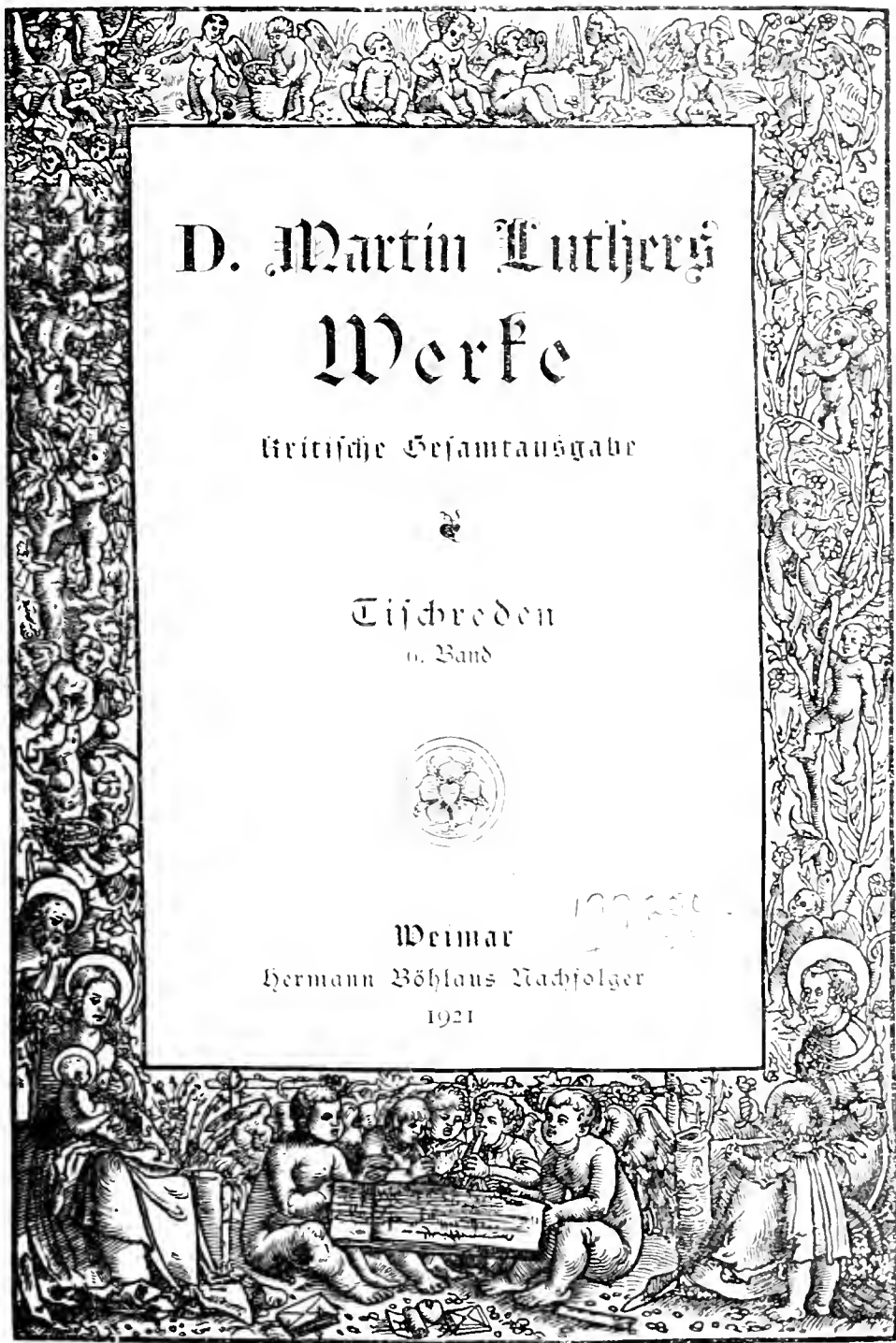




3 1761 00019012 4

LQ
1923



D. Martin Luthers Werke

kritische Gesamtausgabe



Tischreden
6. Band



Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1921

100 250

Verlag Hermann Böhlaus

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

D. Martin Luthers

Tischreden

1531—46

Sechster Band

Tischreden aus verschiedenen Jahren





V o r w o r t.

Nach längerer Pause, verursacht durch den schweren Druck der auf uns lastenden Gegenwart, tritt jetzt endlich wieder ein neuer Band unserer Ausgabe ans Licht. Aber eine schmerzliche Nachricht müssen wir ihm mit auf den Weg geben: Herr Geheimrat Universitätsprofessor D. Dr. Oscar Brenner-Würzburg ist am 12. Juni 1920, einen Tag vor seinem 66. Geburtstage, nach langem, schweren Leiden dahingeshieden. Durch sechzehn Jahre hindurch hatte er, unter wissenschaftlichen Opfern und unter Verzicht auf andere, ihm ebenfalls liebgewordene Arbeiten, seine ganze Kraft der Lutherausgabe gewidmet, zu deren festesten Säulen er gehörte, und einzigartig war seine Tätigkeit wie seine Leistung. Er war der Germanist unserer Ausgabe, er charakterisierte in der gewaltigen Masse der Lutherdrucke jeden einzelnen in seiner sprachlichen Bedeutung und trug so Baustein für Baustein zu einer späteren Schilderung der Entwicklung unserer deutschen Schriftsprache im sechzehnten Jahrhundert herbei. Und seine durch jahrzehntelange Beschäftigung erworbene innige Vertrautheit mit dem Stoff, mit welcher er unerreicht dastand, befähigte ihn, auch die leisesten sprachlichen Schattierungen in ihrer Einwirkung auf andere Drucke zu erkennen, und dadurch oft wichtige Resultate für den literarischen Zusammenhang der Drucke untereinander zu gewinnen. Und ebenso begleitete er die Texte mit fortlaufenden erklärenden Anmerkungen, in denen neben seiner eigenen reichen Sprachkenntnis der Ertrag jahrzehntelanger Sammlungen aufs dankenswerteste untergebracht war. Die Krönung seiner Tätigkeit aber sollte die sprachliche Behandlung der Bibelausgabe sein. Weitgediehene Vorarbeiten lagen schon

vor, und grade hier gelangen auf Grund sprachlicher Kriterien neue Feststellungen über den Druckzusammenhang der Bibeltexte. Hier aber hat ihm der Tod die Feder aus der Hand genommen und andere, sich neu einarbeitend, müssen sein Werk fortsetzen. In seiner Gesamttätigkeit ist Brenner für unsere Ausgabe noch unerreicht; es wird schwer sein, einen Ersatz zu finden. —

Was wir heute mit besonderer Genugthuung bringen, ist der sechste und letzte Band der Tischreden, und mit ihm schließt die erste der vier Abteilungen unserer Gesamtausgabe. Und so war denn jetzt auch die Möglichkeit gegeben, die verschiedenartigen Register anzuarbeiten, welche die Benutzung der ganzen Tischredenbände erst erfreulich und fruchtbar machen sollen und auch schon gemacht haben (s. unten). Der Schlußtext der Tischreden (20. Abschnitt nebst Einleitung) ist wieder von Professor D. Dr. Ernst Kroker=Leipzig geliefert, der hiermit die große Aufgabe der Gesamtausgabe der Tischreden nach jahrelanger Arbeit zu Ende geführt hat, und dem für die selbstlose Hingabe an seine schwierige Aufgabe unser allerwärmster Dank gebührt. Von den Registern folgt dann zunächst ein ebenfalls von Kroker herrührendes alphabetisches Register der Textanfänge, das die „Untersuchung und Würdigung der in unserer Ausgabe nicht berücksichtigten Tischredenhandschriften oder etwa neu aufgefundenen Handschriften erleichtern soll“ (vgl. unten S. 389). Hieran schließt sich, verfaßt von Herrn Pfarrer Jänke=Schlagwitz, ein Sonderregister für Aurifaber (SRA). Mit seiner Hilfe wird es jetzt leicht gelingen, eine gesuchte Stelle aus Aurifabers Tischredensammlung in unserer Ausgabe aufzufinden, da ja die Sammlung Aurifabers aufgelöst und über unsere ganze Ausgabe verstreut ist (vgl. unten S. 495). Dann ist noch ein eingehendes, alle sechs Bände umfassendes Wort- und Sachregister von Pastor Jänke unter fortlaufender Mitwirkung von E. Kroker ausgearbeitet worden, das alles irgendwie Wesentliche aus dem Inhalt der Tischredenbände in sich schließt und sich auch schon bei den neuen Untersuchungen Professor D. Hausleiters=Greißwald aufs beste bewährt hat. Nicht unwillkommen möge auch ein von G. Buchwald=Rochlitz i. S. besorgtes weiteres Register über die in den Tischreden vorkommenden Zitate sein. —

Selbstredend ist mit dem Abschluß der Veröffentlichung der Tischredentexte die Forschung über die Tischreden und ihre Ubertlieferung nicht abgeschlossen; im Gegenteil möge sie vielmehr die weitere Forschung erneut anregen, und ein glücklicher Anfang ist mit neuen Untersuchungen Professor Hausleiters gemacht. Dieser hat in der Gothaer Handschrift A 402 Farrago

(Zischreden 1, XIX — M. B. 1551) eine neue Quelle für Aurifaber entdeckt und wohl mit Sicherheit erwiesen, daß der Sammler dieser Handschrift der Nürnberger M(agister Hieronymus) B(esold) war, den ja Aurifaber unter seinen Gewährsmännern nach Lauterbach und Veit Dietrich an dritter Stelle nennt. Für eine ganze Reihe von Texten, für die sie bisher fehlte, ist nun die handschriftliche Grundlage gefunden. Für eine andere Nummer (6993: Zischr. Bd. 6 S. 310) ist die Quelle in einer Handschrift des Frankfurter Magisters Hartmann Veier gefunden. Die Untersuchungen Hausleiters werden an anderer Stelle veröffentlicht, ihre Resultate später in unserer Ausgabe verwertet: hoffentlich werden in absehbarer Zeit noch weitere ähnliche Untersuchungen folgen.

Breslau, Mai 1921.

Prof. D. Dr. Karl Treicher.





Inhalt.

	Seite
Vorwort. Von Karl Drescher	V
Einteilung in den 20. Abschnitt. Von Ernst Kroker	XI
20. Abschnitt: Tischreden aus Johannes Aurifabers Sammlung FB., herausgegeben von Ernst Kroker	1
Sprachliche Anmerkungen, von + C. Brenner	370
Alphabetisches Verzeichnis der Textanfänge für alle sechs Bände der Tischreden, bearbeitet von E. Kroker	385
Sonderregister für Aurifaber, bearbeitet von A. Jänke	493
Wort- und Sachregister für alle sechs Bände der Tischreden, bearbeitet von A. Jänke und E. Kroker	511
Zitatenregister für alle sechs Bände der Tischreden, bearbeitet von G. Buchwald	707

Verzeichnis der Abkürzungen (Siglen) siehe Band 1 S. XVII.





Einteilung in den 20. Abschnitt.

Tischreden aus Johannes Aurisabers Sammlung FB.

In dem letzten Abschnitt unserer Ausgabe drucken wir aus der großen Aurisaberschen Sammlung FB. alle die Stücke ab¹⁾, zu denen wir weder in den von uns verglichenen Handschriften noch in der Lanterbachschen Sammlung B. Paralleltex-te gefunden haben. Es sind 567 Stücke; der Zahl und dem Umfange nach ist das etwa der fünfte Teil der ganzen Sammlung FB. Zwischen den Texten geben wir außerdem ein genaues Verzeichnis aller der Nummern, unter denen in den früheren Abschnitten unserer Ausgabe unter den ursprünglichen Texten die Paralleltex-te von FB. abgedruckt sind; vereinigt ein längerer Text, was bei Aurisaber sehr oft der Fall ist, mehrere kleinere Tischreden, so ist die Stelle, wo das ganze Stück abgedruckt ist, durch einen * vor der Nummer gekennzeichnet. Mit Hilfe dieser Übersicht lassen sich auch ältere Citate aus FB. verhältnismäßig leicht in unserer Ausgabe nachweisen.²⁾

Zu diesen in unserm 20. Abschnitt abgedruckten 567 Stücken kommen nun allerdings noch zahlreiche Stücke, die wir in längeren Texten schon in den früheren Abschnitten abgedruckt haben, ohne für das betreffende kleine Stück die Vorlage in unsern Ur-schriften nachweisen zu können; in der Übersicht über FB. haben wir alle diese Stücke durch ein X gekennzeichnet, und ich zähle einige 80 solche X. Aber ihnen stehen zahlreiche Stücke gegenüber, die wir in den früheren Abschnitten als Paralleltex-te zu unsern Ur-schriften übersehen haben und erst in diesem 20. Abschnitt mit dem Hinweis, unter welches Stück sie gehören, als Nachträge abdrucken; ich zähle einige 50 solche früher übersehene Parallelen. Es mögen also alles in allem in FB. gegen 600 Stücke sein, zu denen wir in unsern früheren Abschnitten keine Parallelen gefunden haben.

Unter den hier als neu abgedruckten Stücken sind die von Aurisaber selbst im Februar³⁾ 1546 in Gisleben nachgeschriebenen die wichtigsten. Aurisaber ist nach seiner eigenen Angabe im Vorwort zu seiner Sammlung FB. schon 1545 in Luthers

¹⁾ In allen früheren Abschnitten haben wir die Texte von FB. in Petit abgedruckt, nun schon durch den kleineren Druck darauf hinzuweisen, daß Aurisabers Sammlung nicht denselben Wert hat wie die Ur-schriften von Luthers Tischreden. In diesem letzten Abschnitt weichen wir hiervon ab und geben Aurisabers Texte in größerem Druck wieder, weil Aurisaber hier unser einziger Gewährsmann ist. ²⁾ Ebenso lassen sich Citate aus A. (Aurisaber, 1566), St. (Stanz-wald, 1571) und S. (Schnitzer, 1577) mit Hilfe der aus FB. in Klammern abgedruckten Nach-weise feststellen. Vergl. die Einteilung Band I, XII. ³⁾ Die von Aurisaber verzeichneten

Haus gekommen.¹⁾ Als Luthers Begleiter ist er auch auf dessen letzter Reise nach Gisleben im Januar und Februar 1546 in seiner Umgebung gewesen, und wie er ebenfalls hervorhebt, hat er viel herrlicher Historien und Geschichten, auch andere nützliche und nützliche Dinge, die Luther über Tische geredet, fleißig aufgezeichnet und in seine Sammlung der Tischreden aufgenommen. Da er bei solchen Stücken stets erwähnt, daß Luther die folgenden Worte 1546 in Gisleben²⁾ gesprochen hat, so lassen sich seine eigenen Nachschriften leicht nachweisen. Es sind einige dreißig: FB. 1, 14 (1, 10) = Nr. 5468; FB. 1, 23 (1, 22) = Nr. 6508; FB. 1, 28 (1, 26) = Nr. 6509; FB. 1, 49 (1, 45) = Nr. 954; FB. 1, 57 (1, 56) = Nr. 6516; FB. 1, 78 (1, 91) = Nr. 6526; FB. 1, 79 (1, 95) = Nr. 6527; FB. 1, 80 (1, 96) = Nr. 6528; FB. 1, 172 (3, 6) = Nr. 6562; FB. 1, 196 (3, 48) = Nr. 5342^b; FB. 1, 197 (3, 49) = Nr. 6565; FB. 1, 231 (4, 40) = Nr. 6576; FB. 1, 252 (4, 82) = Nr. 529; FB. 1, 405 (7, 149) = Nr. 6635; FB. 2, 43 (9, 54) = Nr. 138; FB. 2, 389 (22, 49) = Nr. 6796; FB. 3, 28 (24, 22) = Nr. 6809; FB. 3, 37 (24, 13) = Nr. 6816; FB. 3, 220 (27, 93) = Nr. 844; FB. 4, 138 (43, 165) = Nr. 6934; FB. 4, 139 (43, 166) = Nr. 6935; FB. 4, 140 (43, 167) = Nr. 6936; FB. 4, 141 (43, 167^a) = Nr. 6937; FB. 4, 142 (43, 167^b) = Nr. 6938; FB. 4, 143 (43, 168) = Nr. 6939; FB. 4, 169 (44, 20) = Nr. 276; FB. 4, 169 (44, 21) = Nr. 5538; FB. 4, 238 (4, 61) = Nr. 6962; FB. 4, 242 (46, 2) = Nr. 6963; FB. 4, 242 (46, 3) = Nr. 6964; FB. 4, 272 (48, 29) = Nr. 6975; FB. 4, 539 (66, 60) = Nr. 7031; FB. 4, 540 (66, 61) = Nr. 985 und FB. 4, 697 (78, 7) = Nr. 7052.

Bei Aurifabers Unzuverlässigkeit ist es nun freilich fraglich, ob seine Angabe, Luther habe das Folgende 1546 in Gisleben gesprochen, in allen diesen Fällen auch wirklich richtig ist. Sicherlich nicht richtig ist sie bei FB. 4, 169 (44, 21) = Nr. 5538, einem Stück, das in den Winter von 1542 auf 43 fällt, und bei FB. 4, 540 (66, 61), vergl. die Anmerkung zu Nr. 985; ebenso hat Aurifaber in FB. 1, 196 (3, 48) = Nr. 5342^b einen Text verarbeitet, der ganz gewiß nicht in den Februar des Jahres 1546 und nicht nach Gisleben gehört.³⁾ Aber bei den meisten Texten dürfen wir wohl Aurifabers Angaben glauben; zuweilen werden sie auch durch den Inhalt von Luthers Worten oder durch die Erwähnung von Luthers Tischgenossen als richtig erwiesen.

Ob Aurifabers erste Niederschriften auch schon ganz deutsch gewesen oder gleich denen der meisten andern Tischgenossen zunächst in einer Mischung von Deutsch und Lateinisch hingeworfen gewesen sind, das läßt sich nicht nachweisen, da wir eben nur die Fassung von FB. kennen. Ebenfowenig läßt sich feststellen, ob Aurifaber schon 1545 nachgeschrieben hat, ja es ist sogar zweifelhaft, ob sämtliche von Aurifaber überlieferten Reden des Jahres 1546 auf ihn selbst zurückgehen.

Auch in unsern Handschriften stehen einzelne Stücke, die in Luthers letzte Reise nach Gisleben gehören, so Nr. 3117 *Lutherus Isclibae*, Nr. 5633 und 5634

festen Daten fallen sämtlich in den Februar; in die letzten Tage des Januar hat Aurifaber kein Stück datiert.

¹⁾ Vergl. weiter unten S. XV. ²⁾ Zweimal, Nr. 5538 und Nr. 7052, findet sich nur die Jahreszahl 1546 ohne die Ortsangabe „in Gisleben“. ³⁾ Auch bei Nr. 6635 extr. ist mir Aurifabers Angabe zweifelhaft. Die Vorlage, unsere Nr. 5375 y, hat nur: *Lutherus inquit paulo ante mortem*.

vom 12. Februar 1546, Nr. 5792 vom 6. Februar 1546, Nr. 5899, gesprochen kurz vor seinem Ende, Nr. 5939, gesprochen bei Justus Jonas in Halle, und Nr. 5944, gesprochen während der Verhandlungen in Gisleben; von diesen Reden kennt Aurifaber keine einzige.¹ Dagegen findet sich zu den von Aurifaber überlieferten Reden des Jahres 1546 keine einzige Parallele in unsern Handschriften. Schon diese Trennung in unsrer Überlieferung deutet darauf hin, daß auch auf Luthers letzter Reise außer Aurifaber noch andre Männer gelegentlich nachgeschrieben haben. Neben Aurifaber waren damals Ambrosius Rudtsfeld, der Präzeptor von Luthers Söhnen, und Justus Jonas in Luthers Umgebung.² Rudtsfeld scheint allerdings nur kurze Zeit in Gisleben geblieben zu sein; er war wohl von Ende Januar bis Mitte Februar mit Luthers Söhnen bei deren Oheim Jakob Luther in Mansfeld zu Besuch.³ Von Rudtsfeld hören wir auch nicht, daß er an Luthers Tische nachgeschrieben oder Tischreden gesammelt hätte. Justus Jonas dagegen war in diesen Wochen täglich um Luther, und er scheint in der That eine größere Sammlung von Tischreden Luthers gehabt und gelegentlich auch selbst nachgeschrieben zu haben. Wenn Anton Otto im Jahre 1550 (?) Jonas brieflich bittet, er solle doch eine Biographie Luthers verfassen, und wenn er dann fortführt⁴: *Idem etiam faciam ipse ego ille per totum totum hunc annum ad presens scripturam, etiam quodammodo, Iona, Iona inquam collectore*, so lassen diese Worte doch nur die Deutung zu, daß Jonas eine Sammlung von Tischreden Luthers gehabt hat. In unsrer Überlieferung wird auch eine Tischredenhandschrift auf Jonas zurückgeführt; sie gehörte um die Mitte des 18. Jahrhunderts dem Dr. jur. Gottfried David Schreiber in Würzen.⁵ Die Handschrift ist jetzt verschollen, aber die Nachricht, die sie mit Justus Jonas in Verbindung bringt, tritt doch recht bestimmt auf und darf nicht ohne weiteres von der Hand gewiesen werden. War Schreibers Handschrift vielleicht jener libellus, aus dem der Schreiber von Cln. 939 unsre Nr. 5787 bis Nr. 5790 mit der Bemerkung: *Haec omnia usque ad hoc signum transscripta sunt ex libello Iusti Ioniae abgeschrieben hat?⁶ Diese Handschriften begegnen uns nur in der Handschrift Cln. 939; es sind also wahrscheinlich eigne Nachschriften von Jonas. Wie oft oder wieviel aber Jonas nachgeschrieben hat, und ob unsre Überlieferung auch sonst durch seine Nachschriften beeinflusst worden ist, das läßt sich aus den uns vorliegenden Handschriften nicht nachweisen. Auch hier können nur neue Funde weiterhelfen.*

Ähnlich verhält es sich mit der Überlieferung der Tischreden aus dem Jahre 1545. Die fest datierbaren Reden dieses Jahres fallen sämtlich in den Juni; sie sind wahrscheinlich von Anton Lauterbach während seines letzten Besuchs in Wittenberg nachgeschrieben.⁷ Auf Aurifaber lassen sich keine Nachschriften des Jahres 1545 mit Bestimmtheit zurückführen. Auch hier läßt uns unsre Überlieferung im Stich.

Mit größerer Sicherheit läßt sich bei andern Stücken feststellen, daß sie von Aurifaber selbst in seine Sammlung F.B. aufgenommen worden sind. Auch Auri-

¹) Über Nr. 6635 extr. siehe S. XII Anm. 3. ²) Auch auf Michael Gölinus darf man verweisen, der damals Einträge in Luthers Handpflaster abschrieb. Vergl. C. Albrecht in den Theologischen Studien und Kritiken 1919, S. 299. ³) de Wette 5, 784, 786 und 792; Anders 17, 22, 26 und 48. ⁴) Koberav, Jonasbriefe 2, 299 f. ⁵) Vergl. Seidemann Laut. 1538 S. XII, doch muß es hier in dem Zitat aus Keils Merkwürdigen Lebens-Umständen Luthers statt Theil 2 S. 161 heißen: 1, 161. ⁶) Vergl. Band 5, XXXIII. ⁷) Vergl. Band 4, XXXII.

fabers Sammlung enthält zwischen den Tischreden zahlreiche fremde Stücke, ja sie sind bei Aurifaber noch zahlreicher und umfangreicher als in Lauterbachs Sammlung B. Besonders zahlreich sind Briefe und Gutachten Luthers. Aurifaber hat frühzeitig angefangen, Briefe Luthers zu sammeln; er hat auch schon 1556 den 1. Band einer größeren Sammlung von Luthers Briefen veröffentlicht.¹ Eine nicht geringe Zahl von Briefen und Gutachten hat er in seine Sammlung der Tischreden aufgenommen. Bei den meisten erwähnt er, daß es Briefe sind, aber zuweilen beseitigt er die Briefform, ja in Nr. 6926 gibt er sogar einem Briefe durch die Worte: „Da D. M. L. gefragt ward von etlichen Predigern um einen Fall im Ghestande, sprach er“ die Form einer Tischrede und verät dann doch in echt Aurifaberscher Weise durch die Worte: „davon Ihr mir geschrieben“, daß es sich um einen Brief handelt. Die meisten Briefe Luthers, zwölf, enthält der 13. Abschnitt, Vom Ghestand. Mehrere Briefe finden sich auch in den Abschnitten 17, Von der Taufe (vier, vielleicht sechs Briefe), und 31, Von Ceremonien (zwei Briefe). Vereinzelte Briefe stehen unter Nr. 6561 (FB. 1, 164 ff. (2, 162)), 6600 (FB. 1, 329 ff. (7, 30)), 6771 (FB. 2, 311 f. (19, 27)), 6790 (FB. 2, 361 (21, 11)), 6996 (FB. 4, 343 (54, 31)) und 7007 (FB. 1, 172 (61, 11)). Während wir in Lauterbachs Sammlung B. mehrere Briefe Luthers in dem 19. Abschnitt unserer Ausgabe nur registriert haben², drucken wir die von Aurifaber in seine Sammlung FB. aufgenommenen Briefe sämtlich ab, weil Aurifaber den ursprünglichen Text aus dem Lateinischen ins Deutsche übertragen hat.

Eine andre Quelle, aus der Aurifaber zahlreiche fremde Stücke zwischen die Tischreden aufgenommen hat, sind Luthers Predigten und gedruckte Schriften Luthers. Der große 66. Abschnitt, Von den Juristen, der in FB. 61 Seiten umfaßt, enthält fast zur Hälfte Predigten; die Stücke Nr. 7021 bis Nr. 7028 = FB. 4, 491 (66, 20) bis FB. 4, 512 (66, 24) sind sämtlich Predigten. Auch in andern Abschnitten von FB. stehen vereinzelt Predigten, die Aurifaber nicht etwa schon in Lauterbachs Sammlung B. gefunden, sondern von andern Nachschreibern entlehnt hat. Längere Teile aus gedruckten Schriften Luthers sind z. B. im 24. Abschnitt (Vom Teufel und seinen Werken) die aus Luthers ausführlicher Erklärung der Epistel an die Galater in der von Menius veröffentlichten Übersetzung entlehnten Stücke, ferner Nr. 6682 (FB. 2, 18 (10, 3)), Nr. 6711 f. (FB. 2, 129 (12, 66 f.)) und Nr. 6727 (FB. 2, 116 (13, 2)). Die Abschnitte 7 (Von dem Herrn Christo), 8 (Vom heiligen Geist), 9 (Von der Sünde), 10 (Vom freien Willen), 11 (Vom heiligen Katechismo) und 12 (Vom Gesetz und Evangelio) sind überhaupt auffallend reich an längeren Stücken, zu denen wir in unsern Handschriften keine Vorlagen gefunden haben. Davon ist wohl noch manches Stück aus Luthers Schriften entlehnt. Um das aber nachweisen zu können, muß man mit Luthers sämtlichen Werken vertrauter sein, als ich es bin. Die Einzelforschung wird gewiß noch manches fremde Stück bei Aurifaber feststellen.

Verhältnismäßig wenig hat Aurifaber von Melancthon entlehnt. Von den zahlreichen Anekdoten, die Lauterbach in seine Sammlung B. aufgenommen hat³,

¹) Vergl. Kawerau in den Lutherstudien zur 4. Jahrhundertfeier der Reformation von den Mitarbeitern der Weimarer Lutherausgabe (1917), S. 4.

²) Vergl. Band 5, XI.1.

³) Vergl. Band 5, XI.1.

fehlen die meisten in FB. Ein Stück, das Aurifaber ausdrücklich Luther in den Mund legt, unsre Nr. 5375^m, ist allerdings nachweislich eine Anekdote Metasthons. Um so häufiger sind die Stücke, in denen Aurifaber gelegentlich andre Männer als seine Gewährsmänner nennt, und das führt uns zu der Frage: Wie weit lassen sich die einzelnen Bestandteile von Aurifabers Sammlung FB. noch nachweisen?

Die wichtigste Stelle hierfür steht in der Einleitung zu der 1. Ausgabe von Aurifabers Sammlung, die im Juli 1566 bei Urban Gaudisch in Gisleben im Druck erschienen ist¹: „Nachdem ich bis anher etliche Tomos von hinterstelligen Büchern, Predigten, Schriften und Sendbriefen D. Martin Luthers zu Gisleben habe drucken lassen, als habe ich diesen Tomum Colloquiorum oder Tischreden jetzt allhier auch verfertigt, und im Druck ausgehen lassen, welcher anfänglich aus des Ehrwürdigen Herrn M. Antonii Lauterbachs Collectaneis Colloquiorum, so er selbst aus dem heiligen Munde Lutheri aufgezeichnet, ist zusammen getragen, und hernach von mir in gewisse Locos communes distribuiret und verfasst, auch aus anderer gottseliger und gelehrter Leute geschriebenen Büchern Colloquiorum, welche Doctor Martin Luthers Tischgenossen viele Jahre her gewesen, als des Herrn M. Veit Dietrichs, M. Hieronymi Besoldi, auch des Pfarrherrn zu Götzen, Magister Johann Schlaginhausens und Magister Johannis Mathesii, item, aus Anderer mehr Bücher, so mit D. M. Luthero stets umgangen, und täglich um ihn gewesen, als, Magister Georg Körrers seligen, zum mehrern Theil gemehret und gebessert. Darnach so hab ich auch aus Magister Johann Estolpii seligen, und Magister Jacobi Webers, Pfarrherrn zu Erdorf, geschriebenen Collectaneis Colloquiorum, viel gutes Dinges genommen, und in diesen Tomum gesetzt. Und dieweil ich, Johannes Aurifaber, vor D. Martin Luthers Absterben Anno 1545 und 1546 auch viel um D. M. Luthern gewesen bin, als habe ich viel herrlicher Historien und Geschichte, auch andre nöthige und nützliche Dinge, so er über Tisch geredet, fleißig aufgezeichnet, das ich denn hierein auch geordnet und gebracht habe.“

Ferner wendet sich Aurifaber in der Einleitung zu der 2. Ausgabe seiner Sammlung, die 1568 bei Simon Hüter in Frankfurt a. M. erschienen ist, gegen den im Jahre vorher veröffentlichten Frankfurter Nachdruck seiner Tischreden, beklagt sich über den Meister Klügling, der ihm über sein Werk gekommen sei, und schreibt dann weiter²: „Dasselbige thut mir wehe, und ist ja nicht sein, daß man mir dasjenige (so ich mit unsäglicher Mühe, schwerer Arbeit und mancherfältiger großer Unkosten, aus vieler gelehrter Leute, so mit Doctor Martin Luthern umgangen sind, geschriebenen Büchern und Collectaneis in eine Ordnung und in gewisse Locos communes zusammengetragen habe,) will nach eines jeden Gefallen besudeln, darinnen wühlen und es zerrütten. Solches derhalben jedermann hinfüret dazür gebeten und gewarnet haben, die solch Buch der Tischreden nachdrucken werden, denn so jemand ist, der da diese Tischreden zu verbessern und zu vermehren wüßte, so könnte ichs (ohne Ruhm) thun, der ich noch etliche geschriebene Bücher mit Tischreden Lutheri bey mir hab, daraus man könnte fast einen neuen Tomum zusammen lesen, oder je den jetzt vielgemeldten ersten gedruckten Theil herrlich und gewaltiglich verbessern.“

1) Vergl. FB. 4 S. XXII. 2) Vergl. FB. 4 S. XXVI.

Unter den Gewährsmännern seiner großen Sammlung nennt Murisaber also Anton Lauterbach an der ersten Stelle, und das entspricht durchaus dem Abhängigkeitsverhältnis, in dem er zu Lauterbach steht. Wenn er weiter hervorhebt, er habe Lauterbachs *Collectanea Colloquiorum* hernach in gewisse *Locos communes* geordnet, so ist das nur insofern richtig, als Murisabers Abschnitte und Paragraphen andre sind als Lauterbachs Rubriken. Irrig wäre es, aus diesen Worten zu folgern, Murisaber habe nur Lauterbachs *Collectanea*, d. h. seine Tagebücher, aber nicht Lauterbachs Sammlung B. ausgeschrieben, denn Murisabers Texte gehen viel häufiger mit den umgearbeiteten Texten der Lauterbach'schen Sammlung B. als mit den ursprünglicheren Texten der Lauterbach'schen Tagebücher zusammen. Lauterbachs Sammlung B. ist jedenfalls die wichtigste Quelle Murisabers gewesen. Außerdem hat Murisaber aber auch die Tagebücher und die frühesten Hefte Lauterbachs aus dem Anfang der dreißiger Jahre in weitestem Umfang benützt, ja er hat uns zuweilen Stücke erhalten, die weder in unsern Handschriften noch in B. zu finden sind, so den 3. und 4. Absatz des unter Nr. 2891 abgedruckten Stückes FB. I, 590 (72, 1 vom 15. August 1538 und Nr. 7015 FB. I, 667 (76, 17) vom 8. Dezember 1538, ferner das unter Nr. 7032 abgedruckte Stück FB. I, 511 (67, 1) vom 28. Januar 1539 und Nr. 7035 (FB. I, 591 (72, 5)) vom 9. Februar 1539. Auch die nicht datierten Stücke Nr. 7003 (FB. I, 127 (60, 28)) und 7033 (FB. I, 518 (67, 7)) sind wahrscheinlich von Lauterbach nachgeschrieben, denn wer anders sollte Lauterbachs Namen in diesem Zusammenhang in den Text gebracht haben? Die Fassung des Textes zeigt auch ganz die Eigentümlichkeiten der Lauterbach'schen Nachschriften.

Bindteil hat B. 3, 135 bis 510 genaue Übersichten über die einander entsprechenden Stücke in B. und FB. gegeben, und zwar zunächst B. 3, 135 bis 166 eine Übersicht über B., dann B. 3, 166 bis 498 eine Übersicht über FB., weiter B. 3, 499 bis 505 eine Zusammenstellung der nur in B. vorkommenden Stücke und B. 3, 505 bis 510 eine Zusammenstellung der nur in FB. vorkommenden Stücke. Die Übersicht über das, was FB. mit B. gemeinsam hat, ist aber keineswegs gleichbedeutend mit dem, was FB. aus B. entlehnt hat, denn in zahlreichen Fällen ist Murisaber nicht von Lauterbach abhängig, vielmehr haben Lauterbach und Murisaber die Nachschriften andrer Tischgenossen unabhängig voneinander ausgeschrieben.

An zweiter Stelle nennt Murisaber als seinen Gewährsmann Veit Dietrich. Während Lauterbach Dietrichs Nachschriften überhaupt nicht genannt und nur wenige Stücke daraus auf Umwegen erhalten zu haben scheint, hat Murisaber zahlreiche Texte aus Dietrichs Nachschriften entlehnt. Dabei hat er jedoch nicht die uns in Nürnberg erhaltene und unsrer Veröffentlichung zugrunde gelegte Dietrich'sche Handschrift VD. vor sich gehabt, sondern jene Umarbeitung, die uns in den Handschriften Bor. Bos. q. 21^c, Oben., Bav. und Math. L. erhalten ist.¹ Als den Verfasser dieser Umarbeitung habe ich vermutungsweise Nikolaus Medler bezeichnet², während Albert Freitag geht mit schwerwiegenden Gründen für Georg Röder eingetreten ist.³ Der Mann, der in unsrer Nr. 660 von seinem Töchterchen Anastasia

¹ Archiv für Reformationsgeschichte 8 (1911) S. 179. ² A. a. O. S. 174 und H. A. Tischreden I, XXXII.

³ Lutherstudien zur 4. Johrhundertfeier der Reformation, veröffentlicht von den Mitarbeitern der Weimarer Lutherausgabe (1917) S. 178 ff.

pricht, ist in der That nicht Medler, sondern Körer. Wenn wir also dem Anhang zu unserm 1. Abschnitt die Überschrift gegeben haben: Nachschriften Nikolaus Medlers, so ist das nicht richtig; es muß vielmehr heißen: Nachschriften Georg Körers. Wenn Freitag aber nun weiter in der großen Sammlung, die wir im 2. Abschnitt aus Kor. Bos. q. 24^f als Zeit Dietrichs und Nikolaus Medlers Sammlung veröffentlicht haben, alle die Stücke, die Körer allein überliefert oder zu denen er ursprüngliche Parallelen bietet, als eigne Nachschriften Körers betrachtet¹⁾, so können wir ihm hierin nicht folgen. Die Entscheidung hierüber hängt eng zusammen mit der Entscheidung über Freitags Urteil über die Urheberschaft von Schlaginhausens Nachschriften. Auch in unserm 3. Abschnitt, in Schlaginhausens Nachschriften, glaubt Freitag umfangreiche Bestandteile des Textes, und zwar nicht nur die Nachschrift der meisten Psalmenerläuterungen, auf Körer zurückführen zu müssen. Nach meiner Ansicht enthält die Handschrift Clm. 943 eine sehr lückenhafte und fehlerhafte Abschrift von Schlaginhausens Nachschriften, und Körer gibt uns in seiner Handschrift Bos. q. 24^v die Schlaginhausenschen Nachschriften vollständiger und besser wieder; durch die Vereinigung der beiden Handschriften Clm. 943 und Kor. Bos. q. 24^s kommen wir also dem ursprünglichen Text Schlaginhausens am nächsten. Nach Freitags Ansicht dagegen enthält die Handschrift Clm. 943 Schlaginhausens Nachschriften in allem wesentlichen, und was Körer in seiner Handschrift Bos. q. 24^s mehr bietet als Clm. 943, das ist nicht von Schlaginhausen, sondern von Körer selbst nachgeschrieben.²⁾ Wie ist es aber mit dieser Ansicht Freitags zu vereinigen, daß unser 2. Abschnitt Zeit Dietrichs und Nikolaus Medlers Sammlung) und unser 3. Abschnitt (Johannes Schlaginhausens Nachschriften) eine ganze Anzahl von ursprünglichen Parallelen bieten, die sich eben nur in Kor. Bos. q. 24^s und in Kor. Bos. q. 24^f finden, aber weder bei Dietrich noch bei Schlaginhausen oder bei Cordatus? In allen diesen Fällen hätte Körer — wenn Freitags Ansicht das rechte träge — Luthers Worte zweimal in ganz verschiedener Weise nachgeschrieben. Man vergleiche z. B. folgende Texte:

<p>1014. (Kor. Bos. q. 24^f, 45^b) Er- cam videns varicolore[m] et lente ince- dente[m] Diabolo comparabat.</p>	<p>1627 (Kor. Bos. q. 24^s, 111^b) Doctor fand ein raupen et dixit: Das ist in- cessus satanicus, et est varii coloris sicut Satan.</p>
--	--

Nach Freitags Ansicht müßte Nr. 1014, da es bei Dietrich keine Parallele hat, von Körer nachgeschrieben sein, und Nr. 1627 müßte, da es bei Schlaginhausen (Clm. 943) nicht vorkommt, ebenfalls von Körer nachgeschrieben sein. Das ist doch unmöglich.

Freitag wäre wohl auch in seinen Folgerungen³⁾ nicht so weit gegangen, wenn er außer Körers Handschrift Bos. q. 24^f, die unsern 2. Abschnitt enthält, auch den

¹⁾ Lutherstudien S. 185 Z. 31 ff.: „Über überall, wo er (Körer) allein eine Note überliefert oder wenigstens eine ursprüngliche Parallele (A. A. Tischreden I, XV) bietet, ist er zweifellos auch selbst Nachschreiber an Luthers Tische gewesen.“ ²⁾ Freitag a. a. O. S. 179 Z. 26: „Was er (Körer) allein hat, hat er auch selbst nachgeschrieben.“ ³⁾ Freitag a. a. O. S. 184 möchte sogar ein längeres Stück von Dietrichs eigenen Nachschriften, unsere Nr. 157, auf Körer zurückführen. Vergl. auch Adalbert Wahl im Archiv für Reformationsgeschichte 17 (1920) S. 13 Anm. 1.

Anfang von Körers Handschrift Bos. q. 24^s genauer untersucht hätte. Wie wir schon in der Einleitung in den 18. Abschnitt ausgeführt haben¹, enthält die kleine Tischredenammlung, die in Bos. q. 24^s, 20 bis 39 steht, zahlreiche Parallelen zu unserm 2. Abschnitt in der Handschrift Bos. q. 24^s. Erst nachträglich hat Körer bemerkt, daß diese Stücke Dubletten sind, und nun hat er in seiner Handschrift Bos. q. 24^f durch Randbemerkungen wie G. R. Fol. 32^a, G. R. Fol. 28^b ufw. auf die entsprechenden Stellen in der Handschrift Bos. q. 24^s verwiesen. Die von uns in der Einleitung in den 18. Abschnitt verzeichneten Stellen Nr. 1170, 1196 und 1208 sind aber gerade solche Stücke, die weder bei Dietrich noch bei Schlaginhausen Parallelen haben, die also nach Freitag's Ansicht von Körer selbst nachgeschrieben sein müßten. Und doch schreibt Körer selbst zu diesen und andern Stücken an den Rand, daß das Dubletten sind.

Gegen Freitag's Annahme einer starken Mitarbeiterchaft Körers an unserm 2. Abschnitt spricht endlich die Tatsache, daß Körer in seiner Handschrift Bos. q. 24^f nicht nur einzelne Blätter, sondern ganze Lagen abgeschrieben hat. Unsere Nr. 1003 beginnt bei Körer zunächst mit den Worten: Sicut sarmenta vitis: diese Worte sind aber gestrichen, und nun erst setzt der richtige Text ein: Cerberus est canis infernalis usw. Die gestrichenen Worte Sicut sarmenta vitis sind nun aber der Anfang unserer Nr. 746. Körer hat hier beim Abschreiben zunächst eine falsche Lage in die Hand genommen; sein Text ist also eine Abschrift, keine selbständige Nachschrift. Allerdings steht Nr. 1003 in einer längeren Reihe von Stücken, die sämtlich bei Dietrich, Schlaginhausen oder Gordatus Parallelen haben, aber der Text von Nr. 1003 stimmt weder mit Dietrich noch mit Schlaginhausen noch mit Gordatus überein, zeigt vielmehr Abweichungen, wie sie Körer niemals bei dem Abschreiben von Texten andrer Tischgenossen vorgenommen hat. Wir kennen ja die Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der Körer fremde Vorlagen wiedergibt. Doch dem sei, wie ihm wolle, sicher ist wohl, daß Körer den Abschnitt, in dem Nr. 1003 steht, nicht selbst nachgeschrieben, sondern von einem andern Tischgenossen abgeschrieben hat, und daß der Mann, von dem Körer diesen Abschnitt entlehnt hat, weder Dietrich noch Schlaginhausen noch Gordatus ist. Wir halten es deshalb auch noch nach Freitag's Untersuchungen für wahrscheinlich, daß unser 2. Abschnitt von einer größeren Zahl von Tischgenossen zusammengetragen worden ist. Auf keinen Fall hat Körer allein alle die Stücke, zu denen Dietrich keine Parallelen hat, selbst nachgeschrieben, denn der ego in unserer Nr. 1061, einem Stücke, das bei Dietrich keine Parallele hat, ist nachweislich nicht Georg Körer, sondern gerade Veit Dietrich. Dietrich's Name wird mit dieser Sammlung verbunden bleiben, und neben Dietrich und Körer sind wahrscheinlich noch andre Tischgenossen daran beteiligt gewesen.

Murisaber hat auch von dieser Sammlung eine Abschrift gehabt; er hat zahlreiche Stücke daraus in seine Sammlung I. B. aufgenommen.

Folgen wir Murisaber in der Aufzählung seiner Gewährsmänner, so finden wir an dritter Stelle Hieronymus Besold genannt. Auf Besold haben wir vermuthungsweise den 12. Abschnitt unserer Ausgabe zurückgeführt. Aus diesem kleinen Abschnitt, der nur 17 Reden umfaßt, hat Murisaber 9 Reden entlehnt, außerdem nennt er noch zweimal Besolds Kollektaneen ausdrücklich als seine Quellen, in

¹ Vergl. Band 5, XXXVII.

Nr. 6830 (FB. 3, 89 (21, 131)) und in Nr. 6586 (FB. 1, 281 (5, 5)), wo zwar die Jahreszahl 1540 falsch, der Hinweis auf Besold aber wohl richtig ist.¹ Wahrscheinlich gibt Math. L., das unserm 12. Abschnitt zugrunde liegt, nur eine Auswahl aus Besolds Sammlung; sie wird umfangreicher gewesen sein, und Aurifaber wird noch mehr daraus entlehnt haben, sonst hätte er Besold nicht unter seinen Quellen mit Namen genannt.²

Aus Johannes Schlaginhausens Nachschriften, die Aurifaber an der vierten Stelle nennt, sind zahlreiche Stücke in Aurifabers Sammlung FB. übergegangen. Wahrscheinlich hat Aurifaber Schlaginhausens eignes Heft vor sich gehabt. Wir haben unsrer Veröffentlichung im 3. Abschnitt nach Pegers Vorgang die Handschrift Clm. 943 zugrunde legen müssen³, obgleich diese Handschrift einen schlechteren Text hat als die entsprechenden Abschnitte in Röders Handschrift Bos. q. 247. Aurifaber geht gewöhnlich nicht mit Clm. 943, sondern mit Röder zusammen. Von Röder kann er aber nicht abhängig sein, denn er hat zahlreiche Stücke, die in Röders Handschrift fehlen; er hat also entweder Schlaginhausens Heft abschreiben können, oder er hat eine Abschrift vor sich gehabt, die in bezug auf die Güte des Textes der Abschrift Röders sehr nahe gestanden hat, aber vollständiger gewesen ist als Röders Handschrift.

Johannes Mathesius, den Aurifaber an der fünften Stelle nennt, ist nächst Lauterbach die wichtigste Quelle Aurifabers gewesen, und zwar hat Aurifaber nicht nur die eignen Nachschriften von Mathesius aus dem Jahre 1540, sondern auch andre Abschnitte der großen Mathesischen Sammlung ausgeschrieben. Die zahlreichen Stücke — einige sechzig —, die er den Nachschriften Kaspar Hendenreichs von 1542 und 43 entnommen hat, hat er sicherlich nicht von Hendenreich selbst, sondern durch die Vermittlung von Mathesius erhalten, denn abgesehen davon, daß er Hendenreich unter seinen Gewährsmännern nicht auführt, verrät er in Nr. 5594 selbst, daß er Mathesius für den Nachschreiber dieser Reden hält.⁴ Ebenso verdankt er der Mathesischen Sammlung wahrscheinlich die Nachschriften Lauterbachs und Wellers aus den Jahren 1536 und 37, unserm 6. Abschnitt, denn wenn er in Nr. 3554, 3555, 3558 und 3672 Reden, die ins Jahr 1537 gehören, irrig ins Jahr 1541 datiert, so ist dieser Irrtum wohl nur durch die Annahme zu erklären, daß er alle diese Stücke von Mathesius erhalten und Mathesius für den Nachschreiber gehalten hat.⁵ Derartige falsche Datierungen in die ersten vierziger

¹) Vergl. auch Aurifabers Text unter unserm Nr. 645. ²) Einen wichtigen Fortschritt bedeuten die noch nicht veröffentlichten Forschungen von Johannes Hausleiter über die Handschrift Farr. in Gotha. Wir haben diese Sammelhandschrift in unserer Ausgabe nur gelegentlich berücksichtigt, weil sie die einzelnen Stücke bereits nach Rubriken ordnet (vergl. U. A. Tischreden 1, XIX und 5, XXV f.). Nun hat aber Hausleiter festgestellt, daß Farr. auf Besold zurückgeht und von Aurifaber für seine große Sammlung FB. stark ausgeschrieben worden ist; zahlreiche Stücke bei Aurifaber, zu denen wir in unsern Handschriften die Vorlagen nicht gefunden haben, stammen aus der Handschrift Farr. Für unsere Ausgabe haben die Forschungen Hausleiters nicht mehr verwendet werden können. Vielleicht bietet sich aber in einigen Jahren die Möglichkeit, den 6 Bänden der Tischreden einen 7. Band mit Nachträgen und Berichtigungen folgen zu lassen. ³) Vergl. Archiv für Reformationgeschichte 7 (1910) S. 80 f. ⁴) Vergl. die Einleitung in den 11. Abschnitt Band 5 S. XXVI. ⁵) Vergl. Band 3 XXXVII und 274 Anm. 2; Krozer Math. L. S. 61.

Jahre finden sich bei Murifaber weiter auch noch bei mehreren Stücken aus dem Anfang der dreißiger Jahre¹⁾, und das deutet wohl darauf hin, daß Murifaber auch in diesem Abschnitt von der großen Mathesischen Sammlung abhängig ist.

Aus verschiedenen Handschriftenbänden Georg Rörers, den Murifaber an der sechsten Stelle nennt, haben wir in unserm 18. Abschnitt einige vierzig Texte abgedruckt. Murifaber hat 14 davon in seine Sammlung FB. aufgenommen, und zwar 11 (unter ihnen eine Sublette) aus dem 1. Abschnitt der Handschrift Bos. q. 24²⁾, die auch Rörers Abschriften aus den von Mathesius 1540 nachgeschriebenen Reden und aus Schlaginhauens Nachschriften enthält²⁾, und 3 aus der Handschrift Bos. o. 17³⁾. Vielleicht haben auch Rörers Nachschriften von Predigten Luthers manchen Beitrag zu Murifabers Sammlung geliefert.

Bei den von Murifaber unter seinen Gewährsmännern an der letzten Stelle genannten Männern Johannes Stofsius und Jakob Weber können wir überhaupt nicht nachweisen, wie ihre Tischredensammlungen beschaffen gewesen sind.

Außer den Nachschriften dieser von Murifaber selbst mit Namen genannten Männer hat Murifaber, wie er in der Einleitung in die 2. Ausgabe seiner Tischreden hervorhebt, noch etliche geschriebene Bücher mit Tischreden Luthers gehabt, so daß er, wie er rühmt, fast noch einen zweiten Band hätte veröffentlichen können. In der That enthalten unsre Handschriften nicht nur zahlreiche Vorlagen zu Murifabers Sammlung, sondern auch zahlreiche Stücke, die Murifaber nicht in seine Sammlung aufgenommen hat, ohne daß wir einen Grund angeben könnten, warum er diese Stücke beiseite gelassen hat; viele davon hätten sich ganz gut zur Aufnahme geeignet. Die kleine Sammlung Ludwig Rabes wird von Murifaber überhaupt nicht unter seinen Quellen genannt, und doch hat er von diesen sechzig Reden einige zwanzig in seine Sammlung aufgenommen. Die von Mathesius, aber nicht von Murifaber erwähnte Sammlung Platos, von der uns die Handschrift Mem. eine Vorstellung gibt, hat Murifaber ebenfalls getannt.³⁾ Auch die von uns aus den Handschriften Cord. B., Zwick., Luth.-Mel. und andern entlehnten kleineren Abschnitte bieten vereinzelte Tischreden, die wir in keiner andern Handschrift, sondern eben nur bei Murifaber wiederfinden, so daß wir annehmen müssen, Murifaber habe auch diese Handschriften oder ihre Vorlagen zum Teil benützt.⁴⁾ Aus allen diesen großen und kleinen Sammlungen hätte Murifaber zahlreiche Nachträge zu seinem Bande geben können. Dazu kommen dann Quellen, die uns nicht erhalten sind, und die Murifaber nur gelegentlich als seine Vorlage erwähnt. Unter Nr. 6980 gibt er eine *Precatio M. Viti Theodori Norinbergensis*, und unter Nr. 6831 hat er ein Stück aus M. Veit Dietrichs geschriebenen *Collectaneis*, und diese *Collectanea* können mit der uns erhaltenen Dietrichschen Handschrift VD. nicht identisch sein, denn in VD. steht Nr. 6831. Unter Nr. 6980 stehen einige Verse von M. Vito Winshemius. Zu Nr. 6725 ist ein Eintrag in Johann Spangenberg's Bibel die Quelle, und in Nr. 6519 gibt Murifaber einen Reim Luthers mit der Quellenangabe wieder: Gefunden in M. Grajmi Carcerii Liberei unter den *Colloquiis*

¹⁾ Vergl. besonders FB. 2, 351 unter Nr. 3339, einem Stück aus dem Jahre 1533.

²⁾ Vergl. Band 1, XIV; Archiv für Reformationsgeschichte 5 (1908) S. 340 f. ³⁾ Vergl. Band 4, XLII und Band 5, 105 Anm. 2.

⁴⁾ Aus den zahlreichen Vorlagen, die Murifaber angeführt hat, erklären sich die zahlreichen Doppelseiten in seiner Sammlung FB.

Lutheri. In Nr. 6807 hat Murifaber eine Niederschrift Kaspar Kreuzigers vor sich gehabt, und in Nr. 7068 bezieht er sich auf Johann Forster als Gewährsmann. Berücksichtigt man, daß diese und andre Vorlagen, die Murifaber gehabt hat, für uns verschollen oder uns unbekannt sind, so wird man es nicht verwunderlich finden, daß in der großen Murifaberschen Sammlung nach der Zuteilung der einzelnen Stücke an die einzelnen Tischgenossen noch ein paar hundert Stücke übrig bleiben, zu denen wir in den von uns veröffentlichten Urschriften die Vorlagen nicht haben finden können.

Die weitere Forschung wird gewiß auch noch für manches Stück in unserm 20. Abschnitt die Vorlage in unsern früheren Abschnitten oder in neuangefundenen Handschriften nachweisen. Murifabers Arbeitsweise macht das oft recht schwer. Bald reißt Murifaber einen längeren Text in mehrere kleinere Stücke und verteilt diese dem Inhalt nach in verschiedene Kapitel, bald vereinigt er mehrere kleine Reden zu einem größeren Ganzen; bald nimmt er nur die Anfangs- oder Schlusssätze eines Stückes, bald mehrere Sätze mitten aus einem Stück in seine Sammlung auf. Seine unleidliche Sucht, Luthers Worte durch eigne Zutaten aufzupuhlen¹, läßt es zuweilen fast unmöglich erscheinen, festzustellen, wo Luthers Worte aufhören und Murifabers Zusätze anfangen. Man vergleiche z. B. folgende Stücke. Weit Dietrich hat in Nr. 506 nachgeschrieben:

Nullum maius miraculum in mundo est, quam quod regnum Christi mansit sub papatu. Unser Herr Gott nimt etliche Herzen, den sagt er verbum und gibt in ein mit dazu, so erhellt ers, non per gladium, sed mittit nos in gladius.

Hiervon gibt Murifaber als Schluß des bei Dietrich in unserer Ausgabe vorgehenden Textes Nr. 505 zunächst eine ziemlich treue Übersetzung:

„Daß nu Gott sein Wort in der Welt erhalten hat und daß des Herrn Christi Reich in der Welt geblieben ist im Papsthum, das ist unsers Herrn Gottes größter Wunderwert einz. Aber unser Herr Gott nimmet etliche Herzen, denen offenbaret er sein Wort und gibt ihnen einen Mund dazu, und erhält es nicht durch das Schwert, sondern durch seine göttliche Gewalt.“

Einige Abweichungen, die Murifabers Text von Dietrichs Text zeigt, erklären sich dadurch, daß Murifaber nicht Dietrichs Heft VI. ausgeschrieben hat, sondern eine Handschrift, die Rom. und Math. X. nahe gestanden hat, doch enthält auch dieser kleine Murifabersche Text in den Eingangsworten und in den Schlußworten Abweichungen, die als Eigenmächtigkeiten Murifabers zu rügen sind. Weiter aber bietet Murifaber unter Nr. 6616 folgende freie Übersetzung:

Christus Reich ist unterm Papsthum blieben. „Der größten Wunderwert einz, daß auf Erden geschehen, ist, daß Christus Reich unter dem Papsthum blieben ist, da etliche hundert Jahre nichts anders gehöret, noch dem armen Volk fürgehalten ist, denn des Papsts Befehl, das ist Menschen Lehre und Gebot, daß nicht Wunder gewesen, daß Christus Name und Wort ganz unbekannt und vergessen worden.“

Gott aber hat wunderbarlich das Euangelium in der Kirche erhalten, daß es von der Kanzel dem Volk gesagt ist, von Wort zu Wort; so sind auch für und für im Papsthum blieben der Rinderglaube, das Vater Unser, die Taufe, das Sacrament des Altars. Die haben gehäset bei den Herzen, die es haben sollen sehen; das ist ein sonderliche große Kraft Gottes gewesen.

Nach hat Gott oft seine, gottfürchtige, gelehrte Männer erweckt, ihnen sein Wort offenbaret, auch ein Muth dazu gegeben, daß sie unrechte Lehre und Mißbräuche, so in der Kirche eingerissen, öffentlich auch mit Schriften gestrafet haben, als Johannes Huh und Andere. Also erhält Gott sein Wort nicht durch menschliche Weisheit, Gewalt oder Schwert, sondern sendet die, so er dazu erwählet, daß sie den Teufel austreiben sollen, mitten unter die Wolfe.“

¹) Vergl. Band 3, XXXIII ff.

Vier Zeilen weit Dietrichs hat Aurifaber also auf neunzehn Zeilen gestreckt. Dabei glaube ich allerdings zu Aurifabers zweitem Abſatz in den Tischreden eine Vorlage gelesen zu haben, kann sie nur nicht wiederfinden; aber auch, wenn wir annehmen, Aurifaber habe hier zwei Tischreden miteinander vereinigt, so bleiben doch im übrigen noch so viele Einschießel und Willkürlichkeiten übrig, daß von einer treuen Übersetzung Aurifabers nicht die Rede sein kann.

Man vergleiche ferner die wenigen Worte, mit denen Dietrich unſre Nr. 176 beginnt: *Deus inlatuat mundum, ergo pendeamus simpliciter ex eius verbo*, mit dem Text Aurifabers unter Nr. 6548; da stehen bei Aurifaber die Worte: „Gott behöhret die Welt und macht sie zur Kärrin“ als Eingangsworte des langen ersten Absatzes und die Worte: „Darum laffet uns ja schlecht am Wort hangen“ als Eingangsworte des langen zweiten Absatzes; der Schluß von Dietrichs Nachschrift fehlt bei Aurifaber, und alles übrige von Aurifabers langer Rede hat bei Dietrich keine Vorlage. Haben wir hier pastorale Ausführungen Aurifabers über ein von Luther angeſchlagenes Thema vor uns? Wohl zweifellos ist das der Fall bei Nr. 6532 und Nr. 538.

Beispiele der Art ließen sich häufen. Man hat dabei freilich das Gefühl einer gewissen Unsicherheit, denn unmöglich wäre es nicht, daß Aurifaber zuweilen andre Vorlagen gehabt hätte als wir, und in diesem Falle würde das, was wir ihm Schuld geben, seinen Vorlagen zur Last fallen. Zu Aurifabers Charakter würden ja solche pastorale Ausführungen recht gut passen, aber man müßte diese Untersuchung auf einen breiteren Boden stellen. Außer Aurifabers großer gedruckter Sammlung der deutschen Tischreden gibt es mehrere Handschriften, die einzelne Abschnitte aus den Tischreden ebenfalls ganz deutlich enthalten. Wir sind zwei Handschriften der Art bekannt, Witt. und Helmst. 878 Wolk. 980); ich bespreche sie hier, weil ihre Veröffentlichung nicht mehr in den Rahmen unserer Ausgabe fällt.

Die Handschrift Witt., die im Predigerseminar in Wittenberg unter der Signatur A. 4^o. 45 aufbewahrt wird, trägt auf dem Vorblatt die Aufschrift: „Etliche geprech des Herrn Doctor Martin Luthers, so ehr mit seinen freunden gehalten, Item viel schoner trost in ansechtungen, Auch sendtbrieff, So ehr an den Churfürsten von Sachsen und andere, der Religion halben geschriben hat.“ Diese Handschrift, deren Schreiber, Alter und Herkunft nicht nachzuweisen sind, nimmt in unserer Überlieferung eine ganz eigenartige Stellung ein; sie entspricht nämlich fast Stück für Stück der Handschrift Wolk. 3231¹, hat aber alle lateinischen Texte von Wolk. ins Deutsche übertragen, und zwar mit einer Treue und Gewissenhaftigkeit, von der Aurifabers Arbeitsweise leider sehr oft keine Spur zeigt. Um spätere Forschungen zu erleichtern, geben wir hier eine Übersicht über den Inhalt von Witt. mit Verweisung auf die entsprechenden Seiten in Wolk. und die entsprechenden Nummern in unserer Ausgabe.

(Witt. 1) Das das wort Gottes, durch die Augspurgische bekenntnus, weit kommen jen.

Wolk. 3231, 1 Nr. 2974.

(Witt. 2) Wen uns Got züchtiget, ist ehr nicht zornig auff uns. Wolk. 2 Nr. 3071.

Witt. 2^b) Wider die widertauffer, Anno 24. Wolk. 2^b Nr. 3404.

(Witt. 3) Aufteilung des Testaments eines Gfels. Wolk. 3 = Nr. 2602.

¹) Vergl. Band 3, X und XV f.

- (Witt. 3^b) Verdolmehschung der heiligen Bibel. Wolf. 3 - Nr. 2628.
 Papsz munckhoff. Wolf. 3^b Nr. 3099.
 (Witt. 4) Ein trost wider den Geist der Traurigkeit. Wolf. 3^b Nr. 2353
 (Witt. 5) Warum man sol hosen anziehen. Wolf. 4^b Nr. 3239.
 Es weren ihr zwey sein in einem steisch. Wolf. 4^b Nr. 2244.
 Ein Christen mensch. Wolf. 5 - Nr. 1084.
 (Witt. 5^b) Daß alle creaturen vor dem sat Adae gut gewest sein. Wolf. 5 = Nr. 3345.
 (Witt. 6) Got kan man leicht dienen. Wolf. 6 Nr. 2655.
 (Witt. 6^b) Warum David seine gerechtigkeit rhume. Wolf. 6^b Nr. 2804.
 Abconterfen des Teuffels. Wolf. 7 Nr. 2632.
 (Witt. 7^b) Des D. Luthers Reichthum. Wolf. 7^b - Nr. 2579.
 Doctor Gd. Wolf. 8 - Nr. 5636.
 (Witt. 8) Daß die Christenheit alzeit ist verfolgert worden. Wolf. 8 - Nr. 2773.
 Wo man das Euangelion prediget. Wolf. 8^b Nr. 2806.
 (Witt. 8^b) D. M. L. wünscht ihm ein Engel zu sein. Wolf. 9 = Nr. 2295.
 Daß die welt nicht lang mehr stehen werde. = Wolf. 9 = Nr. 2756.
 (Witt. 9) Wie man die frucht der erden recht sol ansehen. = Wolf. 9^b Nr. 2550.
 (Witt. 9^b) Guod vnd geseß haben nicht einerley ende. Wolf. 10 Nr. 3101.
 Daß erste capittel im buch der schöpfung. Wolf. 10 = Nr. 3043.
 (Witt. 10) Geldt macht schelcke. = Wolf. 10 = Nr. 2964.
 Prediger vnd Juristen sein die größten todtschleger. Wolf. 10^b Nr. 2911.
 (Witt. 10^b) Heliae historien. = Wolf. 11 = Nr. 3169.
 (Witt. 11) Junge hern müssen gute tag haben. Wolf. 11^b = Nr. 3120.
 (Witt. 11^b) Die Luterischen sein abtrönnig, aber nicht feher. Wolf. 11^b - Nr. 3131.
 Des propheten Ionae historien. Wolf. 11^b = Nr. 736.
 (Witt. 12) Der Götzen diener art vnd natur. = Wolf. 12 = Nr. 2712.
 Von Juristen. = Wolf. 12^b = Nr. 2817.
 Vom vbandt der welt gegen dem heiligen Euangelion. = Wolf. 12^b Nr. 2724.
 (Witt. 13) Vniuers Gerngot farientpiel. = Wolf. 13^b = Nr. 2403.
 Kunst gehet betleu. = Wolf. 13^b - Nr. 3434.
 Kuchstu noch? jagt der Bauer, da ehr das Kottelein gefressen hat. = Wolf. 13^b -
 Nr. 3238.
 (Witt. 14) Reihen vnd geben ist zweyerlen. Wolf. 14 = Nr. 2972.
 (Witt. 14^b) Doctor Staupij. = Wolf. 14^b Nr. 2797.
 Mammon hat zwo art an ihm. Wolf. 14^b Nr. 3435.
 (Witt. 15) Ehefachen gehören nicht vor die prediger. Wolf. 14^b Nr. 3267.
 Meuchler. = Wolf. 15^b Nr. 2727^b extr.
 (Witt. 16) Verdolmehschung des neuen Testaments. Wolf. 16^b.
 (Witt. 16^b) Von der hochzeit des Papsz sons mit des keyzers tochter. = Wolf. 16^b
 Nr. 2978.
 Was der obrigkeit ampt sey. = Wolf. 16^b = Nr. 2910.
 (Witt. 18) D. M. Luthers gebete, als es ein lange zeit nicht hatte geregnet. Wolf. 17^b
 Nr. 3222.
 (Witt. 19) Von predigern. = Wolf. 18^b = Nr. 3432.
 (Witt. 19^b) Was zu einem guten prediger gehöre. Wolf. 19 = Nr. 3422.
 Papsz wil das heubt der kirchen sein. Wolf. 19 = Nr. 2962.
 (Witt. 20) Daß Rom ein grundt sey der hellen. Wolf. 20 = Nr. 3201.
 (Witt. 20^b) Daß der Sathan vns wil verdammen. Wolf. 20 = Nr. 3438.
 (Witt. 21) Wider das ergermus, wen es den getlofen wolgethet = Wolf. 20^b Nr. 1891.
 Von einem betrübten Geist. = Wolf. 20^b = Nr. 5811.
 (Witt. 21^b) Ansechtung des Teuffels. = Wolf. 21.
 (Witt. 22) Theologi müssen wider den todt sturmen. = Wolf. 21^b Nr. 2970.
 (Witt. 22^b) Wie man sich in ansechtung sol verwaren. Wolf. 21^b = Nr. 3119.
 Von der hohen schul Wiltenberg.
 (Witt. 23) Was für ein großer schah es sey vmb das wort Gottes = Wolf. 22^b - Nr. 3106.
 (Witt. 23^b) Daß man nicht sol ymmerdar alein sein. = Wolf. 22^b = Nr. 2431.

- Witt. 24. Ob einer mit gutem gewissen könne sein verniß verlassen? = Wolf. 23 = Nr. 3310.
- Witt. 24^b Das man das Euangelien nicht sol urtheilen aus den sündten der zuhörer. = Wolf. 23^b = Nr. 2942.
- (Witt. 25) Wiefern man sich wider gewalt vertheidigen sol oder könne. = Wolf. 24 = Nr. 2727.
- (Witt. 25^b) Das der christen vnd vnglaubigen tod nicht einerten sey. = Wolf. 24^b = Nr. 3140.
- Witt. 26. Von Johanne Brentio. = Wolf. 25 = Nr. 2261.
- Von Martino Buger. = Wolf. 25 = Nr. 2260.
- Witt. 26^b Des hern Doctor Martini Luthers geschicht, wie es im ergangen ist. = Wolf. 25^b = Nr. 2250.
- Ein vdes alter hat sein sonderliche aufsechtung. = Wolf. 25^b = Nr. 3190.
- Witt. 27. Ob Got der sunden halben den menschen krankheiten zuschide? = Wolf. 26^b = Nr. 3402.
- Witt. 27^b Das man sich mit hohen Dingen nicht sol bekummern. = Wolf. 26^b = Nr. 2210.
- Waru hirich horn gut sey? = Wolf. 26^b = Nr. 2612.
- Witt. 28) Das ein große gabe Gottes sey, wen ein prediger durch die predigt des worts Gottes die leut officiret. = Wolf. 27 = Nr. 3347 in.
- (Witt. 28^b) Ein prediger sol von seiner predigt nicht selbst urtheilen. = Wolf. 27 = Nr. 3347 extr.
- Witt. 29) Ein vteil von den alten scribenten. = Wolf. 27 = Nr. 3370.
- Witt. 29^b Zu was sünden die christen die welt vbertreffen? = Wolf. 29 = Nr. 3281.
- (Witt. 30^b) Christen müssen dreyerley feinde haben. = Wolf. 29^b = Nr. 3457.
- (Witt. 31) Von einẽ Tyrannen todt. = Wolf. 30^b = Nr. 2566.
- Ob einer auch könne bey einer Papistischen messe sein? = Wolf. 30^b = Nr. 3050.
- (Witt. 31^b) Ob man könne einem einertey gestalt des Sacraments geben vnd dem andern benderley? = Wolf. 31^b = Nr. 3052.
- (Witt. 32) Prophecy vom konigreich Behem. = Wolf. 31^b = Nr. 3136.
- Von feuser Carol. = Wolf. 32 = Nr. 3245.
- (Witt. 32^b) Keyser Carols vteil von Doctor Gif vnd Jatro. = Wolf. 32 = Nr. 2977.
- Ein gemein sprichwort. = Wolf. 32 = Nr. 3664.
- Ein prediger ist wie ein bienlein. = Wolf. 32^b = Nr. 3293.
- (Witt. 33) Das die eltern ihre kinder, wen sie pflaffen werden, irrihen. = Wolf. 32^b = Nr. 2950.
- Arm man, nehre dich; arht gut, were dich. = Wolf. 32^b = Nr. 2770 vnd 3661^a.
- Witt. 33^b) Von herzog Friderich zu Sachsen. = Wolf. 33 = Nr. 2467.
- Das kisten vnd hern bose tag hetten vnd die pauern gute tag. = Wolf. 33 = Nr. 2468.
- (Witt. 35) Wen man bestet, so fluchet man. = Wolf. 35 = Nr. 3028.
- Der prediger achtet man nicht, den wen man fraud ist. = Wolf. 36 = Nr. 2740.
- (Witt. 35^b) Ihe jünger kind, ihe lieber kindt. = Wolf. 36^b = Nr. 2754.
- Von ein eitel vnd schifflein. = Wolf. 36^b = Nr. 2479.
- (Witt. 36) Von den Cantoribus. = Wolf. 37 = Nr. 2362.
- (Witt. 36^b) Wie der her Doctor M. L. seine predigten pfleget zu fassen. = Wolf. 37^b = Nr. 2378.
- Verlangen des hern T. M. L. des Jüngsten sagas. = Wolf. 38 = Nr. 2315.
- (Witt. 37) Auflegung der wort im 91. psalm: Das du nicht erschrecken musset für dem grauen des nachts, für den pfeilen, die des tages fliegen. = Wolf. 38^b = Nr. 2384.
- (Witt. 37^b) Von dem wort verdienst. = Wolf. 39^b = Nr. 2402!
- Her Philippus Melanthon.
- (Witt. 38) Was da heiße verdienst? = Wolf. 39^b = Nr. 2409.
- Der zorn scherffet den verstand. = Wolf. 40 = Nr. 2410.
- (Witt. 38^b) Lob der Astronomie vnd Mathematica. = Wolf. 40 = Nr. 2413.
- Ein seltsame historien. = Wolf. 40 = Nr. 3665.
- (Witt. 39) Das man sol predigen, was sich rennet für das ort vnd die personen. = Wolf. 40^b = Nr. 2424.

- (Witt. 39^b) Von der consecration des hochwürdigen Sacramentz. Wolf. 10^b = Nr. 2270.
 Ein trost für arme kirchendiener. = Wolf. 41 = Nr. 2448.
 (Witt. 40) Daß einer nicht sol allein sein. = Wolf. 41 = Nr. 2456.
 Von Gersono. = Wolf. 41^b = Nr. 2457.
 (Witt. 41) Warum anrichtung nuß sein? = Wolf. 42 = Nr. 2460.
 Gheflicher gewin gehet wol hin. = Wolf. 42^b = Nr. 2472.
 (Witt. 41^b) Was ein Theologus sol können. = Wolf. 42^b = Nr. 2473.
 (Witt. 42) Vom Türcken. = Wolf. 43 = Nr. 2498.
 (Witt. 42^b) Von Caesar pflügt. = Wolf. 43^b = Nr. 2517 extr.
 Von ein bösen weib. Wolf. 44 = Nr. 2542.
 (Witt. 43^b) Wie sich freyer halten josten. = Wolf. 44^b = Nr. 2542 extr.
 Lob der edlen kunst Musica. Wolf. 46 = Nr. 2515.
 (Witt. 44) Vom Meißnischen adel. = Wolf. 46^b = Nr. 2561.
 (Witt. 44^b) Obrißkeit ist wie ein hamme. = Nr. 2592.
 Von freyen künften. = Wolf. 46^b = Nr. 2772 med.
 Von der Trückerey. = Wolf. 47 = Nr. 2772 extr.
 Witt. 45) Es sol sich sein lehrer vor seinen zuhörern fürchten. Wolf. 47^b = Nr. 2654.
 Von einem alten man, der ein Jungeß meidelein nam. Wolf. 48^b = Nr. 2858.
 (Witt. 46) Ein trost für ein betrübtes gewissen. Wolf. 49 = Nr. 2834.
 (Witt. 47) Von der dignitet der churfürsten. = Wolf. 50^b = Nr. 2626.
 (Witt. 47^b) Von Adam. = Wolf. 50^b = Nr. 2810.
 Daß der Pappst seine gewalt nicht hab vom keyser Constantino bekommen. = Wolf. 50^b
 Nr. 3151.
 (Witt. 48) Butter ist gut für den schwindel. = Wolf. 51 = Nr. 2612.
 (Witt. 48^b) Von Bierbreiern. = Wolf. 51^b = Nr. 2716.
 Von dem hern Doctor M. L. = Wolf. 51^b = Nr. 2717.
 (Witt. 49) Ein frag von der tauße. = Wolf. 52 = Nr. 2763.
 (Witt. 49^b) Adams biß schadet allen seinen nach kommen. = Wolf. 52^b = Nr. 2746.
 Sächsische Gangeley. = Wolf. 53 = Nr. 2758 extr.
 (Witt. 50) Gottes wort verachten ist ein große plag. = Wolf. 51 = Nr. 2780.
 (Witt. 50^b) Die feinde der reinen lehr kommen innerlich umb. = Wolf. 51^b = Nr. 2428.
 Philippus Melanthon. = Wolf. 54^b = Nr. 1706.
 (Witt. 51) Von der Rechtfertigung, wider herzog Georgen zu Sachßen. = Wolf. 55
 Nr. 2798.
 (Witt. 51^b) Von Bürgerlichem friede. = Wolf. 55 = Nr. 2786.
 Von psalmen. = Wolf. 56 = Nr. 2824.
 (Witt. 52) Von wilden und zahmen thieren. = Wolf. 56^b = Nr. 2833.
 Traurigkeit ein vrsach, dadurch uns der Teuffel plaget. = Wolf. 56^b = Nr. 2840.
 (Witt. 52^b) Manicherley lügen. = Wolf. 57 = Nr. 2842.
 Daß Got gottes lesterer straffe. = Wolf. 57 = Nr. 2845.
 (Witt. 53) Der papisten lasten. = Wolf. 60 = Nr. 2868.
 Ein Ding gering zu achten. = Wolf. 60 = Nr. 2878.
 Von Reuerenz gegen dem sacrament des altars. Wolf. 60^b = Nr. 2879.
 (Witt. 53^b) Von ein adler. Wolf. 60^b = Nr. 2887.
 Von Elephanten. = Wolf. 60^b = Nr. 2890.
 (Witt. 54) Von der Tauf der kleinen kinder. = Wolf. 60^c = Nr. 2904 m.
 Brjach, warumb man die kinder sol taußen. = Wolf. 60^c = Nr. 2904 med.
 (Witt. 55) Der wibertauffer gegen argument. = Wolf. 60^d = Nr. 2904 med.
 (Witt. 56) Ein ander gegenwurff. = Wolf. 62 = Nr. 2904 med.
 Warum den kindern die tauße nuße? = Wolf. 62 = Nr. 2904 med.
 (Witt. 56^b) Den ihr ist das Himelreich. Marci 10. = Wolf. 62^b = Nr. 2904 extr.
 Ergernuß. = Wolf. 62^b = Nr. 2905.
 Christen betten humberbar. = Wolf. 62^b = Nr. 2918.
 (Witt. 57) Daß gesehe ist dem gerechten nicht gegeben. = Wolf. 63 = Nr. 2921.
 (Witt. 57^b) Von der krafft der heiligen tauße. = Wolf. 63 = Nr. 2933 med.
 Ein christ ist selig und gerecht. = Wolf. 63^b = Nr. 2933 med.

- (Witt. 58^b) Von der beständigkeit herzog Janzen des alten churfürsten. = Wolf. 64 = Nr. 2934.
- (Witt. 59) Der glaub wird nicht betrogen. = Wolf. 64^b = Nr. 2938.
Ein traume von herzog Georgen. = Wolf. 64^b = Nr. 2941.
- (Witt. 59^b) Historia vom hern D. M. L. in der kindstauff seines jones Pauli Im 33. Jar. = Wolf. 65 = Nr. 2946.
- (Witt. 60) Von der Melancoley. = Wolf. 65^b = Nr. 2951.
Von einem esel, der most hatte getruncken. = Wolf. 66 = Nr. 6177.
- (Witt. 60^b) Von der empfangung des Sacramentes nüchtern. = Wolf. 66 = Nr. 2985.
- (Witt. 61) Das Buch Jobiae. = Wolf. 66^b = Nr. 2987.
- (Witt. 61^b) Das Buch Judith. = Wolf. 67 = Nr. 3003 + 2998.
- (Witt. 63) Von der frehen. = Wolf. 68^b = Nr. 3006.
- Wen kinder weinen, so waren sie. = Wolf. 70^b = Nr. 5637.
- (Witt. 63^b) Von ungleichem fauff. = Wolf. 70^b = Nr. 3020.
- Menschen wollen nicht betennen ire selt. = Wolf. 70^b = Nr. 3022.
- Ob man sich sol zwingen lassen. = Wolf. 73 = Nr. 3051.
- (Witt. 65) Von der fürsten freud vnd traurigkeit. = Wolf. 73^b = Nr. 3288.
- (Witt. 65^b) Von des Teuffels natur vnd macht. = Wolf. 74 = Nr. 3289.
- Witt. 66) Wie man sich sol in den ehestand ergeben? = Wolf. 74^b = Nr. 3297.
- (Witt. 66^b) Rechtliche ansichtung sein am aller ergiffen. = Wolf. 75 = Nr. 3305.
- (Witt. 67) Ob einer möge nach einem Dienst werben? = Wolf. 75^b = Nr. 3308.
- Das man den todt nicht sol fürchten. = Wolf. 76^b = Nr. 860.
- (Witt. 67^b) Von Gifflaudt. = Wolf. 77 = Nr. 3373 und 3161^b.
- Sünde wider das erste gebot. = Wolf. 76^b = Nr. 3374.
- (Witt. 68) Von den vogelein. = Wolf. 78 = Nr. 3390.
- (Witt. 68^b) Uns duncket, wie Got wankelmütig sey. = Wolf. 78^b = Nr. 2182.
- (Witt. 69) Doctor M. L. ein harz leuder. = Wolf. 78^b = Nr. 3464^c.
- Das Zwinglius verdampft sey. = Wolf. 79 = Nr. 3272.
- (Witt. 69^b) Lobet den hern vom himel. = Wolf. 79^b = Nr. 2354.
- D. M. L. alter vnd tode. = Wolf. 79^b = Nr. 1291.
- (Witt. 70) D. M. L. haußhaltung. = Wolf. 79^b = Nr. 2835.
- (Witt. 70^b) Vom zorn, wie man dem sol weichen. = Wolf. 80 = Nr. 2836.
- Von des hern D. M. L. frandheit. = Wolf. 80^b = Nr. 2957.
- (Witt. 71) Der Herr Doctor hat den todt auf zweierley weis verdienet. = Wolf. 81 = Nr. 2970.
- (Witt. 71^b) Von D. M. L. Schwacheit. = Wolf. 81 = Nr. 2988.
- Ein gebete des hern D. M. L. vnd was ehr geredet hat, wie ehr gar in jügen lag Im 1527 Jar, zusamen geschriben durch D. Jonaz. = Nr. 2922.
- (Witt. 75^b) Von herzog Johan des alten churfürsten todt Im 1532. = Wolf. 81 = Nr. 2607.
- (Witt. 77) Ob sich christen mögen verthebigen? = Wolf. 83 = Nr. 2666.
- (Witt. 78) Von prebigern. = Wolf. 84 = Nr. 3143.
- (Witt. 78^b) Von jungen kindern, vnsern erben. = Wolf. 84^b = Nr. 3141.
- Das man in allen dingen sol masse halten. = Wolf. 84^b = Nr. 3464^d.
- Das der Pappst wider seinen willen die kirchen diener ist ernehre. = Wolf. 84^b = Nr. 3152.
- (Witt. 79) Von ein hartten durren seje. = Wolf. 85 = Nr. 1424.
- Der prophezen wort haben viel in sich. = Wolf. 85 = Nr. 3159.
- (Witt. 79^b) Vom werelich oder wandel iar. = Wolf. 85 = Nr. 3161.
- (Witt. 80) Der Walden gottes lesterung wider den hern Christum. = Wolf. 85^b = Nr. 3164.
- (Witt. 80^b) Zwen vornemliche prophezen. = Wolf. 85^b = Nr. 2296.
- Erasmus ist ein späcker aller religion = Wolf. 86 = Nr. 2297.
- (Witt. 81) Von Carestladi. = Wolf. 86 = Nr. 3165.
- (Witt. 81^b) Von Walden, Spaniern vnd Francofen. = Wolf. 86^b = Nr. 2430.
- Das hureren mit einer ledigen personen funde sey. = Wolf. 86^b = Nr. 3171.

- (Witt. 82) Ein großes lob des hern Philippi vnd Amidorffs. Wolf. 87 Rr. 3173.
 Was der her D. M. L. für ein weise zapredigen hab. Wolf. 87 Rr. 3173 extr.
 (Witt. 82^b) Von predigern vnd wie sie solten ihre predigt fassen. Wolf. 87^b Rr. 2606
 (Witt. 83^b) Wolken ane Reug. — Wolf. 88^b — Rr. 3174.
 (Witt. 84) Den ehestand sol man in allen ehren halten. Wolf. 89 Rr. 3178 + 3179
 + 3180.
 (Witt. 84^b) Ein frag vom ehestande. Wolf. 89^b Rr. 3182.
 (Witt. 85) Mit gottes creaturen far man spielen. — Wolf. 89^b = Rr. 3186 med.
 (Witt. 85^b) Heffen landt. = Wolf. 90 — Rr. 2624.
 Vom Kantgranen zw Heffen. Wolf. 90 Rr. 2430.
 Aposteln haben mehr geprediget vnd weiter das Euangelion pracht den Christus selbe.
 Wolf. 90 Rr. 3285.
 (Witt. 86) Gott hat den menschen alles gesendet. Wolf. 90^b Rr. 2574.
 Geseß vnd genad sein vngleich vntereinander. — Wolf. 90^b — Rr. 3101.
 (Witt. 86^b) Das man sich für Christo vnserm heiland fürchtet, das ist schrecklich. Wolf. 91
 = Rr. 3184.
 Menschen erkennen Gottes tegliche gaben nicht. Wolf. 91 Rr. 2530.
 (Witt. 87) Das nach durren zeit gern pestilentz vnd trieg folge. — Wolf. 91^b — Rr. 3464.
 Von lezung des ersten buchß Moßi von der Schopffung. — Wolf. 92 Rr. 3233.
 (Witt. 87^b) Was auf einen menschen ertlich gehe. Wolf. 92^b Rr. 3258.
 Gottes wort ist ein zweyschneidig schwert. = Wolf. 93 Rr. 2620.
 (Witt. 88^b) Ein historien vom alten statkranen vom Reyn. = Wolf. 93^b Rr. 2622.
 Von herzog Georgen Ehrgeizigkeit. = Wolf. 93^b = Rr. 2625.
 (Witt. 89) Wie man pfleget Jüden zutauffen. Wolf. 93^b = Rr. 2634.
 (Witt. 89^b) Das man nicht sol lange predigen thun. — Wolf. 94 Rr. 2643.
 (Witt. 90) Von ein Rarn zw Torgau. = Wolf. 94^b Rr. 2646.
 Vom nutz der zeitlichen widerwertigkeit hie auf erden. — Wolf. 94^b Rr. 2652.
 (Witt. 90^b) Das man nicht sol von der vorsehung disputiren. = Wolf. 95 = Rr. 2654.
 (Witt. 91) Allein die in ansechtung sein gewest, können von der genade schreiben.
 Wolf. 95 = Rr. 2655.
 Das Euangelion gehört nicht zw den gottlosen. Wolf. 95^b Rr. 2655 extr.
 (Witt. 91^b) Gol dienen ist ein leicht ding. = Wolf. 95^b Rr. 2656.
 (Witt. 92) Von der hohen schnel zw Wittenbergk. = Wolf. 96 = Rr. 2679.
 Die wisdt haben am letzten gezeit herzog Hanßen alle geloschen, das ist ein ankaigung gewest
 des todes. = Wolf. 96 = Rr. 2682.
 (Witt. 92^b) Mancherley heyl auf erden. Wolf. 96^b Rr. 2685.
 Menschliche gebrechen sein mancherley. — Wolf. 96^b Rr. 2684.
 Gottes zorn ist leichtlich zunerfönen. = Wolf. 96^b Rr. 2686.
 Von handt küssen. = Wolf. 97 Rr. 1785.
 (Witt. 93) Wahrheit vnd Euangelion gehet ketzeln. = Wolf. 97 — Rr. 2689.
 Das man den gestirn nicht sol glauben. = Wolf. 97^b Rr. 2690.
 Von keyser Carols bescheidenheit. — Wolf. 98 Rr. 2695.
 (Witt. 93^b) Von Büchern der konigen in der Bibel. = Wolf. 98 Rr. 2697.
 Wie man ist sol predigen. = Wolf. 98 — Rr. 1804.
 Wie das einem zu nachts alles argeß einfiel. = Wolf. 98^b Rr. 2703.
 (Witt. 94) Von der propheten schrifft. = Wolf. 98^b Rr. 2704.
 Von einerley gestalt des sacraments. = Wolf. 98^b = Rr. 2710.
 Von Cocleij vnbescheidenheit vnd narheit. = Wolf. 99 = Rr. 3367.
 (Witt. 95) Des hern Doctor streit mit dem Teuffel. Wolf. 99^b Rr. 3064.
 (Witt. 95^b) Gottlosen leuten predigen ist ein vergeblich ding. Wolf. 100 Rr. 2820.
 Erfordt hat ein bösen namen. = Wolf. 100 — Rr. 2494.
 (Witt. 96^b) Von vnbestendigkeit der stat Erfordt. = Wolf. 100 — Rr. 2800.
 Erfordt ligt an ein fruchtbar lande. = Wolf. 100 Rr. 2800.
 (Witt. 97) Jhe vnfruchtbarer das land ist, ihe narhaffter sein die leut. Wolf. 101
 Rr. 2871.
 (Witt. 97^b) Von der hohen schnel Erfurd. — Wolf. 101^b — Rr. 2788.

- (Witt. 98) Was die welt wil für einen Got haben. Wolf 102 Rr. 3030.
 Vom priesterthum Jesu Christi. Wolf 102 Rr. 1678.
 (Witt. 98^b) Besser istz traurig sein ihm geist wie die welt sicher dahin leben. Wolf 102^b
 Rr. 2453.
 (Witt. 99) D. M. L. ist von Got erhalten worden. Wolf 103 Rr. 2896.
 Vom inbel tar. Wolf 103 Rr. 2188.
 (Witt. 99^b) Von des Papsis tüdichen aufstegen. Wolf 103^b Rr. 2485.
 (Witt. 100) Ein trost für einen, dem sein weib gestorben ist. -- Wolf 104 -- Rr. 1361.
 (Witt. 100^b) Von jung kinder mit den jungen hunden ihre kurtweil haben. -- Wolf 104^b
 Rr. 3221.
 Von Abraham, do ehr seinen son opfferte. Wolf 104^b Rr. 2754.
 (Witt. 101) Das gebele ist ein freütig ding. Wolf 105 Rr. 3303.
 Von einer fröten. Wolf 105^b Rr. 3317.
 (Witt. 101^b) Witt vertreibet man mit gütt. Wolf 105^b -- Rr. 3668.
 (Witt. 102) Von der schlangen. -- Wolf 105^b Rr. 3318.
 Berdortnehmung der Bibel. Wolf 106 Rr. 2790.
 (Witt 102^b) D. M. L. wil wider ein männlich werden. Wolf 106 -- Rr. 2286.
 Das die weltlichen recht theil dem beklagten mehr geneigt sein. Wolf 106^b -- Rr. 2298.
 Der Reichstag zu Augspurg bringt das Evangelion ihre lenger weiter. Wolf 107
 Rr. 2425.
 (Witt. 103) Das die visitation, wo nicht der sunß das seine darpei thut, nichts nute seh.
 (Witt. 103^b) Rammten hat zwu ingend an sich. Wolf 107^b Rr. 3435.
 Das man sol die widerteuffer straffen. -- Wolf 107^b Rr. 874.
 Ein Reglein.¹ Wolf 107 Rr. 3041.
 (Witt. 104) Chronica D. M. Luthers. Wolf 107^b Rr. 6423.
 Zuerlent sein Tiede. Wolf 108 -- Rr. 2992.
 (Witt. 104^b) Christus leget sich wider künig vnd künsten auf. Wolf 108 -- Rr. 2403.
 Des D. M. L. zehenden. Wolf 108^b -- Rr. 2416.
 (Witt. 105) Aufsehung von wegen der vorsehung. -- Wolf 108^b -- Rr. 2631.
 (Witt. 105^b) Gedanken sol man mit sungen vertreiben. = Wolf 109 -- Rr. 2387.
 (Witt. 106^b) Kinder sol man ziehen vnd unterweisen, nach der sursen von Sachßen rodt
 (Witt. 107) Vom wasspflaue. = Wolf 110 -- Rr. 3461^a.
 Von dem kindlein dem hern Jesu.
 (Witt. 109^b) Von denischen sprachen. -- Wolf 110^b -- Rr. 3464^b.
 Von einem dieb, der sich für den Tenffel aufgab. = Wolf 110^b -- Rr. 2478.
 (Witt. 110) Von Hüllerren. = Wolf 111 -- Rr. 3468.
 (Witt. 110^b) Warz zu sungen vnd sechten nugen. = Wolf 111^b -- Rr. 3470.
 (Witt. 111) Von einer wag, so zu Santberg in einen stein ist gebauen. = Wolf 112
 Rr. 3470^a.
 Wider die hoffart. D. M. Luthers. = Wolf 112 -- Rr. 3470^b.
 (Witt. 111^b) Vom stuchen. = Wolf 112^b -- Rr. 3470^c.
 Zensichland ist gahiren. -- Wolf 112^b Rr. 3473.
 (Witt. 112) Von einer aufenre zu Götn. = Wolf 113 -- Rr. 3473^a.
 (Witt 112^b) Zu Beyrn selet es an sirschendienern. -- Wolf 113^b -- Rr. 3473^b.
 (Witt. 113) Ein historien von einem Jüden. = Wolf 113^b -- Rr. 3479^a.
 (Witt. 113^b) Von der stat Rom. -- Wolf 114 -- Rr. 3478.
 (Witt. 114) Christus kostet pluel. Wolf 114^b -- Rr. 3185.
 (Witt. 114^b) Wer die welt wil reformiren, muß ein nar sein. = Wolf 114^b -- Rr. 3186.
 Blut vergieffung.
 (Witt. 115) Ein lob Gsapi. -- Wolf 115 -- Rr. 3490.
 (Witt. 116) Predigen ist ein secherlich ding vor der welt. -- Wolf 115^b -- Rr. 3492.

¹) Der Text lautet hier: „Ich war in der welt, Da ich was | Da wert weder laub noch
 groz, Da ist weder leib noch leben, Kausn du das eralten, was wil ich Dir geben. | Ant-
 wort. Gs ist ein Spiegel.“ Das ist wohl die richtige Auflösung, nicht: Himmel.

- Witt. 116^b Von Johanne Fuß. = Wolf. 116 = Nr. 3495.
 Wo her Luther seinen namen habe. = Wolf. 116^b = Nr. 3498.
 Welt zuereden. = Wolf. 116^b = Nr. 3498^a.
 Vom Concilio. = Wolf. 117 = Nr. 3504.
 Witt. 117) Vom vndanck der welt, das sie nicht kan eheliche priester werden. = Wolf. 117
 = Nr. 3506.
 Witt. 118) Vom weiber nemmen. = Wolf. 118 = Nr. 3508.
 (Witt. 119) D. M. Luthers irraam. = Wolf. 119 = Nr. 3510.
 Von der größe der stat Rom. = Wolf. 119 = Nr. 3517.
 (Witt. 119^b) Das Philippus Melancthon allzumel hatte vom sterungäden. = Wolf. 119^b
 Nr. 3520.
 Witt. 120) Got ist ein reicher Schöpffer. = Wolf. 120^a = Nr. 3525.
 Das es den gotlosen so wol auf erden gehet. = Wolf. 120^b = Nr. 3526.
 (Witt. 120^b) Vom factten spiel. = Wolf. 121 = Nr. 3525^a.
 Von schmechbüchlein wider die jungfrauen. = Wolf. 121 = Nr. 3523.
 (Witt. 121^b) Eine Hofregel. = Wolf. 121^b = Nr. 3527.
 (Witt. 122) Von der edelkeit ungeschickigkeit.
 (Witt. 122^b) Von der beunstigen lieb im ehestandl. = Wolf. 122 = Nr. 3530
 Contrafelur.
 (Witt. 123) Von herzog Hanßen, herzog Georgen son, tode. = Wolf. 122^b = Nr. 3531.
 Hofkent werden bald alt. = Wolf. 123 = Nr. 3532.
 (Witt. 124) Was ein edelman sen. = Wolf. 123^b = Nr. 3535.
 Des menschen leben vor dem Fall Adæ = Wolf. 123^b = Nr. 3533.
 (Witt. 124^b) Burger und Bauern. = Wolf. 124 = Nr. 3534.
 Von der Spanier verrelterey. = Wolf. 124 = Nr. 3533^a.
 (Witt. 125) Zu Rom fraget man nichts nach den gewissen. = Wolf. 124^b = Nr. 3539.
 (Witt. 125^b) propheten Beere. = Wolf. 125 = Nr. 3539^a.
 Von D. M. L. trancheit. = Wolf. 125 = Nr. 3511.
 (Witt. 126) Des Pabsts Legat ainm tag zu Schmalkalden. = Wolf. 125^b = Nr. 3545.
 Woher der leidige Pabst zu den ehren und reich komme. = Wolf. 125^b = Nr. 3546
 (Witt. 127) Von papisten. = Wolf. 126 = Nr. 3548.
 (Witt. 127^b) Wie man sol zu geuattern bitten. = Wolf. 126^b = Nr. 3541.
 (Witt. 128) Zu Hoff muß man nur flur anhalten. = Wolf. 127 = Nr. 3549^a.
 Von hinderlist des Pepsischen Concili. = Wolf. 127 = Nr. 3559.
 (Witt. 128^b) Des Pabsts Reformation. = Wolf. 127^b = Nr. 3551.
 (Witt. 129^b) Von D. M. L. trancheit zw Schmalkalden. = Wolf. 128 = Nr. 3553.
 (Witt. 130) Das man das geß Gottes in der frechen sol behalten und predigen.
 Wolf. 128^b = Nr. 3554.
 (Witt. 131) Von dem Antichrist, dem Pabst. = Wolf. 129^b = Nr. 3555.
 (Witt. 133) D. M. L. ist ein Münich worden wider seines Vaters willen. = Wolf. 130^a
 Nr. 3556.
 (Witt. 133^b) Von dapfferen freyzelenten. = Wolf. 132^b = Nr. 3562.
 Ferdinandus. = Wolf. 132^b = Nr. 3563.
 Vom Edeln sein dem Türcs. = Wolf. 132^b = Nr. 3557.
 (Witt. 131) Von frucht und mag der ansehung. = Wolf. 133 = Nr. 3558.
 (Witt. 135^b) Von linder zucht. = Wolf. 134 = Nr. 3564.
 Von der stat Padua. = Wolf. 134^b = Nr. 3565.
 Wie man den diebital sol verbieten = Wolf. 131^b = Nr. 3566.
 (Witt. 136^b) Von der Egyptier aberglauben. = Wolf. 135^b = Nr. 3566^a.
 Peters pfenning in Engelandl. = Wolf. 135^b = Nr. 3566^b.
 (Witt. 137) Von Christostom legenden. = Wolf. 136 = Nr. 3572.
 Von seinen ersten buchern, so ehr hat lassen ansehen. = Wolf. 136 = Nr. 3572^a.
 Das man sol den albern und einfeltigen predigen. = Wolf. 136 = Nr. 3573.
 (Witt. 137^b) Die Teuffchen lantsknecht sein treu und redlich. = Wolf. 136^b = Nr. 3574.
 (Witt. 138) Pabst ist ein Epicurer. = Wolf. 137 = Nr. 3571^a.
 (Witt. 138^b) Pabst Clemens. = Wolf. 137 = Nr. 3577.

- Gulden frey des Bischoffs von Meug. = Wolf. 137^b = Nr. 3576^a.
 Der kinder todt ist nicht schrecklich. Wolf. 137^b = Nr. 3576.
 Euangelion vor der welt lecherlich.
 Witt. 139 Von man Bachanten deponiret. Wolf. 138 = Nr. 3579.
 Ende der Welt.
 Ein prediger sol allein den albern predigen. Wolf. 138 = Nr. 3579.
 (Witt. 139^b) D. M. v. ward schwach in der kirchen. = Wolf. 138^b = Nr. 3580
 Witt. 140) Carelstat. = Wolf. 139 = Nr. 3580^a.
 Witt. 140^b) Die natürliche lieb ist ein anheigung der vnsterblichkeit = Wolf. 139^b
 Nr. 3580^c.
 Wie herzog Georg seinen son, als chr sterben wolte, getröflet hab. = Wolf. 140
 Nr. 3581.
 (Witt. 142) Das des Pappsts kirche nicht die rechte kirch Gottes sey. = Wolf. 141
 Nr. 3586 in.
 Das die papisten nicht das rechte Sacrament haben noch reichen. = Wolf. 141
 Nr. 3586 extr.
 Witt. 112^b) Von Strabonis historien Wolf. 111^b Nr. 3586^b.
 Wer wil alt werden, sol beizeit alt werden. = Wolf. 142 = Nr. 3587.
 Was rechte pilgramschafft sein. Wolf. 142 Nr. 3588.
 (Witt. 143) Von der Jungfrauen Teia. = Wolf. 142^b = Nr. 3588^a.
 Wie man sol die Biblia lesen. = Wolf. 142^b = Nr. 3589.
 (Witt. 143^b) Wie man das Euangelion und Tecret sol lesen. Wolf. 143 = Nr. 3590.
 (Witt. 144) Auß ihm, durch ihn vnd in ihm, was das geredet sey? Wolf. 143^b =
 Nr. 3591.
 (Witt. 144^b) Von D. v. janer arbeit = Wolf. 143^b Nr. 3590^a.
 Es wird ein einßider auferstehen vnd das Pappstum zerstören. = Wolf. 144 = Nr. 3593.
 Pauern sein gottlose, vngelirnte leut. Wolf. 144 = Nr. 3594.
 Witt. 146) Grabtschrieff D. M. v. = Wolf. 141^b Nr. 3595.
 Witt. 147) Von der Juden puberen. = Wolf. 145 Nr. 3597.
 Witt. 147^b) Bonifacius der achte Papt. = Wolf. 145^b = Nr. 3597^b.
 (Witt. 148) Wie man vor Got gerecht werde. = Wolf. 146 = Nr. 3600.
 (Witt. 148^b) Von der stern guderey. Wolf. 146^b Nr. 3606.
 Witt. 148^c) Was priester sein. = Wolf. 147 Nr. 3608^a.
 Witt. 148^d) Von Johanne dem Tauffer. Wolf. 147 = Nr. 3608^b.
 Die welt kan Gottes segen nicht leiden. = Wolf. 147^b Nr. 3608^c.
 (Witt. 149) Wie man die wort im Paulo 1. Timeth. 4 verstehen solte. Wolf. 148
 Nr. 3610.
 (Witt. 149^b) Ein weiß zupredigen vorgestelt. = Wolf. 148^b = Nr. 3612.
 Witt. 149^c) Das Got einen Gottes lesterer mit dem donner hab geschlagen. = Wolf. 148^b =
 Nr. 3612^a.
 (Witt. 149^d) Ein anderer gleicher falle. Wolf. 149 = Nr. 3612^b.
 (Witt. 150) Wie der Herr Doctor ein traunke hab besuchet vnd sie getröflet. = Wolf. 149^b
 Nr. 3612^c.
 (Witt. 150^b) Gottes wort ist zweyerley. Wolf. 150 = Nr. 4782 extr.
 (Witt. 151) Machabei zeit der ihigen zeit ganz gleich. Nr. 1184.
 Witt. 151^b) Gottes veterliche straff. Wolf. 150 = Nr. 1172.
 Von den besessen vom Teuffel. Wolf. 150^b = Nr. 1170 extr.
 (Witt. 152) Geheß dienet nicht zur gerechtigkeit. = Wolf. 150^b Nr. 1167.
 Vom Magnificat. Wolf. 151 Nr. 1164.
 (Witt. 152^b) Mit welchen sünden die schrift sehte. Wolf. 151 = Nr. 1159.
 Von den erstgebornen. Wolf. 152 Nr. 1135.
 (Witt. 153) Der Teuffel kompt auf zweyerley weise. Wolf. 152^b Nr. 1144.
 Von der Alchimisterey. Wolf. 152^b Nr. 1149.
 (Witt. 153^b) Geschnittrt wein Wolf. 153^b Nr. 1154^a.
 Witt. 154) Von den gewächßen der erden. Wolf. 154 Nr. 3637^a.
 Von den grossen süßen vnd heiligthum der heiligen. = Wolf. 154^b Nr. 3637^b.

- Von ein gewissen, das sich schuldig weiß. Wolf. 154^b Nr. 3641.
 (Witt. 154^b) Zu gedult vnd hoffnung sol ener stercke sein. Wolf. 155 Nr. 3643.
 (Witt. 155) Von den wortten: Wer mich bekennet vor den menschen ec. = Wolf. 155^b Nr. 3644.
 (Witt. 155^b) Das das buch der konigen vnd Chroniken oft wider einander stimmen
 (Witt. 155^c) Ein trost für eine frande person Wolf. 155^b Nr. 3644^a
 Von Bildern. = Wolf. 156 = Nr. 3674.
 Von ansechtungen. = Wolf. 156 = Nr. 3644^b^a.
 (Witt. 155^d) Teüßland des Papsßs mestrichwein. = Wolf. 156 = Nr. 3627.
 S. Pauli schwert. Wolf. 156^b = Nr. 3628.
 (Witt. 156) Von der widerwertigkeit im ehestandt. Wolf. 156^b = Nr. 3675.
 Witt. 156^b: Von der gewalt des Teuffels. Wolf. 157 = Nr. 3676.
 (Witt. 158) Wie der D. M. L. zu seinem thun sey kommen. Wolf. 158^b Nr. 3641.
 (Witt. 158^b) Von einem geihigen weibe. = Wolf. 158^b = Nr. 3649.
 Wie der Herr D. M. L. ein weib hab getröset. = Wolf. 160 = Nr. 3677.
 (Witt. 160^b) Von der rechtfertigung. = Wolf. 160^b Nr. 3670.
 (Witt. 161^b) Von Rhumretigkeit der prediger. = Wolf. 161 Nr. 3650^b.
 (Witt. 162^b) Wie das geisee aufgehoben sey. Wolf. 161^b Nr. 3650^d.
 (Witt. 163^b) Wen Got sein wort von uns wegnympt, ist die größte plag an erden.
 Wolf. 162^b Nr. 3651^a.
 Von der heiligen legenden D. M. L. vrtail. Wolf. 163^b Nr. 3654.
 (Witt. 164) Welchs die größte ansechtung sey. = Wolf. 164 Nr. 3678.
 Ein Testament eines thum herren zu Salha. = Wolf. 164^b Nr. 3654^a.
 (Witt. 165) Von dem spruch Colosienes am 2.: Unser leben ist in Christo verbergen.
 Wolf. 164^b = Nr. 3654^b.
 (Witt. 165^b) Vom Dñander zw Nürnberg. Wolf. 165^b Nr. 3654^c.
 Warzu das kreuz im ehestandt diene. = Wolf. 165^b Nr. 3655.
 D. M. L. ward propheetet, ehr wurde am schlag sterben. = Wolf. 165^b Nr. 3655^a.
 (Witt. 166) Von der vornehmung = Wolf. 166 = Nr. 3655^b.
 Von feindschafft der thumhern vnd feld Hörter. Wolf. 166 Nr. 3656 extr.
 Wo her die fursten von Anhalt ihren namen haben. Wolf. 166 Nr. 3658.
 (Witt. 166^b) Von annehmung des Türcken vnd des Römischen Reichs. Wolf. 166
 Nr. 3658^a.
 (Witt. 167) D. M. L. historien vnd geichicht kurz verfaisset. Wolf. 167^b Nr. 2250.
 Propheey D. M. L. vom Türcken. = Wolf. 167^b Nr. 2253.
 (Witt. 167^b) Faber von Gognig. Wolf. 168 = Nr. 2256.
 Der Doctor mit sieben köpfen, geschlein oder Hochlöffel. = Nr. 2258.
 Vrtail D. M. L. vom künig Ferdinanda. = Wolf. 168 Nr. 2259.
 (Witt. 168) Ein vnterricht des Hern Philippi Melanthonis, wie man sich gegen den Sacra-
 mentirern halten sol, gestellet Johann Mantel. do ehr gem Wülhausen zoge. Wolf.
 168^b = Nr. 2270 in.
 (Witt. 169^b) Was aber die conseruation vnd sührung belanget. Wolf. 170 = Nr. 2270 med.
 (Witt. 170^b) Wie man die leyer überwinden solle. Wolf. 170^b = 2270 extr.
 Ein trost in ansechtung, an Schlachenhauff. = Wolf. 171 Nr. 2283 in.
 (Witt. 171) Die Apostel sein auch jünder gewest. Wolf. 171^b = Nr. 2283 extr.
 (Witt. 171^b) Von einem, der da wolt zum Sacrament gehen. Nr. 1288 extr.
 Ob man dem leyer sol oder könne wider standt thun. = Wolf. 172 Nr. 2285.
 (Witt. 173) Vom Papsstum. = Wolf. 172 = Nr. 2332.
 Unser fleisch. = Nr. 960.
 Vom Jüngsten tag. = Wolf. 173 = Nr. 3212.
 Campanus. = Wolf. 173 = Nr. 2759.
 (Witt. 174) Trägheit der menschen gegen Gottes gaben. Wolf. 173^b Nr. 2761.
 (Witt. 175) Von Hoffart, Geiß, freßen vnd sauffen. Wolf. 174^b Nr. 2765.
 Von einem kriegsmann, der vom Teufel angefochten war. Wolf. 175 = Nr. 2801.
 (Witt. 176) Juristen bose christen. = Wolf. 175^b Nr. 2809.
 Vom nuß des ehestandes. = Wolf. 175^b = Nr. 2815.

- Von der Recheß erfahren. Wolf. 176 Nr. 2819.
 Witt. 176^b) Vom geduldigen Lieb. Wolf. 176 Nr. 2826.
 Von Juristerei. Wolf. 176^b Nr. 2831.
 Witt. 177) Die Cardinal sein eitel Epicurer. Wolf. 177 Nr. 2883.
 Von T. M. L. Eltern. Wolf. 177 Nr. 2888.
 Witt. 177^b) Von den Melancolicis und denen, die nimmer in gedanden sitzen. Wolf. 177
 Nr. 2889.
 Witt. 179) Das man in guten sachen sol betten. Wolf. 178^b Nr. 2891.
 (Witt. 180^b) Wen einer zu einem ding gezwungen wird. Wolf. 179^b Nr. 2903.
 Was da heisse ein wunderwerck. Wolf. 180^b Nr. 2909 extr.
 (Witt. 181) Von Augspurgischen schwermern mit ihrem Catechijno. Wolf. 181
 Nr. 2942 med.
 Witt. 182) Juristen und amptlent müssen boß sein. Wolf. 182 - Nr. 2961.
 Von heiligkeit des mündlichen gepredigten wortis. = Wolf. 182^b - Nr. 2971.
 Witt. 182^b) Man und weib ist ein leb. Wolf. 183 - Nr. 3461^m.
 Witt. 183) Woher Mönich und Nonnen den namen haben. Wolf. 183 Nr. 2981
 Witt. 183^b) Von den alten Zeberinnen. Wolf. 183^b = Nr. 2982.
 (Witt. 184) Von predigt des geseßes. Wolf. 184 Nr. 3025.
 (Witt. 184^b) Die historia des leidens Christi, so Lucas der Euangelist hat geschrieben.
 Wolf. 184 Nr. 3048.
 (Witt. 185) Das man sich schlecht an das wort sol halten. Wolf. 184^b Nr. 3049
 Vom grenel der Bepflüchten messe. Wolf. 185 - Nr. 3061.
 (Witt. 185^b) Des Antichristis leibe. Wolf. 185^b Nr. 3075.
 Das mehre laufft nicht ober seine byer. Wolf. 185^b Nr. 3067.
 (Witt. 186) Der Bauern Got. Wolf. 185^b Nr. 3094.
 Die welt kan sich in unjers Hergots sachen nicht schreken. Wolf. 186 Nr. 3135.
 (Witt. 186^b) T. M. L. ein Mönich worden. Wolf. 186^b.
 Wie der Her T. M. L. einen Edelman wider bezalet mit worten. Wolf. 186^b Nr. 3280.
 (Witt. 187) David teute die goltosen gottes dienst nicht alle aufrotten. Wolf. 186^b
 Nr. 3283.
 (Witt. 187^b) Von der leutlichkeit des Hern Christi. Wolf. 187 Nr. 3286.
 Der christlichen kirchen freit. Wolf. 187 Nr. 3305.
 (Witt. 188) Groffe brüfte. Wolf. 187^b Nr. 3315.
 Ein jalle, do eine von Tyrannen hart ist verfolget worden. Wolf. 187^b Nr. 3326.
 (Witt. 188^b) Von der Strafbürgerischen messe. Wolf. 188 Nr. 3464^v.
 Wer da wil disputirn, der pleib auf seiner proposition. Wolf. 188 Nr. 3329.
 (Witt. 189^b) Zu den goltosen sein auch die guten werck sünde. = Wolf. 189^b.
 (Witt. 191) Zu gottes sachen sol man allein am wort Gottes bleiben. = Wolf. 190^b.

Das letzte Stück reicht bis auf Witt. 192. In der Mitte von Witt. 192 steht: „Volgen nun hernach etliche brieff, des Hern T. M. L. an seine quellen freunde in sachen die Religion betreffend und andere, geschrieben.“ Es folgen dann die Briefe von Witt. 192^b bis Witt. 283^b.

Eine Vergleichung dieser Übersicht über Witt. mit der Übersicht, die wir im kritischen Apparat des Anhangs zum 5. Abschnitt über Wolf. 3231 gegeben haben, zeigt, daß Witt. zwar eine größere Anzahl von Stücken aus Wolf. 3231 weggelassen hat und einige Stücke enthält, die in Wolf. 3231 fehlen, daß im übrigen aber zwischen beiden Handschriften Übereinstimmung besteht. Auch in Witt. steht zwischen den zahlreichen Parallelen zu der Cordat'schen Sammlung der große Abschnitt von Abschriften aus Lanterbachs und Wellers Nachschriften aus den Jahren 1536 und 37, und wo Wolf. 3231 zu diesen Stücken ein festes Datum bietet, so in Nr. 3523, 3546 und 3558, da steht es auch in Witt. Die Vorlage von Witt. muß also der von Wolf. 3231 sehr nahe gestanden haben.

Schon der Anschluß an eine einzelne Handschrift unterscheidet die Arbeitsweise des uns unbekanntem Verfassers von Witt. aufs schärfste von der Arbeitsweise Aurifabers, der von überall her geschöpft und die einzelnen Reden nach ihrem Inhalt unter bestimmte Abschnitte geordnet hat. Aber auch die Überetzung selbst hat nichts Gemeinsames. Als Probe geben wir aus Witt. den Text unserer Nr. 3523:

(Witt. 120^b) Von schmechbüchlein wider die Jungfrauen. Den 14. Januarii war der Her Doctor auf der Gantzel sehr zornig wider etliche Studenten, die man doch nicht wuste, wer sie waren, das sie hatten schmechbüchlein lassen aufgehen wider erbare Jungfrauen. (Witt. 121) Sie weren wert, die puben, sagt ehr, auch nach des keylers rechten, das man ihnen den kopff abschlage, die mit ihrer bosheit ander leut wollen beschwigen, den wer priester vnd Jungfrauen schendet, wird gewislich zu schanden. — Tarnach als ehr heim kam ober tisch war ehr sehr zornig auf sie. Ehr sprach: Sie sein, wer sie wollen, so werden sie der straff nicht entgehen. Hette es einer vom Adel than, so wehre er kein edelmann, sondern ein hurenkind, der seiner multer vnd schwestern nicht hierin verschonet. — Tarnach sprach ehr: Last vns von guten dingen reden vnd von gutem sagen. Das ist vnser Herre Christus, von welchem man nimmer guts gnug reden kan. Ob wol Jungfrauen vnd weiber verdedtlich sein, solt man sie doch mit schriften nicht schenden, sondern personlich darumb straffen oder der obrigkeit anzeigen. Es ist viel gebrechen beim weiblichen geschlecht, nach dem sprichwort: Es sein alle fromme Jungfrauen, wo kummen den die (Witt. 121^b) bösen Weiber her? — Tarnach sang ehr: Ist der apffel rosen rot, so ist ein wirmlein drinnen. Ist das meublein seüberlich, so hat ein kranke sinne. Es hat vberal gebrechen, wie die poeten klagen, als die es auß erfahrung haben. Mein der heilig S. Petrus jaget auß seiner Bischoflichen autoritet, daß sie ein armes geseß sein.

Vergleicht man diesen Text von Witt. mit dem unter Nr. 3523 abgedruckten Text Aurifabers, so fällt das sehr zum Nachteil Aurifabers aus: Witt. gibt uns wirklich von Wort zu Wort eine treue Überetzung; Aurifaber läßt das Datum weg, kürzt an mehreren Stellen, stellt Sätze um und übersezt willkürlich.

Während Witt. in keiner Beziehung zu Aurifaber steht, ist die andre Handschrift Helmst. 878 vielleicht als eine Vorarbeit zu Aurifabers Sammlung zu betrachten. Sie trägt auf Blatt 1 die Aufschrift: XI. THESAURVS Memorabilium. 15 · R · 56 Mense Augusto, und am Schluß der Tischreden auf Blatt 80^b: 5. Decēbris seu Vigilia Diui Nicolai. Finivi. 1556. Das Monogramm ist wohl in BR aufzulösen, doch vermag ich den Mann nicht nachzuweisen; ebensowenig läßt es sich entscheiden, ob die XI in der Aufschrift bedeutet, daß diese Handschrift der 11. Band einer als Thesaurus memorabilium bezeichneten Sammlung von Tischreden¹ oder nur der 11. Band einer beliebigen kleinen Sammlung von Handschriften gewesen ist. Wir geben auch hier zunächst eine Übersicht über den Inhalt von Helmst. mit Verweisung auf die entsprechenden Nummern unserer Veröffentlichung und die entsprechenden Stücke in Aurifabers Sammlung FB.:

(Helmst. 1^b) Schoene trostliche Gedanken spruche vnd Colloquia D. M. Lutheri, so er ober tisch vnd sonst geredet, von seinen Commensalibus vnd andern vleißig excipirt.

(Helmst. 2) 1. Es ist nicht genug, das einer = Nr. 590 = FB. 3, 19 (24, 15).

(Helmst. 3^b) 2. Wer mit dem Teuffel von der Sunde = Nr. 612 = FB. 3, 100 (23, 1).

(Helmst. 4^b) 3. Wen mich der Teuffel mußig sündet = Nr. 907 = FB. 3, 102 (26, 2).

(Helmst. 5) 4. Damit gehet der Teuffel furnemblich vmb = Nr. 912 = FB. 3, 9 (24, 3).

¹) Auch die Handschrift Mem. (Memorabilia dieta et facta Lutheri) in der Leipziger Stadtbibliothek trägt auf dem Titelblatt eine Aufschrift (Fasc. I. P. I.), die darauf hindeutet, daß uns in dieser Handschrift nur ein einzelner Band aus einer Sammlung von mehreren Bänden erhalten ist. Vergl. Band 5, XII.

- (Helmst. 6^a) 5. Der Teuffel weiß der gottlofen gedanken = Nr. 588 med. = FB. 3, 12 (24, 6).
 (Helmst. 6^b) 6. Da einer sagte, Magister N. = Nr. 5097 = FB. 3, 12 (24, 7).
 (Helmst. 7) 7. Daß sind die hohen geistlichen aufsechtung = Nr. 5097 med. = FB. 3, 13 (24, 7 med.).
 (Helmst. 7^b) 8. Sie schreiben von einer nonnen = Nr. 5097 extr. = FB. 3, 14 (24, 7 extr.)
 9. Der Teuffel muß vñ mordlich feind sein = Nr. 1553 = FB. 3, 10 (24, 4).
 (Helmst. 8) 10. Istß nicht ein verkeret vnd verdriesslich ding = Nr. 1600 = FB. 3, 11 (24, 5).
 (Helmst. 8^b) 11. Wen vns der neidische giftige Geist = Nr. 1196 = FB. 3, 18 (24, 4).
 (Helmst. 9) 12. Wir sollen ist nicht, kommen auch nicht = Nr. 1170 = FB. 3, 23 (24, 16).
 (Helmst. 10) 13. Ob der Teuffel Christum gekennet habe = Nr. 5223 = FB. 3, 26 (24, 20).
 (Helmst. 10^b) 14. Der Teuffel ist ein Doctor zwar nicht promouirt = Nr. 724 = FB. 3, 17 (24, 12).
 (Helmst. 11) 15. Der Apostel gibt dem Teuffel = Nr. 588 extr. = FB. 3, 14 (24, 8).
 (Helmst. 11^b) 16. Ich halte, daß der Sathan = Nr. 360 = FB. 3, 15 (24, 9).
 (Helmst. 12^b) 17. Got vorhenget dem Teuffel = Nr. 722 = FB. 3, 16 (24, 10).
 18. Der Sathan engstiget vnd plagt = Nr. 802 = FB. 3, 16 (24, 11).
 (Helmst. 13) 19. Christus vnd der Teuffel stimmen gar nicht = Nr. 992 = FB. 1, 413 (7, 168) in andrer Fassung.
 (Helmst. 13^b) 20. Wir sollen nicht weiter forschen = Nr. 6539 = FB. 1, 125 (2, 84).
 (Helmst. 15^b) 21. Die Schrift zeuget, daß alle gottselige = Nr. 6622 = FB. 1, 388 (7, 119).
 (Helmst. 16^b) 22. Man sol an keinen andern Gott gedenden = Nr. 1543 = FB. 1, 389 (7, 120).
 23. Wie solß doch Got mit vns machen = Nr. 1700 = FB. 1, 98 (2, 19).
 (Helmst. 17) 24. Wer Gotß verheißung vns in Christo erzeit glaubt.
 (Helmst. 17^b) 25. Wen Gott ein wort redt = Nr. 1121 = FB. 2, 181 (13, 45).
 (Helmst. 18) 26. Unser Hergoth bleibt vngerecht = Nr. 587 = FB. 1, 124 (2, 83).
 (Helmst. 18^b) 27. Gott ist außser, uber vnd doch in allen Creaturen = Nr. 1742 = FB. 1, 87 (2, 7).
 (Helmst. 19) 28. Wir bekennen alle mit dem munde, daß Gott Schöpfer.
 (Helmst. 19^b) 29. Ich san das argument selbst nicht = Nr. 1801 = FB. 1, 128 (2, 85).
 (Helmst. 20) 30. Got zornet mit seinen kindern nicht = Nr. 723 = FB. 1, 129 (2, 86).
 (Helmst. 21^b) 31. Gott ist in allen Creaturen = Nr. 240 = FB. 1, 88 (2, 7 extr.).
 (Helmst. 22) 32. In summa, des sollen wir vns in aller zuverficht = Nr. 1019 extr. = FB. 1, 90 (2, 8 extr.).
 (Helmst. 22^b) 33. Unser Hergoth vnd der Teuffel haben zweierlei = Nr. 1210 = FB. 1, 104 (2, 32).
 (Helmst. 23) 34. Da einer fragte: Warum Got = Nr. 1230 = FB. 1, 90 (2, 9 in.).
 (Helmst. 23^b) 35. Do einer fragte, wo Got gewesen = Nr. 5010 = FB. 1, 91 (2, 10).
 (Helmst. 24) 36. Daß Got warhafftig vnd trew = Nr. 6531 = FB. 1, 92 (2, 11).
 (Helmst. 25) 37. Wen Got etwas großes für hat = Nr. 538 = FB. 1, 93 (2, 12).
 (Helmst. 26) 38. Mich wunderi, wo unser H. G. helß nimbt = Nr. 1782 = FB. 1, 96 (2, 15).
 39. Diesen spruch allegiert Christus = Nr. 6541 = FB. 1, 131 (2, 87).
 (Helmst. 26^b) 40. Gß muß zu lezt dahin kommen = Nr. 924 = FB. 1, 111 (2, 45).
 (Helmst. 27) 41. Got brauchd alles boesen nur seer wol. = Nr. 566 = FB. 1, 132 (2, 88).
 (Helmst. 27^b) 42. Got haltß auß der massen vngeru = Nr. 715 = FB. 1, 115 (2, 55 med.).
 (Helmst. 28) 43. Got gibt vns allerley reichlich zugenügen = Nr. 1052 = FB. 1, 133 (2, 89).
 (Helmst. 28^b) 44. Got hatz gerne = Nr. 1290 = FB. 1, 133 (2, 90).
 45. Da Weintrauben . . . Wir gläuben nicht = Nr. 1809 extr. + 443 = FB. 1, 134 (2, 91 + 92).
 (Helmst. 29) 46. Got behoret die welt = Nr. 6548 = FB. 1, 151 (2, 122).
 (Helmst. 29^b) 47. Unser H. G. hat mit der welt vngleich = Nr. 214 = FB. 1, 135 (2, 93).
 (Helmst. 30) 48. Wen Got seine guter vertaupte = Nr. 1840 = FB. 1, 135 (2, 94).
 (Helmst. 30^b) 49. Got ist quediß vnd barmherzig = Nr. 6542 = FB. 1, 135 (2, 95).
 50. Got ist geduldig vnd von großer gute = Nr. 6543 = FB. 1, 135 (2, 96).

- (Helmst. 31) 51. Unser H. G. siehet sehr wol = Nr. 1755 = FB. 1, 137 (2, 97).
 52. Wenn Gott ein künigreich = Nr. 6544 = FB. 1, 137 (2, 98).
 (Helmst. 31^b) 53. Goth hat ein schön, herlich = Nr. 6545 = FB. 1, 138 (2, 100).
 54. Gzechiel vnd Apocalipsis redet danon = Nr. 588 in. = FB. 1, 139 (2, 101 extr.).
 (Helmst. 32) 55. Goth zeucht der gothlojen straff atgie zeitlich auff.
 (Helmst. 32^b) 56. Besser ist, daß Goth mit vns zorne = Nr. 1025 = FB. 1, 143 (2, 106).
 57. Wen Goth mit vns zurnett = Nr. 1179 = FB. 1, 143 (2, 107).
 (Helmst. 33) 58. Wen aber die leute sicher werden = Nr. 6546 = FB. 1, 143 (2, 108).
 (Helmst. 33^b) 59. Goth schaffet on vnterlaß = Nr. 170 = FB. 1, 160 (2, 149).
 60. Unser H. G. spottet vnd trohet dem Teuffel = Nr. 158 = FB. 1, 150 (2, 121) in
 andrer Fassung.
 (Helmst. 34^b) 61. Goth achtet die großen Potentaten = Nr. 1810 = FB. 1, 138 (2, 99).
 62. Goth strafft mit maseu = Nr. 1172 = FB. 1, 145 (2, 110).
 (Helmst. 35) 63. Gotthes höchste guad vnd wolthat.
 64. Daß Goth seinen eingebornen Sohn in der Junder hende.
 (Helmst. 35^b) 65. Goth kann seine Gottheit = Nr. 155 = FB. 1, 145 (2, 111).
 (Helmst. 36) 66. Alle Gerechtigkeit kompt = Nr. 434 = FB. 1, 146 (2, 112).
 (Helmst. 36^b) 67. Die Schrift zeigt an zweyerley opffer = Nr. 1599 = FB. 1, 117
 (2, 113).
 (Helmst. 37) 68. Goth allein vnterrichtet das hech = Nr. 5215 = FB. 1, 17 (1, 42).
 69. Da einer sagte: Wer Goth vnd dem keiser = Nr. 1134 = FB. 1, 148 (2, 116).
 70. Im alten Testament waren alle erste Geburt = Nr. 1135 = FB. 1, 149 (2, 117).
 (Helmst. 37^b) 71. Der gehorsam, so Goth geleistet wirt = Nr. 73 = FB. 1, 150 (2, 118).
 (Helmst. 38) 72. Goth wird seine Junge oder wort auf erden = Nr. 901 = FB. 1, 62 (1, 62).
 73. Goth spottet vnd reizet den Sathan = Nr. 158 = FB. 1, 150 (2, 121).
 (Helmst. 38^b) 74. Je großer Gottes Gaben = Nr. 883 = FB. 1, 113 (2, 49).
 (Helmst. 39) 75. Ist war, daß Goth in der Heiligen schrieft = Nr. 148 = FB. 1, 43 (1, 38)
 in andrer Fassung.
 (Helmst. 39^b) 76. Adam hat geleistet = Nr. 6563 = FB. 1, 176 (3, 9).
 (Helmst. 40) 77. Hohe Geheimnisse in der Schrift = Nr. 691 = FB. 1, 170 (3, 1).
 (Helmst. 40^b) 78. Moses schreibt nichts von der Schoepfung = Nr. 319 = FB. 1, 172
 (3, 5).
 (Helmst. 41) 79. Die Junde ist auf die Engel nicht geerbet = Nr. 318.
 80. Da einer fragte, wie Moses heite = Nr. 291 = FB. 1, 174 (3, 7).
 (Helmst. 42) 81. Eine Welt were drum zugeben = Nr. 852 = FB. 1, 176 (3, 8).
 82. Ghe ein Mensch recht verstehen lernet = Nr. 1634 = FB. 1, 171 (3, 2).
 (Helmst. 42^b) 83. Alle Creaturen seint Goths heer = Nr. 664 = FB. 1, 171 (3, 3).
 (Helmst. 43) 84. Diese selber bleiben fur vnd fur = Nr. 5132 = FB. 1, 286 (5, 6).
 85. Da einer fragt, wie man beweisen soute = Nr. 6585 = FB. 1, 282 (5, 2).
 (Helmst. 43^b) 86. Die Henschler vnd gogendiener = Nr. 2712 = FB. 1, 283 (5, 3).
 (Helmst. 44) 87. Die Juden aus neid vnd zuerdrieh = Nr. 1157 = FB. 1, 283 (5, 4).
 (Helmst. 44^b) 88. Dieser göhendienst hat einen großen schein = Nr. 6586 = FB. 1, 284
 (5, 5).
 (Helmst. 45) 89. Die ganze welt lestert Goth = Nr. 1198 = FB. 1, 31 (42, 5).
 (Helmst. 45^b) 90. Aus Abraham, Isaac, Jacob = Nr. 561 = FB. 1, 140 (2, 102).
 (Helmst. 46) 91. Wan ein Epicurer von Goth = Nr. 432 = FB. 1, 147 (2, 114).
 92. Dieses ist ein boese vnd sehr ferliche ansechtung = Nr. 1193 = FB. 1, 148 (2, 115).
 (Helmst. 47) 93. An diesem tage, der empfeugnis Christi = Nr. 491 = FB. 1, 311 (7, 10).
 (Helmst. 47^b) 94. Wer die Vermunft zu rath nimbt = Nr. 4915 = FB. 1, 312 (7, 11).
 (Helmst. 50) 95. Alle weisheit der welt = Nr. 5360 = FB. 1, 314 (7, 12).
 (Helmst. 52) 96. Kein mensch, er sey apostel oder prophet = Nr. 6597 = FB. 1, 317 (7, 13).
 97. Laß vns ja auf Jesum Christum = Nr. 518 = FB. 1, 318 (7, 14).
 (Helmst. 52^b) 98. Ich hab viel erfahrung erlebt = Nr. 518 = FB. 1, 318 (7, 14 med.).
 Unser einiger trost ist = Nr. 1597 med. = FB. 1, 408 (7, 156).
 (Helmst. 53) 99. Wer Christum zu einem künig vnd Goth hat = Nr. 1678 = FB. 1, 321
 (7, 20).

100. Schefflimini, d. i., sehe dich zu meiner Rechten = Nr. 1675 = FB. 1, 322 (7, 21).
 101. Gs̄ ist ein großer, herrlicher trost = Nr. 6798 = FB. 1, 320 (7, 18).
 Helmst. 53^b 102. Geistliche ansechtunge leben = Nr. 518 = FB. 1, 318 (7, 14 extr.).
 103. Auch ist Christus̄ verhalten in diesem leben = Nr. 272 = FB. 1, 322 (7, 22).
 Helmst. 51^a 104. Da einer sagte, S. Paul hette viel Tünfte = Nr. 271 = FB. 1, 359 (7, 79).
 Helmst. 54^b 105. Christus̄ hatt vnbjens̄ geprediget = Nr. 716 = FB. 1, 360 (7, 80).
 106. Christus̄ hat einmal gemünst = Nr. 717 = FB. 1, 361 (7, 81).
 107. Christus̄ wird priester bleiben ewiglich = Nr. 1185 = FB. 1, 320 (7, 19).
 Helmst. 55^a 108. Ich verwunder mich oft, das Christus̄ = Nr. 1175 = FB. 1, 416 (7, 177).
 109. Christus̄ hatt gleichnis̄ gebraucht = Nr. 747.
 Helmst. 56^b 110. Unser Herr Christus̄ ist auff erden so arm gewesen = Nr. 1859.
 111. Die schrift̄ nennet oft̄ Christum̄ vnb̄ern priester = Nr. 761 = FB. 1, 322 (7, 23).
 Helmst. 57^b 112. Gs̄ ist ein Goth, spricht S. Paul = Nr. 778 = FB. 1, 324 (7, 24).
 113. Alle sprache der schrift̄, die da reden vom glauben = FB. 1, 394 (7, 1 med.).
 Helmst. 58^a 114. Er hatt wolken anzeigen = Nr. 562 = FB. 1, 361 (7, 82).
 115. Die weissagungen, das Gothis̄ sehn = Nr. 1174 = FB. 1, 361 (7, 83).
 Helmst. 59 116. Unser Herr Christus̄ regiert vnd erhalt = Nr. 6614 - 6615 = FB. 1, 363 (7, 84 + 85).
 Helmst. 60 117. Der Teuffel sicht an vnd streitet = Nr. 5031 = FB. 1, 364 (7, 86).
 Helmst. 60^b 118. Die gemeinste vnd furnembste frage = Nr. 593 = FB. 1, 365 (7, 87).
 119. Christus̄ ist einmal auf erden kommen = Nr. 619 = FB. 1, 399 (7, 138).
 120. Die propheten habens̄ gewust = Nr. 33 = FB. 1, 366 (7, 88).
 Helmst. 61^a 121. Christus̄ vorbent nachzusagen = Nr. 649 = FB. 1, 348 (7, 51).
 Helmst. 61^b 122. Da einer in fragte, warumb Christus̄ = Nr. 769.
 Helmst. 62 123. Ist geben etliche iur, Christus̄ habe die vorkenffer = Nr. 775 = FB. 1, 366 (7, 89).
 124. Der großen wunderwergf eines = Nr. 506 = FB. 1, 367 (7, 91).
 Helmst. 62^b 125. Vnser dem bapstum̄ ist dennoch der name = Nr. 622 = FB. 1, 367 (7, 90).
 126. Christus̄ Reich ist ein Reich der guaden = Nr. 1516 = FB. 1, 368 (7, 92).
 Helmst. 63 127. Ein trunk wassers̄ = Nr. 1764 = FB. 1, 368 (7, 94).
 Helmst. 63^b 128. Sterben müssen wir = Nr. 4835 = FB. 4, 267 (18, 19).
 129. Wir wissen, das Christus̄ die welt = Nr. 1861 = FB. 1, 369 (7, 95).
 Helmst. 64 130. Der Sohn Gothis̄ ist komen in die welt = Nr. 1118 + 1119 = FB. 1, 370 (7, 96).
 Helmst. 64^b 131. Die welt will den Goth = Nr. 925 = FB. 1, 394 (7, 122).
 Helmst. 65 132. Wie Christus̄ in der welt vnichtbar = Nr. 62 = FB. 1, 371 (7, 98).
 133. S. Petrus̄ prediget mit herrlichen kostlichen worten = Nr. 58 = FB. 1, 311 (7, 9).
 Helmst. 65^b 134. Christus̄ hat nur ins̄ 4 jar geprediget = Nr. 161 = FB. 1, 403 (7, 150).
 (Helmst. 66) 135. Da Christus̄ nach seiner anferstehung = Nr. 1276 = FB. 1, 355 (7, 68).
 Helmst. 66^b 136. Diese wort: Werde ich dich nicht vorsehen = Nr. 1175 = FB. 1, 374 (7, 103).
 Helmst. 67 137. So lang Jupiter, Mars = Nr. 1180 = FB. 1, 375 (7, 104).
 Helmst. 67^b 138. Wer die Passiō fleißig liest = Nr. 6617 = FB. 1, 376 (7, 105).
 (Helmst. 68) 139. Das große wunderwergf, so auf erden = Nr. 6618 = FB. 1, 376 (7, 106).
 (Helmst. 68^b) 140. Da einer fragte, was iur vnterscheid were = Nr. 267 = FB. 1, 379 (7, 109).
 (Helmst. 69) 141. Ein wunderlich ding ist es anzusehen = Nr. 1861 = FB. 1, 379 (7, 110).
 (Helmst. 70) 142. Ich hab vnd weiß nichts von Jesu Christō = Nr. 6621 = FB. 1, 385 (7, 114).
 Helmst. 70^b 143. Tu hat aber Christus̄, vnser Herr vnd Goth = Nr. 669 = FB. 1, 387 (7, 118).
 (Helmst. 71) 144. Die gerechtigkeit vnsrer wergf besteht nicht = Nr. 252 extr. = FB. 1, 372 (7, 99).

- (Helmst. 71^b) 145. Unmöglich ist, daß die papisten = Nr. 457 = FB. 2, 162 (13, 15).
 (Helmst. 72) 146. Es ist aus der maß schwer = Nr. 137 = FB. 2, 164 (13, 15^a).
 (Helmst. 73) 147. Ich muß bekennen, daß unser glaub schwach ist = Nr. 425 = FB. 2, 194 (13, 69).
 148. Daß Euangelium ist zu der apostel und ist zu unser zeit = Nr. 687 = FB. 1, 72 (1, 84).
 (Helmst. 73^b) 149. Als wollt er sagen: Ohn mich = Nr. 776 = FB. 1, 386 (7, 117).
 (Helmst. 74) 150. Gotz glauben und im recht geben = Nr. 1117 = FB. 2, 192 (13, 82).
 151. Die Schwachen im glauben gehören auch = Nr. 729 = FB. 1, 368 (7, 93).
 (Helmst. 74^b) 152. Ist nicht ein jemerliche plag = Nr. 1589 = FB. 1, 161 (2, 155).
 153. Christuß begert von uns nicht mer = Nr. 1816 = FB. 1, 372 (7, 100).
 (Helmst. 75) 154. Unser glaub ist ein wunderlich ding = Nr. 284 = FB. 1, 378 (7, 107).
 (Helmst. 75^b) 155. Wir Christen lassen uns nicht aufechten = Nr. 6619 = FB. 1, 378 (7, 108).
 156. Wenn Christuß redet, so soll man beide ohren = Nr. 1430 med. = FB. 1, 381 (7, 111).
 (Helmst. 76) 157. Ist nicht ein jemmertliche plage, daß wir unsere sünde = Nr. 1712 = FB. 1, 382 (7, 112).
 (Helmst. 76^b) 158. S. Paul weiß die sünde recht zu trösten = Nr. 976 extr. + 980 + 982 = FB. 1, 383 (7, 113).
 (Helmst. 77^b) 159. Die kinder sind mit Gotz am besten dran = Nr. 18 = FB. 1, 165 (13, 16).
 160. Da sein Söhnlein Martinichen = Nr. 1631 = FB. 2, 165 (13, 16^a).
 161. Da einer sagte, sein Töchterin von 4 jaren = Nr. 660 = FB. 2, 165 (13, 16^b).
 (Helmst. 78) 162. Ein creatur, so geschaffen ist = Nr. 6726 = FB. 2, 145 (13, 1).
 (Helmst. 78^b) 163. Ob die, so durch den glauben = Nr. 1199 = FB. 2, 158 (13, 12).
 (Helmst. 79^b) 164. Ich hab mich oft verwundert, sprach einer = Nr. 1192 = FB. 1, 349 (7, 52).
 165. Von Gothis gnade, auß in Christo erzeiget = Nr. 1821 = FB. 1, 373 (7, 101).
 (Helmst. 80) 166. Wir solten billich uns on unterlaß = Nr. 1822 = FB. 1, 373 (7, 102).
 167. Wenn die Leute so sicher und frech = Nr. 686 = FB. 1, 385 (7, 116).
 (Helmst. 80^b) 168. Zu Rom ist ein runder Tempel = Nr. 507 = FB. 1, 370 (7, 97).

Wie diese Übersicht zeigt, haben die meisten Texte von Helmst. Parallelen in Aurifabers Sammlung FB.; bei den wenigen Stücken, zu denen ich keine Parallelen gefunden habe, mag die Schuld an mir liegen. Bemerkenswert ist, daß die einzelnen Stücke nach dem Inhalt geordnet in kleineren Gruppen beisammenstehen, und zwar sind es dieselben Abschnitte, denen wir zehn Jahre später in Aurifabers Sammlung FB. begegnen. Von den 80 Abschnitten Aurifabers finden wir in Helmst. folgende: 1, 2, 3, 5, 7, 13, 24 und 26 und mit je 1 Stück 42 und 48. Dabei hat Helmst. auch nur einen Teil unserer Überlieferung ausgeschrieben, nämlich Dietrichs Nachschriften, Dietrichs und Medlers Sammlung, Schlaginhauens Nachschriften und die von Matthesius 1540 nachgeschriebenen Reden; ein vereinzelt Stück gehört der Cordatischen Sammlung an, und gar nicht benützt sind Lauterbachs Tagebücher, Heydenreichs Nachschriften und die in den andern kleineren Abschnitten unserer Veröffentlichung behandelten Handschriften. Außerdem hat Helmst. einige Stücke, die wir nur in Aurifabers Sammlung wiederfinden. Obgleich Helmst. also nur einen kleinen Teil der großen Sammlung FB. enthält, hat doch schon der Verfasser von Helmst. oder von dessen Vorlage die einzelnen Reden unter dieselben Abschnitte geordnet wie zehn Jahre später Aurifaber, ja an zahlreichen Stellen hat Aurifaber diese Texte genau in derselben Reihenfolge, in der sie in Helmst. stehen.

Auch in der Fassung des Textes zeigt Helmst., wie schon aus den hier abgedruckten Textanfängen hervorgeht, in zahlreichen Fällen völlige Übereinstimmung mit Murifaber. Es kann also kein Zweifel daran sein, daß Murifaber die Übersetzung Helmst. gekannt und seiner eignen Übersetzung zugrunde gelegt hat. Fraglich ist nur, ob diese Übersetzung die eigene Arbeit des uns unbekanntem BR ist, oder ob dieser BR seine Texte aus einer Vorlage abgeschrieben hat, und ist das letztere der Fall, so müßte weiter untersucht werden, ob diese Vorlage vielleicht als die früheste Vorarbeit Murifabers zu seiner Sammlung FB. zu betrachten ist. Gernern wir uns, daß Lauterbach an der Umarbeitung seiner Niederschriften in die große Sammlung B. mehr als sieben Jahre gearbeitet hat¹⁾, so werden wir es begreiflich finden, daß Murifaber neben seinen andern schriftstellerischen Arbeiten mehr als zehn Jahre mit der Übersetzung seiner noch größeren Sammlung FB. beschäftigt gewesen ist. Diese Fragen lassen sich jedoch nur durch eine Veröffentlichung von Helmst. beantworten, und das würde über den Rahmen unsrer Veröffentlichung weit hinausgehen.

Als meine Aufgabe habe ich es von Anfang an betrachtet, die Urschriften von Luthers Tischreden in den besten uns erreichbaren Texten wiederzugeben, sie bestimmten Tischgenossen zuzuweisen, sie fest zu datieren, soweit unsre Überlieferung das zuläßt, und ihnen die späteren Umarbeitungen von B. und FB. gegenüberzustellen. Es wäre gewiß eine dankbare Aufgabe gewesen, mit Wilhelm Meyer festzustellen, in welchem Verhältnis die jüngeren Handschriften der Lauterbachschen Sammlung zu der von Windjeil veröffentlichten Handschrift B. stehen, oder die Schicksale der Murifaberschen Sammlung FB. in ihren späteren Ausgaben, Bearbeitungen und Nachdrucken zu verfolgen, aber zu der Förderung meiner Aufgabe hätte das kaum etwas beigetragen.²⁾ Ich habe mich ferner auf die Bearbeitung unsrer besten Handschriften beschränkt.³⁾ Sicherlich lassen sich noch aus zahlreichen andern Handschriften Hunderte von neuen Texten als Nachträge zu meiner Ausgabe beibringen, aber es ist nicht meine Absicht gewesen, alles zusammenzutragen, was auf dem weiten Feld unsrer Überlieferung nach eingebrachter Ernte noch aufzuraffen ist. Das Wort, das Murifaber seiner Ausgabe als Geleitswort auf Titelblatt geschrieben hat: „Johan. 6. Cap. Samlet die ubrigen Brocken, Auff das nichts umkome“, hat für mich keine Geltung gehabt, ja ich fürchte, in den Abschnitten 13 bis 18 fast schon zu weit gegangen zu sein; hier steht manches fremde Stück nur äußerlich mit Luthers Tischreden in Verbindung. Ich habe endlich auch darauf verzichtet, Tischreden zu sammeln, die uns von Tischgenossen Luthers nur gelegentlich mitgeteilt worden sind, so von Hieronymus Weller, Erasmus Alberus u. a. in gedruckten Schriften und von Hieronymus Besold u. a. in Briefen. Das wäre ein Suchen und Sammeln ohne Ende gewesen, und schon seit Jahren ist es mein Wunsch, meiner Veröffentlichung selbst noch ein Ende zu setzen und sie durch die Beigabe des von mir ausgearbeiteten alphabetischen Verzeichnisses der Textanfänge und des von Herrn Pfarrer Jänke bearbeiteten Namens- und Sachregisters für die weitere Forchtung leichter nutzbar zu machen.

¹⁾ Band 3, XXXI. und Band 5, XLI. ²⁾ Die Bibliographie der älteren und neueren Trunde der Tischreden ist eine Aufgabe für sich. Die letzte Zusammenstellung hat Professor Smith 1907 gegeben, ohne jedoch die einzelnen Ausgaben genauer zu beschreiben. ³⁾ Band 1, IX f.

Fast zwanzig Jahre habe ich den größten Teil meiner Mußstunden unter Verzicht auf manches andere der Veröffentlichung von Luthers Tischreden gewidmet. Die höchste und schönste Anerkennung meiner Arbeit ist für mich die mir am Reformationstage des Jahres 1917 bei der vierten Jahrhundertfeier der Reformation zuteil gewordene Ernennung zum Doktor der Theologie durch die Hochwürdige Theologische Fakultät der Universität Leipzig, der ich meine wissenschaftliche Ausbildung verdanke, und die durch Theodor Brieger und Erich Marcks schon meine erste Veröffentlichung von Luthers Tischreden in der Matthesischen Sammlung gefördert hat. Es ist mir während des Krieges nicht möglich, meinen Dank für diese Ehrung in der üblichen Weise durch die Widmung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit abzustatten. Durch die immer schwerer auf uns lastende Not des Krieges ist auch der Druck meiner Veröffentlichung von Luthers Tischreden im Frühjahr 1917 mitten im fünften Bande unterbrochen worden, und erst nach Jahren wird der sechste und letzte Band im Druck ausgegeben werden können. Indem ich aber am heutigen Tage, der für mich eine besondere Bedeutung hat, die Handschrift meiner Ausgabe durch die letzten Worte dieser Einleitung abschließen, bitte ich die Hochwürdige Theologische Fakultät der Universität Leipzig, die Widmung dieser meiner Lebensarbeit als ein Zeichen meiner Dankbarkeit entgegenzunehmen.

Leipzig, am 21. November 1917.

D. Dr. Ernst Stroter.

20. Abschnitt.

**Tischreden aus Johannes Aurifabers
Sammlung FB.**





I. Tischreden D. Martin Luthers von Gottes Wort oder der heiligen Schrift.

FB. 1, 3 (1, 1) = Nr. 674.

FB. 1, 4 (1, 2) = Nr. 799.

5 FB. 1, 4 (1, 3) = Nr. 5901 + (1, 5) *961¹ + X.²

FB. 1, 5 (1, 4) = Nr. 6276.

FB. 1, 6 (1, 5) = Nr. *1353 + X.

FB. 1, 7 (1, 6) = Nr. *4512 + 4567 extr.

FB. 1, 8 (1, 7) = Nr. 3589.

10 FB. 1, 9 (1, 8) = Nr. 644 + *153 + (1, 10) 155 in.

FB. 1, 10 (1, 9) = Nr. 3946 + (1, 11) 4758 + (1, 12) 923 + 1205 + 2287 + *76
+ (1, 13) 81 + (1, 14) 82 + X.

FB. 1, 14 (1, 10) = Nr. 5468 (in Eisleben, 1546).

FB. 1, 15 (1, 11) = Nr. 1401 + *3663 + (1, 16) 496.

15 FB. 1, 16 (1, 12) = Nr. 4123.

FB. 1, 17 (1, 13) = Nr. 4788 + (1, 18) *3697.

FB. 1, 18 (1, 14) = Nr. 843.

FB. 1, 19 (1, 15) = Nr. 2806.

FB. 1, 19 (1, 16) = Nr. 2076.

20 FB. 1, 20 (1, 17) = Nr. 3835 + *1727 + 1909 + 1906.

FB. 1, 21 (1, 18) = Nr. *938 + 939.

FB. 1, 21 (1, 19) = Nr. 6007.

FB. 1, 21 (1, 20) = Nr. 2971.

FB. 1, 22 (1, 21) = Nr. 4002.

25 **6508.** (FB. 1, 23 (1, 22)) Daß die Verfolger der Christen und des göttlichen Wortes wenig Glück haben. (A. 7^b; St. 11; S. 8^b) „Des Kaisers Diocletiani Verfolgung,“ sagte D. Luther zu Eisleben³, „die wäre sehr groß gewesen, denn er war in Willens, alle Christen zu ermorden und auszurotten,

¹) Enthält ein Abschnitt Aurifabers mehrere Tischreden, so bezeichnet ein Stern vor der Zahl die Rede, unter der Aurifabers Text abgedruckt ist. ²) X bedeutet solche Stücke, die schon in den früheren Bänden abgedruckt sind, ohne daß wir in den Handschriften die Vorlage nachweisen konnten. ³) Das ist in FB. die 2. Rede, die Aurifaber selbst 1546 in Eisleben nachgeschrieben hat, vergl. die Einleitung; das 1. Stück ist Nr. 5468 (FB. 1, 11 (1, 10)).

und hat auf einmal in die zwölf tausend Christen umbringen lassen, und da alle Henker und ihre Knechte des Mehelns müde worden, da hat er neue Henkermesser bringen lassen und die Christen enthauptet, und also vermeinet, mit seiner Tyrannei die Christen abzuschrecken von dem göttlichen Wort. Als nu solches nicht helfen wollte, tobet und wüthete er auch sehr wider das weibliche Geschlechte, welches er ubel schmähet und unehrete. Denn er ließ zwene Bäume gegen einander niederbeugen und band an einen jeden Baum einen Arm und Fuß eines Weibes, und ließ darnach den Baum aufsprallen, zerreiß also die Weiber. Oder hing sie also bloß nacket an die Bäume mit einem Arm oder Beine, und ließ sie also hangen, bis sie starben. Wollten sie ihre Scham bedecken, so mochten sie es thun mit dem Arm, der nicht an den Baum gebunden war.

Lehlichen, da es alles vergeblich war und die christlichen Matronen und Weiber von dem göttlichen Wort und ihrem lieben Herrn Christo nicht wollten abfallen, da ließ er den Weibern hinten und vorn (mit Züchten zu reden) heiß Blei eingießen, und erwürgete sie also. Als nu das römische Reich von Leuten leer und wüste ward, daß man weder Ackerleut, Schuster noch Schneider mehr hatte (denn dieser Kaiser durch seine grausame Tyrannei unzählig viel Volk umb brachte), da ließ man an den Kaiser gelangen, daß er nu mit dieser seiner Tyrannei nichts würde ausrichten. Denn er mußte entweder die Lehre des Euangelii frei predigen lassen, auf daß er Unterthanen im Reich behielt, oder, wenn er die Christen alle tödten und wegräumen wollt, daß er die Gefahr ausstehen müßte, daß er das römische Reich gar wüste und leer von Leuten (1, 24)ten haben würde. Als nu Diocletianus, der Kaiser, vernahm, daß er mit seinem Meheln und Würgen nichts ausrichtete, und daß da Gottes Strafe über ihn auch ergehen möchte und er seines Leibes und Lebens auch nicht sicher sein würde, da trate er vom Reich abe und wurde ein Hortulanus, pflanzete Kräuter und propfete Bäume. Kam also dieser Tyrann über der Verfolgung der Christen um sein Kaiserthum, und mußte die Christenheit bleiben lassen, die er gar ausrotten wollte. Also halte ich auch, wird unser Kaiser Carol etwas Thätliches wider das Euangelium anfangen, daß er um alle seine Niederland kommen wird. Es hat Doctor Johann Pommer mir einmal gesagt, daß zu Lübeck auf dem Rathhause in einer alten Chroniken eine Prophezei gefunden sei, daß um das tausend fünf hundert und fünfzigste Jahr ein groß Tumult in deutschem Lande der Religion halben entstehen werde, und nach dem sich der Kaiser drein mengen werde, so würde er drüber verlieren alles, was er habe.

Aber ich halte es nicht, daß der Kaiser des Papsts halben ein Krieg anfangen solle, sonderlich weil Krieg groß Geld kostet. Denn wenns ohne Geld zuginge, halte ich, der Kaiser hätte fur seine Person längst etwas angefangen, aber fur den Papst Geld auszugeben, da ist der Kaiser nicht milde."

(Zusatz Aurifaber's.)

(A. S.; St. 11) Es ist leider Anno 1546 nach Margaretha¹, nur fünf Monat nach D. Luthers Tode, von Kaiser Carol ein Krieg wider die Stände der Augsburgerischen Confession angefangen worden, darinnen H. Johannis Friederich, Kurfürst, für Muhlberg gefangen²; der Landgraf zu Hessen auf Geleit gegen Halle zur Kaiserlichen Majestät reit, und daselbst auch in Gefängniß kam.³ Walde nach diesem Kriege, auf dem Reichstag zu Augsberg Anno 1548, ward eine Veränderung in der Religion fürgenommen, so man das Interim genennet, das allerlei Un-(1, 25)ruhe im deutschen Lande angerichtet hat. Nach diesem Schmalkaldischen Kriege hat Kaiser Carol gar kein Glück gehabt, weder für Costniz⁴, noch für Magdeburg⁵, noch für Metz⁶, welche Stadt er wieder zum Reich gewinnen wollte und damals der König von Frankreich innen hatte. Veshlich übergab Kaiser Carol das Kaiserthum seinem Bruder, König Ferdinando, zog in Hispanien, und ist in einem Lusthaus, hart an einem Kloster gebauet, gestorben. Man saget, daß Ihr Majestät ihre res gestas auf etliche Tücher machen lassen, derer in die zwanzig Stück gewesen. Diese hat Ihr Majestät lassen in den Kreuzgang desselbigen Klosters an die Wand aufhängen, und sich oft spazieren tragen lassen in denselbigen Kreuzgang, und da für den gemaleten Tüchern geseffen, und sich erinnert, was sich in denselbigen Kriegszügen, Belagerungen, Feldschlachten und sonst zugegetragen, was er für Kriegsobersten, Hauptleute und Rittmeister da gebraucht, auch was er für Glück und Unglück gehabt. Und wenn Ihr Kaiserliche Majestät ist für das Indich kommen, darauf die Historia des Schmalkaldischen Krieges und Gefängniß des hochlöblichen Kurfürsten zu Sachsen, Herrn Johann Friederichs, für Muhlberg ist gemalnet gewesen, so hat Ihr Kaiserliche Majestät pflegen dafür zu seuffzen und zu sagen: „„Hätte ich den bleiben lassen, wer er wäre gewesen, so wäre ich auch bleiben, wer ich wäre gewesen.““ Und es ist auch also; denn Ihr Kaiserliche Majestät nach des Kurfürsten Gefängniß wenig Glücks noch Siegs wider ihre Feind hat gehabt.

30 FB. 1, 26 (1, 23) = X + Nr. 406.

FB. 1, 26 (1, 24) = Nr. *2780 + (1, 27) 1088 + X + 5512.

FB. 1, 28 (1, 25) = Nr. *2814 + 6278.

6509. (FB. 1, 28 (1, 26)) Was Bischof Albrecht von Mainz von der Bibel geurtheilet. (A. 9^b; St. 15; S. 13^b) Doctor Martinus Luthers
35 sagete zu Eisleben⁷ kurz vor seinem Tode, „daß auf dem Reichstage zu Augsberg Anno 1530 Bischof Albrecht von (1, 29) Mainz einmal in der Bibel

¹) Margareta ist der 13. Juli. ²) Am 24. April 1547. ³) Am 19. Juni 1547.

⁴) Bei der Einführung des Interims 1548 stellte sich Konstanz gegen den Kaiser unter den Schutz des Königs Ferdinand. ⁵) Bei der Durchführung der Reichsacht durch Kurfürst Moritz 1550f.

⁶) Im Winter von 1552 auf 53. ⁷) Das ist in FB. die 3. Nachschrift Aurifabers 1546 in Eisleben, vergl. die Einleitung.

gelesen hätte; nu kömmt einer seiner Rätthe ungesährlich dazu, und spricht: „Gnädigster Kurfürst und Herr, was machet euer kurfürstliche Gnade mit diesem Buch?“ Da hat er geantwortet: „Ich weiß nicht, was es für ein Buch ist, denn alles, was nur darinnen ist, das ist wider uns.“

FB. 1, 29 (1, 27) = Nr. 1240.

FB. 1, 29 (1, 28) = Nr. 3868.

FB. 1, 33 (1, 29) = Nr. 1976.

FB. 1, 33 (1, 30) = Nr. 4567 in.

FB. 1, 34 (1, 31) = Nr. 4363 + *130 + (1, 35) X + (1, 36) 2138.

FB. 1, 36 (1, 32) = Nr. *907 + (1, 37) 912.

6510. (FB. 1, 37 (1, 33)) Das Evangelium offenbaret die heimliche Bosheit der Menschen. (A. 12; St. 13; S. 11) Doctor Luther sagte, er hätte nimmermehr gedacht, da das Evangelium angangen, daß die Welt solt so böse sein. „Ja,“ sprach er, „ich hieltz dafür, jedermann solt für Freuden gesprungen haben, wenn sie hören würden, daß sie von des Papsts Gräuel, erbärmlichem Drangsal und Zwang der armen Gewissen und unträglichen Schinderei sollten frei sein und durch Christum aus Gnaden die himmlischen Güter haben, darnach sie mit so unzähligem Unkosten, Mühe und Arbeit, und doch alles vergeblich, gestanden. Und sonderlich gedachte ich, die Bischöfe und hohen Schulen solltenz von Herzen gerne annehmen.

Aber was geschicht? Eben um solcher Predigt Willen treten sie uns iht mit Füßen; auch ist uns niemand feinder, denn die Geistlichen und hohen Schulen, und was sonst die geschicktesten und fürnehmsten Leute sind in weltlichem Regiment. Wolan, wir müssen aus dem Evangelio den Teufel und sein Gliedmaß, die Welt, recht kennen lernen, nehmlich, daß er ein Feind Gottes ist und daß die Welt auch Gottes Widersacherin sei, wo sie am besten, frömmsten und heiligsten ist. Das hätte ich zuvor nicht gegläubet, ich hätte es auch in keines Menschen Herzen gesucht, daß darinnen eine so große Verachtung Gottes und seines Worts sein sollte. (1, 38) Nu aber das Evangelium kömmt, so thutz die Herzen auf und zeigt an, daß sie Gottes Wort und desselbigen Prediger und Diener verachten und verfolgen, und also aus den schönen Engeln eitel schwarze Teufel werden. Da sehe ich nu, daß der Papst, Bischöfe, Fürsten, Edelleut, Bürger und Bauer voller Teufel sind, weil sie dieselbige Lehre des göttlichen Worts nicht allein nicht annehmen, sondern auch muthwillig verachten und verfolgen.

Diese teuflische Bosheit habe ich vor dem Evangelio in den Leuten nicht gesehen, sondern gemeinet, sie wären alle voll des heiligen Geistes; aber Christus mit seinem Wort ist „ein Offenbarer der Gedanken vieler Herzen“, wie Lucä 2 Simeon weissaget, daß man gewahr wird, was in den Leuten steckt, nehmlich der giftigste Grimm, Toben und Wütthen wider das Evangelium und seine Diener.

Solche Offenbarung geschieht uns beide, zum Unterrichts und zum Trost. Zum Unterrichts, daß wir nicht erschrecken sollen, wenn wir sehen, daß so treffliche, weise, seine, ehrliche, heilige Leut zu solchen Teufeln werden, daß wir uns drüber verwundern müssen und sagen: Das ist so ein feiner Fürst, so ein frommer Bürger, so ein ehrlicher Ehemann; wie kömmt er doch immermehr in diese Blindheit und Bosheit, daß er Gottes Wort nicht leiden kann, und ihm so feind ist? Item, daß ers drehet und dehnet nach seinem Sinn? Da lehret uns denn das Euangelium die Ursach, und spricht: Zuvor waren die Gedanken der Herzen verborgen, aber nu kömmt derjenige, der da heißet ein Offenbarer der Herzen, der deckets auf, daß man sehe, was die Leute für Gedanken haben, welche weder sie, noch andere zuvor gesehen haben, die müssen denn an den Tag kommen und offenbar werden, daß man darnach sagen muß: War doch das vor so ein sanfter, freundlicher Mann, und ist ist so gar ein rasender Teufel!

Zum andern, so dienets auch zum Trost, weil je die Welt Gottes Wort nicht dulden und leiden will und dennoch so einen heiligen Schein führet, daß wir uns für ihr nicht entsetzen, sondern stracks schließen, daß all ihr schön Wesen, heiliger Schein, Weisheit und Gerechtigkeit lanter Heuchelei, Sünde und Verdammniß für Gott sei. Nud dieweil die Welt von Art nicht gut ist, so läffet sie auch von ihrer Art nicht. Drüm sollen wir sie kennen lernen, daß die Welt voll böser Buben, Gottes Feinde, Diebe, Mörder, ja voll Teufel ist. Wo du nu etwas Tapfers und Ehrliches in der Welt siehest oder hörest, so sprich: Ist Christus da, wol (1, 39) gut; ist Christus nicht da, so ist gewiß der Teufel da, es sei gleich Kappe, Platte, Strick, hären Hemde oder sonst große Heiligkeit und Frömmigkeit. Laß es wol für der Welt etwas sein, aber für Gott ist es eitel Gräuel, wo Christus nicht da ist."

FB. 1, 39 (1; 34) = Nr. 4812 + 13^o5 + (1, 40) *505 + (1, 41) 506.

6511. (FB. 1, 41 (1, 35)) Gottes Wort ist ein feurriger Schild Allen, Expt. 30, 5 die darauf vertrauen. (A. 13^b; St. 3; S. 3) „Ein feurriger Schild ist Gottes Wort darum, daß es bewährter und reiner ist, denn Gold, das im Feuer probiret; welches Gold im Feuer nichts verleuret und gehet ihm nichts abe, sondern es bestehet, bleibet und überwindet Alles. Also, wer dem Wort Gottes gläubet, der überwindet Alles und bleibet ewig sicher wider alles Unglück. Denn dieser Schild fürchtet sich nichts, weder für den Pforten der Höllen, noch für dem Teufel, Sünde oder Tod, sondern die Pforten der Hölle fürchten sich für ihm; denn Gottes Wort bleibet ewiglich, es erhält und beschirmet auch alle, die darauf vertrauen. Sonst ohne Gottes Wort hat der Teufel gewonnen Spiel, denn es kann ihm niemand widerstehen, noch sich seiner erwehren ohn allein Gottes Wort; wer das ergreift und daran festiglich gläubet, der hat gewonnen. Darum sollen wir des göttlichen Worts nicht vergessen, noch viel weniger es verachten, wie solches denn der Teufel suchet.“

6512. (FB. 1, 42 (1, 36)) Gott suchet und findet man gewiß in
 seinem Wort von Christo. (A. 13^b; St. 2^b; S. 2^b) „Willst du sicher und
 ohn alle Gefahr deines Gewissens und Seligkeit fahren, so enthalte dich des
 Speculirens, Grübelns und Forschens deiner Vernunft und menschlicher Ge-
 danken, unsern Herrn Gott zu erkennen und zu suchen beide, was sein Wesen
 und was sein Wille sei. Denn außer seinem Wort und Sohn Christo wird
 man Gott nicht finden; sondern du sollst Gott lernen ergreifen auf die Weise,
 wie ihn die heilige Schrift abmalet. Davon jaget auch S. Paulus 1. Corinth. 1.:
 1. Cor. 1, 21–23 „„Dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht er-
 kannt, gefiel es Gott wol, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so
 daran gläuben; sintemal die Jüden Zeichen fordern und die Griechen nach Weis-
 heit fragen. Wir aber predigen den gecreuzigten Christum, den Jüden ein
 Aergerniß und den Griechen eine Thorheit: denen aber, die berufen sind, beide,
 Jüden und Griechen, predigen wir Christum eine gottliche Kraft und Weis-
 heit.““

Darüm so hebe nu da an, da es Christus selber angefangen hat, als
 nehmlich, da er in der Mutter, der Jungfrau Maria, Leibe empfangen wird,
 da er zu Bethlehem in der Krippen liegt und an der Mutter Brüsten säuget.
 Denn darüm ist er auch von Himmel herab kommen und ein natürlicher
 Mensch geboren worden, hat auf Erden unter uns Menschen gewandelt, ge-
 prediget und Mirakel gethan, gecreuziget worden, gelitten und gestorben, und
 auch von den Todten wieder auferstanden, auf daß er sich uns durch solche
 Weise für die Augen stellte und damit unserz Herzens Augen, das ist alle
 unsere Sinne und Gedanken, auf sich zöge, und uns dadurch wehrete, daß wir
 uns nicht unterstünden, die göttliche Majestat im Himmel vermessenlich zu
 erforschen; aber durch sein Wort läffet er uns solches anbieten, das sollen wir
 mit Glauben annehmen und es dabei bleiben lassen und außer demselbigen Wort
 nicht weiter von Gott grübeln. Denn wo willst du Gott ohne Christum er-
 kennen? und unterstehest dich, ihn ohne den Mittler Christum zu verfühnen
 und deine eigene Werk, Fasten, Skappen und Platten zwischen sein Gericht und
 deine Sünde in das Mittel zu stellen; so istz unmöglich, daß du nicht mußtest
 einen Fall thun wie Lucifer und in Verzweiflung gerathen.“

FB. 1. 43 (1, 37) = Nr. 1948.

FB. 1. 43 (1, 38) = Nr. 148.

FB. 1. 44 (1, 39) = Nr. 534.

6513. (FB. 1, 44 (1, 40)) Das Evangelium ist ein Geheimniß.
 (A. 14^b; St. 6; S. 6) Christus jaget Lucä am achten Capitel: „„Euch ist ge-
 geben zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes.““ Von diesem Spruch
 fragte einer Doctor Martinns Luthern: „„Was das Geheimniß wäre? Denn
 solle mans nicht wissen, warum predigt mans denn?““ Darauf antwortet er:
 „Das Geheimniß heiße ein verborgen heimlich Ding, das man nicht weiß.“

und Geheimniß des Reichs Gottes sind die Ding im Reich Gottes verborgen, als da ist Christus mit aller seiner Gnade, die er uns erzeiget hat, wie ihn S. Paulus nennet. Denn wer Christum recht erkennet, der weiß, was Gottes Reich ist und was man darinnen findet; und heißet darum Geheimniß, daß es heimlich und geistlich ist, und wol der Vernunft heimlich und verborgen bleibt, wo es der heilige Geist nicht offenbaret; denn ob gleich viel sind, die es hören und sehen, so vernehmen sie es doch nicht. Wie denn der iht viel sind, die Christum predigen, und viel von ihm hören, wie er sei für uns gegeben in den (1, 45) Tod; aber solches ist noch alles auf der Zunge und nicht im Herzen, denn sie gläubens selber nicht und fühlens auch nicht, wie S. Paulus in der 1. zu Corinth. 2 spricht: „Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes.“

Darum spricht Christus: Euch ist gegeben, das ist, der Geist Gottes gibt's euch, daß ihrs nicht allein höret und sehet, sondern auch mit dem Herzen erkennet und gläubet; darum ist's euch nu nicht mehr ein Geheimniß. Aber den andern, die es eben sowol hören als ihr und haben doch den Glauben im Herzen nicht, die verstehens nicht, denen ist's ein Geheimniß und bleibet ihnen unbekannt, und alles, was sie hören, ist nicht anders, denn als wenn einer ein Gleichniß oder einen dunkelen Spruch hörete. Wo bleibet in der Freiwille?

Das beweisen iht auch unsere Schwärmer, die viel von Christo wissen zu predigen, aber weil sie es im Herzen selbst nicht fühlen, fahren sie daher und lassen den rechten Grund des Geheimniß liegen, und gehen mit Fragen und seltsamen Fündlin um; weuns auch zum Treffen kömmet, wissen sie gar nichts, wie sie Gott trauen und Vergebung der Sünde in Christo finden sollen.

Daher ist's nicht Wunder, daß so wenig rechter Christen sind, denn der Same (das ist, Gottes Wort), wenn er gleich rein ist, so fället er nicht alle in den guten Acker, es kömmet nur das vierte Theil, ja der weniger in einen guten Acker. Der ander Theil Samens fället unter die Dornen, auf den Weg und auf einen Felsen; wie Christus Lucä am achten Capitel jaget. Der halben so ist nicht allen denen zu trauen, die sich Christen rühmen und die Lehre des Euangelii loben; denn Demas war auch Sanct Pauli Jünger, aber zuletzt verließ er S. Paulum; item viel der Jünger Christi wichen von ihm, dem Herrn Christo, da er die harte Predigt thät zu Capernaum, Johannes am 304. 6, 66 sechsten Cap. Darum so ruft der Herr Christus selber Matthäi am dreizehnten Capitel und spricht, daß „wer Ohren hat zu hören, der höre;“ als sollt er sagen: O wie wenig sind der rechten Christen! Ja, man darf nicht allen gläuben, die da Christen heißen und das Euangelium hören; es gehöret mehr dazu.“

FB. 1, 45 (1, 41) = Nr. 4081.

FB. 1, 47 (1, 42) = X + Nr. 5245.

FB. 1, 48 (1, 43) = Nr. 6010 + *1877.

FB. 1, 49 (1, 44) = Nr. 6004.

FB. 1, 49 (1, 45) = Nr. 954 + X (in Eis-Leben, 1546).

FB. 1, 50 (1, 46) = Nr. 3889.

FB. 1, 50 (1, 47) = Nr. 1059.

FB. 1, 51 (1, 48) = Nr. 2178 + *1961 + (1, 52) X.

5

6514. (FB. 1, 53 (1, 49)) Welchen das göttliche Wort nütze sei. (A. 17; St. 163; S. 152^b) Es fraget einer über D. Luthers Tische, wie es doch zung, daß das Euangelium von der Vergebung der Sünde durch den Glauben an Christum von so wenig Leuten angenommen würde? Man achtete des lieben Euangelii nicht viel, allein daß es etliche hörten, und zwar (wie es im Papstthum geschehen und die Messe gehört wäre) der größte Theil hörten nur aus Gewohnheit Gottes Wort, und wenn solches geschehen wäre, so meinete man, es wäre nu alles ansgericht. Darauf antwortet D. Martinus und sprach: „Dem Kranken ist der Arzt nütze und angenehme, die Gesunden achten sein nicht, wie man an dem cananäischen Weiblin wol siehet Matth. 15, 22 ff. Matth. am 15. Cap., die fühlte ihre und der Tochter Roth, darum lief sie Christo nach und wollte sich trauen nicht lassen abweisen noch erschrecken. Also muß auch Moses furhergehen und die Sünde lernen fühlen, auf daß die Gnade süße werde.

Darum ist's verloren, wie freundlich und lieblich Christus fürgebildet wird, wo nicht zuvor der Mensch durch sein selbst Erkenntniß gedemüthiget und begierig wird nach Christo, wie das Magnificat auch saget: „„Die Hungerigen füllet er mit Gütern und läffet die Reichen leer““. Das ist alles nu zu Trost gesaget und den elenden, armen, dürstigen, sündigen und verachten Menschen zum Unterricht geschriben, daß sie in alle ihrer Roth wissen mögen, zu wem sie sollen fliehen, Trost und Hilfe suchen.

Aber man muß allein am Wort fest hangen und ihm gläuben, daß es wahr sei, was es von Gott saget, ob gleich Gott mit allen Creaturen sich anders stellet, denn das Wort sonst von ihme saget; wie man solchs auch am cananäischen Weiblin siehet. Dasselbige Wort ist gewiß und feilet nicht; es muß ehe Himmel und Erden vergehen, wie Christus saget. Matth. 24, 35 Aber, o wie wehe thut das der Natur und Vernunft, daß sie sich soll so nacktet anziehen und verlassen Alles, was sie fühlte, und allein am bloßen Wort hangen, da sie auch das Widerspiel fühlte! Gott helfe uns in Nöthen und Sterben zu solchtem Muth und Glauben!“

35

FB. 1, 54 (1, 50) = Nr. 1547 + 1548 + *1539 + 1540.

6515. (FB. 1, 54 (1, 51)) Gottes Wort thuts Alles allein. (A. 17^b; St. 2; S. 2^b) Doctor Luther sprach: „Gleich wie Gott Alles aus Nichts machet und aus Finsterniß schaffet das Licht, also machet auch sein Wort, daß im Tode nichts denn Leben sein muß. Darum, wer am Wort Gottes hanget und ihm folget, der erfähret zuletzt, was David im Psalm saget: „„Wenn Gott

29, 33, 9

40

spricht, so ist's gemacht, und wenn ers heißet, so stehets da." Über ehe man zu dieser Erfahrung kömmet, muß man etwas leiden; denn Gottes Art und Natur ist, aus Nichts Alles schaffen und machen."

FB. 1, 54 (1, 52) = Nr. 590 extr.

FB. 1, 55 (1, 53) = Nr. 2620 + *1330.

FB. 1, 56 (1, 54) = Nr. *1289 + 1645.

FB. 1, 57 (1, 55) = Nr. 2689.

6516. (FB. 1, 57 (1, 56)) Wahrhaftige Christen sind bereit, den Tod und alles Unglück um des Euangelii Willen zu leiden, aber Heucheler fliehen das Creuz. (A. 18^b; St. 408; S. 373^b) Doctor Luther sagete, „er hätte einen Tischgänger zu Wittenberg gehabt mit Namen Matthias de Bai¹, einen Unger, welcher auch in Lutheri Haus zu Wittenberg gewohnet gehabt. Dieser, nach dem er heim in Ungern kömmet und allda ein Prediger wird, da war er mit (1, 58) einem Papisten-Prediger uneins worden. Als nu der Papist ihn fur dem Mönch Georgen, des Woida² Bruder, damals Statthaltern und Regenten zu Ofen³, verklagt, wie nu in der Verhör einer den andern hart verdammet hatte und der Mönch die Parten nicht konnte eins machen, denn es wollte ein jeglicher recht haben, da saget der Mönch George: „„Harret, ich will bald erfahren, welchs Theil recht habe oder nicht.““ Und fährt zu und sehet zwo Tonnen Pulvers auf den Markt zu Ofen, und spricht: „„Wer seine Lehre vertheidigen will, daß sie recht sei und das wahrhaftige Wort Gottes, der setze sich auf der Tonnen eine, so will ich Feuer unterstoßen; welcher denn lebendig bleibet, wenn das Feuer mit dem Pulver angehet, daß er nicht verbrennet, deß Lehre ist recht.““ Da springet Matthias von Bai flugs auf der Tonnen eine und setz sich drauf, aber der Papist wollt mit seinem Weistand nicht auf die andere Sonne. Da saget der Mönch George: „„Nu sehe ich, daß der Glaube und Lehre des Bai recht und euer, der Papisten, Religion falsch ist““; strafete denselbigen papistischen Pfaffen und seinen Weistand um vier tausend ungerische Gilden, und mußten ihme eine Zeitlang zwei hundert Kriegsknecht besolden und unterhalten; aber den Matthiam de Bai ließ er öffentlich das Euangelium predigen.“

Und sagete D. Luther drauf: „Es will auf der papistischen Seiten keiner ins Feuer sich wagen, aber unsere Leute gehen getrost ins Feuer, ja in den Tod; wie man vorzeiten an den heiligen Märtyrern S. Agnes, S. Agatha, Vincentio und Laurentio erfahren. Sollte man die Papisten iht um ihrer Lehre und Religion Willen zum Feuer treiben, o wie viel würden ihrer abfallen! Illi sunt Martyres active, non passive. Kaiser, Könige, Fürsten und Herrn bezagen und ermorden iht die Christen, so nimmet der Türk sie an,

¹) Über Matthias Devay siehe Enders 16, 6f. ²) Druckfehler für Woiwodu? Freilich sind wir in Ungarn, nicht in Polen. ³) In Ofen war Devay 1531. *RE.* 4, 706.

vertheidinget, schüzet und handhabet sie. Papistae nolunt regnum Christi, habeant ergo regnum diaboli!" Solches redete D. M. Luther zu Eisleben Anno 1546 kurz vor seinem Tode¹⁾, und saget ferner: „Wir sind in der Welt ge-
 25. 41. 23 achtet ut oves occisionis.

Nächst sind zu Paris auf einmal zwen vom Adel und zwen Magistri
 um des Euangetii Willen verbrannt worden: da haben die Theologen den
 König von Frankreich vermocht, daß er selbst das Feuer mit einem 1. 59-
 Strohwiß angezündet hat. Wir sind wie ein Haufen Schafe, die nicht auf
 die Weide gehen, sondern im Stall stehen und warten, wenn sie an den Spieß
 oder in den Topf gesteckt werden.“ 10

FB. 1. 59 (1. 57) = Nr. 1959.

FB. 1. 59 (1. 58) = Nr. 136.

FB. 1. 60 (1. 59) = Nr. 2185.

6517. (FB. 1, 60 (1, 60)) Gottes Wort ist der Leib, darinnen
 Gottes Kinder empfangen und geboren werden. (A. 19^b; St. 173^b;
 S. 163) „Gleich wie in der Welt und im Hausregiment ein Kind zum Erbe
 wird allein dadurch, daß das Kind ins Erbgut geboren wird, also machet der
 Glaub allein zu Gottes Kindern die jenigen, so da geboren werden durchs
 Wort, welches die Mutter ist, darinnen wir empfangen, geboren und erzogen
 30. 46. 3 werden, wie der Prophet Esaias am 46. Cap. davon sagt. Gleich wie wir 20
 nur durch solche Gebnrt, die Gott ohn unser Zuthun ausrichtet, Gottes Kinder
 werden, also werden wir auch durch gleiche Weise Erben; nu wir aber Erben
 worden, so sind wir frei, ledig und los von Sünde, Tod und Teufel, und
 haben das ewige Leben und Gerechtigkeit.“

6518. (FB. 1, 60 (1, 61)) Gottes Wort soll allen Personen und
 Dingen fürgezogen werden. (A. 19^b; St. 19^b; S. 19) Doctor Luther
 jagete, „daß der falschen Aposteln stärkste Argument eins, daß sie am meisten
 und heftigsten wider S. Paulum getrieben haben, ist dies gewesen, daß sie
 sprachen: Die Aposteln haben mit Christo selber drei ganze Jahre umgangen
 und hin und her gewandelt, alle seine Predigten gehört und Wunderwerk ge-
 30 sehen, ja die Aposteln haben auch selbes geprediget und Wunder gethan,
 als der Herr Christus noch auf Erden ging. Solchs Predigtamt haben sie
 längst für S. Paulo geführt, welcher Paulus Christum selber noch nie ge-
 sehen hat, sondern ist allererst über etliche Jahre darnach bekehret worden.
 Welchem Theil sollt man nu am meisten gläuben? Dem einzeln Paulo,
 35 welcher nur allein ein Jünger und dazu langsam und zu lezt zum christ-
 lichen Glauben bekehret, oder aber den allerhöhesten und größten Aposteln,
 welche (1, 61) längst zuvor für S. Paulo von Christo selber gesandt und be-
 stätiget waren?

¹⁾ Das ist also eins der von Aurifaber in Eisleben 1546 nachgeschriebenen Stücke.

Darauf antwortet un S. Paulus, wie zun Galatern geschriben stehet, ^{Gal. 1, 6 ff.} und jaget: Was ist denn mehr? Dieses Argument schlenket soviel als eben nichts. Denn ob sie gleich große Aposteln sind, ja wenn sie auch Engel vom Himmel wären, das bekümmerte mich gar nichts. Man handelt hie von Gottes Wort und von der Wahrheit des Euangelii, an demselbigen ist viel gelegen, daß es rein erhalten werde; darum soll das auch allein gelten und den Vorzug vor allen andern haben, es heißen gleich Aposteln oder Engel. Darum fragen wir nichts darnach, wie groß S. Petrus und die andern Aposteln gewesen sind, oder wie viel und große Wunderwert sie gethan haben. Das ist aber, darüber wir streiten und sechten, nehmlich, daß die Wahrheit des Euangelii bestehen möge: denn Gott achtet das Ansehen der Personen und Menschen nicht.

Dies und dergleichen Exempel, der die Schrift voll ist, vermahnen und warnen uns, daß wir an den Propheten nicht hangen, noch gedenken sollen, wenn wir die Person oder Larven haben, daß wir darnach so balde Alles hätten. Wie man denn am Papstthum solchs wol sehen mag, darinnen man Alles thut und richtet nur nach dem äußerlichen Ansehen und Larven; derhalben es auch ganz und gar anders nichts ist, denn ein solche Mummerei und lanter Fastnachtspiel, darinnen allein auf die äußerliche Larven gesehen wird.

Daher kömmez auch, daß Gott nicht haben will, ja er hat ernstlich verboten, daß man jmands Person im Gericht ansehen solle, noch sich bewegen lassen. Denn das Gerichte ist ein göttlich Werk und Geschäfte, darum solle ich den Richter weder fürchten noch lieben, sondern meine Furcht und Vertrauen soll auf einem andern stehen, der uber dem Richter, ja mehr denn der Richter ist, als nehmlich auf Gott, welcher der rechte, wahrhaftige Richter ist. Das will ich wol thun, daß ich den Weltrichter, als der unsers Herrn Gottes Larve und Werkzeuge ist, fürchte und ehre um Gottes Willen: daß aber mein Gewissen auf seine Gerechtigkeit oder Frommkeit trauen und bauen, oder auch um seiner Ungerechtigkeit und Tyrannei Willen sich also sehr fürchten sollte, daß ich deshalb wider Gott und sein Wort handeln und Gott wissentlich erzörnen sollte, als, daß ich lügen, falsch Zeugniß geben oder die Wahrheit verläugnen sollte, das will ich lassen; was ich aber sonst dem Weltrichter zu Eh-(1, 62)ren und Dienst erzeigen kann, daß ich Gott nicht erzörne, das will ich gerne thun.

Also wollt ich auch wol den Papst in gebührliehen Ehren halten und seine Larven für Augen haben, jedoch so ferne daß er mir mein Gewissen nur frei lasse und zwingen nicht, daß ich Gott erzörne und wider ihn thue. Aber das thut er nicht, sondern er will kurzüm also geehret und gefürchtet sein, daß dadurch die göttliche Majestat beleidiget und erzörnet und mein Gewissen verlehet und ich stracks zum Sündenknecht gemacht werde.

Wenn ich denn je der zweier eins verlieren muß und lassen soll, so fahre die Larve immer hin, damit ich Gott behalte; sonst wollten wir des Papsts Herrschaft gerne getragen und geduldet haben. Aber weil er seiner Gewalt und Herrschaft also viel mißbrauchet und will uns stracks zwingen, daß wir Gott verlängnen sollen und ihn lästern, dagegen den Papst allein für einen Herrn erkennen und unser Gewissen wider Gottes Wort und den Glauben lassen zwingen, dringen und gefangen nehmen: darum so werden wir durch Gottes ernstes Gebot gezwungen, daß wir dem Papst widerstehen müssen, Matth. 5, 29 sintemal geschrieben stehet: „Man solle Gott mehr gehorsam sein, denn den Menschen“ und Gott der himmlische Vater vom Himmel herab läffet sich Matth. 17, 5 also hören, und spricht: „Diesen“ (nehmlich Christum, meinen lieben Sohn,) „sollt Ihr hören, was dieser saget und befiehlt, darnach soll man thun, das ist des himmlischen Vaters Herz und Willen.“

FB. 1, 62 (1, 62) = Nr. 901.

FB. 1, 62 (1, 63) = Nr. 1283 + (1, 63) *1282.

FB. 1, 63 (1, 64) = Nr. 5793.

pp. 112, 1 **6519.** (FB. 1, 63 (1, 65)) Andere Reim D. Martin Luthers über die Wort des Psalms: Beati omnes, qui timent Dominum. Gefunden in M. Graffi Sarcerii¹ Liberei unter den Colloquiis Lutheri. (A. 20^b; St. 543; S. Append. I^b)

„Dies Wort gewißlich bleibet wahr,
Wiewol es hat so manche Fahr,
Noch solls nicht feilen um ein Har,
Es wird erfüllet ganz und gar,
Und sollns nicht wehren der Höllen Schar.
Verzeuhts sich dies und etlich Jahr,
Gar bald die Zeit wird kommen dar,
Die es wird machen offenbar,
Und alle Ding so zeigen klar,
Daß man davon frei reden thar.²
Denn wird man ja bekennen zwar,
Daß Gott erhält sein Wort und Lahr.“

6520. (FB. 1, 64 (1, 66)) Von Religionsfachen soll man aus Gottes Wort und nicht nach menschlicher Weisheit urtheilen.³ (A. 20^b; St. 21; S. 21^b) Doct. M. Luther sagete, „daß man auf dem Reichs-

¹) Über Erasmus Sarcerius vergl. *RE.* 17, 483f. Seine Sammlung von Luthers Fischreden scheint also eine von Aurifabers Quellen gewesen zu sein. Vergl. die Einleitung. ²) thar = darf. ³) Unsre Nr. 357 enthält ebenfalls nur diese Episode vom Reichstag zu Worms.

tage zu Worms, so Anno 1521 von Kaiser Karln gehalten worden, ihme angemuthet und furge schlagen hätte, er sollte seine Sache der Kaiserl. Majestat heimstellen, die würde darinnen decerniren, was recht oder unrecht wäre. Aber er hätte darauf geantwortet: ehe denn er solchs thun wollte, so wollte er ehe das Geleit auffagen. Da hätte Herr Fabian von Feilich, Kurfürst Friedrichs zu Sachsen furnehmester Rath, gegen den Kaiserlichen gesagt: das wäre ja gnug sich erboten. Als nu die kaiserliche Rätthe angehalten und hart darauf gedrungen, und fürgegeben, ob nicht der Luther gläubte, daß der Kaiser auch ein Christ wäre und wurde diese Sachen neben andern Fürsten und Ständen des Reichs christlich örtern und urtheilen? ob er sie denn fur Christen hielte?" Da hat er geantwort, wie anderswo zu befinden.¹

FB. 1, 64 (1, 67) = Nr. 6478.

6521. (FB. 1, 65 (1, 68)) Gottes Wort soll man nicht nach den Früchten und Leben der Zuhörer urtheilen. (A. 21; St. 22^b; S. 23)
 15 „Die Schwärmer,“ sagt Doctor Martinus Luther, „sind unsinnige Narren und feilen weit, und werden samt allen denen, die Gottes Wort aus den Früchten der Zuhörer urtheilen und richten wollen, schändlich betrogen. Denn also schreien sie: Ja, zu Wittenberg werden die Leute nichts frömmere aus der Predigt des Evangelii, und dieweil die Leute nichts frömmere werden, so muß die Lehre nicht recht sein. Darum sprechen sie: Das Evangelium hören ist
 20 nicht gnug, sondern man muß auch etwas mehr thun, nehulich Weib und Kind verlassen, einen Hut und grauen Rock tragen, und eigene Gerechtigkeit erwählen. Das, sagen sie, ist die rechtschaffene Rechtfertigung, also wird man fur Gott fromm und gerecht. Verachten also Gottes Wort, dieweil es nicht
 25 in Allen Frucht bringet.“

FB. 1, 65 (1, 69) = Nr. 5404 + 5532.

FB. 1, 66 (1, 70) = Nr. 906 + 5554.

FB. 1, 66 (1, 71) = Nr. 115.

FB. 1, 66 (1, 72) = Nr. 1156.

6522. (FB. 1, 67 (1, 73)) Der heiligen Schrift Branch.² (A. 21^b; St. 27; S. 28) „Die h. Schrift, sonderlich im Neuen Testament, hat den Branch, daß sie pflegt aus einem sonderlichen Spruch einen gemeinen zu machen, als wenn ich sage: man soll Mosen todtschlagen, da mache ich aus einem einzeln und sonderlichen Mose einen gemeinen Mosen, der sich auf Alles erstreckt, und ein gemein Exempel, daß auf alle Befehle gehet, so die Gewissen wollen fangen und binden. Dergleichen Spruch stehet im Psalm 69, da David sagt: „„Und seine Wohnung müsse wüste werden““; weil es ein sonderlicher
 30 98. 69, 26

¹) Diese Verweisung geht auf FB. 4, 346 ff. (55, 2) = Nr. 3357. ²) Dieser Text ist Nr. 1173 e.ctr.

Spruch ist, von der Synagoga und dem Judenthum geredet. Und zeuhet
 10 *Act. 1, 20* S. Petrus Act. 1 diesen Spruch auf den Verräther Judam, der ein Furgänger
 ist der Synagogen, die Christum Jesum fingen, als wollt S. Petrus sagen:
 Darum soll die Synagog mit ihren Fürsten und großen Hansen fur tausend
 Teufel zergehen.“

5

FB. 1, 67 (1, 74) = Nr. 2843.

FB. 1, 67 (1, 75) = Nr. 4425.

FB. 1, 68 (1, 76) = Nr. 4691.

6523. (FB. 1, 69 (1, 77)) Woher die schönen Fabeln Aesopi
 kommen sind, und was sie verursacht hat. (A. 22^b; St. 312^b; S. 287) 10
 „Ich halte, daß der schönen Fabeln etliche daher kommen sind: als der grau-
 jame Tyrann, Kaiser Julianus, ein Mammeluck und verläugneter Christ, ernst-
 lich im Kaiserthum verbot, die heilige Schrift und Gottes Wort öffentlich zu
 lehren, predigen und zu bekennen, da waren zween fromme Bischöfe (wie in
 der Kirchhistorien stehet), die worden Schulmeister und lehrten die jungen 15
 Knaben in den Schulen; die haben mit solchen Fabeln gespielt, mit verdackten
 und verblümeten Worten sie unterrichtet.“

6524. (FB. 1, 69 (1, 78)) Niemand ärgere sich an der einfältigen
 Rede der heiligen Schrift. (A. 22^b; S. 22^b) „Ich bitte und vermahne
 treulich einen jglichen frommen Christen, daß er sich nicht ärger, noch stoße 20
 an den einfältigen Reden und Geschichten, so in der Bibel stehen, und zweifelse
 nicht daran; wie schlecht und alber es immer sich ansehen läffet, so sindz doch
 gewiß eitel Wort, Werk, Geschicht und Gerichte der hohen göttlichen Majestat,
 Macht und Weisheit. Denn dies ist das Buch, das alle Weisen und Klugen
 zu Narren machet und allein von den Albern und Einfältigen kann ver- 25
Matth. 11, 25 standen werden, wie Christus saget Matth. am 11. Capitel. Darum laß dein
 Dünkel und Fühlen fahren und halte viel von diesem Buch, als von dem aller
 höchsten, edelsten Heilthum, auch als von der aller reichsten Fundgruben, die
 nimmermehr gnug ausgegründet, noch erschöpft werden mag. Auf daß du
 darinnen die göttliche Weisheit finden mögest, welche Gott in der Bibel so 30
 alber und schlecht fürleget, auf daß er aller Klüglingen Hochmuth dämpfe
 und zu Schanden mache. In diesem Buch findest du die Windeln und Strippen,
Mat. 2, 12 darinnen Christus lieget, dahin auch der Engel die Hirten weist. Es sind
 wol schlechte und geringe Windeln, aber theuer ist der Schatz Christus, so dar-
 innen lieget.“

35

FB. 1, 70 (1, 79) = Nr. 3262.

FB. 1, 70 (1, 80) = Nr. 3578 extr.

FB. 1, 71 (1, 81) = Nr. 1871.

FB. 1, 72 (1, 82) = Nr. 1008.

FB. 1, 72 (1, 83) = Nr. 4134.

FB. 1, 72 (1, 84) = Nr. 687.

FB. 1, 73 (1, 85) = Nr. 2180.

FB. 1, 74 (1, 86) = Nr. 3330.

5 FB. 1, 75 (1, 87) = Nr. 6008.

6525. (FB. 1, 75 (1, 88)) Ohne Gottes Wort sind die Ceremonien Unflath und Noth. (A. 24^b; St. 288^b; S. 266^b) „Lasset uns fleißig beten für Gottes Wort, auf daß Gottes Name allein geheiligt werde; denn da die Lehre nicht reformiret wird, so ist (1, 76) alles Reformiren mit dem Leben umsonst; ich schmeiße in alle Ceremonien ohne Gottes Wort. Wie-
10 wol die Papisten niemals etwas von rechtschaffenen Ceremonien gesagt oder gelehret haben. Wer eine rechte Kirche will haben, der halte sich an das Wort, durch welches Alles erhalten wird.“

FB. 1, 76 (1, 89) = Nr. 352.

15 FB. 1, 77 (1, 90) = Nr. 4557.

6526. (FB. 1, 78 (1, 91)) Die Welt hält's dafür, daß die Lehre des göttlichen Wort's balde untergehen müsse. (A. 25; St. 15 u. 401; S. 13^b) Doctor Luther sagte zu Eisleben¹, „daß omnes sapientes mundi es dafür hielten, daß die Lehre des Euangelii, weil sie also plöcklich angangen
20 wäre, nicht lange bestehen, sondern von sich selbes wieder fallen würde. Darum hat der igeige Bischof von Magdeburg, Hans Albrecht², das Sprichwort: Man muß viel der Zeit befehlen. Er verhoffte, es sollte wieder das Papstthum im deutschen Lande angehen; er ist zu Rom recht unterwiesen, darum fragt er nichts nach unser Lehre. Die Weltkinder sagen nicht anders denn, wenn die
25 dicke Wolke fürüber ist, so wird's wol anders wittern.“

FB. 1, 78 (1, 92) = Nr. 806.

FB. 1, 78 (1, 93) = Nr. 1735.

FB. 1, 78 (1, 94) = Nr. 4775.

6527. (FB. 1, 79 (1, 95)) Wie die Welt die Spaltung in Reli-
30 gionsjachen aufheben und beilegen will. (A. 25^b; St. 411^b; S. 13^b) Doctor Martinus Luther sagete zu Eisleben³ über Tisch, kurz vor seinem Absterben, „daß auf dem Reichstage zu Augsburg Anno 1530 der Bischof von Salzburg gesagt hatte: Es wären vier Wege und Mittel zur Einigkeit unter den Papisten und den Lutherischen. Einer, entweder daß wir wichen; dazu
35 sagten wir, daß wir's nicht könnten thun. Der ander, daß sie, die Papisten, wichen; aber das wollten sie nicht thun. Zum dritten, daß man mit Gewalt gebote einem Theil, daß es wiche. Dieweil aber daraus eine große Empörung

¹) Eins der von Aurifaber 1546 in Eisleben nachgeschriebenen Stücke. ²) Johann Albrecht Markgraf von Brandenburg-Ansbach. ³) Auch diese Stücke sind also 1546 von Aurifaber in Eisleben nachgeschrieben.

entſtehen möchte, ſo wäre das der vierte Weg, daß einer den andern ausshübe, und welchs Theil das andere vermöchte, daß es den in Saß ſteckte. Darauf ſagte Doctor (I, 80) Martinus Luther: „Dies ſind gute Wege geweſen zur Einigkeit, von einem chriſtlichen Biſchofe fürgeſchlagen!“

(A. 26; St. 411^b; S. 13^b) Item es ſagete Doctor Martinus Luther, „daß 5
Er Conrad Hoffmann¹ hätte wol vor drei und zwenzig Jahren zum Biſchof von Mainz, Albrecht Cardinal, gefaget, er ſollte dem Religionzſank in der Zeit ſteuern und wehren, auf daß nicht ein groß Incendium daraus entſtünde. Da hat der Biſchof von Mainz gefaget: „„Es iſt ein Mönchenhandel, ſie werden ihn wol ſelbs vertragen.““ „Aber er hätte es,“ ſprach Doctor Luther, 10
„ſint der Zeit wol erfahren.“

(A. 26; St. 411^b; S. 371^b) Damals erzählte auch Doctor Luther: „daß zu Rom des Papſts Rarr einmal bei etlichen Cardinaln geweſen wäre, die gerathſchlaget hätten, wie man doch mit den Lutheriſchen thun möchte, daß man ſie ausrotten könnte? Sie hätten aber fürgeben, daß die Lutheriſchen die 15
heilige Schrift und S. Paulum alſo gewaltig wider ſie citireten und in ihren Büchern und Schriften anziehen, daſſelbige läge ihnen im Wege, daß ſie die Lutheriſchen nicht konnten dämpfen. Da hatte der Rarr zu ihnen geſagt: er wüßte guten Rath, daß man des Pauli los würde und ſeine Lehre nicht wider ſie wäre. Es hätte der Papſt Macht, Heiligen zu erheben, man ſollte S. Paulum 20
auch erheben und aus der Apſtel Zahl unter die Heiligen ſetzen, ſo wären ſeine Dicta nicht mehr apoſtoliſch.“

6528. (FB. I, 80 (I, 96)) Daß das göttliche Wort und chriſtliche Kirche für der Welt Toben erhalten werde. (A. 26; St. 406; S. 371) Graf Albrechts zu Mansfeld Canzler, Er Georg Lauterbeck², kam vom Tage zu 25
Frankfort Anno 1546 wieder auheim, und ſagete Doctor Martino Luthern über Ziſch zu Giſleben³, wie Kaiſer Karl und der Papſt ſo geſchwinde Proceß und Handlung wider Biſchof Hermann von Cöln⁴ fürnahmen und ihn gedächten von Landen und Leuten zu verjagen. Da ſaget Doctor Luther darauf: „Sie haben die Sache verloren; ſie können uns mit Gottes Wort und der h. Schrift 30
nichts thun, ergo volunt ſapientia, violentia, aſtutia, practica, dolo, vi et armis pugnare. Ipsi (I, 81) nobis testimonium perhibent, quod ſapientia Dei, veritas Dei et verbum Dei nobiscum ſit. Aber hie ſagen die Papſten: Wie ſollen wir ihm thun, ut Chriſtum et eius Euangelium opprimamus? Ei, dohnm, vim et aſtutiam adhibeamus, ut iſtam cauſam diruamus. Und es 35
35f. 2. 2 gehet denn, wie der ſecundus Psalmus ſaget: Aſtiterunt Reges terrae et

¹) Über den Domprediger Konrad Hoffmann in Halle vergl. G. F. Hertberg, *Gesch. der Stadt Halle* 2 (1894) S. 62f.

²) Über den Mansfelder Kanzler Georg Lauterbeck vergl. Jöchers *Gelahrtenlexikon* 3, 2321f.

³) Das ist also eine der von Aurifaber 1546 in Eisleben nachgeschriebenen Reden.

⁴) Hermann von Wied.

Principes convenerunt in unum. Was wollen sie machen adversus Dominum et adversus Christum eius? Den secundum Psalmum wollen sie wahr machen. Aber es folget balde darauf: Qui habitat in coelis, deridebit eos. Noch Ps. 2, 2 denkt Gott, er woll fur den zornigen Junkern wol bleiben, und dankt ihnen der Teufel, daß sie mich armen Mann in ihre Ruthe nehmen sollten. Ich 5 bin nu sechsthalb tausend Jahr im Rath gewesen, regiret und alle Leges gemacht. Lieben Junkern, werdet nicht so zornig; lauft von der Wand, so zerstoßet ihr den Kopf nicht! Erudimini Reges, qui indicatis terram. Nehmet Ps. 2, 10 den Herrn Christum an, oder der Teufel soll euch beschmeißen. Ne pereatis Ps. 2, 12 de via iusta. Credo, Deum velle Papam subvertere, ut veniat extrema dies.

Das ist ein rechter hoffärtiger Psalm wider dieselbigen Gefellen. Er fähet sich alber an, gehet aber stolz auß: Ne pereatis de via iusta. Es wird Ps. 2, 12 ein Feur angehen, darum Beati omnes, qui confidunt in eum. Es ist ein Ps. 2, 12 stolzer hoher Psalm. Er spricht: Traun sehet, was ihr Herren thut! Habitator coeli, dieser nimmet sich unser Sachen an, und fasset denn die großen Herren weiblich zwiſchen die Sporen und reit sie zu Wasser; noch wills nicht 15 helfen.“

(1, 82) Und jaget Doctor Martinus Luther, „daß wider die großen geschwinden Weltpractiken wir keinen andern Trost haben, denn daß unser Gott 20 heißet Deus non a longe, sed a prope, und darnach Deus misericordiae. Der- Jer. 23, 23 selbige siehet alle diese Practiken; er vergisset ihrer nicht, denn er hat eine große Memorien. Was jaget aber unser Herr Gott dazu? Er gedenkt, er sei ein armer Schüler, und gedenkt, wie wirds meinem Sohn und mir gehen? Die Engel alle sind erschrocken, gedenken: wo nu hinaus? wo wollen wir nu 25 bleiben?“

Aber ich sehe den Fall, daß Gott jaget, dieser Anschlag oder Practika gefället mir nicht; so muß denn nichts drauß werden. Denn ob sie gleich dies und jenes fürhaben, und ob gleich alle vier Winde und vier Element 30 wider uns sind, so müssen wir doch fest an Gott halten; will er uns denn nicht lebendig haben, so hab er uns todt; wir wissens aber anders, denn Non Ps. 115, 17 mortui landabunt te, Domine!

Ich hab den Papst mit den bösen Bildern¹ sehr erzürnet. O, wie wird die Sau den Berzel in die Höhe recken! Aber ob sie gleich mich tödten, so fresse sie erst Dreck, so der Papst, welcher auß der Sauen reit, in der 35 Hand hat.² Ich hab dem Papst eine güldne Schalen in die Hand gegeben, da soll ers erst erdenzen. Ich hab einen großen Vortheil, mein Herr heißet Schefflemini, der jaget: Ego suscitabo vos in novissimo die. Und er wird Ps. 110, 1 denn also sagen: Doctor Martine, Doctor Zona³, Herr Michael Cäli⁴,

¹) Zur Suche vergl. Köstlin 2, 601f.; Archiv für Literaturgesch. 14, 18f. ²) Luther spricht von dem Bild, das in Kranachs Reihe das 6. ist. Chr. Schuchhardt, Lucas Cranach 2 (1851) S. 251. ³) Jonas war mit Luther in Eisleben. ⁴) Michael Colius, Schloßprediger in Mansfeld. Köstlin 2, 621ff.

kommet herfür; und wird uns alle bei unsern Namen nennen, wie der Herr
 No. 10, 3 Christus im Johanne saget: Et vocat eos nominatim. Wolau, seid un-
 erschrocken!"

II. Lischreden Doctor Martin Luthers von Gottes Werken.

FB. 1, 83 (2, 1) = Nr. *2210 + 2659 + X.

FB. 1, 84 (2, 2) = Nr. 1981.

6529. (FB. 1, 84 (2, 3)) Niemand verstehet Gottes Werk.¹ (A. 27; St. 72; S. 68^b) „Kein Mensch kann andenken und recht verstehen, was Gott gethan hat und noch ohn Unterlaß thut; darum, wenn wir gleich Blut schwitzten und sollten nur drei Zeilen schreiben, wie S. Johannes geschrieben hat, so konnten wirs doch nicht thun. Was lassen wir uns dünken und verwundern uns unser Weisheit? Ach, es ist eitel Thorheit! Wenn wir sollten rathen, wenn noch kein Mann noch Weib wäre, wie (1, 85) es sollt geschaffen werden, und der gleichen, da würde Niemand daheim sein, und würde uns an aller unser Kunst zurinnen. Was ist denn nu meine Weisheit gegen Gottes Weisheit? Ja, ich will gerne ein Narre sein, mich faugen lassen und gegrepen geben.“

FB. 1, 85 (2, 4) = Nr. 5015.

6530. (FB. 1, 87 (2, 5)) Gott ist unbegreiflich und wird doch gefühlet. (A. 28; St. 88; S. 82^b) „Gott kann man nicht begreifen und man fühlet ihn doch, denn er läset sich allenthalben sehen und merken, und erzeiget sich als ein gütiger Schöpfer, der uns alles Guts thut und givet, welches die Sonn und Monden, Himmel und Erden und alle Früchte, so aus der Erden wachsen, zeugen. Aber der Mangel, daß wir Gott in solchen seinen Werken und unzähligen Wolthaten nicht erkennen, ist am Schöpfer nicht, daß er wolte, daß solchs fur unsern Augen sollt verborgen sein. Nein, der Theil ist an ihm nicht, sondern an uns; denn die menschliche Natur ist durch die Erbsünde also verderbet und vergiftet, daß wirs nicht achten, noch erkennen und verstehen können.“

FB. 1, 87 (2, 6) = Nr. 2217.

FB. 1, 87 (2, 7) = Nr. 1742 + (1, 88) *210.

FB. 1, 88 (2, 8) = Nr. 1019.

FB. 1, 90 (2, 9) = Nr. 1230 + (1, 91) X.

FB. 1, 91 (2, 10) = Nr. *5010 + 1165 + (1, 92) 766.

¹) Es ist Nr. 1265 in.

6531. (FB. 1, 92 (2, 11)) Gott ist treu und wahrhaftig. (A. 29¹); St. 38: S. 37) „Daß Gott treu und wahrhaftig ist, hat er erzeiget nicht allein in dem, daß er seine Verheißung uns hat geleistet in Christo, durch welchen wir Vergebung der Sünden und Erlösung vom ewigen Tode haben; sondern hat uns auch fürgestellt in der Schrift viel Gnade und Trosterempel an großen Heiligen, so von Gott hoch erleuchtet und begnadet sind gewesen und doch in große schwere Sünde gefallen.

Adam hat durch seinen Fall und Ungehorsam beide, Sünd und Tod, auf alle seine Nachkommen geerbet. Aaron brachte eine große Sünde über Israel, daß sie Gott vertilgen wollte, Deuteron. am neunten. David fiel auch schwerlich, 2. Sam. am eilften. Hiob und Jeremias verfluchten den Tag, darinnen sie geboren waren. Jona verdroß sehr und war zornig, daß Ninive nicht unterging, Petrus verleugnet, Paulus verfolget Christum &c.

Diese und dergleichen unzählige Exempel zählt uns die heilige (1, 93) Schrift für, nicht, daß wir sicher sollen sein und auf Gottes Barmherzigkeit sündigen, sondern wenn wir Gottes Zorn und Gericht fühlen, so über die Sünder gehen wird, nicht sollen verzweifeln, sondern solche tröstliche Exempel wol einbilden und gewiß schließen, daß, wie Gott sich ihrer erbarmet hat, also wird er uns auch gnädig sein und die Sünde nicht zurechnen aus lauter Güte und Barmherzigkeit, in Christo erzeiget &c.

Auch siehet man in solchen Exempeln großer Heiligen, die so schwerlich gefallen sind, wie ein böser, listiger, neidischer, mächtiger Geist der Teufel, dieser Welt Fürst und Gott, ist, daß er so hohe Leute hat können zu Fall bringen (und noch thut), die mit dem heiligen Geist sind begabet gewesen. Welches man nirgend so wol merken kann, als wenn fleischliche Menschen, deren Herzen allein haften an dem Zeitlichen, in grobe Sünde, als Mord, Ehebruch, Diebstahl, allein fallen. Doch sind solche hohe fromme Leute, die so große Sünde begangen, durch Gottes Rath und Verhängniß gefallen, auf daß sie nicht stolz würden, noch ihrer Gaben sich überhüben, sondern sich fürchteten. Da David sündigete, hatte Uriam todtgeschlagen, ihm sein Weib genommen und den Feinden des Herrn Ursach gegeben zu lästern, konnte er nicht rühmen, daß er wol regirt und viel Gutz gestift hätte, sondern sprach: „Ich hab gesündigt wider den Herrn“ und betet mit Thränen den Psalm: Miserere mei, Deus. Und Hiob bekennet und spricht: „Ich hab unweisklich geredet, beschüldige mich darum, und thue Buße“ &c.

6532. (FB. 1, 93 (2, 12)) Gottes Sachen haben gar einen geringen Anfang. (A. 30; St. 75^b: S. 71^b) „Wenn Gott etwas Großes fürhat anzurichten, sähet er dasselbe an durch einen Menschen, und givet hernach Gehülffen, die solch Werk auf Gottes Befehl anfahen, auch hinaus führen und ihre Feinde (wiewol nicht ohn große Hinderniß und Widerstand) überwinden.¹

¹) Die ersten Worte sind Nr. 538; die nun folgende Übersicht über die jüdische Geschichte ist vielleicht Aarjhabers Werk.

Als, da er das Volk Israel aus dem langwierigen, schweren Gefängniß in Aegypten erlösen und in das gelobte Land führen wollt, berief er erstlich Moisen, darnach gab er ihm zu Aaron, seinen Bruder, zu einem Gehülfen: die gingen zu Pharaos, sagten ihm aus Befehl des Herrn, der Hebräer Gott, er sollt Israel ziehen lassen &c. Wiewol aber Pharaos sich erstlich hart dawider 5
setzt und das Volk ärger plagete denn zuvor, gleichwol ward er endlich durch so viel Plagen gezwungen, daß er Israel ziehen ließ, ja die Aegypter drungen und trieben sie eifend aus dem Lande.

(1. 94) Da es aber Pharaos gerueth, daß er Israel hätt ziehen lassen, und ihnen nachjagte mit Koffen, Wagen und Reitern und alle seinem Heer, hieß 10
der Herr Moisen seine Hand, darinnen er den Stab hatte, über das Meer recken; da theilten sich die Wasser; und da die Aegypter Israel nachfolgeten mitten in das Meer, streite der Herr für Israel, ersäuft Pharaos mit alle 2. Moie 5-14
seiner Macht im rothen Meer, und errettet also sein Volk von der Aegypter Hand &c. 15

Also zur Zeit des Priesters Eli, da es sehr ubel stund in Israel, die Philister sie hart drängeten und schlugen, daß auf einen Tag dreißig tausend Mann aus Israel umkamen, dazu die Lade Gottes nahmen und führten sie in ihr Land, darüber Eli für großem Leid vom Stuel zurücke fiel und brach den Hals entzwei, und anzusehen war, als wäre es mit Israel gar aus, da 20
1. Sam 3-5
erwecket Gott den Propheten Samuel und half durch ihn Israel wieder auf, daß die Philister geschlagen worden &c. 15

Hernach da Saul von den Philistern so hart bedrängert ward, daß er für großer Angst verzweifelte und sich selbes erstach, auch drei Söhne und viel 1. Sam. 31
Volks zugleich mit Saul umkamen, gedachte jedermann: nu istz mit Israel 25
geschehen. Kurz hernach, da David vom ganzen Israel zum König erwählet und bestätigt ward, ging das aureum saeculum, die güldene Zeit, an. Denn David, der auserwählte Mann Gottes, errettet nicht allein Israel aus der Feinde Hände, sondern bezwang und brachte zum Gehorsam alle Könige und Völker, die sich wider ihn jagten; half dem Reich dermaßen auf, daß es zu 30
seinen und Salomons Zeiten in voller Blüte, höchste Macht und Herrlichkeit stund.

Dazu erweckte Gott ihm Gehülfen, viel hoher Leute, Priester und Propheten, auch andere gottfürchtige, weise, erfahrne Helden und Regenten, die er brauchen konnte in geistlichen und weltlichen Sachen; wie Er denn beide, 35
Priestertum und Königreich, durch sie also sein geordnet, bestallt und ausgerichtet hat, daß sie hernach lange Zeit in ihrem Stande blieben sind.

Also, da Juda gen Babel gefangen geführt ward, erwählte Gott die Propheten Ezechiel, Haggai, Zacharias, die sie in ihrem Elend und Gefängniß trösteten. Auch verhießen sie ihnen nicht allein die Heimfahrt wieder ins Land 40
Juda, wie im ersten Jahr Cores, des Königs in Persien, geschah &c., sondern daß auch Christus zu seiner Zeit gewiß kommen würde.

(1, 95. Daraus ist zu sehen, daß Gott sein Volk noch nie verlassen hat, auch die arge Welt nicht (die ihm doch kein Dank weiß), ob er sie gleich ein lange Zeit um ihrer Sünde Willen hart strafen und plagen läßt. Wie er uns denn auch zu dieser unser letzten Zeit gnädiglich heimgesuchet und aus dem langwierigen, schweren, gränlichen Gefängniß des leidigen Papstthums erlöset. Der liebe Gott verleihe Gnade, daß wir erkennen und ihm dafür danken, sonst wird Ubel ärger werden!“

FB. 1, 95 (2, 13) = Nr. 993.

FB. 1, 95 (2, 14) = Nr. 905.

FB. 1, 96 (2, 15) = Nr. 1782.

FB. 1, 96 (2, 16) = Nr. 2169 + 5790.

FB. 1, 97 (2, 17) = Nr. 2407.

FB. 1, 98 (2, 18) = Nr. 3822.

FB. 1, 98 (2, 19) = Nr. 1700.

FB. 1, 98 (2, 20) = Nr. 5359.

FB. 1, 99 (2, 21) = Nr. 6277 + (1, 100) 1028.

FB. 1, 100 (2, 22) = Nr. 3166.

FB. 1, 100 (2, 23) = Nr. 723.

FB. 1, 102 (2, 24) = Nr. 815.

FB. 1, 102 (2, 25) = Nr. 3223.

FB. 1, 103 (2, 26) = X + Nr. 897.

FB. 1, 103 (2, 27) = Nr. 1-13.

FB. 1, 103 (2, 28) = Nr. 139.

FB. 1, 103 (2, 29) = Nr. 2208.

FB. 1, 104 (2, 30) = Nr. 3458.

FB. 1, 104 (2, 31) = Nr. 1707.

FB. 1, 104 (2, 32) = Nr. 1210.

FB. 1, 105 (2, 33) = Nr. 3145.

6533. (FB. 1, 105 (2, 34)) Gottes heimliche Rätthe soll man nicht wissen, noch darnach grübeln.¹⁾ (A. 34; St. 79^b; S. 75^b) „Wer der hohen göttlichen Majestät Rätthe oder Werk so genau und scharf erforschen und ausgründen will, außer und ohne sein Wort, der unterstehet sich, den Wind mit Löffeln zu messen, und das Feuer auf Wagen zu wägen. Gott handelt und wirkt bisweilen mit sonderlichem unnerbarlichem Rath und Weise über unser Vernunft und Verstand; verdammet diesen, jenen macht er gerecht und selig. Darnach zu forschen gebühret uns nicht, worum er's thue, sondern wir sollen uns deß zu Gott versehen, und gläuben, daß er's nicht thue ohne gewisse Ursach. Und zwar er wäre wahrlich gar ein armer Gott, wenn er einem jglichen Narren müßte Ursach anzeigen und Rechnung geben, worum er dies oder jenes Werk thäte. Wir wollen uns an seinem Wort gnügen lassen und damit zufrieden sein, in welchem er uns seinen Willen offenbaret hat.“

¹⁾ Es ist Nr. 1019 estr.

6534. (FB. 1, 106 (2, 35)) Gott ernähret die Kirche.¹ (A. 31; St. 86^b; S. 81) „Gott schaffet und gibet seiner Kirchen Hülle und Fülle, nähret sie: wer wollt sonst das Euangelium und Christum predigen? Und wenn alle Fürsten und Herrn Feinde Gottes Wortes wären, so könnte die Kirche nicht einen Tag bestehen. Aber Gott hat auch unter den Fürsten etliche, die ihu ehren und geben den Dienern des Wortes Herberge. Dergleichen hat er auch etliche in Höfen gottloser Fürsten, Könige, Bischöfen zc., die ihm dienen und anbeten und viel Anschläge und Rätke der Gottlosen wider das Euangelium hindern.“

FB. 1, 106 (2, 36) = Nr. *594^s + 643.

FB. 1, 106 (2, 37) = Nr. 1597 extr. + *1605.

FB. 1, 107 (2, 38) = Nr. 3825.

FB. 1, 107 (2, 39) = Nr. 4127.

FB. 1, 108 (2, 40) = Nr. 5554.

FB. 1, 110 (2, 41) = Nr. 1814.

6535. (FB. 1, 110 (2, 42)) Was Gott am meisten verdrieße.² (A. 35) „Unsern Herrn Gott verdreuzet nichts sehrer und heftiger, denn daß (I, 111) man die Sünde verteidiget und will nicht unrecht gethan haben, wie Saul. Denn die Sünde, so nicht erkannt werden, sind wider die erste Tafel der zehen Gebot Gottes. Saul sündigete wider die erste Tafel, David aber sündigete wider die ander. Und solche sind Sünder wider die ander Tafel, sehen auf die Predigt von der Buße, lassen sich strafen, erkennen und bessern sich, heiligen Gottes Namen und geben ihm seine Ehre. Die andern aber, so wider die erste Tafel sündigen mit Abgötterei, Unglauben, falscher Gotteslästerung, Verachtung und Verfälschung seines Wortes zc., messen ihnen selbst zu Weisheit und Gewalt, wollen klug und mächtig sein. Welche zwei unser Herr Gott alleine will haben; wenn manz ihm aber nicht will lassen, und will sagen: was, sollte denn Menschenvernunft nichts gelten? sollt das sein Geist, Herz und Wille sein? so leidet ers nicht.“

FB. 1, 111 (2, 43) = Nr. 906.

FB. 1, 111 (2, 44) = Nr. 918.

FB. 1, 111 (2, 45) = Nr. 924.

FB. 1, 112 (2, 46) = Nr. *959 + 1025.

6536. (FB. 1, 112 (2, 47)) Wenn Gott nicht über uns hält, so istz mit uns geschehen. (A. 36; St. 126; S. 117^b) „Wir sind je gar nichts mit allen unsern Gaben, wie groß sie auch sein mögen, wenn Gott nicht stets über uns hält; wenn Er uns verlässet, so ist unsere Weisheit, Kunst, Verstand zc. nichts. Wenn er nicht immerdar uns erhält, so hilfst uns auch das aller höchste Erkenntniß und die beste Theologia nichts, so wir

¹) Es ist Nr. 1872. ²) Es ist Nr. 877.

erreichen und haben mögen. Denn wenn das Stündlin der Aufsechtung kömmet, so istz in einem Hui und gar balde geschehen, daß uns der Teufel durch seine List hinweg reiße, ja auch die Sprüche, damit wir uns trösten sollen, und stellet uns fur Augen nur allein die Drausprüche, mit großem unzähligen Haufen.

Darum lasset uns wol lernen und merken, daß, wo unser Herr Gott seine Hand von uns abzenhet, wir gar balde dahin fallen und zu Boden gehen mögen. Wie Sanct Petro geschah bald nach dem ersten Concilio (1, 113) zu Antiochia, da ihm Sanct Paulus unter Augen widerstund und strafet ihn öffentlich von wegen seiner Heuchelei, damit er die schwachen Heiden (Gal. 2, 119.) ärgerte.

Derhalben darf niemand hoch einher rühmen und prangen mit seiner Gerechtigkeit, Frommkeit, Weisheit und andern Gaben, so er hat; sondern er demüthige sich und bete mit den lieben Aposteln und sage: Ach, lieber Herr, (entf. 17, 5) stärke und mehre du uns den Glauben!"

6537. (FB. 1, 113 (2, 48)) Ein anderz. (A. 36; St. 126; S. 117^b) „Doctor Staupitz, der Augustiner Vicarius in Germanien, pflegte recht und wol zu sagen: Es wäre mißlich und fährlich, daß wir uns auf unsere eigene Kräfte verlassen, wenn wir gleich zumal heilig und die aller gelehrtesten wären, und die Sachen auf das Beste und Gewissest verkünden. Denn es kann wol kommen, daß wir auch in dem, so wir aufs aller Beste wissen und verstehen, gleichwol feilen und irren können nicht allein zu unserm eigen, sondern auch zu ander Leute großem merklichen Schaden. Darum ist uns wol noth, daß wir in der h. Schrift und Gottes Wort mit höchstem Fleiß und aller Demuth studiren und daß wir auch mit ganzem Ernst beten, daß wir ja die Wahrheit des Euangelii nicht verlieren.“

FB. 1, 113 (2, 49) = Nr. 883.

FB. 1, 114 (2, 50) = Nr. 3870.

FB. 1, 114 (2, 51) = Nr. 4000.

30 FB. 1, 114 (2, 52) = Nr. 2115.

FB. 1, 114 (2, 53) = Nr. 2123.

FB. 1, 115 (2, 54) = Nr. *2223 + 2224.

FB. 1, 115 (2, 55) = Nr. 2304 + 715 + *888.

FB. 1, 115 (2, 56) = Nr. *896 + (1, 116) 2322 + 2323.

35 FB. 1, 116 (2, 57) = Nr. 2398.

FB. 1, 116 (2, 58) = Nr. 2397 + X.

FB. 1, 117 (2, 59) = Nr. 1278 + X.

FB. 1, 117 (2, 60) = Nr. 1303.

FB. 1, 117 (2, 61) = Nr. 1302.

10 FB. 1, 117 (2, 62) = Nr. 1232.

FB. 1, 118 (2, 63) = Nr. 1237 in.

FB. 1, 118 (2, 64) = Nr. 1237 extr.

FB. 1, 118 (2, 65) = Nr. 1259.

- FB. 1, 118 (2, 66) = Nr. 1270 in.
 FB. 1, 119 (2, 67) = Nr. 1270 med.
 FB. 1, 119 (2, 68) = Nr. 1336.
 FB. 1, 119 (2, 69) = Nr. 1966.
 FB. 1, 119 (2, 70) = Nr. 1090. 5
 FB. 1, 120 (2, 71) = Nr. 78.
 FB. 1, 120 (2, 72) = Nr. 2032.
 FB. 1, 120 (2, 73) = Nr. *2037 -|- 2038.
 FB. 1, 121 (2, 74) = Nr. 80.
 FB. 1, 121 (2, 75) = Nr. 2082. 10
 FB. 1, 121 (2, 76) = Nr. 2163.
 FB. 1, 122 (2, 77) = Nr. 2161.
 FB. 1, 122 (2, 78) = Nr. 2168.
 FB. 1, 122 (2, 79) = Nr. 2166.

6538. (FB. 1, 123 (2, 80)) Worum Gott alles Guts thut durch
 Mittel. (A. 39^b; St. 73; S. 69^b) „Gott könnte uns wol ohn alle unser
 Arbeit und Mittel ernähren, aber er will die Hand aufthun, daß man sehen
 soll, er sei ein reicher Herr; und ist doch Alles ein wunderbarlich Wert Gottes,
 daß wir müssen sagen, wir habens Alles von ihm. Denn wir sehen, daß
 etliche Wasser Fische haben, da man keine hat eingeseht; also in dem Bächlin,
 das durch meinen Garten fließet¹, sind seine Hechtlin, Schmirlin, und wenn
 man sie in ein ander Wasser sehet, so werden große Hechte daraus. 20

Niemand² kann begreifen, was fur große Wohlthaten uns Gott gibet
 durch die vier Element; das Erdreich bringet Bäume, Holz, mancherlei Thiere
 und Viehe, Erz, Wasser, Getreide, Kräuter zc.: das Feuer wärmet, kocht und
 sendet.“ 25

- FB. 1, 123 (2, 81) = Nr. 5539.
 FB. 1, 124 (2, 82) = Nr. 5548.
 FB. 1, 124 (2, 83) = Nr. 587.

6539. (FB. 1, 125 (2, 84)) Gott in seiner Majestät ist mensch 30
 licher Vernunft unbegreiflich, darnum soll man mit der Ver-
 sehung zufriede sein und sich nicht damit bekümmern. (A. 40;
 St. 177^b; S. 20^b) „Menschlich Vernunft und Natur kann Gott in seiner
 Majestät nicht begreifen, darnum sollen wir nicht weiter suchen noch forschen,
 was Gottes Wille, Wesen und Natur sei, denn so fern ers uns befohten hat. 35
 Sein Wort hat er uns gegeben, darin er reichlich offenbaret hat, was wir von
 ihm wissen, halten, gläuben, und weiß wir uns zu ihm versehen sollen: nach
 demselben sollen wir uns richten, so können wir nicht irren. Wer aber von
 Gottes Willen, Natur und Wesen Gedanken hat außer dem Wort, wills mit
 menschlicher Vernunft und Weisheit aussinnen, der macht ihm viel vergeblicher 40

¹) Über diesen Garten und den Foulen Bach vergl. Kroker, Katharina von Bora
 101f. ²) Das Folgende ist Nr. 1153 cstr.

Arbete und Arbeit und feilet weit; denn „die Welt.“ spricht Sanct Paulus, 1. Cor. 1, 21
 „durch ihre Weisheit erkennet Gott nicht in seiner Weisheit.“ 1. Corinth. 1.

Auch werden die nimmermehr lernen noch erkennen, wie Gott gegen
 ihnen gefinnet sei, die sich damit vergeblich bekümmern, ob sie versehen oder
 5 auserwählet seien. Welche nu in diese Gedanken gerathen, denen gehet ein
 Feuer im Herzen an, das sie nicht löschen können, also daß ihr Gewissen
 nicht zufrieden wird, und müssen endlich verzweifeln.

Wer nu diesem Unglück und ewiger Fahr entgehen will, der halte sich
 an das Wort, so wird er finden, daß unser lieber Gott ein starken (1, 126)
 10 festen Grund gemacht und geleget, darauf wir sicher und gewiß fußen mögen, 1. Cor. 3, 11
 uehmlich Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen allein, um sonst,
 durch kein ander Mittel wir ins Himmelreich müssen kommen; denn er, und
 sonst niemand, ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Joh 14, 6

Sollen wir nu Gott in seinem göttlichen Wesen und wie er gegen uns
 15 gefinnet ist, recht und wahrhaftig erkennen, so muß es durch sein Wort ge-
 schehen. Und eben darum hat Gott der Vater seinen eingebornen Sohn in
 die Welt gesandt, daß er sollt Mensch werden, aller Ding uns gleich, doch
 ohne Sünde, unter uns wohnen und des Vaters Herz und Willen uns offen-
 baren; wie ihn denn der Vater uns zum Lehrer geordnet und gesetzt hat, da
 20 er vom Himmel ruft: „Dies ist mein lieber Sohn etc., den sollt ihr hören.“ Matth. 17, 5

Als sollt er sagen: Es ist vergebens und umsonst, was Menschen für-
 nehmen, meine göttliche Majestat zu forschen; menschlich Vernunft und Weis-
 heit kann mich nicht ergreifen, ich bin ihr viel zu hoch und groß. Nu, ich
 will mich klein genug machen, daß sie mich ergreifen und fassen kann; ich
 25 will ihnen meinen eingebornen Sohn geben, und also geben, daß er soll ein
 Opfer, ja ein Sünde und Fluch für sie werden, und soll mir hierin Gehorsam
 leisten bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, das will ich hernach pre-
 digen lassen in aller Welt, und die daran gläuben, sollen selig werden. Das
 meint Sanct Paulus, da er spricht 1. Corinth. 1: „Weil die Welt durch ihre
 30 Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkaunte, gefiel es Gott wol, durch
 thörichte Predigt selig zu machen die, so daran gläuben.“

Das heißet ja die göttliche Majestat klein und begreiflich werden, daß
 nu niemand billig klagen soll noch kann, er wisse nicht, wie er mit Gott
 daran sei, weiß er sich zu ihm versehen soll. Aber die Welt ist blind und
 35 taub, die weder siehet noch höret, was Gott redet und thut durch seinen Sohn,
 darum wird ers auch von ihnen fordern. Deuter. 18. 5. Mose 18, 19

Man kann die schwere Ansechtung von der ewigen Verfehlung oder Aus-
 erwählung, die viel Leute hoch betrübet, nirgend besser suchen, ja finden und
 verstehen denn in den Wunden Christi, von welchem der Vater gesagt und
 40 uns befohlen hat: „Den sollt ihr hören.“ Der Vater in seiner gött- Matth. 17, 5
 lichen Majestat ist uns zu hoch und groß, (1, 127) daß wir ihn nicht er-
 greifen können, darum weist er uns den richtigen Weg, darauf wir gewißlich

zu ihm kommen mögen, nehmlich Christum, und spricht: Gläubet ihr an den und hänget euch an ihn; so wirds sich sein finden, wer ich bin, was mein Wesen und Wille ist. Das thun aber die Weisen, Mächtigen, Hochgelahrten, Heiligen und der größte Haufe durchaus in aller Welt nicht.

Darum ist und bleibet ihnen Gott unbekannt, ob sie gleich viel Gedanken von ihm haben, disputiren und reden; denn es ist kurzum beschloffen, daß außer Christo Gott unbekannt und ungeschaffet will sein.

Willt du nu wissen, worum so wenig selig und so unzählig viel verdammet werden? Das ist die Ursach, daß die Welt nicht hören will, fraget nichts darnach, ja verachtet, daß Er, der Vater, von ihm zeuget: „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“ Als sollt er sagen: Bei ihm allein sollt ihr finden, was und wer ich bin, und was ich haben will, sonst werdet ihrs im Himmel noch auf Erden nicht finden.

Gläubt ihr nu an den Sohn, den ich euch zum Heiland gesandt habe, so will ich Vater sein, und soll gewiß wahr und Amen sein, was dieser Sohn saget und verheißet, ich will ihn nicht lassen zum Lügner werden.

Daraus folget gewißlich, daß Alle, so durch ein ander Mittel denn durch Christum sich unterstehen und bemühen zu Gott zu kommen (als Jüden, Heiden, Türken, Papisten, falsche Heiligen, Ketzer ꝛ.), in gränlicher Finsterniß und Irthum wandeln. Und hilft sie nicht, daß sie ein ehrbar, streng Leben äußerlich führen, große Andacht fürgeben, viel thun und leiden, Gott lieben und ehren, wie sie rühmen.

Denn weil sie Christus nicht wollen hören, noch an ihn gläuben, ohne welchen Niemand Gott kennet, Niemand Vergebung der Sünden und Gnade erlanget, Niemand zum Vater kömmet, so bleiben sie für und für im Zweifel und Unglauben, wissen nicht, wie sie mit Gott daran sind, und müssen endlich in ihren Sünden sterben und verderben. Denn „wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.“ Johannis am 1. Joh. 2, 23 5. Capitel. „Und wer den Sohn längnet, der hat auch den Vater nicht.“ Joh. 3, 36 1. Johannis am andern Capitel. (1, 128) „Wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.“ Johannis am 3. Capitel.“

FB. 1, 128 (2, 85) = Nr. 1801.

6540. (FB. 1, 129 (2, 86)) Worum Gott verhänget, daß sein Häußlin durch den Teufel und Welt verfolget wird.¹ (A. 41^b; St. 220^b; S. 205) „Gott zörnet darum mit seinen Kindern nicht, wenn er sie gleich züchtiget und strafet. Mit den Gottlosen (die Christum für Gottes Sohn und der Welt Heiland nicht erkennen, sein Wort verachten und lästern.)

¹ Es ist eine freie Umarbeitung von Nr. 725.

zörnet er, die haben sich keiner Gnade, noch Hülfe zu ihm zu versehen, sie gläuben denn an Christum, ehren und beten ihn an. Und zwar er selbes schläget und stänpet sein Häuslin nicht, die sich an Christum halten, sondern läßets geschehen, daß sie geschlagen und gezüchtiget werden. Als wenn ich

5 durch die Finger sähe und ließe es geschehen, daß jmand mein Hänschen schlänge.

Solches aber läßet Gott geschehen, wenn wir sicher werden, ihm für seine unaussprechliche Guad und Wohlthaten, in Christo erzeiget, undankbar sind und seinem Wort ungehorsam, als denn verhänget er dem Teufel, daß er uns in die Fersche steche, Pestilenz und andere Plagen zuschicke; item den

10 Tyrannen, daß sie uns verfolgen &c. Und läßet solches uns zum Besten geschehen, daß wir dadurch beweget und gleich genöthiget werden, uns zu ihm zu kehren, ihn anzurufen, Hülf und Trost bei ihm durch Christum zu suchen.

Im Buch der Richter am 10. Capitel stehet geschrieben, wie Gott durch einen Propheten das Volk Israel hart strafte und spricht: „Ich hab euch

15 oft, da ihr zu mir schriet, aus euer Feinde Hände geholffen; nu ihr aber meiner Stimme nicht gehorchet und andern Göttern dienet, will ich euch nicht mehr helfen. Gehet hin und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt, laßet sie euch helfen zu der Zeit euers Trübsals.“

Das war eine harte Strafpredigt, als wollte Gott sich ihrer zörter nicht

20 mehr annehmen. Da aber das Volk sich zum Herrn kehret, die fremde Götter von sich thäte und dem Herrn dienete, seine Sünde bekannt und sprach: „Wir haben gesündigt, mache es nur du mit uns, wie dir's gefället, allein errette

30 uns zu dieser Zeit, da jammerts,“ spricht der Text weiter, „den Herrn, daß Israel so geplaget ward.“

(1, 130) Da sehen wir, wenn man sich unserm Herrn Gott in rechter Demuth ergeben kann, daß ers mit uns mache nach seinem Gefallen und die wol verdienet Strafe von wegen unsers Ungehorsams und vieler Sünde über uns billig verhänge; doch also, daß er uns unsern Feinden nicht lasse ein Spott werden, daß sie rühmen mögen: Wo ist nu ihr Gott? noch in unser

35 Angst und Noth verzweifeln und verderben lasse; so jammert ihn unsers Elendes, und hilft gewißlich als ein getreuer Gott.

Es feilet aber nur daran, daß wir uns ihm ergeben können. Darum

sollen wir diesen schönen Text fleißig merken, in alle unserm Unglück und

Trübsal wol ingedenk sein und, dem Exempel des Volks Israel nach, uns zu

35 Gott (der ein Vater der Barmherzigkeit und alles Trosts ist) kehren und bekennen: „Herr, wir haben gesündigt, machs mit uns nach deinem gnädigen Willen und Wolgefallen, allein errette uns“ &c. So würde ers auch mit

uns machen, daß wirs ertragen könnten, und uns endlich aus allen Nöthen

erretten, wie der 91. Psalm von ihm singet: „Ich bin bei ihm in der Noth,

40 ich will ihn heraus reißen“ &c.

Also auch David, da er gesündigt hatte in dem, daß er das Volk zählen

ließ 2. Samuel. am 24. Capitel, sprach er: „Herr, ich hab schwerlich ge-

2. Sam. 24, 10

2 Zom. 24, 17 sündiget, daß ich das gethan hab"" zc. Und hernach: „Ich hab gesündigt, ich hab die Missethat gethan, was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und wider meines Vaters Haus sein"" zc. Da er sich so hoch demüthigte, da konnte der Herr sur dieser Demuth Davids, der sich ihm
 2 Zom. 24, 16 so gar ergab, nicht länger zörnen, sondern „da der Engel,“ wie der Tert
 weiter spricht, „seine Hand ausstreckt über Jerusalem, daß er sie verderbete, reuete es den Herrn über dem Ubel und sprach: Es ist genug, laß nu deine Hand abe"" zc.

Darum wer sich kann mit Ernst und von Herzen sur Gott in Christo demüthigen und sich in seine Strafe ergeben, der hat schon gewonnen, sonst verlore unser Herr Gott seine Gottheit. Nu rühmet aber die Schrift durch
 2 Mos. 34, 6 aus von ihm, Er sei barmherzig, gnädig, geduldig, von großer Güte, und sein
 281. 1-3, 8 ff. eigen Amt und Werk sei, daß er sich der Elenden erbarme, die Traurigen
 281. 14, 8, 9, 14 tröste, die geängsten zerstückelten Herzen nicht veracht, denen Recht schaffe, so Gewalt leiden, den Demüthigen Gnade erzeige zc.

(1, 131) Und wenn Gott solchs nicht thäte, wer wollte in der Noth Zu-
 flucht zu ihm haben? Niemand würde ihn anrufen, so würde auch Niemand
 erhöret, Niemand getröst, Niemand geholfen, Niemand selig. Auch würde Gott
 Niemand loben und danken sur seine Gnade, Gaben und Wohlthaten: denn im
 281. 6, 6 Tode gedenket man dein nicht. Psalm 6.

Wer nu nicht weiß, noch gläubt, daß Gott in Christo barmherzig,
 gnädig zc. ist, ein Gott der Freuden, des Friedes, des Trosts, der Hoffnung,
 des Heils, des Lebens und alles Guten, der kennet Gott nicht, versiehet sich
 keiner Gnade zu ihm, sondern fleuhet und hasset ihn, und siehet ihn sur den
 Teufel an, der auch ein Gott ist, aber der Sünden, des Todes, der Lügen,
 der Traurigkeit, der Verzweiflung, des Verdammniß und alles Bösen.

2 Kor. 4, 4 Darum sollt du diesen Gott, den Teufel, der ein Lügner und Mörder
 ist, wol unterscheiden von dem wahren rechten Gott, von dem der Psalm 146
 281. 147, 5, 6 fröhlich singet: „Wol dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf
 dem Herrn, seinem Gott, steht, der Himmel, Erden, Meer und Alles, was
 darinnen ist, gemacht hat! Der Glauben hält ewiglich.“

6541. (FB. 1, 131 (2, 87)) Gott ist nicht ein Gott der Todten,
 sondern der Lebendigen. (A. 42^b; St. 538^b; S. 489^b) „Diesen Spruch
 281. 22, 32 allegirt und zeuhet an Christus Matthäi am 22. und beweiset gewaltiglich
 daraus die Auferstehung der Todten. Denn wo kein Auferstehung, noch ein
 ander und besser Leben nach diesem kurzen elenden Leben zu hoffen ist, worum
 erbeut sich denn Gott, er wolle unser Gott sein, Alles, was uns nüt und
 heilsam ist, geben und endlich aus aller Noth leiblich und geistlich erretten?
 Wozu dienets, daß wir sein Wort hören und an ihn gläuben? was sind
 wirs gebessert, so wir in Angst und Noth zu ihm seufzen und rufen, seines
 Trostes und Heils in Geduld erwarten, seine Gnade und Wohlthat, in Christo

erzeiget, rühmen und ihm dafür danken? Worum stehen wir täglich in Fahr, lassen uns verfolgen, tödten u. um Christus Worts Willen, das wir lehren, für unsern größten Schatz halten und vor der argen Welt bekennen?

Weil aber der ewige, barmherzige Gott durch sein Wort und Sacrament mit uns Menschen allein (alle andere Creaturen ausgeschlossen) redet und handelt nicht von leiblichen Dingen oder diesem zeitlichen, vergänglichem Leben (welchs er im Anfang mit aller Nothdurft reichlich hat (1, 132) versorget), sondern wo wir bleiben sollen, wenn wir von hinnen scheiden, und gibt uns seinen Sohn zum Heiland, der uns von Sünd und Tod erlöset und ewige Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit erworben hat, daß wir an ihn gläuben und uns auf seinen Befehl kaufen lassen u.: so ist gewiß, daß wir nicht den unvernünftigen Thieren gleich dahin sterben, sondern so viel unser in Christo entschlafen, sollen am jüngsten Tage durch ihn zum ewigen Leben auferweckt werden, die Gottlosen aber zum Gericht, ewiger Schmach und Schande.

15 Johann. am 5., Dan. 12.“

Joh. 5, 29
Dan. 12, 2

FB. 1, 132 (2, 88) = Nr. 566.

FB. 1, 133 (2, 89) = Nr. 1052.

FB. 1, 133 (2, 90) = Nr. 1290.

FB. 1, 134 (2, 91) = Nr. 1090 + 1809 extr.

20 FB. 1, 134 (2, 92) = Nr. 443.

FB. 1, 135 (2, 93) = Nr. 214.

FB. 1, 135 (2, 94) = Nr. 1810 + 902 + 905.

6542. (FB. 1, 136 (2, 95)) Gottes Liebe auch gegen den Bösen.¹
(A. 44; St. 39^b; S. 38^b) „Gott ist gnädig und barmherzig, wie ihn die Schrift rühmet, weil er die böse Vuben kann lieb haben; ja der blinden verstockten Welt, die im Argen lieget, hat er seinen Sohn gesandt zum Heiland. Ich könntz nicht thun, und bin doch selber ein Vube.“

25 2. Weis. 34, 6

6543. (FB. 1, 136 (2, 96)) Gott siehet den Tyrannen lang zu.
(A. 44; St. 39; S. 38) „Gott ist geduldig und von großer Güte, daß er so schweigen und so viel hundert Jahr dem Papst und Türken, seinen ärgersten Feinden, zusehen und sie ungestraft lassen kann.“

30 2. Weis. 34, 6

Ursach solcher gräulichen harten Strafe wissen wenig, denn Niemand gläubet, daß Gott so schrecklich strafet die Blindheit der verdammten Welt, so die Wahrheit nicht will annehmen oder ja nicht lang kann leiden, daß sie selig würde, sondern lästert und verfolgt sie; darum sendet ihr auch Gott kräftige Irrthum, daß sie der Lügen gläubet.

35 2. Thim. 2, 10, 11

Zur Aposteln Zeit und lang hernach hatte das Euangelium seinen vollen Lauf in Arabia, Syria, Aegypten, Asia, Gräcia u. und andern Königreichen, die der türkische Tyrann jzt inne hat. Da aber mit der Zeit die Leute

¹⁾ Es ist eine Doublette zu Nr. 1813 (FB. 1, 102 (2, 27)).

desselben überdrüssig worden und viel Ketzerei entständen, kam der lästerliche Mahommed mit seinem Mcoran. Von dieser Zeit an haben sie Christum lassen fahren und den Teufel Mahommed angebetet. Also istz auch unter dem Papstthum ergangen. Nach unser Zeit wird die Strafe auch uber Deutschland und andere mehr gehen um der gräu- (1, 137) lichen Undankbarkeit und Ver-
achtung Willen des lieben seligen Worts, das ihnen rein und reichlich ge-
prediget wird. Und wird nach diesem hellen Licht ein gräßliche, schreckliche
Finsterniß kommen. Christus tröste und helfe seiner kleinen Heerde und
mache des Jammers schier ein Ende durch seine herrliche Zukunft. Amen.“

FB. 1. 137 (2. 97) = Nr. *1755 + 1754.

10

6544. (FB. 1, 137 (2, 98)) Zeichen, so vor der Strafe hergehen.¹
(A. 44^b; St. 506; S. 461) „Wenn Gott ein Königreich, Land oder Volk
strafen oder gar verwüsten will, so nimmet er erstlich hinweg fromme, gott-
selige Lehrer und Prediger, item weise, gottfürchtige Regenten und Rätthe, ver-
nünftige und erfahrene Krieger und andere ehrliche Leute. Esa. 3.“

15

Da wird denn der Pöbel sicher und fröhlich, treibt allen Muthwillen,
fragt nach reiner göttlicher Lehre nicht mehr, ja verachts und geräth in Blind-
heit, acht weder Strafe, Zucht noch Ehrbarkeit, treibt allerlei Sünd und
Schande, daraus denn ein wild, wüßt, teuflisch Wesen folget, wie wir leider
iht sehen und erfahren, das nicht lang bestehen mag.

20

Darum besorge ich, die Art sei schon dem Baum an die Wurzel gelegt,
daß er nu balde soll abgehauen werden. Der liebe Gott nehme uns mit
Gnaden weg, daß wir den Jammer nicht erleben noch sehen müssen!“

FB. 1. 138 (2. 99) = Nr. 1810 + *1762.

6545. (FB. 1, 138 (2, 100)) Unserz Herrn Gottes Karte. (A. 45;
St. 480^b; S. 438^b) „Gott hat ein schön, herrlich und sehr stark Kartenspiel
von eitel mächtigen, großen Herren als Kaiser, Königen, Fürsten &c. zusammen
gelesen; schlägt einen mit dem andern.² Davon ich viel Exempel erzählen
könnte, die allein zu unser Zeit geschehen sind &c.“

25

Der Papst ist nu etliche hundert Jahr fur das oberste Häupt in der
Christenheit gehalten; wenn er nur mit einem Finger gewinkt hat, so (1, 139)
haben sich fur ihm Kaiser, König, Fürsten &c. müssen fürchten, demüthigen und
bücken; ist also ein Herr uber alle Herrn, ein König uber alle Könige auf
Erden, ja ein irdischer Gott gewesen. So kömmt unser Herr Gott und schlägt
mit dem Taus³ (dem Luther) den Papst, den großen König, daß er da liegt.
Das ist unserz Herrn Gottes Regiment, wie Maria im Magnificat singt:
ent. 1. 52 Deposuit potentes: Er setz die Gewaltigen vom Stuel.“

30

35

¹) Zum Anfang siehe Nr. 918.
Nr. 972.

²) Zum Inhalt vergl. Nr. 972.

³) Ebenso

FB. 1, 139 (2, 101) = Nr. *972 + 619 + 588 in.

FB. 1, 140 (2, 102) = Nr. 564.

FB. I, 140 (2, 103) = Nr. 1154 + (1, 141) X.

FB. 1, 141 (2, 104) = Nr. 3578 + (1, 142) 3612 + *2210.

5 FB. 1, 142 (2, 105) = Nr. *2123 + (1, 143) 3393.

FB. 1, 143 (2, 106) = Nr. 1025.

FB. 1, 143 (2, 107) = Nr. 1179.

6546. (FB. 1, 143 (2, 108)) Strenger und erschrecklicher Zorn Gottes. (A. 46^b; St. 87; S. 81^b) „Wenn aber die Leute sicher werden,
10 das Wort zwar hören, aber zu einem Ohr lassen eingehen, zum andern wieder aus, viel davon waschen können und doch keine Besserung des Lebens, noch Frucht des Glaubens folget, wie wir leider jzt für Augen sehen, daß jedermann Christen und euangelisch will sein und doch der Sorge des Rauches, des leidigen Geizens, Wucherns und anderer Sünden kein Maß ist, und Gott durch
15 fromme, treue Diener und Prediger dräuet zc.: so istz ein gewiß Zeichen, daß Gott in Kürz das Wort und reine Lehre werde wegnehmen und die Leute in ihres Herzens Dünkel lassen, daß sie wandeln nach ihrem Rath und, wie Christus den Jüden dräuet, das Reich Gottes von ihnen genommen
20 und Andern gegeben werde, die seine Frucht bringen. Da folget denn der Garaus, daß Königreich, Land und Leute darüber verheeret und zerstöret werden zc.

Darüm granet mir, und besorge, Deutßchland werde in Kürz auch daheim gesucht und gränlich gestrafet werden von wegen der großen Undankbarkeit (auf unfer Seiten), Verachtung und Kästerung des lieben Worts (auf der
25 Feinde Seiten), das Gott in diesen fährlichen letzten Zeiten so klar und reichlich scheinen läßt. Er kann lange Zeit Geduld tragen, wenn die Leute böse sind; wenn sie aber sein Wort verachten und verfolgen, so ist die Geduld aus und die letzte Straf furhanden; wie mit den Jüden, Griechen, Römern zc. geschehen ist.“

6547. (FB. 1, 144 (2, 109)) Unser Herrs Gottes Diener. (A. 46^b; St. 159; S. 149^b) Doctor Martinus Luther sprach: „Gott will bußfertige Sünder (die sich für Gottes Zorn, Teufel, Tod und Hölle fürchten und an
30 Christum gläuben) zu Dienern haben; darum saget David im 34. Psalm: „Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochens Herzens sind, und hilft denen,
35 die zerschlagen Gemüth haben.““ Und im Esaia wird gesaget: „Wo soll mein Geist ruhen und wo soll ich wohnen? Bei denen, die zerschlagens Herzens sind, und die sich fürchten für meinem Worte!““ Solchs thut un der arme Schächer am Kreuz; Sanct Petrus, so Christum verlänguet hat; Maria
40 Magdalena, so von Teufeln besessen war; S. Paulus, der Verfolger. Denen sind ihre Sünde alle leid, und diese wollen von Christo Vergebung der Sünden haben und Gottes Diener sein.

Matth. 21, 43

Ps. 34, 19

Isa. 66, 1. 2

Matth. 23, 42

Matth. 26, 69 ff.

Act. 8, 2

Act. 9, 4

1. Kor. 1, 26

Die¹ großen Prälaten, ſtolze Heiligen, reichen Junkern, Ochjentreiber und Häuſerbauer die thuns nicht: es wäre auch nicht gut, denn ſo könnte kein Armer für ihnen zukommen, auch ſo würde es nicht zu Gottes Lob und Ehre gereichen, ſondern ſie würden ihnen ſelbſt den Ruhm und Preis zuſchreiben, und ſagen: Wir ſinds.

Matth 5, 3

Gleichwol ſind auch etliche große Könige, Fürſten und Herren, die Gott anrufen und von Herzen ihm dienen: dieſelben, ob ſie wol reich (1, 145) und gewaltig ſind, iber Land und Leute herrſchen, ſind ſie doch geiſtlich arm, daß iſt, ſie erkennen ſich mit rechtem Ernſt für arme Sünder und beten mit ^{Ps. 141, 3} David, dem großen heiligen Könige: Miserere mei Deus. Item: „„Herr, gehe ^{Ps. 142, 2} nicht in's Gericht mit deinem Knechte.““ „„Ach, wie gar nichts ſind doch alle ^{Ps. 29, 12} Menſchen.““ item: „„Gott ſei mir gnädig nach deiner Güte zc.““

FB. 1, 145 (2. 110) = Nr. 1172.

FB. 1, 145 (2. 111) = Nr. 155.

FB. 1, 146 (2. 112) = Nr. 431.

FB. 1, 147 (2. 113) = Nr. 1599.

FB. 1, 147 (2. 114) = Nr. 432.

FB. 1, 148 (2. 115) = Nr. 1193.

FB. 1, 148 (2. 116) = Nr. 1134.

FB. 1, 149 (2. 117) = Nr. 1135.

FB. 1, 150 (2. 118) = Nr. 73.

FB. 1, 150 (2. 119) = Nr. 1911.

FB. 1, 150 (2. 120) = Nr. 1155.

FB. 1. 150 (2. 121) = Nr. 158

6548. (FB. 1, 151 (2. 122)) Gottes Güter achtet die Welt nicht. ²⁵ (A. 49; St. 74^b; S. 70^b) „Gott bethöret die Welt und macht ſie zur Narrin², daß er auch den ärgſten Schälken ſo viel Guts thut, vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gibe, aus der Erden Korn, Wein und allerlei Früchte, ja auch Gold und Silber und ander Metallen, aus dem Meer und Waſſer allerlei Art Fiſch gibe, ihr Herz auch mit köſtlicher Speiſe und Trank erfüllet ³⁰ und fröhlich macht. Da wähnet die Welt nicht anders, ihre Güter ſind die rechten Güter, ihre Freude ſei die rechte Freude.

Darum laſſet uns ja ſchlecht am Wort hangen³, feſt daran halten und nach demſelben uns richten, welches uns lehret, daß Alles, damit die Welt um gehet, prauget, hoch damit herein fährt, zeitlich, beſteckt und verweſtlich iſt ³⁵ und keinen Beſtand hat, ſondern vergehet mit alle ihrem Weſen, Gütern, Freude, Luſt zc. Zeiget daneben auch an, was die rechten, beſtändigen Güter und Freude zc. ſind, nemlich die Gnade und Erkenntniß unſers Herrn und Heilands Jeſu Chriſti, ſo weit ein beſſer und köſtlicher Schatz iſt denn viel tauſend Stück Golds oder Silber.

¹) Diefes kleine Abſatz: iſt Nr. 1198 extr.²) Diefes Worte ſind Nr. 476 in.³) Diefes Worte ſind die Fortſetzung von Nr. 176 in.

So höre ich wol: Wir können dieser Welt Güter, Freude zc. ohne Sünde nicht gebrauchen? Das sage ich nicht, denn Gott hat sie darum geschaffen, daß wir ihr brauchen und genießen sollen nach Laut dieser Regel S. Paul 1. Cor. 7: „„Lieben Brüder, die Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung, 1. Cor. 7: 29 31 die Weiber haben, daß sie seien, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht; und die sich (1, 152) freuen, als freueten sie sich nicht; und die da käufen, als besäßen sie es nicht; und die dieser Welt brauchen, daß sie derselben nicht mißbrauchen, denn das Wesen in dieser Welt vergehet.““

6549. (FB. 1, 152 (2, 123)) Gottes höchste Zorn und Gnad. (A. 49^b; St. 319^b; S. 293^b) „Falsche Lehrer und Kottengeister sind Strafen der Sünden und Gottes größter Zorn und Ungnad, wie Hoseas am 9. Cap. sagt: „„Die Propheten sind Narren und die Kottengeister sind wahnsinnig um Joia 9. 7 deiner großen Mißthat und um der feindlichen Abgöttere Willen.““ Gleich wie dagegen gottselige Lehrer ein herrlich Zeugniß sind Gottes Gnade und Barmherzigkeit. (Ep. 4, 8. 11) Daher Sanct Paulus die Aposteln, Euangelisten, Propheten, Hirten und Lehrer nennet Gaben und Geschenk des Herrn Christi, siegend zur Rechten Gottes des Vaters, und Micheas vergleichet die Lehrer des Euangelii einem fruchtbarn Regen.“

FB. 1, 152 (2, 124) = Nr. *3083 + 1675.

20 FB. 1, 152 (2, 125) = Nr. 5071.

6550. (FB. 1, 153 (2, 126)) Wer sich für Gott von Herzen demüthigen kann, der hat gewonnen. (A. 49^b; St. 159^b; S. 149^b) „Wer sich mit Ernst und von Herzen für Gott demüthigen kann, der hat gewonnen und Gott vermag ihm nichts zu thun, denn er kann nichts denn barmherzig 25 sein gegen denen, die sich demüthigen und begehren. Denn wenn Gott nichts könnte denn schnurren und murren, so müßte ich mich für ihm als für dem Henker fürchten. Und weil ich mich fürchten muß für dem Kaiser, Bischöfen und sonst für Tyrannen, Gottes und seines Wortes Feinden, zu wem wollt ich denn fliehen, wenn ich mich auch für Gott fürchtete!“

30 **6551.** (FB. 1, 153 (2, 127)) Gott recht kennen, die höchste Kunst. (A. 50; St. 36; S. 35^b) „Gott schreibt sich und läßt allenthalben in der Schrift von sich sagen, er sei ein Gott des Lebens, Friedens und der Freude um Christus Willen. Darum bin ich mir selber feind, daß ichs nicht glauben kann. Das heißet Gott nicht recht kennen, noch wissen, wie er gesinnet sei 35 gegen uns. Wenn ich nu könnte Gott und den Teufel unterscheiden, so wäre ich hochgelehret.“

6552. (FB. 1, 153 (2, 128)) Gott erhält Zucht. (A. 50; St. 473; S. 432) „Es muß Gottes Geschäft und Werk sein, wo Zucht und Disziplin,

ſonderlich in Kriegen, und ein gut Regiment erhalten wird, es gehet ſonſt ſeltſam, wißt und ubel zu, wie man leider jzt allzuviel ſiehet und erfähret.“

FB. 1, 154 (1, 129) = Nr. 5989 v.

FB. 1, 154 (1, 130) = Nr. 5989 y.

FB. 1, 154 (1, 131) = Nr. 916.

5

6553. (FB. 1, 154 (2, 132)) Ein anderz. (A. 50; St. 481; S. 438^b)

„Der ander Pſalm iſt der feinſten und beſten Pſalm einer, ich bin ihm hold, daß er alſo in die Fürſten, Könige, Rätthe, Richter zc. ſchmeißet und ſo friſch unter ſie ſchläget. Wenns wahr iſt, daß dieſer Pſalm ſaget, ſo iſt jenes ein große Lügen.“ Und ſprach weiter: „Wenn ich unſer Herr Gott wäre und hätte
10 meinem Sohn (wie er ſeinem Sohn) das Regiment befohlen und man wäre ihm alſo ungehorſam, wie man jzt iſt, ſo würf ich die Welt in einen Klumpen.

Maria, die arme Kindermagd von Nazareth, will auch mit den Königen
ent. 1, 52 rumpeln, da ſie ſaget: „„Er ſetzet die Gewaltigen von Stühlen zc.““ (1, 155)

Sie iſt ein fein Mägdehen geweſen, muß ein gute Stimme gehabt haben. Ach
15

15. 2, 3 dürfte nicht alſo ſingen. „„Ja,““ ſprechen die Tyrannen, „„laſſet uns ihre Bande zureißen““ zc. Was das ſei, lehret uns jzt die Erfahrung; denn man ertränkt, hentet, ſenget, brennet, köpft, würget zc., verjagt, ſtöck und plöck zc.

15. 2, 4 Und thutz nur Alles Gott zu Troh. Der ſiehet droben im Himmel, lachet und ſpottet ihr, aber es iſt den Papiſten kein Gelächter, ſondern ein großer Ernſt.
20

Wenn mir unſer Herr Gott nur ein wenig Raum und Zeit zugeben wollt, daß ich noch ein Pſämlin oder zwei könnte auslegen; ſo wollt ich mich
9. 14. 16, 70 ſo weiblich unnütze machen; wie Simſon wollt ich ſie mit mir nehmen.“

„Wittet,“ ſaget er, „daß der jüngſte Tag bald komme, es iſt der Welt nimmer zu helfen; ich habz Alles aufs Beſte und Neußerſte verſucht, es will
25 aber nirgend angehen. Es will Zeit ſein, daß Gott ſein Himmel nur ſchließe; er hat gar zu wol laſſen wittern, wir ſind nur frecher und ſtölzer dadurch worden.“

6554. (FB. 1, 155 (2, 133)) Gott prediget ihm ſelber. (A. 50^b; St. 4^b; S. 4^b) „Unſer Herr Gott hat ſein Wort ihm ſelber geredet, ſonderlich
30 im Vater unſer, wenn Chriſtus ſaget: O, helft doch, daß Gottes Name einmahl möchte geheiligt werden!“

FB. 1, 155 (2, 131) = Nr. *2570 + 2575 + 2571.

FB. 1, 156 (2, 135) = Nr. 123.

FB. 1, 156 (2, 136) = Nr. 1179.

FB. 1, 156 (2, 137) = Nr. 1182.

35

6555. (FB. 1, 156 (2, 138)) Gott hat durch ſein Wort alle Stände wieder zurecht bracht.¹ (A. 51; St. 3^b; S. 3^b) Da gedacht ward, wie ein

¹) Es iſt unſer Nr. 1221.

selige Zeit jht wäre, weil das Euangelium rechtschaffen wieder an Tag kommen und gelehret würde, sprach D. Martinus: „Gott hats Alles vor dem jüngsten Tage wollen wieder zurecht (1, 157) bringen in seinen ersten Stand, dazu es geschaffen und geordnet ist, als das Euangelium, den Ehestand, die Oberkeit zc.“

- 5
 FB. 1, 157 (2, 139) = Nr. 1223.
 FB. 1, 157 (2, 140) = Nr. 863.
 FB. 1, 157 (2, 141) = Nr. 586.
 FB. 1, 157 (2, 142) = Nr. 162.
 FB. 1, 158 (2, 143) = Nr. 1164.

10
6556. (FB. 1, 158 (2, 144)) Gott will nicht, daß wir Alles verstehen sollen. (A. 51^b; S. 75^b) „Man kann in vielen Werken Gottes nicht Ursach anzeigen, worum sie geschaffen sind,“ sprach D. W. L., „denn es lieget nicht Macht daran, ob wirs gleich nicht wissen noch verstehen. Gott will nicht, daß wir Alles wissen sollen, was und worum ers thu; wie er zu Petro
 15 sagte: „„Was ich thue, das weißest du jht nicht.““ An jenem fröhlichen Tage Job. 13, 36 werden wir erst erkennen, wie ers mit uns gemeinet hat; jhnd aber sollen wir es gewißlich dafür halten und gläuben, daß ers gut meine und nicht verderben werde.“

- 20
 FB. 1, 158 (2, 145) = Nr. 193.
 FB. 1, 159 (2, 146) = Nr. 216.

6557. (FB. 1, 159 (2, 147)) Gott dienen. (A. 51^b; S. 188) „Wenn man Gott nicht allein dienet, so dienet man gewißlich dem Teufel. Ursach: Gott kannst du nicht dienen, du habest denn sein Wort und Befehl. Ist un
 sein Wort und Befehl nicht da, so dienest du nicht Gott, sondern deinem eigen
 25 Willen. So saget denn unser Herr Gott: „„Wem du dienest, der lohne dir auch; welcher Teufel hat dichs geheissen? Ich heiße dich Vater und Mutter, deiner Oberkeit und deinem Nächsten dienen; das lässest du wol anstehen und thust, das ich nicht befohlen hab. Das soll ich mir gefallen lassen? O nein, da wird nicht aus.““ Denn Gott dienen heißt, wenn man thut, was Gott
 30 in seinem Wort befohlen hat, ein jglicher in seinem Stande; nicht, was dich gut dünkt aus eigener selberwählter Andacht.

Also ist der Papst und sein Hauße ein lauter Götzendiener und Teufelsknecht mit all seinem Wesen und Leben; denn er fraget nichts nach Gottes Wort, ja er verdammet und verfolget das Wort, und richtet all sein Gespenst
 35 dahin, daß er abführe von dem reinen Glauben an Christum. Er gibt wol große Heiligkeit fur unterm Schein des äußerlichen Gottesdiensts, den er angerichtet hat mit Klappen und Platten, mit Fasten, Fisch essen, Messe lesen und was dergleichen mehr ist, aber im Grund istz eitel Teufelslehre.“

Und da einer fragt: was doch die Ursach wäre, worum der Papst mit
 40 den Seinen so steif an solchen Teufelslehren hielte? antwortet D. Martinus:

29a11b. 4. „Das Euangelium meldets, der Teufel hat ihnen der Welt Reich gewiesen und verheißen, wie er Christo thät Matth. 4. Das macht, daß er unter Predigt und Gottesdiensts hrottet, denn wir sind Wettler dabei und müssen uns viel leiden. Aber seinen Gottesdienst hebt er in Himmel, denn da hat er Geld und Gut, Ehr und Gewalt von und ist ein großer Herr, der Kaiser und König sein kann. Da siehet man, wie der Teufel mit dieser Anfechtung so gewaltig bei ihnen ist eingeseßen, (1, 160) hat sie dahin getrieben, daß sie Gottes Wort fahren lassen, haben selbst erdichte Heiligkeit aufgeworfen und eingeföhret: doch hat Gott etliche unter solchem Teufelsgeipeuste erhalten.“ 5

FB. 1, 160 (2, 148) = Nr. 2026. 10

FB. 1, 160 (2, 149) = Nr. 170.

FB. 1, 160 (2, 150) = Nr. 2182.

6558. (FB. 1, 160 (2, 151)) Wo und wie man Gott gewiß findet und erkennet. (A. 52; St. 40^b; S. 39^b) „Ich habz oft gesagt,“ sprach D. Martinus, „und sag es noch: Wer Gott erkennen und ohn Gefahr von Gott speculiren will, der schau (1, 161) in die Krippen, heb unten an und lerne erstlich erkennen der Jungfrau Mariä Sohn, geboren zu Bethlehem, so der Mutter im Schoß lieget und säuget, oder am Creuz hängen, darnach wird er sein lernen, wer Gott sey. Solchs wird als denn nicht schrecklich, sondern auß allerlieblichste und tröstlichste sein. Und hüte dich ja für den hohen fliegenden Gedanken, hinauf in Himmel zu klettern ohn diese Leiter, nehmlich den Herrn Christum in seiner Menschheit, wie ihn das Wort fürschrreibet sein einfältig; bey dem bleibe und laß dich die Vernunft nicht davon abführen, so ergreifst du Gott recht.“ 15 20

6559. (FB. 1, 161 (2, 152)) Gott thut und gibet Alles um sonst. (A. 52; St. 86^b; S. 81) „Gott hat uns ohn unser Zuthun geschaffen aus Gnaden, ohn unser Verdienst ernähret und erhält er uns auch, und schenket uns den Himmel auß lauter Gnad um sonst, um Christus Willen, die wir an ihn gläuben.“ 25

FB. 1, 161 (2, 153) = Nr. 397. 30

FB. 1, 161 (2, 154) = Nr. 582 extr.

FB. 1, 161 (2, 155) = Nr. 1589.

FB. 1, 162 (2, 156) = Nr. 1891.

FB. 1, 162 (2, 157) = Nr. 257.

FB. 1, 162 (2, 158) = Nr. 1893. 35

FB. 1, 163 (2, 159) = Nr. 1898.

FB. 1, 163 (2, 160) = Nr. 1899.

6560. (FB. 1, 164 (2, 161)) Gottes Werken muß man nur gläuben.¹ 30em. 12, 16 (A. 53; St. 80; S. 75^b) „Die heilige Schrift saget: „„Forche nicht nach hohen

¹) Es ist Nr. 2210.

Dingen““, denn alle Werk Gottes sind unausforschlich, es kann sie keiner ausfinden: allein gläuben muß man sie, mit Vernunft vermag sie Niemand verstehen noch ergründen.“

6561. (FB. 1, 164 (2. 162)) Von Gottes unausforschlicher Majestät.
 5 aus Doctor Martin Luthers Schreiben an M. Caspar Aquilam, Pfarrherrn zu Salsfeld.¹⁾ (A. 53; St. 544; S. Append. 2) „Die Disputatio des Poeten, euerß Gaßts, davon ihr schreibet, (1, 165) von heimlichen verborgenen Werken Gottes, ist ein hohe Ansechtung, die man nennet Gotteslästerung, in welcher viel verloren und unkommen sind, und ich bin nicht
 10 einmal bis auf Todßgefahrl damit angefochten worden. Und was istß doch, daß wir arme elende Menschen grübeln, so wir noch nicht die Strahlen göttlicher Verheißungen mit dem Glauben fassen oder ein Züncklin von Gottes Geboten und Werken begreifen können, welche beide er doch selbes mit Worten und Wunderwerten bestätiget hat? Idoch werden wir Schwachen und Unreinen gerissen und wollen erforschen und verstehen die unbegreifliche Majestät
 15 des unbegreiflichen Lichtß der Wunder Gottes.

Wissen wir denn nicht, daß er wohnet in einem Licht, dazu man nicht
 kommen kann? Und gleichwol gehen wir herzu, ja vermeßen uns dazu zu
 gehen! Wir wissen, daß seine Gerichte unbegreiflich und seine Wege unerforsch-
 20 lich sind, zun Römern am 11. Cap., und dennoch unterstehen wir uns, dieselben zu erforschen. Und das thun wir, ehe und zuvor wir mit den Strahlen und Züncklin der Verheißungen und Geboten Gottes berichtet und begoffen werden, ehe wir das ABC gelernet haben: sehen mit blinden Augen, wie ein Maulwurf, an die Majestät des Lichtß, das nicht mit Worten noch Zeichen
 25 angezeiget, sondern heimlich im Verborgnen bedeutet ist. Was istß denn Wunder, daß uns die Herrlichkeit überfället und überschüttet, weil wir nach der Majestät forschen? Was istß Wunder, weil wir es umkehren und wollen auß Furwitz, verkehrter, muthwilliger Weise das höchste, größte Licht der himmlischen Sonne vor dem Morgenstern sehen? Der Morgenstern, wie Sanct
 30 Petrus sagt, gehe zuvor auf in unsern Herzen, alsdenn erst werden wir ihn sehen im Mittage liegen und rügen.

Lehren soll man zwar von Gottes unausforschlichem und unbegreiflichem Willen: aber sich unterstehen, denselben zu begreifen, das ist sehr fährlich und man stürzt den Hals darüber ab. Ich zwar pflege an mich zu halten und
 35 mir selber zu steuern mit diesem des Herrn Christi Wort, das er zu Petro sagt: „„Folge du mir nach, was gehets dich an?“““ 2c. Denn Petrus disputirte
 und bekümmerte sich auch von Gottes Werk, wie ers mit einem andern wollte machen, wie es Johannes (1, 166) würde gehen? Und wie er Philipppo auf-

¹⁾ Enders 7. 1ff gibt diesen Brief Luthers unter dem 21. Oktober 1528. An. Urfert ist lateinisch.

Jo^{h.} 14, 8–10 wortet, der da sagte: „„Zeige uns den Vater;““ was sprach er? „„Gläubst du nicht, daß der Vater in mir ist, und ich im Vater? Wer mich siehet, der siehet auch den Vater zc.““ Denn Philippus hätte auch gerne wollen sehen die Majestät und Gesellschaft des Vaters. Darum sagt Salomon, der weise
Eir. 3, 22 König: „„Was dir zu hoch ist, darnach frage nicht.““

Und zu sehen, wenn wir gleich alle diese heimliche Gerichte Gottes wüßten, was Nutzen und Frommens brächte es uns mehr über Gottes Gebot und Verheißung?

Darum siehe und sage jenem, will er Friede im Herzen haben und nicht sehen und erfahren die Gefahr der Lästerung und Verzweiflung, daß er sich solcher Gedanken entschlage und enthalte, weil er gewiß weiß, daß sie unbegreiflich sind. Worum wollte er sich vom Teufel lassen also plagen mit dem, das unmöglich ist? Gleich als wenn einer sehr sorgte und bekümmerte sich, wie doch das Erdreich auf dem Wasser könne bestehen, daß es nicht erlöffe und unterginge oder dergleichen.

Vor allen Dingen aber und zum ersten ube er den Glauben an Gottes Verheißungen und Werken seiner Geboten. Wenn er solchen verrichtet und gehalten hat, so sehe er, ob er sich auch mit unmöglichen Dingen bemühen solle. Wird er die nicht hören, noch sich derselben annehmen, so sehe er zu, daß es ihn nicht zu langsam gereue, weil kein ander Rath nicht ist, denn solche Gedanken ausschlagen und verachten, wiewol es sehr schwer ist, sie zu verachten und anzuschlagen; so treibet der Teufel. Denn der Forscher und Bösewicht machet sie nöthig zu erforschen; darum muß man hie nicht weniger kämpfen mit der Verachtung als mit dem Unglauben, Verzweiflung, Ketzerei oder andern dergleichen Aufsechtungen.

Der größte Hauf wird damit betrogen, daß sie nicht gläuben, daß solche Gedanken vom Teufel herkommen, damit er die Leute ansiehtet und versucht; darum verachtet sie schier Niemand nicht, und da er es gleich verachtet, so kämpft er nicht wider solche feurige, verliebte Pfeile der Fürsten der Welt, die in Finsterniß dieser Welt herrschen und mit den bösen Geistern unter dem Himmel, wie Sanct Paulus sagt. Denn durch sie ist der Satan vom Himmel gefallen und daraus verstoßen worden, da er dem Allerhöchsten wollte gleich sein und Alles wissen, was Gott weiß, und verachtet zu wissen, was er sollte wissen und ihm von Nöthen war.

(1, 167) Darum soll man dafür fliehen und sich hüten, und nicht klüger sein wollen, denn sichs gebühret, sondern bescheidenlich mit Mäße handeln. Wer das nicht thut, der wird untergedrückt und muß vergehen, denn von Christo kann man nichts gedenken, so lang diese Gedanken wahren und regiren.

Also stürzte der Satan durch die Schlange Adam auch, da er ihn betrog und anfocht von Gottes Weisheit und Willen in dem, daß er nicht sollte essen von dem verbotenen Baum.

Summa, dies ist die fürnehmste und höchste Versuchung und eigentlich ganz und gar teuflisch; darum ist's genug, mit menschlicher Ansehung versucht werden. Wir haben dennoch genug damit zu thun, dürfen uns mit solchen teuflischen Gedanken nicht bekümmern, noch ihnen Statt und Raum geben; denn wir können sie nicht extragen, sondern wer ihnen nachhänget, dem stürzen sie den Hals abe.

Desgleichen wollet auf die andere Frage antworten und ihme sagen: Daß er warte seines Amts, das ihm Gott befohlen hat, und lasse das fahren, was ihm nicht befohlen ist, nehmlich worum ihn ein ander nicht höre. Was gehet dichs an? sagt Christus zu Petro. Folge du mir. Mir, mir folge, 309. 21. 22 nicht deinen Fragen oder Gedanken! re. 21. Octob. 1530."

FB. 1, 167 (2, 163) = Nr. 924.

FB. 1, 167 (2, 164) = Nr. 3971.

FB. 1, 169 (2, 165) = Nr. 5433.

15 FB. 1, 169 (2, 166) = Nr. 94 in.

III. Fischreden D. Mart. Luthers von der Schöpfung.

FB. 1, 170 (3, 1) = Nr. 691 + *689.

FB. 1, 171 (3, 2) = Nr. 1634.

FB. 1, 171 (3, 3) = Nr. 664.

20 FB. 1, 171 (3, 4) = Nr. 5485.

FB. 1, 172 (3, 5) = Nr. 319.

6562. (FB. 1, 172 (3, 6)) Von wunderbaren Creaturen und Werken Gottes. (A. 56; St. 82^b; S. 78) Zu Eisleben¹ über Tisch ward zu Doctor Luther gesagt, als Hecht in einer Schüssel den 12. Februarii zur Mahlzeit aufgetragen worden, daß es in Hispanien keine Hechte hätte. Da antwortet D. Luther darauf, „daß (1, 173) der Hecht ein Wasserwolf wäre, der die Fische im Wasser frißet und herrschet im Wasser.“

Und ward D. Luthern von Graf Hans Henrich von Schwarzburg² gesagt, daß in Böhmen ein Herr ein Wasser hätte, das solle gar gute Backfische geben, und wenn man Erde oder Rasen aus demselbigen Wasser oder Teich gräbet und setzet in ein ander Wasser, so wachsen aus derselbigen Erde Fische. Darauf sprach Doctor Luther: „Das ist die Natur des Wassers, so der Rasen in sich gesoffen hat.“

¹) Das ist also eine der von Aurifaber 1546 in Eisleben nachgeschriebenen Reden.

²) Gemeint ist wohl Heinrich XXXIV. von Schwarzburg, 1507—1517.

Und saget Doctor Luther: „Das erste Capitel Genezeos spricht nicht: ^{1. Weic. 1. 20} Gott hat Fische ins Wasser gesetzt; sondern Gott saget: Wasser, rege dich; da worden Fische aus dem Regen.

Zwo große wunderliche Pflanzung hat Gott gepflanzt: erstlich hat Gott Adam aus einem Erdenkloß gemacht, darnach das Weib aus einer Ribbe des Mannes. Ist das nicht ein wunderlich Pflanzen? Sic nos ex gutta seminis ex muliere nascimur; das ist ein wunderbarlich Ding.“ 5

Darauf sprach Graf Hans Heinrich von Schwarzburg, „daß erß von seinem Herrn Vater¹ gehört hätte², wie einmal einem Paps zu Rom wäre ein Meerwunder gebracht worden, das hätte halb gesehen als ein Mensch. Als es nu gefangen wäre worden, hätte es nicht wollen essen oder trinken; der halben als man besorget, es würde sterben, da hats der Paps noch einmal befehen wollen, und darnach solch Meerwunder wieder ins Wasser werfen lassen, auf daß es nicht stürbe. Als es nu der Paps hat angesehen, hat er gesaget: Lieber Gott, wie bist du so wunderlich unter den Creaturen auf Erden! Da hat das Thier angehabt zu reden und gesaget: Viel wunderbarerlicher in dem Wasser.““ Da sprach Doctor Martinus Luther: „Das ist der Teufel gewesen, denn er wohnet in den Wassern und großen Wäldern. Der Meerwunder hat man viel gesehen, und es sind gewißlich Teufel. Und war solch Meerwunder darnach bei Rom in die Tiber geworfen worden.“ 10
15
20

Darauf sagte über Tisch der wolgeborne und edle Herr, Herr Volrat, Graf und Herr zu Mansfeld³, „daß in Dänemark Fischer hätten gefischt, die zweene große Fische in der See hätten bei einander sehen gehen, derhalben die Fischer zusammen gethan, hätten sich unterstanden, die zween Fische zu fangen. Aber der eine war durchs Netz hindurch kommen; und wie er siehet, daß der ander gefangen worden, so hebt er ein groß Geschrei im Meer an und machet eine solche Ungeßümigkeit, daß viel Rahne (I, 174) mit den Fischern waren untergangen. Aber den einen hatten sie bekommen und zu Lande gebracht, er war aber balde gestorben und stinkend worden, daß man ihn für den König von Dänemark nicht gebracht hatte. Und der König hatte ihn lassen abmalen, und hatte dasselbige Meerwunder nicht anders gesehen denn als ein Mönch; denn es hatte eine Platte, und wie eine Kappe und dergleichen gehabt.““ 25
30

Ferner sagete Graf Volrat, „daß der von Hulten⁴ seinem Herrn Vater, Graf Albrecht, aus den Goldinseln geschrieben hätte, daß sie in ihrer Schifffahrt auf dem Meer hätten ein Meerwunder gefangen, das gesehen hatte wie ein Bischof, denn es hatte Infulen, Bischofshut und allen bischoflichen Ornat angehabt. Er und seine Gefellen waren in Willens gewesen, dem Fürsten 35

¹⁾ Heinrich XXXI. von Schwarzburg. ²⁾ Aus den Tischreden sind diese Erzählungen von Meerwundern in Kirchhoffs Wendunmut 5, 212 ff. und in andre Sammlungen übergegangen. ³⁾ Volrat V. von Mansfeld, ein Sohn des Grafen Albrecht, gest. 1578. ⁴⁾ Philipp von Hulten. ADB. 13, 463.

desselbigen Landes solch Meerwunder zu schenken als zum Beutpfennig, sie hatten aber wiederum ins Wasser geworfen. Da es nu außs Meer kommen war, da war es mit seinem Bischofsstab auf dem Wasser spazieren gangen, hat lehtlich das Kreuz uber sie gemacht, und war im Wasser verschwunden.““

5 Darauf sagte Doctor Martinus Luther: „Der Teufel hat Christum im ^{Matth. 8, 31} Euangelio, er wollt ihn nicht fahren lassen in abyssum, in die Tiefe des Meers. Denn wenn die Teufel ausgetrieben werden, so dürfen sie auf Erden nicht bleiben, sondern sie müssen von den Leuten ins Meer.“

Graf Volrat sagete auch, „„daß man einmal von einem Schiff auf dem
10 Meer ein Meerwunder gefangen hätte, das ein Weib wäre gewesen. Als man es nu auf dem Schiff behalten hatte, da hat sie lehtlich ein Schiffknecht zum Weibe genommen und ein Kind mit ihr gezeuget. Wie sie nu uber drei Jahre mit dem Schiff wieder an den Ort kommen, da das Meerwunder erstlich gefangen worden, da springet dieselbige Frau aus dem Schiff und nimmet
15 das Kind mit sich, welches ersoffen war, aber sie war fur ihren Augen verschwunden.““ Da saget der Doctor: „Der Teufel kann sich wol verändern in einer Frauen, auch in eines Mannes Gestalt.“

FB. 1. 174 (3, 7) = Nr. 291.

FB. 1. 176 (3, 8) = Nr. 852.

20 **6563.** (FB. 1, 176 (3, 9)) Cain war nicht der, dafür ihn Adam hielt. (A. 57; St. 295; S. 272) „Adam hat gefeilet an Cain. Er gedachte, weil er der erstgeborne Sohn war, so solt ers Habel weit zuvor thun, sein Herr sein und Oberster im geistlichen und weltlichen Regiment. Aber es ging nicht so hinaus, denn Gott machts anders, vertwarf Cain und gab das Recht
25 der ersten Geburt Habel. Genes. am 4. Capitel: „„Gott sahe gnädiglich an ^{1. Moys 4, 1} Habel und sein Opfer, aber Cain und sein Opfer sahe er nicht gnädiglich an.““ Darüber ergrimmet Cain sehr und verstellet sein Geberde. Heva, die liebe heilige Mutter, hatte sonderlich eine gute Hoffnung zu Cain, war gewiß, wie sie sich dünken ließ, er wäre des Weibes Same, welcher der Schlangen
30 den Kopf zutreten solt laut der Verheißung, Adam und ihr geschehen. Daher sprach sie fröhlich, da sie ihn geboren hatte: „„Ich habe krieget den Mann, ^{1. Moys 4, 1} den Herrn.““ Als solt sie sagen: Dieser wirds thun, uns des Leides wieder ergöhen, darein (1, 177) uns die Schlange geführt hat, denn er ist der Herr selbst, wahrer Gott, auch natürlicher Mensch von mir geboren.

35 Aber die liebe Mutter ward betrogen, erkannte noch nicht recht ihr Glend, wußte nicht, daß aus Fleisch anders nichts könnit geboren werden denn Fleisch; daß durch Fleisch und Blut Sünde und Tod nicht konnten überwunden und weggenommen werden. Auch irret sie der Zeit halben, zu welcher dieser gebenedeite Same, vom heiligen Geist empfangen, aus Maria der Jungfraue zur
40 Welt solt geboren werden. Wie die lieben Erzbäter die Zeit nicht gewußt

haben, ob wol die Verheißung immer klärer durch Offenbarung des heiligen Geistes dargethan ward; wie wir jzt auch wissen, daß der jüngste Tag kommen wird, aber auf welchen Tag oder Stunde wissen wir nicht.“

FB. 1, 177 (3, 10) = Nr. 3951.	
FB. 1, 177 (3, 11) = Nr. 2862.	5
FB. 1, 178 (3, 12) = Nr. 3613.	
FB. 1, 179 (3, 13) = Nr. 6372 + *4201 extr.	
FB. 1, 179 (3, 14) = Nr. 3390.	
FB. 1, 180 (3, 15) = Nr. 937 + (1, 181) *731.	
FB. 1, 181 (3, 16) = Nr. 3637 ^a + *3870.	10
FB. 1, 181 (3, 17) = Nr. 4309.	
FB. 1, 183 (3, 18) = Nr. 4110 med.	
FB. 1, 184 (3, 19) = Nr. 4133.	
FB. 1, 185 (3, 20) = Nr. 6373.	
FB. 1, 185 (3, 21) = Nr. 4593.	15
FB. 1, 186 (3, 22) = Nr. 2564.	
FB. 1, 186 (3, 23) = Nr. 3578 med.	
FB. 1, 186 (3, 24) = Nr. 4166.	
FB. 1, 187 (3, 25) = Nr. 4773.	
FB. 1, 187 (3, 26) = Nr. 2730 extr.	20
FB. 1, 187 (3, 27) = Nr. 6382.	
FB. 1, 188 (3, 28) = Nr. 3578 med.	
FB. 1, 188 (3, 29) = Nr. 5740.	4
FB. 1, 189 (3, 30) = Nr. 2810.	
FB. 1, 189 (3, 31) = Nr. 2861.	25
FB. 1, 189 (3, 32) = Nr. 2164.	
FB. 1, 190 (3, 33) = Nr. 3644 ^b .	
FB. 1, 190 (3, 34) = Nr. 1162.	
FB. 1, 191 (3, 35) = Nr. 1509 extr.	
FB. 1, 191 (3, 36) = Nr. 1031.	30
FB. 1, 191 (3, 37) = Nr. 1148.	
FB. 1, 192 (3, 38) = Nr. 6096.	
FB. 1, 192 (3, 39) = Nr. 6097.	
FB. 1, 192 (3, 40) = Nr. 4203.	
FB. 1, 193 (3, 41) = Nr. 3937.	35

6564. (FB. 1, 194 (3, 42)) Frage. (A. 63; St. 126; S. 117^b) „„Worum nehmen die Menschen nicht so leichtlich an die Lehre und Erkenntniß von äußerlicher Ehrbarkeit und Zucht, so Allen natürlich ins Herz gepflanzt und geschrieben sind, wie da ist: Ehre deine Aeltern als die, so allein im Verstande stehen, nehmlich daß zweimal vier achte seien?““ Antwort: „Die 10 Schuld ist, daß unser Natur durch die Erbsünde ganz und gar verderbet und verrückt ist; unser Verstand und Erkenntniß ist also verdunkelt, daß wir auch das nicht recht sehen und erkennen, viel weniger thun, was uns natürlich angeboren ist.“

FB. 1, 194 (3, 43) = Nr. 2833.

FB. 1, 194 (3, 44) = Nr. 4364.

FB. 1, 195 (3, 45) = Nr. 6098.

FB. 1, 195 (3, 46) = Nr. 5741.

5 FB. 1, 195 (3, 47) = Nr. 5475.

FB. 1, 196 (3, 48) = Nr. 5342^b extr. (angeblich in Eisleben, 1546).

6565. (FB. 1, 197 (3, 49)) Von kurzem Leben der Menschen. (A. 64; St. 122^b; S. 113) Der Herr Doct. Luther jagte zu Eisleben¹, „daß zwanzig Jahre ein geringe Zeit wären, dennoch machte die Zeit die Welt gar wüßte, wenn in
10 den zwanzig Jahren kein Nuptiae wären. Nu, Gott samulet ihm seine christliche Kirche aus den kleinen Kindern; denn ich gläube, wenn ein Kind von einem Jahre stirbet, daß allzeit tausend oder zwei tausend mit ihme sterben. Aber wenn
15 ich, Doct. Martinus Luther, als ein drei und sechsziger sterbe², so gläube ich nicht, daß ihr sechszig oder hundert mit mir sterben, denn die Welt wird jzt nicht alt, es kommen jzt nicht viel Menschen zu meinem Alter, daß sie drei und sechsziger würden. Darum halte ichs darfür, daß wenn ich, Doct. Martinus,
sterbe, daß meiner Coaetanci nicht hundert in der Welt mit mir sterben.

Nu, wir Alten müssen darum so lange leben, daß wir (mit Züchten zu reden) dem Teufel in Arz sehen und in den Schwanz, ut simus testes,
20 daß der Teufel so ein böser Geist gewesen sei. Humannum genus ist nicht anders denn als ein Schaffstall, da die Leute vom Teufel erwurget, gemehelt und geschlachtet werden.“

FB. 1, 197 (3, 50) = Nr. 2400.

FB. 1, 197 (3, 51) = Nr. 1781.

25 FB. 1, 198 (3, 52) = Nr. 1756.

FB. 1, 198 (3, 53) = Nr. 1761.

FB. 1, 198 (3, 51) = Nr. 3964.

FB. 1, 198 (3, 55) = Nr. 4367.

FB. 1, 199 (3, 56) = Nr. 4027.

30 FB. 1, 199 (3, 57) = Nr. 2507.

FB. 1, 200 (3, 58) = Nr. 2302 + *1615.

FB. 1, 200 (3, 59) = Nr. 6099.

FB. 1, 200 (3, 60) = Nr. 2754.

FB. 1, 201 (3, 61) = Nr. 2963.

35 FB. 1, 201 (3, 62) = Nr. 3580^c.

FB. 1, 201 (3, 63) = Nr. 386 med.

FB. 1, 202 (3, 64) = Nr. 6102.

FB. 1, 203 (3, 65) = Nr. 620.

FB. 1, 203 (3, 66) = Nr. 6103.

40 FB. 1, 204 (3, 67) = Nr. 6104 extr.

FB. 1, 204 (3, 68) = Nr. 6104 in.

¹) Während das vorhergehende Stück von Aurifaber wohl mit Unrecht nach Eisleben verlegt wird, hat Luther das Folgende wirklich 1546 in Eisleben gesprochen. ²) 1546 weniger 1483 bleiben 63.

1. Mose 2, 16

6566. (FB. 1, 204 (3, 69)) Worum die ersten Aeltern nur Früchte gegessen haben? (A. 66^b; St. 121^b; S. 112) Antwort: „Was dorften sie der andern Speise, die weil die Kräuter so wol geschmackt und solche Kraft gehabt? Es werden die Granatäpfel und Pomeranzen so wol gerochen haben, daß einer vom Gerndy hat mögen gesund werden; aber die Sündfluth hats Alles verderbt. Es folget nicht: Gott hats Alles geschaffen, darum muß mans Alles essen. Die Früchte waren da fürnehmlich geschaffen, daß sie soltten sein eine Speis für Menschen und Thiere. Das ander war geschaffen, daß man Gott soltt loben. Also die Sterne, wozu dienen sie, denn daß sie Gott, ihren Schöpfer, loben? Wozu dienen ih die Raben und Strahlen? und gleichwol nähret sie Gott.“

FB. 1, 205 (3, 70) = Nr. 6167.

FB. 1, 205 (3, 71) = Nr. 6165.

FB. 1, 205 (3, 72) = Nr. 4353.

FB. 1, 206 (3, 73) = Nr. 4506.

FB. 1, 207 (3, 74) = Nr. 2698.

FB. 1, 207 (3, 75) = Nr. 6107.

FB. 1, 208 (3, 76) = Nr. 6100 + N.

FB. 1, 208 (3, 77) = Nr. 4081 in.

FB. 1, 208 (3, 78) = Nr. 1555.

FB. 1, 209 (3, 79) = Nr. 6101.

FB. 1, 209 (3, 80) = Nr. 4105 + *1554.

FB. 1, 209 (3, 81) = Nr. 55.

FB. 1, 210 (3, 82) = Nr. 103 + 83.

FB. 1, 210 (3, 83) = Nr. 12.

FB. 1, 210 (3, 84) = Nr. 10.

FB. 1, 211 (3, 85) = Nr. *18 + 1406.

1. Mose 2, 16

6567. (FB. 1, 211 (3, 86)) Weiber sollen nicht das Regiment haben.¹ (A. 69; St. 440^b; S. 402^b) „Der größten Herren Weiber, als Könige und Fürsten, sind in keinem Regiment, sondern allein die Männer. Denn Gott jagt zum Weibe: „Du (1, 212) soltt dem Mann unterthan sein.“ Der Mann hat im Hanie das Regiment, er sei denn ein Vorbum anomalum, das ist ein Narr, oder daß er dem Weib aus Liebe zu Gefallen sei und lasse sie regiren, wie bisweilen der Herr des Knechts Rath folget. Sonst und ohn das soll das Weib den Schleier aufsetzen: wie denn ein fromm Weib schuldig ist, ihres Mannes Unfall, Krankheit und Unglück helfen zu tragen von wegen des bösen Fleisches. Das Gesetz nimmet den Weibern Weisheit und Regierung. Dahin hat Sautel Paulus 1. Cor. 7 gesehen, da er spricht: „Ich gebiete, ja nicht ich, sondern der Herr,“ und 1. Timoth. 2: „Ich gestalte einem Weibe nicht, daß sie lehre.““

¹ *Es ist unte Nr. 1229.*

FB. 1, 212 (3, 87) = Nr. 978.

FB. 1, 212 (3, 88) = Nr. 3742.

FB. 1, 212 (3, 89) = Nr. 3743.

FB. 1, 213 (3, 90) = Nr. 398.

FB. 1, 213 (3, 91) = Nr. 5163.

FB. 1, 213 (3, 92) = Nr. 1638.

6568. (FB. 1, 213 (3, 93)) Gedanken aller Gottlojen.¹⁾ (A. 69^b; St. 89; S. 83^b) „Diese Gedanken hat der Pappst und alle Philosophi: Bin ich fromm, so hab ich einen gnädigen Gott, wo nicht, so ist kein Gott zc. Das heißet sich selber zu Gott machen. Ich aber kann nicht gedenken, wie einem Menschen müsse zu Sinnen sein, der es nicht ernstlich dafür hält, daß ein Gott sei, da er doch täglich siehet die Sonne aufgehen zc. Er muß je bisweilen gedenken und ihm einfallen, ob sie ewig gewesen seie, oder er muß die Augen in Noth hinein stecken wie die Säue; denn die Creaturen ansehen und nicht gedenken, ob jmand sei, der sie treibe, regire und erhalte, das ist ungläublich.“

FB. 1, 211 (3, 94) = Nr. 439 in.

FB. 1, 214 (3, 95) = Nr. 439 extr.

FB. 1, 215 (3, 96) = Nr. 443.

6569. (FB. 1, 215 (3, 97)) Gottes Creaturen erkennen wir nicht. (A. 70) Als uber Doctor Luthers Tische disputiret ward, wie ein lieblich Ding der Ihan wäre, da antwortet D. Luther: „Ich hätte es nimmermehr gläubt, wenn nicht die heilige Schrift den Ihan selbst hoch gelobet hätte, da Gott sagt: „Dabo tibi de rore coeli“ (Ich will dir vom Ihan des Himmels geben). Ah, creatura ist ein schön Ding; wenn wir sollen creationem gläuben, tum balbutimus et blaesi sumus, und sagen ededo fur credo, wie ein Kindlin spricht Lemmel fur Semmel. Die Wort sind wol stark, aber das Herz spricht ededo. Sed per hoc salvamur, quia cupimus credere. Ah, unser Herr Gott weiß wol, daß wir arme Kindtin sind, wenn wirs nur auch erkennen wollten. Sagen doch die Aposteln selbst: „Domine, adauge nobis fidem.“²⁾ Aber wir sind alle klüger denn unser Herr Gott; ja, ich selber bin auch so klug. Wir konnens nicht verstehen nisi per filium, id est, Christum. Das ist alle seine Predigt, daß er spricht: Per me, per me, per me! Ihr konnets nicht thun, wenn ihr euch gleich zuriffet; durch den Sohn werden wir zum Vater gebracht. Darum wenn wir nur gläubten, daß unser Herr Gott klüger wäre denn wir, so wäre uns schon geholffen.“

¹⁾ Es ist unsre Nr. 447.

IV. Tischreden D. Mart. Luthers von der Welt und ihrer Art.

FB. 1, 216 (4, 1) = Nr. *65 + 2007 + 3960.

FB. 1, 217 (4, 2) = Nr. *814 in. + 5521.

FB. 1, 218 (4, 3) = Nr. *1401 + 1402.

FB. 1, 219 (4, 4) = Nr. 1748. 5

FB. 1, 219 (4, 5) = Nr. 1749.

FB. 1, 219 (4, 6) = Nr. 1750.

FB. 1, 219 (4, 7) = Nr. 1756.

FB. 1, 220 (4, 8) = Nr. 1818. 10

FB. 1, 220 (4, 9) = Nr. 1700.

FB. 1, 220 (4, 10) = Nr. 1916 + *1915.

FB. 1, 220 (1, 11) = Nr. 1921.

FB. 1, 220 (4, 12) = Nr. 1942.

FB. 1, 221 (4, 13) = Nr. *1944 + 1946. 15

FB. 1, 221 (4, 14) = Nr. 1945.

FB. 1, 221 (4, 15) = Nr. 366.

FB. 1, 222 (4, 16) = Nr. 4131.

FB. 1, 223 (4, 17) = Nr. 1136.

FB. 1, 223 (4, 18) = Nr. 1072. 20

FB. 1, 223 (4, 19) = Nr. 5956.

FB. 1, 224 (4, 20) = Nr. 2560.

FB. 1, 224 (4, 21) = Nr. 532.

FB. 1, 224 (4, 22) = Nr. 2206.

FB. 1, 224 (4, 23) = Nr. 1400. 25

FB. 1, 225 (4, 24) = Nr. 1435.

FB. 1, 225 (4, 25) = Nr. 1455.

FB. 1, 225 (4, 26) = Nr. 814 extr.

FB. 1, 226 (4, 27) = Nr. 359.

FB. 1, 226 (4, 28) = Nr. 87. 30

6570. (FB. 1, 227 (4, 29)) Der Welt Undank gegen treuen Dienern Gottes.¹ (A. 73^b; St. 264^b; S. 245^b) „Es muß ein großer Geist sein, den Leuten an Leib und Seele dienen, und dennoch äußerste Fahr und den höchsten Undank drüber leiden. Darum sagt Christus zu Petro: „„Simon Johanna, hast du mich lieb?““ und wiederholet es dreimal auf einander; dar- 35
nach sprach er: „„Weide meine Schafe.““ Als wollte er sagen: Willt du ein rechter Pastor und Hirte sein, so muß es nur die Liebe thun, daß du mich liebest; sonst ist's nicht möglich. Denn wer kann den Undank leiden? sein Gut und Gesundheit verstudiren, und sich darnach in die höchste Fahr geben? Darum sagt er, es ist von Nöthen, daß du mich lieb habest. Der Papst und 40

¹) Es ist Nr. 228 extr. | 229.

Türke haben uns sehr wol gerochen und haben ihr, der Welt, Recht gethan, denn sie wills auch haben. Rechtschaffene, fromme, treue Diener Gottes kann sie nicht leiden, ja sie ermordet sie, darnum muß sie solche Gesellen haben, nähren und noch dazu in großen Ehren halten, und von ihnen verfluchet und
5 verführt werden.“

6571. (FB. 1, 227 (4,30)) Die Welt muß ernste und geschwinde Regenten haben.¹ (A. 73^b; St. 476^b; S. 434^b) „Die Welt kann solcher Häupter nicht entbehren, von denen sie regiret muß werden, ja N. N. mit seiner Tyranei ist gleich ein Leckerbißlin für die Welt. Darum spricht Gott
10 durch den Propheten Samuel zu dem Volk Israel, daß um einen König bat, er wollte ihnen geben einen König: „„Aber das sollte sein Recht sein, ihre Söhne würde er nehmen zu seinen Wagen und Reitern, ihre Töchter zu seinen Köchin;““ item „„ihre (1, 228) besten Aecker, Gärten, Weinberge und Del-
15 garten nehmen und seinen Kämmerern und Knechten geben.““

Und sagete D. Mart. Luther drauf: „Als Kurfürst Friederich vom Wahl-
tage zu Cöln war wieder heim kommen, da Kaiser Karol war zum römischen
Kaiser erwählet worden, da hatte S. Kurfürstl. Gn. ihren furnehmesten Rath,
Hr. Fabian von Heilich, gefragt, wie ihm diese neue Zeitungen gefielen,
daß sie den König von Hispanien hätten zum Kaiser erwählet? Da hatte
20 derselbige weise Mann geantwortet: „„Die haben müssen einen Geier haben.““

6572. (FB. 1, 228 (4, 31)) Menschlich Vernunft. (A. 74; St. 124^b; S. 115) „Menschlich Vernunft verzweifelt entweder, oder ist vermessen. Wo sie verzweifelt, so stirbet sie sine crux et lux. Ist sie aber vermessen, so gehet sie auch dahin und wird betrogen.“

25 FB. 1, 228 (4, 32) == Nr. 3833.

6573. (FB. 1, 228 (4, 33)) Der Welt höchste Weisheit.² (A. 74; St. 249; S. 232) „Der Welt höchste Weisheit ist, sich mit zeitlichen, irdischen, vergänglichem Dingen bekümmern, und wie es darnach gehet und geschieht, so
spricht sie: Ich hätt es nicht gemeint. Aber der Glaube ist ein gewisse Zu-
30 versicht deß, daß man hoffet und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet, spricht die Epistel an die Ebräer. Er siehet außs Zukünftige und das nicht furhanden ist. Darum sagt ein Christ nicht: ich hätt es nicht gemeint; sondern istz gar gewiß, daß das heilig Kreuz furhanden ist und kommen wird; darum erschrickt er nicht, wenns ihm ubel gehet und er geplaget wird. Die Welt
35 aber und was in der Welt sicher (1, 229) dahin lebet, kann das Unglück nicht

¹) Vergl. Nr. 350. ²) Es ist unsre Nr. 808.

ertragen, gehet stets in Springen und Wollüsten, wie der reiche Fraß und
 Lut. 16, 19 ff. Wanst im Evangelio Luca, der gönnet dem armen Lazaro nicht die Brocken;
 aber Lazarus ist Christi, der nimmet sich sein an.“

FB. 1, 229 (4, 34) = Nr. 2786.

FB 1, 229 (4, 35) = Nr. *938 + 939.

5

6574. (FB. 1, 229 (4, 36)) Welt wird je länger, je ärger. (A. 74^b;
 St. 12; S. 9^b) „Ich halt, es soll so sein, daß je größer und heller das Licht
 des Evangelii ist, je böser die Welt ist. Also machte Christus zu seinen
 Zeiten aus ubel ärger, und S. Paulus machte nicht viel frommer Christen.“

6575. (FB. 1, 229 (4, 37)) Sünde gehet fur der Strafe. (A. 74^b;
 St. 506; S. 461) „Da die Juden sollten von den Römern geschlagen, ge-
 fangen, eröbert und das Land verheeret und verwüstet werden, mußten sie
 zuvor Gottes Sohn creuzigen. Also thun wir auch, verachten Gottes Wort,
 ob wirs wol im Maule führen und rühmen uns des Evangelii, verjagen die
 Pfarrherrn und treue fromme Diener Gottes und Christen. Noch bauen wir
 Basteien, Walle und große gewaltige Festung¹, aber uns selbst bauen
 wir nicht!“

Ser. 39, 11.

(1, 230) Jerusalem war auch feste, der König von Babel lag ein ganz
 Jahr dafür, noch dennoch mußte es gehen, da half nichts für. So sagt auch
 Gott durch Jeremiam: Wenn ihr schon die Chaldäer alle todt schläget und
 Bgl. Ser. 9, 21 nur drei liebet leben, so sollen dieselben drei zum Fenster hinein fallen und
 auch todt schlagen.“

FB. 1, 230 (4, 38) = Nr. 5470.

FB. 1, 231 (4, 39) = Nr. 3702 extr.

6576. (FB. 1, 231 (4, 40)) Wie die Leute um zeitlicher Güter
 willen auch ihrer Seligkeit vergessen. (A. 75; St. 250; S. 232^b)
 Doctor Luther ward zu Eisleben² Anno 1546 über Tische gefragt, wie es
 doch käme, daß die Leute in der Welt also geizeten und schar=(1, 232)reten,
 und ein jglicher reich werden wollte auch oft mit seiner Seelen Schaden?
 Auch ward ein Exempel eines Edelmanns erzählt, der hatte gesagt: „Vor
 Zeiten, da ich jung war, wollts mit mir nicht fortgehen; wenn ich sollte
 Weib und Kind kleiden, so hatte ich kein Geld; ich wußte nicht, wie es doch
 zunginge. Aber da ich anfinge, das Seelchen auf den Rücken zu setzen, ward
 ich reich und uberkam Geld und Gut. Hätte ich das nicht gethan, so wäre
 ich mein Lebtag arm geblieben; das war alles des Seelchen Schuld.““

35

¹) Vergl. Nr. 2000 u. o.

²) Eins der von Aurifaber 1546 in Eisleben nach-

geschriebenen Stücke.

Da hub Doctor Luther an und ſaget zu Doctor Jona: „Herr Doctor, wiſſet Ihr nicht, was Aſſche von Gram¹⁾, der Ritter, zu mir zu Wittenberg ſagete, daß einer ein Mal zu ihm geſprochen hätte: „„Lieber, wollt ihr reich, gewaltig und groß werden, ſo müſſet ihr ein Loch in einen Baum bohren, die Seel drein ſetzen und einen Pſtock dafür ſchlagen, daß ſie drinne bleibe. Wenn ihr nu reich worden ſeid, alsdenn gehet hin und nehmet euer Seel wiederum heraus.““ Da ſagete Doctor Jonas drauf: „„Wie, wenn einer mittler Weiſe käme und nähme das Seetſchen aus dem Baume weg?““ Da ſprach Doctor Luther: „Traun, da laß ich ihn für ſorgen, ich wagte es nicht drauf.“

Zu dem ſagete der Doctor von Wücherern, daß man jzt ſpreche in Sachſen²⁾:

„„Wer ſägt, dat Wucher Sünde ſi,
Die hefft kein Geld, dat glänbe fri.““

„Aber ich Doctor Luther ſage dagegen:

Wer ſägt, dat Wucher kein Sünde ſi,
Die hefft kein Gott, dat glänbe nur fri.“

Und ſprach Doctor Luther: „Ich wollte gerne dem Geiz und dem Wucher wehren und ſie gar austrotten, ich vermags aber nicht zu thun; aber das wollte ich gerne wehren, daß der Geiz und Wucher nicht uberhand nehmen.

Also wollt ich auch gern dem Stehlen, Ehebrechen und der Hurerei ſteuren, daß daraus kein Gebrauch würde, und nicht ſolche Sünde und Laſter uberhand nähmen und regireten. Denn wir Prediger muſſen uns wider die Sünde legen und ſie ernſtlich ſtrafen, ſonſt muſſen wir den Fluch hören, ſo im Eſaia ſtehet: „„Vae vobis, qui malum dicitis bonum.““ Ich muß thun, wie mein

Better Fabian Kaufmann³⁾, (1, 233) der ginge ſpaziren in Speck⁴⁾ und wollt ſich drinne ſchlafen legen; nun kömmet er ohne Gefahr an einen Ort, da ein ganz Neſt voller Schlangen war, ſo uber einem Hauſen lagen. Als die Schlangen zu ihm einziſcheten, zog er ſein Schwert aus und hieb unter ſie, hieb einer den Kopf, der andern den Schwanz ab, und zerſtöret das Neſt. Also

kann ich nicht wehren, daß nicht eine Schlange in meinen Garten laufe, aber komme ich uber ſie, ſo erſchlage ich ſie und hänge ſie an einen Zaun; darun kann ich wol ihr wehren, daß ſie drinne kein Neſt mache. Also kann ich auch den Laſtern nicht wehren, daß ſie nicht ſein ſollten, ſondern daß ſie in mir nicht regiren und herrſchen und in Mores ſich verwandeln und gar uberhand nehmen. Denn der Heide Seneca ſagt⁵⁾: „„Deest remedii locus, ubi ea, quae vitia fuerunt, in mores abeunt.““

FB. 1, 233 (4, 41) = Nr. 1055.

FB. 1, 233 (4, 42) = Nr. 925.

FB. 1, 234 (4, 43) = Nr. 429 med.

¹⁾ Siehe Nr. 4920 u. ö.

²⁾ Vergl. Wauſer 5, 110 Nr. 13 f.

³⁾ Über Luthers

Neſten Fabian Kaufmann ſiehe Kroker, Katharina von Bora 151

⁴⁾ Vergl. Bl. 1,

553 Anm. 1. ⁵⁾ Vergl. Bl. 4, 529 Anm. 8.

6577. (FB. 1, 234 (4,44)) Welt sucht Unsterblichkeit von ihrem Stolz. (A. 75^b; St. 249; S. 231^b) Doctor M. Luther redet von der Welt Hoffart: „Weil alle Menschen fühlen und erkennen, ja sehen, daß sie sterben und vergehen müssen, suchet ein jglicher hie auf Erden Unsterblichkeit, daß seiner ewig gedacht werde. Etwan suchens große Könige, Fürsten und Herrn damit, daß sie ließen setzen große Marmelsäulen und sehr hohe Pyramides, Gebäue und Pfeiler, viereckicht ausgeführet und immer je höher je spiziger, damit vermeinten sie unsterblich zu werden, wie jht mit großen Kirchen, köstlichen, herrlichen Häusern und Gebäuen. Kriegzleute jagen und trachten nach großen Ehren und Lobe mit Objegen und rühmlichen Victorien. Gelehrte suchen ein ewigen Namen mit Bücherschreiben, wie wir denn jht bei unser Zeit auch sehen. Aber auf die ewige, unvergängliche Ehre und Ewigkeit Gottes siehet man nicht. Ah, wir sind arme Leute!“

FB. 1, 234 (4, 45) = Nr. 3684 extr.

FB. 1, 234 (4, 46) = Nr. *398 + 1781 + (1, 235) 1756 + 2980.

6578. (FB. 1, 235 (4,47)) Gemeiner Stand der beste.¹ (A. 76; St. 203; S. 191) „In einem öffentlichen Stande, den Gott eingeseht hat, sein und leben, ist am aller sichersten, denn Christus hat auch in einem gemeinen Stande öffentlich untern Leuten gelebt und gewandelt. Und warnet die Seinen, da er spricht: „„Wenn sie werden sagen: siehe, er ist in der Wüsten, so gehet nicht hinaus; oder: in Kammern, so glänbtz nicht.““ Und in solchen Winkeln haben sie das schändlichste Vubenleben geführet. Untern Leuten öffentlich muß man sich doch bürgerlich und ehrbarlich halten, für Gott und Menschen scheuen.“

Matth. 24, 26

FB. 1, 235 (4, 48) = Nr. 3587.

FB. 1, 235 (4, 49) = Nr. 2893 + *2578.

FB. 1, 235 (4, 50) = Nr. 895.

FB. 1, 236 (4, 51) = Nr. 1855.

FB. 1, 236 (4, 52) = Nr. 1854

FB. 1, 237 (4, 53) = Nr. 1639.

FB. 1, 237 (4, 54) = Nr. 1640.

FB. 1, 237 (4, 55) = Nr. 5375 v.

FB. 1, 238 (4, 56) = Nr. 4011.

FB. 1, 238 (4, 57) = Nr. 1776.

FB. 1, 239 (4, 58) = Nr. 2972.

FB. 1, 239 (4, 59) = Nr. 2984.

FB. 1, 240 (4, 60) = Nr. 2883.

FB. 1, 240 (4, 61) = Nr. 1072 | *759.

FB. 1, 241 (4, 62) = Nr. 806.

FB. 1, 242 (4, 63) = Nr. 3054.

¹⁾ Es ist eine Doublette zu Nr. 6913 (FB. 4, 98 (43, 103)).

- FB. 1, 242 (1, 64) = Nr. 3608^c.
 FB. 1, 242 (4, 65) = Nr. 883.
 FB. 1, 243 (4, 66) = Nr. 3645.
 FB. 1, 243 (4, 67) = Nr. 3821.
 5 FB. 1, 244 (4, 68) = Nr. 3931.
 FB. 1, 245 (1, 69) = Nr. 3982.
 FB. 1, 245 (4, 70) = Nr. 4312.
 FB. 1, 246 (4, 71) = Nr. 4809 in.
 FB. 1, 246 (4, 72) = Nr. 6064.
 10 FB. 1, 247 (1, 73) = Nr. 4348.
 FB. 1, 247 (4, 74) = Nr. 6065.
 FB. 1, 247 (4, 75) = Nr. 4508.
 FB. 1, 248 (1, 76) = Nr. 6063.
 FB. 1, 248 (4, 77) = Nr. 3683.
 15 FB. 1, 250 (4, 78) = Nr. *1809 + 6068.
 FB. 1, 250 (4, 79) = Nr. 6067.
 FB. 1, 251 (4, 80) = Nr. 4187.
 FB. 1, 251 (4, 81) = Nr. 1796 extr.
 FB. 1, 252 (4, 82) = X + X + (1, 253) Nr. 529 (in Bistehen, 1516).
 20 FB. 1, 253 (4, 83) = Nr. 6066.
 FB. 1, 254 (4, 84) = Nr. 4658.
 FB. 1, 254 (4, 85) = Nr. 4737.

6579. (FB. 1, 255 (4, 86)) Der Leute Sicherheit und Fleiß in
 Irrthumen. (A. 82^b; St. 319^b; S. 294) „Die Menschen sind in der
 25 Wahrheit allezeit sicher, meinen, es werde immer also bleiben und kein Noth,
 noch Fahr haben. In solcher Sicherheit schleicht der Teufel fein mäßig ein
 und verfälscht das Wort, daß man nichts davon behalte, denn nur die Hülsen,^{Matth. 13, 19}
 den Kern nimmet er hinweg. Aber in Irrthumen da ist man sehr sorg-
 fältig und bemühet sich sehr. Gleich wie ein Wanderzmann ist auf dem
 30 rechten Wege sicher, aber auf dem unrechten Irreweg sorgfältig, also gehets
 uns auch.“

- FB. 1, 255 (1, 87) = Nr. 432.
 FB. 1, 255 (4, 88) = Nr. 6163.
 FB. 1, 257 (4, 89) = Nr. 3155.
 35 FB. 1, 257 (4, 90) = Nr. 2803.
 FB. 1, 258 (4, 91) = Nr. 2857.
 FB. 1, 258 (4, 92) = Nr. 3434.
 FB. 1, 258 (4, 93) = Nr. *3724 + (1, 259) 3910.
 FB. 1, 260 (4, 94) = Nr. 3948.
 40 FB. 1, 260 (4, 95) = Nr. 5375^u + (1, 261) *4978.
 FB. 1, 262 (4, 96) = Nr. 4036.
 FB. 1, 262 (4, 97) = Nr. 4079.
 FB. 1, 263 (4, 98) = Nr. 4746.
 FB. 1, 263 (4, 99) = Band 4 Seite XLII.
 45 FB. 1, 264 (4, 100) = Nr. 4172 in.
 FB. 1, 264 (4, 101) = Nr. 5541.

FB. 1, 265 (4. 102) = X + Nr. 14472 extr. + (I, 267) 1749.

FB. 1, 267 (4. 103) = Nr. 3812.

FB. 1, 268 (4. 104) = Nr. 3878.

6580. (FB. 1, 268 (4. 105)) Chriſten ſollen nicht geizig ſein.¹
 (A. 86^b; St. 252; S. 234^b) Da man klagte über den großen Geiz der Leute,
 auch zur Zeit des Euangelii, daß man Niemand in Nöthen helfen wollte,
 ſprach Doct. M. Luther: „Wolan, laß gleich ſein, daß unſer Herz nicht ge-
 neiget iſt zum Geben, doch ſoll ein Chriſten ſeines Standes und Amtes und
 der Liebe eingedenk ſein, daß er milde ſei und gerne mittheile und gebe den
 Armen, die es nothdürftig ſind, und thue es mit fröhlichem Herzen um
 Gottes Willen, der es reichlich vergelten will, wie er verheißen hat: „„Gebt,
 ſo wird euch wieder gegeben;““ wie Salomon ſaget (I, 269): „„Wer dem
 Armen gibt, der leihet Gott auf Wucher.““ Gleich wie wiederum die Straues-
 gültin ſind, die Alles verſchwenden und verſchütten; wie der weiße Heide
 Seneca zu einem Verzehrer ſagte: Du haſt eine Seuche und Krankheit, die
 heißt Gaudens dando, haſt Luſt und Freude, Alles dahin zu geben und an-
 zuwenden.² Denn ſolch Vergenden iſt auch nicht zu loben, als die da Rätth-
 lichkeit verachtet und ohn Unterſcheid und Noth dahin gibt.“

6581. (FB. 1, 269 (4. 106)) Vom Geiz der Leute, ſonderlich da
 das Euangelium gelehret wird. (A. 86^b; St. 251^b; S. 233^b) „Wir
 erfahren jzt,“ ſprach D. Martinus, „da die Leute rechtſchaffen von Gott und
 Gottesdienſten gelehret werden, beſgleichen von rechten guten Werken, wie gar
 ein gräulicher Geiz die Herzen ſchier Aller und des größten Theils beſeſſen
 hat. Niemand erzeiget ſich mit Mildigkeit gegen den Armen, wie er billig
 ſollte; man erdenkt mancherlei Wege und Weiſe, alle Ding und Ware zu ſtei-
 gern und außs theurſte zu geben, auch in aller geringſten Dingen. Was man
 aber auf Kirchendiener und Schulen wendet, wie denn ſolches gar gering iſt,
 das achtet man groß und hoch. Darum iſts nicht allein ein große Schande,
 ſondern auch ein große Sünde jzt zur Zeit, daß man ſiehet, daß durch der
 Leute Geiz viel Pfarren entweder ganz wüſt oder jämmerlich verſäumet und
 verlaſſt werden.“

Aber ſiehe die vorige Zeit an, da keine rechte Religion war und die
 Leute auf Abgötterei und Götzendienſte und Vertrauen auf eigene, ſelbſt-
 erwählte Werk geführt worden; da war des Gebens kein Maß noch Ende,
 da ſchneiet es zu nur mit aller Macht, da war jdermann willig zu geben;
 alle Klöſter voll Mönche, alle Klöſter voll Meßpfaſſen nähret man und gab
 ihnen genug, ja Alles überflüſſig; Kirchen worden mit Silber und Golde außs
 aller ſchönſte und reichlichſte geſchmückt und gezieret, ja überſchütt. Darum
 iſt dieſe Blindheit der Welt billig zu beklagen.“

¹) Es iſt Nr. 4152.

²) S.: anzuwenden.

FB. 1, 269 (4, 107) = Nr. 1817.

FB. 1, 270 (4, 108) = Nr. 1628.

FB. 1, 270 (4, 109) = Nr. 3954.

6582. (FB. 1, 270 (4, 110)) Von denen, die an der Welt Reichthum hängen. (A. 87; St. 251; S. 233¹⁾) „Ein Mensch, der sich ergeben hat auf der Welt Reichthum und Ehre, und in deß vergiffet seiner Seelen und Gottes, der ist gleich einem kleinen Kindlin, das in der Hand hält einen Apfel, der schön ist von Gestalt und äußerlicher Farbe, und meinet, es habe etwas Gutes; inwendig aber ist er faul und voller Wärme.“

10 FB. 1, 270 (4, 111) = Nr. *1313 + (4, 271) 2172 + 6164.

FB.*1, 272 (4, 112) = Nr. *4805 + 4718.

FB. 1, 273 (4, 113) = Nr. 5216.

FB. 1, 273 (4, 114) = Nr. 4805 extr.

FB. 1, 274 (4, 115) = Nr. 4496.

15 FB. 1, 274 (4, 116) = Nr. 3692.

FB. 1, 274 (4, 117) = Nr. 3020.

6583. (FB. 1, 274 (4, 118)) Geiz läßt die Leute ihrer Güter nicht brauchen mit Freuden.¹⁾ (A. 88^{b)}; St. 252; S. 234) „Geiz macht, daß wir der Güter nicht können mit Lust und Freude brauchen. Es sieht
20 mancher Geizwanst in großem Gut, (1, 275) und kann doch desselben mit Lust nicht genießen. Es heißt, der Gottlose soll nicht sehen Gottes Ehre und Herr- 36f. 26. 10
lichkeit; ja, er kann die gegenwärtigen Creaturen Gottes nicht erkennen, noch für Gottes Gaben halten. Denn Gott überschüttet uns zu sehr damit; das macht, wenn man ein Ding stets und täglich viel und reichlich hat, so acht
25 man's geringe, wenn's aber selten ist, so acht man's höher.“

FB. 1, 275 (4, 119) = Nr. 5395.

FB. 1, 275 (4, 120) = Nr. 5559.

FB. 1, 276 (4, 121) = Nr. 5429 extr.

FB. 1, 276 (4, 122) = Nr. 5593 extr.

30 FB. 1, 277 (4, 123) = Nr. 5593 in.

FB. 1, 278 (4, 124) = Nr. 2769.

FB. 1, 279 (4, 125) = Nr. 175.

FB. 1, 279 (4, 126) = Nr. 3526 * + *5429.

FB. 1, 280 (4, 127) = Nr. 3468 extr.

35 FB. 1, 280 (4, 128) = Nr. *2761 + 2762.

¹⁾ Es ist Nr. 3390 med.

V. Sischreden D. Mart. Luthers von Abgötterei.

6584. (FB. I, 281 (5, 1)) Von Abgötterei, was die sei. (A. 91; St. 141^b; S. 133) „Abgötterei heißet und ist allerlei Heiligkeit, Gottesdienst und geistlich Wesen, es gleiße von außen, wie schön und herrlich es kann, dazu allerlei hige und brünstige Andacht des Herzen derer, die Gott dienen wollen ohn Christum, den Mittler, ohn sein Wort und sonderlichen Befehl. Wie man etwa im Papstthum das für der allergeistlichsten Werk eines hielt, wenn die Monche in ihrer Zelle saßen und dachteten von Gott und seinen wunderbarlichen Werken; wenn sie in ihrer großen Andacht so brünstig entzündet waren, daß sie auf den Knien lagen, beteten und ihre Beschaulichkeit von himmlischen Sachen hatten mit solcher großen Lust und Andacht, daß sie für großer Freude weineten. Da schlugen sie alle Gedanken aus von Weibern und alle dem, was vergänglich ist, gedachten allein an Gott und seine große Wunderwerk. Noch ist dies Alles, welches doch die Vernunft für eitel engelische Geistlichkeit hält, ein Werk des Fleisches, wie S. Paulus klar anzeigt, da er spricht: „„Offenbar aber sind die Werk des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei z., Abgötterei, Zauberei z.““

Darum ist allerlei Religion (sie habe einen Namen und Schein, (I, 182) so groß und heilig sie sein mag), da man Gott ohn sein Wort und Befehl dienen will, nichts anders denn Abgötterei. Und je heiliger und geistlicher sie scheinen, je schädlicher und giftiger sie sind; denn sie führen die Leute vom Glauben an Christum und machen, daß sie sich verlassen auf ihre eigene Kräfte, Werk, Gerechtigkeit; wie dieser Zeit der Wiedertäufer Wesen auch ist, die für Andern etwas weit besser sein wollen z. Und aller Mönchen, sonderlich der Carthäuser Orden, Fasten, Beten, hären Hemde, die heiligsten Werk, Regel und ganzes Leben, welcher Stand doch im Papstthum der allerheiligst gehalten ward, sind eitel fleischliche Werk; denn sie halten, daß sie heilig seien und selig werden nicht durch Christum, den sie als ein strengen, zornigen Richter ansehen und fürchten, sondern durch ihre Ordensregel.

Also kann jzt auch Niemand die Papisten daß bereden, daß die Winkelmesse die größte Gotteslästerung und Abgötterei auf Erden sei, dergleichen so gräuliche in der Christenheit sint der Aposteln Zeit niemals gewesen ist; denn sie sind verblindet und verstockt. Darum ist all ihr Verstand und Erkenntniß von Gott und allen göttlichen Sachen auch verkehret und unrecht, halten das für den rechten und größten Gottesdienst, das die aller größte und gränlichste Abgötterei ist. Und wiederum das für Abgötterei, das doch der rechte und beste Gottesdienst ist, als Christum erkennen und an ihn gläuben. Wir aber, so an Christum gläuben und seinen Sinn haben, können Gott Lob Alles wissen und richten, können aber von Niemand mit Wahrheit gerichtet werden.“

6585. (FB. 1, 282 (5, 2)) Gottesdienst ohn Gottes Befehl aufrichten. (A. 91; St. 142; S. 133) Da einer fraget: „Wie man beweisen könnte, daß, wer ein Gottesdienst aus guter Meinung und Andacht ohne Gottes Wort und Befehl stiftet, des rechten Gottes feilete und ein fremden Gott dienete?“

Antwortet er: „Ein Mensch ehret und rufet Gott darum an, daß er sich Trosts, Hülfe und alles Gutes zu ihm versiehet. Geschieht nu die selbige Anrufung und Ehre nach Gottes Wort, daß der Mensch sich aller Gnaden zu Gott versiehet um seiner Verheißung und Zusage Willen, in Christo uns gelehret, so ehret und rufet er an den rechten, lebendigen, ewigen Gott. Nimmet er aber ein Werk oder Gottesdienst für aus eigener Andacht und Gutdünken, Gottes Zorn dadurch zu versöhnen, (1, 283) Vergebung der Sünden, ewiges Leben und Seligkeit damit zu erlangen, wie aller Heuchler und Werkheiligen Art ist, so ehret und betet er ein Götzen an, den er ihm selbes erdichtet in seinem Herzen wider Gottes Gebot und Befehl, und ist ein Abgöttischer und Götzendiener, und hilft ihm nicht, daß er gedenkt, ich thue es dem rechten Gott zu Ehren; „denn was nicht aus dem Glauben geschieht, Rom. 14, 23 das ist Sünde.““

FB. 1, 283 (5, 3) = Nr. 2712.

20 FB. 1, 283 (5, 4) = Nr. 1157.

6586. (FB. 1, 284 (5, 5)) Götzendienst des Molochs, der Ammoniter Abgotts.¹ (A. 92; St. 143^b; S. 134^b) „Dieser Götzendienst hat ein großen Schein und herrlich Ansehen gehabt, als wäre er Gott lieber und gefälliger denn der gemeine Gottesdienst, durch Mosen im Gesetz geboten. Daher viel Leute, die andächtig, geistlich und heilig von außen schienen, wenn sie Gott einen angenehmen Dienst erzeigen wollten, opferten aus großer Lieb und Andacht Gott zu Ehren, wie sie meineten, ihre Söhne und Töchter, und vermeineten durch solch Werk gerecht und liebe Kinder Gottes zu werden. Sie meineten nicht anders, denn sie folgten hierin Abrahams Exempel (Genes. am 1. Mose 22 22. Cap.) und thäten Gott daran zu Gefallen.“

Dawider predigten die Propheten heftig, hießens den Götzen und Teufeln, nicht Gott geopfert, wie der 106. Psalm zeuget: „Sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan.““

(1, 285) Und Jerem. 32: „Sie haben die Höhen des Baals gebauet im Thal Benhinnon, daß sie ihre Söhne und Töchter verbrenneten dem Moloch, davon ich ihnen nichts befohlen hab, und ist mir nie in Sinn kommen, daß sie solchen Gräuel thun sollten u.““ Davon weiter Jeremias am 7. Aber die Propheten mußten lügen und verdammete Reher sein.

¹) Vergl. Nr. 2632 extr.

Dieser Götzendienst ist im Papstthum auch gemein gewesen, doch auf ein ander Weise. Die Aelteru preijete man selig, die einz oder mehr Kinder in die Klöster gaben, daß sie Mönche oder Nonnen worden, da sie Gott Tag und Nacht dienen könnten zc. Daher auch das gemeine Sprichwort kam: O, selig ist die Mutter, die ein Kind gezenget hat, daraus ein geistliche Person worden.

Diese Söhne und Töchter sind nicht leiblich verbrannt und den Götzen geopfert wie jene, davon droben gesagt, sind aber dem Teufel in Klachen gestoßen, der durch seine Aposteln, den Papst und seinen Haufen ihre Seelen jämmerlich ermordet hat mit falscher Lehre, daß sie sich auf ihre Werk verlassen haben zc.

Job 8, 44

„„Nu ist er vom Anfang ein Mörder und Lügner gewesen.““ Dieses sein Handwerk treibt er ohn Unterlaß, ermordet täglich auf mancherlei Weise unzählig viel Menschen in aller Welt. Die er nicht leiblich ermorden kann, die tödtet er geistlich durch Lügen und falsche Lehre, doch unter dem Schein der Wahrheit und heilsamen Lehre. Summa, „„er gehet ohn Aufhören umher wie ein brüllender Löwe zc. Darnach wisse dich zu richten, daß du nüchtern seiest und wachest, und ihm widerstehest fest im Glauben.““

1. Petri 5, 8-9

Von dem Abgott Moloch redete Anno 1540 D. Luther (wie es M. Hieronymus Besold¹⁾ seliger fleißig hat aufgeschrieben), „daß die h. Schrift des Molochs oft gedächte und daß Lyra und der Jüden Commentarii sagten, daß es wäre ein Abgott gewesen aus Kupfer und Messing gemacht wie ein Mensch, das die Hände hätte zur sich gehalten, darein hätte man glühende Kohlen gethan. Wenn nu das messinge Bilde gar heiß wär worden, so sei ein Vater hinzu gangen, hab dem Abgott geopfert und sein eigen Kind genommen, es in die glühende Hände (1, 286) des Abgotts gelegt; da ist denn das Kind also zuschmolzen. In des haben sie mit Glocken und Zimbeln geklängelt und geläutet und mit Hörnern geblasen, daß die Aelteru des Kindes Geschrei nicht hörten. Dawider schrien nu alle Propheten, sonderlich Jeremias. Und schreiben die Propheten, daß Ahab hab seinen Sohn also geopfert. Im 106. Psalm steht auch davon. Dieses ist Alles aus der Meinung geschehen und herkommen, daß sie gedacht haben: Ei, soll ich unserm Herrn Gott opfern, so will ich ihm etwas köstlichs opfern, was soll ich ihm ein Kalb opfern? Ich will ihm meinen eigen Sohn opfern!“

Jer. 7, 31;
19, 5; 32, 35

2. Kön. 16, 3

Ps. 106, 37

FB. 1, 286 (5, 6) = Nr. 5132.

FB. 1, 286 (5, 7) = Nr. 1215.

35

6587. (FB. 1, 286 (5, 8)) Woher anfänglich Abgötterei gekommen sei. (A. 92^b; St. 141^b; S. 132^b) „S. Paul zeiget's mit den Worten,

¹⁾ Besold kam erst im Frühjahr 1542 an Luthers Tisch; ist die Jahreszahl 1540 richtig, so kann Besold diese Worte nicht selbst nachgeschrieben haben. Selig wird Besold von Aurifer genannt, da er schon 1562 gestorben war.

da er sagt Gal. 4: „Da ihr Gott nicht erkanntet (das ist, da ihr noch nicht ^{Gal. 4, 8} erkanntet, was Gottes Wille gegen euch wäre), dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter (1, 287) waren.“ Ihr dienetet euers Herzen Träumen und Gedanken, damit ihr ohn, ja wider Gottes Wort und Befehl euch ⁵ einen solchen Gott dichtet, der sich verjöhnen ließe mit Werken und Gottsdiensten, aus euer Andacht und guter Meinung erwählet. Denn eben daher, daß natürlich alle Menschen diese gemeine Erkenntniß haben (nehmlich, daß ein Gott sei), ist alle Abgötterei in der Welt entstanden, welche ohn solch Erkenntniß der göttlichen Majestat wol nachblieben wäre. Weil aber solch Erkenntniß ¹⁰ den Menschen natürlich eingepflanzt ist, haben sie von Gott außer und ohn sein Wort eitele und gottlose Gedanken gefasset und für die gewisse göttliche Wahrheit gehalten, und also ein andern Gott gedichtet, denn er von Natur und an ihm selbst ist.“

6588. (FB. 1, 287 (5, 9)) Außer Christo sind alle Gottesdienst ¹⁵ Abgötterei. (A. 92^b; St. 142^b; S. 133^b) „Wer von der Gnade Gottes auf das Gesetz fällt und vermeinet, durch Werk selig zu werden, der fällt ja so unsauft, als der von der Guad in Abgötterei fällt. Denn außer Christo ist anders nichts denn Abgötterei und eitel falsch erdichtet Ding von Gott, es heiße gleich des Türken Meoran, des Papst Dreckel und Gebot oder auch ²⁰ Moses Gesetz, wenn man dadurch für Gott gedenkt gerecht und selig zu werden.“

6589. (FB. 1, 287 (5, 10)) Abgötterei und ihre Strafe. (A. 92^b; St. 142^b; S. 133^b) „Abgötterei heißt und ist, wenn nicht Alles geschieht, gelehret und gethan wird nach Gottes Wort, wie uns das selbige fürschreibet ²⁵ und lehret. Denn wo man Gott dienen will, muß man ansehen nicht, was man thut und das Werk, sondern wie es geschehen soll, obz auch Gott befohlen hab, sintemal Gott, wie Samuel sagt, „mehr Gefallen hat am Gehorsam ^{1. Sam. 15, 22} seines Worts denn am Brandopfer.“

Darum wer Gottes Stimme nicht gehorcht, der ist ein Abgöttischer, ³⁰ wenn er gleich rühmete die höchsten und schwersten Gottesdienste. Wie denn der Abgöttischen Eigenschaft ist, daß sie nicht erwählen, was leicht und gering ist anzusehen, sondern was groß und schwer ist. Solchs hat man an Mönchen gesehen, die immerdar und schier täglich neue Gottesdienst erdachten; aber weil es Gott in seinem Wort nicht befohlen hat, istz eitel Abgötterei, dabei und ³⁵ neben allzeit ist Gotteslästerung, Verachtung Gottes Worts, Geiz, Ungerechtigkeit, Gewalt, unrechte Gericht (1, 288) und Urtheil und dergleichen. Denn was Menschen ohn Gottes Wort und Befehl für Gottesdienst aufrichten, das ist Abgötterei, wie die Schrift saget.

Darum soll man Abgötterei mit höchstem Fleiß fliehen, als auf welche ⁴⁰ nicht schlechte Straf, sondern endliche und äußerste Verwüstung folget. Denn

weil Gott das Unrecht, so dem Nächsten geschieht, mit gräulichen Pönen straft, wie man in Propheten und Historien siehet, wie viel härter und gräulicher wird er strafen, wenn er siehet, daß seine Ehre von den gottlosen Leuten durch Abgöttere, falsche Lehre und Gözendienste besudelt und unterdrückt wird? Ah, die Straf wird viel größer sein, denn eines Menschen Herz gedenken oder seine Zunge ausreden kann!"

6590. (FB. 1, 288 (5, 11)) Ein anderz. (A. 93; St. 142^b; S. 133^b) „Aller Gottesdienst, der ohn Befehl Gottes angerichtet und fürgenommen wird, ist gottlos und Abgöttere. Ob wol dergleichen Gottesdienst an Vätern, die Gottes Befehl gehabt, gelobet ist. Und aus dieser Regel kann man alle Möncherei und Gözendienste im Papstthum und sonst urtheilen und richten.“

6591. (FB. 1, 288 (5, 12)) Ende der Abgöttere und der Abgöttischen. (A. 93; St. 142^b; S. 133^b) „Der Abgöttischen Leben ist nicht allein mißfelig, denn sie feiern noch rügen nicht und lassens ihnen sauer werden, sondern Abgöttere folget gewiß Unglück und Untergang, ob sie wol in der Erste glücklich ist, bekömmet groß Gut und Gewalt. Dagegen die rechte, wahre, reine Religion muß Hunger und Kummer leiden, heftig angefochten und verfolgt werden. Wie aber solcher Güter die Abgöttischen gebrauchen, das siehet man im Papstthum wol, in Stiften, an Höfen der Cardinal und Bischöfen, und gehet eben bei ihnen also zu, wie Mose sagt, „da er aber fett und satt ward, ward er geil &c.““

Und solcher Abgöttischen gottlos Wesen und Gräuel vertheidigt und schüthet die weltliche Obrigkeit! Denn Könige und Fürsten — so die Schrift Schilde nennet von wegen ihres Amtes, welchem sie mit ihrer Gewalt dienen sollten — sind gemeiniglich Schutzherrn gottloses Wesens und Abgöttere. Aber was wirds für ein Ende nehmen? (1, 289) nemlich wie Samuel saget 1. Sam. 22: „Werdet ihr ubel handeln, so werdet beide, ihr und ener König, verloren sein.“ Denn Gözendienste, die man fürnimmet und thut, Gottes Zorn damit abzuwenden, reizen Gott sehr zu Zorn. Also thun die Papisten heutigs Tags mit ihren Messen, Wallfahrten, Heiligen Anrufung anders nichts, denn daß sie ihr Verderben und Untergang nur fordern und eilen zur Straf. Denn Gott kann nichts weniger leiden denn Verachtung seines Worts, welche stets für und für der Abgöttere folget. Daraus kömmet denn hernach Zank und Uneinigkeit, Haß und Feindschaft der rechten reinen Lehre und Mord; denn die Abgöttischen wollen ihre falsche Lehre und Gözendienste vertheidigen nicht allein mit Schmähen und Lästern, sondern auch mit der Faust.

Darum wird Gott auf beiden Seiten gezwungen, daß er muß daren sehen und Gericht halten, auf daß die Gottseligen nicht gar untergedrückt werden und den Abgöttischen nicht ungestraft hingehe, daß sie von Gottes Wort abgewichen sind und neue Gottesdienste angerichtet haben, mit welchen

die andern einfältigen und unverständigen Leute, als mit Nehen verstrickt und verwirret, zum rechten Erkenntniß Gottes nicht mögen kommen.

Welche Sünde aber die, so im Lehre- und Predigtamt sind, frei und ungeschonet strafen sollen, ungeachtet ihrer hohen Dignität und Würde. Denn die Propheten, wie man im Hosea siehet, strafen nicht allein in gemein das Haus Israel, sondern nennen auch öffentlich in Sonderheit die Priester, item des Königs Haus, das ist den König selber und den ganzen Hof, mit Namen. Sie fragten nicht darnach, daß es groß Gefahr auf sich hatte, daß die Oberkeit also öffentlich gestraft und angetastet ward und sie darüber in Verachtung kamen und solche ihre Predigten aufrührisch gescholten wurden. Denn es drang sie dazu ein ander und größere Gefahr, nehmlich daß sie sahen, daß durch solche Exempel der Gewaltigen auch die Unterthanen verführet und zu sündigen gereizt worden.

Darum istz hoch von Nöthen, daß man die Stifter und Meister oder Ursacher solcher Mergernissen strafe, sonderlich wenn sie in hohen Aemtern, gewaltig und gelehrt sind; wiewol es ohn Gefahr nicht zugeht. Fürnehmlich aber soll man die Mißbräuche im Papstthum und andere (1, 290) Irrthum mit Ernst strafen und sich an der Weltweisen Urtheil nicht kehren noch sich abschrecken lassen, die da meinen, die rechte reine Lehre könnte gleichwol erhalten werden, wenn man fein gemacht und säuberlich thäte, daß man fein sanfte und leise damit umginge, und um gemeines Friedes Willen den Widersachern etwas ließe passiren und hingehen, sähe ein wenig durch die Finger, führe nicht also mit der Säuglocken. Nein, lieben Herrn, die Gefahr des Mergerniß ist größer, welchem rechtschaffene treue Lehrer und Prediger anders nicht rathen noch steuern können, denn daß sie frei und ungeschonet strafen, was sie sehen, das böse und unrecht, falsch und verführisch ist."

FB. 1, 290 (5, 13) = Nr. 3567 + 41080.

FB. 1, 290 (5, 14) = Nr. 1026.

6592. (FB. 1, 290 (5, 15)) Die Welt ist voller Abgötterei. (A. 93^b; St. 141; S. 132^b) „Alle Welt (auch Gottes eigen Volk, die Jüden) ist voll Abgötterei gewesen; denn einer ging dahin, der ander dorthin, richteten so viel Gottesdienst an, wie viel sie Berge und Wälder im Lande hatten, die lustig und schön waren, wie man in den Propheten siehet und wir im Papstthum auch gethan haben.

Solchs war die hohe Abgötterei, da sie Gott mit Ernst sucheten, opferten und fasteten, und thäten dem Leibe wehe damit. Aber es war (1, 291) damit Niemand denn dem Teufel und eigenen Gedanken gedienet. Das ist denn die größte Unehre und Lästernung, die Gott in der Welt begegnet, die daraus entsethet, daß man Christum nicht kennet; denn Alles, was außer und ohne Christo ist, es sei so herrlich und groß es immer wolle, so istz nichts denn Gotteslästernung und Abgötterei.

Darnach ist ein ander gröbere Abgötterei, da man den großen Gott Mammon, das ist Geld und Gut und dergleichen, ehret und anbetet, das Herz daran klebet und darauf trauet. Solcher groben Abgötterei ist die Welt auch voll: denn da gehen Kaiser, Könige, Fürsten, Edelleute, Bürger, Bauern daher mit dem groben Klotz, dem schändlichen Mammon, dem elenden Noth- 5
helfer; an dem ist ihnen Alles gelegen! Also wird Gott allenthalben ge-
lästert und genuehret, beide mit der subtilen Abgötterei der Heuchler und
großen Heiligen (als bei den Jüden waren die Pharisäer und Sadducäer,
und bei uns sind die Carthäuser und Mönche, die beteten an ihre eigene Ge- 10
rechtigkeit, große Verdienst und Heiligkeit, Tugende und gute Werk) und mit
der groben Abgötterei, da der meiste Theil Gott verachtet und dem Mammon
anhanget. Solches gehet durch und durch in der Welt, daß man Gott nicht
ehret, nach ihm nicht fraget, ihn nicht anruft, ihm nicht danket."

FB. 1, 291 (5, 16) = Nr. 4779.

FB. 1, 292 (5, 17) = Nr. 1690.

FB. 1, 293 (5, 18) = Nr. 2753 in.

FB. 1, 293 (5, 19) = Nr. 2753 extr.

FB. 1, 294 (5, 20) = Nr. 766.

FB. 1, 294 (5, 21) = Nr. 767.

FB. 1, 295 (5, 22) = Nr. 3918.

FB. 1, 295 (5, 23) = Nr. 6071.

FB. 1, 296 (5, 24) = Nr. *6070 + 6071 in.

FB. 1, 296 (5, 25) = Nr. 6351.

FB. 1, 297 (5, 26) = Nr. 3806 in.

FB. 1, 298 (5, 27) = Nr. 5292.

6593. (FB. 1, 298 (5, 28)) Was Abgötterei sei. (A. 96; St. 141^b; S. 133) „Das heißet eigentlich Abgötterei anrichten, ohne Gottes Geheiß, aus eigener Andacht einen Gottesdienst fürnehmen. Denn er will von uns un-
gemeistert sein, wie man ihm dienen soll; er will es uns lehren und für-
geben; sein Wort soll da sein, das soll uns leuchten und leiten. Ohn sein 30
Wort ist Alles Abgötterei und eitel Lügen, es gleiße, wie andächtig und schön
es immer wolle.“

VI. Eischedren D. Martin Luthers von der heiligen Dreifaltigkeit.

FB. 1, 299 (6, 1) = Nr. 1113.

FB. 1, 299 (6, 2) = Nr. 815.

FB. 1, 300 (6, 3) = Nr. 4318.

6594. (FB. 1, 300 (6, 4)) Zeugnisse von der heiligen Drei-
faltigkeit. (A. 96^b; St. 39^b; S. 39) „Im Euangelio Johannis am dritten 30
30b. 3, 16 wird sein und eigentlich der Unterscheid der Personen angezeigt in dem

höchsten und größten Werk, das Gott mit uns armen Menschen handelt, daß er uns gerecht und selig macht. Denn da stehet klar vom Vater, daß er die Welt geliebet und ihr seinen eingebornen Sohn geschenkt habe. Das sind zwei unterschiedliche Personen, Vater und Sohn; der Vater liebet die Welt und schenkt ihr den Sohn. Der Sohn läset sich der Welt schenken und, wie Christus klar sagt, „läset er sich wie die Schlange in der Wüsten am Grenz erhöhen, auf daß Alle, die an (1, 301) ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“^{Joh. 3, 14} Zu solchem Werk kömmet darnach die dritte Person, der heilige Geist, welcher durch das Wasser der seligen Taufe den Glauben im Herzen anzündet und uns also wiedergebieret zum Reich Gottes.“

6595. (F.B. 1, 301 (6, 5)) Dieser Artikel ist allzeit heftig angefochten. (A. 97; St. 36; S. 35^b) „Dieser Artikel, wiewol er im Neuen Testament am kläresten gehandelt, ist er doch immerdar außs Hestigste angefochten worden, daß, wie die Historien zeugen, der heilige Euangelist Johannes zu Bekräftigung dieses Artikels sein Euangelium hat schreiben müssen. Denn da fand sich als bald der Ketzer Eberinthus, der hat aus Mose gelernet, es wäre nur ein Gott, schlusse derhalben, Christus könnte nicht Gott sein, wie Gott auch nicht kann Mensch sein. Plaudert also auß der Vernunft und gedachte, wie ers bei sich fassen und schließen könnte, also mußte es auch zugehen.“

Wir aber sollen und müssen bei Gottes Wort bleiben, was von solchen Sachen die heilige Schrift fürsaget, nemlich daß Christus wahrhaftiger Gott sei mit Gott dem Vater, und daß der heilige Geist wahrhaftiger Gott sei, und dennoch nicht drei Götter, noch drei Wesen sind, wie drei Männer, drei Engel, drei Sonnen, drei Fenster. Nein, also ist Gott in seinem Wesen nicht unterscheiden, sondern es ist nur ein enig göttlich Wesen.

Darum, obs gleich drei Personen sind, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, so kann mans doch dem Wesen nach nicht theilen noch unterscheiden. Denn es ist nur ein einiger Gott in einem einigen, ungetheilten, göttlichen Wesen, wie Sanct Paulus von Christo Coloss. 1 klar saget, „daß er sei das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Creaturen. Denn durch ihn ist Alles erschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare ꝛc. Und es ist Alles durch ihn und in ihm geschaffen, und er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm.“^{Col. 1, 15–17}

Was¹ nu die dritte Person sei, das lehret der Herr Joh. am 15., da er also saget: „Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werd vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.“ Hier redet Christus nicht allein (1, 302) vom Amt und Werk des heiligen Geistes, sondern auch von seinem Wesen, und saget, er gehe

¹) Dieser Absatz ist eine Doublette zu Nr. 6651 etcy.

vom Vater aus. Das ist je so viel gesagt, daß sein Ausgang ist ohn Anfang und ewig. Darum geben ihm die heiligen Propheten den Namen und heißen ihn den Geist des Herrn. Joel 2.

Ob nu solcher Artikel närrisch scheinet, was liegt daran? Denn es gilt hie nicht Disputirens, ob es wahr sei, sondern ob solchs in Gottes Wort gegründet sei. Istz Gottes Wort, wie es denn gewiß ist, so zweifele gar nichts daran, er wird dir nicht lügen. Darum bleibe dabei und disputire nicht viel, wie Vater, Sohn und heiliger Geist können ein Gott sein. Kannst doch, du armer Mensch, wenn du gleich aller Weltweisen Kunst zu Hülfe nimmest, nicht wissen, wie es zugehet, daß du lachest und mit deinen Augen über zehen Meilen Weges ein hohen Berg siehest. Oder wenn du schläfest, wie es zugehe, daß du dem Leibe nach todt bist und doch lebest! Wir können das geringste Ding von uns selbst nicht wissen und wollen doch (ins Teufels Namen) hinauf mit unser Vernunft klettern und Gott in seiner Majestat eigentlich fassen und auspeuliren, was er sey!“

FR. 1, 302 (6, 6) = Nr. 1165.

FR. 1, 303 (6, 7) = Nr. 237 + 238.

VII. Trichreden D. Mart. Luthers von dem Herrn Christo.

FR. 1, 304 (7, 1) = Nr. 6366 + X + (1, 305) 1265 extr. + (1, 306) 1265 med + 583.

6596. (FR. 1, 307 (7, 2)) Wobei Christi Gotttheit erkannt werde. (A. 99; St. 42^b; S. 41) „Daß Christus wahrer Gott sei, solget aus dem gewaltiglich und gewißlich, daß ihme die heilige Schrift, fürnehmlich aber S. Paulus allenthalben gleich das zuschreibet, was er dem Vater zugereigenet, als nemlich göttliche Macht; item daß er geben könne Gnade, Friede des Gewissens, Vergebung der Sünde, Leben, Ueberwindung der Sünden, Todes und Teufels. Welcher Stücke S. Paulus ihm keines zuschreiben dürfte (er wollte denn Gott seine Ehre rauben, und sie einem andern, der nicht Gott wäre, zueigenen), wo Christus nicht wahrer Gott wäre. So saget auch Gott selber Esai 42: „Ich will meine Ehre keinem Andern geben.““ Und keiner kann einem andern geben, das er selbst nicht hat; weil aber Christus gibt Gnade, Friede, den heiligen Geist, erlöset von der Gewalt des Teufels, von Sünde und Tode, istz gewiß, daß er ein unendliche, unmäßige und allmächtige göttliche Gewalt habe allenthalben wie der Vater.

Christus bringet auch den Friede nicht, wie ihn die Aposteln bringen, nemlich durchs Predigtamt, sondern als ein Schöpfer sein eigen Werk und Geschöpfe schenkt er ihn. Der Vater schaffet und gibt Leben, Gnade und Friede, und gleich dieselbigem Gaben schaffet und gibt der Sohn auch. Nu sind freilich diese Ding Gnade, Frieden, ewiges Leben geben, Sünde vergeben, gerecht und fromm machen, vom Tode und Teufel erlösen keiner Creatur, sondern der einigen göttlichen Majestät Werke allein, und können solche Ding auch die Engel selbst weder schaffen noch geben. Darum gehören solche Werke nur der hohen göttlichen Majestät Ehre und Herrlichkeit, welche denn eine
10 einige und rechte Schöpferin ist aller Ding.

(1, 308) Die weil denn S. Paulus und Johannes der Euangelist Christo zueigenen, daß er gleiche Gewalt und Macht habe, alle die Ding mit dem Vater zu schaffen und zu geben, so folget auch daraus gewaltiglich, daß er wahrhaftiger und natürlicher Gott sei mit dem Vater.“

(A. 99) Auch sprach D. Martinus Luther¹: „Man soll an keinen andern Gott gedenken, denn an Christum; der Gott, der durch Christus Mund nicht redet, ist nicht Gott. Gott hatte sich im alten Testament an den Gnadenstuhl gebunden; daselbst wollt er erhören, da Moses Policei und Regiment noch stunde und im Schwange war. Also will er noch Niemand hören denn
20 alleine durch Christum. Wie aber der mehrer Theil der Jüden hin und wieder Liefen, hie und da räucherten und opferten, Gott damit zu dienen, suchten Gott an vielen Orten und achteten nicht viel des Gnadenstuhls, also gehets auch ihund zu; man sucht Gott allenthalben, aber weil man ihn nicht in Christo sucht, so findet man ihn nirgend nicht.“

25 FB. 1, 308 (7, 3) = Nr. 952.

FB. 1, 308 (7, 4) = Nr. 6363.

FB. 1, 308 (7, 5) = Nr. 1265 in.

FB. 1, 309 (7, 6) = Nr. 4201.

FB. 1, 310 (7, 7) = Nr. *4433 + 6363 + 4651.

30 FB. 1, 310 (7, 8) = Nr. *6364 + (1, 311) 6365.

FB. 1, 311 (7, 9) = Nr. *58 + 1982 extr.

FB. 1, 311 (7, 10) = Nr. 494.

FB. 1, 312 (7, 11) = Nr. 4915.

FB. 1, 314 (7, 12) = Nr. 5360.

35 **6597.** (FB. 1, 317 (7, 13)) Christum kann kein Mensch auslernen.² (A. 102^b; St. 58^b; S. 57) „Kein Mensch, er sei Apostel oder Prophet, viel weniger ich oder meines Gleichen kann Christum in diesem Leben auslernen, daß er (1, 318) recht wüßte und verstünde, wer und was er wäre. Bibl. 3, 13, 14

40 Denn er ist wahrer, ewiger, allmächtiger Gott, und hat doch unser sterbliche Natur an sich genommen, den höchsten Gehorsam und Demuth erzeiget

¹) Das Folgende ist Nr. 1543.

²) Es ist Nr. 1534 + 1536.

Matt 6. 11, 20 bis in den Tod; daher er selbst spricht: „Ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig.“ An kann ich nicht gnugsam ausreden, wie mir zu Sinn und Muth ist, wenn ich recht fröhlich oder traurig bin; wie sollt ich denn die hohen Affectus und Bewegungen von Christo ausreden?“

FB. 1, 318 (7, 14) = Nr. 518.

FB. 1, 319 (7, 15) = Nr. 3853.

FB. 1, 319 (7, 16) = Nr. 742 + *727.

FB. 1, 319 (7, 17) = Nr. 6289 + (1, 320) †3788 extr.

6598. (FB. 1, 320 (7, 18)) Ein anderz. (A. 103^b; St. 53^b; S. 52^b)
 „Es ist ein großer, herrlicher Trost, den freilich ein jeder frommer Christ um
 der Welt Ehr und Gut nicht sollte noch wollte entbehren, nemlich daß er
 weiß und gläubt, daß Christus, unser Hoherpriester, zur Rechten Gottes sitzt,
 vertritt und verbitt uns ohn Aufhören; item unser Seelen treuer Hirt und
 Bischof ist, welche ihm der Teufel aus seinen Händen nicht reißen kann.“

Wir können aber daraus merken, wie ein listiger, mächtiger Geist der
 Teufel ist, daß er fromme, gottfürchtige Herzen mit seinen feurigen Pfeilen
 so erschrecken und zurichten kann, daß sie diesen schönen Trost verlieren und
 stracks widersinnische Gedanken von Christo fassen, daß er nicht ihr Hoher-
 priester sei, sondern sie für Gott verklage; nicht ihrer Seelen Bischof, sondern
 ein gestrenger Richter sei.

Darum haben die lieben Aposteln Petrus und Paulus uns nicht ver-
 gebens so treulich gewarnet, „daß wir sollen nüchtern sein und wachen, mit
 Gottes Harnisch gerüstet, damit dem Teufel Widerstand zu thun, fest im
 Glauben.“

FB. 1, 320 (7, 19) = Nr. 1185.

6599. (FB. 1, 321 (7, 20)) Christus, unser König und Gott.¹
 (A. 104; St. 54; S. 53) „Wer Christum zum König und Gott hat, der
 menschlich Natur, Fleisch und Blut an sich genommen hat, von der reinen
 Jungfrauen Marien geboren ist, der muß sich gewißlich versehen, daß er den
 Teufel zum Feinde habe, der ihm viel Leids thun und sein Lebenlang plagen
 werde. Dagegen aber ist das unser Trost und große Herrlichkeit, daß wir
 arme Menschen den Herrn des Lebens, Todz und aller Creaturen mit unserm
 Fleisch und Blut bekleidet, zur Rechten des Vaters sitzend haben, der ewig
 lebet und für uns bittet, uns schützt und beschirmet.“

FB. 1, 322 (7, 21) = Nr. 1675.

FB. 1, 322 (7, 22) = Nr. 272.

FB. 1, 322 (7, 23) = Nr. 761.

¹⁾ Es ist Nr. 1678.

FB. 1, 324 (7, 24) = Nr. 778.

FB. 1, 324 (7, 25) = Nr. 5659.

FB. 1, 326 (7, 26) = Nr. *5514 + 5515 in.

FB. 1, 327 (7, 27 und 28) = Nr. *5514 in anderer Fassung + (1, 328) 5515 extr.

5 FB. 1, 328 (7, 29) = Nr. 5450.

6600. (FB. 1, 329 (7, 30))¹ Ob die Gottheit in Christo auch gelitten habe? (A. 106; St. 545; S. 48) Es ward gefragt: Ob es auch recht, wahrhaftig und christlich geredt würde, daß Christus gelitten habe und gestorben sei nach der Gottheit oder göttlichen Natur? Weil die Gottheit dem
10 Tode nicht unterworfen ist, kann sie weder leiden noch sterben. Denn S. Petrus spricht: „Christus ist getödtet oder dem Tod übergeben nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.“ 1. Petr. 3. Da antwortet Doctor M. L. und sprach:

„Alle gottfürchtigen und rechtschaffenen Christen oder die ganze h. christliche Kirche und Gemeine gläubet ohn allen Zweifel, daß man im Kinder-
15 glauben spricht, nemlich daß Jesus Christus, der einige Sohn Gottes in einem göttlichen Wesen und einer Natur mit dem Vater, sei wahrhaftiger Mensch, von Marien der Jungfrauen durch den heiligen Geist empfangen, geboren, gelitten habe, gecreuziget, gestorben und begraben sei. Darum gläuben
20 sie, daß nicht allein die menschliche Natur, sondern auch die göttliche Natur oder der rechte wahre Gott für uns gelitten hat und gestorben ist.

Und wiewol Leiden, Sterben &c. fremde Eigenschaften sind, die von der göttlichen Natur sonst in Sonderheit nicht können gesagt werden, sondern nur
25 alleine von der menschlichen Natur, doch weil die göttliche Natur die menschliche Natur also angenommen und sich darein bekleidet hat, so sind diese zwo Naturen numals unzutrennlich beinander, also daß Christus nu in einer Person zugleich Gott und Mensch ist. Was in dieser Person, die Christus
30 ist, widerfähret und geschieht, dasselbige widerfähret und geschieht auch diesem Gott und Menschen. Daher kömmt, daß diese zwo Naturen in Christo ihre Idiomata und Eigenschaften einer der andern mittheilen; das ist, was einer Natur sonderliche Eigenschaft ist, dasselbige wird auch der andern mitgetheilet,
35 und von ihr recht gesagt, darum, daß sie in einander hangen und gleich als geflochten und vereiniget sind, also daß sie nicht können von (1, 330) einander gescheiden noch getrennet werden. Als geboren werden, leiden, sterben &c. sind Idiomata, Eigenschaften der menschlichen Naturen, welcher die göttliche Natur auch theilhaftig wird in dieser Person, die Christus ist und heißt um der Vereinigung Willen, die nicht kann zutrennet noch von einander abgefondert und nur mit dem Glauben muß gefaßt werden.

Darum wird nicht allein der Mensch, sondern auch Gott empfangen,
40 geboren von Maria der Jungfrauen, leidet, stirbet, wird begraben &c., wie

¹ Das lange Stück ist Luthers Brief an den Mittweider Diaconus Franz Groß, 1541 (?), lateinisch bei Endlers 14, 131 ff.

Röm. 1, 3 E. Paulus bezeuget Röm. 1, da er spricht: „Gottes Sohn, der geboren ist von dem Samen David nach dem Fleisch“¹ x. Er spricht „nach dem Fleisch,“² denn Christus aus Davids Same hat die menschliche Natur angenommen; darum wird recht und eigentlich gesagt, er sei geboren. Dieweil aber dieselbige Natur in einer Person der göttlichen Natur so nahe und hart vereinigt und verbunden ist, so theilet sie fast mit der Natur Gottes ihr Idioma und Eigenschaft, als da ist, geboren und Mensch werden, wie Johannes Joh. 1, 14 spricht: „Und das Wort ward Fleisch,“³ Gott ist Mensch worden.

Also daß nicht allein der Mensch, sondern auch Gottes Sohn, wie Paulus sagt, oder der rechte wahre Gott geboren ist. Und Maria, die Jungfrau, ist nicht allein eines Menschen Mutter, sondern eine rechte wahrhaftige Mutter Gottes, wie der Engel Gabriel bezeuget Luc. 1, da er spricht: „Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären x., der wird ein Sohn des Höchsten genennet werden.“⁴ Und setzt dazu: „Und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben x.“⁵ Darum hat Maria, die Jungfrau, wahrhaftig den wahren Sohn Gottes geboren, welcher auch der rechte Sohn Davids ist.

Das aber von der Communication, Mittheilung einer Eigenschaft der Natur gesagt und beweiset ist (nehmlich, daß geboren werden x. der göttlichen Natur auch zugeeignet und von ihr gesagt wird per communicationem idiomatum), dasselbige soll auch verstanden werden von der Communication und Mittheilung der andern Eigenschaften, als Leiden, sterben, begraben werden x. Wiewol sie eigentlich der menschlichen Natur gebühren und zustehen, doch gibt sich die göttliche Natur in Christo drunter und leidet x. auch nach dem Spruch Röm. 8, 29 Pauli Röm. 8: (1, 331) „Wir müssen dem Ebenbilde des Sohns Gottes gleich werden“⁶ x. Item: „Der seines eigen Sohns nicht verschonet, sondern hat ihn für uns dahin gegeben x.“⁷ Und in der ersten Epistel zum Corinth. am 1. Cor. 2, 8 2. Cap.: „Denn wo sie die (Herrlichkeit) erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht geerenziget.“⁸ Item zum Philippern 2: „Jesus Christus, ob er wol in göttlicher Gestalt war, denn er war Gott gleich, doch nahm er Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch und an Geberden wie ein Mensch erfunden, erniedriget sich selber, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“⁹ Dergleichen singet die Kirche¹⁰: „Vita in ligno moritur“ (das Leben stirbt am Holz x.).

Darum soll man gewiß gläuben, daß Alles, so der menschlichen Natur in Christo eigentlich zusteht und widerfähret, dasselbige wird auch communicirt, zugeeignet und gegeben der göttlichen Natur. Also daß recht und wahrhaftig gesagt wird: Gott wird geboren, gestillet oder gesäuget, lieget in der Krippen, frieret, gehet, stehet, fället, wandert, wachet, isset, trinket, leidet, stirbt x.

¹⁾ Vergl. Enders 14, 131 Anm. 10.

Es stehet aber noch ein schöner trefflicher Spruch an die Ebräer Cap. 2. Den selben will ich in diesem Stück nur anziehen, da er also spricht: „„Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen.““ Und bald hernach: „„Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durchs Leiden des Todes:““ er spricht aber, „„eine kleine Zeit,““ das ist, bis er den Tod geschmecket hatte.

Was könnte klarer gesagt werden? Er ist, spricht er, niedriger worden, denn die Engel. Worüm? Um des Todes Schmerzes Willen; denn er hat den Tod geschmecket; darüm ist er auch etwas niedriger worden denn die Engel, welcher Natur dem Tod nicht unterworfen ist, denn sie sterben nicht. Er aber, weil er ein Herr und Schöpfer der Engel ist und natürlicher Gott, denn er ist Gottes Sohn, gleichwol demüthiget er sich und stirbet.

Dagegen soll man auch wissen, daß die Idiomata, Eigenschaften, der göttlichen Natur in Christo recht der menschlichen Natur mitgetheilet (1, 332) und zugeeignet werden, weil sie mit der göttlichen ohne einige Trennung verbunden und vereiniget ist, so werden sie ihr recht communiciret und gegeben. Darüm spricht Christus Joh. 3: „„Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel kommen ist, nehmlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist,““ und stehet und gehet gleich wol hie auf Erden und redet mit Nicodemo. Darüm siehet man, was dem Menschen Christo oder der menschlichen Natur in Christo zugeeignet und gegeben wird, dasselbige gebührt und wird auch recht und eigentlich gegeben der göttlichen.

Item er spricht Matth. 18: „„Wo zween oder drei versamlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.““ In diesen Sprüchen redet er gewiß von seiner persönlichen Gegenwartigkeit, daß in dieser Person, die Christus ist und heißt, an allen Enden und Orten auch sein muß zu gleich Mensch und Gott oder beide Natur beisammen, unzertrennet, allenthalben und in der Wahrheit gegenwärtig, erhöhe, schaffe und wirke Alles in Allen, wie der 8. Psalm sagt: „„Du hast ihm Alles unter seine Füße gethan etc.““ Also wo eine Natur ist, da muß auch die ander sein, und keine kann von der andern in Ewigkeit nimmermehr abgefondert noch geschieden werden.

Dieweil aber solchs kein menschlich Herz noch Vernunft verstehen, fassen noch ausforschen kann noch vermag durch ihren Verstand und Weisheit, so soll mans mit Glauben annehmen und dafür halten, daß wahr sei, weil es Gott in seinem Worte sagt. Thun wir das, alsdenn werden wir verstehen und fühlen (wie fromme Christen und gottselige Leute, so diese Ding erfahren haben, zeugen), was dieser Artikel für Trost gibt in allen Nöthen und Anfechtungen der Sünde und des Todes. Item wir werden erfahren, was er für ein Licht bringt, die Schrift zu verstehen; ja, da dieser Artikel nicht verstanden wird, so läßt sich ansehen, ja es ist gewiß, daß in dieser Historien des Leidens Christi Alles kalt und vergebens sei, und man verstehet nichts davon, ob man gleich viel davon plaudert.

1. Petri 3, 18

Und aus diesem kann man nu wol verstehen, das Petrus sagt: „Christus sei nach dem Fleisch getödtet zc.“ daß die göttliche Natur nicht ausgeschlossen ist, sondern ist des Leidens und Sterbens mit theilhaftig worden. Denn er sagt, nach dem Fleisch sei er (1, 333) in Tod gegeben. Wiewol nu Leiden und Sterben stehet eigentlich zu und ist der menschlichen und sterblichen Natur Art und Eigenschaft, gleichwol spricht er, Christus sei gestorben, der zugleich wahrer Gott und wahrer Mensch ist. Darum ist Gott und Mensch gestorben.

Aber das, wer dies weiß und verstehet, der kann nicht irren, spricht Gregorius, so er Christum, im Grabe gestorben, anbetet. Denn wenn er anbetet Christum im Grabe gestorben, so gläubet er auch an den, der gestorben und begraben ist. Denn der gestorbene und begrabene Christus war nicht allein Mensch, sondern auch Gott.“

FB. 1. 333 (7, 31) = Nr. *269 + 270.

6601. (FB. 1, 334 (7, 32)) Von der Auferstehung Christi, daß die Vernunft dieselbe nicht begreifen kann. (A. 107^b; St. 51; S. 50)

„Die Historie von der Auferstehung Christi lehret, daß die Vernunft von ihr selbst nicht kann gläuben, daß Christus auferstanden sei von den Todten, denn allein vermittelt dem mündlichen Wort, welches, damit es daran nicht mangelte, der Engel vom Himmel brachte und verkündigete. Er brachte es aber dem schwächern Gefäße und Werkzeuge, dem Weiblin, und denen, die bekümmert und in Knechten waren.“

Es waren ja Märrinnen, beide für Gott und der Welt. Für Gott, daß sie den Lebendigen bei den Todten suchten. Für der Welt, denn sie hatten vergessen des großen Steins, der auf dem Grabe lag, richteten Specerei zu, damit sie Christum salben wollten, welches Alles um sonst war.

Geistlich aber wird damit angezeigt und bedeutet, wenn der große Stein (nehmlich, das Gesetz und Menschenfahunge, so das Gewissen gebunden und verstricket halten) vom Herzen nicht gewälzt werden, so kann man Christum nicht finden, noch gläuben, daß er sei auferstanden, denn wir sind durch ihn erlöset von der Gewalt und vom Recht der Sünde, Todes zc. Rom. 8, daß uns die Bande des Gewissens hinfort nicht mehr können beschweren. Der Papst, der Christum in der Menschen Herz tödtet, gibt den Seinen Gelds genug, daß sie sagen: Christus sei nicht auferstanden, sondern daß sie die Werk rühmen.“

6602. (FB. 1, 334 (7, 33)) Von Christi Auferstehung, was sie nützet. (A. 108; St. 51^b; S. 50^b) „Da Christus wieder auferstanden ist, hat er Alles mit sich gezogen, daß alle Menschen müssen auferstehen, auch die gottlosen. Daß wir aber noch leben und dieser Welt brauchen, das ist gleich als wenn ein Hausvater wollte über Land ziehen und spräche zu seinem Kinde oder Diener: Siehe, da hast du dieweil zweene gülden Groschen, die brauche zur Leibes Nothdurft und Nahrung, bis ich wieder komme.“

Auch sind alle Creaturen ein Figur und Wille der künftigen Auferstehung, denn gegen dem Sommer werden sie aus dem Tod wieder lebendig, wachsen und grünen; welches im Winter Niemand gläubte, daß geschehen würde, wo es zuvor nicht erfahren und gesehen hätte.

Deßgleichen, da er gen Himmel fuhr, hat er auch Alles mit sich geführt, sieht zur Rechten Gottes des Vaters, und hat uns, die wir seines Leibs Gliedmaß sind, mit ihm in das himmlische Wesen versetzt, daß wir auch sollen Herrn sein aller Ding wie Christus, doch also, daß er bleibe der Erstgeborne unter vielen Brüdern.

Darum ein Christen, der das gläubt, siehet an die Sonne und Alles, was wir in dieser Welt brauchen, als wären sie nicht da, sondern gedentt allzeit an das künftige Leben, in welchem er allbereit ist, obs wol noch nicht scheineth, „auch warten alle Creaturen auf die Erlösung und Offenbarung der Kinder Gottes.“

So sind nun alle Creaturen ausgemustert, auch alle Werk, wie heilig sie auch sind, sind rein ausgeschlossen und abgeschälet als nöthig zur Seligkeit. Da ein Werk selig machet, so machen auch Aepfel und Birnen selig. Christliche Gerechtigkeit ist nicht eine solche Gerechtigkeit, die in uns ist und klebet, wie sonst eine Qualitas und Tugend, das ist, das man bei uns findet oder das wir fühlen; sondern ist eine fremde Gerechtigkeit gar außer uns, nemlich Christus selber ist unsere formalis Iustitia, vollkommene Gerechtigkeit und das ganze Wesen.“ 1. Cor. 1.

1. Cor. 1. 30

6603. (FB. 1, 335 (7, 34)) Christi und seiner Kirche Leiden, und wie Christus des Teufels Gewalt zu Nichte mache. (A. 108; St. 49^b; S. 47^b) „Istz nicht ein wunderlich Ding, daß Gottes Sohn soll da sitzen und sich so jämmerlich zu martern, zu spotten und verhöhnen lassen! Den doch alle Engel anbeten, für dem die Erde erzittert, den alle Creaturen für ihren Schöpfer erkennen, dem speien sie ins Angesicht, schlagen ihn mit dem Rohr außs Maul, sagen: Ei, er ist ein König, er muß ein Krone und ein Scepter haben. Es klaget nicht vergebens drüber der Herr Christus im Psalm: Diminuerunt omnia ossa mea. Also haben sie ihn zudehnet.“

Ps. 22. 15

Ach, es ist mit unserm Leiden nichts! Wenn ich unser Leiden ansehe, es möchte sich einer wol zu Tode schämen. Noch sollen wir gleichförmig werden dem Ebenbilde des Sohns Gottes, und ob wir schon conformes werden, so ist es doch nichts. Er ist filius Dei; wir sind arme Creaturen; wenn wir schon den ewigen Tod litten, so ist es doch nichts.

Da siehet man, wie der Teufel einen Grimm hat gefasset wider den Sohn Gottes und das menschlich Geschlecht. Ich hab ein Mal einen Wolf sehen ein Schaf zureißen; ei, wie gehet er mit ihme um! Item so er in Schafstall kommt, so frißet er keins nicht, er hab sie denn zuvor alle erdwürget, darnach hebt er an und frißt der Meinung, daß er sie alle wolte aufressen. Also

gedenkt der Teufel auch, ich hab nu Christum gefasset, ich will mit der Zeit seine Aposteln auch wol krigen; aber er siehet nicht, daß er der Sohn Gottes ist, und das ist auch stultitia Diaboli, er weiß nicht, daß ihme darnach so ubel soll drüber gehen und daß er so ubel soll bezahlet werden.

Es wird der Teufel darnach also zu Nichte gemacht, daß er sich für einem jungen Kinde in der Wiegen muß fürchten; denn wo er den Jesum nur höret nennen aus einem rechten Glauben, da kann er nicht bleiben, denn er gedenkt, diesen hab ich erwürget. Eben als wenn H. Mordbrenner¹ irgendß an einen Ort käme, da der Kurfürst von Sachsen wäre, und er erführe es, so würde er fliehen und des Kurfürsten nicht erwarten; denn er weiß, daß er ihn gebrennet hat. Also muß auch der Teufel für Christo erschrecken, er lief ehe durch ein Feur, ehe denn er bliebe. Das heißet: Semen mulieris conteret caput serpentis. Ich meine, er hab ihme den Kopf zutreten, daß er den Jesum Christum weder hören noch sehen mag.

Wir hat oft die similitudo im Hiob gar wol gefallen von einem Angel, den die Fischer ins Wasser werfen und stecken ein Regenwürmlin dran; so kommen denn die Fische und wollen davon essen, so fressen sie denn das Eisen mit dem Regenwürmlin, und zeuhet der Fischer denn den Fisch aus dem Wasser. Also hat unser Herr Gott dem Teufel auch gethan; er hat seinen eingebornen Sohn, den Herrn Christum Jesum, als den Angel, in die Welt geworfen, und humanitatem Christi als das Regenwürmlin dran gesteckt; so schnappet denn der Teufel nach dem Menschen Christi und würget oder frißt ihn, und beißet in das Eisen, (1, 337) in die divinitatem Christi; schnapps, da liegt er und alle seine Macht zu Boden! Das ist sapientia divina, daß er seine Füße, das ist seine Christen, läßt martern in der Welt und gedemüthiget werden; da meinet denn der Teufel, er habß gar in seiner Gewalt; aber es feilet ihm noch weit!"

FB. 1, 337 (7, 35) = Nr. 5662 in.

FB. 1, 337 (7, 36) = Nr. 3659 extr.

FB. 1, 338 (7, 37) = Nr. 3832.

6604. (FB. 1, 339 (7, 38)) Von dem Blutschwigen und anderm geistlichen Leiden des Herrn Christi im Garten. (A. 109^b; St. 48; S. 46) Es fragete einer über D. Luthers Tische von dem Blutschwigen² und anderm hohen und geistlichen Leiden, so Christus im Garten hatte angestanden. Da sprach D. Luther: „Das kann kein Mensch wissen noch gedenken, was es für ein Leiden sei gewesen; wenn auch ein Mensch anfang solches zu fühlen,

¹) Wegen der zahlreichen Feuersbrünste, die Mittel- und Norddeutschland im Jahre 1540 heimsuchten, wurde Herzog Heinz von Braunschweig als Mordbrenner verdächtigt, vergl. Nr. 5131. ²) Vom Blutschwitzen hat Luther im Frühjahr 1512 öfter gesprochen, vergl. Nr. 5574, 5580 und 5587.

so mußte er sterben. Ihr wißet, es sterben viel Leute *aegritudine animi*.
 Decolampadius und Carolstadius¹ sind also gestorben. Denn Decolampadius
 hat gedacht: „„Siehe, wie ist Zwinglius so jämmerlich umkommen! Wir
 haben das Spiel vom Sacrament mit einander angefangen.““ Also hat sich
 5 auch Carolstadt zu Tode gegrämet²; denn die drei Tage zuvor, ehe denn er
 gestorben ist, da war in der Kirche zu Basel in seinen Stuhl, da er hat
 pflegen inne zu stehen, ein großer langer Mann getreten, hatte drinne ge-
 standen und Predigt gehöret. Die nu neben demselbigen Stuhl gestanden, die
 hatten nichts gesehen, sondern weil Carolstadt nicht drinne gesessen war, hat
 10 sie gedaucht, der Stuhl wäre ledig; aber die andern Leute alle in der Kirche
 hatten den großen Mann in dem Stuhl gesehen. Wie nu Carolstadt solches
 erfähret, da legt er sich nieder und stirbet zur Leide. Denn Herzleid ist der
 Tod selbst. Wenn ein Mensch sollte fühlen solche Angst (1, 340) und Noth
 als Christus gehabt, und sollte die Seel gleichwol im Leibe bleiben und solches
 15 ausstehen, das wäre unmöglich; es müßte sich Seel und Leib scheiden. Christo
 ist allein möglich gewesen, darum gehet ihm auch blutiger Schweiß
 drüber aus.“

6605. (FB. 1, 340 (7,39)) Christus eigen Werk. (A. 109^b; St. 52;
 S. 51) „Christus hat kein Geld noch Beutel, auch kein irdisch Reich, denn die-
 20 selbigen allzumal hat er Königen und Fürsten gegeben. Aber eins hat er ihm
 furbehalten, das keines Menschen noch Engels Werk und Thun ist, nehmlich,
 daß er ein Siegsmann ist über Sünde, Tod, Teufel und Hölle, und kann auch
 mitten im Tode retten und erhalten, die an ihn durch sein Wort gläuben.“

6606. (FB. 1, 340 (7,40)) Wie Christus recht unser wird. (A. 109^b;
 25 St. 172^b; S. 162) „Daß Christus die aller heiligste und reineste Person sei, ist
 wol wahr, aber bei dem Erkenntniß muß man allein nicht bleiben, denn du
 hast damit Christum noch nicht, wenn du gleich weißt, daß er wahrer Gott
 und Mensch ist und allein gerecht und heilig ist. Als denn aber erkennest du
 ihn recht und frigest ihn zu eigen, wenn du gläubest, daß diese aller heiligste,
 30 reineste und unschuldigste Person dir vom Vater geschenkt sei, auf daß er dein
 Hoherpriester und Heiland, ja dein Diener und Knecht sein sollt, der seine
 Unschuld und Heiligkeit abgelegt, und deine sündliche Person angenommen hat,
 und darinne getragen deine Sünde, Tod und Fluch; also ein Opfer und Fluch ^{Gal. 3, 13}
 fur dich worden ist, auf daß er dich also vom Fluch des Gesetzes erlösete, wie
 35 S. Paulus sagt Galat. 3.

Und hieraus folget gewaltiglich, daß nicht das Gesetz, auch nicht die
 Werk vom Fluch erlösen; sondern Christus allein ist der Mann, dem Gott

¹) Karlstadt starb 1541 zu Weihnachten. ²) Nach Veit Dietrichs Bericht (Enders
 14, 221f.) berichtet Luther am 7. April 1542 das Folgende an Amsdorf. Enders 14, 225.

der Vater diese Ehre gann. Darum bitte und vermähne ich jedermann um Gottes Willen, daß man Christum ja wol lerne und wisse zu unterscheiden vom Geseze, und daß man ja mit Fleiß in Acht habe, wie und was S. Paulus Gal. 3, 10 redet Gal. 3, da er spricht: „Die mit des Gesezes Werk ungehen, die sind unter dem Fluch zc.“ Denn so sagt er: Es kann und mag nicht anders sein, denn daß Alle, so das (1, 341) Gesez nicht thun und halten, unter dem Fluch sein müssen. Nu aber ist kein Mensch, der das Gesez halte und thue, darum ist dieser erste Spruch wahr, der da saget, daß alle Menschen unter dem Fluch sind.

Gal. 3, 13 Darnach seht er den andern Spruch, der so lautet: Christus hat uns 10 erlöset vom Fluch des Gesezes, da er ward ein Fluch für uns. Hat uns nu Christus vom Fluch erlöset, so werden wir freilich durchs Gesez und die Liebe davon nicht erlöset, ja das Gesez zeuhet und wirft uns nur gewaltiger unter den Fluch. Darum folget, daß die Liebe, davon die heillosen Sophisten plaudern, als müsse und könnte die den Glauben rechtschaffen machen, von dem 15 Fluch nicht erlöset, sondern stößt und bringet uns vielmehr darunter.

Gleich aber wie Christus gar viel ein ander Ding ist, denn das Gesez und seine Werk sind, also ist auch die Erlösung, durch Christum geschehen, gar viel ein ander Ding denn mein Verdienst, das ich durch die Werk des Gesezes oder Liebe, wie die Sophisten furgeben, erlangen soll. Was kann ich 20 aber viel rühmen von meinem Verdienst oder Liebe, weil Christus selber für meine Sünde ein Fluch muß werden, soll ich ihr anders los werden?

Darum wird nicht anders drauß, wer Christum durch den Glauben nicht ergreift und sich deß nicht tröstet, daß er für ihn ein Fluch ist worden, der ist und bleibet unter dem Fluch. Derhalben je mehr wir mit Werken un- 25 gehen, dadurch Gnade zu erlangen, je weniger wir Christum erkennen und ergreifen mögen. Wo aber der nicht erkannt und mit dem Glauben nicht ergriffen wird, da ist weder Rath, Hülfe noch Trost zu gewarten, wenn du dich gleich zu Tode marterst.“

6607. (F.B. 1, 341 (7, 41)) Christus der allergrößte Sünder. 30 (A. 110; St. 55^b; S. 54) „Zwar alle Propheten haben zuvor im Geiste wol ersehen, daß Christus der allergrößte Sünder sein würde, dergleichen auf Erden nie kommen ist. Denn in dem er ein Opfer ist für die Sünde der ganzen Welt, ist er jzt nicht mehr ein solche Person, die unschuldig und ohne 35 Sünde sei. Ist nicht Gottes Sohn in der Herrlichkeit, sondern ist ein Sünder, Ps. 8, 6 und eine kleine Zeit verlassen Psalm 8, der da trägt und aufm Halse liegend Ap. 9, 4 hat aller Menschen Sünde. Als S. Pauli, der ein Gottslästerer, Matth. 26, 69 ff. Verfolger, Freveler geweest ist; S. Petri, der Christum verläugnet hat; item 2. Sam. 11 Davids, welcher ein Ehebrecher und Mörder war und machte, daß der Name 2. Sam. 12, 14 des Herrn unter den Heiden verlästert ward. 40

In Summa, er ist die Person, die an ihrem Leibe trägt und auf sich geladen hat alle Sünde aller Menschen in der ganzen Welt, die je gewesen, noch sind und sein werden. Nicht also, daß er solche Sünde selbst gethan hätte, sondern daß er sie von uns, die wir sie gethan, auf seinen Leib genommen hat, auf daß er dafür mit seinem eignen Blute genug thäte.

Darum begreift ihn das Gesetz, so Moses von allen Ubelthätern und Mördern ingemein gegeben hat, auch mit, ob er wol für seine Person unschuldig ist; denn das Gesetz findet ihn unter den Sündern und Mördern. Gleich wie die Oberkeit den für unschuldig nicht hält, sondern straft, den sie unter den Mördern mit erhascht, ob er gleich sein Lebenlang kein Unthat noch Mißhandlung begangen hat, die des Todes werth möcht geachtet werden.

Nu aber ist Christus nicht allein unter den Sündern mit erfunden worden, sondern er hat auch selbst willig, nachdem es dem himmlischen Vater also wolgefallen, der Sünder Geißel und selbstschuldiger Bürge und Pfand sein wollen. Derhalben er auch an sich genommen hat Fleisch und Blut derer, so da Sünder, Mörder und mit allerlei Sünden beladen sind. Weil ihn denn das Gesetz unter den Mördern und Ubelthätern also ergriffen hat, so hats ihn auch als einen Ubelthäter verdammet und erwürget.

Solchs, das uns Christum außs allerlieblichste und freundlichste fürmalet (nehmlich, daß er für uns ein Fluch worden ist, auf daß er uns vom Fluch des Gesetzes erlösete), verdunkeln, ja verfälschen alle Sophisten als die aller ärgesten Gottesdiebe damit, daß sie Christum mit den Sünden und armen Sündern nichts wollen lassen zu thun noch zu schaffen haben; da er doch allein um derselbigen Willen ist Mensch worden und für sie gestorben; und bilden uns allein für sein Exempel, dem wir nachfolgen sollen. Damit rauben und stehlen sie ihm nicht allein seinen Titel, daß er die Sünder von ihren Sünden und Tod erretten könne und wolle, denn er ist dazu von Ewigkeit versehen und verordnet, sondern machen aus ihm auch einen zornigen Richter und schrecklichen, gräulichen Tyrannen, welcher nicht mehr (1, 343) thue, noch könne, denn daß er nur inmerdar über die Sünde zornig sei und die Sünder verdamme.

Wir aber sollen Christum ansehen, daß gleich wie er unser Fleisch und Blut angenommen hat, also hat er auch auf sich genommen alle unser Sünde, Fluch, Tod und allerlei Unglück und Plage, und das Alles durch sich selber, uns zu Gute, erwürget, triumphiret, und der aller ein Herr ist worden, die ihm zun Füßen liegen müssen."

FB. 1, 313 (7, 42) = Nr. 3834.

FB. 1, 344 (7, 43) = Nr. 3869.

FB. 1, 344 (7, 44) = Nr. *3894 + (1, 345) 4005 + 4009.

FB. 1, 345 (7, 45) = Nr. 4052.

FB. 1, 345 (7, 46) = Nr. 4449 in.

Ev. 1. 4
Ch. 5. 9

FB. 1, 345 (7, 47) = Nr. 4481 + (1, 346) 4626.

FB. 1, 346 (7, 48) = Nr. 6367 in.

FB. 1, 348 (7, 49) = Nr. 6367 extr.

FB. 1, 348 (7, 50) = Nr. 928.

FB. 1, 348 (7, 51) = Nr. 640.

FB. 1, 349 (7, 52) = Nr. 1192.

FB. 1, 350 (7, 53) = Nr. 3286 extr.

FB. 1, 350 (7, 54) = Nr. 930.

FB. 1, 350 (7, 55) = Nr. 1644.

FB. 1, 350 (7, 56) = Nr. 2139 extr. + (1, 351) 2140.

6608. (FB. 1, 351 (7, 57)) Christus soll allein in einẽ Christen Herz sein. (A. 113^b; S. 58^b) „In meinem Herzen,“ sprach D. Mart., „herrschet allein und soll auch herrschen dieser einige Artikel, nemlich der Glaube an meinen lieben Herrn Christum, welcher aller meiner geistlichen und göttlichen Gedanken, so ich immerdar Tag und Nacht haben mag, der einige Anfang, Mittel und Ende ist. Aber gleichwol empfinde ich, daß ich von der Höhe, Tiefe und Breite dieser unmäßigen, unbegreiflichen und unendlichen Weisheit kaum und gar uehrlich ein geringes schwachẽ Anheben erreiche, und kaum etliche kleine Stüßlin und Bröcklin aus der aller köstlichsten und reichsten Fundgrube habe erlangt und auß Licht bringen mögen.“

6609. (FB. 1, 351 (7, 58)) Christus ist Gesetz und Freiheit, Sünd und Gerechtigkeit, Tod und Leben. (A. 113^b; St. 56^b; S. 55) „Die heilige Schrift gibt unserm Herrn Christo viel schöne, liebliche Namen, heißt ihn unser Gesetz, Sünde, Tod u., ob er wol an ihm selbst nichts anders ist, denn eitel Freiheit, Gerechtigkeit, ewiges Leben und Seligkeit. Aber darum ist er worden ein Gesetz wider das Gesetz, Sünde wider die Sünde, ein Tod wider den Tod, auß daß er uns von des Gesetzes Fluch erlösete, von Sünden und Tod gerecht und lebendig machete. Also ist Christus zugleich Gesetz und Freiheit, Sünd und Gerechtigkeit, Tod und Leben. Denn eben dadurch, daß er sich hat lassen das Gesetz verklagen, die Sünde verdammen und den Tod verschlingen, hat er das (1, 352) Gesetz zugleich aufgehoben, die Sünde wiederum verdammet, den Tod erwürgt und uns gerecht und selig gemacht. Denn er hats Alles um unsern Willen gethan.“

Also ist Christus zugleich ein Gift, daran das Gesetz, Sünde und Tod erworgen müssen, und ein heilsame Arznei, dadurch die Gläubigen nicht allein von allem Unglück frei, sondern auch gerecht, lebendig und selig werden.“

6610. (FB. 1, 352 (7, 59)) Worum Christus kommen sei. (A. 113^b; St. 52; S. 51) „Christus, wahrer Gott und Mensch, auß Gott von Ewigkeit, nach der Zeit aber auß Marien, der reinen Jungfrauen, geboren, ist gewiß nicht darum kommen, daß ers Gesetz geben und aufrichten wollte, sondern viel mehr, daß er sich vom Gesetz auß aller höchste und heftigste schrecken ließe,

solch Schrecken überwinden und also dem Gesez gnuß thun und es von uns aller Ding hinweg nehmen wollt. Er ist nicht ein Gesezlehrer wie Moses, sondern ein Jünger, der dem Gesez wollt unterthan sein, auf daß er durch solche seine Unterthänigkeit und Gehorsam die erlösete, so unter dem Gesez ^(Gal. 1. 5) waren. Davon findet man in der Papisten Bücher keinen Buchstaben; stracks das Widerspiel findet man wol, nehmlich, daß Christus ein Gesezlehrer und gestrenger Richter sei, der viel ernster und heftiger wäre denn Moses selber."

6611. (FB. 1, 352 (7, 60)) Christus sonderlichs Werk und eigen Amt. (A. 114; St. 52; S. 51) „Christi rechts und eigens Amt oder Werk ist, daß er kämpfe und streite mit dem Geseze, Sünde und Tode für die ganze Welt, und also mit ihnen streite, daß er sie alle sammt auf sich lade und trage. Und wenn er sie auf sich geladen und getragen hat, daß er sie als denn durch sich selbst überwinde und gar vertilge, und also die Gläubigen frei und los mache vom Gesez und allem Ubel."

15 Darum, daß Christus das Geseze ausleget und Wunder thut, das sind gemeine und geringe Wohlthaten gegen der rechten Wohlthat zu rechnen, um welcher Willen er fürnehmlich kommen ist. Denn es haben die Propheten, sonderlich aber die Aposteln, wol größere Wunderzeichen gethan denn Christus selber."

6612. (FB. 1, 353 (7, 61)) Welchen Menschen Christus zu Nutz kommen sei. (A. 114; St. 62^b; S. 60^b) „Daß Christus kommen und Mensch worden ist, hilft die Heuchler, die ohn Furcht Gottes leben und sicher sind, gar nichts; auch kömmt denen nicht zu Gut, so offenbärlich gottlose Verächter sind. Deßgleichen die Verzweifeler sind, die da meinen, es sei kein Trosts noch Gnaden weiter zu gewarten, wenn sie das Gesez geschreckt hat. 25 Denen aber allein kömmt er zu Nutz und Trost, die das Gesez ein Zeitlang geplaget und erschreckt hat, und doch in solchem ernsten und herzlichem Schrecken des Gesezes nicht verzagen, sondern treten mit tröstlicher Zuversicht zu Christo, dem Gnadenstuhl, welcher sie vom Fluch des Gesezes erlöset hat, da er selbst ^(Gal. 3, 13) zum Fluch für sie worden ist. Die solches thun, die erlangen Barmherzigkeit 30 und finden Gnade."

FB. 1, 353 (7, 62) = Nr. 2316.

FB. 1, 353 (7, 63) = Nr. 2320.

FB. 1, 354 (7, 64) = Nr. 1246.

FB. 1, 354 (7, 65) = Nr. 1235.

35 FB. 1, 354 (7, 66) = Nr. 1239.

FB. 1, 354 (7, 67) = Nr. 2403.

FB. 1, 355 (7, 68) = Nr. 1276.

FB. 1, 355 (7, 69) = Nr. 1277.

FB. 1, 356 (7, 70) = Nr. 1279.

40 FB. 1, 356 (7, 71) = Nr. 1301.

FB. 1, 356 (7, 72) = Nr. 1310.

FB. 1, 356 (7, 73) = Nr. 1311.

FB. 1, 357 (7, 74) = Nr. 1243.

FB. 1, 357 (7, 75) = Nr. 1245.

FB. 1, 357 (7, 76) = Nr. *1248 + (1, 358) 1249.

6613. (FB. 1, 359 (7, 77)) Christum erkennen übertrifft Alles, was auf Erden etwas ist. (A. 116; St. 59; S. 57^b) „Ihr sollet nicht die ganze Welt dafür nehmen,“ sprach D. M. Luther, „daß ihr wisset, Christus sei Christus, das ist unser einiger Heiland, Hoherpriester, König und Herr, welchen ich lange Zeit in meinem Klosterleben nicht erkannt habe. Da wir nu schon drüber sterben, so lebet doch Christus; lebet er, so wollen wir auch gewißlich leben. Denn dieser Spruch stehet fest und gewiß, wird auch
 2 Cor. 14, 19 wol ewig wahr bleiben wider alle höllische Pforten, da er spricht: „„Ich lebe, so sollt ihr auch leben.““ Nu aber ist Christus, den wir predigen, Gott, darum ist die ganze Welt nichts gegen diesem Christo.“

FB. 1, 359 (7, 78) = Nr. *1250 + 981 + 1468.

FB. 1, 359 (7, 79) = Nr. 271.

FB. 1, 360 (7, 80) = Nr. 716.

FB. 1, 361 (7, 81) = Nr. 717.

FB. 1, 361 (7, 82) = Nr. 562.

FB. 1, 361 (7, 83) = Nr. *1174 + (1, 362) 1159 + X.

6614. (FB. 1, 363 (7, 84)) Christus Reich wird wunderbarlich
 erbauet und erhalten. (A. 117; St. 55; S. 53^b) „Unser Herr Christus regirt und erhält für und für wunderbarlich seine Christenheit nicht durch menschliche Weisheit, Gewalt, wie weltliche Könige, Fürsten u., ja er verbirget seine göttliche Weisheit, Gewalt und Kraft also, daß sie nirgend zu spüren noch zu sehen sind, und stellet sich aller Ding närrisch, der Vernunft
 2 Cor 5, 20 nach zu reden, sein Reich zu erbauen und zu erhalten.
 Er hat auch Diener und Amtleute, die er ausschickt in alle Welt, gerüstet nicht mit leiblichen Waffen, sondern befiehlt ihnen, sein Wort zu predigen, erleucht und stärkt sie mit dem heiligen Geist. Die thun nichts, denn daß sie das Wort predigen. Damit zerstöret Christus des Teufels Reich und
 2 Matth. 16, 18 erbauet ihm ein Kirche, „„so die Pforten der Hölle nicht überwältigen können““.
 Ps. 8, 3 Wie der 8. Psalm singet: „„Aus dem Munde der jungen Kinder und der Säuglingen hast du eine Macht oder Reich zugericht.““

Machet also zu Schanden große Potentaten, Könige, Fürsten u., den Papst, dem es nu auch nicht fortgehen kann, mit ihrer Religion, Gewalt und
 3 Cor. 1, 18, 19 Weisheit, die sich unterstehen, sein Wort und Volk zu vertilgen. Darum sie
 Ps. 8, 3 endlich drüber zu Grund gehen, wie gedachter Psalm weiter singet: „„Du hast solche Macht zugericht um deiner Feinde Willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.““

Da gehört aber ein starker Glaube zu, der sich ans Wort halte, nicht
 irren noch ärgern lasse, daß die großen Häupter auf Erden dieser Lehre ent-

gegen sind, Hezerei schelten und die verfolgen als die ärgersten und schädlichsten Leute, die sie ausbreiten, annehmen und bekennen. Wissen aber nicht (wiewol leider jzt viel fürsehllich erkannte göttliche Wahrheit verfolgen und lästern), daß sie sich auflehnen und rathschlagen wider den Herrn und seinen Ge-
 5 salbeten, ja meinen, sie thun Gott ein Dienst dran.“ 21. 2,
2eb. 16, 2

6615. (FB. 1, 363 (7, 85)) Christi Wort Matth. 11. (A. 117^b; St. 54^b; S. 53^b) „Erschrecklich istz, der Welt und allen Weltweisen ärgerlich und spöt-
 10 tisch, daß Christus spricht: „Ich preise dich, Va- (1, 364) ter und Herr Him- (Matth. 11, 25)
 melz und der Erden, daß du solchs den Weisen und Verständigen verborgen
 hast, und hast es den Unmündigen offenbart““ zc. Uns Christen aber istz sehr
 tröstlich, welche der Herr mit einem starken festen Bande also zusammen ver-
 bunden hat, daß wir ein Leib sind, einerlei Geist, Hoffnung, einen Herrn,
 Glauben, Taufe, einen Gott und Vater haben. 2eb. 4, 3 ff.

So ist nu Christus Reich allein dahin gericht, daß er die Wert des
 15 Teufels zustöre und die Sünder (nicht die Weltweisen, Gerechten zc.), die ihr
 Elend und Jammer fühlen und seiner Guad und Hülfe von Herzen begehren,
 gerecht und selig mache. Dafür sie ihn in diesem Leben loben, preisen und
 sein Wort predigen und für der argen gottlosen Welt bekennen und es aus-
 breiten, daß also sein Reich ein geistlich, ewig, nicht ein leiblich, vergänglich
 20 Reich ist. Daher wir auch mit dem Leibe auf Erden wohnen, mit dem Herzen
 aber in dem Himmel, und warten auf unserz Leibs Erlösung und haben ein
 Verlangen nach der seligen Hoffnung und herrlichen Erscheinung unserz Hei-
 lands Jesu Christi.“ Paul. 3, 10

Dieser Lehre gedachte D. Mart. nachmals also, daß Christi Reich wunder-
 25 barlich geführt würde, und sprach¹⁾: „Christus führet sein Regiment gar
 wundersam und närrisch nach der Vernunft. Er verbirget sich und stellet sich
 schwach; das scheint denn, als sei er ohnmächtig und als hab er keine Gewalt
 und Macht. Gleichwol machet er zu Schanden die aller gewaltigsten, klügsten
 und heiligsten in der Welt, Kaiser, König, Fürsten, Papst, Cardinal und
 30 Bischofe mit ihrem Hofgesinde und Anhang. Aber da ist hoch von Nöthen,
 daß man der Sachen gewiß sei.“

FB. 1, 364 (7, 86) = Nr. 5031.

FB. 1, 365 (7, 87) = Nr. 593.

FB. 1, 366 (7, 88) = Nr. 33.

35 FB. 1, 366 (7, 89) = Nr. 775.

FB. 1, 367 (7, 90) = Nr. 622.

6616. (FB. 1, 367 (7, 91)) Christus Reich ist unterm Papstthum
 blieben.²⁾ (A. 118^b; St. 55; S. 54) „Der größten Wunderwerk eins, das

1) Das Folgende ist Nr. 930.

2) Es ist eine Weiterausführung von Nr. 506.

auf Erden geschehen, ist, daß Christus Reich unter dem Papstthum blieben ist, da etliche hundert Jahre nichts anders gehöret, noch dem armen Volk fürgehalten ist, denn des Papsts Gesetz, das ist Menschen Lehre und Gebot, daß nicht Wunder gewesen, daß Christus Name und Wort ganz unbekannt und ver-
 5

Gott aber hat wunderbarlich das Euangelium in der Kirche erhalten, daß es von der Kanzel dem Volk gesagt ist, von Wort zu Wort; so sind auch für und für im Papstthum blieben der Kinderglaube, das Vater Unser, die Taufe, das Sacrament des Altars. Die haben gehaftet bei den Herzen, die es haben sollen sehen; das ist ein sonderliche große Kraft Gottes gewest.
 10

Auch hat Gott oft seine, gottfürchtige, gelehrte Männer erweckt, ih-(1, 368)nen sein Wort offenbaret, auch ein Muth dazu gegeben, daß sie unrechte Lehre und Mißbräuche, so in der Kirche eingerissen, öffentlich auch mit Schriften gestraffet haben, als Johannes Huß und Andere. Also erhält Gott sein Wort nicht durch menschliche Weisheit, Gewalt oder Schwert, son-
 15
 Matth. 10, 16 dem sendet die, so er dazu erwählet, daß sie den Teufel austreiben sollen, mitten unter die Wolfe."

FB. 1, 368 (7, 92) = Nr. 1516.

FB. 1, 368 (7, 93) = Nr. 729.

FB. 1, 368 (7, 94) = Nr. 1764.

FB. 1, 369 (7, 95) = Nr. 1861.

FB. 1, 370 (7, 96) = Nr. *1118 + 1119.

FB. 1, 370 (7, 97) = Nr. *507 + (1, 371) 5515 extr.

FB. 1, 371 (7, 98) = Nr. 62.

FB. 1, 372 (7, 99) = Nr. 252 extr.

FB. 1, 372 (7, 100) = Nr. 1816.

FB. 1, 373 (7, 101) = Nr. 1821.

FB. 1, 373 (7, 102) = Nr. 1822.

FB. 1, 374 (7, 103) = Nr. 1175.

FB. 1, 375 (7, 104) = Nr. 1180.

6617. (FB. 1, 376 (7, 105)) Christi höchste Demuth. (A. 121^b; St. 49; S. 47) „Wer die Passio steifig liest und Acht darauf hat, der siehet die wundergroße Demuth des Herrn Christi, also daß sie nicht hätte können größer sein. Daß er sich aber so tief erniedriget hat, gehet nicht allein auf uns, daß wir seinem Exempel folgen sollen, wie es Sanct Paulus sehr fein
 35
 Phil. 2, 5 auzenhet Philip. 2: „„Ein jglicher sei gesinnet, wie Christus Jesus war““ ic., sondern gehet mehr auf den Teufel, daß der Herr Christus dadurch den hoffärtigen, listigen Geist täuschete, daß er über solcher großer Demuth irre würde und nicht gedächte, daß er der Same des Weibs sollt sein, der ihm den Kopf zutreten würde. Wie dem die Verheißung Genes. 3, den ersten
 40
 1. Mose 3, 15 Aeltern geschehen, darauf lautet: „„Ich will Feindschaft setzen zwischen deinem Samen und des Weibes Samen;““ als wollt er sagen: Ich will mit dir, du giftige Schlange, zu schaffen haben.“

Anno 1533 legete Doctor Luther diesen Spruch Pauli also aus, „daß ^{Phil. 2, 6} Christus nicht für einen Raub geachtet hätte, Gott gleich zu sein, nehmlich daß Sanct Paulus wolle sagen: Christus ist Gott, aber er will es nicht sein, sondern will ener Knecht sein; und das thuts auch alleine.“

5 **6618.** (FB. 1, 376 (7, 106)) Das größte Wunder, so auf Erden geschehen ist. (A. 121^b; St. 48^b; S. 46^b) „Das größte Wunder, so auf Erden geschehen, ist, daß der Sohn Gottes des schmähelichsten Todes am Creuz gestorben ist. Wunder dünkts uns sein, daß der Vater zu seinem eingebornen Sohn, der von Art wahrer natürlicher Gott ist, sollt sagen: Gehe hin, lasse
10 dich an den Galgen des Creuzes schlagen und henken!

Nu soll man aber die Gottheit von der Menschheit nicht scheiden. Ach sehe aber, daß es sein möge; so ist gleich wol des ewigen Vaters Liebe gegen seinem eingebornen Sohn unmaßig größer, denn Abrahams Liebe war gegen Isaac. Denn er ist der einzige liebe Sohn, wie der Va- (1, 377) ter vom
15 Himmel selber zeugt Matth. 3: „„Dieser ist mein lieber Sohn, an welchem ^{Matth. 3, 17} ich Wohlgefallen habe.““ Und wird doch so jämmerlich hingeworfen als „„ein ^{Ps. 22, 7} Worm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.““
Ps. 22.

Daran stößet sich die blinde Vernunft, gedenkt: ist er des ewigen Vaters
20 eingeborner Sohn, wie gehet er denn so unbarmherzig mit ihm um? stellet er sich doch freundlicher gegen Caipha, Herode, Pilato und den ärgersten Böswichtern auf Erden denn gegen seinem Sohn? Nu dieser Predigt, sagt Sanct Paulus, „„ärgern sich die Jüden,““ das ist die Werkheiligen, „„und die ^{1. Cor. 1, 23} Griechen““, das ist die Weltweisen, „„halten es für eine Thorheit.““

25 Aber uns Christen istz der höchste Trost, denn wir daraus erkennen und gewiß gläuben, auch daran nicht zweifeln, „„daß der barmherzige Gott und Vater die arme verdammete Welt also geliebet hat, daß er seines eingebornen Sohns nicht verschonet hat, sondern für uns Alle dahin gegeben in den schmähe-
lichsten Tod, auf daß Alle, die an ihn gläuben, nicht verloren, sondern selig
30 werden.““ Joh. 3. Röm. 8. Darum halten wir diese Predigt für unser ^{Joh. 3, 16} höchste Weisheit und rechte güldene Kunst, und für eine göttliche Kraft, da- ^{Röm. 8, 32} ^{1. Cor. 1, 24} durch wir selig werden. 1. Corinth. 1.

Dieses Exempel sollen sonderlich die, so mit hohen geistlichen Ansehungen (die ein jder nicht extragen kann, als da sind Tranrigkeit und Schwer-
35 muth des Geistes, Schrecken und Zagen für Gottes Zorn, Gericht und ewigem Tod und dergleichen vergifte feurige Pfeile des leidigen Satans) geplaget ^{Epß. 6, 16} werden, immer für Augen haben und sich damit trösten, daß, ob sie gleich viel und oft solch schwer und unträglich Leiden fühlen, darum von Gott nicht
40 verworfen sind, ja daß er sie für Anderen lieb hat, weil er sie dem Eben-
bilde seines eingebornen Sohns gleich macht, und daran nicht zweifeln, weil sie mit ihm leiden, er werde sie auch wie ihn daraus erlösen.

2 Tim. 3, 12

„Denn Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu. müssen Verfolgung leiden“, doch einer mehr denn der ander, nach dem ein jder stark oder schwach ist im Glauben: „denn Gott ist treu, der uns nicht versuchen läffet über unser Vermögen.“ 1. Corinth. 10.

FB. 1, 378 (7, 107) = Nr. 284.

5

6619. (FB. 1, 378 (7, 108)) Wider der Vernunft Hinderniß. (A. 122; St. 63; S. 61) „Wir Christen lassen uns nicht anfechten, daß die Vernunft, des Teufels Gure, ihrer Blindheit nach sich dünken läffet, es sei kein ungereimter, thörllicher Glaube denn eben der Christen, die an einen gecreuzigten Jüden, Jesum Christum, gläuben. Wolan, sie Flügele immerhin und spotte, so lang sie kann, in ihres Göhen, des Teufels, Name! Wir haben und rühmen es fur die höchste Gnade Gottes, daß wir Jesum Christum fur uns gecreuziget und gestorben erkennen und an ihn gläuben, denn wir wissen, „daß kein ander Name uns Menschen gegeben ist, darinne wir mögen selig werden.“ Act. 4.

2pp. 4, 12

15

Verdammen derhalben als lästerliche Gräuel und Teufelsklügen alle andere Glauben und Religionen, so vom Papt, Mahommed und Andern erdichtet; sind gewiß, daß Gott derselbigen Aberglauben und falschen Religion Stifter in verkehrten Sinn dahin gegeben und verworfen hat.“

Rom. 1, 2s

FB. 1, 379 (7, 109) = Nr. 267.

20

FB. 1, 379 (7, 110) = Nr. 4864.

FB. 1, 381 (7, 111) = Nr. 1830 med.

6620. (FB. 1, 382 (7, 112)) Klage der Gottseligen über ihren Unglauben.¹ (A. 123^b; St. 57; S. 55^b) „Nitz nicht ein jämmerliche Plage, daß wir unser Sünde so groß und schwer machen und in deß vergessen unser Taufe, ja unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, der sich selber dafür geben und geopfert hat, dazu „uns von Gott gemacht ist, daß er soll sein unser Gerechtigkeit““ x., 1. Cor. 1, die freilich der Teufel ungetadelt wird müssen lassen.

1. Cor. 1, 30

25

Wer reich, gewaltig ist, der troht und pocht darauf, und ob er gleich ein böser Mensch ist, besorget er sich doch nicht, daß er derhalb sein Gut, Gewalt verliere. Ein Herr, Fürst bleibt Herr oder Fürst über Land und Leute, ob er wol seiner Person halben nicht fromm ist. Also ein Kind ein Kind und Erbe aller Güter des Vaters, und hindert nicht, daß er sich unrein macht, der Mutter auf die Schoß hofiret oder den Vater beschmeißet.

30

35

Mat. 16, 8

Wie kömmets denn, daß wir so kleinmüthig, verzagt und nirgend so klug sind als die Weltkinder? Daß wir uns nicht auch ermahnen können und sagen (wenn wir der Sünden Kraft durch das Geseß fühlen und des

1) Es ist Nr. 1712.

Todes Schrecken uns den Angütschweiß austreibt): Was ist's nu mehr, daß ich gesündigt hab? Ist auch Gott, „der Glauben ewiglich hält“, darun ein ^{Röm. 11, 6} Lügener? der durch Paulum, seinen auserwählten Rüstzeug, spricht: „Die ^{Röm. 5, 20} Gnade ist viel mächtiger denn die Sünde:“ und ^{Röm. 11, 2} Pfl. 117: „Seine Gnade und Wahrheit waltet uber uns in Ewigkeit.“ Das (1, 383) hieße denn auch unser Erbe hoch rühmen und preisen nicht für der Welt, sondern für Gott, der es gern hat und ihm als den angenehmsten Dienst gefallen läßt.

Unser Gerechtigkeit ist der weltlichen Gerechtigkeit nicht gleich, davon die Juristen reden; sondern davon heißen und sind wir gerecht, daß Christus sich ¹⁰ selber für uns geopfert und uns durch sein theures Blut rein von Sünden, heilig und gerecht gemacht hat: item daß wir getauft sind, sein Wort haben und gläuben.

Kömmet nu der Tenfel, hält dir deine Sünde für, plaget und schreckt dich mit dem Tode; so weise ihn von dir zu Christo, der deine Gerechtigkeit ¹⁵ und Leben ist, und laß ihn mit ihm disputiren: Du aber halt dich seines Wortz. Ah, die Kinder sind am besten daran, die vertrauen ihren Vätern und sagen einfältig: Es ist mein Vater. Und wenn sie es gleich zu Weilen versehen, böse sind und ubel anzrichten und darüber gestäupft werden, so disputiren sie nicht, ob er Vater sei oder nicht; darum fahren sie am besten!“

²⁰ FB. 1, 383 (7. 113) = Nr. 979 extr. † *980 † (1, 384) 982.

6621. (FB. 1, 385 (7. 114)) Name Jesus Christus. (A. 124^b; St. 61; S. 59) „Ich hab und weiß nichts von Jesu Christo, weil ich ihn leiblich weder gesehen noch gehört habe, denn allein seinen Namen. Doch hab ich aus der ²⁵ Schrift, Gott Lob, von ihm so viel gelernet, daß ich mir nur sehr wol gnügen lasse, begehre derhalb ihn leiblich nicht zu sehen noch zu hören.“

Zu dem hab ich in meiner höchsten Schwachheit, im Schrecken und ³⁰ Fühlen der Sündenlast, in Furcht und Zagen für dem Tode, in Verfolgung der argen falschen Welt, oft erfahren und gefühlet die göttliche Kraft, so dieser Name an mir, der ich sonst von allen Creaturen verlassen war, beweiset hat, mich mitten aus dem Tod gerissen, wieder lebendig gemacht, in der größten Verzweiselung getröstet, sonderlich im Reichstage zu Augzburg Anno 1530.

Daß ich, ob Gott will, bei dem Namen will bleiben, leben und sterben. Und ehe ich wollte bei meinem Leben gestatten, daß Erasmus oder ein ander, ³⁵ er heiße und sei wer er wolle, meinem Herrn Christo zu nahe sollt sein mit seiner gottlosen und falschen Lehre, wie köstliche Farbe er ihr auch anstreicht, sie zu zieren und schmucken, ehe wollt ich nicht leben. Ja, es sollt mir träglicher sein, sammt Weib und Kind alle Plage und Marter zu leiden und endlich des schmachlichsten Todes zu sterben, denn daß ich solches sehen und ⁴⁰ dazu still schweigen sollte.“

FB. 1, 385 (7, 115) = Nr. 5598.

FB. 1, 385 (7, 116) = Nr. 686.

FB. 1, 386 (7, 117) = Nr. 776.

FB. 1, 387 (7, 118) = Nr. 669.

6622. (FB. 1, 388 (7, 119)) Christus ist der einige Trost seiner
 Gläubigen in ihrem Kreuz und Leiden auf Erden. (A. 125^b;
 2 Tim. 3, 12 St. 52^b; S. 51^b) „Die Schrift zeuget, daß alle Gottselige Verfolgung müssen
 10 11, 12, 14, 22 leiden und durch Trübsal in das Reich Gottes gehen. Daher vermahnet
 1. Petri 5, 8 Sanct Peter die Gläubigen, sie sollen dem Teufel, der umher gehet wie ein
 brüllender Löwe und suchet, welche er verschlinge, widerstehen fest im Glauben. 10
 1. Petri 5, 9 Spricht weiter, sie sind es nicht allein, die vom Teufel und der argen Welt
 angefochten werden, sondern sollen wissen, daß ihre Brüder hin und wieder
 in aller Welt eben dasselbige Leiden haben.

Solchs fühlen wol fromme Herzen, denen es Ernst ist, am Wort Christi
 fest zu halten, in seiner Guad und Erkenntniß bis ans Ende zu beharren. 15
 Will der armen geplagten Gewissen geschweigen, der unzählig viel (sonderlich
 in dieser letzten gräulichen Zeit, da der wüthige Teufel alle seinen Zorn und
 Grimm ausschüttet) hin und her unter den gottlosen Tyrannen, im Papst-
 thum und Türcki ihr Leiden auf mancherlei Weise haben. Die sich in ihrer
 Noth und Angst nichts anders können trösten, denn daß sie Christum, den 20
 Sohn Gottes, zum Heiland und Fürsprecher bei dem Vater haben, sich seines
 Wortes halten und ein herzlich Sehnen und Verlangen haben nach seiner seligen
 Erscheinung, da er sie endlich erlösen und Alle ihres Leides in Ewigkeit reich-
 lich ergößen wird.

Da wird denn einer den andern ansehen, werden uns mit einander 25
 bekennen und sagen: Siehe, wie kommen wir hie zusammen? Wer hätte sich
 dieses wunderbarlichen, seligen Wechsels versehen? Auf Erden waren wir die
 allerelendesten, unwerthesten, wol geplagtesten Leute, mußten Ketzer und Auf-
 rührer sein und, als ein Fluch der Welt und Teufelskinder, von den Tyrannen
 uns hinrichten lassen. 30

(1, 389) Wo sind sie nu die zornigen Junkern, die großen, gewaltigen
 Könige und Herrn, die Christum, sein Wort und armes Häußlin zu Grund
 auszrotten wollten? die uns auspeieten, höhneten und verspotteten, mit
 Füßen traten, in die Thürme worfen, verjagten, alle Plag und Marter an-
 legten, durch Feuer, Schwerdt hinrichten ließen? Wo sind die heiligen geist- 35
 lichen Väter, die uns als die ärgesten Gotteslästerer und Verführer der Welt
 verbanneten, verfluchten und dem Teufel übergaben? In Abgrund der Höllen
 36, 66, 24 sind sie, „da ihr Worm nicht stirbet und ihr Feuer nicht verlöschet.“ Da-
 gegen wir, so Christum nach des Vaters Befehl gehöret, an ihn geglaubt, an
 seinem Wort fest gehalten und ein kleine Zeit, ja kaum ein Augenblick zu 40
 rechnen gegen der großen Herrlichkeit, welche nu an uns offenbaret ist, unser
 Kreuz getragen haben, leben nu mit Christo in unaussprechlicher ewiger Freude

und Seligkeit und loben ihn sammt dem Vater und heiligen Geist, mit allen lieben Engeln und Heiligen!"

FB. 1, 389 (7, 120) = Nr. 1543 + (1, 390) 1190.

FB. 1, 390 (7, 121) = Nr. 851.

5 FB. 1, 391 (7, 122) = Nr. 925.

FB. 1, 391 (7, 123) = Nr. 932.

6623. (FB. 1, 392 (7, 124)) Christus und das Gesetz können nicht beisammen wohnen in einem Gewissen. (A. 127; St. 151^b; S. 141)
 „Es ist unmöglich, daß das Euangelium und das Gesetz in einem Herzen
 10 mit einander zugleich wohnen und walten können; sondern es muß von Noth wegen entweder Christus dem Gesetze, oder das Gesetz Christo weichen und Raum geben. Wie Sanct Paulus sagt zum Galatern am fünften: „Ihr
 15 habt Christum verloren, die ihr durchs Gesetz gerecht wollt werden, und seid von der Gnad abgefallen.““ Gal. 5, 1

Darum, wenn du die Meinung hast, als könnten Christus und das
 Vertrauen auf das Gesetz oder desselben Werk in deinem Herzen mit ein-
 ander zugleich wohnen, so sollt du gewiß halten und wissen, daß in deinem
 Herzen nicht Christus, sondern der leidige Teufel wohnt und haushält, welcher
 unter der Larve und Gestalt Christi dich verklaget und schreckt und fodert,
 20 daß du durchs Gesetz und eigene Werk dich selber gerecht machen sollt. Denn
 der rechte Christus hat nicht die Weise, daß er dich will um deiner Sünde
 Willen zu Reden setzen, heißet dich auch nicht auf deine eigene Werk ver-
 trauen, sondern spricht: „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und
 beschweret seid, ich will euch erquicken““ Matth. 11, 28 *ic.*

6624. (FB. 1, 392 (7, 125)) Zu Christo haben wir Alles.¹ (A. 127^b;
 St. 52^b; S. 51^b) „Ah, lieber Gott,“ sprach D. Martin, „daß wir doch könnten
 dir vertrauen und danken, der du so fur uns sorgest, ja uns Alles in Christo
 gegeben und geschenkt hast! Denn das ist das große unaussprechliche Geheim-
 30 niß, das aller Welt und fleischlicher Weisheit verborgen ist, nemlich daß Gott
 der himmlische und allmächtige Vater gegen uns in seiner Majestat gar ge-
 storben ist, hat sich Alles geäußert und dem Sohn gegeben, der unser Fleisch
 und Blut nu ist, doch ohne Sünde. In demselben weist er uns; wenn wir
 allein den hören und annehmen, so sollen wir in ihm Alles haben. Der sollte
 um unsern Willen so jämmerlich und gränlich gecreuziget werden von den aller-
 35 heiligsten Leuten, so den aller größten Namen hatten. Denn Hannas ist eben
 so viel als Johannes; Caiphas als Petrus; Judas als ein Jüdenkönig. Die
 mußten sich an dem Christo vergeißen und Ritter an ihme werden. Summa,
 welche (1, 393) den größten Namen haben gehabt in der Welt, die sind die
 ärgersten Schälke gewesen!“

¹) Es ist Nr. 4541.

6625. (FB. I, 393 (7, 26)) Außer der Menschheit Christi soll man keine Gnade oder Vergebung der Sünden suchen. (A. 127^b; St. 172; S. 161^b) „Wenn du mit der Rechtfertigung umgehst und trachtest oder disputirest bei dir selber, wo doch der Gott zu finden sei, der die Sünder gerecht und fromm macht und sie zu Gnaden annimmt? so siehe eben zu, daß du ja von keinem Gott wissest, noch einiges Gottes achtest außer dem Menschen Jesu Christo, sondern ergreife nur denselben und bleib mit deinem Herzen an ihm hängen und laß alle Gedanken und Speculationes von der Majestät nur frei fahren. Denn wie Salomo Proverb. 25 sagt, „wer schwer Ding forschet, dem wird es zu schwer.““

Was ich hie sage, das hab ich erfahren und weiß, daß es also wahr ist. Die Schwärmergeister aber, so mit Gott außerhalb diesem Menschen Christo handeln wollen, gläuben mirs nicht. Es saget doch je Christus selber: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; Niemand kömmt zum Vater denn durch mich.““ Darum wirst du ohn diesen Weg, der Christus ist, keinen andern Weg zum Vater finden, sondern eitel Abwege und Verführung; keine Wahrheit, sondern eitel Heuchelei und Lügen; kein Leben, sondern den ewigen Tod. Darum merke mit Fleiß das in dieser Sache, wenn man für Gott gerecht werden und Gnade erlangen will, und da wir mit dem Gesetz, Sünde, Tod und Teufel zu schaffen haben, daß man da keinen andern Gott erkennen soll denn den Gott, der auch Mensch ist.“

6626. (FB. I, 393 (7, 127)) In welchen Sachen man ohne Fahr von der Majestät Gottes disputiren möge. (A. 127^b; St. 172^b; S. 162) „Wo sichs zuträget, daß du außerhalb dieser Sache von der Rechtfertigung mit Jüden, Türken, Kotten oder Kettern von Gottes Weisheit, Gewalt &c. disputiren sollst, so gebrauch deiner Kunst außs Beste, sei so scharf, subtil und spitzig, so du immer kannst. Da hat es keine Fahr, denn da hast du mit einem andern Argument zu schaffen. Aber (I, 394) in dieser Sache von der Rechtfertigung, da wir unser Gewissen wider das Gesetz, unser Gerechtigkeit wider die Sünde und unser Leben gegen dem Tode und Teufel für Gott vertheidigen sollen, oder da wir suchen sollen, was die Genugthuung für die Sünde sei, wodurch uns die Sünde vergeben und wie wir mit Gott versöhnet und ewig selig werden: in diesem Handel, sage ich noch einmal, wende nur aller Ding dein Herz, Sinn und Muth mit allen Gedanken von der hohen Majestät ab und schau nur stracks auf den Menschen, der sich zum Mittler fürstellet und saget: „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühe- selig und beladen seid““ &c.

Wenn du das thust, als denn wirst du eitel Liebe, Güte und Freundlichkeit Gottes sehen, und Gottes Weisheit, Macht und Herrlichkeit dir also freundlich und lieblich fürgebildet, daß du in dem freundlichen und lieblichen Bilde Alles wol leiden, verstehen, und mit eitel Lust und Liebe anschauen

magst, wie S. Paulus zum Coloffern sagt: „„daß in Christo alle Schätze der Gal. 3
 Gottheit, Weisheit und Erkenntniß verborgen sind.““ Item, „„daß in ihm Gal. 2, 9
 wohne die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.““ Solches verstehet aber die
 Welt nicht, darum forschet sie nach Gottes Willen außer der Verheißung von
 5 Christo mit ihrem großen Schaden und Fährlichkeit: „„denn es tennet je Gal. 3, 27
 Niemand den Vater ohn der Sohn und wem es der Sohn will offenbaren.““

6627. (FB. I, 394 (7, 128)) Der Christen Kunst und Weisheit.
 (A. 128; St. 59; S. 58) „Die allerhöchste Kunst und rechte Weisheit der
 Christen ist diese, daß man für gewiß, wahrhaftig halten und gläuben kann,
 10 daß Christus in den Tod gegeben sei nicht um unser Gerechtigkeit oder Heilig-
 keit, sondern slechts um unser Sünde Willen, welche rechte, große, grobe,
 viel, ja unzählige und unüberwindliche Sünde sind. Darum darfst du dir
 nicht träumen lassen, als wären sie gering und klein, daß wir sie mit unsern
 eigen Werken könnten tilgen.
 15 Dagegen sollt du aber auch nicht verzweifeln, ob sie wol so uberaus
 groß sind; welchs du erst recht erfährest, wenn es der mal eins, es sei gleich
 im Leben oder Sterben, dazu kömmet, daß du sie recht fühltest; sondern lerne
 das gläuben, wie S. Paulus sagt, „„daß Christus sich selber gegeben hat““ nicht Gal. 1, 4
 für exträumete oder gemalete Sünde, (1, 395) sondern für wahrhaftige; nicht
 20 für kleine, geringe, sondern für uberaus große und grobe; nicht für eine oder
 zwo, sondern für alle; nicht für ubertundene und getilgete, sondern für un-
 ubertundene und starke gewaltige Sünden.

Denn freilich kein Mensch, ja auch kein Engel ein einige, auch die aller
 geringste Sünde ubertwinden kann. Und wo du nicht in der Zahl (so da
 25 sagen, für unsere Sünde) auch gefunden wirst, das ist, unter denen, so diese
 Lehre des Glaubens haben, lehren, hören, lernen, gläuben und lieben, so magst
 du dich deß wol frei erwägen, daß es um deine Seligkeit geschehen und denn
 aller Ding gar auß ist.“

6628. (FB. I, 395 (7, 129)) Christum soll man lernen kennen.
 30 (A. 128; St. 60^b; S. 493) „Ich weiß sehr wol, was ich für Ursach hab, daß
 ich so heftig dazu vermahne, daß man Christum recht und eigentlich erkennen
 lerne. Denn Christus ist je nicht ein solcher Mann, der von uns etwas des
 unsern fodere, sondern ist vielmehr ein Versöhner, welcher alle Sünder in der
 ganzen Welt mit Gott versöhnet. Darum, so du ein Sünder bist, wie wir
 35 denn in der Wahrheit alle sind, so bilde dir bei Leib und Leben Christum
 nicht also für, wie er auf dem Regenbogen sitzt und Richter ist, sonst wirst
 du erschrecken und verzweifeln müssen; sondern fasse ihn in seinem rechten
 Bilde, als nehmlich in dem, daß du ihn siehest und erkennest als einen Sohn
 Gottes und der Jungfrauen Maria. In derselben Person schreckt er Nie-
 40 mand, viel weniger aber martert und plaget er, ja verachtet auch nicht uns

armen Sünder, fodert keinerlei Rechenschaft von uns unsers Lebens, das wir so bößlich zubracht haben; sondern ist eine Person, so der ganzen Welt Sünde hinweg genommen, durch sich selbst gecreuziget und vertilget hat.

Also lerne auf diese Weise nur gewiß und eigentlich erkennen, wer und was Christus sei, und sonderlich lerne das Wörtlein „„Unserer““ dir wol nütze machen, daß du außs aller gewissest siehest, daß Christus nicht etlicher, sondern alle, der ganzen Welt Sünde hinweg genommen habe; denn er hat sich gewißlich und wahrhaftig für die ganze Welt gegeben, ob es wol die ganze Welt nicht gläubet. Darum sollt du deine Sünde nicht allein also ansehen, daß du erkennest, daß sie rechte Sünde seien, sondern daß du auch erkennest, daß sie dein eigen und sonst keines andern Sünde seien, das ist, du sollt erkennen und gläuben, daß Christus nicht (1, 396) allein für der andern Menschen, sondern auch, daß er eigentlich für deine Sünde gegeben sei.

Das halte ja feste und laß dich je von diesem Bilde Christi, daran auch die lieben heiligen Engel im Himmel ihre Lust haben, mit Nichten abwenden, nehmlich daß Christus nach seinem rechten Contrafect und Ebenbilde je kein Moses, kein Stockmeister noch Henker, sondern ein solcher Mittler ist, der uns armen Sünder mit Gott versöhnet, Gnade, Leben und Gerechtigkeit gibet, der sich selber gegeben hat nicht für unser Verdienst, Heiligkeit und Gerechtigkeit, Ehre, gutes Leben, sondern für unsere Sünde. Denn ob wol Christus das Gesetz bisweilen ausleget, so ist aber gleich wol solchs nicht sein eigen und recht Amt, damit er zu thun hat und dazu ihn der Vater gesandt hat.“

6629. (FB. 1, :396 (7,130)) Christum in der Ansechtung kennen, ist schwer. (A. 128^b) „Daß Christus, unser Heiland, für unser Sünde gegeben sei, können wir alle wol reden, denn die Worte sind leichte; wenn es aber zum Treffen kömmet, da der Teufel in der Ansechtung uns Christum verbirget und aus den Augen wegnimmet, das Wort der Gnaden dazu aus dem Herzen reiße, als denn erfahren wir, daß uns noch weit feilet und wirs nirgend recht gelernt haben. Wer aber als denn Christum recht und eigentlich kennen, recht groß machen und nicht als einen strengen Richter, sondern als den allerfreundlichsten und lieblichsten Heiland und Hohenpriester ansehen und halten könnte, der hätte schon allerlei Unglück und Widerwärtigkeit überwunden und wäre schon bereit an im Himmelreich. Aber nichts schwerers ist auf Erden, denn daß man solches in der Ansechtung thun könne.

Was ich sage, das hab ich zum Theil erfahren; denn ich kenne des Teufels List und behende, tückische Griffe sehr wol, daß er uns nicht allein das Gehehe pflegt einzublasen (daß er uns damit erschrecke und aus kleinen Splitterlin große Balken, das ist aus dem, das wol gar keine oder je eine kleine geringe Sünde ist, eine rechte Hölle mache; denn er ist wahrlich ein Wundermeister, der es kann, die Sünde sehr groß und schwer zu machen, ja auch Sünde zu machen, da keine ist, und das Gewissen damit zu ängsten),

sondern er pflüget uns auch die Person Christi, unsers Mittlers, alio fürzubilden und sich selber darein zu verstellen, daß wir dafür erschrecken müssen.

(1, 397) Demu da ergreift er etwa einen Spruch aus der heiligen Schrift
 5 oder ein Dräuwort Christi, thut unserm Herzen stugs in einem Hui und ehe wirs gewahr werden, so einen harten Stoß damit, daß wir alles Licht und Gesichte verlieren und meinen, als sei er selbes der rechte Christus, der uns solche Gedanken eingibt, und ist doch der leidige Teufel. Und mit solcher Larve kann er uns wol eine gute lange Zeit aufhalten, damit schrecken und
 10 jächen, und auf dem Sinn und Wahn immerdar bleiben lassen, daß unser Gewissen darauf auch wol tausend Eide schwören dürfte, es wäre der rechte Christus selber, deß Spruch oder Wort er führet."

6630. (FB. 1, 397 (7, 131)) Christi Last, die er getragen hat. (A. 129; St. 48^b; S. 46^b) „Christus mußte aller Welt Sunde tragen und
 15 alleß Blut, das von Anbeginn vergossen ist und noch wird. Der hat, meine ich, eine Bürde auf ihm gehabt, darunter er hätte müssen versinken, wo er nicht wahrer natürlicher Gott wäre, und hats Alles um unsern Willen gethan; aber wenig unter uns danken ihm dafür."

FB. 1, 397 (7, 132) = Nr. 2569 + *684.

6631. (FB. 1, 397 (7, 133)) Christus hat das Geheß ausgeleget. (A. 129; St. 137; S. 128^b) „Da Christus Matth. 5. geprediget, hat er die
 20 falschen Deuter und Ausleger des Geheßes confutirt, gestraft und widerleget, und Moßen, den sie verfälschet hatten, wiederum zurecht bracht, und gesagt: So und so sollt ihr Moßen verstehen."

25 FB. 1, 398 (7, 134) = Nr. 67.

6632. (FB. 1, 398 (7, 135)) Christum wird der Teufel müssen bleiben lassen.¹ (A. 129; St. 67; S. 64) „Wenn der Satan und sein Hofgesinde, die Welt, Christum wird vom Himmel reißen, so will ich mich an den nächsten Baum hengen; aber ich hoff, er wird es lassen müssen."

30 FB. 1, 398 (7, 136) = Nr. 1353.

FB. 1, 399 (7, 137) = Nr. 47.

FB. 1, 399 (7, 138) = Nr. *610 + 608.

FB. 1, 399 (7, 139) = Nr. 610 + X.

FB. 1, 401 (7, 140) = Nr. 615.

35 FB. 1, 401 (7, 141) = Nr. 5384.

FB. 1, 401 (7, 142) = Nr. 5876.

FB. 1, 401 (7, 143) = Nr. 1211.

FB. 1, 402 (7, 144) = Nr. *1185 + 1184.

¹) Es ist Nr. 977 med.

6633. (FB. 1, 402 (7, 145). Außer Christo ist Alles Bosheit. A. 130^b; St. 67; S. 64 „Alles, was in der Welt ist außer Christo, es sei so hoch und köstlich, schein auch so engelisch, wie es immer wolle, und heiße gleich Heiligkeit, ehrbar Leben, Zucht, Ehre, so ist doch nichts mehr denn ein Schanddeckel, darunter die hobeste Bosheit, ja der Teufel selber verborgen liegt. Wiewol es an ihm selbst nicht böse ist, daß in der Welt ist Weisheit, Zucht, Ehr und ehrbar Leben zc. Aber wenn man solchs dahin ziehen will, daß auch für Gott gelten soll, so wird ein lauter Schanddeckel darans, damit die gräuliche Sünde gedeckt wird, (1, 403) die da heißet Gott lästern und sein Wort verfolgen. Es ist nicht böse, sein vernünftig, gelehrt, weise und tugendsam sein, denn es sind seine Kleinod und Gaben Gottes; aber das ist der Teufel, daß sie so herrliche Gaben Gottes, so schöne Tugende, Kunst, Ehrbarkeit und züchtig Leben mißbrauchen zum Schanddeckel und unter demselben Schein Gott lästern und verfolgen.

Es ist ein recht fein Kleinod und sonderliche Zier um eine züchtige Jungfrau: wenn aber dieselbe züchtige Jungfrau wollt zufahren und Vater und Mutter ermorden, so würde die schöne Tugend und Zucht nur ein Deckel einer großen Schalkin, Vater- und Muttermörderin. Also scheinen diese auch fromm und heilig sein und sind doch unter solchem Schein so böse, daß uber alle Maße ist, also daß solche Bosheit nichts auf Erden aufdecken und offenbaren kann denn allein das Euangelium von dem Kindlin Jesu. Wie der alte Simeon zu der Mutter jaget: O Maria, dein Sohn wird alle Welt und die besten, frömmesten Leute zu lauter Buben, Schalken und Mördern machen, die iht herein gehen, daß man sie für Weisheit und Heiligkeit möchte anbeten, daß sie heraus brechen und sich der Maßen beweisen werden, daß sie Gottes und der rechten Christen ärgeste Feind sind. Daß man jagen wird: Psui dich, Kätklin, wie hast du so ein glatten Balg und scharfe Klauen: du thust, wie Katzen Art ist¹, die vorne lecken und hinten kratzen!“

6634. (FB. 1, 403 (7, 146)) Christus Reich erhält Gott alleine wider aller Teufel und Welt Wüthen.² (A. 130^b; St. 66^b; S. 64) „Was fragt Gott nach der ganzen Welt, wenn ihr gleich zehen oder mehr wären? Er hat Christum zum Könige eingesetzt, wie in andern Psalm stehet; will man ihn nicht annehmen, wolan so hat er ihn so fest gesetzt, daß er ihn nicht wird lassen vom Stuhl herab stoßen und umstürzen. Unterstehet sich die Welt, so wirft ers Alles in einen Haufen: denn er hat einmal mit einer herrlichen Stimme vom Himmel klingende ernstlich befohlen und gesagt: „Diesen sollt ihr hören.“ Item: „So laffet euch nu weisen, ihr Könige“ zc., das ist, ihr werdet untergehen mit eueru Königreichen, Fürstenthumen, Gesetzen, Rechten, Gewalt, Weisheit, wie dem jüdischen Reich widerfahren ist.

¹ Vergl. Wunder 2, 109 Nr. 20 und 117: Nr. 210.

² Es ist Nr. 907 cetr. + 908.

Also mußte sich Pantus auch trösten, Actorum am 16. und 17., da ^{300. 16. 200.}_{17. 6. 7.} man ihm Schuld gab, er richtete Aufsehr an wider Gott (1, 404) und den Kaiser. Darum so lang der Artikel von der Justification (das ist, wie man für Gott gerecht, fromm und selig wird) rein bleibt und bestehet, so bleibet und bestehet auch das weltliche Regiment, der Hausstand und alle Stände *re*. Wird er aber verfälschet und verloren, so muß auch Alles zu Trümmern gehen. Darum fahre die Welt immer hin und gehe zu scheitern, Christus aber bleibe und lebe!"

FB. 1, 401 (7, 148) = Nr. 110.

10 FB. 1, 404 (7, 149) = Nr. 3959.

6635. (FB. 1, 405 (1, 149)) Christus ist der Gläubigen Heil und Weisheit; sonst ist es arm Ding mit der menschlichen Klugheit. (A. 131^b; St. 129^b; S. 121^b) „Der Herr Christus ist alleine unser Sieg wider den Teufel; wer den nicht hat, der ist verloren! Dennoch verachtet die
15 Welt den Herrn Christum und will gleichwol klug sein: da denkt denn der Teufel: das ist mir ein rechtes Wildpret. Extra Christum non est salus! Ein Christ ist allein sicher für dem Teufel, wenn er Christum hält für seine Weisheit, Heiligung, Gerechtigkeit und Erlösung.

Ah, unser armen Klugheit! Ehe wir recht klug werden, so legen wir
20 uns nieder und sterben; darum hat der Teufel gut kriegen! Wenn einer dreißig Jahr alt ist, so hat er noch stultitias carnales, will geschweigen stultitias spirituales. Gleichwol istz ein Wunder, daß wir dennoch so große Ding ausrichten in einer solchen Schwachheit. Aber unser Herr Gott der gibts. Er gab dem Alexandro Magno sapientiam et fortunam, und heißet ihn dennoch
25 im Propheten Jeremiä einen (1, 406) Iuvenem, da gesagt wird: Quis exci-
tabit Iuvenem? Ein junger Löffel der sollz thun, der soll kommen und die Stadt Tyrum umkehren. Es hat aber Alexander seiner Stultitien auch nicht vergessen, denn er sich oft vollsaufe und seine gute Freunde erstach, wenn er
30 trunken ward; ja, er saufe sich selbst daruach zu Babel zu Tode.

Unser Adoloescentia ist nichts; wenn einer 20 Jahre alt wird, was ver-
stehet er doch? Es sind die Leute iht nimmer so stark, als vor Zeiten. Salomo ist nicht viel über zwanzig Jahr alt gewesen, wie er König ist
35 worden, aber er wird wol instituiret worden sein von Nathan; so erscheinet ihme auch unser Herr Gott und saget: Er soll bitten, was er wolle,
so wolle es ihme Gott geben. Da begehret er sapientiam; das gefättet unserm Herrn Gott sehr wol, wie der Text sagt. Ihund würde einer be-
40 zu Gisleben¹, „daß ein Mensch vor seinem vierzigsten Jahre fast wie ein Kind

¹) Eins der von Aurijaber selbst nachgeschriebenen Stücke.

ist," und jaget darauf diese Sprichwörter¹, welche ganz wahrhaftig sind: „„Wer vor 20 Jahren nicht schön wird, vor 30 Jahren nicht stark wird, vor 40 Jahren nicht klug wird, vor 50 Jahren nicht reich wird, der mag sich seines Glücks wol erwägen!““

FB. 1, 406 (7, 150) = Nr. 161.

5

6636. (FB. 1, 407 (7, 151)) Christus hat sich tief gedemüthiget und erniedriget.² (A. 131^b; St. 49; S. 47) „Wir sehen, wie Wunder tief sich Christus gedemüthiget und erniedriget hat, sonderlich in seinem Leiden. Er demüthiget sich mehr ums Teufels denn um unsern Willen, daß er den hoffärtigen, stolzen Geist betrüge und mit der Nase umherführe, daß er nicht gewußt, wie er mit ihm daran gewesen.“

FB. 1, 407 (7, 152) = Nr. 2409.

6637. (FB. 1, 407 (7, 153)) Der Christen Trost. (A. 132; St. 53; S. 52) „Der Glenden größter Trost ist, daß Christus allenthalben gegenwärtig ist, und will bei uns sein bis ans Ende der Welt, wie er selbst ver=
 Matth. 28, 20 heißt Matth. am 28. Darum sollt du gewiß glauben, wenn du mich oder einen andern Kirchendiener hörst, du hörst Gott selber vom Himmel mit dir reden. Denn ich Gewalt und Befehl habe von Gott, dich zu trösten und dir deine Sünde zu vergeben um Christus Willen, der ist darum kommen und Mensch worden, daß er uns selig mache. So fliehen wir fur ihm und verachten seine große Gaben, die er uns anbent und reichlich geben will, und folgen dem Teufel auf seiner Seiten. Ist's nicht ein arm elend Ding? Ah, lieber Herr Gott, hilf du uns und öffene uns das Herz und die Augen, daß wir's erkennen und sehen!“

FB. 1, 408 (7, 154) = Nr. 504.

25

FB. 1, 408 (7, 155) = Nr. 493.

FB. 1, 408 (7, 156) = Nr. 1597 med.

6638. (FB. 1, 409 (7, 157)) Christus ist ein Bischof unserer Seelen. (A. 132^b; St. 53; S. 52) „Der Christen bester Behelf ist," sprach Doctor Martinus, „daß Christus ein Hoherpriester und Bischof unserer Seelen ist, da doch das Gewissen immer spricht, er sei ein strenger Richter, wenn es Gottes Zorn wider die Sünde fühlet. Außer³ Christo und seinem Wort kann sich Niemand behelfen.“

FB. 1, 409 (7, 158) = Nr. 1893.

FB. 1, 409 (7, 159) = Nr. 2318.

35

¹) Vergl. *Wander* 2, 995 Nr. 198.
 Nr. 1891.

²) Es ist Nr. 211.

³) Das Folgende ist

FB. 1, 409 (7, 160) = Nr. 1352 extr.

FB. 1, 410 (7, 161) = Nr. 1890.

FB. 1, 410 (7, 162) = Nr. 1891 + 1949.

6639. (FB. 1, 410 (7, 163)) Gott ist nicht allein der Jüden, sondern auch der Heiden Gott.¹ (A. 133; St. 40^b; S. 39) „Sanct Paulus hat allein um der Mergerniß Willen die Epistel an die Römer geschrieben, nehmlich daß Gott nicht allein der Jüden, sondern auch der Heiden Gott sei, daß ist, daß er Allen, die an Christum gläuben, gnädig ist und wol will. Halt dich nur an Christum; denn außer ihm ist kein Erkenntniß Gottes, noch Seligkeit, Trost und Hülfe!“

FB. 1, 410 (7, 164) = Nr. 5544 + (1, 411) 5552 extr.

FB. 1, 412 (7, 165) = Nr. 272.

FB. 1, 412 (7, 166) = Nr. 3388.

FB. 1, 412 (7, 167) = Nr. 1070.

FB. 1, 413 (7, 168) = Nr. 992.

FB. 1, 413 (7, 169) = Nr. 573.

6640. (FB. 1, 413 (7, 170)) Ueberm Artikel von Christo soll man fest halten.² (A. 134; S. 153) „Lieben Herrn,“ sprach D. M., „laßt uns den Artikel von der Rechtfertigung und Erlösung lieb haben und hart darüber halten, denn wenn wir den verlieren, so können wir nicht bestehen im Kampf, noch obliegen; denn an dem einigen Stück hat es allen Ketzern und Schwärmern gefeilt. Wenn wir den nicht wol wissen, so können wir wider den Teufel und das Papstthum nicht streiten, viel weniger obliegen. Christus allein erhält uns in der Wahrheit; er ist der einzige Gürtel, wie S. (1, 414) Paulus sein vermahnet und spricht: „„Auf daß alle Ding zusammen verfaßt würden in Christo““, Ephef. 1, das ist, daß Christus das Haupt und die Summa sei in allen Dingen, auf den Alles soll gerichtet werden.“

FB. 1, 414 (7, 171) = Nr. 482 + 943 + 917 + 165.

6641. (FB. 1, 414 (7, 172)) Von Gottes Gnade schreiben oder reden.³ (A. 134; St. 163; S. 153) „Niemand kann eigentlich etwas Rechtfertigungs und Gewisses reden oder schreiben von der Gnade, er sei denn vorhin wol versucht und geübet mit geistlichen Anfechtungen; ich, noch kein Mönch kann es. Wenn ich mit dem Teufel disputire, so bin ich von Stund an geschlagen und gefangen, denn ich bin ein Sünder. Es ist aber das Gesetz gegeben nicht mir und denen, die ihre Sünde erkennen und bekennen; sondern den rechten Stolzen, Ungehorsamen und Heuchlern, daß sie gedemüthiget (1, 415) werden; ich gehöre Christum an, der um der Sünder willen kommen und Mensch worden ist.“

¹) Es ist Nr. 1490 med.

²) Es ist Nr. 2798^b extr.

³) Es ist Nr. 2655.

6642. (FB. I, 415 (7,173)) Wie Gottes Gnade gefasset wird. (A. 134; St. 218^b; S. 203^b) „Gottes Gnade ist so groß, daß sie ohn Ansehung, Angst und Kampf nicht kann gefasset noch verstanden werden, darum wird S. Paulo ein Engel des Satans gegeben, der ihn mit Häufen schlug. 2. Cor. 12. Also geschieht auch allen rechtschaffenen Christen.“ 5

6643. (FB. I, 415 (7,174)) Schläge machen ärger. (A. 134; St. 224; S. 209) „Nach der Plage werden wir ärger, wie die Jüden nach dem Donnern und Blitzen am Berge Sinai. Wie wir Deutschen auch sagen: Der Straube nie ärger was, denn da er wieder genas. Darum muß es aus Gnaden Alles kommen, sollen wir selig werden.“ 10

6644. (FB. I, 415 (7,175)) Davids Ruhm von seiner Frommkeit. (A. 134^b; St. 170; S. 159^b) Worum rühmet David und hebt so hoch seine Frommkeit, Keinigkeit und Unschuld, da er doch ein Mörder und Ehebrecher war? Antwortet D. M. L.: „Ihr müßt das Wörtlin Meam, meine, wol ansehen; denn wenn David spricht: Meine Frommkeit oder Gerechtigkeit, so gebt ihm ein recht Correlativum, meine Gerechtigkeit, nehmlich gegen meinen Feinden, da bin ich fromm, denn du mein Gott weißt, daß ich eine gute Sache habe.“ 15

Also ist's mit der Tause und Absolution; wenn wir davon gehen, so sind wir auch fromm; ja surn Menschen, aber nicht gegen Gott! Wenn der mit uns ernstlich handeln wollte, so sind wir noch nicht fromm. Also muß mein gnädigster Herr, der Kurfürst von Sachsen, ist auch fromm sein gegen dem von Brannschweig¹ und sagen: Du weißt meine Frommkeit wider meine Feinde, nicht wider Gott, denn wir haben eine gute, gerechte Sache; sie sind böse.“ 20 25

6645. (FB. I, 416 (7,176)) Aergerniß der Vernunft an Christus Schwachheit. (A. 134^b; St. 66^b; S. 64) „Die Vernunft, wenn sie Christum siehet geboren, ein kleines Kindlin in der Mutter Schoß an der Brust liegend und saugen, so kann sie ihn nicht erkennen für einen Heiland und Seligmacher der Welt. Also thun auch die Schwärmer im Sacrament des Altars.“ 30

(A. 134^b; St. 51; S. 64) „Gleich² wie Christus aus dem Grabe herfür gewischt ist mit einem großen Erdbeben; also ist auch heutiges Tages noch und wird allzeit für und für in der Welt ein Tumult und Getümmel sein und bleiben, wenn Christi Gehorsam, Heiligkeit und Verdienst geprediget, gepreiset und geglaubt wird, daß er allein unser Heiland ist. Aber solch Erdbeben ist frommen, gottseligen Herzen heilsam und lustiger zu sehen und hören, denn daß Christus im Grab läge und rugete: wenn Friede und Ruhe in der Christenheit ist, so ist's ein böß Zeichen!“ 35

¹) Das Stück fällt also in die Jahre 1511f. oder 1515. ²) Das Folgende ist Nr. 4181

FB. 1, 416 (7, 177) = Nr. 1176

FB. 1, 416 (7, 178) = Nr. 1330.

FB. 1, 417 (7, 179) = Nr. 3024.

6646. (FB. 1, 417 (7, 180)) Christi Fürbildung und Predigt gar gewiß.¹ (A. 135; St. 59^b; S. 58) „Ich weiß,“ sprach D. M. Luther, „daß Christus überwunden hat Sünde, Tod, Teufel und Hölle; deß hab ich gewisse Zeichen und Sigil die Taufe, das Sacrament des Altars, die Abolution und Gottes Wort. Wollt Gott, daß wirs könnten von Herzen fassen und gläuben, so wären wir seine Doctores und könnten die güldene Kunst und diese Wort
10 getrost und freudig sagen: Christus ist mein Bräutigam! Der Mangel ist nicht an Christo, sondern an uns; darum wankeln und zweifeln wir, und ergreifen Christum sehr kalt.“

6647. (FB. 1, 417 (7, 181)) Allein an Christum gläuben macht selig. (A. 135; St. 173; S. 162^b) „Da stehets,“ sprach D. M. Luther, „da
15 liegts. Wer an den Mann (1, 418) gläubet, der Jesus Christus heißet, Gottes einigen Sohn, der hat das ewige Leben, wie er selbes saget: „„Also^{309. 7, 16} hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen einigen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.““

Es thun Andere, was sie wollen, so heißets doch, sie sind verloren, und
20 hilft hie weder Moses noch Geseß; ja Moses und das Geseß bringt den Menschen um und gibt nicht das Leben, sondern den Tod. Darum liegt es Alles an dem Sohn, der bringt das ewige Leben. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das ewige Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht; denn der Sohn muß Gott wolgefallen und Gott kann dem Sohn nicht
25 feind sein. Wo der Sohn ist, da siehet er hin und hat Wolgefallen an ihm. Darum soll es der Sohn kurzüm fur Gott allein sein und sonst soll es nichts sein. Gläubst du an den Sohn nicht, du seiest gleich Mönch oder Koune, Carthäuser oder Parfüßer, so bist du schon gerichtet!“

6648. (FB. 1, 418 (7, 182)) Gottes Ehre. (A. 135) „Es ist Gotte
30 ein Ehre und Ruhm, daß er seinen Sohn hat lassen Mensch werden, unser Fleisch und Blut; welches Geheimniß kein Mensch gnug bedenken noch aus-
sinnen kann. Und wir sind doch so kalt und undankbar! Wui dich des schändlichen Adams-Fall, daß ich diesen Herrn nicht soll lieb haben, der mich vom ewigen Tode so theuer erlöset hat!“

¹) Es ist Nr. 1861.

VIII. Eischreden D. Mart. Luthers vom heiligen Geist.

FB. 2, 1 (8, 1) = Nr. *787 + 2906 + (1, 2) 2933 extr. + 1087.

6649. (FB. 2, 2 (8, 2)) Wenn der heilige Geist angefangen hat sein Amt auszurichten.¹ (A. 136; St. 70; S. 67) „Der heilige Geist hat am Pfingsttage des neuen Testaments angefangen, sein Amt und Werk öffentlich auszurichten, wie Christus ihn nennet „einen Tröster und Geist der Wahrheit““. Denn er hat den Aposteln und Jüngern ein rechten, gewissen Trost in das Herz und ein sichern, freudigen Muth gegeben, daß sie nichts darnach fragen, ob die Welt und der Teufel lustig oder unlustig, Freund oder (2, 3) Feind sei, zörne oder lache; sie gehen daher in aller Sicherheit auf den Gassen der Stadt und denken also: Hie ist weder Hannas noch Caiphas, weder Pilatus noch Herodes etwas, sondern wir sinds Alles. Jene allzumal sind unsere Unterthanen und Knechte, wir aber sind ihre Herren und Obersten. So treten sie daher aufs Allerzmüthigste, ohne Urlaub. Fragen nicht zuvor, ob sie predigen sollen, oder ob die Priester und Leviten zu Jerusalem auch Ja dazu sagen; sondern treten frei herfür und thun das Maul frisch auf, strafen und schelten alles Volk, beide, Obersten und Untersten, als Mörder, Böswichter und Verräther, die den Fürsten des Lebens getödtet haben.

Und solcher Geist ist den Aposteln und Jüngern zu der Zeit auch von Nöthen gewesen, gleich wie er auch noch heutiges Tages uns von Nöthen ist. Denn man gibt uns auch Schuld, wie den Aposteln, daß wir Aufrührer seien, daß wir der Kirchen Einigkeit trennen, und was nur Böses geschieht, das, sagt man, geschehe unsern halben und von uns. Zuvor unter dem Papstthum (schreien jht unsere Lasterer) war es nicht so böse; jht aber, nu diese Lehrer kommen sind, hat sich alles Unglück funden, theuer Zeit, Krieg und der Türck.

Das Alles geben sie unser Predigt Schuld, und wenn sie uns anlegen könnten, daß der Teufel aus dem Himmel gefallen ist, ja daß wir Christum geereuziget und getödtet hätten, so würden sie es nicht lassen. Darum ist uns des heiligen Geistes Pfingstpredigt auch von Nöthen, auf daß wir können getrost sein und solche Lasterung fröhlich verachten, der uns ein Herz und Muth mache, daß wir hindurch reißen, es ärgere sich gleich, wer da wolle, man lästere uns, wie man wolle, und entstehen gleich Kotten und Secten, daß wir uns doch daran nicht lehren.

Solcher Muth muß da sein, der nichts darnach frage, sondern der Christum, welcher so schändlich gerichtet, verdammet und getödtet ist, frei und erschrocken bekenne und öffentlich predige. Denn das ist des Euangelii Art

¹) a. R.: Anno 1534 am Pfingsttag.

und Eigenschaft, daß es die thörichte ärgerlich Predigt ist, die allenthalben in der Welt verworfen und verdammet wird.

Wenn das Euangelium keinen Bürger noch Bauer, keinen Bischof noch Fürsten erzörnete, so wäre es eine feine, süße Predigt, wäre gut zu predigen, und die Leute würden sie gerne hören und mit Lust annehmen. Aber weil es eine solche Predigt ist, die die Leute erzörnet, sonderlich was hoch, gewaltig, weise und gelehrt ist und sein will in der Welt, so ge-(2, 4)hört ein Muth und der heilige Geist dazu, wer sie predigen und lehren soll, nehmlich:

Daß die armen Bettler und Fischer, die Aposteln, auftreten und also predigen sollen, daß sie den ganzen Rath zu Jerusalem erzörnen und das ganze Regiment, den geistlichen Stand und dazu den römischen Kaiser auf sich laden; ja, das mehr ist, das Maul so weit aufstun und sagen: Ihr seid Verräther und Mörder etc., und warten, daß sie darüber auf das Maul geschlagen werden, das ist und kann nicht ohn den heiligen Geist geschehen.

Darum ist der heilige Geist mit der Pfingstpredigt unser Trost und Freude, daß wir nichts nach der Welt Zorn und Lästerung fragen. Dieselbige Predigt machet so fröhliche Leute in Christo, die um Christus Willen Alles dürfen wagen und bereit sind um seinen Willen zu leiden.

Es ist ja eine treffliche Ruhnheit und große Durst der Aposteln und Jünger, daß sie solches am Pfingsttage predigen dürfen öffentlich. Wer dürfte so kühne sein und so predigen? Als wenn einer von geistlicher und weltlicher Obrigkeit zum Tode verurtheilet und öffentlich gerichtet wäre, und wäre dazu sieben Wochen lang in solcher Verdammniß des Todes geblieben, und ich sollt auftreten und dem ganzen Regiment, beide geistlich und weltlich, widersprechen, den Verurtheilten und Getödtten rechtfertigen, und den Richter und das ganze Regiment verdammen und sagen: Ihr habt gehandelt als die Verräther und Böswichter, daß ihr den gerichtet und gewürget habt, der für Gott und der Welt aller Ding unschuldig ist; ja, das mehr ist, ihr habt gehandelt als die Gottes Verräther, daß ihr euren Herrn Gott verlängnet und gecreuziget habt. Matth. 3, 13 ff.

Das lasse mir eine Ruhnheit und Durst sein, wie Lucas klärllich anzeigen Actorum am dritten Capitel.

Wunder istz, daß die Hohenpriester sammt dem Landpfleger Pontio Pilato nicht als bald zugefahren sind und diese Prediger alle bald zur selben Stunde erwürgt haben. Wenn unser Landsfürste einen an den Gatgen hängen ließe, und ich wollte über etliche Wochen darnach auftreten und dem öffentlich ergangenen Urtheil und Gericht widersprechen, und sagen: Man hätte dem Erhängten nicht allein Gewalt und Unrecht gethan, sondern er wäre auch von den Todten auferstanden und (2, 5) lebete, ja er wäre aller Welt Herr und Gott: wenn ich so predigen wollt, mücht ich gewarten, was mir darüber begegnen würde!

Es lauter wol aufrührisch, daß die Aposteln auftreten und von dem gecreuzigten Jesu von Nazareth predigen wider geistliche und weltliche Ober-

keit, dennoch müssen sie sich beide, Hohepriester und Pilatus, fürchten, sind auch nicht Bessers werth, denn daß sie sich fürchten, da nichts zu fürchten ist, auf daß Gott seine Kraft beweise in den Schwachen. Also, sage ich, gehet die Christenheit an in öffentlicher Schwachheit, und ist doch in derselben Schwachheit so große mächtige Gewalt und Kraft, daß sich alle Weisen und Gewaltigen dafür entsetzen und dieselbe fürchten müssen.“

6650. (FB. 2, 5 (8, 3)) Was der heilige Geist sei. (A. 136^b; St. 68^b; S. 66) „Die heilige Schrift zeuget, und das Nicänische Symbolum bekennet und lehret aus der heiligen Schrift, daß der heilige Geist sei, der da lebendig machet und der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird. Darum muß der heilige Geist auch wahrer, ewiger Gott sein mit dem Vater und dem Sohn in einerlei Wesen. Denn wo er nicht wahrer, ewiger Gott wäre, so könnte ihm die göttliche Macht und Ehre, daß er lebendig macht und mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und geehret wird, auch nicht zugeeignet werden; wie die heiligen Väter solches aus der Schrift wider die Ketzer kräftiglich erstritten und erhalten haben.“

6651. (FB. 2, 5 (8, 4)) Des heiligen Geistes Amt. (A. 137; St. 69; S. 66^b) „Der heilig Geist ist ein ewig, allmächtiger Gott, wie wir in unserm christlichen Glauben glauben und bekennen; demselben gibt der Herr Christus sonderliche Namen, und heißt ihn erstlich einen Strafer, der die Welt strafe um die Sünde &c.; 2. einen Tröster; 3. ein Geist der Wahrheit; 4. daß er vom Vater ausgehe und also wahrer, ewiger, allmächtiger Gott mit dem Vater und Sohne ist; 5. daß er von Christo zeuge &c.“

6652. (FB. 2, 5 (8, 5)) Womit tröstet der heilige Geist und worum heißet er ein Tröster? (A. 137; St. 69^b; S. 66^b) Antwort: „Die Welt, spricht Christus, wird euch als Ketzer und (2, 6) Aufrührer in Bann thun und würgen, und meineth noch, sie thue Recht daran, ja Gott einen Dienst, und ihr müsset Unrecht haben, daß jedermann sprechen wird: Ei, dem Ketzer geschieht Recht; man soll nicht wollen, daß ihm anders ginge. Da wird denn euer Gewissen auch schwach sein, daß ihr oft werdet gedenken: Wer weiß, ob ichs auch recht gemacht habe? Ach, ich hab ihm zuviel gethan! Müsset also für der Welt und in euern Gewissen Unrecht haben.“

Weil ich nu weiß, wie es euch gehen wird, daß ihr bei euch selbst wenig und in der Welt gar keinen Trost werdet finden, so will ich euch in solcher Noth nicht stecken lassen, will euch nicht so in den Schlamm hinein führen, daß ihr darinnen erjaufen sollt; sondern wenn kein Trost mehr in der Welt ist und ihr gar erschrocken und blöde seid, will ich euch den heiligen Geist senden, der ein Tröster heißt und ist. Derselb soll euch im Herzen wider alles

Verzagen zusprechen und sagen: Sei getrost und unverzaget! Kehre dich nicht an der Welt Urtheil, auch nicht an deine Gedanken, sondern halt dich des, das ich dir sage! Denn der heilige Geist führet darum den Namen, daß er ein Tröster heißet, und nicht ein Betrüber: denn wo Traurigkeit und Betrübniß ist, da ist der heilige Geist, der Tröster, nicht da heim. Der Teufel ist ein Schreckgeist und Betrüber, aber der heilige Geist ist ein Tröster."

6653. (FB. 2, 6 (8, 6)) Worum heißet er ein Geist der Wahrheit? (A. 137; St. 69^b; S. 66^b) Antwort: „Er soll nicht ein Tröster sein, wie in der Welt Trost ist, da kein Wahrheit noch Bestand ist, sondern soll ein Trost sein, wahrhaftiger, ewiger, beständiger Trost sein, ohne Falschheit und Lügen, der Niemand kann betrügen.“

6654. (FB. 2, 6 (8, 7)) Worum heißet er ein Zeuge? (A. 137; St. 69^b; S. 66^b) Antwort: „Darum, daß er von Christo und sonst von keinem andern zeuget: außer diesem Zeugniß des heiligen Geistes von Christo ist kein gewisser beständiger Trost. Darum liegts Alles an dem, daß man diesen Text gewiß fasse und fest halte, und sage: Ich gläube an Jesum Christum, der für mich gestorben ist, und weiß, daß der heilige Geist, der ein Zeuge und Tröster heißet und ist, von Niemand anders prediget oder zeuget in der Christenheit, alle Betrübten zu trösten und zu stärken, denn von Christo. Dabei will ich auch bleiben, und mich sonst an keinen Trost mehr halten. Denn sollt ein besser oder gewisser Trost sein denn dieser, der heilige Geist würde ihn auch bringen: aber er soll nicht mehr thun, denn von Christo zengen. Der Trost soll nicht seilen, wenn wir uns nur feste daran halten und gerne gläuben, daß es wahr und des heiligen Geistes Zeugniß sei.“

6655. (FB. 2, 7 (8, 8)) Zeugniß aus der heiligen Schrift, daß der heilige Geist auch Gott, und doch ein ander Person denn der Vater und Sohn sei. (A. 137; St. 69; S. 66) „Wir dürfen hie nicht Menschen gläuben. Christus, unser Heiland und Seligkeit, selbst zeuget und prediget uns aufs allerfeinst, daß der heilige Geist ewiger, allmächtiger Gott sei; sonst würde er seinen Befehl von der heiligen Taufe nicht also stellen, da er spricht: „Gehet hin und lehret alle Völker, und täufet sie im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe.““ Matth. 28.

1. Weil er aber den Befehl mit ausgedruckten Worten also stellet, muß folgen, daß der heilige Geist rechter, ewiger Gott sei, in gleicher Macht und Gewalt mit dem Vater und Sohn von Ewigkeit her. Sonst würde ihn Christus in solchem Werk, da Vergebung der Sünde und ewiges Leben aufstehet, neben sich und seinen Vater nicht setzen.

Joh. 14, 16, 17

2. Also spricht er auch Johannes am 14.: „Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen, denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht.““

Diesen Spruch merkt ja wol, denn da findet man den Unterscheid aller dreier Personen auf das allerfeinste stehen. Ich, spricht er, will den Vater bitten (hie hat man zwo Personen, Christum, den Sohn, der da bittet, und den Vater, der da gebeten wird), daß er einen andern Tröster geben soll. Soll nu solcher Tröster der Vater geben, so kann solcher Tröster nicht der Vater selbst sein. Christus, der nu solchen Tröster bittet, kann auch derselbe Tröster nicht sein, wie er spricht: Er wird euch einen andern Tröster geben.

Daß also die drei Personen hie sehr deutlich abgemalet sind, daß man nicht fürüber kann. Eben wie der Vater und der Sohn zwo unterschiedliche Personen sind, also ist die dritte Person, des heiligen Geistes, eine andere Person denn des Vaters und Sohns, und ist doch nur ein einiger ewiger Gott.

(2, 8) 3. Was¹ aber solche dritte Person sei, lehret Christus Johannes 15., da er also sagt: „Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir““ etc.

Hie redet Christus nicht allein vom Amt und Werk des heiligen Geistes, sondern auch von seinem Wesen, und sagt: Er gehe vom Vater aus. Das ist je so viel gesagt, daß sein Ausgang ohn Anfang und ewig sei; denn der Vater, davon der heilig Geist ausgehet, ist ohn Anfang und ewig. Darum geben ihm die heiligen Propheten den Namen, und heißen ihn den Geist des Herren. Joelis am andern.“

IX. Lischreden D. Mart. Luthers von der Sünde.

FB. 2, 8 (9, 1) = Nr. 4664 + 4671.

FB. 2, 8 (9, 2) = Nr. 6226 + (2, 9) 361.

FB. 2, 10 (9, 3) = Nr. 2251.

FB. 2, 10 (9, 4) = Nr. 4409.

FB. 2, 12 (9, 5) = Nr. 1555.

6656. (FB. 2, 13 (9, 6)) Die größte und gemeinste Sünde ist, Gottes Wort verachten. (A. 139^b; St. 9; S. 15) „Wir haben zwar ohn das sonst viel auf uns, daß unserm Herrn Gott zu wider ist und ihn billig

¹) Das Folgende ist eine Imblette zu Nr. 6594 med.

verdreißt, als Zorn, Ungebuld, Geiz, Bauchjorg, Brunst, böse Lüste, Unzucht, Haß und andere Laster, die sind eitel große gränliche Todssünde, welche allenthalben mit Macht in der Welt gehen und uberhand nehmen. Dennoch sind solche Sünde nichts gegen der gränlichen Verachtung göttlichs Worts, die so groß und (2, 14) gemein ist, daß in der Wahrheit Geizen, Stehlen, Ehebrechen, Huren zc. nicht so gemein sind, ja sie blieben wol alle nach, wenn wir Gottes Wort lieb und werth hätten. Aber leider erfahren wir das Widerspiel, daß alle Welt in dieser Sünde ersoffen ist. Bauer, Bürger und die vom Adel geben nicht ein Klipplin um das Euangelium, sondern schnarcken dagegen und halten es für keine Sünde, wenn sie es gleich verachten oder auch verfolgen. Also sehe ich mein Wunder in der Kirche, daß unter den Zuhörern einer da hinaus, der ander dort hinaus gähnet, und unter so ein großen Haufen kaum zehen oder zwölf sind, die darinn da sind, daß sie etwas aus der Predigt merken wollen.

Über das nu, daß diese Sünde so gemein ist, ist es auch ein rechte schreckliche, höllische, teuflische Sünde in dem, daß sie sich nicht will erkennen lassen wie andere Sünde; jdermann hältz für ein gering Ding, wenn man in der Predigt ist und nicht fleißig drauff merkt. Ja der meiste Theil gehet so dahin und läßt sich dünken, es schmeck ihm der Wein oder Bier eben so wol unter der Predigt als zur andern Zeit; Niemand kümmert sich drümm, viel weniger macht ihm jmand ein Gewissen drüber, daß er das liebe Wort so gering achtet.

Solches geschiehet in andern Sünden, als Mord, Ehebruch, Diebstahl, nicht; denen folget, wo nicht bald, doch zu seiner Zeit, der Reuling, daß das Herz sich darob entsetzt und wollt, es wäre nicht geschehen; aber das Wort nicht fleißig hören, ja verachten, verfolgen, verfälschen, da nimmet ihm Niemand ein Gewissen uber. Darümm istz ein solche gränliche Sünde, da Land und Leute endlich uber müssen zerstücket werden; denn weil sie unerkant bleibt, kann kein Buße, Vergebung noch Besserung folgen. Also istz gangen Jerusalem, Rom, Griechenland und andern Königreichen.

Deutschland muß auch noch darümm herhalten; denn die Sünde schreiet stetz gen Himmel und läßt Gott nicht rügen, daß er muß darümm zörnen und sagen: Ich hab euch meinen lieben Sohn, meinen höchsten und liebsten Schatz, geschenkt, wollt gern mit euch reden, euch lehren und unterweisen zum ewigen Leben, so hab ich niemand, der mir will zuhören, darümm muß ich die Strafe gehen lassen. Wie der Herr Johannes 3 selbr zeuget: „Das ist das Gericht, Joh. 3, 19 daß das Licht in die Welt (2, 15) kommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werk waren böse.“

Als wollt er sagen: Ich will der andern Sünden aller gern geschweigen, aber das ist das Gericht, das der Welt den Hals bricht, nehmlich daß ich mein Wort gefandt habe, und sie nichts darnach fragen: das verdreißt mich am aller meisten. Sie sind sonst voll Sünden, da wollt ich ihnen gern von

helfen durch mein Wort; so wollen sie es nicht. Wollen sie nu mein Wort nicht hören, so hören sie des Teufels Wort, das muß ich geschehen lassen; aber sie sehen zu, wie es ihnen drüber gehen werde!

Also ist's mit den Christen gegen Morgen auch gangen in den schönen, großen Ländern, die nu der Türk hat unter sich bracht; mit Ungern ist's schier auch dahin. Wir Deutschen und andere Nationen wollen das Euan- 5 gelium auch nicht hören noch leiden, darum müssen sie des Teufels Kotten, die Wiedertäufer und Sacramentschänder hören und leiden. Also soll es geschehen, wo man das Wort Gottes verachtet und nicht hören will, da höre man den Türken mit seinem Akoran, die Kottengeister und alle Teufel, die 10 allerlei Irrthum predigen; denn weil es die höchste und größte Sünde ist, so gehöret auch die größte und schärfeste Strafe drauß."

6657. (FB. 2, 15 (9,7)) Wie man der Sünde los werde. (A. 140; St. 171; S. 160) Da einer fragte, wie man ihm doch mit den Sünden thun soll, nicht allein mit den Sünden anderer Leute, sondern viel mehr mit unsern 15 eigenen Sünden, wie man ihr soll los werden? sprach D. Martin: „Darauf gibt S. Paulus diese Antwort: Wir sollen getrost sein und nur nicht zweifeln, es sei ein Mann, der heiße Jesus Christus, welcher sich selbr dafür gegeben hat, Gal. 1, nemlich daß unser Sünde durch sonst kein ander Mittel oder Weise konnten getilget werden, denn daß Gottes Sohn sich selber 20 dafür opfere.“

Mit solchen Karthannen, Rothschlangen, Häuptstücken, Büchsen und gewaltigen Kriegsrüstungen muß das heillose Papstthum gestürmet und allerlei vermeinte Religion, Abgötterei, Werk und Verdienst zu Grunde und Boden gehen und umgekehret werden. Denn wo unsere Sünde durch unser eigene 25 Werk, Verdienst und Gnugethning getilget (2, 16) könnten werden, Lieber, was wäre doch von Nöthen gewesen, daß Gottes Sohn sich selbr dafür gegeben hätte? Weil er sich aber dafür gegeben hat, werden freilich wir sie mit unsern Werken wol ungetilget lassen.“

6658. (FB. 2, 16 (9, 8)) Die Größe der Sünden zu erkennen. 30 (A. 140; St. 133^b; S. 125^b) „Daß unsere Sünde so groß, unmäßig und unüberwindlich sind, daß unmöglich ist, daß auch die ganze Welt, auf einen Haufen zusammen geschmelzt, für derselbigen eine gnugeth thun könnte, ist zwar aus dem gewiß und offenbar gnugeth, daß wir selbs für die Sünde gar nicht gnugeth thun und sie nicht überwinden können, weil Gott so einen theuren 35 Schatz dafür hat geben müssen, als nemlich seinen eingebornen Sohn, welcher sich selbr für unsere Sünde gegeben hat. Denn es wird traun mit diesen 40 Worten, da S. Paulus sagt, „„der sich selbr für unsere Sünde gegeben hat,““ der Sünden Kraft und Gewalt sehr groß gemacht.“

Wir achten wol der Sünden nicht groß, sondern schlagens gar leicht in Wind als ein gering Ding, das nichts sei; und wenn schon etwa dazu kömmt, daß uns die Sünde im Gewissen beißt, denken wir dennoch, sie sei so gar groß nicht, wir können sie ja mit etwa einem Werklin oder Verdienstlin tilgen.

Wir sollten aber ansehen die Größe des theuren, unmaßigen Schazes, so dafür gegeben ist, da würden wir denn bald gewahr werden, daß die Sünde so ein groß und mächtig Ding ist, daß wir sie mit unsern Werken und Kräften nimmermehr tilgen können, sondern daß Gottes Sohn selbr dafür hat müssen gegeben werden.

Wer das recht zu Herzen nimmet und wol betrachtet, der verstehet wol, was das Wort Sünde in sich hat, als nemlich den ewigen Zorn Gottes sammt dem ganzen Reich des Satans, und daß es trau gar nicht so ein gering und leicht Ding um die Sünde ist, wie die sichere Welt ihr träumen und sich dünken läßt."

6659. (FB. 2, 16 (9,9)) Alle Menschen sind unter der Sünde. (A. 140^b; St. 134; S. 125^b) „Daß alle Menschen der Sünde gefangene eigene Knechte und, wie S. Paulus jaget „„unter die Sünde verkauft sind;““ item Röm. 7, 14 daß die Sünde der aller gewaltigste und grausamste, schädlichste Tyrann sei 20 iber alle Menschen dieser ganzen Welt, der nicht ubertunden noch (2, 17) ausgetrieben werden kann, wenn gleich alle Creaturen zusammen thäten, beide Engel und Menschen; sondern nur allein durch die unmaßige und unüberwindliche Gewalt Jesu Christi, der sich selbr dafür gegeben hat: dasselb schleußt auß aller gewaltigst der Spruch S. Pauli, da er sagt zum Gal. 1: 25 „„Der Sohn Gottes (Christus) hat sich selber für unsere Sünde gegeben re.““ Gal. 1, 1

6660. (FB. 2, 17 (9, 10)) Wie sich menschlich Vernunft stellet beide gegen der Sünde und Gnade. (A. 140^b; St. 121^b; S. 115) „Menschliche Vernunft wollt gern haben, daß die Sünde nicht so groß und stark wäre, als sie Gott in der Schrift macht; sondern daß sie so gar ein gering, ohnmächtiges Ding wäre, als sie, die Vernunft, selbst davon träumet. 30 Welchs sich denn an den Heuchlern, so von Christo nichts wissen, wol ausweist; denn dieselben, wenn sie gleich fühlen, wie sie die Sünde beißt, denken sie doch, es soll und werde keine Noth haben, sie wollen solche Sünden mit ihren eignen Werken wol tilgen.

35 Begehren derhalben stillschweigende in ihrem Herzen, daß diese Wort „„der sich selber für unsere Sünde gegeben hat““ nicht für einen rechten Gal. 1, 1 bittern Ernst, sondern allein für einen lautern Scherz möchten verstanden werden, und daß sie ja nicht solche große Sünder sein müßten, dafür Gottes Sohn sich selber hätte geben müssen. Und sich also nicht in rechtem Ernst, 40 sondern allein als aus einer Demuth mit solchen Worten für Sünder erkenneten,

daß ihre Sünde nicht rechte, wahrhaftige Sünden für Gott, sondern nur allein schlechte erdichte Sünde geachtet würden.

In Summa, menschliche Vernunft ist also gesinnet, daß sie unserm Herrn Gott gern ein solchen Sünder fürstellen wollt, der mit dem Munde wol spreche: „Ich bin ein Sünder,“ und es doch im Herzen die Weile dafür hielt, er wäre dennoch kein Sünder. Der auch keine Sünde fühlete, noch einige Sünde sich schrecken ließe, sondern der aller Dinge und allenthalben ganz gesund, rein und frisch wäre und keines Arztes bedürfte. Und wenn das gelten sollte, als denn möchte und wollte menschliche Vernunft auch gern glänben, daß Christus für unsere Sünde gegeben wäre zc.“

6661. (FB. 2, 17 (9, 11)) Heuchler bekennen ihre Sünde nicht von Herzen. (A. 141; St. 125; S. 115^b) „Also ist die ganze Welt gesinnet und zuvor aus die, so in der Welt (2, 18) die aller besten und heiligsten sein wollen, als nehmlich die Mönche und Werkheiligen; bekennen alle mit dem Munde, daß sie ja Sünder sind und alle Tage Sünde thun, aber doch nicht so gar große und viel Sünde, daß sie dieselben mit ihren eigenen Werken nicht sollten tilgen und bezahlen können. Ja wol, sie wollen traun noch uber solche Gungthnung für die Sünde ihre sonderliche eigenen Gerechtigkeit und Verdienst für den Richterstuhl Christi bringen und von ihm das ewige Leben zur Belohnung fodern.“

Auf daß sie aber gleichwol sich selbst nicht aller Ding gar weis brennen und rein machen, sondern mit dem armen Zöllner auch beten mögen, „Gott sei mir armen Sünder gnädig“, erdichten sie ihnen (solche Ordensbrüder) aus sonderlicher angenommener Demuth etliche sonderliche Sünde, dafür sie also zu beten haben mögen. Solche Heuchler halten diese Wort S. Pauli „für unsere Sünde“ ganz und gar als für nichts und falsch, derhalben können sie dieselben auch nimmermehr recht verstehen noch sich trösten, wenn sie in der Ansechtung ihre Sünde recht fühlen, sondern müssen stracks dahin verzeifeln.“

6662. (FB. 2, 18 (9, 12)) Der Sünden Ursach. (A. 141; St. 133^b; S. 125) Da D. Martinus gefragt ward: Woher die Sünde käme und was derselben Ursach wäre? sprach er: „Die heilige Schrift zeigt es an, daß sie vom Teufel kommen sei, welchem unsere Aeltern wider Gottes Wort gehorchten, worden Gott ungehorsam und sielen dadurch in gränliche Strafe. Denn durch dieselbige Sünde sind nicht allein unsere Leibe also geschwächet, daß sie aus unsterblichen sterblich worden sind, sondern der Verstand, Herz, Sinn und Wille ist gar verderbet und verbotet. Denn der Mensch hat verlorn das rechte wahre Erkenntniß Gottes; so ist der Wille so gar verderbet, daß er nicht begehret und will, denn das böse ist, das ist, wie Paulus sagt, „dem Gesetz

Gottes Feind ist, und hat Lust an der Sünde, ja ist ein Feindschaft wider Gott, und ist dem Befehle Gottes nicht unterthan, denn er vermag es auch nicht.“ Rom. 8.

6663. (FB. 2, 18 (9, 13)) Straf der Sünden. (A. 141; St. 131^b; S. 126) „Der Sünden Straf ist endlich der Tod, beide zeitlich und ewig, wie Rom. 6, 23 S. Paulus sagt Rom. 6. Darum kann er nicht süße, son- (2, 19) dern bitter sein, denn Gott spricht: „„Welches Tages du wirst davon essen, sollt du des 1. Moie 2, 17 Todes sterben.““

FB. 2, 19 (9, 14) = Nr. 2070.

FB. 2, 19 (9, 15) = Nr. 4157.

FB. 2, 19 (9, 16) = Nr. 797.

6664. (FB. 2, 20 (9, 17)) Niemand soll seiner Sünden halb verzweifeln. (A. 141^b; St. 159^b; S. 150) „Unser Sünden halb, daß wir große Sünder sind, sollen wir nicht verzagen noch verzweifeln. Denn Gott, der die Vergebung der Sünden Allen, die sie von Herzen erkennen und bekennen, hat öffentlich lassen verkündigen und Jedermann anbieten, Niemand ausgeschlossen, wird auch nicht anders gesinnet, sondern bleibt für und für in seinem Wort wahrhaftig und hält Glauben.“

6665. (FB. 2, 20 (9, 18)) Exempel, daß Gott Sünde vergibt. (A. 141^b; St. 162^b; S. 152^b) „Wir dürfen uns nicht frömmere noch reiner machen oder dünken lassen, denn der Schächer und Mörder am Kreuz vor der Bekehrung war. Und wenn die Aposteln nicht also gefallen wären, so gläube ich, man würde die Vergebung der Sünden nicht gläuben. Darum wenns zur Rechnung kömmt, so sprech ich: Lieber Herr Peter, ich hab dennoch zur Rechnung kömmt, so sprech ich: Lieber Herr Peter, ich hab dennoch Christum, meinen Herrn, nicht so verläugnet, als Ihr gethan habt, ob ich wol auch ein großer Sünder bin! Also bleibt die Vergebung der Sünden.“

Wiewol die Aposteln Sünder waren, doch entschuldiget sie der Herr Christus allwege, als da sie die Lehren anzweifeten. Aber er veriret dagegen die Pharisäer mit der Zinsrechnung, wie er denn fast spitzig und spöttisch allzeit gegen ihnen gewesen ist. Und tröstet immerdar die Jünger, als Petrum, da er sagt: „„Fürchte dich nicht, du sollt hinfort Menschen sehen.““

FB. 2, 20 (9, 19) = Nr. *876 + (2, 21) 877.

FB. 2, 22 (9, 20) = Nr. 878.

6666. (FB. 2, 22 (9, 21)) Zeichen, daß uns Gott unsere Sünde vergeben hat. (A. 142; St. 202; S. 190) „Gott vergibt die Sünden aus lauter Guad um Christus Willen; aber man soll der Gnade und Vergebung

Gottes nicht mißbrauchen. Unser Herr Gott hat Wahrzeichen genug gegeben, daß uns die Sünde solle vergeben sein, nemlich die Predigt des Euangelii, die Taufe, das Sacrament und den heiligen Geist in unser Herz. Nu ist auch von Nöthen, daß wir ein Wahrzeichen von uns geben, damit wir bezeugen, daß wir die Vergebung der Sünde empfangen haben. Solch Wahrzeichen soll nu sein, daß ein jglicher seinem Bruder seine Feile vergebe. 5

Es ist wol keine Vergleichung zwischen Gottes Vergebung und unser Vergebung, denn was sind hundert Groschen gegen zehen tausend Pfund? wie Matth 18, 23 ff. Christus Matth. 18 jaget. Nichts überall! Gleich wie wir auch mit unser Vergebung nicht verdienen, daß uns Gott unser Sünde vergibt, sondern Vergebung der Sünde wird uns von Gott aus Gnaden geschenkt —; dennoch sollen wir unserm Bruder, wenn er wider uns gesündigt hat, vergeben, auf daß wir beweisen und ein Bekenntniß von uns geben, daß wir die Vergebung von Gott empfangen und angenommen haben.“ 10

6667. (FB. 2, 23 (9, 22)) Was zu der brüderlichen Vergebung 15 gehöre. (A. 142^b; St. 202; S. 190) „Zu der brüderlichen Vergebung gehört auch, daß der Bruder, dem ich vergeben soll, seine Feile bekenne; denn die Sünde, welche nicht bekannt wird, kann ich nicht vergeben. Wo der Bruder nu fortfähret, mir Leides zu thun, und von Tag zu Tag ärger wird; so soll ichs wol leiden, aber ich soll nicht die Absolution drüber sprechen, sondern soll ihm sein Gewissen beschweren und sagen: Bruder, so und so hast du wider mich gesündigt, du sollt wissen, daß du mir Unrecht gethan hast. Verachtet ers und lachet, so soll ichs wol leiden, aber ich kanns ihm nicht vergeben, weil ers nicht will für Sünde erkennen. Wenn ers aber von Herzen erkennet und spricht: „„Bruder, ich hab wider dich gesündigt, ich bitte dich, du wollest 20 mirs vergeben,““ so sollt du sprechen: Lieber Bruder, von Herzen gerne.“ 25

6668. (FB. 2, 23 (9, 23)) Vergebung der Sünden gläuben, macht selig. (A. 142^b; S. 151^b) „Ich stecke jht ganz und gar im Artikel von Vergebung der Sünden. Ich gesteh dem Gesez gar nichts, noch allen Tenseln. Wer nu Vergebung der Sünden gläuben kann, der ist ein 30 seliger Mensch!“

6669. (FB. 2, 23 (9, 24)) Christus vergibt rechtschaffene Sunde. (A. 142^b; St. 239; S. 222^b) „Da ich ein Mönch war, schreib ich Doctor Staupitzen oft, und ein Mal schreib ich ihm: O meine Sünde, Sünde, Sünde! Darauf gab er mir diese Antwort: „„Du willst ohne Sünde sein, und hast 35 doch keine rechte Sünde; Christus ist die Vergebung rechtschaffner Sünde, als die Aeltern ermorden, öffentlich lästern, Gott verachten, die Ehe brechen z., das sind die rechten Sünde. Du mußt ein Register haben, darinne recht-

ſchaffene Sünde ſtehen, ſoll Chriſtus dir helfen; mußt nicht mit ſolchem Humpelwerk und Puppenſünden umgehen und ons einem iſtlichen Bombart eine Sünde machen!"

FB. 2, 23 (9, 25) = Nr. 1156.

5 **6670.** (FB. 2, 24 (9, 26)) Sünde wider das Euangelium.¹ (A. 142^b; St. 17; S. 17) „Bei den Unſern wird Gottes Wort zum höchſten verachtet, bei den Papiſten gelächert, und alſo von beiden Theilen aufs gränlichſte geſündigt wider die erſte Tafel der zehen Gebot Gottes (wiewol Gott durch Ubertretung der andern Tafel weniger gereizt und erzörnet wird), welchs mir ein böß Anzeige gibt. Darüm, da uns Gott nicht hilft, ſo ſind wir verloren! Mich tröſtet aber dagegen wieder erſtlich die große Hoffart des Türken, der ſich auf ſeine Macht verläßt, und des J. Armuth. Nu iſts Gottes Natur und Art, daß er die Gewaltigen vom Stuhl pflegt zu ſetzen. Zum Andern tröſtet mich entf. 1, 52 auch, daß der Papſt und Franzos uns den Türken ins Land laden; darüm entf. 1, 52 helfe uns Gott! Und wenn der Türk ſchon kömmet, mag er Etlliche weg-
15 führen; Gezechiam und Eſaiam muß er zu Frieden laſſen!“

FB. 2, 24 (9, 27) = Nr. 482.

FB. 2, 24 (9, 28) = Nr. 5950.

FB. 2, 25 (9, 29) = Nr. *943 + 944.

10 FB. 2, 26 (9, 30) = Nr. *134 + 320 + (2, 27) 316 extr.

FB. 2, 27 (9, 31) = Nr. 315.

6671. (FB. 2, 28 (9, 32)) Unterſcheid der Sünde und Sünder. (A. 144; St. 131; S. 123) „Da der Herr Chriſtus am Creuze für ſeine Verfolger bittet und ſpricht: „Vater, vergib ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was entf. 23, 31 ſie thun,““ betet er nicht ſchlecht in Hauſen hinein, ſondern macht ein Unterſcheid derer, für die er bittet. Denn es ſind zweierlei Sünde und Sünder; etliche Sünde ſind, die man bekennet, daß es Sünde ſind; etliche Sünde ſind, die man nicht bekennet, daß es Sünde ſind. Etlliche Leute wiſſen, daß ſie Unrecht thun, und thuns dennoch ohn alle Scheu aus lauter Haß und Bosheit wider die erkannte göttliche Wahrheit. Das heißt wider den h. Geiſt Matth. 12, 31 ff. L. Joh. 5, 16 geſündigt, da man auf ſtehet und bleibt, daß es Recht ſei, ob ſie gleich öffentlich mit Gottes Wort überweiſet werden, daß Unrecht iſt. Solche ſündigen wiſſentlich und aus Bosheit, beharren in ſolcher wiſſentlichen Sünde, laſſen nicht davon ab, bitten nicht um derſelben Vergebung.

35 Also thun jzt unfere Junkern, die Papiſten; die wiſſen wol, daß unfere Lehr recht iſt, daß Chriſtus das Sacrament ganz zu empfangen befohlen, die Ehe nicht verboten, von dem Meßopfer nichts geboten hat; item, daß

¹) Es iſt Nr. 904.

Chriftus für unfer Sünde geftorben ift &c.; dennoch verdammen fie uns um folcher Stücke willen als Ketzer, und ftrafen ihre Untertbanen, wo fie wiffen, daß fie unfer Lehre und des Sacraments, wie es Chriftus eingefetzt hat, brauchen.

Diefe fündigen nicht unwiffend, fondern wider den h. Geift. Ob nu
 5
 schon unfer Herr Gott einen oder mehr aus folchen Sündern befehren kann, fo ers thun will; dennoch ift folcher Sünde Art und Natur, daß fie nicht kann vergeben werden, denn fie geht stracks wider die Gnade und Vergebung der Sünden: fintemal Vergebung der Sünden will Beides haben, daß man das Unrecht bekenne und davon ablasse, und daß man um Vergebung bitte. 10

Die andern Sünder find, die unwiffend fündigen; als ein Exempel:
 2. Sam. 11 David weiß wol, daß er Unrecht dran thut und wider Gott fündigt, daß er dem Uria fein Weib nimmet und ihn erschlagen läßt. Aber da (2, 29) treibt und jagt ihn die böse Luft und der Teufel fo heftig, daß er in folche Sünde fällt, ehe ers recht bedenkt, was er thut; darnach aber bekennet ers, 15 läßt ihm leid fein, wollte, er hätte es nicht gethan, und begehret Gnad.

Solche Sünde tragen wir Alle am Halse, daß wir leicht und unverfehens berückt werden und fallen, zu Weilen vom Teufel und unserm Fleisch über-
 Matth. 26, 69 ff. eilet, zu Weilen aus Furcht, wie Petrus; zu Weilen aus Unfürsichtigkeit und Narrheit, daß wirs nicht verstehen; zu Weilen aus Sicherheit und Vermessen-
 Luk. 23, 24 heit. Solche Sünde hat Chriftus am Kreuz verschlungen und dafür gebeten. Denn es find Sünde, die nicht wider die Gnade fechten. Solcher Sünder spricht nicht: Ich hab recht gethan; fondern ift nacket, bloß und läßt fich sehen, bekennet seine Sünde und bittet um Vergebung. Also fiehet man, daß
 20
 mancher armer Dieb, mancher Mörder, manche Hure und andere böse Leute zu Gnaden kommen; denn fie vertheidigen ihre Sünde nicht, fondern be-
 25
 kennen, daß fie unrecht gethan haben, und bitten um Vergebung.

So foll man nu unterscheiden und fagen: Alle Sünde haben das Opfer und Gebet Christi zwischen fich und Gott, darum fie Gott nicht zurechnen will, fo ferne fie bekant werden, und daß man fich halte an diesen Hohenpriefter
 30
 mit seinem Opfer und Gebet am Kreuz. Jene Sünde aber, die wider die Gnade streiten und nicht wollen Sünde sein, wie des linken Schächers und der Hohen-
 Luk. 23, 35 35
 priester Läfterung find, die gehören unter das Gebet Christi nicht.

Es ift ein großer Unterscheid zwischen der Sünde, die man nicht erkennet, daß Sünde sei. Die Sünde, die man für Sünde erkennet, es sei Unglaube
 35
 oder Schwachheit des Glaubens oder andere Teile, das find alles vergebliche Sünden. Gott will mich um folcher Sünde Willen nicht verwerfen, sondern will mirs vergeben, fo ferne ich bekenne, daß Sünde sei, um Gnad bitte und mich an Chriftum halte. Die Sünde aber, fo man nicht für Sünde erkennet, sondern vertheidiget, find unvergebliche Sünden, denn fie wollen nicht Sünde
 40
 fein und streiten wider die Gnade."

6672. (FB. 2, 29 (9, 33)) Beschreibung des geistlichen Regiments. (A. 144^b; St. 187^b; S. 175) Da D. Martinus gefragt ward: „„Worinne das geistliche Re-(2, 30)giment stünde?““ antwortet er: „„In Vergebung und Behaltung der Sünden, wie Christus sagt Joh. 20: „„Nehmet hin den heiligen ^{Joh. 20, 22 f.} Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, den sind sie erlassen; welchen ihr sie aber behaltet, den sind sie behalten.““ Und dies geistliche Regiment soll man ja so weit vom weltlichen Regiment sondern, als weit Himmel und Erden von einander sind.

Die nu in diesem geistlichen Regiment sind, die sind rechte Könige, rechte Fürsten, rechte Herrn, und haben die größte und höchste Gewalt zu regieren. Aber hie muß man Achtung haben, wie dies Regiment umschänket ist und wie weit diese Gewalt geht; nehmlich, wie Christus sagt, so weit die Welt ist, und soll doch sonst mit nichts zu thun haben denn mit den Sünden, dieselben zu vergeben oder zu binden.

Denn dafür soll man sich hüten, daß mans nicht menge und nicht in einander werfe und koche, wie der Papst und seine Bischöfe gethan haben, die des geistlichen Regiments so haben mißbraucht, daß sie weltliche Herren worden sind, und Kaiser und Könige haben sich für ihnen bücken müssen. Das hat Christus seinen Jüngern nicht befohlen, sie zum weltlichen Regiment nicht ausgesandt, sondern hat ihnen das Predigamt befohlen und das Regiment über die Sünde. Daß also Christus Regiments eigene Definition ist, das Evangelium predigen und die Sünde erlassen und behalten. Und der Aposteln Schlüssel und Gewalt ist, daß sie zu erst das Evangelium von Christo predigen und Sünde binden und lösen.

Was ist denn Sünde? Antwort: Sünde heißt eine Last, die dir dein Gewissen beschwert für Gott, dich gefangen hat und dich verdammet zum ewigen Tod. Welchs wahrhaftige rechte Sünde sind, die Gott für Sünde hält, die Gott mit dem ewigen Tode strafet; nicht von erdichten Sünden, da die Gäncker, Papst und Bischöfe, mit umgehen, daß einer an einem verbotenen Tag nicht fastet oder Fleisch isset *u.* Das sind neue Sünde und Gerechtig-
keit, und gehören nicht in Christus Regiment; sind päpstliche Sünde, die für dem Papst und seinen Pladentweihern, die es erdacht haben, Sünde sind; für Gott aber sind es nicht Sünde, verdammen auch Niemand, denn Gott hat solchs nirgend verboten.

Wer hat aber Gewalt, die Sünde zu vergeben oder zu behalten? Antwort: Die Aposteln und alle Kirchendiener, und im Fall der Noth alle Christen. Die ist ihnen von Christo gegeben, nicht über Geld, Gut, Königreiche, sondern über die Sünde und Gewissen der Menschen, über des Teufels Macht und der Hölles Rachen, daß sie mit Gewalt drein (2, 31) greifen und die Sünde entweder hinweg oder zusprechen. Denn Christus legt sein Leiden und Auferstehen in der Aposteln Mund und unterwirft ihnen alle Gewalt des Teufels und der Hölles sammt dem Himmel und ewigen Leben, daß sie

über dich ein Urtheil sprechen können, welches der Teufel selber fürchten muß, und dich von allen Sünden los sprechen, so du Buße thust und an Christum gläubest; wiederum auch, alle deine Sünde behalten, so du nicht Buße thust und an Christum gläubest.

Das ist der Aposteln Regiment, ein Gewalt, welche nicht auszusprechen 5
ist, die nicht gehet über Leib und Leben, Geld und Gut und was zu diesem
Leben gehöret; sondern über rechte Sünde, die Gott für Sünde hält. Lieber,
was ist aller Kaiser und Könige Gewalt gegen dieser Gewalt, daß ein armer
Mensch, ein Apostel, ja ein jeder Jünger Christi darf ein Urtheil sprechen
über die ganze Welt und mit dem Wort, so er in seinem Munde führet, den 10
Himmel entweder anschließen oder zuschließen? Und solchs Urtheil soll ge-
waltig und gewiß sein, als hätte es Christus selber gesprochen, wie seine Wort
zeugen Joh. 20: „Wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch“ 2c.
Ich soll nicht weniger halten vons Pfarrherrns Amt als von Christus Amt,
wenn nur der Pfarrherr dasselbe Wort führet, das Christus geführt hat. 15

Und solcher Befehl und Macht soll den Aposteln und Kirchendienern
nicht zur Hoffart, Ehre noch Pracht kommen; denn sie haben nichts davon,
ohn daß sie dir damit dienen sollen, daß du erlöset werdest von dem Feinde,
der dir zu stark ist und dich in Ewigkeit ohn diesen Trost gefangen hält.
Darum ist es ein große, herrliche Gewalt, die Christus seinen Jüngern gibt, 20
daß ein armer Mensch, der selber ein elender Sünder ist, soll mit einem Wort
vertreiben den Feind, den sonst alle Welt mit ihrer ganzen Macht nicht ver-
treiben kann. Christus setzt das Amt selber ein, dadurch alle Sünde in der
ganzen Welt sollen vergeben und vertrieben werden, so ferne es rechte Sünde
sind und mans erkennet und seinen Worten gläubt. Denn man kann kein 25
Absolution sprechen denen, die da närrische und erdichte Sünde machen, und
denen, in welcher Herzen die Sünde noch nicht leben, sondern schlafen und
derer sie nicht achten.“

6673. (FB. 2, 32 (9, 34)) Welchen die Sünde vergeben werden.
(A. 145^b; St. 188; S. 175^b) „Daraus folget denn, daß allein denen die Sünde 30
vergeben werden, die sie im Gewissen drucken, erkennen und bekennen, daß sie
Gott damit erzörnet und ewige Straf verdienet haben, und bitten um Ver-
gebung. Denn man siehet, daß viel Leute in rechten großen öffentlichen Sünden
liegen, beide wider die erste und andere Tafel der zehen Gebot Gottes, als da
sind Hezerei, falsche Lehre, Gotteslästerung, Geiz, Wucher, Ehebruch, Dieb- 35
stahl, Zorn, Reid, Füllerei und dergleichen, und in solchen Sünden verstockt
bleiben. Ob sie schon wissen, daß sie ehebrechen, geizen, stehlen, rauben,
zörnen, weiden, hassen, sich vollsaufen, Gottes Wort und die Predigt nichts
achten, dennoch fragen sie nichts darnach und fahren immer fort. Da sind
rechte Sünde, aber sie wollen nicht Sünden sein, man erkennet sie nicht und 40
wilt nicht davon ablassen.“

Darum hilft das auch nicht, daß es rechte Sünde sind, die Gott verboten hat; sondern sollen sie vergeben werden, so muß das auch dazu kommen, daß es solche Sünde sind, über welche Christus Befehl und Gewalt gegeben hat, daß sie vergeben werden. Denn auf etliche Sünde gehört das Binden und die ander Gewalt, da Christus von saget: „„Welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.““ Joh. 20, 23

Darum soll man ein gewissen Unterscheid machen und rechte Sünde also theilen, daß etliche Sünde zu gleich für uns und für Gott Sünde sind; etliche aber sind für Gott Sünde, für uns nicht; denn wir wollens nicht erkennen, uns darum nicht bekümmern, noch um Vergebung bitten. Soll's nu Sünde sein, die vergeben werden können, so muß du von Herzen das Liedlin singen, das David singet Psalm 51: „„Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir, an dir allein hab ich gesündigt, und ubel für dir gethan.““ Ps. 51, 5, 6

Da ist's beides bei einander, daß David siehet, er hab Unrecht gethan, und weiß, daß Gott ubel gefällt. Als wollt er sagen: Ich erkenne und fühle die Sünde nicht allein, daß ich dran gedente, wie ich die Ehe gebrochen und gemordet hab; sondern daß ich auch sehe und empfinde der Sünden Kraft, was sie kann und vermag. Also auch, soll mir die Sünde vergeben werden, so muß sie in meinem Herzen lebendig werden, daß ich sie fühle, und nicht allein dran gedente, wie ich gesündigt=(2, 33) get hab, sondern auch empfinde, wie ein böser Teufel und gränliche Last es um die Sünde ist, die mich für Gott verklagen will und hinunter reißen in die Hölle und in ewigen Tod.

So ist nu das die rechte Sünde, so vergeben soll werden, die zu gleich für Gott und mir selber Sünde ist; wie David sagt: „„Meine Sünde ist immer für mir, an dir allein hab ich gesündigt.““ Da er mit Bethsaba sündigete, die Ehe brach und den Uria tödtete, ging er dahin, bekümmerte sich wenig drüm; denn die Sünde schlief, ja war noch todt. Aber da Nathan kam und schlug ihm den Donner ins Herz: „„Du bist der Mann;““ da sing die Sünde in Davids Herzen an zu leben. Aber Nathan tröstet ihn und sagte: „„Du sollst nicht sterben.““ Darum gehöret zur Vergebung der Sünde auch *consentia peccati*, daß man die Sünde im Gewissen fühle, erkenne und bekenne.“ 2. Cor. 11, 2. Cor. 12, 7. 2. Cor. 12, 13

6674. (FB. 2, 33 (9, 35)) Wo Vergebung gesucht, und wie sie soll gefasset werden. (A. 145^b; St. 188^b; S. 176) „Vergabung der Sünde wird allein im Wort Gottes fürgetragen, da soll man sie auch suchen; denn die Absolution ist allein gegründet auf Gottes Verheißung. Gott vergibt dir die Sünde nicht darum, daß du sie fühlst und Heu und Leid drüber hast, denn das ist die Sünde selbst und kann kein Verdienst sein, wie der Papst lehret, sondern darum vergibt er dir die Sünde, daß er barmherzig ist und zugesagt hat, er wolle aus Gnaden die Sünde vergeben um Christus,

jeines lieben Sohns, Willen. Und daß er sein Wort über dich sprechen läßt:
 Matth. 9, 2 „„Sei getrost, dir sind deine Sünden vergeben,““ und gläubest demselben;
 also hast du gewiß Vergebung der Sünden.

Darum halt dich allein zum Wort; denn es ist beschlossen, daß wir mit
 keinem Werk, Ken, Beicht, Gungthuung die Sünde überwinden und büßen
 können, sondern Alles, was wir thun können, wenn wir uns gleich zu Tode
 marterten, so ist's Alles um sonst und vergebens, wie man im Papstthum wol er-
 fahren hat. Wer nu zum Wort nicht kömmet, da Vergebung der Sünden inuen
 ist, der muß in das ander Wort kommen, dadurch die Sünde behalten werden.

Christus hat Beides in der Aposteln Mund gelegt, darim ist sonst kein
 ander Weg noch Mittel zur Vergebung der Sünden denn das Wort. (2, 34)
 Man thu, was man wolle; man mache es ihm so saur, wie man wolle, so
 wird doch das Gewissen antworten und sagen: Deine Sünde sind dir behalten,
 denn du kömdest nicht zum Wort, sondern willst dir mit eigenen Werken helfen.

Willt du nu gewiß Vergebung der Sünden haben, so muß du sie im
 Wort aus der Aposteln, Prediger oder Christen Mund holen; holest du sie
 da nicht, so wirst du zu Vergebung der Sünden nicht kommen. Ein Pre-
 diger, der das Euangelium Christi hat, kann sagen: Mir ist Gewalt von
 Christo gegeben über die Sünde, dieselbige zu vergeben und zu behalten; willst
 du nu Vergebung der Sünden haben, so hole sie aus meinem Munde. Holest
 du sie aus meinem Munde nicht und willst meinem Wort nicht gläuben, so
 gehe hin und thue gleich die besten Werk, laß dich auch gleich tödten, dennoch
 sind dir die Sünde behalten, beide, die du gleich erkennest und bekennest, oder
 nicht. Darnach wisse dich zu richten; anders wird nichts draus.“

FB. 2, 34 (9, 36) = Nr. 663.

6675. (FB. 2, 34 (9, 37)) Verderbung der menschlichen Natur,
 daß man nach geistlichen Sachen nichts fraget. (A. 623; St. 129;
 S. 121^b) „Die menschliche Natur ist also verderbet, daß sie gar kein Ver-
 langen (2, 35) hat nach den himmlischen Dingen und nach dem ewigen Leben.
 Gleich wie jung Kindelein, so aus die Welt geboren ist, nach nichts fragt, wie
 es in der Welt zugehet, und wenn man ihme gleich aller Welt Schätze, Reich-
 thum, Geld und Wollust verheißet und anbent, so achtet es nicht, sondern es
 schnappt allein nach der Mutter Brüste, also sind wir fleischliche Menschen
 auch. Wenn uns die Predigt des Euangelii anbent himmlische Schätze und
 Güter, so durch Christum uns erworben und verheißet sind, so achten wir der
 selbigen nichts, trösten uns auch ihrer gar nichts, sondern wir haben nur unsere
 Lust und Freude an den zeitlichen und vergänglichen Dingen. Diese Senche,
 Krankheit oder Verderben verstehet noch fühlet die menschliche Natur nicht.“

FB. 2, 35 (9, 38) = Nr. 3129.

FB. 2, 35 (9, 39) = Nr. 5022.

6676. (FB. 2, 35 (9, 40)) Vergebung der Sünde kömmt aus Gnaden ohn alle Werk. (A. 146^b; St. 171; S. 169) „S. Augustinus und Gregorius sind in dem Wahn, als sollten unsere Werk verfühlich sein zur Gangthnung, nicht zur Erlösung, das ist, wir könnten mit unsern Werken Gott verfühnen, daß für die Sünde gung geschehe, dadurch würden wir aber nicht erlöset. Aber S. Paulus lehret klärlich mit ausdrücklichen Worten, daß Vergebung der Sünden komme aus der Verheißung, so aus Gnaden geschieht, welche die Sünde tilget und macht das Gewissen zu Fried und ruhig, daß es nu mit Gott zu Frieden ist und sich alles Gutes zu ihm, als ein Kind zu seinem Vater, in aller Zuversicht versiehet und für ihn treten und mit ihm reden (2, 36) darf. Röm. 5. Sonst und ohne das hitte die Kirch keinen gewissen Trost. Wenn Gott seine Kirche unter der Vergebung der Sünden nicht erhalten hätte, so würde Niemand selig sein worden. Und ob wol dasselbe nicht also gelehret ist worden, doch ist der Text des Euangellii, die Sacrament, Tauf und Absolution blieben.

Der größte Trost ist, wenn einer um einer sonderlichen einzelnen Sünde Willen angefochten wird, daß man ihm sage: Lieber Vnder, wenn du gleich die Sünde nicht gethan hättest, so müßtest du dich doch auf die bloße Gnad Gottes, uns in Christo erzeigt, berufen und verlassen, oder verloren sein; darüm verzage nicht!“

FB. 2, 36 (9, 41) = Nr. 362.

FB. 2, 36 (9, 42) = Nr. 3022 in.

FB. 2, 37 (9, 43) = Nr. 3022 extr.

FB. 2, 38 (9, 44) = Nr. 6228.

FB. 2, 38 (9, 45) = Nr. 876.

FB. 2, 39 (9, 46) = Nr. *3374 + 3375.

FB. 2, 39 (9, 47) = Nr. 1370.

FB. 2, 40 (9, 48) = Nr. 6227.

FB. 2, 40 (9, 49) = Nr. 1193.

FB. 2, 41 (9, 50) = Nr. 1311.

6677. (FB. 2, 42 (9, 51)) Sünde wächst und nimmet uberhand. (A. 148; St. 134; S. 126) „Im 86. Jahre Abrahams Alters ward ihm Jmael geboren, und ehe er 99 alt ward, ging Sodom und Gomorra unter. So bald nahm die Sünde zu und uberhand in den fünf Städten. Wie auch bei uns der Menschen Bosheit in so kurzer Zeit so gewachsen und hoch gestiegen ist, daß ich gläube, die Welt werde nicht können bestehen uber 5 oder 6 Jahre.

Sodom und Gomorra aber sind untergangen im 488. Jahre nach der Sündfluth. Diese gräuliche Historia erzähle ich darüm, daß ihr lernet derselbigen recht brauchen, nemlich zu schrecken, die da hoffärtig, stolz und vermessen sind in ihres Herzen Sinn.“

FB. 2, 42 (9, 52) = Nr. 1537.

FB. 2, 42 (9, 53) = Nr. 5945.

FB. 2, 43 (9, 54) = Nr. 138 + X (in Eisleben, 1546).

6678. (FB. 2, 43 (9, 55)) Die Erbsünde verderbet Alles. (A. 148^b; St. 122; S. 112^b) Anno 1541 saget D. Luther von der Erbsünde: „Wir hätten ein selig Leben, wenn das venenum originale, die Erbsünde, nicht wäre, ⁵
^{1. 2. Moie 3, 5} das Eritis sicut Dii. Unser Herr Gott saget: Thue das, was ich dir befehle, und laß mich regiren, so wollen wir Dii sein und wollen regiren. Da sind wir denn wol geschickt zu und richten also aus, daß alles Unglück und Herzleid über uns kömmet.“ ¹⁰

FB. 2, 43 (9, 56) = Nr. 5379 extr.

FB. 2, 43 (9, 57) = Nr. 5195.

FB. 2, 44 (9, 58) = Nr. 3529.

FB. 2, 45 (9, 59) = Nr. 5444.

6679. (FB. 2, 45 (9, 60)) Zweierlei Fall.¹ (A. 149; St. 132; S. 124) ¹⁵
 „Fallen und sündigen geschieht auf zweierlei Weise. Erstlich aus Schwachheit; das wird vergeben, wenn mans erkennet, bekennet und Gott abbittet. Das ander aus Muthwillen und Halsstarrigkeit; das wird nicht vergeben, man erkenne es denn und lasse es ihm leid sein.
 Daß aber die gefallen sind, wieder zu Gnaden angenommen werden, ²⁰
 wenn sie Buße thun, das beweisen die Exempel Adams, Davids, S. Petrus; denn der heilige Geist wird gegeben durchs Wort. Darüim wenn die, so gefallen sind, Gottes Wort hören und thun Buße, so empfangen sie den heiligen Geist wieder; die es aber nicht hören, die sind verloren, wie Saul, Judas zc. David bittet, daß er den heiligen Geist nicht wieder verliere, denn er wußte ²⁵
^{49. 51. 13} wol, was für ein groß Ding ist. Darüim bitt er: „Deinen heiligen Geist nimm nicht wieder von mir.““

FB. 2, 45 (9, 61) = Nr. 71.

6680. (FB. 2, 46 (9, 62)) Vermessenheit.² (A. 149) „Nichts ist schädlicher, denn wenn man sich vermisset und läßt ihm träumen, man gläube ³⁰
 und verstehe das Euangelium wol.“

FB. 2, 46 (9, 63) = Nr. 1647.

FB. 2, 46 (9, 64) = Nr. 3611.

6681. (FB. 2, 47 (9, 65)) Von einem zarten Gewissen. (A. 617; St. 248; S. 230^b) „Ich halte, wenn die Apostel hätten zu einer solchen Zeit ³⁵
 sollen leben als wir jht, da die Sünde und Laster Alles überschwengen, sie

¹⁾ Vergl. Nr. 849. ²⁾ Vergl. Nr. 6730 in.

hätten viel zu zarte Gewissen gehabt, sie hätten nicht können leiden. Wir aber haben Bärenhäute, Wildeschweinhäute; wir fühlen so hart nicht! Wer traun ein harts Häutichen hat uber seinem Herzen, dem mücht es wol zerbrechen. Wolan, wir mögen wol beten und fromm werden!"

5 X. Lijchreden D. Mart. Luthers vom freien Willen.

FB. 2, 47 (10, 1) = Nr. 3695 extr.

FB. 2, 48 (10, 2) = Nr. 2797.

6682. (FB. 2, 48 (10, 3)) Des freien Willens Vermögen. (A. 150; St. 548^b; S. 116) „S. Augustinus schreibt, daß der freie Wille ohn Gottes
10 Gnad und (2, 49) den heiligen Geist nichts mehr kann und vermag denn sündigen. Welcher Spruch die Schultheologen hart dringet, wiewol sie sagen, Augustinus habe hyperbolice geredt und zu viel gethan; wollen die Schrift (da Gott von des Menschen Willen und Gedanken redt, daß sie nur böse sind) verstehen allein von den Leuten, so vor der Sündfluth gewest sind. Als da
15 Gott Genes. 6 sagt: „Da aber der Herr sahe, daß der Menschen Bosheit 1. Mose 6, 5 groß war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar 2c.“ da er doch in gemein redet vons Menschen Herze, und saget ausdrücklich, nur böse immerdar; welchs die elenden Leute nicht sehen, wie auch das nicht, da bald nach der Sündfluth der heilige Geist sagt Genes. 8
20 schier mit einerlei Worten, wie zuvor, also: „Und der Herr sprach in seinem 1. Mose 8, 21 Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen Willen, denn das Dichten des menschlichen Herzen ist böse von Jugend auf 2c.“ Da redet er wahrlich nicht allein von denen, die vor der Sündfluth gewest sind, sondern von allen Nachkommen Noah auch nach der
25 Sündfluth.

Darum beschließen wir in gemein, daß der Mensch ohn den heiligen Geist und Gottes Gnad nichts kann thun denn sündigen, und also immerdar fort und fort fährt ohn Ende, fällt von einer Sünde in die ander. Wenn
30 nu auch das dazu schlägt und kömmet, daß er die gesunde Lehre nicht leiden will, und das heilsame Wort verachtet und dem heiligen Geist widerstehet, so wird er auch durch Hülf des freien Willens Gottes Feind, lästert den heiligen Geist und folget stracks seines Herzen Begierde und Lüste. Wie die Exempel zu allen Zeiten anzeigen, auch unser Widersacher, die man nicht

¹⁾ Aus Luthers Auslegung der Genesis, zu 1. Mose 6, 5. Vergl. Exegetica Opera Latina II, 163—168; Unsre Ausg. Bd. 42, 289 ff.

bereden kann durch keinerlei Weise, daß sie sündigen, irren und gottlose Gottesdienste haben etc.

Eben dasselbige beweisen auch andere viel Sprüche in der heiligen Schrift. Denn der 14. Psalm redet in gemein mit öffentlichen Worten, da er spricht: ²⁰ 14. 2. 3 „Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Minder, daß er sehe, ob ⁵ jemand klug sei und nach Gott frage; aber sie sind alle abgewichen und alle- ²⁰ 14. 11 sammt untüchtig etc.“ Item Psalm 116: „Alle Menschen sind Lügner.“ ¹⁰ Gal. 3. 22 Und S. Paulus: „Gott hat Alles unter die Sünd beschlossen.“

(2, 50) Alle diese Sprüche sind ganz gemein und schließen aufs stärkste ¹⁰ für uns, und stehen auf unser Seiten: nehmlich, daß ein Mensch ohn den ¹⁹ heiligen Geist, welchen allein Christus schenkt und gibt, anders nicht kann ¹⁰ denn irren und sündigen. Daher jaget auch Christus im Evangelio: „Ich ¹⁰ bin der Weinstock, ihr seid die Reben; ohn mich könnet ihr nichts thun, son- ¹⁰ dern seid außer mir wie ein abgeschnittener, verderbter, todter Rebe zum Feuer ¹⁵ bereit, der nichts taug, denn daß man ihn verbrenne.“

Und das ist auch die Ursach, worum es des heiligen Geists Amt ist, ¹⁰ daß er die Welt strafe, nehmlich auf daß er sie zur Buße und zum Erkennt- ¹⁰ niß dieses Lasters berufe und bringe. Aber die Welt bleibt für und für, wie ¹⁰ sie allwege gewest ist; da sie gleich durch Gottes Wort erinnert und ver- ²⁰ mahnet wird, so höret sie nicht, meinet, Gott gefallen die Gottesdienste, so sie ²⁰ selber erwählet hat, wiewol ohn Gottes Wort und Befehl, und läßt sich von ²⁰ dem Sinn nicht bringen noch abführen. Wie es ohn Zweifel geschehen wird, ²⁰ da ein Concilium soltt werden, so wird das des Papsts und seiner Kotte end- ²⁵ liche Meinung und Beschluß sein, man solle das hatten, was der Papst und ²⁵ die Väter beschließen werden. Wenn wir uns zu Tode schrien: Der Mensch ²⁵ sei an ihm selber ohn den heiligen Geist böse; was er ohn den heiligen Geist ²⁵ oder ohn Glauben thut, das sei für Gott verdammet, denn des Menschen Herze, ²⁵ ja auch Gedanken sind böse; so werden wir doch nichts damit ausrichten, son- ²⁵ dern es wird gar kein Gehöre bei ihnen haben.

Darum muß man sich wol rüsten und diese Lehre fest fassen und be- ³⁰ halten, die uns die Sünde und unser verdammete Natur anzeigt. Denn dies ³⁰ Erkenntniß der Sünden ist der Anfang des Heils und zur Seligkeit, daß wir ³⁰ stracks an uns verzagen und geben allein Gott die Ehre und Ruhm der Ge- ³⁰ rechtigkeit. Denn worum klaget sonst S. Paulus Rom. 7 und bekennet frei ³⁵ rund und ungeheuet, es sei nichts Guts in ihm? Darum jagt er auch aus- ³⁵ drücklich: In meinem Fleisch; auf daß wir lernen, daß allein der heilige ³⁵ Geist unsern Mangel, Gebrechen und Seuche heilen kann. Wenn das nu im ³⁵ Herzen gewiß ist und gegläubt wird, so ist ein groß Fundament unsers Heils ³⁵ gelegt. Denn darnach sind klare, helle, gewisse Zeugnisse, Gott verwirft die ⁴⁰ Sünder nicht, das ist, die ihr Sünde erkennen, begehren sich zu bessern (2, 51) ⁴⁰ und dürften nach der Gerechtigkeit oder Vergebung der Sünden um Christus ⁴⁰ Willen.

Darum soll man mit höchstem Fleiß darnach trachten, daß wir nicht erfunden werden unter den stolzen Junkern, Scharrhanscn und Himmelstürmern, den Giganten, die Gottes Wort widerstreben und rühmen ihren freien Willen und ihre Kräfte und Vermögen. Denn wiewol wir oftmals irren, fallen und sündigen, doch, wenn wir dem heiligen Geist, der uns strafft, weichen und Recht geben mit demüthiger Bekenntniß unsrer Bosheit, daß wir von Art gar verderbet und vergiftet sind, so wird der heilige Geist da sein und nicht allein die erkannten und bekannten Sünden uns nicht zurechnen, sondern sie mit des Herrn Christi Gnad zudecken und mit andern Gaben reichlich zieren, beide zeitlichen und ewigen.

Man soll aber die Wort, so der heilige Geist durch Moisen redet, mit Fleiß wol bedenken und bewegen. Denn er sagt nicht schlecht: Des Menschen Gedanken sind böse, sondern: Alles Dichten und Trachten menschliches Herzen sei nur böse immerdar. Also heißt er eben das, so der Mensch mit seinen Gedanken oder Vernunft und freiem Willen vermag und kann auch im höchsten Grad; darüm heißt ers ein Gedichte oder Gedanken, das ein Mensch mit höchstem Fleiß erdenkt, erwählet, thut wie ein Töpfer oder Werkmeister und meint, es sei am aller Schönsten und Besten.

Und eben dasselbige, spricht er, ist böse; und nicht einmal, sondern stets, für und für, immerdar. Denn Vernunft ohn den heiligen Geist ist stracks ohn Gottes Erkenntniß. Aber ohn Gottes Erkenntniß sein, ist anders nichts, denn gottlos sein, im Finsterniß wandeln und das fürs Beste halten, das am ärgersten ist. Ich rede aber allein von dem, das gut ist, auf theologische Weise, wie die heilige Schrift pfleget zu reden. Denn hie muß man das Weltliche von dem Geistlichen und die Policei von der Theologie unterscheiden, sintemal Gott auch der Gottlosen Regiment billiget, schmückt und belohnet Tugenden auch den Gottlosen; doch nur allein was dies zeitliche Leben belanget und die Vernunft versteht, das äußerlich und weltlicher Weise gut sei.

Wir aber, wenn wir vom freien Willen handeln, fragen, was er vermöge auf theologisch in göttlichen und geistlichen Sachen, nicht in (2, 52) äußerlichen und weltlichen, die der Vernunft unterworfen sind, und beschließen für gewiß, der Mensch sei ohn den heiligen Geist für Gott stracks gottlos, wenn er gleich mit allen aller Heiden Tugenden geschmückt und alle ihre gute Werke hätte. Wie denn wahrlich in den heidnischen Historien viel schöne, herrliche Exempel von allersei Tugenden sind, daß sie sein mäßig, züchtig ge-
lebet, milde gewesen, das Vaterland, die Aeltern, Weib und Kinder lieb gehabt, sich männlich, ritterlich und freundlich erzeiget und gehalten haben. Da sagen wir, daß auch die aller besten Gedanken von Gott, Gottesdiensten, Gottes Willen sind eitel stock blinde Finsternisse. Denn das Licht der Vernunft, welches allein dem Menschen gegeben ist, versteht nur, was äußerlich gut und nütze ist; solche Lust und Liebe aber ist böse und verderbet.

Und wiewol man siehet, daß die heidnischen Philosophi bisweilen nicht ungeschickt disputiren von Gott und seiner Weisheit, damit er Alles regiret, welches etliche meinen, es sei so christlich geredet, daß sie schier aus dem Socrate, Xenophonte, Platone u. Propheten machen, doch weil sie also davon disputiren, daß sie nicht wissen, daß Gott seinen Sohn Christum zum Heiland der Sünder gesandt hat, so sind solche schöne, herrliche Gedanken Disputationes und Sprüche die höchste Blindheit und Unwissenheit Gottes und eitel Gotteslästerung nach dem rechten Verstande des angezeigten Spruchs Mosi, der saget ^{1. Moje 6, 31} stracks rund, daß alles Dichten und Trachten menschliches Herzen sei nur böse immerdar. Dabei wird und soll es auch bleiben, wenn sich gleich alle höllische Pforten dawider setzten; denn Gott ist wahrhaftig, alle Menschen sind Lügner.“

6683. (FB. 2, 52 (10, 4)) Ein Anders vom freien Willen. (A. 151; St. 128; S. 120^b) „Ah, lieben Herrn,“ sprach Doctor Martinus Luther, „was will man viel von unserm freien Willen rühmen und sagen, als sollt er in göttlichen und geistlichen Sachen auch etwas vermögen und thun, wie wenig das auch sein mag? Denn wenn wir es recht ansehen und bedenken wollten und konnten, was der Teufel in uns Menschen durch die Sünde für einen gränlichen Jammer angerichtet hat, der unzählig und unsäglich ist, so würden wir uns zu Tode schämen, ja, wenn wir es recht erkannten, für großem Leide erschrecken, stracks umfallen und sterben.“

Denn erstlich, hat er uns geführt in die Erbsünde und auf uns ge- (2, 53)bracht den Tod. Darnach auf die Sünde folget nicht allein der Tod, sondern auch allerlei Unglück; wie wir täglich erfahren, daß in der Welt ist eitel Mord, Lügen, Trügen, Stehlen, Rauben und ander Schand, Laster und Plagen; also daß schier Niemand kein Augenblick sicher ist weder des Leibes noch des Guts halben, welches Alles in Fahr schwebt und webt.

Über solch Unglück ist noch ein größers, wie im Evangelio ist geschrieben, daß der Teufel in die Leute fährt, sie besitzet, toll und thöricht machet; also daß um der Sünde Willen das menschlich Geschlecht nicht anders ist, denn ein stinkend, schändlich heimlich Gemach aller Teufel. So schändlich hat er durch die Sünde uns Menschen zu nicht gemacht, daß wir nicht schändlicher zu nicht hätten werden können. Denn da liegt uns der ewig Tod und Gottes Zorn auf dem Halse; darnach sind wir nimmer sicher und werden geplagt an Leib und Seel hie auf Erden. Das laß ein schrecklich, jämmerlich und gränlich Teufelsreich sein.

Was kann nu ein solcher verderbter und vergifteter Mensch, der des Teufels Werkzeug, ja Cloake ist, doch Guts gedenken, viel weniger thun, das Gott könne gefallen, sonderlich in göttlichen und geistlichen Sachen, so da unser Seelen Seligkeit belangen? In weltlichen Dingen, die Leib und Gut betreffen und dies zeitliche Leben angehen, Land und Leute zu regiren, Haus

zu halten und der gleichen *re.*, kann er etwas thun, das ein Schein und Aussehen hat zum Menschen: aber „*„Alles, was nicht aus dem Glauben gehet, Rom. 14 23: das ist Sünde,“*“ spricht Sanct Paulus.

Aber wir wissen noch nicht recht, was wir nach dem Fall unser ersten
 5 Kellern worden sind und von Mutter Leibe mit uns bracht haben: nemlich ein gar verruckte, verderbte und vergifte Natur an Leib und Seel und an allen ihren Kräften. Da ist nichts Guts an, wie die Schrift sagt. Und ist das
 mein endliche Meinung, wie in allen meinen Schriften zu sehen ist, sonderlich
 wider Erasmus Rotterodamum, der surnehmsten unter allen Gelehrten einen
 10 in der Welt: Wer des Menschen freien Willen vertheidigen will, daß er etwas in geistlichen (2, 54) Dingen vermöge und mit wirken könne, auch im geringsten, der hat Christum verlängnet. Dabei bleib ich und weiß, daß es die gewisse Wahrheit ist. Wenn gleich die ganze Welt dawider wäre und anders schloffe, so wird der hohen göttlichen Majestät Decret wol bleiben be-
 15 stehen wider alle höllische Pforten.“

6684. (FB. 2, 54 (10, 4^o)) Ein Anders. (A. 151^b; St. 129^b; S. 122)
 „Ich bekenne und sage auch,“ sprach Doct. Martinus, „daß du ein freien Willen habest, die Krühe zu melken, ein Haus zu banen *re.*, aber nicht weiter, denn so lang du in Sicherheit und Freiheit sighest, bist ohn Gefahr und steckest
 20 in keinen Nöthen. Da lässest du dich wohl dünken, du habest einen freien Willen, der etwas vermöge. Wenn aber die Noth surhanden ist, daß weder zu essen, noch zu trinken, weder Vorrath, noch Geld mehr da ist, wo bleibt hie dein freier Wille? Er verleuret sich und kann nicht bestehen, wenuß aus Treffen geht. Der Glaube aber allein stehet und suchet Christum.

Darum ist der Glaube viel ein ander Ding denn der freie Wille: ja der freie Wille ist Nichts und der Glaube istß Alles. Lieber, versuche es, bist du
 25 **teck**, und führe es hinaus mit deinem freien Willen, wenn Pestilenz, Krieg, theuere Zeit fürfallen. Zur Pestilenzzeit kannst du zur Furcht nichts beginnen, da gedenkst du: Ah, Herr Gott, wäre ich da oder da! Könntest du dich hundert Meil Wegs davon wünschen, so feilets am Willen nicht. In theurerer Zeit gedenkst du: Wo soll ich Essen nehmen? Das sind die großen Thaten, die unser freier Wille ausrichtet, daß er das Herz nicht tröstet, sondern machts je länger je mehr verzagt, daß es sich auch fur einem rauschenden Blat fürchtet.

Aber dagegen ist der Glaube die Frau Domina und Kaiserin; ob er schon klein und schwach ist, so stehet er dennoch und lässest sich nicht gar zu
 35 Tod schrecken. Er hat wol große gewaltige Stücke fur sich, wie man hin und wider in der heiligen Schrift und an den lieben Jüngern siehet. Wellen, Wind, Meer und allerlei Unglücke treiben Alle mit einander zum Tode zu. Wer sollte in solcher Noth und todtlicher Fahr nicht erschrecken und erblaffen? Aber der Glaube, wie schwach er auch ist, hält er doch wie ein Mauer und leget

sich wie der kleine David wider Goliath, das ist wider Sünde, Tod und alle Fährlichkeit; sonderlich aber streitet er ritterlich, wenns ein starker vollkommener Glaube ist. Ein schwacher Glaube kämpfet auch wol, ist aber nicht so fest.“

FB. 2, 55 (10, 5) = Nr. *5189 + 5191 + 5190.

6685. (FB. 2, 56 (10, 6)) Ein Anders vom freien Willen, ob er etwas in der Bekehrung des Menschen thue neben Gottes Geist? (A. 152^b; S. 119) „Was,“ sprach Doctor Martinus Luther, „will man viel vom freien Willen rühmen, daß er auch etwas dazu thue oder mitwirke in des Menschen Bekehrung? Ja meine, man siehet es wol in den armen Leuten, die vom Teufel leiblich besessen sind, wie er sich sperret und zerret, wie er sie reitet und treibt, wie schwerlich er angetrieben wird, was des Menschen Wille dazu thun kann. Es muß wahrlich der heilige Geist allein da sein, der ihn austreibe, wie Christus saget (da die Pharisäer und Schriftgelehrten ihn lästerten, nach dem er den Teufel von dem armen blinden, stummen und tauben, besessenen Menschen getrieben hatte, Luc. am 11. Cap.: „So ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommet je das Reich Gottes zu euch.““

Als wollt er sagen: Soll das Reich Gottes zu euch kommen, so muß der Teufel angetrieben sein, denn sein Reich ist wider Gottes Reich; wie ihr selbst müßet bekennen. Nu treibt man den Teufel nicht mit (2, 57) Teufel aus, viel weniger mit Menschen oder durch Menschenkraft, sondern allein durch Gottes Geist und Kraft.

Daraus denn folget, daß, wo Gottes Finger den Teufel nicht austreibt, da ist noch des Teufels Reich; wo des Teufels Reich ist, da ist Gottes Reich nicht. So schlenzt sichs hie mächtiglich, daß so lang der heilige Geist nicht in uns kömmt, da sind wir nicht allein untüchtig zum Guten, sondern sind von Nöthen in des Teufels Reich; sind wir aber in seinem Reich, so mögen wir nichts anders thun, denn was dem Teufel lieb ist, sonst wäre es nicht sein Reich zu nennen. Wie auch Sanct Paulus spricht zu Timotheo: „daß die Leute gefangen sind in des Teufels Stricken nach seinem Willen.“ Wie sollt er nu von den Seinen leiden, daß sie ein Gedanken fürnehmen, etwas zu thun, das wider sein Reich und nicht für sein Reich wäre?

O, es ist ein trefflich, schrecklich, groß Wort, daß Christus dem Teufel ein solch Reich zugibt, das ohn den Geist Gottes nicht kann vermieden werden, und Gottes Reich nicht kommen kann, sein Reich werde denn mit göttlicher himmlischer Gewalt von uns vertrieben. Das beweiset auch wol derselbe arme Mensch, der leiblich vom Teufel besessen war. Lieber, sage mir, was konnt er dazu thun mit allen Menschen auf Erden, wenn sie gleich alle auf einen Klumpen zusammen geschmelzt wären, damit er des Teufels los würde? Ohn

Zweifel nichts; er mußte wol thun und leiden, wie der Teufel, sein Herr, wollte, bis daß Christus mit Gottes Kraft kam.

Nu siehe, konnte er nicht des Teufels leiblich von seinem Leibe los werden, wie sollt er denn sein geistlich und von seiner Seelen los werden durch eigene Kraft? Sintemal die Seele Ursache ist, daß der Leib besessen wird zur Strafe, darüüm daß sie besessen ist durch die Sünde, und der Sünden schwerlicher los zu werden ist denn der Strafe, und auch die Seele härter besessen ist alle Zeit denn der Leib. Das beweiset man damit, daß der Teufel dem besessenen Leibe läßt seine natürliche Kräfte und Werk, aber die Seelen beraubet er der Vernunft, Sinn, Wiß, Verstands und aller ihrer Kräfte, wie man wol siehet in besessenen Leuten.

Zum Andern beweiset Christus, daß der freie Will in der Befehung des Menschen nichts nicht vermag, etwas mit zu wirken und zu thun, daß er des Teufels los werde, mit einem gewaltigen Argument (2, 58) und Gleichniß aus der Erfahrung genommen: nehmlich wenn ein Stärker von einem Stärkern überwältiget wird und sein Harnisch und Hansrath genommen Mat 3, 27. Damit bezeuget er auch, daß den Teufel Niemand kann überwinden ohn Gott allein. Daß sich abermal Niemand rühmen kann, er möge durch sich selbst oder seine Kräfte mit und neben dem heiligen Geiste die Sünde oder den Teufel austreiben.

Und man sehe nur fleißig an, wie Christus den Teufel abmalet. Er nennet ihn ein starken Riesen, der seinen Hof oder Hans bewahrt, das ist, Mat 11, 21 der Teufel hat die Welt nicht allein inne wie sein eigen Reich, sonderu hat sie noch also verwahret und besessiget, daß sie ihm Niemand nehmen kann; er hat sie auch mit stiller Klinge inne, daß sie thut, was er nur haben will.

Wie viel nu ein Hans oder Hof sich mag setzen oder wehren gegen dem Tyrannen, der es innen hat, so viel mag sich auch der frei Will und menschliche Kraft wider die Sünde und den Teufel setzen, nehmlich nichts uberall, er muß unter ihnen sein. Und wie das Hans muß von einem Stärkern überört und dem Tyrannen abgewonnen werden, also muß der Mensch auch durch Christum erlöset und dem Teufel abgewonnen werden. Daß man hie abermal siehet, wie gar nicht unser Thun und Gerechtigkeit etwas helpe zu unser Erlösung und Befehung, sonderu ist allein Gottes Gnad und Wirkung.

Und weil uns Christus aus Befehl der hohen göttlichen Majestat so treulich und fleißig warnet mit Dräuen, daß alle Zeit hernach ärger wird denn vorhin, darüüm wol aufzusehen ist, daß man das Euangelium und Christum nicht allein ungekästet lasse (der so große Ding bei uns thut, und den Teufel von uns treibet, die wir geistlich von ihm um der Sünden Willen besessen sind, welchs viel ärger und schwerer, auch jährlicher ist, denn leiblich besessen sein; wiewol es für der Welt und in unsern fleischlichen Augen schrecklicher und gräulicher scheinet), sonderu auch mit Ernst und Furcht

behalte, daß uns nicht auch also gehe, daß hernach sieben ärger Teufel uns besitzen, da uns zuvor einer besessen hat. Gleich wie den Jüden geschehen ist, die zuvor nie so arg waren als nun nach dem verkündigten Evangelio. Und wir auch unter dem Papstthum siebenmal (das ist vielmal) ärger Heiden worden sind unter dem Namen Christi, denn wir zuvor je gewesen sind. Wie

2. Petr. 2. 20

2. Petr. 2: „Es ist hernach ärger mit ihnen worden denn vor=(2, 59)hin. Und wo wirs versehen, so wird es uns jzt nach diesem großen Lichte auch also gehen, daß wir ärger werden, denn wir zuvor gewest sind. Denn der Teufel schläfet wahrlich nicht: so sind wir gnug gewaruet!“

Luc. 11. 14

(A. 153^b; St. 128; S. 120) „Ah, was will man doch unser Kräfte, Vermögen und freien Willen viel rühmen, siehet mans doch und greifts wol an dem armen stummen, tauben, blinden, besessenen Menschen, von welchem Christus den Teufel treib und machte ihn gesund, Luc. 11. Derselbe bedent alle Adamskinder, die durchs Fleisch mit dem Teufel besessen worden in der Erbsünde, daß sie sein eigen müssen sein und nach seinem Willen thun. Daher sind sie auch blind, das ist, sie erkennen Gott nicht; sie sind taub, denn sie hören auch Gottes Wort nicht, sind ihm nicht gehorsam noch unterthan: sie sind auch stumme, denn sie danken, loben, reden und predigen nichts von Christo und Gottes Gnaden.“

Aber allzu schwähig sind sie sonst von Teufelslehren und menschlichem Tand zu reden, da sehen sie auch alle scharf und sind klüger denn die Kinder des Lichts in ihrem Zürnehmen, Gutdünken und Lust; da hören sie auch mit beiden Ohren und nehmen Alles an, was Fleisch und Blut gesinnet ist. Daß also alle unser Wert, Worte und Wesen, beide an Leib und Seel, es seien äußerliche Heiligkeit oder Sünde, des Teufels sind und müssen allein durch Gottes Werk erlöset werden. Denn er besizet uns zum Reich, so erkennen wir ihn denn, sehen und hören, und folgen ihm, loben und predigen ihn. Welchs Alles geschieht durch den Geist Gottes im Wort Gottes, das den Teufel mit seinem Reich allein austreibt. Dazu wir denn gar nichts thun, denn daß wir still halten, leiden und lassen uns Gott helfen, und zu Bürgern, ja Kindern Gottes machen aus lauter Gnad, ohn all unser Zuthun.

Denn wiewol der Teufel als ein gewaltiger Tyrann im Hause mit Friede sitzt, wenn Gottes Wort und Ringer durch Christum nicht wider ihn kömmet, und auch thut, was er nur will (denn man weiß es nicht besser, wie wir im Papstthum wol erfahren haben; seine Waffen und Wehre sind die fleischlichen Dunkel, Lehre und Sagenen, damit er die Gewissen hält und sich schützt): doch wenn der Stärker kömmet, der Herr Christus durchs Evangelium, so ist solcher Friede aus, so tobet er und wird unsinnig, er will kurzüm nicht verdammet, verrathen, gestrafet (2, 60) noch angezeigt sein. Da erwecket er und nimmet seinen Harnisch, die gewaltigen, klugen, reichen, heiligen, gelehrten Leute, die hezet er alle an Gottes Wort, wie wir sehen in der Verfolgung der euangelischen Lehrer. Solch Toben oder Verfolgung

bedent, daß der Teufel so ungerne ausfähret und tobet im ganzen Leibe. Denn wie er sich stellet in einem Leibe, wenn er soll ausfahren, mit den Gliedern, also stellet er sich auch in der ganzen Welt mit der Seele, wenn er dem Evangelio weichen soll, und erregt alle seine Kräfte; aber es hilft ihn nicht, er muß heraus, wie sehr er sich auch sperret."

6686. (FB. 2, 60 (10, 7)) Des Menschen Wille thut gar nichts zu seiner Seligkeit. (A. 154; St. 128^b; S. 120^b) Da am dritten Sonntag nach Trinitatis des Evangelii vom guten Hirten, der das verlorne Schäflein suchte, gedacht ward, sprach D. M.: „O, wie gar ein schön, tröstlich Evangelium ist doch das, in dem sich der Herr Christus selber abmühet, was er für ein Herz zu uns armen Sündern hab und wie gar nichts wir zu unser Seligkeit selbst zu thun vermögen! Denn gleich wie sich das Schaf selbst nicht verwahren noch fürsehen kann, daß es nicht irre werde, wo es der Hirte nicht immerdar weist und leitet, ja wenn es verirret und verloren ist, kann sich nicht selbst wieder finden, noch zu seinem Hirten kommen, sondern der Hirt selbst muß ihm nachgehen und so lange suchen, bis daß er es findet: ohne das müßte es ewig in der Irre gehen und verloren sein. Und wenn er es gefunden hat, muß er es auf seinen Rücken fassen und tragen, daß es nicht wieder von ihm abgeschreckt, verirret oder vom Wolfe erhaichet werde:

„Also können wir auch uns weder helfen noch rathen, daß wir zu Ruhe und Friede des Gewissens kommen möchten und dem Teufel, Tod und Hölle entlaufen, wo uns nicht Christus selber durch sein Wort wiederholet und zu sich rufet. Und so wir zu ihm kommen und im Glauben sind, vermögen wir uns doch nicht selbst darin zu erhalten, noch zu bestehen, wo er uns nicht selbst immer durch dasselbige sein Wort und Kraft hebt und trägt, weil der Teufel allenthalben und ohn Unterlaß auf uns lauret und „„umher schleicht als ein brüllender Löwe,““ wie S. Petrus sagt, „„daß er uns freisse.““ Daß doch hie gar nichts gilt, etwas von unserm freien Willen oder Kräften rühmen, weder anzufahen noch fort zu fahren und dabei zu bleiben, sondern Christus, unser Hirte, muß allein Alles thun.“

FB. 2. 61 (10, 8) == Nr. 3695 extr.

6687. (FB. 2, 61 (10, 9)) Ein Anders. vom Unvermögen menschlichen Willens. (A. 154^b; St. 125^b; S. 115^b) „Nichts nicht ein elender Jammer.“ sprach D. M. L., „daß ein Mensch nicht so viel vermögen soll? Wenn ihm Gott selbst anbent und spricht: Lieber, da hast du zweene Wege für dir, nimm und wähle doch einen. Willst du lieber mein Gnade und ewige Seligkeit um sonst haben geschenkt und heimgetragen ohn alle deine Kost und Arbeit, oder mit deinen Werken darnach stehen zu verdienen und doch nicht ertaugen? Na, vermahnet und locket dazu zur Gnade und dräuet dagegen bei ewigem Zorn und Strafe, wo wirs nicht annehmen.“

Wie soll oder kann er mehr thun, wenn der keines hilft, daß er seine Gnade so reichlich anbietet, reizet und gebent, vermahnet und schreckt, dazu strafet und drein schlägt? Er wollt selbst gerne das Recht lassen fahren und ein Strich dadurch machen, so wollen wir Recht ohne Guad haben und dennoch auch ein eigen Abgöttin mit uns führen.“

6688. (FB. 2, 62 (10, 10^a)) Der Mensch für sich selber. (A. 154^b; St. 125^b; S. 117) „Lieber, wie soll sich der wissen zu regiren, der von Gott nichts weiß, der in Sünden empfangen und geboren (wie wir Alle sind) und von Natur ein Kind des Zorns und Gottes Feind ist? Wie sollen wir den rechten Weg finden und darauf bleiben, so wir doch nichts anders können, wie der Prophet Elias sagt am 53., denn in der Irre laufen? Wie ist es möglich, daß wir uns des Teufels (der ein Fürst und Gott dieser Welt ist und des Gefangene wir Alle sind) erwehren sollten, so wir doch mit aller unser Kraft und Macht nicht so viel vermögen, daß uns nur ein kleines Blätterlein nicht wehe thäte, ja daß wir einer ohnmächtigen Fliegen verbieten könnten?“

Was wollen wir arme elende Leute viel rühmen von großem Trost, Hülfe und Rath wider Gottes Gerichte, Gottes Zorn und den ewigen Tod, so wir doch alle Tage und Stunden an uns selbst und Andern wol erfahren, wie wir in geringen leiblichen Nöthen uns weder rathen, helfen, noch Trost suchen können?

Darum schlenß nur frei: So wenig ein natürlich Schäflein in dem aller geringsten ihm helfen kann, sondern muß schlecht aller Wolthaten warten von seinem Hirten, viel weniger kann ein Mensch in den Sachen, so die Seligkeit betreffen, sich selbst regiren, Trost, Hülfe und Rath bei sich finden, sondern muß solches von Gott, seinem Hirten, allein gewärtig sein, der tausendmal williger und fleißiger ist, Alles bei seinen Schäflein zu thun, was immer zu thun ist, denn irgend ein frommer leiblicher Hirte.“

6689. (FB. 2, 62 (10, 10^a)) Ein Anders. (A. 154^b; St. 123; S. 113^b) „Weil die Natur des Menschen durch die Erbsünd ganz und gar verderbet und verdammet ist von innen und außen, an Leib und Seel, und vor Gott stehet, wenn sie ihre Sünde recht fühlet: wo bleibt denn nu der freie Wille und die menschliche Kräfte? Wo bleiben nu die Menschengesetz und Werkprediger, die zum Menschen sprechen: Thue dein Vermögen? Wir müssen traum auch das unser dazu thun; schicke dich zu der Gnade Gottes, so wirst du ein Kind der Seligkeit. Ja wol, es ist unbereit und ungeschickt mit unserm Vermögen, Kräften und Werken; wenn es aus Treffen gehet, so hält es den Stich nicht!“

(2, 63) Wie sollte sich einer mit Gott versöhnen, den er nicht mag hören, stehet von ihm zu ein Menschen, versiehet sich mehr Treu und Lieb zu einem

Sünder denn zu Gott? Wie ein fein Verfühnen ist das? Gleich wie die Kinder Israel am Berge Sinai thaten, da ihnen Gott die zehen Gebot gab. ² 2Moſe 20, 1. Damit ist angezeigt, daß Natur und freier Wille für Gott nicht kann noch vermag bestehen, denn sie fürchten sich, er schlage mit Keulen drein, halten ihn nicht anders denn für einen Teufel, Henker und Stockmeister, der nichts könne denn zörnen.

Ah, wer nicht mehr hat denn den freien Willen und die guten Wert, der trabe nur gen Höll! Er wird nichts erlangen, es muß was größers sein denn unser heilig Leben.

¹⁰ Darum sage ich, daß die geistlichen Kräfte nicht allein verderbet, sondern auch durch die Sünde ganz und gar vertilget sind, beide in Menschen und Teufeln; also, daß da nichts anders ist denn ein verderbter Verstand und ein solcher Wille, der Gott aller Ding feind und wider ist, der auf nichts anders denket noch trachtet denn nur allein auf das, so Gott entgegen und wider ist.

¹⁵ Wol ist's wahr und ich lasse es auch zu, daß die natürlichen Kräfte an den Menschen noch etwas unverderbet seien. Aber welches sind solche natürliche Kräfte? Nehmlich diese, daß der Mensch, der sonst im ungöttlichen Wesen gar erfossen und des Teufels eigen worden ist, dennoch gleichwol hat einen Willen, Vernunft, freien Willen und Macht zum Haus- und Weltregiment; ²⁰ item Schiffe zu regiren und andere dergleichen Sachen auszurichten, so dem Menschen von Gott unterworfen sind. Genes. 1. Denn solche natürliche Wert ^{1. 2Moſe 1, 28, 29} und Kräfte sind dem Menschen nicht entzogen, als da sind Kinder zeugen, Regiment und Oberkeit haben, Haus halten &c. (wiewol Gott durch seine Allmacht auch muß dabei sein), sondern sind durch Gottes Wort viel mehr be- ²⁵ kräftiget, wie am obgemeldten Ort geschrieben stehet.

Es habens aber die Sophisten ins geistlich Reich und Wesen gezogen, und mag vielleicht wol sein, daß sie bei den lieben Vätern auch etwas davon funden haben; aber die Romanisten, die weniger verstanden haben denn Kof und Mäuler, habens auf diese geistlichen Sachen gezogen, und also geistliche ³⁰ und weltliche Ding unter einander gemenget.

Darum will uns gebühren, daß wir solchen Unstath, den die Sophi- (2, 64) sten in die Kirche getragen haben, ausfegen und solche Xergerniß beiseit und aus dem Wege schaffen sollen.

Wir lassen wol zu, daß solche Sprüche wahr und recht seien, so fern ³⁵ man sie dahin verstehet und denket, dahin sie gehören, als nemlich in dies zeitlich und leibliche Weltreich. Wenn man sie aber ins geistliche Reich, da man mit Gott und für Gott des Gewissens halben zu schaffen hat, ziehen will, so sagen wir stracks aller Ding Rein dazu, denn daselbst ist nichts Keines noch Gutes an uns, sondern was wir sind und haben, ist Alles zumal ⁴⁰ in den Sünden erfossen.

Alles, was in unserm Willen ist, das ist böse, und Alles, was in unserm Verstande ist, das ist nur eitel Irthum und Blindheit. Darum hat und thut

der Mensch zu göttlichen Sachen nichts anders denn eitel Finsterniß, Irthum, Bosheit, verkehrten bösen Willen und Unverstand; was sollt er denn können Guts thun, Gott lieben? u.“

6690. (FB. 2, 61 (10, 11)) Gränlichster Zorn Gottes, wenn er uns unsern Willen läffet und sein Wort nimmet. (A. 155; St. 123^b; S. 114) „Ab!“ sprach Doctor Martinus Luther, „wie könnte ein größer Zorn sein, denn wenn uns Gott läffet fahren nach unserm Tünkel, Sinn und Willen, nimmet sein Wort weg, daß er nicht mehr strafet und läffet Menschen, ja den Teufel selbr unsern Meister sein? Was kann da anders sein denn Rotten und Uneinigkeit der Lehre? Darnach aus Uneinigkeit der Lehre folget auch äußerliche Uneinigkeit, Zank und Aufruhr. Wie man in Josepho lieset, wie gränliche Rotten und Aufruhr im Jüdischen Volk waren, hart vor Christus Geburt. Was rühmet man denn viel vom freien Willen und Menschen Kräften, vom natürlichen Licht der Vernunft? Was ist anders denn Blindheit und Finsterniß? Was kann es Bessers denn wider den Glauben und Gottes Wort sechten?“

Darum verwerfe und verdamme ich als eitel Irthum alle Lehre, so unsern freien Willen preisen, als die stracks wider die Hülfe und Gnade unsers Heilands Jesu Christi strebt. Denn weil außer Christo der Tod und die Sünde unsere Herren und der Teufel unser Gott und Fürst ist, kann da kein Kraft noch Macht, kein Wiß noch Verstand sein, (2, 65) damit wir zur Gerechtigkeit und Leben uns könnten schicken oder trachten, sondern müssen verblendet und gefangen des Teufels und der Sünden eigen sein, zu thun und zu gedenken, was ihnen gefället und Gott mit seinen Geboten wider ist. Ei, das mag mir eine feine Freiheit sein!“

FB. 2, 65 (10, 12) = X + (2, 66) Nr. 259.

XI. Tischreden D. Martin Luthers vom heiligen Katechismo.

FB. 2, 66 (11, 1) = Nr. 966 + 2380.

FB. 2, 67 (11, 2) = Nr. 3875.

FB. 2, 67 (11, 3) = Nr. 3883.

FB. 2, 67 (11, 4) = Nr. 2554.

FB. 2, 68 (11, 5) = Nr. 6288.

6691. (FB. 2, 69 (11, 6)) Der Katechismus ist in der Kirche nöthig. (A. 157; St. 34^b; S. 34^b) Doctor Martinus Luther sagte uber Tische: „Wir müssen die Taufe, Passion Christi, das Vater Unser, den Glauben und zehen

Gebot haben und den Artikel von der Rechtfertigung, wie man für Gott soll fromm, gerecht und selig werden in der Kirchen, es gehe sonst, wie es wolle. Denn die Welt will doch nicht daran; denn sollt einer den Glauben gelernt haben, so sollt ichs sein; aber wir sehen, daß die Welt nicht darnach thut, 5 darum gläubet sie auch nicht.

Und wenn den Predigern der Katechismus zu nichts anders hülfe, so wäre er doch dazu gut, daß das gemeine Volk nicht mehr auf die Ceremonien siele. Ich hab in der Jugend und mein Lebentag die zehen Gebot und Vater unser nicht hören predigen.“

10 FB. 2, 69 (11, 7) = Nr. 4692 in.

6692. (FB. 2, 70 (11, 8)) Ein Anderes. (A. 157; St. 35^b; S. 35) „Wer sich an dem Katechismo nicht läffet genügen, wenn man den Katechismus prediget, dem predige der Teufel!“ sagte D. Martinus.

FB. 2, 70 (11, 9) = Nr. 843 + *965 + (2, 71) 966 in.

15 FB. 2, 71 (11, 10) = Nr. 1067.

FB. 2, 72 (11, 11) = Nr. 896.

FB. 2, 73 (11, 12) = Nr. 2271.

FB. 2, 76 (11, 13) = Nr. 6287.

FB. 2, 82 (11, 14) = Nr. 369.

20 FB. 2, 84 (11, 15) = Nr. 596.

FB. 2, 85 (11, 16) = Nr. 877.

FB. 2, 85 (11, 17) = Nr. 200.

FB. 2, 85 (11, 18) = Nr. 709 extr.

FB. 2, 86 (11, 19) = Nr. 1067 extr.

25 FB. 2, 86 (11, 20) = Nr. *88 + 757 + 2287 extr.

FB. 2, 87 (11, 21) = Nr. 2097.

FB. 2, 87 (11, 22) = Nr. 200.

FB. 2, 87 (11, 23) = Nr. 2122 in.

FB. 2, 88 (11, 24) = Nr. 3463 e.

30 FB. 2, 88 (11, 25) = Nr. 2942.

FB. 2, 89 (11, 26) = Nr. *568 + (2, 90) 2271 in.

FB. 2, 90 (11, 27) = Nr. 870 in.

XII. Tischreden D. Mart. Luthers vom Gesetz und Evangelio.

35 **6693.** (FB. 2, 90 (12, 1)) Ob man Moses weltliche und politische Gesetze zu halten schuldig sei? (A. 164; St. 136^b; S. 128^b) Anno 1524¹, Feria 2. post Judica, sagete D. Martinus: „Die, so da Moses

¹) Wohl Druckfehler für 1542: Montag nach Judica war der 27. März 1542.

Gerichtsordnung, Iudicialia, Gesetze und Rechte in Welt=(2, 91)händeln so hoch rühmen, soll man verachten; denn wir haben unser beschriebene kaiserliche und Landrechte, unter denen wir leben und dazu wir uns verpflichtet haben. Wie auch weder Naaman der Syrer, noch Hiob, noch Joseph, noch Daniel, noch andere fromme Jüden Moses Gesetz haben gehalten noch gebraucht außer- 5 halb ihres Landes, sondern der Heiden Gesetz und Rechte, bei denen sie waren.

Moses Gesetz verbunden und verpflichten nur das jüdisch Volk an dem Orte, den Gott erwählet hatte. Nu sind sie frei. Sonst, da man die Iudicialia, Gesetze von Gerichts- und Weltthändeln, Mose mußte halten, so mußten wir uns auch beschneiden lassen und die Ceremonialia und mosaische Cere- 10 monien halten; denn da ist kein Unterscheid, wer eins als nöthig hält, der muß die andern auch hatten. Darüm sei man zu Frieden mit Mose Gesetzen; ausgenommen die Moralia, die Gott in die Natur gepflanzt hat, als die zehen Gebot, so rechten Gottesdienst und Ehrbarkeit betaugen."

FB. 2, 91 (12, 2) = Nr. 1492 extr.

FB. 2, 91 (12, 3) = Nr. 54.

6694. (FB. 2, 92 (12, 4)) Des Gesetzes eigen Amt und Werk. (A. 164^b; St. 157; S. 147^b) „Des Gesetzes sonderlich und eigen Amt ist, wie Sanct Paulus zum Galatern am dritten lehret, daß die Ubertretung dadurch erkannt werde; oder es ist darüm neben einkommen, auf daß die Sünde desto 29 größer würde. Ei, wie fein reimet sich das! spricht die Vernunft. Es reimet sich oder nicht, so spricht Sanct Paul mit düren hellen Worten „Es sei um der Sünde Willen dazu kommen,“ das ist, es sei iber die Verheißung oder nach der Verheißung hinzu gethan, „bis so lange der Same komme, dem die Verheißung geschehen ist.““ 25

6695. (FB. 2, 92 (12, 5)) Des Gesetzes Brauch ist zweierlei. (A. 164^b; St. 156; S. 146^b) „Das Gesetz wird auf zweierlei Weise gebraucht. Einmal zu diesem Weltleben, denn Gott hat alle weltliche Rechte und Gesetze dazu verordnet, den Sünden damit zu wehren. Daraus denn ja wol ab- 30 zunehmen ist und folgen muß, daß alle Gesetze und Rechte dazu gegeben sind, daß den Sünden dadurch gewehret und sie gehindert sollen werden.“

Möcht aber jmand hie sagen: „Wehret das Gesetz der Sünde, so macht es auch gerecht“: o nein, weit gefehlet! Denn, daß ich nicht morde, nicht ehebreche, nicht stehle und mich von allem Bösen enthalte, das thue ich freilich nicht mit gutem Willen, oder daß ich Gerechtigkeit und Tugend so lieb habe; 35 sondern darüm laß ichs, daß ich Meister Hansen, den Henker, fürchte, der mir mit dem Schwert, Galgen, Rad u. dräuet, der istz, der mir wehret, daß ich nicht sündige. Wie Ketten und andere Banden einem Bären, Löwen oder andern wilden Thieren wehren, daß er nicht Alles, was ihm fürkümnet, auf Stücken zureiße und zumahme. 40

Daraus ist ja gnugsam zu verstehen, daß das keine Gerechtigkeit und Frömmkeit sein kann, daß das Geseze der Sünde also wehret; sondern ist vielmehr ein Anzeigung der Sünden und Ungerechtigkeit. Denn gleich wie man eine wilde und grausame Bestien an ein Band oder Kette leget, (2, 93) auf daß sie nicht zureiße und umbringe, was sie erhaschen mag: also bindet das Gesez auch den Menschen, der von Natur allerlei Böses und Sünde zu thun geneigt ist, auf daß er, wie er doch gerne wollt, keinen Schaden noch Sünde thue.

Und solche Kette oder Kerker des Gesezes, damit man wehren muß, zeigt gnugsam an, daß die freilich nicht gerecht, sondern viel mehr gottlos und ungerecht sind, denen man sie anlegen und damit wehren muß (als nehmlich Allen, so außer Christo sind), auf daß sie nicht sündigen. Daraus je gewiß folget, daß das Gesez nicht gerecht machet.

So ist nu dies der erste Unterricht von den Gesezen, nehmlich, daß man ihr brauchen soll, den Gottlosen damit zu steuren und zu wehren. Denn der Teufel, der Abt und Fürst in der Welt ist, der treibt die Leute zu allerlei Sünden und Schanden. Darüm hat Gott verordnet Oberkeit, Aelttern, Schulmeister, Geseze und Rechte, Stöcke und allerlei weltliche Ordnung, auf daß, wo sie nicht mehr können, doch aufs wenigste dem Teufel die Häuste binden, daß er in den Seinen nicht so gewaltig nach seiner Lust und Willen toben und wüthen könne.

Zum Andern braucht man des Gesezes geistlich. Welchs also geschieht, daß es die Ubertretung größer machet, wie Sanct Paulus saget; das ist, daß es dem Menschen offenbart und zu erkennen gibt seine Sünde, Blindheit, Glende, gottlos Wesen, darinnen er empfangen und geboren ist; nehmlich, daß er Gott nicht erkennet, sondern ihm feind ist, ihn verachtet, und darüm billig verdienet habe den Tod, Hölle, Gottes Gericht, ewigen Jorn und Ungnad.

Solch geistlich Amt oder Werk des Gesezes streicht Sanct Paulus aus mit vielen Worten zun Römern am siebenten Capitel. Aber davon wissen gar nichts die Heuchler und Sophisten in hohen Schulen, ja alle Menschen, so der Meinung sind, daß sie durchs Gesez und ihre eigene Werk gerecht werden sollen.

Auf daß aber Gott schweige, dämpfe und mit Gewalt zu Bodem schlage diese schädliche und wüthende Bestien, nehmlich den Dunkel, daß die Leute meinen, sie wollen durchs Gesez und ihre Werk gerecht, fromm und selig werden (welcher lästerliche Gutdünkel die Menschen natürlich aufbläset und stolz machet, daß sie meinen, sie gefallen Gott wol), hat er einen sonderlichen Herculeum oder Held mit einer Keule dazu verordneten und sondern müssen, der solche Bestien mit aller Macht angreife, (2, 94) gefangen nähme, zu Bodem schlänge und auferbeite. Das ist, er hat müssen auf dem Berge Sinai das Gesez geben mit solcher Pracht und so schrecklichem Gepränge und Ge-
 behrden, daß alles Volk sich dafür entsakte zc. Exod. 19, 20.

Daß man nu des Gesezes auf solche Weise eigentlich und fürnehmlich wisse zu gebrauchen, das ist überaus nützlich und hoch von Nöthen. Denn einer, der nicht öffentlich ein Mörder, Ehebrecher oder Dieb ist, derselb hält sich für der Welt für einen frommen Mann. Wie der Pharisäer Luc. am achtzehnten hätte wol ein Eid drauf geschworen, er wäre zu Mal gerecht und fromm; denn er war vom Teufel verblendet und besessen, daß er seine Sünde, (Sind noch) Jammer nicht siehet noch fühlet.

Darum träumet er ihm selbst solche Gedanken, als sei er fromm und gerecht, und überhebet sich seiner guten Werk und Verdienst. Einen solchen Heuchler und stolzen Heiligen kann unser Herr Gott freilich durch keine andere Kunst weich machen und demüthigen, daß er sein Glend und Verdammniß erkenne, denn durchs Geseze. Denn dasselbige ist die rechte Keule oder Hammer, der rechte höllische Donner und die Art göttliches Zorns, die drein schmeißt, zu Boden schlägt und zuschmettert die verstockten und verhärteten Heuchler.

Derhalben ist fürwahr nicht eine geringe Sache, daß man recht gründlich, gewiß und eigentlich verstehe und wisse, was das Geseze sei, wozu es diene, und was sein eigen Werk oder Amt sei. Weil wir denn solchs auß aller fleißigst lehren, bezeugen wir je mit der That, daß wir das Geseze und die Werk nicht verwerfen, wie uns die Widersacher mit Unwahrheit Schuld geben; sondern wir bestätigen und richtens viel mehr auf und lehren, man soll gute Werk thun, sagen auch, daß das Geseze sehr gut und nütze sei, doch so ferne, daß man ihm sein Gebühr und eigen Werk bleiben lasse und sein, nach demselbigen recht zu brauchen wisse, als nehmlich auß Erste, daß damit den äußerlichen Sünden gesteuert und gewehret werde, wie gesagt; zum Andern, daß dadurch die geistlichen Sünde offenbaret und erkannt werden.

Darum ist das Geseze auch ein Licht, das da leuchtet, sichtbar und offenbar macht nicht Gottes Guad, auch nicht die Gerechtigkeit, dadurch man das ewige Leben und Seligkeit erlanget, sondern die Sünde, unser (2, 95) Gebrechlichkeit, den Tod, Gottes Zorn und Gerichte, das ist des Gesezes eigen recht Werk, dabei es wenden und weiter nicht schreiten soll.

Das Euangelium aber ist viel ein ander Licht, nehmlich das die erschrocken Herzen erleucht, lebendig macht, tröstet und ihnen anhilft. Denn es zeigt an, wie Gott den unwürdigen, verdammten Sündern gnädig sei um Christus Willen, wenn sie gläuben, daß sie durch seinen Tod erlöst sind, und daß ihnen durch seinen Sieg und Ueberwindung geschenkt sei der Segen, das ist, Guad, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben. Wenn wir das Geseze und Euangelium auf solche Weise unterscheiden, so geben wir ein jeden sein recht und gebühlich Werk und Amt, das ihm zustehet.

Darum bitte und ermahne ich alle Liebhaber der Gottseligkeit und der reinen Lehre, sonderlich die, so mit der Zeit andere Leute lehren sollen, daß sie diesen Artikel (der da lehret, was des Gesezes recht und eigen Werk sei

und wie man sein recht brauchen soll) aus Sanct Paulus Schriften mit allem Fleiß wol lernen; welcher, wie ich große Sorge habe, nach unsern Zeiten wiederitum wird verdunkelt und ganz und gar untergedruckt werden.

5 Denn auch Ihuud bereit an (da wir noch im Leben sind und auß aller fleißigst anzeigen, wo zu beide, das Geseze und Euangelium, ein jedes insonderheit diene) ihr sehr wenig sind, auch unter denen, so sich zum Euangelio bekennen und gar herrlich davon wissen zu rühmen, die solch Amt des Gesezes recht und eigentlich verstehen und wissen; was meinert Ihr, daß werden werde, wenn wir das Häupt gelegt haben?

10 Ich will iht der Wiedertäufer, der neuen Arianer und der Schwärmergeister, so das heilig Sacrament des wahren Leibs und Bluts unsers lieben Herrn Jesu Christi lästern und schänden, geschweigen, welche alle sammt auf einen Haufen ja so wenig verstehen oder wissen, was des Gesezes eigen Wert sei und wozu es diene, als die Papisten selbst, ob sie sich gleich mit vielen
15 Worten vernehmen lassen. Denn sie sind für längest von der reinen Lehre des Euangelii auf des Gesezes Lehre zu rücke gefallen, darüim lehren sie auch nicht Christum."

FB. 2, 96 (12, 6) = Nr. 1956.

FB. 2, 97 (12, 7) = Nr. 2121 + 2122.

20 FB. 2, 97 (12, 8) = Nr. 2207.

FB. 2, 97 (12, 9) = Nr. 2135.

6696. (FB. 2, 98 (12, 10)) Des Gesezes eigen und bestes Werk. (A. 167; St. 157; S. 147^b) „Wenn man des Gesezes gleich außs Beste braucht und es auch sein Bestes thut, so vermags gleichwol nichts mehr noch anders
25 zu thun, denn verklagen, schrecken, verdammen und tödten. Wo man aber erschrickt und fühlet die Sünde, den Tod, Gottes Zorn und Gericht, da ist gewißlich keine Gerechtigkeit, nichts, das himmlisch und göttlich ist, sondern eitel solch Wesen ist da, das in der Welt zu sein pflegt. Die Welt aber ist nichts anders denn des Teufels Reich; darüim ist sie auch eine rechte Grundsuppe der Sünden, des Todes, göttlichs Zorns, der Höllen und alles Unglücks,
30 welchs Alles die armen, erschrockenen, betrüibten Gewissen wol fühlen und gewahr werden; die sichern Geister aber und Verächter wissen davon nichts.

Darüim kann das Gesez, wenn es sein Bestes thut und zum Besten auch gebraucht wird, nicht mehr ausrichten, denn daß es uns dahin hilft, daß wir
35 die Sünde erkennen und für dem Tod erschrecken. Nu sind aber Sünde, Tod &c. ja solche Ding, so in die Welt gehören und drinne sind. Daraus ist auch klar und offenbar, daß das Gesez nichts schaffen kann, das da lebendig, heilsam, himmlisch oder göttlich sei; sondern was es schafft, das ist eitel weltlich Ding, das ist, es gibt mir zu erkennen, was Übels in der Welt sei, beide äußerlich
40 und geistlich. Doch treibets das Gewissen mit sein Schrecken auch dazu, daß der göttlichen Verheißung begehrt und auf Christum siehet."

6697. (FB. 2, 98 (12, 11)) Wodurch wir vom Geseß los werden. (A. 167; St. 157; S. 147^b) „Über dazu muß über das Geseße der heilige Geist kommen, welcher im Herzen also sage: Gott will nicht (nach dem das Geseß sein Werk und Amt in dir ausgerichtet hat), daß du allein sollst erschrecken und getödtet werden, sondern daß du durchs Geseß dein Glend und Verderben erkennest und gleichwol darüm nicht verzweifelst, sondern gläubest an Christum, „„welcher des Geseßes Ende ist und gerecht macht Alle, die an ihn glauben.““

6698. (FB. 2, 98 (12, 12)) Worum die Schrift, sonderlich Sanct Paulus, vom Geseß so verächtlich redet. (A. 167; St. 150^b; S. 140^b) „Daß Sanct Paulus vom Geseß so verächtlich bisweilen redet, (2, 99) hat die Meinung gar nicht, daß man das Geseß darüm verachten sollt. Rein traun, sondern will, daß mans theur und hoch halten soll. Weil er aber lehret, wie man für Gott soll gerecht werden, so ersodert es die Nothdurft, daß er vom Geseß hat müssen verächtlich reden. Denn es ist viel ein ander Handel, wenn man davon disputiret, wie man für Gott möge gerecht werden, denn wenn man vom Geseß handelt. Denn wenn man von der Gerechtigkeit, die für Gott gilt, handelt, kann man vom Geseß nicht verächtlich genug reden; Urjach, in diesem Handel soll das Gewissen kurzüm auf nichts anders Acht haben und sehen denn anf den einigen Christum. Terhalben man sich auß aller höchste beleißigen soll, wenn man für Gott will gerecht werden, daß man das Geseß ferne aus den Augen thue und nichts annehme denn die Verheißung von Christo allein.“

6699. (FB. 2, 99 (12, 13)) Des Geseßes Last und Fluch verachten, ist schwer in der Ansechtung. (A. 167^b; St. 154^b; S. 144^b) „Es ist auß der Maßen schwer, ja menschlichen Kräften unmöglich, daß es Gott nicht gibt und wirkt, ob sichs wol leichtlich und bald mit Worten läßt reden, wenn mans in der Ansechtung, da das Gewissen für Gott zu schaffen hat, also halten soll; uehmlich wenn dich das Geseß auß gränlichste schreckt, verklaget, zeigt dir deine Sünde, dränet dir mit Gottes Zorn und Tod, daß du denn dir also taffest zu Muth sein, als ob nie kein Geseß noch Sünde geweest wäre, sondern als wäre von Ewigkeit nichts mehr geweest denn allein Christus, lauter Gnade und Erlösung.“

Oder, ob du gleich des Geseßes Schrecken fühlst, daß du doch könntest sagen: Ivan Geseß, ich höre dich nicht, denn du hast ein schwere, unfreundliche Sprache; zu dem, so ist nu die bestimmte Zeit erfüllet, wie Sanct Paulus saget, darüm bin ich frei und will deine Gewalt länger nicht leiden.

Aber wenn man in Ansechtung also sagen und thun soll, so wird man wol gewahr, wie es nber die Maße schwer ist, das Geseß von der Gnade zu unterscheiden; wie gar eine göttliche und himmlische Gabe es sei, daß einer da

auf Hoffnung glauben könne, da doch nichts zu hoffen ist. Und wie ganz gewiß und wahr dieser Spruch Sanct Pauli sei, da (2, 100) er jaget: „Durch den Glauben an Christum werden wir gerecht und nicht durch des Gesetzes Werk.“ Galat. 2.

5 **6700.** (FB. 2, 100 (12, 14)) Das Gesetz soll man weder sehen noch hören wollen, wenn man von der Gerechtigkeit, so für Gott gilt, handeln will. (A. 167^b; St. 151; S. 140^b) „Mit allem Fleiß sollen wir lernen, daß, wenns den Handel von der Gerechtigkeit für Gott betrifft, wie man soll gerecht und selig werden, daß wir vom Gesetz aufs aller verächtlichste reden nach Sanct Pauli Art und Weise, der es schlecht nennet „weltliche
10 Element, äußerliche Säkung, die da tödten und da durch die Sünde gewaltiger und stärker wird.““

Denn wenn du das Gesetze lässest im Gewissen herrschen und regieren, wenn Gott mit dir rechet, das ist, wenn du ernstlich fühlst, daß Gott mit
15 dir zörnet und will dich um deiner Sünde Willen verdammen, so ist das Gesetz freilich nichts anders, denn ein Grundsuppe aller Verzweiflung, Neberei und Gotteslästerungen, sintemal es nicht mehr thun kann, denn die Sünde mehren, das Gewissen verklagen, schrecken, dränen mit ewiger Strafe; da kann nichts anders folgen denn zagen, verzweifeln, Gott lästern. Darüüm wenns
20 dazu kömmet, so siehe, daß du klug seiest und weifest Mosen mit sein Gesetze nur fern von dir, als der zu dieser Sache nichts Guts noch Dienstlichs reden kann. Kehre dich auch nichts an sein Schrecken und Dränen, sondern halt ihn verdächtig als den ärgeften Reher, verbannten und verdammeten Menschen, der noch ärger sei denn der Papsit und Teufel selber, denn er kann mit sein
25 Gesetz anders nichts ausrichten, denn schrecken, martern und tödten.“

6701. (FB. 2, 100 (12, 15)) Außer dem Handel von Gerechtigkeit für Gott soll das Gesetz hoch gepreiset werden. (A. 168; St. 151; S. 140^b) „Wenn man aber davon nicht handelt, wie man fromm und gerecht für Gott soll werden, so sollen wir vom Gesetz viel und groß halten, es aufs
30 aller höheste und herrlichste preisen, und mit S. Paulo heilig, gerecht, gut, geistlich und göttlich nennen, wie es denn wahrhaftig ist. Daß es aber schreckt und tödtet, ist unser bösen und durch den Teufel vergifteten Natur Schuld.“

Mengst du aber das Gesetz in diesen Handel von der Rechtfertigung
35 (2, 101) für Gott und willst darans lernen, wie du für Gott bestehen willst, so hast du schön verloren. Denn wenns Gewissen auch in der geringsten und leichtsten Anfechtung oder Noth ist, so kann ihm doch das Gesetz nicht aus-
helfen noch tröstlich sein, ja das Widerspiel thut es, nehmlich daß es das Gewissen schreckt und betrübt, und reißt es hinweg von der Hoffnung der
40 Gerechtigkeit des Lebens und alles Gutes.

Derhalben soll man mit nichte dulden oder leiden, daß es sein Behausung und Herrschaft im Gewissen wolkt haben, sonderlich weiß den lieben Herren Christum so theur und viel gekostet hat, daß er des Gesetzes Tyranei aus dem Gewissen hinweg brächte und risse; denn darüm ist er selbst für uns zum Gal. 3, 13 Fluch worden, auf daß er uns vom Fluch erlöse.“ 5

6702. (FB. 2, 101 (12, 16)) Gesetz und Euangelium sind zwei widerwärtige Ding, die einander nicht leiden können. (A. 168; St. 151^b; S. 141) „Ein jglicher Gottseliger und der ein rechter Christ sein will, soll wol lernen, daß das Gesetz und Euangelium zwei ganz widerwärtige Ding sind, die sich mit oder neben einander nicht leiden noch vertragen können. 10 Denn wenn und wo Christus fürhanden und gegenwärtig ist, da soll das Gesetz im Gewissen nicht herrschen, sondern weichen und soll Christus das Bette allein lassen, welches zu enge und die Decke zu schmal ist, denn daß sich Gal. 28, 20 zwei drinnen bei einander betragen möchten, wie Esaias am 28. Capitel sagt. Darüm soll er allein Recht haben und herrschen in Gerechtigkeit, Sicherheit, 15 Freuden und Leben, auf daß das Gewissen also mit allen Freuden in Christo entschlafe, keines Gesetzes, Sünden noch Todß gewahr werde!“

FB. 2, 101 (12, 17) = Nr. 1242.

FB. 2, 102 (12, 17^a) = Nr. 2389.

6703. (FB. 2, 102 (12, 18)) Mit dem Gesetz die schwerste Aufsechtung vom Teufel.¹ (A. 168; St. 154; S. 144) „Mit dem Gesetz plaget der Satan die Gewissen am allermeisten und malet ihnen Christum für als einen ernsten, gestrengen Richter, und spricht: Gott ist den Sündern feind, denn er ist gerecht; nu bist du ein Sünder, darüm ist dir Gott feind. Da ist das Gewissen geschlagen und gefangen. Wer als denn wol könnte dividiren oder 25 unterscheiden und sagen: Nein, lieber Teufel, Gott ist nicht allen Sündern feind, sondern allein den gottlosen und unbußfertigen Sündern und Verfolgern seines Wortß. Aber um der armen schwachen Sünder Willen, die ihre Sünde erkennen und bekennen, ist Christus kommen, dieselben selig zu machen. Denn gleich wie zweierlei Sünde ist, also ist auch zweierlei Gerechtigkeit.“ 30

FB. 2, 102 (12, 19) = Nr. 1231.

FB. 2, 103 (12, 20) = Nr. 1971.

FB. 2, 103 (12, 21) = Nr. 590.

FB. 2, 106 (12, 22) = Nr. 960.

FB. 2, 106 (12, 23) = Nr. 2013.

FB. 2, 108 (12, 21) = Nr. 1062.

FB. 2, 109 (12, 25) = Nr. 3397.

FB. 2, 109 (12, 26) = Nr. 687.

¹) Es ist Nr. 2395.

6703a. (FB. 2, 110 (12, 27)) Predigt des Euangelii. (A. 626; St. 7^b; S. 7^b) „Mit dem Euangelio zu unser Zeit ist es gleich als mit einem Menschen, der da sterben will; dem sieht die Seele auf der Zungen, daß er nur ein wenig die Zunge rühret und murmelt die Worte: „In manus tuas commendo spiritum meum““ etc. Sic nos sumus iam extremus motus Euangelii confitentis Christum. Wir nennen Christum noch ein wenig und loben ihn; drüm wird balde der jüngste Tag darauf folgen!“

FB. 2, 110 (12, 28) = Nr. 3295.

FB. 2, 110 (12, 29) = Nr. 738.

10 FB. 2, 111 (12, 30) = Nr. 1214.

FB. 2, 111 (12, 31) = Nr. 1214 (2812).

FB. 2, 111 (12, 31^a) = Nr. 3296.

FB. 2, 111 (12, 32) = Nr. 1167.

6704. (FB. 2, 112 (12, 33)) Auch Gottes Gesetz macht nicht
15 lebendig, sondern tödtet. (A. 171^b; St. 150; S. 140) „Mein Gesetz ist
darum gegeben, daß es könne lebendig machen, sondern daß es tödten soll,
das ist, Sünde offenbaren, schrecken, Zorn anrichten u. Wie Sanct Paulus
sagt zum Galatern am dritten: „„Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das
da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem
20 Gesetz u.““

Darum meine Werk, so ich thue, nicht allein nach des Papsts oder
andern menschlichen Satzungen, sondern auch nach Gottes selber Gesetz, machen
mich nicht gerecht für Gott, sondern zum Sünder, stillen nicht Gottes Zorn,
sondern erregen und reizen ihn; ertaugen mir keine Gerechtigkeit, sondern zer-
25 stören und verderben sie; machen mich nicht lebendig, sondern tödten mich.

So sprichst du: Worüm hat denn Gott das Gesetz gegeben und gebet
so ernstlich, daß mans soll halten, wenn es nicht gerecht machet? Er wills
von den Christen gehalten haben, aber nicht mit dem Zusatz, daß man meine,
man werde dadurch für Gott gerecht und selig, welchs allein durch den Glauben
30 an Christum geschieht. Wer den ausschlägt und gedentt durch etwas anders
selig zu werden, er bete, faste, halte Geseze, oder thue, was er wolle, so er-
zörnet er nur Gott damit und verfühnet ihn nicht. Zwar er will das Gesetz
von den Christen gehalten haben ernstlich um zeitliches Friedes Willen; zum
Andern, daß sie wissen, daß solcher Gehorsam Gott wolgefället und an-
35 genehme ist; zum Dritten, (2, 113) daß sie Andern ein gut Exempel und
Fürbild zur Besserung geben, auf daß auch sie dem Gesetz nachfolgen.“

6705. (FB. 2, 113 (12, 34)) Wozu es nütze sei, daß man das
Gesetz und Euangelium recht wisse zu unterscheiden. (A. 171^b;
St. 152^b; S. 142) „Wo das Gesetz und Euangelium sein eigentlich unter-
40 scheiden wird, nehmlich, daß das Gesetz schreckt, verdammet und tödte, das

Euangelium aber tröstet, selig und lebendig macht, da bleibt die ganze christliche Lehre rein und lauter, daß man sich dadurch wol alles Mergerniß und Irrthums erwehren kann. Item so kömmet auch dieser Nutz daraus, daß die Christgläubigen so geschickt und verständig werden, daß sie uber allerlei Stände in diesem Leben, dazu uber alle Gesetze und Lehre aller Menschen können Richter sein, können auch allerlei Geister prüfen.

Dagegen aber können und wissen die Papisten nichts Gewisses zu lehren weder vom Glauben noch von Werken, von den Ständen dieses Lebens, noch vom Unterscheid der Geister *xc.* Das macht, daß sie die Lehre des Gesetzes und Euangelii so wüste und unordig in einander gemeuet haben. Eben so gehets ihund den Rotten und Schwärmergeistern auch. Und von solchem Unterscheid des Gesetzes und Euangelii findest du nicht ein einigen Buchstaben in allen Büchern aller Mönche, Canonisten und Sophisten, ja auch der alten Väter dazu. Sanct Augustin hat diesen Unterscheid zum Theil verstanden und angezeigt, Hieronymus aber und Andere mehr haben wenig davon gewußt.

Ennma, es ist in allen Schulen und Kirchen etliche hundert Jahre daher nichts Rechtschaffens von solchem Unterscheid des Gesetzes und des Euangelii gelehret oder geprediget worden, dadurch denn die armen elenden Gewissen in große Noth und Schaden kommen sind. Denn wo man das Euangelion nicht ganz eigentlich und klärlich vom Gesetze scheidet, so istz nicht möglich, daß man die christliche Lehre sollt unverfälschet erhalten können. Wiederum, wo man ihn aber recht und gewiß hat, so weiß man fein und richtig, was da sei die rechte Weise, wie und wodurch man für Gott gerecht werden soll. Ist dies Licht und Erkenntniß fürhanden, so kann man leichtlich den Glauben von den Werken scheiden, Christum von Mose, das Euangelium vom Gesetze Mosi und allen andern weltlichen Gesetzen, Rechten und Ordnungen.

FB. 2, 114 (12, 35) = Nr. 2798.

FB. 2, 114 (12, 36) = Nr. 816.

FB. 2, 115 (12, 37) = Nr. 862.

FB. 2, 115 (12, 38) = Nr. 1258.

6706. (FB. 2, 115 (12, 39)) Das Euangelium fodert von uns keine Werk. (A. 172^b; St. 149^b; S. 139^b) „Euangelium ist eine gute Bottschaft, die eitel gute neue Nöhre bringet, daß Gottes Sohn sei Mensch worden und für uns gestorben und wieder auferstanden ist von den Todten *xc.*, ist keine Predigt von unsern Werken. Darüin wer da saget, daß das Euangelium Werk fodert zur Seligkeit nöthig, der ist ein Lügner.“

6707. (FB. 2, 116 (12, 40)) Werk des Gesetzes geschehen mit Unwillen. (A. 172^b; St. 205; S. 193) Doctor Martino bracht man sein Töchterlin Magdalenichen¹⁾, das sollt ihrem Better N. singen: „Der Papst

¹⁾ Magdalen Luther, geb. 1. Mai 1529.

ruft Kaiser und König an“¹⁾ etc.¹⁾, aber sie wollts nicht thun, ob sie wol die Mutter sehr dazu trieb. Da sprach der Doctor: „Aus den Werken des Gesetzes geschieht doch nichts Guts, wenn nicht die Gnad dazu kömmet; was man gezwungen thun muß, da gehet doch nichts von Herzen, ist auch nicht an-
 5 genehm; denn unter Mose murret man allein und will ihn allwege steinigen; man ist ihm doch nicht hold.“

6708. (FB. 2, 116 (12, 41) Worüm das Gesetz aufgehoben?²⁾ (A. 173) „Daß das Gesetz aufgehoben und abgethan, ist ja so noth gewest (daß die Gläubigen nicht mehr verdammen kömme), als daß es eingesetzt und
 10 gegeben ist: nehmlich, auf daß man gewiß wußte, Christus wäre nu kommen, von welchem Moses sagt, daß man denselben sollte hören, denn alle Propheten sagten, daß als denn das Gesetz sollte aufhören.“

FB. 2, 116 (12, 42) = Nr. 612.

FB. 2, 117 (12, 43) = Nr. 960 + 1018 med.

15 FB. 2, 117 (12, 44) = Nr. 3554.

FB. 2, 118 (12, 45) = Nr. 1169.

FB. 2, 119 (12, 46) = Nr. 643.

6709. (FB. 2, 119 (12, 47) Wie man sich gegen des Gesetzes Anklag halten soll. (A. 174: St. 154^b: S. 145^b) „Die Heuchler und
 20 Werkheiligen achten die Lehre vom Glauben gering und meinen, sie haben bald gegläubt; das machet, daß sie noch nie erfahren haben, was ein verzagt Herz und ein erschrocken Gewissen thut, darüm gehen sie so sicher dahin. Wenn aber der Tod und Schrecken sie iberreilet, fallen sie plötzlich in Verzweiflung, als denn werden sie gewahr, was es für ein Kunst sei um den
 25 Glauben; nehmlich nicht bloße Wort auf der Zunge, noch ein lediger, fauler Gedanke; sondern da man den Kopf aufrichtet und ein unverzagten Muth faffet, und troget auf Christum wider Sünde, Tod, Hölle, Gesetz und böse Gewissen.“

Wenn das Gesetz dich beschuldiget und anklaget, daß du sagest: Liebes
 30 Gesetz, disputire du, mit wem du wollest, ich kann deiner jzt nicht gewarten, ich will jzt von meinen Sünden gar nichts wissen. Staunst du mir viel predigen: Fiat iustitia, so lehre ich dir den Rücken und ipreche: Das Recht bleibe, wo es wolle, ich will jzt nicht davon handeln, sondern ich wende mich lieber zu Christo und höre dem zu, wie er prediget: „Wer da gläubet und getauft
 35 wird, der wird selig.“ Das heißt Glaube.

(2, 120) Ja, spricht das Gewissen, Gott hat gleichwol sein Gesetz gegeben und geboten das zu halten bei ewiger Verdammniß? Antwort: Das weiß ich sehr wol; aber dagegen hat er auch das Euangelium gegeben durch

¹⁾ Vergl. Ph. Wackernagel, *Das deutsche Kirchenlied* 3 (1870), 396f., Nr. 470.

²⁾ Vergl. die Doublette FB. 2, 123 (12, 55) in. unter Nr. 3650⁴.

Mat. 16, 15. 16 feinen Sohn, das lautet also: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Euangelium aller Creatur: Wer da gläubt und getauft wird, der wird ſelig.“
 Daſſelb Euangelium iſt größer denn das ganze Geſetz. Denn das Geſetz iſt irdiſch und durch einen Menſchen (Moſen) gegeben, aber das Euangelium iſt himmelſiſch und durch den Sohn Gottes befohlen in alle Welt zu predigen.
 Darüm ſehet ich der Juristen Predigt, welche lehret, wie die Leute nach Billigkeit und Recht handeln ſollen, und das Geſetz der Werk an ſeinen Ort: ißt aber will ich allein hören von dem Häuptgut meiner Seligkeit, ſo mir fürgetragen und angeboten wird: „Wer da gläubt und getauft wird, der wird ſelig.“

Ja, ſpricht das Gewiſſen weiter, du haſt gleichwol geſündigt und Gottes Gebot ubertreten, darüm biſt du verdammet? Antwort: Ich weiß wol, daß ich geſündigt und Gottes Gebot ubertreten habe, aber hie hab ich das Euangelium, welchß mich von allen meinen Sünden und Ubertretungen entbindet und mir die Seligkeit zuſpricht, weil ich an Chriſtum gläube. Daſſelbe Euangelium ſchwebet ſo weit und hoch über dem Geſetz als der Himmel über der Erden. Darüm ſoll der Geiſt unten auf Erden bleiben und ſeine Laſt tragen, das iſt, der Leib mit ſeinen Gliedern ſoll dem Geſetz unterworfen ſein; aber das Gewiſſen ſoll mit Iſaac auf den Berg ſteigen, das iſt, nichts vom Geſetz und Werken wiſſen, ſondern allein an dem Euangelio hangen, das die Seligkeit verheiſſet Allen, die an Chriſtum gläuben.

Ja, ſpricht das Gewiſſen abermal, du mußt gleichwol in die Hölle, denn du haſt das Geſetz nicht gehalten? Antwort: Wo mir der Himmel nicht zu Hülfe käme, ſo müßte ich freilich in die Hölle; nu aber kömmet mir der Himmel zu Hülfe und ſtehet mir offen; das weiß ich dabei, daß mein Herr Jeſus Chriſtus ſpricht: „Wer da gläubet und getauft wird, der wird ſelig.“

6710. (FB. 2, 120 (12, 48)) Das Euangelium wird man anzhängern. (A. 174^b; St. 25: S. 26) „Daß die Pfarrherrn, Prediger und Diener des Euangelii ißt zur (2, 121) Zeit ſo arm ſind, daß ihr einß Theilß möchten verſchmachten mit Weib und Kinderkin, das kömmet daher, daß Bauern, Edellente, Amtlente, Schöffer, Fürſten alle des Teufels ſind, der wehret, daß ſie nicht anzegeben, daß alſo das Euangelium wird ausgehängert werden.“

FB. 2, 121 (12, 49) = Nr. 1787.

6711. (FB. 2, 121 (12, 50)) Glückſelige Zeit.¹ (A. 174^b) „Im des Euangelii Willen, ſo ißt wieder an das Licht bracht iſt und geprediget wird, hat Gott zu dieſer letzten Zeit Alles vor dem jüngſten Tage wollen wieder in ſeinen rechten Stand, darinnen es erſtlich iſt geweſen und dazu es geſchaffen iſt, bringen und reſtituiren, nehmlich das Euangelium, den Eheſtand und die Oberkeit.“

¹ Es iſt Nr. 1221.

FB. 2, 121 (12, 51) = Nr. 1053 + (2, 122) 2252.

FB. 2, 122 (12, 52) = Nr. 1557 med.

FB. 2, 122 (12, 53) = Nr. 340.

FB. 2, 122 (12, 54) = Nr. 4128.

5 FB. 2, 123 (12, 55) = X + Nr. 3650 ¹.

FB. 2, 125 (12, 56) = Nr. 2122 extr.

FB. 2, 125 (12, 57) = Nr. 3047.

FB. 2, 125 (12, 58) = Nr. 3025.

FB. 2, 125 (12, 59) = Nr. 85.

10 FB. 2, 126 (12, 60) = Nr. 3101.

FB. 2, 126 (12, 61) = Nr. 5150.

FB. 2, 126 (12, 62) = Nr. 2655 med.

6712. (FB. 2, 127 (12, 63)) Des Euangelii und Gesetzes Amt, Nutz und Frucht. (A. 176; St. 158^b; S. 149) „Das Euangelium ist wie
 15 ein frisches, süßes, kühles Lüftlin in der großen Hitze des Sommers, das ist ein Trost in der Angst der Gewissen, nicht im Winter, wenn sonst Kälte gung vorhanden ist, das ist zur Zeit des Friedes, wenn die Leute sicher sind und meinen sich selbst mit ihren Werken für Gott gerecht und selig zu machen: sondern in der größten Hitze im Sommer, das ist in denen, die da recht
 20 fühlen das Schrecken und Angst des Gewissens, Gottes Zorn wider die Sünde und ihre Schwachheit.

Die Hitze aber wird gemacht durch die Sonne; also soll das Schrecken des Gewissens geschehen und zugerichtet werden durch die Predigt des Gesetzes, daß man bedenke und betrachte, man hat Gottes und nicht Menschen Gesetz
 25 ubertreten und dawider gethan. Also ist auch das himmlische Lüftlin, das die Gewissen soll wieder aufrichten, erquickten und trösten nicht mit Trost einiger menschlichen Verdienst und Werk, sondern durch die Predigt des Euangelii.

Wenn aber nu die Kräfte wieder also erquicket und getröstet sind durchs Lüftlin des Euangelii, so sollen wir nicht müßig sein, liegen und schnarchen;
 30 das ist, wenn unser Gewissen nu zu Friede, gestillt und getröstet ist worden von Gottes Geist, so sollen wir auch den Glauben beweisen mit guten Werken, die Gott in den zehen Geboten befohlen und geboten hat. Wir werden aber verirt und geplaget von Mücken, Fliegen und Unziefer zc., das ist vom Teufel, Welt und unserm eigen Fleisch. Aber da muß man hindurch reißen und sich
 35 nicht irren lassen!“

6713. (FB. 2, 128 (12, 64)) Das Euangelium hat uns erlöset aus des Pappsts Abgötterei, Superstition und unzähligen Gräueln.¹ (A. 176^b; St. 149; S. 139) „Wie in so großem Finsterniß und Aberglauben menschlicher Traditionen und Satzungen wir gelebt haben und wie mit unzähligen vielen mancherlei Stricken der Gewissen wir verwickelt und gefangen

¹) Es ist unsre Nr. 2863 c.

geweiht ſind, das zeugen noch der Papiften Bücher und viel lebendige Leute. Von ſolchen Gräueln und Stricken allzumal ſind wir erlöſet und gefreiet durch Jeſum Chriſt und ſein Euangelium, und berufen zu wahrhaftiger Gerechtigkeit des Glaubens, daß wir mit gutem und ruhigem Gewiſſen an Gott den Vater gläuben, ihm vertrauen und uns rühmen mögen, daß wir gewiß 5 Verggebung der Sünden haben durch Chriſtus Leiden und Sterben gar theuer erarnt und erworben.

Wer kann nu ſolchen Schatz des Gewiſſens, ſo nu allenthalben erſchollen, ausgebreitet, angeboten und aus lauter Gnad geſchenkt wird, gnugſam loben und preiſen, daß wir nu Siegherrn ſind über Sünde, Geſetz, Tod und 10 Teufel, und darnach auch von allen menſchlichen Sazungen gefreiet und erlöſet? Und wenn wir nur allein die Tyranei und Stockmeiſterei der Ehrenbeichte bedächten, welchs doch die geringſte Freiheit iſt, ſo könnten wir doch nimmermehr dem Euangelio gnug dafür danken!

Da das Papſtthum noch ſtunde in voller Blüthe, hätte ein jglicher 15 König 1000000 Gilden, ein Fürſt 100000, ein Edelmann 100, ein Bürger und Bauer 20 oder 10 Gilden gerne gegeben, daß er nur von ſolcher Tyranei und Henkerey hätte mögen erlöſet werden. Weil aber ſolche Freiheit um ſonſt erlauget iſt aus Gnaden, ſo achtet ihr ſchier Niemand, danket auch 20 Gott nicht dafür, ſondern wir alle werden ärger denn zuvor. Alſo hat das Euangelium beide, den Papiften und Waldenjern, den Huſſiten in Mähren (ſo man alſo heißt) heut zu Tage Freiheit bracht, aber ſie mißbrauchen ſie ſchändlich und ſind undankbar, wie wir alle ſind.“

FB. 2, 128 (12, 65) = Nr. 5485 + X.

6714. FB. 2, 129 (12, 66) Vom Unterſcheid des Geſetzes und 25 Euangelii. (A. 176^b; St. 154; S. 143^b) „Daß alte Teſtament iſt ſurnehmlich ein Geſetzbuch, das da lehret, was man thun und laſſen ſoll und daneben anzeigt Exempel und Geſchichte, wie ſolche Geſetze gehalten und ubertreten ſind. Aber neben den Geſetzen ſind gleichwol etliche Verheiſſungen und Gnadenſprüche, da- 30 (2, 130) mit die heiligen Väter und Propheten unter dem Geſetz im Glauben Chriſti, wie wir, erhalten ſind.“

Das neue Teſtament aber iſt ein Buch, darinne das Euangelion und Gottes Verheiſſung, daneben auch Geſchichte, beide dere, die daran gläuben und nicht gläuben, geſchrieben ſind; und iſt nichts anders denn ein öffentliche 35 Predigt und Verkündigung von Chriſto, durch die Sprüche im alten Teſtament geſetzt und durch Chriſtum erfüllt.

Und gleich wie des neuen Teſtaments eigentliche Hauptlehre iſt Gnad und Friede, durch Verggebung der Sünde in Chriſto verkündigt, alſo iſt des alten Teſtaments eigentliche Hauptlehre, Geſetze lehren und Sünde anzeigen und Wut ſodern. 40

Das neue Testament und Evangelium ist ein Ding und eigentlich nichts anders denn eine Predigt von Christo, Gottes und Davids Sohn, wahren Gott und Mensch, der für uns mit seinem Sterben und Auferstehen aller Menschen Sünde, Tod und Hölle überwunden hat. Allen, die an ihn glauben, aus lauter Guad und Barmherzigkeit, ohn all unser Verdienst und Würdigkeit oder gute Werk und Tugende.

Darum siehe wol drauf, daß du aus Christo nicht einen Moses machest noch aus dem Evangelio ein Gesetz oder Lehrebuch, wie bisher gechehen ist. Denn das Evangelium fodert eigentlich nicht unser Werk, daß wir damit fromm und selig werden, ja es verdammet solche Werk; sondern es fodert den Glauben an Christum, daß derselbige für uns Sünd, Tod und Hölle überwunden hat, und also uns nicht durch unsere Werk, sondern durch sein eigen Werk, Sterben und Leiden fromm, lebendig und selig macht, daß wir uns seines Sterbens und Überwindens mögen annehmen, als hätten wirs selbst gethan.

Daß aber Christus im Evangelio, dazu S. Petrus und Paulus auch viel Gebot und Lehre geben, und das Gesetz anslegen, soll man gleich rechnen allen andern Werken und Wohlthaten Christi. Und gleich wie seine Werk und Geschichte wissen ist noch nicht das rechte Evangelium wissen (denn damit weißt du noch nicht, daß er die Sünde, Tod und Teufel überwunden hat): also ist auch das doch nicht das Evangelium wissen, wenn du solche Lehre und Gebot wissest, sondern wenn die Stimme kömmet, die da jaget: Christus sei dein eigen mit Leben, Lehren, Werken, Sterben, Auferstehen und allem, was er ist, hat, thut und vermag.

(2, 131) Also siehet man, daß er nicht dringet, sondern freundlich lehret und spricht: „„Selig sind die Armen““ etc. „„Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid““ etc. Und die Apostel brauchen des Worts: Ich ermahne, ich flehe, ich bitte. Daß man allenthalben siehet, wie das Evangelium nicht ein Gesetzbuch ist, sondern eigentlich eine Predigt von den Wohlthaten Christi, uns erzeiget und zu eigen gegeben, so wir gläuben. Moses aber in seinen Büchern treibet, dringet, dränet, schlägt und strafet gränlich, denn er ist ein Gesetzschreiber und Treiber.“

6715. (FB. 2, 131 (12, 67)) Worum den Gläubigen kein Gesetz gegeben. (A. 177; S. 144) „„Daher kömmetz auch, daß einem Gläubigen kein Gesetz gegeben ist, dadurch er gerecht werde für Gott; wie S. Paulus jagt 1. Tim. 1 darum, daß er durch den Glauben allbereit gerecht, lebendig und selig ist. Und ist ihm nicht mehr noth, denn daß er solchen Glauben mit Werken beweise. Ja, wo der Glaube ist, da kann er sich nicht halten, er beweiset sich, bricht heraus durch gute Werk, bekennet und lehret solch Evangelium für den Leuten und waget sein Leben dran, und Alles, was er lebet und thut, das richtet er zu des Nächsten Nutz, ihm zu helfen, nicht alleine auch zu

Matth. 5, 3
Matth. 11, 28

1. Tim. 1, 9

ſolcher Gnade zu kommen, ſondern auch mit Leib, Gut und Ehre, wie er ſiehet und gläubt, daß ihm Chriſtus gethan hat, und folget alſo dem Exempel Chriſti nach. Denn wo die Wert und Liebe nicht heraus bricht, da iſt der Glaube nicht rechtfchaffen, ſondern entweder verloſchen oder nur ein ſelbzerdichter Wahrn und Gedante, aus eigener Vermunft geſchöpft: wie man derer iſt viel unter uns findet. Da haſtet das Euangelium noch nicht und iſt Chriſtus noch nicht recht erkannt.“

(A. 177; St. 151; S. 144) „Darum ſage ich, daß man das Geſetz und Euangelium lerne recht und eigentlich unterſcheiden: denn wer das kann, der danke unſerm Herrn Gott, und mag ſur ein Theologen wol beſtehen. Ich zwar kann es in meinen Aufſetzungen noch nicht recht, wie ich billig ſollte.“

Alſo muß mans unterſcheiden, daß du das Euangelium aller Ding ins Himmelreich hinanz ſeheſt und das Geſetz hienieden auf Erden laßeſt; daß du des Euangelii Gerechtigkeit nenneſt und halteſt eine himmliſche und göttliche Gerechtigkeit und des Geſetzes Gerechtigkeit da= (2, 1:2) gegen eine irdiſche und menſchliche Gerechtigkeit. Und daß du die Gerechtigkeit des Euangelii von des Geſetzes Gerechtigkeit ſo eigentlich und fleißig abſonderſt und unterſcheideſt, ſo eigentlich und fleißig Gott den Himmel von der Erden abgeſondert und geſcheiden hat, das Licht von der Finſterniß und den Tag von der Nacht u., alſo daß des Euangelii Gerechtigkeit ſei Licht und Tag, aber des Geſetzes Gerechtigkeit ſei Finſterniß und Nacht. Und wollt Gott, wir könnten ſie noch weiter von einander ſcheiden!“

6716. (FB. 2, 132 (12, 68)) Das Euangelium vom Geſetz recht zu unterſcheiden, ſonderlich im Kampſ, iſt ein groſe und ſchwere Kunst. (A. 177^b; St. 152; S. 141^b) „Dieſe Kunst, nehmlich das Geſetz und Euangelium recht zu unterſcheiden und eigentlich von einander zu ſondern, iſt wol bald gelernet, ſo viel die Wort betrifft; wenns aber dazu kömmet, daß mans im Leben und Herzen erfahren und verſuchen ſoll, da wirds einem ſo hoch und ſchwer, daß er gar nichts davon kann noch verſtehet.“

Darum ſoll ein jglicher gottjeliger Chriſt fleißig lernen, daß er Geſetz und Gnade oder Euangelium in ſeinem Herzen recht zu unterſcheiden und eins ſur dem andern recht und wol wiſſe zu brauchen. Nicht allein in Worten, wie der Papſt und die Schwärmer thun; denn ſo viel die Wort betrifft, ſo unterſcheiden ſie es wol, aber wahrhaftig mit der That mengen ſie es aller Dinge ſtracks untereinander und machen einen Kuchen drans. Denn ſie gebens gar nicht zu, daß der Glaub allein ohn die Wert gerecht und ſelig machen könne. Wo aber daſſelbige wahr ſein ſoll, ſo iſt uns Chriſtus ſchon nichts nütze.“

6717. (FB. 2, 133 (12. 68^b); Ein Anders.¹ A. 178; St. 153; S. 112^b)

„Diese zwei Lehren, Gesetz und Evangelium, sind hoch von Nöthen, die muß man beinander haben und wol treiben, doch unterschiedlich mit großer Unterscheidenheit, sonst werden die Leute entweder vermessen, oder verzweifeln, sonderlich wenn der Teufel ausm Evangelio ein Gesetz machet. Darum beschreibet Moyses diese beiden Lehren sehr fein und wol durch einen obern und untersten Mühlstein. Der oberste Stein poltert und stoßt, welcher ist das Gesetz, aber er ist von Gott recht gehänget, daß er nur treibt. Der unter Stein aber ist still und ruhet, das ist das Evangelium. Unser Herr Gott hat den Oberstein fein gehänget, daß er nicht gar zureibe und zumahme, sondern hat beide an obern und untern Stein Gnade gehänget.“

FB. 2, 133 (12. 69) = Nr. 6377.

FB. 2, 134 (12. 70) = Nr. 4057.

FB. 2, 134 (12. 71) = Nr. 4121 extr. + 4130.

15 FB. 2, 134 (12. 72) = Nr. 6010 extr.

6718. (FB. 2, 135 (12. 73); Gesetz und Evangelium soll man fleißig unterscheiden. A. 178^b; St. 152; S. 141^b) „Ich sage, wahrlich,“ sprach D. Martin, „nicht ohn große Ursach, daß man das Evangelium außs aller genauest und eigentlichst vom Gesetz lerne unterscheiden, und in dieser Sache, wie man soll fur Gott gerecht werden, je mit keinerlei Heuchelei umgehe, noch einigen Menschen oder Creatur auch nicht um ein Här breit weiche, will man anders die Wahrheit des Evangelii und den Glauben ganz rein und unverlezt behalten, darum es doch gar sehr bald und liederlich geschehen ist.“

25 Darum lasse man hie alle Vernunft immer daheim, welche eine Erzfeindin des Glaubens und also geschickt ist, wenn man mit der Sünde und Tod kämpfen soll, daß sie nicht auf die Gerechtigkeit Christi oder des Glaubens setzet (denn sie kennet ihr nicht und weiß nicht, was es sei), sondern verläßt sich allein auf ihre eigene oder, wenn sie es außs Beste macht, auf des Gesetzes Gerechtigkeit. So bald aber das Gesetz und die Vernunft zusammen kommen, hat der Glaub seine Jungfräuschaft und Keiwigkeit schon verloren. Denn es ist kein Ding, das dem Glauben fehler entgegen ist, als das Gesetz und die Vernunft, und können auch diese zwei ohn große treffliche Mühe und Arbeit nimmermehr überwunden werden: und muß dennoch sein, 30 daß man sie überwinde, will man anders selig werden.

Weils denn so fährlich und mißlich ist, mit dem Gesetze umzugehen, (2, 136) und es so liederlich und bald geschehen ist, daß man einen so schweren und fährlichen Fall thut, als ob man vom Himmel herab in Abgrund der Hölle stürzete, so ist wahrlich wol von Nöthen, daß ein jder Christ diese

¹) Es ist Nr. 3799 med.

zwei Stück, Gesetz und Euangelium, auß aller fleißigst und eigentlichst von einander scheiden lerne.

Das mag er wol geschehen lassen, daß das Gesetz über seinen Leib und Gliedmaße, über den alten Adam, der sich immerdar in uns reget, herrsche und walte, weil die ubrige Sünde im Fleisch und Blut bleibet, wird aber nicht zugerechnet um Christus Willen; aber über sein Gewissen lasse ers nicht herrschen. Denn dieselbige Braut und Königin soll vom Gesetz billig unbesleckt und unbesudelt bleiben, sondern unverruckt und rein behalten werden ihrem rechten, einigen und eigen Bräutigam Christo, wie Sanct Paulus spricht: „Ich hab euch vertraut einem Mann, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte“ zc.

6719. (FB. 2, 136 (12, 74)) Außer Christo sind alle Gesetz tödtlich. (A. 179; St. 157^b; S. 148) „Nachdem Christus kommen und offenbaret ist, so sind die Gesetz von den Ceremonien schädlich und todt-sündlich worden, ja, es sind noch dazu auch alle andere Gesetze, auch die zehen Gebot wol tödtlich, wenn Christus nicht dazu kömmet.

Zu dem soll in eines Christgläubigen Gewissen gar kein Gesetz regiren noch walten, ohn allein das Gesetz des Geistes, der lebendig macht, durch welch Gesetz des Geistes wir frei und los sind von dem Gesetz des Buchstaben und Todes, von seinen Werken und Sünden, die es erreget. Nicht also, daß das Gesetz an ihm selbst böse sei, sondern daß es uns nichts helfen noch dienen kann zur Gerechtigkeit, die für Gott gilt.

Es ist gar über die Maße ein hoch und groß Ding, daß man einen gnädigen Gott hat. Darum muß man auch gar viel einen andern Mittler dazu haben denn Moses ist, oder das Gesetz, oder unser freier Wille, oder die Gnade, welche die Sophisten nennen die Liebe von Gott gegeben. Kurzum, wir müssen noch können hierzu gar nichts thun ohn allein, daß wir den Schatz, welcher Christus ist, in unser Herz aufnehmen durch den Glauben, ungeachtet ob wir fühlen, daß wir voller Sünden stecken.“

6720. (FB. 2, 137 (12, 75)) Das Gesetz, da es gleich gehalten würde, macht Niemand gerecht für Gott. (A. 179; St. 169^b; S. 158^b) „Dies Wort (Werk des Gesetzes) soll man auß ein-fältigst also verstehen bei S. Paulo, daß es so viel sei und heiße als Alles, was nicht Guad ist. Denn was nicht Gnade ist, das ist gewißlich Gesetz, es gehöre gleich zum weltlichen Regiment, als Iudicialia, oder zur Kirchenordnung, als Ceremonialia, oder zum zehen Geboten, und habe Namen, wie es wolle.

Derhalten, wenns möglich wäre, daß du gleich ein Werk thätest nach diesem Gebot: „Du sollt lieben Gott, deinen Herrn, auß ganzem Herzen“ zc., wirst du dennoch dadurch für Gott nicht gerecht. Denn „kein Mensch,“ spricht S. Paul, „wird gerecht durch des Gesetzes Werk,“ auch hats keiner

noch nie gethan, es wirds auch nimmermehr keiner thun, er komme denn durch den Glauben an Christum dazu.

Summa, Alles, was außershalb Christo und der Verheißung ist, es sei menschlich oder göttlich Gesetz, Ceremonien oder zehen Gebot, keines ausgenommen, so istz unter die Sünde beschloffen, wie Sanct Paulus sagt: „Die Schrift hat es Alles unter die Sünde beschloffen.“ Wer nu von Gal. 3, 12 Allem redet, der schleußt nichts aus.

So beschließen wir mit S. Paulo, daß alle Welt sammt ihren Gesetzen und Rechten, sie sind wie gut und nöthig sie immer können; item, daß 10 allerlei Gottesdienst und menschliche Heiligkeit, sie gleibe wie schön sie wolle, außer dem Glauben an Christum, allzumal unter der Sünde, Tod und ewiger Verdammniß beschloffen sind und bleiben, es käme denn dazu die Verheißung des Glaubens an Christum.

So nu das Gesetze, wenns gleich gethan und erfüllet würde (wiewols 15 menschlicher Natur unmöglich ist zu erfüllen), nicht gerecht macht; so thuns freilich die Werk noch viel weniger. Daraus von Noth wegen folgen muß, daß der Glaub allein gerecht mache ohn die Werk. S. Paulus kann und will den Zusatz schlechts nicht leiden, daß man sagen wollt: Der Glaub macht gerecht sammt den Werken, wie unser Widersacher surgeben, sondern redet 20 rund und auß aller deutlichste heraus, daß der Glaub allein gerecht mache, und spricht:

„Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht ge- Gal. 2, 16 recht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christ, so glauben (2, 138) wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben 25 an Christum und nicht durch des Gesetzes Werk. Darum wird durch des Gesetzes Werk kein Fleisch gerecht.“ Und „das Gesetz ist nicht dazu gegeben, Gal. 3, 21 daß es soll lebendig machen“ zc.

6721. (FB. 2, 138 (12, 76)) Das Gesetz wirft alle Menschen unter den Fluch, so außer dem Glauben sind. (A. 179^b; St. 157^b; S. 148) 30 „Alles, was außer Abrahams Glaube ist, das ist verflucht, denn es stehet geschrieben: „Verflucht sei jdermann, der nicht bleibt in alle dem, das ge- Gal. 3, 10 schrieben stehet in diesem Buch des Gesetzes, daß ers thue.“ Welchen Spruch 5. Mose 27, 26 S. Paulus aus Mose einführet, und schleußt gewaltiglich, daß Alle, die mit des Gesetzes Werken umgehen, dadurch gerecht und selig zu werden für Gott, 35 die sind unter dem Fluch. So aber die, so mit des Gesetzes Werken umgehen, das doch aus Gottes Befehl durch Moien gegeben ist, unter dem Fluch sind, wie viel mehr werden die, so mit andern Gesetzen umgehen, die von menschlicher Vernunft erdichtet sind, als des Papsts und dergleichen, unter dem Fluch sein? Darum, wer solchem Fluch entfliehen will, der sehe drauf, daß er den 40 verheißenen Segen oder Abrahams Glauben erlange, sonst wird er ewiglich unter dem Fluch bleiben müssen.“

6722. (FB. 2, 138 (12, 77)) Das Gesetz, ob's noth sei zur Justification? (A. 179^b; St. 169^b; S. 159) Da einer fraget, ob das Gesetz auch noth wäre zur Gerechtigkeit, so fur Gott gilt? sprach Doct. Martinus: „Das Gesetz ist nicht nütze noch Noth zur Rechtfertigung, viel weniger zur Seligkeit, sondern herwiederum die Rechtfertigung, gute Werk und Seligkeit sind Noth zur Erfüllung des Gesetzes, das ist, durchs Gesetz, viel weniger durchs Gesetzes Werk wird fur Gott Niemand gerecht, fromm und selig; sondern wer nu gerecht, fromm und selig ist worden — welchs geschieht allein durch den Glauben an Christum, „„der des Gesetzes Ende und Erfüllung ist,““ wie Sanct Paulus sagt —, der thut als denn erst gute Werk: die sind aber nicht nütze noch Noth zur Seligkeit, die uns allbereit aus lauter Gnade um Christus Willen geschenkt ist.“

6723. (FB. 2, 139 (12, 78)) Ein Anders. (A. 180; St. 170; S. 159) „Das Gesetz ist nicht allein nicht nöthig zur Rechtfertigung (das ist, dadurch fur Gott gerecht zu werden), sondern ganz und gar unnütze, untüchtig, ja gar unmöglich. Und wenn man von der Rechtfertigung handelt, kann man nicht gung reden wider des Gesetzes Unvermögen, und wider das sehr giftige und schädliche Vertrauen aufs Gesetz. Denn es ist je nicht darum gegeben, daß es gerecht oder lebendig machen, oder etwas zur Gerechtigkeit helfen sollte und könnte, sondern daß es allein die Sünde soll anzeigen und Zorn anrichten, das ist, das Gewissen beschuldigen und anklagen. Denn wie der Tod nicht darum aufs menschlich Geschlecht gelegt ist, daß wir dadurch leben, noch uns die Sünde angeboren ist, daß wir dadurch unschuldig und gerecht sein sollten, also ist das Gesetz auch nicht darum gegeben, daß wir dadurch sollten fur Gott gerecht, fromm und selig werden, sintemal es weder Gerechtigkeit noch Leben kann geben. Summa, so hoch der Himmel von der Erden ist, so weit soll auch das Gesetz von der Rechtfertigung gescheiden werden. Und im Handel von der Rechtfertigung soll nichts gelehret, geredt noch gedacht werden, denn allein das Wort der Gnade, in Christo beweiset. Darans aber folget darum nicht, daß man das Gesetz soll abthun und aus der Kirchen vom Predigstuhl werfen, ja derhalben ist es deste mehr Noth, daß mans lehre und treibe, daß es nicht Noth, sondern unmöglich ist zur Rechtfertigung; auf daß der Mensch, so stolz und vermessen ist, verläßt sich auf seine Kräfte und Vermögen, unterweiset werde und lerne, daß er durchs Gesetz nicht könne gerecht werden.“

FB. 2, 139 (12, 79) = Nr. 1167.

FB. 2, 140 (12, 80) = Nr. 1166.

6724. (FB. 2, 110 (12, 81)) Wie das Gesetz erfüllet wird. (A. 180; St. 149¹; S. 139^b) „Das Gesetz ist ja nöthig, aber nicht zur Seligkeit, denn Niemand kanns halten, sondern Vergebung der Sünden vollbringet und erfüllet es; nehmlich, so man gläubet an Christum den Kreuzigten, der hat

mit feim Gehorſam, Leiden und Sterben dem Geſetz gung gethan, und ſchenkt ſeine Bezahlung alle denen, die ihre Sünde erkennen und bekennen, und nehmen ſolch Geſchenk mit dem Glauben an.“

FB. 2, 140 (12, 82) = Nr. 573.

5 FB. 2, 140 (12, 83) = Nr. *200 + 212.

FB. 2, 140 (12, 84) = Nr. *499 + 501.

FB. 2, 143 (12, 85) = Nr. 4007.

6725. (FB. 2, 144 (12, 86)) Eine wunderliche Geſchicht.¹ A. 624; St. 341; S. 313^b) Anno 1540 hat Doctor Martinus Luther eine Collation
10 angerichtet, dazu er die Fürnehmſten der Univerſität geladen. Darunter iſt auch M. G.² geweſt, von welches wegen denn ſolches angefaugen worden. Da man nu hatte gegeſſen und jedermann fröhlich war, da ließ ihme Doctor Martin Luther ein Glas reichen, welchs drei Reiſen halte; daſſelbe brachte und tranke er mit Wein den Gäſten zu. Und als ſie hatten alle Beſcheid gethan, da
15 kame die Reige auch an M. G. Demſelbigen zeigte Doctor Martinus das Glas und ſprach: „M. G., Lieber, ich gebe Euch dies Glas mit Wein, bis an den erſten Reiſ, die zehen Gebot; an den andern, den Glauben; an den dritten, das Vater Unſer des Katechismi gar aus.“ Wie er das geſagt, trank er,
20 D. Martin Luther, das Glas gar aus und ließ es wieder voll ſchenken und gabs M. Eiſleben. Derſelbige, da er das gemalete Glas empfing und anhub zu trinken, war es ihm unmöglich, daß er uber den erſten Reiſ hätte trinken können, ſahte derhalben das Glas nieder, und hatte darnach ein Gränel, daſſelbige anzusehen. Da ſagte Doctor Martinus Luther: „Ich wußte es
25 vorhin wol, daß M. G. die zehen Gebot ſaufen könnte, aber den Glauben, Vater Unſer und den Katechisimum würde er wol zu Frieden (2, 115) laſſen!“ Denn er hatte auch die Antinomiam angerichtet, daß man das Geſetze aus der Kirchen auß Rathhaus thun ſollte.

Darbei iſt M. Johann Spangenberg, Pfarrherr zu Nordhauſen⁴, geweſen, als ſich dies in D. Martin Luthers Hauſe hatte zugetragen, und hat
30 auch ſolche Geſchicht in ſeine Bibel verzeichnet gehabt.

XIII. Tiſchreden D. Mart. Luthers, daß der Glaube an Chriſtum allein für Gott gerecht mache.

6726. (FB. 2, 115 (13, 1)) Ob der Menſch anfänglich durch den Glauben, hernach aber vollend durch die Werk für Gott gerecht
35 und angenehm werde? (A. 182; St. 169; S. 158) Hierauf antwortete

¹) Vergl. Köſtlin 2, 498; Kawerau, Agricola 203. ²) Eiſleben, Agricola. ³) Vergl. Enders 12, 299 Anm. 2. ⁴) Vergl. über ihn RB. 18, 561ff.

D. Martinus also: „Ein Creatur, so geschaffen ist, von der kann man nicht sagen, daß sie noch soll geschaffen werden, weil sie allbereit geschaffen ist. Also ein Gerechter, so bereit gerecht ist, von dem kann man nicht sagen, daß er noch soll gerecht werden, weil er schon gerecht ist. Es reimet sich aller Ding nicht, daß man sagen wollte, daß wir zwar anfänglich durch den Glauben gerecht sind, nachmals aber werde die Gerechtigkeit durch die Werk vollendet und erfühet.

2. Cor. 5, 17

Auch verstopft dieses Wort, nemlich, daß die Gerechten ein neue Creatur Gottes und Erstlinge seiner Creatur genannt werden, aller Menschen Munde. Darum solget, daß unser Werk zur Gerechtigkeit nichts thun: denn unser oder des Gesezes Werk machen uns nicht zu einer neuen Creatur Gottes, sondern wie Gott allein angefangen hat, uns neue Creaturn zu machen durch den Glauben, also vollendet ers auch.

Eph. 2, 10

„„Geschaffen sind wir in Christo Jesu zu guten Werken““, darum schaffen oder machen uns die Werk nicht, sonst wären wir nicht Gottes Creaturn, sondern, wie sie davon reden, Creaturn unser Werk. Und ob gleich unser Werk uns zu ihren Creaturen nicht (2, 146) macheten (wie sie denn nicht können), zwingen sie doch Gott (ihrem Verstand nach) solchs zu thun.

So der Anfang der neuen Creatur ohn des Gesezes Werk ist, so istz auch das Mittel und Ende, sonst wären die drei, Anfang, Mittel und End, nicht einerlei Geschöpfe, auch nicht einz Schöpfers, noch einz Geschlechts, sondern ein häßlich ungeheuer Geschöpfe, zum Theil ohne Werk, zum Theil um der Werk Willen. Und Gott, der durch kein Werk bewegt ist anzufahen, würde bewegt durch Werk, daß, so er angefangen hat, zu vollenden.

Job. 1, 13

Nu sind aber die Gläubigen oder Gerechten aus Gott geborn, die Wert aber gebären Niemand, sondern Gott allein; darum machen sie auch Niemand gerecht.“

6727. (FB. 2, 152 (13, 2)); Disputatio Philippi Melancthonis mit D. Martin Luther allein gehalten uber dem Artikel von der Rechtfertigung, Anno 1536.¹ (A. 152^b) Philippus Melancthon jagte zu D. Martin Luthern, daß Augustini Meinung von der Justification, wie es scheint, bequemer und richtiger sei, wenn er nicht disputiret, denn er sonst pflegt zu reden, wenn er disputirt. Dem redet er also, als sollten wir urtheilu oder halten, daß wir gerecht sind durch den Glauben, das ist, durch unsere Erneuerung. Da nu dem also ist, so sind wir nicht allein durch den

¹ Wir geben mit Aurifaber nur die deutsche Uebersetzung des Stücks, das keine eigentliche Tischrede ist. Stangeald und Schnecker haben den lateinischen Text aufgenommen: Förstemann gibt FB. 2, 147—152 den lateinischen Text aus der „Antwort auff das Buch Herrn Andrea Osiandri von der Rechtfertigung des Menschen“ (1552, vergl. Corp. Ref. 7, 892ff.) und dann erst FB. 2, 152—158 den deutschen Text Aurifabers.

Glauben gerecht, sondern durch alle Gaben und Tugende (uns von Gott gegeben). Und dies ist Augustini Meinung.

(2, 153) Daher kömmet auch der Schultheologen *gratia gratum faciens*, das ist, Gnade die angenehm macht. Also haben sie die Liebe geheißen, daß sie die Gnade sein soll, die uns für Gott angenehm mache und zu Gnade bringe, das ist, für Gott gerecht mache.

Nu, was ist Euer Meinung? Haltet Ihr, daß der Mensch gerecht werde durch diese Erneuerung, wie Augustini Meinung ist? oder aus göttlicher Zurechnung um sonst, die außer uns und durch den Glauben, das ist, durch gewisse Zuversicht aus Gottes Wort entstehet und gefasset wird?

Antwort D. Martin Luthers. Also halte ich und bins gewiß ohn allen Zweifel, daß dies der rechte wahre Verstand des Evangelii und der Aposteln sei, daß wir um sonst, allein aus lauter Barmherzigkeit Gottes, damit und um welcher Willen in Christo er uns die Gerechtigkeit zurechnet, für ihm gerecht werden.

Einrede Philippi Melancthon's, D. Martino entgegen gehalten. Daß der Mensch durch die Barmherzigkeit allein gerecht werde halte ich nicht. Ursach, denn unser Gerechtigkeit, das ist ein gut Gewissen der Werk halben, ist von Nöthen. Oder, wollt Ihr nicht zulassen, daß man sage, daß der Mensch gerecht sei principaliter (fürnehmlich) durch den Glauben, minus principaliter (zum wenigern Theil) durch die Werk? Doch also, daß der Glaube heiße Zuversicht, und daß diese Zuversicht gewiß bleib, soll so verstanden werden, daß die Vollkommenheit des Gesezes nicht gefodert werde, sondern daß der Glaube erstatte, was dem Gesez mangelt.

Ihr laffet zu, daß auch für Gott zweierlei Gerechtigkeit nöthig sei, nemlich des Glaubens, und die ander ein's guten Gewissens, in welcher das, so dem Geseze mangelt, der Glaube erstattet. Was ist das anders, denn sagen, daß der Mensch gerecht werde nicht allein durch den Glauben? Denn gerecht werden verstehet Ihr ja nicht, wie Augustinus, vom Anfang der Wiedergeburt. Augustinus hält nicht, daß der Mensch um sonst selig werde, sondern daß er von wegen der Tugenden, so ihm geschenkt sind, selig werde. Was halt Ihr von diesem Verstande Augustini? Seine Meinung von Verdiensten ist durchaus anders denn Euer: er hebt auch das Verdienst nicht auf, denn allein des Gottlosen.

(2, 154) Antwort D. Martini auf diese Einrede. Ich halte, daß der Mensch werde, sei und bleibe gerecht, oder die Person gerecht, schlecht allein aus Barmherzigkeit: denn dieses ist die vollkommene Gerechtigkeit, die entgegen gesetzt wird Gottes Zorn, der Sünde, dem Tod &c. und verschlinget Alles, und macht den Menschen schlecht heilig und unschuldig, als wäre er aller Ding ohne Sünde. Denn dieses, daß Gott dem Menschen um sonst die Gerechtigkeit zurechnet, läßt kein Sünde überbleiben, wie Johannes spricht

1. Joh. 3, 9 1. Joh. 3: „Wer aus Gotte geboren ist, der thut nicht Sünde,“ denn aus Gott geboren sein und ein Sünder sein, ist wider einander.

Nach dieser Gerechtigkeit des Glaubens heißt der Mensch gerecht, nicht seiner Werk oder Frucht halben, welche Gott fodert und vergilt oder belohnet. Diese nenne ich ein äußerliche und der Werk Gerechtigkeit, welche in diesem 5
Fleisch und Leben schlecht nicht rein noch heilig sein mag noch kann. Darum nimmet sie auch weder Sünde noch Tod hinweg, vermag ihnen auch nicht widerzustehen, sondern meidet allein die zukünftigen und großen Sünde.

Weitere und reicher Erklärung und Antwort D. M. Luthers auf oben erzählte Fragen, die D. Martino Luthern für- 10
gehalten von Philippo Melanchthon.

I. Philippus. Ich frage von Paulo, so von neuen geboren, wodurch Paulus, nachdem er (durchs Wasser und Geist) von neuen geboren ist, nu hinfert gerecht, das ist angenehm, sei?

Antwort D. Martini Luthers. Um nichts anders denn allein 15
um derselben Wiedergeburt Willen, durch den Glauben, dadurch er ist gerecht worden, bleibt er gerecht und angenehm für und für.

II. Einrede Philippi. Ist er denn allein gerecht von wegen der Barmherzigkeit? Oder aber (fürnehmlich) von wegen der Barmherzigkeit? 20
und (zum wenigern Theil) von wegen seiner Tugende und Werk?

Antwort Doctor Martini Luthers. Nein, sondern die Tugende oder Werk sind gut oder rechtschaffen um Paulus Willen, der gerecht ist. Wie denn ein Werk um der Person Willen gefällig oder ungefällig, gut oder böse ist. Wie auch im Terentio (2, 155) davon geredet wird. Denn ein gut 25
Werk, von ein Bösen gethan, hat auch bei den Menschen kein Ansehen, noch gefällt ihnen.

III. Philippus. Es scheineth, daß Paulus nicht allein von wegen der Barmherzigkeit gerecht sei. Denn Ihr lehret selber, daß die Gerechtigkeit der Werk nöthig sei, dazu für Gott, und Paulus, der da gläubt und Werk thut, 30
gefället Gott; wo ers nicht thäte, gefiele er Gott nicht. Darum ist unser Gerechtigkeit, wo nicht mehr, doch ein stucklich Theil (daß wir für Gott gerecht werden).

Antwort Doctor Martini Luthers. Nothig istz, aber nicht aus Noth oder Zwang des Gesetzes, sondern aus freier williger Noth, so da folget 35
ohn einige Hinderniß, wie die Sonne von Noth Wegen scheineth, da sie anders Sonne ist: nicht von Wegen einiges Gesetzes, sondern von Natur, oder um Unwandelbarkeit (daß ich also sage) Willen, denn sie ist dazu und also geschaffen, 40
daß sie scheinen soll. Also ein Gerechter, so ein neue Creatur ist, thut Werk, 2. Cor. 5, 17
1. Tim. 1, 9 nicht um einiges Gesetzes oder Zwangs Willen, denn „dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben,“ sondern aus unwandelbarer Noth. In dem jaget Paulus 40

Ephes. 2. „„daß wir Gottes Werk sind, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken““ zc. Eph. 2, 10

Daß Ihr aber saget, Paulus ohn Werk gefället Gott nicht, ist undeutlich und finster geredt: denn es ist unmöglich, daß ein Gläubiger (oder Gerechter) nicht sollte Gutes thun. 5

IV. Philippus. Darüm gibt uns Sadoletus schuld, unser Lehre sei ihr selbst entgegen, in dem wir lehren, der Mensch werde allein durch den Glauben gerecht, und sagen doch, die Gerechtigkeit der Werk sei nöthig.

Antwort Doctor Martini Luthers. Ja, denn die falschen Brüder und Henschler stellen sich, als gläubten sie, darüm werden die Werk gefodert, daß sie in ihrer Henschlei zu Schanden werden. Wie Elias Werk fodert an den Priestern Baals, (2, 156) und spricht: „„Rufet eures Gottes Namen an““ zc. 3. Kön. 18. da Baal drüber zu Schanden ward; denn auch Gott also von Noth Wegen nicht thut denn Gutes, und doch ohn Geseß zc. 10
4. Kön. 18, 25

V. Philippus. Wenn Ihr sagt, wir werden gerecht allein durch den Glauben, verstehet Ihr solchs allein vom Anfang, nehmlich von Vergebung der Sünden? oder aber ist dieses Euer Meinung, daß Paulus, von neuen geboren, auch darnach förter Gott gefalle, nicht um eigens Gehorsams oder Tugenden Willen (doch nur stücklicht), sondern allein von Wegen der Barmherzigkeit? 15
20

Antwort Doctor Martini Luthers. Vom Anfang, Mittel und Ende. Ja, der Gehorsam gefället um Paulus Willen, der da gläubt, sonst gefiel Gott sein Gehorsam nicht. Und weil die Person gerecht ist, ist sie für und für gerecht, und bleibet so lang gerecht durch den Glauben, so lange der Glaube währet. Derhalben taug diese Theilung nichts, da man drei Theil, den Anfang, Mittel und Ende der Person (so gerecht wird) inne seht. Darüm scheinen die Werk durch des Glaubens Glanze und gefallen (Gott) um des Glaubens Willen, nicht der Glaub um der Werk Willen, sonst wären die folgenden Werk besser und kräftiger denn der Glaube, den Menschen gerecht zu machen, als die ihn länger gerecht machten, nehmlich im Mittel und Ende seines Lebens. Also machte der Glaube allein im Anfang gerecht, darnach wenn er hinweg oder vergangen wäre, ließe er die Ehre den Werken, und würde also vergeblich, weil er aufgehöret hätte. 25
30

VI. Philippus. Ihr saget, Paulus ist gerecht, das ist, angenommen zum ewigen Leben, allein von wegen der Barmherzigkeit. Dawider sage ich also: Wo die stücklichte Ursach, nehmlich unser Gehorsam, nicht folgete, so würde er nicht selig, laut des Worts 1. Corinth. 9: „„Wehe mir, wenn ich das Euangelium nicht predigete.““ 35
1. Cor. 9, 16

Antwort Doctor Martini Luthers. Keine stücklichte Ursach kömmet dazu, denn der Glaube ist immerdar, (2, 157) ohn Aufhören, kräftig, oder ist kein Glaube. Darüm was die Werk sind oder gelten, das sind oder ver-

mögen ſie durch die Ehre und Kraft des Glaubens, welcher Glaube iſt die Sonne dieſer Glänze oder Strahlen unvermeidlich.

VII. Philippus. Im Auguſtino ſchleußt die Werk allein aus das Wort *Sola fide*, das iſt allein der Glaub.

Antwort D. Martini Luthers. Es ſei alſo oder nicht, doch zeigt dies Wort Auguſtini guugsam an, daß erſ mit uns hält, da er ſagt: Erſchreckt werde ich wol, ich verzage aber darüum nicht, denn ich gedente an die Wunden des Herrn. Und weiter in libr. *Confessio*: Weh der Menſchen Leben, ſo gut und löblich es auch iſt, Gottes Barmherzigkeit hintan geſetzt. Nie zeigt er klar an, daß der Glaub thätig und kräftig ſei im Anfang, Mittel und Ende, das iſt immerdar, für und für. Wie auch ſpricht Pſalm 130: *„Bei dir iſt die Vergebung;“* Item Pſalm 143: *„Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte.“*

VIII. Philippus. Iſt dieſer Spruch wahr: Die Gerechtigkeit der Werk iſt nöthig zur Seligkeit?

Antwort D. Martini Luthers. Nicht, daß Werk die Seligkeit zu Wege bringen oder erlangen; ſondern daß ſie da und zugegen ſind dem Glauben, der die Gerechtigkeit erlanget, wie ich von Roth Wegen werde gegenwärtig müſſen ſein zu meiner Seligkeit. *„Ich werde auch dabei ſein,“* ſagt jener Geſell, da man ihn henken ſollte und andere Leute ſehr nach dem Galgen lieſen und eilten.

Sadoleti Meinung iſt vielleicht dieſe, daß der Glaube ein Werk ſei, durch Gottes Geſetz erſodert, als die Liebe, Gehorſam, Keuſchheit zc. Darüum wer da gläubt, der habe ein oder den erſten Theil des Geſetzes erfüllet, und hab alſo den Anfang der Gerechtigkeit; wenn aber dieſer Anfang da iſt, ſo werden auch andere Werk, im Geſetz geboten, nach und über den Glauben geſodert. Hieraus ſiehet man, daß Sadoletus (2, 158) von dieſer Sach nichts verſtehet; denn wenn der Glaube ein geboten Werk wäre, ſo wäre Sadoleti Meinung durchaus recht, und verneuet denn der Glaube alſo anfänglich den Menſchen, wie andere gute Werk ihn hernach verneuen.

Wir aber ſagen, daß der Glaube ein Werk göttlicher Verheiſung ſei, oder ein Gabe des heiligen Geiſtes, welche zwar nöthig iſt, daß das Geſetz erfüllet werde, ſie wird aber durchs Geſetze und Werk nicht erlanget. Dieſe Gabe aber, ſo geſchenkt iſt, macht die Perſon neue für und für ohn Unterlaß, welche Perſon doch neue Werk thut, aber neue Werk machen nicht eine neue Perſon. Alſo gefallen Pauli Werk nicht darüum, daß ſie gut ſind, ſondern daß ſie von Paulo, der Gott gefället, geſchehen, die ſonſt Gott nicht geſielen, wo er an Paulo nicht Geſallen hätte.

Darüum kann man den Werken an ihnen ſelbs keine Gerechtigkeit für Gott geben, ob ſie wol zufällig die Perſon zieren und herrlich machen durch gewiſſe Belohnung, die Perſon aber machen ſie nicht gerecht. Denn wir ſind allzumal auf einerlei Weiſe gerecht, in und durch einen Chriſtum, ſind all-

zumal gleich weise, geliebet und gesällig nach der Person; doch ein Sterne übertrifft den andern nach der Klarheit, aber Gott liebet nicht weniger den Stern Saturni denn die Sonne und Mond.

Summa, die Gläubigen sind eine neue Creatur, ein neuer Baum, darü 2. Cor. 5, 17

5 gehören alle diese Reden, so im Geseß gebräuchlich, nicht hieher: als: ein Gläubiger soll gute Werk thun. Wie nicht recht gesagt wird: Die Sonne soll scheinen, ein guter Baum soll gute Früchte bringen, drei und sieben sollen zehen sein. Denn die Sonne soll nicht scheinen, sondern sie thut's ungeheiß von Natur, denn sie ist dazu geschaffen: also ein guter Baum bringet ohn
10 das gute Früchte: drei und sieben sind vorhin zehen, sollens nicht erst werden. Daß also hie nicht geredt wird, was geschehen oder sein soll, sondern was allbereit jzt geschieht und ist. Tu wolltest's denn unterschiedlich also verstehen: ist's eine Sonne, so soll sie scheinen; bist du gläubig, so muß du Guts thun. Dieses ist aber wider den gefärbten Glauben und Sonne geredt, vom rechten
15 Glauben und Sonne wäre es lächerlich geredt."

FB. 2, 158 (13, 12 = Nr. 1199.

FB. 2, 160 (13, 13 u. 14) = Nr. 3131.

FB. 2, 162 (13, 15) = Nr. 437.

FB. 2, 164 (13, 15^a) = Nr. 137.

20 FB. 2, 165 (13, 16) = Nr. 18 in.

FB. 2, 165 (13, 16^a) = Nr. 1631.

FB. 2, 166 (13, 16^b) = Nr. *660 + 1391.

6728. (FB. 2, 166 (13, 17)) Des rechten Glaubens Art. (A. 157: St. 165: S. 155) „Des rechten, wahrhaftigen Glaubens, der sich allein an
25 Christum hält, Art und Gewohnheit ist nicht, daß er viel Disputirens und Fragens davon macht, ob du viel guter Werke gethan habst, dadurch du mögest gerecht werden, oder ob du viel Sünde gethan habst, dadurch du mögest verdammet werden; sondern also schleußt und hält er stracks außs Einfältigst und Gewissest, wenn du gleich viel guter Werk gethan, bist du darum fur
30 Gott dadurch nicht gerecht. Und wiederum wo du gleich große Sünde gethan hast, so bist darum nicht verdammet.

Ich will aber hiemit die guten Werk nicht lästern, noch unehren, verboten noch verworfen haben, viel weniger will ich Sünde loben: (2, 167) sondern das sage ich: Wer fur Gottes Gericht bestehen und ein Kind der Gnade
35 erfunden werden will, der soll und muß allein achten und Fleiß haben, wie er Christum durch den Glauben ergreifen und behalten möge, auf daß er ihm nicht unnütze werde, wenn er sich unterstünde durchs Geseße gerecht, fromm und selig zu werden. Denn allein Christus macht mich gerecht, ohn aller meiner Werk Zuthun und ohn alle meiner Sünden Verhinderung.

40 Wenn ich also von Christo halte und gläube, so habe ich den rechten Christum gefaßt und behalte ihn. Wenn ich aber halte, er fodere von mir,

daß ich die Werk des Gesetzes halten soll, der Meinung, daß ich dadurch sollt gerecht werden zur Gott: so ist er mir schon allerding unnütz worden und habe ihn gar verloren.“

6729. (FB. 2, 167 (13, 18)) Welche rechte Heiligen sind. A. 187^b; St. 199^b; S. 186^b) „Wahrhaftige Heiligen sind alle Kirchendiener, weltliche Herren und Oberkeiten, Aeltern, Kinder, Hausherrn, Hausgefinde und was der Stände mehr sind, von Gott verordnet und eingesetzt, so sie erstlich halten und gläuben, daß Christus sei ihre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, und daß darnach ein iglicher in seinem Beruf dasjenige thut, so ihm Gott befiehlt und auflegt, und sich enthält von des Fleisches Lüsten und Sünden. 5 10

Daß sie aber nicht Alle gleich stark sind, sondern an etlichen noch viel Gebrechen, Schwachheit und Mergerniß gesehen werden, schadet ihnen nichts an ihrer Heiligkeit, doch so fern, daß sie nicht aus bösem Furzsaß, sondern aus Schwachheit sündigen. Denn die Christen fühlen ja des Fleisches Lüfte, widerstreben ihnen aber, daß sie die nicht vollbringen; und ob sie es auch gleich versehen, straucheln und in Sünde fallen, wirds ihnen doch vergeben, wenn sie wieder aufstehen und sich an Christum halten, welcher haben will, daß man das verlorne Schaf nicht verjagen, sondern suchen soll. Luc. 15. 20
Gezch. 34.“

FB. 2, 167 (13, 19) = Nr. 2938.

FB. 2, 169 (13, 20) = Nr. 1063 extr.

FB. 2, 169 (13, 21) = Nr. 1597 extr.

FB. 2, 170 (13, 22) = Nr. 1355.

FB. 2, 170 (13, 23) = Nr. 1681.

FB. 2, 171 (13, 24) = Nr. 1689.

FB. 2, 171 (13, 25) = Nr. 2936.

FB. 2, 172 (13, 26) = Nr. 2126 extr.

FB. 2, 172 (13, 27) = Nr. 2126 in.

FB. 2, 172 (13, 28) = Nr. 813.

FB. 2, 173 (13, 29) = Nr. 1285.

FB. 2, 173 (13, 30) = Nr. 1753.

FB. 2, 173 (13, 31) = Nr. 2657.

FB. 2, 173 (13, 32) = Nr. 725.

FB. 2, 174 (13, 33) = Nr. 726.

FB. 2, 174 (13, 34) = Nr. *859 + 949 med.

FB. 2, 175 (13, 35) = Nr. *2933 + 2934 + (2, 176) 2935.

FB. 2, 176 (13, 36) = Nr. *1231 + (2, 177) 1207 + 1652.

FB. 2, 178 (13, 37) = Nr. 4126.

FB. 2, 178 (13, 38) = Nr. 3828.

FB. 2, 178 (13, 39) = Nr. 1812.

FB. 2, 179 (13, 40) = Nr. 5082^b extr.

FB. 2, 179 (13, 41) = Nr. 1886.

FB. 2, 180 (13, 42) = Nr. 2111 + *1963.

6730. (FB. 2, 180 (13, 43)) Wie man recht fromm wird. (A. 192; St. 200; S. 187) „Wenn wir ein Mal anhören werden zu lügen, trügen, stehlen, morden, rauben, ehebrechen, als denn so werden wir fromm werden, das ist, wenn man uns mit Schanfeln in die Erd verscharret. Denn Paulus 5 jagt: „„Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.““ Rom. 6.“ Rom. 6, 7

FB. 2, 180 (13, 44) = Nr. 502 in.

FB. 2, 181 (13, 45) = Nr. 1121.

FB. 2, 181 (13, 46) = Nr. 1177.

6731. (FB. 2, 182 (13, 47)) Von Vermessenheit des Glaubens.¹ 10 (A. 152^b; St. 167^b; S. 157) „Nichts ist schädlicher, denn daß man sich vermisset, man gläube und könne das Euangelium wol; wie die sattfamen, ekeln Geister thun, welche meinen, wenn sie eine Predigt oder zwo gehört oder gelesen haben, so haben sie den heiligen Geist mit Federn mit all gefressen, ver- 15 stehens nu Alles, erdichten und träumen ihnen selbst ein Glauben, da es doch allein Gottes Werk ist, leben also in großer Sicherheit, meinen, sie sind all- bereit im Werk und mit der That selig. Andere aber meinen, sie wollen im Todesstündlin solch Erkenntniß brauchen.

Es sind etliche Leute gleich wie die, so einem rechtschaffenen guten Meister zusehen: die lassen sich dünken, sie wissens Alles besser, waschen und 20 plandern viel davon, könnens Alles meistern und tabeln. Also thun auch die Zuhörer, verstehen und wissen Alles wol, was der Pfarrherr und Prediger lehret, sprechen: „„Also wollt ichs machen: ich kanns auch!““

FB. 2, 182 (13, 48) = Nr. 582 +str.

FB. 2, 182 (13, 49) = Nr. 2179.

25 FB. 2, 183 (13, 50) = Nr. 5570.

FB. 2, 184 (13, 51) = Nr. 388.

6732. (FB. 2, 186 (13, 52)) Der fürnehmeste Artikel christlicher Lehre ist von der Seelen Seligkeit. (A. 194; St. 162; S. 152) „Dies 30 ist der fürnehmeste Artikel der ganzen christlichen Lehre, nemlich wie wir selig werden. Auf diesen sollen alle theologische Disputationes sehen und gerichtet werden; den haben alle Propheten am meisten getrieben und sich damit ge- bläuet. Denn wenn dieser Artikel von unser Seelen Seligkeit mit gewissem und festem Glauben gefaßt und behalten wird, so kommen und folgen die andern Artikel alle gemählich hernach, als von der Dreifaltigkeit. Auch hat 35 uns Gott keinen Artikel so öffentlich und deutlich erkläret als diesen, nemlich daß wir allein durch Christum selig werden. Wiewol er auch viel von der Dreifaltigkeit gesagt hat, doch hat er alle Zeit auf diesem Artikel von der Seelen Seligkeit geruget. Es ist auch wol an den andern viel gelegen, aber

¹) Vergl. Nr. 6680.

an diesem ist (2, 187) am allermeisten gelegen; denn um deß willen sind auch alle Werk der Papisten eingezakt und fürgenommen, daß sie die ewige Seligkeit dadurch erlangten. Aber sie werden betrogen, denn außer Christo ist kein Seligkeit, welchen man aber allein im Wort durch den Glauben ergreift und faßet. Da dieser Artikel rein bleibt, so bleibet auch die Kirche rein; wird er aber verfälschet oder fällt, so ist die Kirche zur Hure worden und dahin, wie wir im Papstthum gesehen und erfahren haben.“

6733. (FB. 2, 187 (13, 53)) Wie man fromm werde für Gott. (A. 194; St. 168^b; S. 158) „Wie man soll fromm werden, darnach fragt man. Ein Barfüßermönch spricht: Ziehe ein graue Kappe an, trag ein Strick und Platte. Ein Predigermönch jaget: Lege ein schwarze Kutte an. Ein Papist: Thue dieß oder das Werk, höre Meß, bete, faste, gib Almosen u., und ein jglicher, was ihn dünkt, dadurch selig zu werden. Ein Christ aber spricht: Allein durch den Glauben an Christum wirst du fromm, gerecht und selig, aus lauter Gnade, ohn alle dein Werk und Verdienst. Nu halte mans gegeneinander, welche die wahre Gerechtigkeit sei.“

FB. 2, 187 (13, 54) = Nr. 1063 in.

FB. 2, 188 (13, 55) = Nr. 917.

FB. 2, 188 (13, 56) = Nr. 202.

FB. 2, 188 (13, 57) = Nr. 4632.

6734. (FB. 2, 189 (13, 58)) Des Glaubens soll man gewiß sein. (A. 195; St. 166; S. 155^b) „Wer seines Glaubens nicht gewiß ist, der kann nicht bestehen; des Glaubens Grund aber, darauf er banet, ist Gottes Wort recht verstanden. Wer das reine hat und unverfälscht, der kann bestehen und siegen im Kampf wider alle Pforten der Hölle; wer aber seiner Lehre und Glaubens nicht gewiß ist und will noch davon disputiren, der ist verloren.“

Davon jagete abermal D. Mart. Luther: „Ein Christ muß seines Glaubens gewiß sein, oder je darnach streben, daß ers gewiß werde, und als denn, wo es die Zeit und Sache fodert, dasselbige frei und beständig bekennen. Ein ungewiß Herz soll mit Gottes Wort und Sacramenten unverworren sein.“

6735. (FB. 2, 189 (13, 58^a)) Ein Anders. (A. 195; St. 166; S. 155^b) „Ein Prediger, ja auch ein jglicher Christ soll und muß seiner Lehre gewiß sein, nicht auf einen Wahn bauen oder mit Menschendunkel umgehen, sondern der Sach gar gewiß sein, daß also sei und nicht anders. Welchs Paulus Mero-phorian nennet, auf daß er stehen könne (2, 190) in aller Ansechtung und dem Teufel und allen seinen Engeln, ja Gott selber ohn alles Wanken antworten. Denn in göttlichen Sachen soll man nicht des Ungewissen, sondern des Gewissen spielen.“

6736. (FB. 2, 190 (13, 58^b)) Ein Anders. (A. 195; St. 166; S. 156)
 „Ein iäglidher Christ soll so gerüst sein, daß er für sich seines Glaubens und
 der Lehre gewiß sei und sich so gründe mit Sprüchen aus Gottes Wort, daß
 er wider den Teufel bestehen und auch sich wehren könne, wenn man ihn auf
 ein Anders führen will, und also helfe die Lehre erhalten und verfechten.“

6737. (FB. 2, 190 (13, 59)) Nimmermehr wird Einigkeit in der
 Kirche der Lehre halben. (A. 195; St. 303; S. 279^b) „Es wird nimmer
 kein Concilium,“ sprach D. M. L., „da die Leute zusammen stimmen sollten
 aus dem heiligen Geist. Das lästet auch Gott eben darüim geschehen, daß er
 selbst will Richter sein und nicht leiden, daß Menschen richten. Darüim befiehlt
 er jedermann, daß er wisse, was er gläube. Es wird nicht helfen, daß du sagest,
 du hast so gehört und geprediget: da fraget der Teufel nichts nach. Aber
 wenn du Gottes Wort hast, kannst du sagen, da habe ich das Wort, was
 darü ich weiter fragen, was die Concilia jagen? So muß er zu Rück.“

Weil denn nu Gott haben will, als wir sehen, daß sein Wort keinen
 Richter leiden soll denn ihn, so soll Niemand hie scheiden, kann auch kein
 Ruge sein. Und, da Gott für sei, wenn es still und Ruge würde, so wäre
 das Euangelium aus. Es muß rumoren, wo es hin kömmet; thutz nicht, so
 istz nicht recht.

Darüim sagt Christus: „„Ich bin kommen, ein Feuer anzuzünden auf
 Erden, was wollte ich lieber, denn es wäre schon angezündet? Meinest ihr,
 daß ich herkommen bin, Friede zu geben? Da sage ich Nein zu, sondern Zwi-
 tracht!““ Soll das gehen, so muß sich Hmael regen mit der Hand, und jene
 wieder. Da scheide uns der heilige Geist: wenn Menschen schreiben wollen, so
 wird es nur ärger.“

FB. 2, 190 (13, 60) = Nr. 1652.

FB. 2, 191 (13, 61) = Nr. 203.

FB. 2, 191 (13, 62) = Nr. 1563.

6738. (FB. 2, 191 (13, 63)) Der Christen größte Kunst. (A. 195^b;
 St. 160^b; S. 150^b) Doctor Luther sprach: „Wenn jmands fragte: „„was
 doch die Christen können und lehren?““ da soll man nichts anders antworten,
 denn (2, 192) daß man Christum kenne und an ihn gläube, und wisse, daß
 er vom Vater gesandt sei. Joh. 17. Wer das nicht kann, noch lehret oder
 treibet, der rühme sich nur keinen Christen, ob gleich sonst jmand wisse Alles,
 was unter dem Himmel geschieht, und wie Gott Himmel und Erde
 geschaffen hab, mit dem Meer und Allem, was drinnen ist, ja daß er auch
 die zehen Gebote wisse und sie halte. In Summa, wenn er gleich so viel
 wüßte und vermöchte als die Engel, noch machet solches Alles keinen Christen.
 Darüim sagt Gott Jer. 9: „„Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, noch

der Starke seiner Stärke, will sich aber jmand rühmen, der rühme sich, daß er mich (Christum) wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit gibt und reichet.““

FB. 2, 192 (13, 64) = Nr. 720.

FB. 2, 192 (13, 65) = Nr. 1583.

FB. 2, 192 (13, 66) = Nr. 1885.

FB. 2, 193 (13, 67) = Nr. 2843.

FB. 2, 194 (13, 68) = Nr. 2933 med.

FB. 2, 194 (13, 69) = Nr. *425 + 429.

FB. 2, 195 (13, 70) = Nr. 2457.

6739. (FB. 2, 195 (13, 71)) Die schwersten Artikel zu glauben. (A. 196^b; St. 161; S. 151) „Von der heiligen Dreifaltigkeit und Menschwerdung Christi, das sind die schwersten Artikel. Denn die Vernunft kann etlicher Maßen das glauben, daß ein Kindlin von einer Jungfrauen geboren wird, weil Gott allmächtig ist; aber da will sie nicht hinan, daß drei Personen in einem ewigen göttlichen Wesen seien von gleicher Gewalt und Macht u., und daß Gott selber sei Mensch worden. Das ist ihr zu hoch!“

6740. (FB. 2, 195 (13, 72)) Der Welt Glaube.¹ (A. 197; St. 167; S. 157) „Ein Mensch, der ohne Glauben ist, der kann nichts gedenken, denn nur was gegenwärtig ist. Wenn etwas geschieht anders denn (2, 196) er gemeinet und gehoffet hat, so spricht er: ich hätte es nicht gemeinet. Darüm man mache die Welt, wie man wolle, so sagt sie: ich habz nicht gemeinet. Denn die Welt ist der reiche Traß, davon S. Lucas schreibt; ein Christ aber ist der Lazarus. Nu, das Amt ist unser. Wenn die Welt nicht recht will, so sagen wir, daß sie es lasse. Aber unser Sacrament und Taufe soll sie nicht von uns haben, noch bekommen. Zörnen sie darüm, so müssen wirz geschehen lassen. Es soll heißen Brüderschaft; wir haben einen, der da heißt Scheflimini; sie haben dagegen Reichthum und Gewalt.“

FB. 2, 196 (13, 73) = Nr. 145.

FB. 2, 196 (13, 74) = Nr. 3124.

6741. (FB. 2, 196 (13, 75)) Was des Menschen Vernunft und andere Kräfte und Glieder thun zum Glauben.² (A. 197; St. 127; S. 118) „Die Vernunft thut und dienet zu Glaubenssachen nicht vor, sondern nach dem Glauben; wie auch die Zunge und alle menschliche Kräfte und Gliedmaße. Vernunft, nachdem sie vom heiligen Geist erleuchtet ist, dienet dem Glauben; aber ohne Glauben lästert sie Gott sammt allen Kräften und Gliedern, beide innerlichen und äußerlichen.“

¹) Es ist Nr. 510. ²) Vergl. Nr. 2938.

FB. 2, 197 (13, 76) = Nr. 5518.

FB. 2, 197 (13, 77) = Nr. 3600.

FB. 2, 199 (13, 78) = Nr. 499.

6742. (FB. 2, 199 (13, 79)) Woher man anfänglich gerecht wird.¹
 5 (A. 198; St. 175; S. 164^b) „Der Anfang der Rechtfertigung, wie man für
 Gott gerecht, fromm (2, 200) und selig wird, kömmt aus lauter Gnad und
 Verheißung Gottes, daher auch Abraham gerecht ist worden, der doch abgöttisch
 war. Mose, der ein Mörder war, dem wiederfuhr auch Heil und Seligkeit
 plötzlich und unversehens.“

¹⁰ FB. 2, 200 (13, 80) = Nr. 962.

FB. 2, 200 (13, 81) = Nr. 3650.

FB. 2, 201 (13, 82) = Nr. 1117.

6743. (FB. 2, 201 (13, 83)) Der Christen Religion und Glaub.
 (A. 199; St. 14^b; S. 493) „Unter der Sonne ist kein Religion und Glaube
 15 närrischer denn der Christen. Denn welche Vernunft und Weisheit kann
 einen Menschen bereben, daß ein Gott sei? Wenn da menschliche Vernunft
 drein fällt und Erasmus Kopf und Verstand, (2, 202) so verlacht und ver-
 spott erz. Darum kann die Religion unsers christlichen Glaubens nimmer
 gnug gelehrt werden in der Welt. So schrecklich und gräulich ist der Fall
 20 des Menschen!“

(A. 199; St. 164; S. 494) „An die begangene Sünde gedenken und die
 Vergebung, daß ist des Glaubens Nahrung, davon er zunimmt und wächst.“

FB. 2, 202 (13, 84) = Nr. *1083 + 1084.

FB. 2, 202 (13, 85) = Nr. *3581 + (2, 203) 3531.

25 **XIV. Tischreden D. Mart. Luthers von guten Werken.**

FB. 2, 203 (14, 1) = Nr. 141 med.

6744. (FB. 2, 204 (4, 2)) Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben.²
 (A. 199^b; S. 193) „Wozu ein jglich Ding geschaffen ist, daß thut es ohn
 Gesetz und ungetwungen; also wirkt und thut Gott allzeit wol und Guts
 30 von Natur und Art. Ein Baum bringt Früchte von Natur freiwillig, un-
 getwungen. Die Sonne scheineth von Natur, dazu sie Gott geschaffen hat,
 ungeheißet und ungenöthiget, und alle Creaturen thun freiwillig, was sie
 thun sollen. Also auch der Gerechte (so allein durch den Glauben an

¹) Es ist Nr. 2902.

²) Es ist Nr. 119 in einer andern Fassung

Christum aus Gnaden für Gott ist gerecht, fromm und selig worden) thut gute
Epht. 2, 8-10 Werk willig von ihm selber. Wie S. Paulus sagt Ephef. 2: „Aus Gnaden
 seid ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch;
 Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich Niemand rühme.
 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken“ x. 5
 Man darf ihn nicht dazu treiben, ist anders der Glaube rechtschaffen und
 nicht gedichtet und gefärbet. Summa, ein guter Baum bringet gute Früchte
 von ihm selbst, man darfs ihn nicht heißen noch gebieten.

Daß wir aber nicht thun, was wir thun sollten nach der ersten Schöp-
 fang, wie Gott Adam und Eva geschaffen hatte, das ist unser verderbten 10
 sündlichen Natur Schuld, so durch Adams Fall auf uns geerbet ist. Darum
 hat Gott das Gesetz gegeben, auf daß er uns anzeigete und lehrte, daß wir
 nu nicht seine Creatur sind, nach seinem Bilde geschaffen, wie der erste Adam
 war; denn dasselbige Bild ist ganz und gar verloren; sondern wir sind nu
 des Teufels Larve, durch die Erbsünde verderbet.“ 15

FB. 2, 201 (14, 3) = Nr. 217 + (2, 2 1/2) X.

FB. 2, 205 (14, 4) = Nr. 1887.

FB. 2, 206 (14, 5) = Nr. 1460.

6745. (FB. 2, 206 (14, 6)) Welcher Menschen gute Werk Gott
 gefallen. (A. 200^b; St. 205; S. 193^b) „Gute Werk zwar gefallen Gott 20
 wol, ja derjenigen, die da Vergebung der Sünden haben durch den Glauben
 an Christum; sie haben auch ihre Belohnung. Wenn sich aber das Herz
 drauf verläßt und trauet, meinet, es wolle dadurch einen gnädigen Gott haben,
 so tügen sie nichts und können Gott nicht gefallen, denn das Vertrauen ge-
 bühret nicht unsern oder anderer Leute Werken, sondern alleine Gottes Barm- 25
 (2, 207)herzigkeit in Christo. Unsere Werk soll man nicht sehen wider die
 Gnade. O nein, sondern sollen geschehen als zum Gehorsam, den wir Gott,
 so einem gütigen, gnädigen und barmherzigen Vater, schuldig sind, mit dem
ent. 17, 10 Bekenntniß, wenn wir gleich Alles thäten, was wir könnten und schuldig sind,
 so sind wir doch unnütze Knechte.“ 30

FB. 2, 207 (14, 7) = Nr. *5181 in. + 5306.

FB. 2, 208 (11, 8) = Nr. 1747.

FB. 2, 208 (14, 9) = Nr. 2409.

FB. 2, 208 (14, 10) = Nr. 2769 extr.

FB. 2, 209 (14, 11) = Nr. 706. 36

FB. 2, 209 (14, 12) = Nr. 3970.

FB. 2, 210 (14, 13) = Nr. 4109.

FB. 2, 210 (14, 14) = Nr. 4331 in.

FB. 2, 211 (14, 15) = Nr. 4331 extr.

FB. 2, 212 (14, 16) = Nr. 4472 extr. 40

FB. 2, 212 (11, 17) = Nr. 5181.

FB. 2, 213 (14, 18) = Nr. 1438.

FB. 2, 213 (14, 19) = Nr. 3930.

FB. 2, 213 (14, 20) = Nr. 5575.

FB. 2, 214 (14, 21) = Nr. 2235

FB. 2, 215 (14, 22) = Nr. 2410.

5 FB. 2, 215 (14, 23) = Nr. 228 in.

FB. 2, 216 (14, 24) = Nr. 6018.

FB. 2, 216 (14, 25) = Nr. 3643.

FB. 2, 217 (14, 26) = Nr. 6019.

6746. (FB. 2, 217 (14, 26^a)) Ein Anders. (A. 201; St. 145^b; S. 136^b)

19 „Es thut mir keiner kein Leid, es wird ihm ehe leid werden, denn er sterben wird. Ich thue keine Sünde, daß ich solchs dulde und leide, sondern der mir Leides thut, der thut Sünde.“

FB. 2, 217 (14, 27) = Nr. *2173 + (2, 218) 2360.

FB. 2, 218 (14, 28) = Nr. 556.

15 FB. 2, 218 (14, 29) = Nr. 5375 a.

FB. 2, 218 (14, 30) = Nr. 543.

6747. (FB. 2, 219 (14, 31)) D. M. Luthers Keim einer. (A. 201^b; St. 556; S. Append. 7^b)

„In luctu gaudium,

In gaudio luctus;

Gaudendum in Domino,

Lugendum in nobis!¹

„In Trauren Freud,

In Freuden Trauren;

Fröhlich im Herrn,

Traurig in uns sein!“

FB. 2, 219 (14, 32) = Nr. 548.

FB. 2, 219 (14, 33) = Nr. *552 + 553.

25 FB. 2, 220 (14, 34) = Nr. 93.

6748. (FB. 2, 220 (14, 35)) Wie man Wohlthaten erzeigen soll. (A. 205; St. 148^b; S. 138) Einer entschuldigete sich und sagte, „...er wollte den Leuten gerne helfen, dienen und wolthun, aber ihre Undankbarkeit schreckte ihn ab.“ Da sprach D. M. L.: „Wolthaten und Guts thun soll heimlich
30 geschehen, nicht ruhmredig sein; es soll stille und ohne Gejuch des Genießes und um Gottes Ehre Willen, und dem Nächsten zu Gut geschehen.“

6749. (FB. 2, 220 (14, 36)) Welche Werk Gotte gefallen oder nicht.¹ (A. 205; St. 205; S. 193^b) „In allen Werken soll man sehen auf Gottes Wort; darum, welche Werk geschehen aus und nach Gottes Befehl,
35 die sind nicht unsers Willens, sondern wir sind nur Gottes Instrumente und Werkzeuge, durch die er wirket; sind nicht unser, sondern Gottes. Gleich wie das Werk des Gesetzes heißen und genannt werden, die da geschehen und gethan werden aus Geheiß und Gebot des Gesetzes, nicht freiwillig. Darum alle

¹) Es ist Nr. 3464^b + 1200 + 1201.

Werk, die nicht gethan werden aus Gottes Befehl, sind Werk unser Hände und geschehen ohne Gottes Wort, die sind gottlos und verdammet, sonderlich wenn man vermeint dadurch für Gott gerecht zu werden.

(2, 221) Der Gerechte thut gute Werk ungezwungen, sondern freiwillig, Gotte, der es befohlen hat, zu Ehren und dem Nächsten zu Dienste und Ruh; denn er kann anders nicht thun, gleich wie ein guter Baum gute Früchte bringet von Natur. Darum sind diese zwei Reich am Ende der Welt zweene letzten Gräuel, der Papst und der Türt. Das eine ist der Pfaffen Regiment, das ander der Lügen. Darum ist das Ende der Welt nahe und fur der Thür; es will zu scheitern gehen!"

FB. 2, 221 (14, 37) = Nr. 5570.

FB. 2, 222 (14, 38) = X + Nr. 21.

FB. 2, 222 (14, 39) = Nr. 5957.

FB. 2, 223 (14, 40) = Nr. 32.

6750. (FB. 2, 223 (14, 41)) Ceremonien in der Kirche sollen frei sein. (A. 205^b; St. 288^b; S. 266^b) „Etwan ist ein alte Gewohnheit gewesen, daß man die Todten also begraben und gelegt hat, daß die Angesichte gegen Morgen und der Sonnen Ausgang gewandt sind, um einer heimlichen und geistlichen Deutung Willen, so damit angezeigt ist; aber solchs ist frei geweest und ohne Gesetz und Superstition gehalten worden. Also sollten alle Gesetze in der Kirche sein, uehmlich frei, die Niemand gezwungen thun müßte, als die weder gerecht fur Gott machten noch verdammeten, sondern würden nur um Ehrbarkeit und äußerlicher Zucht Willen gehalten.“

FB. 2, 223 (14, 42) = Nr. 4806 in.

FB. 2, 223 (14, 43) = Nr. 5570.

FB. 2, 225 (14, 44) = Nr. 4168.

FB. 2, 225 (14, 45) = Nr. 2402.

FB. 2, 226 (14, 46) = Nr. 800.

FB. 2, 226 (14, 47) = Nr. 812.

FB. 2, 226 (14, 48) = Nr. 5989ⁱⁱ.

XV. Trüchreden D. Mart. Luthers vom Gebet.

FB. 2, 228 (15, 1) = Nr. 886.

FB. 2, 229 (15, 1^a) = Nr. 3605.

6751. (FB. 2, 229 (15, 2)) Vom Gebet und seiner Kraft. (A. 615^b; St. 209^b; S. 197^b) „Wie ein Schuster einen Schuh machet und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Gines Christen Handwerk ist beten.“

(2, 230) Und der Kirchen Gebet thut große Miracula.¹ Es hat zu unser Zeit ihr drei von den Todten auferweckt: Mich, der ich oft bin todtkrank gewesen; meine Hausfrau Kättha, die auch todtkrank war; und M. Philippum Melancthonem, welcher Anno 1540 zu Weimar todtkrank lag, wiewol liberatio a morbis et corporalibus pericu- (2, 231)lis schlechte Miracula sein, jedoch sollt manß merken propter infirmos in fide. Denn dies sind mir viel größer Mirakel, daß unser Herr Gott alle Tag in der Kirchen täunt, Sacrament des Altars reicht, absolviret et liberat a peccato, a morte et damnatione aeterna. Daß sind mir große Miracula.“

10 FB. 2, 231 (15, 3) = Nr. *6013 extr. + 4076 + 6014 in.

FB. 2, 231 (15, 4) = Nr. 6013 in. + (2, 232) *3651 extr. + 6014 extr. + 6015.

FB. 2, 233 (15, 5) = Nr. *4585 + 4918.

FB. 2, 233 (15, 6) = Nr. 5517.

6752. (FB. 2, 233 (15, 7)) Daß Bauern ungern beten. (A. 615^b;

15 St. 255; S. 196^b) Doctor Martinus Luther jagete, „daß der Pfarrherr zu Holzdorf² seine Bauern nicht hätte wollen zum Abendmahl gehen lassen, die weil sie nicht hätten gekönnit die Häuptstück des Katechismi. Nun verklagten ihnen die Bauern für den Visitatoribus. Da antwortet der Pfarrherr: „„Lieben Herrn, ich gestehe es, daß ich sie nicht hab wollen zum Abendmahl
20 gehen lassen, denn sie können nicht beten.““ Da fuhr einer aus den Bauern herfür und sprach: „„Wir dürfen nicht beten, denn darum halten wir Euch und geben Euch Eueru Lohn, daß Ihr für uns beten sollet!““

FB. 2, 234 (15, 8) = Nr. 2307.

FB. 2, 234 (15, 9) = Nr. *4865 + 4866.

25 FB. 2, 234 (15, 10) = Nr. 3353.

FB. 2, 235 (15, 11) = Nr. 1636.

FB. 2, 235 (15, 12) = Nr. 3650 extr. + (2, 236) *3651.

FB. 2, 236 (15, 13) = Nr. 4722.

FB. 2, 237 (15, 14) = Nr. 4744.

30 FB. 2, 237 (15, 14^a) = Nr. 4396.

FB. 2, 238 (15, 15) = Nr. 4430.

FB. 2, 239 (15, 16) = Nr. 4718 + (2, 240) *4460.

FB. 2, 240 (15, 17) = Nr. 2786.

FB. 2, 240 (15, 18) = Nr. 6021 + *4555 extr.

35 FB. 2, 241 (15, 19) = Nr. 3728.

FB. 2, 242 (15, 20) = Nr. 1912.

FB. 2, 242 (15, 21) = Nr. 4200.

FB. 2, 243 (15, 21^a) = Nr. 3353.

FB. 2, 243 (15, 22) = Nr. 1212.

40 FB. 2, 244 (15, 23) = Nr. 1812 extr.

FB. 2, 244 (15, 24) = Nr. 5091.

¹⁾ Zu dem Folgenden vergl. Nr. 5407. ²⁾ Vergl. Nr. 5486.

FB. 2, 245 (15, 25) = Nr. 3028.

FB. 2, 245 (15, 26) = Nr. 787.

FB. 2, 245 (15, 27) = Nr. 1510.

6753. (FB. 2, 246 (15, 28)) Des Gebets Kraft. (A. 212^b; St. 209^b; S. 197) Anno 1540 sprach D. M. L. zu Ph.: „Es geschehe Gut, was da wolle, so geschieht, gehet und wird ausgericht und zu Wegen bracht durchs Gebet, welchs alleine die allmächtige Kaiserin ist. In menschlichen Dingen richten wir Alles durchs Gebete aus; was geordnet ist, das regiren wir; was geirret ist, ändern und bessern wir; was nicht kann geändert und gebeßert werden, das leiden wir; überwinden alles Unglück und erhalten alles Gute. Wider Gewalt ist kein Rath, sondern allein das Gebet!“¹

6754. (FB. 2, 246 (15, 29)) Rechtshaffen Gebet ist gewiß erhört. (A. 212^b; St. 210; S. 197^b) „Allein Gott ist, der mitten im Tode lebendig macht, gnädig ist und errettet, und mitten im Grimm und Toben der Menschen lachet; also wenn wir meinen, unser Gebet sei umsonst und ungehört, so gibt er, was wir nach seinem Willen gebeten haben. Alle seine Werk sind wunderbarlich und unbegreiflich; denn für ihm ist, das nicht ist; was verdorben ist, das wird für ihm; was da fället, das stehet; und Nichts ist für ihm Alles. Dem sei allein die Ehre, der allein Gott ist und der Schöpfer, der allein Alles regiret!“

FB. 2, 246 (15, 30) = Nr. 2742.

FB. 2, 247 (15, 31) = Nr. 1625.

FB. 2, 247 (15, 32) = Nr. 421.

FB. 2, 247 (15, 33) = Nr. 4046.

FB. 2, 248 (15, 34) = Nr. 5565.

FB. 2, 249 (15, 35) = Nr. 66.

FB. 2, 249 (15, 36) = Nr. 3463^s.

FB. 2, 249 (15, 37) = Nr. 5508.

FB. 2, 249 (15, 38) = Nr. 5510.

FB. 2, 250 (15, 39) = Nr. 5517.

FB. 2, 250 (15, 40) = Nr. 5545.

FB. 2, 251 (15, 41) = Nr. 5437.

FB. 2, 251 (15, 42) = X + Nr. 238.

FB. 2, 252 (15, 43) = Nr. 5777.

FB. 2, 252 (15, 44) = Nr. 5375^m + 4313^a.

FB. 2, 252 (15, 45) = Nr. 5630.

FB. 2, 253 (15, 46) = Nr. 2918.

FB. 2, 253 (15, 47) = Nr. 5483.

FB. 2, 254 (15, 48) = Nr. 700.

FB. 2, 254 (15, 49) = Nr. 5392

¹) Vergl. *Wander 1, 1649* Nr. 136.

XVI. Tischreden D. Mart. Luthers vom Bekenntniß der Lehre und Beständigkeit.

FB. 2, 254 (16, 1) = Nr. 3301.

FB. 2, 255 (16, 2) = Nr. 5943.

FB. 2, 257 (16, 3) = Nr. 1816.

FB. 2, 257 (16, 4) = Nr. *1083 + 1084 + 1085.

FB. 2, 258 (16, 5) = Nr. 6204 + 7498.

6755. (FB. 2, 258 (16, 6)) Ein jeglicher Christ ist schuldig Christum zu bekennen. (A. 217; St. 215; S. 201^a) „Ein jeglich Christ, sonderlich die, so öffentlich ein Amt führen in der Christenheit, soll als für sich selber allzeit bereit sein, daß er stehen könne, wo es Noth ist, seinen Herrn Christum zu bekennen und seinen Glauben zu vertreten, und immerdar gerüst sein wider die Welt, Teufel, Kotten (2, 259) und, was er vermag, aufzubringen. Das wird aber Niemand bald thun, er sei denn der Lehre also gewiß, daß, ob auch ich selber zum Narren würde (da Gott für sei), und widerriefete oder verläugnete meine Lehre, daß er darum nicht davon trete, sondern spreche: „„Wenn auch Luthers selber oder ein Engel vom Himmel anders lehrte, so sei er vermaledeiet.““ Gal. 1.

6756. FB. 2, 259 (16, 7) Vom Bekenntniß des Euangelii und Beständigkeit Herzog Johannis, Kurfürsten zu Sachsen.¹ (A. 217; St. 216; S. 201^b) Als Anno 1530 Kaiser Carol einen Reichstag zu Augsburg anstellte, daß er die streitigen Religionsachen zu einer Vergleichung bringen möchte, und in Anfunft Kurfürst Hansen zu Augsburg man S. Kurfürstl. Gnaden das Predigamt einlegte und allerlei Beschwerung zfügete, auch viel Ausschüsse machte, Rathschläge hielte, Practiken und Ränke erdachte, wie man hochgedachten Kurfürsten von dem Euangelio hätte mögen abwendig machen: „dennoch,“ jagte D. M. Luther ein Mal über Tische, „hat derjeselbige löbliche Kurfürst sich an keine Tränkung gelehret, und von der wahren Religion und göttlichem Wort nicht eines Fingers breit abweichen wollen, ob er wol derhalben in großer Gefährlichkeit gewesen. Ja S. Kurfürstliche Gnade hätte ihre Theologos, die sie mit zu Augsburg gehabt, als M. Philippum Melancthonem, D. Justum Jonam, Georgium Spalatinum und M. Joannem Agricolam, oft trösten lassen, und zu den Räten gesprochen: „„Saget meinen Gelehrten, daß sie thun, was Recht ist, Gott zu Lob und Ehre, und mich oder mein Land und Leute nicht ansehen!““

Darum jagete D. Luther, „dieser Kurfürst hätte als ein Held über Gottes Wort gehalten, und wenn er gewanket, so hätten alle seine Räte

¹) Zum 1. Absatz: vergl. Nr. 2934, zum 2. Absatz: Nr. 2615.

auch Hände und Füße gehen lassen, wären vom Euangelio abgefallen. Denn daß dazumal man den Kaiser der Religion halben nicht erzürnete, so wollten immerdar die Rätthe mitteln, und temperirten durch einander gratiam Dei et hominum. Da soll Kurfürst Hans stets gesagt haben: „„Ich wollte, daß uns nicht ansähen unsere Gelehrten, sondern redeten und schrieben, was Recht wäre, ohn alle Schirm- (2, 260) schläge.““ Und hatte sich zu Herrn Hans von Mingwitz Rittern, Seiner Kurfürstlichen Gnaden Rath, gewandt und gesprochen: „„Dein Vater pflegte zu sagen: Gleich zu gibt einen guten Kenner.““ Ist nu das wahr,“ sprach D. M. Luther, „in Ritterspielen, viel mehr soll man in Gottes Sachen gleich zu gehen und Gottes Wort frei bekennen; aber solches ist alleine des heiligen Geistes Werk!“

FB. 2, 260 (16, 8) = Nr. 5455.

FB. 2, 261 (16, 9) = Nr. *4548 + 4550.

FB. 2, 261 (16, 10) = Nr. 2941.

XVII. Zuschreiben D. Mart. Luthers von der heiligen Taufe. 15

FB. 2, 262 (17, 1) = Nr. 365 med.

FB. 2, 263 (17, 2) = Nr. 891.

FB. 2, 263 (17, 3) = Nr. 1030.

FB. 2, 264 (17, 4) = Nr. 2933 in.

FB. 2, 265 (17, 5) = Nr. 365 in.

FB. 2, 266 (17, 6) = Nr. 365 extr.

FB. 2, 267 (17, 7) = Nr. *3744 + 6263.

FB. 2, 267 (17, 8) = Nr. 201.

FB. 2, 267 (17, 9) = Nr. 2904.

FB. 2, 268 (17, 10) = Nr. 2901 in.

FB. 2, 269 (17, 11) = Nr. 3608 extr.

6757. (FB. 2, 270 (17, 12)) Warnung D. Martini Luthers von Sacramenten, dieselbigen wol zu bewahren.¹ (A. 221) „Der Himmel ist mir um soust gegeben und ist mein Geschenk, und ich habe Briefe und Sigil darüber, das ist, ich bin getauft und gehe zum Sacrament. Darin verwahre den Brief, daß dir ihn der Teufel nicht zureiße, das ist, lebe und bleibe in Gottes Furcht und bete das Vater Unser.“

Gott hat mir die Seligkeit und das Euangelium nicht können höher und besser vorgewissen denn mit dem Tode, Leiden und Sterben seines lieben Sohns. Und wenn ich gläube, er habe den Tod überwunden und ist fur mich gestorben, und ich sehe die Verheißung des Vaters an, so hab ich den Brief

¹) Es ist Nr. 1124.

vollkömmlich und das Sigil der Tauf und Sacrament des Altars, unsers Herrn Christi wahren natürlichen und wesentlichen Leibs und Bluts, daran hangen, so bin ich wol versorget."

6758. (FB. 2, 270 (17, 13)) Von der Taufe, so von Weibern in
 5 der Noth geschieht, D. Mart. Luthers Bedenken.¹⁾ (A. 221; St. 182^b;
 S. 170^b) „Wenn es sich zuträgt mit einem Weibe, daß das Kind nicht gän-
 zlich von ihr kommen kann, sondern ein Arm oder ander Glied herfür kömmet,
 so soll man dasselbige Glied nicht täufen in Meinung, als ob dadurch das
 ganze Kindlin getauft sei. Viel weniger soll man ein Kind, so noch in
 10 Mutterleibe steckt und noch nicht von ihr kommen ist noch mag, täufen, alle
 daß man wollte Wasser gießen über der Mutter Bauch &c. Denn daß solchs
 unrecht und göttlicher Schrift ungemäß, erscheint klärllich aus den Worten
 Christi, da er von der Taufe also spricht: „Es sei denn, daß der Mensch an
 die Welt geboren werde“ &c. Joh. 3, 3

15 Darüim soll nu ein Kindlin getauft werden, so ist's von Nöthen, daß
 es vor ein Mal geboren und auf die Welt kommen sei, welchs aber nicht ge-
 schieht, so nur ein einiges Gliedlin aus der Mutter herfür kömmet. So
 sollen wir alle Wege die Regel Christi: „Es sei denn, daß der Mensch an
 die Welt geboren werde“ &c. halten. Die aber dabei sind, sollen nieder knien,
 20 unsern Herrn Gott bitten, daß er wolle solchs Kindlin seines Leidens und
 Sterbens theilhaftig lassen werden, und also nicht zweifeln, Er werde es nach
 seiner göttlichen Gnad und Barmherzigkeit wol wissen zu machen.

Darüim weil das Kindlin durch solch unser Gebet zu Christo ge- (2, 271)
 bracht und solch Gebet im Glauben gesprochen ist, so ist's bei Gott gewiß und
 25 erhöret, was wir bitten, daß er es gern annimmt, wie er spricht: „Lasset
 die Kindlin zu mir kommen, denn der ist das Himmelreich“ &c. Mat. 19, 14
 So sollen wir es gewißlich dafür halten, daß dies Kindlin, ob es wol die rechte Taufe
 nicht erlanget, darüim nicht verloren sei.

Item wenn sichs so geschwind begibt, daß das Kindlin, so bald es zur
 30 Welt kömmet, so gar krank und schwach ist, daß zu besorgen, es möchte
 sterben, ehe es zur öffentlichen Taufe in die Kirche könnte gebracht werden,
 so ist es den Weibern zugelassen, daß sie es selbst täufen mit den gebührlichen
 Worten, nemlich: „Ich täufe dich im Namen des Vaters, des Sohns, und
 des heiligen Geistes.“

35 In diesem Fall soll man nachfolgenden Unterscheid mit Fleiß merken,
 nemlich daß alle Zeit die Mutter des Kindes soll auß wenigste zwei oder
 drei Weiber oder Personen zu solcher Noth fodern lassen, die da können Zeug-
 niß geben, daß das Kind getauft sei. Wie denn die heilige Schrift jaget:
 „Im Munde zweier oder dreier stehet alles Zeugniß.“ 1. Tim. 3, 10

¹⁾ Es ist das Gutachten de Wette 6. 322 ff.

Darnach aber, so das Kind lebendig bleibt, sollen sie es in die Kirche für den Pfarrherrn oder Caplan bringen, denselben anzeigen, daß das Kindlin von ihuen in der Noth sei getauft worden, und sollen bitten, daß er solche ihre Nothtaufe durch Auflegung der Hände auf des Kindlins Haupt bestätigen und bekräftigen wolle. Welchs nicht darum geschieht, als sollte die geschene 5
Taufe von den Weibern unrecht und unkräftig sein, denn es ist ein Mal an ihr selbst die rechte Taufe; doch muß es auch ein öffentlich Zeugniß haben, welches dermaßen, wie ihund gemeldet, durch den Kirchendiener geschieht.

Darum, wenn man irgend ein Kind auf der Gasse oder sonst findet und nicht weiß, wem es zusteht und gehörig, ob es getauft sei oder nicht; wenn 10
es nu schon getauft wäre, doch, weil kein öffentlich Zeugniß fürhanden ist, soll mans noch ein Mal in der Kirche lassen täufen. Und mag solche Taufe für kein Wiedertaufe geachtet werden, denn die Wiedertäufer sechten allein an die öffentliche Kindertaufe.

Ist es aber Sache, daß ein Weib mit der Geburt so gar unversehens 15
ubereilet würde und das Kind so schwach wäre, daß es zu besorgen, es möchte vercheiden und sterben, ehe sie jmand konnte dazu berufen: in diesem Fall mag sie das Kind allein täufen; stirbt es denn, so ist es wol (2, 272) gestorben und hat die rechte Taufe empfangen, welches die Mutter in keinen Zweifel setzen soll. 20

So aber das Kindlin am Leben bleibet, soll die Mutter von solcher ihrer Taufe keinem Menschen nichts vermelden, sondern stillschweigen und nochmats das Kind nach christlicher Ordnung und Brauch zur öffentlichen Taufe bringen. Und diese andere Taufe soll und mag für keine Wiedertaufe gerechnet werden, wie auch oben von den Findelkindern gesagt ist; denn sie 25
allein darum geschieht, daß der Mutter, als einer einigen Person, sonderlich in solcher wichtigen Sache, daran der Seelen Seligkeit gelegen, gar nicht mag geglaubt werden, und solche ihre Taufe kein Zeugniß hat; darum der öffentlichen Taufe hoch von Nöthen.

Wenn ein Kind im Hause in Nöthen mit Wasser im Namen des Vaters, 30
des Sohns und des heiligen Geistes getauft ist, so sollen je die Priester dasselbige Kind nicht noch einmal täufen (denn die rechte Taufe ist dem Kindlin gegeben nach Christus Befehl), sondern so das Kind lebendig bleibt (wie es ist bei uns bereits im Werk ist), sollen Gevattern gebeten werden und das Kind nach Gewohnheit zur Kirche geführt. Da soll der Priester fragen und examiniren, 35
wie das Kind getauft sei? Ist es nu recht getauft, so soll er solche Taufe bestätigen und sagen, daß sie recht sei, und den Gevattern befehlen, daß sie des Zeugens sind.

Darnach führe er das Kind mit den Gevattern, Frauen und Andern für den hohen Altar und lese über das Kind den Glauben, das Euangelium 40
Marci, bete niederkniend ein Vater Unser; darnach spreche er das letzte Gebet aus dem Taufbüchlin, und lasse sie gehen. Solch Kind aber, das zuvor

getauft ist, soll man als denn hernach nicht exorcisiren oder beschwören, auf daß wir nicht den heiligen Geist, der gewißlich bei dem Kinde ist, bösen Geist heißen. Wirds aber anders befunden, daß das Kind nicht recht getauft ist, oder daß die Lente nichts gewisses können berichten, so täufe es der Priester
 5 frei; denn es ist wahr, wie Augustinus jaget: Non potest dici iteratum, quod nescitur esse factum (wenn man nicht weiß, obz geschehen oder gethan sei, kann man nicht sagen, daß zum andern Mal sei geschehen und gethan). Denn wir müssen von dem Sacrament, als von Gottes Wort, gewiß sein.

Und in deme sollen sich die Priester wol fürssehen und hüten, daß sie
 10 nicht cum conditione, si tu non es baptisatus (mit der Condition und dem Anhang, so du nicht getauft bist) täufen; denn es ist ein unleidlicher (2, 273) Mißbrauch gewesen, damit die erste und andere Taufe ungewiß wird, und heißet nicht mehr denn also: ist die erste Taufe nicht recht, so ist doch diese recht. Soll nu die erste nicht recht sein und gelten, welche istz denn? Ich weiß
 15 nicht! Wir lassens geschehen, daß Gott denen, die also getauft sind, solchen Mißbrauch zu Gute halte; aber nu die Wahrheit so helle am Tage ist, wollen wirs machen nach Christus Befehl, wie gesaget ist, damit unser Glaube könne bestehen.“

FB. 2, 273 (17, 14) = Nr. 5428.

20 FB. 2, 273 (17, 15) = Nr. 4778.

FB. 2, 274 (17, 16) = Nr. 3541.

FB. 2, 274 (17, 17) = Nr. 1712.

FB. 2, 275 (17, 18) = Nr. 5447.

6759. (FB. 2, 275 (17, 19)) Von Ugewißheit der Tauf.¹ (A. 222^b;
 25 St. 184; S. 171^b) Wenn man nicht gewiß ist, ob einer getauft sei, ob man ihn auch täufen möge unter einer Condition, nehmlich: bist du nicht getauft, so täufe ich dich? Hierauf antwortet D. Mart. Luther: „Solch Täufen soll man schlecht auß der Kirche thun und nicht leiden; sonderu wenn man zweifelt, ob ein Mensch getauft sei, so soll man ihn stracks täufen ohn alle Con-
 30 dition und Unterscheid, als wäre er niemals getauft.“ Was die (2, 276) Ursach sei, davon lese man in einer Epistel, so D. M. L. an D. Wenzel Linken, zu Nürnberg Predigern, im 2. Tomo Epist. Lutheri, hie zu Gisleben gedruckt, geschrieben hat.

FB. 2, 276 (17, 20) = Nr. 650.

6760. (FB. 2, 277 (17, 21)) Ob die Kinder gläuben und recht
 35 getauft werden? (A. 223; St. 182; S. 170) Antwort Doct. Mart. Luthers: „Daß die Kindertaufe Christo gefalle, beweiset sich gnugsam aus seinem eigenen

¹ Es ist aus Luthers Brief an Wenzeslaus Link, 12 Mai 1531. Internisch bei de Wette 4, 251; Enders 9, 11

Wert, nehmlich daß Gott derer viel heilig machet und den heiligen Geist geben hat, die also getauft sind, und noch heute zu Tage viel sind, an den man spüret, daß sie den heiligen Geist haben, beide der Lehre und Lebens halben. Als auch uns von Gottes Gnaden gegeben ist, daß wir ja können die Schrift auslegen und Christum erkennen, welchs ohn den heiligen Geist nicht ge-
5
gehen kann.

Wo aber Gott die Tindertaufe nicht annähme, würde er derer keinem den heiligen Geist noch ein Stück davon geben. Summa, es müßte so lange Zeit her bis auf diesen Tag kein Menich auf Erden Christen sein.

Weil nu Gott die Taufe bestätigt durch das Geben und Schenken seines heiligen Geists, wie man in etlichen Vätern, als Sanct Bernhard, Gerjon, Johann Huß und Andern wol spüret, und die heilige christliche Kirche nicht untergeht bis ans Ende der Welt: so müssen sie, die Wiedertäufer und Schwärmer, bekennen, daß sie Gotte gefällig sei: denn er (2, 278) kann je nicht wider sich selbr sein, oder der Lügen und Büberei helfen, noch sein
10
15
Gnade und Geist dazu geben.

Dies ist fast die beste und stärkste Beweisung für die Einfältigen und Ungelehrten, denn man wird uns diesen Artikel: „„Ich gläube eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen““ zc. nicht nehmen noch umstoßen.“

6761. (FB. 2, 278 (17 22)) Ob die Taufe recht sei, ob gleich einer nicht gläubte? (A. 223; St. 184; S. 171^b) Antwort Doctor Martin Luthers: „Uns liegt nicht die größte Macht daran, ob der da getauft wird, gläube oder nicht gläube, denn darum wird die Taufe nicht unrecht; sondern an Gottes Wort und Gebot liegt es Alles. Es stehet gar darauf, daß die Taufe nichts anders ist denn Wasser und Gottes Wort bei und mit einander, das
20
25
ist, wenn das Wort bei dem Wasser ist, so ist die Taufe recht, ob schon der Glaube nicht dazu kömmet; denn mein Glaube machet die Tauf nicht, sondern empfähet die Taufe. Nu wird die Taufe davon nicht unrecht, ob sie gleich nicht recht empfangen oder gebraucht wird, als die nicht an unsern Glauben, sondern an das Wort gebunden ist.“
30

Denn wenn gleich diesen Tag ein Jude mit Schalkheit und bösem Fürsah herzuläme, und wir ihn mit ganzem Ernst täufeten, sollen wir nichts destoeweniger sagen, daß die Taufe recht wäre: denn da ist das Wasser sammt Gottes Wort, ob er sie gleich nicht empfähet, wie er soll. Gleich als die unwürdig zum Sacrament gehen, das rechte Sacrament empfangen, ob sie gleich
35
nicht gläuben. Wie kämen wir dazu, daß Gottes Wort und Ordnung darum sollt unrecht sein und nichts gelten, daß wirs unrecht brauchen?“

6762. (FB. 2, 278 (17, 23)) Was in der Taufe zu bedenken ist, und was dawider ist. (A. 223^b; St. 186; S. 173^b) „Zum Ersten soll mans gewiß dafür halten, daß die Taufe Gottes Ordnung ist, welche er
40

darum eingeseht hat, auf daß wir wüßten, wo man ihn gewiß finden soll. Er suchet uns, er kömmet zu uns, wir können nicht zu ihm kommen von uns selbst. Darum wenn dich dein Gewissen ängstiget und verzagt will machen, so hast du das Wort, die Taufe, Absolution, das Abendmahl des Herrn; dazu halte dich und suche Trost! Laufe nicht zu Sanct Jacob gen Compostel in Hispanien oder (2, 279) sonst zu einem Heiligen, noch in ein Kloster. Also soll man ihn nicht suchen, denn also findet man ihn nicht.

Zum Andern soll man bedenken die Wirkung und Kraft der Taufe; dieselbe ist auch von Gott, der sie eingeseht und geordnet hat. Gleich wie die See und Teiche Fische bringen auch bisweilen, wenn man sie nicht besetzt hat, durch die Kraft des Wortes in der Schöpfung. Dergleichen soll man auch nicht ansehen die Person des Täufers, denn sein Leben gibt der Taufe ihre Kraft und Wirkung nicht. Gleich wie die Sonne, so in Noth scheint, behält ihr Wesen und Wirkung, wie sie Gott geschaffen hat; oder wenn ein Weib mit einer unreinen Hand an Schleier greift; und eines Fürsten Befehl und Gebot ist kräftig, man nehme es an oder nicht.

Auch soll man nicht ansehen die Person des Täuflings, so getauft wird; bekennet er seinen Glauben, so soll ich mich quägen lassen und zu Friede sein, wenn ich gleich nicht weiß, ob er gläube oder lüge; er wird müssen antworten. Also thum viel Juden, die sich lassen täufen um Geldes Willen; als wenn ich einem gebe 20 Gilden, nimmet er sie, wol und gut, wo nicht, so ist die Schuld mein nicht.

Zum Dritten, was die Taufe sei, nemlich Gottes Wort, Wasser und die Kraft, Marc. 16, Joh. 3, 1. Joh. 3, Tit. 3, Eph. 5. Und hie muß man auch gedenken derer, die sie ein Hundsbad heißen, item des Papssts Irthum. Denn die Barfüßermönche sagen aus ihrem Scoto, es sei wol eine rechte Taufe, Gott stehe dabei und täufe geistlich. Welchs dunkel geredt ist. Wir aber sagen, daß er, Gott selbst, täufet. Item wider die Mönche, die ihren Orden genannt haben eine neue Taufe und haben die Sterbenden wollen bereden, daß sie sich ließen begraben in einer Mönchskappen, denn damit verdienten sie den dritten Theil Vergebung der Sünden, und bescheideten etliche Gilden ins Kloster zum Gottesdienst, Vigilien und Seelmessen.

Item wider S. Hieronymus, der spricht, daß der Abfall vom Glauben sei, wie einen Schiffbruch leiden; wer außm Schiff fällt, der ergreife ein Bret, darauf er ausschwimme und außs Ufer komme. Und dasselbe heißen die Papisten Buße und eigene Gnugethuung, da doch vielleicht S. Hieronymus das nicht gemeint hat. Daher sind im (2, 280) Papssthum kommen die Gnugethuung, Wallfahrten, Fegfeuer, Anrufen der verstorbenen Heiligen.

Darum ist es fährlich, die Schrift mit andern und fremden Worten und nicht mit ihren eigenen Worten ausreden. Die Taufe aber ist Wasser in Gottes Wort gefasset und damit verbunden, und geschieht von Gott dem Vater, Sohn und heiligem Geist selbst. Daher ist etwan der Brauch gewest,

daß die Täuflinge acht Tage nach der Taufe in ein weißes Westertuch sind bekleidet einher gegangen; da sie noch nicht alle Christen waren, sondern der mehrer Theil waren Heiden. Und um das Osterfest gingen sie auch weiß bekleidet. Daher man noch den einen Sonntag nach Ostern heißt, den weißen Sonntag; als wollten sie mit der That und Werk sagen und öffentlich bekennen, daß sie von Christo getauft und gereinigt wären. Weil wir aber jzt alle getauft werden, so ist der Brauch abgangen, den ich nicht verneuen noch wieder anbringen will, wiewol noch heutiges Tags im Brauch ist das Westertuch.“

FB. 2, 280 (17, 24) = Nr. 2933.

6763. (FB. 2, 281 (17, 25)) Auf Doctor Hieronymi Wellers Frage Antwort.¹ (A. 224; St. 555^b; S. Append. 7) „Ob man die Kinder, so noch im Mutterleibe und nicht zur Welt geboren sind, taufen möge?“ schreibt Doctor Martin Luther: „Rein, man soll sie nicht taufen, das ist, wiedergebären, sie sind denn zuvor geboren. Sonst würde viel Ungereimtes folgen, daß man die Frucht im Leibe, wenn sie kaum beginnt zu leben und sich zu regen, und von wegen der Gefahr, so die Mutter schwach und krank würde, um der Urjach Willen der Mutter Wasser auf den Bauch gösse, und es also täufete. Rein, das soll nicht sein!“

Doch sollen die Weiber, so bei der Geburt sind, niederknien und das Kindlin, so in Gefahr stehet, mit dem Gebet im Glauben Gott befehlen, als der mächtig ist und vermag zu thun mehr, denn wir bitten. Ohne Zweifel, er wird das Kindlin annehmen um des Gebets Willen der Gläubigen.

Was aber zuvor von Andern geschehen ist, die die Kinder also noch im Mutterleibe getauft haben, soll man nicht fragen, noch die Gewissen irre machen. Man lasse es immer hin gehen, daß man gläube, sie sind getauft, auf daß wir nicht alles Altes, das zuvor unwissend geschehen ist, wiederum rühren und rege machen. Auch sollen wir die gestorben sind, Gott befehlen, welches wir nicht gethan haben.

Denn Gott kann durchs Wort des Glaubens den Alten, die un erwachsen sind, weil sie meinen, sie sind getauft, den heiligen Geist geben und also im Geiste taufen, und nicht achten noch fragen nach der Andern vergangenen Nachlässigkeit und Unwissenheit. Wir aber rathen den künftigen Fällen, die vergangenen lassen wir fahren und bedenken, was den Gewissen auf beiden Theilen am sichersten ist. Am Christabend 15:39.“

FB. 2, 282 (17, 26) = Nr. 5588.

6764. (FB. 2, 282 (17, 27)) Bedenken D. M. V. von Kindbetterinn, W. Anton Lanterbach, Pfarrherrn zu Pirn geben.² (A. 224^b;

¹ Es ist Luthers Brief an Hieronymus Weller, 10. November 1539, lateinisch bei de Wette 5, 221; Enders 12, 280 f. ² Es ist Luthers Brief an Anton Lauterbach, 8. Februar 1536, lateinisch bei de Wette 1, 672; Enders 19, 209 ff.

St. 184^b; S. 172) „Von den Kindbetterinn, so in Kindesnöthen liegen, ist kein Zweifel, da sie im Glauben sterben, daß sie felig werden, weil sie im Amt und Beruf, dazu sie Gott geschaffen hat, sterben. Und ist also der Glaube im Werk kräftig, ja wird im Creuz vollkommen erkunden, der da
5 sicher ist und wartet auf den Tag des Gerichts, ja Trosts.

Darum soll man die Weiber ermahnen, daß sie in solcher Noth aufs stärkste helfen und arbeiten, daß sie der Frucht und Kindlins los werden (2, 283) und genesen, ob sie gleich drüber sterben sollten. Doch daß man hierinne Maß halte und sie nicht zu gar ubertreibe. Denn etliche Weiber
10 pflegen mehr ihnen selbst zu rathen und helfen denn der Frucht, weil sie besorgen und fürchten, daß sie möchten sterben oder große Schmerzen und Wehe haben.

Zum Andern, was die Frucht belanget, entweder es sei noch in der Mutter Leibe oder im Werk der Geburt und Sterben, ist das meine Meinung,
15 nehmlich, daß dies Zeichen Gottes Vorus nicht soll verachtet werden um der Ungläubigen und bösen Leute Willen. Denn wenn sie wüßten, es wäre ein schlecht Ding, daran nicht viel gelegen, so würden sie viel thun, das auch gränlich zu denken ist.

Darum wollte ich, daß bei den Groben, Unverständigen, Nuchlosen solch
20 Unglück, doch sonderlich in geheim, werde groß gemacht, sie abzuschrecken von künftiger Vermessenheit, darinne die Welt sonst allzu viel und über die Ohren steckt, um welchs Willen auch Gott solchs läßt geschehen, da man sich sonst wollte schrecken lassen.

Wenn aber solchs auch den Frommen und Gottseligen, wie gemeinlich,
25 widerfähret, die Gottlosen zu verführen und zu ärgern, so sollen wir also gedenken, daß es Versuchungen sind unsers Glaubens. Darum, sind die Weiber gottfürchtig und rechte Christen, so wollet Ihr sie also trösten: Zum Ersten, daß sie es wollen in Gottes Willen stellen und ihm befehlen, als der viel gütiger ist, denn ein Mensch gedenken kann. Zum Andern, so hat sich
30 Gott an seine Sacrament nicht also gebunden, daß er anders und mehr nicht könnte ohne Sacrament, wie er denn unterm Gesetz auch viel Könige und Herrn felig hat gemacht auch ohn das Gesetz, als Hiob, Naaman den Syrer, Assur zu Babel und Aegypten. Doch will er darum nicht, daß man sein
Gesetz soll verachten, sondern wills ernstlich gehalten haben, bei Strafe der
35 Vermaledeuung.

Also hoffe ich, daß, wenn solche Kinderlin der Taufe beraubet werden ohn ihre Schuld, und der öffentliche Befehl und Gebet nicht verachtet wird, der fromme und barmherzige Gott wird etwas Gutes von ihnen gedenken. Aber um der Welt Bosheit Willen will ich nicht, daß solchs öffentlich fur
40 jedermann gesagt oder gegläubt werde, auf daß nicht Alles, was er geordnet und befohlen hat, verachtet werde. Denn wir sehen, daß Gott viel Dinge gebeut um der Welt Bosheit Willen, die er doch in den Gottseligen nicht

achtet. Summa, der heilige Geist wirket (2,284) den Frommen Alles zum Beiten; mit den Verkehrten ist er verkehrt.

Darum hütet Euch, daß Ihr dies nicht öffentlich lehret, das allein sonderlich für gute Gewissen gehört, denn der Pöbel und rohe Haufe nimmet von Stund an für ein gewiß Gesetz und Recht, dem sie sicher folgen mögen; und also würde es geschehen, daß sie die Frucht entweder lassen untkommen und sterben, oder verachtlens und verlachens.

Darum soll man öffentlich davon still schweigen und allein arme gute Gewissen sonderlich hiemit trösten; denn Gott hat uns nichts offenbaret, was er mit den ungetauften Kinderlin machen will, sondern hats seiner Barmherzigkeit furbehalten. Aber öffentlich auf der Kanzel ingemein bringet nur hart allein außs Wort und Sacrament; dabei sollen wirs lassen. Gott ist nicht ungerecht, thut niemand Unrecht!"

FB. 2, 284 (17, 28 = Nr. 8608.

FB. 2, 285 (17, 29. = Nr. 299.

15

XVIII. Tischreden D. Mart. Luthers von der Ohrenbeichte.

FB. 2, 285 (18, 1) = Nr. 6017.

FB. 2, 287 (18, 2) = Nr. 6016 extr. + *4354.

FB. 2, 288 (18, 3) = Nr. *5175 + 5176 + (2, 289) 5177.

FB. 2, 289 (18, 4) = Nr. *5178 + 5179 + (2, 290) 5180.

FB. 2, 290 (18, 5) = Nr. 5687.

FB. 2, 290 (18, 6) = Nr. 5175.

FB. 2, 291 (18, 7) = Nr. 3740.

FB. 2, 291 (18, 8) = Nr. 4362.

20

6765. (FB. 2, 292 (18, 9). Der Kirchschlüssel Branch.¹ (A. 227^b; ²Matth. 16, 19) St. 187^b; S. 175) „Christus hat der Kirche die Schlüssel gegeben ihr zu Trost, und den Dienern befohlen, damit zu handeln, wie er befohlen hat, zu binden die Unbußfertigen, und zu lösen, die da Buß thun, ihre Sünde erkennen und bekennen, lassen sie ihnen leid sein und gläuben, daß sie Gott um Christus Willen vergebe.“

30

6766. (FB. 2, 292 (18, 10) Ob man in der Beichte alle Umstände berichten müsse? (A. 228; St. 190^b; S. 177^b) „Darauf,“ sprach D. Martin, „sagte D. Staupitz zu D. Hemmingo¹: „„Juristen, Theologen und Aerzte soll und muß man recht berichten, so können sie auch rathen, helfen

¹) Vergl. Nr. 600 ²) Gode.

und absolviren. Was man aber auch solchen Personen sagt, das sollen sie auch schweigen und heimlich halten: jagen sie es aber, so solls nichts sein.“

FB. 2, 292 (18, 11) — Nr. 582.

5 6767. (FB. 2, 293 (18, 12)) I. M. V. Form einer christlichen Beichte, wie die anzustellen sei. (A. 228; St. 189^b; S. 177) „1. Soll ein jglicher christlicher Mensch, der da beichten will, sein größtes Vertrauen in die barmherzige Zusage und Verheißung Gottes setzen und haben, und festiglich glauben, der allmächtige Gott werde ihm seine Sünde aus Gnaden und Barmherzigkeit vergeben. Daher jaget der 24. Psalm: „Propter nomen tuum, Domine, propiti-

10 aberis peccato meo.“ Und hie soll man des Königes Manasse Gebet wol ansetzen, 2. 27. 11. 12. 13. das ist auch dahin gerichtet, daß es um Vergebung der Sünden bittet.

2. Und soll ein jglicher christlicher Mensch zuvor und ehe er seine Sünde dem Priester beichtet, seine Beicht Gott mit großem Ernst thun, und seiner göttlichen Majestät alle seine Gebrechen und Sünde klar und unverborgen anzeigen, und nicht alleine seiner begangenen Sünde, sondern auch seiner sünd-

15 hastigen bösen Gedanken (so viel er sich der erinnern kann) schuldig geben.

3. So soll ein jglicher Christenmensch, so seine Sünde beichten will, einen wahrhaftigen Tursatz und Willen haben, sein Leben hinfort zu bessern, und sich der Sünde, so öffentlich Todjunden sind, als Ehebruch, Mord, Dieberei zc., zu entschlahen. Ja, diesen Tursatz muß einer haben, so bald er der erzählten Sünde eine gethan hat; denn wo ein Mensch ohn diesen Tursatz beichtet, so ist es wahrlich fährlich und mißlich. Wenn aber ein Mensch bei sich be-

20 findet, daß er kein rechten Tursatz hat, sein Leben zu bessern, so soll er auf seine Knie fallen und Gott um einen guten Tursatz bitten und sprechen: O, mein Gott und Herr, ich habe ja das nicht, das ich schuldig bin, ich vermags auch nicht; darum bitte ich dich, du wollest mir das gnädiglich geben, das du gebentst, und nur darnach gebieten, was du willst. Da quod iubes, et iube, quod vis.

4. So soll man die Sünde des Herzens, die heimlich und alleine Gott bekannt sind, beichten; denn die heimlichen Sünden muß man auch beichten, 30 (2, 293) die der Mensch altbereit wider die Gebot Gottes bei ihm beschloffen hat zu vollbringen. Denn es ist unmöglich, einen Tursatz zu haben, die Sünden, welche tägliche Sünde genannt werden, zu vermeiden: denn die Neigung des männlichen und weiblichen Geschlechts zusammen lassen nicht ab, auch 35 seiret der Teufel nicht, so ist unser Natur auch ganz sündhastig.

5. Ein Mensch muß es dafür halten, daß ihm nicht möglich sei, alle seine Todjünde zu Gedächtniß zu bringen und zu beichten; sondern er soll es dafür achten, daß er nach allem seinem surgewandten Fleiß den wenigsten Theil seiner Sünde gebeicht hab. Denn David spricht also, Psalm. 18: „Delicta quis 36. 19. 13

40 intelligit?“ Darum soll ein Mensch die Todjünde beichten, die da öffentliche Todjünden sind und die sein Gewissen beschweren: die andern soll er lassen

fahren, denn es ist unmöglich, daß ein Mensch möge alle seine Sünde beichten.

Dieweil auch unsere gute Werk, wenn sie Gott mit seinem Ernst und nicht mit seiner gütigen Barmherzigkeit richtet und urtheilt, tödtlich und verdammlich sind, soll man ja alle Todsfünde beichten. So mag es mit nachfolgenden Worten kürzlich geschehen: Ja, mein ganzes Leben und Alles, das ich thue, handele, rede und gedente, das ist also gethan, daß es tödtlich und verdammlich ist. Denn wenn es ein Mensch dafür hielte, daß es ohne Todsfünde wäre, das wäre die aller tödtlichste Todsfünde.

6. Soll ein Mensch, das beichten will, die weitläufigen und mancherfältigen Unterscheide der Sünden und ihrer Umstände fahren lassen und sich allein der Gebot Gottes besleißigen, und dieselbigen für sich nehmen und übersehen, und seine Beichte darauf ordnen und kurz machen. Denn wenn man die Gebot Gottes recht ansiehet, so findet man darinne, wie Gott von dir ist durch allerlei Sünde übergeben, veracht und erzürnet.

7. Soll man einen großen Unterscheid machen zwischen den Sünden, die wider die Gebot Gottes, und wider die Gebot und Gesetz der Menschen geschehen sind; denn ohne die Gebot Gottes kann keine Sünde erkannt werden, aber an Menschen Gebot sind wir mit Nichten verbunden. Darum wenn man beichten will, so soll man nur allein die zehen Gebot für sich nehmen und sagen, wie man dawider gesündigt habe.“

XIX. Tischreden D. Mart. Luthers von dem Sacrament des Altars, des wahren Leibs und Bluts Christi.

FB. 2, 295 (19, 1) = Nr. 2985 + *2-79.

FB. 2, 295 (19, 2) = Nr. 6356.

FB. 2, 296 (19, 3) = Nr. 2960.

FB. 2, 296 (19, 4) = Nr. 3667.

6768. (FB. 2, 296 (19, 5)) Eine und beiderlei Gestalt des Abendmahls zugleich reichen, ob es recht sei? (A. 229^b; St. 196^b; S. 183^b) Es ist Herr Hans Ugnade², ein Osterreichischer Herr, ein Mal in (2, 297) legatione von wegen des Königs Ferdinandi bei Herzog Johanns Friederiche, Kurfürsten zu Sachsen, zu Torgau gewesen, hat den Kurfürsten gebeten, daß er Doctor Martinum Luthern wollt von Wittenberg holen lassen, auf daß er ihn besehen und mit ihm reden möchte. Solches war un geschehen,

¹) Vergl. Mathesius LH. 298 ff. ²) Ueber Hans Ugnad von Weissenwolff und seinen Aufenthalt in Torgau im September 1536 vergl. Nr. 3469; über eine Verwechslung mit seinem jüngeren Bruder Andreas siehe Loesche zu Mathesius LH. 524.

und als Doctor Luther kommen war und mit dem Kurfürsten, Herzog Philipps von Braunschweig¹ und dem Herrn Hans Ungnade über Tisch gefessen, war Doctor Martinus Luther unlustig gewesen und nicht recht um ihn gestanden. Da hat Herr Hans Ungnade angefangen und gesagt: „„Herr Doctor, ich wollt Euch gern etwas fragen, wenn Ihr mich recht beantworten wolltet.““ Da hatte Doctor Luther gesprochen: „Er sollte nur frei reden, wenn er es wüßte, so wollt er's ihn berichten.“ Darauf sagt er: „„In Ingern ist iht der Brauch, daß die Priester das Abendmahl des Herrn den Laien in einerlei und beiderlei Gestalt reichen und gleichwohl beides für Recht billigen; was halten Euer Ehrwürde von solchen Priestern?““ Dazu hatte Doctor Martinus Luther geantwortet, „er hielte sie für meineidige Verräther und Böfewichte; denn wenn sie bekenneten, daß das Abendmahl in beiderlei Gestalt recht wäre, so würden sie es in einerlei Gestalt (welchs wider des Herrn Christi Ordnung ist) nicht reichen.“

Diese Frage hat Doctori Martino in die Nase geschnuipft, aber er hat es verbissen und balde darauf angefangen: „Herr Hans Ungnade, ich hab E. G. zuvor auf Euer Frage geantwortet; ich bitte, E. G. wolle mir's zu gut halten, ich muß E. G. wieder eins fragen.“ Da hat Herr Hans Ungnade geantwortet: „„Ja, lieber Herr Doctor, saget's, ich will's gerne hören.““ Da spricht D. Martinus: „Wie kömmets doch, daß Ihr und andere Rätthe an der großen Könige und Fürsten Höfe wißet, daß die Lehre des Euangelii recht und Gottes Wort ist, und dennoch helset verfolgen?“ Aber es war Andres Pflug² Doctor Martin Luther stugs in die Rede gefallen, hatte zu Herzog Philipps von Braunschweig gesagt: „„Gnädiger Herr, wie viel sind E. F. G. älter denn ich?““ und hatte also die Frage verflöret, daß der Herr Ungnad nicht hatte dürfen drauf Antwort geben.

FB. 2, 298 (19, 6) = Nr. 3461^o.

FB. 2, 299 (19, 7) = Nr. 3880.

FB. 2, 300 (19, 8) = Nr. *3947 + 4020.

FB. 2, 300 (19, 9) = Nr. 6357.

FB. 2, 300 (19, 10) = Nr. 4340.

FB. 2, 301 (19, 11) = Nr. 6361.

FB. 2, 301 (19, 12) = Nr. *4451 + (2, 302) 4588 + 4471.

FB. 2, 302 (19, 13) = Nr. 6360.

FB. 2, 303 (19, 14) = Nr. 5589.

FB. 2, 304 (19, 15) = Nr. 5174.

FB. 2, 305 (19, 16) = Nr. 3354.

FB. 2, 305 (19, 17) = Nr. 649.

FB. 2, 305 (19, 18) = Nr. 1745 in.

FB. 2, 306 (19, 19) = Nr. 1745 med.

FB. 2, 306 (19, 20) = Nr. 1745 med.

FB. 2, 307 (19, 21) = Nr. 1745 extr.

¹) Herzog Philipp von Braunschweig-Grubenhagen, gest. 1551.
Herzog Georgs von Sachsen? Oder der Amtmann zu Freiburg?

²) Der Rat

6769. (FB. 2, 308 (19, 22)) **Behehl des Papsts.** (A. 233; St. 179^b; S. 167^b) „So spricht auch der Papst: „Ich habe die Bibel und den rechten Text, und sage auch wie du.“ Wie soll man ihm da thun? Da muß Gott allein Richter sein, welcher Dheit Recht habe, bei welchem die Schrift am klärsten und deutlichsten ist dargethan, stracks nach Inhalt der Wort, was sie eigentlich und einfältig heißen, und vom heiligen Geist aufs Papier gebracht sind. Nicht deuteln, verstehen und drehen nach der Vernunft und Philosophie, sondern wie sie Gott selber durch den Mund seiner Propheten und Aposteln und gottselige Lehrer geredt hat, als wirs, Gott Lob, haben, rein und unverfälicht. Dabei will ich bleiben!“

FB. 2, 308 (19, 23) = Nr. 184.

FB. 2, 309 (19, 24) = Nr. *2277 + 2278.

6770. (FB. 2, 309 (19, 23)) **Ob ein Gottloser und Ungläubiger das rechte Sacrament reiche und empfahet?** (A. 233^b; St. 194; S. 181) Es ward gefragt: „Ob auch ein böser Priester könnte das Sacrament handeln und geben und ein Gottloser, Ungläubiger das rechte Sacrament empfangen?“ Hierauf antwortet D. Martinus Luther und sprach: „Ob gleich ein Bube, Gottloser und Ungläubiger das Sacrament nimmet oder gibt, wenns nur gehalten wird, wie es Christus eingesetzt und befohlen hat, und die Wort gesprochen werden, so nimmet und gibt er das rechte Sacrament, das ist, Christus Leib und Blut, eben so wol, als der es aufs Allerwürdigste handelt und empfähet.“

(2, 310) Denn es nicht gegründet ist auf Menschen Heiligkeit, sondern auf Gottes Wort. Und gleich wie kein Heilige auf Erden, ja kein Engel im Himmel das Brot und Wein zu Christus Leib und Blut machen kann, also kanns auch Niemand ändern noch wandeln, ob es gleich mißbraucht wird.

Denn um der Person oder ihres Unglaubens Willen wird das Wort nicht falsch, dadurch es ein Sacrament worden und eingesetzt ist. Denn er spricht nicht: wenn ihr gläubet oder würdig seid, so habt ihr mein Leib und Blut, sondern: Nehmet, esset und trinket, das ist mein Leib und Blut. Item: Solchs thut (nehmlich das ich jzt thue, einsetze, auch gebe und nehmen heiße). Das ist so viel gesagt: Gott gebe, du seiest unwürdig oder würdig, so hast du hie sein Leib und Blut aus straf dieser Worte, so zu dem Brot und Wein kommen. Solches merke und behalte nur wol; denn auf den Worten stehet alle unser Grund, Schutz und Wehre wider alle Irrthume und Verführungen, so je kommen sind und noch kommen mögen.

Also sagen wir auch von der Taufe, daß uns nicht die größte Macht daran liegt, ob der da getauft wird, gläube oder nicht gläube; denn darüm wird die Taufe nicht unrecht, sondern an Gottes Wort und Gebot liegt es Alles.

Denn wenn gleich diesen Tag ein Jüde mit Schalkheit und bösem Fur-
 saß herzu käme und wir ihn mit ganzem Ernst täuschten, sollen wir nichts
 desto weniger sagen, daß die Taufe recht wäre; denn da ist das Wasser sammt
 Gottes Wort, ob er sie gleich nicht empfähet, wie er soll.“

5 FB. 2, 310 (19, 26) = Nr. 574.

6771. (FB. 2, 311 (19, 27)) Von einem, der die gesegnete und
 ungesegnete Hostie für eins hielt, Urtheil D. Martin Luthers
 und D. Pommer's.¹ (A. 234^b; St. 555^b; S. Append. 7^b) Ein Diaconus
 auf einem Dorfe hat das Abendmahl administrirret (2, 312) und nach dem
 10 er die Verba consecrationis gesprochen, hatte er darnach aus Unbedacht eine
 Partikel verloren. Als er nu dieselbige nicht wieder finden konnte, und er
 einem Bauern das Abendmahl reichen sollte, da gibt er ihm eine Partikel,
 darüber die Worte der Einsetzung des Abendmahls nicht gesprochen waren.
 Nach verrichteter Communion findet ein Bauer die gesegnete Partikel und gibt
 15 sie dem Caplan und schilt ihn, daß er so unachtsam mit dem Abendmahl
 umging. Darauf antwortet der Caplan: „„Es wäre gleich eins und kein
 Unterscheid zwischen den gesegneten und ungesegneten Partikeln.““

Dieser Fall ist vom Bischof Nicolaus von Amendorf an die Theologen zu
 Wittenberg gelangt, daß sie ihr Bedenken darauf geben wollten. Da hat
 20 D. Martinus Luther dies geantwortet:

„Gnad und Fried! Weil Philippus, Grenziger und Major nicht hie sind,
 müssen wir zweene, D. Pommer und ich, G. N. Antwort geben. Und erstlich
 ist's nicht eine Nachlässigkeit, sondern Bosheit, und zwar eine freventliche, des
 Caplans, der aus Verachtung Gottes und der Menschen darf öffentlich die
 25 gesegneten und ungesegneten Hostien für ein Ding halten. Darin verwerfe
 man ihn stracks aus unsern Kirchen und lasse ihn ziehen zu seinen Zwingli-
 anern und Sacramentirern. Und ist nicht Roth, daß man ihn gefänglich
 halte, er hat sich gar von uns gewandt und entfremdet, dem auch nicht zu
 gläuben noch zu trauen ist, da er gleich einen Eid thäte.

30 Aber der Bauer, der die ungesegnete Hostie empfangen und genommen,
 hat nichts gesündigt; sein Glaub hat ihm geholfen, als der da gegläubet hat,
 er habe das rechte Sacrament empfangen, und hat sich auf Gottes Wort ver-
 lassen und gegründet.“

FB. 2, 312 (19, 28) = Nr. 1168.

35 FB. 2, 312 (19, 29) = Nr. 111 + X.

FB. 2, 313 (19, 30) = Nr. 5661 extr.

6772. (FB. 2, 313 (19, 31)) Daß man mit der Handlung des
 Abendmahls nicht Schimpf noch Scherz treibe.² (A. 614^b; St. 197;

¹) Siehe den lateinischen Text bei de Wette 5, 776, vom 11. Januar 1546. ²) Vergl. Melancthons Anekdote Math. N. 269 und Luthers Brief an Amendorf vom 13. April 1542. Enders 14, 245 und 246 Anm. 7.

S. 184) Doctor Martinus Luther wurde aus Nürnberg zugeschrieben, daß (2, 314) ein Pfarrherr, ein Gauch, in ihrem Gebiete einem Weibe hat sollen das Abendmahl reichen, und da er nicht hatte einen Kelch gehabt, da hatte er einen Löffel genommen und gesagt: „Nehmet hin und trinket, das ist der Löffel des neuen Testaments.“⁵ Darüber wurde Doctor Martin Luther etwas lachend; aber er sprach: „Das muß ein Bube sein! Und wenn ich wäre als die Herrn von Nürnberg, so wollt ich ihme des Löffels geben! Denn es ist ein blasphemia; ich wollt ihn ein Jahr lang lassen in Thurm werfen, und jagen: Dieser Löffel gehört in ein solch Löffelstutter!“

6773. (FB. 2, 314 (19, 32)) Vom Wörtlin: „„Alle trinkt drauß.““¹ 10
 Matth. 26, 27 (A. 235; S. 183) Dies Wort „„Trinket Alle drauß““ jagen die Papisten, gehe allein auf die Priester oder Pfaffen. Darauf sprach D. M. L.: „So
 Joh. 13, 10 wird auch sie, die Pfaffen, alleine angehen, da der Herr spricht: „„Ihr seid rein, aber nicht Alle,““ das ist (Alle) die Pfaffen.“

6774. (FB. 2, 314 (19, 33)) Ein Argument wider die Papisten. 15
 (A. 235; St. 195^b; S. 182^b) „Alle, die nicht halten das Sacrament, wie es Christus eingesetzt hat, die haben kein Sacrament. Nu thun es alle Papisten, darum haben sie kein Sacrament. Denn sie empfahen ihr Sacrament nicht, sondern opfern; darnach reichen sie nur eine Gestalt wider Christus Einsetzung und Befehl. Die major, der erste Spruch, ist wahr, denn das Sacrament 20
 ist Gottes Werk und Ordnung, nicht eines Menschen.“

FB. 2, 314 (19, 34) = Nr. 659 extr.

6775. (FB. 2, 315 (19, 35)) Vom Consecriren des Sacraments. 25
 (A. 235; St. 193^b; S. 181) Doctor Martinus Luther ward Anno 1541 gefragt: „„Ob in der Prediger Macht stünde, das Abendmahl zu consecriren, und wie das Brot könne Christus Leib werden? ob ein solch groß Ding in der Prediger Gewalt stünde, dieweil Prediger oft böse Buben wären?““ Darauf antwortet er: „Gleich wie Gott in der Schöpfung geordnet hat, daß die Sonne täglich aufgehen und leuchten muß und den Creaturen Licht und Wärme geben, also hat der Herr Christus auch geordnet und befohlen, daß in 30
 seiner Kirche sein wesentlicher Leib und Blut in dem Abendmahl sein solle, nicht allein geistlicher, sondern auch leiblicher, und doch unbegreiflicher Weise. Denn also sagt der Herr Christus: „„Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, solchs thut zu meinem Gedächtniß.““¹ Derhalben so ist in der Kirche des Herrn Christi Leib im Abendmahl, wenn man es empfähet nach Christi 35
 Ordnung. Und da soll man auf den Priester nicht sehen, der es reichet, sondern nur auf das Wort des Herrn Christi, der solches seiner Christenheit

^{1) Es ist Nr. 2710.}

verheißten hat. Gleich wie sonst der heilige Geist auch in der christlichen Kirche, das ist bei den Heiligen oder Gläubigen, ist.

In Summa, man soll die scharfsinnigen Disputatores vermahnen daß sie also sehr auf ihre Rationes und Argumenta nicht pochen, bauen und trauen: denn Gott pfleget die weltweisen Leute zu Narren zu machen, wie dem Achitophel, des Absolons Rath, geschah. Und die heilige Schrift sagt 2. Sam. 17, 14. davon, daß coram Deo abominatio sei, quicquid sublime est (2, 316) coram sat. 16, 15. mundo. Also kann auch diese Weltweisheit der Sacramentirer gar sehr betrogen werden und unserm Herrn Gott mißfallen. Denn was haben dieselbigen Disputatores anders für Beweißung und Grund für sich denn eitel menschliche Gedanken und vernünftige Ursachen, aus der Vernunft gesponnen und genommen, die einem Gewissen nicht tröstlich sind und ein Gewissen nicht stärken, noch zu Frieden stellen?

Ja, man sage ihnen, daß sie sich bekümmern um das, so in der Schrift am nöthigsten ist, nemlich um den Glauben, Gericht und Barmherzigkeit, wie Christus befehlet, mehr denn mit diesen Sachen und Disputationen. Was richten solche Gesellen mehr aus, denn daß sie die Lehre von der Justification (wie man für Gott soll fromm, gerecht und selig werden, und von der Liebe) lassen anstehen und fahren, und zanken von Sacramenten, sind Mücken-^{Matth. 2, 24} fänger und Kameelverschlinger?

Deß soll man sie erinnern, entweder die an Sacramenten zweifeln oder die neue Lehre haltsfarriglich vertheidigen. Denn es ist nicht nüt, daß man mit ihnen von der Sache scharf disputire, hiutemal selten einer gungsam kann unterrichtet und zu Friede werden durch Disputiren, da man gleich ein Mal oder zwei zusammen kömmet. Es will gute lange Zeit haben, solche irrige Opiniones und Wahn ausm Herzen zu reißen: es gehören dazu keine freundliche Gespräche und sittsame bescheidene Leute.

Ich haltz aber fürs Beste, daß man einfältiglich auf der Kanzel den Katechismum lehre, die zehen Gebot, den Glauben und das Vater Unser. Denn es ist gewiß, daß es auch die noch nicht verstehen, die sich dünken lassen, sie seien mächtig gelehrt im Evangelio, und sind Meister Klügel!"

FB. 2, 316 (19, 36) = Nr. 314.

FB. 2, 317 (19, 37) = Nr. 5579.

FB. 2, 317 (19, 38) = Nr. 5661 in.

35 FB. 2, 318 (19, 39) = Nr. 5651 extr. + 515 in.

FB. 2, 319 (19, 40) = Nr. 515 extr. + 517.

FB. 2, 319 (19, 41) = Nr. 528 + (2. 320 2537 extr.

FB. 2, 320 (19, 42) = Nr. 3544.

FB. 2, 324 (19, 43) = Nr. 515 in.

40 FB. 2, 325 (19, 44) = Nr. 515 med.

6776. (FB. 2, 325 (19, 45 u. 46)) Etliche Fragstücke vom heiligen Sacrament, von einem guten Freunde Doctor Martin Luthern

furgetragen, und des Doctors Bericht darauf. (A. 238; St. 198^b; S. 185^b) Die erste: „Ob einer das hochwürdige Sacrament des Leibs und Bluts unsers Herrn Christi in Böhmerland von den Hussiten oder Begharden mit gutem Gewissen nehmen möge? Dieweil die Hussiten, dem Befehl Christi nach, die Wort über das Brot und Wein: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut“ *z.* nicht öffentlich, wie hie zu Wittenberg, sondern heimlich sprechen, doch in der Kirche für dem Volk solchs handeln; die Begharden aber, ob sie es dem Befehl Christi nach handeln, weiß ich nicht, so thun sie es doch nicht öffentlich in der Kirche, wie die Hussiten, sondern heimlich in den Häusern, wo sie zusammen kommen. Bitte derwegen, weil die Sacrament sollen und müssen öffentlich nach dem Befehl Christi gehandelt und gebraucht werden, wollet mich gütlich berichten, von welchen, Hussiten oder Begharden, sicherer wäre, solchs zu empfangen?“

Antwort D. Martin Luthers: „Weil man nicht weiß, was diese oder jene thun, istz besser, sich des Sacraments enthalten, sonderlich dieweil die Hussiten sich zum Papst halten und nicht mehr dem Hussen folgen, ist ihre Gemeinschaft im Sacrament zu meiden, damit man nicht ihres Wesens, als des Papsts, theilhaftig werde. Und weil sie Privatmessen halten, auch die Wort heimlich sprechen, kann Niemand gewiß sein, daß sie gesprochen sind; denn alle Menschen sind Lügner, ist auch wider die Einsetzung Christi, Privat- oder Winkelmessen halten und die Wort (2, 326) heimlich sprechen. Weil nun solches wißentlich ist, soll mans nicht billigen, was man zuvor gethan hat, da wirs nicht wüßten, obs Sünde wäre: gehört in Vergebung der Sünden.“

Die ander Frage: „Ob auch die Böhemen daran Recht thun, daß sie das hochwürdige Sacrament den kleinen Kindlin reichen? Denn sie sagen, die Verheißung und Gnade Gottes gehöre allen Menschen zu; derhalben, sollen die Kinder selig werden, so müssen sie gleich so wol das hochwürdige Sacrament empfangen als die Alten.“

Antwort D. Martin Luthers: „Das ist Unrecht, daß sie es den Kindern nöthig zur Seligkeit achten, das Sacrament reichen; obs wol nicht Sünde sei, denn es S. Cyprianns auch gethan. Sintemal der Spruch Joh. 6, den sie dazu führen: „Wer nicht isset“ *z.*, gehöret nicht zum Sacrament, sondern zum Glauben. Darum istz ohne Noth, den kleinen Kinderlin zu geben, doch sind sie darum nicht verdammet.“

6777. (FB. 2, 326 (19, 47)) Vom Sacrament. (A. 238^b; St. 192; S. 179) „Wenn man nicht für wahr wüßte und gewiß wäre, daß das Sacrament ein groß gewaltig Stück wäre in der christlichen Kirche, so könnte oder sollte man es ja daran erkennen, daß der Teufel das Sacrament so eher¹ ansicht und angefochten hat durch die Sacramentschänder, Schwärmer, Mii-

¹) Statt eher ist wohl zu lesen: sehr.

sterische und viel andere Kotten und Seeten. Denn der Teufel sichts ja die großen Stück christlicher Lehre am meisten an, und gehet nach dem gemeinen Sprichwort: ¹ „Wo unser Herr Gott eine Kirche bauet, da bauet der Teufel eine Capell daneben.““

- 5 FB. 2, 326 (19, 48) = Nr. 5270.
 FB. 2, 327 (19, 49) = Nr. 5601.
 FB. 2, 327 (19, 50) = Nr. 221.
 FB. 2, 327 (19, 51) = Nr. 659 in.

XX. Tischreden D. Mart. Luthers von der christlichen Kirche.

- 10 FB. 2, 328 (20, 1) = Nr. 2952.
 FB. 2, 329 (20, 2) = Nr. 1069.
 FB. 2, 330 (20, 3) = Nr. 5905.
 FB. 2, 330 (20, 4) = Nr. 3709 in.
 FB. 2, 330 (20, 5) = Nr. 3709 extr.
 15 FB. 2, 330 (20, 6) = Nr. 3862 in.
 FB. 2, 331 (20, 7) = Nr. 3993.
 FB. 2, 332 (20, 8) = Nr. 4570 in.
 FB. 2, 332 (20, 9) = Nr. 5996.
 FB. 2, 333 (20, 10) = Nr. 4172 + 4189.
 20 FB. 2, 331 (20, 11) = X + Nr. 4726.
 FB. 2, 335 (20, 12) = Nr. 2773.
 FB. 2, 335 (20, 13) = Nr. 1947.
 FB. 2, 336 (20, 14) = Nr. 352.
 FB. 2, 338 (20, 15) = Nr. 1491.

- 25 **6778.** (FB. 2, 338 (20, 16)) Der Kirchen Angst. (A. 242^b; St. 223^b; S. 208) „Der Kirchen Krächzen und in Kindesnöthen liegen währet eine lange ^{geb. 16, 20, 21} Zeit; es wird aber ein Mal ihr Alter und Zeit kommen, daß sie wird erlöset werden und ein fröhlichen Anblick haben!“

- 30 FB. 2, 338 (20, 17) = Nr. 1862.
 FB. 2, 338 (20, 17^a) = Nr. 1860.
 FB. 2, 339 (20, 18) = Nr. 1854.
 FB. 2, 339 (20, 19) = Nr. 5955.
 FB. 2, 340 (20, 20) = Nr. 1969.
 FB. 2, 340 (20, 21) = Nr. 4177.

- 35 **6779.** (FB. 2, 341 (20, 22)) Die Frucht in Mutterleibe ist ein Bild und Gleichniß der Kirche.² (A. 243; St. 260; S. 241) „Gleich

¹) Vergl. Wawler 2, 96f. Nr. 2514. ²) Der lateinische Text steht: B. Cbm. 943. 31^b. Diese Handschrift enthält in dem Abschnitt Blatt 39 bis 40^b gegen 39 derartige Allegorien, die in dieser Fassung wohl nichts mit Luther zu tun haben. Vergl. Nr. 5676 Anm. 2.

wie das Kindlin in Mutterleibe umgeben und gewickelt ist mit einem dünnen Häutlin, das die Griechen *ζωότιον* nennen (wir Deutschen heißens die Afterbürde) und begehrt nicht mehr Nahrung, denn so viel seine *ζωτιζυδότες*, wie mans nennet, davon die Frucht ihre Nuterhaltung hat, mitbringen; die Afterbürde bricht auch nicht, es sei denn, daß die Frucht zeitig und reif ist und auf die Welt ans Licht bracht wird: also ist auch die Kirche ins Wort verschlossen und dran gebunden, und suchet kein ander Lehre von dem Willen Gottes, denn im selbigen Wort offenbaret und angezeigt ist, mit demselbigen ist sie zu Frieden, auf dem bleibet und beruget sie auch durch den Glauben bis so lange, daß sie in jenem Leben Gottes Licht und Angesicht gegenwärtig ansiehet und Gott selbr predigen höret von den heimlichen und jzt verborgenen Dingen, die wir hie haben im Glauben, dort aber im Schauen.

Da aber etliche so leichtfertig und ruhmredig sind, daß sie die Afterbürde durch unzeitige Bewegung zubrechen (wie die Wiedertänzer und andere Schwärmer und Rottengeister, so das Predigamt verachten und auf neue Anwehung und Bewegung vom Himmel warten), dieselben müssen zur unzeitigen Frucht und zu todten Kindern werden als *abortus et immaturae massae*. Darum soll die Kirche lernen, wenn sie dieß Gleichniß und Bildniß ansiehet, daß sie an das Wort, das ihr von Gott gegeben ist, gebunden sei, davon sie nicht einß Fingers oder Härkins breit weichen soll.“

6780. (FB. 2, 341 (20, 23)) Ein ander Gleichniß und Bild der Kirche.¹ (A. 243^b; St. 260^b; S. 241^b) „Amaranthus wächst im Augstmonde und ist mehr ein Stengel denn ein Blümlin, läßt sich gerne abbrechen und wächst sein fröhlich und lustig daher. Und wenn nu alle Blumen vergangen sind und dies mit Wasser besprengt und seucht gemacht wird, so wirds wieder hübsch und gleich grüne, daß man im Winter Kränze draus machen kann. Ist Amaranthus daher genennet, das nicht verwelkt noch verdorret.

(2, 342) Ich weiß nicht, ob der Kirche etwas möge gleicher sein denn Amaranthus, diese Blume, die wir heißen Tausendschön. Denn wiewol die Kirche ihr Kleid wächst im Blut des Lämmkins, wie in Genesi und Apocalypfi steht, und ist mit rother Farb gefärbet, doch ist sie schöner denn kein Stand oder Versammlung auf Erden. Und sie alleine hat der Sohn Gottes lieb wie seine liebe Braut, an der er alleine seine Lust und Freude hat; an der alleine hängen sein Herz, verwirft und hat ein Unlust und Ekel an allen Andern, die das Euangelium verachten oder verfälschen.

Zu dem läßt sich die Kirche auch gerne abbrechen und berupsen, das ist, sie ist Gott willig und gerne gehorsam im Kreuz, ist darinne geduldig und wächst wiederum sein lustig, und nimmet zu, das ist, sie kriegt den größten

¹) Der lateinische Text steht z. B. *Clm.* 943, 30^b. Siehe S. 183 Anm. 2.

Nutz und Frucht davon, nehmlich, daß sie lernet Gott recht erkennen, anrufen, die Lehre frei bekennen, und bringet viel schöner, herrlicher Tugenden.

Endlich bleibt der Leib und der Stamm ganz, und kann nicht ausgerottet werden, ob man wol wider elliche Glieder wüthet und tobet und sie abreißt. Denn gleich wie Amaranthus, Taufend schön, nicht verweltet noch verdorret, also kann man auch nimmermehr die Kirche vertilgen und ausrotten. Was ist aber wunderbarlicher denn der Amaranthus? Wenns mit Wasser besprenget und drein gelegt wird, so wirds wieder grün und frisch gleich als von Todten auferweckt.

Also sollen wir keinen Zweifel haben, daß die Kirche wird aus den Gräbern von Gott erweckt, wieder lebendig herfür kommen, und den Vater unsers Herrn Jesu Christi und seinen Sohn, unsern Erlöser und Heiland, sammt dem heiligen Geist ewiglich loben, rühmen und preisen.

Denn wiewol ander Kaiserthum, Königreiche, Fürstenthum und Herrschaften ihre Aenderung haben und bald wie die Blümlein verwelten und dahin fallen, doch so kann dies Reich, das so hoch und tief eingewurzelt ist, durch keine Macht noch Gewalt zurüttet noch verwüstet werden, sondern bleibt ewig.“

6781. (FB. 2, 342 (20, 24)) Vom Oelbaum.¹ (A. 244; St. 260^b; S. 242) „Ein Oelbaum kann in die zwei hundert Jahre stehen, wahren und Früchte tragen, und ist ein schön Bildniß der Kirche. Denn Oel bedeutet die Lieblichkeit und Freund- (2, 343) lichkeit des Euangelii; Wein, die Lehre des Gesetzes. Es ist aber ein solche natürliche Einigkeit und Verwandtniß zwischen dem Weinstock und Oelbaum, daß, wenn der Weinstock auf einen Oelbaum gepropft und gesetzt wird, so trägt er beides, Weinbeer und Oel. Also die Kirche, dem Volk eingepflanzt, klingen und lehret das Euangelium, und braucht beider Lehre, und bringet von beiden Früchte.“

FB. 2, 343 (20, 25) = Nr. 4453.

FB. 2, 343 (20, 26) = Nr. 4470.

30 FB. 2, 344 (20, 27) = Nr. 5432.

FB. 2, 345 (20, 28) = Nr. 3388.

6782. (FB. 2, 345 (20, 29)) Der Kirche Aergerniß.² (A. 245; St. 259; S. 240) „Viel Leute stoßen und ärgern sich an der Kirche, denn sie meinen, die Kirche sei ganz und gar rein und ein unbesleckte Taube Gottes, die gar keinen Tadel noch Flecken habe. Das ist wol wahr, daß sie ein solche Gestalt habe für Gott; aber hie ist sie ihrem Bräutigam Christo (2, 346)

¹) Der lateinische Text steht z. B. *Cbm.* 943, 30. Siehe S. 153 *Ann.* 2. ²) Es ist Nr. 3709 in.

26f. 53. 3 gleich Gf. 53, „welcher der allerverächteste und unwerthest, voller Schmerzen und Krankheit war, und so veracht, daß man das Angesicht für ihm verbarg zc.“

FB. 2, 316 (20, 30) = Nr. 3854.

FB. 2, 346 (20, 31) = Nr. 3842.

5

XXI. Kirchreden D. Mart. Luthers von der Excommunication und Bann, oder der Kirchen Jurisdiction.

FB. 2, 347 (21, 1) = Nr. *807 + (2, 348) 808 + (2, 349) 1646 + 2958.

FB. 2, 349 (21, 2) = Nr. 2188.

FB. 2, 350 (21, 3) = Nr. *4113 + 4473.

FB. 2, 350 (21, 4) = Nr. 4073.

FB. 2, 352 (21, 5) = Nr. 4381.

FB. 2, 355 (21, 6) = Nr. 3778.

10

6783. (FB. 2, 356 (21, 7)) Bann ist zweierlei. (A. 248^b; St. 286^b; S. 265) „Der Bann, wie auch die Kirche, ist zweierlei. Einer ist weltlich oder äußerlich und sichtbar, welches die Kirche brauchet wider die, so in öffentlichen Sünden und Schanden liegen, nach Christus Befehl Matth. 18. Und diesen muß man für allen Dingen in der Kirche behalten, denn es ist nicht ein schlecht gering Ding um den Bann, als der da stracks ausschleußt und absondert vom Reich Christi, behält die Sünde ohne Hoffnung der Vergebung, es sei denn, daß man Buße thut. Darum will Christus, daß ein Sünder nicht allein von Privat- und einzeln Personen, die in keinem öffentlichen Amte sind, ein Mal oder zweier, sondern auch von denen, die im öffentlichen Predigamt sind, zuvor vermahnet und verwarnet werde, ehe dies harte Urtheil des Bannes gefällt und publiciret und eröffnet wird.“

15

20

25

Nyt sind ihr viel, so die Kirchendiener, Pfarrherrn und Prediger beschuldigen, als sei der Bann durch ihre Nachlässigkeit gefallen. Viel klagen über die Oberkeit, als legte sich dieselbe dawider und wollte nicht gestatten, daß man des Bannes brauchen sollte. Aber der Spruch und Befehl Christi zeuget klar, man soll den Sünder in Sonderheit und heimlich zuvor vermahnen und warnen, ehe die, so im öffentlichen Predigamt sind, den Sentenz fällen. Gleichwol soll solcher Sentenz nicht ehe öffentlich gefällt werden, es sei denn, daß der Kirchendiener zuvor eine ernste und christliche Vermahnung gethan habe. Verachtet nu der Sünder (2, 357) der dieselbige und fährt in Sünden fort, will nicht aufhören, noch von Sünden ablassen, als denn soll man ihn öffentlich in Bann thun.“

30

35

6784. (FB. 2, 357 (21, 8)) Ursach, daß der Bann jzt gefallen ist. (A. 248^b; St. 285^b; S. 263^b) „Den Bann hindert jzt zu unsern Zeiten nichts anders, denn daß Niemand in diesem Stück thut, was einem Christen gebühret und zustehet. Du hast einen Nachbarn, welchs Leben und Wandel dir wol bewußt und bekannt ist, deinem Pfarrherrn aber ist es entweder gar unbewußt oder je nicht so wol bewußt: denn wie kann er eines jglichen Leben in Sonderheit wissen, wie es ist?

Darum, wenn du siehest, daß dein Nachbar durch unrechte Handthierung oder Handel reich wird; siehest, daß er Unzucht oder Ehebrecherei treibet, oder sein Gefinde unfleißig und nachlässig zenhet und regiret: so sollt du ihn ernstlich vermahnen und christlich verwarnen, daß er wollte seiner Seligkeit wahrnehmen und Aergerniß meiden. Und, o wie gar ein heilig Werk hast du gethan, wenn du ihn also gewinnest!

Aber, Lieber, wer thuts? Denn außs Erste ist die Wahrheit ein feindselig Ding; wer die Wahrheit sagt, dem wird man gram.¹ Darum willt du lieber deines Nachbarn Freundschaft und Gunst behalten, sonderlich wenn er reich und gewaltig ist, denn daß du ihn wolltest erzörnen und dir zum Feinde machen. Dergleichen wenn der ander, dritte, vierte Nachbar auch also thut, so fällt mit der ersten Vermahnung auch die ander und dritte in Born, dadurch der Nächste hätte kömmt wieder auf den rechten Weg bracht werden, so du nur mit Vermahnen thätest, was du schuldig und pflichtig bist.

Zum Andern geschiehtz auch darum, daß der Bann gefallen ist; denn weil wir schier alle dergleichen Laster unterworfen und damit beschmizt sind, so fürchten wir, wenn wir das Stäublin aus des Nachbarn Augen nehmen wollen, man möcht uns fürwerfen und sagen von dem Balken, der in unsern Augen herfür raget.

Dies ist die rechte und fürnehmeste Ursach, daß der Bann schier allenthalben gefallen ist, darum, daß der rechten Christen allenthalben wenig und gar ein kleines Häußlin von geringer Anzahl ist. Denn so wir allzumal, wie es wol recht und billig wäre, ja sein sollte, die rechte Gottseligkeit und Gottes Wort von Herzen lieb hätten, so würden wir des Herrn Christi Befehl größer und theurer achten denn alle Güter dieses zeitlichen Lebens. Denn dies Gebot, den Bruder, der da sündiget, (2, 358) zu vermahnen und zu warnen, ist gleich so nöthig, als das: Du sollt nicht tödten, Du sollt nicht stehlen zc.: sintemal in dem, so du diese Vermahnung entweder aus Furcht oder um einer andern Ursache Willen nachlässigst, in Fahr stehet nicht des Nächsten Leib und Gut, sondern seiner Seelen Seligkeit.

Und so ein Pfarrherr weiß, daß die Sünde öffentlich stadt- und landrüchtig ist, so ist er schuldig, daß er solche Leute zum Sacrament des wahren Leibs und Bluts Jesu Christi nicht zulasse, es sei denn, daß sie zuvor Buße

¹) Vergl. Wander 4, 1760 Nr. 351 ff.

thun, das ist, anhören zu sündigen und mit wahrhaftiger Bekenntniß und rechtschaffenen Früchten anzeigen und beweisen, daß sie der Sünden Feind seien und sie verdammen; doch soll eine christliche und ernste Vermahnung vorher gehen.“

6785. (FB. 2, 358 (21, 9)) Der Oberkeit Amt bei dem Bann. (A. 249; St. 288^b; S. 266) „Die Oberkeit, so in diesem Stück, den Bann belangende, nicht thut, was ihr Amt erfordert, und öffentliche Mergerniß nicht ernstlich strafet, wie sie schuldig ist, sündiget gar schwerlich. Und wo sie auch über das der Kirchen Censur und Strafe hindert und will den Bann, wie denselbigen Christus eingesetzt und befohlen hat, nicht gestatten, noch gehen lassen, fordert, heget und hilft also zu Mergernissen, so wird sie aus Gottes Dienerin des leidigen Teufels in der Hölle leibeigener Knecht!“

6786. (FB. 2, 358 (21, 10)) Der Kirchen Bann soll man nicht verachten. (A. 249; St. 287^b; S. 265) „Hüte dich, sage ich, daß du der Kirchen Bann, so ordentlicher und rechtmäßiger Weise geschehen und ergangen ist, bei Leibe nicht verachtest, denn er bringet mit sich ein gewiß Urtheit Gottes Horns und der ewigen Verdammniß, wie Christus sagt: „„Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein.““ Darum ist des Papsz Tyranei deste mehr zu verfluchen, welcher des Bannes mißbrauchet hat, auch wenn ein armer Mann auf einen gewissen und bestimmten Tag nicht hat als bald können bezahlen, ja auch wenn man seine Sazungen nicht gehalten, als wenn einer nicht gefastet, nicht gebeichtet zc. hatte.“

Aber wider uns braucht er ihiger Zeit des Banns darum, daß wir uns zu der heilsamen Lehre des Euangelii öffentlich bekennen. Aber erst- (2, 359) lich tröstet uns der Herr Christus, da er spricht: „„Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinen Willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Übels wider euch.““ Und abermal: „„Sie werden euch in Bann thun.““ Zum Andern istz gewiß, daß des Papsz Bann nicht des Herrn Christi Bann ist, weil er nicht nach Christi Einsetzung geschieht, noch surgenommen wird, darum gilt er auch im Himmel nichts. Aber gleichwol bringts dem, der dieses Befehls der Kirche mißbrauchet, gewissen Schaden und Untergang, denn es ist eine solche Sünde, damit Gottes Name gelästert wird.“

6787. (FB. 2, 359 (21, 11)) Heimlicher und unsichtbarer Bann. (A. 249^b; St. 287) „Gleich aber wie diese äußerliche und sichtbare Excommunication und Bann alleine die angehet und wider die soll gebraucht werden, so in öffentlichen Sünden leben und derselben überweist und überzueget werden: also ist noch ein ander heimlicher und unsichtbarer Bann, der nicht der Menschen ist, noch von Menschen geschieht, daß mans sehen könne, sondern

ist Gottes selbr, und geschieht von ihm allein. Denn Gott richtet nicht allein nach den Werken, wie wir Menschen thun, sondern siehet das Herz an, und richtet die Henschler, welche die Kirche nicht richten noch strafen kann, nach dem gemeinen Spruch¹⁾: De occultis non iudicat Ecclesia: Die Kirche richtet nicht,
 5 was heimlich und verborgen ist.

Aber nicht Alle sind mit öffentlichen Mergernissen also grob beschmizt, daß man sie einiger Mißhandlung und Muthat öffentlich, wie recht, bezüchtigen und beschuldigen könne. Denn wiewol viel Geizhälse, Hurer, Ehebrecher &c. sind, so gehen sie so fursichtig damit um, machen es so heimlich, daß man
 10 nicht wol auf sie bringen noch beweisen kann, wie sich gebühret. Darum sind sie mit in der Kirche unter der christlichen Gemeine, hören Predigt und Gottes Wort, brauchen auch mit den andern rechtschaffenen Christen der Sacrament, und sind doch de Facto, mit der That, von Gott verdammet, weil sie in Sünden leben wider ihr Gewissen und bessern sich nicht, nach dem
 15 Spruch Sanct Pauli: „Die Hurer, Trunkenbolde und Ehebrecher &c. werden 1. Cor. 5. 9. 10 Gottes Reich nicht ererben.“

(2, 360) Aber Gottes Gericht wird nicht ewig für und für außen bleiben, noch weit von ihnen sein, daß es sie nicht treffe. Menschen zwar be- Gal. 6. 7
 trügen sie, aber Gott können sie nicht betrügen. Derjelbige wird „„am jüngsten Matth. 13. 41. 42
 20 Tage seine Engel lassen sammeln alle Mergernisse und in den Feurofen werfen.“

6788. (FB. 2, 360 (21, 12)) Wie dem heimlichen Bann zu ent-
 fliehen sei. (A. 249^b; St. 287; S. 265) „Wer nu dieses heimlichen Banns
 Gottes will los und ledig sein, der hüte sich für Sünden und thne Buße, das
 25 ist, bessere sein Leben von Herzen, lebe stets in Gottes Furcht, bete fleißig und
 gläube, daß ihm seine Sünde um Christus Willen aus Gnaden erlassen und
 vergeben seien. Dies ist der einige Weg, daß man diesem heimlichen Bann
 Gottes entfliehen kann.

Wirfst du aber in Sünden fortfahren, und dich dieses als ein Privilegii
 und Freiheit freuen, trösten und damit behelfen wollen, daß du mit Andern
 30 deste sicherer und freier sündigen mögest, so wirst du nichts anders thun, denn
 daß du dich selber betreuigest und ein härter und ernster Urtheil wider dich
 reizest und verursachest.

Denn ob wol der äußerliche Bann, was das Ende und den Effect oder
 die Wirkung belanget, dem heimlichen und verborgenen Bann gleich ist (denn
 35 Gott hält im Himmel drüber und bestätiget ihn), doch sollte uns der äußer-
 liche und öffentliche Bann darum deste lieber sein, daß er ist gleich als eine
 Arznei, dadurch wir zur Buße berufen werden. Aber der heimliche und ver-
 borgene Bann, weil er eine Weile und (wie man sagt) einer Galgenfrist lang
 nicht gefühlet wird, stärket und mehret die Sicherheit.“

¹⁾ Vergl. Wander 2, 1337 Nr. 27.

6789. (FB. 2, 360 (21, 13)) Die Kirche wird durchs Euangelium erbauet, ob wol viel Heuchler darunter sind. (A. 250; St. 261; S. 242) „Die Kirche, so rechtschaffen heilig ist, wird durchs Euangelium an-
 305. 55. gerichtet und erbauet, wie auch Esaias sagt: „„Und es wird da sein ein Weg und Steig, der heilig genannt wird, darüber kein Irreiner gehen wird.““ 5
 Was ist das für ein Weg? möchtest du sagen. Eben der, davon der Sohn
 305. 14. 6 Gottes prediget: „„Ich (2, 361) bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.““
 305. 8. 51 Item: „„Wer an mich gläubet, der wird den Tod in Ewigkeit nicht sehen.““
 Denn die Gottlosen brauchen auch der Sacrament und decken also mit Heuchelei
 ihr gottlos Wesen zu, als wäre es eitel Frömmkeit und Heiligkeit. Denn 10
 nicht Alle, so getauft sind, bleiben im Glauben, und sind doch wahrhaftig
 getauft. Aber der rechtschaffene Glaube an Christum kann nicht verborgen
 noch heimlich bleiben, noch sein, er bricht herfür und beweiset sich mit recht-
 schaffenen guten Werken, die Gott geboten und befohlen hat. Darum ist
 Christus der Weg, welchen die Gottlosen nicht gehen und der alleine die heilige 15
 christliche Kirche macht.“

6790. (FB. 2, 361 (21, 14)) Vom Bann schreibt Doctor Martin Luther an einen guten Freund also ¹⁾: (A. 250; St. 158^b; S. Append. 9^b)
 „Ihr thätet wol daran und ließe mirs gefallen, so Ihr den Bann wieder an-
 richten könntet nach Weise und Exempel der ersten Kirche, aber es würde den 20
 Hofsejungherrn euer Furnehmen sehr faul thun und sie hart verbrießen, als
 die nu des Zwanges entwohnet sind. Unser Herr Gott stehe bei Euch und
 gebe sein Gedeihen dazu!

Hoch wäre solche Disciplin von Nöthen, denn der Muthwille, daß jder-
 mann thut, was er nur will, nimmet zusehens iberhand, und wird durchaus 25
 ein lauter Schinderei. Da geben die Regenten Ursach zu, sehen durch die
 Finger, lassen solchen großen Muthwillen ungestraft, als die jzt nichts anders
 zu thun haben, denn daß sie eine Schatzung uber die ander ihren Untertanen
 aufdringen, daß nu hinfort der mehrer Theil der Herrschaften nichts anders
 sind denn Mentereien und Zollhäuser; darum wird sie der Herr in seinem 30
 Zorn vertilgen. Ah, daß doch derselbige Tag unser Erlösung schier käme und
 machte des großen Sammers und teuflischen Wesens ein Ende! Amen.“

6791. (FB. 2, 361 (21, 15)) Der Kirchschlüssel Herkommen.
 305. 16. 19 (A. 250^b; St. 187; S. 174^b) „Christus hat der Kirche zweene Schlüssel ge-
 geben; einen damit sie binden, den andern damit sie lösen soll, welche der 35
 Pappst als der rechte (2, 362) Widerschrift zu Dietrichen gemacht und schändlich
 mißbraucht hat, wie man erfahren hat. Nu aber, weil uns Gott sein Wort

¹⁾ Es ist der Schluß von Luthers Brief an Anton Lauterbach, 2. April 1543, latei-
 nisch bei deWette 5, 550ff.; Enders 15, 130f.

aus Gnaden wiederum rein gegeben hat, sollen wir sie recht gebrauchen und nicht also in Winkel werfen und verrostet lassen, wie bisher geschehen ist, sondern wieder ganghaftig machen, daß sie können zu und aufschließen, binden und lösen. Binden die Ruchlosen, Unbußfertigen, so in öffentlichen Sünden, beide wider die erste und andere Tafel der zehen Gebot Gottes, liegen, geben Andern Aergerniß entweder mit falscher Lehre, oder bösem Leben. Und da sie einz und zwierr vermahnet sind und sich nicht bessern wollen, verachten alle Bermahnung, so schließe man ihnen den Himmel zu, halte sie für Heiden, wie Christus ernstlich befohlen; gebe sie dem Teufel, daß eigen sie allbereit sind, allein daß mans öffentlich erkläret, damit man sich für ihnen hüten könne. Bis so lang sie sich erkennen und bekennen, sie haben Gott gräulich erzürnet und die Kirche geärgert, begehren Vergebung der Sünde: als denn soll man sie wieder los sprechen und annehmen, wie S. Paulus lehret mit seinem Exempel zu Corintho.

Das sind die zweene Schlüssel, die Christus seiner lieben Brant, der Kirche, befohlen und vertrauet hat, da er zu seinen Jüngern (an welcher Statt jzt alle rechtschaffene, fromme, treue Pfarrherrn und Prediger und Kirchen-diener sind) sprach: „Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.“ Matth. am 18. und Joh. am 20. Capitel.

Bethuret solchen ernstern Befehl mit einem harten Eide, daß gewiß Ja sein soll im Himmel, was also gebunden und gelöst wird hie auf Erden. Seht aber zuvor den Bindeschlüssel und darnach den Löseschlüssel: denn soll einer aufgelöst werden, so muß er zuvor gebunden sein. Wer nu nicht fühlet, daß er gebunden sei vom Teufel in seinen Sünden, erkennet noch bekennet sie nicht, ja will nicht Unrecht gethan haben, meinet, er sei frei und ledig, demselben kann man den Löseschlüssel nicht mittheilen, sondern muß ihn also lassen bleiben gebunden und Gottes Gerichte befehlen, ihn für einen Heiden und Unchristen halten und gehen lassen in seinem Hohnmuth und Stolz. Das kann ihm die Kirche nicht wehren, ob sie es wol strafen und die Andern dafür warnen soll.

(2, 363) Die Oberkeit hat von Gott das Schwert und Befehl, öffentliche falsche Lehre und Aergerniß zu verbieten, zu wehren und strafen, beide was wider die erste und ander Tafel öffentlich geschieht, damit äußerliche Zucht, Friede und Einigkeit erhalten, Gottes Name nicht geschmähet, noch die Gemeine geärgert, noch zurüttet und verführt werde.

Die Prediger aber und Kirchen-diener sollen nur das Schwert im Munde führen und nach Christus Befehl nicht allein lehren und trösten, sondern auch strafen und schrecken, und also binden und lösen nach Gelegenheit der Personen. Die, so da sündigen und in ihren Sünden halsstarrig bleiben und sich nicht bessern wollen, soll man nicht lösen, sondern den Himmel zu-

geschlossen lassen; aber die ihre Sünde erkennen, bekennen und um Vergebung bitten, wie große grobe Sünder sie auch sind, soll man wieder entbinden, den Himmel aufschließen und zu Gliedern der Kirche wieder annehmen und freundlich mit ihnen umgehen mit Trösten und sonst mit andern Werken der Liebe. Aber der Unbußfertigen, Schwärmer, Stolzen, Hoffärtigen und der Welt Unrecht und Hoffart soll man strafen und nicht leiden, denn es sind eigentlich des Teufels Tugende.“

6792. (FB. 2, 363 (21, 16)) Des Bannes Effect und endliche Ursach, und wie er gelten solle. (A. 251; St. 287^b; S. 263^b) Da einer fragete: „„Ob man den Bann, weil der im Papstthum gefallen wäre, wieder aufrichten, und worum er geschehen sollte?““ sprach D. Martin: „Gott will noch heutiges Tages und immerdar haben, daß der Bann in der Kirche gelten und gehen soll, wo man recht damit umgeheth, die Bösen zu strafen und in Furcht zu halten; aber nicht dadurch recht fromm oder böse zu machen. Denn der Befehl, den Christus den Aposteln und allen Kirchendienern gegeben hat, ist darum nicht aufgehoben noch todt, ob er gleich ein Zeit lang nicht gebraucht oder aber auch mißbraucht (wie im Papstthum) ist worden, sondern stehet noch feste und muß unwiderrüßlich also bleiben, da er sagt Joh. 20: 20
 „Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, den sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, den sind sie behalten.““ Und Matth. 18: 20
 „Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm (2, 364) noch einen oder zweien zu dir zc. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halt ihn
 Matth. 18, 18 als einen Heiden und Zöllner.““ Item: „„Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.““ Und S. Paulus
 1. Cor. 5, 11, 13 1. Cor. 5 spricht: „„So jmand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurter oder ein Geiziger oder ein Abgöttischer oder ein Lästerey oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen zc. Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.““ Und Johannes 2. Epist.:
 2. Joh. 1, 10, 11 „„So jmand zu euch kömmet und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht, denn wer ihn grüßet, der machet sich theilhaftig seiner bösen Werke.““

Diese und dergleichen Sprüche sind Gottes, der höchsten Majestät, unwandelbarer Wille, Decret und Meinung; dieselben zu ändern oder nachzulassen und aufzuheben haben wir keine Macht, sondern ernstest Befehl, daß wir mit allem treuen Fleiß darüber halten sollen ungeachtet einiges Menschen Ansehen und Gewalt. Und ob der Bann im Papstthum schändlich mißbraucht und eine rechte Stocmeisterei gewesen ist, doch sollen wir ihn nicht fallen lassen, sondern recht brauchen, wie es Christus befohlen hat, zur Besserung

und Erbauung der Kirche, nicht Verwüstung und Tyrannei damit zu üben, wie der Papst gethan hat.“

FB. 2, 361 (21, 17) = Nr. 3342 + 3343.

FB. 2, 361 (21, 18) = Nr. 5438.

5 FB. 2, 365 (21, 19) = Nr. 5477.

XXII. Tischreden D. Mart. Luthers vom Predigamt und Kirchendienern.

FB. 2, 366 (22, 1) = Nr. 1339.

FB. 2, 366 (22, 2) = Nr. 1340 in.

10 FB. 2, 366 (22, 3) = Nr. 1340 extr.

FB. 2, 367 (22, 4) = Nr. 2474.

FB. 2, 367 (22, 5) = Nr. 827.

FB. 2, 367 (22, 6) = Nr. 483.

FB. 2, 368 (22, 7) = Nr. 1479.

15 FB. 2, 369 (22, 8) = Nr. 1344.

FB. 2, 369 (22, 9) = Nr. 3143.

FB. 2, 370 (22, 10) = Nr. 3152.

FB. 2, 371 (22, 11) = Nr. 2606.

FB. 2, 372 (22, 12) = Nr. 2643.

20 FB. 2, 372 (22, 13) = Nr. 2869.

FB. 2, 373 (22, 14) = Nr. 2391.

FB. 2, 373 (22, 15) = Nr. 868.

FB. 2, 374 (22, 16) = Nr. 1321.

FB. 2, 374 (22, 17) = Nr. 1334.

25 FB. 2, 375 (22, 18) = Nr. 2895.

FB. 2, 375 (22, 19) = Nr. 2408.

6793. (FB. 2, 376 (22, 20)) Eigenschaften und Tugende eines
guten Predigers.¹ (A. 255; St. 274; S. 253^b) „Ein guter Prediger soll
diese Eigenschaften und Tugende haben. Zum Ersten, daß er ein fein richtig
30 und ordentlich lehren könne. Zum Andern soll er einen feinen Kopf haben.
Zum Dritten wol beredt sein. Zum Vierten soll er eine gute Stimme haben.
Zum Fünften ein gut Gedächtniß. Zum Sechsten soll wissen anzuhören.
Zum Siebenten soll sein's Dings gewiß und fleißig sein. Zum Achten soll
Leib und Leben, Gut und Ehre dran setzen. Zum Neunten soll sich von
35 jedermanu lassen veritzen und geheien.“

FB. 2, 376 (22, 21) = Nr. 5388.

FB. 2, 376 (22, 22) = Nr. 2580 extr.

FB. 2, 376 (22, 23) = Nr. 2581.

¹) Es ist Nr. 2580 in.

FB. 2, 377 (22, 24) = Nr. 3152 extr.

FB. 2, 377 (22, 25) = Nr. *1650 + 2618

FB. 2, 377 (22, 26) = Nr. 5489.

FB. 2, 378 (22, 27) = Nr. 2619.

FB. 2, 379 (22, 28) = Nr. 2765.

FB. 2, 379 (22, 29) = Nr. 3293.

FB. 2, 380 (22, 30) = Nr. 2202.

FB. 2, 380 (22, 31) = Nr. 5032.

FB. 2, 381 (22, 32) = Nr. 2473.

FB. 2, 381 (22, 33) = Nr. 3473^b.

FB. 2, 381 (22, 34) = Nr. 3330.

FB. 2, 383 (22, 35) = Nr. 3192.

FB. 2, 383 (22, 36) = Nr. 5376.

FB. 2, 384 (22, 37) = Nr. 3612.

FB. 2, 384 (22, 38) = Nr. 6397.

FB. 2, 385 (22, 39) = Nr. 6398.

FB. 2, 385 (22, 40) = Nr. 648.

FB. 2, 385 (22, 41) = Nr. 3637.

FB. 2, 386 (22, 42) = Nr. 3756.

6794. (FB. 2, 386 (22, 43)) Verachtung der Prediger bleibt
nicht ungestraft. (A. 258; St. 270^b; S. 250^b) Es ward D. Martino
Luthero über Tisch gesagt, daß die Burche von Studenten wäre M. Friederich¹
Capellan fürs Haus kommen und hätten seiner gespottet und geprediget, wie
er. Da jaget D. Luther eine Historie von einem zu Kemberg, „der hätte des
Pfarrherrn daselbst² auch also gespottet; wenn er in seinem Garten war ge-
wesen, da hätte er gesungen und geprediget wie der Pfarrherr, und sein Ge-
spötte mit dem Pfarrherrn getrieben. Aber was geschah? Der Teufel
besitzet den Spötter leiblich und plagete ihn also sehr, daß man ihm weder
rathen (2, 387) noch helfen konnte, und erwürgete ihn auch.“ Und jagte
D. Luther drauf: „Man soll unsern Herrn Gott in seinen Dienern zu Frieden
lassen!“

FB. 2, 387 (22, 44) = Nr. 3822.

FB. 2, 387 (22, 45) = Nr. 3848.

6795. (FB. 2, 387 (22, 46)) Von Einheiligkeit der Prediger. (A. 258^b;
St. 281^b; S. 259^b) „Ich weiß kein größer domm, das wir haben,“ sprach
D. Marti- (2, 388) uns, „denn concordiam docentium, daß hin und wieder in
den Fürstenthumen und in den Reichstädten man mit uns gleichförmig
lehret. Wenn ich gleich das domm hätte, daß ich Todten könnte auferwecken,
was wäre es, wenn die andern Prediger alle wider mich lehreten? Ich wollte
für diesen Consens nicht das türckische Kaiserthum nehmen. Münzer hat uns

¹ Friedrich Bachofen, schon 1539 Diakonus, 1542 „Kapellw“ in Wittenberg.
Enders 12, 312 Anm. 4 und 15, 254 Anm. 2. ² Fürstmann zu FB, verweist auf
Bartholomaeus Bernhardt, den Propst zu Kemberg.

großen Schaden gethan in der Erste. Es lief das Euangelium so fein, daß es eine Lust war, aber da kam balde der Münzer drein! Da spricht un der Papst: „„Ei, unter uns warz Alles unter einem Häupt und fein stille, aber ißt istz Alles zweispaltig!““

5 FB. 2, 388 (22, 47) = Nr. 3872.

FB. 2, 388 (22, 48) = Nr. 3910.

6796. (FB. 2, 389 (22, 49) Von des Papsts Bann. (A. 259; St. 365; S. 334) Doctor Martin Luther jagte Anno 1546 zu Gisleben¹⁾: „Wenn man zu Rom einen in Bann thut, so sitzen bei zwänzig Cardinal, und schießen brennende Fackeln von sich und löschten sie im Werfen auß, damit anzuzeigen, daß der verbannten Personen Glück und Heil mit den ausgelöschten Fackeln auch sollte ausgelöschet sein; und man hats genennet „„beleucht und beläntet““. Und also giנגz auch zu im deutschen Lande in den Pfarrkirchen; wenn man einen in Bann thäte, so hatte der Pfarrherr auf dem Predigstuhl ein Wachslicht, das warf er herunter, daß es ward ausgelöschet, und läutete dazu mit einem kleinen Glöcklin.

Zu Rom pfelet man alle Jahre am grünen Donnerstage, quando Christus instituit coenam, die Keßer zu verbannen, darunter ich, Doctor Martinus Luther, denn der erste und furnehmeste bin! Und hat der Papst einen eigenen Kirchhof dazu bauen lassen. Da hat der Papst einen schönen großen Stuhl, und die Cardinäle einen schönen Transitum, da sie auf stehen. Das geschieht auf den heiligen Tag, da man Gott für seine große Wohlthat des Abendmahls, auch seines Leidens und Sterbens danken soltt! Da sitzt denn der Papst obenan, die Cardinal blasen die Fackeln auß und werfen die verbanneten alle in die Hölle. Ich bin vor (2, 390) acht und zwanzig Jahren in die Hölle geworfen, als vom 1518. Jahre her, und lebe dennoch noch! Ich bin beleuchtet und beläntet!“

FB. 2, 390 (22, 50) = Nr. 3967 in.

FB. 2, 390 (22, 51) = Nr. 3998 in. und Ann.

30 FB. 2, 390 (22, 52) = Nr. 3998 extr.

FB. 2, 391 (22, 53) = Nr. 4002.

FB. 2, 391 (22, 54) = Nr. 4021.

FB. 2, 392 (22, 55) = Nr. 6390.

FB. 2, 392 (22, 56) = Nr. *3672 + (2, 593) 5288.

35 FB. 2, 393 (22, 57) = Nr. 3713 extr.

FB. 2, 393 (22, 58) = Nr. 4038.

FB. 2, 393 (22, 59) = Nr. 4097.

FB. 2, 394 (22, 60) = Nr. 4114.

FB. 2, 394 (22, 61) = Nr. 3329.

40 FB. 2, 396 (22, 62) = Nr. 4143.

¹⁾ Eins der von Aurifaber selbst nachgeschriebenen Stücke.

FB. 2, 397 (22, 63) = Nr. 4160.	
FB. 2, 397 (22, 64) = Nr. 6400.	
FB. 2, 397 (22, 65) = Nr. 6101.	
FB. 2, 398 (22, 66) = Nr. 4126 + *3579.	
FB. 2, 399 (22, 67) = Nr. 4619.	5
FB. 2, 399 (22, 68) = Nr. 4753.	
FB. 2, 399 (22, 69) = Nr. 4650.	
FB. 2, 400 (22, 70) = Nr. 4657.	
FB. 2, 400 (22, 71) = Nr. 4701.	
FB. 2, 400 (22, 72) = Nr. 4712.	10
FB. 2, 401 (22, 73) = Nr. 4719 in.	
FB. 2, 401 (22, 74) = Nr. 4719 med.	
FB. 2, 402 (22, 75) = Nr. 4719 extr.	
FB. 2, 402 (22, 76) = Nr. 6403.	
FB. 2, 402 (22, 77) = Nr. 6404 in.	15
FB. 2, 403 (22, 78) = Nr. 6404 extr.	
FB. 2, 403 (22, 79) = Nr. 6405.	
FB. 2, 404 (22, 80) = Nr. 6406 in.	
FB. 2, 404 (22, 81) = Nr. 6406 extr.	
FB. 2, 405 (22, 82) = Nr. 6407.	20
FB. 2, 406 (22, 83) = Nr. 3431.	
FB. 2, 406 (22, 84) = Nr. 5252.	
FB. 2, 407 (22, 85) = Nr. 5673.	
FB. 2, 408 (22, 86) = Nr. 397.	
FB. 2, 408 (22, 87) = Nr. 5258 in.	25
FB. 2, 409 (22, 88) = Nr. 5258 extr.	

6797. (FB. 2, 409 (22, 89)) Fromme Prediger und Weiber schänden.¹ (A. 266; Sl. 270; S. 250) „Wer Prediger und Weiber schändet,“ sprach D. Martinus, „wie man gemeinlich sagt, dem wirds nimmermehr wol gehen. Das Predigamt und das weiblich Geschlecht, aus welchem herkommen 30 Kinder (2, 410) und junge Pflänzlin, Haus- und Weltregiment, soll man in allen Ehren halten, daß es rechtschaffen und rein ist. Wer es aber verachtet und schmähet, der schmähet und verachtet Gott und Menschen!“

FB. 2, 410 (22, 90) = Nr. 1909.	
FB. 2, 410 (22, 91) = Nr. 1855 + *1856.	35
FB. 2, 410 (22, 92) = Nr. 5240.	
FB. 2, 411 (22, 93) = Nr. 882.	
FB. 2, 411 (22, 94) = Nr. 889 + *1341.	
FB. 2, 411 (22, 95) = Nr. 1682.	
FB. 2, 412 (22, 96) = Nr. 3422.	40

6798. (FB. 2, 412 (22, 97)) Nach armen Laien, Kindern und Gesinde soll man die Predigt richten. (A. 266^b; Sl. 276^b; S. 255) „Wenn ich,“ sprach D. Mart., „auf die Kanzel komme, so gedenke ich nur den

¹⁾ Es ist Nr. 3101 extr.

Knechten und Mägden zu predigen. Am D. Jonas oder Philippus oder um der ganzen Universität Willen wollt ich nicht ein Mal auftreten: denn sie können's sonst in der Schrift wol lesen. Wenn man aber den Hochverständigen predigen will und eitel Rabbinos und Meisterstück heraus werfen, so stehet
5 das arme Volk gleich wie eine Stube."

- FB. 2, 412 (22, 98) = Nr. 153 in
 FB. 2, 413 (22, 99) = Nr. 453 extr.
 FB. 2, 413 (22, 100) = Nr. 1590.
 FB. 2, 413 (22, 101) = Nr. 1521.

10 **6799.** (FB. 2, 413 (22, 102)) Gottes Werk alleine ist's ein recht-
 schaffener treuer Prediger.¹ (A. 267) „Ein rechtchaffener Pfarrherr
 und Prediger sein, das ist ein groß Ding; und wenn es unser Herr Gott selbst
 nicht triebe, so würde nichts draus. Es muß ein großer Geist sein, den
 Leuten an Leib und Seel, an Gut und Ehre dienen, und dennoch die größte
 15 Gefahr und Udanbarkeit darob leiden. Darum sagte Christus zu Petro:
 „„Petre, hast du mich lieb?““ und wiederholet es zweimal nacheinan- (2, 414) ^{3oh. 21, 15 ff.}
 der; darnach sprach er erst: „„So weide meine Schafe““; als wollt er sagen:
 Willst du ein rechter Hirte und Seelsorger sein, so mußt du nur die Liebe zu
 mir haben, und dazu thun das amas me, sonst ist es unmöglich. Denn wer
 20 will und mag Udanck leiden, seine Gesundheit und Gut zu verstudiren, und
 sich darnach in die größte Fährlichkeit stecken! Darum sagt er: Es ist sehr
 von Nöthen, daß du mich lieb habest.“

- FB. 2, 414 (22, 103) = Nr. 229 + *113.
 FB. 2, 414 (22, 104) = Nr. 624.
 25 FB. 2, 415 (22, 105) = Nr. 34.
 FB. 2, 416 (22, 106) = Nr. 2901.
 FB. 2, 416 (22, 107) = Nr. *2376 + 6073.
 FB. 2, 416 (22, 108) = Nr. 3729 in.
 FB. 2, 416 (22, 109) = Nr. 5594.
 30 FB. 2, 417 (22, 110) = Nr. 5122 + *3165.
 FB. 2, 418 (22, 111) = Nr. 5127 + *4912.
 FB. 2, 419 (22, 112) = Nr. *4763 + 5047.
 FB. 2, 421 (22, 113) = Nr. 2726.
 FB. 2, 421 (22, 114) = Nr. 3704.
 35 FB. 2, 421 (22, 115) = Nr. 3722 med.
 FB. 2, 422 (22, 116) = Nr. 1488.
 FB. 2, 422 (22, 117) = Nr. 1940.
 FB. 2, 422 (22, 118) = Nr. 1943.
 FB. 2, 423 (22, 119) = Nr. 1804.
 40 FB. 2, 423 (22, 120) = Nr. 1445.
 FB. 2, 423 (22, 121) = Nr. 2216.
 FB. 2, 424 (22, 122) = Nr. 910.

¹) Es ist Nr. 228 extr.

6800. (FB. 2, 424 (22, 123)) Die beste Weise zu predigen.¹ (A. 270^b; St. 276^b; S. 255) „Den gemeinen Mann,“ sprach D. M. L. „muß man nicht mit hohen schweren Dingen und verdeckten Worten lehren, denn er kann es nicht fassen. Es kommen in die Kirche arme kleine Kinder, Mägdlin, alte Frauen und Männer, denen ist hohe Lehre nichts nütze, fassen auch nichts davon; und wenn sie schon sagen: „„Si, er hat köstlich Ding gesagt und eine gute Predigt gethan!““ da man sie aber fraget: Was war es denn? so sagen sie: „„Ich weiß es nicht.““ Man muß den armen Leuten, weiß weiß, schwarz schwarz sagen, aufs aller Einfältigste, wie es ist, mit schlechten, deutlichen Worten. sie fassens dennoch kaum.

Ah, wie hat doch unser Herr Christus Fleiß gehabt, daß er einfältig lehrete! Von Weinstöcken, von Schäflein, von Bäumen u. brauchte er Gleichniß; Alles darum, daß es die Leute verstehen, fassen und behalten könnten.

Es ist ein schwerer Handel, Gottes Wort predigen und jedermann Gutes thun, und dazu allerlei Un dank leiden; aber darum heißet es Gottes Gerechtigkeit. Die Welt vermag nicht, daß sie sollte Recht thun und Böses dafür leiden, gehört auch nicht in ihr Regiment. Denn das ist nicht Recht, daß, wer Recht thut, gestraft werde oder Gewalt leide, sondern Guts dafür empfahe zu Lohn und Dank. Wer wiederum Guts thut, daß er Dank und Lohn davon haben will, der ist nicht christlich, sondern weltlich.

(2, 425) Darum ist's ein schwerer und uberaus verdrißlicher Handel, Guts thun und Böses dafür empfahe, und gleichwol nicht darüber murren, sondern mit demüthigem rechten Herzen den Lohn von Gott empfahe wollen.“

FB. 2. 425 (22, 124) = Nr. 5006.

Matth. 3, 11 6801. (FB. 2, 425 (22, 125)) Ihre Priester lehren um Geld. Mich. 3. (A. 270^b; St. 268; S. 248) „Etliche mißbrauchen dieses Spruchs, ziehen und deuten ihn ungehickt wider fromme, gottfürchtige Lehrer und Prediger, gleich als wäre es unrecht, daß sie Besoldung nehmen, so den Kirchendienern verordnet ist, davon sie leben. Ziehen an den Spruch Christi, da er sagt: „„Ihn sonst habt ihrs empfangen, um sonst sollt ihrs geben.““ Auch halten sie dawider das Exempel Sanct Pauli, der sich selber von seiner Hände Arbeit nährete, da er predigete, auf daß er die Kirchen nicht beschwerete.

Matth. 10, 8
9^{er} 18, 31
20, 34

Diese Klage oder Calumnia kömmt aus einem teuflischen Haß des Predigamts, dem der Satau spinnenfeind ist. Denn was thun gottlose Leute anders, die mit solchen Reden der Einfältigen Ohren füllen, denn daß sie verächtlich und verdächtig machen nicht allein die Personen der Kirchendiener, sondern auch das Predigamt? Da man doch vielmehr mit allem Fleiß dahin trachten sollte, auf daß den Dienern um des Wortes Willen ihre Dignität und Ehre restituiret und wieder gegeben würde.

¹) Es ist Nr. 3541 med.

Es ist wol wahr, wie Christus sagt: „Um sonst habt ihr empfangen, ^{Matth. 10, 8} um sonst sollt ihr auch wieder geben.“ Denn er will, daß des Predigants fürnehmste Ende und dahin gerichtet sein soll, auf daß alleine darinne Gottes Ehre und der Leute Seligkeit gesucht werde: sintemal um der zweier Ursachen ⁵ Willen das Predigamt von Gott fürnehmlich eingesetzt und geordnet ist. Aber aus diesem Spruch folget darum nicht, daß unrecht und wider Gott sei, daß die Kirche ihre Diener nähre, die ihr im Wort treulich dienen und jurstehen. Das aber wäre wider (2, 426) Gott und unchristlich, wenn die Diener die endliche Ursache, um welcher Willen das Predigamt eingesetzt ist, ¹⁰ anstehen ließen und nur die Besoldung ansehen oder um Gelds und ihres Genießes Willen das Lehramt nicht recht, rein und treulich führen wollten.

Gleich wie nu die Kirchendiener aus Gottes Gebot und Befehl schuldig sind, allein Gottes Ehre, Ruhm und Preis und der Leute Heil und Seligkeit mit rechter reiner Lehre zu suchen und zu fördern, also haben auch die ¹⁵ Kirchen und Gemeinen von Gott Befehl, daß sie ihre Diener nähren und ehrlich versorgen und erhalten sollen. Denn also spricht Christus: „Ein iglicher Arbeiter ist seines Lohns werth.“ Ist ers nu werth, so soll Niemand einem Lehrer und Prediger aufrücken, daß er Besoldung nimmt.

Wie denn S. Paulus dieses weiter und klärer austreibt 1. Corinth. 9:

²⁰ „Der Herr,“ spricht er, „hats auch befohlen, daß die das Euangelium verkündigen, sollen sich vom Euangelio nähren.“ Er zeucht aber an des Gesetzes Amt und spricht: „Wisset ihr nicht, daß, die da opfern, essen vom ^{1. Cor. 9, 13} Opfer, und die des Altars pflegen, genießen des Altars?“ Und braucht dazu sehr feine Gleichnisse: „Welcher,“ spricht er, „reiset jemals auf seinen eignen ^{1. Cor. 9, 7} Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg und isset nicht von seiner Frucht?“ ²⁵ Sonderlich aber ist die Collation und Vergleichung, die er in dieser Epistel an die Corinthher gibt, wol zu merken, da er spricht: „Wir säen auch geistliche Ding; istz denn nu so ein Großes, daß ihr uns Leiblichs oder Zeitlichs gebet? oder, ob wir euer Leiblichs ärndten?“

³⁰ Was aber S. Pauli Exempel belanget, jagt er selbst, daß nicht unrecht sei, von der Gemeine Besoldung und Unterhaltung nehmen, sondern daß er also damit den Lauf des Euangelii fördere und abschneide alle Ursache, damit das Wort gelästert und gehindert möcht werden. Es sollen sich zwar alle Christen, fürnehmlich aber und am allermeisten die Kirchendiener, Pfarrherren und Prediger also halten, daß sie nicht in Verdacht kommen, als wären ³⁵ sie geizig und begierig. Doch gleichwol soll mans nicht dafür halten, als wäre es unrecht, von Kirchen und Gemeinen zu nehmen, was zur Leibes Nahrung und Erhaltung von Nöthen ist. Wie jzt etliche mit solchen ungeheuren und ungereimten Opinionen und Geschwätz, im Schein einer sonderlichen Heiligkeit, die Aßern zu betühren, Lust und Liebe haben; da man doch ⁴⁰ ohne das sonst nicht gerne gibt den armen Dienern Christi, was man schuldig ist.

(2, 427) Etliche calumniren und lästern aus lauter Bosheit und teuflischem Haß des Predigamts, daß etwa den Kirchendienern ehrliche Stipendia und Besoldung, so nach Vermögen der Kirchen Einkommen und Güter verordnet und gemacht sind, gereicht werden. Denn wenn wir wollen ansehen, bedenken und fördern der Kirchen Nug, sollten wir nicht viel mehr dahin sehen und schließen, daß die Diener ehrlich bedacht und versehen würden, denn daß sie kaum mit Noth sich und die Ihren des Hungers erwehren können, wie an viel Orten geschieht? Denn solche Kargheit schreckt viel und die besten Köpfe, sonderlich junge geschickte Leute ab vom Predigamte, daß sie sich dazu nicht wollen begeben.

Denn sie haben nicht Alle ein solchen freudigen Muth und Beständigkeit, daß sie für die schwereste Mühe und Arbeit wollen und können zu Lohn und Dank, Haß und Hunger nehmen und ertragen; sonderlich aber kann einem ehelichen Hanswirth nichts beschwerlicher und leiders geschehen, denn so er siehet, daß sein Weib und Kinderlin müssen Noth und Hunger leiden, die doch sonst, da er sich zu einem andern Stande und Thun oder Studio begeben, hätten ehrlicher und herrlicher können leben.

Denn wiewol nicht ein jglicher kann Jura oder Medicinam studiren, in Rechten oder Arznei, von wegen der Unkost, daß ers nicht hat zu vorlegen, doch kann auch einer, der ziemlich studiret hat und etwas gelehrt ist, zu ehrlichen Aemtern im weltlichen Regiment wol gebraucht werden und zu Ehren und Gütern mit Gott und gutem Gewissen kommen, damit er sich, sein Weib und Kinderlin ehrlich ernähren kann.

Dies bewegeet junge Leute und sehens mehr an, auch der Ihren halben, denn daß sie Weib und Kind zu gewissen Bettlern, wissentlich und fürsätzlich wollen machen. Und wird gewiß geschehen, daß die Kirche durch solche Kargheit, so man gegen Kirchendienern ubet, wird verwüstet und mit ungelehrten groben Eseln müssen bestallt werden; wie die Exempel allbereit für Augen sind, da man siehet, wie die Lehre durch Regiment ungelehrter Leute verfinstert und alle gute freie Künste unterdrückt und verachtet werden.

Darum soll sich an dem Niemand stoßen noch ärgern, daß etwa fromme, gottfürchtige Fürsten und Regenten treue Kirchendiener ehrlich halten und stattlich versorgen; ja viel mehr sollen wir allzumal darüber klagen und jenszen, daß der größte Haufe von Fürsten und Regenten sich der wahren, rechten, reinen Religion mit Ernst nicht annimmt, noch für (2, 428) unsere Kinder und Nachkommen forget, welche durch solche Kargheit entweder keine, oder die ungelehrtesten Kirchenregenten und Diener wird haben.

Fürnehmlich aber ist die Sünde und das Gericht derer, so die Kirchen spoliiren und die geistlichen Güter zu sich reißen, schwer und unträglich, die Gott ernstlich strafen wird, wie aufm Lande der Adel und die Scharrhansfen, in Städten die gewaltigen Geschlechter und Bürger gemeiniglich pflegen zu thun; denn dieselbigen sehen ein kleines Genießlin und eine arme Partekel und

Bettelstück an, berauben die Kirche, da sie doch ihr viel mehr geben und helfen sollten nach dem Exempel ihrer Vorfahren, welche die Kirchen mildiglich und reichlich begabet und gehret haben.

Darum ist man schuldig, frommen, treuen, christlichen Lehrern und
 5 Kirchendienern ihre Besoldung zu geben und sie ehrlich unterhalten und ver-
 sorgen. Aber des Predigants mißbrauchen und allein suchen Ehre, Gunst,
 Geld und gute Tage, das wird billig verdammt. Und daß falsche Lehrer
 umz Genießes Willen den Sündern und großen Herren heucheln und noch
 viel Gutes und Wolfsahrt verheißten, das strafet der Prophet Micha 3. Sie
 10 sehen durch die Finger und strafen die Sünde des Volks nicht, da sie doch
 billig strafen sollten.“

FB. 2, 428 (22, 126) = Nr. 2622 extr.

6802. (FB. 2, 428 (22, 127)) Um Gelds Willen predigen.¹ A. 272;
 St. 280; S. 258^b) „Ich wollt nicht hundert Gilden nehmen und wollt eine
 15 Predigt (2, 429) thun umz Geldes Willen: denn um der Leute Willen etwas
 thun, ist Alles verloren. In Summa, die heutige Predigt haben die Laien
 nicht verstanden.“ Es war eben das Euangelium am Sonntage Inuocavit.

6803. (FB. 2, 429 (22, 128)) Weißagung und Warnung Doctor
 Martin Luthers. (A. 272; St. 273^b; S. 253) „Summa Summarum,
 20 Ihr werdet nach mir predigen. Doctor Jona, sehet zu und thut den Sachen
 recht. Ah, was soll man viel sagen? Wenn ichs hin und her bedenke, man
 kann nichts Bessers predigen denn von der Taufe, Sacrament, Glauben,
 Vater Unser, zehen Gebot Gottes und von den Ständen, die Gott hat ein-
 gesetzt und geordnet. Nitz nicht ein großer Trost, wenn ein Weib, Menecht,
 25 Magd, Oberkeit u. weiß, was sein Stand ist, darein ihn Gott gesetzt hat!“

FB. 2, 429 (22, 129) = Nr. 1321.

FB. 2, 429 (22, 130) = Nr. 1322.

FB. 2, 429 (22, 131) = Nr. 5017.

FB. 2, 430 (22, 132) = Nr. 3590.

30 FB. 2, 431 (22, 133) = Nr. 3710.

FB. 2, 431 (22, 134) = Nr. 234.

FB. 2, 431 (22, 135) = Nr. 5393.

FB. 2, 431 (22, 136) = Nr. 126.

FB. 2, 432 (22, 137) = Nr. 1158.

35 FB. 2, 432 (22, 138) = Nr. 3527.

FB. 2, 432 (22, 139) = Nr. 2287.

FB. 2, 432 (22, 140) = Nr. 2740.

FB. 2, 433 (22, 141) = Nr. 5465.

FB. 2, 433 (22, 142) = Nr. 2618 + 2258 = 2, 131, 3559

40 FB. 2, 434 (22, 143) = Nr. 3573 + 3579.

¹) Vergl. Nr. 2481.

- FB. 2. 435 (22. 141) = Nr. 5390 med.
 FB. 2. 435 (22. 145) = Nr. 3650b.
 FB. 2. 436 (22. 146) = Nr. 4540 f. 541
 FB. 2. 437 (22. 147) = Nr. 2954.

6804. (FB. 2, 437 (22, 148). Ein Doctor Theologia.¹ A. 271^b; 5
 St. 24; S. 24¹) „Ein Doctor der heiligen Schrift soll die Bibel gar können
 und gefast haben. Item wie die Propheten in und auf einander gehen,
 nicht allein ein Stück, als daß einer Esaiam kann, nicht allein einen Artikel
 vom Gesetz und Euangelio &c. Ist aber werden sie Doctores, da sie kaum nur
 einen Artikel recht verstehen. Die Juristen können ihre Discipel demüthigen, 10
 wenn sie ihrer Kunst halben wollten stolziren: denn sie haben ihre Gerichts-
 händel und Practica. Wir Theologi aber, weil wir die Practicam nicht
 haben, können unser Discipel nicht demüthigen, und Unversuchte, sonderlich
 Theologi, sollen nichts sein.“

6805. (FB. 2, 437 (22, 149). S. Paulus hat Mojen und die Pro- 15
 pheten fleißig studiret und ausgelegt. A. 274^b; St. 31^b; S. 31^b)
 „Im Psalm wird gesagt: „In omnem terram exivit sonus eorum: Ihr Schall
 ist in alle Welt ausgegangen.““ Aber S. Paulus zu Römern verdeutschet es,
 daß ihr Schall in alle Welt ausgegangen sei: solchs ist nu gleich einz.

Es sind viel Sprüche der Bibel, da Sanct Paulus die Verston der 20
 70 Interpretum behalten hat, denn er hat sie nicht veracht: denn er (2, 438)
 war der Griechen Prediger, darum muß er mit ihnen reden, wie sie es ver-
 stunden. Also hat er auch den Spruch in der Ersten zu Cor. am 15. ge-
 braucht: „Der Tod ist verschlungen im Sieg““; da im Hebräischen stehet, in
 sinem. Nud ist doch ein Ding in sinem, in aeternum, daß der Tod nicht wird 25
 wieder kommen in victoriam, id est, vita vincet. Sanct Paulus ist sehr reich
 und überflüssig mit Worten: seiner Wort einz hat wol drei Oraciones Cice-
 ronis in sich. Er redet oft ein Wort, das sich durch den ganzen Esaiam oder
 Jeremiam zuecht. O, Sanct Paulus ist ein feiner Prediger, er heißet nicht
 vergebens vas electum. Unser Herr Gott jagt: Ich will der Welt ein Pre- 30
 digen geben, der soll köstlich sein. Es ist keiner, der das alte Testament so
 wol versteht, als er; Johannem den Täufer nehme ich auß. Sanct Petrus
 ist auch köstlich.

Sanct Matthäus und die Andern beschreiben wol die Historien fleißig,
 und solchs ist auch hoch von Rölthen; aber die res und verba, und vim verborum 35
 des alten Testaments, was für Kraft hinter den Wörtern sticht, das melden
 sie nicht. Sanct Paulus hat viel hebräisch Ding graeco vertiret, das keiner
 sonst thun konnte. Er handelt oft in einem Capitel, daß er vier, fünf oder
 sechs Capitel auslegt. O, er hat Esaiam und Mojen lieb gehabt, denn das

¹) Es ist unsre Nr. 46.

ſind auch die ſürnehmſten Propheten, ſammt dem Könige David. Die verba und res Sancti Pauli, die ſind aus den Propheten und Moſe genommen. Darum ſollen die jungen Theologen Hebräiſch ſtudiren, auf daß ſie die griechiſchen und hebräiſchen Wörter gegen einander halten und derſelben Eigenſchaft, Art und Kraft ſehen mögen. S. Paulus hat den Spruch Rom. 1: „Et imputatum est ei ad iuſtitiam“ ihm ſo nütze gemacht, und ſtehet doch Rom. 1.3 im Hebräo nur: „et cogitatum est“. Wenn ich jung wäre und wollt ein 1.29.3.15.6 hoher Theologus werden, ſo wollt ich Paulum conferiren cum veteri Testamento. Er iſt ein gewaltiger Dialecticus und Rhetoricus geweſen.“

- 10 FB. 2, 438 (22, 150) = Nr. 5511.
 . FB. 2, 439 (22, 151) = Nr. 2908.

6806. (FB. 2, 440 (22, 152) Von Nicodemi Gleichen. (A. 275^b; St. 413; S. 377) „„Obz einer auch Macht habe zu thun, wenn er ins Papiſthum käme, und einer oder ihrer mehr daſelbſt von ihm begehrt, ſie in Gottes 15 Wort heimlich zu unterrichten, vielleicht aus Furcht der Oberkeit; wie weit er ſolches zu thun Macht habe und mit was Beſcheidenheit er das thun ſollte, dieweil er nicht ein Prediger iſt?““

Antwort Doctor Martini Luthers: „Wird er gebeten, ein Unterricht zu thun, mag er als ſeinem Nächſten erzählen, wie und was er gläubt, und 20 was zu gläuben ſei, wie ſonſt zweene Gefellen mit einander ſchwägen. Aber Predigens oder Predigamts ſoll er ſich nicht unterwinden, noch den Predigern in ihr Amt greifen.“

- FB. 2, 440 (22, 153) = Nr. 1312.
 FB. 2, 441 (22, 151) = Nr. 149.
25 FB. 2, 411 (22, 155) = Nr. 5503.
 FB. 2, 443 (22, 156) = Nr. 2911.

XXIII. Eiſchreden D. Mart. Luthers von Engeln.

- FB. 3, 1 (23, 1) = Nr. 6229.
 FB. 3, 1 (23, 2) = Nr. 4026.
30 FB. 3, 2 (23, 3) = Nr. 1222.
 FB. 3, 2 (23, 4) = Nr. *826 + (3, 3) X + 5.337.

6807. (FB. 3, 3 (23, 5) Hiſtoria, wie ein Engel ein Kind behütet habe.¹⁾ (A. 277^b; St. 90^b; S. 85) Doctor Caſpar Grenziger hat dieſe Hiſtoria von Doctore Martino Luthern ſelbſt gehört: „daß nicht weit von 35 Zwickau im Voigtland in einem Dorfe ſich habe zugetragen, daß ein Kind,

¹⁾ Zum Inhalt vergl. Nr. 3909.

welches nahelich hat gehen und reden können, im Winter, nicht weit vom Dorfe, in einem Holze sich verloren hatte und sich verivatet, daß es des Nachts hat müßen im Holze bleiben. Mittler Zeit war ein großer Schnee gefallen, also daß das Kindlin hat müßen unter dem Schnee bleiben bis auf den dritten Tag. Es war aber alle Tage ein Mann zu ihm kommen, der ihm hat Essen gebracht, und wieder darvon gegangen. Am dritten Tage hat ihm der Mann wieder Essen gebracht, und das Kind von der Stätte geführet auf den Weg, daß es war heimkommen. Solches hat das Kind hernach, da es war wieder heim kommen, seinen Aeltern gefaget, wie es ihm ergangen sei.“ Und hatte D. Luther gefagt, „daß dieser Mann, so auf das Kind gewartet hätte, wäre ein guter Engel gewesen.“

XXIV. Tischreden D. Mart. Luthers vom Teufel und seinen Werken.

FB. 3. 1 (24. 1)	Nr. 1010.	
FB. 3. 7 (24. 2)	Nr. 3163 + *1010 in andrer Fassung.	15
FB. 3. 9 (24. 3)	Nr. 912 + 1671 med. + 909.	
FB. 3. 10 (24. 4)	Nr. 1553.	
FB. 3. 11 (24. 5)	Nr. 1600.	
FB. 3. 12 (24. 6)	Nr. 588 med.	
FB. 3. 12 (24. 7)	Nr. 5097.	20
FB. 3. 14 (24. 8)	Nr. 588 extr.	
FB. 3. 15 (24. 9)	Nr. 369.	
FB. 3. 16 (24. 10)	Nr. 722.	
FB. 3. 16 (24. 11)	Nr. 802.	
FB. 3. 17 (24. 12)	Nr. 724.	25

6808. (FB. 3, 18 (24, 13)) Dem Teufel zu begegnen, wenn er uns die Sünde furhaft. (A. 282^b; St. 218) „Wenn dich der Teufel plagt und dir furhaft, du seiest ein Sünder, Ja, sage, ich kanns nicht leugnen. „„Darum bist du mein!““ Noch lange nicht, denn Gottes Gnade ist viel größer denn meine, ja aller Welt Sünde! Will derhalben nicht mehr und granlicher Sünden uber die vorigen häufen, daß ich soltt Gott, meinen Herrn, Lügen strafen, der barmherzig ist, und Christum verleugnen, der sich selbst fur unser Sünde gegeben hat. David richtets ubel aus, nahm Uria sein Weib, schließ bei ihr, daß sie von ihm schwanger ward, da er mit guten Worten den frommen Uria nichtets bereden noch bewegen mocht, daß er in sein Hans ging, bei seinem Weibe schließe zc. Aber er bekennete seine Sünde und erlangete durch Christum Vergebung seiner Sünde.“

FB. 3. 18 (24. 14) Nr. 1196.

FB. 3. 19 (24. 15) Nr. 590.

	FB. 3, 23 (24, 16)	Nr. 1170.
	FB. 3, 24 (24, 17)	Nr. 830 in.
	FB. 3, 25 (24, 18)	Nr. 830 med.
	FB. 3, 25 (24, 19)	Nr. 830 extr. + (3, 26) 831
5	FB. 3, 26 (24, 20)	Nr. 5223.
	FB. 3, 27 (24, 21)	Nr. 4040.

6809. (FB. 3, 28 (24, 22) Wie Gotteslästerung und Vermessenheit gestraft werde. (A. 616; St. 112^b; S. 103^b) Doctor Luther jagte zu Eisleben¹, „daß ein Mal gute Gesellen bei ein ander in einer Zechen geseffen
 10 wären. Nun war ein wild wüste Kind unter ihnen gewesen, der hatte gesagt: „Wenn einer wäre, der ihm eine gute Zechen Weins schenkte, wollte er ihm dafür seine Seele verkäufen.““ Nicht lange darnach kommt einer in die Stuben zu ihm, setzt sich bei ihm nieder und zecht mit ihm. Und spricht unter andern zu dem, der sich also viel vermessen gehabt: „Höre,
 15 du sagst zuvorn, wenn einer dir eine Zechen Weins gäbe, so wollst du ihm dafür deine Seele verkäufen.““ Da sprach der nochmals: „Ja, ich wills thun, laß mich heute recht schlemmen, dämmen und guter Dinge sein!““ Der Mann (welcher der Teufel war) jagte ja, und bald hernach verschlich er sich wieder von ihm. Als nun derselbige Schlemmer den ganzen Tag fröhlich war
 20 und zuletzt auch trunken wurde, da kommt der vorige Mann (der Teufel) wieder, und setzt sich zu ihm nieder, und fraget die andern Zechbrüder, und spricht: „Lieben Herrn, was dünkt Euch, wenn einer ein Pferd kauft, gehört ihm der Sattel und Zaum nicht auch darzu?““ Dießelbigen erschrafen alle. Aber lehtlich sprach der Mann: „Nu, sagts flugs!““ Da bekanten sie und
 25 sageten: „Ja, der Sattel und Zaum gehört ihm auch darzu!““ Da nimmt der Teufel denselbigen wilden, rohen Gesellen und führet ihn durch die Decke hindurch, daß Niemand's gewußt, wo er war hinkommen.“

(A. 616; St. 113; S. 103^b) Auf eine andere Zeit erzählte Doctor Luther diese Historien von Vermessenheit und Gottslästerung, und sprach: „In der
 30 Mark wäre ein Mal ein Kriegermann eingesetzt worden, aber man hätte ihm Gewalt und Unrecht gethan. Dieser hat seinem Wirth Geld aufzuheben gegeben, und da ers von ihm hatte wieder gefordert, da hat es der Wirth verleugnet und gesagt, er hätte nichts von ihm empfangen. Als nun der Landsknecht mit dem Wirth des Geldes halben uneins wurde und das Haus stürmete, da war der Wirth her und ließ den Landsknecht gefänglich einziehen;
 35 wollt also den Landsknecht ubertäuben, daß er das Geld behielte; klagete derhalben den Landsknecht zu Haut und Haar, zu Hals und Banche, als der ihm seinen Hausfriede gebrochen hätte. Da kommt der Teufel zum Landsknecht ins Gefängniß, und spricht zu ihm: „Morgen wird man Dich für
 40 Gerichte aus-(3, 29)führen und Dir den Kopf abschlagen drüm, daß Du den

¹) Eins der von Anrifer selbst 1546 nachgeschriebenen Stücke.

Hausfried gebrochen hast. Willst Du mein sein mit Leib und Seel, so wilt ich Dir davon helfen.““ Aber der Landsknecht wolltz nicht thun. Da sprach der Teufel: „„So thue ihm also: Wenn Du für das Gerichte könnst und man wird Dich hart anklagen, so beruhe drauf, daß Du dem Wirth das Geld gegeben hast, und sprich: Du seiest ubel beredt, man soll Dir vergönnen einen Fürsprach, der Dir das Wort rede; alsdann will ich nicht weit von Dir stehen in einem blauen Hut mit einer weißen Federn, und Dir Deine Sache führen: und bitte um mich.““ Dieses geschah nun also. Aber da der Wirth für dem Gericht ernstlich verleugnete, daß er das Geld nicht hätte, da sagete des Landsknechts Procurator im blauen Hute: „„Lieber Wirth, was magst Du es doch verleugnen, das Geld liegt in Deinem Bette unter dem Hauptpfühl! Ihr Richter und Schöppen, schickt hin, Ihr werdet des Landsknechts Geld allda finden.““ Da verschwure sich der Wirth und sprach: „„Hab ich das Geld empfangen, so führe mich der Teufel hinweg!““ Als nun die Gesandten in den Gasthof kamen, funden sie das Geld im Bette und brachtens ins Gerichte. Da sprach der im blauen Hütlein: „„Ich wußte wol, ich wollt einen darvon bekommen, entweder den Wirth oder den Gast!““ und drehete dem Wirth den Kopf um und führete ihn in der Lust darvon.“ Und sagete Doctor Luther: „daß ers ungerne hörte, daß man also bei dem Teufel schwüre und sich verfluchte, denn der Gesell wäre nicht weit von uns. Man dürfte ihn nicht zu Gebattern bitten¹, noch uber die Thür malen lassen², er wäre sonst nahe guung bei uns.“

FB. 3, 29 (24, 23) Nr. 5479.

FB. 3, 30 (24, 24) Nr. 4617

FB. 3, 30 (24, 25) = Nr. 831 in.

FB. 3, 30 (24, 26) = Nr. *832 + (3, 31) 831

FB. 3, 31 (24, 27) Nr. 2171.

FB. 3, 31 (24, 28) = Nr. 4857^m.

FB. 3, 31 (24, 29) = Nr. 1677.

FB. 3, 31 (24, 30) = Nr. *919 + 920.

FB. 3, 32 (24, 31) = Waleh 8, 1614 (78 u. 79).³

FB. 3, 32 (24, 32) = Waleh 8, 1615 (79).

FB. 3, 32 (24, 33) = Waleh 8, 1616 (81 u. 82).

FB. 3, 32 (24, 34) = Waleh 8, 1618 (83 u. 84).

6810. (FB. 3, 32 (24, 34^a)) (A. 287^b; St. 105; S. 114) Auch sagte Doctor Martinus Luther: „Der Teufel fürchtet sich fur dem Wort Gottes; er kann es nicht beißen, die Zähne werden ihm lückicht davon!“

¹) Vergl. *Wander* 4, 1112 Nr. 1245. ²) Vergl. *Wander* 4, 1113 Nr. 1251. ³) In den XXIV. Abschnitt hat Aurifaber eine größere Anzahl von Stücken aus Luthers Ausführlicher Erklärung der Epistel an die Galater, 1523 von Justus Menius verdeutscht, aufgenommen. Försternann registriert sie mit Recht nur.

6811. (FB. 3, 32 (24, 35)) Des Teufels Kunst- und Meisterstücke. (A. 287^b; St. 235; S. 218^b) „Der Teufel ist ein solcher Tausendkünstler, daß er uns in der Ansehung Christum verbirget und aus den Augen wegnimmt, und das Wort der Gnaden auch dazu aus dem Herzen reißet, daß wir Christum verlieren. Ja, er kann da Sünde machen, da keine oder gar kleine Sünde ist, und aus einem Stäublin wol ein großen Berg machen und sich in Christus Gestalt also verstellen, daß wir dafür erschrecken müssen; als, wenn er uns irgend ein Träumwort Christi fürhält, dafür erschrecken und meinen, er sei der rechte Christus, der uns solche Gedanken ein-
gibt, da es doch der leidige Teufel selbst ist.“

Endlich ist das auch ein Stück von dieses Bösewichts Listen und Tücken, daß er uns nur ein Stück von Christo, nicht den ganzen Christum fürhält; nehmlich also, daß er wol Gottes Sohn sei, von der Jungfrauen Maria Mensch geboren; fährt aber nicht weiter, nehmlich daß er für unsere Sünde gegeben sei. Bricht kurz da abe und schiebet etwas Fremdes hinan, das gar nicht dahin gehöret; hält uns etwa einen Spruch (3, 33) Christi für, damit er die Gottlosen schrecket, als ohngefährlich diesen Luc. 13: „Wo ihr nicht Buße thut, werdet ihr alle also umkommen und verderben.“ Beschmeißt und vergiftet denn also das reine und gewisse Erkenntniß Christi mit seinem Gift, und machet, wenn wir gleich gläuben, daß Christus unser Heiland und Mittler sei, daß er doch gleichwol in unserm Gewissen für und für ein schrecklicher und grausamer Tyrann und Stockmeister bleibt. Werden also oder auf diese Weise von dem Feinde betrogen, daß wir das freundliche und liebliche Trostbilde unsers Hohenpriesters und Mittlers Jesu Christi allerding verlieren und fahren lassen. Und wenn solchs geschehen ist, werden wir für ihm ja so furchtsam und schüchtern als für dem Teufel selbst.“

6812. (FB. 3, 33 (24, 36)) Der Teufel sichtet alle Artikel des Glaubens an in der Gläubigen Herzen. (A. 287^b; St. 96; S. 89^b) „Der Satan kanns nicht lassen, er muß alle Artikel des Glaubens in unsern Herzen anfechten, ehe wir aus diesem Leben abscheiden; so bitterjeind ist er dem Glauben, welchen er wol weiß, daß er die Kraft und Überwindung ist, damit wir die Welt überwinden! Wie Johannes sagt 1. Joh. 5: „Unser Glaub ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohn der da gläubt, daß Jesus Gottes Sohn ist?“ Darum ist es wol Noth, daß wir den Glauben eigentlich und gewiß fassen, und daß wir ihn durch tägliche Übung im Wort und Gebet von Tag zu Tag stärken und feste machen, damit wir dem Teufel widerstehen mögen.“

6813. (FB. 3, 33 (24, 37)) Der Teufel ist ein Ursach aller Krankheit und Unglücks. (A. 288; St. 98; S. 91) „Keine Krankheit kommt von Gott, als der gut ist und jedermann alles Gutes thut, sondern ist vom

Teufel, der alles Unglück stiftet und aufrichtet und sich in alle Spiel und Künste menget, schenket aus Pestilenz, Franzosen, Fieber ꝛc. Kömmt er unter die Juristen, so macht er Unglück, Uneinigkeit, aus Recht Unrecht und aus Unrecht Recht. Geräth er unter gewaltige große Potentaten, Kaiser, Könige, Fürsten ꝛc., so richt er Krieg und Blutvergießung an. Kömmt er unter die Theologen, so richt er abermals ein solch Unglück an, dem kein menschlicher (3, 34) Wiß rathen kann; bringet die Leute mit falscher Lehre um Gut und Ehre, um Leib und Seele. Aber allein Gott istz, der ihn mit seinem Wort stillen und steuern kann, wiewolz große Mühe kostet.“

6814. (FB. 3, 34 (24, 38)) Ob der Teufel, wenn er ein Mal überwunden ist, wiederkomme? (A. 288; St. 92; S. 86) Darauf sagte D. Martinus: „Ich halt, wenn ein Teufel, der ein Mal ist todtgeschlagen, das ist überwunden mit Gottes Wort und Geist, daß derselbe davon müsse und darf nicht wiederkommen mit derselben Ansechtung. Denn Christus sagt: „„Heb dich, Satan““ ꝛc. und: „„Jahre aus““ ꝛc. Da sprechen sie: „„Laß uns in die Sänen fahren.““ „„Ich gläube, daß die Heiligen im Kampf viel Teufel schlagen und würgen.““ spricht Origenes. Ich aber gläube, daß aus den geschlagenen und überwundenen Teufeln Poltergeister oder wilde Lappen¹ werden, deun es sind verdorbene Teufel. Dersgleichen gläube ich, daß die Affen² eitel Teufel sind.“

Matth. 4, 10
Matth. 5, 8
Matth. 5, 12

FB. 3, 34 (24, 38^a) - Walch 8, 1959 (16-21).³

FB 3, 34 (24, 39) - Walch 8, 1962 (22 u. 23).

FB, 3, 31 (24, 40) = Nr. 5358.

FB. 3, 35 (24, 41) - Nr. 3814.

6815. (FB. 3, 36 (24, 42)) Der Glaube überwindet den Teufel. (A. 289^b; St. 114^b; S. 105^b) Der Teufel ist ein Geist und Stifter der Vermeßheit und wird nicht vertrieben von einem Ungläubigen, wilden oder rohen Christen, sondern der Glaube überwindet ihn. Davon D. Luther dies Exempel erzählete: „Daß ein Doctor der Arznei gewesen sei, der hab in der Kirche zugehoben, wie man ein Kindlein getauft hatte, und hatte die Wort der Einsetzung der Taufe mit Fleiß hören sprechen und daraus einen festen starken Glauben geschöpft, daß er mit großer Freudigkeit gesagt hatte: „„Wenn ich wüßte, daß ich mit diesen Worten gleich als diez Kindlein getauft wäre, so wolt ich den Teufel nicht mehr fürchten.““ Als nu des Kindes Gevattern und die Andern, die soust um die Taufe stunden, sagten, daß er eben also auch getauft wäre und man hätte diese Wort über seiner Taufe auch gesprochen, da gewann der Doctor noch einen größern Muth und Geist, daß er wider den Teufel, noch kein Unglück fürchten woltte. Nu trägetz sich zu, daß

¹) Vergl. Filapen in Nr. 3811.

²) Vergl. Nr. 3950.

³) Vergl. S. 206 Anm. 3.

der Teufel diesem Doctor erschiene in Gestalt eines jötigen Boockes mit langen Hörnern, und ließ sich an der Wand also sehen. Der Doctor merckte, daß es der Teufel wäre, und fasset ein Herz, erwischet den Boock bei den Hörnern, und reißet ihn von der Wand, schlägt den Boock auf den Tisch, behält die Hörner in der Hand und der Leib verschwindet.

Dieses siehet nu ein ander, und gedenkt: „„Gi, hat dies der Doctor gethan, ich wills auch nachthun, bin ich doch sowol getauft als er.““ Als ihme nu der Teufel in einer Gestalt eines Boocks auch begegnete, da wollte er dies Mirakel auch nachthun und fuhr dem Boocke aus Vermeessenheit an die Hörner. Da drehet ihme der Teufel den Hals um und erwürget ihn. Also gehets einem, der da will ein Simia sein und aus Sicherheit und Vermeessenheit die Exempel imitiren, so allein dem Glauben zusehen und einer sonst nicht nachthun kann.“

6816. (FB. 3, 37 (24, 43)) Poltergeister, so D. Luthern geplaget haben zu Wartburg in seinem Pathmo.¹ (A. 289^b; St. 102; S. 94) Anno 1546, als D. Luther zu Gisleben² war, erzählet er diese folgende Historien, wie ihn der Teufel zu Wartburg geplaget hätte, und sprach: „Als ich Anno 1521 von Worms abreisete und bei Eisenach gefangen ward und auf dem Schloß Wartburg in Pathmo saß, da war ich ferne von Leuten in einer Stuben, und konnte Niemandz zu mir kommen denn zwene edele Knaben, so mir des Tages zweimal Essen und Trinken brachten.³ Nu hatten sie mir einen Sack mit Haselnüssen gekauft, die ich zu Zeiten aß, und hatte denselbigen in einen Kasten verschlossen. Als ich des Nachts zu Bette ging, zog ich mich in der Stuben aus, thät das Licht auch aus, und ging in die Kammer, legte mich ins Bette. Da kömmt mirs uber die Haselnüsse, hebt an und quitz eine nach der andern an die Valken mächtig hart, rumpelt mir am Bette; aber ich fragte nichts darnach. Wie ich nu ein wenig entschließ, da hebtz an der Treppen ein solch Gepolter an, als würje man ein Schock Fässer die Treppen hinab; so ich doch wol wußte, daß die Treppe mit Ketten und Eisen wol verwahret, daß Niemandz hinauf konnte; noch fielen so viel Fasse hinunter. Ich stehe auf, gehe auf die Treppe, will sehen, was da sei; da war die Treppe zu. Da sprach ich: Bist du es, so sei es! Und befahl mich dem Herrn Christo, von dem geschrieben stehet: Omnia subiecisti ps. 8, 7 pedibus eius, wie der 8. Psalm sagt, und legte mich wieder nieder ins Bette.

Nu kam Hans von Berlibz⁴ Frau gen Eisenach und hatte gerochen, daß ich aufm Schloß wäre, hätte mich gerne gesehen; es konnte aber nicht sein. Da brachten sie mich in ein ander Gemach, und hatten dieselbige Frau von Berlibz in meine Kammer gelegt. Da hats die Nacht uber ein solch

¹) Zum Inhalt vergl. Nr. 2885 und Nr. 5358^b. ²) Eins der von Antrifaber selbst nachgeschriebenen Stücke. ³) Vergl. Nr. 5353. ⁴) Hans von Berlepsch war der Schloßhauptmann der Wartburg. Köstlin 1, 432 und 439f.

Gerümpel in der Kammer gehabt, daß sie gemeint hätte, es wären tausend Teufel drinnen. Aber das ist die beste Kunst, ihn zu vertreiben, wenn man Christum anrufft und den Teufel veracht; das kann er nicht leiden. Man muß zu ihm sagen: Bist du ein Herr über Christum, so sei es! Denn also jagte ich auch zu Eisenach.“

6817. (FB. 3, 37 (24, 44)) Den Teufel kann man mit Verachtung und lächerlichen Possen vertreiben.¹ (A. 290; St. 239; S. 223) Doctor Luther sagte: „Wenn er des Teufels mit der heiligen Schrift und mit ernstlichen Worten nicht hätte können los werden, so hätte er ihn oft mit spitzigen Worten und (3, 38) lächerlichen Possen vertrieben. Und wenn er ihm sein Gewissen hätte beschweren wollen, so hätte er oft zu ihm gefaget: Teufel, ich hab auch in die Hosen geschmissen, hast du es auch gerochen, und zu den andern meinen Sünden in dein Register geschrieben?“ Item er hätte zu ihm gefagt: „Lieber Teufel, ist's nicht genug an dem Blut Christi, so fur meine Sünde vergossen ist, so bitte ich dich, du wollest Gott fur mich bitten. Wenn ich müßig bin und nichts zu thun hab, so schleicht der Teufel zu mir herein, und ehe ich mich denn umsehe, so jagt er mir einen Schweiß ab; biete ich ihm denn den Spieß mit dem göttlichen Wort, so fleucht er. Nichts desto weniger macht er mich zuvor blutrünstig oder zeucht mir sonst eine Härtschen.“

(A. 290; St. 115; S. 106) Daß man ihn aber nirgends besser vertreiben könne denn mit Verachtung, deß erzählet der Herr D. Luther eine Historien, die sich hätte zu Magdeburg zugetragen, und sprach: „Im Anfang meiner Lehre, da das Euangelium auing, da legte sich der Teufel fast drein, und ließ nicht gerne ab von dem Poltern, denn er hätte zu Magdeburg das Purgatorium und den Discursum animarum gerne erhalten. Nu war allda ein Bürger, dem starb ein Kind, dem ließ er nicht Vigilien und Seelmesse singen, denn es stunde trefflich viel. Da fing nu der Teufel ein Spiel an und kam alle Nacht um 8 Uhr in die Kammer und winselte wie ein jung Kind. Dem guten Manne war drüber leide, und wußte nicht, wie er ihm thun sollte. Da schrien die Pfaffen: „„Gi, da sehet Ihr, wie es gehet, wenn man nicht Vigilien hält u. Wie thut das arme Seelchen!““ Davanf schickt der Bürger an mich, und ließ mich um Rath fragen; denn es war mein Sermon über den Spruch: „„Sie haben Mosen und die Propheten,““ ausgegangen, den hatte er gelesen. Da schriebe ich ihme wieder: Er sollte nichts halten lassen, denn er und das ganze Hausgefinde sollts gewißlich dafür halten, daß es der Teufel wäre, der solches anrichtete. Das thäten die Kinder und Gesinde und verachteten den Teufel, und sprachen: „„Teufel, was machst du, hast du sonst nichts mehr zu thun? Neb dich, du verfluchter Geist, dahin du gehörest, in

¹) Aurifabers 1. Absat: ist unsere Nr. 812.

Abgrund der Hölle!“ Wie nu der Teufel das merkte, da war er kein Kind mehr, ſondern er polterte, ſtürmete, warf und ſchlug, und thät ſchönlich, ließ ſich oft ſehen wie ein Wolf, der da heulete; aber die Kinder und jdermann ver- (3, 39) achteten ihn. Wenn irgendz eine Magd mit dem Kinde die Treppen
 5 hinauf ging, ſo krappete er mit den Händen hinnach; ſo ſagete denn das Ge-
 finde: „„Gwi, biſt du toll?““

Endlich kömmt Herr Jacob, der Propſt von Bremen¹, gen Magdeburg, und zog zu dem Manne zur Herberge ein, und will den Geiſt auch hören. Der Wirth ſagt: „„Ja, Ihr ſollt ihn wol hören. Auf den Abend um acht
 10 Uhr,““ ſagt er, „„da höret drauß, da wird er kommen.““ Das geſchach alſo. Er kam über den Ofen und warf Alles herunter. Da ſagte Herr Jacob: „„Wolan, ich hab ihn gehört; wir wollen zu Bette gehen!““ Es waren aber
 15 zwei Kammern neben einander; in der einen lag ſeine Frau und die Kinder und Gefind, Herr Jacob und der Wirth lagen haußen ſur der Kammer. Wie
 Herr Jacob ſich nu zu Bette leget, da kömmt der Teufel und ſpielt mit ihme und nimmt ihme das Deckebette; da hatte Herr Jacob gegrauet, und hatte
 20 fleißig gebetet, und war ihm angſt und bange gewesen, denn er hatte auf dem Boden ubel gerumpelt und gepoltert. Letztlich kömmt er hinüber zu der
 armen Frauen², die in der einen Kammer lag, mit der ſcherzet er auch alſo,
 25 läuft auf ihrem Bette daher wie eitel Rattenmäuſe. Da er nu nicht will
 anſhören, da iſt das Weib her, und wendet den A — zum Bette hinaus, und läßt ihm einen F — (mit Züchten zu reden), und ſpricht: „„Siehe da, Teufel, da haſt du einen Stab, den nimm in deine Hand, und gehe damit
 wallfahrten gen Rom zu deinem Abgott, dem Papſt, und hole dir Ablaß von
 25 ihm!““ Spottet alſo noch des Teufels dazu. Nach dem bliebe der Teufel mit ſeinem Poltern außen, quia est superbus spiritus et non potest ferre contemptum sui.“

FB. 3, 39 (24, 45) = Walch 8, 1963 (24 u. 25).³

FB. 3, 39 (24, 46) = Walch 8, 1965 (27).

30 FB. 3, 39 (24, 47) = Walch 8, 1967 (30 u. 31).

FB. 3, 40 (24, 48) = Walch 8, 1967 (32).

FB. 3, 40 (24, 49) = Walch 8, 1970 (36–38).

FB. 3, 40 (24, 50) = Nr. 1252 in. + *1251.

FB. 3, 40 (24, 51) = Nr. 1252 extr.

35 **6818.** (FB. 3, 41 (24, 52)) Exempel dieſes Lebens. (A. 292; St. 113^b; S. 104^b) „Wie der Teufel haußhält, rumort, wüthet und tobel mit Lügen und Morden, an Leib und Seel, Gut und Ehre, deß lieſet, ſieheth und erfähret man viel gräuliche Exempel, aber gleichwol unß man gedenken, daß es Gott alſo zugebe und laſſe geſchehen.“

1) Über Jakob Propst vergl. Nr. 4550, 4805 u. ö.

2) Über die matrona Magde-

burgensis vergl. Nr. 2411 u. ö. 3) Siehe S. 206 Anm. 2.

6819. (FB. 3, 41 (24. 53)) Der Teufel iſt ein Stifter alles Unglücks. ¹ (A. 292; St. 113^b; S. 104^b) „Unſer Herr Gott ſchickt kein Unglück noch Ubel in die Welt denn durch die Teufel, von welchen alle Traurigkeit, Kammer und Krankheit kömmt. Und geſchicht darum, daß man Gott nicht will fürchten und für Augen haben, ſein Wort verachtet und verfolgt etc. 5
Denn Petrus ſagt in Geſchichten der Apoſtel: „Und er errettet alle, die vom Teufel geplaget waren.““

(A. 292; St. 98^b; S. 91^b) „Meine Krankheit,“ ſprach er (D. Martinus), „die ich hab vom Schwindel, und ander Ding iſt nicht natürlich. Es hilft mich nichts, was ich nehme und thue, wiewol ich meinem Arzte fleißig folge.“ 10

FB. 3, 41 (24. 54) = Nr. 2062.

FB. 3, 41 (24. 55) = Nr. 2059.

FB. 3, 42 (24. 56) = Nr. 748.

FB. 3, 42 (24. 57) = Nr. 2987.

FB. 3, 43 (24. 58) = Nr. 6087.

FB. 3, 43 (24. 59) = Nr. 3289 + (3. 41) 2912.

FB. 3, 44 (24. 60) = Nr. 1374.

6820. (FB. 3, 45 (24. 61)) Der Teufel verachtet und verlacht alle Werk Gottes. (A. 293^b; St. 107^b; S. 99^b) „Der Teufel hat etwan die Leute auf mancherlei Weiße behörnt und verirt, bißweilen geſagt, daß geweihte 20
Waffer verbrennte ihn. Bald darnach, er fürchte ſich fürm geweihten Waffer nichts uberall, weil einer des Morgens ſich damit beſprenget hatte, der bei ſeinem Weibe hätte geſchlafen. Also verachtet er mit ſolcher Superſtition und Aberglauben die Ehe. Da ein Beſeſſener das Sacrament des Altars, des wahren Leibs Chriſti, hatte genommen, ſprach er: „„Es kann wol ein Schalk 25
unter der Treppen ſitzen und einen frommen Mann laſſen füruber gehen!““ 2

Zwo Meilen Weges ungefährlich von H. war ein groß Zu-(3, 46)laufen und Wallfahrt zur gülden Lupa ³, denn die nicht canonisirt, und vom Papſt oder aus ſeinem Beiehl von den Biſchofen nicht erhaben waren, wurden wol ſelig, aber nicht heilig genannt. Darnach wards offenbar, daß ein Kirchner 30
ſeinen Hund, Lupa genannt, dahin begraben hatte.“

FB. 3, 46 (24. 62) = Nr. 3318.

FB. 3, 46 (24. 63) = Nr. 579.

FB. 3, 47 (24. 64) = Nr. 1170 extr.

FB. 3, 48 (24. 65) = Nr. 1141.

FB. 3, 48 (24. 66) = Nr. 1145.

FB. 3, 48 (24. 67) = Nr. 3840

¹) Aurifabers 1. Abſat. iſt Nr. 722. ²) Vergl. Wander 1, 82 Nr. 66. ³) FB. verweist auf die Verehrung des guten Lobben in Schochwitz. im Mansfeldiſchen. Neue Mitth. des Thüring.-Sachs. Vereins 3, 1, 130; 5, 2, 110; 6, 1, 25; Schochwitz: liegt etwa zwei Meilen von Halle entfernt.

- FB. 3, 49 (24, 68) = Nr. 3841.
 FB. 3, 50 (24, 69) = Nr. 4776 in.
 FB. 3, 50 (24, 70) = Nr. 4776 extr.
 FB. 3, 51 (24, 71) = Nr. 3945 in.
 5 FB. 3, 51 (24, 72) = Nr. 4784 extr.
 FB. 3, 52 (24, 73) = Nr. 3953 med.
 FB. 3, 52 (24, 74) = Nr. 4004 in.
 FB. 3, 54 (24, 75) = Nr. 4004 extr.
 FB. 3, 55 (24, 76) = Nr. 4356.
 10 FB. 3, 56 (24, 77) = Nr. 4513.

6821. (FB. 3, 57 (24, 78)) Woher es kömmt, daß die Leute des Nachts aufſtehen und im Schlaf umher gehen.¹⁾ (A. 296^b; St. 100; S. 93) „Der Satan führet die Leute des Nachts im Schlaf hin und wieder, daß ſie Alles thun, als wenn ſie wachten.²⁾ Wetchs, obz wol ein Mangel
 15 und Gebrechen mit zu iſt, doch iſtz Teufels Werk. Vor Zeiten ſagten die Papiften als abergläubige Leute, daß ſolche Menſchen nicht ſollten recht ge-
 tauft ſein, irgend von einem trunkenen Pfaffen.“

- FB. 3, 57 (24, 79) = Nr. 6088.
 FB. 3, 58 (24, 80) = Nr. 6088 in andrer Faſſung.
 20 FB. 3, 59 (24, 81) = Nr. 6090.

6822. (FB. 3, 60 (24, 82)) Die vierte, von einem von Adel. (A. 297^b; St. 106^b; S. 98^b) „Ein Edelmann ging zu einem kranken Bauern, der war befeſſen, und wie denn etliche dummkühne ſind, ſprach er: „„Du Teufel, warum plageſt du den armen Menſchen ſo jämmerlich?““ Und fraget
 25 ihn, „„warum er nicht lieber die großen Häuſen zu Hofe anginge und plagete?““ Sagte weiter zum Teufel: „„Laß den armen Menſchen zu Frieden!““ Da antwortet der Teufel: „„Er wolltz gerne thun, ſo er nur möchte in ihn fahren.““ Und fraget ihn, „„ob ers ihm erlängen wollte?““ Er aber ſprach: „„Mit nichts nicht!““ Da bat der Teufel, „„er wollt ihm
 30 erlängen, daß er möchte wohnen im Schweiß ſeines Kleides, er wollt ihm kein Schaden thun, ja er ſollt in allen Ritterſpielen und Übungen Glück und Sieg haben.““ Da erlängtes ihm der Edelmann, und geſchach, daß er in allen Ritterſpielen, Rennen und Stechen allzeit gewann und das Beſte that. Summa, er lag allweg oben und überkam das beſte Kleinod und die größte
 35 Ehre davon.

Zulezt aber ſagte der Edelmann: „„Ich gedente auch, wie es nach dieſem Leben wolle werden; mir gefällt dieß Leben nimmer; darnum hab Urlaub.

¹⁾ Es iſt Nr. 4639. ²⁾ Huru hat Auriaber die Raubbeweckung: Ein ſolcher iſt geweſen zu Erford, ein Hauſknecht zum Schlehedorn. Der Schlehedorn wird auch in Nr. 5375^d erwähnt.

Jahre hin, ich will dich bei mir nicht länger wissen.““ Und zog von Hölse in ein Spital, und dienete da armen Leuten zc.“

FB. 3. 61 (24, 83) = Nr. 6091.

FB. 3. 61 (24, 84) = Nr. 6092.

6823. (FB. 3, 62 (24, 85)) Wunderbarliche Historie vom Teufel, 5
der die Leut betrug und würgte. (A. 298; St. 99; S. 92) Es schreib
ein Pfarrherr M. Georgen Körer gen Wittenberg, wie ein Weib auf einem
Dorf gestorben wäre, und nu, weil sie begraben, jresse sie sich selbst im
Grabe¹, darum wären schier alle Menschen im selben Dorf gestorben. Und
bat, er wolle D. Martin fragen, was er dazu riethe. Der sprach: „Das ist 10
des Teufels Betrügerei und Posheit; wenn sie es nicht gläubeten, so schadele
es ihnen nicht, und hieltens gewiß für nichts anders, denn für des Teufels
Gespenst. Aber weil sie so abergläubisch wären, so stürben sie nur immerdar
je mehr dahin. Und wenn man solchs wüßte, solt man die Leute nicht so
ireventlich ins Grab werfen, sondern sagen: Da friß, Teufel, da haßt du 15
Gesalzens! Du betrengeest uns nicht!“

(3, 63) Und sprach D. M. Luther weiter: „Der Teufel will kurzüm
gefurcht, gehret und angebetet sein wie Gott. Es ist ein sehr heftiger stolzer
Geist, kann nicht leiden, daß man ihn will verachten.“ „Also befahl ich auch,“
sprach D. Martinus, „man solt dem Pfarrherrn widerschreiben, daß sie es 20
gewiß solten dafür halten und gläuben, es wäre kein Gespenst oder Seele,
sondern wäre der Teufel selbst. Darum solten sie in die Kirche zusammen
gehen und Gott bitten, er wolt ihnen ihre Sünde vergeben um Christus
Willen und dem Teufel wehren.“

FB 3. 63 (24, 86) = Nr. 2267. 25

FB. 3, 64 (24, 87) = Nr. 6094.

FB. 3, 64 (24, 88) = Nr. 6093.

FB. 3, 65 (24, 89) = Nr. 6095.

FB. 3, 65 (24, 90) = Nr. 955.

FB. 3, 66 (24, 91) = Nr. 953. 30

FB. 3, 66 (24, 92) = Nr. 3676 in.

FB. 3, 67 (24, 93) = Nr. 3676 med.

FB. 3, 67 (24, 94) = Nr. 3676 extr.

FB 3, 69 (24, 95) = X + Nr. 5207.

FB. 3, 70 (24, 96) = Nr. 4513. 35

FB. 3, 71 (24, 97) = Nr. 4329.

FB. 3, 72 (24, 98) = Nr. 4450.

FB. 3, 72 (24, 99) = Nr. 1837.

FB. 3, 72 (24, 100) = Nr. 1822.

FB. 3, 73 (24, 101) = Nr. 141 extr. 40

¹⁾ *Über den Glauben an Vampire (Nachzhrer) vergl. A. Wuttke, Der deutsche Volks-
aberglaube. 3. Aufl. (1900) 479 ff.*

6824. (FB. 3, 75 (24, 102): Des Teufels Anfechtung. (A. 302^b; St. 234; S. 217^b) „Außer der Gnad,“ jagte D. M. L., „daß ist nach dem Geseß, sind wir böse. Diese Anfechtung pflegt uns der Teufel immerdar hür-
 5 zutwerfen und uns damit zu plagen, sonderslich am letzten Ende oder wenn wir in Gefahr Leibs und Lebens sind.“

FB. 3, 75 (24, 103) = Nr. 3739.

FB. 3, 77 (24, 104) = Nr. 1596.

FB. 3, 77 (24, 105) = Nr. 963.

FB. 3, 77 (24, 106) = Nr. 4089.

10 FB. 3, 78 (24, 107) = Nr. 489.

6825. (FB. 3, 78 (24, 108): Trost wider des Teufels und seiner Schuppen Wüthen. (A. 303^b; St. 114^b; S. 105^b) „Lieben Brüder,“ sprach
 D. Martin Luther, „verachtet den Teufel nur flugs! Denn der von ihm aus
 15 Kreuz gehestet ist, der hat ihn wieder gecreuziget, der Herrscher in Israel und hat ihn im Schauspiel geführt und uns gegeben zu verlachen, zu ver-
 spotten und uns wider ihn aufzulehnen, so wir anders gläuben an den Ge-
 creuzigten, des Teufels Creuziger. Denn ob er gleich uns creuziget, so wollen wir ihn doch wieder creuzigen, eben mit dem er uns creuziget. Wir werden
 20 ihn creuzigen auch an jenem Tage oder auch zuvor und im Schauspiel unher führen.“

FB. 3, 78 (24, 109) = Nr. 141 in.

FB. 3, 79 (24, 110) = Nr. 521.

FB. 3, 79 (24, 111) = Nr. 1113.

FB. 3, 80 (24, 112) = Nr. 1270 extr.

25 FB. 3, 80 (24, 113) = Nr. 1279 med.

FB. 3, 80 (24, 114) = Nr. 491 in.

FB. 3, 81 (24, 115) = Nr. 1289 in.

FB. 3, 82 (24, 116) = Nr. 1129.

FB. 3, 83 (24, 117) = X + 1371.

6826. (FB. 3, 83 (24, 118): Gott macht Lebendig, der Teufel tödtet. (A. 305; St. 98^b; S. 91^b) „Alles, das Gott machet, das schafft er zum Leben, wie Jeremiaß sagt: Er schafft, daß es sei, und ruft daß nicht ist, daß es sei. Es heißt: „Er hat Lust zum Leben, aber aus des Satans
 30 Neid und Bösheit ist der Tod in die Welt kommen.““ Darum heißt er ein
 35 Stifter des Todes: - denn was thut der Teufel anders, denn daß er die Leute
 verführet von der rechten reinen Religion, erwecket Aufruhr, Krieg, Pestilenz und alles Unglück?“

FB. 3, 84 (24, 116) = Nr. 1262.

6827. (FB. 3, 84 (24, 120): Wie der Satan mit D. M. Luther umgangen. (A. 305; St. 237; S. 220^b) „Heint,“¹ sprach D. Mart. L.,
 40

¹) Heint = Heute nicht.

„da ich erwachte, kam der Teufel und wollt mit mir disputiren, objiciret und warf mir für, ich wäre ein Sünder. Da sprach ich: Sage mir etwas Neues, Teufel! Das weiß ich vorhin wol; ich hab sonst viel rechter wahrer Sünde gethan. Es muß rechtischaffene Sünde da sein, nicht gedichte und erdachte Sünde, die ihm einer selbst auspeculirt, die Gott vergeben soll um seines lieben Sohns Willen, der meine Sünde allzumal auf sich von mir genommen hat, daß nu meine Sünde, die ich gethan hab, nicht mehr mein, sondern Christus eigen sind. Solche Wohlthat und Gnade Gottes will ich nicht verleugnen, sondern bekennen. Hast du aber nicht genug daran, du Teufel, so hab ich auch geschmissen und gepinkelt, daran wische dein Mantel und beiße dich wol damit!

Darnach warf er mir für und sprach: „Wo hast du die Klöster in der Welt hin gethan?“ Antwortet ich und sagte: Da schlag Blei zu.¹ Du magst sehen, wie dein Gottesdienst und Gotteslästerung bleibt!

Ich halt, daß mich der Teufel oft aufwecket, da ich sonst wol schlief, allein darum, daß er mich verire und plage. Ich stecke und bin jzt ganz und gar im Artikel von Vergebung der Sünde, damit gehe ich stets um, Tag und Nacht, und sind alle meine Gedanken von Jesu Christo, meinem einigen Heilande, der für meine Sünde genug gethan und bezahlet hat. Ich gestehe dem Gesetz nichts nicht, noch allen Teufeln. Wer nur kann gläuben Vergebung der Sünde, der ist ein seliger Mensch!“

FB 3. 84 (24, 121) = Nr. *194 + (3, 85) 2387.

6828. (FB. 3, 86 (24, 122)) Von Anfechtung. (A. 306; St. 224; S. 208^b) „Wenn wir kaum durch die Anfechtung gerissen haben und mit aller Mühe und Arbeit dahin kommen sind, daß wir anheben zu beten, so hebt sich der Streit allererst recht an. Denn da kömmt unser Gewissen und hält uns für unser Sünde: da schuret denn der Teufel zu auf allen Seiten, daß wir schlechts nicht gläuben können, daß uns Gott will erhören; denken, wir sind nicht werth. Zudem schlägt denn das Unglück, daß je länger wir beten, je ärger es mit uns wird.“

FB. 3. 86 (24, 123) = Nr. 2024.

FB. 3. 86 (24, 124) = Nr. 4329.

FB. 3. 87 (24, 125) = Nr. 3694.

FB. 3. 87 (24, 126) = Nr. 3715.

FB. 3. 88 (24, 127) = Nr. 1010 extr.

FB. 3. 88 (24, 128) = Nr. 1627.

FB. 3. 89 (24, 129) = Nr. 1003.

6829. (FB. 3, 89 (24, 130)) Vom Wallfische, dem Teufel. 310b 41 u. 42 (A. 307; St. 118; S. 109) „Hiob hat zwei Capitel vom Behemoth, vom

¹) Vergl. Deutsches Wörterbuch 2, 89.

Wallfisch, geschrieben, daß niemand für ihn sicher sei. Was willst du mit dem Leviathan machen, spricht er, meinst du, er werde dir zu Füßen fallen und dich anbeten? Es sind verblümete Wort und Figuren oder Bilder, damit der Teufel angezeigt wird. Der Wallfisch fragt nach keinem Schiff, Behemoth auch nicht. Er fragt nach keiner Kunst, Weisheit, Gewalt und Macht; der Fürst dieser Welt hält's Alles für Stoppeln und Stroh, er fragt nicht darnach, es ist ihm als nichts. Aber ein Ding soll ihn stürzen, das ist, Gottes Wort und der Glaube. Des Weibs Same, der muß es thun." 1. Mose 3, 15

6830. (FB. 3, 89 (24, 131)) Von Poltergeistern, aus M. Hieronymi Besoldi¹ Collectaneis. (A. 617^b; St. 101^b; S. 93^b) Es wurde Doctor Martin Luthern über Tisch von einem gesagt, wie der Teufel in seinem Hause sehr polterte und stürmete, und man könnte doch nichts sehen, es redete auch nicht; und fragte drauf den Doctor: „„ob er fragen dürfte, wer es wäre?““ Da antwortete der Doctor: „„Nein, unverworfen mit ihme, fragt ihn nicht; wisset Ihr doch wol, wer es ist; Ihr wisset wol, daß es der Teufel ist, man soll ihn auch nicht beschwören.““ Und sprach: „„Es wäre in Saronia² ein Spectrum wie ein Hund umgelaufen, wen der hatte angerochen, der war gestorben. Das könnte,““ sprach D. Luther, „„der Teufel wol, er sehe defectum complexionis. Wie ein Medicus aus dem Harn des Kranken Gelegenheit siehet und (3, 90) spricht: „„Der wird über drei Tage nicht leben““ etc.: also siehet er die voluntates hominum, daß einer so und so gegen dem Andern gefinnet ist und Widerwillen zusammen tragen: da kann er leichtlich sagen: „„die werden noch einander erstechen““; denn er siehet fein die cohaerentiam causarum. Da gehets denn fort, wenn das Gebet nicht darzwischen kömmt und daß unser Herr Gott dem Teufel nicht wehret.“

Man kann den Teufel sonst nicht verjagen denn credendo in Christum, daß einer sage: „„Ich bin getauft, ich bin ein Christ.““ Wenn man den Namen Jesum Christum mit Ernst nennet, so fleuchet er vor dem Semine mulieris für Christo, denn er fürcht sich für ihm, und er weiß, daß er seine Zähne drinnen verderbt hat; gleich wie wir die Zähne im Apfelbiß, also hat er's in dem Semine verderbt. Verhängt aber unser Herr Gott, daß der Teufel über uns gewaltig wird, so ist's eine Tentation. 1. Mose 3, 15

In Preußen ist's gesehen, allda sind in einem Kloster gute volle Brüder gewesen, die haben alle Zeit genug Biers mit sich in die Kirchen getragen, denn sie waren Tag und Nacht voll gewest. Endlich heben sie an, und sollen die Antiphonam singen: „„Bonorum meorum non eget““: da singen sie etwas anders dafür. Da kömmt der Teufel herfürgetreten, wie man ihn vor Zeiten malete, mit einer Höllstangen, stieß mit derselben Stangen vor ein jeden

¹⁾ Über Besold vgl. die Einleitung in den 11. Abschnitt: in unsern Handschriften steht das Stück nicht. ²⁾ Nach Nr. 3745 im Niederlande.

Mönch ein Stoß nieder auf die Erden, daß sie alle dardieder zu Boden fielen und etliche todt blieben. Das höret nun ein alter Bruder oben auf dem Chor, der siehet auf den Altar, war nicht in Chor gangen, und hebt an zu schreien: „Ecce, Verbum caro factum est!“ Da verschwunde der Teufel flugs.“

Und jaget D. Martinus Luther: „In necessitate wirft man Steppen, Platten und alle gute Werk hinweg und ergreift Christum, daß man sage: „„Hilf, lieber Herr Jesu Christe!““ Dann hilft er auch. Man kennet den Teufel nicht denn in Christo. Christus illuminat nos.“

6831. (FB. 3, 90 (24, 132)) Von des Teufels Gespenst und Betrug, aus M. Veit Dieterichs geschriebenen Collectaneis.¹ (A. 618; St. 100; S. 93) Man redte über Doct. Martin Luthers Tisch von den Spectris und von Wechsellindern, da hatte die Fran Doctorin, seine Hausfrau, eine Historien erzählt, wie eine Wehemutter an einem Ort² vom Teufel wäre weggeführt worden zu einer Sechswöcherin, mit welcher der Teufel hätte zu thun gehabt. Die hätte in einem Loch im Wasser in der Milde³ (3, 91) gewohnet, und hätte ihr das Wasser gar nicht geschadet, sondern sie wäre in dem Loch geessen wie in einer schönen Stuben.

Darans jagte Doctor Martinus Luther: „Das sind lauter Somnia. Es hat sie also gedancket, als führet er sie unter das Wasser. Denn der Teufel macht die Leute schlafend; das kann er wol thun, und machet ihnen ein Gänckelwerk für die Augen, damit spielen sie, bis daß sie erwachen. Ein solch Ding istz auch mit dem Horffelberg im Land zu Thüringen bei Eisenach; das sind auch nur lauter Somnia.“

Man liest eine Historien von dem Episcopo Germano⁴, der war auf ein Zeit in ein Herberge kommen. Da hatte man neben seinem Tisch einen andern Tisch bereitet, und köstlich zugerichtet mit Essen und Trinken, und war doch gar Nacht. Wie er nun fragt: „„Was das bedente?““ da sagt man ihm, sie würden noch mehr Gäste kriegen. Da fragt er: „„Wer die Gäste sein würden?““ Da sagten sie ihm: „„Es würden ihre Nachbarn sein.““ Wie es nun Zeit war, zu Bette zu gehen, und will jedermann schlafen, und sollten doch die Gäste noch kommen: da bittet der Bischof den Wirth, er wöllt ihn lassen in der Stuben liegen, denn er wöllte doch gerne die Gäste sehen. Der Wirth istz zu Frieden. Der liegt nun und wachet; da kommen die Gäste getreten, und das waren lauter Daemonia. Die siehet er nun wol an, und gebeut ihnen, sie sollen da bleiben, und nicht weg gehen, bis er sie es heiße. Und weckt seinen Famulum auf, und schickt ihn hinauf zum Wirth, er solle herunter kommen mit seinem Weib und Gesinde. Da sie nun kommen, fragt

¹) In Dieterichs Heft VI, steht das Stück nicht. ²) Nicht weit von Nimbchen, vergl. Kroker, Katharina von Bora 202; A. Meiche, Sagenbuch des Königreichs Sachsen (1903), 565 Nr. 182. ³) Mulde. ⁴) Vergl. Nr. 5027.

der Bischof: „Sind das die Gäste?“ Da spricht der Wirth: „Ja, denn da sitzt Hans, da Cunz“ und wie seine Nachbarn geheißen hatten. Da sprach der Bischof: „Wolan, so schickt hin und laßt sie aufpochen, und sehet, ob sie daheim sind.“ Da waren sie alle daheim gewesen. Da sah der Wirth, daß es lauter Teufelsgespenst war gewesen. Und St. Germanus gebent den Teufeln, daß sie sich wegtrollen sollten. Darnach kamen die Gäste nicht wieder.

Similis est historia von einem andern Altvater, der war in ein Haus gezogen, da sonst niemand's innen wohnen konnte; alsbalde er aber hinein (3, 92) kömmt, da wurde stille drinnen. Denn der Teufel kann den Christum nicht leiden, den die Jüden so lästern und die Waken so verlachen.

Sed illa omnia pulcherrime conspiciuntur in historia de Gregorio Neocaesariensi, wie diese hohe Leute den Teufel haben pochen können, da er also im Brief schriebe: „Gregorius Apollini salutem.“ Das muß ein großer Glaube sein gewesen! Es hat seine Leute zur selbigen Zeit gehabt, plenos fidei. Es gehöret ein Muth dazu, daß man sich nicht für dem Teufel fürchte. Christus der fürchtet sich für ihme, daß er im Garten blutigen Schweiß drob schwitzet. Wir müssen bisweilen auch schwach sein. Christus ist jhnd schwach, aber er wird noch stark werden; Ihr werdet's sehen, er wird noch etwas anzüchten. Wiewol dies ein Großes ist, daß der Papst, die hohe Macht, muß jht stille schweigen und darf sich nimmer für dem Wort Gottes regen; so doch nie keine größere Macht oder imperium auf Erden ist kommen. Denn er hat nicht regieret mit dem Schwert, sondern wenn er nur gesagt hat: „Ihne das; sei du Kaiser!“ so hat's müssen sein.“

FB. 3, 92 (24, 133) - Nr. 1338.

6832. (FB. 3, 92 (24, 134) Von des Teufels Poltern. (A. 619; St. 102; S. 94) „Wenn der Teufel aus den Häusern, darinnen er poltert, vertrieben wird, daß er nicht mehr umgehen und rumoreu muß,“ saget einmal D. M. Luther, „so fährt er in die Menschen, als in die Steyer, Rottengeister, in Münzer und seines Gleichen, item in die Wücheter und Andere.“

Es ist aber nicht ein seltsam unerhört Ding, daß der Teufel in (3, 93) den Häusern poltert und umhergehet. In unserm Kloster zu Wittenberg habe ich ihn bescheiden gehört. Denn als ich anfing den Psalter zu lesen, und nach dem wir die Nacht-Metten gesungen hatten und ich im Kempter saß, studiret und schriebe an meiner Lektion, da kam der Teufel und rauschet in der Höllen drei Mal, gleich als wenn einer einen Scheffel aus der Höllen schleifte. In lezt, da es nicht wollt aufhören, rafft ich meine Bücherlein zusammen und ging zu Bette; aber mich reuet es diese Stunde, daß ich ihn nicht ausfaß und hätte doch gesehen, was der Teufel noch wollte gemacht haben. So hab ich ihn sonst auch ein Mal uber meiner Kammer im Kloster gehört, aber da ich vermarkt, daß ers war, acht ich's nicht und schließ wieder ein.

Herzog Johansen zu Sachsen plagete der Teufel auch, als S. F. G. letztes Gemahl Anno 1521 sturbe¹⁾, daß er im Schloß polterte, gleich als ginge seines Gemahls Seele um. Aber S. F. G. schriebe mir D. M. Luthero, und erbote sich, tausend Floren zu geben, darvon man sollte Seelmeß halten, und fragte mich um Rath, was S. F. G. hierinnen tun sollte. Aber ich antwortete S. F. G., daß er mit Richten sollte Seelmesse stiften, sondern er sollte den Teufel und sein Poltern nur weidlich verachten, so würde er wol außen bleiben.“

6833. (FB. 3, 93 (24, 135)) Von einem Teufels-Heinzlein. (A. 619; St. 103; S. 95) „Die Epicurer,“ saget D. M. Luthero, „halten weder von Gott noch vom Teufel etwas.“ Da sprach einer: „„Si, sollten sie ihn nicht fürchten, sehen sie doch, daß der Teufel die Leute besiget leiblich?““ Da antwortet der Doctor und jagte: „Sie halten solches pro phantasia oder melancholia. Wie jene Magd auch thät, die hatte alle Zeit einen Teufel bei ihr am Herde sitzen, da er ein eigen Stättlein hatte, das er sehr rein hielt, wie es der Teufel denn gerne pfllegt rein zu halten, wo er ist, wie die Fliege auch gerne außs Reine scheißt, als auß weiß Papier. Nun bat ein Mal die Magd das Heinzlein (denn also hieß sie den Teufel), er sollt sich doch sehen lassen, wie er gestalt wäre; aber das Heinzlein wollts nicht thun, bis daß ein Mal die Magd in einen Keller gehet, so siehet sie in einem Faß ein todtes Kindlein schwimmen. Da erzeiget er sich, wer der Teufel wäre, nemlich autor caelis; denn die Magd hatte ein Mal ein Kind gehabt und es erwürgt und ins Faß gesteckt.“

6834. (FB. 3, 94 (24, 136)) Von des Teufels List und Toben wider uns Menschen. (A. 619; St. 91^b; S. 85^b) Man erzählete über D. M. Luthers Tische, wie einer an einem Bislein Brod schier erstickt wäre, item ein ander vom Hause herab gefallen und schier todt blieben wäre. Da jagete D. Mart. Luthero: „Dieses thut Alles der Teufel, der ist so nahend hinter uns her. Aber die Welt gläubts nicht, daß es der Teufel sei, sie meinet, es geschehe ca-u. Darum, wenn du so in Gefahr kömmt, daß dich der Teufel etwa die Treppe will hinunter werfen, so rufe nur: „„Hilf, lieber Herr Jesu Christe,““ und schlage das Kreuz für dich, jedoch im Glauben, so trollet sich der Teufel, denn er kann diesen Namen nicht leiden. Der Teufel ist uns gram des Mannes Christi halben, den kann er nicht leiden. Drüm heißets: 2. Cor. 12, 9 „„Orate.““ Item: „„Sufficit tibi gratia mea,““ jaget er zu S. Paulo: „„Lasse dir gnügen, daß ich dich erhöre, und ich dich beten heiße.““ Da gehört denn her die doctrina de officio angelorum bonorum et malorum. Nicht dich denn der Teufel an, so sage: „„Ich bin ein Christ.““ Wie jene

¹⁾ Herzogin Margareta starb am 7. Oktober 1521.

Jungfrau jaget: „„Ich bin getauft und heiße Christina.““ Da bleibet denn der Teufel nicht lange.“

Und jagete D. Luther drauf eine Historien, „daß in einem Kloster ein bessener Bruder wäre gewesen, der hatte können sehen, wenn jemand's Fremdes kommen wäre. Als ein Mal jaget er zu dem Schaffener (den hieß er Säckelträger, wie den Judas): „„Höre, Du wirst heut Gäste bekommen, bestelle die Küche.““ Dasselbige geschach nun. Darnach kömmt ein Mal der Vicarius desselbigen Ordens und reisete ins Kloster; da jaget er abermals: „„Höre, Säckelträger, das kleine Davidchen kömmt, bestelle die Küche.““ Nennet den Vicarium also, denn er war ein klein Männichen; und hatte gesagt: „„Ich wollte ihn zwar die Treppe haben herunter geworfen, aber die Breite““ — nennet die Jungfrau Mariam also — „„half ihm.““ Da siehet man, wie der Teufel ein mendax ist! Wie der Vicarius nun kam, da fraget ihn der Schaffener: „„Ob er hätte Gefahr ausgestanden auf einer Treppe?““ Da bekennet er's, daß er wäre schier eine Treppe herab gefallen. Endlich wollt man ihm nun helfen, und fragten dieses Bruders halben überall um Rath. Da rieth der Abt zur Zell¹ in Meissen, man sollt ihn accusiren inobedientiae und (3, 95) mit Ruthen stäupen. Das geschach nun; man führet ihn für, Wie er nun die Ruthe sahe, schrie er: „„Mit der Ruthe nicht, denn es sind viel heilige Brüder damit gestäupt!““ Aber sie führen fort. Da fuhr der Teufel aus. Das sind nur des Teufels mendacia und illusiones.“

FB. 3, 95 (24, 137) = Nr. 491 med.

6835. (FB. 3, 95 (24, 137^a)) Dominare in medio inimicorum^{ps. 110, 7} tuorum. (A. 619^b; St. 261; S. 242) „Dies lautet also, gleich als sollt unser Herr Gott sagen zum Teufel: Ich weiß es wohl, daß du Dominus mundi und oberster Abt in diesem Kloster bist. Gleichwol will ich dir den Herrn Christum in dein Regiment setzen, der soll mir bleiben. Trotz, der ihme etwas thue! Der hat nun regieret über fünf tausend Jahr, und wenn dieser Herr nichts wäre, so wäre sein Reich lange untergangen. Denn alle andere idololatriae haben aufgehört und sind an ihre Statt andere neue aufgangen, aber dieser Herr Christus bleibet alleine, quia der Vater hat ihn dahin gesetzt: Constituit eum super montem Sion eius. Der geerenzigte Christus, der also schwach und gemartert ist, soll also hindurch gehen. Drum jaget der 21. Psalm: Attollite portas principes vestras, als sollt David sagen: Gedenkt und laßt ihn regieren, seid ihm gehorsam. Nun sagen sie: Quis est iste Rex gloriae? Ei, es ist Dominus exercituum. Siehe, wie David so ein seiner Poet über alle Poeten ist. Aber N. und N. gedenken: „„Wir wollen unser Land dran setzen, und das Euangelium und den Christum nicht leiden.““ Aber David

¹) Altzelle bei Nossen.

(3, 96) spricht allhier: „Ihr müßt dran, und gehorchet ihme, oder Ihr werdet alle umkommen.“ Ein Christ soll den Pfalter so wohl kennen, als er seine fünf Finger kennet. Darnach sind die vier Evangelisten auch sein klar.“

„St. Bernhardus hat pflegen zu sagen,“ sprach D. M. Luther: „Ecce in pace amaritudo mea amarissima“. id est, im Friede ist meine Traurigkeit am aller größten. Die Kirche stehet nimmer ärger, denn wenn sie Ruhe und Friede hat.“

FB. 3, 96 (24, 138) = Nr. 5743.

XXV. Tischreden D. Martin Luthers von Zauberei.

FB. 3, 96 (25, 1) = Nr. 2982 in.

FB. 3, 97 (25, 2) = Nr. 2982 extr.

FB. 3, 97 (25, 3) = Nr. 3601 + 3772

FB. 3, 98 (25, 4) = Nr. 3969.

FB. 3, 98 (25, 5) = Nr. 3979.

FB. 3, 99 (25, 6) = Nr. 4646.

6836. (FB. 3, 99 (25, 7)) Zauberei auf theologisch abgemalt. (A. 308; St. 104^b; S. 96^b) „Wiewol alle Sünde sind ein Abfall von Gottes Werken, damit Gott grenlich erzörnet und beleidiget wird; doch mag Zauberei von wegen ihres Gräuels recht genannt werden crimen laesae Maiestatis divinae, ein Rebellion und ein solch Laster, damit man sich furnehmlich an der göttlichen Majestät zum höchsten vergreift. Denn wie die Juristen sein künstlich disputiren und reden von mancherlei Art der Rebellion und Mißhandlung wider die hohe Majestät, und unter anderen zählen sie auch diese, wenn einer von seinem Herrn feldflüchtig, trentlos wird, und begibt sich zu den Feinden; und denselbigen allen erkennen sie zu die peinliche Strafe von Leib und Leben. Also auch, weil Zauberei ein schändlicher, gräulicher Abfall ist, da einer sich von Gott, dem er gelobt und geschworen ist, zum Tensel, der Gottes Feind ist, begibt, so wird sie billig an Leib und Leben gestraft.“

FB. 3, 100 (25, 8) = Nr. 1425.

XXVI. Tischreden D. Martin Luthers von Anfechtungen.

FB. 3, 100 (26, 1) = Nr. 612.

FB. 3, 102 (26, 2) = Nr. 907.

FB. 3, 103 (26, 3) = Nr. 832.

- FB. 3, 104 (26, 4) = Nr. 835 extr.
 FB. 3, 105 (26, 5) = Nr. 977 + (3, 105) 979.
 FB. 3, 107 (26, 6) = Nr. 4991.
 FB. 3, 108 (26, 7) = Nr. 1821.
 5 FB. 3, 108 (26, 8) = Nr. 810.
 FB. 3, 108 (26, 9) = Nr. 19.
 FB. 3, 109 (26, 10) = Nr. 1196.
 FB. 3, 109 (26, 11) = Nr. 501.
 FB. 3, 111 (26, 12) = Nr. 2200.
 10 FB. 3, 111 (26, 13) = Nr. 851.

6837. (FB. 3, 112 (26, 14)) Auf ein Zeit erzählte D. Martin Luther diesen Reim¹: (A. 615; St. 58^b; S. 57)

„Christus läßt wol sinken.
Über nicht vertrinken!“

- 15 FB. 3, 112 (26, 15) = Nr. 1012.
 FB. 3, 112 (26, 16) = Nr. 1018.
 FB. 3, 113 (26, 17) = Nr. 595.
 FB. 3, 113 (26, 18) = Nr. 3852.

6838. (FB. 3, 114 (26, 19)) Christen müssen leiden.² (A. 313; St. 217; S. 202^b) „Wir, die getauft sind, müssen herhalten und leiden, beide active und passive, von Gott, der Alles in ihnen wirkt und schafft, wie ein Löpfer den Thon zurechtet, und vom Teufel und der Welt, die sie wohl plagen und zumartern, daß ein Christ nur immerzu leidet und ein rechter Märtyrer ist.“

- 25 FB. 3, 114 (26, 19^a) = Nr. *401 + 2369 extr.
 FB. 3, 114 (26, 20) = Nr. 1306.
 FB. 3, 115 (26, 21) = Nr. *149 + 1381.
 FB. 3, 115 (26, 22) = Nr. 612 extr.
 FB. 3, 116 (26, 23) = Nr. 1557 extr.
 30 FB. 3, 116 (26, 24) = Nr. 1895.
 FB. 3, 117 (26, 25) = Nr. 3190.
 FB. 3, 117 (26, 26) = Nr. 1333.
 FB. 3, 117 (26, 27) = Nr. 1371.
 FB. 3, 118 (26, 28) = Nr. 2576.
 35 FB. 3, 118 (26, 29) = Nr. 702.
 FB. 3, 118 (26, 30) = Nr. 1238 in.
 FB. 3, 119 (26, 31) = Nr. 1288 extr.
 FB. 3, 119 (26, 32) = Nr. 894 extr.
 FB. 3, 120 (26, 33) = Nr. 2369 + *1307.
 40 FB. 3, 120 (26, 34) = Nr. 2387 extr.
 FB. 3, 121 (26, 35) = Nr. 1347 extr.
 FB. 3, 122 (26, 36) = Nr. 2201.

¹) Vergl. *Wander* I, 537 Nr. 32. ²) *Es ist* Nr. 1384.

FB. 3, 122 (26, 37) = Nr. 3298 + (3, 123) 3299.	
FB. 3, 123 (26, 38) = Nr. 3455.	
FB. 3, 124 (26, 39) = Nr. 956 in.	
FB. 3, 125 (26, 40) = Nr. 3678.	
FB. 3, 125 (26, 41) = Nr. 3688.	5
FB. 3, 125 (26, 42) = Nr. 3762.	
FB. 3, 126 (26, 43) = Nr. 3798 + (3, 127) 3799.	
FB. 3, 128 (26, 44) = Nr. 3860	
FB. 3, 128 (26, 45) = Nr. 3816 + (3, 129) 3897.	
FB. 3, 129 (26, 46) = Nr. 1777.	10
FB. 3, 130 (26, 47) = Nr. 3933.	
FB. 3, 131 (26, 48) = Nr. 6363.	
FB. 3, 131 (26, 49) = Nr. 3902 + 6304.	
FB. 3, 132 (26, 50) = Nr. 6305.	
FB. 3, 132 (26, 51) = Nr. 122 extr.	15
FB. 3, 133 (26, 52) = Nr. 2889.	
FB. 3, 135 (26, 53) = Nr. 122 med.	
FB. 3, 137 (26, 54) = Nr. 3669 in.	
FB. 3, 139 (26, 55) = Nr. 3669 extr.	
FB. 3, 140 (26, 56) = Nr. 141 in.	20
FB. 3, 142 (26, 57) = Nr. *2266 + 5743.	
FB. 3, 142 (26, 58) = Nr. 3677.	
FB. 3, 144 (26, 59) = Nr. 949.	
FB. 3, 147 (26, 60) = Nr. *1361 + (3, 148) 2122.	
FB. 3, 149 (26, 61) = Nr. 3612 c.	25
FB. 3, 149 (26, 62) = Nr. 3644 a.	
FB. 3, 150 (26, 63) = Nr. 4787.	
FB. 3, 152 (26, 64) = Nr. 6444.	
FB. 3, 152 (26, 65) = Nr. 3916.	
FB. 3, 153 (26, 66) = Nr. 6445.	30
FB. 3, 153 (26, 67) = Nr. 5685.	
FB. 3, 154 (26, 68) = Nr. 865.	
FB. 3, 155 (26, 69) = Nr. 2631.	
FB. 3, 156 (26, 70) = Nr. 4852.	
FB. 3, 157 (26, 71) = Nr. 2268.	35
FB. 3, 159 (26, 72) = Nr. 2393 + 4089.	
FB. 3, 159 (26, 73) = Nr. 122 in.	
FB. 3, 160 (26, 74) = Nr. 1017.	
FB. 3, 160 (26, 75) = Nr. 1820.	
FB. 3, 161 (26, 76) = Nr. *1298 + (3, 162) 4656.	40
FB. 3, 162 (26, 77) = Nr. 4665.	
FB. 3, 162 (26, 78) = Nr. 5295 + (3, 163) 5070.	

6839. (FB. 3, 163 (26, 79)) Von Christus Anfechtungen. (A. 329; St. 222^b; S. 207^b) „Christus kam wieder gen Jerusalem am zehnten Tage, und am vierzehnten Tage ward er geschlachtet und getödtet. Seine Gedanken und Anfechtungen sind gewest von der Sünde, Gottes Born und vom Tode, für dem auch Könige und große Herrn sich fürchten und ihnen schrecklich ist. mit 19, 0 Da er aber jung war, weinet er. Die andere Anfechtung und Bekümmerniß

des Herrn Christi war, daß er vergebens und um sonst arbeiten wurde für sein Volk, hebt drüber an bitterlich zu weinen, daß sie die Zeit (3, 161) ihrer Heimsuchung nicht erkennen wollten, gingen also sicher dahin, bis daß sie das Unglück überfiel und jämmerlich zu scheitern gingen.

5 Wir klagen und schreien ißt auch über die Plagen, so über uns kommen, damit wir billig gestraft werden, aber wir schweigen der Ursach still, nehmlich der Sünden, die solchs wol verdienen. Wenn wir sagten, wie wir billig thun sollten: ich will nicht mehr so leben wider meines Herrn Befehl, denn mein Erlösung hat ihn viel gekostet, ist ihm blutjauer worden zc. Und es ist ein
10 großes und schrecklich, daß ein solche Strafe über seine Stadt und Volk gehet, da seine Kirche, Priester und Oberkeit waren. Was ist gegen ihr Babylon, Ninive, Assyrien, Sodom und Gomorra? Was ist ißt Jerusalem, ja auch Antiochia, da die erste christliche Schule gewesen und so viel Märtyrer begraben liegen? Wie viel sind noch Steine an den Mauern vorhanden? Was ist
15 Rom? Wie ißt ihr gangen? Wie meinest du, daß Deutschland wird gehen?"

FB. 3, 161 (26, 80) = Nr. 1329.

FB. 3, 165 (26, 81) = Nr. 1286.

FB. 3, 165 (26, 82) = Nr. 4857r.

FB. 3, 167 (26, 83) = Nr. 2840.

20 FB. 3, 167 (26, 84) = Nr. 5580.

FB. 3, 167 (26, 85) = Nr. 1347.

FB. 3, 169 (26, 86) = Nr. 3580.

FB. 3, 169 (26, 87) = Nr. 5336.

FB. 3, 170 (26, 88) = Nr. 407.

25 FB. 3, 170 (26, 89) = Nr. 3558.

FB. 3, 171 (26, 90) = Nr. 5587.

XXVII. Tischreden D. Martin Luthers vom Antichrist oder Papste.

FB. 3, 172 (27, 1) = Nr. 3055.

30 FB. 3, 173 (27, 2) = Nr. *3104 + 3320.

FB. 3, 175 (27, 3) = Nr. 4487.

FB. 3, 176 (27, 4) = Nr. 4488.

FB. 3, 177 (27, 5) = Nr. 4489.

FB. 3, 177 (27, 6) = Nr. 4581.

35 FB. 3, 178 (27, 7) = Nr. 6234.

FB. 3, 178 (27, 8) = Nr. 947 + (3, 179) X.

FB. 3, 179 (27, 9) = Nr. 3150.

FB. 3, 179 (27, 10) = Nr. 2733.

FB. 3, 181 (27, 11) = Nr. 2966.

40 FB. 3, 181 (27, 12) = Nr. 1611 in.

FB. 3, 181 (27, 13) = Nr. 1611 extr.

FB. 3, 181 (27, 14) = Nr. 3023.	
FB. 3, 182 (27, 15) = Nr. 1359.	
FB. 3, 182 (27, 16) = Nr. 1686 extr.	
FB. 3, 183 (27, 17) = Nr. 3628.	
FB. 3, 183 (27, 18) = Nr. 6448.	5
FB. 3, 183 (27, 19) = Nr. *6147 + (3, 184) 6452.	
FB. 3, 184 (27, 20) = Nr. *6449 + 6451 extr.	
FB. 3, 185 (27, 21) = Nr. 4590.	
FB. 3, 186 (27, 22) = Nr. 3620 extr.	
FB. 3, 186 (27, 23) = Nr. 6155 + (3, 187) 63689.	10
FB. 3, 187 (27, 24) = Nr. 3877.	
FB. 3, 188 (27, 25) = Nr. 3884.	
FB. 3, 189 (27, 26) = Nr. 4062.	
FB. 3, 189 (27, 27) = Nr. 6456.	
FB. 3, 190 (27, 28) = Nr. 6457.	15
FB. 3, 190 (27, 29) = Nr. 6458 in.	
FB. 3, 191 (27, 30) = Nr. 6458 extr.	
FB. 3, 192 (27, 31) = Nr. 6459 + (3, 193) 64388.	
FB. 3, 193 (27, 32) = Nr. 4465.	
FB. 3, 194 (27, 33) = Nr. 6460.	20
FB. 3, 194 (27, 34) = Nr. 4601.	
FB. 3, 195 (27, 35) = Nr. 3151.	
FB. 3, 196 (27, 36) = Nr. 2511.	
FB. 3, 196 (27, 37) = Nr. 6043.	
FB. 3, 196 (27, 38) = Nr. 4389.	25
FB. 3, 196 (27, 39) = Nr. 2635.	
FB. 3, 197 (27, 40) = Nr. 5523.	
FB. 3, 197 (27, 41) = Nr. 6307 + (3, 198) 64022.	
FB. 3, 198 (27, 42) = Nr. 4337.	
FB. 3, 198 (27, 43) = Nr. 64.	30
FB. 3, 199 (27, 44) = Nr. 2116.	

6840. (FB. 3, 199 (27, 45)) Des Papsts und seines Anhangs Haß wider das Euangelium ist unaufhörlich.¹ (A. 341; St. 404^b; S. 370) „Des Papsts mit all seinem Anhang der Papisten Haß wider das Euangelium höret nicht auf, ist auch nicht zu verfühnen, welcher von Anfang der Welt gebrannt hat und kann nicht gelöscht werden! Denn auch die zu Babel ließen nicht nach, sondern schrien für und für: „„Zunmer mit Euch weg!““ Deßgleichen hörten die Juden nicht auf wider Christum und die Aposteln zu toben, bis sie ausgerottet worden. Also thun heutiges Tages die Papisten auch; sie trachten Tag und Nacht mehr darnach, wie sie die Lutherischen ausrotten mögen, denn daß sie dem Türken widerstehen und wehren. Darum laßt uns wacker sein und beten!““ sprach D. Martinus.

FB. 3, 200 (27, 46) = Nr. 3902.

FB. 3, 200 (27, 47) = Nr. 4024.

¹⁾ Es ist Nr. 3864.

- FB. 3, 201 (27, 48) = Nr. 4198.
 FB. 3, 201 (27, 49) = Nr. 5253.
 FB. 3, 202 (27, 50) = Nr. 2484 + X
 FB. 3, 202 (27, 51) = Nr. 1266.
 5 FB. 3, 202 (27, 52) = Nr. 4892.
 FB. 3, 203 (27, 53) = Nr. 5590.
 FB. 3, 203 (27, 54) = Nr. 3741.
 FB. 3, 204 (27, 55) = Nr. 1607.
 FB. 3, 204 (27, 56) = Nr. 1617.
 10 FB. 3, 204 (27, 57) = Nr. 3445.
 FB. 3, 205 (27, 58) = Nr. 3443.
 FB. 3, 205 (27, 59) = Nr. 3424.

6841. (FB. 3, 206 (27, 60)) Doctor Martin Luthers Einfalt und geringe Person hat dem Papst geschadet. (A. 343^b; St. 397; S. 363) „Meine Einfalt und arme gering Person, will nicht sagen, gerechte Sache,“ sprach D. Martinus, „hat dem Papst den Schaden gethan. Denn da ich anfang zu predigen und zu schreiben, verachtet mich der Papst. Denn er gedachte: „„Es ist ein einzelner Mann, ein armer Mönch zc. Hab ich doch diese Lehre vertheidiget fur vielen Königen und Kaisern, Fürsten und Herrn, 20 was sollt denn nu ein einzelner Mann thun?““ Hätt er aber mein geachtet, so hätte er mich bald in der Erste konnt anzrotten und dämpfen.“

6842. (FB. 3, 206 (27, 61)) Der Papst rühmet sich fälschlich, daß er in S. Peters Fußstapfen getreten, darum wird ihm seine Gewalt billig genommen. A. 343^b; St. 368; S. 337) „Sanct 25 Peters Amt war nicht, die Leute mit Gewalt zu regieren und zu zwingen, sondern, wie er selbst saget: „„Weidet die Herde Christi, die euch besohlen 1. Petri, 2. 3 ist, nicht um schändlichz Gewinnstz Willen, nicht als die uber ihr Volk herrschen““ zc. Und Christus spricht: „„Petre, folge mir nach, weide meine 30 Lämmer,““ spricht nicht: Ich gebe dir alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Nu aber will der Papst Christi Statthalter sein und S. Peters Fußstapfen folgen; und will doch nicht dienen, sondern man soll ihm dienen, will ein irdischer Gott und ein Gott dieser Welt sein, und mit großer Pracht, Herrlichkeit und Gewalt alle Könige, Kaiser, Fürsten zc. regieren und uber sie herrschen.

Darum wird ihm solche Gewalt billig genommen, und er ist jzt gar 35 verachtet. Denn wenn er vor Zeiten nur mit einem Finger drauete, da erschrakten und erzitterten Kaiser, Könige und Fürsten; also fürchteten sie sich fur ihm! Nu aber fürchtet sich kein Bauer noch Bürger fur aller Gewalt des Papsts oder aller papistischen Bischöfe, und gäbe nicht ein Klipplin auf sie: ja schier alle Menschen verachten den Papst mit allen Geschmierten. Er lache 40 oder weine, sei ihnen gnädig oder ungnädig, das gilt Alles gleich bei ihnen. Und wiewol etwa auch vor dieser Zeit viel fromme Herzen gemarkt haben, daß des Papsts Lehre falsch und seine Dignität und Würde nichts sei, doch

haben sie es nicht dürfen noch können sagen oder öffentlich an Tag geben, denn sie sind allwege gedämpft (3, 207) und gehindert worden! Ist aber kann man nicht hindern, denn seine Bosheit und Schalkheit, die Leute zu betrügen, ist zu sehr offenbaret."

FB. 3, 207 (27, 62) = Nr. 1961.

5

6843. FB. 3, 207 (27, 63) Daß man wider den Papst hart predigen soll. (A. 343^b; St. 397^b; S. 363^b) Doctor Luther sagte: „Viel klagen drüber und meinen, ich sei allzu heftig und geschwinde gegen dem Papstthum; dargegen klage ich, daß ich leider viel zu geschwinde¹ bin. Ich wollt aber, daß ich eitel Donnerschläge wider das Papstthum reden könnte¹⁰ und ein jglich Wort eine Donnerart wäre!"

FB. 3, 207 (27, 64) = Nr. 4069.

FB. 3, 207 (27, 65) = Nr. 4063.

FB. 3, 208 (27, 66) = Nr. 3839.

6844. FB. 3, 208 (27, 67) Der Papst hat Lust zu kriegen, darum hindert er das Concilium.² (A. 344^b; St. 307; S. 367^b) Da vom Concilio geredt ward, wie der Papst dasselbe flöhe, darum wär es am Besten, daß der Kaiser, Frankreich und ganz Deutschland einmüthiglich den Papst zum Concilio citireten, daß er seine Lehre (3, 209) vertheidigte zc. Darauf antwortet D. Mart.: „Das läßt der Papst und weiß ein Kunst dafür, auf daß²⁰ das Concilium nicht gefördert wird und ein Fortgang hat. Darum läßt ers nicht zu, daß der Kaiser und Franzos eins und vertragen werden. Und da gleich ein Concilium angefehzt würde, so würde doch kein Potestat dahin kommen. Darum wäre es Sünde, wenn ein Christ dem Schelmen, dem Papst, nicht von Herzen Feind ist.“²⁵

FB. 3, 209 (27, 68) = Nr. 2081.

FB. 3, 209 (27, 69) = Nr. 2107.

FB. 3, 209 (27, 70) = Nr. 1050.

FB. 3, 210 (27, 71) = Nr. 1272.

FB. 3, 210 (27, 72) = Nr. *2636 + (3, 211) 2637.

30

FB. 3, 211 (27, 73) = Nr. 2638.

FB. 3, 211 (27, 74) = Nr. 6463.

FB. 3, 212 (27, 75) = Nr. *4937 + 4939 + 1941 in.

FB. 3, 213 (27, 76) = Nr. 6464.

FB. 3, 213 (27, 77) = Nr. 3637^b.

35

FB. 3, 213 (27, 78) = Nr. 3867.

FB. 3, 214 (27, 79) = Nr. 3873 med.

FB. 3, 214 (27, 80) = Nr. 6465.

FB. 3, 215 (27, 81) = Nr. 6466.

¹) St., S : lunde. ²) Das ist Nr. 3847.

- FB. 3, 215 (27, 82) = Nr. 6467.
 FB. 3, 215 (27, 83) = Nr. 6468.
 FB. 3, 216 (27, 84) = Nr. 6470.
 FB. 3, 216 (27, 85) = Nr. 6471.
 5 FB. 3, 217 (27, 86) = Nr. 3749.
 FB. 3, 218 (27, 87) = Nr. 4361 in.
 FB. 3, 218 (27, 88) = Nr. 4361 extr.
 FB. 3, 218 (27, 89) = Nr. 6472.
 FB. 3, 219 (27, 90) = Nr. 6473.
 10 FB. 3, 219 (27, 91) = Nr. 3157.
 FB. 3, 220 (27, 92) = Nr. 2925.
 FB. 3, 220 (27, 93) = X (zu Eisleben, 1546) + (3, 221) Nr. *844 + 1106.
 FB. 3, 221 (27, 94) = Nr. 3551.
 FB. 3, 222 (27, 95) = Nr. *624 + (3, 223) 1500.
 15 FB. 3, 224 (27, 96) = Nr. 2325.
 FB. 3, 225 (27, 97) = Nr. 3118.
 FB. 3, 225 (27, 98) = Nr. 3555.
 FB. 3, 227 (27, 99) = Nr. 6475.
 FB. 3, 227 (27, 100) = Nr. 6476.
 20 FB. 3, 228 (27, 101) = Nr. 3708.
 FB. 3, 229 (27, 102) = Nr. 3767.
 FB. 3, 229 (27, 103) = Nr. 3774.
 FB. 3, 230 (27, 104) = Nr. 4082.
 FB. 3, 230 (27, 105) = Nr. *4120 + (3, 232) 1501.
 25 FB. 3, 232 (27, 106) = Nr. 4121 in.
 FB. 3, 232 (27, 107) = Nr. 4153.
 FB. 3, 233 (27, 108) = Nr. 4807 in.
 FB. 3, 234 (27, 109) = Nr. 4807 extr.
 FB. 3, 234 (27, 110) = Nr. 4319.
 30 FB. 3, 235 (27, 111) = Nr. 4604.
 FB. 3, 235 (27, 112) = Nr. 3560.
 FB. 3, 235 (27, 113) = Nr. 6479.
 FB. 3, 236 (27, 114) = Nr. 5090 + *2332 + 3856 extr.
 FB. 3, 237 (27, 115) = Nr. 2621.
 35 FB. 3, 237 (27, 116) = Nr. 2649 + (3, 238) X.
 FB. 3, 238 (27, 116^a) = Nr. 2978 in.
 FB. 3, 238 (27, 116^b) = Nr. 2978 extr.
 FB. 3, 238 (27, 117) = Nr. 1516.
 FB. 3, 238 (27, 118) = Nr. 1316.
 40 FB. 3, 239 (27, 119) = Nr. *2213 + (3, 240) 1519.
 FB. 3, 240 (27, 120) = Nr. 6200.
 FB. 3, 240 (27, 121) = Nr. 6201.
 FB. 3, 241 (27, 122) = Nr. 3776.
 FB. 3, 242 (27, 123) = Nr. 4117.
 45 FB. 3, 242 (27, 124) = Nr. 4829.
 FB. 3, 243 (27, 125) = Nr. 6202 in.
 FB. 3, 243 (27, 126) = Nr. 6202 extr. + 6203 in.
 FB. 3, 244 (27, 127) = Nr. 1478.
 FB. 3, 245 (27, 128) = Nr. 6203 extr.
 50 FB. 3, 245 (27, 129) = Nr. 4338.

FB. 3, 246 (27, 130) = Nr. 3548.

FB. 3, 247 (27, 130^a) = Nr. 4006.

FB. 3, 247 (27, 131) = Nr. 6044.

FB. 3, 248 (27, 132) = Nr. 4390.

6845. (FB. 3, 248 (27, 133)) Das Buch von der Geburt des wüsten
Gräuels des Antichrists, der da ist ein Sohn der Heuchelei, des
Sohns des Teufels.¹ (A. 357^b; St. 560^b; S. Append. 11^b)

Der Teufel zeugete Finsterniß.

Finsterniß zeugete Unwissenheit.

Unwissenheit zeugete Irrthum und seine Brüder.

Irrthum zeugete den Freienwillen und Vermessenheit aus eigenem
Ladünkel.

Der Freiwill zeugete Verdienst.

Verdienst zeugete Vergessenheit der Gnade.

Vergessenheit zeugete Ubertretung.

Ubertretung zeugete Unglauben.

Unglaub zeugete Gnugthum.

(3, 250) Gnugthum zeugete Meßopfer.

Meßopfer zeugete Pfaffen von der Schmier oder Chrisam.

Der Pfaff zeugete ausm Chrisam Superstition und Aberglauben.

Aberglaube zeugete Heuchelei, den König.

Heuchelei aber zeugete Handthierung vom Opfer.

Handthierung und Genieß zeugete das Fegfeuer.

Das Fegfeuer zeugete die Foundation der Jahrbegängnißen.

Jahrbegängniß zeugete der Kirchen Güter.

Kirchengüter zeugeten Mammon.

Mammon zeugete Schwelgerei.

Schwelgerei zeugete Sattsamkeit.

Sattsamkeit zeugete Wütherei.

Wütherei zeugete Freiheit.

Freiheit zeugete Herrschaft und Regierung.

Herrschnucht und Regierung zeugete Pracht.

Pracht zeugete Ehrgeiz.

Ehrgeiz zeugete Simonei.

Simonei zeugete den Papst und seine Brüder, die Cardinal, um die
Zeit der babilonischen Gefängniß.

Nach der babilonischen Gefängniß zeugete der Papst das Geheimniß der
Bosheit.

Das Geheimniß der Bosheit zeugete die sophistische Theologiei.

¹) St. und S. geben auch den lateinischen Text dieses nicht von Luther stammenden
Stücks: Aurifaber hat nur den deutschen Text.

Die sophistische Theologie zeugete Verwerfung der Schrift.
 Verwerfung der heiligen Schrift zeugete Tyrannei.
 Tyrannei zeugete Schlächten und Meckeln der Heiligen.
 Schlächten und Meckeln der Heiligen zeugete Gottes Verachtung.
 5 Verachtung Gottes zeugete Dispensation.
 Dispensation zeugete Muthwillen zu sündigen.
 Muthwillen zu sündigen zeugete Gräuel.
 Gräuel zeugete Verwüstung.
 Verwüstung zeugete Angst.
 10 Angst zeugete Frage.

Frage zeugete Nachforschung und Grund der Wahrheit, aus welcher ist
 offenbart der Verwüster des Papsts, der genannt wird Antichrist.

FB. 3, 251 (27, 134) = Nr. 3796.

FB. 3, 251 (27, 135) = Nr. 3795 extr.

15 **6846.** (FB. 3, 253 (27, 136)) Daniels Prophezei vom Papst.¹ (A. 358^b:
 St. 347^b; S. 319) „Daniel hat geweissaget von einem Tyrannen, der wird Dan. 11, 26
 wollen sein über den Gott der Götter und über Alles, was Gott heißt, das
 ist, über alle göttliche Ordnung und wider allen Gottesdienst, und was Gott
 genannt wird, den wir ehren und der in der Kirchen geprediget wird. Das
 20 ist die rechte Beschreibung des Papsts, denn er ist wider die Kirche, Polizei
 und den Hausstand, wider Gottes Wort, die Oberkeit und den Ehestand.“

6847. (FB. 3, 253 (27, 137)) Die päpstliche Kirche ist nicht die
 christliche Kirche. (A. 359: St. 401; S. 365^b) „Der Bischof zu M. sagte:
 „Ich weiß, daß wir eine unrechte und böse Sache haben, und daß des
 25 Luthers Lehre recht ist, dennoch wollen wir sie nicht annehmen.““ Des-
 gleichen sagte der Cardinal zu Salzburg, Bischof Lang: „Wir wissen und
 ist in unsern Gewissen geschrieben, daß es recht und billig ist, daß die Priester
 mögen ehelich werden, und daß die Ehe besser ist denn die gräuliche und
 schändliche Hurerei, so die Pfaffen treiben; doch wollen wirs nicht ändern.
 30 Denn der Kaiser wird Deutschland nicht lassen verunruhigen um der Ge-
 wissen Willen.““

Was ist das anders denn Gott verachten? Es sind teuflische Wort!
 Gott spottet ihrer wiederum auch; wie wir sehen, daß Kaiser, Könige, Fürsten
 und alle Reichstädte ihnen abfallen, und sie können sich nicht mehr schützen
 35 noch entschuldigen denn mit dem Namen der Kirche, und wüthen und toben
 gleich wol wider ihr eigen Gewissen! Denn sie wissen wol, daß die Kirche
 Gottes Wort unterworfen ist, und kann nirgend nicht sein, denn da Christus
 gelehrt und geprediget wird. Nu müssen sie auch wider ihren Dank be-

¹ Vergl. Nr. 755.

kennen, daß unser Lehre sei Christi Lehre. Warum wollen sie uns denn nicht hören?

Die Buben wissen, daß das Papstthum nicht Gottes Kirche ist, dennoch schreiben sie alle einmützig; und wissen, daß sie mit diesem Titel nicht können bestehen, noch sich schützen, gleichwol wollen sie sich damit schützen! Die Kirch 5 ist, da Christus gelehret und geprediget wird; wir lehren Christum, wie sie selbst sagen, und wollen uns dennoch nicht hören! Drüm ist das Papstthum nicht Gottes Kirch. Wollen auch nicht nachgeben, noch zulassen, daß Gott über die Kirch, und nicht die Kirch über Gott ist.“

6848. (FB. 3; 254 (27, 138)) Der Papisten Trügerei. (A. 359; 10 St. 360; S. 329) „Der Kurfürst zu Sachsen, Herzog Johans Friedrich,“ jagte D. M., „hat ein Bilde im Bawern Aufruhr 1525 bekommen, welches er noch hat.¹ Das hab ich gesehen, nämlich Maria mit ihrem Kinde. Wenn ein Reicher dahin ist kommen, und dafür gebetet, so hat sich das Kind zur Mutter gewandt, als wollt es den Sünder nicht ansehen, drüm sollt er 15 Fürbitte und Hilfe bei der Mutter Maria suchen. Hat er aber viel ins Kloster verheißten, so hat sich zu ihm wieder gewandt; hat er aber noch mehr verheißten, so hat sich das Kind freundlich erzeigt und mit ausgestrackten Arm ein Cruz über ihn gemacht. Es ist aber hohl gewest innwendig, und mit Schlossen und Schnüren also zugericht. Dahinter ist allzeit ein Schalk ge- 20 weßt, der die Schnure hat gezogen, und die Leute verirt und betrogen, daß sie ihm sein Liedlin haben müssen singen. Wollten aber die Pfaffen, daß sich das Kindlin sollte gegen einem ungnädig erzeigen, so lehrets einem gar den Rücken zu. Ein solch Bild hat der König von Engeland auch gefunden² und dem Volk geweist, und darnach zubrochen. Es wäre aber gut, daß man solch 25 Ding anshübe, damit unser Nachkommen könnten sehen, was die Papisten für Leute sind gewest, denn sie wollen kein Wasser betrübt haben, sie damit zu überweisen. Dies Bilde hat Fürst Wolf von Anhalt in der Bawern Aufruhr bekommen und dem Kurfürsten zu Sachsen geschanckt.“

FB. 3, 254 (27, 139) = Nr. 1320.

FB. 3, 255 (27, 140) = Nr. 2174 in.

FB. 3, 255 (27, 141) = Nr. 3949.

6849. (FB. 3, 256 (27, 142)) Des Papsts Lästermanl.³ (A. 359^b; 30 St. 396^b; S. 362^b) Der 37. Psalm⁴ ward zu Tisch gelesen, in welchem David redet von dem Aergerniß, da die Gottlosen reich sind und es ihnen wol gehet, 35 spotten der armen und betrübten Heiligen, als kunnete und achtete Gott derselben nichts. Aber sie und ihre heilige Werk, was sie lehren und sagen,

¹) Vergl. Nr. 4925. ²) Vergl. Nr. 3873 und 3995. ³) Es ist Nr. 4060. ⁴) Nach Aurifabers Vorlage Nr. 4060 spricht Luther von Ps. 73, 9.

muß eitel köstlich Ding und ganz himmlisch, göttliche Weisheit und Heiligkeit sein; ihr Person brühtet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie mir gedanken; sie vernichten Alles und reden ubel davon, und reden und lästern noch höher. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt sein; was sie
5 sagen, das muß gelten auf Erden zc.

Also ist des Papsts Lehre von seiner Gewalt: „„Du bist Petrus““ zc. Matth. 16, 18 und vom Ablass zc., damit sie Johann Hussen und mich ausgefordert und auf den Plan bracht haben; denn sie hielten an, drungen hart darauf, schlossen und sagten: „„Weil es der Papst sagt, so muß mans gläuben.““ Wiewol
10 S. Johannes Huss noch nicht recht verstanden hat, was das Papstthum sei; er hat nur etliche Mißbräuche erkannt und aus dem Leben von der Person des Papstes disputiret und argumentiret. Wir aber gehen von der Person und Leben auf seine Lehre, die fechten wir an, und sagen: Wenn gleich der Papst S. Peter wäre, so wäre er ein gottloser Bube und Teufel!“

- 15 FB. 3, 256 (27, 143) = Nr. 2399.
 FB. 3, 257 (27, 144) = Nr. 3146.
 FB. 3, 257 (27, 145) = Nr. 3147.
 FB. 3, 258 (27, 146) = Nr. 567.
 FB. 3, 258 (27, 147) = Nr. 1630.
 20 FB. 3, 258 (27, 148) = Nr. *2488 + 3597^b.
 FB. 3, 259 (27, 149) = X + Nr. 2556.
 FB. 3, 259 (27, 150) = Nr. 6046.
 FB. 3, 261 (27, 151f.) = Nr. 5808 + (3, 262) *848 + 819 + 850
 FB. 3, 263 (27, 153) = Nr. 1671 med. + *909.
 25 FB. 3, 264 (27, 154) = X + Nr. 645.
 FB. 3, 265 (27, 155) = Nr. *5666 + 5667.
 FB. 3, 265 (27, 156) = Nr. 3879.
 FB. 3, 266 (27, 157) = Nr. 6048.
 FB. 3, 266 (27, 158) = Nr. 4397.
 30 FB. 3, 267 (27, 159) = Nr. 4728.
 FB. 3, 268 (27, 160) = Nr. 4669 extr.
 FB. 3, 268 (27, 161) = Nr. 4642.
 FB. 3, 268 (27, 162) = Nr. 6049 in.
 FB. 3, 269 (27, 163) = Nr. 6050.
 35 FB. 3, 269 (27, 164) = Nr. 160.
 FB. 3, 269 (27, 165) = Nr. 491 med.
 FB. 3, 270 (27, 166) = Nr. 5284.

XXVII. B.¹ Tischreden D. Martin Luthers von den Widersachern, so wider ihn geschrieben haben.

FB. 3, 271 (27. B. 1) = Nr. 2367 + 2258 in.

FB. 3, 271 (27. B. 2) = Nr. 2258 extr.

FB. 3, 272 (27. B. 3) = Nr. 2257.

FB. 3, 272 (27. B. 4) = Nr. 2677.

FB. 3, 272 (27. B. 5) = Nr. 2723.

6850. (FB. 3, 272 (27. B. 6)) Von der Papisten Schreiben wider D. Martin.² (A. 365; S. 350^b) „Unter allen Büchern, so die Widersacher, die Papisten, wider mich geschrieben haben, hab ich keins gar ausgelesen denn allein des Erasmi Büchlin: Diatriben vom freien Willen; wiewol ich dasselbe also gelesen (3, 273) hab, daß ich oft gedachte, ich wollts hinter die Bank werfen. Denn sie gaben mir allzumal so viel, die wider mich geschrieben haben, gnug Argumenta und Ursachen, auch wenn ich nur ein Blatt oder zwei gelesen hatte. Daß uberige war gut Pilato zum Opfer, die Kunst daran zu wischen³, damit mich die Lügen, so in solchen ihren Büchern uberig waren, nicht zu sehr beschwereten und druckten.“

6851. (FB. 3, 273 (27. B. 7)) Vom Meuchler zu Dresden. (A. 365; St. 385; S. 351^b) „Das Büchlein wider H. G.⁴ hat nicht so großen Zorn angericht als zwei Büchlein; eins: „wider das R. Edict“⁵; das ander: „Warnung an meine liebe Deutschen.“⁶ Das konnte H. G. nicht leiden, und schrieb dem Kurfürsten drüm⁷; darnach richtet er „den Meuchler“⁸ zu.⁸ Also thut er jzt mit Hohbüffel, dem Cochläo, auch; ich will aber den Meister wol treffen! In diesem Büchlin⁹ bin ich sehr lunde, fahre gar sauberlich. Aber zu lezt will ich ihm antworten, will die ungeweihten Pfaffen heraus haben und ihre Opfermesse hernieder schlagen, daß sie nicht wissen sollen, ob sie ein Sacrament aufm Altar haben oder nicht!“

FB. 3, 273 (27. B. 8) = Nr. 6051.

FB. 3, 274 (27. B. 9) = Nr. 1696.

FB. 3, 274 (27. B. 10) = Nr. 6052.

FB. 3, 274 (27. B. 11) = Nr. 4341.

¹) In FB. ist dieser Abschnitt aus Verschen nochmals als XXVII. gezählt; es müßte der XXVIII. sein. ²) Es ist Nr. 2086. ³) Vergl. die Doublette Aurifabers unter Nr. 2086 und die Einleitung in den 7. Abschnitt, Bd. 3, XXXV. ⁴) 1529, Von heimlichen und gestohlenen Briefen samt einem Psalm ausgelegt wider Herzog Georg zu Sachsen. *Kostlin* 2, 111f. ⁵) 1531, Glosse auf daß vermeint kaiserliche Edict. *Kostlin* 2, 248. ⁶) 1531, Warnung an seine lieben Deutschen. *Kostlin* 2, 251f. ⁷) Am 13. April 1531. *Enders* 8, 388 Anm. 1. ⁸) *Kostlin* 2, 252f. ⁹) 1533, Die kleine Antwort auf Herzog Georgen nächstes Buch. *Kostlin* 2, 305f.

FB. 3, 275 (27. B, 12) = Nr. 2256.

FB. 3, 275 (27. B, 13) = Nr. 6054.

FB. 3, 277 (27. B, 14) = Nr. 4592.

6852. (FB. 3, 278 (27. B, 15)) Vom Haber. (A. 366^b; St. 384^b; S. 351)

- 5 Da Johannes Fabri, des bösen und giftigen Verleumders gedacht ward, sagte D. Martinus: „Solche giftige Leute sind am allerverdrießlichsten und schädlichsten, mit denen man nicht handeln noch disputiren soll; denn sie treten nicht frei öffentlich aufn Plan, und gehen ein nicht recht unter Augen, sondern lästern und schmähen nur Alles aus giftigem Haß außs allerbitterste
10 und gräulichste, wie auch Emjer, Cochläus, Eck ic. waren.“

FB. 3, 278 (27. B, 16) Nr. 4051.

FB. 3, 278 (27. B, 17) = Nr. 1055.

FB. 3, 279 (27. B, 18) = Nr. 4086.

FB. 3, 279 (27. B, 18^a) Nr. 4094.

- 15 FB. 3, 281 (27. B, 19) Nr. 4566.

FB. 3, 281 (27. B, 20) = Nr. 4119.

FB. 3, 281 (27. B, 21) = Nr. 6055.

XXVIII. Eiſchreden D. Martin Luthers vom Untergang der Feinde des göttlichen Wortes.

- 20 FB. 3, 282 (28. 1) = Nr. *1326 + 1365 + (3, 283) 3164 + 1643.
FB. 3, 283 (28. 2) = Nr. 2870.
FB. 3, 283 (28. 3) = Nr. *3909 + 6056.

XXIX. Eiſchreden D. Martin Luthers von Mönchen, ihrem Leben und guten Tagen.

- 25 FB. 3, 285 (29, 1) = Nr. 2868.
FB. 3, 285 (29, 2) = Nr. 2651.
FB. 3, 286 (29, 3) = Nr. 2760.
FB. 3, 286 (29, 4) = Nr. 6042 extr.
FB. 3, 287 (29, 5) = Nr. 6037.
30 FB. 3, 287 (29, 6) = Nr. 6038.
FB. 3, 287 (29, 7) = Nr. 6037 extr. + (3, 288) *3026.

6853. (FB. 3, 288 (29, 8)) Woher die papistische Pfaffen und Mönche ihren Zugang am meisten haben gehabt. (A. 370; St. 378^b; S. 346^b) „Die Papisten haben ihren größten Genieß und Zugang vom Opfer

gelde und Dreißigsten, Vigilien und Seelmessen gehabt. Ein Kloster gestund einem jeglichen vom Adel, eines dem andern zu Hülfe, jährlich dreißig Gülden; ein reichen Bauer einem Hufener, der anzuspinnen und Pferde hatte, vier Gülden. Jetzt gäbe einer ungeru vier Opperpfeuninge!"

FB. 3, 288 (29, 9) = Nr. 3701.

FB. 3, 289 (29, 10) = Nr. *3726 extr. + 3727.

FB. 3, 290 (29, 11) = Nr. 226 + 351 + *301 + (3, 291) 578.

FB. 3, 291 (29, 12) = Nr. 3737.

FB. 3, 291 (29, 13) = Nr. 3826.

FB. 3, 292 (29, 14) = Nr. 3973 in.

FB. 3, 293 (29, 15) = Nr. 5098.

FB. 3, 294 (29, 16) = Nr. 4031.

FB. 3, 295 (29, 17) = Nr. 4089.

FB. 3, 295 (29, 18) = Nr. 4141.

6854. (FB. 3, 295 (29, 19)) Ein Anders von Mönchen. (A. 372; St. 395; S. 361^b) „Ein Provincialmönch gebot aus Befehl des Kaisers dem Rath zu R., daß man die Mönche daselbst sollte ihre papistische Bräuche und Ceremonien halten lassen. Da ward ihm vom Rath diese Antwort, „daß er sich sollte packen, und nicht sünden lassen.““ Den andern Mönchen aber ward das Kloster zugeschlössen, daß niemand konnte zu ihnen hinein kommen, und etwas zutragen. Also wollens die Papisten haben!"

FB. 3, 295 (29, 20) = Nr. 4322.

FB. 3, 296 (29, 21) = Nr. 4772 in.

FB. 3, 296 (29, 22) = Nr. 4772 extr.

FB. 3, 297 (29, 23) = Nr. 6040.

FB. 3, 297 (29, 24) = Nr. 6041 in.

FB. 3, 298 (29, 25) = Nr. 6041 med.

FB. 3, 298 (29, 26) = Nr. 6041 extr.

FB. 3, 298 (29, 27) = Nr. 6039 in.

FB. 3, 299 (29, 28) = Nr. 6039 extr.

FB. 3, 299 (29, 29) = Nr. 6042 in.

FB. 3, 300 (29, 30) = Nr. 1413.

FB. 3, 300 (29, 31) = Nr. 4501.

FB. 3, 300 (29, 32) = Nr. 3228.

6855. (FB. 3, 301 (29, 33)) Möncherei ist eine Verleugnung Christi. (A. 374; St. 392; S. 358^b) „Wer da gelobet, ein Klosterleben zu führen, der vermeinet ein bessers zu führen denn ein ander Christenmensch und mit seinem Leben nicht allein ihm selbst, sondern auch andern Leuten zu helfen. Derselbige thut nicht anders, denn daß er Christum verleugnet und tritt Christi Verdienst mit Füßen. Das ist ein Gottsklasterung. Psui dich, du leidiger Teufel!"

FB. 3, 301 (29, 34) = Nr. 4034.

6856. (FB. 3, 301 (29,35) *Encomium Monachorum.* (A. 617; St. 561; S. Append. 12^b) Einer ſagte ein Mal zu Doctor Martin Luthern über Eiſch dieſen Vers von den Mönchen:

(3, 302) „O Monachi, ventres pigri estis, amphora Bacchi.

Vos estis, Deus est testis, turpissima pestis.“

(Das iſt:

Die Mönche ſind faul und ſaufen ſehr,

Sind böſe Würm, bezengt Gott der Herr!)

(A. 380^b; St. 617; S. 348) Item D. M. Luther ſprach ein Mal: „Das heißt Säu geſchwemmet!“ ſprach der Teufel und erſänfte einen Wagen voll Mönche.“

6857. (FB. 3, 302 (29,36)) Von der Barsfüßermönche Pantoffeln.

(A. 617; St. 383^b; S. 350) Doctor Martinus Luther ſagete ein Mal, daß der Barsfüßermönche Pantoffeln wären gemacht von dem Holze des verſtuchten Feigenbaums, davon Chriſtus im Evangelio ſagte: „Verdammt ſeiſt du, daß du von nun an und nimmermehr keine Frucht mehr trageſt!“

6858. (FB. 3, 302 (29,37)) Wie ein Landgraf in Thüringen ſich hab laſſen in einer Mönchskappen begraben. (A. 617^b; St. 381^b; S. 348^b)

Doctor Martinus Luther ſagete, „daß im Papſtthum große Superſtition und Aberglauben geweſen wäre, da jzt die junge Gefellen gar nichts von wüßten, und über zehen Jahr würde es niemand's gläuben, daß ſich die Leute hätten laſſen in Mönchskappen begraben.“ Und ſprach: „Schon für dreihundert Jahren hätte ſich ein Landgraf in Thüringen¹ in einer Kappen begraben laſſen; und wie man ihn hatte in einen Sark geſeget, und er noch unerspündet geweſen, da war das Hofgeſinde um den Sark hergegangen und ihren Herrn angeſehen, und geſaget: „Sehet, wie iſt unſer Herr jzt ſo fromm, und wie hält er jzt Silentium!“ Denn er ſein Lebenlang ein wilder Menſch ſouſt geweſen war.“

(A. 617^b; St. 381^b; S. 348) „Souſt iſt in einem Lande ein Weibsbild von hohem Stande geweſen, die ſouſt große Unzucht getrieben. Als ſie nun geſtorben, da hat ſie im Teſtament befohlen, man ſollte die Inteſtina aus ihrem Leibe außnehmen, und ſie voller Baſam und Würze ſtecken, auf daß ſie nicht bald verwefete oder verſaulete; auch ſollte man dem todten Körper eine Nonnenkappe anziehen und in ein Kloſter tragen. Wurde alſo in ihrem Tode eine Aebtiffin, wollt ihr Unzucht in der Kappen blüßen und darſür gnung thun. Nun bracht man ſie ins Kloſter und ſagte (3, 303) ſie hinter einen Eiſch, und wurde dieſer Aebtiffin ganz fürſtlich Eſſen und Trinken fürgetragen, gleich als wenn ſie noch am Leben wäre. Aber man hat es nicht vierzehen

¹) Vergl. Nr. 6122.

Tage gethan, da es die Obrigkeit desselbigen Landes erfuhr, da ließ sie den todten Leichnam begraben, und schaffete diese unnöthige Inkostung und Narrwerk ab, und schämete sich dieses Gäukelwerks.“

6859. (FB. 3, 303 (29,38)) Wie ein Fürst zu Anhalt auch sei ein Mönch worden. (A. 617^b; St. 381; S. 348^b) Item Doctor Martinus Luther sagte, „daß ein Fürst zu Anhalt¹ sei ein Barfüßer Bettelmönch worden, und zu Magdeburg in der Stadt herum gegangen und Brot gebettelt, auch selbst den Sack getragen; ob schon ein langer großer Mönch für ihme herging, der den Sack zehnmal besser hätte tragen können denn er, so trug er ihn doch allezeit; also demüthig wollt er sein. Also sind wir im Papstthum tribulirt worden. Man soll dies Exempel merken, quia est notabile!“

(A. 617^b; St. 291; S. 269) Doctor Martinus sagte, „daß Carolus Magnus hätte so viel Bisthume und Domkirchen gestift, als Buchstaben im ABC seind.“

XXX. Tischreden D. Martin Luthers von Cardinälu und Bischen.

FB. 3, 303 (30, 1) = Nr. 6489.

FB. 3, 304 (30, 2) = Nr. *3038 + 6487 + (3, 305) X + 6488 + 6190 + (3, 306) 3908 + 4197 + 6492 + (3, 307) 6493 + 4648 + (3, 308) 6494 med. + 3791 med. + X.

FB. 3, 308 (30, 3) = Nr. 4808 extr. + (3, 309) *4358 + 4486 + 4490 + 6481 + (3, 310) 4395 + 5377 + (3, 311) 4717 + 4808 in. + 4731.

FB. 3, 312 (30, 4) = Nr. 4595.

FB. 3, 313 (30, 5) = Nr. *3829 + 3863 + (3, 314) 6196.

6860. (FB. 3, 314 (30, 6)) Der Bische Nachlässigkeit.² (A. 378; St. 375^b; S. 343^b) „Es hat in hundert Jahren kein Bischof oder papistischer Pfaff sich mit Ernst angenommen, für die Armen zu sorgen, wie die Schulen und Kirchen mit der Tauf und dem Predigamt bestellet sein möchten; denn sie sind beschweret mit Gottes Haß.“

6861. (FB. 3, 315 (30, 7)) Vom Bische zu Brandenburg.³ (A. 378; St. 397; S. 363) Doct. M. L. sagte: „Als er erst angefangen hätte, wider den Ablass An. 1517 zu schreiben, hätte er einen Brief an den Bischof zu Brandenburg geschickt und gebeten, daß er dem Tegel wehren wollte. Da

¹) Wilhelm von Anhalt-Zerbst. Vergl. O. Scheel, *Martin Luther 1* (1917), 95. ²) Es ist Nr. 4616. ³) Hieronymus Scultetus. *Kostlin 1*, 153.

antwortet er: „„Ich sollt mit den Dingen nicht anfahren, würde ich aber anheben, so würde ich zu schaffen gewinnen, denn ich griffe der Kirchen Sache an.““ Da redete der leidhaftige Teufel aus diesem Bischofe!“

FB. 3, 315 (30, 8) = Nr. 3423

5 XXXII.¹ Tischreden D. Martin Luthers vom päpstlichen oder geistlichen Rechte.

FB. 3, 315 (32, 1) = Nr. 2470.

FB. 3, 316 (32, 2) = Nr. 6480.

FB. 3, 317 (32, 3) = Nr. 6481.

10 FB. 3, 318 (32, 4) = Nr. 6482.

FB. 3, 318 (32, 5) = Nr. 4083.

FB. 3, 319 (32, 6) = Nr. 4421.

FB. 3, 319 (32, 7) = Nr. 6483.

FB. 3, 319 (32, 8) = Nr. 4515.

15 FB. 3, 320 (32, 9) = Nr. 6116.

6862. (FB. 3, 320 (32, 10)) Vom geistlichen Recht.² (A. 380; St. 362^b; S. 331^b) „Kaiser-Recht ist anders nichts, denn was menschliche Vernunft lehret; aber das geistlich Recht ist, was der Papst setzt, farget und träumet. Ich wollt die linke Hand drüm geben, daß die Papisten müßten ihre
20 Canones halten. Ich meine, sie würden schreien mehr denn über den Luther!“

6863. (FB. 3, 320 (32, 11)) In des Papsts Büchern stehet nichts von Christo. (A. 380; St. 363; S. 331^b) „In allen Rechtsbüchern und Gesezen des Papsts stehet nicht ein Wort, das da lehret, was und wer Christus sei. Das heißt ja nicht der Kirchen Hirte, sondern der Teufel, und tröstet
25 mich auch, so oft ich daran gedenke. Von der Taufe redet er schäbicht gung; das Sacrament des Altars hat er gar zurissen.“

FB. 3, 320 (32, 11^a) = Nr. *64 + (3, 321) 65 extr.

FB. 3, 321 (32, 12) = Nr. 72.

FB. 3, 321 (32, 13) = Nr. 2081.

30 **6864.** (FB. 3, 322 (32, 14)) Der Mönche, Papisten und Schwärmer Regiment und Vergleichung.³ (A. 380^b; St. 366^b; S. 334) „Die Mönche haben mit ihren Sagungen und menschlichem Tand die Gewissen regirt und sind viel ärger gewesen denn die epicurischen Säne, des Papsts Cardinäle.

¹) FB. hat bei der Zahlung der Überschriften die Zahl XXXI. aus Verschen übersprungen, vergl. S. 234 Anm. 1. ²) Es ist Nr. 1362 extr. ³) Es ist Nr. 1194.

Dieselben haben doch nur leidlich regiert, sind also eitel Juristen worden, aber mit sehr großem Schaden der armen Gewissen. Der Kirchen Name hat müssen ein Deckel sein aller bösen Irthumen. Die Papisten maßen sich dieses Namens an als für ihren eigenen, da sie doch die allerärgersten Feinde der Kirchen sind: ein Theils sind sie Epicurer, ein Theils Abgöttische. Darum soll man nicht achten noch fragen, was sie halten und gläuben ohn Gottes Wort. 5

Wiederum ist auch nicht zu leiden der Muthwille, Furwitz und Vermeessenheit der Kottegeister, die der Kirchen Autorität, Macht und Gewalt gar verwerfen und sind von Herzen feind allem, was fromme, rechtschaffene, treue christliche Lehrer predigen, schreiben und lehren aus Gottes Wort; das muß nichts seyn. Aber was sie aus ihrer Vernunft spinnen und fürgeben, mit Sprüchen der Schrift überzogen, verblümet und gefärbet, das muß eitel köstlich Ding und Heiligthum seyn, vom Himmel geredt und bracht. Bedenke thun sie Unrecht, Papisten und Kottegeister, darum muß man fleißig Achtung geben auf den Namen der Kirchen und wol lernen, welches die rechte Kirche sey. 15

FB. 3, 322 (32, 15) = Nr. 4440.

FB. 3, 323 (32, 16) = Nr. 2602.

XXXIII. Eiſchreden D. Martin Luthers von menschlichen Traditionen. 20

FB. 3, 323 (33, 1) = Nr. 3994.

FB. 3, 323 (33, 2) = Nr. 4065.

FB. 3, 324 (33, 3) = Nr. 3806 extr.

FB. 3, 325 (33, 4) = Nr. 4066. 25

FB. 3, 325 (33, 5) = Nr. 6352.

FB. 3, 325 (33, 6) = Nr. 6353.

FB. 3, 326 (33, 7) = Nr. 4618.

FB. 3, 326 (33, 8) = Nr. 4478 + 4627 + 4628.

FB. 3, 326 (33, 9) = Nr. 6351. 30

FB. 3, 327 (33, 10) = Nr. 6355.

FB. 3, 328 (33, 11) = Nr. 613 + 800 + 3440.

FB. 3, 328 (33, 12) = Nr. 4799.

6865. (FB. 3, 329 (33, 13)) Von rechtschaffennem christlichen Fasten. (A. 383; St. 291; S. 268^b) Da einer sagte, daß der König von Dänemark und Herzog zu Holstein hätte eine Fasten eingefetzt und drey Tage nach einander zu halten geboten, das Volk zu vermahnen zum Gebet und 35

Friede, sprach Doctor Martinus Luther: „Es ist recht! Ich wollt gern, daß sie (die Herrn) es wieder aufrichteten; es ist die äußerste Erniedrigung und Demuth, und so die innerliche auch dazu kömmt, so ist es gut!“

XXXIV. Zischreden D. Martin Luthers von Ceremonien.

5 FB. 3, 329 (34, 1) = Nr. 59.

6866. (FB. 3, 329 (34, 2)) Ob man auch Fleisch am Freytag und andern verbotenen Zeiten essen möge? (A. 383; St. 291^b; S. 268^b) Darauf antwortet Doctor Martinus Luther und sprach: „Ja! Welches also wird beweiset: denn Christus spricht: Matth. 15, 11 „Was zum Munde ein-
 10 gehet, das verunreiniget den Menschen nicht.“ Item: Tit. 1, 15 „Den Reinen ist's Alles rein.“ Tit. 1. Davider sagte einer: Tit. 1, 15 „Die Kirchenregenten und Bischöfe haben verboten am Freytag zc. Fleisch zu essen, drüm soll man solch Verbot halten.“ Antwort: „Menschen-(3, 330)sakunge und Traditionen mag und soll man halten in der Kirchen um äußerlicher Zucht und Ehr-
 15 barkeit Willen; denn das ist ihr Ende, dazu sie sollen eingesetzt werden, nicht aber der Meinung, als machten sie für Gott gerecht, fromm und selig.“

6867. (FB. 3, 330 (34, 3)) An M. Nicolaum Hausmann Bericht und Bedenken D. M. Luthers von Ceremonien.¹ (A. 383; St. 558^b; S. Append. 10) „Ich halt's nicht sicher genug noch gut sein, daß die Unsern
 20 zusammen kommen, Einigkeit und Vergleichung in Ceremonien in Kirchen anzurichten. Denn es ist ein Ding, das ein böß Exempel gibt, obs wol guter Meinung und aus Eifer geschicht und fürgenommen wird, wie solches alle Concilia der Kirchen von Anfang beweisen; also daß auf dem Concilio, das die Aposteln gehalten haben zu Jerusalem, schier mehr von Werken und
 25 Sakungen denn vom Glauben gehandelt ist. In folgenden und neulichsten Conciliis ist niemals vom Glauben, sondern allewege von Opinionsen und unnützen Dingen, oder von Ceremonien und Ordnungen in Kirchen disputiret und geschlossen worden, daß mir also der Name Concilia ja so verdächtig und feindselig ist als der Name freier Wille. Wenn eine Kirche der andern in
 30 äußerlichen Dingen nicht will freiwillig nachfolgen, was ist's nütze, daß mans thun, viel gebieten will durch Decret der Concilien, daraus denn bald Geseze und Stricke der Seelen werden? Drüm, entweder eine Kirche folge der andern, oder lasse ein jeglicher für sich ihre Bränche halten und walten, allein daß

¹) Es ist ein Stück aus Luthers Brief vom 17. November 1524, lateinisch bei Enders 5, 52 f.; vergl. de Wette 6, 53 f.

nur die Einigkeit des Geistes im Glauben und reinem Wort unverfehret und ganz bleibe, wie mancherlei auch die fleiſchlichen und weltliche Sagen und Bräuche ſeien.“

6868. (FB. 3, 330 (34, 4)) Doctor Martin Luthers Bedenken an die Kirchendiener zu Nordhaufen.¹ (A. 383^b; St. 559; S. Append. 10) 5
 „Würdige, lieben Herrn und Freunde! Ihr ſehet leider, was der Satana allenthalben für Lärmen und Unglück in Kirchen erweckt und anrichtet, daß schier 10
 ſo viel Opinionen und Meinung ſind, da ein jegliche will regiren, als Köpfe der Kirchendiener ſeien. Daher iſt auch für mich kommen und erſchollen, als ſollten unter Euch entſtanden ſeyn etliche Fragen von ſehr geringſchätzigem und 15
 loſem Dingen; denn daß die Lehre bey Euch noch geſund und reine, in dem habt Ihr noch ein gut Gerüchte.

Aber nichts deſte weniger, wie Ihr wiſſet, wie der grobe Pöbel der (3, 331) ganzen Lehre nicht achtet, alſo nimmt er lieberlich ein Urfach, auch 15
 die höchſten Artikel des Glaubens zu tadeln und zu läſtern, ſonderlich bei Euch, da Papiften ſind, die nur Feur zutragen und Verbitterung anrichten und aus einem kleinen Fünklin ein groß Feur machen. Darum bitte ich Euch um Chriſtus Willen, in welchem wir leben, uns rühmen und in deſſ Geiſt 20
 wir eins ſind: Ihr wollet erkennen und bewegen die Gnade Gottes, in der er uns eins gemacht und in der rechten geſunden Lehre und den fürnehmſten Haupt- 20
 artikeln biſher erhalten hat und, wie Paulus ſagt: „„niemand ein Aufstoß und Aergerniß geben““ in den äußerlichen und Mitteldingen und Ceremonien.

Ja, wie iſt die Papiften toll und thöricht ſind in dem, das bey den Schwachgläubigen fährlich und ärgerlich, bey den Verſtockten aber ſchädlich 25
 iſt: alſo wird mein und Euer Chriſtus unter uns Allen einer, welches Blut und Tod wir billig zurziehen und höher achten ſollen denn unſer Gedanken, ja des Teufels Anſetzung. Derſelbige unſer Herr Chriſtus erhalte und voll- 25
 führe das Werk, wie erſ in Euch angefangen hat, biſ an jenen Tag unſer Hoffnung und Erlöſung! Amen.“

FB. 3, 331 (34, 5) = X + Nr. *882 + 430. 30

FB. 3, 332 (34, 6) = Nr. 2388.

XXXV. Eiſchreden D. Martin Luthers von der Meſſe.

FB. 3, 333 (35, 1) = Nr. 911 in.

FB. 3, 333 (35, 2) = Nr. 911 extr.

FB. 3, 333 (35, 3) = Nr. 6036. 35

¹) Luthers Brief an die Nordhauser Prediger (1513?) ſiehe lateiniſch bei Enders 15, 298f.

- FB. 3, 333 (35, 4) = Nr. 6035.
 FB. 3, 334 (35, 5) = Nr. 4061.
 FB. 3, 335 (35, 6) = Nr. 4760
 FB. 3, 335 (35, 7) = Nr. 4761 + (3, 336) *3926.
 5 FB. 3, 336 (35, 8) = Nr. 4173.
 FB. 3, 336 (35, 9) = Nr. 4174.
 FB. 3, 337 (35, 10) = Nr. 6034.
 FB. 3, 337 (35, 11) = Nr. 4195.
 FB. 3, 337 (35, 12) = Nr. 1325 + (3, 338) X + *56.
 10 FB. 3, 339 (35, 13) = Nr. 3723.

6869. (FB. 3, 339 (35, 14)) Woher die Meſſe ihren Namen hat.
 (A. 386^b; St. 356^b; S. 326) „Miſſa, die Meſſe, kömmt vom ebräiſchen Wort
 Maofim, daß heißt ein zuſammengetragenes Almof, Spende oder Steuer um der 2 m. 11. 3-7.
 Prieſter oder armen Leute Willen.“

- 15 FB. 3, 339 (35, 15) = Nr. 1977.

XXXVI. Eiſchreden D. Martin Luthers vom Fegefeuer.

- FB. 3, 340 (36, 1) = Nr. 3695 in.

XXXVII. Eiſchreden D. Martin Luthers von Schwärmern, Hotten und Secten, 20 ſo ſich wider Doctor Martin Luthern gelegt haben.

- FB. 3, 340 (37, 1) = Nr. 2837 in.
 FB. 3, 342 (37, 2) = Nr. 2837 med.
 FB. 3, 342 (37, 3) = Nr. 2837 extr.
 FB. 3, 343 (37, 4) = Nr. 2838 extr.
 25 FB. 3, 343 (37, 5) = Nr. 2615 + 2759 + (3, 344) *1400.
 FB. 3, 345 (37, 6) = Nr. 4127.
 FB. 3, 345 (37, 7) = Nr. *4187 in. + 6208 + (3, 346) 4383.
 FB. 3, 346 (37, 8) = Nr. 1045.
 FB. 3, 346 (37, 9) = Nr. 2873.

30 **6870.** (FB. 3, 347 (37, 10)) Der Pfau iſt ein Bild aller Ketzer.¹
 (A. 389; St. 320^b; S. 294^b) „Man jaget vom Pfau, daß er hab ein engliſch
 Gewand, ein diebiſchen Gang und teuſliſchen Gefang. Dieſer Vogel iſt ein

¹⁾ Vergl. Nr. 2152.

recht Bild der Keger. Denn alle Rottengeister können sich fromm und heilig und als Engel stellen, aber sie kommen einher geschlichen und dringen sich ein, ehe sie zum Predigamt berufen werden, und wollen lehren und predigen; aber sie haben einen teuflischen Gesang, das ist, Lügen, Irrthum, Ketzerei und Verführung predigen sie." 5

6871. (FB. 3, 347 (37, 11)) Die Fliegen sind des Teufels und der Keger Bild. (A. 615; St. 118; S. 108^b) Doctor Luther sprach einmal: „Ich bin den Fliegen darüm feind und gram, quia sunt imago Diaboli et haereticorum. Denn wenn man ein schön Buch aufthut, bald so flueget die Fliege drauß und läuft mit dem Arz herum, als sollt sie sagen: Nie sihe ich, und alhier soll ich meinen Balsam oder meinen Dreck her schmieren. Also thut der Teufel auch; wenn die Herzen am reinsten sein, so kömmt er und scheißt drein. Wenn ich am allerlustigsten und geschicktesten zum Beten bin, da kömmt ich etwa mit meinen Gedanken gen Babylonien oder baue sonst ein Schloß oder Häuser.“ 10
15

6872. (FB. 3, 347 (37, 12)) Wölfe und Füchje sind der Keger Bild. (A. 615; St. 320^b; S. 294^b) Anno 1536. hat Doctor Martinus Luther, als die oberländischen Theologen in causa sacramentaria zu Wittenberg waren¹, gesagt: „Unser Herr Gott hat abgemalet haereticos et damnatos homines in lupis et vulpibus; denn lupus und vulpes sehen also einfüchtig und fromm, ac si omnibus horis orarent Pater noster et Symbolum; aber der Teufel gläube ihnen!“ 20

FB. 3, 347 (37, 13) = Nr. 2896.

FB. 3, 348 (37, 14) = Nr. 6211.

6873. (FB. 3, 349 (37, 15)) Von Wigeln. (A. 389^b; St. 386; S. 353) Doctor Martinus sagte: „Wigel istz nicht werth, daß ich wollt wider ihn schreiben², damit er in seiner Bosheit nicht gestärkt werde. Denn ich habz erfahren, daß die von uns sind abgefallen, sind die elendesten Menschen worden, da kein Herz, Freude noch Muth innen ist. Nichts ist da denn ein erbittert Herz, das gerne mit Gewalt fahren und sich rächen wollte; haben keine gute Stunde. Also bin ich, Gott Lob, nicht, daß ich uns Papsts Willen wollte meine Ruhe, Essen, Trinken und Freude verderben. Aber sie sind Schlangen, unter uns erzogen, haben alle menschliche Affect und Liebe hingeleget, nehmen sich der Andern Noth nicht an.“ 25
30

FB. 3, 349 (37, 16) = Nr. 5029.

FB. 3, 350 (37, 17) = Nr. 3327.

FB. 3, 350 (37, 18) = Nr. 2845.

FB. 3, 351 (37, 19) = Nr. 2891.

FB. 3, 353 (37, 20) = Nr. 1324.

¹) Vergl. Köstlin 2, 336f. ²) Vergl. Nr. 1086.

6874. (FB. 3, 353 (37, 21)) Von etlichen Schwärmern. (A. 391; St. 323^b; S. 308^b) „Carlſtadt war ſehr vermeſſen, daß er auch zu Rom in dem fürnehmſten Collegio, in domo Sapientiae, hat dürfen diſputiren.¹ Nam mit großer Hoffart wieder in Deutſchland wol gekleidet, ward darnach aus
5 (3, 354) lauterem Kleid ein Baur, ging barhäuptig und wollt nicht Doctor, ſondern Nachbar Enders benannt ſeyn.²

Decolampadius war in der Erſte ein gutiger Mann; darnach aber gar bitter und herbe. Zwingel iſt ein fröhlicher, höflicher Cottationmann geweſt, aber doch ſo gar verdüſtert und traurig darnach worden.

10 Campanus kam gen Marburg und wollte mit mir diſputiren, konnte kein Dialecticam und wollte gleichwol ſeinen Wahn und Schwarm hoffärtiglich und vermeſſentlich vertheidigen: ſagte, „„daß vom Nachtmahl des Herrn weder der Luther, noch Zwingel, noch Decolampadius, auch der Papſt nicht recht gelehret hätte““, denn er fragte weder nach Figuren noch Tropen, und
15 machte ein nene Art zu reden; ſagte, „„es wäre ein brötern wortlicher Leib.““ Und verdroß ihn ſehr ubel, daß er zu Marburg nicht auch mit ins Gemach zur Diſputation und Geſpräch berufen und gelaffen ward. Solche Gefellen werden vom Teufel verblendet. Aber Bucer und Capito ſind ſehr freundlich, gütig und Mittler, wolltens je gern wieder zu Recht bringen; es
20 kann aber nicht ſo bald geſchehen. Man hat ein groß Mergerniß in Frankreich und Italien mit dem Schreiben vom Abendmahl im Oberlande angericht. Die Sache, wider das Papſtthum erhoben, ging ſein von Statten; aber die Schwärmer, Carlſtadt, Münzer, Zwingel und ihres Gleichen wollten auch Ehre erjagen, fiſchten nur fur dem Namen und förderten alſo damit das
25 Papſtthum.“

6875. (FB. 3, 354 (37, 22)) Sacramentirer ſind gottloß.³ (A. 391; St. 329^b; S. 302) „Gottloß heißt und iſt, der Gott verlenguet, welchs die Sacramentirer ſind; denn ſie verneinen das Weſen und den Brauch des Sacraments. Die Andern, die da nur verneinen den Brauch des Sacraments, ſind
30 nicht gottloß, ſondern ſind ſchwach im Glauben.“

6876. (FB. 3, 354 (37, 23)) Welchs die beſten Prediger bey den Schwärmern ſind. (A. 391^b; St. 331^b; S. 304) „Bey den Schwärmern ſind das die beſten Prediger, die dieſe vier Stücke wol können: Eins, kein Chorroß anziehen; das Ander, keine Kaſel; das Dritte, nichts von der Weiſche
35 halten, und zum Vierten, daß im Sacrament des Axtars nichts ſey denn Brot und Wein. Gleich wie bey den Papſiſten, die von Biſchofen geſchmiert und beſchorn ſind, groß geachtet werden, ob ſie wol die ungelehrteſten und

¹) Vergl. H. Barge, *Andreas Bodenstein von Karlſtadt I* (1905), 52. Barge *a. a. O.* 2, 379.

²) *Es iſt Nr. 3442.*

³) Vergl.

307. 2. 1 ff. größten Eſel ſind. (3, 355) Darum ſagt S. Jacobus in ſeiner Epistel recht, daß in letzten Zeiten werde man die Perſonen anſehen.“

FB. 3, 355 (37. 24) = Nr. 6212.

FB. 3, 356 (37. 25) = Nr. 3849.

6877. (FB. 3, 356 (37, 26)) Das Aergerniß, ſo die Schwärmer anrichten, thut großen Schaden.¹ (A. 392; St. 330^b; S. 303) Doctor Mart. ſagte zum Boten, den die Schweizer zu ihm geſchickt hatten: „Er hoffte noch Gutß zu ihnen, daß ſie die Opinion und Gedanken, (3, 357) aus der Vernunft gefogen, würden fahren laſſen, nehmlich vom Hernieder- und Auf- fahren Chriſti von der rechten Hand ins Brot. Davon haben wir nie ge-
lehrt: ſondern ſchlecht und einfältig gegläubt, daß der wahre Leib und Blut Chriſti ſey im Brot und Wein ohne Auf- und Niederfahren; ſonſt würden wir kein Artikel des Glaubens von der heiligen Dreyſaltigkeit und Menſch-
werdung des Sohns, als der Mittel-Personen, können gläuben, wenn wir die Vernunft mit ihrer Weiſheit wollten zu Rath nehmen.“

Ah, lieber Gott, dieß Aergerniß hindert viel Leute! Wenn die Lehrer unter einander in der Lehre uneins ſind, da einer dieß der ander das ſur-
gibt, und nicht aus einem Herzen und Munde lehren, das ſtößt viele Leute ſurn Kopf, daß ſie irre werden, wiſſen nicht, wem ſie gläuben ſollen. Lieber,
was meinteſt du, daß die Juden, ſo in das schönſte Königreich oder Regiment
und Prieſterthum von Gott geordnet und geſetzt waren, geärgert und ver-
droſſen hab, da ſie ſahen, daß die Gerechtigkeit Allen ohn Unterſcheid um-
ſonſt, aus lauter Gnad, ohn allen Verdienſt angeboten und gegeben ward,
und die Heiden ſollten ihuen gleich ſeyn? Was meineſt du, daß das römische Reich und Kaiſerthum, ſo das aller mächtigſte war und die weißeſten Leute
hatte und in ſeinen Gottesdienſten ſein ordentlich daher ging, werde gedacht
haben, daß ſie ſollten von einem närrischen Volk der Juden durch wunder-
liche, ſeltſame, ungeheure und abergläubische Fabeln (wie ſie den Glauben an
Chriſtum den Geckenigten hießen und läſterten) regieret werden? Solche
Aergerniße haben allzeit gemacht, daß das Euangelium iſt verſolget worden;
wie auch heut zu Tage geſchicht. Was ſur Läſterung und Schmählißen er-
denkt und ſagt man von der rechten reinen Lehre des Glaubens und der
Kirchen? Als ſehen wir Ketz, Aufrührer ꝛc. Noch gehets ſur ſich!“

FB. 3, 357 (37, 27) = Nr. 4023.

FB. 3, 358 (37, 28) = Nr. 4156.

6878. (FB. 3, 358 (37, 29)) Von D. Jacob Schenten. (A. 392^b; St. 335; S. 308) Magiſter Gabriel, Pfarrherr zu Torgau², ſchrieb D. Mart. von D. Jacob S. alſo: „„D. Jacob³ bleibt Jockel; Jäckel will nicht heim,

¹) Es iſt Nr. 3899.

²) Zwilling, vergl. Enders 12, 74 Nr. 2671^a.

³) Schenk.

ist ein Antinomex.¹ Darauf sagte D. Mart.: „Christus ist in diesem Kampf wol geübet und sagt: „Des Menschen Feinde werden sein sein eigen Haus=^{Matth. 7, 6} gesinde.“^{Matth. 10, 36} Innerliche Gift ist viel schädlicher denn anwendige an der Haut.“

6879. (FB. 3, 358 (37, 30)) Von Erzketzern. (A. 392^b; St. 335^b; S. 308) Es ward geredt von Erzketzern in Gegenwartigkeit D. Graßmi Alberi, der gen Brandenburg berufen war¹, daß keine Hoffnung wäre zu ihrem Vaterland. Sprach D. Mart.: „Erasmus Roterdanus ist dahin und gestorben² wie ein guter Epicureer, ohne Sacrament; Gott helfe N. N. auch, daß es sein Ernst sey! Esleben³ bleibt verstockt und ein verschlagener, tückischer Spötter, der simuliren und heucheln kann. Darum wollte ich ihn nicht empfehen, da er her kam.⁴ Und sagte zum Markgrafen: Er wär mit mir noch nicht versöhnet: ich wollte es ihme gern vergeben, so es ihm Leid wäre. Da sprach der Markgrafe zum Doctor: „Wenns nur sein Ernst wäre!“ Antwortet D. Mart.: „Da laß ich E. Churf. G. für sorgen! Es ist sehr beschwerlich und verdrießlich, solchs vom Hansgesinde zu erfahren. Aber Judas solvirt dies Argu-^(3, 359)ment, da Christus zu ihm sagte: O Juda, du ver-^{Mat. 22, 18}räthest des Menschen Sohn mit dem Kuß! Also müssen wir die Glosse erfahren und lernen verstehen.“

Ein solcher Gefell ist auch D. Jäckel, der iht zu Leipzig inne liegt⁵ und von jedermann veracht wird; denn er soll mehr können denn predigen. Er ließ um mein Mühmlin Anna S.⁶ freyen: aber ich ließ ihm sagen: Das soll in Ewigkeit nicht geschehen. Und zum Mägdlin: Willt Du ihn haben, so heb Dich alsbald immer von mir! Ich will Dich weder hören noch sehen! Also gings ihm auch beim Bürgermeister H. R.⁷, da er um seine Tochter ließ werben.“

25 FB. 3, 359 (37, 31) = Nr. 5122.

FB. 3, 359 (37, 32) = Nr. 5434 + X.

FB. 3, 360 (37, 33) = Nr. *3650^a + (3, 361) 3650^b + 3650^c.

FB. 3, 362 (37, 34) = Nr. 3729 extr.

FB. 3, 363 (37, 35) = Nr. *3966 + (3, 364) 4954 + 4955.

30 FB. 3, 364 (37, 36) = Nr. *4030 + 6244 + (3, 365) 6215.

¹) Alber wurde im Sommer 1537 in die Mark berufen, siehe Nr. 3612; dazu paßt aber das Folgende nicht, denn Schenks Brautsehan fällt ins Jahr 1510, siehe Nr. 1883, und sein Aufenthalt in Leipzig ins Jahr 1542. Aurfaber hat wohl zwei Tischreden aus verschiedener Zeit miteinander vereinigt. In den Sommer 1537 gehört nur der erste Satz: Graßmuß . . . Ernst sey! ²) Erasmus starb am 12. Juli 1536. ³) Das Folgende gehört in eine spätere Zeit, vergl. Anm. 1. ⁴) Agricola versucht im Frühjahr 1545 mit einem Empfehlungsbrief Joachims II. bei Luther vorgelassen zu werden, Köstlin 2, 165, aber darauf kann sich unsre Rede nicht beziehen, denn sie fällt ins Jahr 1542; da Agricola nach dem Wortlaut der Rede zugleich mit Joachim II. in Wittenberg war, so handelt es sich vielleicht um ihre Reise nach Regensburg im Frühjahr 1541. ⁵) Siehe Nr. 5478. ⁶) Anna Strauß, siehe Nr. 4883 und 4952. ⁷) Hieronymus Krappe der Jüngere, Melanchthons Schwager.

- FB. 3, 365 (37, 37) = Nr. 6217.
 FB. 3, 365 (37, 38) = Nr. 6216.
 FB. 3, 366 (37, 39) = Nr. *4521 + 4587.
 FB. 3, 367 (37, 40) = Nr. 3691.
 FB. 3, 367 (37, 41) = Nr. *3786 + (3, 368) 3855 extr. 5
 FB. 3, 368 (37, 42) = Nr. 5478.
 FB. 3, 369 (37, 43) = Nr. 3895.
 FB. 3, 369 (37, 44) = Nr. 3973 extr.
 FB. 3, 370 (37, 45) = Nr. 3977.
 FB. 3, 370 (37, 45^a) = Nr. 4307 in. 10
 FB. 3, 370 (37, 46) = Nr. 4307 extr.
 FB. 3, 371 (37, 47) = Nr. 4003.
 FB. 3, 372 (37, 48) = Nr. 4014.
 FB. 3, 372 (37, 49) = Nr. 4311.
 FB. 3, 373 (37, 50) = Nr. 3025 + (3, 374) X + X. 15
 FB. 3, 374 (37, 51) = Nr. 6213.
 FB. 3, 374 (37, 52) = Nr. 4043.
 FB. 3, 376 (37, 53) = Nr. *4048 + 4050.
 FB. 3, 376 (37, 54) = Nr. 4724 in.

6880. (FB. 3, 377 (37, 55)) Von M. Gisleben Propositionen.¹ 20
 (A. 398^b; St. 339^b; S. 312) Anno 39. den letzten Januarii aufn Abend las
 D. Martin des Gislebens Propositiones von der nächstkünftigen Disputation,
 die doch gar ungereimt waren, von Jonatha, Saul. Die fürnehmeste endliche
 Uriache, daß Cyrilo² recht geschehen, daß er wäre umbracht; Aeneas wäre
 noch zu entschuldigen. Zulezt marckte er vom Geßez des Gislebens Betrug, 25
 der mit Allegorien und heimlichen Deutungen spielete, gab sich damit bloß
 und an Tag, was er im Sinne hatte und meinete. Aus solchem Argwohn
 flossen und hingen an einander alle Propositiones. Man muß aber und solls
 also verstehen: Jonathan ist M. Gisleben, der Honig isset und das Euange-
 lium prediget; Lutherus aber ist Saul, der in der Kirchen den Brauch des 30
 Honigs hindert u., kömmt aber nicht wieder zum rechten Ziel. Und sagte
 zulezt: „Ah, Gisleben, bist Du ein solcher? O, vergebe Dirz Gott, daß Du
 so bitter bist und hältst mich für Deinen Feind! Gott sey Zeuge, daß ich
 Dich hab lieb gehabt und noch liebe. Wenn Du doch nur öffentlich wider
 mich strittest und nicht so menchlings hinterm Pöckler söchtest!“ Des andern 35
 Tags war die Disputation, da ward Gisleben öffentlich zu Schanden.

- FB. 3, 377 (37, 56) = Nr. *1724 extr. + (3, 378) 4756.
 FB. 3, 378 (37, 57) = Nr. 4502 in.
 FB. 3, 379 (37, 58) = Nr. 4502 extr.
 FB. 3, 380 (37, 59) = Nr. 4511. 40
 FB. 3, 380 (37, 60) = Nr. 4790 in.
 FB. 3, 381 (37, 61) = Nr. 2125.

1) Zum Inhalt dieses Stucks vergl. Köstlin 2. 162f.
 Corp. Ref. 25, 666.

2) Cicero, Off. 3, 11, 18;

- FB. 3. 381 (37, 62) = Nr. 98
 FB. 3. 381 (37, 63) = Nr. 403.
 FB. 3. 382 (37, 64) = Nr. 3554.
 FB. 3. 382 (37, 65) = Nr. 2864.
 5 FB. 3. 383 (37, 66) = Nr. 2926.
 FB. 3. 383 (37, 67) = Nr. *2309 + 2630
 FB. 3. 384 (37, 68) = Nr. 550
 FB. 3. 384 (37, 69) = Nr. 3986.
 FB. 3. 385 (37, 70) = Nr. 4086.
 10 FB. 3. 386 (37, 71) = Nr. *839 + (3, 387) 1870 med. + 1869.
 FB. 3. 387 (37, 72) = Nr. 1204.
 FB. 3. 388 (37, 73) = Nr. 1680.
 FB. 3. 388 (37, 74) = Nr. 184.
 FB. 3. 389 (37, 75) = Nr. *220 + 1412 + 1451 + 232 extr.
 15 FB. 3. 389 (37, 76) = Nr. 1883.
 FB. 3. 390 (37, 77) = Nr. 4463.
 FB. 3. 390 (37, 78) = Nr. 481.

6881. (FB. 3, 390 (37, 79)) Von Thomas Münzer.¹ (A. 403; St. 325^b; S. 299^b) „Da sich Thomas Münzer wider mich legte, als wollte
 20 er den Sachen helfen, mußte ich mich wider ihn sträuben; thät's aber nicht
 gern, sondern ward dazu aus großer Noth gezwungen; da half mir auch Gott
 gnädiglich!“

- FB. 3. 390 (37, 80) = Nr. 950.
 FB. 3. 391 (37, 81) = Nr. 205.
 25 FB. 3. 391 (37, 82) = Nr. 5015.
 FB. 3. 392 (37, 83) = Nr. 5504.

6882. (FB. 3, 393 (37, 84)) Wie allen Kettern könnte gewehrt
 werden. (A. 404) „Man thue die zehen Gebot Gottes hinweg,“ jagte
 Doctor Martinus, „so hören alle Ketzeren auf. Denn die zehen Gebot sind
 30 ein Bornquell, daraus alle Ketzeren entspringt und fließt. Denn die heilige
 Schrift ist ein Buch aller Ketzer.“

- FB. 3. 393 (37, 85) = Nr. 4774.
 FB. 3. 396 (37, 86) = Nr. 4310.
 FB. 3. 397 (37, 87) = Nr. 6498.
 35 FB. 3. 398 (37, 88) = Nr. 4730.
 FB. 3. 398 (37, 89) = Nr. 6499.
 FB. 3. 398 (37, 90) = Nr. 4790 extr.
 FB. 3. 399 (37, 91) = Nr. 6500.
 FB. 3. 399 (37, 92) = Nr. 4692.
 40 FB. 3. 401 (37, 93) = Nr. 2666 extr.
 FB. 3. 401 (37, 94) = Nr. 861.

¹) Es ist Nr. 1841 extr.

6883. (FB. 3, 402 (37, 95)) Der Teufel kann die Taufe nicht leiden. (A. 407; St. 185^b; S. 494) Doctor Martinus Luther sagte, „daß die Taufe ein solch Ding sey, da alle Teufel nicht dürften einen Tropfen darvon schlucken, es sollte ihnen sonst ein Kellershals werden, der wie höllisch Feuer sie verbrennen würde: sondern, wo sie die Taufe sehen, da dürften sie nicht herzu gehen noch darben bleiben, sondern müssen ferne davon fliehen. Warum das? Wasser und Buchstaben achten sie wahrlich nichts, sondern, weil Gott geboten und befohlen hat, daß wir sollen unser Hand und Zungen darzu thun und das Wasser über den Täufling gießen mit den Worten und Buchstaben, die Gott gestellet hat, darzu verheißten und uns versichert auß aller gewißheit, daß er selbst mit seiner göttlichen Gnaden und Kraft darbey seyn will, und solch Werk selber thun will: so ist die Tauf nicht ledige Buchstaben oder bloß schlecht Wasser, sondern darein sich Gott verbindet, daß er an uns und durch uns als seine Werkzeuge seine Gnade, Kraft und Macht uben wolle.“

FB. 3, 402 (37, 96) = Nr. 2904 med.

FB. 3, 403 (37, 97) = Nr. 5662 extr.

6884. (FB. 3, 404 (37, 98)) Die Lehre des Euangelii ist wie die Sonne und der Mond. (A. 408; St. 4^b; S. 1^b) „Die Lehre des Euangelii ist gleich als die Sonne und der Mond am Himmel sind. Denn gleich wie der Mond die Nacht helle macht, also erleuchtet das Euangelium auch die Nacht, das ist, unsere Vernunft und menschliche Weisheit und Verstand. Plato und Aristoteles wissen wol auß dem Licht der Natur: Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris¹, aber es ist ihnen noch finster und Nacht. Wenn denn das Euangelium kömmt, so wischet es den Menschen die Augen recht, daß sie müssen sagen: Ja wahrlich, es ist wahr. Darnach so ist das Euangelium auch eine Sonne, denn es bringet die Verheißung vom Sohn Gottes, wenn es spricht: Gläubet an den Sohn, der für euch gekreuziget, gestorben, begraben und von den Todten auferstanden ist. Das ist das *luminare magnum*. Darum hat ein Cardinal zu Rom recht gesagt: „Wenn gleich das Euangelium nicht wahr wäre (wie sie darvon pflegen zu reden), (3, 405) so ist doch keine schwerere Lehre nie auf Erden kommen.““ Und es ist wahr, es hat keine Lehre schwerere Leges denn sie, wie ihr sehet Matth. 5.“

FB. 3, 105 (37, 99) = Nr. 3369 + 3013.

FB. 3, 406 (37, 100) = Nr. 1444.

FB. 3, 406 (37, 101) = Nr. 3957.

6885. (FB. 3, 407 (37, 102)) Wiedertäufer haben wider D. Martin Luther nichts geschrieben.² (A. 409; St. 327^b; S. 301^b) Da eines sonderlichen fürtrefflichen Wiedertäufers gedacht ward, der drey Tage in ein wüsten

¹) *Vergl. Buchman 12.* ²) *Es ist Nr. 2838^b med.*

Walde umher gängen war, hatte nichts gefressen; darnach wäre er in die Stadt wieder kommen, hätte beynander versammelt stehen funden alle Bürger und Einwohner, Gelehrte und Ungelehrte, und gebeten, die Gelehrten wollten auf einen Ort treten und der Pöbel aufn andern Ort. Da hätte er auf aller
 5 heftigste geredt und gescholten der Welt Weisheit, und sich darnach zum Pöbel gewendet, sie angenommen und gelobet als einfältige fromme Leute.

Sprach D. Martinus: „Die Wiedertäufer haben nichts wider mich geschrieben, denn sie haben keine Gelehrten unter ihnen, weder Doctores noch
 10 Magistros, sondern ist nur ein armer, loser, aufrührischer Haufe. Ich habe mehr denn 30 Doctores Kottengeister wider mich gehabt, die alle haben wollen Meister an mir werden.“

FB. 3, 407 (37. 103) = Nr. 5232.

FB. 3, 407 (37. 104) = Nr. 84.

FB. 3, 407 (37. 105) = Nr. 102

15 FB. 3, 408 (37. 106) = Nr. 1319.

FB. 3, 409 (37. 107) = Nr. 3144.

FB. 3, 409 (37. 108) = Nr. 2859.

FB. 3, 410 (37. 109) = Nr. 2866 extr.

FB. 3, 410 (37. 110) = Nr. 2939.

20 FB. 3, 410 (37. 111) = Nr. 817.

FB. 3, 411 (37. 112) = Nr. 818 + *699 + 819 bis 823.

FB. 3, 412 (37. 113) = Nr. 3033.

FB. 3, 413 (37. 114) = Nr. 3031.

FB. 3, 413 (37. 114^a) = Nr. 3039.

25 FB. 3, 413 (37. 115) = Nr. 797.

FB. 3, 414 (37. 116) = Nr. 811 in.

FB. 3, 414 (37. 117) = Nr. *811 extr. + (3. 415) = 686

FB. 3, 415 (37. 118) = Nr. 3302.

FB. 3, 415 (37. 118^a) = Nr. 3392.

30 **6886.** (FB. 3, 415 (37. 119)) Von Erasmi Conterfeit. (A. 112; St. 345^b; S. 317) Da D. Martino des Erasmi Conterfait¹ gezeigt war, gefiel ihm (3, 416) nicht. Und man sagt, da Erasmus sein eigen Conterfeitbild gesehen hatte, soll er gesagt haben: „„Sehe ich also, so bin ich der größte Wube!““ Also gefällt niemand sein eigen Gestalt wol.

35 FB. 3, 416 (37. 120) = Nr. 3795 in.

FB. 3, 416 (37. 121) = Nr. *3963 + 4028.

FB. 3, 417 (37. 122) = Nr. 4828.

FB. 3, 417 (37. 123) = Nr. 4899.

FB. 3, 417 (37. 124) = Nr. *837 + (3, 418) *838 + N.

40 FB. 3, 418 (37. 125) = Nr. 430.

FB. 3, 419 (37. 126) = Nr. 2297.

FB. 3, 419 (37. 126^a) = Nr. 2170.

¹) Divers Stich? Vergl. Paul Lehfeldt, *Luthers Verhältnis zu Kunst und Künstlern* (1892) 27.

6887. (FB. 3, 419 (37, 127)) Ein ander scharf Urtheil D. M. Luthers von Erasmo Rotterodam, an seinen Sohn mit eigener Hand auf einen Zettel Lateinisch geschrieben Anno 1533.¹ (A. 413; St. 559^b; S. Append. 10^b) „Erasmus ist ein Feind aller Religion und ein sonderlicher Feind und Widersacher Christi, ein vollkommen Conterfeit und Ebenbild des Epicuri und Luciani. Dies hab ich Mart. Luther mit meiner eigenen Hand geschrieben Dir, mein lieber Sohn Johannes, und durch Dich allen meinen Kindern und der heiligen christlichen Kirchen.“

Sensibus haec imis, res est non parva, reponas.²

Diß saß, mein Sohn, je wol zu Herz,

Und laß es Dir sehn gar kein Schertz.

Denn es ist nicht ein kleine Sache,

Die man verachten mög und lache.“

FB. 3, 419 (37, 128) Nr. 468.

FB. 3, 420 (37, 129) - Nr. 446.

FB. 3, 420 (37, 130) - Nr. 466.

FB. 3, 421 (37, 131) = Nr. 1160.

FB. 3, 422 (37, 132) - Nr. 1597 extr. + 1605.

FB. 3, 422 (37, 133) Nr. 1597 in.

FB. 3, 422 (37, 134) Nr. 2086.

6888. (FB. 3, 423 (37, 135)) Von Erasmus Episteln. (A. 414; St. 345^b; S. 317) „In Erasmus Episteln wirst du nichts mehr sonderlichs finden, denn daß er die Freunde lobet und die Feinde und Widersacher schilt und lästert, und sonst nichts mehr.“

FB. 3, 423 (37, 136) Nr. 1407 + 1409.

FB. 3, 423 (37, 137) Nr. 34.

FB. 3, 424 (37, 138) Nr. 269 in.

6889. (FB. 3, 424 (37, 139)) Von der Kottengeister Theologia. (A. 414^b; St. 319^b; S. 293^b) Einer sagte, wie der Kottengeister Theologia wäre ein Ursach vieles Übels und Unglücks. „Ja,“ sprach D. M. L., „es ist kein größer Schalk denn die Sonne; denn wenn dieselbe nicht schiene, so geschähen nicht Dieberey, Ehebrecherey, Mäuderey und Flackerey. Unser Herr Gott ist die größt Ursach zu sündigen; warum hat er es also geschaffen? spricht Frau Hulda, die Vernunft.“

FB. 3, 424 (37, 140) Nr. 2025.

FB. 3, 424 (37, 141) Nr. 3713 med. + (3, 425) 3141.

6890. (FB. 3, 425 (37, 142)) Der falschen Lehrer Art und Sünde. (A. 415; St. 321; S. 295^b) „Aller mörderischen und wölffischen Lehrer Art,“

¹ Siehe hierzu Eublers 9, 368f. ² Virgil, Bucol. 3, 51.

sprach D. M. L., „ist, daß sie wollen gerühmet seyn, als die es besser machen denn alle ander heilsame Lehrer. Darum sündigen sie auch damit also in den hei- (3, 426) ligen Geist, daß ihre Sünde nicht kann vergeben werden, sondern muß in die Strafe fallen, weil sie nicht alleine sündigen, sondern solche Sünde auch für recht mit allem Frevel vertheidigen; denn Sünde muß erkannt und bereuet seyn, soll sie vergeben werden.“

FB. 3, 426 (37, 143) = Nr. 237.

FB. 3, 426 (37, 144) = Nr. 5519.

6891. (FB. 3, 427 (37, 145)) Mangel an den Zuhörern und an den Predigern. (A. 415^b; St. 271; S. 251) Doctor Luther sagete, „es seilete nur den Leuten daran, daß sie das Predigamt nicht für unsern Herrn Gotts Wort halten können; sie meinen nur, es sey der Pfaffen Rede. Darum fürchten sie sich (wie sie sagen), daß man wolle wieder papistisch werden, oder daß man wolle über die Laien wieder die Oberhand kriegen. So fehlets darnach uns Pfarrherrn und Predigern auch, daß wir unser Lehre selbst nicht für Gottes Wort halten! Denn wenn sich die Leute für uns demüthigen, so wollen wir balde tyrannisiren.“

Das ist nu die Plage, die allzeit ist von Anfang der Welt gewesen, daß die Zuhörer sich fürchten für der Lehrer Tyranney, und die Prediger wollen Götter seyn über die Zuhörer. Also ist den Propheten auch gegangen, wenn sie gleich lange vorher sehten: Haec dicit Dominus, so half es doch nicht, bis daß die Strafen denn hernach kamen. So klaget man denn: „„Ey, es seind böse Zeiten!““ Ja, recordare Fili, spricht denn Gott, daß du mich auch nicht hast wollen hören! Das hat Salomon mit seinen Worten geredet: Extendi manus meas etc., nunc ego vos quoque ridebo. Es sind mala mundi, es gehet nicht anders zu, es wird wol also bleiben! Voth muß seyn in Sodom und Moses in Aegypten; Jacob bey dem Laban in Mesopotamia. Es wird nicht anders drans; drum mögen wir uns schicken, daß wir fröhlich leiden!“

6892. (FB. 3, 427 (37, 146)) Der Teufel thut dem Evangelio mit Verfolgung keinen Schaden. (A. 415^b; St. 222; S. 207) Doctor M. Luther sagte ein Mal: „Wenn der Teufel so klug wäre und schwiege stille, und ließe das Evangelium ungehindert und unverfolget predigen, so würde er weniger Schadens an seinem Reiche haben; denn wenn das Evangelium nicht angefochten oder verfolget wird, so verrostet es gar und hat nicht Ursach, seine Gewalt und Kraft an Tag zu geben!“

FB. 3, 427 (37, 147) = Nr. 5506.

6893. (FB. 3, 428 (37, 148)) Von den Finsternissen. (A. 416; St. 520; S. 478) Es ward einmal über D. Luthers Tische gedacht, daß die

Eclipses keine Effect noch Wirkung hätten: so man vor Zeiten hätte gesagt, daß die Eclipses oder Finsterniß allzeit eines Königes oder sonst eines großen Hauptsächlich Tod bedeuteten. Darauf antwortet D. Luther und sprach: „Es ist wahr, die Eclipses wollen kein Effect mehr haben. Ich halte, unser Herr Gott werde balde mit dem rechten Effect kommen und mit dem jüngsten Tage drein schlagen; wie mir denn nenlich hat geträumet. Als ich mich nach Mittage hatte schlafen gelegt, da traumet mir, daß am Tage Conversionis Pauli der 1. 2. jüngste Tag kam, und ich sprach: In pace in id ipsum requiescam seu dormiam!“

Und sagte D. Luther: „Ich weiß keinen Rath mehr, denn es gehet, wie mir darvon träumete, daß der jüngste Tag kam. Denn daß des Paptz Kirche oder der römische Hof sollte reformiret werden, das ist ein (3, 429) unmöglich Ding; so läßt sich der Türke und die Juden auch nicht strafen und reformiren; so ist auch keine Besserung im römischen Reiche, man kann ihm nicht helfen. Sie sind nu dreißig Jahre wol zusammen kommen auf vielen Reichstagen¹ und haben doch nie nichts ausgerichtet; es wird je länger je ärger! So heben unsere Leute an und werden nu auch incorrigibiles, daß dies Regiment also nicht kann bestehen; es läßt sich Niemand mehr ziehen; darum kanns also nicht bleiben, oder es wäre kein Gott!“

Es ist jezt in der Welt kein größer Herr denn Knecht und Magd. Darum saget auch Salomo²: „„Drei Ding machen die Welt rege, und das vierte kann sie nicht leiden (Per tria movetur terra, quartum sustinere non potest): 1. Wenn der Baur Herr wird. 2. Wenn der Narr voll wird. 3. Wenn die Magd Frau wird; 4. und die Frau Herr wird.““ Denn wenn die Laus in Grund kömmt, so wird sie stolz.

Diese vier Ding gehen jzt mit Gewalt im Schwang, darum weiß ich keinen andern Rath noch Hülfe, denn daß der jüngste Tag komme; man kann nimmer helfen, es ist desperat. Unser Herr Gott läßt auch vielleicht jhunder drüm sein Euangelium gehen, daß er seine Christen zuvor einsammeln will, wie er allezeit gethan hat. Wenn er ein Königreich hat zerstören wollen, so hat er ihnen zuvor Prediger gegeben, und sie rufen lassen: Hieher, hieher! kommt, kommt! Lieber lernet!

Die Predigt ist allezeit fur der Strafe her gangen. Also thät er auch zu Rom; als er nu seine Christen darinnen gesammelt hatte, da kamen die Gotthen und Vandali und stießens in einen Haufen. Dergleichen thät er auch zu Jerusalem. Wie Johannes der Täufer saget: „„Gott hat die Warfschaukel in der Hand und samulte seinen Weizen in die Scheune, und die Spreu werde er mit Feuer verbrennen.““ Wie wird er so manche starke Predigt haben gethan, die nur mit kurzen Worten beschrieben sind? Er wird gesagt haben: Lieben Leute, sehet drauf, ener Heiland kömmt; ich bin sein Prae-

¹) Nach diesen Worten gehört unsre Rede in die letzten Lebensjahre Luthers, doch ist Albrecht von Mainz, gestorben am 24. September 1545, noch am Leben, siehe S. 255 Anm. 1. ²) Vergl. Nr. 891.

cursor, er wird gewißlich kommen, wenn ich todt bin. Ja wol, was richtet er damit aus? Wenig. Ich möchte wol eine solche Predigt hören. Wie wird das so eine scharfe Predigt seyn gewesen, da Sanct Johannes spricht: „*„Ihr Ottergezüchte!“*“ Matth. 3, 7 Es ist viel heftiger, denn wenn ich den Papst einen Antichrist schelte. Also sind alle Propheten Predigt nur kurze Sentenz und (3, 430) Anzeigung, darauf ihre Lehre gestanden ist, denn wenn man sonst alle Predigten Esaiä und anderer Propheten hätte sollen zusammen fassen, so würde es ein groß Buch worden seyn, wol sechszehen Mal so viel, als sonst der Propheten Schrift jzt sind.

10 Aber also gehets nu auch; unser Herr Gott samlet sein Körnichen, „*„die Art ist an den Baum gelegt.“*“ jagt Sanct Johannes. Es wird nicht Matth. 3, 10 anders drauß. „*„Curavimus Babylonem et non est sanata, ideo relinquamus* Jer. 51, 9 *eam,“* sagen die Engel, wir wollens lassen stehen und darvon gehen. O, es ist ein arm Ding, wenn die Welt also verlassen wird!

15 Darum gedenke ich oft, wenn ich gehe und speculire, was ich beten soll für den Reichstag; denn der Bischof von Mainz Albrecht C.¹ ist nicht fromm; der Papst ist verloren; so weiß ich keine andere Hülfe, denn daß ich bete: Lieber Vater, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua, und mache es ein Ende, veniat dies illa extrema! Es ist kein Besserung zu hoffen. Man kann 20 dem Imperio so wenig helfen, als wenig ich einem Schiffe helfen mag, das mir aus der Hand gehet und mitten in der Elbe schwimmt; allein daß ich bitte, daß sie es nicht ärger machen, auf daß noch ein wenig ein Aufenthalt sey.

Ich fürchte mich für dem Kaiser und Papst nicht so sehr, die uns verfolgen, als für unsern eigenen Sünden und Undankbarkeit. Den Papst wollt 25 ich nicht ansehen, er kann nichts thun, hat uns auch bisher noch nichts gethan, aber unser ingratitude, contemptus et fastidium verbi in tanta luce die wird es thun, dadurch der Teufel gar zu uns herein schleicht. Solchs macht zuweilen, daß wir verzagt sind, denn diese Sünde stößet dem Fuß gar den 30 Boden aus!“

FB. 3, 430 (37, 149) = Nr. *5310 + 5311.

6894. (FB. 3, 431 (37, 150)) Antwort Doctor Martini Luthers, einem Klügling gegeben. (A. 616; St. 21; S. 21^b) Als Doctor Martin Luthern einer ein Mal fragte, und ihme der Herr (3, 432) Doctor drauf ge- 35 antwortet hatte, und er wollte darmit nicht zu Frieden sein, sondern hielt noch viel mehr an mit mancherleyen Fragen, da sagte zu ihme Doctor Luther: „Hüte dich für dem Quare, si non vis errare! Hader macht Hader!² Hader³ significat panniculum, ex quo conficitur papyrus.“

¹) D. h. Cardinal, Albrecht von Mainz. ²) Vergl. Wander 2, 219 Nr. 9 (aus Luther). ³) Dieser Satz gehört nicht mehr zu Luthers Worten.

XXXVIII. Eiſchreden D. Mart. Luthers von Chriſten und einem chriſtlichen Leben.

- FB. 4, 1 (38, 1) = Nr. 3352.
 FB. 4, 1 (38, 2) = Nr. 903 + *720.
 FB. 4, 2 (38, 3) = Nr. 2933 med. 5
 FB. 4, 4 (38, 4) = Nr. 6369.
 FB. 4, 4 (38, 5) = Nr. 5031.
 FB. 4, 4 (38, 6) = Nr. 63.
 FB. 4, 5 (38, 7) = Nr. 117.
 FB. 4, 5 (38, 8) = Nr. 3576. 10
 FB. 4, 5 (38, 9) = Nr. 5771.
 FB. 4, 5 (38, 10) = Nr. 363 + (4, 6) X.

6895. (FB. 4, 6 (38, 11)) Chriſten ſehen ihre Seligkeit nicht. (A. 418^b; St. 125^b; S. 173) „Es iſt ein großer Berg, der da hindert, daß wir unſer Seligkeit nicht ſehen, denn wenn wir recht erkannten und verſtünden die Größe und Würde unſer Taufe, ſo wären wir ſelig, auch daß wirs fühlen.“ 15

6896. (FB. 4, 6 (38, 12)) Ein Chriſt iſt beherzt.¹ (A. 418^b; St. 225; S. 209^b) „Gleich wie der heilige Geiſt beherzt iſt, und den Tod und alle Fährlichkeit verachtet; alſo ſind auch rechtſchaffene Chriſten, in welchen der heilige Geiſt iſt, freudig und muthig. Denn ein Chriſt trotzt und ſpricht: „„Will mich Gott nicht lebendig haben, ſo will ich ſterben; will er mich nicht reich haben, ſo will ich arm ſeyn.““ Aber des Teufels Geiſt betrübet und machet ſchwermüthig; darum muß er mit den Schlangen und Phariſäern, den Heuchlern, anders reden; wie er in Moſe² ſpricht: „„Er wird ſich aufmachen und euch umbringen.““ 25

FB. 4, 6 (38, 13) = Nr. 5550.

XXXIX. Eiſchreden D. Mart. Luthers von Heuchlern und falſchen Brüdern.

- FB. 4, 7 (39, 1) = Nr. 4346. 30
 FB. 4, 8 (39, 2) = Nr. 4491.
 FB. 4, 8 (39, 3) = Nr. 2189.

¹⁾ Es iſt Nr. 521. ²⁾ Bindſeil gibt zu FB. den falſchen Hinweis auf Jes. 31, 2.

FB. 4, 9 (39, 4) = Nr. 951.

FB. 4, 9 (39, 5) = Nr. 604 + 7597.

FB. 4, 10 (39, 6) = Nr. 605.

6897. (FB. 4, 10 (39, 7)) Der arme Judas¹, D. M. L. (A. 420;
5 St. 546; S. Append. 2^b)

„Unser große Sünde und Missethat,
Die Christum, den wahren Gott von Art,
(4, 11) Aus Kreuz geschlagen hat.

Drum wir dich armen Juda, darzu die Judenschaar
10 Nicht billig dürfen schelten, die Schuld ist unser gar.“

FB. 4, 11 (39, 8) = Nr. 670 extr.

FB. 4, 12 (39, 9) = Nr. 5118.

FB. 4, 13 (39, 10) = Nr. 5525 + X.

FB. 4, 14 (39, 11) = Nr. 1147.

15 FB. 4, 14 (39, 12) = Nr. 2156.

FB. 4, 14 (39, 13) = Nr. 1485.

FB. 4, 15 (39, 14) = Nr. 4727.

FB. 4, 15 (39, 15) = Nr. 1651.

FB. 4, 15 (39, 16) = Nr. 6370.

20 FB. 4, 17 (39, 17) = Nr. 6371.

FB. 4, 18 (39, 18) = Nr. 3057.

FB. 4, 19 (39, 19) = Nr. 654.

6898. (FB. 4, 19 (39, 20)) Falsche Brüder der Christen ärgeste
Feinde, wie Judas untern Aposteln, daß man sich daran nicht
25 ärgern soll.² (A. 422^b; St. 334^b; S. 307^b) „Niemand soll sich verwundern
noch ärgern lassen, daß Doct. Jacob Schenk ist so großen Zufall und Lob hat
vom großen Haufen, auch hoher Leute darum, daß er wol waschen kann und
beredt ist; es ist aber nichts dahinter. Es sind nur Wort und nichts mehr.
Die Welt ist wunderlich und unbeständig, will immer was Neues haben, und
30 suchet was seltsam und ungewöhnlich ist. Aber alsbald die Hofleute seiner
Wort gewöhnen und merken, daß er immer ein Liedlein singet, so werden sie
seiner müde und überdrüssig werden und ihn verachten.

Istz doch S. Paulo also ergangen, wie er hin und wieder in seinen
Episteln klagt über den Stolz und Hoffart der falschen Brüder, und daß der
35 große Haufe in der Welt ihnen beifällt, sperret Maul und Augen auf, hält
sie für lebendige Heiligen, in hohen Ehren, mit großer Verwunderung. Be-
siehe nur das ganze Capitel 1. Corinth. 4., da er seine Lehre und des Timothei,^{1. Cor. 4}
seines Mitdieners und Jüngers, Aufrichtigkeit und Redlichkeit in Lehre und
Leben wider die aufgeblasene, schwülstige, falsche Brüder, die da Gottes Reich
40 nur auf Wort setzen, als stünde es auf dem, daß man viel davon reden und

¹) Vergl. Ph. Wackernagel, *Das deutsche Kirchenlied* 2 (1867, 167 ff.). ²) Es ist
Nr. 4059.

schwachen kann, rühmet und verteidiget. Ist nu solchs S. Paulo, dem theuren
 20 pp. 9, 15 und treuen Rüstzeug Gottes, widerfahren, so istz nicht Wunder, daß es uns
 jht auch widerfähret."

FB. 4, 20 (39, 21) = Nr. 1988.

FB. 4, 20 (39, 22) = Nr. 1084.

6899. (FB. 4, 20 (39, 23)) Falsche Brüder, innerliche heimliche
 Feinde die ärgersten. (A. 425; St. 335; S. 307^b) „Undaukbarkeit ist ein
 sehr verdrießlich Ding, die bisher Niemand hat tragen oder überwinden können,
 allein Scipio der Römer; doch kann unser Herr Gott mehr leiden denn wir.
 Wenn ich mit den Juden hätte sollen umgehen, so würde mirz an Geduld
 10 gefeilet haben; ich hätte so lange nicht konnt zusehen. Die Propheten sind
 allzeit arme Leut geweest, nicht allein von äußerlichen, öffentlichen, sondern
 von innerlichen, heimlichen Feinden, von ihren Leuten sind sie am meisten
 geplaget und verfolget worden. Das uns jht der Papst thut, das ist nichts
 gegen dem, das (4, 21) Jäckel und Grickeel thut; die thun uns das Herzeleid,
 15 die güldene Fründchén und Brüderlein. Aber es soll so seyn. Darum hat
 Moses recht gesaget: „„Du bist ja ein wunderlicher Gott.““

6900. (FB. 4, 21 (39, 24)) Von welchem man Gewalt und Unrecht
 leiden soll. (A. 425; St. 324; S. 297^b) „Unrecht dulden und leiden hat
 Statt und gilt nur, wenn die Feinde Gottes Wortz uns verfolgen, und be-
 20 kennen sich dazu; aber die Sünde derer ist nicht zu leiden, die da wollen
 Brüder und fur Christen angesehen seyn, als führeten sie einerley Lehre mit
 uns, da sie doch dieselbe verfälschen in etlichen Artikelu, wollen sich auch nicht
 weisen noch berichten lassen. Wenn sie ein Mal und aber ein Mal ermahnet
 und mit Gottes Wort überwunden sind, die soll man nicht leiden, noch dazu
 25 still schweigen, sondern strafen und sich dawider setzen, wie Christus Matth. 18.
 lehret. Darum, da sie sich rühmen wollen des Namens, daß sie Brüder und
 Christen seyen, so erkennen sie ihre Sünde und daß sie Unrecht gethan haben,
 und lassen sich strafen. Wollen sie aber die Sünde noch vertheidigen, so be-
 30 kennen sie nur frei, sie seyen Feinde; alsdenn wollen wir zufrieden und bereit
 seyn, Alles von ihnen als Feinden willig zu leiden; von Brüdern aber wollen
 noch sollen wirz nicht leiden.“

FB. 4, 21 (39, 23) = Nr. 2376.

FB. 4, 21 (39, 24) = Nr. 1588.

XL. Tischreden D. Martin Luthers von Souhsterey.

FB. 4, 22 (40, 1) = Nr. 4428 + 1903.

FB. 4, 23 (40, 2) = Nr. 4055.

FB. 4, 24 (40, 3) = Nr. 4051.

XLI. Tischreden D. Mart. Luthers von Nergerniß.

FB. 4, 21 (41, 1) = Nr. 3671.

FB. 4, 25 (41, 2) = Nr. 564.

FB. 4, 25 (41, 3) = Nr. 1683.

FB. 4, 26 (41, 4) = Nr. 395.

FB. 4, 27 (41, 4^a) = Nr. 218.

FB. 4, 27 (41, 5) = Nr. 152.

FB. 4, 28 (41, 6) = Nr. 4683 + 1684.

FB. 4, 28 (41, 7) = Nr. 4829

6901. (FB. 4, 29 (41, 8)) Nergerniß der Welt. (A. 428^b; St. 256^b;
 15 S. 238) „An der andern Tafel der zehen Gebot Gottes ärgert sich die ganze
 Welt, als welche die Vernunft zum Theil versteht, was darwider geschieht.
 Wenn aber Gott und sein Wort veracht wird, da schweiget die Welt stille
 zu; schreiet allein, wenn man ein Klösterlein einnimmt, oder wenn man
 20 Fleisch isset an einem verbotenen Tage, und wenn Pfaffen und Mönche Weiber
 nehmen.“

FB. 4, 29 (41, 9) = Nr. 2905.

XLII. Tischreden D. Mart. Luthers von dem rechten Gottesdienst.

FB. 4, 29 (42, 1) = Nr. 73.

6902. (FB. 4, 30 (42, 2)) Zweyerley Opfer im Alten Testament.
 (A. 428^b; St. 186^b; S. 174) „Das erste hieß das Frühe- oder Morgenopfer;
 25 damit ist angezeigt, daß wir Christo zum ersten sollen opfern nicht Rinder
 oder Viehe, sondern uns selbst, bekennen Gottes Gaben, beide, leibliche und
 geistliche, zeitliche und ewige, und Gotte dafür danken. Das ander, das Abend-
 30 opfer; damit angezeigt und bedeutet wird, daß ein Christ soll Gott opfern ein
 zerstückt, demüthig, reuig Herz, das seine Noth und Gefahr beide, leiblich
 und geistlich, bedenke, und schreie zu Gott um Hilfe.“

- FB. 4, 30 (42, 3) = Nr. 3652.
 FB. 4, 31 (42, 4) = Nr. 570.
 FB. 4, 31 (42, 5) = Nr. 1198.
 FB. 4, 31 (42, 6) = Nr. 3588 + X.
 FB. 4, 32 (42, 7) = Nr. 2260 + *1294.
 FB. 4, 32 (42, 8) = Nr. 3719.
 FB. 4, 33 (42, 9) = Nr. 4799.

5

XLIII. Tischreden D. Mart. Luthers vom Ehestande.

- FB. 4, 34 (43, 1) = Nr. 2858.
 FB. 4, 35 (43, 2) = Nr. 2908.
 FB. 4, 35 (43, 3) = Nr. 2909 + (4, 36) *2129.
 FB. 4, 36 (43, 4) = Nr. 2206.
 FB. 4, 36 (43, 5) = Nr. 1133.
 FB. 4, 37 (43, 6) = Nr. 2350.
 FB. 4, 38 (43, 7) = Nr. 2506.
 FB. 4, 38 (43, 8) = Nr. 974.
 FB. 4, 39 (43, 9) = Nr. 2542.

10

15

6903. (FB. 4, 40 (43, 10)) Doctor Martin Luthers Rath, wie einer heyrathen solle, geschriben an einen guten Freund.¹ (A. 432; St. 562^b; S. Append. 13) „Daß Du mich um Rath fragest, ein Weib zu nehmen, geschieht der Meinung, wie ich achte, daß Du allem Unglücke gerne wehren wolltest und es Dir im Ehestande an nichts feilte; ne scilicet post factum Te coniugii poeniteret. Siehe aber, daß Dich das Rathgeben und das Klügeln nicht bescheiße und Du darnach das Beschiffene in der Hand behaltest! Jedoch, wie Du gebeten, so sage ich Dir fur meinen Rath, daß Du fur allen Dingen den Rath bey Dir selber haben mußt und Dir hierinnen rathen, damit Du Niemand's, wem Dich der Schimpf gereuet, zu eifern hast, sonst spottet Dein der, so das Kädlein treibet, qui est Deus. Das rathe ich Dir. Aber bedarfst Du keines Weibes, welches Du allein prüfen kannst, so nimm kein Weib. Si ureris, id est, habes stimulos carnis, pollutiones et tentationes: was leckerst Du Dich lang? So nimm immerhin ein Weib! Jedoch bescheret Dir Gott eine, die Dich und Du sie lieb hast, so thue abermals nach der Lehre Sanct Pauli, 1. Cor. 7: „...taquam non habens.“² Daß Du aber gerne eine Schöne, Fromme und Reiche haben wollest, eia, Lieber, ja, man sollt Dir eine malen mit rothen Wangen und weißen Weinen! Dieselben sind auch die frömmsten, aber sie kochen nicht wol und beten ubel. Es wird Dir gehen wie den Nonnen, zu denen man ge-

1. Cor. 7, 29

35

¹) Siehe deWette 6, 417 f. Der Brief, der uns wohl nur bei Aurifaber erhalten ist, ist undatiert, und der Empfänger wird nicht genannt.

schnitzte Jesus legte. Sie sahen sich aber (4, 41) nach Andern um, die da lebeten und ihnen besser gefielen, und sahen, daß sie wieder aus dem Kloster kommen möchten. Soll nu Dein Weib fromm oder böß sehn, das wird Gott wol machen. Es heißet: „Tribulationes carnis habebunt eismodi,“ 1. Cor. 7, 28

5 1. Cor. 7. Darum ist die Erfahrung und Übung hierinnen der beste Rath. Jedoch wird Dich der Markt wol lehren künften.¹ Darnach hab Dich zu richten! Frühe aufstehen und jung freien, soll Niemand's gereuen!² D. Martinus Luther.“

FB. 4, 41 (43, 11) = Nr. 1656.

10 FB. 4, 41 (43, 12) = Nr. 1657.

FB. 4, 41 (43, 13) = Nr. *1658 extr. + (4, 42) 1659.

FB. 4, 42 (43, 11) = Nr. 3528.

FB. 4, 43 (43, 15) = Nr. *1598 + 1607.

FB. 4, 44 (43, 16) = Nr. 2764.

15 FB. 4, 44 (43, 17) = Nr. 1216.

FB. 4, 44 (43, 18) = Nr. 2867.

6904. (FB. 4, 46 (43, 19)) Die Erbsünde macht den Ehestand verächtlich, aber Gott erhält ihn. (A. 434; St. 430^b; S. 392^b) Doct. Martinus Luther sagete: „Es ist ein wunderlich Ding, daß das peccatum
20 originis so gewaltig ist, daß Jedermann dem coniugio so feind ist, und wir sind doch alle im coniugio geboren! Wo wollten wir sehn, wenn das coniugium nicht wäre? Da gehöret sapientia carnalis nicht her. Sehet alle Bücher an, die thun nichts anders, denn daß sie das coniugium vituperiren und die incommoda heraus klaben; da gebrauchen sie alle ihre rhetoricam
25 und Kunst zu; nicht, wie Cicero, der lehret in rhetoricis, incommoda dissimulanda et tegenda, et commoda amplificanda esse. Darum hab ich Ciceronem lieb, et esse necessarium praeceptum, wie wollt man sonst Friede erhalten in der Welt? Darum gehet der Teufel damit um und arbeit sehr heftig dahin, daß er uns ins Hurenleben wieder bringe oder, wenn man in
30 der Ehe ist, daß doch Ehebrecherey geschehe. Das sehen wir. Quia coniugium est opus Dei, darum ist er ihm gram. Daß nu das coniugium erhalten werde, daß ist simpliciter miraculum orbis, wie unser Herr Gott sonst oeconomiam et politiam erhält. Wie balde hätte sonst ein Bürger den Bürgermeister erschlagen oder ein Gefinde seinen Hausherrn erwürget!“

35 FB. 4, 46 (43, 20) = Nr. 3267.

FB. 4, 47 (43, 21) = Nr. 2204.

FB. 4, 47 (43, 22) = Nr. *2976 + 3464^m.

FB. 4, 48 (43, 23) = Nr. 2465.

FB. 4, 48 (43, 24) = Nr. 2312.

40 FB. 4, 48 (43, 25) = Nr. 2789.

FB. 4, 49 (43, 26) = Nr. 3508.

¹) Vergl. Wander 3, 461 Nr. 17.

²) Vergl. Wander 1, 166 Nr. 16.

6905. (FB. 4, 49 (43, 27)) Daß die Männer den Ehestand nicht entbehren können. (A. 435; St. 427^b; S. 390^b) Doct. M. Luth. jagete einmal: „Als wenig man des Essens und Trinkens entbehren und gerathen kann, also möglich istz auch, sich von Weibern zu enthalten; denn wir durch natürliche Begier allermaßen muß nicht davon äußern können. Ursach ist die, daß wir in der Weiber Leibe empfangen, darinnen ernähret, davon geboren, gesäuget und erzogen werden, also daß unser Fleisch das meiste Theil Weiberfleisch ist und ist uns unmöglich, uns von ihuen ganz abzuföndern.“

FB. 4, 50 (43, 28) = Nr. 4786.

FB. 4, 51 (43, 29) = Nr. 3604.

FB. 4, 51 (43, 30) = Nr. 3615.

6906. (FB. 4, 51 (43, 31)) Viel Weiber oder Männer nach einander haben.¹ (A. 435^b; St. 451^b; S. 412^b) „Sanct Hieron. schreibt, daß zu Rom sey einer gewesen, der (4, 52) habe ein und zwanzig Weiber nach einander gehabt, und eine zwanzig Männer; sie hatte vorhin neunzehn Männer und er zwanzig Weiber gehabt. Nu wollten die Freundschaft auf beiden Theilen doch sehen, welches das ander überleben und obliegen wollte. Das Weib starb am ersten. Da folgte er der Leichen nach, hatte ein Kränzlein ansm Häupt, und ließe sie begraben mit Pfeisen und Trummel, mit einem großen Triumph, als der sie, die alte Bettel, nu überlebet und den Sieg behalten hätte!“ Das sagte D. M. L. von denen, die ihrer Weiber bald vergessen, wenn sie gestorben sind.

FB. 4, 52 (43, 32) = Nr. *3675 + (4, 53) 3635 extr.

FB. 4, 53 (43, 33) = Nr. 4016.

FB. 4, 54 (43, 34) = Nr. 4313^a + (4, 55) *4095 + (4, 56) 4190.

FB. 4, 55 (43, 35) = Nr. *4138 + (4, 57) 4145.

6907. (FB. 4, 58 (43, 36)) Die Ehe hat Gott selbst geordnet und erhält sie auch. (A. 437; St. 428; S. 391) „Der Ehestand ist die schönste Ordnung, denn er ist von Gott eingesetzt, von dem er auch erhalten wird. Aber der gottlose Stand des Papsts ist nur ein gewaltfame Unterdrückung der Natur; da doch das menschliche Leben, welches sonst sehr arm, mühselig und kurz ist, Kinder zu zeugen geneiget ist. Wenn ein Weib zwanzig Jahr Kinder gehabt hat, so istz mit ihr aus!“

FB. 4, 58 (43, 37) = Nr. 4814.

FB. 4, 59 (43, 38) = Nr. 6318.

FB. 4, 59 (43, 39) = Nr. *6320 -| 6321.

6908. (FB. 4, 59 (43, 40)) Von des Teufels Tyranney wider die Eheleute.² (A. 437^b; St. 447; S. 409) „Man liestet in den Historien,“

¹ Es ist Nr. 3631.

² Zum Inhalt vergl. Nr. 1129.

sagete Doctor Martinus Luther, (4, 60) „daß zwei junge Eheleute ſich mit einander von Herzen lieb hatten gehabt und gar wol vertragen. Nu hätte ſie der Teufel gerne uneins gemacht, daß ſich dieſelben Eheleutlein nicht hätten ſo lieb gehabt, und kömmt zu einer alten Huren, zu einem böſen wäſch-
 5 haſtigen Weibe, und bent derſelbigen ein roth Paar Schuhe an, wo ſie würde die Eheleute uneins machen. Die alte Bettel nimmts an, und kömmt erſtlich zum Manne, und ſpricht: „„Höre, dein Weib tracht dir nach deinem Leben.““ Der Mann ſpricht: „„Das kann nicht wahr ſeyn, ich weiß, daß mein Weib mich herzlich lieb hat.““ „„Nein,““ ſpricht das alte Weib, „„ſie hat einen
 10 Andern lieb und will dich erwürgen.““ Und machet alſo, daß der Mann ſich für der Frauen fürchtet und alles Böſes beſorget. Bald gehet die alte Bettel auch zu des Mannes Weib, und ſpricht: „„Dein Mann hat dich nicht lieb.““ Da nu das Weib antwortet und ſaget: „„Ey, ich hab einen frommen Mann, ich weiß, daß er mich liebet!““ da ſpricht die alte Bettel: „„Nein, er will
 15 eine Andere nehmen; darum ſo komme ihm zuvor, nimm ein Schermesser, ſtecks unter das Kiſſen und erwürge ihn!““ Das Weiblein glaubets, gewinnet ein Argwohn, das tolle arme Kärrichin, zum Manne, gläubet dem alten böſen Sacke. Der Mann iſt dem Weibe hart, und da er erfähret von der alten Huren, daß ſein Weib ein Schermesser unter dem Kiſſen verſteckt habe,
 20 da wartet er, bis das Weib entſchläft, findet das Schermesser und erwürget das Weib. Da kömmt das alte Weib zum Teufel und fordert das rothe Paar Schuhe. Der Teufel reicht ihr die Schuhe an einer langen Stangen, fürcht ſich für ihr, und ſprach: „„Nimm hin, du biſt ärger denn ich!““ Das macht die böſe Zunge des alten Weibes, und daß Mann und Weib leichtlich
 25 böſer Rede ge-(4, 62)gläubet, daß ſie nicht ſollten gethan haben.¹ Darum heißt es, daß Eheleute in ihrem Eheſtande fleißig beten ſollen.

Was thun die böſen Zungen der Juristen, die da die Leute auch in einander heßen? Wie wirds ihnen gehen? Sie werden auch ein roth Paar Schuh bekommen!“

30 FB. 4, 61 (43, 41) = Nr. 6322.
 FB. 4, 61 (43, 42) = Nr. 4471.
 FB. 4, 61 (43, 43) = Nr. 6317.

6909. (FB. 4, 62 (43, 44)) Ehe verbieten iſt wider die Natur. (A. 438; St. 429^b; S. 392) „Was ſolls doch ſeyn, daß man die Ehe verbent
 35 und verdammt, die doch natürlich Rechtens iſt? Gleich als wenn man verbieten wollte Eſſen, Trinken, Schlafen zc. Das ſey ferne! Denn was Gott geſchaffen und geordnet hat, das ſtehet nicht in unſer Willkür, daß wirs annehmen oder verbieten möchten. Wir werden Gott nicht meiſtern, oder werden Schande einlegen, wie man biſher erfahren hat.“

¹) Bindſeil zu FB. verweist zu dieſer Geſchichte auf die beiden Stellen, die in Unſrer Ausg. Bd. 32, 332f. und Bd. 15, 684f. ſtehen; vrgl. auch Bd. 34, 1, 62 Anm. 3.

FB. 4, 62 (43, 45) = Nr. 4408.	
FB. 4, 62 (43, 46) = Nr. 4495.	
FB. 1, 64 (43, 47) = Nr. 4569.	
FB. 4, 64 (43, 48) = Nr. *3609 + (4, 65) 4503.	
FB. 4, 65 (43, 49) = Nr. *5183 + (4, 67) 1191 + 1189.	5
FB. 4, 67 (43, 49 ^a) = Nr. 1189.	
FB. 4, 68 (43, 50) = Nr. 3319.	
FB. 4, 69 (43, 50 ^a) = Nr. 4625.	
FB. 4, 69 (43, 51) = Nr. 913.	
FB. 4, 69 (43, 52) = Nr. 1523.	10
FB. 4, 69 (43, 53) = Nr. 5960.	
FB. 4, 70 (43, 54) = Nr. 5961.	
FB. 4, 70 (43, 55) = Nr. 5962.	
FB. 4, 70 (43, 55 ^a) = Nr. 5963.	
FB. 4, 70 (43, 56) = Nr. 4783	15
FB. 4, 72 (43, 57) = Nr. 3755.	
FB. 4, 72 (43, 58) = Nr. 5282.	
FB. 4, 72 (43, 59) = Nr. 49.	
FB. 4, 73 (43, 60) = Nr. 263.	
FB. 4, 73 (43, 61) = Nr. 185.	20
FB. 4, 73 (43, 62) = Nr. 4064 extr.	
FB. 4, 74 (43, 63) = Nr. 3976.	

6910. (FB. 4, 74 (43, 64)) Die Welt wird des Ehestandes bald müde (A. 442; St. 448; S. 409) Als einer einmal über D. Luthers Tische wollte der jungen Gefellen wilde und wüßt Leben mit der Hurerey entschuldigen, da antwortet D. L. und sprach: „Ey, sie lernen also das weibliche Geschlecht verachten, ja auch der Weibesbilder zu mißbrauchen, so sie doch darum nicht geschaffen sind.“ Und fing an darnach von dem (4, 75) Ehestande zu reden und sprach: „Es ist ein groß Ding, wenn einer ein Mägdlin immerdar kann lieb haben, denn der Teufel läßt es selten zu; sind sie von einander, so kann ers nicht leiden; sind sie bey einander, so leidet ers abermals nicht. Wie man pflegt zu sagen¹⁾: Nec tecum vivere possum, nec sine te. Darüm gehöret dazu, fleißig beten. Ich habe viel Paar Ehevolks gesehen, die so in großer Bruust zusammen seyn kommen, daß sie sur Lieb einander haben fressen wollen; aber über ein halb Jahr da liesen sie wieder von einander. Wie jener auch zu Lucas Malern²⁾ sagete: „„Es ist wahr, es gehet also zu, der Teufel hehet zusammen, in illo ardore, daß sie nicht beten können; primo ardent in sexum, deinde frigent et oderunt.““ Es ist in einer Stadt nahe bey Wittenberg ein Paar Ehevolks gewesen, so schön, als mans kaum in vier Fürstenthum hat sollen finden; die kamen auch zusammen in solcher Bruust, aber über ein Jahr wurde sie eine Hure und hing sich an die schlimmsten Aulfläter, und er wurde ein Bub und hing sich an die schlaunmigsten Säcke,

¹⁾ Vergl. *Wander* 2, 1849 Nr. 53.

²⁾ Nach Nr. 5524 ist *Lukas Kranach* der *Jüngere* gemeint, der 1541 heiratete.

daß eine Schande war. Warum? Man betet nicht. Da hat der Teufel gewonnen Spiel. Darum sagte meine Wirthin zu Eisenach¹ recht, als ich daselbst in die Schule ging: „Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe, wem sie kann zu Theil werden!“

- 5 FB. 4, 75 (43, 65) = Nr. 1794.
 FB. 4, 75 (43, 66) = Nr. 3456
 FB. 4, 76 (43, 67) = Nr. 5212.
 FB. 4, 76 (43, 68) = Nr. 5963.
 FB. 4, 76 (43, 69) = Nr. 1559.

- 10 **6911.** (FB. 4, 76 (43, 70)) Ob man Ehesachen nach kaiserlichen und weltlichen Rechten urtheilen und sprechen möge. (A. 442^b; St. 451; S. 412) „Christus,“ sprach D. Martinus Luther, „billiget und be-
 20 stätiget die Oberkeit, Matth. 22, Rom. 13, 1. Petr. 2, darum folget, daß die Ehe, so die Oberkeit in gewissen Graden zuläßt oder sonst billiget, was
 15 wider Gottes Wort nicht ist, ist ein rechte Ehe.“

- FB. 4, 76 (43, 71) = Nr. 264.
 FB. 4, 77 (43, 72) = Nr. 2350.
 FB. 4, 77 (43, 73) = Nr. *921 + 185 in.

- 6912.** (FB. 4, 77 (43, 74)) Die Ehe sollt man mit dem Gebet
 20 anfangen, wie alle Ding. (A. 442^b; St. 433; S. 395^b) „Wem Gott ein Weib gibt, dem gibt er auch zu schaffen, gibt Samen und Kinder, auch das Gedeihen dazu. Aber wir sehen Alles an ohn das Gebet, wie der Dölz² seine Rechnung und H. Meßich³ sein Wallbauen.⁴ Wie sie es anheben, so gehetz auch hinaus.“

- 25 Wer sein Weib, die ihm von Gott gegeben ist, und wiederum ein Weib ihren Mann kann lieb haben, das ist eine große Gnade und Gabe Gottes.“

- FB. 4, 78 (43, 75) = Nr. *1975 + 1978.
 FB. 4, 78 (43, 76) = Nr. 1979.
 FB. 4, 78 (43, 77) = Nr. 2031.
 30 FB. 4, 78 (43, 78) = Nr. 3665.
 FB. 4, 79 (43, 79) = Nr. 3696.
 FB. 4, 79 (43, 80) = Nr. 6327.
 FB. 4, 80 (43, 81) = Nr. 3886.
 FB. 4, 80 (43, 82) = Nr. *3967 med. | (4, 81) 4068 in.
 35 FB. 4, 81 (43, 83) = Nr. 4068 extr.
 FB. 4, 82 (43, 84) = Nr. 4099
 FB. 4, 82 (43, 85) = Nr. 4792.
 FB. 4, 84 (43, 86) = Nr. 4844.

¹) Ursula Colla. Kostlin 1, 27 f.; O. Scheel, Martin Luther 1 (1917), 109. ²) Hans von Dolzig. Vergl. Ed. 1, 297 Anm. 17. ³) Hans von Metzsch, der Landrogt. ⁴) Vergl. Nr. 2000, 2466 u. ö.

FB. 4, 84 (43, 87) = Nr. 4336.

FB. 4, 85 (43, 88) = Nr. 4345.

FB. 4, 88 (43, 89) = Nr. 4371 + (4, 89) 4372 + (4, 90) 4373.

FB. 4, 90 (43, 90) = Nr. 4410.

FB. 4, 91 (43, 91) = Nr. 4411.

FB. 4, 91 (43, 92) = Nr. 4197.

FB. 4, 92 (43, 93) = Nr. 4499.

FB. 4, 93 (43, 94) = Nr. 4636.

FB. 4, 93 (43, 95) = Nr. 4668.

FB. 4, 94 (43, 96) = Nr. 4715.

FB. 4, 94 (43, 97) = Nr. 4716.

FB. 4, 95 (43, 98) = Nr. 6328.

FB. 4, 95 (43, 99) = Nr. 6329 + (4, 96) N.

FB. 4, 96 (43, 100) = Nr. 6332.

FB. 4, 97 (43, 101) = Nr. 6333.

6913. (FB. 4, 97 (43, 102)) Von dreyerley göttlichen Ständen. (A. 14^a; St. 426^b; S. 389^b) „Dreyerley Stände sind von Gott geordnet, in welchen man mit Gott und gutem Gewissen seyn mag. Der erste ist der Hausstand; der ander das politische und weltliche Regiment; der dritte der Kirchen- oder Priesterstand nach den dreyen Personen der Dreyfaltigkeit. Erstlich mußt du im Hausregiment seyn entweder ein Vater oder Mutter, Kind, Knecht oder Magd. Zum Andern in einer Stadt oder Lande ein Bürger und Unterthan oder ein Oberkeit. Denn Gott hat die Menschen geschaffen, daß man sich freundlich und friedlich in Züchten und Ehren zusammen halten soll. Zum Dritten daß du in der Kirchen sehest entweder ein Pfarrherr, Ca=(4, 98)plan, Kirchener oder sonst derselben Diener, wenn du nur Gotteswort habst oder hörst.“

Darum bitte ich Euch, daß Ihr nach meinem Tode wollet zum Allerfleißigsten und Härtesten über dem Ehestande halten, daß derselbe frei gelassen werde beide, Laien und Priestern, und Jedermann, der dazu geschickt ist, Lust und Liebe hat, auf daß nicht wieder ein Möncherey werde. Denn Gott hat ein Männlein und Fräulin geschaffen, daß sie sollen bey einander seyn zc. ^{Matth. 19, 6} Und sagt: „Was Gott zusammen gesügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“ Und gleichwol sagen die Papisten, der Priester Ehe sey nicht recht.“

6914. (FB. 4, 98 (43, 103)) Gemein Leben ist das sicherste.¹ (A. 419) „Am sichersten ist's, daß einer in ein gemeinen Stande sey und lebe; wie auch Christus unterm Volk, wie sonst ein ander gemeiner Mann, ^{Matth. 24, 26} gelebt, und kein sonderlich Leben geführt hat. Und sagt Matth. 24: „Wenn sie euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüsten, so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der Kammer, so gläubets nicht.“ Und in solchen

¹) Es ist eine Dabille zu Nr. 6578.

Kammern und Winkeln haben sie ein schändlich, unehrtlich Leben geführt: darum soll man ein fein ehrbar, bürgerlich Leben führen für Gott und Menschen.“

FB. 4, 98 (43, 104) Nr. 5852.

5 FB. 4, 99 (43, 105) = Nr. 1106.

FB. 4, 99 (43, 106) = Nr. 183

FB. 4, 99 (43, 107) = Nr. 111.

6915. (FB. 4, 101 (43, 108)) Ob der Ausjah die Ehe scheide, D. M. L. Bedenken an Joachim von Weißbach zu Meinersdorf: und war um diesen Fall also gethan.¹ (A. 449^b; S. 564^b; S. Append. 15) Ein Weib war ansäßig worden, und hat sich willig und ungedrungen in das Spital gethan und ihrem Ehemann erlaubt, eine Andere zu nehmen. Hieranf ist D. M. L. Bedenken gestellet, wie folget:

„Gnad und Fried in Christo. Gestrenger, fester, lieber Herr und Freund!
15 Guer Schreiben von wegen Hans Behem hab ich vernommen, und auf Guere Bitte ist das mein Antwort: Wo derielbige Hans Behem sein Haushalten nicht weiß noch mag, wie er anzeigen, zu versorgen ohn ein Eweib, so weiß ich ihm nicht zu wehren noch verbieten, ein ander Weib zu nehmen, acht auch, er sey für Gott wol entschuldiget, weil sein voriges Weib von ihm
20 williglich geschieden, sich ewiglich sein verzeihet, dadurch sie billig für todt und er selbst frei von ihr zu urtheiln ist. Wo sie aber nicht hätte so ganz verwilliget, wäre es ein ander Ding. Denn sonst allenthalben so viel Muthwillens fürgenommen wird in Ehesachen, daß nicht leicht einzuräumen ist so viel Mergerniß. Hiemit Gott befohlen. Gegeben zu Wittenberg in Vigilia
25 Bartholomäi, 1527.“

6916. (FB. 4, 101 (43, 109)) D. Martin Luthers Bedenken, da einer eine Magd geschwängert.² (A. 450; S. 437^b; S. 399^b) „In diesem Fall soll man erstlich den Gesellen, wo er sonst nicht mag gewonnen werden, mit dem Eide zwingen, zu bekennen, ob er der Magd die Ehe gelobt
30 habe. Denn erhält er mit dem Eide, daß er ihr die Ehe nicht zugesagt habe, so ist er von ihr ledig; bekennet er aber, daß er der Magd die Ehe zugesaget und gelobet habe, so soll man mit des Gesellen Vater dergestalt handeln und reden, daß sein Sohn, wie die Sage und Rede gehe, hab die
(4, 102) Magd an einer andern Ehe gehindert, denn sie sonst einen Andern
35 zur Ehe genommen. Würde nu der Vater, seine väterlich Macht zu beweisen, seinen Sohn also regieren, halten und ziehen, und darob seyn, daß er einer

¹ de Wette 3, 194f. Über die Überlieferung dieses Briefes v. m. 23. August 1527 und über Meinersdorf siehe Enders 6, 80. ² Es ist Luthers Brief vom 8. September 1528 an Spalatin. de Wette 3, 374; Enders 6, 379f. Die Übersetzung des lateinischen Briefes hat Aurifaber von Spalatin entlehnt.

Andern keinen Schaden zuwendet, als nehmlich Hinderniß einer Heyrath, darünn ſey er ſchuldig, der Magd Wandel und Wiedererſtattung zu thun. Denn die väterliche Macht ſoll nicht wider, ſondern für die chriſtliche Liebe Statt und Kraft haben. Weil denn der Vater in einem Stück das nicht gethan hat, das ihm als einem Vater zuſtanden, dadurch auch der Nächſte 5 beleidiget iſt worden, ſo ſoll auch der Vater in andern Stücken weichen und ſeiner väterlichen Macht beraubt werden.

Ja, wahrlich, es wäre ſein Ding, väterliche Oberkeit meines Gefallens gebrauchen und laſſen gehen, meinen Nächſten zu verderben. Denn väterliche Oberkeit ſoll man allein alſo verſtehen, da es Alles recht zugeht, als nehmlich, 10 daß die dritte Perſon mit den Ihren nicht beleidiget werde. Darum ſoll man den Vater auf dieſelbe Meinung dringen. Denn worum hat er ſeinen Sohn nicht alſo gezogen, daß er der Magd nicht zu Schaden und Nachtheil handle?"

6917. (FB. 4, 102 (43, 110)) Ob einer ſeines verſtorbenen 15 Vettern Weib möge zur Ehe nehmen, D. Martin Luthers Bedenken an M. Spalatinum.¹ (A. 450; St. 564; S. Append. 14) „Gnad und Friede in Chriſto! Ich halte, mein lieber Spalatine, Ihr werdet Euch noch wol wiſſen zu erinnern, daß ich Euch mein Bedenken allbereiſt angezeigt habe in der Sache, da einer ſeines Vettern Eheweib gefreiet, nehmlich daß 20 ich ſolche Ehe mit gutem Gewiſſen nicht könne billigen als recht, weil ſie ausdrücklich nicht allein wider Moſes Geſetz (welches nicht Moſes, ſondern für ein natürlich Geſetz wird angeſehen), ſondern auch wider beſchriebene kaiſerliche Rechte und Ordnung iſt. So wiſſet Ihr, daß Unwiſſenheit und Betrug nicht entſchuldiget; deßgleichen, daß ſie lange bey einander geweſen und zu Hauſe geſeſſen ſind. Iſt nicht genug, daß ich mein Gewiſſen mit ſolchem Für- 25 nehmen und That (4, 103) wollte beſchweren; er thue, was er meint, frage mich aber nicht drünn, noch nehme mich zu Rath.

1 Cor. 5, 1

Mich bewegt der Spruch S. Pauli 1. Cor. 5, der um deßwillen, daß einer ſeine Stiefmutter gefreiet hatte, ſo erbremſt und zornig iſt, daß er das Beywohnen und Schlafen bey den Chriſten auch nicht für ehelich will genannt 30 haben, das auch bey den Heiden für keine Ehe gehalten iſt, und heißt's eine ſolche Hurerey, die da gröber iſt denn heidniſch, und ſcheidets von einander.

Dergleichen und alſo würde er auch in dieſem Fall gethan und es mehr denn eine heidniſche Hurerey geheißten haben, weil es im Brauch und in Rechten unſer Völker, auch kein ſolch Exempel nicht iſt und ein lauter Mißbrauch 35 evangelijcher Freiheit ſcheinet.

Ich zwar wollte dieſem guten Manne gern und mit Willen dienen und zu Gefallen ſeyn, daß ich dieſer gemeinen Regel folgete: Viel tang nicht,

¹) Lateiniſch mit abweichendem Datum (26. Februar 1539) bei de Wette 3, 554 und Enders 7, 232f.; deutſch de Wette 6, 114f.

noch ist recht, das doch, wenns geschehen ist, gehalten und geduldet wird, aber das Gewissen und die neue That läßt mich ungewiß stecken. Habt also mein Bedenken und endliche Meinung davon. Gehabt Euch wol im Herrn und bittet für uns! Den dritten Martii 1530.“

- 5 **6918.** (FB. 4, 103 (43, 111)) Des Consistorii zu Wittenberg Urtheil in einem Ehefall, da ein Bauer seines verstorbenen Eheweibß Schwester schwängert und darnach ferner zur Ehe genommen.¹ (A. 450^b; St. 564; S. Append. 14^b) „„Unser freundliche Dienst
- 10 zuvor, Ehrbar besonder guter Freund! Wir haben Euern überschiedten ärgerlichen Fall, nemlich daß ein Bauersmann seines verstorbenen Weibß rechte
- 15 leibliche Schwester geschwängert und folgendß auf Weisung des Pfarrherrß zur Ehe genommen, die auch jzt mit dem Kinde in Wochen liegen soll. Dieweil Ihr denn nu aus Befehl unsers gnädigsten Herrn, (4, 104) des
- 20 Kurfürsten zu Sachsen und Burggrafen zu Magdenburg, hierauf, und sonderlich der Straf halben im Nechten, begehrt bericht zu seyn: so berichten wir
- 25 als die geistlichen Richter nach gehabtem Rath der Herrn Theologen, nach Erwägung des Falls, daß die Ehe in diesem ersten Grad gar nicht zuläßig noch zu dulden. Derwegen so wird solche Eheflistung für unbändig erlaunt und sollen solche Personen von einander, auch ihrer geübten Muzucht halben
- 30 und zum Abscheu Anderer gefänglich eingezogen, und willkürlich im Gefängniß etliche Wochen enthalten, und das erzeugte Kind von beider Aeltern alimentiret und ernähret werden. Dieweil aber der Pfarrherr daselbst ohne Rath und
- 35 Belehrung seiner gebührlichen Oberkeit und geistlichen Superattendenten die Ehe in solchem verbotenen Grad gerathen und nachgelassen, so soll ihm auch die Strafe des Kerkers acht Tage lang aufgelegt werden. Willig, von Rechts wegen.““

FB. 4, 104 (43, 112) = Nr. 5441.

FB. 4, 104 (43, 113) = Nr. 5442.

FB. 4, 105 (43, 114) = Nr. 5561.

30 FB. 4, 105 (43, 115) = Nr. 5566 + (4, 106) N.

FB. 4, 106 (43, 116) = Nr. 5569.

FB. 4, 106 (43, 117) = Nr. 5578.

FB. 4, 107 (43, 118) = Nr. 646 + *2907 in.

- 35 **6919.** (FB. 4, 108 (43, 119)) Doctor Martin Luthers Bedenken vom Scheiden ums Weglaufens willen, ob das Unschuldige wieder freien möge, an einen Kirchendiener zu N.¹ (A. 452; St. 564^b; S. Append. 15) „In dem Fall, davon Ihr mir geschrieben, hat

¹) Einen ähnlichen Fall behandelt das Gutachten vom 18. Januar 1535, deWette 4, 584. ²) Es ist Luthers Brief vom 19. September 1514 an Simon Wolferinus in Eisleben, lateinisch bei deWette 5, 686f.; Enders 16, 85f.

dieser Vöte unser Bedenken und Meinung; obs aber dem Rathe gefallen wird, weiß ich nicht. Wir in diesem Fürstenthum thuen ihm also, damit der Ehebrecheren gesteuert und widerstanden werde, daß wir das schuldige Theil vertreiben und dem Unschuldigen erlauben, sich wiederum zu verhehlichen. Ich gläube wol, daß der Lybius¹ recht gelehrt habe. Es ist mir leid für den guten Herrn², der nicht allein Andern verdrießlich ist, sondern thut ihm selbst auch übel und unrecht. Es ist vergebens und umsonst, daß er meinet, er wolle sich damit entschuldigen und weißbrennen, wenn er einem oder zweyen Predigern das Maul gestopft hat, daß sie müssen schweigen. Es sind leider allzu viel Mäuler, die ganz übel von ihm reden, das ist, das gemeine Geschrey und Gerüchte gehet stärker und ärger wider ihn, denn mir lieb ist, ja es ist mir leid, und wird er sein Weiße und Kopff nicht ändern, so kann ihm nicht geholfen werden. Zum Andern, so ist's falsch, ja ein große Injuria und Schmach, daß er den Lybium als einen Aufrührer schilt. Es ist kein Aufrührer, wenn ein Pfarrherr der Oberkeit und großer Herr Unrecht, Sünde und böses Leben strafft, da er auch gleich irrete mit Strafen; denn es ist ein Andern, irren oder sündigen und Unrecht thun, ein Andern, aufrührig seyn. Drum soll mans dem G.² nicht einräumen noch gestatten, daß er nach seinem zornigen schelligen Kopfe wolle Aufrührer deuten und heißen, was ihm gefällt. Und der G.² hat mehr gesündigt wider den Lybium, daß er ihn dieses Lasters beschuldiget, denn Lybius wider den G. gethan hat, und der G. ist schuldig zu widerrufen und dem Lybio abzubitten, will er ein Christ seyn.“

6920. (FB. 4, 108 (43, 120)) Frage.³ (A. 452; St. 448^b; S. 409^b)
 Doctor Martinus Luther ward von M. Nicolao Hausmann, zu Zwickau Pfarrherrn, gefragt: „Was man thun sollte, wenn (4, 109) ein Weib bey ihrem Manne nicht seyn und ehliche Gesellschaft will leisten?“ Darauf antwortet er also: „Wenns an dem Orte ist, da die Oberkeit entweder nicht kann oder nicht will das Weib zwingen und mit Ernst dazu halten, daß sie wieder zu ihrem Manne ziehe, oder außs Wenigste sie weg treibe und in der Stadt nicht leide, sondern die geistliche Prälaten vertheidigen sie noch dazu, wie man sagt: so kann es nicht geseyn, daß er am selben Orte ein Andern nehme; denn sie würdens nicht leiden, drum würde er sichs vergebens unterstehen. Derhalben muß er unter den zweyen eins thun, entweder daß er den Ort ändere, davon ziehe anderstwo hin und freie eine Andern, oder bey seiner Oberkeit und Officialen suche und dahin dringe, das ehbrecherische Weib wieder ihme zuzustellen oder zu vertreiben, oder erlauben ihm ein Andern zu freien. Unter den zweyen kann ich kein ander Mittel nicht sehen, und das ist mein Bedenken.“

¹) Über Joh. Lybius siehe Enders 16, 86 Anm. 3. ²) Graf Albrecht von Mansfeld. ³) Es ist Luthers Brief vom 26. Oktober 1530 an Nikolaus Hausmann, lateinisch bei de Wette 4, 183; Enders 8, 293f.

6921. (FB. 4, 109 (43, 121)) Ein ander Fall.¹ (A. 452; St. 565; S. Append. 15) „Daß Ihr mein Bedenken begehrt in dieser Sache, daß unter den zweyen Eheleuten eins das ander verdächtig hält und für Furcht nicht beyssammen bleiben und wohnen wollen u., hab ich mit M. P. davon geredt, und dünkt uns gerathen, da die Fahr so groß und dermaßen ist, daß er aus rechter Furcht, *iusto metu*, wie die Juristen reden, sich des Weibes Beywohnen enthalte, vielleicht die Zeit endlich erkläre und kund mache, ob sie schuldig oder unschuldig sey; daß diese Sache gleich sey, davon Paulus sagt 1. Cor. 7.,^{1 801 7, 11} da Eheleute aus Zorn von einander ziehen und weichen. Daß man sie aber scheiden sollte, daß ein jglichs möchte wieder freien, das ist sich nicht zu unterstehen noch zu rathen, es sey denn, daß öffentlich fürm Gericht beide Theil gegenwärtig gehört werden, beide Kläger und Beklagte, das gebühret uns nicht zu rathen, weil es (4, 110) das Gewissen nicht belanget. Das Gewissen ist sicher, daß man sich enthalte von der Beywohnung, so lange die bewährliche Furcht so großer Fahr vorhanden ist. Ob aber solche Furcht beweglich sey, das soll man abnehmen aus des Mannes Sitten, Weise, Leben, wie er sich gehalten, was er für ein Gerücht habe, als daß er nicht leichtfertig oder böshastig, sondern eines guten Namens und Geschreyes und ehrlichen tapferu Wandels sey. Wiederüm und dagegen, wenn das Weib eines böshastigen Sinnes und bösen Lebens ist, und der Mann über nichts mehr klagt denn über solche Gefahr, sonst wollt er das Uuder alles gern leiden und dulden, wie Ihr schreibt. Weil nu solche wahre Zeichen der Gefahr befunden werden, so soll man ihn nicht zwingen, daß er sie wieder zu ihm nehme, ungeachtet des Mergerniß. Aber die Anzeigung der Fahr, wiewol das Weib dieselbigen verneinet so groß seyn wie man fürgibt, doch sind sie genug, ein billige rechtmäßige Furcht einem zu machen; aber davon genug. Wir sehen in solchen Fällen öffentlich und scheinlich des Teufels Werk.

Will der Rath diesen Fall auf sich nehmen und drüber richten und urtheiln, so wollen wir gern frei seyn und es auf sie schieben und verantworten lassen; allein daß wir das Gewissen richten und berichten wollen, da erkannt wird, daß sie sollen zeitlich gescheiden werden. 10. May 1531.“

6922. (FB. 4, 110 (43, 122)) Doctor Martini Luthers Citation in Ehesachen.² (A. 452^b; St. 565; S. Append. 15^b) „Ich Martinus Luther, der heiligen Schrift Doctor, zu Wittenberg Prediger, süge Dir B. G. zu N. zu wissen, daß die tugendsame Frau A., verlassene Witwe N. zu N., bey mir gewesen und klagende angezeigt, wie daß Du ihr eine rechte beständige Ehe sollst haben zugesagt und auch darauf ein öffentlich Verlöbniß mit ihr gehalten; jedoch desselben ungeacht sehest Du von ihr gewichen, (4, 111) und

¹) Es ist Luthers Brief vom 10. Mai 1531 an Nikolaus Hausmann, lateinisch bei *de Wette* 4, 253; *Enders* 9, 9 ff.

²) Es ist Luthers Citation an Brosius Heinrich in *Dillersdorf* vom 29. April 1531, *de Wette* 4, 246; *Enders* 9, 4.

wegerst Dich, solchem Deinem Zusagen und Pflichten nach, welches Du für Gott und der Welt schuldig bist, zu halten, mit der genannten Frauen eine Ehe zu vollziehen. Dadurch sie verursacht, mich an Statt des Pfarrherrn hie zu Wittenberg zu ersuchen, und gebeten, ihr um Gottes willen, was dieses Falls Recht sey, zu verhelfen. Will ich Dich von wegen und an Statt des Pfarrherrn ersodert haben. Erfodere auch und citire Dich hiemit peremptorie, für mir und andern in solchen Sachen Verordneten allhie zu Wittenberg zu erscheinen auf nächst zukünftige Mittwoch nach dem Sonntage Cantate zu früher Tagzeit anzuhören gemeldte Klage und weiter, was recht ist. Will Dir derhalben solchs im Besten haben angezeigt, darnach Du Dich wissest zu richten. Datum zu Wittenberg, Sonnabend nach Misericordias Domini Anno 1531.“

6923. (FB. 4, 111 (43, 123)) Ein andere Citation Doctor Martini Luthers.¹ (A. 452^b; St. 565^b; S. Append. 15^b) „Ich Martinus Luther an Statt des Pfarrherrn der Kirchen zu Wittenberg entbiete männiglich zu wissen, daß für mich und die Andern, so zu Verhör in Ehefachen verordnet, kommen ist Martha, Urban Pfeifers Tochter von Schlieben, und geklaget, daß ihr ehelicher Mann, Hans Schwalb von Kambsdorf bey Erfurt, ohne alle billige Ursachen vor sechs Jahren zwey Mal von ihr gangen, und also das ander Mal außen geblieben und sie verlassen und, wie Etlich glanblich sagen, mit einem unehlichen Weibe im Lande umgezogen. Hat derhalben gebeten, ihr christlichen Rath mitzutheilen und sie, als unbillig verlassen, von bemeldtem Schwalben zu scheiden. Derhalben erfodere und citire ich Krafft meines Befehls und Pfarrherramts gedachten Hansens Schwalben zum ersten, zum andern, zum dritten Mal und peremptorie für mich und die andern darzu Verordnete im Pfarrhaus zu erscheinen auf den 10. Tag Julii nächstkünftig um die acht Stunde vor Mittage, anzuhören die Klage und darauf sein Antwort zu thun. Im Fall, da er nicht erscheinen, durch sich oder seinen Vollmächtigen, soll (4, 112) gleichwol procedirt werden und geschehen, was recht ist. In Urkund hab ich Martinus Luth. mein Pitschaft hierunter aufgedruckt. Datum Wittenberg, auf den 22. Tag Junii Anno 1538.“

6924. (FB. 4, 112 (43, 124)) Doctor Martini Luthers Bedenken von gemeiner Weiber Häuser an D. Hieronymum Weller.² (A. 453; St. 565^b; S. Append. 16) „Mein lieber Hieronyme, Ihr sollet mit denen weder zu thun, zu schicken noch zu schaffen haben, die das gemeine Mühlenhaus wollen wieder anrichten. Leidlicher und besser wäre es gewest, man hätte den Teufel nicht ausgetrieben, denn wieder einlassen und von neuen

¹) Es ist Luthers Citation an Hans Schwalb vom 22. Juni 1538, de Wette 6, 200 f.; Enders 11, 375. ²) Es ist Luthers Brief an Hieronymus Weller vom 3. September 1540, lateinisch bei de Wette 5, 305 f.; Enders 13, 174 f.

bestätigen. Welche solche Häuser wollen wieder aufrichten, die sollen zuvor Christus Namen verleugnen, und bekennen, daß sie nicht Christen, sondern Heiden seyen, die von Gott nichts wissen. Wir, so wir anders Christen seyn wollen, haben ein öffentliches Besehl in Gottes Wort, da Sanct Paulus sagt:

5 „„Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.““ Viel mehr wird er die Gebr. 13. 4 strafen, die sie fördern, schützen, helfen mit Rath und That zc. Wie kann man öffentlich lehren wider Hurerey und sie strafen, wenn man loben soll die Oberkeit, so Hurerey duldet und gestattet? „„Ja,““ sagen und rühmen sie, „„thun es doch die zu R., gleich als thäten wir allein Unrecht in dem, 10 sonst würde es voll Hurerey werden, wo man solche Häuser nicht gestattete.““ Antwort: Dawider ist ein gute Arznei von Gottes Gnaden, die Ehe oder Hoffnung, sich in Ehestand zu begeben. Was bedürfte man aber des Ehestandes Arznei oder Hoffnung, wenn wir Hurerey ließen ungestraft hingehen?

15 Wir habens zwar wol erfahren, da solche gemeine Häuser unterm Teufel noch in voller Blüte stunden und geheget worden, daß den Sachen damit nicht ist zu rathen noch geholfen gewest; sondern durch das Exempel freier erlaubter Hurerey sind Jungfrauen und Frauen Schänden und Hurerey gemehret auch öffentlich unverschämt bekant. Weil aber nu von Gottes Gnaden Hurerey (4, 113) verboten ist, so ist auch weniger solcher Unzucht und Ehebrecherey, sonderlich öffentlicher. Die Oberkeit, will sie anders christlich seyn, strafe mit Ernst beide, Hurerey, Frauen und Jungfrauen Schänden und Ehebruch, aufz 20 wenigst was öffentlich ist; was aber heimlich geschieht, wenn sie ihren Fleiß gethan haben, so sind sie entschuldiget. Summa, wider Gott können wir nichts weder thun, noch zulassen, noch dulden. Fiat iustitia et pereat 25 mundus!¹ (Man lasse gehen, was recht ist, sollte gleich die Welt drüber zu scheitern gehen.) Laßt Euch wol gehen! Silends, Freitag nach Megidii 1540.“

FB. 4, 113 (43, 125) = Nr. 3297.

30 FB. 4, 113 (43, 126) = Nr. 1647.

FB. 4, 114 (43, 127) = Nr. 1946.

6925. (FB. 4, 114 (43, 128)) Weiber.² (A. 153^b; St. 440; S. 402)
„Ein Weib ist der höchste Schatz, denn sie wird von Gott geschenkt, hat viel Tugende und hält Tren und Glauben.“

35 FB. 4, 114 (43, 129) = Nr. 5530.

FB. 4, 114 (43, 130) = Nr. 5921.

6926. (FB. 4, 115 (43, 131)) Gott hält uberm Ehestand. (A. 454; St. 428^b; S. 391) Da D. M. L. gefragt ward von etlichen Predigern nu

¹) Vergl. Büchmann 527. ²) Es ist eine Kürzung von Nr. 1965.

einen Fall im Ehestande, sprach er¹: „Daß die Ehe von Gott regiert und erhalten wird, sehen wir öffentlich. Denn wiewol die Rechte, beide göttliche und menschliche, der Oberkeit und Kirchendienern mit Ernst befohlen, uberm Ehestande fleißig zu halten und denselbigen zu schützen und handzuhaben, doch sehen wir, daß die Gerichte und Consistoria in Ehefällen nirgend mit Fleiß⁵ bestellt sind; denn welt- (4, 116) liche Oberkeit krafft den Ehebruch nicht, ja stärkt ihn, hilft jzt frommen, treuen, christlichen Pfarrhern nicht, wie sie billig thun sollte. Drum wenn Gott den Ehestand nicht regierte und erhielt, so würde ein unendliche Verwüstung und Zerrüttung. Und hie soll man Gott bitten, er wolle seine Gaben, den Ehestand, Zucht, Ehrbarkeit, Kirchen-,¹⁰ weltlich und Hausregiment schützen und erhalten. Das wird er obn Zweifel auch thun um seines lieben Sohns, unsers Herrn Christi, willen.

In dem Fall aber, davon Ihr mir geschrieben², habt Ihr unser klare, einjältige und christliche Antwort, nemlich daß den Pfarrhern gebührt Amts halben, den armen Christen-Gewissen zu rathen. Drum ist der Jacob³ ein¹⁵ frommer gottfürchtiger Mann, so urtheilt frei, wenn Ihr des Handels wol berichtet sehd. Und wir wünschen und wollten gern, daß der Rath Euch hülfe, und uber Euerm Urtheil und Erkenntniß, Zucht und Ehrbarkeit ernstlich hielte.“

FB. 4, 116 (43, 132) = Nr. 3777.

FB. 4, 118 (43, 133) = Nr. 2865 + X.

FB. 4, 118 (43, 131) = Nr. 233.

FB. 4, 118 (43, 135) = Nr. 1216.

6927. (FB. 4, 119 (43, 136)) D. M. Luthers Gebet für seinen Ehestand. (A. 455; S. 395^b) „Lieber himmlischer Vater, dieweil du mich²⁵ in deines Namens und Amts Ehre gesajt hast und mich auch willst Vater genennet und geehret haben, verleihe mir Gnade und segene mich, daß ich mein liebes Weib, Kind und Gesind göttlich und christlich regiere und ernähre. Gib mir Weisheit und Krafft, sie wol zu regieren und zu erziehen, gib auch ihnen ein gut Herz und Willen, deiner Lehre zu folgen und gehorsam zu³⁰ sehn. Amen.“

FB. 4, 119 (43, 137) Nr. 3456.

6928. (FB. 4, 119 (43, 138)) Verächter der Ehe. (A. 455; St. 452^b; S. 414) „Die Bornquelle aller Hurerey und Unzucht im Papstthum ist,“ sprach D. M. L., „daß sie die Ehe, den allerheiligsten Stand, verdammen.³⁵ Denn Alle, die den Ehestand verachten, müssen in schändliche, gräuliche Un-

¹) Trotz dieser Worte haben wir keine Tischrede, sondern einen Brief oder ein Gutachten vor uns. ²) Ebenso war gewiß auch Luthers Antwort schriftlich. ³) de Wette 6, 669 oben verweist s. v. Jacob auf unsre Stelle.

zucht fallen, auch also, „„daß sie den natürlichen Brauch verwandeln in den unnatürlichen Brauch,““ wie S. Paulus sagt Rom. 1, weil sie verachten Gottes Ordnung und Creatur, das ist, das Weib. Denn Gott hat das Weib geschaffen, daß es soll bey dem Manne seyn, Kinder gebären und Haushaltung verwalten. Drüm nehmen sie ihren verdienten Lohn billig, daß sie die Ehe verachten. Und, wie S. Paulus (4, 120) spricht, sie empfahen den Lohn, wie es seyn soll und sich gebühret von wegen ihres Irthums, an ihrem eigenen Leibe. Drüm wünsche ich, daß solche Verächter göttlicher Ordnung aus Menschen zu Schlangen und Basilisken würden und mit ihnen leicheten.

10 Drüm wol dem, dem der Ehestand gefällt! Es ist zwar Sünde, was das Werk an ihm selbst belanget, mit einem Weibe Unzucht treiben oder Jungfrauen schwächen, und natürlich und menschlich ist, sintemat der Mensch durch die Erbsünde verderbet ist; aber gläuben, daß die Ehe von Gott eingesetzt sey, das ist ein Artikel des Glaubens.

15 Ich hab ein Weib genommen auch darum, daß ich wider den Teufel trocken könne, zu Schanden der Hurerey im Papstthum; und wenn ich keine hätte, so wollte ich doch nu in meinem Alter eine nehmen, ob ich gleich wüßte, daß ich keine Kinder könnte mit ihr zeugen; nur allein dem Ehestande zu Ehren und zu Verachtung und Schande der schändlichen Unzucht und Hurerey im Papstthum, die sehr groß und gräulich ist. Papst Leo ist todt blieben, da er mit einem Knaben zu schaffen gehabt hat, und drüber gestorben. O der gräulichen Schande von dem allerheiligsten Vater!“

FB. 4, 120 (43, 139) = Nr. 891.

FB. 4, 120 (43, 140) = Nr. 1032.

25 FB. 4, 121 (43, 141) = Nr. 1054.

FB. 4, 122 (43, 142) = Nr. 150.

FB. 4, 122 (43, 143) = Nr. 323.

6929. (FB. 4, 123 (43, 144)) Fleißig studiren vertreibt Buhlerey. (A. 456; St. 453^b; S. 115) Henningi¹ Syllogismus und Schlußred
 30 war dieser: „„Es ist nicht möglich, wer fleißig studirt, der muß fromm seyn.““ „Damit,“ sprach D. M. L., „wollte er anzeigen, daß rechtschaffene Studenten Weibern nicht nachliefen, noch sich mit Unzucht befleckten.“

FB. 4, 123 (43, 145) = Nr. 5435.

FB. 4, 123 (43, 146) = Nr. 5438 in.

35 FB. 4, 124 (43, 147) = Nr. 5448 med.

FB. 4, 124 (43, 148) = Nr. 5524.

FB. 4, 124 (43, 149) = Nr. 250.

FB. 4, 125 (43, 150) = Nr. 2206.

FB. 4, 125 (43, 151) = Nr. 49.

¹⁾ Bindseil zu FB. erweist auf Herrn Hypeck (Ignatz Perkowski, siehe Bd. 1, 139 Anm. 5), aber Luther spricht wohl von dem Juristen Henning Gole, veygl. Nr. 2803.

6930. (FB. 4, 125 (43, 152)) De clandestinis sponsalibus. (A. 457; St. 433^b; S. 395^b) „Die Canonisten sagen,“ sprach D. M. Luther, „sufficit consensus.“ Das stehet wol im Text, wird aber nicht definiert: Quid aut qualis. Der Text redet relative, auch de publico consensu et pactione sponsaliorum, et quando hoc fit cum aliqua solennitate. Wie wollen sie es probiren, daß er de privato con- (4, 126) sensu rede? Es thäte gar noth in causis matrimonialibus, daß ihund wären heroicissimi und sapientissimi determinatores. Es gehet sonst iht in der Welt lauter Sophisterei, fraudes und doli.“

FB. 4, 126 (43, 153) = Nr. 3523.

FB. 4, 127 (43, 154) = Nr. 4857^a.

FB. 4, 129 (43, 155) = Nr. 3566.

FB. 4, 130 (43, 156) = Nr. 2848.

6931. (FB. 4, 130 (43, 157)) Ein Latein, so Doctor Martin Luther seinen Kindern zu lernen befohlen hat, auf daß sie Gott fürchten. (A. 458; St. 445^b; S. 407) „Memento Dei creatoris tui in diebus inventutis tuae.“ Und ist dies die Meinung:

(4, 131) „Liebes Kind, höre gerne Gottes Wort,
Und deiner Aeltern Warnung und Gebot,
Weil du bist frisch und jung.

Das ist dir hie und dort ewiglich gesund!“

Item Doctor Martinus Luther sagte ein Mal über Tische, „daß ein Vater seine Kinder vermahnnet hätte, fleißig zu studiren, und hätte diese zween Vers ihnen fürgesaget, die sie ja wol behalten sollten, nämlich:

„„Liebes Kind, lernest du wol, so wirst du guter Hühner voll;
Lernest du aber ubel, so mußt du mit den Sauen essen aus dem Krübel.““

FB. 4, 131 (43, 158) = Nr. *1032 extr. + 1033.

FB. 4, 132 (43, 159) = Nr. 5116.

FB. 4, 133 (43, 160) = Nr. 3510.

FB. 4, 133 (43, 161) = Nr. 5381.

FB. 4, 134 (43, 162) = Nr. 4930.

6932. (FB. 4, 135 (43, 163)) Der Gartenbrüder Huzucht. (A. 459^b; St. 454^b; S. 415^b) D. M. Luther jagete, „daß der Gartenbrüder Hezer¹ bey 21 (4, 136) ehelicher Weiber hätte beschlafen gehabt. Denn wenn ein schön Weib war zu ihm kommen, so hätte er gesagt: „„Liebe Frau, Ihr seyd auf dem rechten Wege, aber eines mangelt Euch noch; Ihr habt bey Euch eine Hoffart, die müisset Ihr weg thun, wollt Ihr vollkommen werden, und das ist, Ihr habt noch nie Euer Ehe gebrochen, darüm so seyd Ihr hoffärtig vor einer andern Frauen. Aber das ist der Teufel. Drüm, wollet Ihr voll-

¹⁾ Vergl. Nr. 98 und 100.

kommen seyn, so müßet Ihr diese Hoffart nicht haben.““ Darmit hat er viel Weiber betrogen. Als er nun gerichtet werden und sterben sollte, da führe er auch in Bus correptam.¹ Denn das war sein letztes Wort gewesen: „„Herr Gott, wo soll ich hin zc.““

5 (A. 459^b; St. 454^b; S. 115^b) „In einer Stadt, hart am Schweizerland gelegen², da dieser Heher etwa gewesen, kam es zuletzt dahin, daß, wenn einer im Ehebruch war befunden und gab der Obrigkeit nur vier Gülden zur Strafe, so ging er frei aus, und wurde gar ein teuflisch Wesen der Unzucht halben allda. Und richtet der Teufel daselbst ein solch Spiel an, daß ein
10 Mal ein Mann von den Gartenbrüdern heimkömmt, und siehet saur. Sein Weib fraget ihn, was ihm doch wäre? Er antwortet und spricht: „„Gehe hinaus zu den Gartenbrüdern, da wirst du es erfahren.““ Als sie nun hinaus kömmt, sind die Gartenbrüder her und treiben Unzucht mit ihr. Aber sie kömmt wieder heim, weinet, thut nbel und spricht zum Manne: „„O was
15 habt Ihr nun mit mir angericht?““ Da antwortet er: „„Das hab ich also wollen haben, denn ich hab's andern Weibern auch gethan.““ Machtet also muthwilliglich sein Weib zur Huren.“³

6933. (FB. 4, 137 (43, 164)) Historie, wie Ehebruch ist gestrafft worden. (A. 460; St. 454^b; S. 416) „Dieweil man des unzüchtigen Teufels in derselbigen Stadt⁴ nicht achtete, und die Leute als Epicurei unsers
20 Herrn Gottes spotteten, und sahten 4 Gülden zur Strafe auf den Ehebruch, so mußten sie auch bezahlet werden. Und seirete der Teufel nicht, sondern richtete diesen Jammer allda an, daß ein reicher Bürger daselbst, einer von den Geschlechten, sein Weib in Verdacht hatte, als hühlete sie mit dem Knechte,
25 und konnt doch nicht mit Grunde dahinter kommen. Nun hatte der Knecht des Herrn Hofenbänder ein Mal mit sich in die Kammer genommen, und kömmt der Herr ohngefähr in des Knechts Lade und findet darinnen seine Hofenbänder, und beginnet ihme zu schwindeln. Und weil er ein Wahrzeichen hatte, so sehet er die Frau zu Rede. Aber die Frau rühmet der Thür und
30 läuft zu ihren Freunden und klaget's ihnen. Und dieweil sie stattliche Freunde hatte, so handelten sie mit dem Manne und baten die Frau letztlich wieder ein. Aber der Groll wollt dem Manne nicht aus dem Herzen. Nun begab sich auf einen Sonntag, daß der Mann die Kinder und Gesiude Alles aus dem Hause verschickt und sie zu Kirchen heißet gehen, und bliebe allein
35 das Weib und ein Kind daheim, welches er für ein Hurkind hielte. Da sekte der Mann dem Weibe ein bloß Messer an die Brust; da bekennet sie, daß

¹) Siehe Bd. 4, 37 Anm. 13. ²) Es ist wohl Basel gemeint, siehe den Anfang des nächsten Stücks. ³) Das nächste Stück ist wohl die Fortsetzung. ⁴) Basel, veygl. Anm. 3. Es handelt sich um den Mord und Selbstmord Christoph Baumgartens am 4. August 1532. Basker Chroniken 1, 140 ff.; 1, 98 f. Ein ausführlicher Bericht, der auf Erasmus zurückgeht, steht in der Handschrift Mem. 111.

sie mit dem Knecht gebuhlet hätte. Da durchsicht er sie und erwürget das Kind auch, und gehet er hinauf auf den Boden und stürzt sich selbst zum Fenster hinaus auf die Gassen und fället den Hals entzwey. Als nun der todte Leichnam auf der Gassen gefunden wurde, zeigt man dem Rath an, der ließ ihn aufheben. Da funde man einen Zettel mit einem Stricklein an seinen Knien gebunden, geschrieben an den Rath, darinnen der Mann die ganze Historien seines Weibes Ehebruchs (4, 138) erzählet hatte, und daß er sie drum selbst gestraft, auch das Kind entleibet hätte, daß es nicht hören müßte den Vorwurf, daß es ein Hurkind wäre &c. Also wurden die Leute in derselbigen Stadt der Unzucht halben gestraffet.“

Diese Historie hat D. M. L. Anno 1536 zu Torgau erzählet, als Herzog Philipp von Pommern allda mit dem Fräulein zu Sachsen Beylager hatte¹, und mußte D. Pommer sie in der Hochzeitpredigt öffentlich sagen (denn D. Luther krank wurde, daß er die Brautpredigt nicht thun konnte), und sollte diese Historien dazu dienen, daß Eheleute sich für dem Teufel fürchten möchten, und in der Furcht Gottes lebeten, fleißig beteten und für Unzucht und Ehebruch sich hüteten.

6934. (FB. 4, 138 (4, 165)) Klage Lutheri, daß der Ehebruch nicht eben sowol als Diebstahl gestraft werde.² (A. 460; St. 454; S. 417) Anno 1546. im Monat Februario, da fragte unter andern zu Gießen der Herr D. Martinus Wolf Schrenck³ und Joachim von Barby⁴, so mit ihm aßen: „Was doch die Ursach wäre, daß man den Diebstahl härter strafte denn den Ehebruch? Denn wer da wider das 1. 2. 3. 4. 5. Gebot sündigete, der beginge peccatum mortale, allein das sechste Gebot wäre nicht mortale. Denn einen Dieb henken wir, wenn er fünf oder sechs Groschen stiehlt; warum tödtet man denn nicht auch einen Ehebrecher? Denn Ehebruch ist wahrlich auch ein großer Diebstahl. Wenn ein Ehebrecher am Leben gestraft und ihm der Kopf abgeschlagen würde, so hätten wir mit den Quaestionibus vom Ehebruch jzt nicht so viel zu thun. Darnach kömmt man und fraget uns: Wenn das schuldige Theil, als der Ehebrecher, Buße thun will, und das ander unschuldige Theil will ihn nicht zu Gnaden annehmen: soll denn das schuldige Theil in seinen Sünden verharren, oder soll man ihm gestatten, ein ander Weib zu nehmen? Läßt man ihm nach, so wollen Andere dem böjen Exempel nachfolgen, und also gibt man denn Ursach zu (4, 139)

¹) Siehe Enders 10, 291 Anm. 13 und 308 Anm. 5. ²) Nr. 6934 bis 6938 fallen in Luthers Aufenthalt in Eisenach im Februar 1546.

³) Ein Wolff Schrenck auf Notzing wird 1541 unter den Mansfeldischen Bergbeamten genannt. Walter Mück, Der Mansfelder Kupferschieferbergbau 2 (1910), 152. Das Geschlecht, dem er angehört, heißt Schrenck, nicht Schenck. E. H. Karschke, Deutsches Adels-Lexicon 8 (1868), 339f.

⁴) Joachim von Barby war der Kriegsoberste des Grafen Albrecht von Mansfeld.

vielem Böſen; darum wollte ich, daß man einem Ehebrecher nur ſtracks den Kopf abſchläge.

Julius Cäſar, wiewol er ſelbſt ein Ehebrecher war, noch hat er ein Geſetz gemacht, daß man einem Ehebrecher den Kopf abſchlagen ſollte.¹⁾ Und jagte der Herr Doctor: „Zu W. hält ſich zugetragen, daß ein fromm ehrlich Weib, das vier Kinder mit ihrem Mann gehabt und zuvor nichts Böies von ihr erfahren, im Ehebruch begriffen wurde. Nun hat der Mann ſo hart drauf gedrungen, man ſoll ſie zur Staupen ſchlagen. Das geſchah alſo. Nach der Strafe redeten ich, Doctor Pommer, Philippus Melanchthon mit dem Weiblin, ſie ſollte wieder zum Manne, und der Mann wollt ſie auch wieder zu ihm nehmen. Aber ſie wollte nicht, denn es that ihr die öffentliche Schande ſo wehe, und ließ den Mann mit den Kindern, und lief in der Irre umher. Aber da ſollte man de reconciliations vor der Straf gehandelt haben. Sie ſehen wir, wie der Teufel ſo ein gewaltiger Herr der Welt ſey. Der Papſt gehet ſtracks hindurch, wer gebrochen hat, der bleibt ohne Ehe, und das unſchuldige Theil darf auch nicht wieder freien.“

6935. (FB. 4, 139 (43, 166)) Hiſtorien, ſo der Herr Doctor Martinus Luther damals²⁾ erzählet hat, wie grauſam Gott Ehebruch geſtraft. (A. 460^b; St. 455; S. 416) „Zu S.³⁾ iſt ein Domherr geweſt, der hat einem Edelmann aufm Lande ſein Weib entführt, welche mit ihrem Manne hat etliche Kinder gehabt, und behält ſie ſchier ein Jahr bey ihm. Legtlichen leget der Edelmann ſo viel Kundſchaft drauf, daß er erfähret, daß ſie in S. bey dem Domherrn wäre, bittet derhalben den Rath der Stadt, daß ſie ihm die Thor wollten öffnen und er ſein Weib dem Domherrn wieder nehmen möge, welches hernach geſchah. Gehet derhalben in der Chriſtnacht, da alle Domherren in der Kirchen ſeyn müſſen, für des Domherrn Hauſe, klopfet eilends an. Da ward ihm alsbald die Thür geöffnet der Meinung, als käme (4, 140) der Herr aus der Kirchen. Als er nun hinauf in die Stuben kömmt, findet er ſein Weib in Sechſwochen liegen. Da ſpricht er zu ihr: „„Finde ich Dich allhier, Du Hure? Iſt das Dein Treu und Glauben, ſo Du mir haſt zugeſagt? Stehe auf! Du mußt mit mir hinweg.““ Das Weib erſchrickt und ſpricht: „„Lieber Junker, ich liege in Sechſwochen, ich kann nicht fort. Schonet meiner! Es ſoll nicht mehr geſchehen!““ Der Edelmann ſprach: „„Nein, Du mußt mit fort.““ reiſet ſie aus dem Bette und bringet ſie auf ſein Pferd, das die Diener für der Thür hielten, und bracht ſie heim. Da er ihr Stuben, Kammer und ein heimlich Gemach hat bauen laſſen und vermauret ſie, jedoch gab er ihr Eſſen und Trinken gnug die Zeit, weil ſie lebte; aber an ſeine Seiten war ſie nicht wieder kommen, und er war

¹⁾ Denkt Luther an die *Lex Julia de adulteriis*? Sie iſt vom Augustus, nicht von Cäſar. ²⁾ In Eiſelben 1546, ſiehe S. 278 Anm. 2. ³⁾ Speyer?

alle Tage vor's Gefängniß zu ihr gegangen und sie getröst, daß sie geduldig seyn wollt, denn sie wol eine härtere Strafe verdienet hätte. Das ist ein kluger, weiser Mann gewesen, der um seiner Kinder willen die Ehebrecherin nicht hat wollen öffentlich strafen lassen. Sie ist aber über zwen Jahr im Gefängniß nicht geessen, da ist sie aus Betrübniß gestorben.“

6936. (FB. 4, 140 (43, 167)) Eine andere Historia.¹ (A. 461; St. 455^b; S. 416^b) „Zu Zeitz hat ein Domherr ein Jungfrau aufgezoogen, die gab er einem Bäcker zur Ehe. Nun kam der Domherr täglich zum Bäcker, aß und trank mit ihm und stellte sich freundlich gegen der Frauen. Da es aber der Mann leztlich innen ward, was die Glocken geschlagen gehabt, da verbot er ihm das Haus, daß er seines Hauses und der Frauen sich enthalten sollte. Der Domherr aber unterließ es nicht, sondern wenn er vermerkt, daß der Mann nicht daheime war, so kam er gegangen und war fröhlich mit der Frauen. Leztlich jaget der Mann, er wollte wegreisen und Korn käufen und in vier Tagen nicht wieder kommen; versteckt sich aber heimlich im Hause an einem Ort über der Treppen, daß er konnt sehen, was im ganzen Hause geschehe.“

Der Domherr kam wieder zur Frauen, war nach seiner Gewohnheit fröhlich mit dem Weib. Wie der Mann nun die rechte (4, 141) Zeit ersiehet, eilte er zu ihnen in die Stuben, findet sie bey einander, hält den Domherrn, daß er von der Frauen nicht konnt aufkommen, schreiet den Nachbarn, die ihm bald zu Hülf kommen, finden allda Huren und Buben bey einander, lassen bald das Gerichte holen, die den Domherren ins Gefängniß führeten. Es practicirte aber das Capitel so viel, daß er wiederüm auskam und weder er, noch die Ehebrecherin gestraft wurden. Das verdroß den Bäcker ubel, verkauft Alles, das er hatte, zog darvon, ward des Capitels Feind. Über zwen Jahr gehet der Ehebrecher, der Domherr, auf ein Dorf zur Kirmess. Das erfähret der Bäcker, fällt mit zwölf Mann in das Dorf und erstach den Domherren. Also strafte Gott leztlichen den Ehebruch.“

6937. (FB. 4, 141 (43, 167^a)) Eine andere Historie.² (A. 461; St. 455^b; S. 416^b) „Zu E.³ hat Bischof Hugo zu Costniz⁴ studiret und mit einer Bürgerin gebuhlet, die hatte einen frommen, ehrlichen Mann, mit dem sie auch Kinder gezeuget. Als nun der Bischof Hugo war weggezogen, da hat er sie mit hinweg geführt. Der Bürger legte nu große Kundschaft drauf, wo sein Weib wäre hinkommen, hätte sie auch um seiner Kinder willen gerne wieder gehabt, konnts aber nicht erfahren. Über etliche Jahr, da der Bischof ihr müde ward, jagt er sie von ihm. Da schrieb sie ihrer Freundschaft und dem Manne und bat um Gnade. Als die Freundschaft lang mit ihm handelte,

¹) Siehe S. 278 Anm. 2. ²) Siehe S. 278 Anm. 2. ³) Erfurt. ⁴) Hugo von Landenberg, 1196—1532 Bischof zu Konstanz. Enders 4, 74 Anm. 6. In Erfurt wurde er 1187 immatrikuliert. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 8, 1, 418.

daß er ſie wollt wieder zu ihm nehmen, antwortet er und ſprach: „„Ernähren will ich ſie wol, aber an meine Seiten ſoll ſie nicht wieder kommen.““ Und lief ſie alſo in der Irre ihr Lebenlang.“

Wolf Schrent¹ ſagte zum Herrn Doct. Luther, „„daß im Voigtlande
 5 Ehebruchs halben vier Tode auf ein Mal wären geſchehen. Denn da ſie, die
 Buhler, in der Stuben beym Weib gewest, da wiſchet der Mann mit einem
 Schweinſpieß zu ihnen hinein, erſticht den einen bey der Frauen: die andern
 zween kommen zur Stuben hinaus auf ein Maur, da ſie hinunter geſprungen,
 der Meinung, (4, 142) daß ſie wollten darvon kommen, hatten aber alle beide
 10 den Hals geſtürzt: darnach hat er das Weib auch erſtochen.“

6938. (FB. 4, 142 (43, 167^b)) Eine andere Hiſtorie.² (A. 461; St. 455^b;
 S. 416^b) „Zu B. hat ſichs begeben, daß einer von den Geſchlechten einem
 Bürger mit ſeinem Weib buhlet. Der Mann merckts, ſtaltte ſich, als wollt
 er wegziehen, kam doch des Morgens früh heimlich wieder ins Haus und ver-
 15 kroch ſich ins Taubenhaus, faſtet und durſtet den ganzen Tag. Der Junker
 kam zu Mittage, banketirte mit der Frauen und waren guter Ding. Des
 Abends dergleichen, biß daß ſie zu Bette gingen. Da ſie nu im Hauſe alle
 zur Ruhe gegangen waren, macht ſich der Mann aus dem Taubenhaus herfür,
 hätte gerne etwas geſſen, kömmt in die Küchen, fand aber nichts, allein ein
 20 Krug mit Waſſer: den hub er auf und trauk drauß, wollt alſo den Durſt
 löſchen. Und als er im Zorn und Grimm den Krug zu hart niederſetzt, klagt
 es ſehr, daß er zubrach. Die Frau in der Kammer hörte das, ſtund auf
 (denn die Conſcientia rührete ſie), trat in ein Fenſter, rief den Mägden, was
 da vorhanden wäre. Da aber Alles ſtille war, ging ſie wieder zum adultero
 25 in die Kammer. Da ſchlich der Mann in die Stuben, denn er die Schließel
 hatte zu den Gemachen. Als nun in der Stuben ſein Harniſch und ein Reit-
 ling dabey hing, nahm er ihn abe, und legte ihn an ſich, und wie der Har-
 niſch an ihm klapperte und das Weib das Klappern hörte, ſtund ſie wieder
 auf vom Ehebrecher, ging in die Stube, fragte, was ſich allda regete. Da
 30 aber der Mann ſtille ſchwieg, ging ſie im Finſtern wieder in die Kammer.
 Da drang ſich der Mann bey ihr in die Kammer. Da ſie das ſahe, verkroch
 ſie ſich unter das Bette. Er aber eilete zum Bette, und hieb auf den Ehe-
 brecher, welcher bey ſich einen Schweinſpieß ſtehen hätt, welcher auch aus dem
 Bette ſprang und ſich heftig (4, 143) zur Gegenwehre ſteltete. Als er aber
 35 dem Mann, ſo ein Harniſch uber ſich hatte, kein Schaden thun konnte und
 müde ward, erſtach ihn der Mann, und ſprach darnach zum Weibe: „„Komm
 herfür, Du Hur, oder ich will Dich auch erſtechen!““ Das Weib kroch herfür
 und bat den Mann, er wollte ſie lebendig laſſen: ſie wollts nicht mehr thun.
 Da ſie aber ſahe, daß ſie den Mann nicht erweichen konnte, ſagt ſie: „„Lieber

¹) Vergl. S. 278 Anm. 3. ²) Siehe S. 278 Anm. 2.

Mann, gib mir doch Zeit, daß ich zuvor beichten möchte und das hochwürdige Sacrament empfangen.“ Da sagte der Mann: „Ist Dir es denn auch leid, was Du gethan hast?“ Das Weib antwortet: „Ja, lieber Mann, es ist mir herzlich leid!“ Da zucht der Mann das Schwert aus und ersticht sie auch. Leget den Ehebrecher und die Ehebrecherin alle beide bey einander und gehet darvon. Des Morgens findet man den Ehebrecher und die Ehebrecherin alle beide bey einander todt liegen. Da sagte Jedermann: „Dem ist recht geschehen!“ Und kam der Mann leyhlich wieder in die Stadt; aber seine Freunde riethen ihm, er sollte verkaufen, was er hätte, und um des Fuokers Freundschaft willen an ein andern Ort sich begeben.“

Diese Historien hat Doctor Martin Luther alle¹ zu Gisleben Anno 1546 erzählt.

6939. (FB. 4, 143 (43, 168)) Wie Unzucht sey gestraft worden. (A. 461^b; St. 391^b; S. 358) Doctor Martin Luther gedachte der Domherren zur Raumburg, und jagte: „daß sie ein Mal eine Hure von Adel hätten bey sich gehabt, darmit sie große Unzucht hätten getrieben. Als nun dieselbige viel Hoffarts getrieben und immerdar andern ehrlichen Bürgers-Weibern wollte fürgezogen seyn, da ließ der Rath zu Raumburg auf sie lauren und sie aufhassen auf der Gassen und ins gemeine Haus führen. Dieses verdroß die Domherrn ubel; aber sie machten sie halbe wieder los. Nun gedachte sie auf Gelegenheit, wie sie solchen Hohn und Schimpf an denen von der Raumburg rächen wollte; und als sie ein Mal auf ein Hochzeit gebeten wurde und für den Spiegel trat, sing an, sich schön zu schmücken, (4, 141) da besikt sie der Tensel und wurde ubel von ihm geplaget, und sturbe nach dreyen Tagen.“

FB. 4, 144 (43, 169) = Nr. 1346.

FB. 4, 145 (43, 170) = Nr. 6323.

FB. 1, 145 (43, 171) = Nr. 3707 + X.

FB. 4, 146 (43, 172) = Nr. 4602.

FB. 4, 146 (43, 173) = Nr. 6324.

FB. 1, 147 (43, 174) = Nr. 3736 extr.

FB. 4, 147 (43, 175) = Nr. 3983.

FB. 4, 148 (43, 176) = Nr. 4034.

FB. 1, 149 (43, 177) = Nr. 6325.

FB. 4, 149 (43, 178) = Nr. 4368.

FB. 4, 150 (43, 179) = Nr. 4688.

6940. (FB. 4, 150 (43, 180)) Von der Priester Menschheit, oder de Coelibatu.² (A. 463^b; St. 390; S. 356^b) Bischof Albrecht von Mainz hat Anno 1532 zu Nürnberg gesaget, daß er wollte eher das Abendmahl unter beider Gestalt nachlassen und die Messe ganz und gar abthun, denn daß er sollte lassen den Eölibatum abgehen. „Nun,“ sprach Doctor Luther, „sie

¹) Nr. 6934–6938.

²) Vrgl. Nr. 5680.

wollen nicht dran mit Gutem, aber sie müssen noch dran! Es ist eine gräu-
liche Rede. Unser Herr Gott wird im Magnificat das Deposuit potentes de
sede mit ihnen practieiren, Gott wird seine Ehre vertheidigen, und sie werden
den Eselsgejang singen, hoch anfangen, aber niedrig aufhören!"

5 (A. 464; St. 401^b; S. 366) „Der Bischof von Salzburg hatte auf dem
Reichstag zu Augsburg Anno 1530 zu M. Philippo Melanchthoni gesagt.“
sprach D. Martin Luther, „„Lieber Philippe, (4, 151) wir wissen wol, daß
Eure Lehre recht ist; wißet Ihr aber auch dargegen wiederum, es hat nie
10 Jemand den Pfaffen etwas abgewinnen können, sie werden auch nicht die
ersten sehn!“

FB. 4. 151 (3, 181) = Nr. 2807.

6941. (FB. 4, 151 (4^o, 182)) Frucht des ehelosen Lebens der
Priester, Nonnen und Pfaffen. (A. 464; St. 390; S. 357) Doctor
Martinus Luther jagete ein Mal in einer Predigt, „daß ers gelesen hätte,
15 daß Sanct Ulrich¹, etwan Bischof zu Augsburg, in einer Epistel oder Send-
brief schriebe und klagte, als der Papst Gregorius hätte den Cölibatum auf-
richten und bestätigen wollen, und man auch denen nicht die Ehe gestatten
wollen, die da gefreiet hatten, ehe denn das Decretum Papsts Gregorius war
ausgegangen, daß der Papst hernach einen tiefen Teich zu Rom, so hart (4, 152)
20 bey einem Nonnenkloster gelegen war, hatte fischen wollen, und das Wasser
drauß war abgelassen, da hatte man in demselbigen Teiche bey sechs tausend
Kinderköpfe gefunden, die in den Teich geworfen und ersänft waren. Das
sind die Früchte des Cölibats! Und S. Ulrichs schriebe, daß der Papst Gre-
gorius für diesen Spectafel sehr erschrocken sey und hab das Gesetz vom Cöli-
25 bату wieder aufgehoben. Aber die andern Päpste, so dem Gregorio nach-
gefolget, die haben den Cölibatum wieder angerichtet.“

Und jagte Doctor Luther, „daß zu unser Zeit auch in Osterreich ge-
schehen wäre, daß im Kloster Neuburg² Nonnen gewesen wären, die man um
ihres gottlosen, unzüchtigen Wesens willen drauß gestoßen und an einen
30 andern Ort gethan, und in dasselbige Kloster Franciscanermönche gesetzt
hätte. Als nun dieselbigen Mönche im Kloster bauen wollten und das Fun-
dament gegraben, da hatte man in der Erde zwölf Töpfe gefunden, darauf
Stürzen waren gedeckt gewesen, und war in einem jeden Topf ein todt Nas
von einem jungen Kindlein gewesen. Dieweil denn Papst Gregorius recht
35 und wol gethan hat, daß er den Geistlichen die Ehe zugelassen und den
Spruch Sanct Pauli angezogen: „„Melius est nubere, quam uri.““ so sage
ich, D. Martinus Luther, es sey besser freien, denn Ursache geben, daß so viel
unschuldige Kindlein erwürgt und getödtet würden.

¹) Vergl. Bd. 4, 55 Anm. 9: Mathesius LII, 86.

²) Klosterneuburg bei Wien?

Zu Rom ſind der Hurenkinder alſo viel geboren worden, daß man um derſelbigen Fundelkinder willen eigene Klöſter gebauet hat, da man ſie innen auferzuecht, und der Papſt wird ihr Vater genennet. Und wenn die großen Proceſſiones zu Rom ſind, ſo gehen dieſelbigen Fundelkinder alle für dem Papſt her.“

Und ſprach D. Luther, „als er ein junger Knab geweſen wäre, da hätte man die Hochzeit und den Eheſtand für ſündlich und unehrlich Weſen gehalten und gemeinet, wenn man an der Eheleute Leben gedächte, ſo ſündigete man dran; aber wer da ein heilig und Gott wohlgefällig Leben führen wollte, der ſollte nicht ein Weib nehmen, ſondern keuſch leben oder Keuſchheit geloben. Drüm funde man ihr viel, wenn ihnen die Weiber ſtarben, ſo wurden ſie Mönche oder Pfaffen. Aber diejenigen haben der chriſtlichen Kirchen wol (4, 153) gedienet, die ſich deß beleiſiget haben, daß ſie den Eheſtand durch Gottes Wort herrlich erhalten und geehret haben. Denn jzt weiß man, daß es ein heiliger und köſtlicher guter Stand ſey, wenn ein Mann und Weib bey einander im Eheſtande friedlich leben, ob ihnen Gott gleich nicht Leibesfrüchte oder Kinderlein gibt oder ſonſt oft das Weib Gebrechen an ihr hat.“

FB. 4, 153 (43, 183) = Nr. 3201.

FB. 4, 153 (43, 184) = X + (1, 155) Nr. 5096 extr.

XLIV. Eiſchreden D. Mart. Luthers von der Oberkeit und Fürſten.

FB. 4, 156 (41, 1) = Nr. 162.

FB. 4, 156 (41, 2) = Nr. 386 in.

FB. 4, 157 (44, 3) = Nr. *219 + 1108 extr.

6942. (FB. 4, 157 (44, 3^a)) Tu ſupplex ora, tu protege, tuque labora! (A. 466; St. 205) Id est: Sacerdotes doceant; magistratus defendat et protegat; agricola colat agrum; et reliqui artifices faciant, quod prodest ad conſervationem ſocietatis humanae.

FB. 4, 158 (41, 1) = Nr. 415.

6943. (FB. 4, 158 (44, 5)) Obriqkeit ſoll über ihren Geſehen und Ordnungen halten. (A. 466; St. 476^b; S. 434^b) „Fürſten und Regenten ſollen über ihren Mandaten, Befehlen und Ordnungen halten, ſonſt werden ſie verachtet. Darüm meinen (4, 159) die Bauern, Bürger und die vom Adel, wenn ein Fürſt nicht ſelbs redt und mündlich befiehl, ſo ſey es nicht des Fürſten Wort oder Mandat und Befehl. Alſo gehets unſerm Herrn

Gott auch. Wenn¹ Doctor Pommer, ich oder ein ander treuer Lehrer predigt, so gehen die Verächter dahin und verachtens, sprechen: „Es hat unser Pfarrer geprediget,“ merken, noch gläuben nicht, daß es Christus Wort sind, der durch sie selbst redet, wie er sagt: „Siehe, ich sende euch *ic.* Wer euch höret, ent. 10. 3. 16 der höret mich.“ Darum, wo unser gnädigster Herr nicht über der Visitation halten wird, so wirds mit uns nichts seyn.“

FB. 4, 159 (44, 5*) = Nr. 2910.

FB. 4, 160 (41, 6) = Nr. 5219.

6944. (FB. 4, 161 (44, 7)) Oberkeit und Juristen bedürfen Vergebung der Sünden in ihrem Amt.² (A. 467; St. 478^b; S. 436^b) „Fürsten und alle Regenten und Oberkeit, da sie gleich fromm und gottfürchtig sind, können in ihrem Amt und weltlichen Regiment ohne Sünde nicht seyn; sie thun bisweilen Manchem Unrecht, wenn sie sich gleich aufs Allerfleißigste hüten. Denn sie könnens nicht allzeit also schuldig gleich treffen und fadenrecht machen, wie etliche Klüglinge meinen: drum bedürfen sie am allermeisten Vergebung der Sünden.“

FB. 4, 162 (44, 8) = Nr. *2961 + 1288 in. + X.

FB. 4, 163 (44, 9) = Nr. 3903.

FB. 4, 163 (44, 10) = Nr. 611^s.

20 FB. 4, 163 (41, 11) = Nr. 2802.

FB. 4, 165 (44, 12) = Nr. 3163^a.

FB. 4, 165 (44, 13) = Nr. 627 + 1180.

FB. 4, 166 (44, 14) = Nr. 633.

FB. 4, 166 (44, 15) = Nr. 850.

25 FB. 4, 167 (44, 16) = Nr. 5391.

FB. 4, 167 (44, 17) = Nr. 2.

FB. 4, 168 (44, 18) = Nr. 5459.

FB. 4, 168 (44, 19) = Nr. 5540.

FB. 4, 169 (44, 20) = X (zu Eisleben, 1516) + 2480 + 1276.

30 FB. 4, 169 (44, 21) = Nr. 5538 (falsch: 1546).

FB. 4, 171 (44, 22) = Nr. 847.

FB. 4, 171 (44, 23) = Nr. 4369.

FB. 4, 172 (44, 24) = Nr. *5043 + (4, 173) 5044.

6945. (FB. 4, 173 (44, 25)) Böse Obrigkeit thut den Untertanen Schaden. (A. 470^b; St. 479^b; S. 437) Doctor M. Luther sagte ein Mal: „Eine böse Obrigkeit, so tyrannisch handelt, die ist wie ein Dornetum, das ist, wie eine Dornhecke um einen Garten: denn wo man durch diese Hecke oder Zaun in den Garten steigen will, so sticht und kraget man sich, nicht daß die Dornhecke steuren und wehren wollte, daß man nicht die Äpfel und Birn aus dem Garten stehlen sollte, sondern daß es des Dornbusches Art, Natur und

¹) Das Folgende ist Nr. 3163^b.

²) Siehe Nr. 2961.

Eigenſchaft iſt, daß, wer ihn angreift, der muß ſich an ihm ſtechen und verletzen. Alſo ſticht, verwundet, plaget und drückt eine böſe Obrigkeit auch ihre Unterthanen, nicht daß ſie Gottes Ehre ſuchete und die Kirche Gottes liebete, oder ein Disciplin und Zucht erhalten und dem Böſen ſteuern wollte; ſondern, daß dieſes aller Tyrannen Eigenſchaft und Natur iſt, daß ſie ſich beſleißigen, den Leuten Leid zu thun und Schaden zuzufügen.“

6946. (FB. 4, 174 (44, 26)) Gott vergibt und verändert die Königsreiche. (A. 470^b; St. 473^b; S. 432) Doctor M. Luther ſagte ein Mal: „Unſer Herr Gott ſollte uns (Philippo Melancthoni und ihm) billig auch ſo viel Reichthum geben als irgendſ einem Cardinal, denn wir haben wol ſo viel in ſeiner Sachen gethan als hundert Cardinal. Aber Gott ſaget zu uns: Laß dir gnügen, daß du mich haſt, ſufficit tibi gratia mea! Wenn wir den Mann haben, ſo haben wir die Taſchen auch. Haben wir aber die Taſchen ohne den Mann, ſo hilft's uns doch nicht. Darum ſagt er: Du haſt genug, wenn du mich haſt!“

ſ. 19, 18—19

Wie ſagt er dort zu dem Propheten Ezechiele: „„Du Menſchenſohn, du weißt, daß ſich Nabuchodonosor ſehr bemühet hat für Tyro, ich hab ihm noch keinen Sold gegeben, was ſoll ich ihme geben? Ich will ihm Aegypten geben, das ſoll ſein Sold ſeyn, das will ich ihme anziehen, da ſoll er ſich ein kleiden wie in einen ſchönen Mantel.““ Alſo ſpielet unſer Herr Gott mit den großen Königsreichen, wie ein Herr einem eine Ketten an Hals wirft.“

6947. (FB. 4, 174 (44, 27)) Daß man der Obrigkeit Steuer und Tribut gebe. (A. 471; St. 482; S. 439^b) Doctor Martin Luther ſagete, „daß ein Bauer zu Dobraun¹ ein Mal ein ſein Wort geſagt hätte, das ihm allezeit wolgefallen, nehmlich, das wollte er gerne thun: Wenn er zwo Kühe hätte, ſo wollt er eine willig drüm weg geben, daß er nur die andere behalten möchte mit Frieden. Und es iſt wahr, wenn ein rechter Häuptmann da iſt, daß man einen Matiaſchen² hat, da findet man wol Leute, die da williglich Tribut geben, auf daß ein Landfriede erhalten werde.“

6948. (FB. 4, 174 (44, 28)) Liebe und Gehorjam der Unterthanen gegen der Obrigkeit iſt das höchſte Gut und Kleinod.³ (A. 471; St. 481^b; S. 439) Dominus Philippus Melancthon ſagte ein Mal D. M. Luthern (4, 175) über Tiſche: „„Daß er in ſeiner Jugend gehört hätte, daß auf einem Reichstage etliche Fürſten gerühmet hätten von den Gaben und Herrlichkeiten ihrer Fürſtenthum und Lande. Und hätte der Herzog zu Sachſen geſagt, daß er ſilberne Berge in ſeinem Lande hätte und alſo ſein Bergwerk gerühmet, welch's damals große Ausbeute gab. Der Pfalzgraf aber hatte

¹⁾ Dabrun? ²⁾ Mathiaſko iſt bei Luther Matthias Corvinus, ſ. 2546; Luther rühmt auch ſonſt ſein gutes Regiment. ³⁾ Vergl. Kirchhoff, Wendammth 3, 29.

seine gute Wein gelobet, die ihm am Rheinstrom wüchsen. Als nun Herzog
 Eberhard von Württemberg auch sagen sollte, was er für Herrlichkeit in seinem
 Lande hätte, da antwortet er: „... Ich bin wol ein armer Fürst und Euer
 Liebden beiden nicht zu vergleichen, jedoch so hab ich auch ein groß Kleinod
 5 in meinem Fürstenthum, daß, wenn ich mich verritten hätte und aufm Felde
 gar alleine wäre, so kann ich doch in eines jeden meiner Untertanen Schoß
 sicher schlafen.““ Wollt sagen, daß seine Untertanen ihn so lieb hätten, daß
 er bey ihnen hausen und herbergen könnte und sie ihm alles Liebes und Gutes
 thun würden. Und seine arme Leute haben ihn auch gehalten für den Patron
 10 patriae. Als solchs die andern Fürsten, als Sachsen und Pfalz, gehört hatten,
 da hatten sie selbst bekant, daß dies das edelste Kleinod und Gut wäre.“

FB. 4, 175 (41, 29) Nr. 1953.

XLV. Tischreden Doctor Martin Luthers von Königen, Fürsten und Herrn.

- 15 FB. 4, 176 (45, 1) Nr. 2386.
 FB. 4, 176 (45, 2) Nr. 3564.
 FB. 4, 176 (45, 3) = Nr. 6121.
 FB. 4, 177 (45, 4) = Nr. 3932.
 FB. 4, 178 (45, 5) = Nr. 6124.
 20 FB. 4, 178 (45, 6) = Nr. 6122.
 FB. 4, 179 (45, 7) = Nr. 4182.

6949. (FB. 4, 179 (45, 7^a)) Ein Auserz. (A. 472^b; St. 496^b; S. 452^b)
 „Der Landgrafe ist nach seinem Alter ein fürtrefflicher, freudiger Fürst, der
 ihm rathe und sagen läßt, guten Rätthen bald weicht, Statt gibt und folget;
 25 und wenns beschloffen ist, so säumet er nicht lange, und erequirts mit Fleiß;
 darum wird er auch um solcher fürstlichen Tugend willen von den Wider-
 sachern gefürcht.“ Dazumal¹ gedachte D. Martinus auch des Tages zu
 Frankfurt und sagte: „Es muß hart anstehen mit einem ersten Paroxismo!“

- 30 FB. 4, 180 (45, 8) = Nr. *5038 + (4, 183) 5046.
 FB. 4, 183 (45, 9) = Nr. 6125 extr.
 FB. 4, 183 (45, 10) = Nr. 6127.
 FB. 4, 184 (45, 11) = Nr. 6126.
 FB. 4, 184 (45, 12) = Nr. 4711.
 FB. 4, 185 (45, 13) = Nr. 4551.
 35 FB. 4, 185 (45, 14) = Nr. *2358 + (4, 186) 3722 extr. + 3922 extr. + 2608 +
 3581 extr. + (4, 187) 4467.

¹) Das Folgende ist Nr. 4469 vom 6. April 1539.

FB. 4. 188 (45, 15) Nr. 4530 + 4561 + (4. 189) 4524 + 4583 + *3942 +
(4. 190) X.

FB. 4. 191 (45, 16) = Nr. 4740 + 4547 + (4. 192) 4552 + *4623 + (4. 193) 2422.

FB. 4. 193 (45, 17) = Nr. 1691.

6950. (FB. 4, 193 (45, 18)) Fromme Fürsten arme Leute. (A. 476; 5
St. 475; S. 433^b) „Fürsten¹ und Herrn sind je arme Leute, sonderlich wenn
sie fromm und gottfürchtig sind, darum hat auch unser Herr Gott nicht ver-
1 Tim. 2, 2 gebens befohlen, die Oberkeit zu ehren und für sie zu bitten.“

D. Martinus Luthere sagete ein Mal: „Es sind nicht ärmer Leute auf 10
1 Tim. 2, 2 vergens so fleißig befohlen: „„Orate pro illis, qui in sublimitatibus consti-
tuti sunt!““ Ich habß nicht also wohl verstanden, daß orare, als an
meinen beiden Kurfürsten und Herrn, Herzog Johannis und H. Johannis
Friedrichen. Sie sind aus dem Sattel gehoben, sie können nicht helfen, wenn
sie schon gerne wollten; darum bedürfen sie der Christen Gebet wol!“ 15

FB. 4. 194 (45, 19) Nr. 1763.

FB. 4. 194 (45, 20) -- Nr. 1810.

FB. 4. 194 (45, 21) -- Nr. 1908.

FB. 4. 194 (45, 22) Nr. 5256.

6951. (FB. 4, 195 (45, 23)) Warum unser Anschläge und Rätthe 20
nicht gerathen, sonderlich der Regenten. (A. 476^b; St. 477^b; S. 435^b)
„Es ist nichts Löblicherß und Lieblicherß an einem Fürsten, denn daß er frey
redt, was seine Meinung sey, und hat die lieb, so desgleichen thun, jagen
ungefchenet, wie ihnen uns Herz ist, wo es die Zeit und Nothdurft erfordert.
An einem Prediger ist nichts Schändlicherß, denn hinterm Berge halten und 25
nicht frei jagen, was er im Sinn hat und was seine Meinung ist, sonderlich
wenn er Amts halben reden soll. Gott² macht beide, Fürsten und Theo-
logen, zu Narren, denn er befiehlt ihnen das Regiment und legt ihnen auf,
das unmöglich ist, welchs keiner auf sich nähme, wenn ers in der Erste wüßte,
und darf doch davon nicht lassen mit gutem Gewissen, wennß ihm ein Mal 30
befohlen ist und ers angenommen hat. Aber es ist Mühe und Arbeit, daß
uns viel befohlen wird, und geschicht doch wenig. Es will nirgend fort! Das
thut unser Herr Gott darüß, daß er alleine weise und mächtig ist und die
Ehre behalte! Denn wenn es nach unsern Rätthen und Worten ginge, wie
wirß bedacht und geschafft haben, so würden wir stolz und vermessen, als 35
wären wir so klug und wären die Leute, die es wol könnten. Denn es ist
uns von Natur angeboren, daß (4, 195) wir streben und stehen nach großer
Weisheit, Gewalt und Ehre; wollen viel ausrichten und Alles köstlich machen.
Wolan, spricht Gott, du bist der Mann, der es kann und thut; gehe hin, sey

¹) Der erste Absatz ist Nr. 1732. ²) Das Folgende ist Nr. 517.

Klug und maches gut: sey du ein Prediger und mache die Leute fromm, sey du ein Herr und Regent und zersch die Leute wol zc. So gehets denn klugs an, ja, den Krebsgang, und das Ende vom Liede heißt: Es ist alles ganz eitel! Alleine Gott soll man die Weisheit und Ehre geben, wir sind Narren und elende Hümpler mit unserm Thun und Kunst!"

FB. 4, 196 (45, 24) Nr. 4137.

FB. 4, 196 (45, 25) Nr. 4142.

FB. 4, 197 (45, 26) Nr. 3120.

6952. (FB. 4, 197 (45, 27)) Fürsten müssen der Schreiber und
 10 Hauptleute Knechte seyn. (A. 477; St. 475; S. 433^b) „Ein Fürst herrschet im Friede untern Schreibern, im Kriege muß er untern Scharhanssen und Thrajonen Knecht und Diener seyn; denn er muß eines jglichen Hauptmanns, Obersten und Kriegszurgeln Muthwillen, Hoffart und Tyranny dulden und leiden, darf nicht mucken dawider, hat eben so viel Herrn als viel er
 15 Hauptleute und Kriegsleute hat, welchen er nicht alleine muß gnug, ja überflüssig geben, sondern auch dazu danken, sie schier anbeten, auf den Händen tragen, freundlich grüßen und mit ihnen ein gut Gefelle seyn, unten und oben liegen; sonst wird er veracht und verlassen. Dies ist wahr, sonderlich zu
 20 unser Zeit, da keine Disciplin noch Zucht unter solchen Leuten ist. Nimmt er aber einen Schnapp, daß er erschöpft wird, und hat nicht mehr Geld, oder wird erlegt, so ziehen sie ein Andern zu und verlassen ihn, ja lassen sich wol (4, 197) wider ihn brauchen in Kriegen, und helfen ihn überziehen, dem sie zuvor beystunden und vertheidigten. Summa Summarum, er führt allein
 25 den Titel, ein Knecht der Knechte des Teufels; wo er nicht auch wie ein Christ ist und zu betet, wird er der ärmeste und elendeste Mensch, deß man sich billig erbarmet. Doch muß ein Fürst solche Leute haben, und ist unmöglich, daß Alles könnte recht gehen, wie sichs wol gebührete. Aber gleichwol ist das der frömmste Fürst, der es nicht gerne will, noch drein williget, sondern
 30 leidet nur solche Gefellen, ja muß sie wol leiden, und strafet, was er weiß und kann, auf daß nicht Alles frei dahin ungestraft und zaumlos gehe, sondern daß man sich gleichwol müsse fur dem Schwert fürchten. Zu Hofe vergönnt ein Jglicher dem Andern sein Glück, und wolt gern der erste am Brette seyn und empor schweben.“

FB. 4, 198 (45, 28) = Nr. 2468 in.

35 FB. 4, 199 (45, 29) = Nr. 2468 extr.

FB. 4, 200 (45, 30) = Nr. 3136.

FB. 4, 200 (45, 31) = Nr. 5965.

6953. (FB. 4, 201 (45, 32)) Vom Kaiser Maximilian. (A. 478; St. 486; S. 443) „Kaiser Maximilian soll auf ein Zeit gesagt haben, da er
 40 ein Bündniß mit den Venedigern aufgerichtet hatte: „Es wären drey Könige

in der Welt, er, der Kaiſer, der König von Frankreich und der König von Engeland. Er war ein König der Könige; denn wenn er gleich ſeinen Fürſten etwas auflegte, da es ihnen gefiele, ſo thäten ſie es; wo nicht, ſo ließen ſie es.“ (Zeigte damit an, daß ihm die Fürſten niemals gehorſam wären geweſt, ſondern thäten, wie ſie wollten). „„Der König von Frankreich aber wäre ein König der Eſel; denn Alles, was er die Seinen hieße, das mußten ſie thun wie die Eſel, dem müßten ſeine Fürſten gehorſam ſeyn. Der König aber von Engeland wäre ein König der Leute, denn was er ihnen anſetzte, das thäten ſie gerne, und hätten ihren Herrn lieb wie gehorſame Unterthanen.““

6954. (FB. 4, 201 (45, 33)) Mildigkeit des Kaiſers Maximiliani. (A. 478; St. 486; S. 443^b) „Der Kaiſer Maximilianus hat einen kurzweiligen Menſchen bey ſich gehabt, der viel weidelicher Poſſen geriffen hat, genannt Kunz von der Roſen.¹ Dieſer gehet ein Mal für einen armen Pfarrherr und ſiehet, daß er ein Buch trägt unter dem Arme. Solch Buch gefällt dem Narren, drum nimmt erſ dem Pfarrherrn. Aber da der Pfarrherr ſein Buch kurzüm wieder haben wollt, ſpricht Kunz von der Roſen: „„Komm mit mir, ich will dir das Buch theur gung bezahlen.““ Als nun der Pfarrherr mit ihm gehet, da führt der Narr den Pfarrherr in des Kaiſers Stuben. Der Kaiſer fragete, was der Mann wolle? Da antwortet Kunz von der Roſen: „„Lieber Kaiſer! Es iſt ein armer Pfarrherr, er hat ſein Betbuch im öffentlichen Mühnenhauſe gelaffen: nun bittet er eine Geldſteur, daß er ſein Buch wieder löſen könnte.““ Der Kaiſer aber verſtund bald Kunz von der Roſen Poſſen und ſprach: „„Ach (4, 202) was biſt Du mir für ein ſeltſamer Menſch!““ und ließ dem Armen zehn Gilden zur Verehrung geben.“

FB. 4, 202 (45, 34) = Nr. 3981.

FB. 4, 202 (45, 35) = Nr. 5278.

6955. (FB. 4, 203 (45, 36)) Ob's beſſer ſey, nach der Vernunft und natürlichem Verſtande regieren, oder auß und nach beſchriebenen Rechten und Geſetzen.² (A. 478^b; St. 477; S. 434^b) Doct. Martinus Luther legte eine Frage für: „Ob's beſſer wäre, daß man auß und nach natürlichem Verſtande, oder auß und nach beſchriebenen gewiſſen Rechten und Geſetzen regierete?“ „Und es iſt bewährlicher und läßt ſich anſehen, es ſey beſſer, daß man nach natürlichem Verſtande regiere. Denn die Vernunft und der natürliche Verſtand iſt das Herz und die Kaiſerin der Geſetze, die Brunnquell, daraus alle Rechte kommen und fließen. Drum könnte man beſſer regieren mit Vernunft und Rath weiſer, verſtändiger Leute denn mit Geſetzen, beſchriebenen gewiſſen Rechten. Aber wo ſind ſolche Leute, die ſolchen Ver-

¹) Vergl. Nr. 798^d.

²) Es iſt Nr. 2629 *extr.*

stand haben? In hundert Jahren und bey Menschen Gedenten ist kaum einer! Unser gnädigster Herr, Herzog Friederich, Kurfürst zu Sachsen &c., war ein solcher Mann, der Alles nach seiner Vernunft und natürlichem Verstande, Rath und Weisheit regierte; H. Johannis Friederichen ward's wol kurzgeschriebe
 5 und vorgemalt, aber seines Herrn Vettern Weisheit erlanget noch erreicht er nicht. Herr Fabian von Feilich, ein Laie, der nicht studirt hatte, von dem sagt man, daß er in Rathschlägen großer wichtiger Händel hat können den Zweck treffen und gleich zu rathen und auf die apices et medullam iuris dem
 10 Rechten gemäß können antworten und sein Bedenken geben als kein Jurist aus den Büchern. M. Philipp. Mel. lehret gute Künste, also daß er sie erkläret und erleuchtet, und die Künste ihn nicht lehren noch unterweisen. Ich bringe meine Kunst in die Bücher und nehme sie nicht aus den Büchern. Wenn nu ein Fürst, Rath, Schulmeister oder Theologus wollte Herzog Friedrichs Weisheit, Herrn Fabians von Feilichs Verstand, M. Philippsen und meine Kunst
 15 erlangen und nachöhmnen und meinete, er wolt's uns also nachthun und machen wie wir: das mußte er noch wol lassen! Er muß von ihnen lernen. Denn solcher Wunderleute sind nicht viel; sie sind seltsam, wie man siehet und erfähret. Darüm gehören be- (4, 201) schriebene Gesetze und Rechte für den Pöbel und gemeinen Mann; die Vernunft aber und der hohe natürliche
 20 Verstand stehet sonderlichen Wunderleuten zu. Jene werden regiert, die aber regieren nach gefakten Rechten. Es wäre wol gut, daß man nach der Vernunft und natürlichem Verstande regierete; aber wo sind solche weise, verständige Leute? Darüm müssen wir ihrer Gesetze und Rechte brauchen."

FB. 4, 204 (45, 37) = Nr. 255.

25 FB. 4, 204 (45, 38) = Nr. 6137.

FB. 4, 204 (45, 39) = Nr. 4343.

FB. 4, 205 (45, 40) = Nr. 4369.

FB. 4, 205 (45, 41) = Nr. 3260.

6956. (FB. 4, 206 (45, 42)) Eine andere Historien. (A. 479^b; St. 486^b;
 30 S. 443^b) Sonst hatte D. Martinus Luther noch eine Historien vom Kaiser Maximiliano gesaget, „daß er einst gefessen und gerechnet, und einen großen Haufen Geldes vor ihm hatte auf dem Tisch gehabt. Da war seiner Rätthe einer für ihm gestanden, hatte ihm stets in Augen gelegen und gesehen, ob
 35 sich der Kaiser etwa wollt unsehen oder weg gehen, daß er hinein ins Geld ein Griff thäte. Nun, der Kaiser merkt's und lehnet sich an die Wand, als sey er müde, thut die Augen zu und entschläft. Balde ist der da und thät einen Griff in die Gülden, wischt damit zu seiner Taschen zu. Der Kaiser schweiget, und endlich, wie er erwacht, da stehet der eben da wie zuvor. Da spricht der Kaiser: „Ey Lieber, ich sehe, daß Dir dies Geld trefflich wol ge-
 40 fällt. Laß sehen, thue einen Griff hinein, was Du ergreifst, das sey Dein!“ Der thut's, da spricht der Kaiser: „„Lieber, laß sehen, zähle es, wie viel Du

haft erheben können auf ein Mal.““ Der zählets. Da spricht der Kaiser darauf: „„Lieber, zähle die andern auch, so Du in der Tasche hast.““ Da mußte er das auch heraus ziehen, was er erstlich genommen hatte, und es zählen; aber der Kaiser ließ ihm beides.“

FB. 4, 206 (45, 43) = Nr. 4107 extr.

FB. 4, 207 (45, 44) = Nr. 2640.

FB. 4, 208 (45, 44^a) = Nr. 4553.

FB. 4, 209 (45, 45) = Nr. *4555 in. | 4694.

FB. 4, 210 (45, 45^a) = Nr. 4699.

FB. 4, 210 (45, 46) = Nr. 3886.

FB. 4, 211 (45, 47) = Nr. 3887.

FB. 4, 211 (45, 48) = Nr. 2509 + *1687.

FB. 4, 212 (45, 49) = Nr. *2665 + 1797 + (A. 213) 2695 + 2736 + 2774.

FB. 4, 213 (45, 50) = Nr. 2947 in.

FB. 4, 214 (45, 51) = Nr. 4124.

FB. 4, 214 (45, 52) = Nr. 6313.

FB. 4, 215 (45, 53) = Nr. 6312.

FB. 4, 215 (45, 54) = Nr. 6308.

6957. (FB. 4, 215 (45, 55)) Von Kaiser Karls Demuth.¹ (A. 482^b; St. 488; S. 445) „Die von Untdorf haben Kaiser Karlu lassen ein schön Tapet (A. 216) machen, darauf die Schlacht von Pavia, wie der König von Frankreich gefangen, gewirkt war. Aber der Kaiser hats nicht annehmen wollen, auf daß man nicht meinete, er freute sich anderer Leute Unglück und Glendz.“

FB. 4, 216 (45, 56) = Nr. 3927.

6958. (FB. 4, 216 (45, 57)) Des Kaisers Maximiliani Reim. (A. 482^b; St. 487; S. 441) „„Tene mensuram, et respice finem!““ — „das ist: Halte Maß und gedenke aufs Ende. Dies Dictum ist keiner denn Kaiser Carols Plus ultra!“

FB. 4, 216 (45, 58) = Nr. 4077.

FB. 4, 217 (45, 59) = Nr. 4562.

FB. 4, 217 (45, 60) = Nr. 4599 in.

FB. 4, 218 (45, 61) = Nr. 4637.

FB. 4, 218 (45, 62) = Nr. 4654.

FB. 4, 219 (45, 62^a) = Nr. 2900.

FB. 4, 220 (45, 63) = Nr. 6310 extr.

FB. 4, 221 (45, 64) = Nr. 6311.

FB. 4, 222 (45, 65) = Nr. 3287 extr. + *3778 med.

FB. 4, 222 (45, 66) = Nr. 4455 in.

FB. 4, 223 (45, 67) = Nr. 4455 extr.

FB. 4, 223 (45, 68) = Nr. 3287 in.

¹⁾ Vergl. Nr. 1723.

FB. 4, 224 (45, 69) = X + Nr. *42 + 653 + (4, 225) X.

FB. 4, 225 (45, 70) = Nr. 2505.

FB. 4, 225 (45, 71) = Nr. *3265 + (1, 226) 3266 + 2071

FB. 4, 227 (45, 72) = Nr. 2645.

5 **6959.** (FB. 4, 227 (45, 73)) Kurfürst Hannsens fleißige Handlung des göttlichen Worts. (A. 186; St. 491^b; S. 448) „Dieser Kurfürst Johanns zu Sachsen hat stets sechs Edelknaben bey sich in der Kammer gehabt, welche auf seinen Leib gewartet. Diese haben ihm alle Tage sechs Stunden in der Bibel lesen müssen, da er fleißig zugehört. Und ob Sein
10 Kurf. G. wol darüber oft ent schlafen, so hat er doch, wenn er aufgewachet ist, irgends einen schönen Spruch aus der Bibel gemerkt und behalten. S. Kurf. G. haben auch pflegen in der Predigt Schreibtafeln bey sich zu haben, und die Predigt mit eigener Hand aus des Predigers Munde nachzuschreiben.“

15 FB. 4, 227 (45, 73^a) = Nr. 2860.

FB. 4, 228 (45, 71) = Nr. 2607 + (4, 230) *1738 in.

FB. 4, 231 (45, 75) = Nr. 2682.

FB. 4, 231 (45, 76) = Nr. *1738 extr. + 1711.

FB. 4, 231 (45, 77) = Nr. 6132 + 4, 232) *1731.

20 FB. 4, 232 (45, 78) = Nr. 4045 + 1556 + (4, 233) *1124 + 1564.

6960. (FB. 4, 233 (45, 79)) Veränderung des Fürstenthums Sachsen.¹ (A. 487^b; St. 489^b; S. 446^b) „Über unser Fürstenthum.“ sprach Doctor Martinus Luther, „wird ein groß Unglück gehen. Ihr sollt in kurzen Jahren einer solchen Veränderung gewahr werden und sehen, daß eine Ver-
25 änderung heißen wird. Es ist ein sehr großer Paroxismus und gräulich Wetter vorhanden; der Satan versucht alle seine Kraft und Macht. Solls seyn, so will ich dem Faß den Boden ausstoßen! Zu der Zeit Noah und Loth wollten die Leute die Stimme der frommen Erzväter und Prediger nicht hören, bis sie mußten hören die Stimme der Sündfluth, und in der Ver-
30 störung zu Sodom Feuer, Schwefel und Pech.“

(A. 488; St. 493^b; S. 449^b) Der Kurfürst zu Sachsen² fragte Doctorem Martinum Luther: „„Ob nicht eine Nonne bey ihm wäre, die da freien und ehelich werden wollte, er hätte fünf hundert Gilden gesamlet von der Mebtiffin zu Niemeck, damit wollte er sie ausstatten““ u. „So milde war
35 der fromme Herr!“

FB. 4, 233 (45, 80) = Nr. 2503.

FB. 4, 234 (45, 81) = Nr. 2626.

¹) Der 1. Absatz ist Nr. 1397.

²) Wohl Kurfürst Hans, denn mit Friedrich dem Weisen hat Luther nie gesprochen, vergl. Bd. 5, 68 Anm. 1.

6961. (FB. 4, 234 (45, 82)) Titulus Iohannis Friderici Electoris, Ducis Saxoniae sub cruce militantis, ab Ecclesia sibi inditus 1548. (A. 488; St. 566^b; S. Append. 17) Iohannes Fridericus, Dei gratia Electus Martyr Iesu Christi, Dux afflictorum, Princeps Confessorum Fidei, Comes Veritatis, Signifer sanctae Crucis, Exemplum Patientiae et Constantiae, Haeres vitae aeternae, obdormiscens in Christo, migravit ex haec miserrima vita in coelestem Patriam Vinariae, in Mense Aprili Anno MDLIII.

FB. 4, 234 (45, 83) = Nr. *5137 + (4, 235) 5138 med.

FB. 4, 235 (45, 84) = Nr. 2710.

FB. 4, 236 (45, 85) = Nr. 127.

FB. 4, 236 (45, 86) = Nr. 4058.

FB. 4, 236 (45, 87) = Nr. 3958.

FB. 4, 237 (45, 88) = Nr. 2616.

XLVI. Eiſchreden D. Mart. Luthers von Uneinigkeit.

6962. (FB. 4, 238 (46, 1)) Kurfürst Hans Friedrichs Rede von Uneinigkeit etc. (A. 489^b; St. 517^b; S. 471) Anno 1546 am 10. Tag Februarii waren in Eisleben¹ Doctor Luthers Gäste Graf Abrecht von Mansfeld und Graf Hans (4, 239) Heinrich von Schwarzburg; da redete Doctor Luther von Einigkeit und sagete, „daß Herzog Friederich, Kurfürst, hatte pflegen zu sagen: „Die Sachen wären wol zu vertragen, wenn man die Personen vertragen könnte, darum, daß die Personen auch herzlich eins möchten werden, so müßte oft Einer dem Andern weichen und nachgeben.““

Und sagete der Herr Doctor drauf: „Wir wollen alle gern concordiam haben, aber das medium concordiae sucht Niemand, welches wäre mutua charitas. So suchten wir auch alle Reichthum, aber das rechte medium reich zu werden, nehmlich durch Gottes Segen, das suchete Niemand. So wollten wir auch alle selig werden, aber das medium, dadurch wir selig werden, als den mediatorem Christum, das will alle Welt nicht haben!“

Und sprach ferner: „Vor Zeiten hätten Fürsten und Herrn ihre irrige Handlung und Zwietracht auf getreue, rittermäßige Leute gesetzt, und nicht bald unter der Juristen Hände kommen lassen. Als, da Herzog Ernst, der alte Kurfürst zu Sachsen, und sein Bruder, Herzog Abrecht, uneins gewesen², da haben sie die Sache auf den Alten von Einsiedel³, Herrn Heinrichs und

¹) Aurifabers Nachschrift umfaßt die Tage vom 10. bis 16. Februar 1546. ²) 1185 kam es zu der Teilung zwischen den Ernestinern und Albertinern. ³) Heinrich von Einsiedel, auf Gaandstein. V. König, Genealogische Adels-Historie 1 (1727), 249. Über seine Solue Abraham und Heinrich siehe Enders 6, 161 f. Anm. 1.

Abrahams Vater, geſtellet, der hat Kluge verſtändige Leute zu ſich gezogen und die Sachen entſchieden. Sie haben ſich nicht wider einander gefeket, noch unter die Juriften ſich begeben. Es iſt auch Herzog Friederich der Aelter, Kurfürſt, und Herzog Wilhelm von Sachſen, alſo hart mit einander uneins
 5 worden, daß ſie mit großem Volk wider einander gezogen ſind, hat einer dem andern großen Schaden gethan. Wie ſie nu bey Leipzig mit beiden Heern zuſammen kommen¹, daß man ſchlagen ſollte, da hatten ſich die Rätthe auf beiden Theilen drein geſchlagen, und geſaget: „„Es dienet nirgends zu, daß Fürſten, zwar Vettern, ſich und ihr Land und Leute alſo ſollten verderben.““
 10 Und brachſtens dahin, daß die Fürſten beide in ihren Mürren zuſammen gingen, auf einen Hügel, der zwiſchen beiden Lägern gelegen, und mit einander redeten. Da ſtund auf beiden Seiten das Kriegsvolk und ſahe zu. Da ſie aber zuſammen gingen, ſtürzten die Meſſer, und redeten nur ein wenig mit einander: da ſchlugen ſie alle beide die Wiſier von Helmen auf, redeten
 15 weiter, und gabe einer dem andern die Hand. Da das die Trommeter ſahen, ſtießen ſie in die Poſaunen, und ward eine große Freude im Lager, und wurden die zween Herrn mit einander eins, und die irrigen Sachen befohl man den Rätthen zu vertragen. Alſo ſollten Fürſten und Herrn noch mit einander reden und ſur ihre Perſon eins ſeyn, und ihre ſtreitige Händel durch
 20 die Rätthe vertragen laſſen.“

Von Einigkeit zu machen, gab der Herr D. M. Luther, als er zu Eiſleben handelte zwiſchen den Grafen von Mansfeld, ſo ſehr uneins waren, dieſe Gleichniß und ſprach: „Wenn man einen Baum mit viel knörrigen Aeſten und Zweigen hätte abgehauen, und man wollt ihn in ein Haus oder
 25 in ein Stuben bringen, da muß man ihn nicht vorn bey dem Wiſpel faſſen und hinein ziehen wollen, denn da würden ſich die Aeſte ſperren und zurücker legen, denn ſie ſtehen alle gegen dem Hauſe oder Stuben; und wenn man alſo mit Gewalt den Baum in das Haus oder Stuben wollt dehnen, ſo zerbräche man alle Aeſte, ja, man würde den Baum gar nicht ins Haus bringen.
 30 Aber alſo mußte man thun: den Baum mußte man am Stamme angreifen, da er abgehauen wär, da denn alle Aeſte von der Thür wegkünden, und denn den Stamm zur Thür hinein ziehen, denn beugeten ſich die Aeſte fein zuſammen, und man könnte den Baum ohn alle Mühe, Beſchwerung und Arbeit ins Haus bringen. Alſo ſollz auch zugehen, wenn man will
 35 Einigkeit machen, da muß Einer dem Andern nachgeben und nachlaſſen; ſonſt, wenn ein Jglicher will Recht haben und Keiner dem Andern weichen und fein zuſammen rucken, da wird nimmermehr Einigkeit; denn die Aeſte ſperren ſich und ſtehen gegen der Hauſthür, man kann ſie nicht alſo hinein bringen.“

¹) In dem ſogenannten Bruderkrieg, 1150. Vergl. Karl Große, *Geschichte der Stadt Leipzig* 1 (1839), 360.

Nach wenig Tagen redete D. M. Luther zu Eisleben von Uneinigkeit, und sprach: „Herzog Georg von Sachsen ist einmal mit den Mönchen zu Dresden uneins worden. Nu hat er gesagt: (4, 241): „„Können wir uns nicht scheiden, so scheide uns das Recht!““ Daher ist nu das gemein Sprichwort kommen, daß man saget: Der Personen Freund, und der Sachen Feind!¹ Die Sachen sollen streiten, und die Personen sollen eins seyn. Und was denn das Recht spricht, das soll uns wol und wehe thun. Das Recht soll man in superiorem oder in arbitrum aliquem werfen, die Person soll zufrieden seyn und mittler Weil re suspensa ad superiorem, freundlich sich halten. Also, was Christus am jüngsten Tage zwischen dem Papste, Bischöfe von Mainz und zwischen mir sprechen wird, das soll mir wol und wehe thun, dabey will ichs bleiben lassen!“

Item er sagete: „Wenn man die Leute versöhnen will, daß sie mögen vertragen werden, so muß Eins dem Andern nachgeben. Denn sollte Gott und die Menschen vertragen werden, so mußte Gott sein Recht übergeben und seinen Zorn weglegen, und wir Menschen mußten unsere Gerechtigkeit auch niederlegen; denn wir wollten im Paradies auch Gott seyn, ließen uns durch der Schlangen, des Teufels, Verführung klug und weise dünken als die Götter. Da mußte Christus uns vertragen, der schlug sich in die Sache und wurde Mediator zwischen Gott und Menschen, und kriegte dieser Mediator auch drüber Scheidemannstheil, das war das Kreuz, wie man denn pflegt zu sagen: Die Scheider kriegen gemeiniglich das Beste davon.² Also mußte Christus auch leiden, und solch sein Leiden und Sterben hat er uns geschenkt, „„denn er ist um unser Sünde willen gestorben, und um unser Gerechtigkeit willen auferstanden.““ Also ist das menschliche Geschlecht mit Gott wieder versöhnet worden. Also, wenn unsere Grafen ihre Iustitiam auch niederlegten, so käme man balde zur Gerechtigkeit. Sonst sitzen wir da, essen, trinken und handeln von Sachen und folget keine Einigkeit, denn da will Keiner seine Gottheit, noch seine Gerechtigkeit ablegen!“

Und als Doctor Martinus Luther ganzer drey Wochen zu Eisleben gelegen war und zwischen den Grafen zu Mansfeld, seinen Landsherrn, gehandelt und sie gern mit einander vertragen hätte, aber wenig Fruchtbare ausgerichtet³, hat er am 16. Tag Februarii Anno 1546. mit Kreiden in seiner Schlafstammer an die Wand geschrieben diese Wort:

(4, 242) „Wir können nicht thun, was Jedermann will;
Wir können aber wol thun, was wir wollen.“

Damit er hat beklagen wollen, daß die Parten wol haben wollen von den Richtern, daß sie ihren Sachen befallen und sie recht sprechen und billigen

¹) Vergl. Wander 3, 1212 Nr. 1. ²) Vergl. Wander 4, 119 Nr. 1. ³) Aurifabers Urtheil ist nicht recht verständlich, denn gerade am 16. Februar 1546 brachten Luther und Jonas den Vertrag zwischen den Grafen von Mansfeld zustande. Vergl. aber auch Nr. 5941 und die Einleitung in den 17. Abschnitt.

sollten; aber die Parten gleichwol sich auch an Gleich und Recht nicht wollen güngen lassen, sondern allen Muthwillen treiben, und dennoch wollen fromm und gerecht sehn.

5 **6963.** (FB. 4, 242 (46,2)) Einer muß dem Andern um Friedens willen weichen. (A. 490^b; St. 201; S. 189^b) Doct. Mart. Luther sagete¹: „Wenn sichs begibt, daß zwo Ziegen einander begeuen auf einem schmalen Stege, der über ein Wasser gehet, wie halten sie sich? Sie können nicht wieder hinter sich gehen, so mögen sie auch nicht neben einander hingehen, der Steg ist zu enge. Sollten sie denn einander stoßen, so möchten sie
10 beide ins Wasser fallen und ertrinken. Wie thun sie denn? Die Natur hat ihnen gegeben, daß sich eine niederleget und läßt die ander über sich hingehen: also bleiben sie beide unbeschädiget. Also sollt ein Mensch gegen dem andern auch thun und auf ihme lassen mit Füßen gehen, ehe denn er mit einem andern sich zanken, hadern und kriegen sollte!“

15 **6964.** (FB. 4, 242 (46,3)) Von Sauls und Davids Uneinigkeit. (A. 490^b; St. 517^b; S. 471^b) Anno 1546. am 11. Tag Februarii ward D. Martinus Luther zu Eisleben über Tische gefragt: „„Ob Samuel sich auch zwischen den Saul und David geschlagen habe, sie zu vertragen?““ Da sagte der Doctor: „Nein! Denn es ist gleich eine Uneinigkeit gewesen, wie mit dem
20 Papst und uns. Es sollte Sauls Regiment aufhören und Davids auffangen, und Samuel salbete David zum Könige, daß er gegen Saul seyn sollte. Er
sah, daß sonst keine Einigkeit da seyn möchte. Drum wird mans Samuel Alles haben Schuld gegeben, daß er im Königreich Israhel so ein große Aufruhr hätte angericht. Und David traum hat darüber viel erlitten; wie ihme
25 denn der Abal furwarf und der Simei ihme auch aufrückte. (1, 413) Denn die Propheten haben allzeit zwischen Thür und Angel stehen müssen und sich klemmen lassen.“

1. Sam. 16, 1 ff.
1. Sam. 25, 10 ff.
2. Sam. 16, 7 ff.

6965. (FB. 4, 243 (46,4)) Von Zorn. (A. 490^b; St. 146; S. 136^b) Doctor Martinus Luther sprach: „Wenn man einen zornigen Mann will
30 erkennen lernen, so kennet man ihn am Besten auf dem Spiel, auf der Vuttschaft und auf der Jagd, ibi non potest celari ira, quia amator odit rivalem; und es wird einer dem feind, der mit einem spielet, wenn er verlekret; und wenn einem etwas abgejagt wird, so ist er drüber auch zornig.“

6966. (FB. 4, 243 (46,5)) „„Warum Christus im 109. Psalm, Dens laudem meam ne tacueris, so ubel fluchet, so er doch
35 Matth. am 5. verbent und wehret, daß man nicht fluchen soll?““

Ps. 109
Matth. 5, 35 ff.

¹) Da Nr. 6962 und 6964 in Luthers Aufenthalt in Eisleben 1546 fallen, so ist das wohl auch mit Nr. 6963 der Fall.

(A. 491; St. 213: S. 199^b) Darauf antwortet Doctor Martinus Luther, „daß ein Chriſt nicht fluchet, noch ſich räche für ſeine Perſon, ſondern der Glaube fluchet und rächet ſich. Solches zu verſtehen, muſſe man von einander ſcheiden Gott und Menſchen, Perſon und Sachen. Was Gott und die Sache angehet, da iſt kein Geduld noch Segen. Als wenn die Gottloſen das Euan-
 gelium verfolgen, das trifft Gott und ſeine Sachen an; da iſt nicht zu ſegnen
 noch Glück dazu zu wünſchen, ſonſt müßte Niemand wider Kezerey predigen
 noch ſchreiben, ſintemal ſolchs nicht mag zugehen ohn Fluchen. Denn wer
 wider ſie predigt oder ſchreibet, der wünſchet ja, daß ſie untergehen, und thut
 das Uergerſte und Beſte dazu, daß ſie untergehen mögen. Das heißen Glan-
 bens-Flüche, welcher, ehe denn er Gottes Wort ließ untergehen und Kezerey
 ſtehen, ſo wünſchet er, daß alle Creaturen untergingen. Denn durch Kezerey
 verleuret man Gott ſelber, Num. 16. Die Perſon aber ſoll ſich nicht rächen,
 ſondern Alles leiden, dazu dem Feinde Guts thun, nach der Lehre Chriſti und
 Art der Liebe.“

XLVII. Eiſchreden Doctor Martin Luthers von Krankheiten und derſelbigen Urfachen.

FB. 4, 244 (47, 1) = Nr. 2477.

FB. 4, 244 (47, 2) = Nr. 5637 + *6023 in.

FB. 4, 245 (47, 3) = Nr. 1024.

FB. 4, 245 (47, 4) = Nr. *6023 extr. + 709.

FB. 4, 245 (47, 4^a) = Nr. *709 + 722.

FB. 4, 246 (47, 5) = Nr. 6024.

6967. (FB. 4, 246 (47, 6)) Verſ von des Menſchen Alter, Glende
 und Sterblichkeit, von D. L. erzählt. (A. 492; St. 548^b; S. Append. 4) 25

1. Puer.

Auspiceor a lachrymis, in iisdem finio vitam.

In lachrymis vita est tota peracta mihi.

2. Adolescens.

Die venerande Senex humanum vivere quid sit? 30

3. Senex.

Principium vitae dolor est, dolor exitus ingens.

FB. 4, 247 (47, 7) = Nr. *4303 extr. + 4301.

6968. (FB. 4, 247 (47, 8)) Daß man den Kranken zur Stärke
 geben ſoll, was ſie von Speiß und Trank begehren. (A. 492; St. 529^b;
 S. 482^b) Doct. M. Luther ſagete: „Es läge viel daran, wenn ein
 Kranter zu einem Medico ein Herz und Luſt hätte. Als er zu Schmalkalden 35

wäre krank gelegen, da wären wol vier Medici über ihm gewesen, denen er wäre gar gram worden; denn es wäre kein Mensch in der Welt, der so ungeru aus der Apotheken esse und (4, 248) trinke als er.¹ Und erzählte sein Exempel, daß er wäre allda drey Tage² gelegen³ und nichts essen mögen, und die Medici hätten ihm auch viel Speise verboten. Da war die Frau im Hause⁴ zu ihm kommen; die hatte ihn gebeten, er sollte doch sagen, wozu er Lust hätte zu essen, so wollte sie es ihm zurechten. Da hätte er gesagt: Er möchte gern kalt Erbeiz und Brathering essen. Die hätte sie ihm gemacht, und er hätte flugs darauf wol geschlafen."

Item D. M. L. jagete noch sonst ein Exempel von einem Edelmann, der auch krank gelegen war und weder essen, trinken noch schlafen mögen. Endlich hatte ihn gelüftet nach rothem Wein, den er sonst gerne hat pflügen in seiner Gesundheit zu trinken. Nu hatte er ein Glas voll holen lassen, das hatte er ausgetrunken, darnach hat er noch ein Glas voll holen lassen und darauf gesagt: „„Aller guten Dinge müssen drey seyn,““ und hatte das dritte Glas auch ausgetrunken, wiewol die Medici den Wein ernstlich hatten verboten gehabt; aber er hat wol drauf geschlafen. Des Morgens war der Medicus kommen, und hatte den Urin beschauet und gesagt: „„Ja, wenn Ihr Euch also hieltet, so würde es wol besser mit Euch werden!““

20 FB. 4, 248 (47, 9) = Nr. 3006.

FB. 4, 249 (47, 10) = Nr. 3923.

FB. 4, 249 (47, 11) = Nr. 6025.

FB. 4, 250 (47, 12) = Nr. 4157.

FB. 4, 250 (47, 13) = Nr. 4179.

25 FB. 4, 251 (47, 14) = Nr. *4479 + 4858 + N.

FB. 4, 252 (47, 15) = Nr. 3553.

FB. 4, 252 (47, 16) = Nr. 3946.

6969. (FB. 4, 253 (47, 17)) Von der Gebrechlichkeit und Sterblichkeit, daß der Mensch sey wie ein Glas. (A. 494; St. 548^b; S. Append. 4) Doctor M. L. hat ein Mal Doctori Justo Jonä ein schön Glas geschickt und geschenkt⁵, und daneben diese folgende Wort geschrieben: „Ein Glas schenkt ein Glas einem andern Glas; rath, was ist das?“

(4, 254) „Dat vitrum vitro Ionae vitrum ipse Lutherus,

Se similem ut fragili noscat uterque vitro.“

35 FB. 4, 254 (47, 18) = Nr. 2194.

FB. 4, 255 (47, 19) = Nr. 2801.

¹) Im Folgenden vermengt Aurifer wohl Luthers Erkrankung in Schmalkalden mit einer Erkrankung Luthers in Wittenberg. ²) In Schmalkalden hatte Luther länger als 3 Tage darnieder gelegen. ³) Das Folgende erzählt Ratzeberger S. 61f. von Luthers erster Erkrankung am Stein in Wittenberg. ⁴) Nach Ratzeberger Luthers Koth. ⁵) Verul Mathesius LII. 361f.; Köstlin 2, 618.

XLVIII. Tischreden D. Mart. Luthers vom Tode.

FB. 4, 256 (48, 1) = Nr. 3139.

FB. 4, 256 (48, 2) = Nr. 3576.

FB. 4, 256 (48, 3) = Nr. 853.

FB. 4, 256 (48, 4) = Nr. 4084.

FB. 4, 257 (48, 5) = Nr. 4313.

FB. 4, 258 (48, 6) = Nr. 1100.

FB. 1, 258 (48, 7) = Nr. *5490 + 5191 + (4, 259) 5492.

FB. 4, 259 (48, 8) = Nr. 5493.

FB. 4, 260 (48, 9) = Nr. *5494 + 5195 + (4, 261) 5496 + 5497 + 5198 +
(4, 262) 5499 + 5500 + (4, 263) X.

FB. 4, 263 (48, 10) = Nr. 5494

FB. 4, 264 (48, 11) = Nr. 4709.

6970. (FB. 4, 264 (48, 12)) Von papstlichem Begängniß. (A. 497^b; St. 358; S. 327^b) „In dem Papstthum hielt man mit der Leich ein solch Ge- 15
präunge, daß wir Heiden alle Ceremonien und Bräuche der Jüden weit über-
troffen haben, und waren gar ungeheure grobe Bräuche. Herzog Albrecht von
Sachsen ist mit einem solchen Gepräunge begraben, daß sechs hundert Pfaffen
vier Tage an einander Seelmesse hielten und herrlich gespeiset wurden. Da
hat man bey allen Kaufleuten Sammet, gülden Stücke aufgekauft, so viel 20
große wächserne Kerzen, wie die Osterkerzen geopfert. Da hat der Marschall
des Fürsten Petzhier zuschlagen, und sind 24 Panier niedergefallen und
wächserne Wappen zubrochen x. Ein solche Pompe und Gepräunge würde kein
Heide oder Jüde halten.“

FB. 4, 265 (48, 13) = Nr. 222.

FB. 4, 265 (48, 14) = Nr. 249.

FB. 4, 265 (48, 15) = Nr. *1109 + (4, 266) 1837 + 3510^a.

FB. 4, 266 (48, 16) = Nr. 4203 in.

FB. 4, 266 (48, 17) = Nr. *3928 + (4, 267) 3929.

FB. 4, 267 (48, 18) = Nr. 860.

FB. 4, 268 (48, 19) = Nr. 1835.

FB. 4, 268 (48, 20) = Nr. 3937.

FB. 4, 268 (48, 21) = Nr. 4017.

FB. 4, 269 (48, 22) = Nr. 3140.

6971. (FB. 4, 269 (48, 23)) Der Gottseligen und rechten Christen 35
Tod ist ein Zeichen Gottes Zorns.¹ (A. 499; St. 531; S. 483^b) Doctor
M. Luther sprach: „Wenn ich höre, daß ein frommer Mann gestorben ist, so
erschrecke ich, und fürchte, Gott sey der Welt gram, der die Frommen hinweg
nimmt, die Bösen anzugreifen. Darum thue Buß, Deutschland, weil die Zeit

¹ Es ist Nr. 4096.

der Gnaden noch da ist; es ist Zeit! Ob ich gleich sterbe, so ist an mir nicht viel gelegen; denn ich liege in des Papsts Bann und bin sein Teufel, darum ist er mir feind und verfolget mich.“

6972. (FB. 4, 269 (48, 24)) Eines Landsknechts schimpfliche Rede vom Tode. (A. 499; St. 533^b; S. 486) Doctor M. Luthers erzählte ein Mal über Tische, „daß ein (4, 270) Landsknecht bey einem Wirth krank gelegen wäre, und wie er hätte sterben sollen, da hatte er gesagt: „„Herr Wirth, bringst ein Licht her, der Tod will Sant Belten haben!““ Und sprach drauf: „Die Kriegsleute reden von unsers Herr Gottes Sachen als von Schusterleder. Man soll nicht scherzen mit dem Tode. Mors est iudicium Dei et ira Dei. Man soll mit dem Tode nicht scherzen, man habe denn zuvor sidem an den Herrn, der gecrenziget ist. Darnach so heißt denn: „„Mors, ubi est stimulus tuns?““

FB. 4, 270 (48, 25) = Nr. 502 extr.

6973. (FB. 4, 270 (48, 26)) D. M. L. Todesgedanken. (A. 499^b; St. 533; S. 485^b) „Ich weiß, daß ich nicht werde lange leben, dazu so ist mein Kopf wie ein Messer, dem der Stahl ist ganz und gar abgewekt und eitel Eisen worden. Das Eisen schneidt nimmer; also ist auch mein Kopf. Nu, lieber Herr, ich hoffe und lasse mich gedünken, das Stündlin sey nicht weit! Zu Coburg¹ ging ich auch also um, und suchte mir ein Dertlin, da man mich hin sollte begraben, und in der Capellen unter dem Creuz gedachte ich, da würde ich wol liegen; jzt aber fühle ich mich viel anders denn zu Coburg. Gott helfe, und gebe mir ein seliges gnädiges Stündlin, ich begehre nimmer zu leben!“

FB. 4, 270 (48, 27) = Nr. *1007 + 4647.

6974. (FB. 4, 271 (48, 28)) D. Mart. Luthers Krankheit zu Schmalkald.² (A. 624^b; St. 527; S. 480^b) Als D. M. L. am Sonntag Invocavit³ Anno 1537 zu Schmalkald hatte geprediget, da ist er nach Mittage sehr krank worden am Stein, und fleißig gebetet und gesagt: „O, du treuer Gott, mein Herr Jesu Christe, hat doch dein Name so viel Leuten geholfen, hilf mir doch auch, mein lieber Gott! Du weißt ja, daß ich dein Wort mit Treu und Fleiß gelehret hab. Si est pro gloria nominis tui, so hilf mir, daß es besser werde; si non, so schließ mir die Augen zu. Es muß doch ein Mal seyn! O, Herr Jesu Christe, wie fein ist es, daß einer mit dem Schwert pro verbo tuo stirbet. Nu, mein Herr Jesu Christe, ego moriar inimicus tuis inimicis, ich sterbe ins Papsts Bann, aber er stirbet in deinem Bann. Ego gratias tibi ago, mi Domine Iesu Christe, quod in cognitione nominis tui morior.“

¹) 1530, vergl. Köstlin 2, 202.

²) Vergl. Nr. 3513.

³) 18. Februar.

Sie 2, 10 Ich will nun thun, was Gott will, und ergebe mich gar in seine Gnade. Si bona suscepimus de manu Domini. mala cur non sustineamus? (4, 272) Ego morior in odio papae, des Bösewichts, qui se extulit super Christum." Und hat daselbst diese Vers gemacht¹:

„Quaesitus toties, toties tibi Roma petitus,
En ego per Christum vivo Lutherus adhuc.
Vna mihi spes est, qua non fraudabor, Iesus,
Hunc mihi dum teneam, perfida Roma cave.“

6975. (FB. 4, 272 (48, 29)) Weissagung D. M. Luthers von seinem Tode.² (A. 625; S. 485^b) Anno 1546. am 16. Februar, als man zu Gisleben über D. M. Luthers Tisch viel vom Sterben und Krankheit redete, da sprach D. M. Luther: „Wenn ich wieder heim gen Wittenberg komm, so will ich mich alsdann in Sarg legen, und den Maden einen feisten Doctor zu essen geben.“ Und dieses wurde über zweien Tage wahr, daß Doctor Martinus Luther allda zu Gisleben starbe.

FB. 4, 272 (48, 30) = Nr. 1092.

Feb. 9, 51 6976. (FB. 4, 273 (48, 31)) Des Todes Schmach.³ (A. 499^b; St. 533; S. 485^b) „Den Tod recht schmecken, ist gewiß und eigentlich rechte Verzweiflung. Gottfürchtige Christen werden den Tod nicht schmecken, wie Christus sagt, denn sie fühlen nimmermehr vollkommene Verzweiflung, wiewol sie bisweilen derselben sehr nahe sind, aber sie werden vom heiligen Geist wieder zurück gezogen und erhalten.“

6977. (FB. 4, 273 (48, 32)) Verachtung des Todes. (A. 499^b; St. 534^b; S. 487) Doctor M. L. sagte davon, wie man den Tod verachten sollt, und sprach: „Man lieset von S. Vincentio, da er hätte sterben sollen, daß er den Tod sehen stehen fur seinen Füßen und hatte gesagt: „„Was willst du, Tod? Meinst du, daß du etwas willst oder kannst an einem Christen gewinnen? Weißt du nicht, daß ich ein Christ bin?““ Also sollten wir auch lernen den Tod verspotten und verlachen.“

6978. (FB. 4, 273 (48, 33)) Wie Sanct Martinus den Tod verachtet hab. (A. 499^b; St. 534^b; S. 487) Doct. M. L. sagete, „daß er gerne wollte, daß man die Legend von den Heiligen sein sasset, wie denn Philippus Melancthon die Legend von S. Ambrosio sein beschrieben hätte;“ und sprach: „Es ist zuweilens viel gutes Dings drinnen, als in der Historia von S. Martino stehet: da er sterben sollte, da stund der Teufel zum Füßen bey seinem Bette, da sprach er keck zu ihm: „„Siehe, quid tu hic stas, horrenda bestia?“

¹) Vergl. *Unsre Ausg.* Bd. 37. XI: vergl. auch *J. Vogl in der Zeitschrift für bildende Kunst* 52 (N. F. 29), 60. ²) Vergl. *Köstlin* 2, 622. ³) Es ist Nr. 213.

Nihil habes in me!“ Das ist ein recht Wort des Glaubens gewesen. Solch Ding sollt man aus den Legenden der Heiligen klauen, und nicht allerley Narrenwerk.“

6979. (FB. 4, 273 (48, 34)) Wie man die traurigen und des Todes
 5 Gedanken vertreiben soll. (A. 499^b; St. 234) Doct. M. L., als er ein
 Mal einen sehr traurigen Menschen sahe, sprach: „Ach Mensch, was thust du?
 Kannst du sonst nichts, denn an deine Sünde, Sterben und Verdamniß ge-
 denken? Wende (4, 274) die Augen flugs ab, und siehe hieher zu dem Manne,
 der da heißt Christus; von dem stehet geschrieben, er sey empfangen vom hei-
 10 ligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten, gestorben, begraben,
 zur Hölle gefahren, am dritten Tage von den Todten auferstanden und gen
 Himmel gefahren &c. Warum meinst du denn, daß solches geschehen sey?
 Numquid? daß du wider den Tod und Sünde dich solches trösten solltest!
 Darum höre auf, dich zu fürchten und zu zagen, du hast wahrlich kein
 15 Ursache. Wenn Christus nicht da wäre, und solches für dich nicht gethan
 hätte, so hättest du Ursache dich zu fürchten; aber er ist da, leidet für dich den
 Tod, und sieget dir zu Trost und zum Schutz, und setzet sich auch darum zur
 rechten Hand seines himmlischen Vaters, daß er dich vertrete. Was nu auf
 solchen Schlag nicht ist, das ist Moses Zeugniß, darvon hat man nichts anders
 20 denn Angst und Schrecken.“

FB. 4, 274 (48, 35) = Nr. 5598.

6980. (FB. 4, 274 (48, 36)) *Precatio M. Viti Theodori Norin-*
bergensis. (A. 500; St. 547^b; S. Append. 3^b)

Sum tuus in vita, tua sunt mea funera Christe,

25 Da, precor, imperii sceptrum tenere tui.

Cur etenim moriens tot vulnera saeva tulisti,

Si non sum regni portio parva tui?

Cur rigido latuit tua vita inclusa sepulchro.

Si non est mea mors, morte fugata tua?

30 Ergo mihi certam praestes, o Christe, salutem,

Meque tuo lotum sanguine Christe iuves.

M. Vitus Winshemius. (A. 500; St. 547^b; S. Append. 3^b)

In te, Christe, mori quam felicissima mors est,

Cum potius vitae mors ea principium.

35 Transitus e vivis, vitae melioris origo,

O utinam liceat sic mihi, Christe, mori!

FB. 4, 275 (48, 37) = Nr. 4481.

FB. 4, 275 (48, 38) = Nr. 2669.

FB. 4, 276 (48, 39) = Nr. 5563.

40 FB. 4, 277 (48, 40) = Nr. 117.

FB. 4, 277 (48, 41) = Nr. 118.

FB. 4, 278 (48, 42) = Nr. 5685.

FB. 4, 278 (48, 43) = Nr. 669 + (4, 279) X.

6981. (FB. 4, 279 (48, 44)) Daß der Artikel von der Gerechtigkeit des Glaubens gar sey im Papstthum verjünstert gewesen. (A. 501^b; St. 354; S. 324^b) Doctor Martinus Luther sprach ein Mal über Tische: „Monstrate mihi unum locum de Iustificatione Fidei.

In Decretis, Decretalibus, Clementinis, Sexto, Extravagante.

In omnibus Scribentibus omnium Summarum.

In omnibus Scribentibus Sententiarum.

In omnibus Sermonibus Monachorum.

In omnibus Statutis omnium Synodorum.

(4, 280) In omnibus Ordinariis omnium Collegiorum.

In omnibus Regulis omnium Monachorum.

In omnibus Postillis omnium Glossatorum.

In toto Hieronymo et Gregorio.

In omnibus Statutis Conciliorum.

In omnibus Disputationibus omnium Theologorum.

In omnibus Lectionibus omnium Universitatum.

In omnibus Missis et Vigiliis omnium Templorum.

In omnibus Ceremoniis omnium Episcoporum.

In omnibus Foundationibus omnium Monasteriorum.

In omnibus Fraternitatibus omnium Sectarum.

In omnibus Peregrinationibus omnium Locorum.

In omnibus Cultibus omnium Sanctorum.

In omnibus Indulgentiis omnium Bullarum.

In tota Cancellaria Papae.

In tota Curia Papae, et in omnibus Curis omnium Episcoporum. At in his oportuisset abundare fidei doctrinam.

Sed reperies:

Orationes S. Brigittae, Rosaria, Psalteria, Mariana, Orationes conceptionis, Orationes coronae B. Virginis, Orationes ad omnes Sanctos, Orationes pro bonis vitae huius, opum et fortunae, Missas similes pro iisdem. Haec tantum verbo recitata sunt sine fide, et valebant, si tantum ore essent prolata.“

XLIX. Tischreden D. Martin Luthers von der Todten Auferstehung und dem ewigen Leben.

FB. 4, 281 (49, 1) = Nr. 6031 + (4, 283) X.

FB. 4, 283 (49, 1^a) = Nr. 1808.

5 FB. 4, 283 (49, 2) = Nr. *1830 + (4, 284) 1831.

FB. 4, 284 (49, 3) = Nr. 485.

FB. 4, 284 (49, 3^a) = Nr. 929.

FB. 4, 285 (49, 4) = Nr. 5045 + (4, 286) *1694.

FB. 4, 286 (49, 5) = Nr. 2652.

10 FB. 4, 287 (49, 6) = Nr. 3484.

FB. 4, 288 (49, 7) = Nr. 1155.

FB. 4, 288 (49, 7^a) = Nr. 3901.

FB. 4, 289 (49, 8) = Nr. *3951 + 4181.

15 FB. 4, 289 (49, 9) = Nr. *1150 + (4, 290) 1151 + 1152 + 1153 + 1154 +
(4, 291) 4833.

FB. 4, 2⁹² (49, 10) = Nr. 5672 in.

L. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Verdammniß und Hölle.

FB. 4, 293 (50, 1) = Nr. 2653.

20 FB. 4, 293 (50, 2) = Nr. 875.

6982. (FB. 4, 294 (50, 3)) Von der ewigen höllischen Pein.¹
(A. 505; St. 541^b; S. 492) Anno 38. den 16. Augusti, bedachte D. M. L.
das Elend und Jammer dieses Lebens, daß der sterbliche Leib vielen un-
zähligen Krankheiten und Unglück unterworfen wäre, und sprach: „Werden
25 die Schmerzen in jenem Leben so groß und ewig seyn, so werden sie diese
unjere Leibe nicht können extragen noch erleiden, können sie doch kaum die
vergängliche kurze Leiden dieses Lebens erdulden. Mich dünkt, wir werden
dort andere Leibe haben.“ Doch jagt er bald drauf: „Lasset uns damit zu-
frieden und unbekümmert seyn! Es sind nur meine Gedanken, Gott behüte
30 uns, daß wirs nicht erfahren. Lasset uns hie in derer Zahl seyn und bleiben,
von welchen gesagt wird: „„Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen Matth. 5, 4
getröstet werden.““

Auch in diesem Leben sind mancherley und ungleiche Anfechtung, nach
dem die Personen auch mancherley und unterschieden sind. Wenn einer die
35 Anfechtung hätte sollen leiden, die ich gelitten habe, so wäre er lange todt.

¹) Es ist Nr. 3962.

2. Cor. 12, 7. Also hätte ich den Engel, der S. Paulum mit Fäusten schlug, nicht konnt ertragen; auch hätte Sanct Paulus die schweresten Anfechtung Christi nicht vermocht zu leiden. Die höchste und größte Traurigkeit ist, wenn einer in einem Augenblick sterben und von himmen scheiden muß. Aber davon sollen wir nicht disputiren, sondern es Gottes Gericht befehlen, und uns bekümmern mit dem, das uns offenbart ist im Wort.“

FB. I. 294 (50, 4) = Nr. 4419.

Gal. 7, 9. 6983. (FB. 4, 295 (50, 5)) Esai. 7. „Gläubet ihr nicht, so bleibt ihr nicht.“¹ (A. 505^b; St. 80) „Das ist, werdet ihr nicht gläuben, so werdet ihr nicht bleiben. Unser Herr Gottes Ding ist alles unbegreiflich, dort aber in jenem Leben, hat er gesaget, wolle er uns Alles zeigen, und wolle uns Rechenschaft geben, warum ers also gemacht habe. Wir Christen (4, 296) haben, Gott sey Dank, ein großen Vortheil, daß unser Glaub so gewaltig gegründet ist in der heiligen Schrift und stimmt allezeit überein. Das haben dennoch der Türk oder Juden nicht.“

LI. Tischreden Doct. Mart. Luthers vom jüngsten Tage.

FB. 4, 296 (51, 1) = Nr. 5237 + 5239.

FB. 4, 297 (51, 2) = Nr. 5360 + (4, 298) 12^o2 + 2756 in.

FB. 4, 299 (51, 3) = Nr. 5256 + 2955.

FB. 4, 300 (51, 4) = Nr. 3457.

6984. (FB. 4, 300 (51, 5)) Vom jüngsten Tage. (A. 507; St. 535^b; S. 487^b) „Wenn der Türke (sagte D. M. L.) ein wenig beginnt zu fallen, so wird der jüngste Tag gewißlich kommen, denn so muß er da seyn, de necessitate Scripturae. Er wird denn kommen, der Liebe Herr, wie die Schrift sagt: „Cum adhuc semel veniam, tum commovebo coelum et terram et tunc veniet desiderabilis omnibus gentibus.““ Es sind ja ist commotiones gung in Politia. Da haben die Juristen nie mehr zu thun gehabt, als jkund. So sind lauter lites in oeconomia, auch unter dem Gesinde, item, unsere eigene filii et filiae, Ecclesia, die hat ja auch ihre commotiones.“

FB. 4, 300 (51, 6) = Nr. 5788 in. + (4, 301) 3861 extr.

FB. 4, 301 (51, 7) = Nr. 5130.

6985. (FB. 4, 302 (51, 8)) Die Welt wird kurz vorm jüngsten Tage wilde werden. (A. 507^b; St. 535^b; S. 487^b) „Ich hoffe aber,“

¹) Ist es eine Buchinschrift? Vergl. Enders 10, 117 Nr. 2235.

sprach D. Mart., „weil das Euangelium so verachtet wird, der jüngste Tag werde nicht weit seyn, nicht über hundert Jahr. Gottes Wort wird wieder abnehmen, und fallen, und werden große Finsterniß kommen, aus Mangel rechtschaffener, treuer Diener des Wortes. Adenn wird die ganze Welt gar wilde und epicurisch werden, und also wilde und rucklos in alter Sicherheit leben. So wird denn kommen und schallen die Stimme: „„Siehe, der Brän-^{1) Matth. 24, 6} tigam kommt.““ Denn Gott wirds nicht länger können leiden.“

FB. 4, 302 (51, 9) = Nr. 5892 + *5686.

6986. (FB. 4, 303 (51, 10)) Was Gottes Kinder im ewigen Leben vermögen.¹ (A. 507^b; St. 540^b; S. 491^b) „Im künftigen Leben, will ich sagen, da werden Kircken, Weinbeer, Bögel, Bäume u., so solls bald da stehen; denn wir werden Kinder Gottes seyn.“

6987. (FB. 4, 303 (51, 10^a)) Ein Anderes.² (A. 507^b; St. 535^b; S. 487^b) „Nachdem der Widerchrist offenbart ist, wird die Welt thun, was sie will, und gar in ein epicurisch Wesen und Leben gerathen, nicht gläuben, daß ein Gott sey. Adenn wird der jüngste Tag nicht fern seyn.“

FB. 4, 303 (51, 11) = Nr. 4992.

6988. (FB. 4, 203 (51, 12)) Um den jüngsten Tag soll man bitten. (A. 508; St. 535^b; S. 487^b) Doct. M. L. sagte zu D. Jona: „Lehret Eure Kirche³ fleißig (4, 304) beten um den Tag des Herrn, denn es ist um gute Zeit geschehen, und damit aus; es wird nicht besser. Gott aber erhöret nicht, denn das Geschrei um unsrer Erlösung willen am jüngsten Tage, und alle Zeichen stimmen mit uberein, daß er nicht ferne sey.“

FB. 4, 304 (51, 13) = Nr. 1149.

LII. Eisedren D. Mart. Luthers

von Allegorien und geistlichen Deutungen der Schrift, wie man damit umgehen soll.

FB. 4, 305 (52, 1) = Nr. 1219.

FB. 4, 306 (52, 2) = Nr. 1221.

FB. 4, 306 (52, 3) = Nr. 2772.

FB. 4, 307 (52, 4) = Nr. 1220.

FB. 4, 307 (52, 5) = Nr. *2083 + (4, 309) 4448 + 3819.

¹⁾ Es ist Nr. 1830. ²⁾ Es ist Nr. 1477. ³⁾ Justus Jonas war seit 1511 Superintendent in Halle.

FB. 4, 309 (52, 6) = Nr. 4890.

FB. 4, 309 (52, 7) = Nr. 335.

FB. 4, 310 (52, 8) = Nr. 5285.

6989. (FB. 4, 310 (52, 9)) In den Worten des Abendmahls wollen die Sacramentirer einen Tropum machen, wie in dem Loco eine ⁵ *Figura* ist: Ego sum Vitis vera. (A. 510; St. 32; S. 32^b) Darauf jagte D. M. U.: „Wenn man dahin will, daß man so (4, 311) Tropos machen will, so haben wir Christum verloren. Es gilt nicht so tropen, man muß Tropos beweisen. Münzer der tropirte mit dem 3. Capit. Johannis auch also: ^{3ob. 3. 5} „Nisi quis renatus fuerit ex aqua etc.“ und sprach: „...Aqua significat tri- ¹⁰ *bulationem*, ut in illo loco: Intraverunt in animam meam aquae multae. Sententia ergo est: per tribulationes oportet nos ingredi in regnum coelorum.“ Das thät Münzer. Aber St. Augustinus hat eine Regel gegeben, quod figura et allegoria nihil probet, sed historia, verba et grammatica, die thuns. ¹⁵ *Figura* die thut nichts überall.“

LIII. Fischreden Doct. Mart. Luthers von Legenden der Heiligen.

FB. 4, 311 (53, 1) = Nr. 3653 + 3654.

FB. 4, 312 (53, 2) = Nr. 851 Ann. 6.

FB. 4, 313 (53, 3) = Nr. 6022. 20

FB. 4, 313 (53, 4) = Nr. 2827.

FB. 4, 311 (53, 5) = Nr. 3588a.

6990. (FB. 4, 314 (53, 6)) Von S. Christoph Legenden. (A. 511; St. 312^b; S. 287) Doct. M. U. predigte von S. Christoph auf seinem Tage¹, und jagte, „daß es keine Historia wäre, sondern die Griechen, als weise, gelehrte und sinnreiche Leute, hätten solchs erdichtet, anzuzeigen, wie ein Christ ²⁵ seyn solft, und wie es ihm ginge; nemlich, ein sehr großer, langer, starker Mann, der ein kleines Kindlin, das Jesulin, auf der Achsel oder Schulter trägt, ist aber schwer, daß er sich unter ihm bücken und biegen muß, (wie denn auch der Name Christophorus, der Christum trägt, anzeiget,) durch das ³⁰ wüthend, wilde Meer, die Welt, da die Wellen und Vulgen, die Tyrannen und Kotten, sammt allen Teufeln zu ihm einschlagen und verfolgen, wollten ihn gern um Leib und Leben, Gut und Ehre bringen; er aber hält sich an einen großen Baum, wie an einen Stecken, das ist, an Gottes Wort. Jenseit dem Meer stehet ein altes Männlin mit (4, 315) einer Latern, darinnen ³⁵ ein brennend Licht ist, das sind der Propheten Schrift, darnach richtet er sich,

¹) *Christophori* ist der 25. Juli.

und kömmt also unverfehret aus Iffer, da er sicher ist, das ist, in das ewige Leben; hat aber einen Wechsker¹ an der Seiten, darinnen Fische und Brod stecken, anzuzeigen, daß Gott seine Christen auch hie auf Erden, in solcher Verfolgung, Creuz und Unglück, so sie leiden müssen, ernähren und den Leib
 5 versorgen will, und sie nicht lassen Hungers sterben, wie doch die Welt gerne wollte. Ist ein schön. christlich Gedichte. Wie auch vom Ritter S. Georgen: denn Georg auf Griechisch heißt ein Bauherr, der Land und Leute erbanet mit Recht und Gerechtigkeit, und den Feinden steuret und wehret, die sie überfallen und beschädigen wollen.“

10 FB. 4, 315 (53, 7) = Nr. 5674.

LIV. Fischreden Doct. Mart. Luthers von Concilien.

FB. 4, 316 (54, 1) = Nr. 3463^b + (4, 317) X.

FB. 4, 317 (54, 1^a) = Nr. 3900.

FB. 4, 318 (54, 2) = Nr. 3972.

15 FB. 4, 318 (54, 3) = Nr. 3974.

FB. 4, 319 (54, 4) = Nr. 6385.

FB. 4, 319 (54, 5) = Nr. 6386.

FB. 4, 320 (54, 6) = Nr. 4198.

FB. 4, 322 (54, 7) = Nr. 4732.

20 FB. 4, 323 (54, 8) = Nr. 4733.

6991. (FB. 4, 324 (54, 9)) Von menschlichen Traditionen. (A. 513; St. 320^b; S. 294^b) Doct. M. L. jagte ein Mal: „Daß ein Augustinermönch, Andreas Proles², Doctoris Staupitii Antecessor, ein trefflicher gelehrter Mann und seiner Prediger, hätte pflegen von den menschlichen Satzungen und den
 25 sophistischen Disputationibus zu sagen: „„Daß ihn solcher Disputationen gemahnen gleich als wenn einer sitze, und wehe ein Beil, und er es immer weket und weket, und hauet doch nimmermehr etwas damit.““ Mit welcher Gleichniß er hat anzeigen wollen, daß man solcher Disputation nirgendszu könne gebrauchen, sondern es sind nur bloße Wort und sonst nichts.“

6992. (FB. 4, 324 (54, 10)) Vergleichung des göttlichen Worts und der Väter Schrift. (A. 513^b; St. 26; S. 27) „Item, dieser Andreas Proles hat von dem göttlichen Wort, wenn man dasselbige durch die Väter wolle auszulegen, deuten und glossiren, pflegen zu sagen: „„Wenn das Wort
 35 Gottes zu den Vätern kömmet, so gemahnet michs gleich, als wenn einer Milch seiget durch einen Stohlsack, da die Milch muß schwarz und verderbt

¹) Vergl. Nr. 5449 Anm. 11. Luther hat bei diesen Einzeleiten eins der bekannten Bilder des Hl. Christophorus im Sinn. ²) Siehe Nr. 445.

werden.““ Darmit er hat wollen zu verstehen geben, daß Gottes Wort an ihm selbst rein und lauter, helle und klar genug sey; aber durch der Väter Lehre, Bücher und Schriften werde es sehr verdunkelt, verfälschet und verderbet.“

FB. 4, 324 (54, 11) = Nr. 4734.

FB. 4, 325 (54, 12) = Nr. 4357.

FB. 4, 326 (54, 13) = Nr. 4360.

FB. 4, 327 (54, 14) = Nr. 4374.

FB. 4, 328 (54, 15) = Nr. *4412 + (1, 329) 4575 extr.

FB. 4, 329 (54, 16) = Nr. 4596.

FB. 4, 330 (54, 17) = Nr. 6388 in.

FB. 4, 332 (54, 18) = Nr. 6388 extr.

FB. 4, 333 (54, 19) = Nr. 6113.

FB. 4, 333 (54, 20) = Nr. 3720.

6993. (FB. 4, 334 (54, 21)) Wenn das rechte Concilium würde gehalten werden. (A. 516; St. 308; S. 283) Doctor Martinus Luther fraget auf ein Zeit: „Quando Papa esset convocaturus Concilium?“ Da hat einer darauf geantwortet: „„Das Concilium soll gehalten werden und angehen auf aller Heiligen Tage.““¹ Da hatte Doctor Martinus Luther darauf geantwortet: „Ich ließ mich wol dünken, es würde für dem jüngsten Tage nichts drauß werden, bis unser Herr Gott selber ein Concilium halte.“ Hatte verstanden, daß der rechte aller Heiligen Tag der jüngste Tag wäre, da alle Heiligen auferstehen würden von den Todten, und mit Christo ins ewige Leben eingehen.

FB. 4, 335 (54, 22) = Nr. 3732.

FB. 4, 335 (54, 23) = Nr. 3800.

FB. 4, 336 (54, 24) = Nr. 4780.

FB. 4, 337 (54, 25) = Nr. 4306.

FB. 4, 339 (54, 26) = Nr. 6115 + (4, 340) 2285 in.

FB. 4, 340 (54, 27) = Nr. 3877.

6994. (FB. 4, 342 (54, 28)) Rechte Brauch der Concilien. (A. 518; St. 302; S. 278^b) „Ein Concilium soll ein Fegfeuer seyn, soll die Kirche reformiren und reinigen, und wenn neue Irrthume und Keberey aufkommen und einreißen wollen, die alte, rechte, reine Lehre confirmiren, bestätigen und erhalten, neuen Feuren wehren, und die selbst löschen, und falsche Lehre verdammen. Aber der Papst will, ein Concilium soll also geschaffen seyn, und darüin gehalten werden, darin man täglich neue Decret, Ordnunge

¹) Am 20. April 1537 wurde das Konzil, das in Mantua hatte tagen sollen, auf den 1. Noreaber (Omnium Sanctorum) angesetzt. L. Pastor, *Gesch. der Päpste* 5, 72. Unser Stück fällt also in den Sommer des Jahres 1537.

und Sägunge von guten Werken machen und häufen solle. Was kann man aber für bessere und gute Werk finden und lehren, denn in zehen Geboten von Gott befohlen sind?"

FB. 4, 312 (54, 29) = Nr. 3377.

5 **6995.** (FB. 4, 343 (54, 30)) Was die Papisten suchen. (A. 518^b; St. 305^b; S. 281^b) „Die Papisten begehren kein Concilium. Ja wol! Sie werden uns auch ohn ein Concilium als verdamnte Keger verfolgen; denn sie ihre Autorität und Abgötterey nicht fallen lassen, sondern dieselbe mit Gewalt und Tyranney noch erhalten und vertheidigen.“

10 **6996.** (FB. 4, 343 (54, 31)) Bedenken M. Ph. Melanchth. vom Concilio, dem Churfürsten zu Sachsen, S. Johannis Friederichen, durch des Papsts Legaten angekündigt.¹ (A. 518^b; St. 560; S. Append. 11) „So viel ichs verstehe, halt ichs dafür, daß sichs nicht anders geziemen noch
15 „leiden will, denn daß man sich erbiere zu compariren und erscheinen, doch mit der Versicherung einz freien Geleits, und doch protestire, daß man sich
ihund nicht davein verpflichte, wie in andern Artikeln versucht wird.“

Denn, sollen wir das Concilium abschlagen; so müssen wir doch in der
Fahr stehen, da wir sonst innen sind, und würden andere Nationen noch
mehr wider uns verbittern, als die wir das Concilium scheueten. Item,
20 hindert das Gute, das andere Nationen dadurch hoffen, denn alle Nationes
sehen ihund auf dies Theil. Item, so der Papst seinen Vorthail merken wird,
macht er doch ein Concilium, und citirt uns; alsdenn wäre es dieser Lehre
viel unrühmlicher, wenn wir die Cognition und Erkenntniß scheuen würden;
und so man alsdenn compariren und erscheinen müßte, istz besser, man er-
25 biere sich ihund dazu. Und da Ihr zum Concilio kommt, kann man einen
leichtlichen Proceß und Verhör erlangen, wie zugesagt ist, daß es liberum
frei seyn solle, so istz gut; kann man aber das nicht erlangen, so hat es
bessere Entschuldigung.

Man mag auch Ursach anzeigen, warum man sich wegere zu verpflichten;
30 denn der Papst sagt: „„Er wolkt ein Concilium halten, nach Gewohnheit der
Kirchen bis anher gehalten.““ Nun ist die Gewohnheit, die jzt gehalten wird,
viel anders, denn wie es in den alten Conciliis gehalten ist. Denn in den
alten Conciliis (4, 344) hat man müssen aus Gottes Wort richten, wie zu
sehen ist, Act. 15. und sonst in Actis der folgenden löblichen Concilien; aber
35 hernach, unter dem Papstthum, haben sie viel ein andere Weise gehalten,
richten nach ihren eigenen Constitutionibus und eigener Gewalt, wie öffentlich

¹) Dieses Gutachten von 1533 steht Corp. Ref. 2, 655ff. Vergl. Enders 9, 314 Anm. 9. In B. 3, 78 steht es ebenfalls; wir haben es in Unserer Ausgabe als Melanchthonisches Gut ausgeschlossen, geben es aber hier in Aurifabers Bearbeitung.

ist. Nun weiß man, daß wir die Constitutiones anfechten, die wider Gottes Wort sind, darum kann diese Sache nicht aus den Constitutionen geurtheilt werden, dieweil der Gegentheil rühmet, ihre Lehre und Constitutiones sind recht, und gegründet in Gottes Wort.

Item, diese Exercitatio und Brauch der Verpflichtung ist neu, und wird hie gebraucht allein zu Verhinderung des Concilii, zu verursachen, daß sie das Concilium wegern. Zuletzt halte ich, soltz gut seyn, daß man Kaij. Maj. mit Fleiß vernahmete, daß sie wolle bedenken, wie im Reich bewogen wäre, ein frei Concilium zu halten, das auch die hohe Noth der ganzen Christenheit fodert: darüm Seine Majestät die Sache dahin erbeiten wollten, daß die Händel ordentlich und nach Nothdurft verhöret würden, so er anders etwas Gutz zu schaffen gedenket.““

LV. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Reichstagen und Conventen oder Versammlungen in Religionsachen.

FB. 4. 344 (55. 1) = Nr. 357.

FB. 4. 346 (55. 2) = Nr. 3357.

FB. 4. 352 (55. 3) = Nr. 3168 + *1323 + (4, 353) X.

FB. 4. 353 (55. 3^a) = Nr. 1481.

FB. 4. 353 (55. 4) = Nr. 2639.

FB. 4. 354 (55. 5) = Nr. 2974.

6997. (FB. 4. 355 (55,6)) Vom Reichstag zu Augsberg 1530. D. M. Luthers Meinung. (A. 521^b; St. 310^b; S. 285) Am Tage Viti¹, der da war Montag² den 8. nach Trin.², aufn Abend nach Essens, sagte D. M. L. in seinem Garten untern andern auch dies, in Gegenwartigkeit M. Hausmann³, Cordati⁴ und Schlaginhausen⁵, und sprach: „Laßt uns Gotte die Sache heimstellen, er weiß wol zu machen. Ist ein Jahr⁶ hätte man nicht einen Heller um alle Lutheriſche oder Euangelische gegeben, also gewiß hatten uns schon die Gottlosen. Denn da mein G. H., der Churfürst zu Sachsen, H. Johannis aufn Reichstag kommen war⁷, ehe denn andere

¹) Viti ist der 15 Juni; nach Anm. 6 ist hier der 15. Juni 1531 gemeint, vergl. auch S. 313 Anm. 3. ²) Das hier angegebene Datum ist unverständlich; der 15. Juni fiel 1531 auf einen Donnerstag. ³) Über Hausmanns Anwesenheit siehe Nr. 1995. ⁴) Die erhaltenen Nachschriften von Cordatus, die in unsrer Veröffentlichung den 5. Abschnitt bilden, beginnen gerade in dieser Zeit. ⁵) Schlaginhausen war also schon im Juni 1531 Luthers Tischgenosse, doch setzen seine Nachschriften erst ein halbes Jahr später ein. Da unsre Nr. 6997 auch bei Veit Dietrich nicht steht, so gilt sie vielleicht auf Hieronymus Weller oder Anton Lauterbach zurück. ⁶) 1530 am Tage Viti ritt Karl V. in Augsburg ein; unsre Rede fällt also auf den 15. Juni 1531. ⁷) Am 2. Mai 1530, vergl. Enders 7, 319 und 321 Anm. 1.

Fürsten; das hätten sie nicht geglaubt, daß er hinaus sollt kommen, sie ließen sich alle dünken, seine Sache wäre zu böse, er dürfte nicht damit ans Licht.

Was geschicht aber? Nu, in ihrer größten Sicherheit iberfällt sie das größte Schrecken. Denn dieweil M. G. H., der Churfürst zu Sachsen, so frühe, als ein frommer, gehorsamer, christlicher Fürst, gen Augsburg kömmt: so fahren die andern Fürsten zu, Herzog Georg, Marggraf Noachim, eilen nach Ißbruck.¹ Da ward heftig berathschlagt, was das würde bedenten, daß der Churfürst zu Sachsen so frühe sich auf den Reichstag machte. Und also, daß auch dem Kaiser ob der Sache graucte, ob er auch sicher möcht auf und von dem Reichstage kommen. Da verhießen die Fürsten (4, 356), Gut und Blut bey Kais. Maj. zu lassen, und einer 6000 Pferd, der so viel Knechte zu halten, auf daß ja nicht Noth haben sollt. Da siehet man ein Wunder, das groß ist unter den großen Wundern, daß Gott die Feinde der Wahrheit furchtsam und jaghaftig machet. Der fromme Fürst ist alleine, und nur das hundertste Schäflin, jener aber ist neun und neunzig, und dennoch kömmts, daß die zappeln und furchtsam sehn.

Da es nu zum Einzog kam und zur Handlung, da sahe man ein kleines Hänflin bey Gottes Wort, aber sie brachten einen starken König, über alle Kaiser und Könige, mit sich, der hieß Gottes Wort. Aber alle Welt schreiet: O, es ist viel zu gering, daß ein solches Hänflin sich soll gegen kaiserliche Gewalt seken! Was aber ist ausgericht, will ich noch nicht sagen; denn der Herr macht zunicht den Rath der Fürsten. Pilatus hatte Gewalt, wollte aber Christum nicht tödten. Annas, Caiphaz hätten gerne gethan, konnten aber nicht. Der Kaiser ist noch fromm, aber die Bischöfe, Cardinäle zc. sind Schälke.

Nu aber der fromme Kaiser seine Hände nicht will waschen in unschuldigem Blute, fallen die tolln Fürsten zu, schelten, schänden und verachten den Kaiser außs Aergste. So kömmt auch der Papst daher, der möchte für Grimm zubersten, daß es also abgehelt ohne Preßilge² und Blutvergießen, und fähret zu, und schickt N.³ das Schwert, der solls ausgerichten; aber er solls und wirds auch nicht gewinnen, und gedenkt dem Kaiser die Krone zu nehmen, und N. N.³ aufzusetzen; denn der, der soll der Sachen Recht thun.

Also schickt Gott, daß Fürsten und Herru, und der Papst, dem Kaiser abfallen und wir ihm zufallen. Ist das nicht ein wunder Gotts-Geschichte, so wundert michs, daß der, den der Teufel (4, 357) hat wollen wider uns brauchen, den nimmt unser Gott und brauchl ihn für uns. Wunder über alle Wunder. In Summa, Gott erleuchtet von Tag zu Tag mit seinem lieben Wort den frommen Kaiser, Amen."

FB. 4, 357 (55, 7) Nr. 3817 -- 3830.

FB. 4, 358 (55, 8) = Nr. 4352.

¹⁾ Innsbruck, veygl. Nr. 2508 und Enders 7, 311 Anm. 1. ²⁾ Veygl. Enders 8, 41 Anm. 2. ³⁾ König Ferdinand I., im März 1551. Veygl. Pastor, Gesch. der Papste 1, 2, 119.

LVI. Trisreden Doct. Mart. Luthers von geistlichen oder Kirchengütern.

- FB. 4, 360 (56, 1) = Nr. 6301.
 FB. 4, 360 (56, 2) = Nr. 6302.
 FB. 4, 361 (56, 3) = Nr. 3961.
 FB. 4, 361 (56, 4) = Nr. 4129.
 FB. 4, 362 (56, 5) = Nr. 4140.
 FB. 4, 362 (56, 6) = Nr. 4148.
 FB. 4, 363 (56, 7) = Nr. 4808 med.
 FB. 4, 364 (56, 8) = Nr. 4525.
 FB. 4, 364 (56, 9) = Nr. 4670.
 FB. 4, 365 (56, 10) = Nr. 1942 extr. + *1911.
 FB. 4, 365 (56, 11) = Nr. 5663 in.
 FB. 4, 366 (56, 12) = Nr. 471 in.

6998. (FB. 4, 367 (56, 13)) Geistliche Güter sollen zu Unter- 15
 haltung des Predigtstuhls angewendet werden. (A 525; St. 293^b;
 S. 271) Doct. M. L. sagete: „Daß der König zu Dänemark, Christians, ihm
 geschrieben hätte¹, wie er alle Bischöfe in seinem Reich hätte abgesetzt, und an
 ihre Statt Superintendenten, Doctores und christliche Pfarrherr und Lehrer
 geordnet, und denselbigen ehrliche Stipendia gemacht, und D. Luthers Rath 20
 und Bedenken hierinnen begehrt. Aber es hat der König ein Artikel in Brief
 gesetzt, daß alle Einkommen, Rent und Zinse der Bischöfe sollten unter die
 Kron kommen.“ Da sprach D. M. L.: „Dieser König darf drein greifen;
 aber dieser Artikel male olet, sua quaerere; ich hab Sorge, die Kron mücht
 den armen Pfarrherren zu weit geruekt werden, daß sie darnach müßten Hunger 25
 leiden. Ille Rex non habet illum propensum animum ad alendos ministros
 verbi, ut noster Elector. Nam noster Princeps Ioannes Fridericus, Dei
 gratia, solus est defensor et nutritor pastorum. Der darf frei alle geistliche
 Güter wiederüm auf die Kirchendienere wagen. Er hat den Visitatoribus in
 Thüringen von den Klöstern, zu Unterhaltung der Pfarrherrn und Schul- 30
 meistern, stattliche Zinse jährlichen eingeräumet.

Und nachdem Sein Churfürstl. Gn. Anno 1532. die Huldung von der
 Stadt und Univerfität zu Wittenberg genommen², da hat er allen Professo-
 ribus die Stipendia gebessert, und der Univerfität aus etlichen Klöstern große
 Zulage gethan, und gewisse Rent und (4, 368) Einkommen gemacht. Das ist 33
 ein fürstlich Gemüth, daß ein Herr nicht seinen eigenen Nutzen suche, sondern

¹) Der Brief König Christians III. ist nicht erhalten; Luthers Antwort ist vom
 2. December 1536. Enders II, 136. Dadurch wird auch unsre Rede datiert. ²) Am
 21. August 1532. Vergl. Nr. 1765.

von geistlichen Gütern arme Pfarrherrn, Studenten und Schulmeister ernähre; denn Seine Churfürstliche Gnad merke, daß er Pfarrherr bedürfen würde, die seine Unterthane in Gottes Wort unterweisen möchten.“

LVII. Eisbreden D. Mart. Luthers von den Vätern in der Kirche.

5

- FB. 4, 368 (57, 1) = Nr. 252 in.
 FB. 4, 369 (57, 2) = Nr. 584.
 FB. 4, 369 (57, 3) = Nr. 683.
 FB. 4, 370 (57, 4) = Nr. *4190 + (4, 371) 4191.
 10 FB. 4, 371 (57, 5) = Nr. 3281.
 FB. 4, 372 (57, 6) = Nr. 3975.
 FB. 4, 373 (57, 7) = Nr. *3984 + (4, 374) 6414.
 FB. 4, 374 (57, 8) = Nr. 4042.
 FB. 4, 375 (57, 9) = Nr. *4827 + 4817.
 15 FB. 4, 375 (57, 10) = Nr. *4321 + (4, 376) X + 4335 + (4, 377) 6416 | 6117.
 FB. 4, 378 (57, 11) = Nr. 4387.
 FB. 4, 381 (57, 12) = Nr. *4441 + 6418.
 FB. 4, 382 (57, 13) = Nr. 4673.
 FB. 4, 382 (57, 14) = Nr. 6415.

20

LVIII. Eisbreden D. Mart. Luthers von Schultheologen

25

30

- FB. 4, 385 (58, 1) = Nr. 6119.
 FB. 4, 386 (58, 2) = Nr. 3698.
 FB. 4, 387 (58, 3) = Nr. 3722 in.
 FB. 4, 389 (58, 4) = Nr. 5439.
 25 FB. 4, 389 (58, 5) = Nr. 6420.
 FB. 4, 390 (58, 5^a) = Nr. *3522 + (4, 392) 6421.
 FB. 4, 391 (58, 6) = Nr. 347.
 FB. 4, 392 (58, 7) = Nr. 445.
 FB. 4, 393 (58, 8) = Nr. *871 + 872.
 30 FB. 4, 393 (58, 9) = Nr. 1351.
 FB. 4, 395 (58, 10) = Nr. 4922.
 FB. 4, 396 (58, 10^a) = Nr. 3495 + *2177.
 FB. 4, 396 (58, 11) = Nr. 192.
 FB. 4, 397 (58, 12) = Nr. 2779.
-

LIX. Eisreden Doct. Mart. Luthers von den Büchern des Neuen Testaments.

- FB. 4. 397 (59. 1) = Nr. 1064.
 FB. 4. 398 (59. 2) = Nr. 685.
 FB. 4. 398 (59. 3) = Nr. *13 + 1178. 5
 FB. 4. 399 (59. 4) = Nr. 3292.
 FB. 4. 399 (59. 5) = Nr. *2791 + (4. 400) 3398.
 FB. 4. 400 (59. 6) = Nr. 3242 + 2776 + (4. 401) 2777 + 3541 + (4. 402) 692
 + 3043 + 691 + (4. 403) 695 + 3391 + (4. 404) 2987
 + 2296 + 2704 + (4. 405) 2697 + 765 + 768 + 10
 3358 B. + *475.
 FB. 4. 406 (59. 7) = Nr. 6279.
 FB. 4. 407 (59. 8) = Nr. 3294.
 FB. 4. 408 (59. 9) = Nr. 2779.
 FB. 4. 409 (59. 10) = Nr. 2808. 15
 FB. 4. 409 (59. 11) = Nr. *790 + 791.
 FB. 4. 410 (59. 12) = Nr. 86.
 FB. 4. 410 (59. 13) = Nr. 3320.

LX. Eisreden Doct. Mart. Luthers von Patriarchen und Propheten.

- FB. 4. 410 (60. 1) = Nr. 1683.
 FB. 4. 412 (60. 2) = Nr. 2990 + 1380 + 1381 + *10 + X. 10

6999. (FB. 4, 413 (60, 3) Warum David nicht hab den Tempel
 gebauet. (A. 536^b; St. 297; S. 273^b) Doctor Martinus Luther ward ge-
 fraget, „warum David nicht den Tempel hätte bauen müssen, so es doch Gott 25
 zuvor ihn geheißē hätte?“ Darauf antwortet Doctor Martinus Luther und
 sprach: „Darum istz geschehen, daß er viel Blutz vergossen, und das Schwert
 1. Gyon, 23, 8 geführt hatte: nicht daß er daran hätte unrecht gethan, sondern daß er nicht
 konnte Christi Figur oder Typus seyn, der ohne Schwert und Blutvergießen
 ein friedsam Reich haben sollte; sondern Salomon mußte es thun, der heißt 30
 auf Deutsch Friederich, oder friedsam, der ein gerühig und friedsam Reich
 hatte, durch welches Christi Reich bedeutet ward.“

- FB. 4. 413 (60. 4) = Nr. *1184 + (4. 414) X + 4344.
 FB. 4. 415 (60. 5) = Nr. 4813.
 FB. 4. 415 (60. 6) = Nr. 737 + *792 + 791. 35
 FB. 4. 415 (60. 7) = Nr. 3226.

- FB. 4, 416 (60, 8) = Nr. 745.
 FB. 4, 416 (60, 9) = Nr. 796.
 FB. 4, 417 (60, 10) = Nr. 3169.
 FB. 4, 417 (60, 11) = Nr. 3705.
 5 FB. 4, 419 (60, 12) = Nr. 1269.
 FB. 4, 420 (60, 13) = Nr. 3159.
 FB. 4, 420 (60, 14) = Nr. 6409.
 FB. 4, 421 (60, 15) = Nr. 736.
 FB. 4, 421 (60, 16) = Nr. 2381.
 10 FB. 4, 421 (60, 17) = Nr. 348.
 FB. 4, 422 (60, 18) = Nr. 948 in.
 FB. 4, 422 (60, 19) = Nr. 5564 extr.
 FB. 4, 422 (60, 20) = Nr. 5505.

7000. (FB. 4, 423 (60, 21)) Von Jacob. (A. 539; St. 295^b; S. 272^b)
 15 „Ich halte, daß Jacob muß ein elender Mensch gewesen sein. Ich wollt
 gern aus dem reichen Wanste im Evangelio Luca ein Laban machen, und
 aus Lazaro einen Jacob, wenn ich könnte. Denn Jacob ist der Lazarus, der Mat. 16, 19 u.
 für der Thür liegt; der reiche karge Fraß, der in Wollust lebt, ist Laban.“
 Da sprach Doctor Pommer: „Es gefällt mir wol, daß sich Rachel auf die Höhen 1. Moies 21, 34
 20 setzt mit dem Hintern, und schmeißt ihnen ins Maul, dem Vater zu Verdruß.““

FB. 4, 423 (60, 22) = Nr. 5714.

7001. (FB. 4, 424 (60, 23)) David ein Rhetor. (A. 539^b; St. 29^b;
 S. 30^b) „Es ist kein Cicero, Virgilius, Demosthenes, so ein Rhetor und
 beredt gewesen, als David: wie man siehet im 119. Psalm¹⁾, da er einerley Ps. 119
 25 Meinung gibt auf zwey und zwanzig Weise, und ist doch nur einerley Sentenz
 und Sinn, allein daß die Worte verändert sind. Darum hat er eine große
 Gabe gehabt, ist hoch von Gott begnadet gewesen. Daher halte ich auch, daß
 ihn Gott darum hat ein solchen schenslichen Fall lassen thun, damit er nicht
 zu stolz würde.

30 Moyses und David sind auch die höchsten zween Propheten. Was Esaias
 hat, das nimmt er aus dem David, und die andern Propheten zwar auch.
 Wir alle sind arme Schülerlin gegen ihnen; wir haben wol einen Geist, aber
 die Gaben sind nirgend so groß.“

- 35 FB. 4, 424 (60, 23^a) = Nr. 5549.
 FB. 4, 425 (60, 23^b) = Nr. 5453.
 FB. 4, 425 (60, 24) = Nr. 5454 + X.
 FB. 4, 426 (60, 25) = Nr. 5472.
 FB. 4, 427 (60, 26) = Nr. 5463.

7002. (FB. 4, 427 (60, 27)) Von Elisäo. (A. 540; St. 296; S. 273)
 40 „Elisäus, da er läßt die vierzig Staben von zwehen Bären zureißen, darum, 2. Kön. 2, 24.

¹⁾ Vergl. Nr. 5549.

daß sie ihn Kahlkopf hießen; daran hat er recht gethan, denn sie verspotteten nicht ihn, sondern seinen Gott. Wie denn das auch ein Gespött ist von Elia, 2. Sam. 1, 10 ff. davon stehet: Du Mann Gottes; darum kam das Feuer und verzehret sie."

7003. (FB. 4, 427 (60, 28)) Von David. (A. 540^b; St. 298; S. 274^b)
 „In Büchern der Könige stehet viel seltsames Dings. Es scheint für der 5
 Vernunft und in fleischlichen Augen, als wären es schlechte, einsältige Bücher; aber im Geist sind sie groß. Es hat der liebe David viel müssen leiden. Saul hat ihn wol zehen ganzer Jahr geplagt. Er aber hat geglaubt, das Königreich stünde ihm zu, darauf ist er beständig blieben. Ich zwar hätte in die Bruch geschiffen, und wäre davon gelaufen, und hätte gesagt: Herr, du 10
 leugest, soll ich König seyn, und gemartert werden? Es wird auch den Saul sehr confirmiret und gestärkt haben, daß er so groß Glück gehabt, und ihm gangen ist nach seinem Willen. Aber David ist wie eine Mauer, ist daneben 15
 1. Sam. 21, 4 ff. ein fromm Mann, will die Hand nicht an den König legen, und hätt es wol können (4, 428) thun; denn er hatte das Wort, wenn sie das Wort hatten, so schlügen sie drein.

Dem folgte Münzer. Der sahe, daß David, Mose, Abraham und Andere drein schlügen. Ja, es ist ein ander Ding, das Werk, denn die Person. Das erste ist das Wort, das macht die Person; die Person macht und richtet aus das Werk; drum gieng ihm auch also. O, es ist ein groß Ding, wenn 20
 die Person das Wort hat, darauf thut sie Alles."

Da sprach einer: „David hatte Jonathan lieb, es muß gewiß ein frommer Mann gewesen sein?“ Antwort: „Ja freilich wars ein frommer Mann, auch nicht ohne Glauben. Er sahe wol, daß das Königreich David 25
 1. Sam. 20, 15 gebührete und zustund, darum bat er ihn, er wolt ihn und die Seinen nicht ausrotten. Jonathan that auch Zeichen, da er mit seinem Waffenträger über den Berg steig, und schlug allein viel Philister; denn er sprach bey sich
 1. Sam. 14, 6 selber: „Der Herr, der mit Vielen ubertwindet, kann auch durch mich allein ubertwinden.“"

Darauf sagte M. Antonius Lauterbach: „Er ist aber gleichwol jämmerlich umkommen.“ „Ja,“ sprach Doctor Martinus Luther, „also muß oft der Fromme in der Kirchen des Bösen entgelten, ward doch Gottes Sohns nicht verschonet. Das aber nimmt mich Wunder in Davids Historia, wie er 30
 2. Sam. 21 hat so grausam können sehn, daß er hat befohlen, die Ubrigen von Sauls Stamm auszurotten.“ 35

LXI. Büchreden Doct. Mart. Luthers von Aposteln oder Jüngern Christi.

FB. 4, 428 (61, 1) = Nr. 1416.

FB. 4, 429 (61, 2) = Nr. 3620.

5 FB. 4, 430 (61, 3) = Nr. 3789.

FB. 4, 431 (61, 4) = Nr. 4334 | X

FB. 4, 431 (61, 5) = Nr. 2209.

FB. 4, 432 (61, 6) = Nr. 1180.

FB. 4, 433 (61, 6^a) = Nr. 3608^b.

10 FB. 4, 433 (61, 7) = Nr. 1288 med.

FB. 4, 433 (61, 8) = Nr. 699.

7004. (FB. 4, 434 (61, 9)) Gott wird a posteriori erkannt.¹

(A. 542; St. 88^b; S. 82^b) „Gott ist wunderbar, und wunderbar wird er auch von den Seinen erkannt, wie Sanct Paulus auch 1. Cor. 1 davon jaget:

15 „„Quia Dei sapientiam mundus non cognovit per sapientiam, placuit Deo 1. Cor. 1, 21 per stultitiam salvos facere credentes.““ Die Welt will Gott ex creatione

et misericordia nicht erkennen, so hat er sich in infirmitate filii crucifixi offenbaret, auf daß sie sich zu Tode an ihm ärgere. Und geschicht ihr aber recht.

Weil sie Gott von Angesicht zu Angesicht, in gloria nicht sehen will, so muß

20 sie ihn in ignominia erkennen, und ihm sehen in den Rücken. Gleichwie dem Könige Salomo auch mit dem Marcolfo geschehen ist. Und Mosis auch geschah,

Exodi am 33., der in einer Höhlen oder Steinklippen steckte, und 2. Mose 33. 15 ff.

Gottes Rücken sahe, da seine Herrlichkeit mit Donner, Blitz, und großem

25 Wunde und Wetter furüber war, da sahe er Gottes Hintern, denn sein Angesicht konnte er nicht sehen. Also müssen wir noch unsern Herr Gott a poste-

riori erkennen, und an Christo hangen bleiben, und von ihm durch Aergerniß und Ungeduld nicht abfallen.“

7005. (FB. 4, 434 (61, 10)) Von der Blindheit im Papstthum.

(A. 542^b; St. 351^b; S. 322^b) „Wenn unser Herr Gottes Wort verloren ist,

30 so kömmt denn gräuliche Blindheit und Finsterniß, daß man auch des Teufels Dreck muß für Heiligthum anbeten; denn der Teufel ist so schellig über uns, daß er uns auch seinen Dreck, wenn er könnte, gerne zu freissen gäbe;

wie das zu sehen ist in den Vitis Patrum, (4, 435) in der Historien von Simone auf der Säulen, welches wir alles gegläubet haben, wie mans nur

35 hat hören predigen.“

(A. 542^b) „Es hat ein Pfarrherr ein Mal geprediget und gesaget:

„„Sieben Leute, wenn ihr unsern Herr Gott wollt dienen, so müßet ihr euch

¹) Es ist Nr. 3673.

ein wenig angreifen und euch wehe thun.“ Das hatte ein armer Mensch gehört, und hatte ihm auch eine eigene Andacht surgenommen, er wollte virgam virilem zubinden, und wollte die Pisse nicht lassen von ihm gehen.¹ Wie nun die Leute das höreten, wollten sie ihn abreden; denn, führe er also fort, so würde er sich ums Leben bringen; aber er wollte kurzüm nicht.⁵ Endlich kömmt ein frommer Mensch zu ihm, welches der heilige Geist gewesen ist, der sagt: „Du sollt von deiner surgenommenen Weise nicht ablassen, noch das Wasser von dir gehen lassen; aber das gefällt mir nicht von dir, die Leute in der Stadt sagen: Du thuest es aus eigener Heiligkeit, und suchest darinnen einen Ruhm, daß du wollest gesehen seyn, item, daß du etwas Neues¹⁰ und Eigenes hast surgenommen.“ Da sagt er: „D, so will ichs nicht mehr thun;“ und ließ sein Wasser von sich laufen. Tanta fuit coecitas. Da siehet man, was der Teufel sur Macht hab.“

(542^b; St. 352) D. L. erzählete eine Historien, „daß, als er Anno 1511. wäre von Rom kommen, und durch Augsburg gezogen, wäre daselbst eine¹⁵ Hure gewesen, genaunt Jungfrau Ursel², die hatte surgeben, daß sie nicht äße, trünke, oder andere natürliche Leibs-Nothdurft thäte; und dementirete diese Bettel den Kaiser Maximilianum und alle Fürsten des Reichs, daß sie gläubten, Jungfrau Ursel äße noch trünke nichts.“ Und sagte D. L.: „Er (4, 436) hätte sie selber gesehen, und hätte ein Capellan ihn zu ihr gefuhrt.²⁰ Er hätte auch mit ihr davon disputirt, und gesaget: Liebe Ursel, du müchtest eben so mehr todt seyn, und müchtest unsern Herrn Gott bitten, daß er dich sterben ließ. „D nein,“ sagte sie, „hie weiß ich, wie es zugehet; dort weiß ich nicht, wie es zugehet.“ Solches hatte D. L. sehr sur den Kopf gestoßen; darum hat er zu ihr gesagt: „Ursel, schau nur, daß recht zugehe.“²⁵ „D“ sprach sie, „behüte mich Gott“; und nahm mich und den Caplan, und führet uns hinauf in ihr Kämmerlin, da sie ihre Andacht hatte. Da hatte sie zween Altar stehen, und drauß zwey Crucifix, die waren mit Harz und Blut also gemacht, in Wunden, Händen und Füßen, als trösse Blut³⁰ heraus. Aber es war mit ihr lauter Bescheißerey. Und sie kriegte große Geschenk von Fürsten und Herren, daß sie in die funfzehen hundert Gilden zusammen brachte. Endlich ließ sie die Herzogin aus Bayern zu sich fodern, da kam man dahinter, daß es mit ihr Betrug wäre. Denn man gefunden, daß sie Pfefferkuchen unter dem Schürztuche gehabt, den sie hätte gessen. Da hat die Fürstin sur sie, sonst wäre sie in Unglück kommen. Darnach hing³⁵ sie sich an einen jungen Gesellen, und zog mit dem Gelde zum Thor hinaus.

In tanta coecitate, blasphemüs und ludibriüs Diaboli hat man unter dem Papstthum gelebt; noch merckt mans jht nicht. Aber es lerne das Guan-

¹⁾ Eine scheinbare Parallele ist Nr. 2889.
²⁾ Über Anna Laménit, die Ursel von Augsburg, siehe Nr. 1925.

²⁾ Über Anna Laménit, die Ursel

gelium jht, wer nur lernen kann, und höre es, wer es nur hören kann, und bleibe dabei, wer nur bleiben kann; denn der Teufel ist dem Evangelio gram; und werden wirs verlieren, so wird uns wieder also gehen.“

LXII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Kriegen.

- 5 FB. 4, 437 (62, 1) = Nr. 2964 + (2707 + 2708 + (4, 438) 5263.
 FB. 4, 438 (62, 2) = Nr. 3552.
 FB. 4, 439 (62, 3) = Nr. 6266 + (4, 440) *3574.
 FB. 4, 440 (62, 4) = Nr. 6268.
 FB. 4, 441 (62, 5) = Nr. 3730 extr.
 10 FB. 4, 441 (62, 6) = Nr. 3752
 FB. 4, 441 (62, 7) = Nr. 6270 + (4, 442) *4182.
 FB. 4, 442 (62, 8) = Nr. 4183.
 FB. 4, 443 (62, 9) = Nr. 6271.
 FB. 4, 443 (62, 10) = Nr. 473.
 15 FB. 4, 444 (62, 11) = Nr. 5428.

LXIII. Tischreden Doct. Mart. Luthers von sùrtrefflichen Kriegshauptleuten und Helden.

- FB. 4, 447 (63, 1) = Nr. *6272 + (4, 448) 6273 in.
 FB. 4, 448 (63, 2) = Nr. 6273 med.
 20 FB. 4, 449 (63, 3) = Nr. 6273 med.
 FB. 4, 449 (63, 4) = Nr. 6273 extr.
 FB. 4, 449 (63, 5) = Nr. 6274.
 FB. 4, 450 (63, 6) = Nr. 6275.
 FB. 4, 450 (63, 7) = Nr. 4087.
 25 FB. 4, 450 (63, 8) = Nr. 5219.

7006. (FB. 4, 451 (63, 9)) Gott gibt bisweilen große Wunder-
 Leute. (A. 546^b; St. 482^b; S. 410) „Etliche Zeit bringet bisweilen mehr
 sùrtreffliche, große, feine, geschickte Leute. Als, da ich ein junger Knabe war,
 da waren feine, hohe, verständige, treffliche, großmùthige Leute, geschickt beide
 30 mit Rath und That: wie Kaiser Maximilianus in Deutschlanden, König
 Sigismundus in Polen, König Ladislaus in Ungern, König Ferdinandus,
 dieses Kaisers Carl V. Mùsherr¹, in Hispanien. Fromme, weise und groß-
 mùthige Fürsten. Desgleichen waren auch feine, fromme Bischöfe, als der zu
 Würzburg², Cöln³, welche ohn Zweifel diese Lehre mit fröhlichem, freudigem

¹) Ferdinand der Katholische. ²) Lorenz von Bibra, 1495—1519. Eulers 1, 186
 Anm. 2. ³) Mint Luther Hermann von Neuenaur?

Herzen angenommen würden haben, wenn ſie zu dieſer Zeit gelebt hätten. Denn ich habe oft gehört, daß ſie des Papſts Superſtition und Weſen verdammt haben. Und der Biſchof zu Würzburg¹ hatte ein Sprüchwort, wenn er ein böſen Buben ſah: „„Gh, in ein Kloſter mit dir!““ Sprach er, „„du biſt weder Gott noch den Menſchen nütze.““ Als wollt er ſagen, in Klöſtern ſehen nur faule Säue und Bauchknechte, die nichts thuen, denn eſſen und trinken, ſich mäſten, müßig geben, ſchlafen, ſaulenzen, und Niemand dienen, denn ihnen ſelbſ, wie die Kattenmäuſe.“

FB. 4. 452 (63, 10) = Nr. 3804.

FB. 4. 453 (63, 11) = Nr. 7984 in.

FB. 4. 454 (63, 12) = Nr. 7984 extr.

FB. 4. 454 (63, 13) = Nr. 5256.

FB. 4. 455 (63, 14) = Nr. 3562.

FB. 4. 455 (63, 15) = Nr. 3473a.

LXIV. Eiſchreden Doct. Mart. Luthers von der Segen- und Nothwehre.

FB. 4. 456 (64, 1) = Nr. 3810.

FB. 4. 457 (64, 1^a) = Nr. 2666 + *2285.

FB. 4. 458 (64, 1^b) = Nr. 4342.

FB. 4. 462 (64, 1^c) = Nr. 3480 + (4. 163) 15-2.

FB. 4. 464 (64, 2) = Nr. 679, 1.

FB. 4. 465 (64, 3) = Nr. 679, 3.

FB. 4. 466 (64, 4) = Nr. 679, 4.

FB. 4. 466 (64, 5) = Nr. 679, 5.

FB. 4. 466 (64, 6) = Nr. 679, 6.

FB. 4. 469 (64, 7) = Nr. 647.

FB. 4. 471 (64, 8) = Nr. 655.

FB. 4. 471 (64, 9) = Nr. 1815.

FB. 4. 471 (64, 10) = Nr. 1126.

7007. FB. 4. 472 (64, 11) D. M. L. Bedenken von der Nothwehr, an D. Wenzel Linken.² (A. 552^b; St. 572^b; S. Append. 22) „Daß Ihr nächſt geſchrieben und gebeten habt, Euch zu berichten, ob es wahr ſey, daß wir ſollen gerathen haben, daß man dem Kaiſer Widerſtand thun möge, wie Euch zugeſchrieben wäre; hierauf gebe ich Euch zu erkennen, daß wirs in keinem Wege gerathen haben; aber da Etliche waren, die da ſagten, dieſe Ding gingen die Theologen nicht an, man ſollt ſie auch nicht drum fragen, noch ſie ſichs annehmen; ſondern die Juristen, die ſagten, man möchte ſich wehren. Ich ſagte ſur mich und meine Perſon: Ich rathe es nicht als ein Theologus; aber wenn die Juristen könnten aus ihren Rechten anzeigen und

¹) Siehe S. 321 Anm. 2. ²) Dieser Brief Luthers an Link vom 15. Januar 1531 steht lateinisch bei de Wette 1, 212. und Enders 8, 313 ff., deutsch bei de Wette 6, 127.

beweisen, daß es recht sey, da mögen sie zuhören und es verantworten. Denn so der Kaiser das in seinen Rechten verordnet hat, daß man ihm in diesem Falle möge widerstehen; so nehme er auch für gut und leide das Recht, das er gegeben, gesicht oder bestätigt und bewilliget hat: allein, daß ichs nicht rathe, oder urtheile von diesem Rechte, so die Gegenwehr erläubt und zuläßt, sondern bleibe in meiner Theologia.

Das habe ich gerne nachgelassen, und hat mich kein Fehl, daß ein Fürst oder Regent sey eine weltliche Person, und was (4, 47³) er alio thut, das einer Oberkeit gebühret und die Rechte ordnen, dasselbe thut er nicht als ein Christ, welcher weder ein Fürst, Oberkeit, Mann, noch der Personen eine ist, so in der Welt sind. So nun ein Oberkeit als eine Oberkeit dem Kaiser widerstehen, und sich und ihre Unterthane schützen mag für unrechter Gewalt, darüber mögen sie richten, ich lasse sie es walten und verantworten auf ihr Gewissen. Wahrlich, einem Christen gebühret es nicht, als der der Welt abgestorben ist, und mit Wetthändeln gar nichts zu schaffen hat, noch damit umgeheth.

So viel ist bisher gesehen. Und das möget Ihr dem Herrn Lazaro¹ anzeigen von meiner Meinung, weß ich gesinnet bin. Wiewol ich merke und sehe, da wir gleich mit allen Kräften dawider seyen und hoch schreien, daß sie es so tief ins Herz gebildet, fürgenommen und beschloffen haben, daß sie sich wehren, und ungejagt und ungeschlagen seyn wollen. Ich predige und sage, was ich will, so istz umsonst. Gott wird bey uns seyn, und helfen, daß es nicht noth sey zu widerstehen; wie er denn gewißlich uns beysteht, und mit der That beweiset; denn er zunicht gemacht hat, was auf diesem Reichstage² beschloffen ist, daß sie noch bisher nichts wider uns fürgenommen haben; das wird er hinfort auch thun. Aber der Glaube ist nicht Jedermanns Ding.

Doch tröste ich mich selbst, da sie unserm Rath je nicht folgen werden, daß sie weniger dran sündigen, und sicherer handeln, wenn sie nach beschriebenen kaiserlichen Rechten thun und was fürnehmen, und indeß gläuben, und nicht zweifeln, daß sie darin wider die Schrift und Gottes Wort nicht thun. Weil sie wider beschriebene Rechte nichts fürnehmen noch handeln, so laß ich sie es machen. Ich bin frei beschrieben. Anno 1530. im Wintermonden."

¹) Lazarus Spengler. ²) zu Augsburg, 1530.

LXV. Eisbreden Doct. Mart. Luthers von Edelleuten.

- FB. 4, 474 (65, 1) = Nr. 2540 in.
 FB. 4, 475 (65, 2) = Nr. 2540 med.
 FB. 4, 475 (65, 3) = Nr. 2540 extr.
 FB. 4, 475 (65, 4) = Nr. *1909 + 1910.
 FB. 4, 475 (65, 5) = Nr. 6314 + (4, 476) *6315.
 FB. 4, 476 (65, 6) = Nr. 4571.
 FB. 4, 476 (65, 7) = Nr. *2546 + (4, 477) 3919.

7008. (FB. 4, 477 (65, 8)) Die vom Adel können nicht regieren.¹ (A. 554; St. 508; S. 462^b) „Die vom Adel maßen sich an, und wollen regieren; aber sie können noch verstehens nicht. Der Papst aber weiß es nicht allein, sondern kann auch regieren mit der That. Ein schlechter Papst kann besser regieren, denn hundert vom Adel an unserm Hofe.“

7009. (FB. 4, 477 (65, 9)) Fürsten=Rechte vom Adel.² (A. 554; St. 478^b; S. 436) „Der Welt Bosheit ist so groß. Wenn ein Fürst die lateinische Sprache lernet und studiret, so fürchten die vom Adel und Rechte, er werde ihnen zu gelehrt und zu klug, und sagen: „„Foh mar=(4, 478)ter zc. Was? will E. Gn. ein Schreiber werden? E. Gn. müssen ein regierender Fürst werden, müssen weltliche Händel lernen, und was zur Keuterey und zum Kriege gehört, damit Land und Leute geschükt und erhalten werden zc.““ das ist, ein Narr bleiben, den wir mögen mit der Nasen umherführen, wie einen Bär.“

Aber H. Friederich, Kurfürst zu Sachsen, sagte ein Mal: „„Wir hören wol, was unser Rätthe rathen, folgen ihnen aber nicht alle Mal, denn in dem, was wir selbst für recht und gut erkennen.““ Was aber das für treue Rätthe seyen, so die Fürsten vom Studiren abhalten und abschrecken, das mag ein Jeder wol abnehmen und denken.“

FB. 4, 478 (65, 10) = Nr. 3280.

FB. 4, 478 (65, 11) = Nr. 3534.

¹⁾ Es ist Nr. 1906 B. med. ²⁾ Vergl. Nr. 2540.

LXVI. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Juristen.

FB. 4, 478 (66, 1) = Nr. 1241.

7010. (FB. 4, 479 (66, 2)) Psal. 2. Principes convenerunt in unum. (A. 554^b; St. 514^b; S. 468^b) Welchen Spruch D. M. Luth. drauf
 5 über Tische¹ also auslegete, und sprach: „Die Juristen sind auch wider
 Christum. Rosen, das Wort, heißt nicht Principes, sondern, die da regieren
 per sapientiam. Erstlich, sind Populi et Plebes. Darnach Reges et Sapientes:
 die sollen wider Christum seyn. Das jaget David selber, daß wider seinen
 10 Sohn sollen seyn potentia, sapientia, multitudo munda; und er soll contra
 multos solus, contra sapientes stultus, contra potentes impotens seyn. Das
 ist ja ein wunderlich Regiment. Es fehlet unserm Herrn Gott nichts, denn
 an weisen Leuten. Aber hinten hernach lauts ja zumal gräulich: Et nunc
 15 reges intelligite etc.

FB. 4, 479 (66, 3) = Nr. 1261 + (4, 480) 1262 + 1268 + 1269 extr. + (4, 481)
 50 extr. + *10E3.

FB. 4, 481 (66, 4) = Nr. *2496 + 2562.

FB. 4, 482 (66, 5) = Nr. 1217 + (4, 483) 1362 med. + 2738 + (4, 484) 3349 in.

FB. 4, 485 (66, 6) = Nr. 3496.

7011. (FB. 4, 485 (66, 7)) Der mehrere Theil Juristen sind des
 20 Papsts Diener. (A. 556; St. 364^b; S. 333^b) „Alle, die dem Papst dienen,
 sind verdammt, denn nach dem Teufel ist kein ärger Mensch, denn der Papst
 mit seinen Lügen und Menschenfakungen, als die stracks wider Christum sind;
 daher er auch der Widerchrist ist. Die Juristen, der größte Haufe, gar wenig
 25 ausgenommen, welche von den Andern verachtet werden, son- (4, 486) derlich
 von den Canonisten, sind des Papsts Diener: ob sie gleich den Namen nicht
 haben wollen, so beweisen sie es doch mit der That, wollen die Kirch regieren,
 und auf derselben treuen Dienern mit Füßen gehen: darum sind sie
 verdammt.

Es gehet ubel zu in der Welt,“ jagte er, D. Mart., weiter: „denn
 30 man will die Kirchen diener, Lehrer und Prediger nimmer in Ehren halten;
 auch wenn man sie schon ehret, so werden sie bald stolz.“

7012. (FB. 4, 486 (66, 8)) Procuratores, Zungendreischer. (A. 556^b;
 St. 516^b; S. 470) „Zungendreischer gehen in der Welt für den Gelehrten, denn
 sie können mit ihrem Waschen und Plaudern den Ungelehrten und Pöbel das
 35 Maul aufsperrn, und ein Nase drehen, mit einem Schein und Deckel des

¹) Ob dieses Stück wirklich im Anschluß an das vorhergehende gesprochen ist, bleibt zweifelhaft; in den Handschriften steht es nicht.

Rechten. Gleichwie der Pfarherr zum J. sollt mich hie in zweyen Predigten weg predigen. Also will die Welt betrogen seyn, siehet nur an, was glänzet und hoch herfähret. Wahrheit, so schlecht und einfältig ist, kann und will sie nicht leiden.“

7013. (FB. 4, 486 (66, 9)) Weltliche Rechte. (A. 556^b; St. 510; S. 464^b) „Weltlich oder kaiserlich Recht ist Anders nichts, denn was menschliche Vernunft aus dem natürlichen Gesetze spinnet, schneußt und ordnet. Das geistliche Recht aber ist nichts Anders, denn was der Papst will und träumet. Und weil das Papstthum vom Teufel gestiftet ist, so sind auch seine Rechte, die mit Gottes und mit dem natürlichen Gesetz und Recht nicht übereinstimmen, sondern dawider sind, des Teufels Stiftung und Ordnung, sie scheinen und gleichen auch, wie sie wollen, es billige und nehme sie an, wer da wolle.“

FB. 4. 486 (66, 10) == Nr. 1340 in.

7014. (FB. 4, 487 (66, 11)) Woher fromme Juristen ihre Theologiam haben. (A. 556^b; St. 512; S. 466) „Daß etliche Juristen gläuben und Christen sind, das haben sie nicht aus ihrer Kunst und Rechtsbüchern, sondern von mir und aus der h. Schrift gelernt; wie die Landsknechte gläuben, darum, daß ich sie unterrichtet und gelehret habe, daß ein Kriegsmann mit gutem Gewissen Krieg führen könne.¹ Also auch viel Mönche und Nonnen gläuben, daß ichs also geschriben hab. Und ich gläubz.“

7015. (FB. 4, 487 (66, 12)) Die Rechte billiget die heilige Schrift. (A. 556^b; St. 510; S. 461^b) „Die Theologi billigen aus Gottes Wort die kaiserlichen und weltlichen Rechte, darum henken, ertränken, radbrechen zc. wir Theologi; die Juristen thuns nicht, konttens und durstens auch mit gutem Gewissen nicht thun. Wie im Papstthum geschehen, da die Oberkeit selbst nicht hat wollen ubers Blut Urtheil sprechen, sondern habens durch andere schlechte Leute thun lassen. Denn „was nicht aus dem Glauben geschieht, das ist Sünde“, sagt S. Paulus.“

7016. (FB. 4, 487 (66, 13)) Natürlich Recht ist zweyerley. (A. 557; St. 510; S. 461^b) „Das natürliche Recht ist zweyerley: Erstlich, was die Wort belangt; zum Andern, die Sache selbst. Was die Worte betrifft, (4, 488) so istz recht; was aber die Sache selbst angehet, istz unrecht. Denn wenn die Theologie Gottes Wort nicht wäre, so da sagte: Es wäre ein Gott; so würde das Recht Gewalt heißen; denn wer es in der Hand hat, der thut. Ob aber solche Gewalt recht sey, da wird unser Herr Gott um disputiren.“

7017. (FB. 4, 488 (66, 14)) Juristen sollen Gewissen haben. (A. 557; St. 512^b; S. 466^b) „Ihr Juristen haltet nur feste, daß ihr nur

¹) Köstlin 2, 91.

Gewissen habt, und gläubt, daß ein Recht sey, wie es denn recht seyn muß, weil es Gottes Ordnung, und von ihm gestiftet ist, wie Proverb. 8 die Weisheit Gottes spricht: „„Mein ist beide Rath und That. Ich habe Verstand und Macht. Durch mich regieren die Könige, und die Rathherren setzen das Recht. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten.““^{2. Pet. 3, 11} Wie man der denn wenig findet, die da gläuben. Gleichwie ist viel Leute sind, die da gläuben, die Theologie, so ist offenkundig, sey nichts. Das geschieht, weil wir noch leben; was wills werden nach unserm Abscheide? Also auch gehen ihr viel damit schwanger, sie wollten dahin bringen, daß die Rechte nichts sollen seyn.“

7018. (FB. 4, 488 (66, 15)) Was Juristen sind. (A. 557; St. 461^b; S. 424) „Ein Jurist ist ein Balkenträger: ein Theologus ein Splitterträger. Und ein Doctor Iuris ist ein Balkendoctor: ein Theologus ein Splitterdoctor. Ein Jurist ist nach menschlicher Weisheit klug; aber ein Theologus ist klug nach Gottes Weisheit. Viel sind gelehrter, denn ich bin; aber daß sie sollten gelehrter seyn in Gottes Wort, das ich lehre und predige, das ist unmöglich. Ich will einen Schuster, Schneider, Juristen, und ein Jglichen lassen bleiben; sichts mir aber einer den Predigtstuhl an, so will ich ihn herab weisen, daß er sichs soll wundern. Ein Jurist ist nicht mehr, denn ein Schuster oder Schneider.“

7019. (FB. 4, 489 (66, 16)) D. M. L. Prophezen von Juristen und Theologen. (A. 557; St. 516; S. 469^b) „Ihr Juristen,“ sagte D. M. zu Peter Weller¹, „werdet zu Trümmern gehen: aber wir müssen mit. Denn in S. Petro steht geschrieben von denen, durch welche der Weg der Wahrheit verlästert wird. Wenn nu das geschieht, daß Gotteslästerung kömmt, so zerreißt der Furhang des Tempels.“^{2. Pet. 2, 2}

7020. (FB. 4, 489 (66, 16^a)) Ein Anders. (A. 557; St. 464^b; S. 424^b) „Wenn ein Jurist nicht mehr weiß, denn die Terminos Iuris und die Wort der Rechte, so ist er ein pur lauter Narr. Die Juristen gehen mit weltlichen und zeitlichen, vergänglichem Dingen und Fällen um; aber die Theologi mit himmlischen, geistlichen Dingen und Fällen der Gewissen.“

7021. (FB. 4, 489 (66, 17)) Warum die Juristen stolziren. (A. 557; St. 516; S. 470) „Die Juristen haben gefaßt, daß wir Theologen die Rechte billigen und loben, so wider Gott und sein Wort nicht sind. Daher sie nu stolz werden. Aber werden sie es zu viel machen, so will ich das concretum und abstractum, den rechten Brauch vom Mißbrauch, die Personen vom Rechte, gleichwie die Farbe von der Wand, von einander scheiden und sonderu. Das sage ich ihnen. Sie mögen wol bedenken, wer und was

¹⁾ Siehe Bd. 1, 124. Anm. 8.

ſie ſehen. Denn ein Jurift, der nicht mehr denn ein Jurift iſt, iſt ein arm Ding. Was iſt Ius? (welchs Wörtlin im Latein auch ein Suppe heißt), und ſind die Juriften nur Suppenfreſſer, denn ſie diſputiren nur von Dreckhändeln, vom 7. Gebot: Du ſollt nicht ſtehlen: und dergleichen zeitlichen Dingen.

Die Juriften, Medici, Artiſten veriren uns Theologen, dazu auch die Banern. Aber wenns aus Treſſen gehet, ſo muß allein Theologia helfen. Und iſt unmöglich, daß einer ein rechter, guter Theologus werde, Gott mache ihn denn ſelbſt dazu.“

7022. (FB. 4, 489 (66, 18)) Weiſſagung D. Martini von Juriften. (A. 557^b; St. 517; S. 470^b) „Weil ich lebe, ſollen die Juriften mit des Papſts Decreten, (4, 490) ob Gott will, nichts aufbringen; aber wenn ich nu das Haupt gelegt und todt bin, ſo werdet ihr wol ſehen, wie es wird gehen. Zubor, ehe ich anſing zu ſchreiben, lebten die Juriften allzumal als verzagte, arme, geplagte Leute, Gewiffens halben; da mußten ſie endlich verzweifeln, wußten nicht, daß ehrliche, gute, weltliche Rechte, Gottes Ordnung ſind, und daß man auch damit Gott dienen könne; ja, ſo es ausm Glauben an Chriſtum gehet und geſchicht. Wie ein Doctor Iuris zu Erfurt, da er ſterben ſollte, ſagte: „„O, wer nu kein Jurift, ſondern ein Einſiedler oder Mönch geweſt wäre!““ und beſah, man ſollt ihn in einer Mönchſkappe begraben zc. Und D. Hieronymus¹ ſagte ein Mal zu mir: „„Wenn ich zehen Söhne hätte, ſo ſollt mir keiner ein Jurift werden.““ Nu aber wollen ſie uns beſchmeißen, weil ſie von und durch uns gelernet haben, was ſie ſind. Wolau, ſie ſehen ſich für, ich kann ihnen noch wol einß in Bart werfen.“

7023. (FB. 4, 490 (66, 19)) Heidniſche Rechte. (A. 557^b; St. 509^b; S. 464) „Wenn man der Heiden Rechte im römischen Reich nicht hätte, ſo wären unſere Fürſten, Kaiſer und Könige alle zu Narren worden. Des Papſts Rechte ſind die allernärrichſten, denn ſie riechen, ja ſtinken nach eitel Hoffart und Ehrgeiz, und Begierde zu regieren und zu herrſchen. Der Heiden Rechte ſind beſſer und ehrlicher, denn der vermeinten Chriſten. Aber des Papſts Rechte ſind am Nergelten, und was Gutes drinnen iſt, das iſt aus den kaiſerlichen Rechten genommen. Die Decretalen ſind des Papſts Reich, und regieren die Welt; des Decrets aber achtet man nichts mehr. Gratianus, ſo das Decret zuſammen geſehen hat, iſt ein Eſel geweſt, der nichts verſtanden hat, da er das Decret geſchrieben.“

Beh den Juriften bleiben die Canones in ihrer Autorität und Anſehen; aber beh uns iſt kein Bachant, er will die Schrift mei-(4, 491)ſtern. Die Juriften haben die Practiken, darum beſtehen ſie auch feſte; uns Theologen fehlts, darum gehets auch also mit uns zu. Die Juriften müſſen an die

¹) Schurf.

Practica, und ihr Ding in Übung bringen, sonst könnten sie nicht fort; wenn wir unsere Theologiam auch practicirten, und erübhren in Verfolgung und Aufsechtung, so könnten wirs auch recht.“

7024. (FB. 4, 491 (66; 20)) Von Juristen, aus der Predigt, so
 5 D. Mart. wider sie gethan hat an der h. drey Könige Tage, Anno
 1544.¹ aus dem Propheten Micha. (A. 557^b; St. 567; S. Append. 17.)²
 „Wir sollen aber wol merken, und recht lernen verstehen, was die Herrschaft
 dieses Bethlehemitischen Herrn und Königes Christi sey, daß man recht unter-
 scheid weltlich und geistlich Regiment. Denn er soll nicht ein Bauchherr
 10 seyn, wie Kaiser, Könige, Fürsten, oder wie ich im Hause Herr bin: sondern
 er soll Israel erlösen. Das ist eine treffliche, fröhliche, liebliche Prophezen,
 daß aus Bethlehem soll ein solcher Herr kommen, der nicht kriegen noch todt-
 schlagen, sondern helfen und rathen soll; daß wir also können sagen: Christus
 15 ist ein Moschel², (das ist, ein solcher Herr, dem etwas befohlen ist, daß er es
 thue), ist in seinem Regiment, nicht ein Tyrann.

Hieben sind nun meine Gedanken diese: Wir haben geschrieben, daß man
 die Regiment soll recht unterscheiden: so hab ich nu unsern Herrn Juristen
 gedrauet, ich wolte ihnen den Pelz waschen: die wollen nicht von uns lernen,
 daß sie doch einen Unterscheid machten unter dem Bethlehemitischen und
 20 kaiserlichen Regiment. Denn ich kann nicht leiden, daß sie sich über diesen
 Herren erheben. Ich thue es nicht, sprichst du? Ja, du thusts, du willst uns
 den Papst wieder herein bringen, wie sie (die Juristen) denn gut päpstlich
 und Mainzisch sind. Ich bin nicht darum hie, daß ich will von ihnen lernen,
 was recht sey, sondern ich will sie lehren; und wills nicht leiden, wenn ihrer
 25 tausend über mir wären.

Das ist des Papsts Recht, daran sie hangen, wie dem Teufel im Hintern,
 de clandestinis matrimoniis, von heimlichen Verlöbnißen. Da spricht der
 Papst und die Juristen, die Ehe könne nim-(4, 492)mermehr geschieden
 werden? Was geschach? Die Eheleute wurden darnach uneins, und schieden
 30 sich wieder von einander. Also ging mirs im Kloster auch; oder, wo man
 für den Official kam, so schwur sich eines vom andern, freieten wieder. Dar-
 nach kamen sie zu mir, oder einem Andern in der Beichte, und sprachen:
 „„Lieber Herr, ich habe jht eine Frau, der hab ichs heimlich gelobt; wie thue
 ich ihm immermehr? Helft mir, lieber Herr Doct., daß ich nicht verzweifele.
 35 Denn Greta, mit der ich mich am ersten verlobt hab, ist mein recht Eheweib.
 Aber diese Barbara, die mir darnach vertrauet, ist nicht mein Weib, und
 muß doch bey ihr schlafen? Jene darf ich nicht nehmen, die ich doch gerne
 mücht haben, da es seyn könnte; aber ich kann nu nicht; denn ich habe eine

¹) 6. Januar 1544. Vergl. *Unser Ausg.* Bl. 49. XXXII und 297, 11 bis 307, 12; Köstlin 2, 569f. ²) Vergl. S. 337 Anm. 2.

Andere, so hat sie auch ein Andern; doch weiß es Niemand, daß sie mein Weib ist, denn allein Gott im Himmel, dem ist's bewußt. O, ich werde verdammt, ich weiß keinen Rath!" Sehet, das muß ich sagen, daß ihr Juristen doch sehet, wie ihr vor Zeiten regiert habt. Da führe der Papst mit seinen Junkern, den Juristen, zu, und sagt, er sollt bey der bleiben, mit der er sich öffentlich verehelicht und Hochzeit gehalten hatte, und doch die Grete, mit der er sich heimlich verlobet, in seinem Herzen für sein recht Eheweib auch halten, doch sollt er nicht bey der schlafen, die er öffentlich zu Kirchen geführt hätte, noch die Ehepflicht von ihr fordern, oder sie zu böser Lust reizen, sonst breche er die Ehe mit ihr. Also konnte er nu die nicht haben, und die Andern nicht weglassen; denn die Freundschaft leidets nicht, daß du die wolltest fahren lassen, mit der du öffentlich bist zu Kirchen gegangen. Also haben die Juristen gerathen, wie ihre Bücher, des Papsts Decret, ausweisen, das können sie nicht leugnen. Rath in tausend Teufel Namen mit deinem Rathen, du stolzer Eitel Papst, daß dich das Herzeleid antomme mit allen deinen stolzen, hoffärtigen Juristen! Die sind noch hentigs Tags so unverschämte, daß sie gern wieder mit solchen launigen Possen (der sie nur viel haben, dadurch die armen Gewissen verwirret werden,) an Tag wollten, wenn sie könnten aufkommen. Darum haben wir armen Prediger gerathen, gelehrt und geschrieben, zu Trost und Unterricht der armen Gewissen, man sollte heimliche Gelübde verbieten. Darauf hat der löbliche Kurf. zu Sachsen, H. Joh. Frid. geboten, daß man nicht solle heimlich Verlöbniß gestatten. Und sollens die Juristen nicht umstoßen, wären sie noch so kraus, klug und prächtig. Doch wenn sie werden gerathfragt, sprechen sie: „Was fragen wir darnach? Die Theologi werdens wol ansführen und beantworten, wir lassen sie dafür sorgen. Wir müssen, unsern Pflichten nach, aus und nach beschriebenen Rechten sprechen, was recht ist &c.“

Das danke dir der Teufel! Warum lässest du uns denn nicht zufrieden? Was gehet dich des Herrn Christi Regiment an? Heißet das ein Juriste seyn, sein eigen Gewissen nicht ansehen noch achten, was er handele? So heißt der Teufel auch ein Jurist, der ist ihr Doctor, bey dem sie in die Schule gehen. Ich hätt es nicht gemeint, daß wir noch solche Juristen hie hätten. Ich bin zornig, liebes Volk, verzeihet mirs um Gottes willen, es geschieht aus einem großen Eifer, die Lehre des Euangelii rein zu erhalten, sonst und ohne das wollt ich sie wol ihres Dinges lassen warten. Aber sie wollen Christo ins Regiment greifen, und die Gewissen regieren und verwirren; das ist nicht zu leiden.

Ich hätte wahrlich nicht gemeint, daß wir solche grobe, unflätliche Juristen zum Theil noch allhie sollten haben, die wir das Wort Gottes so reichlich, rein und klar haben, nun über elliche 30 Jahr, daß Jedermann, sonderlich die Juristen, billig sollten unsere Bücher gelesen haben. Aber sie sehens nicht an, so will ich sie wieder nicht ansehen; dürfen sich nicht schämen,

solche Schandlehre fürzugeben, zu zanken, und wollen noch Recht haben, daß sie die Gewissen also verwirren. Wie denn schier all ihr Ding so irrig und verwirret muß seyn, daß sie selbst nicht wissen, wie sie dran sind.

Item: Mehr sagen sie: Wenn einer für ein Richter würde ver- (4, 194)
 5 klaget, der da wüßte, daß der Beklagte unschuldig wäre, und würde gleichwol öffentlich mit Zeugen überweiset und überwunden: da sagen die Juristen: Der Richter soll sprechen nach der Zeugen Aussage, denn die Schrift sagt: „In zweyer oder drener Munde stehet alles Zeugniß:“ darum soll er den 5.20. v. 1
 10 Unschuldigen verdammen, weil zween oder dreu Zeugen da sind. (Die groben Esel wissen nicht, was der Spruch heißt.)

Ja, was soll der gute Richter thun? Er weiß des Beklagten Unschuld. Soll er ihn verdammen auf solcher Zeugen Aussage, wider sein Gewissen? denn er weiß, daß ihm Unrecht geschieht. Da trösten ihn nu die Juristen also: Weil du Richter weißt, daß dem Mann Unrecht geschieht, dasselbe weißt
 15 du als ein Privatperson, für dich selber, nicht als ein Richter, welcher sprechen soll secundum allegata et probata, nach dem, das fürbracht und beweiset ist: dazu gehet es dich nicht an, weil du nicht zu einem Zeugen, ordentlicher Weise, rechtlich ersodert bist &c. Den Beklagten aber trösten sie also: Weil du,
 20 sprechen sie, weißt, daß dir Unrecht geschieht, so ergib dich unter den Richterstuhl; laß über dich gehen, und leide das Unrecht.

Also thun unsere stolzen Junkern und Juristen auch allhie bey uns zu Wittenberg, und meinen, sie thun recht daran. Lesen unsere Bücher nicht, heißen sie Catönicen; fragen nichts nach unserm Herrn Gott, und sehen unsere Kirchen nicht an. Wolan, weil sie D. Pommer nicht für einen Bischof
 25 dieser Kirchen halten, noch mich für ihren Prediger: so sollen sie auch nicht in dieser Kirchen seyn, ich will sie auch nicht für meine Schäflein halten, denn sie hören meine Stimme nicht, und will ihnen ein Loch zur Thür austweisen. Wenn sie des Papsts Heuchler und Geschwärmte seyn wollen, so mögen sie es bleiben, unser müßig gehen, und unser Kirch zufrieden lassen.

Nu wieder zur Sache: Zum Ehemann wollte ich also sagen: Lieber
 30 Freund, die Frau, der du es heimlich gelobet hast, ist nicht dein ehelich Weib, denn solch Verlöbniß ist weder für Gott noch zu Recht bündig &c. Und zum Richter: Lieber Richter, du sollst sprechen: Ich gebe Zeugniß, daß der Mann unschuldig ist; wenn gleich zehen tausend (4, 495) Zeugen da stünden, und
 35 ich gewiß weiß, daß der Mann unschuldig ist, so kann und will ich ihn nicht verdammen.

Ja, sprechen die Juristen, du thust wider des Kaisers Recht? Ich schmiße, mit Urlaub, in solch Recht, das dem armen Manne Unrecht thut. Es zeugen aber so viel wider ihn? So sage ich: Wie viel falscher Zeugen sind
 40 wol von Anfang der Welt je und allwege geweest? Christus ist durch falsche Zeugen getödtet, Stephanus gesteiniget &c. Zeugen können wol falsch und angeflistet, und mit Gelde oder sonst bestochen seyn. Der Richter soll sagen:

Es ist wol mehr geschehen, daß falsche Zeugen sind aufgestanden, drüm, weil ichs weiß, daß diesem Mann Unrecht geschieht, so kann ich ihn nicht verurtheiln.

Derhalben wolten wir es von den garstigen Juristen nicht leiden, weil sie keine Consciencz haben, noch auch nicht viel fragen nach der Gewissen Gefahr, und ihnen nicht gestatten, sich über Gottes Wort und Recht zu setzen. Ob sie schon sagen: Da sind die Zeugen vorhanden: weil man sie nicht verwerfen kann, so soll man sie annehmen und zulassen, und nach ihrer Aussage urtheiln. So sagen wir Theologi: Wir sehen die falschen Zeugen nicht an, Gottes Recht ist also, dem soll dein Recht weichen. Und wiewol wirs oft gesagt haben, doch halten uns die stolzen Juristen für eitel Narren, und sagen dazu: Sie sehen uns nicht an mit unser Theologia, sondern wollen bey ihrem Recht bleiben.

Drüm will ichs nicht leiden, daß sie in meiner Kirche eine Perplexität anrichten, und die Gewissen verwirren wollen mit ihrem beschwornenen Rechte. Sollten wir den stolzen Junkern den Hochmuth gestatten, daß sie Doctor Pommeru nicht für ein Bischof dieser Kirche erkennen, noch mich für einen Prediger halten, sondern es soll allein gelten und recht seyn, was sie sagen und fürgeben? Das sollten sie nicht erleben, und soll ihnen der Uebermuth gebrochen und gesteuert werden, daß sie die christliche Gemeinde Gottes, die unser lieber Kurfürst zu Augsburg aufm Reichstage confirmiret, und all sein Land und Leute, Leib und Leben dabey zugesagt hat, nicht sollen schmähen: oder sie sollen selbst geschmähet werden.

Sie meinen, sie wollen wiederüm mit dem Papst herein schleichen, und dem Bischof zu M. zu Gefallen seyn. Wolan, weil sie uns nicht für Bischöfe und Pfarrherrn halten, so müssen wir uns wieder nicht schämen, und sie für Papisten und Teufelskinder halten und erklären. Denn das ist unsers Gt. Herrn ernster Befehl, daß wir das Kirchen=Regiment rein erhalten, das Wort Gottes, die Absolution und die Sacrament, nach Christus Einsetzung, recht austheilen und reichen, und die Gewissen trösten sollen; noch verladen sie es, und halten uns für Narren, und wollen über des Papsts Recht halten. Wolan, ich will zusehen, ob sie ihr erlogen, erdicht Recht über Gottes wahrhaftiges Wort und Schrift setzen werden.

Als, daß ichs mit einem Exempel erkläre: Wir haben oft geprediget und gelehret, (wiewol uns die Juristen für Bachanten halten,) daß, wenn M. Fröschel ein Weib nach des ersten oder andern Absterben nähme, so sey er kein Dignus, der zwey oder mehr Weiber habe, wie es die Juristen verstehen; drüm halten sie ihn für keinen Prediger oder Pastorn, weil er zwey Weiber gehabt.

Lieber, sehet doch, wo sind wir daheim? Sie müssen aus unser Kirchen, und sollen nicht hierin seyn, sondern wir wollen sie auswestern aus dem Stuhl, darin sie stehen, weil sie mit dem Papst wieder herein schleichen. Wir wollens nicht leiden, daß man die Gewissen also verwirren will; so wirds der fromme

Kurfürſt auch nicht leiden, daß der Biſchof von M. ſoll hie ſeine Juristen haben, und uns unſer Conſiſtorium regieren.

(4, 497) Ich will mit ihnen drau, ſie ſollen mirs nicht mehr thun. Ich will mit ihnen uneins ſeyn, und mich redlich verbrennen und mit ihnen überwerfen, und ſehen, ob ſie Gottes Wort unter ſich werden bringen, oder ich ſie unter Gottes Wort. Wir wollen ihren Hochmuth und päpſtliche Mainzische Abgötterey nicht leiden.

Doch will ich hiemit, was recht iſt, gar nicht verworfen haben, als ſollt es nichts und alle Rechte aufgehoben ſeyn; ſondern das rechte Recht loben wir, als Gottes Ordnung. Denn wir wiſſen, Gott Lob, wie S. Paulus ſagt, daß das Geſetze gut iſt, heilig und recht, wenn mans recht brauchet und hält: Röm. 7, 12 aber der verkehrten Juristen Büberey, Muthwill, böſe Practiken und Mißbrauch wollen und können wir nicht leiden, ſondern wir verwerfens gar. Und da ſie alſo fort werden fahren, ſo wollen wir ſie aus der Kirchen zum Teufel jagen, und ſollen wiſſen, daß das Conſiſtorium nicht ſoll in ihrem Recht ſtehen, ſondern es ſoll unter dem Pfarrherr ſeyn.

Ich hätte es nicht gegläubt, daß unſere Juristen ſollten noch Papiſten ſeyn. Wolan, ſo will ich auch wider ſie handeln mit aller Macht, denn ich weiß, daß ihr Ding Dreck iſt, was das Gewiſſen belangt; aber ſie haben kein Gewiſſen, nehmen einen Thaler oder zehen, und dienen böſen Sachen, mit dem Schein des Rechtes, damit ſchmücken ſie dieſelbigen, machen ihnen eine wächſer-
 20 jerne Naſe. Gewinnen ſie nicht, ſo haben ſie gleichwol das Geld verdienet.

Das ſage ich euch jungen Geſellen, die ihr woltet Juristen werden, nicht zum Schrecken, ſondern zur Erinnerung und Vermahnung, daß ihr woltet
 25 fromme, ehrliche und aufrichtige Juristen werden. Denns Recht iſt recht, aber ſolget eurn Präceptorn nicht im Mißbrauch und böſen Stücken; ſtaddert nicht ſo hin in unrechten Sachen, gleich als könnte Keiner ein Jurist ſeyn, er müßte ſolche böſe Practiken brauchen. Nein, die Rechte ſind darum von Gott nicht gegeben, daß man aus Unrecht ſollt Recht machen, und aus
 30 Unrecht machen, wie die unchriſtlichen Juristen thun, ſo nur ums Geldes willen in Rechten ſtudiren. Daran ſtoßet noch irret euch nicht, ſtudirt gleichwol fleißig.

(4, 498) Sehet doch, was ſie jhunder, noch bey unſerm Leben, in dem hellen Lichte des lieben Euangelii, thun! Wenn einer mit ſeiner Sache zu
 35 ihnen kömmt, und ſpricht: Lieber Herr Doctor, helft meiner Sachen; ſo ſollen ſie fragen: Was iſts denn für eine Sache? So ſpricht jener: Alſo ſtehet ſie, die und die Gelegenheit hats &c. Und da ſie merken, daß es ein böſe Sache wäre, (wie ſie denn leichtlich merken könnten, wenn ſie fleißig nach allen Umſtänden fragten,) ſollten ſie ſagen: Lieber Freund, dieſer Sachen unterſtehe
 40 ich mich nicht, nehme ſie nicht an, denn ſie iſt böſe und löchericht; gehe hin und vertrage dich mit deinem Gegentheil außs Beſte du kannſt. Ah nein, Lieber Doctor, ſpricht jener, helft mir doch, es ſoll an Gelde nicht mangetn.

Wolan, spricht ein solcher Jurist, ein böser Christ, ich will so viel thun, als ich kann, ich wills wol aufziehen und in die Harre spielen, da ichs ja nicht erhalten kann. Könt ihr das thun? sagt jener. Ja, spricht er, wol zehen Jahr, oder noch wol länger; aber ihr müßt mir dieweil ein zehen Thaler auf die Hand geben. Wollt ihr das thun, so zählet her.

Daß solches wahr, beweisen sie mit ihren Werken, Thaten und Leben; darnach gehen sie hin, werden gar fromm, wie Reinicke Fuchs, und sagen: sie könnens nicht aussühren noch erhalten; wenn der arme Mann viel große Unkost, Mühe und Arbeit drauf gewandt und ihnen die Hände wol gefüllet hat. Wolan, spricht er, könt ihr nicht, so kann ein Ander; so sagt denn ein solcher silberner Jurist: Ey, sollt ein Ander das Geld verdienen, so kann ich die Kunst auch, und krauet sich einst dafür im Kopfe; gedenkt, Gott gebe, wo die Thaler herfliegen, sie sind gut in die Küche. Nimmt sie also an mit bösem Gewissen, und spricht: Wolan, ich will zusehen, wie ich helfen kann, und mein Bestes thun; es muß aber Geld da seyn, ohne das weiß ich dir nicht zu rathen.

Lieber Gesell, studire anders im Rechten, oder du bist verdammt (4, 499) und fährest in Abgrund der Hölle. Du sagest, du wollst's aufziehen, ob du gleichwol weißt, daß die Sache böse ist; die hilfst du fein schmücken, streichst ihr ein fein Färblin an, behängest sie mit Rechtsprüchen, mit den Haaren dazu gezogen, damit du den Leuten ein Geplärr für den Augen machst, daß es glänzet und scheineth, als wäre es die lauter Wahrheit, da es doch eitel gefärbete Lügen sind! Verkänfst also damit Christum eben so wol, als Judas, und bist auch Lucifers Geselle. Denn du sprichst: Ich weiß, daß die Sache böse bist, und du hast Unrecht, noch dennoch will ich zehen, ob ich sie recht kann machen, und wenn es ja nicht anders seyn will, so kann ich sie aufziehen und in die Länge spielen, ein, zwey zc. oder zehen Jahr, oder noch wol länger.

Heißt das juristisch, der also handelt und damit umgeheth, daß er die Leute müde macheth, daß sie müssen vom Recht ablassen, und in dem Groll, Haß und Reid dahin gehen, ja auch wol drüber sterben? Es heißt dir das höllische Feur auf den Kopf. Es wäre kein Wunder, daß Gott ließe die Welt versinken, um solcher Schand-Juristen willen; man sollte solchen stolzen Tropfen und Rabulen die Zunge aus dem Halse reißen. Also machen sie, daß sich kein armer Mann des Rechtens darz trösten; denn, kömmt er ins Recht, so ist die Sache verloren, wenn man nicht mehr Thaler hat zu geben, und solchen Buben nicht mehr die Hände füllen kann.

Ich bin zornig, und wills auch seyn, denn sie greifen mir, ja Gott ins Regiment; das kann und will ich nicht leiden noch haben, daß der Papst und Mainz mit ihren garstigen Juristen sollten die Kirch regieren. Ich wollt mich ehe mit glühenden Zangen lassen zureißen. Drüm hebt euch aus der Kirchen, und trefft das Loch, lieben stolzen Junkern, ich will euch hierin nicht

wissen; der Bethlehemitische Herr will's auch nicht haben, daß sie sollen anderswo einsteigen. Das sage ich darü'm, daß wir an einander gewachsen sind. Ich will ihnen auch, ob Gott will, Manns genug seyn. Sie sollen anlaufen &c."

5 **7025.** (FB. 4, 500 (66, 21)) Von Juristen, daß man heimlich Verlöbniß nicht billigen noch gestatten soll.¹⁾ (A. 560; St. 563; S. Append. 13^b) „Ich laß die Juristen gelten im weltlichen Regiment, was sie können. Wenn sie sich aber unterstehen, und wollen die Kirche regieren, so sind es nicht Juristen, so über dem, das Recht ist, hatten sollen, sondern
10 Canonisten und Eselköpfe. Nu hatten sie, der größte Haufe, heimlich Verlöbniß für ein Ding, das man könne leiden, drü'm müssen sie Gottes Wort auch aufheben, wenn sie nach des Papsts Canö'nischen und Satzungen stracks sprechen und urtheln wollen. Gleichwie die Jüden sagten: Ein Mensch soll sagen zu Vater und Mutter: Korban, das ist: Es ist Gott gegeben, das dir
15 sollte von mir zu Ruh kommen &c. Was sagt aber der Herr Christus dazu? Nehmlich also: „„Damit geschieht es, daß Niemand hinsurt seinen Vater oder
20 seine Mutter ehret, und habt also Gottes Gebot aufgehoben, um euer Aufsähe willen.““

Also hebt der Papst Gottes Wort und Ordnung auf, ja, tritts mit
20 Füßen, und setzt sich über Gott, will ihn lehren und in die Schule führen. Wie er sich denn auch über Kaiser, Könige &c. gefaßt, und sie mit Füßen getreten hat, und noch gebent den Untertanen, daß sie ihnen nicht sollen gehorsam seyn, zählet sie ihrer Eid und Pflicht los &c. Aber wo stehels geschrieben? Dem Teufel im hintern Loch. Wenn er Gottes Diener wäre, so
25 thäte er, wie die Apostel, die Lehren, daß man der Oberkeit soll gehorsam seyn, wie auch Christus sagt: „„Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.““ Setzt sich also über und wider Gott, der Teufelskopf; wie er denn viel Kaiser und Könige abgefagt hat, als Kaiser Hein-
30 richen²⁾, hezete den Sohn³⁾ wider den Vater, und brachte ihn mit großer Marter unter die Erde &c., ja, er machts also, daß Niemand gnugsam davon sagen kann.

Weil nu heimliche Verlöbnisse vom Teufel und Papst, seinen Creatürchen und schönen Früchtlin, gestiftet und gedichtet sind, und ein verflucht Werk des Teufels ist, drü'm soll ihm Jedermann wi-
35 derstreben und fleuren, wer nur kann und soll, als Prediger, Juristen, Richter &c. Und da gleich die Eltern darnach drein willigen, dazu beredt und bewegt durchs Papsts Recht, das so tief eingerissen und eingewurzelt ist im Herzen, daß mans nicht leichtlich kann wieder heraus reißen, wie wir sehen und erfahren; so ist es doch

¹⁾ Es ist aus Luthers Prolog vom 20. Januar 1511. Vergl. Enste Ausg. Bl. 49, XXXII und 321, 8 bis 324, 12. Aurifaber verweist auf Luthers Gutachten vom 22. Januar 1544. Enders 16, 313 ff. ²⁾ Heinrich IV. ³⁾ Heinrich V.

Rom 13, 1
Mat. 23, 1
1. Petri 2, 13
Matth. 22, 21

ein gezwungener und unwilliger Wille, ein kalt und faul Ja, wie eines armen Diebes, den man hängen ſoll, da er ſpricht: Ich will gern ſterben zc., da er doch viel lieber lebendig bleiben wollte, wenn erſ nicht thun müßte. Ja, der Teufel arbeitet und bringt endlich dahin, wie er denn ein Tausendkünftiger iſt, der da nicht ſeiret, daß die Eltern darnach ein Gewiſſen drüber nehmen, 5 daß ſie das bewilliget haben, ſo wider Gott und vom Teufel geordnet iſt; grämen ſich alſo zu Tode, verlieren ihre Autorität und Gehorſam, den ihnen Gott gegeben hat.

Driem gebiete ich, Doctor Martinus, im Namen des Herrn, unſers Gottes, daß ſich Niemand heimlich verlobe, und darnach, wenn es un geſchehen 10 iſt, die Eltern um Bewilligung anſuche, und alſo ein Schanddeckel und Grund ſuche, ſein böſes Fürnehmen damit zu beſchönen zc. Und verdamme im Namen des Vaters, des Sohnes und heiligen Geiſtes, in Abgrund der Hölle, Alle, die ihnen anhangen, und helfen ſolch Teufelſwerk (das heimlich Verlöbniß,) fördern, Amen. 15

Will alſo verdammt haben nicht allein das heimliche Verlöbniß der Kinder, ſondern auch der Eltern Bewilligung, ſo hernach allererſt folget. Denn es iſt kein guter, freier, väterlicher Wille, ſondern ein abgedrungener, unwilliger Wille, denn er kömmt aus Teufels Liſt, darauf ſich das heimliche Verlöbniß gründet, weil dadurch beſtätiget wird das, ſo vom Teufel geſtiftet 20 und wider Gott iſt; welchs je Niemand für gut und recht erkennen kann, wenn man nur die Augen wollte anſehen, und Gottes Wort mehr, denn des teuſelichen Papſts Satzungen und Tyranny folgen. Darans kömmt denn, daß die Eltern ſich drüber zu Tode grämen, ohne daß ſie ihrer Güter auch be- 25 raubt werden, und die Gewiſſen verwirret.

Und da man vielleicht meinet, ich ſey zu hart, und fahre zu geſchwinde; ſo gedente man dagegen auch, daß ich einen ernſten (4, 502) Befehl Gottes habe, und kann anders nicht thun, denn daß ich ſoll Gottes Wort predigen, und des Teufels Satzung und Lügen ſtrafen und zureißen. Ich ſoll nicht billigen, daß man ſürgibt, es ſey ein ziemlich ehrlich Ding; ja, ein verdamntes, 30 das man nicht ſoll ſchützen, noch als recht vertheidingen und durch die Finger ſehen, als wäre es nicht unrecht gethan, wenn ſich die Kinder heimlich verloben, und die Eltern darnach muſſen willigen.

Wer will mich hie verdenken, daß ich ſtrafe? Die Laſt liegt auf mir, 35 ich ſoll und muß verantworten, wie Gott im Propheten Ezechiel ſagt: „Ich hab dich zum Wächter geſetzt (der auf die Sachen ſoll ſehen,) über mein Volk, das beſehl ich dir; wenn du etwas aus meinem Munde höreſt, daß du ſie von meiner wegen warnen ſollt. Wenn ich un zu dem Gottloſen ſage: Du Gottloſer mußt des Todes ſterben; und du ſagſt ihm nicht, daß ſich der Gottloſe warnen laſſe für ſeinem Weſen, ſo wird wol der Gottloſe um ſeines 40 gottloſen Weſens willen ſterben, aber ſein Blut will ich von deiner Hand fodern zc.“ Driem wenn ich ſeh, daß mir der Teufel herein reißt mit heim-

lichen Verlöbniſſen und andern Unthaten, Sünden und Schanden, und zeucht an der Eltern Bewilligung, ſo hernacher erzwungen und abgedrungen, und kein freier guter Wille iſt, und ich ſoll drein willigen, und ſolchs auf mich nehmen, als wäre es recht gethan; das laſſe ich. Ich will mein Urtheil wider euch ſprechen, und ſagen: Es ſey wider Gott, den du damit außs Höchſte erzürneſt, denn er hat ernſtlich befohlen, daß die Kinder ſich jelbs, ohn Wiſſen und Willen der Eltern, nicht heimlich verloben, das iſt, ſtehlen ſollen; da er ſagt Jeremiä am 29. Capitel: „„Nehmet euren Söhnen Weiber, und gebt euren Töchtern Männer zc.““ wie Simſon thät, da er eine Meze in der Philiſter Land ſah, ſprach er zu ſeinen Eltern: „„Gebt mir ſie zum Weibe zc.““

Dies iſt nöthig zu ſagen, erſtlich darüm, auf daß junge Leute wiſſen, daß Gott alſo befohlen hat, wenn ſie freien wollen, daß ſie (4, 503) die Eltern drüm anſuchen und bitten, und ſich hinter oder wider ihren Willen nicht verloben ſollen. Zum Andern, hab ichs muſſen ſagen, auch meines Gewiſſens halben, daſſelbige zu erretten und zu erleichtern. Wer nu Gotte nicht folgen will, der fahre immer hin, er wirds wol gewahr werden. Da mans nicht hören will, noch leiden, will ich alle Stunden abſtehen, und euch den Predigtſtuhl uberantworten. Aber ſehet ihr zu, wie ihrs verantworten werdet. Gott läßt nicht mit ihm ſcherzen; darnach wiſſet euch zu richten.“

7026. (FB. 4, 503 (66, 22)) Ein andere ſcharfe Vermahnung an die Juristen.¹ (A. 561; St. 569; S. Append. 19) „Liebes Volk, ihr wollet mir meine Gedanken zu gute halten, da ich etwas heftig ſeyn werde auf die Juristen, denn ihr ſollet Urfach gnug hören, warum es geſchicht. Wir haben nu oft geſchrieben, ſhier in allen Büchern, und es alſo abgemalet, daß mans ſhier greifen ſollte, wie das geiſtlich Reich dieſes Herrn Moſchel², Jeſu Chriſti, zu Bethlehem zu unterſcheiden ſey vom weltlichen Reich, daß ſhier mehr denn zu viel und uberflüſſig iſt; noch wollenz die hochgelehrteſten, verſtändigſten Juristen nicht wiſſen noch verſtehen, ſondern Alles in einander vermischen, verwickeln, die Gewiſſen irre machen, und außs Ungewiſſe führen.“

Darüm muß ich ihnen hie den Pelz waſchen, (wollen gleichwol des Herrn Moſchels nicht vergeſſen,) und den Papſt ſammt ſeinen Juristen zur Schule führen, weil ſie ja ſo grob und unverſtändig ſeyn, daß ſie es nicht wiſſen, ſo muſſen wir ſie es lehren. Wir aber ſollen von ihnen nicht lernen. Ob ſie ſich ſchon dünken laſſen, ſie wiſſen die Kunſt gar, ſo fehlets ihnen doch noch gar weit. Denn weil ſie noch nicht wiſſen, wie weit des Herrn Chriſti Reich vom weltlichen Reich unterſcheiden iſt, ſo wiſſen ſie gar nichts, und ſind grobe Tölpel.

¹) Es iſt der Anfang von Luthers Predigt vom 6. Januar 1541. Vergl. S. 335 Anm. 1 und Unſre Ausg. Bd. 49, XXXII und 297, 11 bis 298, 24. ²) מושל, Herrscher; vergl. S. 329, 14.

(4, 504) Aber liebes Volk, nehmt euch meines Zorns nicht an, den ich wider die Juristen hab. Ich will mich mit ihnen in die Weisze und zu Recht einlegen, und (ob Gott will,) mit Gottes Wort ausführen. Denn wo sie es nicht werden anders machen, als sie fürgeben, und wollen dem Herrn Christo auch in sein Reich greifen; so werde, kann und will ichs nicht leiden, wenn gleich noch hundert tausend Juristen auf ein Haufen geschmolzen wären: sie sollen mir dies Regiment zufrieden lassen, sich in das Reich Christi nicht mengen, noch die Gewissen verwirren und anfechten, oder ich will ihnen ein Latein aufgeben, das ihnen wird zu schwer werden und ubel gefallen; darin mögen sie denn alle ihre Kunst, Verstand, Wiß und Recht gebrauchen, und soll ihnen dennoch Alles zu kurz werden.

Und ob sie gleich sagen: „„O, wir thuns nicht!““ so weiß ich doch wohl, daß sie es thun, und unterstehen sich mit Gewalt, den Papst und Bischof von Mainz mit ihrem Geschmeißze und Decreten in die Kirche wieder zu bringen, und des Teufels Reich, das wir mit Gottes Wort verstöret haben, wieder aufzurichten. Nein, hörest du, ich bin nicht darum hieher geseht, daß mich die Juristen sollten lehren, was da heißt die Gewissen regieren und trösten. Sie sind noch zu grüne dazu, wissen, mit Züchten, einen Dreck davon, wie man in der Kirche Gottes, so dieses Herrn Mojschels Reich ist, soll haushalten, und das Regiment führen. Ich wills nicht von ihnen leiden, darnach mögen sie sich richten, deß und keins Andern. Sie sollen von mir lernen und leiden, anders dürfen sie ihnen nicht in Sinn nehmen, wenn schon hundert tausend Juristen auf einander saßen, und wären so klug und gelehret, als ihr Papi- nianus, ja Salomon; denn sie greifen unserm Herrn Christo in sein geistlich Regiment, und wollen die Hände in (4, 505) allen Sachen haben, Alles soll sich nach ihrem Rechte und Kopfe schicken und richten; wollen wiederüm ein wackelnd und wankend Werk machen und aurichten in den Gewissen der Menschen, die wir kaum aufgerichtet, und auß Gewisse geführt haben.

Nein, lieber Gesell, es gilt nicht wanken bey den Christen, sondern des Gewissen spielen. Und wie Sanct Paulus sagt zum Ephefern am vierten Capitel: „„Daß wir nicht mehr Kinder seyen, uns wägen und wiegen lassen von allerley Wind und Lehren, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen.““ Und abermals zum Coloffern am andern: „„Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit vernünftigen Reden. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophia und Iose Verführung, nach der Menschen Satzungen und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo. Laßt euch Niemand das Ziel verrücken zc., der nach eigener Wahl einher gehet, in Demuth und Geistlichkeit der Engel, deß er nie keines gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn zc.““ Wie des Papsts Recht und der hochgelehrten Juristen, die dem Papst im Hintern hangen, wie die großen Klumpen zc.“

7027. (FB. 4, 505 (66,23)) Ein Anders von Juristen.¹ (A. 562; St. 569^b; S. Append. 19^b) „Es ist noch eins fürhanden, davon ich euch ein Vermahnung thun muß. Ich halte, daß alle Teufel mit aller Gewalt fürhanden sind. Es unterstehen sich unsere Junkern, die Juristen, das Ius Canonicum, den päpstlichen Dreck, öffentlich der Jugend zu lesen, hoch zu preisen und einzubilden, als wäre es köstlich Ding, das wir doch, mit großer Mühe und Arbeit, aus unser Kirchen verstoßen, verworfen und verdammt haben, und mit gnugsamen Ursachen beweiset, daß es in der Kirchen nicht zu leiden noch zu dulden sey. Sie aber wollen mit Stolz und uns zu Verdruss solchen päpstlichen stinkenden Dreck wieder in unser Kirchen bringen.

Ich will euch aber gar ernstlich vermahnnet haben, versucht mich nicht zu hart; ist euch zu wohl, ich will euch den Kitzel wol vertreiben. Könnt ihrs nicht leiden, daß ich euch schon weiß ge=(4, 506)macht habe; ey, so will ich euch wol wieder schwarz machen, der Teufel soll euch schänden. Ich will dirz wol sagen, wo deine Damasken- und Sammet-Schauben herkommen. Und gelüsts euch, so biete ich euch Trost, mit mir darüm zu kämpfen. Was, meinet ihr, ich weiß nicht, was Juristen können? Ich wills euch wol sagen, seyd ihr Lüstern.

Ich fürchte mich, Gott Lob, für keinem Juristen, er sey auch, wie geschickt und gelehrt er könne. Setze deine Hörner nur auf, bist du lustig, ich will meine auch aufsetzen, und will dich stoßen, daß dir der Rück krachen soll. Willt du es nicht gläuben, so versuch es. Ich müßte ein armer Doctor Theologia seyn, wenn ich mich für den Juristen fürchten, oder von ihnen lernen sollt. Ich weiß besser, was ius Canonicum ist, denn ihr allzumal lernen und erfahren werdet. Efelsfürze sind es; wollt ihr gern, ich will sie euch wol zu fressen geben.

Derhalben rathe ich, laß den alten Hund schlafen; erweckst du ihn aber, so sollt du ihn nicht leichtlich wieder zum Lager bringen, und bachantefire und schütze dich nicht viel. O, was sind die Theologen! sprechen die Juristen, es ist eitel Bachanterey und Schützerey! Aber ich will euch wieder zu Bachanten und Schützen machen, daß ihr sollt stinken. Das will ich euch geschworen haben. Ihr sollt uns Theologen nicht regieren, noch über uns herrschen. Die Herrschaft und das Regiment (in der Kirchen) gebührt uns, solltet ihr auch allezumal gleich toll und thöricht (4, 507) werden. Wollet ihrs uns nicht gönnen, so musset ihr, und der Teufel solls euch dazu keinen Dank wissen.

Und thut mir die Efelsfürze aus der Kirchen, das will ich gehabt² haben; wo nicht, so mußt ihr. Ist doch im ganzen päpstlichen vermaledeieten, gottlosen Recht (ich sollt sagen, Unrecht) nichts Anders, denn Efelsfürze, dariinnen man auch nicht das kleinste Püncklin, oder das Allgeringste lernen kann,

¹⁾ Es ist Nr. 4382^b.

²⁾ Nr. 4382^b: gesagt.

was Glaube, Liebe oder Sacrament sey. Schügerey, ja, Bütberey ist es. Und ihr wollet eure Kunst dran beweisen, diese ganze Kirche zu Schanden machen und beschmeißen, die arme Jugend damit zu versäumen, euch selbst auch zu Schanden, für großer Wollust, und uber das Alles, uns damit zu trogen. Ja, ich will dichs wol lehren.

Ist denn der Teufel gar in euch, daß ihr nicht wisset, was ihr thun sollt? Ich meinte, ihr hättet ja zu lernen und zu studiren gnug an den kaiserlichen Rechten, ihr dürftet nicht auch noch die unschuldige Jugend mit den Ejselsfürzen versäumen und verhindern. Ist doch sonst Insuperatorum, das kaiserliche Recht, studium infinitum, daran man gnug zu studiren hat. Du solltest Gott danken, daß du der Ejselsfürze los wärest, wenn du wüßtest, was du für Wollust thun solltest.

Aber ich denke auch, daß die silbernen Juristen von der Thaler wegen der heiligen Kirchen solche Schande aufthun. Wolan, gelüftet euch, ich will euch die Lust büßen, dazu sey dir Troß geboten. Unterstehet ihr euch das, weil ich noch lebe; was wollt ihr denn nach meinem Tode thun? Wolan, ich will euch vermahnet haben, und auch dazu gebeten, daß ihrs gar eben wisset. Ist euch so wol mit den Ejselsfürzen, so freijet sie anderswo, und macht uns kein Gestänk in unser Kirchen."

7028. (FB. 4, 507 (66, 24)) Treue Vermahnung und Warnung, sonderlich an die Juristen, und wie man seliglich im Rechte studiren möge.¹ (A. 562^b; St. 571; S. Append. 21) „Die Juristen verdrehts sehr, klagen heftig, und sind zornig uber mich, daß ich so hart auf sie predige. An, wie soll ich ihm thun? Ich, als ein Prediger, muß strafen, und sagen, was unrecht ist, bey Verlust meiner Seelen Seligkeit, wie Gott im Pro-^{pheten} Ezechiel ernstlich gebent, daß ich für dich soll Rechenschaft geben. Und wenn ich dich strafe um deiner Untugend und Sünde willen, so willst du noch mit mir zürnen? Wenn ichs aus Fürtwig und Unwissenheit thäte, so hättest du Ursach, mit mir zu zürnen; und wenn ich dir geböte als D. Martinus, sollt du mir nicht gehorchen. Weil ichs aber thue als ein Diener Christi, und sage dir aus Befehl Gottes, des Allmächtigen, und der hohen göttlichen Majestät, der michs geheissen hat, daß ich dir sagen und verkündigen, und dich warnen soll, sollt du mir billig gehorchen. Denn wo du nicht Buße thust und dich besserst, sollt du sterben und ewig verdammst, ich aber, wenn ich dir gesagt habe, soll entschuldiget seyn. Wenn ich nicht müßte Rechenschaft für deine Seele geben, gläub mir, ich wollt dich wol ungestraft lassen.

Driem solltet ihr mit uns armen Predigern billig Geduld haben, als die nicht unser, sondern Gottes Wort und Befehl predigen, und gedenken: Dem Pfarr-

¹) Es ist Luthers Predigt vom 3. Februar 1541, vergl. *Unsre Ausg.* Bd. 49, XXXIII und 338, 8 bis 342, 13.

herrn stehet sein ewig Verdammniß drauf, wenn er dich nicht strafft; und da er gleich etwas zu viel thäte, so verdammt er dich drüim nicht, daß es an meiner Seelen Schaden thun, sondern zur Seligkeit gereichen soll. Denn was er thut, das thut er nicht für seine Person, sondern an Gottes Statt: derselbige strafft, lehret zc. durch ihn, als seinen Werkzeug. Drüim will ich nicht so feindlich mit ihm handeln, noch ihn verdanken, wenn er mich strafft; sonst, da ers nicht thäte, und ließe mich in meinem Söddichen und eigen Sinnichen also hingehen, und jagte mirs nicht zc., so würde ich mit ihm verdammt.

Wir suchen je nichts Anders, denn euer Seelen Heil und Seligkeit; gleichwol habt ihr nicht so viel Gehirn in euren Köpfen, daß ihr gedächtet: Siehe, das Wort ist nicht sein, sondern Gottes, der hohen Majestät im Himmel, dem sollen wir gehorsam seyn, und seine christliche Vermahnung und Warnung für gut halten, und also annehmen, als wenn Gott selbst mit dir redet zc.

(4, 509) Willt du aber Gottes Wort nicht hören, und ich muß schweigen: so wird dir der Teufel andere Prediger herführen, die du hören mußt, als den Türken, Papst zc. Dieselben werden die Juristen gerne hören. Izt hast du Prediger, die für dich antworten müssen. Willt du sie nicht hören noch Geduld mit ihnen haben, so siehe zu, wo du wirst bleiben. Wir suchen je nicht Herrn über euch zu seyn, wie der Papst, sondern Gottes Ehre und euer Heil, daß ihr müget gottselig, gerecht und nüchtern leben. Willt du nu dazu ungeduldig seyn und zörnen; so jahre immer hin zum Teufel, dem Papst oder Türken, die werden dich sein Mores lehren.

Also gehets auch im weltlichen Regiment. Wenn ein Bürgermeister oder Richter strafft, oder sonst etwas Guts und Nöthigs gebent: so wirft man ihnen die Fenster aus. Wer will mit der Weise regieren und predigen? Wenns Leute wären, sollten sie billig also gedenken: Gott hats also geordnet und befohlen, daß die Untertthane sollen ihrer Oberkeit gehorsam seyn: nu bist du unter der oder dieser Oberkeit, die haben ein große Last auf ihnen, daran sie genug zu tragen haben. Vermeinst du aber, dir geschehe Unrecht, so nimm es ordentlicher Weise für, stürme nicht also, räche dich selber nicht! Aber es sind nicht Leute, sondern Teufel.

Höre um Gottes willen, was der heilige Geist in der Epistel zum Ehräern ernstlich befiehet, und sagt von Predigern und andern Oberhern: „„Gehorchet euern Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die Hefenschafft dafür geben müssen, (das ist ein hart Wort), auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seuzen, denn das ist euch nicht gut.““ Das sind des heiligen Geistes Worte: Sie müssen für euch wachen, und Antwort geben; und sollen noch das Herzleid dafür haben?

Wolan, es will Niemand gesündigt und Unrecht gethan haben, vom Obersten an bis auf den Niedersten, ja, ein Igllicher will noch das Böse ver-

theidingen; da wird nimmermehr kein Buße aus. Wo aber kein Erkenntniß und Bekenntniß der Sünde nicht ist, da kann auch keine Vergebung seyn; drum ist unser Predigen und Vermahnen umsonst.

Man klagt jzt über Herren, Edelleute, Juristen, Bürger, Bau- (4, 510) ren zc., daß sie die Leute hart beschweren, übersehen, schinden und schaben, und machen, wie sie nur selbst wollen, über alle Maasse; treiben ihre Bos- 5 heit und Schinderey immer je länger je mehr. Also nehmen die Sünde täglich zu und überhand, in allen Ständen durchaus; und gleichwol will Niemand Unrecht gethan noch gesündigt haben. Man kann jzt nicht mehr sündigen. Trotz, wer mirs sagen und Schuld geben darf! Man redet mir an 10 meine Ehre. Poh, dieser, jener! Was gehets den Pfaffen an? Daß ihn dies und das bestehe zc.!

Was soll ich nu mit meiner Vermahnung zur Buße thun, da Niemand Unrecht thut? Und wenn wir strafen, Einen gleich so wol als den Andern, Niemand ausgenommen; in allen Ständen, so murren und zörnen sie, klagen, 15 wir thun ihnen Unrecht. Also klagen jzt die Juristen, sind ubel zufrieden und sehr zornig über mich, daß ich sie strafe und so hart angreife. Aber ich muß es Amtz und Gewissens halben thun, und wenn ichs nicht thäte, so müßte ich mit ihnen verdammt werden, und meine Seele in die Schanze setzen; das will ich lassen. Ich verwerfe noch verdamme fromme Juristen 20 nicht; aber ich will dir treulich rathen, und sagen, was du thun, und wie du dich halten sollt, und seliglich mit Gott, nützlich und fruchtbarlich in Iure studiren, und ein rechter Jurist werden mögest, an dem Gott Gefallen hat, und der Landen und Leuten, mit gutem Gewissen und Ruhm dienen kann.

So thue ihm nu also: Des Morgens, wenn du bist aufgestanden, so nimm in Gottesfurcht und Demuth, aus seinem Befehl, deinen Psalter oder 25 Biblia für dich, und liese ein Psälmlin oder ein Capitel, und bedenkts mit Fleiß; darnach fall auf deine Knie, und sprich im Namen Christi von Herzen: Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, du hastz also geordnet und befohlen, daß ich Jura studiren, lernen, und sprechen soll, was Recht ist; 30 darum gib du dein Gnad und Segen dazu, daß ich allein die Wahrheit suche und finde, und thue nur, was dir gefällig ist, dir zu Ehren, und Land (4, 511) und Leuten zu Nutz, um Christus willen, deines lieben Sohns, meines Herrn und Heilandes zc.

Das hat Gott gerne. Und wenn du also von Herzen im Glauben 35 betest, so ist dein Gebet gewiß erhöret. Darnach fahre zu, und fall in die Bücher, studire fleißig und getroßt mit Freuden, so wird er seinen Segen und Gedeihen dazu geben, daß du ein feiner nützllicher Mann werdest. Für einz.

Zum Andern: Hüte dich für dem Papst, dem Widerchrist. Denn man findet noch heut zu Tage allenthalben, auch bey uns hie, Juristen, die seinen 40 Stant für Bisam und Heiligthum halten. Da schlage das Kreuz für dich und sprich: Man soll gehorsam seyn nicht den Praeceptoribus, in diesem Fall,

sondern Christo; den allein soll man hören. Wie ich denn nächst gesagt habe von heimlichen Verlöbnißen. Dieselben, sammt anderm Narren- und Puppenwerk, reiß aus deinen Büchern, ja Herzen, und sprich, was Recht ist, nicht aus päpstlichen, sondern nach kaiserlichen Rechten, die dem natürlichen Rechte
5 gemäß, und wider Gottes Wort nicht sind.

Bin ich doch wol zufrieden, daß du ein Jurist sehest und werdest; allein hüte dich fürs Teufel, dem Papst und seinen Decreten. Und da man dich will lehren, daß wider Gottes Wort ist; so schlag das Kreuz für dich, und gehe davon; denn solche Lehrer und Doctores sind nicht Gottes, sondern des lei-
10 digen Teufels in der Hölle Diener, der sie besessen hat.

Drüm sey treulich gewarnet und vermahnet. Ich sage noch ein Mal, wir verachten die Juristen nicht, sondern strafen nur die Mißbräuche und des Papsts Unflath. Dafür hüte du dich, als lieb dir dein Seligkeit ist. Bete, sey treu und fleißig in deinem Amte, hilf die Sachen enden, nicht verlängern;
15 wie es gemeinlich geschieht, daß man sie etliche viel Jahre aufscheubet, daß beide Part bisweilen und Advocaten drüber aufstiegen und versterben. Derhalben verkürze du die Händel, und beschleuß mit zweyen, oder außs Meiste, dreyen Sätzen zum Urthel, in guten Sachen; denn böse sollt du nicht annehmen, viel weniger drinnen dienen, noch sie vertheidigen, wider dein Ge-
20 wissen.

(4, 512) Ja, möchtest du sagen, thue ichs nicht, so thuts ein Ander, der nimmt die Thaler dieweil ein und führet ihm die Sache? Es ist, leider, allzu wahr, und das ist auch, darüber ich klage. Du aber, willst du anders ein
25 Christ seyn, und nicht ewig verdammt werden, gib dich nicht auf solche Räuberey und Plackerey, dadurch die Leute ausgefogen, und die Advocaten gemästet werden. Denn es ist ein rechte Schinderey; wie ein Abdecker ein Mal zu einem silbernen Juristen kam, und sprach zu ihm: Glück zu, Gott ehre das Handwerk!¹ Da ward der Doctor unwillig. Ja, sprach der Schinder, wir sind billig eines Handwerkes, wiewol wir eins Grads leidlicher, und nicht so
30 große Schinder sind, als ihr Juristen, ob ihr gleich den Namen nicht wollt haben; denn wir schinden todte Thiere, ihr aber lebendige Leute."

FB. 4, 512 (66, 25) = Nr. 3793.

FB. 4, 514 (66, 26) = Nr. 3707 + X.

FB. 4, 514 (66, 27) = Nr. 48.

35 FB. 4, 515 (66, 28) = Nr. 3872 extr.

FB. 4, 516 (66, 29) = Nr. 149 in.

FB. 4, 516 (66, 30) = Nr. 349 med.

FB. 4, 518 (66, 31) = Nr. 349 extr.

FB. 4, 519 (66, 32) = Nr. 411.

40 FB. 4, 521 (66, 33) = Nr. 2298.

FB. 4, 521 (66, 34) = Nr. 4083.

¹) Vergl. Thiele 99 f. Nr. 80; Wander 2, 18 Nr. 369.

FB. 4. 521 (66, 35) = Nr. 1528.

FB. 4. 522 (66, 36) = Nr. 1421 in.

FB. 4. 522 (66, 37) = Nr. *1419 + 1421 med.

7029. (FB. 4, 523 (66, 38)) Uneinigkeit der Juristen und Theologen. (A. 567; St. 515^b; S. 469) „Es ist ein ewiger Hader und Kampf zwischen den Juristen und Theologen. Gleichwie das Gesetz und Gnade sich mit einander auch nicht vertragen, denn sie sind wider einander; also sind die Juristen und Theologen auch zwieträchig, denn Eins will immer höher seyn, denn das Ander. Das ist aber die Ursache, daß die Juristen wollen haben, man soll ihr Ding für das höchste halten. Die haben nun vier hundert Jahre regieret, und je und je die Theologos verachtet, und sind ihnen gram gewesen. Als ich zu Erfurt studirete, da durften die Juristen den Doctores Theologiae lassen entbieten: Wissen die Esel nicht, wie sie gehen sollen? Sießen sie Esel, und sie waren doch Domprobst, Decanus und im Regiment. Nu, weil man ihnen das Regiment nimmt, und ihr Ding umstößt, ihre Bücher vertwirft, und sie aus der Kirchen stößt, und man will sie nicht lassen die Kirchen regieren und Pfarr bestellen, das thut ihnen faul. Drüm werden Theologen und Juristen nimmermehr eins; sie wollen in der Kirchen seyn, und die Conscientias mit regieren; das wollen wir nicht leiden. Wir haben ihre Bücher gelesen; sie lassen nicht von ihrem Regieren.“

Drüm istz eine sonderliche Gnade, wenn ein Jurist soll ein guter Christ seyn, da muß der heilige Geist seyn. Denn, wie Doctor Henning¹ gesagt hat, gibt man eins nach, so wollen sie stets Alles haben. Ist denn unser Euangelium recht, wie daran gar kein Zweifel ist, so kann des Papsts Jahrmarkt nicht recht seyn. (4, 524) Wir haben ja kein distinguiret, wie weit die Juristen mit ihrem Regiment gehen sollen; aber sie wollens nicht thun, sie wollen alleine über Alles herrschen. Es ist das Regiment die Primogenitur Esau und Jacobs, Esau will regieren, und Jacob gehöret das Regiment.“

Auf ein ander Zeit sprach D. Martin Luther: „Unsere Juristen sprechen mir im Consistorio ein Urthel, quod pertinet ad conscientiam regendam; das gehöret hieher in die Kirche für mich Doctor Martinum und andere Theologen. Extra conscientiam sollen sie sprechen, nicht intra conscientiam; sie sollen haben iura corporum et famae, da fragen wir Theologen nichts nach. Aber daß sie wollen fallen in die Spiritualia, und die conscientias regieren, das können wir nicht leiden.“

Item, er saget: „Wir müssen das Consistorium zureißen, denn wir wollen kurzüm die Juristen und den Papst nicht drinnen haben. Die Juristen gehören nicht in Ecclesiam mit ihren Processen, sonst bringen sie uns den Papst wieder herein.“

FB. 4, 524 (66, 39) = Nr. *1421 extr. + (4. 425) 1422.

¹) Göde.

7030. (FB. 4, 525 (66, 40)) Die Gelehrten, die Verkehrten.¹
 (A. 567^b; St. 472^b; S. 431) „Ein Jurist, wenn er nicht illuminatus ist
 doctrina christiana; ein Medicus, wenn er nicht instructus ist doctrina
 christiana; dergleichen auch ein Poet: so heißet es denn recht: Ein Jurist, ein
 5 böser Christ²; item: Die Gelehrten, die Verkehrten.“

FB. 4, 525 (66, 41) = Nr. 4135.

FB. 4, 525 (66, 42) = Nr. 3911.

FB. 4, 526 (66, 43) = Nr. 4139.

FB. 4, 527 (66, 44) = Nr. 1710.

10 FB. 4, 527 (66, 45) = Nr. 3584.

FB. 4, 528 (66, 46) = Nr. 3622 + 3690 med.

FB. 4, 528 (66, 47) = Nr. 4725.

FB. 4, 529 (66, 48) = Nr. 1364.

FB. 4, 529 (66, 49) = Nr. 4743 med.

15 FB. 4, 530 (66, 49^a) = Nr. 4743 med.

FB. 4, 530 (66, 50) = Nr. 1743 extr.

FB. 4, 531 (66, 51) = Nr. 4382^a.

FB. 4, 533 (66, 52) = Nr. 4743 in.

FB. 4, 534 (66, 53) = Nr. *4178 + (4, 535) 2480.

20 FB. 4, 535 (66, 54) = Nr. 581.

FB. 4, 536 (66, 55) = X + (4, 537) Nr. 1548.

FB. 4, 537 (66, 56) = Nr. 2319.

FB. 4, 538 (66, 57) = Nr. 2331 + X.

FB. 4, 538 (66, 58) = Nr. 366.

25 FB. 4, 538 (66, 59) = Nr. 5663 extr.

7031. (FB. 4, 539 (66, 60)) Daß die Epieikeia in allen Sachen
 regieren müsse. (A. 571; St. 513; S. 467) Den 15. Februarii Anno
 1546. sagte Doctor Martin Luther zu Gisleben³: „Daß Aristoteles kein
 besser Buch geschrieben hätte, denn Quintum Ethicorum, und er setzte eine
 20 schöne Definition, quod iustitia sit virtus consistens in medioeritate, prout
 sapiens eam determinat; da würfe er *ἐπιείκειαν* hinein; und sagte weiter:
 Legislator rudi materia rem determinat, et si omnes casus praevidisset, tum
 eos signasset; ergo prout sapiens determinat etc. Das ist sehr schön geredet.
 Die Juristen wollen jzt stracks, quod iustitia sit virtus, consistens tantum
 35 in medioeritate. Wollen daß nicht zulassen, prout sapiens determinat. Was
 ist aber bonus Magistratus, vel bonus Princeps? Respondeo: est viva lex.
 Wenn er will mortua lex seyn, und nur nach dem thun, was auf dem Per-
 gament geschrieben ist, so regiert sich oft ubel. Darum muß man *ἐπιείκειαν*
 haben.“

40 Über Doctor Levin von Emden⁴ von Magdeburg, sagte zu D. Lutheru:
 „Daß Baldus schriebe: Illum bestiam esse, qui pateretur se fieri arbitrum,

¹) Vergl. Wander 1, 1534 Nr. 21; Thiele 33 Nr. 7. ²) Vergl. Wander 2, 1082
 Nr. 39. ³) Eins der von Aurifaber selbst nachgeschriebenen Stücke. ⁴) Über Levin
 von Emden siehe Enders 7, 43 Anm. 2.

quia onus illud in se trans-(4, 540)ferri patitur, quod alioqui multis prudentibus relinqueretur deliberandum.““ Da ſagte Doctor Martinus drauf: „Melius est unam esse bestiam, quam ut multi homines sint bestiae; und was ſeyn auch Juristen, ſo böſe ſeyn, anderz, denn bestiae?“

Da ſagte D. Jonas: „„Herr Doctor, ißt wirft man uns das für: Nachdem die Laien Macht haben, von der chriſtlichen Lehre zu urtheilen, ſo wollen ſie auch die weltlichen Händel ſchlichten und vertragen, verwickeln darnach die Fürſten und Herrn die Händel, daß nichts Guts drauß wird. Ein Igllicher will der Vir sapiens ſeyn.““ Da antwortet der Herr Doctor: „Da ſoll man zuſehen, ut habeant virum vere prudentem; *επιείκεια* muß bleiben.“

Mantuanus¹ vocat Iuri-consultos legum Tyrannos, cum dicit: Legumque Tyranni rabulae forenses.

FB. 4, 540 (66, 61) = Nr. 985 (faſch: zu Eisleben, 1546).

FB. 4, 541 (66, 62) = Nr. 2352 + *I779.

LXVII. Eiſchreden Doct. Mart. Luthers von Schulen und Univerſitäten.

7032. (FB. 4, 541 (67,1)) Woher man Prediger und Pfarrherren nehmen müſſe. (A. 572; St. 457^b; S. 418) „Schulen müſſen Pfarrherren und Prediger geben, wie auch im Papſtthum geſchehen; was aber auf Domereyen und Vicarien kommen iſt, daß ward ſaul, und that kein Gut.“

(A. 572; St. 457^b; S. 418) Auf ein ander Mal ſagt D. M. L.: „Muß Schulen muß man Pfarrherren und Prediger nehmen, (4, 542) die müſſen Kirchen bauen und erhalten. Schulen und Pfarren ſind beſſer denn die Concilia; darum habe ich ſie in meinem Büchlein den Conciliis fürgezogen, welches die Papiften ubel verdrießen wird.“

(A. 572; St. 468^b; S. 428) Anno 39. am 28. Jan. ſagte D. M. L., „wie ißt die Jugend ſo gute Zeit und Bequemlichkeit zu ſtudiren hätte, denn alle Künſte würden ſein ordentlich und richtig gelehret, daß man wol und leichtlich bald faſſen könnte, wer nur nicht gar ein Tölpel wäre. So hielt man die Knaben nicht ſo hart. Vor Zeiten ward die Jugend allzu hart gezogen, daß man ſie in der Schulen Märtyrer geheißen hat; ſonderlich hat man ſie mit dem Lupo² und Casualibus und Temporalibus wol geplaget, daß doch gar kein nütze war, ſehr verdrießlich und beſchwerlich, auch unluſtig, damit man nur die gute Zeit zubrachte, und manchen feinen geſchickten Kopf verderbte; hat aber auch über ſechs Jahre nicht geſtanden. Nu, zu dieſer

¹) *Baptista Mantuanus, Eclogae 6, 199 f.*

²) *Vergl. Nr. 3566.*

Zeit, da Gott wiederum gute Künste, und die sie sein richtig lehren können, gegeben hat, so (4, 543) will die Jugend nicht studiren, ist faul, nachlässig und verdrossen.“ Und las dem jungen Manns von M.¹ einen guten Text um seines Ungehorsams und Unfleißes willen, da er doch einen feinen Kopf und
 5 Ingenium zum Studiren hätte, und die Eltern viel auf ihn wendeten, wollten gern, daß er etwas lernete; und da er sich nicht würde bessern, so wollte er ihn selbst mit Füßen treten. „Denn ich will,“ sprach er, „in meinem Hause und über meinem Tische solche Exempel des Ungehorsams nicht wissen noch
 10 von dir, noch Keinem leiden.“

FB. 4, 543 (67, 2) = Nr. 2871.

FB. 4, 543 (67, 3) = Nr. 2788.

FB. 4, 544 (67, 4) = Nr. *4033 + (4, 545) 41*3.

FB. 4, 546 (67, 5) = Nr. 4809 extr.

15 FB. 1, 547 (67, 6) = Nr. 4714.

7033. (FB. 4, 548 (67, 7)) Von der Deposition, wozu sie nütze sey. (A. 573; St. 459; S. 419^b) Als auf ein ander Zeit M. Antonii Lauterbachs Famulus, B. Tham², deponirt ward, und D. M. L. ihn von der Bachanterey absolvirte, ermahnet er ihn zu Gottesfurcht, zum rechten Erkenntniß
 20 Gottes, zu guten Sitten und Ehrbarkeit, zu Geduld und Leiden, und zu fleißigem Studiren, und sprach: „Er sollte wissen, daß seine Studia und dieser Studentenstand vielem Unglück, Unlust und Widerstand unterworfen wäre, und allerley Anstoß haben würde. Es hebt sich mit dem Deponiren und
 25 Begiren an, und bleibet auch bis in die Grube, darum so sollt er sich zur Geduld schicken. Denn das Deponiren ist nichts Anders, denn ein Werk des Gesetzes, das uns lehret, daß wir uns selbst erkennen, wer und wie wir sind, und uns demüthigen sollen, beide fur Gott und den Menschen, wie einem
 30 Jglichen in seinem Stande gebühret; daß man nicht hochmüthig und stolz werde, als die jungen Studenten, Baccalaurien, Magistri und Doctores, in ihren Gaben thun, die ihnen doch Gott aus lautern Gnaden schenket. Darum
 schicket ihnen Gott auch viel Depositiones zu, auf daß sie wol deponiret und gedemüthiget werden. Und ist das Deponiren in Univeritäten und hohen
 Schulen ein alter Brauch und Gewohnheit.“

FB. 4, 548 (67, 8) = Nr. 6205 + (4, 549) 6206 + *5126 + (4, 550) X.

35 FB. 4, 551 (67, 9) = Nr. *6207 + (4, 552) 4317 in. + (4, 553) 4317 extr.

FB. 4, 554 (67, 10) = Nr. 3021.

FB. 4, 554 (67, 11) = Nr. 2664.

FB. 4, 555 (67, 12) = Nr. 3237 in.

¹) Johannes de Auerswald nobilis? Inskribiert im Sommer 1535. Album 1, 158.

²) Balthasar Tham aus Breslau, inskribiert im Sommer 1536. Lauterboch 1538 S. III. Unsre Rede fällt also ins Jahr 1536.

- FB. 4. 555 (67, 13) = Nr. 3237 extr.
 FB. 4. 555 (67, 14) = Nr. 2629 in.
 FB. 4. 556 (67, 15) = Nr. *2629 + (4. 558) 6243 + 2028 + 6244.
 FB. 4. 559 (67, 16) = Nr. *2199 + (4. 560) 4612.
 FB. 4. 560 (67, 17) = Nr. 2533.
 FB. 4. 560 (67, 18) = Nr. 4056.
 FB. 4. 561 (67, 19) = Nr. 4193.
 FB. 4. 562 (67, 20) = Nr. 4154.
 FB. 4. 562 (67, 21) = Nr. 4591.
 FB. 4. 563 (67, 22) = Nr. *5557 + 1 + 441.

LXVIII. Lischreden Doct. Mart. Luthers von der Musica.

- FB. 4. 563 (68, 1) = Nr. *968 + (4. 564) 3955 + 4192 Anm. + 1315 + 4192
 + (4. 565) 6248 + 6247 + X + 4683.
 FB. 4. 565 (68, 2) = Nr. 2362 + (4. 566) 1878.
 FB. 4. 566 (68, 3) = Nr. 5603 in.
 FB. 4. 566 (68, 4) = Nr. 5603 extr.

7034. (FB. 4, 567 (68, 5)) Die Musicam soll man nicht verachten. (A. 578; St. 463^b; S. 423^b) „Wer die Musicam verachtet, (sprach D. M. L.), wie denn (4, 568) alle Schwärmer thun, mit denen bin ich nicht zufrieden. Denn die Musica ist ein Gabe und Geschenke Gottes, nicht ein Menschen-Geschenk. So vertreibt sie auch den Teufel, und machet die Leut fröhlich; man vergisset dabey alles Zorns, Muthuschheit, Hoffart, und anderer Laster. Ich gebe nach der Theologia der Musica den nächsten Locum und höchste Ehre. Und man siehet, wie David und alle Heiligen ihre gottselige Gedanken in Vers, Reim und Gesänge gebracht haben, quia pacis tempore regnat musica.“¹

LXIX. Lischreden Doct. Mart. Luthers von Sprachen.

- FB. 4. 568 (69, 1) = Nr. *1040 + 2779 + 1011 + (4. 569) 2758 + (4. 570) 3271 in.
 FB. 4. 572 (69, 2) = Nr. 3271 extr.
 FB. 4. 572 (69, 3) = Nr. 4167 + *1183 + (4. 573) X.

^{1) Vergl. Buchmann 210.}

LXX. Lischreden Doct. Mart. Luthers von der Astronomie und Sternkunst.

FB. 4, 573 (70, 1) = Nr. *2730 + (4, 574) 2413.

5 FB. 4, 574 (70, 2) = Nr. 2919 + (4, 575) 4638 + 2102 + 2834 + (4, 576) 2892
+ (4, 577) 2952 + *855 + 4846 + 6249 + (4, 578)
6250 + (4, 580) 6251.

FB. 4, 580 (70, 3) = Nr. *5734 + (4, 582) 17.

FB. 4, 582 (70, 4) = Nr. *678 + (4, 583) X + (4, 584) 1788 + 1790 + 1791

FB. 4, 584 (70, 5) = Nr. 3161.

10 LXXI. Lischreden Doct. Mart. Luthers von Zeichen und Wettern.

FB. 4, 585 (71, 1) = Nr. 4536 + *3507 extr. + 3507 in. + (4, 586) 4747 + 4751
+ (4, 587) 4754 + 4517 + 4533 + (4, 588) 4542 +
4752 + 4645 + (4, 589) 6081.

15 FB. 4, 589 (71, 2) = Nr. 2541.

LXXII. Lischreden Doct. Mart. Luthers von Studien.

FB. 4, 590 (72, 1) = Nr. 2894 + (4, 591) X.

FB. 4, 592 (72, 2) = Nr. *867 + (4, 593) 3891.

FB. 4, 593 (72, 3) = Nr. 3941.

20 FB. 4, 593 (72, 4) = Nr. 3956.

7035. (FB. 4, 594 (72, 5)) Von Malern.¹ (A. 584^b; St. 473; S. 431^b)
Anno 39. den 9. Febr. redet D. M. L. von welschen Malern, wie geschickt und
sinnreich sie wären, „denn sie könnten der Natur so meisterlich und eigentlich
nachfolgen und nachahmen in Gemälden, daß sie nicht allein die rechte natür-
liche Farbe und Gestalt an allen Gliedern geben, sondern auch die Geberde,
25 als lebten und bewegten sie sich.

Flandern folget und ahmet ihnen etlicher Maße nach, denn die Nieder-
länder, sonderlich die Fläminge, sind verschmitzte und listige Köpfe, lernen
bald und leichtlich fremde Sprachen, denn sie haben eine behende und fertige

¹) Vergl. Paul Lohfeldt, *Luthers Verhältniß zu Kunst und Künstlern* (1892), 30f.

Zunge, und wenn man einen Flämning in einem Sacke durch Italam oder Frankreich führete, spricht man, so lernet er bald die Sprache.“¹

FB. 4, 594 (72, 6) = Nr. 2767.

FB. 4, 594 (72, 7) = Nr. 3170.

LXXIII. Fischreden Doct. Mart. Luthers von Gelehrten.

FB. 4, 595 (73, 1) = Nr. 1271.

FB. 4, 595 (73, 2) = Nr. 2832.

FB. 4, 596 (73, 3) = Nr. 4147.

FB. 4, 597 (73, 4) = Nr. *2412 + 2808 extr. + 3925.

FB. 4, 598 (73, 5) = Nr. 2808 in.

FB. 4, 598 (73, 6) = Nr. 3586^b.

FB. 4, 598 (73, 7) = Nr. 6260 + (5, 599) *3616.

FB. 4, 599 (73, 8) = Nr. 6261 + *3637 extr.

FB. 4, 600 (73, 9) = Nr. 4085.

FB. 4, 600 (73, 10) = Nr. 4012.

FB. 4, 600 (73, 11) = Nr. *2741 + (4, 602) 2394.

FB. 4, 602 (73, 12) = X + Nr. 6109 + (4, 603) *3619.

FB. 4, 603 (73, 12^a) = Nr. 3887.

FB. 4, 604 (73, 13) = Nr. 4708.

FB. 4, 604 (73, 14) = Nr. 3421.

7036. (FB. 4, 605 (73, 15)) Einfältige Prediger die besten.² (A. 587; St. 277; S. 255^b) Doct. L. sprach ein Mal, „daß Albrecht Dürer, der berühmte Maler zu Nürnberg, hätte pflegen zu sagen: „„Er hätte keine Lust zu Bildern, die wären mit viel Farben gemalet, sondern die da auß Einfältigste und sein schlecht gemacht wären.““ Also sagt er, „daß er auch Lust hätte zu Predigten, die sein einfältig einher gingen, da einer verstehen könnte, was man predigte.“

FB. 4, 605 (73, 16) = Nr. 2261.

FB. 4, 606 (73, 17) = Nr. 2260.

FB. 4, 606 (73, 18) = Nr. 5708.

7037. (FB. 4, 607 (73, 19)) Unterscheid der Gaben. (A. 587^b; St. 469; S. 428^b) Es ward geredt, wie so ein großer Unterscheid wäre unter den Gelehrten, daß sie nicht alle gleich wären, die da studirten, und mancherley unterschiedliche Köpfe wären, und nicht alle würden Todten aufwecken mit ihrer Kunst. Da sprach D. Martinus Luther: „Es ist nicht Allen, noch einem Igliden gegeben; wemß Gott gibt, der hats.³ Noch hats

¹) Vergl. Wander 1, 1063 Flemming. ²) Vergl. Lohfeldt a. u. O. S. 31f. ³) Vergl. Wander 2, 74 Nr. 1803.

Gott sehr fein ausgetheilet, daß der Gelehrtere dem Ungelehrtern dienen; wiederum, der Ungelehrte muß sich demüthigen für dem Gelehrten, daß er bedarf. Wenn alle Menschen gleich wären, so könnte Niemand's aufkommen, Niemand würde dem Andern dienen, kein Fried würd seyn.

5 Der Pfau klagte, daß er nicht hätte der Nachtigall Stimm. Darum hat Gott mit der Ungleichheit die größte Gleichheit gemacht; denn wir sehen, wenn Einer etwas Fürtrefflichs ist, hat mehr und größere Gaben, denn ein Ander, so wird er hoffärtig und stolz, will über die Andern alle herrschen und sie verachten, und regieren. Er meinet, sein Dreck stincke alleine.¹
 10 Darum hat Gott sehr fein und wol die menschliche Gesellschaft unter einander an den Gliedern des menschlichen Leibs abgemalet und fürgestellt, da viel und ungleiche Glieder sind, und eins muß dem andern die Hand reichen und helfen, keins kann des andern entbehren. Unter dem Angesicht sind die ehrlichstn Glieder; aber die Nase, das Schweißhaus, muß dennoch über dem
 15 Maule und unter den Augen stehen. Wenn wir zween Menschen Nasen hätten, so hielte man sie für Monstra und Ungeheure; weil wir aber alle rosig und schlammig sind, so macht uns die Nase demüthig.

Darnach bedenke man auch daneben des Bauchs und des Hinterns Gaben, wie nöthig sie seyen, als ohne welche wir nicht könnten leben. Ein Mensch
 20 kann leben ohne Augen, Ohren, Hände, Füße; aber ohne den Urz, mit Züchten zu reden, kann kein Mensch leben. So groß und nöthig ist der Brauch und Nuß dieses einigen Gliedes, des Hinterns, das ein solch Gliedmaß ist, das (4, 608) zum Wesen und zu Erhaltung des menschlichen Leibs nothdurftiglich gehört. Darum jagt S. Paulus wol, 1. Cor. 12: „„Die
 25 Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächsten seyn, sind die nöthigsten, und die uns dünken die unehrlichstn seyn, denselbigen legen wir die größte Ehre an.““

FB. 4, 608 (73, 20) = Nr. 5440.

LXXIV. Tischreden Doct. Mart. Luthers von Auden.

- 30 FB. 4, 609 (74, 1) = Nr. 1684.
 FB. 4, 609 (74, 2) = Nr. 2863.
 FB. 4, 610 (74, 3) = Nr. 2912.
 FB. 4, 611 (74, 4) = Nr. 6196.
 FB. 4, 611 (74, 5) = Nr. 3731.
 35 FB. 4, 613 (74, 6) = Nr. 3768.
 FB. 4, 615 (74, 7) = Nr. 3885.
 FB. 4, 615 (74, 8) = Nr. 6197.

¹) Vergl. Thiele 90 Nr. 70; Unsere Ausg. Bd. 48, 688, 25.

FB. 4, 616 (74, 9) = Nr. 3988.

FB. 4, 616 (74, 10) = Nr. 3990.

FB. 4, 616 (74, 11) = Nr. 6198.

FB. 4, 617 (74, 12) = Nr. 6199.

FB. 4, 618 (74, 13) = Nr. 4795.

FB. 4, 618 (74, 14) = Nr. 6190.

FB. 4, 619 (74, 15) = Nr. 6191.

FB. 4, 619 (74, 16) = Nr. 4401.

FB. 4, 620 (74, 17) = Nr. 4166.

FB. 4, 620 (74, 18) = Nr. *6192 + (4, 621) 6193.

FB. 4, 621 (74, 19) = Nr. 4493.

FB. 4, 622 (74, 20) = Nr. 4485.

FB. 4, 622 (74, 21) = Nr. 6194.

FB. 4, 623 (74, 22) = Nr. 6195.

FB. 4, 623 (74, 23) = Nr. 5089 + *953.

FB. 4, 624 (74, 24) = Nr. 5554.

7038. (FB. 4, 625 (74, 25)) Von einem getauften Juden, so da zu Cöln ist etwan Dechant gewesen.¹ (A. 593; St. 415^b; S. 379^b) Doctor Martinus Luther jagte: „Daß zu Cöln in einer Kirche stünde ein Dechant in die Thür gehauen, der hab in einer Hand eine Katzen, und in der andern Hand eine Maus. Dieser Dechant ist ein Jude gewesen, und hat sich taufen lassen, und sich zum Christenthum begeben; nach seinem Tod hat er sich also lassen in Stein an die Kirchthür hauen, damit er hat wollen anzeigen, als wenig die Katze der Maus kann gut seyn, also wenig ist ein Jude einem Christen gut. Und es ist wahr,“ sprach Doctor Martinus Luther, „die Juden gönnen uns nichts Guts, wir sind ihnen als der Tod oder als ein gebrannt Leid. Es thut ihnen wehe, daß wir ihnen für den Augen umgehen. Die Juden haben keinen Trost, denn allein der Bucher, der erhält sie noch; aber wenn ich ein Herr im Lande wäre, so wöllt ich ihnen den Bucher auch verbieten.“

FB. 4, 625 (74, 26) = Nr. 1867.

FB. 4, 626 (74, 27) = Nr. 1743.

FB. 4, 626 (74, 28) = Nr. 611 extr.

FB. 4, 626 (74, 29) = Nr. 1416.

7039. (FB. 4, 627 (74, 30)) Juden und Arianer. (A. 593^b; St. 415^b; S. 379) „Die Juden können die Lehre nicht leiden, daß Christus König sey, Gott und Mensch. Die Arianer sind unter allen Ketzern die allersubtilsten. Aber des Glaubens Artikel müssen durch den heiligen Geist judicirt werden, nicht durch unser Vernunft. Die Vernunft wird durch diese Artikel getödtet, muß sich selbst gefangen geben, und jagen: Die Ding sind mir zwar unglaub-

¹ Vergl. Nr. 5354 und Mathesius I.H. 346.

lich; aber weil es Gott sagt, so will ichs glauben, denn er ist wahrhaftig, lüget noch treuget nicht."

FB. 4, 627 (74, 31) = Nr. 746.

7040. (FB. 4, 627 (74, 32)) Der Jüden Brauch mit ihren Oster-
5 fladen. (A. 593^b; St. 415; S. 379) „Die Jüden haben den Brauch, daß
sie drey Fladen auf einen Tisch jeken über einander, und essen von dem obersten
und untersten nichts, sondern den mittleren ziehen sie herfür, und brechen da-
(4, 628) von. Das haben sie ohn Zweifel von den Vätern, und haben die
Väter damit wollen anzeigen die heilige Dreyfaltigkeit, aber Christus Mensch-
10 heit muß man greifen.“

FB. 4, 628 (74, 33) = Nr. 3597.

7041. (FB. 4, 628 (74, 33^a)) Wie Jüden zu bekehren.¹ (A. 593^b)
„Ich gläube,“ sprach Doctor Martinus Luther. „wenn die Jüden hörten
unsere Predigten, und wie wir die Schrift des alten Testaments tractirten
15 und handelten, daß ihr viel würden gewonnen werden; aber mit Disputiren
werden sie nur irritirt, erbittert und halsstarriger; denn sie sind gar zu hoffärtig
und vermessen. Wenn ein Rabbi oder zween abfielen: da solt sich ein Fall
heben; sie sind des Harrens schier müde.“

FB. 4, 628 (74, 34) = Nr. 2184.

20 FB. 4, 629 (74, 35) = Nr. 5567 in.

FB. 4, 629 (74, 36) = Nr. 5567 extr.

FB. 4, 631 (74, 37) = Nr. *3479 + 3479^a.

FB. 4, 632 (74, 38) = Nr. 5568.

LXXV. Tischreden Doct. Mart. Luther's vom Türken.

25 FB. 4, 632 (75, 1) = Nr. 2498.

FB. 4, 633 (75, 1^a) = Nr. 1420 + 1427 + 2537 in. + (4, 634) 2537 extr. + 2706
+ (4, 635) 6151 + 2707 + 2573 + 3257 + (4, 636)
2720 + 2752 + 2751 + (4, 637) 3571 + 6155 +
30 (4, 638) 6156 + (4, 639) 3658^a + (4, 640) 6156 +
6158 + (4, 641) 6159 + 3571 med. + 3753 + (4, 643)
3831 + (4, 644) 3997 + (4, 645) 4992 in. + 1904 +
(4, 646) 4093 + (4, 647) 3571 in. + 4739 + (4, 648)
4597 + (4, 649) 4686 + 6161 + (4, 650) 5726 + X
+ 1405 + (4, 651) 3269.

35 FB. 4, 652 (75, 2) = Nr. *3687 Anm. + 6265 + (4, 653) 2535 + 3687 in. +
(4, 654) 4494 + 6145 + 3765 + (4, 655) 6047 + X
+ 5398.

¹) Es ist Nr. 2912 extr.

7042. (FB. 4, 656 (75, 3)) Vom Gebet wider den Türken. (A. 601; St. 425^b; S. 388^b) D. M. L. ſagte auf ein andere Zeit: „Auf unſer Büchſen oder Wall hoff ich nicht, ſondern auf das Vater Unſer, das muß den Türken ſchlagen; die zehen Gebote thuns nicht. Ich hoff, wenn die Zeit wird kommen, daß unſer Herr Gott ſoll unſer Gebet erhören, daß der Türk durch intestinas
5
dissensiones wird fallen müſſen, wenn ſich die vier Brüder, des Türken Söhne, um das Reich zanken würden. Denn alſo ſind alle Reich in der Welt gefallen: das Perſicum, Chaldaicum, des Mexandri und der Römer iſt
10
dadurch zu Grunde gangen. Durch Gewalt iſt keins nie untergangen; die Uneinigkeiſt und Spaltung hat ihnen den Schaden gethan, und das wird
es dem deutſchen Lande auch noch thun, daß die Fürſten und Herren nicht einſ find.“

Wer hoch ſteiget, der fällt gern. Gute Steiger fallen ſich gerne zu Tode, gute Schwimmer erſaufen gern; alſo wirds dem Türken auch noch
15
gehen. Es iſt gar fein geſagt: Wer nicht zu hoch ſteiget, der fällt nicht hart. Wenn nu die Zeit kömmt, daß der Türk fallen ſoll, wie er hoch genug geſtiegen iſt, ſo iſts unſerm Herr Gott nur um einen Augenblick zu thun, ſo liegt ſein Kaiſerthum in der Aſche.

Der Türke iſt Populus irae Dei. Es iſt eine gränliche Plage, daß er die coningia ſo zureißt. Das haben die Römer nicht gethan. Der Türk hält
20
in ſeinem Lande keine Ehe. So iſt er auch ein Gottesläſterer und ein Huren-treiber. Ein Gottesläſterer, denn er ſaget: Gott ſchände den, der da gläubet, daß Chriſtus Gott ſey.“

LXXVI. Eiſchreden Doct. Mart. Luthers von Landen und Städten.

7043. (FB. 4, 657 (76, 1)) Von Deutſchland.¹ (A. 601^b; St. 483^b; S. 440^b) Doct. Martinus Luther und Philippus Melanchthon zogen mit einander gen Torgau, den dritten Aprilis 1537², und redeten von mancherley
Dingen. Da lobte Philippus die Chronik Cornelii Taciti, der zur Zeit des
Kaiſers Caligula gelebt, und Deutſchland ſehr fein beſchrieben hätt und hoch
30
lobete von wegen der Beſtändigkeit und Glanbens; denn Deutſche wären be-
ſtändig und hielten Glauben, ſonderlich in der Ehe, damit ſie alle andere
Nationen überträfen und ſurtrefflich wären. „Ja,“ ſprach D. Martinus
Luther, „bey den Alten iſts wol etwa geweſen, da ſind ſeine Leute geweſen;
35
aber, leider, jhund in den letzten Zeiten haben ſie ſehr abgenommen, ſind aus
der Art geſchlagen, und zu Unflättern worden. Vor der Sündfluth da iſt

¹ Es iſt unſer Nr. 3803.

² Falsche Jahreszahl; Nr. 3803 fällt auf den 3 April 1538.

die beste Zeit gewesen, daran zweifelt Niemand, da die Leute lange gelebet, und sehr alt worden sind, haben sich fein-mäßig gehalten mit Essen und Trinken, nicht geschlemmet, nicht gekrieget, nicht gezantzt, haben mit Fleiß Gottes Creaturen angesehen, beide himmlische und irdische, und daran ihre
 5 Luft und Freude gehabt. Da ist ihnen ein frischer, kühler Brunn lieblicher gewesen, hat ihnen besser geschmeckt, denn iht alle köstliche Weine und Malvasir. „Ah was,“ sagte der D., „was soll doch iht solch Schlemmen, Fressen und Saufen! Germania ist eine schöne Nation, und mich dünkt, das S sey verwandelt ins G; vorhin haben Germaui geheißten Hermann.“

10 **7044.** (FB. 4, 658 (76, 2)) Ein Anders von der Fruchtbarkeit deutschen Landes.¹⁾ (A. 601^b; St. 483; S. 440^b) „Deutschland ist ein sehr gut Land, hat Alles genug, was man haben soll, zu erhalten dies Leben reichlich. Es hat allerley Früchte, Korn, Wein, Getraide, Salz, Bergwerk u. und was aus der Erden zu kommen und zu wachsen pfllegt; allein mangelt's an
 15 dem, daß wir's nicht achten noch recht brauchen, wie wir billig sollten, Gott zu Ehren und dem Nächsten zu Ruh, und danken ihm dafür; ja, wir mißbrauchens außs Allerschändlichste, viel ärger denn die Säue. Gott gibt Alles mildiglich und reichlich, also, daß Niemand billig zu Klagen hat, und fordert nichts Anders von uns, denn nur allein, daß wir ihm gehorjam seyen, und
 20 ein Deo gratias sagen.“

FB. 4, 658 (76, 3) = Nr. 1311.

FB. 4, 658 (76, 4) = Nr. 3702 in.

FB. 4, 659 (76, 5) = Nr. 3702 med.

FB. 4, 660 (76, 6) = Nr. 3711.

25 FB. 4, 660 (76, 7) = Nr. 6151.

FB. 4, 661 (76, 8) = Nr. 4803.

FB. 4, 662 (76, 8^a) = Nr. 4505.

FB. 4, 662 (76, 9) = Nr. 5735.

FB. 4, 663 (76, 10) = Nr. 4305.

30 FB. 4, 663 (76, 10^a) = Nr. 4011.

FB. 4, 664 (76, 11) = Nr. 6145.

FB. 4, 664 (76, 12) = Nr. 1428.

FB. 4, 664 (76, 13) = Nr. *1983 + 1987 + (4, 665) 4578 + 6391 extr. + X.

FB. 4, 665 (76, 14) = Nr. 6396.

35 FB. 4, 666 (76, 15) = Nr. 4703.

FB. 4, 666 (76, 16) = Nr. *2871 med. + (1, 667) 4170 + 6149

7045. (FB. 4, 667 (76, 17)) Deutsche sind etwa große Leut gewesen. (A. 604^b; St. 483^b; S. 440^b) Anno 38. den 8. Decembris kam ein fromme, ehrliche Matron vom Adel, eine sehr lange Frau, zu D. Mart. Luth.
 40 von Magdeburg, mit ihrer Tochter, die war auch in der Mutter Länge, und

¹⁾ Es ist Nr. 3100.

ihrem Sohne, der war eines Häupts länger denn M. Antonius Lanterbach, der Diacon zu Wittenberg, der doch ein sehr langer Mann war. Da sprach D. Mart. Luther: „Sie siehet (4, 668) man ein Exempel der deutschen Leibe, welche vor Zeiten gewesen sind wie Riesen; nu aber sind wir gegen denselbigen wie Pygmaei und Zwerghin.“

7046. (FB. 4, 668 (76, 18)) Von Jerusalem. Wenn der Tempel zu Jerusalem verbrannt sey. (A. 604^b; St. 414; S. 378) „Am Tage Laurentii, den 10. Augusti, ist der Tempel zu Jerusalem verbrannt. Danach, am Tage Nativitatis, Mariä Geburt, den 8. Septembris ist das andere inwendige und festeste, stärkste Theil der Stadt verwüst und eingenommen.“

7047. (FB. 4, 668 (76, 19)) Von der Zerstörung Jerusalem's. (A. 604^b; St. 414; S. 378) „Dieweil Jerusalem die herrlichste Stadt ist, davon die Schrift und der Anfang der christlichen Kirchen kömmt, so ist uns an derselben fürgestellt ein Fürbild, wie es der christlichen Kirchen gehen wird; denn die christliche Kirche ist das geistliche Jerusalem, darinnen Gott noch täglich wandelt.“

Gei. 14. 21

Der Prophet spricht: Ich will Plagen über dich senden: 1. Pestilenz, das ist, Sterben. 2. Hunger, das ist, Theurung. 3. Schwert, das ist, Krieg. 4. Böse Thier, das ist, Aufruhr. Und mit solchen allen ist Jerusalem zerstöret. Denn es sind drey Häuptleute und Parteyen wider einander gewesen. Und eben also ist zu unser Zeit die Christenheit auch zerstöret durch den Papst, falsche Christen und Propheten, falsche Heiligen und Lehrer. Denn Christus heißt ein Gesalbeter; damit haben sie ihre Könige gesalbet und gekrönet.

Aber Christus ist mit dem h. Geiste gesalbet, daher wir auch Christen seyn, darüm, daß wir ihm eingeleibt, und sammt ihm mit dem heiligen Geiste von Gott gesalbet werden. Ein Prophet aber heißt ein Lehrer, der sich unterstehet, das Volk von zukünftigen Dingen zu unterweisen. Denn also haben auch die heidnische Poeten oder Lehrer gelehrt: Wirst du fromm seyn, so wird dir's (4, 669) wolgehn; wirst du aber nicht fromm seyn, so geht dir's auch dein Lebenlang nicht wol zc. Und sind nicht weiter kommen.

Aber in der Christenheit lehren die Propheten vom zukünftigen Leben und Seligkeit, und vom ewigen Verdammniß. So ist ja nu der Papst der falsche Prophet und Lehrer, mit seiner aufrührischen Lehre; denn es stimmt kein Orden mit dem andern überein, und sind doch alle stracks wider Christum. Denn er hat die Taufe in Verachtung bracht, und hat geboten seine Firmung und Sazunge zu halten. Item, das Sacrament hat er seines rechten Brauchs beraubt. Item, er hat die Absolution mit Füßen getreten, denn er hat für die Sünde zu büßen gesetzt, und geboten dafür guug zu thun. Da es nu

gebüßet und dafür gnug gethan wird, so kann es nicht absolvirt (los gesprochen) heißen.

Item, den Ehestand und weltlich Regiment hat er verworfen und schier verdammt, und eine Möncherey draus gemacht. Item, das das Größte ist, er hat Christi Verdienst mit Füßen getreten, denn er hat gelehret, Christus hab allein fur die Erbsünde gnug gethan, aber fur die wirkliche Sünde nach der Taufe müssen wir gnug thun, und daß er nu unser gestrenger Richter sey, der uns verdammen wolle.

Da siehet man, daß der Unglaub die Wurzel und Ursprung sey aller Sünden; wiederum, der Glaube ein Wurzel aller guten Werk. Denn, wäre des Papsts Glaube recht gewesen, so hätte er nicht so mancherley Irthum, Sünde und Lehre angericht, die wider Gott stracks sind. Gleichwie der Glaub zu Jerusalem zur Zeit der Maccabäer ist wieder aufgerichtet; also kömmt (Gott Lob) das Euangelium auch wieder herfür. Aber nu will der jüngste Tag dem Spiel ein Ende machen, gleichwie zu Jerusalem Gottes Wort durch den Herrn Christum, Johannem den Täufer wieder anging, und nach 40 Jahren fiel; gleich als ein Feuer plötzlich in einem Dornbusche aufbrennet, und darnach in einem Hny wieder verlischet, gleich als ein Strohwisch."

20 FB. 4, 670 (76, 20) = Nr. *3636 + 3837.

FB. 4, 671 (76, 21) = Nr. 6146.

FB. 4, 672 (76, 22) = Nr. 3473.

FB. 4, 672 (76, 23) = Nr. 2871 extr. + (4, 673) 2872^b + *2487 + 2461.

FB. 4, 674 (76, 24) = Nr. 4018.

25 FB. 4, 675 (76, 25) = Nr. 3625.

FB. 4, 676 (76, 26) = Nr. 6142 extr. + 4053 + (4, 677) 4104 + (4, 678) 6143 extr.
+ 6144 + 4196 + *1327 + (4, 679) 6142 in. + 3718 in.
+ 6143 in. + (3, 680) 4585.

FB. 4, 680 (76, 27) = X + (4, 681) Nr. *4137 + 6144 + X + (4, 682) 4376 + 6146 extr.

30 FB. 4, 683 (76, 28) = Nr. 3149 in. + *3145 + (4, 684) 2709 med.

LXXVII. Lischreden Doct. Mart. Luthers von der Stadt Rom.

35 FB. 4, 681 (77, 1) = Nr. *3478 + (4, 685) 3479* Anm. 15 + (4, 686) 3517 --
6058 extr. + 6060 in. + (4, 687) 6059 -- 6058 in. --
(4, 688) 6057 + 3700 + (4, 689) 3766 + (4, 690)
6060 extr. + 6061.

FB. 4, 690 (77, 2) = X + Nr. 4391.

FB. 4, 690 (77, 3) = Nr. 3712.

LXXVIII. Tischreden Doct. Mart. Luthers vom Beruf.

FB. 4, 691 (78, 1) = Nr. *113 + (4, 692) 3463^a.

FB. 4, 692 (78, 2) = X + (4, 693) Nr. 4801.

7048. (FB. 4, 694 (78, 3)) Doctor Martini Luthers Reim.¹ (A. 611; St. 556^b; S. Append. 8)

„Wer was weiß, der schweig.

Wem wol ist, der bleib.

Wer was hat, der behalte.

Unglück das kömmt balde.“

7049. (FB. 4, 694 (78, 4)) D. Martini Luthers Auslegung² über
 35 45. 10 den Spruch Ps. 45.: „In deinem Schmuck gehen daher der Könige
 Töchter.““ (A. 611; St. 203^b; S. 191^b) „Was kann das für ein Schmuck
 seyn, weil wir wissen, daß die Christen auf Erden arm, elend und veracht
 sind? Es ist ein geistlicher Schmuck, und heißt nicht Silber, Perlen, Sammet
 oder güldene Stück, sondern der Befehl unsers Herrn Gottes. Solcher Schmuck
 leuchtet schöner als die Sonne, denn es ist Gottes Schmuck. Als, wer in
 unsers Herrn Gottes Befehl einhergethet, der gehet in unsers Herrn Gottes
 eigenem Schmuck her. Gegen diesem geistlichen Schmuck seyn Perlen, Sammet
 und gülden Stück, wie ein alter zuriffener, geflickter Bettlersmantel, denn
 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200
 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310 320 330 340 350
 360 370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500
 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600
 610 620 630 640 650 660 670 680 690 700 710 720 730 740 750
 760 770 780 790 800
 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900
 910 920 930 940 950
 960 970 980 990 1000
 es ist ein Schmuck, der nach Gottes Wort, Befehl und in Gottes Gehorsam
 gehet. Proverb. 1.“

(A. 611^b; St. 200^b; S. 187^b) Item, auf ein ander Zeit jagete Doctor
 Martinus Luther: „Gott recht dienen, heißt, daß ein Jeder in seinem Beruf
 bleibe, es sey so geringe es wolle, und höre erstlich auf Gottes Wort in der
 Kirchen, darnach auf die Oberkeit, Herrschaft, oder der Eltern Wort, und
 demselbigen folge. Das heißt Gott recht gedienet.“

7050. (FB. 4, 694 (78, 5)) Daß man Occasionen oder Gelegen-
 heit nicht verjäumen solle. (A. 611^b; St. 203^b; S. 191^b) Doctor
 Martinus Luther jagete ein Mal iber Tische: „Es wäre der Teufel in den
 Leuten, daß sie ihnen nicht sagen lassen, dicweil ihnen zu sagen ist. Sie
 wollen die Wahrheit nicht hören, wenn man sie ihnen jagt; darnach, wenn
 sie denn gerne die Wahrheit höreten, so ist Niemand's da, der's ihnen sagen
 könnte. Drüm so heißt es: Fronte capillata post haec occasio calva.“³

(4, 695) Hats doch unser Herr Gott in der ganzen Natur also dentlich
 zu verstehen gegeben. Ein Baur soll ansäen seine Gersten und Hafer um

¹) Köstlin 2, 509; Mathesius LH. 295.

²) Ist es ein Bucheintrag Luthers?

³) Vergl. Bd. 1, 34 Anm. 9.

Ostern; wenn ers will lassen anstehen bis auf Michaelis, so ist's zu lange geharret. Wenn die Äpfel reif seyn, so soll man sie abbrechen; wenn mans will lange auffchieben, o so kommen sie hinweg. Procrastinatio est proterantiae contrarium vitium. Gleichwie mein Diener Wolf¹ auch thut: Wenn vier oder fünf auf den Vogelheerd fallen, so will er die Garn nicht rücken, sondern spricht: „„O ich will harren, bis ihr mehr kommen:““ so fliegen sie denn wieder davon, und behält er nichts. Drüm ist Occasio ein groß Ding, und hat Terentius² auch recht gesaget: „In tempore ad eam veni, quod est omnium primum.“ Das verstehen die jungen Knaben in der Schul nicht, es sind seniles et imperatoriae voces. Julius Cäsar ist ein Mann geweest, der hat Occasionem verstanden. Pompejus ist kein solcher Mann gewesen, Hannibal auch nicht. Man kanns nicht ausreden, was Occasio sey, drüm verstehet mans auch nicht. Auf Deutsch kann mans mit keinem Wort ausreden; denn das Wort Gelegenheit est magis alligatum loco et personis, quam tempori. Occasio soll plus temporis haben. Die Latini haben auch kein Wort, daß sie es könnuten ausreden. Denn das Wort Tempus ist zu general. Ich halte, die Etymologia sey a cadendo, als spreche man, ein Zufall. Die Graeci haben auch nur ein Wort, das heißet Tempus und man möchts also ausreden und sagen: Gebrauch der Stunde, und was die Stunde mitbringet.

Es ist ein wunderlich Ding, rem tam praeclaram. et quae est rerum omnium prima; item, negligere tempus. daß man solches nicht soll reden können. Und sehr Wenige verstehens, sonderlich die Jugend. Kein Knab oder kein junger Geselle verstehets. Darüm gehöret ein Vater und ein Praeceptor darzu, die sollen sie mit der Ruthen darzu halten, daß sie es nicht versäumen, sonst ist es verloren. Summi imperatores habens nicht verstanden; oder ob sie es verstanden haben, so haben sie es doch negligiret. Es ist mancher junger Geselle, der hat ein Stipendium bey sechs oder sieben (4, 696) Jahren, da sollt er studiren, hat seine Praeceptores und andere Förderung; aber er denkt: O du hast noch Zeit genug, und kömmt noch wol dazu. Kein Geselle, Fronte capillata etc. heißet es. Was Hänfel nicht lernet, das lernet Hans auch nicht. Die Occasio grüßet dich, und reichet dir die Haar, als sollte sie sagen: Siehe, da hast du mich, ergreife mich! O! denkst du, sie kömmt wol wieder. Wolan, spricht sie, willst du nicht, so greif mir (mit Züchten) in den Hintern.

Bonaventura ist ein armer Sophist, noch saget er: Qui negligit occasionem, negligitur ab ipsa; denn es heißet: Greif zu, weiß Zeit ist. Nunc, nunc, dietweil das Nunc da ist. Die Deutschen haben davon aus der Maßen schöne Sprüchwörter und sagen: Wenn man einem das Ferklein bent, so soll er den Sack aufhalten. Item: Wenn unser Herr Gott einen grüßet, so soll

¹) Sieberger. Über seinen Vogelheerd siehe de Wette 6, 1571.; Enders 10, 74; Unsre Ausg. Bd. 38, 290 ff. ²) Heautontim. 2, 3. 123.

er ihm danken. Das ist sehr pie geredet, daß unser Herr Gott die Occasionem schicket. Item, sie sprechen: Gott gebe faulen Händen die Drüse. Aber es ist donum Dei, werß verstehen soll.

Unser Kaiser Carl¹ hat die Occasio auch nicht verstanden, als er für Pavia den König von Frankreich gefangen hatte im 1525. Jahre. Darnach, als er den Papst Clementem in seinen Händen hatte, und die Stadt Rom einnahm, An. 1527. Und Anno 1529. den Türken vor Wien auch fast in seiner Kluppen hatte. Da war Occasio; aber Kaiser Carl wollte Gott nicht danken, da er ihn grüßte; was soll er ihm denn für Glück geben? Es war (4, 697) gnung, daß ein Monarcha sollte die drey gewaltigsten Häupter in der Hand haben, und so schändlich von sich kommen lassen. Driim heißtz: post haec occasio calva. Junge Leute gläuben jzt auch nicht, daß sie also gute occasionem zu studiren haben.“

7051. (FB. 4, 697 (78,6)) Man soll nicht zu viel vertrauen.² (A. 612; St. 204^b; S. 192) Dominus Philippus Melanchthon recitiret ein Mal uber Doctor Martin Luthers Tische diese Fabel von dem Versiculo: „„Crede parum, tua serva, et quae periere relinque““³; und sprach: „„Es hatte einer ein kleines Vögelein gefangen, und das Vögelein wäre gerne los gewesen, und sagte zu ihm: O Lieber, laß mich los, ich will dir so einen köstlichen gemmam weisen, der viel tausend Gülden werth ist. Ey, antwortet derselbige, du betreuigest mich. Nein traun, sprach das Vögelein, du sollt mit mir gehen und den Edelgestein sehen. Der Mann ließ das Vögelein los, da flog das Vögelein auf einen Baum, saß droben und gab ihm den gemmam: Crede parum, tua serva, et quae periere relinque; den schönen Edelgestein ließ er ihm. Als sollt das Vögelein sagen: Da du mich hattest, solltest du mir nicht gegläubet haben. Tua serva, das ist, was du hast, das behalte. Et quae periere relinque; hast du es verloren, so mußt du Geduld haben.““

7052. (FB. 4, 697 (78,7)) Seines Berufs soll Keiner mißbranchen. (A. 612; St. 204^b; S. 192^b) Doct. M. Luther sagte Anno 1546⁴: „Es wäre kein Amt so klein, es sey Hensens werth.“⁵ Und sagt darauf diese Historien: „Es hätte eines Schulthes Ruhe in einem Dorfe ein Mal eines andern Bauern Ruhe ubel gestoßen und beschädiget. Als nun die Bäurin zu ihm gelaufen kam, und wollts ihm klagen, und sprach; „„Herr Schulthes, es hat eine fremde Ruhe meine ubel gestoßen und verwundet, ich bitte, ihr wollet mir helfen, daß mir der Schade möchte erleget werden; was ist der Ruhe Herr mir zu geben schüldig für den Schaden?““ Der Schulthes

¹) Vergl. Nr. 3958. ²) Lateinisch steht diese Fabella unter Melanchthons Anekdoten Math. N. 263. ³) Nach diesem Text ist der falsche Text bei Loesch Math. N. 263 zu verbessern. ⁴) in Eisleben? ⁵) Vergl. Nr. 36.

sprach: „„Liebe Nachbarin, er soll euch ein alt Schock¹ für den Schaden geben.““ Da (4, 698) jaget die Bäurin: „„Ja, lieber Herr Schulthes, es war Euer Ruhe.““ Da sprach der Schulthes: „„Wasz meine Ruhe? Dasz ist ein ander Ding.““ Und wollt der Frauen nichts für den Schaden geben.“

5 **7053.** (FB. 4, 698 (78, 8)) Daß man nicht leichtlich gläuben und Jedermann vertrauen soll. (A. 612^b; St. 204^b; S. 192^b) „Epi-
 charmus² jaget: „„Nervi atque artus sapientiae sunt, non temere credere.““; denn wer halbe gläubet, der wird leichtlich betrogen. Item³: Es soll Keiner
 10 einen Andern für seinen vertrauten Freund halten, er habe denn zuvor einen
 Scheffel Salz mit ihm gessen. Hiervon haben die Alten einen seinen Apo-
 logum gemacht: „„Daß ein Hanshahn auf einem Baum gefessen war, zu dem
 hatte ein Fuchsz, so ungefährlich füruber gelaufen, gesagt: Er sollte herab vom
 Baum steigen, denn es wäre ein Landfried außgeschrien, wie aller Zwietracht,
 15 Widerwillen und Uneinigkeit unter Menschen und Thieren aufgehoben wäre,
 und zu ewigen Zeiten hingelegt seyn sollte, also, daß Eines das Andere tren-
 lich meinen, und Eines das Ander ehren und fördern sollte. Aber der Hahn
 gab dem Fuchszlin diese Antwort: Es mag seyn, jagte er, daß ein gemeiner
 Landfried aufgerichtet sey, und alles Widerwillens Stillestand geboten; die
 Zeitungen aber sind mir noch nicht zukommen und verkündiget. Indeß aber
 20 will ich mich halten, wie für Alters her meine Vorfahren mit euch Fuchsen
 und euerm Geschlechte allwege sich gehalten haben.““ Und sprach Doctor
 Martinus Luther drauf: „Die heilige Schrift jagetz, man soll allen Geistern
 nicht gläuben; denn, hätte der Hahn dem Fuchsz gegläubet, so wäre er um
 sein Leben kommen.““

25 (A. 612^b; St. 204^b; S. 192^b) Doctor Martinus Luther gab (4, 699)
 auch ein Räthsel auf, und sprach: „Was ist das: Es ist einem zu enge,
 zweyen gerecht, dreyen zu weit? Antwort: Heimlichkeit; denn wenn etwas Heim-
 liches drey wissen, so wissens hundert.““

LXXIX. Tischreden Doctor Martin Luthers³ von der Crunkenheit.

30 **7054.** (FB. 4, 699 (79, 1)) (A. 613; St. 484^b; S. 441^b) Doctor Mar-
 tinus Luther jagete: „Wenn man im deutschen Lande gleich nicht so viel
 Sammets und Seiden hätte, noch so viel Würze gebrauchte, so wäre es ohn

¹) Ein altes Schock galt in Sachsen 1 Gulden, ein neues Schock 2^c; Gulden, den Gulden zu 21 Groschen gerechnet. ²) O. G. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Klassikern 52; Mullach, Fragmenta Philosophorum Graecorum 1, 141, 255. ³) Wander 1, 1190 Nr. 406.

Gefähr, so wäre Deutschland auch viel reicher, denn es ist. Item: Wir könnten der Gersten auch wol entrathen, und für das Bier Wasser trinken; wiewol die junge Gefellen schier ohne Bier sonst gar keine Freude haben. Denn Spielen macht nicht fröhlich, so macht Buhlen auch nicht fröhliche Leute. Darüm nehmen sie das Trinken für sich. Wie mans auf dem fürstlichen Beylager zu Torgau nächst¹ bewiesen hat, da man nicht zu ganzen und halben getrunken, sondern Einer hat dem Andern ganze halbe Stübchens-Kandeln voll Bescheid thun müssen. Das haben sie genennet einen guten Trunk. Sie inventa lege, inventa est et fraus legis.“

M. Georgius Spalatinus hatte ein Mal an Kurfürst Friederichs zu Sachsen Hofe gefaget: „„daß Cornelius Tacitus schriebe, daß bey den alten Deutschen keine Schande gewesen, Tag und Nacht zu saufen.““ Solches höret nun ein Edelmann, und fraget ihn: „„wie alt solchs wol sey, da dies geschrieben worden wäre?““ Als er nun antwortet: „„Es sey wol bey funfzehnen hundert Jahren.““ Da spricht der Edelmann: „„O lieber Herr, (4, 700) weil Vollsaufen also ein alt, ehrlich Herkommen ist, so lassets uns ihunder nicht abbringen!““

De conviviis. (A. 621^b; St. 257; S. 238^b)

Plutarchus in convivalibus sermonibus faget: „„Convivium debere esse sicut alphabetum, in quo aliquos debere esse vocales, ut gubernatores, doctores, sacerdotes; alii semivocales, ut reliqui honesti viri. Ehrliche Leute. Juniores debent esse muti, die sollen allein zuhören.““

LXXX. Tischreden Doct. Mart. Luthers vom Hofleben.

FB. 4, 700 (80, 1) = Nr. 4107 in.

7055. (FB. 4, 701 (80, 2)) De aulicorum calumniis. (A. 613^b; St. 506^b; S. 461^b) Doctor Martinus Luth. fagete: „„Wie gingß dem Daniel?² Zu dem suchten die Hoffschranzen auch Urjach, und wären ihm gerne bekommen. Da sie nicht konnten, da kamen sie endlich mit einem Gebot, daß Niemand sollt in dreyßig Tagen etwas bitten, denn vom Könige. Hoc videbantur facere ad augendam potestatem regiam. Nu betet Daniel allwege drey Mal des Tages; das sehen sie, da er das Fenster offen hat gegen Jerusalem, und kommen (4, 702) zum Könige und verklagen ihn. Da wehret der König den ganzen Tag; noch kann er ihn nicht erretten; ubertäuben den frommen König, der Meder und Perser Recht muß fortgehen. Der König war sehr betrübet, schlief, aß und trank nicht; denn der Daniel sollte in die

¹, Diese Rede fällt also ins Jahr 1536. Siehe Nr. 4953.

²) Daniel 6, 4 ff.

Löwengruben. Des Morgens frühe kam der König zu ihm, denn er hatte ihn lieb. Daniel war ein kluger Mann, drum wollt er ihn zum Regenten über das ganze Land setzen. Er war ihm nütze im Regiment. Das konnten die Fürsten in Persia nicht leiden; denn wer zu Hofe wol dienet, der hat gar
 5 halbe Neider und Hasser."

7056. (FB. 4, 702 (0, 3)) Ein Hofvers, von M. Philippo Melancthone oft citiret, den Hofleuten nützlich zu wissen. (A. 613^b)

Da, Capias, Quaeras, Plurima, Pauca, Nihil.

7057. (FB. 4, 702 (80, 4)) Philippi Melancthonis Vers vom
 10 Hofleben, an D. Casp. C.¹ Anno 1542. (A. 613^b)

Si te facosis invitat honoribus aula,
 Semper erunt comites cura dolorque tibi.

Seu furor² invisus mutatae excluderis aulae,
 Solliciti tangunt anxia corda metus.

15 Sed si pertuleris animo fastidia magno,
 Non poterit longi temporis esse dolor.

Et Musis posthaec tranquilla mente vacabis,
 Barbara quas nunquam non vetat aula coli.

7058. (FB. 4, 703 (80, 5)) Vom Hofleben. (A. 613^b; St. 506^b; S. 461^b)
 20 Philippus Melancthon sprach ein Mal zu D. Martin Luthern: „Quod aulica vita similis sit libris tragoediarum, qui foris ornati essent auro et purpura, intus autem pleni essent miseriis, et mille miserias pro una continerent.“
 Darauf sagte Doctor Martinus Luther: „Noch will Jedermann gerne an den Höfen sehn, sie wollen alle daselbst reich, gewaltig und groß werden, und
 25 Manchem glückt es; denn: In magno magni capiuntur flumine pisces.³ Große Herren können ein armen Gesellen wol reich machen.“

7059. (FB. 4, 703 (80, 6)) Hofvers. (A. 613^b)

Intus quis? Tu quis? Aperi. Quid quaeris? Ut intrem.
 Fors aliquid? Non. Esto foras. Fero. Quid? Satis. Intra.

30 7060. (FB. 4, 703 (80, 7)) Reim D. Martini Luthers. (A. 613^b; St. 557; S. Append. 8^b) Doctor Martinus Luther erzählete ein Mal diese Reim über Tische:

„Herrschaft ohne Schutz,
 Reichtum ohne Nutz.
 Richter ohne Recht,
 Lotter und Spiknecht.“

¹) Cruciger, *vergl. Corp. Ref. 10, 578 f.* ²) Text: furoribus; korrigiert nach Corp. Ref.
³) *Vergl. J. Werner, Lat. Sprichwörter und Sinnsprüche des Mittelalters 40, 46.*

(4, 703) Bäume ohne Frucht,
 Frauen ohne Zucht.
 Adel ohne Tugend,
 Unverſchämte Jugend.
 Hochmüthige Pfaffen,
 Ruben, die unnütz klaffen. 5
 Böſe, eigenſinnige Kind,
 Leute, die Niemand's nütze find.
 Neidiſche Mönche,
 Geizige Platten, 10
 Mag man auf Erden wol gerathen."

7061. (FB. 4, 704 (80, 8)) D. Martinus Luther erzählete dieſe
 Reim. (A. 615; St. 557; S. Append. 8^b)

„Güte dich für der Alchimisten Säule,
 Und für der Juristen Codice, 15
 Für der Medicorum Recipe,
 Für der Pfaffen praesta quaesumus Domine,
 Willt du mit einem vollenbeutel zu Markt gehen.“

7062. (FB. 4, 704 (80, 9)) Lutheri Reim.¹ (A. 623^b; St. 556^b;
 S. Append. 8)

„Es iſt auf Erden kein beſſer Liſt,
 Denn wer ſeiner Zungen ein Meiſter iſt.
 Viel wiſſen und wenig ſagen,
 Nicht antworten auf alle Fragen.
 Rede wenig, und mach's wahr, 25
 Was du borgeſt, bezahle baar.
 Laß einen Jeden ſehn, wer er iſt,
 So bleibſt du auch wol, wer du biſt.“ 30

FB. 4, 704 (80, 10) = Nr. 6173 + (4, 705) 6174.

FB. 4, 705 (80, 11) = Nr. 4857^b. 30

7063. (FB. 4, 705 80, (12)) Undankbarkeit der Schanzgräber zu
 Wittenberg gegen D. Martin Luthern. (A. 625; St. 409^b; S. 375)
 Die Schanzgräber oder Wallknechte, ſo zu Wittenberg an dem Wall arbeiten²,
 ſollten D. M. Luth. ein wenig Erde aus dem heimlichen Gemach führen.
 Nun beſchwerten ſie ſichs, und wollten's nicht thun. Da ſprach der Doctor: 35
 „Schämen ſich die ſtolzen Tropfen, ein wenig Erden anzuführen, ſo ich doch
 hab den größten Dreck aus der Welt geführt, nehmlich des Papſts Dreck;

¹) Vergl. Köstlin 2, 508.

²) Über die Schanzarbeiten um Wittenberg in den vier-
 ziger Jahren ſiehe Nr. 5398. Unser Stück fällt wohl ins Jahr 1542.

das mir ist viel säurer worden.“ Da fragte D. Martinus den Magister Holstein¹: „Wer (mit Züchten zu reden) der größte Scheißhausfeger wäre?“ Als er nun nichts mußte drauf zu antworten; (4, 706) da sprach der Doctor: „Die Mutter ist's, denn die trägt das Kind im Mutterleibe, gebierets zur Welt, hängets an die Brüst und stillets; darnach scheißt es ihr zu Lohn darfür in Schooß. Das muß die Mutter alles ausfegen.“

FB. 4, 706 (80, 13) = Nr. 2878.

FB. 4, 706 (80, 14) = Nr. 3490.

7064. (FB. 4, 708 (80, 15)) Von Narren. (A. 623; St. 507; S. 462) Doctor Martinus Luther jagete: „Es wäre zu Wurzeln oder je nicht weit davon ein Narre gewesen, der hatte sich in der Fastnacht traurig gekleidet, ubel gehabt und kläglich gestellet; hinwiederum, in der Marterwochen zoge er schöne Kleider an, und war fröhlich und guter Ding. Als man ihn nun fragete: „„warum er solches thäte?““ Da antwortete er: „„In der Fastnacht geschehen viel Sünden, da soll man billig traurig seyn; aber in der Marterwochen predigt man, wie Christus für die armen Sünder gestorben sey, drüm soll man fröhlich seyn.““ Das ist eine feine Rede gewesen von einem Narren.“

7065. (FB. 4, 708 (80, 16)) Von Albrecht, Narren am sächsischen Hofe.² (A. 623; St. 507; S. 462) Doctor Martinus Luther jagete auf ein ander Mal, „daß Herzog Friederich, Kurfürst, auf ein Zeit hätte Albrecht, Narren, seinen Sohn geheißt, und hat ihm doch nichts zu essen gegeben, welchs den Narren verdrossen gehabt. Aber nicht lange darnach, so gehet unter dem Essen der Narr zum Tische, und als er gesehen, daß die Hunde für dem Tische gestanden, da nimmt er alle Beine und Scheiben Brot, und was er sonst krieget, und wirft es den Hunden für. Als nun S. Kurfürstliche Gnad gefraget: „„Warum er das thäte?““ Da hatte der Narr geantwortet: „„Date et dabitur vobis.““

Lut. 6, 28

A n h a n g.

Einige Tischreden, so in unten angezeigte Abschnitte gehören.

30 FB. 4, 709 (Anhang. 1) = Nr. 2790.

FB. 4, 709 (Anhang. 2) = X + Nr. 961 X.

7066. (FB. 4, 710 (Anhang. 3)) Ruh des göttlichen Worts, davon D. M. L. einem hat in ein Bibel geschrieben, Matth. 10. (A. 626) „„Wer euch höret, der höret mich; wer mich höret, der höret den, der mich““ Matth. 10, 40

¹) Vergl. Nr. 5391.

²) Über Albrecht Narr siehe Nr. 4924.

geſandt hat.“ Welche unausſprechliche Gnade iſt, daß Gott mit uns redet! Ach Herr Gott! warum ſind wir nicht ſtolz und hoffärtig, und rühmen uns, daß wir Gott hören mit uns reden, ſo herzlich und freundlich? O pfuh dich, du leidiger Unglaube! wie beraubſt du uns ſo großer Herrlichkeit!“

(A. 626; St. 19; S. 19) Daß man die Bibel fleißig leſen ſolle, davon ſagete Doctor Martinus Luther ein Mal dieſen Reim:

„Wie einer lieſet in der Bibel,
So ſtehet am Hauſe ſein Bibel.“

7067. (FB. 4, 710 (Anhang, 4) D. Mart. Luth. de vero usu Psalterii.¹ (A. 620; St. 543^b; S. Append. 1^b)

1. Credens tentatur et tribulatur.
2. Tribulatus invocat et orat.
- (4, 711) 3. Invocans auditur et consolatur.
4. Consolatus gratias agit et laudat.
5. Laudans instruit et docet.
6. Docens hortatur et promittit.
7. Promittens minatur et terret.
8. Qui vero promittenti et minanti credit, is ingreditur eundem circum, et exercetur per eadem.“

Verdeuſchung Thomä Venatorii.²

Wer Chriſto gläubet, muß leiden viel.

Leiden rüſt an um Hülſ ohne Ziel.

Anrufen ſoll getroſt ſeyn.

Troſt dankt Gott dem Herrn ſein.

Dank aber auch die Andern lehret,

Treibt, verheiſet Gut, und befehret.

Verheiſet Troſt und Stärk ohne Maaß,

Wer dieſem folget ohn Unterlaß,

Der läuft den Weg, wie iht geſagt,

Biß er die Seligkeit erjagt.

FB. 4, 711 (Anhang, 5) = Nr. 916

7068. (FB. 4, 712 (Anhang, 6)) Wie Gottes Wort in der Welt ſey umhergezogen. (A. 625^b; St. 7^b; S. 8) Doct. Johann Forſterus hat oft geſaget, daß er aus D. M. Lutheri Maul gehört hat, „daß die Lehre des Evangelii nun ſey in der ganzen Welt geweſen. Denn erſtlich habz angefangen in Oriente; darnach ſey es kommen gegen Mittag; zum Dritten, gegen Untergang der Sonnen; aber zu unſer Zeit, da iſt, als zum Vierten, das göttliche Wort auch gegen Mitternacht kommen.“ Und hatte Doctor

¹) Vergl. Enders 15, 305.

²) Vergl. Enders 7, 301 Anm. 7.

Luther drauf pflegen zu jagen: „Im Keutel wird man die Fische fahen“; als jollt er jagen: Die Kirche gegen Mitternacht wird am meiften Chriſten geben, daß für dem Ende der Welt wird Gottes Wort viel Früchte jchaffen.

5 **7069.** (FB. 4, 713 (Anhang, 7)) Quomodo apparuit Deus Salomoni. (A. 622^b; St. 87; S. 81^b) „Erſtlich in ſomnio; denn es ſind tri-^{1.9011 2.5} plices apparitiones: 1. per ſomnia; 2. in visibili ſpecie, die man viſiones nennet, daß einer etwas für ſich ſiehet, ut apparitiones Abrahæ; 3. interna^{1.9011 15} revelatio, die ſehn die beſten, daß unſer Herr Gott einem in das Herz etwas
10 eingibt. Da iſt David ein Meiſter innen, wenn der heilige Geiſt ſaget: Hoc vel hoc facies. Also ſaget er in Moſe: „...Si fuerit Propheta inter vos, 4.9011 12, 5
15 apparebo in viſione aut ſomnio.“

7070. (FB. 4, 713 (Anhang, 8)) Unſers Herrn Gottes Regiment wird für närrich angeſehen. (A. 621; St. 64^b; S. 62) „Der Teufel
15 hat ſich ſehr geärgert an den geringen und närrichen Werken unſers Herrn Gottes, daß er ſeinen eingebornen Sohn vom Himmel herunter in die Welt ſchickt, und leget ihn der Jungfrauen Marien in den Schooß. Da hat der Teufel
gedacht, er wolltz viel beſſer machen. Denn der Teufel iſt überſichtig, er kann nicht unter ſich ſehen, er ſiehet nur hohe Ding, er gehet daher, und
20 ſiehet über ſich. So wirft ihm denn unſer Herr Gott ein armes Predigerlein unter die Füße, darüber ſtoltzert denn (4, 714) der Teufel, daß er zu Boden liegt. Denn ſtehet er wieder auf, und ſiehet abermals in die Höhe; ſo wirft ihm denn Gott wieder etwas für die Füße, darüber er porzelt. Und geſchicht ihm eben, wie dem Thaleti Mileſio, der ſah nach den Sternen, und fiel
25 drüber in eine Gruben.

Also ſind auch alle Reher, ſie ſind alle überſichtig; denn der Teufel iſt auch überſichtig, er kann nicht unter ſich ſehen. Ich hab, Gott ſey Lob und Dank, die Kunſt gelernet, daß ich gläube, daß unſer Herr Gott klüger und weiſer ſey, denn ich. Was ich kann in Theologia, das weiß ich daher, daß
30 ich gläube, Chriſtus ſey alleine der Herr, da die heilige Schrift von redet. Meine Grammatica, auch meine hebräiſche Sprache hätte mirz nicht gegeben, das weiß ich ſehr wol. Das ſiehet man auch ſein an den alten Vätern, als S. Bernharde und S. Auguſtino: wenn ſie von Chriſto reden, wie lieblich iſt doch alle ihre Lehre; aber außer Chriſto, ſo iſtz mit ihrer Lehre ſo kalt, als
35 eitel Eis oder Schnee.

Ich habe viel geleſen in meiner Jugend, weil ich ein Mönch war, die Bibel; und leſet ihr ſie auch fleißig, denn dieſes thutz allein. Denn wenn ich die Bibel nicht hatte, ſo machte ich ſchlechts anz Chriſto einen Moſen. Nun wir haben den lieben Chriſtum wieder, drüm laſſet uns dafür danken,
40 und ihn feſt behalten, und drüber leiden, was wir ſollen.“

7071. (FB. 4, 714 (Anhang. 9)) Menschliche Blindheit, daß man leibliche Güter Gottes nicht erkennt. (A. 623^b; St. 126^b; S. 117^b) Doctor Martinus Luther fuhr ein Mal über eine Wiesen, und sprach: „Nun fällt mir erst der rechte und eigentliche Verstand dieser Wort ein, da Gott in Mose spricht zu den Kindern von Israel: „„Ich will euch geben ein Land, das voll Milch und Honig fließt,““ das ist, Alles, was zu diesem Leben gehört, das wird dies Land überflüssig haben. Bedenkt, was doch Ruß und Frommen allein aus den Wiesen komme, denn (4, 715) Wiesen die geben Milch, Butter, Käse, Braten, Wolle. Müssen wir nicht selbst bekennen, daß die göttliche Majestät sich auch in den kleinsten und geringsten Creaturen abgemaliet hat, daß unser Vernunft ihn muß sehen, greifen und fühlen, als einen Schöpfer der Welt, auch als einen Erhalter aller Creaturen, der Alles gibt reichlich zu genießen? O unser leidige Blindheit und großen Unglauben, daß wir solches nicht sehen noch glauben, ja, auch nicht für Gottes Gaben erkennen, noch Gott jemals dafür danken!“

„Vor Zeiten,“ sprach D. Martin Luther, „da konnte ich den Vers im Liede Mosi nicht verstehen, da gesagt wird: „„Mel de Petra, Gott gebe Honig von den Felsen;““ denn auf den Felsen da wächst Gras und Bäume, da fliegen die Bienlein auf die Blumen, und auf die Blütthe, und saugen den Saft darvon, und wirken Honig drauß.“

FB. 4, 715 (Anhang. 10) = Nr. 2772 extr.

FB. 4, 715 (Anhang. 11) = Nr. 5449 + (4, 716) X.

7072. (FB. 4, 716 (Anhang. 12)) Hoffart. (A. 616^b; St. 498; S. 453^b) „Ein Fürst im Reich führet den Reim: „„Hindurch mit Freuden.““ Aber es währete nicht lang. Als er von Landen und Leuten getrieben wurde, da war er hindurch, aber mit wenig Freuden.“

FB. 4, 717 (Anhang. 13) = Nr. 1835.

FB. 4, 717 (Anhang. 14) = Nr. 4758 extr.

FB. 4, 718 (Anhang. 14^a) = Nr. 631.

FB. 4, 718 (Anhang. 15) = Nr. 491 extr.

7073. (FB. 4, 718 (Anhang. 16)) Von der Welt Undankbarkeit. (A. 615^b; St. 271; S. 251) Doctor Martinus Luther jagete: „Oremus et pergamus grati. Es gehet doch nicht anders, denn wie Christus sagt: „„Alius laborat et alius metet.““ Ich tröst mich mit dem Exempel Mosi: Ille seminat gratis in tota educatione populi Israe- (4, 719) litiei ex Egypto. Darnach schreien sie noch über ihn: „„Tu vis dominari nobis““; daß er noch klagen muß: „„Domine, si accepi tauros de manibus eorum etc.““ Samuel klagt auch drüber, S. Paulus auch.“

FB. 4, 719 (Anhang. 16^a) = Nr. 3282 . . . 1072.

FB. 4, 719 (Anhang. 17) = Nr. 4778 extr.

7074. (FB. 4, 720 (Anhang. 18)) Vom Erkenntniß Christi. (A. 614^b; St. 43; S. 41^b) Doctor Martinus Luther sagete ein Mal: „In der Menschwerdung des Sohns Gottes, da sollen wir an studiren und lernen immerdar, gleichwie die Propheten in ihrem Moße allzeit studirt haben; wir studiren aber nicht viel in unsern Euangelisten. Das hab ich oft gesagt, und bin mir selbst gram drüber, denn wir lernen doch nimmermehr aus. Ja, dies wird das ewige Leben seyn, und der Engel Leben seyn, daß wir immerdar mehr zu wissen begehren werden: da wird man immerdar etwas Neues sehen, das man zuvor nicht gesehen hat. Wir sind schier ad substantiam, dennoch können wir nicht wissen, quod Deus et homo sit hic filius Mariae; aber ad qualitatem können wir nicht kommen, was für ein groß Ding sey filius Dei. Qualitatem können wir auch nicht erkennen, qualis sit. So können wir auch nicht kommen ad relationem, qualis erga nos sit.“

7075. (FB. 4, 721 (Anhang. 19)) Wie man bösen Lüsten widerstehen solle. (A. 622^b; St. 226; S. 210^b) Doctor Martinus Luther sagete ein Mal, „daß in vitis Patrum diese Historie stünde, daß ein junger Einsiedeler viel böser Lüst und Begierden hätte gehabt, und nicht gewußt, wie er ihrer sollte los werden. Drüm so habe er einen Ahtvater um Rath gefragt, wie er ihm doch thun sollte? Da hat er gesaget: „„Du kannst nicht wehren, daß nicht die Vogel hin und wieder in der Lust fliegen sollten; aber daß sie dir nicht in den Haaren nisteln, da kannst du ihnen wol steuern.““ Also wirds keiner übrig seyn, daß ihme nicht böse Gedanken einfallen; aber man soll sie lassen wieder ausfallen, auf daß sie nicht tief in uns einwurzeln.“

Anmerkungen.

Anführungen mit den Zahlen I, II, III, IV und V beziehen sich auf unsere Ausg. Tischreden Bd. 1, 2, 3, 4 und 5.

- S. 4, 42 milde = freigebig.
6, 1 ungefährlich = zufällig.
7, 3 ehrliche = ehrbare.
8, 31 in das Mittel = in die Mitte.
9, 7 vernehmen = begreifen.
23 zum Treffen f. = Ernst wird.
10, 17 trauen (traun) = bei Leibe?; vgl. U. A. Bd. 45, 717, 11.
11, 17 Parten = Parteien.
34 Agnes usw. von L. oft angeführt; vgl. z. B. IV, 36, 22; U. A. Bd. 45, 713, 27; 51, 180, 1.
12, 1 handhabet = unterstützt; s. V, 42, 14.
28 getrieben = geltend gemacht.
13, 2 Was ist's d. mehr = was will das bedeuten; bei Luther nicht belegt.
joviel als eben = ebensoviel als.
39 kurzüm = kurz gesagt.
14, 4 stracks = geradezu.
15, 2 angemutet = zugemutet; vgl. I, 351, 1.
5 auffagen wohl Fehler für aufgeben, wie es in der Parallelstelle heißt.
7 ja gn. j. erb. = wahrlich weit genug entgegengekommen; vgl. V, 72, 9.
angehalten = darauf bestanden; vgl. V, 81, 1.
8 fürgegeben wohl = vorgebracht, geäußert; vgl. II, 548, 9.
22 Gut u. grauen Noth Zeichen der Armut; vgl. U. A. Bd. 47, 359, 41;
52, 325, 21.
23 rechtchaffene = richtige, echte.
16, 11 Fabeln s. II, 185, 4.
31 alber u. schlecht = einfach u. schlicht.
17, 10 schmissje euphemistisches m wie oft.
34 entweder bei mehr als zwei Gliedern bei Luther belegt; s. Dietz.
18, 1 anshübe = ausstiche, überwände; vgl. z. B. I, 154, 18; U. A. Bd. 52,
746, 32.
2 vermöchte = bewältigte; zu der ganzen Redensart vgl. IV, 160, 36.
10 vertragen = beilegen.
15 fürgeben s. oben zu S. 15, 8.
34 wie sollen wir ihm thun = wie sollen wir uns dagegen helfen?
19, 5 in i. Ruten nehmen nicht bei L. belegt, wohl von Spießrutenlaufen
entlehnt; vgl. auch DWtb. Rute, Sp. 1561.

- S. 19, 7 lauft von der Wand bei L. etwas derber; vgl. U. A. Bd. 34¹, 385, 24.
 9 beschmeißen s. oben zu S. 17, 10; zu der Verwünschung vgl. U. A. Bd. 41, 165, 5.
 14 Traun kaum im Lutherschen Sinn Beteuerung, sondern = ich rate euch aufrichtig.
 15 – 16 fasset zwischen d. Sp. = nimmt sie gehörig in die Zucht, sprw., vgl. U. A. Bd. 7, 243, 3; reit f. zu Wasser wie ein störriges Pferd in die Schwemme, nicht Lutherisch.
 32 bösen Wildern s. U. A. Bd. 54.
 37 Schefflimini vgl. I, 397, 6.
 20, 16 gegrepen = gefangen; vgl. II, 16, 17.
 21, 18 einbilden = einprägen.
 23, 7 Übel erger machen sprw., vgl. Luthers Samml. 478.
 32 Wind mit Löffeln messen sprw., s. II, 586, 18.
 25, 4 Drauprüche = Drohworte.
 26, 21 Schmirlin seltene Form statt Schmerlen, oberdeutsch Grundeln.
 28, 6 kurzum beschloffen = es ist, kurz gesagt, ausgemacht, schlechterdings gewiß.
 34 verhängel = gestattet.
 32, 25 vgl. die satirische Schrift, U. A. Bd. 50, 132ff., die das Bild weiter ausführt (1537).
 35, 26 schnurren = ärgerlich brummen; vgl. U. A. Bd. 34¹, 61, 6.
 36, 12 die Welt in e. Klumpen wie der Töpfer mißratenes Geschirr.
 14 rumpeln wie wir 'Krach machen'.
 23 mich – unnütz machen = lästig werden, mich gehörig rühren; vgl. IV, 45, 7; 273, 13; U. A. Bibel 4, 5, 15.
 37, 34 Gespenst = trügerisches Locken.
 38, 4 uns leiden = uns gefallen lassen.
 21 fleckern s. V, 295, 22.
 39, 15 gerissen = hingerissen? verführt? in dieser Bedeutung nicht bei L.
 40, 29 verliebte = vergiftete, öfter bei L.
 41, 3 dennoch = immer noch.
 42, 17 ff. vgl. II, 504, 8 ff.
 43, 1 Beutpfennig = Beuteanteil; vgl. U. A. Bd. 31¹, 225, 29.
 44, 42 verrußt = entstellt, verkümmert.
 45, 19 dem Teufel in M. = das Häßliche; vgl. III, 347, 11; IV, 656, 7.
 46, 35 d. Schleier aufsehen d. i. den Wirkungskreis der Frau innehalten; vgl. den Gegensatz 'Schleier' und 'Tuf' U. A. Bd. 49, 362, 18; s. auch Bd. 50, 398, 32.
 47, 12 je = ja.
 16 ungläublich = undenkbar.
 49, 23 sine erux = ohne geistlichen Beistand, s. II, 28, 35.
 29 häßt es nicht gemeint sprw.; vgl. U. A. Bd. 31², 378, 27.
 50, 1 Sprengen = Übermaß der Vergnügungen; vgl. U. A. Bd. 40², 551, 2; 49, 534, 34.
 9 ußel ärger s. oben zu S. 23, 7.
 28 scharreten = zusammenscharreten.
 33 Seelchen auf den M. das Gewissen beiseite zu schieben; vgl. etwa U. A. Bd. 32, 568; L. kennt die Wendung nicht.
 51, 11 Sachjen d. i. Niedersachsen.

- S. 51, 35 Deest usw. von L. öfter erwähnt, vgl. U. A. Bd. 51, 262, 17.
 52, 5 **Gfwan** = ehemals.
 53, 27 die **Hüllien** das Bild ist Luther ganz geläufig; vgl. z. B. U. A. Bd. 41, 49, 1.
 20 **fergältig** = besorgt, ängstlich; auch bei L., vgl. U. A. Bd. 52, 414, 31.
 54, 13 **Strancsgüttin** = die Gutverstreuer d. i. Verschwender; sonst nicht bei L.
 16 **anzuwerden** = loszuwerden.
 17 **Wätlichheit** = Sparsamkeit; s. III, 33, 18 (Aurif.).
 30 **wüßt** = ohne Inhaber, unbesetzt.
 31 **verläßt** = vernachlässigt; nicht bei L., hieher wohl Luthers **verläßung** = Vernachlässigung DWtb., und (ebd. unter verlasten) **verlast** bei Logau; mhd. verlasten!
 35 **schneiel zu** = strömt zu; bei L. z. B. U. A. Bd. 30³, 566, 24.
 55, 25 **jeltfam** = selten.
 57, 11 **Andacht** = religiöser Trieb.
 39 **mußten** = mußten den Vorwurf sich gefallen lassen, daß sie ... öfter bei L.
 58, 5 **Selig die Mutter** sprw.; vgl. U. A. Bd. 47, 521, 22 (Aurif.).
 27 **geflängelt** = geklingelt, nicht bei L., s. DWtb.
 59, 19 **Dretfel** bei L. oft für Dekretale.
 60, 16 **glückselig** = vom Glück begünstigt, nicht bei L.
 61, 20 **säuberlich** = schonend.
 23 **ängloßen** = ginge nicht so schroff vor? nicht bei L., in dieser Bedeutung auch im DWtb. nicht belegt.
 62, 27 **eigentlich** = im engeren Sinn.
 29 **fürgeben** = vorschreiben; vgl. U. A. Bd. 49, 540, 28.
 40 **eigentlich** hier = treffend.
 63, 16 **Gherinthus** vgl. V, 215, 16.
 64, 14 **flettern** s. oben zu S. 38, 21.
 65, 18 **Policei** = staatliche Ordnung.
 21 **hie und da** örtlich.
 67, 15 **Kinderglauben** im Glaubensartikel des kl. Katechismus.
 72, 8 **Wordbrenner** häufige Bezeichnung des Herzogs bei L., besonders in der Schrift 'Wider Hans Worst' U. A. Bd. 51, 469ff.; vgl. ebd. 462
 15 **Angel**, das Bild ausgeführt U. A. Bd. 46, 556.
 73, 2 **Cecolampadius**; vgl. hierzu U. A. Bd. 53, die Schritt 'Kurz Bekenntnis vom h. Sacrament'.
 74, 31 **zwar** = Wahrlich.
 75, 14 **selbshuldiger** = verantwortlicher; s. U. A. Bd. 31¹, 198, 2.
 25 **bilden** — **für** = stellen uns vor, vergegenwärtigen uns; s. U. A. Bd. 31¹, 278, 18.
 26 **Titel** = Vorrecht, Privileg.
 28 **versehen** = vorgesehen.
 76, 17 **unmäßigen** = unermesslichen.
unbegreiflichen = endlosen, grenzenlosen.
 18 **nehrlisch** = knapp; s. z. B. U. A. Bd. 10², 509 zu 80, 4.
Anheben = Anfang.
 19 **Stüfflin** = Stüfchen (im Bergwerk), Erzbröckchen.
 78, 6 **die ganze Welt d. n.** = höher schätzen als alles in d. W.

- S. 78, 35 **fortgehen** = gedeihen, gelingen.
 79, 15 **Weltweisen** = Klugen in Dingen der Welt: vgl. z. B. U. A. Bd. 38, 372, 22.
 82, 35 **hoiret** = die Notdurft verrichtet.
 beschmeißet s. oben zu S. 17, 10.
 83, 1 **Was ist's mehr** s. oben zu S. 13, 2.
 84, 21 **jeines** W. = an sein Wort.
 86, 34 **aller Ding wohl** = auf jeden Fall.
 87, 23 **freilich** = offenbar.
 27 **dich frei erwägen** = dich ohne weiteres drein ergeben.
 denn = dann.
 32 **je** = ja.
 36 **auf dem Regenbogen** von L. öfter angeführt: vgl. z. B. U. A. Bd. 34², 76, 9.
 88, 16 **Contraject** = Konterfei, Abbild.
 37 **einzublasen** = zudringlich in Erinnerung zu bringen; vgl. etwa U. A. Bd. 51, 244, 26.
 89, 10 **jächen** = treiben, hetzen; vgl. U. A. Bd. 31¹, 315, 25.
 90, 25 **heraus brechen** = aus sich herausgehen, sich verraten; vgl. U. A. Bd. 52, 407, 36.
 27 **Käpplin** usw., vgl. Luthers Sammlung Nr. 177; IV, 88, 41.
 91, 26 **Löffel** = Lasse; s. U. A. Bd. 31², 29, 39.
 28 **janfe** wohl altes Praeteritum, mhd. souf.
 33 **instituiret**; das Fremdwort ist wohl Aurifabers Zutat, der allerdings meist noch die deutsche Entsprechung hinzusetzt.
 92, 2 **Wer nicht** usw., sprw.
 4 **erwägen** = verzichten.
 93, 31 **eigentlich** = zutreffend oder (nicht Lutherisch) = genau genommen.
Rechtshaffens = Richtiges.
 94, 8f. **Der Kranke** usw., sprw., s. IV, 335, 21.
 32 **gewischt** = entwischt, entkommen, s. IV, 336, 4 (auch Aurifaber!).
 96, 14 **Hrfaub** = Vollmacht.
 97, 19 **Durst** = Übermut.
 20 **dürfen** = sich erlauben zu . . .
 33 **zugefahren sind** = eingegriffen haben.
 98, 36 **in den Schlam** hinein f. = in die Verlegenheit bringen; vgl. U. A. Bd. 36, 175, 19.
 101, 1 **Brunst** = Leidenschaft.
 6 **blieben nach** = würden fehlen.
 8 **eroffen** = versunken.
 9 **nicht ein Klipplin** = gar nichts; s. IV, 73, 31.
schwarden dagegen = sind gleichgültig; vgl. U. A. Bd. 52, 507, 25.
 19 **schmeß ihm der Wein**; vgl. U. A. Bd. 52, 300, 3.
 24 **Kenling** = Reue; vgl. U. A. Bd. 12, 12, 19.
 102, 14 **ihm — thun mit** = sich helfen gegen.
 22 **Rothschlangen** = grobes Geschütz für Eisenkugeln; s. DWtb.
 32 **auf einen Haufen zusammen geschmelzt** = zusammen genommen
 104, 21 **weiß brennen** = entschuldigen, rechtfertigen; vgl. III, 192, 22.
 105, 29 **saß spißig** = sehr verletzend.
 106, 1 **Wahrzeichen** = Beweise, Unterpfänder; vgl. U. A. Bd. 51, 177, 23.

- S. 106, 38 Register = Sündenregister.
 rechtschaffen = wirkliche, echte; vgl. oben S. 15, 23.
- 107, 2 Humpelwert = Stümperci; vgl. U. A. Bd. 31¹, 343, 11 u. ö.
 Puppenjüden wie puppengott U. A. Bd. 34², 127, 21 = falsche,
 ungültige S.
 9 Anzeige = Vorbedeutung, Aussicht; vgl. U. A. Bd. 52, 253, 14.
 25 schlecht in Haufen hinein = blindlings zu; vgl. U. A. Bd. 52,
 241, 24.
 35 Juntern etwa = übermütigen Herren; vgl. U. A. Bd. 31¹, 191, 19;
 Bd. 46, 765, 20.
- 108, 17 fragen am Halße = sind ihr unterworfen; vgl. U. A. Bd. 41, 382, 25.
 18 beruft = überlistet; vgl. IV, 21, 28.
 übereilet = unversehens betört.
 19 Unfürsichtigkeit = Unbedachtsamkeit, Gedankenlosigkeit; vgl. I,
 307, 17.
- 109, 11 Achtung haben = beachten.
 unbeschränkt = begrenzt, s. U. A. Bd. 52, 268, 5 (Parallelstelle aus der
 Hauspostill.).
 16 in einander fochte = vermenge; s. U. A. Bd. 17¹, 327, 26.
 21 Definition = Gebiet, umgrenzte Bestimmung; sonst nicht belegt.
 29 umgehen = sich befassen.
 32 Gladenweihern = Bischöfen; vgl. U. A. Bd. 52, 566, 26.
- 110, 17 Frucht = Prunk.
- 111, 36 fürgetragen = dargeboten.
- 112, 4 beschloffen = ausgemacht, sicher.
 12 mache es ihm so sauer = gebe sich schwere Mühe.
- 113, 3 verjöhnlich = sühnbar.
- 114, 36 überschwengen = überwiegen, beherrschen, nicht bei L.
- 115, 26 beschließen = folgern, vgl. U. A. Bd. 51, 550, 1.
- 116, 9 gemein, schließen für . . = sind allgemein gültig und beweisen.
 23 endliche Meinung = eigentliche, wirkliche Absicht, oft bei L.;
 s. III, 10, 31.
- 117, 2 Scharrhaufen = hochmütige Raufbolde; vgl. I, 490, 9; U. A. Bd.
 30², 570, 21.
 Himmelstürmer sonst nicht bei L.
 20 stracks = geradezu.
 26 schmückt = beschönigt?
- 118, 31 heimlich Gemach s. II, 177, 3.
 33 liegt auf dem Halße = ist uns gewiß; vgl. oben zu S. 108, 17 und
 U. A. Bd. 45, 505, 27.
- 119, 8 endliche Meinung hier = entschiedene Überzeugung; vgl. zu U. A.
 Bd. 50, 278, 16.
 23 aus Treffen g. = Ernst wird.
 33 für e. rausch. Mat vgl. 3. Mos. 26, 36.
 35 Frau Domina Luth. kennt nur Kaiserin; vgl. I, 186, 21; II, 428, 8 u. ö.
 37 hat — für sich wohl = vor, d. i. gegen sich.
- 120, 26 schlenkt sichs mächt. = ergibt sich der zwingende Beweis; s. U. A.
 Bd. 41, 273, 5.
 34 trefflich, schrecklich besser ohne Komma = außerordentlich schreck-
 liches; vgl. U. A. Bd. 38, 96, 10.

- S. 120, 38 Sieber = ei, bitte!
 40 zusammen geschmetzt = vereinigt; vgl. U. A. Bd. 341, 424, 27.
- 121, 26 sich sehen gegen = s. widersetzen.
 122, 7 versehen = überschen.
 39 angezeigt = verklagt? in diesem Sinn nicht bei L. und nicht vor dem 18. Jhd. belegt.
- 123, 22 wiederhohlet = zurückholt.
 124, 4 Strich dadurch machen = für ungültig erklären; vgl. U. A. Bd. 47, 318, 35 (Aurif).
 22 schleuß frei = ziehe entschieden d. Schluß.
 34 dein Vermögen = dein Möglichstes.
 35 schicke dich = bereite dich vor auf, daher
 36 ungeschickt = nicht vorbereitet.
- 125, 5 Stochmeister = Folterknecht.
 8 trabe gen Höll vgl. III, 517, 2.
 13 aller Ding . . . wider = ganz zuwider.
 29 gezogen = bezogen.
 31 will gebühren = dürfte wohl geb.
 Unflath = Unrat, Schmutz; vgl. U. A. Bd. 52, 133, 13.
 34 lassen zu = geben zu; s. U. A. Bd. 53, 470, 21.
 38 stracks aller Ding = ganz entschieden.
- 127, 13 dem predige der I. erg. an meiner Stelle; oft bei L.
 128, 20 neben einkommen = ist mit der Nebenabsicht eingedrungen; vgl. Röm. 5, 20.
 21 wie sein reimet s. d. = wie ungereimt ist das.
 23 iber = gegen.
 35 mit gutem Willen = freiwillig.
 39 auf Stücken = in Stücke; vgl. III, 634, 11.
- 129, 10 freilich = offenbar.
 16 Abt sprw.; vgl. U. A. Bd. 47, 825, 11.
 28 freicht auß = schildert.
 36 Gutdüffel = Einbildung; vgl. U. A. Bd. 47, 193, 26 Aurif.
 40 auferbeite = vertilge? sonst nicht belegt.
 41 Gepränge = Feierlichkeit.
- 130, 5 zu Mal = besonders.
 13 Art wohl für Donnerart = Blitz.
- 131, 9 daß Häupt gelegt = gestorben s. III, 44, 9.
 15 für längest = schon längst; s. U. A. Bd. 47, 239, 24 Aurif.
- 132, 16 Handel etwa = Frage, Sache.
 19 kurzüm = schlechterdings; vgl. III, 269, 33; oben S. 28, 6.
 35 Fran Geseh vgl. III, 406, 24; U. A. Bd. 46, 511, 1.
- 133, 36 schön = schon.
- 134, 7 widerwärtige = feindselige, entgegengesetzte.
 13 daß Bette allein sprw., vgl. I, 588, 33; U. A. Bd. 31², 167, 25.
 14 betragen = vertragen.
 25 dividiren = trennen.
- 135, 3 Seele auf d. zungen, s. V, 268, 12.
 7 ihnen = ihm.
 32 zwar = freilich.

- S. 136. 6 prüfen wohl = voneinander unterscheiden, vgl. etwa U. A. Bd. 38, 361, 17.
137. 23 übereilet = überfällt.
 25 lediger inhaltloser.
 30 gewarten = mich kümmern um.
 32 daß Recht bleibe, wo es w. = mit dem Recht gehe es, wie es w.
 36 gleichwol = aber doch, ja doch.
138. 6 sehe ich — an seinen Ort = behandle ich in anderem (dem richtigen) Zusammenhang, schalte ich hier aus.
 11 gleichwol s. oben zu S. 137, 36.
 25 weiß ich dabei = schließe ich daraus.
 29 ihr eins Theils = sie zum Teil.
139. 34f. sichs nicht irren l. = sich dadurch nicht beirren l.
140. 2 allzumal = allen miteinander.
 7 erarnt erworben, erkauft; s. Enders 15, 102.
 12 Stoßmeißerei vgl. oben zu S. 125, 5.
 25ff. zusammengearbeitet aus der Vorrede zum N. Testament; s. U. A. Bibel 6, 16ff.
 29 gleichwol = doch auch; vgl. U. A. Bd. 52, 597, 36.
141. 14 uns annehmen = uns aneignen; vgl. II, 36, 23.
 32 Geschichtreiber nur hier und in der Vorrede zum N. T., aus der unsre Stelle stammt.
142. 10 wol bestehen = wohl als ein Th. gelten; vgl. U. A. Bd. 50, 74, 17.
 13 aller Ding = auf jeden Fall.
 18 eigentlich = genau, streng.
 35 mit der That = in Wirklichkeit.
143. 6 oben u. untersten Mühlstein vgl. U. A. Bd. 40², 361, 2; III, 624, 42ff., 5. Mos. 24, 6.
 10 l. beide, = sowohl — als auch.
 23 liebertich = leicht.
 25 lasse — daheim = verzichte auf.
 Erbfeindin bei L. z. B. U. A. Bd. 41, 136, 8.
 32 fehler = mehr, feindseliger.
144. 1 eigentlichs s. oben zu S. 142, 18.
 23 über die Nase ein = ein über die M. hohes.
 34 es geh. gleich = mag es gleich gehören.
145. 33 schleußt gewaltiglich = s. oben S. 120, 26.
150. 31 stücklich Theil = e. Bruchteil, unvollkommen.
151. 27 Gfanze = Strahlen; vgl. U. A. Bd. 10¹, 457, 20.
152. 19 werde auch dabei sein ein 'Perversum', das sonst bei L. nicht vorkommt.
153. 10 vorhin = ohnehin schon.
 12 unterschiedlich wohl = deutlich (eigentlich), wie U. A. Bd. 26, 474, 14.
155. 11 fassamen = selbstgenügsamen; s. die verwandte Stelle U. A. Bd. 31¹, 224.
 13 hl. Geist mit Federn s. II, 343, 10 (Parallelstelle).
 31 gebäuel = gequält; s. U. A. Bd. 45, 668, 18; III, 477, 21.
157. 18 rumoren = Unruhe stiften.
158. 21 hätte es nicht gemeint s. oben zu S. 49, 29.
 23 Traß = Vielfraß s. Sirach 31, 20.
159. 19 Raß = Verkommenheit, oft bei L.

- S. 160, 15 Teufels Farbe s. U. A. Bd. 51, 315 zu 219, 34, wo aber vielleicht auch die Bedeutung 'Abbilder' gilt, wie Bd. 49, 23, 36.
- 161, 30 Genießes = Bemühung um Vorteil.
- 162, 16 Etwan = Ehedem.
- 163, 5 schlechte = einfache, alltägliche.
- 165, 37 gehalten s. V, 269, 6.
- 166, 3 temperirt = gemischt.
- 6 Schirmschläge = Finten, Kniffe.
- 8 Gleichzu (geradeaus) sprw., s. I, 126, 19; U. A. Bd. 44, 651, 39.
- 34 vorgewiffen = vergewissern, sichern.
- 168, 34 im Werf = tatsächlich.
- 169, 28 schlecht = einfach, geradezu.
- 170, 17 fast = so ziemlich, eigentlich.
- 22 die größte Macht = am meisten.
- 171, 29 neue Taufe s. z. B. IV, 48, 20; U. A. Bd. 51, 487, 27 u. ö.
- 30 in einer Mönchskappen s. II, 40, 12.
- 31 bescheideten = vermachten.
- 34 Hieronymus usw. vgl. IV, 110, 4.
- 172, 1 Weiterhemd s. I, 535, 32; Chrysamhemd des Täufings.
- 174, 33 l. Henningo². — ²) Göde.
- 176, 15 ubergeben = preisgeben, verraten.
- 177, 15 in die Nase geschnupft = geärgert. sprw., vgl. DWb. schnupfen 3, nicht bei Luther.
- 16 verbißsen = unterdrückt.
- 178, 15 daß Sacrament handeln = vollziehen; s. U. A. Bd. 38, 235, 6
- 32 Gott gebe — oder = sei es daß — oder.
- 37 größte Macht s. oben zu S. 170, 22.
- 180, 2 Gauch = Witzbold, Spasmacher.
- 9 Löffelfutter = Löffelbehälter.
- 20 Die major = die erste Prämisse.
- 181, 5 weltweisen s. oben S. 79, 15.
- 27 bescheidene = kluge, haushälterische.
- 31 Meister Flügel = Besserwisser.
- 182, 39/40 eher vielleicht verstellt, nach und zu setzen = früher.
- 183, 25 Krächzen = Stöhnen; vgl. U. A. Bd. 49, 33, 8.
- 184, 2 Aßterbürde = Nachgeburt; vgl. 5. Mose 28, 57.
- 30 Tausendschön noch heute, s. DWb.
- 37 berupfen = zerplücken, nicht bei Luther.
- 185, 26 klinget kaum richtig; man erwartet etwa flübet = fällt Wurzel, s. I, 50, 23.
- 186, 19 schlecht = gewöhnliches.
- 187, 6 oder je = oder jedenfalls.
- 15 wer die Wahrheit jagt sprw., ähnlich U. A. Bd. 33, 674, 23 u. 688.
- 19 in Born = ins Wasser; nicht bei L.
- 23 beschmigt = vergiftet.
- 38 stadt- und landruchtig = in Stadt und Land bekannt; vgl. U. A. Bd. 49, 783, 18.
- 189, 4 de occultis usw. s. U. A. Bd. 44, 221, 14.
- 190, 21 jauf thun = unangenehm sein; s. V, 551, 3.

- s. 190, 34 zweene Schlüssel s. die Schrift Luthers Von den Schlüssel U. A. Bd. 30², 435 ff.
- 191, 7 einß und zwier = ein- und zweimal.
40 Gelegenheit = Maßgabe, Lage.
- 192, 40 Stockmeisterei = Folter.
- 194, 22 Bursche von Studenten die 'Burse', 'Burschenschaft' auch in Luthers Briefen gebraucht, s. Dietz.
30 zu Frieden lassen = unbeliebt l.
- 195, 9ff. vgl. in der Schrift Wider das Papstum (1545) Bl. Bjj.
- 196, 28 Wer Prediger usw. sprw.; s. III, 172, 2.
- 197, 3 sonst = ohnedies.
4 Rabbinoß nach Form und Bedeutung unklar; = rabbinische Spitzfindigkeiten?
5 wie eine Ruhe vgl. etwa I, 574, 5; U. A. Bd. 49, 128, 1; Bd. 50, 533, 36.
- 198, 3 verdeckten Worten = bildlichen; vgl. U. A. Bd. 34¹, 396, 5.
- 199, 9 endliche = eigentliche; vgl. oben S. 116, 23.
10 aufstehen ließen = vernachlässigten.
- 200, 17 ehrlicher = ausländiger, angesehener.
19 vorlegen = bestreiten; s. DWb. verlegen 5a; nicht bei Luther.
28 grob = unwissend.
42 Partefe = Bettelstück, Almosen.
- 201, 20 thut den Sachen recht = tut das Erforderliche.
- 203, 16 Bescheidenheit = Befugnis, Sachverständnis; vgl. IV, 381, 20.
- 204, 1 nächstlich = kaum.
35 nichtetß wenn nicht Druckfehler, seltene Übergangsform aus nichtetß nicht = nichts.
- 205, 17 dämmen = prassen, auch bei L. öfter. [schlemmete und demmete Volksb. v. Dr. Faust 1587. Hall. ndr. S. 107. - K. D.]
36 ubertänben = unschädlich machen; vgl. IV, 357, 3.
37 zu Hals und Bauche s. DWb. Hals 4f.
- 206, 3 thue ihm also = fang die Sache so an.
21 Man dürfte nicht zu Gebattern bitten sprw., s. V, 486, 12; IV, 95, 14.
- 207, 18 beschmeißt wie oben S. 187, 23 beschmigt.
25 ja sv = ebenso.
35 eigentlich = wörtlich.
- 208, 2 sehenßet auß = verbreitet; nicht bei L.
9 steuren = in die Schranken weisen.
18 Pöstergeister = Spukgeister.
18 wilde Lappen = Narren; vgl. III, 120, 39 Aur. hier = herumirrende Verrückte; Pilapen ist Völkernamen und gehört nicht hierher.
- 209, 1 zötig = zottig, langhaarig.
26 quißt = quetscht.
- 210, 17 einen Schweiß = Angstschweiß; s. I, 392, 8.
19 blutrüssig = blutend; s. U. A. Bd. 50, 443, 19.
Härhnschen (lies Harh.) = Ohrfeige; s. II, 378, 19.
28 stunde = kostete.
- 211, 5 trappete l. wohl tappete = griff.
- 212, 25 Es kann wol ein Schaff usw. s. IV, 212, 19, wo die Wendung erklärt ist.

- S. 212, 29 erhaben = elevati, s. heilig gesprochen.
 213, 21 vierte nämlich Historie.
 34 lag oben = siegte.
 Kleinod = kostbarer Siegespreis.
- 214, 13 Gespenst = Trug.
 17 kurzüm = schlechterdings; s. oben S. 132, 19.
- 215, 15 im Schauspiel geführt ist wohl Umschreibung von Luthers spieten tragen; s. U. A. Bd. 30², 351, 15.
- 216, 4 rechtschaffene = wirkliche.
 13 Da schlag Wei zu nicht bei Luther; der sagt schlahe der Teufel, Donner, Christus zu.
- 217, 3 verblümete = dunkel andeutende; s. U. A. Bd. 47, 572, 20 (Anril.).
 14 unverborgen mit = laßt euch nicht ein mit!
 16 Spectrum = Gespenst, Erscheinung.
 33 gute volle Brüder = Zechkumpane.
- 218, 15 Sechswöcherin = Wöchnerin.
- 219, 3 aufpochen = durch Klopfen aufwecken.
 7 Altvater = Vater der alten Kirche (im Väterbuch erzählt).
 12 pochen = trotzen.
 32 bescheiden wohl = deutlich; s. U. A. Bd. 46, 633, 29.
 34 Höllen = Raum hinter dem Ofen; s. III, 377, 4.
 37 außsaß = standhielt; vgl. U. A. Bd. 34², 183, 8.
- 220, 18 Heinzlein = Heinzelmannchen; nicht im DWtb., Heinzel erst aus dem 18. Jhd. belegt.
- 221, 1 Christina sonderbare Entstellung des alten Christiana sum: vgl. III, 508, 33.
 5 Schaffener = Hausverwalter.
 26 oberster Abt sprw.; vgl. U. A. Bd. 38, 368, 23.
 27 Troß, der — thue = ich wette, daß keiner tut.
- 222, 24 feldflüchtig = abtrünnig.
- 223, 20 herhalten = uns fügen (dem Leid).
- 226, 42 wacker = wachsam.
- 227, 38 Klipplin = nichts; s. IV, 73, 31.
 39 Geschmierte = Geweihte, Bischöfe; s. I, 296, 31 (Anril.).
- 228, 9 geschwinde natürlich ist mit St. 5 gelinde zu lesen.
 11 Donnerart = Blitzschlag; s. U. A. Bd. 38, 131, 17.
 22 vertragen = versöhnt.
- 232, 27 fein Wasser betrübt sprw.; s. U. A. Bd. 26, 562, 4.
 28 überweisen = überführen.
- 233, 2 brüstet sich = bläht sich auf; nicht bei L.
- 234, 15 Pilato = für den Abort; vgl. II, 318, 28; gleichfalls von Anril.
 Kunst = 'ars' vgl. Kunstloch, DWtb. Kunst 7; II, 547, 28 (Anril.).
 Anm. 4 s. Kawerau, Luthers Schriften (Schriften des Ver. f. Reformationsgeschichte Nr. 129 Nr. 333, U. A. Bd. 30², 1 ff.
 Anm. 5 Kawerau Nr. 390, U. A. Bd. 30³, 321 ff.
 Anm. 6 Kawerau Nr. 389, U. A. Bd. 30³, 252 ff.
 Anm. 8 Kawerau Nr. 395, U. A. Bd. 30³, 413 ff.
 Anm. 9 Kawerau Nr. 434, U. A. Bd. 38, 135 ff.
- 235, 6 allerverdrießlichsten = unangenehmsten.
 7 handeln = verhandeln.

- S. 235, 8 recht = gerade.
 33 Zugang = Einkünfte; s. U. A. Bd. 52, 799, 23.
 236, 1 gesund = kostete.
 3 Hufener = Hübner, der ein volles Bauerngut hatte; anzuspinnen wohl zu erg. 'Wagen', s. Dietz; oder es ist nach Aurifabers Art, anzuspinnen und Pferde als Synonym zu betrachten: Aufspanner ist ein Pferdebauer, Vollhüfner.
 237, 22 Mönchstappen s. oben S. 171, 30.
 25 unverspündet = offen.
 240, 3 Deckel = Deckung für, Entschuldigung.
 241, 15 Gude = Zweck.
 243, 13 Maajim s. III, 172, 40 u. ö.
 244, 13 allerfüchtigsten = am allgerneigtesten.
 15 Beschloß Luftschlößer sind gemeint.
 245, 24 sichten für dem Samen sprw. = taugen nur Verkehrtes; s. U. A. Bd. 51, 677 zu Nr. 101, wo auch andere Bedeutungen verzeichnet sind, die hier passen könnten.
 246, 38 Jäckel will nicht heim denkt L. an die Kinderverse: Schickt der Herr den Jockel 'haus? s. z. B. Stöber, Elsass. Volksbüchlein Nr. 103.
 248, 35 Pöckler = bouclier, großer Schild; nicht bei L.
 249, 20 den Sachen helfen = den Streit schlichten; vgl. U. A. Bd. 52, 514, 31.
 250, 4 Kellerhals = ein brennendes Gift; vgl. U. A. Bd. 43, 491, 7; Bd. 53, 593, 12.
 22 Quod tibi non vis fieri usw. s. U. A. Bd. 4, 697, 40.
 252, 34 Frau Gulda die Vernunft s. U. A. Bd. 10¹, 326, 10; Bd. 18, 200, 20.
 254, 23 wenn die Laus usw. sprw.; vgl. U. A. Bd. 51, 690 zu S. 189; die Übertragung von Sprüch. 30 ist sehr frei.
 255, 29 stößt dem Faß usw. s. I, 39, 17.
 37 Quare vgl. IV, 484, 8ff. u. ö.; der Vers sonst nicht belegt.
 Gader bei L. meist Gaderlump, das Wortspiel wohl von L. selbst, aber auch von Fischart gebraucht, s. DWb.
 256, 21 freudig l. freydig d. i. mutig, kühn.
 257, 6ff. oft bei L. zitiert; vgl. II, 279, 4.
 27 waschen = plaudern.
 31 immer ein Liedlein sprw.; vgl. I, 9¹, 7.
 40 stünde es auf dem = käme es darauf an; vgl. U. A. Bd. 53, 420.
 258, 15 Jäckel und Grifel = Jak. Schenk und Agricola; s. Enders 15, 358 Anm. 2; IV, 51, 10.
 16 güldene Gründichen = saubere (unzuverlässige) Fremde; vgl. I, 272, 4; III, 658, 13.
 17 wünderlich = ungnädig, lamisch; s. I, 400, 17.
 261, 6 Sinn: die Gelegenheit wird dich zugreifen lehren.
 7 Frühe aufstehen usw. s. U. A. Bd. 15, 418, 29 und 815.
 264, 42 Cäfte = Huren.
 267, 20 verzeihen verzichtet auf ihn.
 269, 36 lies N.²
 276, 32 Gartenbrüder = Wiedertäufer; vgl. I, 493, 2.
 277, 3 Bus correptam s. IV, 37, 23 u. U. A. Bd. 30², 714 Nachtrag zu zu S. 278, 20.

- S. 277, 29 rähmet = räumt.
 285, 14f. schnurgleich, fadenrecht = ganz glatt und eben; s. I, 56, 30;
 396, 8 (Aurif.).
- 286, 24 Bauer in Dobruau s. U. A. Bd. 44, 764, 21. wo es Dobruu heißt.
 30 ff. Keners Preisend mit viel schönen Reden.
- 287, 23 nach j. Alter = in Anbetracht seines A.
 freudig l. freidig.
 28 hart anstehen vielleicht = lange dauern.
- 288, 6 je = wahrlich.
 25 hinterm Berge hatten = Versteckensspielen, aus Furcht schweigen;
 s. U. A. Bd. 50, 569, 11; III, 622, 29.
 28 macht zu Narren = läßt zuschanden werden.
- 289, 5 Hümpfer = Stümper.
 11 Scharhausen = hochmütige Raufbolde.
 12 Thrafonen s. III, 344, 16.
 13 Kriegsgurgeln s. I, 328, 33.
 17 unten und oben liegen eigentlich ihnen überlegen sein und unter-
 liegen, was kaum dem Sinn entspricht, der verlangt 'sich gemein
 machen mit'.
 20 Schnapp = Schlappe, Niederlage.
 21 erlegt = besiegt; vgl. V, 395, 5.
 30 jaumlos nicht lutherisch.
 31 vergönnit = mißgönt.
 32 der erste am Brette vgl. etwa II, 35, 26, nicht bei L.
 33 empör schweben die Oberhand haben, herrschen; s. I, 187, 10
 (Aurif.).
- 290, 6 König der Gset s. IV, 387, 25.
 21 Ruhmenhaus = Bordell; s. II, 47, 21 und III, 401, 10; beide Male
 Aurifaber.
- 291, 5 vorgemalet = vorgeschrieben.
 8 Zweck = Mittelpunkt der Scheibe, Ziel.
 gleichzu = richtig? eigentlich = geradezu, gerade heraus; s. oben
 S. 166, 8.
 18 beschriben = geschrieben.
- 292, 20 Antdorf = Antwerpen.
 21 Tapet = Teppich.
- 293, 8 seinen Leib gewarft = persönlich bedient.
 34 milde = freigebig.
- 294, 21f. vertragen = schlichten, versöhnen.
 30 irrige Handlung = Meinungsverschiedenheiten, Häudel.
- 295, 9 zwar Bektern wohl = und zwar.
 13 stürzten = zogen.
- 296, 4 scheiden = vergleichen.
 21 Scheidemaunsthail s. U. A. Bd. 50, 270, 30.
 22 Die Scheider = das Beste sprw.; s. U. A. Bd. 16, 28, 19.
- 297, 26 zwischen Thür und Angel sprw.; vgl. I, 24, 2.
- 301, 8 will Sant Velten haben; S. V. ist im Landknechtstuch Epi-
 lepsie; hier ist aber wohl an ein Valentinsfest zu denken; Be-
 ziehung unklar.

- S. 302. 25 *È. Vincentio* vgl. U. A. Bd. 49. 44, 39; Bd. 51, 180. 1: die Worte an den Teufel sind hier nicht erwähnt.
306. 5 *befümmern mit* = kümmern um, befassen mit.
307. 5 *wilde* = zügellos, entartet; vgl. U. A. Bd. 53. 615. 25.
308. 15 *nichtš überall* = gar nichts.
310. 15 ff. vgl. z. B. U. A. Bd. 50. 90 ff.; 288 ff.
313. 26 *fallen zu* = mischen sich ein.
schänden = beschimpfen (mit Worten); vgl. U. A. Bd. 31, 298, 20.
314. 20 *ehrlüche* = anständige, angemessene.
25 *zu weit gerudt* = zu sehr entfremdet? oder nur = zu ferne gehalten?
317. 28 *schenlichen* = gräulichen; vgl. II. 117. 22.
319. 20 zu der ganzen Stelle vgl. IV. 656. 17 und U. A. Bd. 50, 288 Anm. 3; Bd. 49, 283, 13; III, 347, 11 u. ö.
31 *schellig* = zornig, wütend; vgl. U. A. Bd. 18, 98, 24.
320. 22 *eben jo mehr* = ebenso gut.
322. 6 *Bauchknechte* mehrfach bei Luther, s. Dietz.
8 *Rattenmäufe* es ist wohl an den Rattenkönig gedacht, s. U. A. Bd. 38. 234, 2; V, 667, 1. *Rattenmauß* ist Aurifabrisch, s. I. 125, 9.
324. 17 *Boymarter* Fluch statt Gottes (d. i. Christi) Marter; vgl. U. A. Bd. 31. 442, 10.
21 mit der *Rafen* usw. vgl. U. A. Bd. 47. 166. 19 (Aurif.); Bd. 42. 457, 13.
325. 33 *Zungendreicher* s. III, 7. 27; U. A. Bd. 53, 512, 11.
326. 2 *will die Welt b. j. sprw.*, vgl. II, 327. 3; Zeitschr. d. Philol. 45, 413.
327. 32 *gefaßt* wohl wie U. A. Bd. 51. 6, 39 = erfaßt, gemerkt.
328. 12 *daš Haupt gelegt* = gestorben hin; vgl. U. A. Bd. 37², 28, 3; das Synonym *und todt bin* entspricht ganz Aurifabrischem Stil.
19 *Mönchskappe* s. V, 498. 34.
23 in den *Bar* werfen nur hier belegt, nicht lutherisch; vgl. DWtb. *Bar* 3.
344. 17 *thut faul* = ist ihnen lästig.
24 *Jahrmarkt* = Schacher.
37 *furzümb* = schlechterdings.
345. 4 *Ein Jurist, e. b. Christ* so schon I. 143, 10; III, 5, 4; V, 397, 9.
347. 3 *laš — guten Iert* = machte starke Vorwürfe.
18 *Bachanterey* = unterste Studentenklasse: s. IV, 695. 20: 431, 16.
349. 23 *eigentlich* = genau, treffend.
350. 36 *wemš Gott gibt* s. U. A. Bd. 44. 179, 41.
351. 14 *Rafe das Schweißhaus* s. III, 3, 19.
26 *unehrlichst* = unansehnlich.
352. 19 ff. vgl. U. A. Bd. 47, 466, 20 (Aurif.).
354. 13 *Wer hoch steigt* sprw., vgl. Luthers Sammlung Nr. 4 und U. A. Bd. 51, 665.
355. 8 *Das ſey verwandelt* s. U. A. Bd. 50, 139 und 147, 39.
358. 33 *Fronte cap.*: andere Lesart U. A. Bd. 43, 349.
359. 14 *Gelegenheit* usw., nach Luthers Sprachgebrauch, der von unserem abweicht.
38 *Wenn man einem d. ſ. beut* sprw., vgl. Luthers Sammlung 176; IV, 581, 2.

- S. 359, 39 Wenn unser H. Gott usw., in dieser Form nicht bei L., doch
s. z. B. Enders 15, 303, 12; U. A. Bd. 14, 303 u. 757.
- 360, 2 Gott gebe jaulen H. sprw., s. U. A. Bd. 51, 690 Nr. 186.
8 Rinne = Zange, Klaue, nicht bei L., s. DWtb.
- 361, 10 Apotogum = Fabel als Beispiel, vgl. U. A. Bd. 51, 663.
26 Es ist einem zu enge s. II, 488, 21; 609, 23.
- 362, 9 Inventa lege vgl. U. A. Bd. 19, 633, 18; III, 113, 11.
16 ehrlich = angesehen.
- 363, 25 In magno etc. deutsch s. U. A. Bd. 50, 488, 14f.
- 365, 24 Scheiben Brot es ist wohl Tellerbrot gemeint; vgl. II, 119, 7;
U. A. Bd. 34, 526, 12.
- 367, 1 Reutel sonst nicht bei L. = Sack.
18 übersichtig nicht im nhd. Sinn.
- 368, 24 Reim = Wahlspruch.
- 369, 19 Du kannst nicht wehren vgl. U. A. Bd. 2, 124, 16; Bd. 9, 157, 35
aus der gleichen Quelle.

D. Brenner.

Alphabetisches Verzeichniß

der

Textanfänge.





Übersicht über die 6 Bände der Tischreden.

Der 1. Band enthält Nr.	1 bis Nr.	1231.
" 2. "	" "	1232 " " 2802.
" 3. "	" "	2803 " " 3906.
" 4. "	" "	3907 " " 5188.
" 5. "	" "	5189 " " 6507.
" 6. "	" "	6508 " " 7075.

Nr.	1 bis Nr.	656.	1. Abschnitt. Zeit Dietrichs Nachschriften.
"	657 "	684.	Anhang zum 1. Abschnitt. Nachschriften Nitolaus Medlers.
"	685 "	1231.	2. Abschnitt. Zeit Dietrichs und Nitolaus Medlers Sammlung.
"	1232 "	1889.	3. Abschnitt. Johannes Schlaginbauers Nachschriften.
"	1890 "	1949.	4. Abschnitt. Ludwig Rabes Sammlung.
"	1950 "	3416.	5. Abschnitt. Die Sammlung von Konrad Cordatus.
"	3417 "	3464.	Anhang zum 5. Abschnitt. Tischreden aus den Handschriften Cord. B., Zwick. und Wolf. 3231.
"	3465 "	3659.	6. Abschnitt. Anton Lauterbachs und Hieronymus Wellers Nachschriften aus den Jahren 1536 und 1537.
"	3660 "	3682.	Anhang zum 6. Abschnitt. Tischreden aus dem 1. Abschnitt der Handschrift Math. L.
"	3683 "	4201.	7. Abschnitt. Anton Lauterbachs Tagebuch aufs Jahr 1538.
"	4202 "	4318.	Anhang zum 7. Abschnitt. Tischreden, die in der Sammlung B. und in der Handschrift Khum. ins Jahr 1538 datiert werden.
"	4319 "	4719.	8. Abschnitt. Anton Lauterbachs Tagebuch aufs Jahr 1539.
"	4720 "	4756.	Anhang zum 8. Abschnitt. Tischreden, die in der Sammlung B. ins Jahr 1539 datiert werden.
"	4757 "	4857.	9. Abschnitt. Die Sammlung Rhummer.

Nr. 4857a bis Nr. 4857p.	Anhang zum 9. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Dresd. I. 423 und aus dem 7. Abschnitt der Handschrift Math. L.
„ 4858 „ „ 5341.	10. Abschnitt. Nachschriften von Johannes Mathesius 1540.
„ 5342 „ „ 5378.	Anhang zum 10. Abschnitt. Tischreden aus dem Jahre 1540, die wahrscheinlich nicht von Mathesius nachgeschrieben sind.
„ 5379 „ „ 5603.	11. Abschnitt. Kaspar Heydenreichs Nachschriften aus den Jahren 1542 und 1543.
„ 5604 „ „ 5658.	Anhang zum 11. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Clm. 937.
„ 5659 „ „ 5675.	12. Abschnitt. Hieronymus Besolds Nachschriften 1544.
„ 5676 „ „ 5749.	13. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Clm. 943.
„ 5750 „ „ 5790.	14. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Clm. 939.
„ 5791 „ „ 5824.	15. Abschnitt. Tischreden aus den Handschriften Bav. und Oben.
„ 5825 „ „ 5889.	16. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Luth.-Mel.
„ 5890 „ „ 5941.	17. Abschnitt. Tischreden aus der Handschrift Wolf. 3232.
„ 5942 „ „ 5989.	18. Abschnitt. Tischreden aus Georg Mörers Handschriftenbänden.
„ 5990 „ „ 6507.	19. Abschnitt. Tischreden aus Anton Lanterbachs Sammlung B.
„ 6508 „ „ 7075.	20. Abschnitt. Tischreden aus Johannes Murifabers Sammlung FB.



Alphabetisches Verzeichniß der Textanfänge.¹⁾

A condito mundo nullus 2702.	A verbo patienti 3000.
A condito mundo usque ad 6108.	Aaron mortuum 4171.
A fructu frumenti 4471.	Aaroni peccatum condonatur 767.
A iuniore marchione appellatus 397.	Ab auditione mala 5804.
A patribus id acceptum 5741.	Ab exteris hostibus 4346.
A praeceptore meo didici 2288.	Ab Hierosolyma ne disc. 670.
A principio, inquit, multi 5201.	Ab illa tyrannide 3650d.
A quibuscunque interrogatus 3051.	Abelistae 6499.
A sagitta volante 2384.	Über das ist wunderbar 5232a.
A sinistris et a dextris 2085.	Über das ihr seht 3357.

¹⁾ Das alphabetische Verzeichniß der Textanfänge soll die Untersuchung und Würdigung der in unserer Ausgabe nicht berücksichtigten Tischredenhandschriften oder etwa neu aufgefundenen Handschriften erleichtern. Da die meisten Tischredenhandschriften gemischte Sammlungen enthalten, so kommt es für die kritische Wertung einer Handschrift zunächst darauf an, festzustellen, aus welchen Quellen die einzelnen Stücke geflossen sind; erst dann kann über den Wert der Handschrift ein Urteil gefällt werden. Für den Nachweis aber, woher die einzelnen Stücke stammen, ist neben dem alphabetischen Namen- und Sachregister ein alphabetisches Verzeichniß der Textanfänge unentbehrlich. Bei seiner Bearbeitung sind folgende Gesichtspunkte maßgebend gewesen:

In das Register sind stets die ersten Worte von Luthers direkter Rede aufgenommen, auch wenn ein Satz oder mehrere Sätze in indirekter Rede vorhergehen; die einleitenden oder einführenden Worte und die in vielen Handschriften vorkommenden Überschriften werden nur ausnahmsweise im Verzeichniß berücksichtigt. Enthält ein Stück überhaupt keine direkte Rede Luthers, so sind die ersten einleitenden Worte ins Verzeichniß eingesetzt.

Berücksichtigt sind nicht nur die aus unsern Urschriften abgedruckten Texte, sondern in zahlreichen Fällen auch die nur im kritischen Apparat verzeichneten Varianten der Paralleltexte.

Bei den aus Lauterbachs Sammlung B. abgedruckten Stücken, die Lauterbach oft durch ein Nam, Ideo, quia usw. mit dem in seiner Sammlung vorhergehenden, aber der Zeit nach nicht dazu gehörenden Stück äußerlich verknüpft hat, sind diese Hülfs Worte Nam, Ideo, quia usw. weggelassen und dafür das nächste Wort als Stichwort ins Verzeichniß eingesetzt.

Von Aurisabers Sammlung FB. sind nur die Stücke berücksichtigt, die in unserm 20. Abschnitt unter Nr. 6508 bis Nr. 7075 abgedruckt oder durch ein X als nur bei Aurisaber vorkommende Stücke bezeichnet sind; in allen übrigen Stücken bietet Aurisaber ja nur Paralleltexte in deutscher Sprache. Mit einem * sind die X-Stücke bezeichnet, die nicht in unserm 20. Abschnitt, sondern in einem der früheren Abschnitte unter der betreffenden Nummer abgedruckt sind.

- Über dazu muß 6697.
 Über es gehet kümder 4638.
 Über es ist nicht Wunder 4190.
 Über nicht lange darnach 7065.
 Über viel höher ist 5333.
 Über wie kommts doch 4451.
 Abgöttereı heißt 6584. 6589.
 Abominatio in loco sancto 4113.
 Abominationem missae 2495.
 Abraham cum dedit 5714.
 Abraham est iustificatus 373.
 Abraham hat müssen glauben 485.
 Abraham, id est, pater 5881.
 Abraham in extremo die 3333.
 Abraham non fuit honore 1640.
 Abrahamo ditiores fuerunt 3226a.
 Absalon, fili mi 1333. 2435.
 Absit! Etiamsi Deus 4647.
 Absit! Haec sunt naturalia 4633.
 Absolvo te 6425.
 Absorpta est mors 669.
 Absque Spiritu Sancto 5761.
 Absterrent a coningio 5963.
 Accedebat aliquando laborantem 114.
 Accessit infirmam mulierem 3677.
 Accidens aliud est 5959.
 Accipiat praebendam 5688.
 Accipiens infantem sum^m 2578.
 Accipite Spiritum Sanctum 512.
 Ach, avaritia und ambitio 3390b.
 Ach, bone Deus, quam varie 4439.
 Ach, bone Deus, quanta haec est 4677.
 Ach, das ist nicht gut 3473a.
 Ach, daß der liebe Paulus 2606.
 Ach, daß Gott so seine 2578.
 Ach, daß ich ein guter Poet 6010.
 Ach, daß unser Fürst 4472.
 Ach, daß wir doch solch 6365.
 Ach, daß wir können 4537.
 Ach, der Herr Christus 4461.
 Ach, die schändliche arrogautia 3650b.
 Ach, die schändlichen Rotten 4383.
 Ach, doctrinae in templo 3875.
 Ach, Domine, respice 3163b.
 Ach, du liebsteß Köglein 3223.
 Ach, Eisleben, bist du ein solcher 6880.
 Ach, er hat ein elendes 6098.
 Ach, es ist ein armes Wort 2662.
 Ach, es ist ein groß Ding 5456.
 Ach, es sind fromme Leut 3899.
 Ach, es sind nicht humana 4355.
 Ach, Gott gebe uns 5377.
 Ach, Gott Lob, das ist 4533.
 Ach, Gott von Ewigkeit 6134.
 Ach, Gott, wie ist das semen 5281.
 Ach, halte, du werthe Stadt 5634.
 Ach, Herr Gott, inquit Luth., quanta 3765.
 Ach, Herr Gott, laß dichs 4803.
 Ach, Herr Gott, wer das 4834.
 Ach, inquit, quantum principem 4933.
 Ach, inquit, quid intelligit 5015.
 Ach, inquit, quis agit gratias 4935.
 Ach, Karlstadt 3849.
 Ach, Kunst ist eine edle Ware 3633.
 Ach, laßt uns unserm 6238.
 Ach, liebe Rätthe, es sind 6117.
 Ach, lieben Herrn, sprach D. M. L. 6683.
 Ach, lieber Gott, laß uns 3845.
 Ach, lieber Gott, mit wenig 6273.
 Ach, lieber Gott, quanta res 2858.
 Ach, lieber Gott, sollten wir 4338.
 Ach, lieber Gott, sprach D. M. L., daß wir 6624.
 Ach, lieber Gott, wär ich 3733.
 Ach, lieber Gott, wenn ichs 4763.
 Ach, lieber Gott, wie bist du 3038a.
 Ach, lieber Gott, wie seind 3728.
 Ach, lieber Gott, wie müssen wir 5045.
 Ach, lieber Herr Gott, daß wir 4541.
 Ach, lieber Herr Gott, du willst 4751.
 Ach, lieber Herr Gott, episcoporum synodi 4732.
 Ach, lieber Herr Gott, hab ich 3929.
 Ach, lieber Herr Gott, quam horrenda 6066.
 Ach, lieber Herr Gott, quam libenter 6228.
 Ach, lieber Herr Gott, quanta confusio 6317.
 Ach, lieber Herr Gott, sie beten nicht 4016.
 Ach, lieber Herr Got, sollen wir 4338.
 Ach, lieber Herr Gott, wenn du willst 4203.
 Ach, lieber Herr, quanta res 2858a.
 Ach, lieber Paule, du hast 3588a. †
 Ach, man dürfte nicht so sicher 4329.
 Ach, man soll nicht fluchen 3470c.
 Ach, man soll Spiritum reverenter 784.

- Ach, mein guter Schatz 3649.
 Ach, Mensch, was tust du 6979.
 Ach, nein, apostoli 4876.
 Ach nein, dixit Doctor, man tut 4879.
 Ach nein, er wird nicht 5097.
 Ach nein, jagt Doctor, wie kann 5230.
 Ach, optima Dei benedictio 1318. 2454.
 Ach, quam magna res est 3605.
 Ach, quam optimus status 3533.
 Ach, quanta abominatio 4720.
 Ach, quanta est benedictio 4569.
 Ach, quanta est pestis 4014.
 Ach, quanta haec est Dei 978.
 Ach, quantum Satan odit 4064.
 Ach, quid intelligit ratio 5015.
 Ach, quomodo dormierunt 3654.
 Ach, sprach D. M. L., wie könnte 6690.
 Ach, unser Herr Gott muß 3203a.
 Ach, was kann der tun 4843.
 Ach, was tut indulgentia 4353.
 Ach, wenn wir schon nicht 1230.
 Ach, wenns an Leuten 3758.
 Ach, wer sollt da schweigen 3839.
 Ach, wie bin ich den Leuten 5006.
 Ach, wie bitter feind 6205.
 Ach, wie ein edles Wetter 4517.
 Ach, wie seine musici 3516.
 Ach, wie gern wollt ich 4005. 4777.
 Ach, wie herzlich sollen wir 4849.
 Ach, wie mancherlei Weise 4752.
 Ach, wie muß unser Herr Gott 1615.
 Ach, wie wehe tuts 3650a.
 Ach, wir armen Menschen 4201.
 Ach, wir müssen Arme 5186.
 Ach, wir sind ja arme Leut 5229.
 Ach, wir wären reich genug 4160.
 Ach, wir wissen nicht 4645.
 Ach, wollt Gott, daß das 4179.
 Actum est in Germania 2546.
 Ad christianum pertinet 3123.
 Ad doctorem pertinet 3302a.
 Ad edictum plane ethnicum 5965.
 Ad Ionam et Pomeranum 819.
 Ad librum de septem capitibus 2258a.
 Ad locum Pauli 27.
 Ad me, cum Wittenbergae 995.
 Ad missam papisticam pertinet 6034.
 Ad porrectionem sacramenti 4176.
 Ad propagandum euangelium 2425.
 Ad quid tantus luxus 1048.
 Ad Rhenum fuit quidam 6496.
 Ad sententiam: Non est volentis 502.
 Ad theologos proprie dictum 2970 a.
 Ad Timoth.: Est Deus 123.
 Ad Titum est: Expe- rantes 89.
 Ad utrunque, nam 5280.
 Adam ante opera 1886.
 Adam derfft kein Buch 5359.
 Adam est iustus 1870.
 Adam fortior fuit 1832.
 Adam fuit homo simpl. 2810a.
 Adam hat gefeilet 10. 6563.
 Adam non fortior fuit 1914.
 Adam primus noster parens 6096.
 Adeo caput doleo 2988a.
 Adeo euangelicos audio 1960.
 Adeo haerendum est verbo 1987.
 Adeo superstitiosus monachus 3023 a.
 Adest tempus olim praedictum 5375 x.
 Adhuc Iudaei obdurati 6192.
 Admiratus superbiam 4763.
 Admoneatur primo 865.
 Admonitus sum 6384.
 Adolescens aliquando incidit 116.
 Adolescens confessus 3191.
 Adolescens quidam accusatus 4793.
 Adolescens quidam dixit 6219.
 Adolescentes, inquit, non semper 5083.
 Adolescentes non bene faciunt 5264.
 Ad-are et servire 569. 570.
 Adoratio primo est duplex 575.
 Adstet Deus illi 3817.
 Adulterium est duplex 3510.
 Adulti fidem nescio 3331.
 Advena quidam nobilis 3866.
 Advenientes duos doctores 2496.
 Adversarii euangelii 6256.
 Adversarii habent infinita 3157a.
 Adversarii Lutheri 4936.
 Adversarii non possunt 5706.
 Adversarii nostri nunc sunt 4978.
 Adversariorum verbi natura 1402.
 2556.
 Aedificare ecclesiam 3323a.
 Aedificium Ezechielis 1399.
 Aegritudo animi 2065.
 Aegyptii populus 3566a.
 Älter werd ich 5989 j.
 Aemula est veritas 5244.
 Aesopi fabulas 3190.

- Afferebantur nova 2706.
 Afferte Domino 1570.
 Afficere auditores 868.
 Africa 4653.
 Agamus Deo gratias 4796.
 Aggeres circum Wittenbergam 2000.
 Agno Christo patiente 3500.
 Agnus Dei praelatus 6464.
 Agonem illum divitis 591.
 Agricola aestimat Philippum 4923.
 Agricola arrogantissimus 6216.
 Agricola, daß arme Männlein 4912.
 Agricola, ein stolzer, böser Hops 6074.
 Agricola extrema dementia 6217.
 Agricola has maximas 4030.
 Agricola studet se opponere 6214.
 Ah siehe Ach.
 Aiebat Erfordiam iterum 2800.
 Aiunt aquilam marem 2157.
 Aiunt audita confessione 2607a.
 Aiunt caesarem et papam 2916.
 Aiunt eum fuisse tyrannum 4343.
 Aiunt experientia prolatum 3317a.
 Aiunt Ferdinandum regem 2900b.
 Aiunt tamen dux 565.
 Albertistae, Thomistae 5131.
 Albertus dux Bav. siehe Dux Albertus.
 Abrecht von Mainz siehe Episcopus Mag.
 Abrecht von Sachsen habuit 1592.
 Albus cholericus 3193.
 Aleander Togatus 4914.
 Alexander episcopus Brund. 6491.
 Alexander oblatam pacem 6275.
 Alexander papa war ein Maran 3200.
 Alexander Sextus duos 4590. 6461.
 Alexander Tertius indulgentias 488.
 Alexander war ein Maran 1611. 3200.
 Alimentum fidei 2967.
 Aliquando dicebat 5847.
 Aliquis constitutus in coniugium 1656.
 Aliquis incidens in latrones 5715.
 Aliud est habere 2906.
 Alius seminat 3638.
 Alle, die dem Papsjt dienen 7011.
 Alle, die nicht halten 6774.
 Alle cure Sorge werjt 5250.
 Alle Götter, die sie nicht 3117.
 Alle gottfürchtigen 6600.
 Alle neget haben sich 5514.
 Alle Tragödien apud Graecos *810.
 Alle Welt, auch Gottes 6592.
 Alle Werk Gottes *2210.
 Allegoria decem plagiarum 6293.
 Allegoria est, daß man 2772 a.
 Allegoria Zodiaci 3500.
 Allegoriae, si eas ad fidem 1219.2825
 Allegorias darf man nicht 2772 a.
 Allegoriis ludere 4448.
 Allein Gott ist 6754.
 Aller Gottesdienst 6590.
 Aller mörderischen 6890.
 Alles, daß Gott macht 6826.
 Alles, was außer 6721.
 Alles, was in der Welt 6633.
 Althie ist kein Teufel 3909.
 Allmächtiger, ewiger 5685.
 Aloë 6378.
 Als Anno 1530 Kaiser Carol 6756.
 Als er ein junger Knab 6941.
 Als er erst angefangen 6861.
 Als ich Anno 1521 von Rom 6816.
 Als Kurfürst Friedrich 5641. 6571.
 Als Magdalena, D. M. L. Tochter *5494.
 Als nun dieselbigen viel Hoffarts 6939.
 Als wenig die Kinder 3339.
 Als wenig man des Eßens 6905.
 Also gefällt niemand 6886.
 Also geht diesen 4004.
 Also gehts in regno Christi 3650.
 Also geschicht (gethet) es 1625.
 Also halte ich und bins gewiß 6727.
 Also hat der Türck 5568.
 Also hat sich der Teufel 3618 A.
 Also hebt sich fastidium 3835.
 Also ist des Papsjts Lehre 6849.
 Also ist die ganze Welt 6661.
 Also ist Germania porcus 3627.
 Also kann unser Herr Gott 2752 b.
 Also muß Gott gedankt 3934.
 Also nimmt Gott die Frommen 4084.
 Also stäupen sie 3149b.
 Also viel hab ich ihm 4588.
 Alten Leuten soll man 1706.
 Am Euangelio verkert man 3380.
 Am Mittwoch ist mein Haus 3161b.
 Am sichersten ist 6914.
 Am Tage Laurentii 7046.
 Amaranthus 6780.
 Amare amantem 5906.

- Ambrosii hymni 6418.
 Ambrosium et Augustinum 3695.
 Ambrosius est primus 1321.
 Ambrosius et alii 4688.
 Ambrosius: Nihil popularius 5958.
 Ambulate, dum lucem 4837.
 Amen, amen, dico vobis 5575.
 Amianthus 6376.
 Amicissimi mei me 3650a.
 Amor vincit omnia 1835. 1919.
 Amsdorffius sinceriter 6109.
 An anima sit ex traduce 6502.
 An bene facerent 805.
 An certo sciant 804.
 An eras essem 2547.
 An dem Priester laßt uns 6289.
 An dem Tag sollt man 494.
 An der andern Tafel 6901.
 An Deus personaliter 745.
 An Doctor vellet se defendere 1815.
 An donatio Constantini 3151.
 An filius, si sit in officio 633.
 An jenem Tage werden wir uns 931.
 An in regno illo futuro 1150.
 An iustificati fide 1199.
 An liceat altera specie 804.
 An liceat interesse sacro 803.
 An Maria manserit virgo 1435.
 An non es baptisatus 894.
 An non symbolum est 2128 A.
 An Paulus vidisset Christum 1533.
 An Petrus Romam venerit 3620.
 An praedicatura 1978.
 An prosint instrumenta 439.
 An puer manu 1030.
 An pueri calida aqua 5446.
 An pueris sit danda 365.
 An recte fecerit David 149.
 Anabaptistae argumentantur 2904a.
 Anabaptistae et alii 601.
 Anabaptistae hinc tantum 2108 B.
 Anabaptistae in errorem 2178.
 Anabaptistae nihil contra me 2838 b.
 Anabaptistae pessimi sunt 2666 a.
 Anabaptistarum nemo 2838 a.
 Anabaptistarum secta 1717.
 Ananias dupliciter 672.
 Ancilla ab Halle 6211.
 Ancilla Domini Philippi 5385.
 Anfechtung kommt 1899.
 Angeli sunt proxime 2829.
 Angelus est substantia 6229.
 Angli titulus 5152.
 Angliam credo partem 6116.
 Anglica legatio 5088.
 Anglorum sinceritas 4377.
 Anbaldiae principes 3658.
 Anima est in qualibet 394.
 Animae inanes 2030.
 Animalia creata sunt 2032.
 Animus humanus faun nicht 508.
 Anna solet dici 6022.
 Anno aetatis meae 21. promotus 2739.
 Anno 630 surrexit Mahomet 5726.
 Anno 1450 da der Schneeberg 5615.
 Anno 1483 natus est (sum) 884. 1101.
 1663. 2250. 5347.
 Anno 1484 natus est 1060a.
 Anno 1505 intravi monast. 1538.
 Anno 1505 promovi 3644 c.
 Anno 1508 veni Wittenbergam 2717.
 Anno 1510 Staupitius Romae 6135.
 Anno 1516 incepti scribere 884.
 Anno 1517 in die Omnium SS. 2455.
 Anno 1517 in luna apparuit 4536.
 Anno 1518 absolvit me 409.
 Anno 1519 venit quidam 2501.
 Anno 1521 adortus est me 2837.
 Anno 1521 die 21. Martii 6080.
 Anno 1521 ißt der Reichstag 5375 b.
 Anno 1525 in seditione rust. 1101.
 Anno 1527 Roma capta 6058.
 Anno 1527 Sabbatho 2922.
 Anno 1529 ex comitiis 2254.
 Anno 1532 corruit murus 1722. 3264.
 Anno 1532 in vigilia Matthaei 1806.
 Anno 1532 16. Augusti 2607b.
 Anno 1533 21. Octobris visa sunt 618.
 Anno 1534 die 24. Iunii 6075.
 Anno 1536 19. Decembris vesperi
 6079.
 Anno 1537 13. Ianuarii obiit 3531.
 Anno 1539 den letzten Januarii 6880.
 Anno 1539 ißt bei Eisenburg 5375 c.
 Anno 1540 hat Doctor Martinus 6725.
 Anno 1541 paulo ante bellum 6313.
 Anno 1545 7. Iunii 6406.
 Anno 1545 16. Iunii 6107.
 Anno 1545 nobilis a Lasca 6339.
 Anno 1546 dominica 6085.

- Anno 1546 Sabbatho 5792.
 Anno 1548 paulo ante 6313.
 Anno 1550 Regiomonti 6346.
 Anno 1551 4. Idus Febr. 6131.
 Annulus iſt ein Saarbaut 5329.
 Annuntiationis Mariae 494.
 Annus Iubilaeus 2188.
 Annus 1532 est mihi climact. 2567.
 Aufſchlaſſen die Bäume 1447.
 Ante aliquot annos in Thuringia 6095.
 Ante annos 45 6225.
 Ante diluvium 3803.
 Ante ductam uxorem 5117.
 Ante me non fuit iurista 1241.
 Ante novum testamentum 2761.
 Ante suam glorificationem 2009.
 Ante triginta annos nullus 3767.
 Ante verbum est simplicitas 152.
 Antequam duo anni 2335.
 Antequam homo primum 3220.
 Antichristi regnum tale est 5989 f.
 Antiqua proverbialia prohibent 4434.
 Antiqui distinxerunt 75. 2031.
 Antiquis dictum 655.
 Antonianus semel errans 2638a.
 Antonius de Leva callidus 2775.
 Antonius Musa 4857f.
 Antvortet dem Tropfen 5447.
 Aperto Marte nihil 4504.
 Aphorismus Hippocratis 5969.
 Apis parvum animal 3293b.
 Apologiae August. efficacia 2974b.
 Apostoli habent ſo viel 1720.
 Apostoli hodie prodeunt 4916.
 Apostoli non mutarunt 4576.
 Apostoli plus fecerunt 31.
 Apostoli post resurrectionem 2600.
 Apostoli ſaſen, wie eſ 1416.
 Apud Aristotelem est 364.
 Apud verum Christi ministrum 2796.
 Apud veteres episcopi 4489.
 Apum natura 3965.
 Aquila est typus 3819.
 Aquila istis diebus reperta 2887.
 Aquila marina 2157.
 Arator quoties 4955.
 Arbitror Deo valde placere 3083a.
 Arca fuit Hierusalem 5217.
 Arces latronum fuerunt 1541.
 Archa Noah iſt gewefen 4351.
 Arduum et periculosum 2417.
 Arguit eum certe 2934c.
 Argumenta violenta 3898.
 Argumentum Augustini 2137.
 Argumentum: Christianus patitur 513.
 Argumentum contra iust. op. 536.
 Argumentum Erasmi est 2205 A.
 Argumentum est Stoicum 3652.
 Argumentum pro Ioh. Koss 565.
 Aristoteles de cygnis 6255.
 Aristoteles dicit cursum 4389.
 Aristoteles docet ex puris 2392a.
 Aristoteles est Epicureus 5697.
 Aristoteles est prorsus Epic. 5440.
 Aristoteles et omnes physici 2395.
 Aristoteles, inquit, habet 5261.
 Aristoteles summa observatione 6380.
 Aristotelis physica 135.
 Aristotelis scripta 3608d.
 Aru Mann, näſre diſ 2770. 3464a.
 Arof Hebraice 1454.
 Arriana haeresis 6498.
 Arrius interpretator 5783.
 Arrogantes scioli semper 2901b.
 Arrogantissima superbia 2376 a.
 Arrogavit sibi divinitatem 4899.
 Ars alchimica 1149.
 Articulus de trinitate 777.
 Articulus rem. pecc. est in omnibus
 943. 1566. 3098.
 Articulus rem. pecc. est praest. 962.
 Articulus rem. pecc. his verbis 3103 b.
 Asini testamentum 2602.
 Asinus molitoris 6177.
 Assa vom Kram 5266.
 Assiduitas facit vilescere 3390a.
 As-istat Deus illi 3817.
 Assumptio Mariae 2095.
 Astra inclinant 3606.
 Astrologia est ars 857.
 Astrologia est quidem ars 6249.
 Astrologiae confutatio 3606 B.
 Astronomia est improbanda 2919a.
 Astronomia iſt gleich 6251.
 Astronomia scientia est 2730.
 Astronomia versatur 2919b.
 At Deus dicit 1405.
 At ego nunc non moriar 157.
 At nos habemus plures res 4901.
 Athanasius Alexandriae 6415.

- Auch ob sich Gott wunderbarlich 2656a.
 Audendum esse in Domino 4313.
 Audi, frater 6406.
 Audi iustitiam meam 396.
 Audio Oecolampadium 2891a.
 Auditores verbi ad hoc 954. 2220.
 Audivi, qui dicunt 6257.
 Audivi quosdam milites 6267.
 Auf dem Reichstag zu Augsburg 6509.
 6527.
 Auf dem Reichstag zu Worms 6520.
 Auf die Haushaltung Doctoris 5650.
 Auf unsre Büchsen oder Wall 7012.
 Augustae noluerunt nobis 898.
 Augustani obtulerunt Cathenae 4874.
 Augustanorum catechismus 2942.
 Augustini dietum 368. 4009. 5908.
 Augustini sententia 85. 2066.
 Augustinianus quidam dicere 3680.
 Augustinum et Hilarium 5978.
 Augustinum loqui 4409.
 Augustinus dicit: Tum lex 738.
 Augustinus et alii 3776.
 Augustinus et Hilarius clarissime 4827.
 Augustinus exponens 2544a.
 Augustinus, Hieronymus, Cyprianus
 3748.
 Augustinus in libro de civ. 996. 2544 a.
 Augustinus instante hora 3451.
 Augustinus monet 3596.
 Augustinus natus anno 5701.
 Augustinus non recte 1572.
 Augustinus omnium script. 6411.
 Augustinus propius accedit 3131.
 Augustinus: Puer etiamsi 1811.
 Augustinus queritur senex 3777.
 Augustinus satis senex 3777.
 Augustinus schreibt, daß der freie Wille
 6682.
 Augustinus scribit de quodam 4776.
 Augustinus si iam viveret 316.
 Augustinus spreche *5525.
 Augustinus und Gregorius 6676.
 Augustulus finis 675.
 Augustus caesar reperit 5616.
 Aulica vita est compendium 3452.
 Aulici habent suas furias 3532 A.
 Aulicus quidam 6169.
 Aurca res est 4864.
 Auri sacra fames 3753.
 Auriga et currus Israel 636.
 Aus Warmherzigkeit 3382b.
 Aus den Werken des Gesetzes 6707.
 Aus Schimpf kam Ernst 2642.
 Aus Schulen muß 7032.
 Auspicor a lacryma is 6967.
 Austriae (lingua) barbarior 3161 k.
 Außer der Guad 6824.
 Außerhalb Christus kam sich 1891.
 Aut asinus fuit papa 3027.
 Aut Deus est iniustus 6191.
 Aut ecclesia nulla fuit 3608.
 Autor decretorum asinus 2470 a.
 Autoritas Christi docentis 504.
 Avaritia et ambitio 3390a.
 Aves et bestiae plus 3253.
 Aves recta volant 1174.
 Aviculis nidificantibus 3223.
 Baal Peor ist nicht geweest 1157.
 Balaam credo certo 34.
 Bambergae legerunt 6479.
 Baptismum esse oportet 1961.
 Baptismus dicitur spir. lavacrum 2011.
 Baptismus est lavacrum 2667a.
 Baptismus Iohannis et Christi 5453.
 Baptista Mantuanus primus 256.
 Barfüßer Mönch sind 301. 1825.
 Baruch ist ein Einsiedler 696. 1880.
 Bavaria regio sterilissima 2871b.
 Beati, qui audiunt 4832.
 Beatus essem, si 4631.
 Beatus, qui non fuerit 4820.
 Beatus, qui non habitat 5964.
 Bedenk, wo sie hinfommt 5494.
 Behalt den Stragen warm 3587.
 Behemoth ist der groß Och 2598b.
 Behüt mich Gott, daß mich 5614.
 Bei dem lieben Gott, die Welt 5326.
 Bei den Schwärmern 6876.
 Bei den Unsern 6670.
 Bellatores tantum ad victorias 3804.
 Bellum aufert simpliciter 282.
 Bellum est legitima defensio 6269.
 Bellum nimmt simpliciter 282.
 Bemus de Lutheranism 5109.
 Bene distinguendum est 713.
 Bene distribuerunt 32.
 Bene docturus 3032 a.
 Bene inquit Salomon 6127.

- Bene scripsit Gerson 1351.
 Bene sonat proverbium 3537.
 Beneficia debent esse obscura 4162.
 Beneficium qui non vult 3282.
 Bernardi dictum 5898.
 Bernardus de Myla misit 2753 b.
 Bernardus in sermonibus 872.
 Bernardus 36 annos 6353.
 Bestiae sunt astutiores 2023.
 Betet, quia non est spes 5398.
 Beulah Hebraice 1274.
 Bibite ex hoc omnes 2710.
 Biblia esse Dei scripturam 799.
 Biblia ist ein Buch 2313.
 Biblia läßt sich nicht 596.
 Biblia quomodo legenda 3589.
 Biblia scriptura Dei 3046b.
 Bibliam esse Dei script. 799. 3046 a.
 Bibliam transferre 2763a.
 Biber Gregorius appellat 3671.
 Bileam siehe Balaam.
 Bischof Abrecht von Mainz 6940.
 Bischof heben an, Hug 1766.
 Bischof Lorenz von Würzburg 5375 a.
 Bischof von Trier hat der Teufel 1530.
 Bist du des Papssts Feind 2306.
 Bitterfeldii in Saxonia 4930.
 Bittet unsern Herrn Gott 2295b.
 Blasphemiae, quibus 102.
 Bohemi habent prophetiam 3136 a.
 Bohemi in castro Pragensi 3136a.
 Bombardae sunt crudelissimae 3552.
 Bona conscientia respondere 2769a.
 Bona ecclesiastica bene 4808.
 Bona ecclesiastica sub papatu 4129.
 Bona fabula est 5056.
 Bonaventura inter scholast. 683.
 Bone Deus, nos sumus 897.
 Bone Deus, quaelibet conditio 6314.
 Bone Deus, quam multae 6290.
 Boni oratoris officium 3422.
 Bonifacius VIII. papa 3597b.
 Bono esto animo siehe Esto bono.
 Bononiae tractus ad iudicem 3132 a.
 Bonum est, non vesci 4155.
 Bonum est, quod Deus 1216.
 Bonum exemplum de vocatione 635.
 Bonum in sacris literis 3759.
 Bonus bellator mavult 5256.
 Brant zugelegt 3755.
 Brevitatem et perspicuitatem 1649.
 3173.
 Bruck dixit: Non vidi 1731.
 Bruck haec ultima 2190.
 Brunsvicensis, is respondit 5154.
 Buccero conferenti mecum 2837a.
 Buccerus aperte fatebatur 2942 a.
 Buccerus ist ein nequam 5390.
 Bürger und Bauern 3534.
 Bufo insidens vestibulo 3668.
 Bufo, Kröte, transfluxus 3317b.
 Bugenhagen siehe Pomeranus.
 Bullae appellationem arbitror 3856.
 Cabala fuit apud sanctos 38.
 Cabala fuit bona 1246.
 Cadant in foveam 3157a.
 Caecitas Iudaeorum 4493.
 Caesar bene novit 4816.
 Caesar conclusit se praecept. 2388 a.
 Caesar constituit ex praeser. 969.
 Caesar dixit: Ferdinandus 2677.
 Caesar dixit: Mein Bruder 1767.
 Caesar Fridericus invitavit 1425.
 Caesar iam noster 4888.
 Caesar in indomitos 5676.
 Caesar, Iulius siehe Iulius.
 Caesar modestissime indicavit 2639 b.
 Caesar mulas auro onustas 3362.
 Caesar non habet ius 679.
 Caesar per se esset bonus 1124.
 Caesar personale dedit 4601.
 Cäsar Pflug siehe Pflug.
 Caesar si quid tentaverit 5077.
 Caesar vere pater Germaniae 2768.
 Caesares, reges et quotquot 1050.
 3099.
 Cain war ein Bösewicht 1690. 1904.
 Caiphas nescivit Christum 5513.
 Calamitatem regulariter 5936.
 Caligae viris 6236.
 Calor naturalis 2124.
 Cameracensis episcopus 1358.
 Campanus invenit 2759.
 Campanus schreibt 3682.
 Campanus scribit 2048.
 Canere optima ars est 2362.
 Canis est fidelissimum 2849b.
 Canonici Wirtzburgenses 6067.
 Cantica papistica 3561 a.

- Cantilena: Haec dicit Dominus 4316.
 Capilli mulierum 6101.
 Caput Antichristi 3055b.
 Cardinalis Augustae 2327.
 Cardinalis Eboracensis 337.
 Cardinalis quidam duxit 1612. 3201a.
 Cardinalis quidam in conventu 5684.
 Carion, olim adversarius 2394.
 Carmina Phalaeicia 5709.
 Caro non prodest quidquam 2278.
 Caro nostra ist des Teufels Baſtei 3681.
 Caro nostra perpetuo 960.
 Caro nostra tanquam indomita 5909.
 Carolostadium maxime ursi 90.
 Carolostadius aliquando dixit 403.
 5375o.
 Carolostadius aliquando promovit 159.
 Carolostadius dixit doctoribus 1375.
 Carolostadius dixit infelices 2512.
 Carolostadius dixit: Nemo 5030.
 Carolostadius edidit propositiones 160.
 Carolostadius et Petrus Lupinus 4187.
 Carolostadius fuit anabaptista 2667b.
 Carolostadius fuit valde ambit. 6433.
 Carolostadius gradus promot. 6207.
 Carolostadius ist doctor theol. 1552.
 Carolostadius nunquam vidit 3580a.
 Carolostadius prior fuit 1256.
 Carolostadius promovit quendam 361.
 Carolostadius quodcumque coepit 3165.
 Carolostadius war sehr vermeſſen 6874.
 Carolus a Miltitz siehe Miltitz.
 Carolus a papa in Germaniam 2695b.
 Carolus caesar coronatus 6309.
 Carolus citavit me 5342a.
 Carolus est melancholicus 5042.
 Carolus habet fortunam 3149a.
 Carolus imperator subiget 2509.
 Carolus Magnus hätte 6859.
 Carolus Miltitius siehe Miltitz.
 Carolus videtur agere 6388.
 Cassia 6377.
 Casus divortii 4792.
 Casus, qui pertinet 414.
 Catechismus dominabitur 966.
 Catechismus perfectissima 1002. 2554a.
 Catechismus sen doctrina christiana
 6287.
 Cato in Seneca 5952.
 Causa, cur Esaias 796.
 Causa, cur papistae 3654c.
 Causa evangelica non est 539.
 Causa invocationis SS. 5268.
 Causa orationis efficiens 3353b.
 Causa per se orationis 3353a.
 Causae matrimoniales non pendent
 1523.
 Causae matrimonii sunt 5961.
 Cauterata conscientia 800.
 Cautissime fieri debet 3824.
 Cavete, ne, dum minimum 368.
 Cavillari possunt 2834a.
 Cavillari potest Erasmus 2866.
 Cellarius (Martinus) impiissimus 2837.
 Cellarius (Martinus) omnibus 2049.
 Cerasa 4693. 4706.
 Cerberum putat esse 232.
 Cerberus est canis 1003.
 Cerberus Graece 2598.
 Ceremoniae scholasticorum 4317.
 Ceremoniae, ut sunt esus 800.
 Cerevisia est optimus 6501.
 Cerevisia Torgensis olim 4347.
 Certe blasphemiae, quibus 102.
 Certe erunt, nam terra 1450.
 Certissima adest plaga 4505.
 Certissimum est in istis 2912a.
 Certitudo doctrinarum 6282.
 Certo auctori incumbendum 2894b.
 Certo credo Iohannem elect. 2934b.
 Certum est, eventum 2541a.
 Certum est, humanissimam 3286a.
 Cessante persecutione 6457.
 Chalcographia est summum 2772.
 Charitas studt nicht 3379a.
 Charitas relata ad 2232.
 Chartiludia 3526a.
 Chasma seu tonitru 3507.
 Chen significat proprie 5521.
 Choreae. Doctor dixit: Eae 5265.
 Christen haben dreierlei Feind 3057b.
 Christen müssen dreierlei Feind 3057b.
 Christen überwinden, wenn sie 1941.
 Christi dicta ibi implentur 4675.
 Christi rechtes und eigenes Amt 6611.
 Christi regnum est regnum 1516.
 Christi verbum et contionatorum 5294.
 Christiana iustitia est fiducia 5749.
 Christiani coguntur ferre 69. 2004.
 Christiani facile possent 3140.

- Christiani hominis est 1084.
 Christiani non debent appellari 1260.
 Christiani semper afflictiones 3344.
 Christiani sunt sancti 2933b.
 Christianorum est, ut 2161.
 Christianos oportet triplices 3057a.
 Christianos, quos peccando 2933a.
 Christianum esse est habere 3352b.
 Christianus certus esse debet 5917.
 Christianus duplici oboedientia 1959.
 Christianus est certus 2933a.
 Christianus est gemellus 5884.
 Christianus est passivus 654.
 Christianus homo dupliciter 743.
 Christianus iustus est 5755.
 Christianus omnia patiatur 3127.
 Christianus patitur vim 513.
 Christianus semper orat 2918.
 Christo canente in extremo die 929.
 Christophorus 6990.
 Christophorus Coros (Groß) 5411.
 6141.
 Christum, deum missens 2316a.
 Christum nos imitamur 5775.
 Christum praedicare res ardua 2474.
 Christum prohibuisse illis 712.
 Christum propter patres 271.
 Christus accipit a Patre 5375f.
 Christus acerrime ibi 5110.
 Christus aliquando ornat 5172.
 Christus ante redemit 2498a.
 Christus apertissimis 747.
 Christus, apostoli et euangelistae 1173.
 Christus coniunxit nos 1387.
 Christus dedit claves ecclesiae 600.
 Christus, der stößt dem Fuß 2457b.
 Christus descendit ad inferos 278.
 Christus dicit: Nisi 4027.
 Christus dicitur signum Ionae 3705.
 Christus eos ideo remittit 6300.
 Christus est dominus Patris sui 3058.
 Christus est in cordibus 517.
 Christus est punctus 967.
 Christus est quidem figuratus 1139.
 Christus et Belial nunquam 4429.
 Christus et Diabolus adeo diversi 992.
 2528.
 Christus ex antithesi 2452.
 Christus ex templo 3885.
 Christus führt Sprüche 1265.
 Christus gratis quidem 716. 1275. 2337.
 Christus hält süß und ganz 1211.
 Christus hat am allereinfältigsten 5099.
 Christus hat der Kirche 6765. 6791.
 Christus hat einmal gemünzt 717.
 Christus hat kein Geld 6605.
 Christus hat seine Vorfahren 5550.
 Christus hat seinen Jüngern 3464n.
 Christus in extremo die canet 6031.
 Christus in extremo die wird blasen
 1520.
 Christus in hac pugna 4078.
 Christus in hac vita 272.
 Christus ist am ersten ein Ehebrecher
 1472.
 Christus ist einmal auf Erden 610.
 Christus ist in diesem Kampf 6878.
 Christus ist in hac carne 272.
 Christus ist unbegreiflich 1534.
 Christus kam wieder 6839.
 Christus läßt wohl sinken 6837.
 Christus loquitur, quasi 1265.
 Christus mirabili modo 5031.
 Christus mirabiliter administrat 930.
 1385.
 Christus mit seinem Predigen 1650.
 Christus muß ein frommer Mann
 1558.
 Christus muß aller Welt Sünde 6630.
 Christus muß der Welt Gaukelspiel
 1890.
 Christus ne more pharisaeorum 4819.
 Christus non curat politiam 932.
 Christus non dixit mihi 1479.
 Christus non est imitandus 775.
 Christus optime novit 798. 3045.
 Christus orationem dominicam 66.
 Christus per resurrectionem 267.
 Christus promissus est Iudaeis 3561.
 Christus quando loquitur 640.
 Christus regnans in regno suo 3388a.
 Christus revelavit omnia 1192.
 Christus sapiens depingit se 761.
 Christus saget Lucā ant achten 6513.
 Christus, sprach D. M. L., billigt 6911.
 Christus spricht: Ich bin 5940.
 Christus, summus pontifex 3853.
 Christus tam erat egenus 1859.
 Christus ubi post resurrectionem 1105.
 Christus und Belial lassen sich nicht 5384.

- Christus, unser Herr Gott, will's tun 243.
 Christus videtur dici Nazarenus 2975.
 Christus videtur sibi esse contr. 5544.
 Christus voluit Petrum humiliare 501.
 Christus vult manere sacerdos 2396 a.
 Christus vult omnes homines 2930 b.
 Christus, wahrer Gott 6610.
 Christus will an dem Orte 4649.
 Christus will nicht mehr 1816.
 Christus will (wird) Pfaff bleiben 742.
 2396b.
 Christus wollt nicht länger 161.
 Chrysostomus nihil fere 2620 b.
 Chrysostomus pulcherrimam 6233.
 Chrysostomus vetustior est 6413.
 Cicero est multo doctior 5012.
 Cicero in oratione 3990.
 Cicero multum praestat 2412 b.
 Ciceronis argumentum est 4535.
 Ciconia devorat 4893.
 Circa annum 458 temp. Leonis 5617.
 Circa tempus Paschae 5892.
 Circulo in mensa 3500.
 Circumcisio erat signum 2904 a.
 Citrini arboris proprium 6242.
 Cives et rustici tantum 2233.
 Civilem et iustum quaestum 1343.
 Civis debet civi incendium 5271.
 Civis quidam Torgensis 3412 b.
 Civis quidam Witebergensis 2958 b.
 Civitates munitissimas 6391.
 Clandestina coniugia sollen 5441.
 Claudum vidi generare 2923 a.
 Claus siehe Klaus Narr.
 Clemens magnus veneficus 3409.
 Clemens papa fuit filius 3577 A.
 Clemens papa omnium ditiss. 2485.
 Clemens totus versipellis 2733 a.
 Clementem papam Itali 2107.
 Clementis papae filius 3577 B.
 Cochläus heißt mich 3367 a.
 Cochlaeus potestatem papae 3884.
 Coelibatus est quoddam genus 1587.
 Coelibatus papae est certa ars 2909 a.
 Coelibatus superstitio 4368.
 Coelum coeli Domino 3074.
 Coelum et terra 1822.
 Coelum habet triplicem motum 2730 a.
 Coelum hic significat 5318.
 Coelum non debemus 2652 a.
 Coenam Thyestis vocat 94.
 Cogitationes abstrahere 3119.
 Cogitationes anxiae 3298 a.
 Cogitationes intellectus 491.
 Cogitationes non capiti 1061.
 Cogitationes sind zollfrei 2405.
 Colere terram est opus 1509.
 Colla canum veterum 6175.
 Collatio Proverb. et Eccles. 311.
 Collegiatus quidam Erfordiae 2728 b.
 Colloquebantur de max. urbibus
 2709 b.
 Cometa etiam est stella 2730 a.
 Cometa utrum esset stella 4666.
 Comitia Augustana nobis 2357.
 Comitia Augustana omni laude 3168.
 Comitia Augustana vere sunt 2974 a.
 Comitibus Augustanis cum summa
 3137 b.
 Commentarium Lyrae 4673.
 Communis prophetia loquens 3121.
 Comoediae mihi optime placent 3891.
 Comoediae recitandae sunt 3346.
 Comoedias pueri recitare 867.
 Complacet ipsa sibi 3087.
 Composita verborum 1501.
 Composito late foetenti 2035.
 Concepi argumentum epistolae 132.
 Concepta auf die Warnung 679.
 Concidit facies tua 663.
 Concilii Constant. excerpta 3542.
 Concilium est consist. 4360.
 Concilium Lateranense 4390.
 Conclusio semper debet 1345.
 Conclusit Deus omnes 5669.
 Concordantiae, concordantiae 4863.
 Concordia parvae res 6021.
 Concubinatus fuit Iudaeis 1191.
 Concubitus facile sedatur 3456
 Concupiscentia fit 3358.
 Conditiones boni praedicatoris 2580.
 Conditur hoc tumulto 1611. 3200.
 Confessio heißt hic 5231.
 Confessio privata non requirit 5175.
 Confide, multi sunt 1114.
 Confirma, Deus, hoc 5619.
 Confirma hoc, Deus 3836.
 Conforta fratres tuos 4826.
 Coniugium a canonibus 2449.
 Coniugium adolescentum 3615.

- Coniugium depictum est 1133.
 Coniugium esse coniugium 2206 A.
 Coniugium est in tota natura 7.
 Coniugium est medium creatum 3182.
 Coniugium et scortatio 5852.
 Coniugium fugiunt papistae 3319.
 Coniugium inter pares 6322.
 Coniugium praeclarum est donum
 6320.
 Coniugium, regnum, sacerdotium 3341.
 Coniugium sacerdotum est 1346, 2450.
 Consentia est duplex 5273.
 Consilio patris hoc fecit 4512.
 Consilium Domini manet 4379.
 Consilium episcoporum fuit 2333.
 Consilium Iohannis, quare 562.
 Consolandum esse verbo 4742.
 Consolatio nostra unica 3186 a.
 Constans mea opinio 1093.
 Constantia ducis Saxoniae 2645.
 Constantiam nostram 2187.
 Constantinum fabulantur 6263.
 Constat et publicum est 3394.
 Constat Paulum quoque 202.
 Consulendum videtur vetulis 2698 a.
 Consultus super Israelitide 1060.
 Consurget oraps 6504.
 Contemptores verbi 1733.
 Contemptum mundi vocaverunt 1608,
 3196.
 Contendere in iudicio 3126.
 Contingentia est duplex 5902.
 Continget adhuc, quod 1315.
 Continuo vivere 1992.
 Contionator debet esse 1843.
 Contionaturus non concipio 2869 a.
 Contiones sacrae versantur 5639.
 Contra anabaptistas 861.
 Contra calculum 179.
 Contra Diabolum non satis est 590.
 Contra errorem de corporali regno 363.
 Contra foeneratores 4496.
 Contra haec argumenta anabapt.
 2904b.
 Contra illum potentissimum 4356.
 Contra iuristas sic sentio 349.
 Contra medicinam sic argum. 577.
 Contra novum errorem 356.
 Contra sacramentarios, qui multos
 864.
 Contra sacramentarios, qui spirit. 839.
 Contra tentationes spiritus 3688.
 Contra Turcam orandum 4803.
 Contra vindictam. Non didicisti 552.
 Contrarium est verum 5663.
 Contriti cordis 2387a.
 Convenientia sunt praedic. 1322,
 2424.
 Conversi porci sunt 546.
 Coquus mundi 3635.
 Cor gaudium plenum 2652 a.
 Cor humanum ingentia Dei 895.
 Cor humanum nec bonum ferre 2799.
 Cor humanum per se non esset 572.
 Cor humanum simillimum 814.
 Cor induratum non commovetur 1092.
 Cor mundum crea 5572.
 Cordate, si vos pecuniam 1995.
 1. Corinth. 6. Delictum in vobis 1066.
 1. Corinth. 6. Ibi Paulus non 3127.
 1. Corinth. 13. Locus ille secundum
 1063.
 Cornarius, is vere habuit 5156.
 Cornices dicuntur valde 2154.
 Cornu cervinum 2612.
 Corporales afflictiones 1557.
 Corporalia vitia 2364.
 Corpus Antichristi est simul 3055 a.
 Corpus carne, sanguine 5748.
 Corpus est massa carnea 5315.
 Corpus humanum ist ein sündlich
 2893.
 Corvus ex archa emissus 773.
 Covent ist in meinem Keller 2948.
 Cras creabitur nova vipera 1043,
 2809b.
 Cras legere debeo 3476.
 Crassissimi fuerunt errores 6466.
 Creatio non tantum est 2231.
 Creator formavit masculinum 1975.
 Creator significat 2915.
 Creaturae Dei sunt imperscr. 3578.
 Crede parum 7051.
 Credens tentatur 7067.
 Credere astris est idolatria 1026, 1788,
 2690.
 Credere Deum creatorem 2659.
 Credere omnibus modis 2280.
 Credit Abraham Deo 609.
 Credis te quidem baptiz. 2933 b.

- Credo Adam hominem fuisse 2810b.
 Credo Deo maxime placere 3083.
 Credo Deum maledixisse 1223.
 Credo in papatu multos 3228a.
 Credo in prima promissione 5800.
 Credo me saepissime venenum 5370.
 Credo multos salvatos 1641. 3228b.
 Credo papam de industria 6165.
 Credo quadr. milia Diabolorum 3174.
 Credulitas, fides, spes 1099.
 Crescite et multiplicamini 1500.
 Crotus blasphemus 2807b.
 Cruciger dixit ad Phil. se aegre 2951.
 Crucigero baptisatus est infans 2559.
 Crux aurea episcopi Magunt. 3576a.
 Crux et persecutio 1012. 1614. 3202.
 Cuculla Italica vestis 210.
 Cuculus ehibit currucae 4892.
 Cui Sathan immittit 2373.
 Cuidam Doctori Voit 242.
 Cuius electionem volebat 5989i.
 Cultus Baal Peor 1157.
 Cultus Dei apud christianos 903.
 Cultus Moloch omnium 1010.
 Cum a principe vocatus esset 97.
 Cum a seditiosis opponitur 775.
 Cum Abraham in extremo die 859.
 Cum ad Caietanum venissem 2668a.
 Cum ad fictam ratiocinationem 2959.
 Cum Adam genuisset 4758.
 Cum aegrotantibus familiarissime
 2194 B
 Cum anno 1518. Augustam 509.
 Cum apud Constantinopolim 5613.
 Cum audissem hodie 2349a.
 Cum Augustam abiisset 1203.
 Cum bombardis 3217.
 Cum caesar maximo 3269a.
 Cum cardinalis ex Anglia 4022.
 Cum christianis maxima pugna 2189.
 Cum Christus aliquid loquitur 2929.
 Cum Christus inquit: Noli 706. 3371.
 Cum consiliiarii Friderici 4934.
 Cum consultitur matrim. 6333.
 Cum Cyprum inhabitarent 3149a.
 Cum decalogus etiam 2269.
 Cum decretum primum legerem 106.
 Cum Deus sciret hominem 2164 A.
 Cum dicerem de moniali 221.
 Cum dicerem in mensa 210.
 Cum dicerem rusticos non esse
 2560a.
 Cum diceret se reiecisse 109.
 Cum disputarem de monstris 323.
 Cum duci Henrico morituro 5155.
 Cum ego cum in multorum 3913.
 Cum ego praedicatorum Hausmannum
 1996.
 Cum emissa esset 5954.
 Cum episcopi non essent 6231.
 Cum Erfordia celebrarem 5357.
 Cum essem monachus 495.
 Cum esset mortuus 6253.
 Cum fides fiducia sit 3272.
 Cum forte mentio incideret 661.
 Cum fratrem suum exhaereditare
 6130.
 Cum illis nulla habenda est 3979.
 Cum imperator veniret 6015.
 Cum in comitiis Augustae 304.
 Cum in hora mortis 1999.
 Cum in omni vitae genere 5889.
 Cum in Torgau abiret Cordatus 2293.
 Cum indulgentiae in arce 160.
 Cum interrogarem, quid esset 2094.
 Cum is obtulisset munus 4903.
 Cum Iudaei adeo sint 6190.
 Cum iussu principis venisset 2051.
 Cum lex imbecillis esset 3650d.
 Cum loqueremur de magna cogn. 143.
 Cum Lutherus aliquando Augustinum
 174.
 Cum magna siccitas esset 3156b.
 Cum magnus murus et trabes 3261a.
 Cum Martinus Lutherus in seio patre
 881.
 Cum me Sathan otiosum 3062b.
 Cum meae primae propositiones
 2635 a.
 Cum Mediolani missam 4760.
 Cum mentionem facio der Dialecte
 2464 a.
 Cum minima stella 2225.
 Cum Moriam scriberet 3031b.
 Cum mulier non bene coetum 4956.
 Cum narrarem ei 5. Apr. 1535 filiam
 660.
 Cum nemo efficere potest 4124.
 Cum nobilis quidam dixisset 2636a.
 Cum nonnulli odio 3266a.

- Cum nostri pacem optarent 343.
 Cum nulla pluvia 3222b.
 Cum obiectum fuisset Clementi 2386 a.
 Cum obiter de astrologia 251.
 Cum obtulissem Luthero literas 243.
 Cum omnes homines per lapsum 1019.
 2656b.
 Cum omnia creata Deus vidit 3345.
 Cum ordinationi debet parere 182.
 Cum originalis peccati 4664.
 Cum oro, Sanctificetur 3028.
 Cum Paulus dicat tam scortat. 3171.
 Cum plenus est venter 5855.
 Cum praelego, schlage ich 2954 a.
 Cum primo legissem haec verba 2321.
 Cum primum legerem epist. ad Hebr.
 188.
 Cum proprium sit officium 2910 a.
 Cum quaereretur, cur nollet 43.
 Cum quatuor essent ordinandi 6234.
 Cum quidam diceret Paulum 271.
 Cum quidam dixisset in comitiis 1992.
 Cum quidam iurisperitus 2562 a.
 Cum quidam legatus Daniae 4369.
 Cum quidam prior in monast. 241.
 Cum sacramentum sit publ. 3052.
 Cum Sathan nos tentat 1196.
 Cum scholae crescunt 5557.
 Cum sciamus nobis moriendum 860.
 Cum scriberem adversus 2891a.
 Cum sectarii suarum sectarum 1045.
 Cum semel dicerem omnes Italos 2949.
 Cum semel in conspectu Leonis X.
 2213a.
 Cum semel in Matthaenum 2402a.
 Cum semel interrogarem uxorem
 2933a.
 Cum sint duo in una carne 3326.
 Cum Staupitius aliquando 2255 b.
 Cum Staupitius D. Martinum sub piro
 6422.
 Cum sum in polit. et oecon. 19.
 Cum tempore ariditatis 3163a.
 Cum terra adeo esset sicca 3156 a.
 Cum undiquaque per dim. 4789.
 Cum valetudinarii 6025.
 Cum vellet proficisci 119.
 Cum verbum Dei oporteat 3019.
 Cum verus et salutaris cultus 6069.
 Cum videret nubes sine pluvia 862.
 Cum vidisset Magnuntinus 5067.
 Cumque esset in itinere 665.
 Cupio anathema esse 380.
 Cur Christus mox sit secutus 760.
 Cur Christus post restitutam 6300.
 Cur Christus saepius annuntiat 709.
 Cur citius crederemus 388.
 Cur ereavit Deus, quos sciebat 2164B.
 Cur Deus est sapientior 3769.
 Cur Deus homines ruere 1019.
 Cur Deus hunc et non illum 4665.
 Cur Iesaias interfectus 796.
 Cur in Adam plures 2656 b.
 Cur iterum maledixit Deus 4228.
 Cur Moses et prophetae 3262 a.
 Cur nollet legere psalt. 43.
 Cur non corrumpitis 2499.
 Cur non eurant ipsi 4928.
 Cur non etiam spectas 559.
 Cur Salomon fratrem suum 764.
 Cur Saul magis videtur 2920 b.
 Cur tam misere pereunt 5700.
 Cur tot verbis et tam diligenter 689.
 Curatores non tantum potestatis 5188.
 Currus et auriga 3401.
 Curvum se praebet 1395.
 Cygnaei in Torgau iudicati 2294.
 Cygnaei können nicht aufhören 2587.
 Cygnaei siehe auch Zwickaviani.
 Cygnus eram, bis pica 1719. 4165.
 Da bin ich heint 617.
 Da, capias 7056.
 Da Christus 6602. 6631.
 Da der Herr Christus 6671.
 Da die Bauern vor Weiningen 5375 n.
 Da die Juden sollten 6575.
 Da er den Braten 3635.
 Da gehen sie zu allen Kirchen 4585.
 Da gehen unsre Prediger 4000.
 Da gibt Gott nichts auf 3798.
 Da ging das Spiel an 4323.
 Da hat er gesagt 7075.
 Da hat unser Herr Gott 4110.
 Da halte seiner Räte einer 6956.
 Da hören wir, da unser Herr 3670.
 Da ich ein Mönch war 6669.
 Da ich erstlich im Palmen laß 5247.
 Da ich im Papsttum war 1945.
 Da ich mein erste Weß 1558.

- Da ist kein Friede 1669.
 Da lernet man müßig gehn 4349.
 Da lernet mich Gott recht 3558A.
 Da mich der kaiserliche Herold 3357.
 Da müssen Klöster und Gestirte 1580.
 Da pacem, Domine 4396.
 Da patientiam, Domine 3913.
 Da sich Thomas Münzer 6881.
 Da sind die Kinder zitternd 6167.
 Da sollte man mit solchen 3969.
 Da stehets 6647.
 Da tun sie dem heiligen Mann 4335.
 Da wär ich, inquit 119.
 Da war seiner Räte einer 6956.
 Da ward mir Tag und Nacht 3357.
 Da wir die Bibel verdeutschten *1183.
 Da wird keines aufhörens 4553.
 Da wolte ich Fürst sein 1815.
 Da Zwingli und sein Anhang 1111.
 Daho vobis in haereditatem 1190.
 Daemoniaci sub papatu 830. 3312.
 Daemonium eieitur 830.
 Daher kömmeß auch 6715.
 Dahin müssen wir kommen 1834. 1918.
 Damit, sprach D. M. L., wolte er 6929.
 Damnum qui tulerat 2618.
 Daniel definivit mundum 2756a.
 Daniel dicit Antichristi sedem 579.
 Daniel dicit de Turca 2498a.
 Daniel dixit Antichristum 1980.
 Daniel et Iesaias excellentiss. 2296.
 Daniel fuit excellens 3320b.
 Daniel hat geweissaget 6846.
 Daniel ist ein gewaltiger 3320a.
 Daniel omnia regna pingit 20.
 Danielis mirabilissima 5075.
 Danielis prophetia 3831.
 Dante te illis colligent 4644.
 Darauf gibt S. Paulus 6657.
 Darauf, sprach D. M. L., sagte 6766.
 Daraus folget dem 6673.
 Dare filium pro servo 939. 3096.
 Darnach die Krankheiten sein 2453.
 Darum daß er von Christo 6654.
 Darum fürchten sie sich 6891.
 Darum hat der ige Bischof 6526.
 Darum istß geschehen 6999.
 Darum laßt uns die Bibel 3589.
 Darum, wäre Eva und ihre 3528.
 Das Albrecht Dürer 7036.
 Das alle Menschen der Sünde 6659.
 Das alte Testament ist fürnehmlich 6714.
 Das Amt ist nicht Judä 342.
 Das Aristoteles 7031.
 Das Bild sollt man 3873.
 Das Boßtugelspiel ist ludus 1491.
 Das Buch sollt völliger sein 3242.
 Das Büchlein ist mir lieber 1483.
 Das Büchlein wider S. G. 6851.
 Das carmen ist an ihm selbst 3510b.
 Das Christus die allerheiligste 6606.
 Das Christus kommen 6612.
 Das Christus unser Heiland 6629.
 Das Christus wahrer Gott 6596.
 Das das Gesetz aufgehoben 6708.
 Das das Gesetz ist abgethan *3650d.
 Das Dei, das Dei macht 5060.
 Das der Gartenbruder 6932.
 Das der König von Dänemart 6998.
 Das der Schesslimini Feinde habe
 3084a.
 Das die Buben das Unglück 6484.
 Das die Ehe von Gott 6926.
 Das die Erbsünde *138.
 Das die jetzigen Häuser stehen 3700.
 Das die Kindertaufe 6760.
 Das die Nonnen unsers S. G. Bräute
 1544.
 Das die Pfarrherrn 6710.
 Das die Universitäten *5126.
 Das die Welt nicht versteht 1578.
 Das du mich um Rat fragest 6903.
 Das edelst Kleinod einer Stadt 2052.
 Das edelst und ältest Geschlecht 1888.
 Das ein Augustinermonch 6991.
 Das ein Bauer 6947.
 Das ein deutscher Fürst *3588.
 Das ein Doctor der Arznei 6815.
 Das ein Mägdlein prangt 5390.
 Das eine edle Frau *1801.
 Das einer altweg böse Einfälle 2703.
 Das einer wohl stehlen möchte 4161.
 Das er einst gefessen 6956.
 Das er gedenken solle *3687.
 Das er in seinem Stüblein *610.
 Das er in seiner Jugend 6918.
 Das ers gelesen hätte 6911.
 Das erste hieß 6902.
 Das es keine Historia 6990.
 Das etliche Juristen 7014.

- Das Evangelium bringt 5404.
 Das Evangelium ist wie 6712.
 Das Evangelium ist zu W. 496.
 Das geht den ministrum 325.
 Das Gesetz ist ja nötig 6724.
 Das Gesetz ist nicht allein 6723.
 Das Gesetz ist nicht müde 6722.
 Das Gesetz wird auf zweierlei Weise 6695.
 Das Gespenst nimmt sehr ab 1879.
 Das gleich wie ein reißig *529.
 Das Gott creator heißt 5227.
 Das Gott dem Papst 1607.
 Das Gott treu und wahrhaftig 6531.
 Das größte Wunder 6618.
 Das hab er Dank 4958.
 Das hab ich auch wohl gewußt 2621b.
 Das hätte ich längt 5482.
 Das halte ich also 4404.
 Das Handwerk gehet an 2647.
 Das hat darnach ein Bestand 2562.
 Das hat er mit aus Italien 5470.
 Das hat er von seiner Mutter 4609.
 Das hat man hoch müssen halten 4082.
 Das hat Salomon 4144.
 Das hat vor Zeiten 6468.
 Das heißen sie restrictionem 4118.
 Das heißt die Nirschen auserßen 263.
 Das heißt eigentlich Abgötterei 6593.
 Das heißt Säu geschwenmt 6856.
 Das Herzog Friedrich 7065.
 Das ich ihn einen verlogenen Mann 3905.
 Das Ihr mein Bedenken 6921.
 Das Ihr nächst geschrieben 7007.
 Das in vitis patrum 7075.
 Das ist auch eben recht 1510.
 Das ist dahin. Est vas 6373.
 Das ist der Teufel mit uns 3463d. 3662.
 Das ist der Teufel und alles Unglück 4065.
 Das ist des Papsts Creatur 3654a.
 Das ist des Teufels Betrügerei 6823.
 Das ist des Teufels Bosheit 6337.
 Das ist die Natur des Wassers 6562.
 Das ist ein seine comoedia 5339.
 Das ist ein gewisser Spruch 5181.
 Das ist ein groß Ding 1147.
 Das ist ein köstlich Buch 5332.
 Das ist ein schändlich Ding 980.
 Das ist ein schön, fruchtbar Wetter 4747.
 Das ist ein seltsam Argerniß 4820.
 Das ist ein Wort von der alten Welt 5563.
 Das ist ein wunderbarliche Bitt 3595.
 Das ist je schlecht und gering 5291.
 Das ist incessus Sathanicus 1627.
 Das ist mir ein groß Ding 1305.
 Das ist Narrenwert 4411.
 Das ist unsers Herrgotts Wage 3471.
 Das ist unsers Herrgotts Weise *5485.
 Das ist wahr: An der Hand *24. 5421.
 Das ist wahrlich hoch gesagt 3608b.
 Das ist, werdet ihr nicht 6983.
 Das ist zu groß 6336.
 Das kann der Teufel meisterlich 1288.
 Das kann kein Mensch wissen 6604.
 Das kann wohl sein 4315.
 Das Kind ist wie ein Trunkner 6099.
 Das Kindlein schläft unsrer Frauen 1755.
 Das Kloster Nimbischen 1889a.
 Das Korn wird hinsort 1628.
 Das läßt der Papst 3847. 6844.
 Das Lackerlein hat den Glauben 5461.
 Das lex iram operatur 5391.
 Das Lied hat der Heilige Geist 4627.
 Das ließ die Welt geschehen 1439.
 Das lob ich nicht 6328.
 Das macht der Teufel 1837.
 Das Männlein ist fromm 5091.
 Das Männlein ist gar erschlagen 5062.
 Das mag wohl sein 2529b.
 Das mögen sie auch brauchen 4599.
 Das muß ein Bube sein 6772.
 Das muß noch der jungen Theologen 5662.
 Das muß wahrlich heroica 6272.
 Das Narrlein kann sich nicht bergen 4724.
 Das natürlich Recht ist zweierlei 7016.
 Das Neu Testament leuchtet 390.
 Das nicht weit von Zwickau 6807.
 Das Paulus vom Gesetz 6698.
 Das recht concilium ist ist 3337.
 Das reimt sich wahrlich wohl 4520.
 Das römische Reich begann *4173.
 Das Scholion im Deutschen Testament 422.

- Das sie einmal eine Sure 6939.
 Das sind die Früchte des Cölibats 6941.
 Das sind die heillosesten Leute 5138.
 Das sind, die uns sollen 4810.
 Das sind lauter somnia 6831.
 Das sind mir keine Gesellen 2254.
 5746.
 Das sind Sodomitica 4006.
 Das soll der Lohn sein 4654.
 Das soll ein jeder 3866.
 Das soll nicht sein 6358.
 Das soll uns trösten 899. 2329b.
 Das Testament ist ein edel Gut 5793.
 Das unsre Sünde so groß 6658.
 Das Vater Unser bindet 700. 3303.
 Das verdreht mich 1605.
 Das Volk würde da stehen 5985.
 Das Vorteil haben wir 2742.
 Das war mein Rat 1913.
 Das wären die frömmsten 6499.
 Das wären ja Zeichen 3612a.
 Das war ein Florenzisch 4589.
 Das weiß ich wahrlich nicht 502.
 Das weiß ich wohl 6424.
 Das will ich hinter mir lassen 701.
 3304.
 Das will sich bereits anheben 3554.
 Das wir doch Gott vertrauen 3012.
 Das wird dem Papst 3749.
 Das wird nicht gut Ende nehmen 6046.
 Das Wittenberg trakt 3453.
 Das Wörtlein gern 1373. 2525.
 Das Zeugnis will ich *3038.
 Das zu Cöln in einer Kirche 7038.
 Das zu unser Zeit 6941.
 Daß siehe unter Das.
 Dat Deus omne bonum 4333.
 Dat Galenus opes 5643. 6116.
 Dat vitrum vitro 6969.
 Date eleemosynam et ecce 774.
 Date, et dabitur vobis 5181. 5306.
 Date, sie ist über 7 Jahr 1525.
 David cum adulter esset 2920 a.
 David deplorat filium 3372 b.
 David domi fuit feliciss. 5218.
 David hat Psalmen gemacht 1381.
 David hat viel müssen leiden 5454.
 David inquit: Ignitum 6006.
 David ist ein trefflicher 810. 3283.
 David loquitur, sicut ego 396.
 David pater constituerat 761.
 David potuit esse copiosus 5153.
 David psalmos edidit 2824.
 David war ein guter König 2990.
 David wird ärgere Teufel 199. 1380.
 Davidi erat consolatio 770.
 Davids Historia *5454.
 Davou jagte kein Astrologus *678.
 Dazu brauchen sie 6193.
 Dazu heisst ihr Juristen 3496.
 De Angelis, quando creati 318.
 De astrologia *αζεδάσμουα* 678.
 De Augustino et Hilario 1827.
 De canone missae 4760.
 De causis poenarum 6227.
 De Ciceronis et aliorum scriptis 1666.
 De consecratione si opponant 2270 b.
 De Constantini donatione 3151b.
 De crocodilo 6232 b.
 De diluvio anni 21. multi 1512.
 De Ecclesiaste dicebat 3242.
 De Epicureismo et enthusiasmo 4774.
 De Erasmo Philippus 2263.
 De facto sunt iuristae 1421.
 De futura vita 2652 b.
 De Gallis dicitur 4018.
 De gratia nemo scit 1821.
 De hac quaestione duae 6502.
 De iudicio: Quia princeps 551.
 De legibus quibuscunque 2162.
 De logica varie 3492a.
 De iudicatoribus et arte 3601.
 De iudimagistro, qui 5286.
 De S. Martino legitur 3602. 5989i.
 De maximis rebus mira 5792.
 De mea vocatione 519.
 De ministris ecclesiae sic 342.
 De morte Eccii 5791.
 De Mose audivimus 718.
 De Munzero certum est 98.
 De mutuo loquens 2769 a.
 De nobis puto dici 5989 b.
 De papistis et tyrannis 3157b.
 De patribus sanctis dixit 4847.
 De Pellione sacramentario 5797.
 De Philippo omnium iudicium 6413.
 De phreneticis et fanaticis 2267.
 De piscibus mortuis 1027.
 De praedestinatione nur sich 5296.
 De praesenti datione 649.

- De primo praecepto in curru 570.
 De quatuor euangelistis 4798.
 De quodam narratur dixisse 1857.
 De religione nihil intellexit 5254.
 De sacramentis tam baptismi 2270 b.
 De sacramento altaris 365 extr.
 De Sancto Martino legitur 3602. 5989 i.
 De sectariis et fanaticis 2289b.
 De seniore principe 3265 a.
 De sententiis ad Hebr. 612.
 De sua Anirahtac 1965.
 De terra Thuringica 4420.
 De victoria peccati 5555.
 De vocatione 483.
 De Zwinglianis scivi mox 140.
 Debet rependi gratia 1749.
 Decalogus est honorum Dei 3275.
 Decalogus est eruditio 757.
 Decalogus est summa 1067.
 Decalogus fons est 2098.
 Decalogus liber est adeo 3115.
 Decem praecepta exponenda 3115.
 Decem praedicamenta 11.
 Decoctor mendicans 6179.
 Decreta nihil valent 2470 b.
 Decretum non est approb. 6480.
 δεξιτερ pro principibus 163.
 Deficiat in Hebraeo 5722.
 Dei gratia hoc testimonium 3430.
 Dei inconstantia magna 2182 B.
 Dei notitia sapientiam 5990.
 Dei opificium est 6107.
 Dei sedes est 1907.
 Dein hora sexta 3474.
 Deinde dixit de forma mulierum 3467.
 Deinde recitavit historiam 3479.
 Delassata viris 6219.
 Delictum in vobis 1066.
 Dem Buch Esther 3391a.
 Dem Euangelio gläuben 3384b.
 Dem S. G. Gilchen 1716.
 Dem Kind ist feind 1631.
 Dem Kranken ist der Arzt 6511.
 Dem Landvogt zu sagen 4073.
 Demonstratio manet 349.
 Demonstratione potest 415.
 Demonstratis annulis 3557.
 Den Fürsten noch ihren Frauen 3288.
 Den gemeinen Mann 6800.
 Den Psalter soll man nicht 3416.
 Den Tod recht schmecken 6976.
 Denen soll man wiederum 4712.
 Dem es liegt alles darnieder 4198.
 Dem es war reif 3802.
 Dem Gott hat ihn gewürget 4708.
 Dem ich gedacht erstlich 4459.
 Dem ich weiß, wie oft wir 4716.
 Dem ich will, sprach er 7032.
 Demu ihr nein soll 4677.
 Demu ist man gen Mantua 3716.
 Demu sie könnten der Natur 7035.
 Demu sie wollen die Ehre 3672.
 Demu so wir die Minderstraf 4789.
 Demu wenn ein Mensch 3614.
 Demu wir sagens dem Papst 4899.
 Demu wo ers uns nicht sollte 4824.
 Dennoch hat derselbige 6756.
 Dennoch muß man gratiam 5150.
 Deo gratias. ich wills 2946b.
 Deo praedicemus ad gloriam 3143a.
 Deo sit laus, qui 6007.
 Deplanxit miserabilem 6098.
 Deplorabat calamitosum 4545.
 Deplorabat copiam librorum 4691.
 Deplorabat perniciosissimam 4737.
 Depositio a beanio 3570.
 Der Abgöttischen Leben 6591.
 Der Adel hat eine feine *4472.
 Der Adel und die Laien 1909.
 Der Adel verderbt alle 1932.
 Der Adel will die ministros 1926.
 Der alle Ding versteht 4811.
 Der ander Psalm 6553.
 Der Anfang der Rechtfertigung 6742.
 Der Bann hindert 6784.
 Der Bann wie auch die Kirche 6783.
 Der Barfüßermönche Pantoffeln 6857.
 Der barmherzige Gott helf denen 4352.
 Der barmherzige Gott sei mir 61. 1986.
 Der Baum ist aus einem Kern 3210 b.
 Der Beutel hält wohl Geld 3464a.
 Der Bischof von Salzburg 6940.
 Der Bischof zu M. sagte 6847.
 Der Bischofshut 3770.
 Der Biß Adā in Apfel 2746.
 Der Brand zu N. *2556.
 Der Cain war ein Bösewicht 1690.
 Der Calender regiert 3996.
 Der Catechismus ist der Laien Biblia
 6288.

- Der Christen bester Behelf 6638.
 Der Christus wird iht wohl 2766 a.
 Der Ehestand ist die schönste Ordnung 6907.
 Der ein Weib nimmt 2350 b.
 Der Elenden größter Trost 6637.
 Der erste Zorn der beste 548.
 Der erstlich Bier gebraut hat 2341 b.
 Der Essig wird nicht eher 3521.
 Der falschen Apostel 6518.
 Der gab große Heiligkeit vor 5018.
 Der Gartenbruder Heber 6932.
 Der Glaube im Herzen 4850.
 Der gnädige Gott sei mir 61.
 Der Gottfürchtige wird gezüchtigt 1895.
 Der grob Teufel soll althie 3699.
 Der größten Herren Weiber 6567.
 Der größten Wunderwerk 6616.
 Der hat das Jubeljahr 3597 b.
 Der hecht ein Wasserwolf 6562.
 Der heilige Geist hat 6649.
 Der heilige Geist ist 6651.
 Der Herr Christus ist allein 6635.
 Der Herr Christus ist gestorben 5775.
 Der Herr muß selber sein 3611. 5599.
 Der Himmel ist mir umsonst 1924. 6757.
 Der ist iht gar töricht 5066.
 Der jüngste Tag ist vor der Tür 1297.
 Der Juristen Buch 5609. 5655.
 Der Käs ist zu Köln 1437.
 Der Kaiser läßt sich melken 3958.
 Der Kaiser Maximilianus 6954.
 Der Katechismus ist 6288.
 Der Kinder Gebet 5508.
 Der Kirche Krächzen 6778.
 Der Königstein 4719 a.
 Der Kurfürst zu Sachsen 6848. 6960.
 Der Landgraf 6949.
 Der ließt das Euangelium 6036.
 Der Mann hat eine große 5039.
 Der Mann, qui sedet 2172.
 Der Mann soll erwerben 4408.
 Der Meuchler riecht gar 2727 b extr.
 Der Narr wollt mich. Band 2 S. XI.
 Der nicht krause Haare hat 2733 a.
 Der Papst hat länger dem 1736.
 Der Papst hat mich in Bann 1443.
 Der Papst ist der rechte Kattenkönig * 947.
 Der Papst kann als wenig 417.
 Der Papst muß wieder 6458.
 Der Papst und der Türk 229.
 Der Pfarrherr zu Holsdorf 6752.
 Der Reichstag ist nicht 1295.
 Der Reichstag zu Augsburg 1481.
 Der Satan führet die Leute 6821.
 Der Satan kanns nicht lassen 6812.
 Der Satan will, daß ich soll * 1371.
 Der Schefflimini hat Feinde 1675.
 Der Schefflimini, id est 3084 b.
 Der 37. Psalm 6849.
 Der stößt dem Raß 2457 b.
 Der Sünden Straf 6663.
 Der Teufel darf mir nicht 919. 3073.
 Der Teufel disputiert heint 248.
 Der Teufel fürchtet sich 6810.
 Der Teufel hat etwan 6820.
 Der Teufel hat Luß dran 1899.
 Der Teufel hat sich sehr geärgert 7070.
 Der Teufel hat uns den Tod 1007. 1596.
 Der Teufel hat zwei Ding 1252.
 Der Teufel hort (stößt) sich selber 1740.
 Der Teufel ist ein Geist 6815.
 Der Teufel ist ein solcher 6811.
 Der Teufel ist mir feind 4041.
 Der Teufel ist so groß 2568.
 Der Teufel kam dem Pomerano 3491.
 Der Teufel kann das Argument 1676.
 Der Teufel stößt sich selber 1740.
 Der Teufel und ich sind 3208.
 Der Teufel will kurzum 6823.
 Der Teufel will schlechts 920.
 Der Teufel würget uns alle 1379.
 Der Teufel zeugete 6845.
 Der Türk, wenn er in Deutschland 2253 b.
 Der Türk will gen Rom 721.
 Der von Schönberg Cardinal 4938.
 Der von Schönfeld contemnit 1926.
 Der weise und kluge *276.
 Der Welt Bosheit 7009.
 Der Welt höchste Weisheit 6573.
 Der Wiesel, ein Schall 2497 a.
 Derselbe, sprach er, sahe *2891.
 Des beklagt sich Petrus 4650.
 Des Gesetzes sonderlich und eigen Amt 6691.
 Des Glaubens halben ist 1648. 3172.

- Des Kaisers Diocletiani 6508.
 Des Papsts Baum ist nun 1838.
 Des Papsts Lehre ist nichts anders 3432.
 Des Papsts mit all seinem Anhang 6840.
 Des rechten, wahrhaftigen Glaubens 6728.
 Des soll sich ein jeder 3866.
 Descendit ad inferos 4419. 5356 b.
 Desiderium audiendi 2643 b.
 Desperatis non est 5989 m.
 Destruimus purgat. 5989 p.
 Det tibi Deus de rore coeli 4446.
 Deum corporeum will die Welt 925. 3080.
 Deum finem facere 2453.
 Deum habere duplicia 3188.
 Deum habes propitium 5811.
 Deum loqui, irasci 1179.
 Deum mirabilem esse 2749.
 Deum nemo vidit 5719.
 Deum nolle, ut coniugium 2815.
 Deum patrum suorum 755. 3104 b.
 Deum Spiritum suum dare 2904 a.
 Deum vix decimam partem 2440.
 Deus a credentibus nihil 2655 a.
 Deus abscondit dona. 57.
 Deus amat et odit 956. 1270.
 Deus ante omnia et per omnia 3167 a.
 Deus artes conservat 3021 b.
 Deus audit quidem 846.
 Deus avertat malum 4011.
 Deus benedixit illis creaturis 863.
 Deus bone, inquit, quam opposuit 5351.
 Deus bone, quae est simulatio 4904.
 Deus castigat, sed in iudicio 1172.
 Deus coniugii ordinationem 6321.
 Deus coniunxit masc. et fem. 3983.
 Deus conservat artes 3021 a.
 Deus, creator coeli et terrae 6162.
 Deus creavit masculum 103.
 Deus, cuius misericordia 2910 a.
 Deus curat verbum 1872.
 Deus custodiat nos 4597.
 Deus dat dilectis suis 2736 b.
 Deus dat omnia *πλοῦσιος* 123.
 Deus dat solem, lunam 905.
 Deus dat verbum suum 5912.
 Deus dedit nobis ab his comitiis 230.
 Deus det gratiam suam 2928.
 Deus det illi agnitionem 3783.
 Deus det mihi vitam 446.
 Deus dicit; utrunque 2548 b.
 Deus dona sua optima 2849 a.
 Deus ecclesiam suam 3993.
 Deus est bonus Deus, der 3166 a.
 Deus est Deus humilium 956.
 Deus est Deus vivorum 5925.
 Deus est extra 1742.
 Deus est fortis consolator 3470 b.
 Deus est iustus index 2845 b.
 Deus est mirabilis in suis 3679.
 Deus est mire negligens 603.
 Deus est omnipotens 1086.
 Deus est patiens 1813.
 Deus est, qui omnes 2162.
 Deus et cultus sunt relativa 5292.
 Deus facile posset ditescere 993.
 Deus facit iam miraculum 2774 b.
 Deus fecit Adam dominum 2847 a.
 Deus gratis nobis remittit 2551.
 Deus habet duplicia sacr. 1599.
 Deus haec Augustana comitia 1323.
 Deus hoc loco intelligendus 5104.
 Deus hoc nostro tempore 2774 a.
 Deus hunc mundum dedit 2224.
 Deus iam tandem omnes 2169 A.
 Deus ignoscat mihi 3764.
 Deus immittit nullam 722.
 Deus imponit credentibus 3762.
 Deus in hoc mundo vix 1336.
 Deus in mille annis nulli 5691.
 Deus in omnibus creaturis 5819.
 Deus in omnibus officiis 1845.
 Deus in veteri testam. 1135.
 Deus infatuat mundum 476.
 Deus, inquit, audit 846.
 Deus instituit res 839.
 Deus intelligit certa signa 5114.
 Deus intelligit consilia 1232.
 Deus invisibilis per se 4438.
 Deus invitat nos 1809.
 Deus ipse viderit, ubi 4833.
 Deus iratus est, qui 3156.
 Deus laudat suam creaturam 3194.
 Deus locutus est cum patribus 4775.
 Deus loquitur cum patribus 5112.
 Deus magna misericordia 2896 a.
 Deus magna sua gratia 2867 a.

- Deus mirabilis est 6277.
 Deus mittit nullam infirm. 722.
 Deus neutiquam deserere 5924.
 Deus nihil mali videt 1862.
 Deus nobis gratis promittit 1400.
 Deus non aliter tractat 1028.
 Deus non irascitur nobis 723.
 Deus non iubet malum 5225.
 Deus non novit regere 2062.
 Deus non plus exigit 2655 a.
 Deus non potest apud homines 155.
 Deus non timetur, ubi 5935.
 Deus non vult esse dives 2407.
 Deus non vult occidere 942.
 Deus noster Deus est, qui 2161.
 Deus noster est Deus dormiens 5433.
 Deus noster est Deus humilium 1270.
 Deus noster extra, intra 1742.
 Deus noster non vult esse dives 2407a.
 Deus novit omnia artificia 2223.
 Deus nullam immittit 722.
 Deus nunquam irascitur 723. 3071.
 Deus odit mendacium 41.
 Deus omnes creaturas rusticis 825.
 Deus omni malo bene utitur 566.
 Deus omnia mundo donavit 2571.
 Deus omnia suis dat somno 2736 a.
 Deus omnia voluit ante extr. 1224.
 Deus omnipotens et aeternus 6135.
 6218.
 Deus optime et rectissime 5871.
 Deus optimus est Dominus 3166 b.
 Deus optimus paterfamilias 6150.
 Deus ordinavit, ut omnes 2029.
 Deus patientes suos 4556.
 Deus per me monachatum 1313.
 Deus per Mosen 4444 b.
 Deus per se ipsum 2278.
 Deus perditurus regna 3069.
 Deus perinde agit 2332 a.
 Deus perpetuo est invisibilis 2080.
 Deus perpetuo facit ex invis. 170.
 2080.
 Deus politiam eccl. 3398.
 Deus potentia absoluta 1512.
 Deus potest ferre aliquando 5288.
 Deus praecepit nobis, ut 4905.
 Deus primo virum creavit 2651.
 Deus privavit femineum sexum 1161.
 Deus provocat et irridet 158.
 Deus punit nos 3257a.
 Deus, quando vult perdere 918.
 Deus, qui dat omnia 123.
 Deus, qui misericors est 3094.
 Deus, qui per me monachatum 1313.
 Deus quidem per me operatur 143.
 Deus saepe permittit Sathanae 592.
 Deus servabit linguam 901. 2331.
 Deus sibi et ecclesiae 3388.
 Deus solo verbo humiliat 2733 a.
 Deus solus est, qui ridetur 2208.
 Deus solus hunc coetum 5995.
 Deus solus nos nutrit 3145 a.
 Deus Spiritum suum dat 2904 b.
 Deus stultissimus est, qui 963.
 Deus suam ecclesiam semper 5242.
 Deus suum habet decalogum 2226.
 Deus totum mundum divitem 3100 a.
 Deus variis mediis 6078.
 Deus videtur omnes titulos 2169 B.
 Deus videtur stultissimus 963.
 Deus villis cordis affectus 6072.
 Deus vindicat per se 5948.
 Deus vult laudari 1116.
 Deus vult omnes homines 6296.
 Deuteron. 13.: Eamus 133.
 Deutschland ist ein sehr gut Land 7044.
 Diaboli malitiam 2526.
 Diabolum esse autorem 4322.
 Diabolum saepe fugavi 812.
 Diabolum tales tempestates 189.
 Diabolus autor est 992.
 Diabolus dat coelum 1202.
 Diabolus est dominus mortis 2675 a.
 Diabolus est mirus artifex 3798.
 Diabolus genuit caliginem 6845.
 Diabolus hoc praecipue agit 912.
 Diabolus ist ein Schaff 5341.
 Diabolus ist wie ein Vogelsteller 3289.
 Diabolus me saepe vexavit 525.
 Diabolus mendax et homicida 991.
 Diabolus non est doctor 724. 3075.
 Diabolus non habet meliorem 528.
 Diabolus non potest re vera 5622.
 Diabolus non potest solvere 726. 3085.
 Diabolus non utitur opera 1059.
 Diabolus non venit ad me 812.
 Diabolus post baptismum saepe 5731.
 Diabolus quidem dat 3075.
 Diabolus tam ursit nos 4918.

- Diabolus utitur duabus formis 1144. Die großen Fäßen 1619.
 Diabolus videt nos contemnere 5727. Die haben am meisten 6252.
 Diabolus volens cuidam 890. Die haben mich gelehrt gemacht 1936.
 Dialectica docet 2199. Die Händel wären wohl *12. 5912.
 Dialectica est ars speculat. 2544b. Die heilige Schrift gibt 6609.
 Dialectica est modus dicendi 1698. Die heilige Schrift jaget 6560.
 Dialectica ist ein hohe Kunst 3237. Die heilige Schrift, sonderlich 6522.
 Dialectica ist, wenn man 2629. Die heilige Schrift zeigtets an 6662.
 Dialectica non dat facultatem 2629. Die heilige Schrift zeuget 6650.
 Dialectica simpliciter 3237a. Die Hesseu beten also 2731b.
 Dialecticae usus non tantum 6214. Die Henschler und Werkheiligen 6709.
 Dialogus Iulii verissimus 4488. Die Historie von der Auferstehung 6601.
 Dicebat multos esse praed. 3637. Die Hofgericht 3721.
 Dicere non possum. quanto 2109. Die Juden haben den Brauch 7040.
 Dici non potest. quam impius 959. Die Juden haben ihre Zauberei 5567.
 2092. Die Juden hören nicht 5530.
 Dicit textus clare, quod 370. Die Juden können die Lehre 7039.
 Dicitur de nova secta 2289a. Die Juden sind mit ihren Priestern
 Dicitur papa misisse 2644. 1940.
 Dicitur, quod Thomas 1391. Die Juristen haben dem Kaiser 1582.
 Dicta scripturae sunt oracula 4830. Die Juristen haben gefast 7021.
 Dicum Philippi Mel. 5652. Die Juristen können nichts 1528.
 Dicuntur esse filii nonnae 192. Die Juristen müssen die theologiam
 Die affectus sind wie ein gemalt Glas 1419.
 5486. Die Juristen sind auch wider Christum
 Die allerhöchste Kunst 6627. 7010.
 Die andern Bücher, was man 4600. Die Juristen verdrießt sehr 7028.
 Die Aposteln haben mit Christo 6518. Die Kinder, so aute matrim. 5595.
 Die Bauern bleiben Bauern 1760. Die Kinder unter 7 Jahren 1532.
 Die Bauern sind einem großen Raume Die Kindlein haben so feine Gedanken
 1775. 2302 a.
 Die Bettelkönige 6041. Die Kirche, so rechtichaffen 6789.
 Die Bischöfe heben an 1766. Die Köche zu Torgau 1938.
 Die bösen Fiedler 1515. Die Kriegslente reden 6972.
 Die Bornquelle aller Hurerei 6928. Die Kunst kann nicht verborgen 3559.
 Die Canonisten sagen 6930. Die Lehre des Evangelii 6884.
 Die Christen und Gottfürchtigen *363. Die Leut verdienen auch 1438.
 Die Decretalia haben viel 6481. Die Leut wollen über ihren Dank 5005.
 Die Disputatio des Poeten 6561. Die lieben Altväter müssen 3637a.
 Die Ehe geht fein heimlich zu 5689. Die Lutherischen Prediger lernen 3420.
 Die Eißensresser 1958. Die Meißner heben langsam an 5635a.
 Die Epicurer, jaget D. M. V. 6833. Die Menschen sind 6579.
 Die Ersurtischen sollen 4518. Die menschliche Natur 6675.
 Die erste Geburt wird gern 867a. Die Messe muß man *56.
 Die Klaffe kommen alle 1792. Die Mönche fressen die Eier 1339.
 Die ganze Welt reißt sich 2328b. Die Mönche haben mit ihren Säkum-
 Die Gebote müssen gehalten 4822. gen 6864.
 Die Gloden klingen 1738. Die Mönche sind des Papsttums co-
 Die gloria tut den Schaden 5122. lumnae 226.
 Die größten Sünde 1585. Die Mönche und Nonnen vergehen 1296.

- Die Nonnen lob ich 2349b.
 Die Oberkeit, so in diesem Stüd 6785.
 Die Papisten begehren kein Concilium 6995.
 Die Papisten haben allzeit 5419.
 Die Papisten haben den Kaiser *1323.
 Die Papisten haben ihren größten Ge-
 nieß 6853.
 Die Papisten sind toll und töricht 5375 k.
 Die Papisten stehn darauf 5132.
 Die Papisten und ich schreiben 463.
 Die Pfaffen und Mönche haben 2608.
 Die Pfaffen wissen, daß ihr Herr 1904.
 Die Prediger müssen arme Gefellen 3431.
 Die Sachen Gottes sind so böse 2180 A.
 Die Schlacht mit den Schweizern 128.
 Die Schrift ist rein ausgespült 2756 a.
 Die Schrift versteht kein Mensch 911.
 1398. 3097.
 Die Schrift zeuget 6622.
 Die Schuld ist 6564.
 Die Schulmeister gehören 5238.
 Die Schwärmer 6521.
 Die Schwalbe, hoc est 1826.
 Die Semmel soll ich 3258.
 Die, so da Moses 6693.
 Die Sprachen können sie 4683.
 Die Städte müssen cultum 1927.
 Die Städte thun nicht mehr dazu 3756.
 Die Taler tun den Bauern 1170.
 Die Laufe ein solch Ding 6883.
 Die Theologi billigen 7015.
 Die Benediger haben 2500 b.
 Die Vernunft tut und dienet 6744.
 Die Vernunft, wenn sie Christum 6645.
 Die vom Adel 7008.
 Die von Antorsß 6957.
 Die von Fessen wären 2198.
 Die von Sachsen werden 5850.
 Die von Zwickau wollen 1471.
 Die Weiber haben die Macht 1621.
 Die weißen Heußen 3001.
 Die Welt gesehet unserm Herrn Gott 4762.
 Die Welt ist auf die Fessen 2756 b.
 Die Welt ist mir, als wäre 779.
 Die Welt ist nicht so lang 5299.
 Die Welt ist nun ist gar sicher 1727.
 Die Welt ist wie ein trunkner 631.
 Die Welt kann nimmer die Läng 5093.
 Die Welt kann solcher Häupter 6571.
 Die Welt, spricht Christus 6652.
 Die Welt teit ich 5300.
 Die Welt versteht nicht, was das hei-
 lige 1578.
 Die Welt versteht nicht, was Gottes
 Wort 1942.
 Die Welt will und muß 535.
 Die Welt will uns armen Predigern 1445.
 Die Welt wird regiert 1903.
 Die Wiedertäufer haben nichts 6885.
 Die Wiedertäufer nur getöpst 874.
 Die Wiedertäufer, sacramentarii 3111.
 Die annuntiationis Mariac 194.
 Die decima Martii 1513 in meridie 5791.
 Die Palmarum 1532 1405.
 Dies Büchlein ist ein edles Gut 5793.
 Dies Büchlein ist mir lieber 1483.
 Dies dictum 6958.
 Dies Jahr haben wir 3827.
 Dies ist der furnehmste Artifel 6732.
 Dies ist mein imaginatio 5337.
 Dies lautet also 6835.
 Dies tut alles der Teufel 6834.
 Dies Wort gewißlich bleibet 6519.
 Dies Wort (Werk des Gesetzes) 6720.
 Diese Gedanken hat der Papst 6568.
 Diese Kunst, nämlich das Gesetz 6716.
 Diese zweene Mißbräuche *56.
 Diese zwo Lehren 6717.
 Diesen Spruch allegirt 6511.
 Dieser Artikel, wie wohl er 6595.
 Dieser Gößendienst 6586.
 Dieser König darf drein greifen 6998.
 Dieser Kurfürst Johans 6959.
 Dieser, nachdem er heim 6516.
 Dieser wird keine Keterei 4327.
 Dieses siehe Dies.
 Dieweil Jerusalem die herrliche 7017.
 Dieweil man des unzüchtigen 6933.
 Differentia est auditorum 1334.
 Differentia inter adorare 570.
 Differentia legis et euang. 2252.
 Differunt corpus, anima 5718.
 Differunt fides et spes 1231.

- Difficile est regere 265.
 Difficillimum apposite vertere 2782.
 Difficillimum est Sathanam 83.
 Difficulus cucullam 6430.
 Digamia Macedonis non potest 5100.
 Digamus 4393.
 Digna merces est 6105.
 Digni et indigni 1283. 2277.
 Dignitas est, das für das best 2042.
 Dignitas magistratus 6118.
 Dilectio est plenitudo legis 5822.
 Diligendus est, qui sua 2965 a.
 Diligenter collegit 5975.
 Diligenter considerandus mundus 4128.
 Diligenter est distinguendus 3126.
 Diligenter vigilandum est 4807.
 Dimensionum perpetratio 1848.
 Dimidiam sphaeram 5375 m.
 Dionysius mirabili garrulitate 2779 aa.
 Discrimen inter potestatem 4635.
 Discrimen peccati 4671.
 Disputantibus duobus 2213 b.
 Disputatio de demonstratione 411.
 Disputatio de praedestinatione 1017. 2654.
 Distillatio est vera magia 231.
 Distinctio de duplici peccatore 4114.
 Distinctio duplex est 6245.
 Distinctio haec facta 2240.
 Divina scriptura est ingent. 5355.
 Divinabat de futura sua 157.
 Divisum imperium cum Iove 2240.
 Divitiae ist das allergeringste 5559.
 Divitias peperit 471.
 Divortium matrimonii 4792.
 Dixerunt de sacramento 2710 b.
 Dixerunt missa tantum 21.
 Doch es ist nichts so schön 2964 c.
 Doch wenn wir Prediger 5507.
 Doch wollt ich gerne, daß man 5212.
 Doctor Andreas Bodenstein 6207.
 Doctor Cruciger, cum interrogaret 805.
 Doctor Henning Göde *529.
 Doctor Henningius de religione 5251.
 Doctor Henricus Schneidewein 6062.
 Doctor Jakob hat es gemacht 5478.
 Doctor Jona, wollen wir 1493.
 Doctor Jonas dixit 4878.
 Doctor Jonaß, wollt ihr lieber 4870.
 Doctor iuris est chimaera 2496.
 Doctor iussit sibi afferri 2313.
 Doctor Lazarus Spengler 2020.
 Doctor Martinus ist 1532 48 Jahr 1291.
 Doctor Martinus Lutherus indignus sum 4852.
 Doctor Martinus Lutherus war zu Cr= jur 5375 d.
 Doctor Pomeranus siehe Pomeranus.
 Doctor quidam Silesius 6056.
 Doctor Rees. Hic praedicavit 5136.
 Doctor Stephan, einen Herrn 1622.
 Doctoratus Martini Lutheri 4323.
 Doctores et patres ut Augustinus 3370 b.
 Doctrina de Christo non 5423.
 Doctrina est plerophorica 112.
 Doctrina et vita sunt 624.
 Doctrina pietatis opus habet 5916.
 Doctrina, quae versatur 5734.
 Dodaim, mandragora 5133.
 Doleo hunc optimum 4308.
 Doleo Philippum astrologia 3520.
 Doleo sortem optimi viri 2542.
 Doleo vestram iniquam sortem 3948.
 Domi fuit infelicissimus 5218.
 Dominare in medio 6835.
 Domine Deus, accipe 2973.
 Domine Deus, da panem 3818.
 Domine Deus, pater coelestis 3739.
 Domine Deus, quanta est 6068.
 Domine Deus, tu dixisti 3222.
 Domine Doctor, gedecht es nicht 1268.
 Domine Iona, wollen wir 1493.
 Domine Licentiate, date 3731.
 Domine Turbida, es schön 1637.
 Dominicastrum in Lipsia 4662.
 Dominus det pacem 4077.
 Dominus Deus det illi 2858 b.
 Dominus Deus det nobis pacem 4159.
 Dominus Deus noster est Deus hum. 956.
 Dominus Iesus servet te 120.
 Dominus iussit, ut Semei 5225.
 Dominus mihi protector 4689.
 Dominus noster Iesus Christus 1385.
 Dominus Philippus, inquit Doctor 5147.
 Dominus quando vult 5989 y.
 Dona et miracula Dei 883.

- Donatio Constantini 3151. 6462.
 Donec induamini 2600.
 Dono Dei datus est 2639a.
 Dormio cum sanctis 5490.
 Doxomania perdidit Agricola 4924.
 Doxomania perdit praedicator 5122.
 Drei Ding schrecken mich 4857d.
 Drei Süd hat ihm Gott 2110.
 Dreierlei Stände sind von Gott 6913.
 Dresse dixit se nuntium 2837a.
 Drum so habe er 7075.
 Du bist unsers Herrgotts Nährlein
 1406. 2550.
 Du darfst Christum zu Hoje 3118.
 Du kannst nicht wehren 7075.
 Du liebes Lendchen, wie wohl 5198.
 Du sollst wissen, wenn 5621.
 Duae causae faciunt monachum 2760.
 Duae insignes sententiae 5945.
 Duae principales totius 5751.
 Duae sunt columnae 5037.
 Duae sunt tentationes 5897.
 Duae sunt theologiae partes 5758.
 Duas catenas, quibus ligatur 29.
 Ducat aut dotet 4793.
 Ducentes puellas esse 4474.
 Duces Pomeraniae 6485.
 Ducissa de Anhalt 6327.
 Dulcia non meminit 2379.
 Dum cardinalis ex Anglia 4022.
 Dum ego dixi defensores 3893.
 Dum ego eram doctor 4600.
 Dum ego vivo, hoc 5710.
 Dum fui monachus, nescivi 377.
 Dum potui, rapui 2883. 5682.
 Dum scholae crescunt 5557.
 Duo Bavari principes 4980.
 Duo fuerunt studiosi 6093.
 Duo genera promissionum 1068.
 Duo genera tentationum 571.
 Duo legati senes 4369.
 Duo libri mihi donati 2851.
 Duo oppida Galliae 6050.
 Duo sunt genera promissionum 1068.
 Duo sunt in mundo, quae 63. 1989.
 Duo sunt lex et euang. 1974.
 Duo sunt peccata mortalia 3129.
 Duo sunt propria Sathanae 3108.
 Duo tantum sunt peccata 1094.
 Duo veniebant ad eum 2013.
 Duplex est lapsus 819.
 Duplex est orationis genus 287.
 Duplex est scandalum 395.
 Duplex in missa impietas 56.
 Duplex memoria 5208.
 Duplex officium Sp. S. 5490.
 Duplex prophetia 1049.
 Duplex Spiritus, quem Deus donat
 5817.
 Duplex tristitia 5818.
 Duplices promissiones 753.
 Duplices sunt, quidam 5232 b.
 Duplices sunt theologi 2544a.
 Duplici modo Diabolus 6087.
 Duplicia sunt peccata 5102.
 Duplicia sunt scandala 218.
 Duplicia sunt signa 5106.
 Duplo peiores sunt 2083 A.
 Durch die Wert geben wir 1085.
 Dux Albertus Bavarus 3464 i.
 Dux Albertus heroica virt. 3163a.
 Dux Albertus pater d. G. 492.
 Dux Fridericus Wormaliae 3480.
 Dux Georgius siehe Герцог Георг.
 Dux Hessiae 2784.
 Dux Iohannes Fridericus est dux 1556.
 1931.
 Dux Ioh. Frid. haec narravit 3581.
 Dux Ioh. Frid. hat sich mit mir 2721a.
 Dux Ioh. Frid. natus 1417. 2601.
 Dux Iohannes primus posuit 5088.
 Dux Saxoniae solus restitit 2860.
 Ea est natura rationis 3294a.
 Eae sunt institutae 5265.
 Eam iure absolutam 5188.
 Eam ob causam factum 689.
 Eam si retinuissem 116.
 Eamus et sequamur 133.
 Eas scilicet, quas ipse 4776.
 Eben um derselben willen 3155 b.
 Eberhardus Württembergensis 6125.
 Ecce duo gladii 3871.
 Ecce positus est in ruinam 5837.
 Eccius, der hat den Papst 5636.
 Eccius dixit Philippo: Vellem 1696.
 3254.
 Eccius est plane porcus 6051.
 Eccius et alii hunc locum 3695.
 Eccius hat den Papst in Schlanen 5636.

- Eccius homo magni ingenii 4187.
 Eccius ist kein Prediger 1737.
 Eccius quando venit inſ Gewäſſd 1267.
 Ecclesia a mille annis 650.
 Ecclesia cur sit exul 5955.
 Ecclesia dat eleemosynam 5556.
 Ecclesia est congregatio 1069. 3110.
 Ecclesia est in perpetua ruina 2089.
 Ecclesia hoc relinquit 4435.
 Ecclesia non potest errare 5432.
 Ecclesia nostra non tam 4557.
 Ecclesia quid? Est congregatio 4443.
 Ecclesia regitur veritate 1128.
 Ecclesia sanguine crevit 1773. 2773.
 Ecclesia simpliciter a Deo 1100.
 Ecclesiae facies sub papa 461.
 Ecclesiae impiis adhuc 5761.
 Ecclesiae pugna non est 702.
 Ecclesiae titulus et gloriatio 4177.
 Ecclesiam esse articulus fidei est 1969.
 Ecclesiam pro mare rego 4829.
 Ecclesiam triplicem fecerunt 6474.
 Ecclesiastes docet nihil 3351.
 Ecclesiastici 11.: Initium dulcoris 292.
 Ecclesiasticum puto 2777.
 Ecclesiasticus dicit orationem 2945.
 Ecclesiasticus est ita depravatus 2791b.
 Ecclesiasticus est mere legista 2791a.
 Ecclesiasticus est plane oecon. 2762.
 Ecclesiasticus ist ist alſo 2771a.
 Econtra nos nostra 4722.
 Efficacia, opulencia et aut. 3281b.
 Efficaciam loquendi 3347.
 Efficaciam causa sacramenti 3354a.
 Ego adhortatus sum illum 4749.
 Ego adhuc aliquid scio 1430.
 Ego adolescens Erford ae 5346.
 Ego Agricolam ordinabo 3650c.
 Ego, ait, mirabili consilio 5344.
 Ego aliquando promovi 4919.
 Ego aliquando scribam 4948.
 Ego aliquid scio 1430.
 Ego ante biennium nonnumquam 2732.
 Ego ante viginti annos 5723.
 Ego aperiam fluxum pedis 3414.
 Ego arbitror dictam 4183.
 Ego arbitror nostram regionem 3837.
 Ego arbitror Petrum 3201.
 Ego arbitror, quod luxus 3973.
 Ego arbitror, quod sit ipsius 3552.
 Ego autem dico usitata nomina 2559.
 Ego autem uxori meae 2282.
 Ego certo credo me morbos 461.
 Ego certo credo, quod adhuc 5732.
 Ego certo scio, defendo 5705.
 Ego coactus sum necessitate 3850.
 Ego concessi privatim 5052.
 Ego confirmor nonnumquam 472.
 Ego consulo, ut post sponsalia 1657.
 3179 b.
 Ego contentus sum 5378.
 Ego contra patris mei volunt. 3556.
 Ego coram schossero 4472.
 Ego credo anabaptistas 5231.
 Ego credo apostolos mutasse 6355.
 Ego credo Deum Esau salv. 5692.
 Ego credo Deum propter haec 4911.
 Ego credo Diabolum 5158.
 Ego credo Esau 5692.
 Ego credo esse monachos 5131.
 Ego credo Franciscanos 1823.
 Ego credo multos salvatos 1644.
 Ego credo papam dielus vitae suae
 1694.
 Ego credo papam esse Diab. 4487.
 Ego credo Paulum fuisse 1245.
 Ego credo, quod idolatriae 3567.
 Ego credo, quod S. Paulus 3586a.
 Ego credo septuaginta contulisse 5001.
 Ego ereo bonum et malum 426.
 Ego cum essem monachus 5094.
 Ego cum evigilans 2437.
 Ego darem ambas manus 1478.
 Ego darem hunc anulum 1372. 2521.
 Ego defensor et columna 1106. 1280.
 Ego Deus, qui non mutor 688.
 Ego dum vivo, sum columna 2343 a.
 Ego dupliciter mortem 2970a.
 Ego Erasmus semel liberabo 2939 a.
 Ego et Iohannes Hus 6421.
 Ego et Philippus habuimus 5063.
 Ego etiam, inquit, patior 3754.
 Ego etiam tentor 894.
 Ego excommunicavi 1646. 3230.
 Ego existimo multos reges 53.
 Ego liniam hoc caput 4959.
 Ego gaudeo, quod Deus 1878.
 Ego habeo has cogitationes 5686.
 Ego habeo, sed non legi 5303.
 Ego habui 14 patronos 5363.

- Ego hactenus oravi 6493.
 Ego hic in mensa 2510.
 Ego hoc anno elapso 4527.
 Ego hoc didici experientia 4946.
 Ego hodie habui profundiss. 5160.
 Ego hodie huius laborem 5003.
 Ego hodie in contione 6166.
 Ego hunc hominem 4156.
 Ego iam cogor esse oboediens 1287.
 Ego iam iterum parturio 4479.
 Ego iam novi morbum meum 4994.
 Ego illi satis cessi 3838.
 Ego illis nihil tribuo 4846.
 Ego illius causa 3811.
 Ego in aula semper 2610a.
 Ego, inquit Doctor, vexatus 5070.
 Ego, inquit, optarem eum 875.
 Ego inter contionandum hoc 4005.
 Ego ita doleo caput 2988b.
 Ego ita saepe angustatus 2630.
 Ego iure superbire deberem 3259b.
 Ego laudo astronomiam 2413.
 Ego laudo homines apertos 4050.
 Ego laudo landgravium 1476.
 Ego laudo medicos 4784.
 Ego libenter illis tribuo 2408b.
 Ego libenter lego apologiam 2943a.
 Ego libenter papistas 4495.
 Ego libenter vellem, quod 1797.
 Ego licet omnia docendo 2118.
 Ego Lutherus haec omnia sustinui
 6394.
 Ego Lutherus non sensi 121.
 Ego mallet esse Zwickaviae 1498.
 Ego mando vobis in testam. 819.
 Ego Martinus Lutherus inscio patre
 3556 A.
 Ego Martinus Luther sum 3448.
 Ego Martinus Lutherus volens 6471.
 Ego mihi collegi 5244.
 Ego mirabilem habeo oecon. 2835b.
 Ego mirabili consilio 5344.
 Ego miror, cur superbimus 5594.
 Ego miror insaniam 3713.
 Ego miror, quomodo rex Arabiae 5483.
 Ego moriar inimicus Cygneorum 2497a.
 Ego nihil moror verba Erasmi 820.
 Ego nolo amplius confiteri 5687.
 Ego nolo communicare cum Zwick.
 2198.
 Ego nolo illos legere 4051.
 Ego non acciperem 246.
 Ego non credidissem, daß der Cisterci
 3454.
 Ego non credidissem tam horrendam
 1692.
 Ego non desinam orare 4866.
 Ego non lego vobis 4962.
 Ego non libenter prophetizo 4532.
 Ego non magni aestimo 5731.
 Ego non moror opiniones 4764.
 Ego non plura intelligo 5429.
 Ego non possum persuaderi 4460.
 Ego non sensi 121.
 Ego non sum in ea sententia 222.
 Ego non sum propheta 1796.
 Ego non velim esse autor 1047.
 Ego non vellem totum mundum 216.
 Ego noveram ex Decreto 6427.
 Ego nullum melius remedium 2410b.
 Ego nunc tantum vivo 997.
 Ego nunquam consentiam 4025.
 Ego nunquam credidi Car. 5088a.
 Ego occidentem Coehlaeum 3357a.
 Ego olim adeo facundus 2448.
 Ego olim intellexi 5209.
 Ego omnino puto papatum 330.
 Ego optarem cum salvatum 875.
 Ego per fractionem panis 667.
 Ego persuasus firmissime 937. 1396.
 Ego Petrum Romae fuisse 1011.
 Ego plane sic sentio 5130.
 Ego plus quam 15 rationes 3443.
 Ego post orationes 2935a.
 Ego praedixi D. Pontano (Pomerano)
 5126.
 Ego primas laudes tribuo 4706.
 Ego prophetiam habeo 1125.
 Ego propono vobis 4289.
 Ego puto Lucam per fract. 667.
 Ego puto multa scripta esse 291.
 Ego puto paradysum 2862b.
 Ego puto, quod Philippus 17.
 Ego puto Salomonem 1171.
 Ego puto totum mundum parad. 2862a.
 Ego quamdiu vivam, nunquam 976.
 Ego quidem graviter decubui 3951.
 Ego quidem puto plures 2019.
 Ego quidem sum den Landstnechten
 2039.

- Ego quoque vehementer dubito 1175.
 Ego rogo propter Deum 1525.
 Ego saepe apud me constitui 2287.
 Ego saepe confutavi Phil. 5013.
 Ego saepe maledixi primo 2716.
 Ego saepe miror apostoli 4861.
 Ego saepe soleo contendere 2058.
 Ego scio Christum vicisse 1861.
 Ego scio componere divitias 1505.
 Ego semel conquerebar 1490.
 Ego semel deposui cappam 5031.
 Ego semel in libro meo 4552.
 Ego semel territus 2318 b.
 Ego si astarem missae 3050.
 Ego si dialecticam scribere 3237a.
 Ego si liceret, poenam 2046.
 Ego si vellem, possem 247.
 Ego similis sum Abrahamo 3239.
 Ego simpliciter loquar 3284.
 Ego sine verbo Dei 5862.
 Ego spero mundo diutius 2871b.
 Ego spero processum 4388.
 Ego sum defensor papae 1280. 2343 b.
 Ego sum ditior omnibus 2579.
 Ego sum Dominus tuus. Haec verba
 896.
 Ego sum homo candidus 3544.
 Ego sum in voluntate Dei 3916.
 Ego sum incertus (beltrifß) 2547.
 Ego sum infelicissimis astris 3148.
 Ego sum inferior dominus 4910.
 Ego sum liber ab avaritia 197.
 Ego sum resurrectio 4836.
 Ego sum via, veritas 5769.
 Ego sum victus (beltrifß) 1404.
 Ego sum vitis vera 6989.
 Ego tantum 4 hebdomadas 4785.
 Ego ter sum excommunicatus 225.
 Ego tibi uxorem et meam 4081.
 Ego tres malos canes 5022.
 Ego triginta annos gratis 5187.
 Ego tuum peccatum 5598.
 Ego ut hanc rem 3131.
 Ego uxori meae cogor 2282.
 Ego valde sum occupatus 154.
 Ego vehementer et ex corde 818.
 Ego velim, quod Deus 1316.
 Ego vellem omnes meos libros 3797.
 Ego vere superbire deberem 3259a.
 Ego vero, inquit, nil aliud 5368.
 Ego vero scribam ad ipsum 3813.
 Ego vexatus sum his cogit. 5070.
 Ego video praedicatorum ambit.
 3579.
 Ego vidi, sed parum 4977.
 Egranus war ein stolzer Esel 4900.
 Egregium testamentum 6302.
 Egregius certe praecursor 4621.
 Egregius quidam vir nomine 2537b.
 Ehe das Euangelium kam 5531.
 Ehe ein Mensch lernet 1634.
 Ehe ich ihnen eine solche Schrift 4872.
 Ehe ich mit denen von Zwidau 2198.
 Ehe zwei Jahre vergehen 1271.
 Ei, das ist eine schwere quaestio 5581.
 Ei, das ist nicht sein 5588.
 Ei, das ist nicht wahr 2263a.
 Ei, das wär zu viel 4530.
 Ei, daß ein Mensch 339.
 Ei, ei, sie haben dem frommen Mann
 5583.
 Ei, es weiß dennoch ein jeder 5593.
 Ei, Herr Doctor, es ist ein böß Wetter
 5428.
 Ei, Lieber, es ist mir auch 3143 b.
 Ei nein, Neuerung ist nicht gut 5588.
 Ei, sacerdotium! Quia 5436.
 Ei, sie lassen 6909.
 Ei, sie lernen also 6910.
 Ei, sprach er, ich hatte *4479.
 Ei, Water, Essen und Trinken 2531.
 Ei, wie bald muß unser Gott 4871.
 Ei, wie ist es unser Herr 1441.
 Ein alter Hund ist böß bändig 4913.
 Ein alter Mann zu Erfurt 1368.
 Ein Bauer, der ein Christ ist 1799.
 2699. 3594.
 Ein Bauer ist ein Sau 1733.
 Ein Bauer zu Dobrua 6947.
 Ein Baum, da man Schatten 92.
 Ein böße Oberleit 6945.
 Ein bößen Aft muß man leiden 556.
 Ein Christ soll und muß 522.
 Ein Concilium soll ein Fegefeuer 6994.
 Ein Creatur, so geschaffen 6726.
 Ein doctorus auf einem Dorfe 6771.
 Ein doctor bibliae soll sie gar 46.
 Ein Doctor der heiligen Schrift 6804.
 Ein Durstiger ist von Herzen 2676 a.
 Ein Edelmann ging 6822.

- Ein Edelmann läßt sich dünken 1910.
 Ein feste Burg 1563. 2566.
 Ein feuriger Schild 6511.
 Ein Fisch ist im Niederland 1452.
 Ein Fisch ist nirgends besser 976.
 Ein Fürst herrschet im Frieden 6952.
 Ein Fürst im Reich 7072.
 Ein Fürst zu Anhalt 6859.
 Ein getaufter Mensch muß 1892.
 Ein Glas schenkt 6969.
 Ein großer Flider muß 4531.
 Ein guter Prediger soll 6793.
 Ein jeder Mensch muß ein Jahr 2570.
 Ein jeder weiß baj 205.
 Ein jedes Objt hat seine Zeit 1724.
 Ein jeglicher Christ 6736. 6755.
 Ein jeglicher Gottseliger 6702.
 Ein täglich Wort in Johann 699.
 Ein Jubeljahr ist allweg 2756b.
 Ein junger Fürst will haben 986.
 Ein junger Jurist vult habere 2480.
 Ein junger Mensch ist ein junger Mojt
 398.
 Ein Jungfrau zu Wittenberg *610.
 Ein Jurist ist ein Balkenträger 7018.
 Ein Jurist kann wohl ein Schast 119.
 Ein Jurist muß haben 5612.
 Ein Jurist, wenn er nicht 7030.
 Ein Kejer inverso termino 1970.
 Ein kleiner Vorteil macht 1591.
 Ein Kürbis ist edler 1667.
 Ein lächerlich Ding wirds Erasmo 2297.
 Ein Landsknecht bei einem Wirt 6972.
 Ein Lüge ist wie ein Schneeball 340.
 Ein Mensch, der ohne Glauben 6740.
 Ein Mensch, der sich ergeben hat 6582.
 Ein Mensch ehrt und ruft 6585.
 Ein Messer schneidet besser 439.
 Ein Narren hat man schwerlich 1603.
 Ein Obbaum kann 6781.
 Ein Pfartherr ist ein Spittelmeister
 3382a.
 Ein Prediger, ja auch 6735.
 Ein Provincialinönch gebot 6854.
 Ein rauschend Blatt hat Hörner 1831.
 Ein rechte Liebe Gottes 5620.
 Ein rechtschaffner Pfartherr 6799.
 Ein Schäfer hat 3491.
 Ein sehr großer, langer 6990.
 Ein solche Mutet 6247.
 Ein Testament eines Pfaffen 311.
 Ein torichter Hund wütel 1624. 3211.
 Ein virgo, wie du willst 5683.
 Ein Weib ist der höchste Schay 6925.
 Ein Weib war außsäßig 6915.
 Eine siehe unter Ein.
 Einem frommen Manne ist schwer 1928.
 Einen bösen Mt 556.
 Einen Narren hat man schwerlich 1603.
 Eines Mannes Wort 5989 s.
 Eines Menschen Gut und Mut 1921.
 Eins trauten sie 1607.
 Eisteben, Lieber 6725.
 Eisteben sucht wunderliche Weg 5338.
 Elama pro Clama 3560.
 Elector compassionem suam 4781.
 Elector dixit hodie ad me 3732.
 Elector ea de re deliberavit 5353.
 Elector Johannes dixit: Longe optima
 6319.
 Elector marchio Brandenburg. 5679.
 Elector noster satis habet 1772. 1909.
 Elector noster 70 consiliarios 2617a.
 Elector Saxoniae M. Luth. literis 6158.
 Elector Saxoniae ultimo venatus 2682.
 Electoratus ducis Saxoniae 6148.
 Electoratus Saxoniae 12 monast. 6037.
 Electoris edictum est 1525.
 Elegans locus 5817.
 Eleganter in historia eccles. 4737.
 Elephanti animalia sunt 2890.
 Elfhunderttausend Gulden 1517.
 Elias propheta: Sex 5811.
 Elisabeth, Sancta, 3653.
 Eljäs, da er 7002.
 Eloquentia non est fucus 1151.
 Emas, non quod opus 5952.
 Emserus invitavit Luth. 6053.
 En ego campana 5917.
 England. Neun Tonnen 5601.
 Eo impietatis pervenimus 5116.
 Eo tempore affert indulgentias 5349.
 Epitharmus jaget 7053.
 Epicurus quando de Deo 132.
 Epicurus sustulit 6197.
Epiphania 1174.
 Epiphanius et alii 1807.
 Epiphanius longe ante 6111.
 Epiphanius scribit 6359.
 Episcopi in Italia, Gallia 1490.

- Episcopi Italici pauperrimi 6489.
 Episcopi Maguntini medicus 3702.
 Episcopi Maguntini saevitia 661.
 Episcopi malunt secundum 2033.
 Episcopi non audebant 416.
 Episcopi non sunt sponsi 1863.
 Episcopi secretarius 6339.
 Episcopum Maguntinum tantum 4584.
 Episcopum Maguntinum timeo 3216.
 Episcopus Hallensis ubi cogn. 6495.
 Episcopus Maguntinus auream crucem 6490.
 Episcopus Mag. cum expulisset 6128.
 Episcopus Mag. cum prophetas 6203.
 Episcopus Mag. est latro 3279.
 Episcopus Mag. est potentissimus 6489.
 Episcopus Mag. hat Ao. 1532 6940.
 Episcopus Mag. homo pavidissimus 4197.
 Episcopus Mag. in comitiis 4857e.
 Episcopus Mag. pavidissimus 4197.
 Episcopus Mag. non potest 1362.
 Episcopus Mag. plane est 4384.
 Episcopus Mag. sua Romana 6492.
 Episcopus Mag. timet papae 3368.
 Episcopus Salzburgensis convoc. 6386.
 Episcopus Salz. cum 5951.
 Episcopus Salz. dixit 5680.
 Episcopus Salz. primus 6266.
 Episcopus Würzburgensis fere 4808.
 Epistola ad Galathas ist 146.
 Epistola ad Hebraeos Diabolum 588.
 Epistola ad Hebraeos habet 436.
 Epistola Iohannis ist leicht 68.
 Epistolae I. Timoth. scopus 2150.
 Epistolam Iacobi eiciemus 5443.
 Epitaphium Lucretiae 3200.
 Epitaphium Lutheri vivi 3595.
 Er hätte ein ander Concept *6031.
 Er hat fleißig gearbeitet 5972.
 Er hat mir meinen Herrn 5068.
 Er hat viel zu tun gehabt 4698.
 Er heißt mich einen Sechselfalg 3367b.
 Er höret ist nicht auf 288.
 Er hoffte noch guts 6877.
 Er ist ein teurer Mann gewesen 3522.
 Er ist gar zu dürr 4869.
 Er ist gleich einem Vogelsteller 3289b.
 Er ist grünlich geplagt 5986.
 Er ist irr 3868.
 Er ist noch neu 5164.
 Er liegt im Turm 389.
 Er muß aber wohl bezahlen 4350.
 Er muß abermal etwas 5358a.
 Er muß das muß 4954.
 Er muß ein guter Meister sein 2005.
 Er redt von Königen tot zu schlagen 1577.
 Er soll nicht ein Tröster sein 6653.
 Er sollt in seinem Wege *5566.
 Er sollte sich zuvor 4340.
 Er sollte wissen, daß seine Studia 7033.
 Er will Pfaff bleiben 2380.
 Er will unsern Herrngott 6112.
 Er wird gar wunderliche 4135.
 Er wird viel Leut erfreuen 4509.
 Er wollte nicht 100 000 Gulden *1391.
 Erasmi propositio et status 3963.
 Erasmi sigillum 3437.
 Erasmo ist Pater, Filius 1597.
 Erasmus premere est 822.
 Erasmus credidit neminem posse 5069.
 Erasmus dixit: Postquam 1991.
 Erasmus dum Moriam 3031.
 Erasmus est anguilla 131.
 Erasmus est dignus 1597.
 Erasmus est filius monachi 4902.
 Erasmus est piscibus mordfeind 3205.
 Erasmus est rex amphibol. 3392b.
 Erasmus et vultu et stilo 1319. 2420.
 Erasmus fuit filius monachi 4902.
 Erasmus hat gesagt, er wollt 2263b.
 Erasmus hat wider mich *837.
 Erasmus in dialogo peregr. 3144.
 Erasmus ist ein Fuß 1597. 3186a.
 Erasmus ist ein Feind 6887.
 Erasmus ist mordlich feind 1618.
 Erasmus ita momus est 3284.
 Erasmus male transtulit 2876.
 Erasmus multa praeclare 4028.
 Erasmus nihil facit 1605.
 Erasmus non est aequalis Latomo 1709.
 Erasmus non est Graecus 2859a.
 Erasmus: Nusquam tuta fides 3437.
 Erasmus, Oecolampadius 1400. 2551.
 Erasmus omnia loquitur 821.
 Erasmus potuisset prodesse 797.

- Erasmus putat religionem 2170.
 Erasmus quando potuisset 797.
 Erasmus Roterodamus dietus 3437.
 Erasmus Rot. ist dahin 6879.
 Erasmus Rot. quamvis Epic. 4113.
 Erasmus, Sadoletus 1249.
 Erasmus schlägt Feuer 1597.
 Erasmus scripsit contra me 108.
 Erasmus sticht durch den Zaun 817.
 Erasmus suas res 466.
 Erasmus tale testimonium 5584.
 Erasmus verus est momus 811.
 Erat autem Moses 666.
 Eremita murmurans 6180.
 Erfordensis universitas tanta 2788a.
 Erfordi invenit Lutherus 1971.
 Erfordia est in optimo situ 2871b.
 Erfordia est inanis 6394.
 Erfordia. In ihrem Siegel 5214.
 Erfordia olim erat 3878.
 Erfordia rursus fidem fregit 2800.
 Erfordiae accidit 6093.
 Erfordiae dixi aliquando 94.
 Erfordiae olim in disputatione 3656.
 Erfurt ist ein Hurenhaus.
 Erga adversarios suos 2787a.
 Erga Deum fuit summus 2787b.
 Erga homines fuit iustus 2804b.
 Ergo agnus paschae 5721.
 Ergo notandum, quod 4782.
 Ergo omnes philosophi 5719.
 Ergo pacem peteremus 4400.
 Ergo pereat pharao 4564.
 Ergo vos pii orate 4200.
 Erit maxima confusio 3900.
 Errat Erasmus dupliciter 523.
 Error tricesimarum 6200.
 Errores confitendi sunt 3329a.
 Errores et articuli 3682.
 Erroris mater aequivocatio 1486.
 Erschreckt nicht 4838.
 Erschrecklich ist 6615.
 Erstlich daß man ihnen 5843.
 Erstlich hat mich Kaiser Karl 5342b.
 Erstlich in somnio 7069.
 Erstlich müßt ihr lernen 5171b.
 Erucam videns 1014.
 Eruditio, sapientia 2832a.
 Erunt duo in carne una 2204.
 Es darf keinen Christen nicht 5582.
 Es darf nicht solche Sorge 3632.
 Es fehlet den Böglein 1637.
 Es fehlet mir den Leuten 6891.
 Es geht ist zu mit den canones 1713.
 Es geht nicht recht zu 3687.
 Es geht uns übel 1812.
 Es geht wild zu 1711.
 Es gemahnet mich des Teufels 529.
 Es geschehe guts, was da wolle 6753.
 Es gilt uns Germanis 6155.
 Es glaubt niemand, was Arbeit 5321.
 Es haben alle Kurfürsten 4681.
 Es hätte eines Schutthes Ruh 7052.
 Es hält Wigets Mutter 5108.
 Es hätten ihm die Buchdrucker 1690.
 Es hat allda ein treffliches 6057.
 Es hat der Teufel 4857n.
 Es hat ein Pfarrherr einmal 7005.
 Es hat ein Philosophus gesagt 1936.
 Es hat einmal der igeige 5375t.
 Es hat in etlichen hundert Jahren 1616.
 Es hat in hundert Jahren 6860.
 Es hat mich kein Papiß 4692.
 Es hat sich alles gereinet 2619b.
 Es hat sich in viel hundert Jahren 1616.
 Es hats einer besser machen 4316.
 Es hatte einer ein kleines Böglein 7051.
 Es heißt: Nec tecum 6412.
 Es heißt nicht: Qui maior 5272.
 Es heißt: Sicut ovis 553.
 Es ist aber zu tief 4139.
 Es ist auch mancher guter Hause 2563.
 Es ist auch ohne Rot 4670.
 Es ist auf Erden kein besser 7062.
 Es ist aus dem Alten Testament 5589.
 Es ist aus der Maßen schwer 6699.
 Es ist beides wahr 5222.
 Es ist dem Menschen ist 3078.
 Es ist dem Teufel nicht 1251.
 Es ist den Buben 3800.
 Es ist dennoch eine wunderliche 3177.
 Es ist der Vernunft 4309.
 Es ist der Zeit Schuld 4508.
 Es ist derselbigen Geister 3957.
 Es ist die letzte Stamme 2772a.
 Es ist ein abenteuerlich 3904.
 Es ist ein armer Mensch 5659.
 Es ist ein armesarrenspiel 5612.
 Es ist ein böser, gütiger Bube 1966.
 Es ist ein edel, achtbar Tier 4394.

- Es ist ein eigene Flag 5674.
 Es ist ein ewiger Hader 7029.
 Es ist ein sein Ding, Deo credere 1292.
 2355.
 Es ist ein sein Ding um die proverbialia
 5335.
 Es ist ein seine, tapfere Lehre 5401.
 Es ist ein ganzer Lutheranismus 1690.
 Es ist ein gemarterter Mann 3635.
 Es ist ein grünluch Ding 3812.
 Es ist ein groß Ding 2355. 6910.
 Es ist ein großer Berg 2797. 6895.
 Es ist ein großer, herrlicher Trost 6598.
 Es ist ein gut Eisen 4682.
 Es ist ein herrliche Confession 4610.
 Es ist ein läppischer 3831.
 Es ist ein leichter Gottesdienst 1913.
 Es ist ein schöne Epistola 5973.
 Es ist ein schöner Weg 6382.
 Es ist ein schwer Ding um eine böse
 3641.
 Es ist ein sonderliche Gnade 1794.
 Es ist ein stolzer Geist 5179.
 Es ist ein Strafe *3942.
 Es ist ein teurer Mann gewesen 3522.
 Es ist ein wunderbarlich Ding 6904.
 Es ist eines armen Narren 5612.
 Es ist seine, lustige Fantasei 6250.
 Es ist Gott eine Ehre und Ruhm 6648.
 Es ist gut, da unser Herr Gott 346.
 Es ist gut geweest, quantum 3464 f.
 Es ist Herr Hans Ingnade 6768.
 Es ist Herzog Georg einmal *3942.
 Es ist heute ein Brieftag 4736.
 Es ist ja wahr; sinceriter 3327 b.
 Es ist ihm nicht anzusehen 5592.
 Es ist ihnen das Leihen 2972 b.
 Es ist kein besser Buch 5647.
 Es ist kein besser Sterben 117.
 Es ist kein böser Prophet 1269.
 Es ist kein Buch 727. 1679.
 Es ist kein Cicero 7001.
 Es ist kein Gebot gesetzt 365.
 Es ist kein größer Ding 5532.
 Es ist kein leichter Kunst 923.
 Es ist kein Rock 1555.
 Es ist kein Sacrament da 5661.
 Es ist kein sanfter noch lieblicher 5648.
 Es ist kein seltsamer Ding 4745.
 Es ist kein stolzer Ding 2266 a.
 Es ist kein verachteter Nation 1428.
 Es ist kein verwegener Volk 1452.
 Es ist kein Wunder, daß 5467.
 Es ist kein zarter Haut 1761. 2673.
 Es ist lauter Haß und Meid 1848.
 Es ist manches Toten vergessen 1239.
 Es ist mir auch geweest 3143.
 Es ist mir lieb 3779.
 Es ist mit des Erasmi Translation 5487.
 Es ist mitwillige Feuerung 6270.
 Es ist nicht alten 7037.
 Es ist nicht möglich, daß einer 2771a.
 Es ist nichts löblichers 6951.
 Es ist nichts schönes 4474.
 Es ist niemand so grob 4842.
 Es ist noch ein alter Groll 4884.
 Es ist noch ein junger Mann 3513.
 Es ist noch ein Spruch 1610. 3199.
 Es ist noch ein unreife Theologia 5236.
 Es ist noch eins fürhanden 7027.
 Es ist noch zu früh 2617b.
 Es ist nun in Apocalypsi 3457.
 Es ist recht 6865.
 Es ist schwer, aus den operibus 1747.
 Es ist schwer, zwen Gäste 1016. 1697.
 3255.
 Es ist solch Scharren 3155a.
 Es ist unsonst, quod Deus 2245.
 Es ist unmöglich, daß das Euangelium
 6623.
 Es ist unter euch kommen 4381a.
 Es ist viel ein elender Ding 1763.
 Es ist viel nuber 4821.
 Es ist viel zu lang geharrt 5336.
 Es ist wahr, die Eclipses 6893.
 Es ist wenig guts drinnen 5321.
 Es ist wohl, daß man euch 5413.
 Es ist zu grob, Mojen 3650c.
 Es ist zu schwer, daß ein Mensch 137.
 Es ist zu viel auf einen Wissen 6070.
 Es ist zuweilen viel gutes Dinges 6978.
 Es ist zwei Rägel 260.
 Es kann kein größer Horn 3651a.
 Es können Gedanken 3843.
 Es können nun schier alle 5120.
 Es kommt einer doch nicht 1539.
 Es kommt bisweilen, daß 5425.
 Es läge viel daran 6968.
 Es läßt sich eben ansehen 5981.
 Es läßt sich einer oft 110.

- Es lautet sehr tröstlich 4039.
 Es legt sich der Teufel 4728.
 Es liegt mächtig viel 5426.
 Es liegt nicht an gewaltigen 1759.
 Es liegt nicht daran, daß man 6103.
 Es liegt nicht dran, wie viel Volts 1424.
 Es liegt nicht victoria dran 5428.
 Es mietet einmal einer 3645.
 Es müssen lose Leute sein 1365.
 Es muß ein frommer Mann 4718.
 Es muß ein groß, unaussprechlich 585.
 Es muß ein großer Geist sein 6570.
 Es muß ein guter Meister sein 2005.
 Es muß einer, der 626.
 Es muß gewißlich ein Lindwurm 3959.
 Es muß Gottes Geschäft 6552.
 Es muß hart anstehen 4469. 6949.
 Es muß ja dahin kommen 3079.
 Es muß keiner gen Himmel 5463.
 Es muß summa probitas 611.
 Es muß zuletzt dahin kommen 924.
 5989aa.
 Es pflegt allzeit das Feuer 4310.
 Es regnet, gleich wie wir 840.
 Es scheineth auch in diesem Euangetio
 4019.
 Es sei apoplexia 3655a.
 Es sei einer so gelehrt 1546.
 Es sei Tag oder Nacht 2384.
 Es sind große Weinbeeren 1309.
 Es sind Landsknecht 4987.
 Es sind nicht ärmer Leute 6950.
 Es sind sauberlich Kollation 3832.
 Es sind ungewöhnliche Wäu 3781.
 Es sind wunderliche loca 1642.
 Es sind zu Praga 3136.
 Es sind zweierlei Recht 5387.
 Es soll sich keiner nichts 827. 3308b.
 Es sollt euch lieb sein 5499.
 Es sollten die Fürsten dazu tun 4953.
 Es tut dem stolzen Bauern 4889.
 Es tut mir keiner kein Leid 6746.
 Es vermag und kann keiner 1536.
 Es wäre besser, quod 1568.
 Es wäre der Teufel 7050.
 Es wäre ein deutsch Sprichwort *3038.
 Es wäre kein Amt 7052.
 Es wäre mein Rat, daß man 1894.
 Es wäre nicht allzu gut, wenn wir
 1812.
 Es wäre zu Wurzeln 7061.
 Es wären vier Wege 6527.
 Es war ein Mal ein frommer 1759.
 Es war ein Narr 3192a.
 Es war ein Paternofterwetter 5027.
 Es war ein stolzer Geist 5231.
 Es werden noch alle Menschen 5082a.
 Es werden noch viel Seiten 5047.
 Es werden viel mehr Armer 5151.
 Es will auf der papistischen Seiten
 6516.
 Es will der König ein Heinz 5068.
 Es will die Welt betrogen sein 4619.
 Es will sich allenthalben heben 4432.
 Es will sich zu Kriegen ziehen 6133.
 Es wird bald besser mit uns 2863.
 Es wird den Juristen gehen 1364.
 2517.
 Es wird den Papisten viel saurer 5597.
 Es wird des Schreibens so viel 4730.
 Es wird die Länge mit uns 6397.
 Es wird kein Concilium 343.
 Es wird kein Volk besser erzogen 3564.
 Es wird nimmer kein Concilium 6737.
 Es wird noch dahin kommen 1461.
 Es wird noch so böß werden 1107.
 1282. 2345.
 Es wird wieder dahin 4021.
 Es wirds der Hauptmann 5213.
 Es wundert mich 4138.
 Esse baptizatum, accepisse 1442.
 Essen und Trinken 1938.
 Est alta materia de trinitate 3591
 Est argumentum contra Manichaeum
 4440.
 Est balneum Diaboli 5155.
 Est contra consuetudinem 5210.
 Est crudelis vindicta 1433.
 Est Deus dormiens 5433.
 Est Deus, qui dat omnia 123.
 Est enim plane porcus 6051.
 Est excellentissimus 3999.
 Est homo malus 5121.
 Est horrendum exemplum 3164b.
 Est idem baptismus 5153.
 Est igitur Sp. S. illa certitudo 2935b.
 Est iustitia triplex 3247c.
 Est lex positiva 2151.
 Est magna dissimilitudo 4069.
 Est naturae nostrae 4101.

- Est nostra gloriatio 5248.
 Est obscurissima translatio 1186.
 Est poema Iudaicum 2987b.
 Est proverbium: Ser 4167.
 Est quidam ludimagister 5578.
 Est quoddam genus hominum 6973.
 Est res levis, ducere uxorem 5712.
 Est res politica 4068.
 Est stoicum 3652.
 Est summa maledictio 3750.
 Est tanquam auceps 3289c.
 Est tempus vincendi 308.
 Est tumultuaria 3888.
 Est, veritas non regit 3312.
 Esto Anglia et cetera regna 1735.
 Esto bono animo, qui tentaris 2163.
 Esto bono animo, si te 983. 1357.
 2283. 2317.
 Esto facto sit innocens 3489.
 Esto idem baptismus 5153.
 Esto innocens est 3188.
 Esto ipsi verba 4020.
 Esto Moses eam brevissimis 4407.
 Esto multas vexationes 3299.
 Esto quod multi sapientes 3033a.
 Esto quod politice bene 850.
 Esto quod quis bonam causam
 2891a.
 Esto Turca est copiosus 4686.
 Esto Turca parvo tempore 3658a.
 Esto Turca summum succ. 6157.
 Esto variae querelae 3786.
 Esto verba 4020.
 Esto veritas non regit 3342.
 Esto viderit spectrum 3691.
 Estote consentiens 1129.
 Estote importuni in aula 3549a.
 Estque egregia muteta 4316.
 Et ait Dominus ad Cain 690.
 Et ascendit sicut 6291.
 Et auferam sepem 5836.
 Et benedixit eis 470.
 Et Ciceronis argumentum 1535.
 Et cum primitias celebrassem 4574.
 Et ego plures habeo 5198.
 Et ego scivi de eo 2621a.
 Et ego si Mantuanam 3519.
 Et Fridericus infans 4326.
 Et furorem illius fuisse 4564.
 Et iam est maxima commotio 1809.
 Et illa licentia requirit 3771.
 Et illi iuramento confidunt 3792.
 Et in maxime sanctis 2658a.
 Et Iohannes didicit 2209 B.
 Et ipsum conteret caput 6290.
 Et ita copia librorum 4694.
 Et ita sanguine Christi 4413.
 Et iustificata est sapientia 5790.
 Et Lemnius contra nos 4605.
 Et multa expendit in suos 4957.
 Et nemo debet profiteri 6407.
 Et nos insensati 4485.
 Et nos, proh dolor 1468.
 Et omnis ornatus 664.
 Et papistae nostri serio 1337.
 Et poenae sunt dissimillimae 6227.
 Et praecepit, ne cui dic. 712.
 Et quia estis vobis suspecti 5806.
 Et si scivit, priusquam 5660.
 Et tamen deplanxit 6098.
 Et tamen virtus est 5145.
 Et valeat falsis 5880.
 Ethicorum Aristotelis 168. 2077.
 Etiam electi, si possibile 118.
 Etiam illum credo salvatum 5974.
 Etiam in vulgaribus 2880b.
 Etiam Paulum habuisse 3089.
 Etiam sancti homines 374.
 Etiam si bene et pie docerent 5165.
 Etiam si fecisses 5882.
 Etiam si ius non nihil stet 2024.
 Etiam si legem implemus 5430.
 Etiam si mihi hac hora 2957a.
 Etliche mißbrauchen dieses Spruchs
 6804.
 Etliche Zeit bringt bisweilen 7006.
 Etsi bene et pie docerent 5165.
 Etsi commune loquendi 6174.
 Etsi mihi non licet 4387.
 Etsi multi sapientes 3033a.
 Etsi non sit de pane 5888.
 Etsi omnes homines 2469.
 Etsi omnia peccata 6350.
 Etsi pecc. orig. meruerit 1154.
 Etsi serpens ille 3033b.
 Etsi sumus impares 4731.
 Etsi tristitia carnem 1347.
 Etsi Turca parvo tempore 3658a.
 Etwan ist eine alte Gewohnheit 6750.
 Etymologiam sui nominis 3498.

- Euangelio credere iſt 3381a.
 Euangelium Chriſti et apoſt. temp.
 2185 A.
 Euangelium Domin. 7. p. Trin. 6286.
 Euangelium eſt doctrina 2792b.
 Euangelium eſt in ſummo abuſu 172.
 Euangelium eſt praedicatio 5896.
 Euangelium eſt ultra tertium 369.
 Euangelium et apoſtoli 1159.
 Euangelium hodiernum Lucae 4013.
 Euangelium Iohannis Chriſtum 1178.
 Euangelium Iohannis iſt gar ein treiff-
 lich 5719.
 Euangelium iſt eine gute Botſchaft
 6706.
 Euangelium iſt zu Wittenberg 496.
 Euangelium non poteſt eſſe abſque
 3485.
 Euangelium quantumcunque eſt
 2482.
 Euangelium ſub Chriſto fuit 2185 B.
 Euangelium tantum pertinet 3300.
 Euer Schreiben 6915.
 Eum ineptum eſſe 4158.
 Eum ita excaecatam eſſe 848.
 Eum nihil boni 321.
 Eum plane Romanum factum 661.
 Eum ſic excaecatam 848.
 Eunuchi plus omnibus ardent 2865a.
 Eunuchus 4393.
 Euripides ſapientiffime 3737.
 Eva ſignificat 5875.
 Evolve omnes historias 5808.
 Ex Abraham et patribus 564.
 Ex affectu potius 5930.
 Ex Anglia nova 4337.
 Ex animo odi Erasmum 3008.
 Ex Augustino apparet 190.
 Ex congruo mereri 16.
 Ex Daniele dicebat duas ſtatuas 662.
 Ex Erasmo nihil habeo 173.
 Ex illa fame et inopia 224.
 Ex ipſo, in ipſo et per ipſum 3591.
 Ex legibus et conſuet. 3773.
 Ex lingua in linguam 2781b.
 Ex nobis exierunt 5291.
 Ex omnibus historiis 694.
 Ex omnibus tentationibus 2453.
 Ex optimis creaturis perpeſſima 1359.
 Ex optimis ſemper peſſimi 561.
 Ex primo praecepto 868.
 Ex puris naturalibus hominem 3661.
 Ex puris particularibus nihil 2392b.
 Ex ratione eclipticum 5259.
 Ex tota anima, id eſt 5166.
 Ex tota historia ſcripturae 3003.
 Ex vero nihil ſequitur 460.
 Ex vite nihil penitus 2583a.
 Excellentiffima virtutum 6018.
 Excommunicatio papae 4418.
 Excommunicationis fulmen 3549.
 Exemplum Ariſtotelis ignem 578.
 Exemplum Davidis plenum 1683.
 3234.
 Exemplum max. illuſtre 634.
 Exemplum Pauli eſt ſpeciale 5191.
 Exemplum Schirleſ 5182.
 Exhibetur ſacramentum 4756b.
 Exilium hoc 1500 annis 4795.
 Expectantes revelationem 89.
 Experientia doctus poſſum 122.
 Experientia oſtendit effie. 2808b.
 Experientia quoque teſtatur 4317.
 Experientia videmus 2808a. 3482.
 Expositio primi praecepti 569.
 Extat liber Trimegiſti 28.
 Externe ſinceriffime vivunt 2864b.
 Extra Chriſtum et papae antith. 935.
 1389.
 Extra Chriſtum nihil eſt 2967.
 Extra coelum nihil eſt 1222.
 Extra hunc Chriſtum nemo 776.
 Extremus dies in foribus 4963.
 Extremus dies prope 5826.
 Exuſtis corpus peccati 25.
 Exultavit ut gigas 6382.
 Exuſia. Die Weiber haben 1621.
 Ezechiel conſolatur ſuos 235.
 Ezechiel et Apocalypſis 588.
 Ezechiel iſt dawider 1790.
 Faber ille Conſtantiensis 2256a.
 Fabianus (Feilitzſch) princ. conſ. 2304.
 Fac nobis Deos 767.
 Fac, quod in manus 708. 3400.
 Facies eccleſiae eſt afflicta 1862.
 3920.
 Facies mundi eſt quaſi parad. 1854.
 Facillime incidimus in idol. 1215.
 Facilius aliquis poteſt 2909b.

- Factus est monachus patre 623.
 Faffen und fünfdigen 6679.
 Falsche Lehrer und Hottengeister
 6549.
 Falsche Prediger sind ärger 3378b.
 Falsi christiani, qui se iactant 3174c.
 Falsi theologi et iuristae 2927a.
 Falsos fratres nullo modo 2193.
 Fama est in templo 3470a.
 Fama ferebatur Andream de Doria
 6272.
 Fames euangelii comes 5627.
 Fames verbi Dei extrema 1788.
 Fanaticos homines 1107.
 Fatale est omnes pastores 2955.
 Fatale profecto malum 3892.
 Fatalia nomina plerunque 4378.
 Fatigat homines tardando 2706b.
 Febris in Germania 4858.
 Felicissime et non sine fructu 3589.
 Feliciter docturus 3032b.
 Femina circumdabit virum 1181.
 Feminae bene loquuntur 1054.
 Femininum servile genus 3525.
 Ferdinando feliciter cessura 2259a.
 Ferdinandus cum esset Norimbergae
 3395c.
 Ferdinandus est infelicissimus 3563.
 Ferdinandus est pernicies Germ. 5389.
 Ferdinandus est rex Ung. 998. 2590a.
 Ferdinandus ex omnibus vect. 2259b.
 Ferdinandus hat sein Regiment 1688.
 Ferdinandus infinitam pecuniam
 2259a.
 Ferdinandus magni aestimat 2677.
 Ferdinandus muß herhalten 1908.
 Ferdinandus nihil boni 321. 1633.
 3219.
 Ferdinandus non patitur 2900a.
 Ferdinandus primus rex 2590b.
 Ferdinandus suum regnum 3246.
 Ferdinandus will die Ehre 6310.
 Ferdinandus will Ungaru 2771a.
 Fere ridiculum est Deum 2059.
 Fere semper, cum vixerunt 5627.
 Fere significat sycoph. 4491.
 Ferre etenim regis 1726.
 Ferunt pavonem non posse 2542b.
 Ferunt quendam venisse 5683.
 Festiva historia de monast. 5306.
 Festum Annuntiationis merito 4433.
 Festum corporis Christi 3147.
 Fiat commemoratio eorum 670.
 Fiat iustitia et pereat 431.
 Fide Christi utemque puto 445.
 Fide sciunt, quodcumque 2186.
 Fidei fructus et finis 5934.
 Fidei nostrae articuli 4126.
 Fidei tentatio est graviss. 3678.
 Fidelis animae vox 5598.
 Fidelissima animalia sunt 2924b.
 Fidelissimum animalium est 2924a.
 Fidem ad verbum iunge 2083B.
 Fides, crux, das tuts 1753.
 Fides cultus est, qui 720. 1573.
 Fides docet esse resurrectionem 145.
 Fides est anima vitae 5914.
 Fides est clavis ad scripturam 1207.
 Fides est donum et bonum 5922.
 Fides est qualitas 3734.
 Fides et spes varie 1231.
 Fides et spiritus ist bei einander 402.
 Fides heißt nicht qualitas 1652.
 Fides ipsa etiam 3030.
 Fides iustificans formaliter 2126B.
 Fides iustificat, fides est 499.
 Fides iustificat, non quod 3131.
 Fides mutanda est 2083A.
 Fides non decipitur 2933a.
 Fides non est notitia 5907.
 Fides non est qualitas 1652. 3175.
 Fides non tantum est necessaria
 2111B.
 Fides non tantum ut opus 4655.
 Fides nostra est infirma 425.
 Fides nunquam deficit 1076. 2967.
 Fides per charitatem 458.
 Fides, quam vocamus iust. 2126A.
 Fides quamdiu in corde 5872.
 Fides quid? Materia 5082b.
 Fides ridet omnia adversa 813.
 Fides si etiam sit infirma 5989g.
 Fides, spes 1099.
 Fides, spes, charitas 3277.
 Fides tantum in cruce 2126B.
 Fiet rursus, quod olim 2181A.
 Figurae papae in vetustiss. 6456.
 Filia patris fert castig. 3612c.
 Filium Dei crucifigi 372.
 Filius Davidis Groti 1483.

- Filius Dei, der acht ist 5547.
 Filius Dei fecit foedus 5932.
 Filius excelsi regem 5821.
 Filius hominis venit (ist kommen) 1118.
 1301. 2363.
 Filius nascitur, non fit 3600.
 Finis mundi adest 2756a.
 Finis scholasticae vitae 5887.
 Fische gehören ins Wasser 2050.
 Flagellum prodest 632.
 Fländern folgt 7035.
 Flüße, Läufe 4710.
 Flores Saraceni 1705.
 Fluctuat navicula Petri 1319.
 Foderunt manus meas 1150.
 Foenerator est septies 5120.
 Foenerator Domino 1496.
 Foetus 6379. 6380.
 Forma vitae christianae 3352a.
 Formula citandi desertores 6330.
 Formula est 3. Esrae 1932.
 Forstemio in praedcatorem 3236.
 Fortasse daret, sed 1970.
 Fortasse hoc spectrum 1755.
 Fortassis a gentibus 6351.
 Fortassis Bileam fugit 3971.
 Fortassis fuit fasciatio 4507.
 Franciscani sextuplices sunt 5078.
 Franciscani sind unſers H. G. Läufe
 2650.
 Franciscanorum regula 1111.
 Francofurdienſes ſuis canonicis 3328.
 Francus historicus est homo 5121.
 Frater fratrem interfecit 6153.
 Fratres ignorantiae sunt 3580d. 3737.
 Fratres zu Gerbit 5696.
 Fratris consilio soll man folgen 519.
 Freitagſ post Kiliani 333.
 Friderico imperatori nato filio 2500a.
 Friderico electorem aliquando conv.
 4899.
 Fridericus, atavus Maximiliani 1073.
 Fridericus caesar invitavit 1125.
 Fridericus ſiehe auch Dux.
 Fridericus dixit: Zu großen Häusern
 2538.
 Fridericus dixitſe animadvertiſſe 1976.
 Fridericus dux cum salvo cond. 2668a.
 Fridericus dux piae mem. 1358.
 Fridericus dux ſammlet ein 653.
 Fridericus dux sapientissimus 2467a.
 Fridericus dux ſaß und ließ ihn 1931.
 Fridericus dux Wormatiae 3180.
 Fridericus elector cum destinasset
 1983.
 Fridericus elector: Die Häudel *12.
 5912.
 Fridericus elector fuit homo sapiens
 4455.
 Fridericus elector homo astutiss. 6151.
 Fridericus elector invitus 2910a.
 Fridericus elector Sax. vixit 1765.
 Fridericus infans ad avum 1326.
 Fridericus, is semper tenuit 5297.
 Fridericus praeceptor Licht. 2468a.
 Frömm sein gehört 1421.
 Fructus tentationum 3558 A.
 Fucata religio et superstitio 2721a.
 Fuckari können in der Eil 6163.
 Für Gott können wir nimmermehr
 1819.
 Fürsten und alle Regenten 6914.
 Fürsten und Herrn sind arme Leute
 1732. 6950.
 Fürsten und Regenten sollen 6913.
 Fuerunt peiores Epicuris 4191.
 Fugite tristitiam 676.
 Fuit ante creationem solis 5710.
 Fuit auditor 5700.
 Fuit bona et fertilis terra 1190.
 Fuit hodie mecum miles 2801a.
 Fuit magna deceptio 6152.
 Fuit maxime iustus 5130.
 Fuit olim me iuvene 6221.
 Fuit quidam officialis 6473.
 Fuit spiritus fanaticus 5457.
 Fuit superbissimus tyrannus 1517.
 Fundamentum doctrinae papist. 5833.
 Fundamentum iustificationis 6012.
 Fur quidam avaro 2478b.
 Fur quidam cum a licitoribus 6167.
 Fures Deus suspendit 1874.
 Fures et alii, quibus 2196 A.
 Fures iniqui 6165.
 Furi, qui in sua tristitia 2811a.
 Furtum non est 1591.
 Futura gloria longe maior 1155.
 Futuram magnam omnium 1953 A.
 Futurum est, quod olim 2181 B.

- Gabriel Didymus 5989 z.
 Cadarenorum porci 23.
 Gal. 5.: Nos in spiritu 629.
 Galenus risit baptismum 1866.
 Galenus scribit quendam 1227.
 Gallia incipit repere 6147.
 Gallia nunquam tales 6410.
 Galliae rex tam diu 2707b.
 Gallicum proverbium est 4857i.
 Ganz wohl es stünd 5890.
 Gardianus, ein oberster 6092.
 Gaudeo eum illic esse 4094.
 Gebt ihnen Schläge 442.
 Gebt mir eine Predigt 2618.
 Gedacht es nicht 1268.
 Geh hin, schlafen 2848.
 Gehenna fuit locus 5799.
 Geiz macht, daß wir 6583.
 Geis est verbum Diaboli 391.
 Geis macht Schalk 2964 b.
 Gemitus et suspiria cordis 1842.
 Genealogia Lutheri 4846.
 Generatio est a mente 5993.
 Genesis a tempore apost. 1682. 3233.
 Genesis, das ist ein köstlich Buch 5332.
 Genesis ist das rechte Buch 4964.
 Genesis ist ein Buch 1132.
 Genesis multas quaestiones 4325.
 Georg, Herzog, siehe Herzog Georg.
 Georgii legenda continet 1220.
 Georgius Vogel cancell. 3473 b.
 Germani autem sunt audaces 2706 a.
 Germani possunt cunctos 5649.
 Germania digna est 6151.
 Germania est sicut equus 5735.
 Germania habet pretiosiss. 3100 b.
 Germania ist Gott 3876.
 Germania porcus papae 3627.
 Germania si sub uno esset 3583.
 Germaniae nihil nec arma 5735.
 Germanis nihil deest 1983.
 Germanorum proprietates 4857.
 Gerson: Nam ideo Christus 1351.
 Gerson optime vidit 2457a.
 Gerson primus est, qui 1492.
 Gerson scribit nulla ratione 5743.
 Gerson solus sub papatu 2457a.
 Gerson wäre der erste gewesen *645.
 Gersonis tres veritates 104.
 Gervasius quidam rector 3399.
 Gestavi te in utero 5720.
 Gestern war ich hübsch 3580.
 Getaufte Kinder sollt man 2712 b. 5810.
 Gebatter bitten 3541.
 Gibs nicht alles 4506.
 Gladius spiritus 950.
 Glaub keinem Wolf 6172.
 Glaube, liebe, sage, tu 3450.
 Glaube und Geist 402.
 Glauben ist ein hoch Ding 1285.
 Glaubst ihr auch *2937.
 Glaubst ihr nicht 6983.
 Glaubst sie auch 5587.
 Gleich aber wie diese äußerliche 6787.
 Gleich als (wenn) auch Gott 4109.
 Gleich um derselben Willen 3155 a.
 Gleich wie Christus aus dem Grabe
 6645.
 Gleich wie das Kindlein 6779.
 Gleich wie der Heilige Geist 6896.
 Gleich wie Gott alles aus Nichts 6545.
 Gleich wie Gott in der Schöpfung
 6775.
 Gleich wie in der Welt 6517.
 Gleich wie man den Schützen 5837.
 Gleich wie man ist nicht 597.
 Gleich zu macht 1901.
 Gloria Dei est nostra gloria 5248.
 Gloria est quaerenda 5127.
 Gloria et divitiae 3111.
 Gloria nulla mei meriti 3417.
 Gloriari certe non possunt 3002.
 Glorias et titulos Iudaeorum 2912.
 Gloriatur papa se esse 2962 c.
 Guad und Friede in Christo 3541.
 Gnädige Frau, ich bin 6121.
 Gnädiger Herr, ich sehe 5678.
 Gnädiger Herr, ich will 2946 a.
 Gott achtet die Könige 1810. 1906 B.
 1930.
 Gott allein unterrichtet *5245.
 Gott behüt uns vor diesem Teufel
 3807.
 Gott betöret die Welt 6548.
 Gott, der Herr, so er 1121.
 Gott gebe, wenn die von Zwidau 1448.
 Gott geht mit dem Papsttum 2332 b.
 Gott gibt den Teufeln 6094. 6348.
 Gott gründet sein Wort *1961.
 Gott hätte wohl die Welt 1833. 1916.

- Gott hat auch seine Nichtscham 1918.
 Gott hat aus der Maßen 715.
 Gott hat das Papsttum *2181.
 Gott hat die Pfaffen 6103.
 Gott hat die Sperling 1891.
 Gott hat ein Kreuz 1008. 1598. 3187.
 Gott hat ein schön 6545.
 Gott hat es wohl gewußt 1911.
 Gott hat gedacht, es ist unkonst 1811.
 Gott hat ihn auch *2961.
 Gott hat ihn gewürget 4708.
 Gott hat mich dennoch ziemlich 6303.
 Gott hat mich sonderlich 2896 b.
 Gott hat uns das meiste 5869.
 Gott hat uns den Kaiser 6312.
 Gott hat uns ohn unser Zutun 6559.
 Gott hat uns zugegeben 1597. 3186 a.
 Gott hats alles vor dem jüngsten Tag
 6555.
 Gott hats aus der Maßen 715. 2301.
 Gott helf uns, daß 3269 a.
 Gott ist dem Papsttum 900.
 Gott ist der Armen Vornund 2931.
 Gott ist geduldig 6543.
 Gott ist gnädig 6542.
 Gott ist je ein reicher Mann 5310.
 Gott ist nicht Gott der Toten 1182.
 Gott ist wunderbar 6701.
 Gott kann der Welt 1700.
 Gott kann die Liebe nicht mißfallen
 380.
 Gott kann man nicht begreifen 6530.
 Gott kann nicht fiducia 5163.
 Gott könnte auf viel Weise 5122.
 Gott könnte uns wohl 6538.
 Gott macht beide, Theologen 547.
 Gott muß mir viel freundlicher 1237.
 Gott recht dienen 7019.
 Gott schaffet und gibt 6531.
 Gott schreibet sich 6551.
 Gott sei Lob, daß 4445.
 Gott vergibt die Sünden 6666.
 Gott weiß, daß ich nicht 1651.
 Gott will bußfertige Sünder 6517.
 Gott will noch heutiges Tages 6792.
 Gott will sein Regiment 3501.
 Gott zürnet darum 6540.
 Gott zwar erhört uns *238.
 Gottes Gnade ist so groß 6642.
 Gottes Güte und Barmherzigkeit *897.
 Gottes Sache ist so böse 2180 B.
 Gottlos heißt und in 6875.
 Graeci corpus appellant 6097.
 Graeci optimis et suaviss. 2779.
 Graecorum sapientia 1010. 2778.
 Graf Ernst von Mansfeld 2566.
 Grammatica est, quid nominis 2533.
 Grammatica et musica 1096.
 Grammatica quidem necessaria 3791.
 Grandevallus ingenue dixit 4816.
 Granvallus in conventu 5152.
 Gratia Dei psalt. et proph. 1317.
 Gratia non aufert naturam 2069.
 Gratia non mutat naturam 165.
 Gratia, quae rependitur 1719.
 Gratianus iuris consultus 6183.
 Gratias ago Deo meo, quod 933. 1388.
 Gratias ago, quod illius 1538.
 Graviores scandala sumus 5088 b.
 Gravissimae tentationes sunt, cum
 2266.
 Gravissimae tentationes sunt, quando
 3107.
 Gravior quidem decubui 3951.
 Gregorius papa fuit 3023 b.
 Gregorius recte dixit: Scriptura 5168.
 Grindel vocat se adhuc 5073.
 Große Zähen sine lacte 1619.
 Grossus in aqua maior 1827.
 Guardianus quidam 6092.
 Guntherus de Bunaw cum 1315.
 Gustus mortis vere est 213.
 Gut macht Mut. Hoc 2194.
 Gute Werke haben keinen Namen 3359.
 Gute Werke zwar gefallen Gott 6715.
 Gute Wort ohne Gunst 5891.
 Hab noch nie gesehen 1561.
 Habe patientiam 6019.
 Haben die Heiden den Tod 1916.
 Haben die vier Concilia 4412.
 Habenda est patientia 3992.
 Habens canonicatum pius 5688.
 Habens concubinam, quam 2907 a.
 Habent Germani, Itali 1857.
 Habent Mosem et proph. 2006.
 Habete patientiam 4086.
 Habitationes 4700.
 Habitationes regionum 3625.
 Habito quidem in magna domo 2877.

- Habt ihr eueru Terentium 5571.
 Habt ihr Gedanken 2326. 2387 b.
 Habt ihrs geütern 3910.
 Habuit egenos parentes 5362.
 Hac ratione poterit recipi 5311.
 Haectenus accepistis 989.
 Haectenus intellexi 5989 c.
 Haectenus nullum habui 3329 c.
 Haectenus quidem in suo officio 4015.
 Hadriani triumphus 3689.
 Hadrianus papa non diu 6455.
 Haec sunt institutae 5265.
 Haec sunt molestiae coniugii 2867 b.
 Haec aperta verba 1964.
 Haec carmina hodie mane 823.
 Haec consilia sunt 5044.
 Haec duo verba in mandato 5040.
 Haec est ceremonia 4714.
 Haec est fides Italica 3949.
 Haec est laetitia Dei 5035.
 Haec est lucta spiritualis 120.
 Haec est maxima tentatio 141. 1263.
 Haec est nostra consolatio 4395.
 Haec est perfect. doctrina 2554 b.
 Haec est poena peccati 3953.
 Haec est princip. quaestio 593.
 Haec est sapientia aulica 5785.
 Haec est sententia papae 37.
 Haec est summa sapientia 4976.
 Haec landgravii provocatio 6123.
 Haec Lutheri manu scripta 409.
 Haec mea est sententia 1093.
 Haec natura est impiorum 4756 c.
 Haec nihil curo 4549.
 Haec omnia fiunt extremo 4740.
 Haec omnia sunt libera 4703.
 Haec omnia sunt praeparationes 3704.
 Haec omnia tibi dabo 724.
 Haec oportet nos videre 3977.
 Haec oratio habet multas 5317.
 Haec principalis quaestio 593.
 Haec quaestio est generalis 4451.
 Haec quaestio saepe tractata 4342.
 Haec quinque sunt inseparabilia 5927.
 Haec sententia mirabiliter 629.
 Haec si quando leges 5789.
 Haec sunt horrenda 6050.
 Haec sunt ingeniorum 3941.
 Haec sunt ludibria Sath. 6082.
 Haec sunt singularia opera 5546.
 Haec superstitio frequens 2753 b.
 Haec usu non possunt 5146.
 Haec verba, ut cum Davide 5760.
 Haec verba videbantur mihi 896.
 Haec vita praecursus est 5085.
 Haec vocabula: Iustus 1681. 3232.
 Haeresiarum nunquam 2967.
 Haeretici excitant nos 626.
 Haeretici sicut Campanus 82.
 Haeretici sunt utiles 5525.
 Haeticorum bellum 481.
 Haeticorum et Iudaeorum 6500.
 Hätte ich in der Erste gewußt *406.
 Hätte er verdrießlichere Bögel 4644.
 Hätte ichs gewußt, daß 4721.
 Halcyon 4652.
 Halle, du werthe Stadt 5633.
 Halt den Stragen warm 3587.
 Haltet ihr Juristen nur 4113.
 Hanna vetula significat 5840.
 Hannibal si proprium 2708.
 Hannibal vir gratiae 262. 1496.
 Hans Metzsch 2247.
 Hassia regio est famelica 2624.
 Hast du es getan 3536.
 Hast du mir das Getreide 3608 e.
 Hast ist homicidium 3324.
 Hat unser Herr Gott hoc regnum 1153.
 Hatz Christus in mundo 363.
 Hatt mich der Teufel geplagt 1522.
 Hausmann consuluit 3667.
 Haustus aquae 1764. 2675 b.
 Hebraea lingua est optima 2782.
 Hebraea (lingua) est refertissima 5328.
 Hebraea lingua per impietatem 3271 a.
 Hebraei dictionarii errant 378.
 Hebraei putant Melchisedech 283.
 Hebraeus, Graecus es 1685.
 Hebraismus est: In sinu 630.
 Hebraismus passiones in Christo 5711.
 Hecyra, das ist ein feine 5339.
 Heidelbergae in quodlibeto 4322.
 Heidnisch Mann 5467.
 Heimlicher Reid 988.
 Heint, sprach D. M. L., da ich erwachte 6827.
 Heißt ein Weib, die 5330.
 Heißt eueru Sohn auch 5032.
 Helvetii sunt homines robustiss. 3621.
 Helvetiorum argumentum 2487 a.

- Henningi Syllogismus 6929.
 Henricus dux Georgio fratri 2422.
 Heremita murmurans 6180.
 Hermunduros putabat 419.
 Herr, ist das recht 2311b.
 Herr Paul Knoth dixit mihi 5399.
 Herrschaft ohne Schutz 7060.
 Herzog Friedrich saß und ließ ihn 1931.
 Herzog Georg (Dux Georgius).
 S. G. adeo est excaecatus 6128.
 S. G., alii principes 1856.
 S. G. aliquando laudavit 867a.
 S. G. capitur optimis 2745.
 S. G., cum fratrem suum 6130.
 S. G., dicebat, soll nicht in unser 48.
 S. G., donec moritur, non cessabit
 2508.
 S. G. est miserrimus 2276.
 S. G. est scintilla 2747.
 S. G. et alii principes 1856.
 S. G. et marchio maxime 3158 a.
 S. G. et Moguntinus 3158 b.
 S. G. hat ein groß Decretal 2358 a.
 S. G. hat sein Wappen Cochlaeo 3357 b.
 S. G. hebt alles an 1489.
 S. G. in hoc felix est 2515.
 S. G., is voluit videri esse 5289.
 S. G. ist aber hinans 1367.
 S. G. ist einmal mit den Mönchen 6962.
 S. G. ist grenlich geplagt 5986.
 S. G. non est sanguinis Sax. 2625.
 S. G. non modo spiritualiter 5808.
 S. G. odit papam 3715.
 S. G. pertinacia est extrema 4051.
 S. G. plane habuit ingenium rust.
 4587.
 S. G. semper tempestive 2519.
 S. G. und Markgraf plus accipiunt
 1531.
 S. G. will ich nicht gedenken 2715 a.
 S. G. wird mich fromm machen 3942.
 Herzog Jerich 5382.
 Hessorum lingua 2464b.
 Heut früh hielt der Teufel 1299.
 Heut ist die jährige Zeit 4707.
 Heut ist ein schöner Wintertag 3505.
 Heut ist's 22 Jahr 5348.
 Heut Nacht hat mich der Teufel 1522.
 Heut 22 Jahr wurde ich 5123.
 Hi in curribus 3159. 5643. 6208.
 Hi sunt novissimi dies 6145.
 Hic adolescens fuit 1921.
 Hic annus est annus 1750.
 Hic dixit Lutherus multa 5367.
 Hic enim educatur 4033.
 Hic est fructus ducis Georgii 4643.
 Hic est status controversiae 3714.
 Hic gloriabuntur papistae 4691.
 Hic habes clarissimum 1671.
 Hic homo est mirabilis 5038.
 Hic iacet Aegoceros 161.
 Hic, inquit, fuit aedes sacra 5349.
 Hic locus plane clarus est 5263.
 Hic morbus in liberis 3906.
 Hic nobilis quotannis 5266.
 Hic non est quaestio 3463e.
 Hic opus vidi Sathanae 3264.
 Hic piscis est pro pisce 4943.
 Hic praedicavit Herbipoli 5436.
 Hic sub clausura 6367.
 Hic textus aperte loquitur 365.
 Hic verificatur verbum Dei 1638.
 Hic videtis delicias 1435.
 Hic videtis nostrum regnum 3991.
 Hic vitulus manet apud nos 5132.
 Hic ist noch eins vorhanden 4382 b.
 Hic schlaf ich, Magdalena 5190.
 Hic siehet man ein Exempel 7045.
 Hieraus folget, daß der Teufel 1374.
 Hieronymus, Dominus Iesus servet 120.
 Hieronymus a Lasca cum 215. 2573.
 Hieronymus hat für eine Person 961.
 Hieronymus ist ein Schwäger 5009.
 Hieronymus neque theologus 51.
 1968.
 Hieronymus non debet numerari 821.
 Hieronymus potest legi 252.
 Hieronymus schreibt, daß zu Rom
 6906.
 Hieronymus (Schurf) est vake 1262.
 Hieronymus scribit Romae 3631.
 Hieronymus vult magni facere 5033.
 Hierosolymitana devastatio 4166.
 Hilarius et Augustinus legendi 5139.
 Hilarius inter omnes patres 2167.
 Hilf, Gott, du ewiges Wort 3162.
 Hilf, lieber Herr Gott, daß der selige
 5777.
 Himmel heißt in scriptura 303.
 Himmel und Erde vermögen 1547.

- Hinc pastores curatores 3829.
 Sint hat mich der Teufel 1522.
 Iiob adducitur ut homo 5564.
 Iiob dicit: Factus est mihi 195.
 Iiob dicit: Militia est 6370.
 Iiob est exemplum miseric. 792. 2826.
 Iiob est mire rhetoricus 142.
 Iiob exemplum est peccantibus
 3338.
 Iiob hat zwei Capitel 6829.
 Iiob inquit: Militia 6370.
 Iiob maximas sustinuit 737. 2375.
 Iiob non est ita locutus 475.
 Iiob verlueret auf einmal 5564.
 His duobus scriptis 6184.
 Hispani, Itali et Galli nihil 1328.
 Hispani sollen das Ungarische Land
 2751b.
 Hispanorum arrogantia 6308.
 Historia Christi tripl. 1070. 3111.
 Historia de casu puerorum 4945.
 Historia olim dicebatur 1429.
 Historia, quae describit 2993.
 Historiae in bibliis 2822.
 Historiae Romanorum nominant 297.
 Historiae sunt exempla 789. 2822.
 Historiae vet. test. praeclariss. 2753a.
 Historiam dixit de cons. Erf. 1620.
 Historiam hanc recit. Lucas pictor
 1464.
 Historiographi mirantur 4019.
 Hoc anno, id est 5301.
 Hoc argumentum: Pueri non 2904 a.
 Hoc autem legi 3151a.
 Hoc bonum signum est 4991.
 Hoc caput praedicat 5192.
 Hoc caput totam doctrinam 3043 b.
 Hoc certo scio animadvertendum
 2795 a.
 Hoc civiliter, vafre 2090.
 Hoc confert bapt. parv. 2904 b.
 Hoc debet nobis esse solatio 2329 a.
 Hoc decennium tanta prodigia 2660 b.
 Hoc dicitur contra 1065.
 Hoc eam ob causam factum 689.
 Hoc ego concedo, sed 5451.
 Hoc est certissimum, Deum 3197.
 Hoc est illorum argumentum 2487 b.
 Hoc est nobis prohibitum 3935.
 Hoc est officium Angelorum 4945.
 Hoc est signum malae consc. 4524.
 Hoc est singulare 4332.
 Hoc est speciosissimum 5473.
 Hoc est verum, dem Leipzig 5576.
 Hoc et prophetae conqueruntur 1729.
 Hoc etiam maxime docendi 5176.
 Hoc faciam, ut ipse 6215.
 Hoc facile concedimus 4805.
 Hoc facile credo 3860.
 Hoc factum est me invito 3846.
 Hoc fecit ut praedicator 712.
 Hoc festum merito 4433.
 Hoc fit secundum volunt. 3224.
 Hoc genus animalium 4424.
 Hoc genus vitae est 2507.
 Hoc intelligitur corporaliter 2204.
 Hoc me male habet, daß 1499.
 Hoc me male habet Erasmus 3194.
 Hoc me vivo faciunt 2346 b.
 Hoc meum consilium do vobis 1727.
 Hoc mihi mirum esse 2367.
 Hoc mihi placet in papistis 2899.
 Hoc mihi placet, quod iura 2298.
 Hoc miratur mundus 3294 b.
 Hoc necessarium est propter Erford.
 4431.
 Hoc negotium ipsi principi 4410.
 Hoc nomen Herz, 2782 a.
 Hoc non est faciendum 4333.
 Hoc non est theologicum 3810.
 Hoc non potest fieri 3692.
 Hoc nunc est impossibile 260.
 Hoc peccatum occidere 6338.
 Hoc periculosum est 4373.
 Hoc possum gloriari me 4990.
 Hoc quaero, utrum digamus 4503.
 Hoc relinquo post me 837.
 Hoc scandalum semper fuit 3234.
 Hoc semper haerebat mihi 5553.
 Hoc unum defuit omnibus 1177.
 Hoc unum me mortuo 5310.
 Hoc vero bonum signum est 4991.
 Hoc verum est in omni genere 4823.
 Hoc video, quod non pugnant 5730.
 Hodie est aureum saeculum 258.
 Hodie mane incipiebat Sathan 2361.
 Hodie plures vivunt, qui 4908.
 Hodiernus annus salutis 5813.
 Homicidae summi sunt 2911b.
 Hominem facientem, quod in se 3118 a.

- Homines agrestes non valent 2189.
 Homines ante diluuium 732.
 Homines eruditi sic 5024.
 Homines in veritate 3697.
 Homines sanctitate ficta 6352.
 Hominibus servire et gratis 450.
 Hominum divitum et sap. 2465 b.
 Homo dormiens simill. 1109. 2348.
 Homo est animal compositum 4854.
 Homo est animal sociale 4591.
 Homo est imago Dei 554.
 Homo est mendax active 2227.
 Homo faciens, quod in se 3118 b.
 Homo iste studiosus est 4560.
 Homo perditissimus est 2615 a.
 Homo, qui est sine fide 510.
 Homo quidam plane claudus 2923 b.
 Horologii inventum 1036.
 Horrenda certe fuit caecitas 3555.
 Horrenda certe fuit ira Dei 3555.
 Horrenda Dei ira est 4361.
 Horrenda est historia Eliam 3169 a.
 Horrenda et fere incredibilis 3169 b.
 Horrenda missae profanatio 6036.
 Horrendum est mortales 5834.
 Horrendum exemplum 3164 a.
 Horrendum satis est verbo 2845 a.
 Horrendus profecto error 3774.
 Horribilis est induratio 324.
 Hortatus sum, ut in docendo 4794.
 Horum est regnum coelorum 365.
 Hos duos syllogismos 362.
 Hos habuerunt doctores 6256.
 Hoseam credo non ita 5698.
 Hospitalia Italica 3930.
 Hostium meorum fremitus 5870.
 Hüte dich 6786. 6894. 7061.
 Hütet euch und zürnet 2841 b.
 Huius cantici compositio 1333. 2135.
 Huius modi prudentiam 4930.
 Huius psalmi propositio 3987.
 Humana natura muß weit 5671.
 Humana sacramenta sunt falsa 3207.
 Humana statuta non possunt 1581.
 Humani corporis fragilitas 6097.
 Humano more Turcam vincere 2548 a.
 Humiliatio hypoerit. 2376 b.
 Humilitatem ancillae suae 5699.
 Hunc articulum nemo poterit 4968.
 Hunc audite 671.
 Hunc locum nemo hominum 4806.
 Hunc locum patres 4772.
 Hunc perditissimum Camp. 2615 b.
 Hunc textum de Christo 4450.
 Hunc versum inscripsit 5087.
 Hüß hat papam moraliter 22.
 Hüß sustulit ex vinea 2177.
 Hüß tantum abusus 2668 a.
 Hypocrita 4494.
 Ja, daß ein Mensch so promptus 339.
 Ja, Augustinus facit mentionem 5010.
 Ja, das war ein Paternosterwetter
5027.
 Ja, de gazophylacio 5331.
 Ja, denn es scheidet sich jetzt 5428.
 Ja, die Schrift kennt er wohl 5223.
 Ja, dieser kann mich selbten 4828.
 Ja, dieser Mann mocht 5825.
 Ja, er hat recht gethan 5472.
 Ja, er lehret mich eine neue Kunst
4868.
 Ja, es ist wahr, est obscurus 5561.
 Ja, Hieroboam ist recht fromm 5295.
 Ja, ich bin seiner mächtig 4951.
 Ja, ich glaub's, sie habens 4877.
 Ja, Hieroboam ist recht fromm 5295.
 Ja, illi non intelligunt 5232 a.
 Ja, in nostris campis 3227.
 Ja, liebe Mäthe, die Leute 5381.
 Ja, lieber Doctor Zena, wenn 5562.
 Ja, quia dicit 5177.
 Ja, sagt er, die Schrift kennt er 5223.
 Ja, sed noverunt etiam 5221.
 Ja, semper sibi arrogavit 4899.
 Ja, sie ist leicht 2001.
 Ja, sprach D. M. L., bei den Alten
7013.
 Ja, sprach D. M. L., es ist kein größer
6889.
 Ja, sprach er, ich hielt's dafür 6510.
 Ja, und das ist unsre größte Ehr 5294.
 Ja, wahrlich, also 3989.
 Ja, was heißt das, hodie 5531.
 Ja, welches also wird beweiset 6866.
 Ja, wenn das Leidwasser 3639.
 Ja, wenn ihr das tömt 1557.
 Ja, wer wollt historias schreiben 4117.
 Ja, wie ein Hund 2991.
 Iacob Krach abduxit 1513.

- Iacob Schenck siehe Schenk.
 Iacob tempore famis 5801.
 Iacobi epistolam nos non 5443.
 lacta curam tuam 2748.
 lacta supra Dominum curam 1194.
 Jädel! wollen wir schier 5974.
 Iam accepi literas a Iona 5118.
 Iam agnoscere etiam 1385.
 Iam certi feruntur rumores 206.
 Iam cognosco Paulum habuisse 202.
 Iam est magna lux 1881.
 Iam et illud afferunt 2904b.
 Iam facta est magna commotio 4880.
 Iam habetis aureum saec. 331.
 Iam inspicere debemus 704.
 Iam multo facilius est 1158.
 Iam nihil boni vident 910. 1672.
 Iam omnes volunt scire 1694.
 Iam Sathan est accusatus 389.
 Iam studeo in sermone 5275.
 Iam sunt anni ingratitude 1929.
 Iam sunt aurea saecula 1469.
 Iam sunt omnia in summo 207.
 Iam ubi in scripturis est 1062.
 Iamnam regni coelorum 5756.
 Ibi ego cogebat 3926.
 Ibi enim tres papae 4306.
 Ibi latrones viderunt 6476.
 Ibi Paulus non 3127.
 Ich bekenne und sage auch 6684.
 Ich besorge, unser Adel 1935.
 Ich bin alder 5281.
 Ich bin das Licht 5879.
 Ich bin dem Buch und Esther 3394b.
 Ich bin den Fliegen 6871.
 Ich bin den Pfaffen *844.
 Ich bin der Weg 6297.
 Ich bin des Papsts Lams 6371.
 Ich bin des Regierens so satt 2986.
 Ich bin ein Prophet 5128a.
 Ich bin sein wohl zufrieden 2593.
 Ich bin froh, daß man S. G. 1506.
 Ich bin froh, daß wir des 4699.
 Ich bin halb zornig 2839.
 Ich bin heute klug gewesen 4674.
 Ich bin heute übel 6138.
 Ich bin mir selbst feind 1490.
 Ich bin nicht gern ein Mönch 2286.
 Ich bin nun ein aller Prediger 5372.
 Ich bin reich, inquit. Gott hat mir 1157.
 Ich bin reicher 2579.
 Ich bin so krank, aber 1436.
 Ich bin so weit kommen 2892.
 Ich bin unsers Herrngotts Quedsilber 351.
 Ich bin zu Rom gewesen 3128.
 Ich bins gewiß, bei meinem 3129.
 Ich bins wohl zufrieden 1409. 2593.
 Ich bilte und vernahm 6524.
 Ich danke unserm Herrn Gott 2560.
 Ich denke alle Tage zu sterben 1594. 3185.
 Ich denke oft an den Türken 289.
 Ich denke oft an den Zauner 2498a.
 Ich, Doctor Martinus, bekenn 3595.
 Ich, Doctor Martinus, habe die Türken 1939.
 Ich dürfte nicht denken 5427.
 Ich esse nicht Holz 3823.
 Ich fleiß mich in meinen Pred. 1650. 3173.
 Ich frag nicht nach dem Opfer 421.
 Ich fürchte, der Cardinal hat 1629.
 Ich fürchte was Großes 6310.
 Ich gab ein Welt um die Legenden 852.
 Ich gedenk alle Tage 3185.
 Ich gedenk ihm oft nach 3901.
 Ich gehöre in die heilige Schrift 6132.
 Ich glaube, sprach D. M. L., wenn 7041.
 Ich hab appelliert 3365.
 Ich hab aus allen Schriften 1771.
 Ich hab ausgearbeitet 3077. 4465.
 Ich hab Christum und den Papp 67. 2010.
 Ich hab dem Papp und den Mönchen 582.
 Ich hab den Kaiser altzeit 6314.
 Ich hab des lieben Biers 2757.
 Ich hab drei lebendige Kinder 2590.
 Ich hab ein Weib, drei Kinder 1527.
 Ich hab es auch gern, wenn 2789.
 Ich hab euch nach Essens 5169.
 Ich hab Fleck lieb 5480.
 Ich hab ganz genug 4690.
 Ich hab genug bei dem Menschen 3855.
 Ich hab genug geschrieben 5168.
 Ich hab heute Brief empfangen 5150.
 Ich hab heute des Tages 3538.
 Ich hab ihn nach Essen 5169.

- Ich hab ihn Paulum nennen lassen 2946 a.
 Ich hab in vier Jahren 5989 r.
 Ich hab ikund in dieser 5858.
 Ich hab lassen ein Turn machen 5020.
 Ich hab mein Ding auß unsern D. G. 480.
 Ich hab mein Lebtag noch nie 421.
 Ich hab mein Predigt gesetzt 76.
 Ich hab mein symbolum 610.
 Ich hab mein theologiam 352.
 Ich hab mich gewöhnet 2198.
 Ich hab mich nie euffest 1590.
 Ich hab mich oft selbst angespeit 4719.
 Ich hab mich oft verwundert 1847.
 Ich hab mit dem Teufel leidhaftig 362.
 Ich hab mit dem Vertiren 2623 b.
 Ich hab noch alle Tage an mir 5517.
 Ich hab noch ein Jahr zu predigen 1291.
 Ich hab noch ihre Confutation 1577.
 Ich hab noch nie gesehen, daß 1561.
 Ich hab nun ausgearbeitet 922. 3077.
 Ich hab nun etlich Jahr 1877.
 Ich hab schier die größte Plage 2780 b.
 Ich hab so viel experientias 583.
 Ich hab Sorg, der selbigen 4774.
 Ich hab Tuch genug 3956.
 Ich hab und weiß nichts 6621.
 Ich hab viel geistlicher Sünd 5848.
 Ich hab vierundzwanzig Jahr allhie 3472.
 Ich habß auch gern, wenn 2789.
 Ich habß oft gesagt 6558.
 Ich hätte es den Bischof gern 1640.
 Ich hätte es nimmermehr geglaubt 6569.
 Ich hätte gemeint, der Mensch 5552.
 Ich hätte gemeint, ich wollt 3392 a.
 Ich hätte nimmer mehr gemeint 2257 b.
 Ich hätte Sorg, ich würde ihn 5381.
 Ich hätte wohl gemeint, ich könnt 1247.
 Ich halt aber, die zwen Irthum 4771.
 Ich halt, daß alle die Teufel 3491.
 Ich halt, daß der jüngste Tag 5488.
 Ich halt, daß der Teufel den lieben Petrum 1243.
 Ich halt, daß der Teufel die Bauern 1770. 2680.
 Ich halt, daß des Papsts Manzlei 4515.
 Ich halt, daß die schönen Sabeln 6523.
 Ich halt, daß die Teufel haben 3507.
 Ich halt, daß ein frommer Schulmeister 5591.
 Ich halt, daß er selig 5970.
 Ich halt, daß Gott gleich so viel 1259.
 Ich halt, daß Jakob 7000.
 Ich halt, daß kein Mensch 1023.
 Ich halt, daß Paulus so stark 1812.
 Ich halt, daß unser Herr Gott froh 1497.
 Ich halt, daß was dran sei 5358 b.
 Ich halt dennoch 5989 ee.
 Ich halt, der Teufel achte 1770.
 Ich halt, die Schlange 5859.
 Ich halt, er hats besser gemacht 2869 b.
 Ich halt, es sei Paulo nicht 271.
 Ich halt, es soll so sein 6574.
 Ich halt, Gott werde ingratitude 1849.
 Ich hall, Gregorius sei 1873.
 Ich halt, mein Herr von Sachsen 2505 a.
 Ich halt, mein lieber Epalatine 6917.
 Ich halt nicht, daß ers so stark 1812.
 Ich halt, Paulo sei 271.
 Ich halt, Paulus sei ihm selbst 1237.
 Ich halt, Petrus sei zu Rom 1613.
 Ich halt, wenn die Apostel 6681.
 Ich halt, wenn die Kinder 1554.
 Ich halt, wenn ein Teufel 6811.
 Ich halt, wenn er sterben wird 4811.
 Ich halt, wenn Erasmus wird 1293.
 Ich halt, wenn Gott geboten hätte 5384.
 Ich halt, wenn Moses die Zeichen 1639. 3225.
 Ich haltß nicht sicher genug 6867.
 Ich hoff aber, sprach D. W. V. 6985.
 Ich hoff, es soll schier 1751.
 Ich hoff je, es sei der jüngste Tag 5239.
 Ich hoff, inquit, unser Herr Gott 3925.
 Ich hoff, unser Herr Gott 332. 1701.
 Ich kann auch trinken 3327 a.
 Ich kann das Argument selbst nicht 1801.
 Ich kann ihn auch nicht erlangen 3209.
 Ich kann mich nicht regieren 1303. 2365.
 Ich kann nicht glauben, daß er 5379.
 Ich kann nimmer arbeiten 5285.

- Ich tann's nimmer tun 4723.
 Ich laß die Juristen gelten 7025.
 Ich leb, und weiß wohl, wie lange 5798.
 Ich, Leua, Luthers liebes Kind 5490c.
 Ich ließ mich wohl dünken 6993.
 Ich mag nimmer rechnen 3258.
 Ich, Martinus Luther, an Statt 6923.
 Ich, Martinus Luther, der 8l. Schrift 2. 6922.
 Ich mein, das heißt, die Bösen 5586.
 Ich mein, das heißt, die \times 5053.
 Ich mein, der Haber sei 5796.
 Ich mein, er wird nicht 5097.
 Ich mein, ja. Ea distingunt 5115.
 Ich mein, ja. Er hat gebüßt 5203.
 Ich mein, sie haben sich 3701.
 Ich möchte gern wissen, was 5444.
 Ich möchte ihm wohl gönnen 4522.
 Ich möchte sehr gerne 4122.
 Ich muß dem Ars sein Regiment 4203.
 Ich muß es lui 4003.
 Ich muß ihn für meinen Freund 4307.
 Ich muß noch morgen den Tag 5739.
 Ich muß patientiam haben 2173.
 Ich Pfartherr zu R. 6330.
 Ich rate, daß man keinen Herrn 2863a.
 Ich rechne ihm oft nach *5126.
 Ich sage, wahrlich 6718.
 Ich schlaf oft bei einer schönen Frau 614.
 Ich schreib nicht gern Brief 2311.
 Ich sehe, daß Fürstengut 42.
 Ich sehe, daß unser Herr Gott 1808.
 Ich sehe die exempla ungern 408.
 Ich sehe nicht gern, daß Krieg 1941.
 Ich sehe nicht gern, daß unsre Fürsten 1942.
 Ich sollt so fröhlich sein 1822.
 Ich stecke iht ganz und gar 6668.
 Ich studier ihund in confione 4862.
 Ich tu es billig 6254.
 Ich tu es nicht um Not willen 4052.
 Ich verlaße mich nicht *3687.
 Ich verstehe das Argument 2701a.
 Ich wäre gestorben in dem Schiß 5742.
 Ich war in einem Lande 3011.
 Ich war lang irre, wußte nicht 5518.
 Ich war müd 5117.
 Ich weiß, daß ein Mensch 2570.
 Ich weiß, daß ich nicht werde 6973.
 Ich weiß, daß meine Krankheit 3448.
 Ich weiß, daß nichts Gutes 1526.
 Ich weiß ein Wort 4857k.
 Ich weiß es nicht, hab Gott 323.
 Ich weiß kein besser exemplum 613.
 Ich weiß kein größer donum 6795.
 Ich weiß nicht, wie es kommt 2606a.
 Ich weiß nicht, wie man 6110.
 Ich weiß nichts an dem Herrn Christo 269.
 Ich weiß sehr wohl, was ich 6628.
 Ich weiß, sprach D. M. V., daß Christus 6646.
 Ich weiß und sehe doch wohl 2726b.
 Ich weiß, wenn M. Leonhard 1526.
 Ich werde einmal dahingehen 4456.
 Ich werde mit dem Bischof 3896.
 Ich will Cochlaeo auf sein Buch 2258.
 Ich will der Jungfrauen Eltern *6328.
 Ich will drei passionen predigen 5412.
 Ich will einen Mann lassen 3528.
 Ich will es nicht wehren 1947.
 Ich will Euer Gnaden 2946.
 Ich will forthin allein 2331.
 Ich will Germaniae nicht ex astris 3711.
 Ich will gern sehen 4189.
 Ich will kein Ehefach 1734.
 Ich will kein Ruds haben 5675.
 Ich will keinem kein Buch 5067.
 Ich will lieber einen toten Sohn 6102.
 Ich will lieber vom Teufel 927. 1677. 3086. 5989 gg.
 Ich will meinem Weib und Kindern 2769a.
 Ich will meinen Mund aufthun 5938.
 Ich will mit denen von Zwickau 4260.
 Ich wil' nimmermehr keinen Dieb - 1314.
 Ich will, ob Gott will 5857.
 Ich will sein nicht gedenken 2715b.
 Ich will umsonst predigen 1284. 2279.
 Ich will unserm Herrn Gott einen 2744.
 Ich will wider die Juden 5462.
 Ich will's gern sehen 4189.
 Ich wollt besser alle articulos 518.
 Ich wollt, daß ich in dieses Rindleins 2302a.

- Ich wollt, daß ich und alle 5506.
 Ich wollt, daß meine Bücher 6139.
 Ich wollt, der Teufel führte 1331.
 2434.
 Ich wollt einen Schwärmer gern 3330 a.
 Ich wollt gern, daß sie 5670.
 Ich wollt gern dem Geiz 6576.
 Ich wollt gern erleben, daß 5536.
 Ich wollt gern meine liebe Tochter
 5497.
 Ich wollt gern mit unserm Herrn Gott
 1111. 2351.
 Ich wollt gern wissen, was 5128.
 Ich wollt hundert Gulden 1699. 3256.
 Ich wollt ihn, der doch 684 a.
 Ich wollt ihn nicht lassen henten 2811.
 Ich wollt leichtlich einen 5393.
 Ich wollt meine Mäthe nicht 49.
 Ich wollt mir wünschen 2295 b.
 Ich wollt nicht gern, daß mich 1816.
 Ich wollt nicht groß Geld 3582 A.
 Ich wollt nicht hundert Gulden 6802.
 Ich wollt nicht hunderttausend 468.
 2572.
 Ich wollt nicht viel nehmen 5316.
 Ich wollt nur gern sterben 4454.
 Ich wußte es vorhin wohl 6725.
 Id argumento esse 323.
 Id ex hoc, inquit 1696.
 Id, quod dicit: Percutiam 3410.
 Id, quod pater eius quoque 4182.
 Id quod testatur 5788.
 Idem consilium Caiphae 306.
 Ideo Ambrosius 4368.
 Ideo Augustinus 4057.
 Ideo decretales aptissime 4421.
 Ideo ecclesia impios 3841.
 Ideo ego Schmalkaldiae 4575.
 Ideo etiam huc venit 4058.
 Ideo etiam multae causae 3622.
 Ideo Gerson coactus est 4066.
 Ideo illos non lego 4055.
 Ideo omnibus modis resistendum 4606.
 Ideo oportet illum prius esse 4419.
 Ideo optime fecerunt 4091.
 Ideo papistae illum 4341.
 Ideo scriptura hortatur 4562.
 Ideo tamen loci loquentes 2769 a.
 Idolatrae ingenium habent 1029. 2712.
 Je elender es gestanden ist 2505 a.
 Je größer Christ, je mehr 1897.
 Je trummer Holz 1393.
 Je mehr man predigt 2088 A.
 Jedet siehe Jädel.
 Iemania papistica 4422.
 Jener ist nicht gerecht 4825.
 Iephthae votum fuit impium 351.
 2753 b.
 Ieremias dixit: Herr, ist das 1278.
 2341.
 Iesaias 53. Hic locus 5263.
 Iesaias omnem suam sap. 793.
 Jesajas und Daniel sind 887.
 Iesum Christum figurari 3500.
 Iesus Sirach optime 4506.
 Jetzt hat niemand nichts 1126.
 Jetzt vgl. Jzt.
 Ignavus fur 5953.
 Ignem et stridorem dentium 2653 a.
 Ignitum eloquium tuum 6006.
 Ignorantia peperit 3603.
 Ihr frommen Fürsten wollet 3729.
 Ihr habt eine gute Sach 3793.
 Ihr Juristen, haltet nur feste 7017.
 Ihr Juristen, sagte D. M. L. 7019.
 Ihr Juristen, tretet uns 1362.
 Ihr Juristen werdet uns 1857 a.
 Ihr könnt vor Gott, meinem Vater
 4841.
 Ihr könnt und wißt nun 1369. 2521.
 Ihr lieben Juntern von Leipzig
 *5096.
 Ihr lieben Vöglein 5989 ff.
 Ihr Weisner hebet langsam an 5635 b.
 Ihr müßt nicht allein sein 1286.
 Ihr müßt perpetuo fromm sein 4521.
 Ihr seid der nächste Nachbar 1190.
 Ihr sollt nicht die ganze Welt 6613.
 Ihr tåtet wohl daran 6790.
 Ihr tut euers Vaters, des Teufels
 1374.
 Ihr tut Recht dran 2622 a.
 Ihr viel sollen nicht harten 1320.
 Ihr vom Adel 6121.
 Ihr werdet in kurzen Jahren 910.
 Ihr wißt nicht, in quantis tenebris
 5523.
 Ihr wißt nicht, was sie sind 323.
 Illa benedictio uteri 1607.
 Illa caecitas et praesens odium 1186.

- Illa civitas fuit 4466.
 Illa cogitatio papae 447.
 Illa debet esse contenta 5228.
 Illa distinctio de duplici peccatore 4111.
 Illa fuerunt duo capitalia 4121.
 Illa quaestio saepius tractata 4342.
 Illa scandala huic civitati 6075.
 Illa virtualis ecclesia 4120.
 Illae creaturae a Deo 4138.
 Illae sententiae de doctrina 612.
 Illam ex Regum historia 533a.
 Illam personam non esse 3740.
 Illam quaestionem saepius tract. 4342.
 Illas tentationes vitae 1360.
 Ille adhuc iuvenis 2759.
 Ille agat poenitentiam 5235.
 Ille contemptus nobis 115.
 Ille debet esse ecclesiae defensor 4711.
 Ille est doctus, qui est 4570.
 Ille libellus maxime mihi 3474.
 Ille liberatus est a gladio 5029.
 Ille miserrimus J. Hanerus 4502.
 Ille non observat 3970.
 Ille omnium antagonistarum 4119.
 Ille scripsit aliquando 5522.
 Ille serpens non lacte 4521.
 Ille studio dissentiendi 5004.
 Illi esse licitum 3685.
 Illi nihil intelligunt 4493.
 Illi per se nihil norunt 5149.
 Illi, qui hic theol. stud. 3309b.
 Illi pessimi nebulones 4127.
 Illi sunt loquaculi 4993.
 Illis, qui mihi praeferruntur 2408a.
 Illo die adolescens quidam 4658.
 Illo successu factus est 4510.
 Illo thesauro molitur 3730.
 Illorum est regnum coelorum 2901b.
 Illud initio praestandum 2272b.
 Illud periculosum est 4373.
 Illud quoque notabile 3680.
 Illud vocabulum iustitia 4007.
 Illum casum bis habui 4636.
 Illustratio adventus Domini 2176.
 Illustrissimus ille princeps 2645b.
 Im Anfang meiner Lehre 6847.
 Im Evangelio Johannis 6594.
 Im Haus ist nur ein Ruedel 5538.
 Im Sieb *826
 Im Jenner ist Arzuei 3461.
 Im Kettel wird man die Fische 7068.
 Im künfftigen Leben 6986.
 Im Papsttum hat man geweiht 3424.
 Im Psalm wird gesagt 6805.
 Im Sacrament ist wohl möglich *111.
 Im 86. Jahre Abrahams 6677.
 Imaginatio facit easum 522.
 Imitatio est res diabolica 3054.
 Imitatione sermonis res 2882.
 Immo. anima nostra est subiecta 2982b.
 Immo. christianus est totus 2933b.
 Immo. ebrietas auget 4678.
 Immo. etiam est Italica pestis 210.
 Immo. emuchi plus ardent 2865b.
 Immo. libenter eum defendissem 4462.
 Immo. papae concilium 6115.
 Immunda sanctorum opera 1887.
 Impatentia et desperatio 1034. 2760.
 Imperavit ante aliquot menses 5428a.
 Imperet tibi Deus, Sathan 3677.
 Impietas, die muß reich sein 657.
 Impietas est, quam 2083A.
 Impii damnati extremo iudicio 4152.
 Impii et ignoti non debent 5770.
 Impii non accipiunt corpus 181.
 Impii non consistent 5287.
 Impii papistae tantum 1319.
 Impii peiores fiunt 2655a.
 Impii, qui communicant 5703.
 Impii rident nos, quod 2429.
 Impius eventus sua calamitas 3013.
 Impius omnibus subito 1078.
 Impiis omnis creatura 1966.
 Impiissimum esset 4789.
 Impius dicitur, qui negat 3442.
 Impossible est, alia lingua 2771b.
 Impossible est, Deum credere 1022.
 Impossible est, ecclesiam Dei 1039. 2773a.
 Impossible est, humanum cor 2369b.
 Impossible est, papam quiescere 6048.
 Impossible est, ubi impii 3903.
 Impossible est, ut doctrina 2234.
 Imposturae ad regem Angliae 3700.
 Impudentissimum est 1352. 2458.
 Imputatione sumus pares 5686.
 In Acta apostolorum 670ff.

- In Actis apostolorum habetis 1577.
 In administratione oeconomiae 315.
 In afflictionibus vel necessitate 5803.
 In aliis artibus 1187.
 In allegoriis, cum essem 335.
 In allen Rechtsbüchern 6863.
 In allen Worten soll man 6749.
 In aller Teufel Namen sißl 3160.
 In S. Andreae festo 6186.
 In antinomis furit Sathan 1756.
 In antiquo codice 2509 a.
 In arrogantes Icaros 2901a.
 In articulis de trinitate 1778.
 In aula cuiusdam episcopi 6185.
 In aula regula haec 3527.
 In aulis principum extr. locum 3418.
 In baptismo et primo praec. 3063.
 In Beicht Weis soll ein Mensch 1351.
 In bibliis legitur de Iacob 1690.
 In bibliis stehet alles geschriben 1195.
 In Büchern der Könige stehet 7003.
 In Caesare sunt nomina Germ. 638.
 In catechismo Erasmi 838.
 In causa Cygneorum 2295 b.
 In causa religionis debet esse 4363.
 In Ceremonien und Sätzen *217.
 In chronicis legitur 3164 c.
 In conceptu parturio 4188.
 In concilio Constantiensi tres 6451.
 In concilio Niceno nihil 4732.
 In concilio Niceno vehementer 6325.
 In confessione auriculari 6047.
 In coniugio non potest esse 3142.
 In coniugio sunt haec, quod 485.
 In cornicibus depicti sunt 2154.
 In Daniele: Deum patrum 3101 a.
 In Decretalibus papa 6482.
 In decretis sunt multi 4062.
 In dediscendo papa 3023 a.
 In dem Fall, davon Ihr mir 6919.
 In den casibus siehet man 209.
 In der Christmessen 6349.
 In der Eiche descendebant 1624.
 In der Mark wäre einmal 6809.
 In der Menschwerdung 7074.
 In der Pestilenz hie 1455.
 In desperatione concilii 6114.
 In devastatione templi 5807.
 In dictione cras 2541.
 In die extremo visuri 3090.
 In die natali 365 th.
 In die Palmarum 1405.
 In die Vincentii 2438.
 In diesem Fall soll man 6916.
 In domo Patris mei 4838.
 In ecclesia est communitio 5911.
 In ecclesia nemo potest 582.
 In ecclesia semper sunt 2816.
 In Ecclesiaste: Est tempus 308.
 In Ecclesiastico est scriptum 105.
 In effectu fuit legis abrogatio 26.
 In einem öffentlichen Stande 6578.
 In einer Stadt 6932.
 In epistola ad Corinthios 122.
 In Erasmus Episteln 6888.
 In extremo die conspicimus 3090.
 In extremo iudicio wird mich 1212.
 In futura vita habebimus 305.
 In futuro saeculo willt ich 1830.
 In Genesi considerandum 2821.
 In Genesi cum de Iacob 3248.
 In Genesi dicitur: Inspiravit 511.
 In Genesi diligenter 788, 2821.
 In gente stulta furit 3291 a.
 In großen Häusern 2538.
 In Herzog Johann ist magna 1777.
 In his verbis testatur 6023.
 In historia Iudith est error 478.
 In hoc ministerio verbi 126.
 In Ianuario anni 32, 157.
 In idololatriam facile 2814.
 In Ieremiae versione nescio 3132 b.
 In ihrem Siegel 5244.
 In illo actu hat verecundia 3912.
 In illo loco Paulus 3853.
 In illo, qui neminem 2531.
 In ingressu ministeri S. Petri 4829.
 In Iohanne Hus ingens 3495.
 In itinere versus Schmiedeberg 6116.
 In Iudaeorum scriptis legitur 796.
 In Iudicium pulcherrime 3071 a.
 In kurzem wirds an Predigern 813.
 In libris Regum: Auriga 636.
 In libro de civitate Dei 2541 b.
 In libro Iudicium describuntur 768.
 In libro Iudicium pulcherrime 3071.
 In Lichtenberg consideravit 6168.
 In locis de non vindicando 647.
 In Lombardia apud Padum 6012.
 In luctu gaudium 6747.

- In Lübeck ingentem esse 2605.
 In Magistro Hausmann 5786.
 In Mag. Sent. opinio est 5664.
 In matrimonio cogitetur 5962.
 In meum Herzen 6608.
 In memoria ingratitude 4802.
 In mensa sedebat cogitabundus 289.
 In monte Capitolino 3479 a.
 In moralibus Scotus 329. 1724.
 In morte filiorum 3331.
 In muliere sunt defectus 3. 1783.
 In multis centum annis 3204.
 In musica b fa mi 816. 2996.
 In natura experientia est 123.
 In necessitate wirjt man 6830.
 In negotium euangelii insciens 1206.
 In Neumarek accidit 6340.
 In nomine meo, q. d. Ich fömmt
 1841.
 In nostris affectibus 5628.
 In nuptiis cum sociantur 5733.
 In omni lege est promissio 3444.
 In omni opere spectandum 3164 b.
 In omni oratione 309.
 In omni tentatione simpliciter 5624.
 In omni tentatione soll man 407.
 In omnibus creaturis cernimus 2078.
 In omnibus Dei operibus 4304.
 In omnibus historiis videri 1088.
 6009.
 In optimis rebus est maximus 3449.
 In oratione haben wir 358.
 In otio maximum est negotium
 6076.
 In papistarum libris extat 3445.
 In paradiso coeperunt 2238.
 In passione quidam 6187.
 In patientia et spe 3643.
 In politicis opus esse 4659.
 In praedestinationis disput. 5296.
 In principio erat verbum 4348. 5529.
 In profectioe ad Worms 3357 a.
 In prophetia Lichtenberg 2022.
 In prophetis ist nichts 277.
 In Proverbiis optimum est 311.
 In Prussia factum est 6081.
 In psalmo: Exurgat, die Magd 400.
 In quarto, si non accessit 5442.
 In quinto Ethicorum 3128.
 In rege Franciae sunt duo 176.
 In sabbatho prohibentur 353.
 In sacra scriptura legitur 3936.
 In scholis autem opus est 43.
 In seculos optimum 2648.
 In scriptis Iudaeorum legitur 3014.
 In scriptura de interitu 392.
 In 2. praeepto unus est 4969.
 In senem non potest cadere 4474.
 In silentio et spe 1298. 2360. 5707.
 In silentio, non in tumultu 5707.
 In similitudine Pauli 2149 B.
 In sinu Patris 630.
 In sole substantia 845.
 In spiritualibus reperitur 2449.
 In statua Danielis pedes 563.
 In stellis non est virtus 2102.
 In stramine, melius autem 2830 a.
 In summa. Ich Vater ist 5725.
 In tali tales capiuntur 5411.
 In tanta malitia hominum 5197.
 In te, Christe, mori 6980.
 In templo Torgensi 6396.
 In tentatione de singul. 459.
 In tentationibus gravibus duo 833.
 In tentationibus retinenda 5933.
 In theologia non habemus 3340.
 In theologia verum est 541.
 In theologiam et orationem 2894 a.
 In Torgau civis quidam 3412 a.
 In tota doctrina eccles. dilig. 2273.
 In traditionibus debet 1127.
 In transferenda scriptura 4857 o.
 In transferendis libris meis 2260.
 In translatione sacrae script. 342.
 In triennio videbitis 2606 b.
 In Turcia sunt christiani 5738.
 In utroque libro 311.
 In uxore multa simul 1006. 1658.
 3180.
 In Vergebung und Behaftung 6672.
 In veritate non stetit 490.
 In vertendo semper 2382.
 In veteri testamento arca 5841.
 In via ei obviam 4632.
 In via iustitiae 2291.
 In Virgilio puto multas 279.
 In visionibus nocturnis 1533.
 In vitis patrum 1309. 7075.
 Incendium in Neubrud 3170.
 Incertum et occultum 39.

- Incidit colloquium de artibus 2664.
 Inconsulte videtur egisse 2168 A.
 Incredibilis dolor fuit 5475.
 Increpet te Dominus 1289. 2353.
 Indignissima res, quam 456.
 Indignum esse inquit 1961.
 Indignus sum, sed dignus fui 1852.
 Indurabo cor Pharaonis 3291b.
 Induratum cor non movetur 3015.
 Industriam et fidem D. Brüek 1255.
 Inenarrabile est, quantum 1836.
 Ineptae quaestiones sunt 2844 a.
 Ineptum genus hominum 2728 a.
 Inextinguibilis ignis est 1009.
 Infantes circumcisi sunt 2904 a.
 Infantes iuniores a parentibus 2751b.
 Infelicissimi sunt astronomi 2952 a.
 Infelix ille rex a papa 4637.
 Inferior non debet gloriari 2804 a.
 Infinita et ineffabilis 4812.
 Infinitos errores Sathan 4715.
 Infirmi gehören auch 1390.
 Infirmi quoque pertinent 729.
 Infirmum Dei 5989hh.
 Ingenium Italicum, vniem es 1470.
 Ingenuè fateor me 3944.
 Ingens donum est bonus 3287c.
 Ingratitudinem adv. praed. 2724 a.
 Ingratitudinem hanc sequetur 2101.
 Ingratitudo Cygneorum 6389.
 Ingratitudo et vanitas mundi 2761a.
 Ingratitudo mundi erga euang.
 2724 b.
 Ingratitudo verbi semper 2853.
 Ingressus ad aegrotantes 2191 A.
 Inimici crucis Christi 5711.
 ININI 5806.
 Iniquus est contractus 3020.
 Initio euangelii dum aliquando 3707.
 Initio euangelii sensim 4446.
 Initium dulcoris 292.
 Initium iustificationis est 2902.
 Initium sapientiae, id est 1166.
 Initium viarum Dei 318.
 Iniuriae devorandae 4857i.
 Innocens sum ab ipso sanguine 5635b.
 Innocentes pueri find 5640.
 Inoculare 1889.
 Insidens caeco graditur 5359.
 Insigne Dei opificium 4593.
 Insignes promissiones 169.
 Insignis est mundi stultitia 2981b.
 Insignia ducum Saxoniae 127.
 Insignis honestas fuit 2805.
 Inspiravit ei spiraculum 511.
 Instabant papistae in comitiis 2127.
 Instante hora mortis 3451.
 Instantes orationi 5989 v.
 Instituit semel papa 2966 a.
 Inter apertam Dei oboedientiam 2024.
 Inter medios clericos 4365.
 Inter omnia animantia 6232.
 Inter omnia opera seu dona 1148.
 Inter propheticos psalmos 791.
 Inter scriptores nullum aequè 3011.
 Inter Vandalos zu Wittenberg 2679.
 Interim multa perdimus 6153.
 Interim quod stetit ecclesia 383.
 Interior homo est sanctus 2128 B.
 Interni pavores humiliant 5781.
 Interpretari certe ars 2781a.
 Interroganti, quomodo S. Iacobus
 2399 a.
 Interrogatus a D. Sebald 848.
 Interrogatus a multis 801.
 Interrogatus Anglus 2285.
 Interrogatus, cur Christus 760.
 Interrogatus de casu Boneri 5660.
 Interrogatus, quid interesset 473.
 Interrogatus, quomodo factum 2399b.
 Intolerabilis est papatus 2962 a.
 Intolerabilius nihil mundo 1001.
 Intus quis 7059.
 Invidia et superbia 382.
 Invidiosa mihi res longa 2643 a.
 Invitatus ad Pomeranum audivi 2604 a.
 Invocatio, narratio 5835.
 Invocatio sanctorum fugienda 1875.
 Invocatio sanctorum horrida 3806.
 Invocatio sanctorum, traditiones
 6351.
 Iosab muß ein freier (feiner) 5219.
 Iohannem elect. credo habuisse 2934 a.
 Iohannes Agricola siehe Agricola.
 Iohannes Baptista 3608 b.
 Iohannes cum omni diligentia 2209 A.
 Iohannes dux cum a tribus 2071.
 Iohannes elect. cum a inventute 3265.
 Iohannes elect. dixit: Longe 6319.
 Iohannes elect. homo fuit 2607a.

- Iohannes est valde simplex 699.
 Iohannes et Paulus excellunt 1097.
 Iohannes Euang. Christum Deum
 1178.
 Iohannes Fridericus elect.: Die Händ-
 del 5912. 6962.
 Iohannes Fridericus elect. per quinqu.
 6132.
 Iohannes Fridericus siehe auch Dux.
 Iohannes in epistola 2067.
 Iohannes ist ein seiner 5516.
 Iohannes Luther, filius meus 2507.
 Iohannes, rex Ungariae 1752.
 Iohannes sagt einen turzen 5672.
 Iohannis extrema est simplic. 86.
 Iohannis Fest, des Läufers *882.
 Iohannis 8. cum dicit 641.
 Iohannis 8.: Ihr tut 1374.
 Iohannis ultimo, ubi sedet 1276.
 Ionas dicebat ad illum 3227.
 Ionas quaesivit de morte 1360.
 Ionas semel dixit 3874.
 Ioseph Arimath. habuit 725.
 Ioseph et mulieres apud sepulcrum
 3082.
 Ioseph habuit ex priore uxore 4756 d.
 Ipse Deus Pater meus 5375 z.
 Ipse est homo mendax 1475.
 Ipse hoc argumentum solvere nequeo
 1801.
 Ipse non est dignus 4672.
 Ipse novit fugas condire 4897.
 Ipse tamen plus laudavit 3795.
 Ipse viderit, ubi anima mea 1833.
 Ipsi nolunt concilium 3972.
 Ipsi non cessant me persequi 1110.
 Ipsi praedominantur 4413.
 Ipsi volunt ecclesiam reformare 1172.
 Ipsi volunt prohibere 1136.
 Ipsique autem mihi 3986.
 Ipsum conteret caput 795.
 Ipsum Tetzl interrogavit 2637a.
 Ira acuit ingenium 2110.
 Ira id saepe operari solet 2106.
 Ira optimo loco est 2836b.
 Iracundia regnatrice est 2133.
 Irasci heißt commoveri 5276.
 Iris habet duos colores 5403.
 Is aliquando dixit: Vos 4938.
 Is habet dialecticum caput 5036.
 Is habet, inquit Doctor, bonas 5255.
 Is habuit ex priore uxore 1756 d.
 Is homo est furiosus 5021.
 Is infeliciter versatur 3204.
 Is insignis adversarius 1941.
 Is non improbat euangelium 4920.
 Is obtulit Doctori 5323.
 Is potenter nunc regit 5441.
 Is respondit Goslariensibus 5154.
 Is rex vult esse 5061.
 Is semper tenuit contrarium 5297.
 Is tragoediam sciens 4184.
 Is vore habuit 5156.
 Is voluit videri esse 5289.
 Isaac, filius unigenitus 5893.
 Isenaci adoleseens 6314.
 Israel war auch nicht rein 5278.
 Ist das nicht ein Tropf 2958 a.
 Ist das recht 2311a.
 Ist das wahr, so soll ein Christ 1836.
 Ist die Hadermes 3717.
 Ist doch das ganz Deuteronomium
 3262 a.
 Ist doch Graecia nie 5666.
 Ist doch nicht mehr denn nur 2669 b.
 Ist ein arnes Fürstlein gewesen 5382.
 Ist ein Hölle, so steht Rom 1612.
 3201b.
 Ist ein schön Buch 5541.
 Ist er noch so geringes Leibes 3521.
 Ist es denn so groß Ding 1453.
 Ist es nicht ein Plag, daß ich mich
 1589. 3184.
 Ist es nicht ein Plag, daß uns 1600.
 Ist es nicht ein Plag, daß wir uns
 1235. 2497a.
 Ist es nicht ein Plag, quod tantopere
 1712.
 Ist wahrlich wahr, der Moysent 2948 b.
 Ista Erasmi cogitatio 1193.
 Ista lux euangelii 1169.
 Ista verba fuerunt Adae 690.
 Iste liber multis dedit 4053.
 Iste locus Petri 772.
 Isti sunt veri testes 3651b.
 Isti versus stant 2035.
 Ists denn so groß Ding 4153.
 Ists nicht ein elender Jammer 6687.
 Ists nicht ein jämmerliche Plag
 6620.

- Istis nicht ein Flag 1235. 1600. 1712.
 2497a. 3181.
 Istis nicht ein wundertich Ding 6603.
 Ita arguit 3871.
 Ita concilium Lateranense 4390.
 Ita copia librorum 4691.
 Ita Deus miraculose 4623.
 Ita ecclesia alit 4652.
 Ita et apostoli non aliter 1626.
 Ita et pestis solet cessare 1180.
 Ita excommunicatio papae 3549.
 Ita fit in mundo 4543.
 Ita Gregorius 5 talenta 4847.
 Ita hodie et semper erit 4481.
 Ita loquitur propheta 4578.
 Ita me in captivitate 2387b.
 Ita nec tabulas Mosis 4906.
 Ita periit ille tyrannus 4539.
 Ita prophetae et Paulus 6274.
 Ita, quia Deus a nullo loco 240.
 Ita, quia Diabolus in aliis 5512.
 Ita, quia dicit 5177.
 Ita quotidiana Dei 2531.
 Ita regi Angliae scripsit 1148.
 Ita, si nescitur esse 5181.
 Ita Sodomitis accidit 3982.
 Ita volumus nos Deo opponere 1134.
 Ita, wann er jaget 5593.
 Itali amant Almannos 3585.
 Itali faciunt discrimina 5846.
 Itali, Hispani et Galli nihil 2130.
 Itali homines sunt 4196.
 Itali irrident nos 1327.
 Itali omnes pompa 2483.
 Itali rident universe 1257.
 Itali traditi sunt in repr. 6144.
 Itali valde zelotypi 4585.
 Italiae regio iucundiss. 6112.
 Italiam esse repletam 6113.
 Item, dieser Andreas Profes 6992.
 Item, Halle, du werthe Stadt 5633.
 Item interrogabam, unde 2095.
 Item literae veniebant mihi 2501a.
 Item wenn die Weiber *6100.
 Ist hat man gute Bücher 5081.
 Ist kommen gewisse Zeitung *901.
 Ist liegt unser cultus 1576.
 Ist siehe auch Ist.
 Istud ist mein höchste vexatio 1715.
 Iubete cum ad me venire 5354.
 Iudaei dixerunt ad Christum 1486.
 Iudaei gloriabantur se 1684.
 Iudaei gloriati sunt de Abr. 733.
 Iudaei imaginantur regnum 1626.
 Iudaei imitati sunt nostros 5262.
 Iudaei mature contraxerunt 5458.
 Iudaei non cessabant 3864.
 Iudaei non voluerunt 767.
 Iudaei omnium pauperrimi 2863b.
 Iudaei optaverunt quidem 2184 B.
 Iudaei quando legunt 1238.
 Iudaei, qui plures uxores 1489.
 Iudaei sciebant Messiam 4867.
 Iudaei sciverunt et optaverunt
 2184 A.
 Iudaei sua sacrificia 4173.
 Iudaei sunt populus 6498.
 Iudaei superbissime 6194.
 Iudaei vocant Christum 5026.
 Iudaeos christianam fidem 3479.
 Iudaeos in Saxonia habitasse 2912b.
 Iudaeos non licebat egredi 5629.
 Iudaeum puto ea ceremonia 299.
 Iudaeus christ. fidem suscepturus
 3479.
 Iudaeus quidam cum audiret 5415.
 Iudaica gens semper fuit 5277.
 Iudas est apostolus 4782.
 Iudas Nibhariel) muß ein sehr böser
 782.
 Iudas ist so nötig in numero 605.
 4782.
 Iudica me, Deus 6280.
 Iudicabimus Angelos 598.
 Iudicare varie accipitur 5334.
 Iudicio Dei hoc est 5840.
 Iudicium aurium est delicat. 2735.
 Iudicium de doctoribus 347.
 Iudicium Dei fuit ab initio 762.
 Iudicium Dei iam fit 586.
 Iudicium Dei revelatum 3372a.
 Iudicium in eo psalmo 5287.
 Iudicium saeculare mihi 2221.
 Iudith esse poema 111.
 Iudith gerit publ. personam 4880.
 Iudith videtur mihi esse 695.
 Iulius Caesar hat 52 Schichten 6274.
 Iulius papa hat sich ja getöjet 6159.
 Iulius papa homo satis contumax
 3727.

- Iulius papa licet ingenium 2733 a.
 Iulius papa plane politicum 2733 b.
 Iulius papa quendam card. 6323.
 Iulius Pflug se ipsum prodit 4797.
 Junge Gefellen tentantur 1601.
 Junge Herrn müssen gute Tage 3120.
 Junge Regenten meinen 276.
 Junior marchio ita factus est 2386 b.
 Iuniores non ita exceipiunt 2379.
 Junfer Scharthans würde nicht so
 1937.
 Iure civili regnum non stat 2.
 Iureconsulti non proprie defin. 581.
 Iureconsultus loquitur de homine
 5757.
 Iuris studium est plane sord. 2809 a.
 Iurisconsultorum scientia 320.
 Iurisconsultorum vanitas 3690.
 Iurisperiti et medici sunt 3383 b.
 Iurisperiti regunt mundum 3622.
 Iurisprudentia et medicina sunt
 3383 a.
 Iurista dicit: Fiat iustitia 431.
 Iuristae eum causas agere volunt
 2738 a.
 Iuristae de facto sunt 1421.
 Iuristae dicunt definire 50.
 Iuristae docendo, legendo 2910 a.
 Iuristae et canonistae fere omnes
 1345.
 Iuristae iniquunt definire 1967.
 Iuristae non debent esse rabulae 2819.
 Iuristae offenduntur digamia 3609 A.
 Iuristerei, wie sie *1518.
 Iuristis dicunt definire 50.
 Ius alias dicitur 3911.
 Ius canonicum 4083.
 Ius civile est, quod 1362. 2496 b.
 Ius sedentium, de quo 2053.
 Ius sedentium non est 167. 2074.
 Iusta mortuorum a gent. 2613.
 Iustificata est sapientia 616.
 Iustificatus prae illo 4825.
 Iustitia Dei dicitur, non qua 5693.
 Iustitia est multiplex 1581.
 Iustitia est oboedientia 4695.
 Iustitia est rem. pecc. 5989 w.
 Iustitia est triplex 3247 b.
 Iustitia iuristarum est 1710.
 Iustitia, quae in recentibus 3247 a.
 Iusto non est lex posita 5976.
 Iustum pretium est 2472 b.
 Iustus et sapiens nemini 1582.
 Iustus Menius consulens Doct. 2631 a.
 Iustus Menius. vir sinceriss. 2741 b.
 Iustus non coactus, sed 1200.
 Iustus perit in iustitia sua 41.
 Iuvenes et adolescentes tentantur
 3190.
 Iuventus non debet esse tristis 5736.
 Räthe, dir hab ich kein Leid 396.
 Räthe, du hast größere Freude 3390 b.
 Räthe, wenn mir morgen 5537.
 Räthe, wie, wenn das Wetterläuten
 3511.
 Kaiser Maximilian siehe Maximilianus.
 Kaiserrecht ist anders nichts 6862.
 Kaiserberger per literas 2765.
 Raum mir unser Herr Gott 139.
 Rabian, Huguade, Schlid 6158.
 Sein Amt so klein 36.
 Sein Gesetz ist darum gegeben 6704.
 Sein Krankheit kommt von Gott 6813.
 Sein Mensch, er sei Apostel 6597.
 Sein Mensch kann ausdenken 6529.
 Sein Sünde plagt uns 1136.
 Keiner unterstehe sich etwas 3308 a.
 Keines Propheten sermones 1839.
 Klaus Narr aliquando dissuit 4973.
 Klaus Narr: Gnädiger Herr 1604.
 Klaus Narr non adeo natura 3018 b.
 Κλίμαξ 175.
 Noch Lustig 3635.
 Κόλαξ videtur mihi ille 4312.
 Kommt mein gnädiger Herr 1564.
 Krebsaugen 179.
 Kunst geht betteln 3433.
 Kunst ist gut fragen 3633.
 Kutschen und Mühen 1090.
 Labores alunt et fortificant 4696.
 Labores Lutheri 3590 a.
 Labores manuum tuarum 3455.
 Lac maternum est optimum 1554.
 Läßt mich unser Herr Gott 1674. 2495.
 Lange Predigen ist keine Kunst 3419.
 Laniones 5413.
 Lapsus Angelorum 318.
 Largitur Deus abunde 1052.

- Larva illa monachorum 3060.
 Laße sie, inquit, wüthen 916.
 Laß ihn hierinnen bleiben 1668.
 Laß mich Gott in alle Sünde 3374.
 Laß sie nur lesen 5193.
 Laß sie wüthen 916.
 Laßt das Loch daselbne 3510.
 Laßt Davidem ein groß Ex. 1370.
 2522.
 Laßt die adversarios 3067.
 Laßt die Papiſten anlaufen 3138.
 Laßt dieß Chriſtum angehen 2403.
 Laßt euch das nicht 4796.
 Laßt ihn hierinnen bleiben 1668.
 Laßt sie nur lesen 5193.
 Laßt uns fleißig beten 6525.
 Laßt uns Gott die Sache 6997.
 Laßt uns von gutem Ding 3523.
 Latinus fecit in psalmo 39.
 Latomus optimus omnium 1709.
 Latro inscienter peccavit 3355.
 Laudabat hunc morem 711.
 Laudamus veteres 6237.
 Laudate Dominum 1290. 2354.
 Laurentius Valla iſt der beſte 259.
 Laurentius Valla iſt ein frommer
 1470.
 Laurentius Valla mihi placet 5729.
 Lazarus iſt, acht ich, reich 1610.
 Lazarus mea opinione ditior 1015.
 3226 b.
 Lebe ich noch ein Jahr 2540a.
 Lectio iuristarum placet mihi 2738a.
 Lectione mansit verbum 1955.
 Legatus pontificis non est 3545.
 Lege bis vel ter 5812.
 Lege Deus vult repressoſ 51.
 Lege et relege 5787.
 Legem Lacedaemoniorum esse 1161.
 Legem non iustificare 1956 B.
 Legem non patitur gratia 1053.
 Legenda Chrysostomi 3572.
 Legenda Georgii 2827.
 Legenda Margarethae 2828.
 Legendam Abrahac nemo 948.
 Leges Persarum et Graecorum 2738a.
 Leges pertinent ad vulgus 2629a.
 Legi libellum, sed 5101.
 Legi literas D. Schenck 3515.
 Legis euangelique verum discr. 6002.
 Lehret eure Kirche fleißig 6988.
 Leipzig iſt wie Sodoma 5939.
 Leuchten, was wird dir 2302 b.
 Leo significat 5895.
 Lerne wohl, denn du haſt 987.
 Lernet, ihr habt lang 79.
 Lesbia regula est 557.
 Leug dich nicht zu Tode 1198.
 Leve verbum in tentatione 122.
 Levitae non offerebant 5520.
 Lex dicit: Omnis persona 613.
 Lex divina est generalis 3017.
 Lex dorsum, ira 2252.
 Lex est ein Kloß, sed 3313.
 Lex est lex et lex Dei 2151.
 Lex est lex, sive sit 2135.
 Lex est punctus mathematicus 558.
 Lex est, quod nos 2121.
 Lex est speculum 3382.
 Lex facilius capitur 2389.
 Lex facit homines civiliter 1730.
 Lex impleta iustificaret 2122 A.
 Lex in nulla parte 1167.
 Lex iram operatur etiam 2858a.
 Lex iram operatur, hoc 2627. 5391.
 Lex iſt ein Kloß, läßt sich nicht 836.
 Lex iſt ein Kloß, sed 3313.
 Lex iſt ein Kloß, wälz ihn hin 3296.
 Lex iusta est affectus 607.
 Lex iusto non est posita 1870.
 Lex naturae innascitur nobis 2213.
 Lex non compatitur 3101.
 Lex non iustificat 134.
 Lex non patitur gratiam 1053. 3101.
 Lex pro futuris peccatis 5823.
 Lex Saxonica est nimis rigida 3604 B.
 Lex vere est Labyrinthus 1214. 2812.
 Libelli famosi contra virgines 3523.
 Libellum ex omnibus, quos 2086.
 Libellum Misn. episcopi 1797.
 Libenter lego apologum 2913 b.
 Libenter omnibus inservio 3825.
 Libenter vellem episcoporum 1558.
 Liber de abroganda missa 3723.
 Liber Ecclesiasticus est plane 2762.
 Liber Genesis iſt von der Apoſtel Zeit
 an 1682.
 Liber Genesis multas quaestiones 4325.
 Liber Hiob est optimus 3558 B.
 Liber Hiob est res gesta 1551.

- Liber Iohannis Capellae 2619 a.
 Liber Proverbiorum habet 1880.
 Liber Proverbiorum ist ein schön Buch
 5541.
 Libri Iohannis Capellae 2649 b.
 Libri Regum sind nichts 1798.
 Libri Regum sind nur 2697.
 Librum Iob historiam esse 791.
 Licentia erimus deteriores 1504.
 Licet concedamus, quod adhuc 5131.
 Licet homini christiano 5816.
 Licet nihil magni sit 2222.
 Licet sciam verbum Dei 2726 a.
 Licet semper moniti sint 2881.
 Licet subsequens matrimonium 2907 a.
 Licet Valdenses proprie 2926 a.
 Licitum est furtum 3105.
 Lieb hab ich sie sehr 5194.
 Liebe Effe, nimm nur 803.
 Liebe stucht nicht 3379 b.
 Liebe Stäthe, stirb mir 2761 b.
 Lieben Brüder, sprach D. M. L. 6825.
 Lieben Freunde, laßt uns Gott 3146.
 Lieben Gesellen, seid fromm 3787.
 Lieben Herrn, laßt uns den Artikel
 2798 b.
 Lieben Herrn, laßt uns der Kirche
 1735.
 Lieben Herrn, sprach D. M. L., laßt
 uns 6640.
 Lieben Herrn, sprach D. M. L., unser
 Lehre *259.
 Lieben Herrn, trotz allen 1205.
 Lieber, fahrt hinaus! 1304.
 Lieber Gott, du hast einen Titel 6015.
 Lieber Gott, du weißt 5774.
 Lieber Gott, ich bin dein Creatur 5773.
 Lieber Gott, man muß beten 5630.
 Lieber Gott, tu dixisti 1636.
 Lieber Gott, was hab ich Meister
 3389.
 Lieber Gott, was hats Mühe 3675.
 Lieber Gott, wie ein edeln Gast 3952.
 Lieber Gott, wie hat unser Herrgott
 5539.
 Lieber Gott, wie schmeißt sich 4724.
 4790.
 Lieber Gott, wie wird Adam 2963.
 Lieber Herr, es kann dies Jahr 1602.
 Lieber Herr Gott, erhör doch 6015.
 Lieber Herr Gott, quam tibi placet
 3964.
 Lieber Herr Gott, tu dixisti 1636.
 Lieber Herr Gott, welche Leute 4125.
 Lieber Herr Gott, wie hat 5539.
 Lieber Herr Gott, wie muß 6304.
 Lieber Herr Gott, wie schmeißt sich
 4790.
 Lieber Herr Gott, wie sind doch *4334.
 Lieber Herr Gott, wie sollt sich 1033.
 Lieber Herr Jesu Christe, friste mir
 3908.
 Lieber Herr Schöpfer 1313 a.
 Lieber himmlischer Vater 6927.
 Lieber Knabe, schäme du dich nicht
 5831.
 Lieber, laßt mich sterben 2970.
 Lieber Magister, habt ihr 20 Jahr
 3360 b.
 Lieber Magister, wo seid ihr 5492.
 Lieber Philippe, wir wissen wohl 5680.
 Lieber, sag mir doch 2933 a.
 Lieber, schlaget mir eins 5603.
 Lieber, seid zufrieden 4845.
 Lieber Welter, lügt 3373. 3461 b.
 Lieber, wer glaubt das 1840.
 Lieber, wie sollt sich 6688.
 Liebes Kind, höre gern 6931.
 Liebes Volk, ihr wollest mir 7026.
 Lingua Hebraica est omnium 1041.
 Lingua Turcica 4093.
 Linguae per se non 2758 a.
 Linguarum notitia omnibus 1317.
 Lipothumia 1729.
 Lipsenses, illi per se 5149.
 Lipsia est pestis regionis 6393.
 Lipsiae ante annos 6345.
 Litania litaniarum 757. 3131.
 Litera gesta docet 2083.
 Literae ex Vienna 1565.
 Literae istae dialecticae 4183.
 Literas scribere possum 1967.
 Localis memoria multum 4457.
 Loci dialectici sunt sedes 4026.
 Locum de calamitatibus 462.
 Locus Augustini: Euangelio 4470.
 Locus de iustificatione contra Donat.
 4782.
 Locus de viduis 4772.
 Locus ex epistola Pauli ad Eph. 5819.

- Locus ex psalmo 72.: Recordabor 5319.
 Locus ille (1. Cor. 13) 1063.
 Locus in Col. 3.: Exuistis 25.
 Locus in Galathis: Fides 458.
 Locus in Samuele de iure regis 350.
 Locus Iohannis: Lux 576.
 Locus Iohannis 8.: In veritate 490.
 Locus Iohannis 13.: Si non te 1175.
 Locus Iohannis 20.: Accipite 512.
 Locus Pauli: *ἑαυτοῦς* 120.
 Locus Pauli: Indicabimus 598.
 Locus Pauli: Sanctificatur 3610.
 Locus Pauli: Velim omnes esse 5320.
 Locus Petri: Iam Sathan 389.
 Locus Philipp. 2.: Operemini 527.
Wöjter (Iohannes) sic solet dicere 3543.
 Lombardia 4573.
 Longae contiones extinguunt 2613.
 Longe beatissimum est 6138.
 Longe melius est 2845a.
 Longe optima benedictio 6319.
 Longe superant nostros 1195.
 Loquens de regno Dei 670.
 Loquentibus de discrimine 2436.
 Loquitur Augustinus 4409.
 Loquitur de Deo dicente 5669.
 Loquuntur de futura 2316a.
 Lote, cale, sta 1506.
 Loth mea opinione ditior 1015.
 Lotioni pedum 533a.
 Lucae 10., ubi Christus 705.
 Lucas Mater, wie er sein Weib 5521.
 Lucas nennet Mariam 5839.
 Lucas prae omnibus diligenter 3048.
 Lucas scorsim prae aliis 685.
 Lucius, anguilla et leo 4164.
 Lucta delphini 6230.
 Lucta Iacobi 6294.
 Luctus hat am ersten 1707.
 Ludens cum infante 2454.
 Ludiera suo loco 6182.
 Ludimagistrorum conditio 3632.
 Ludovicus Hetzer homo erud. 6222.
 Ludovicus Springer 6122.
 Ludus chartiludii 3526a.
Wäg dich nicht zu Tode 4198.
 Lumen in tenebris 5968.
 Lunaticos puto fuisse 3018a.
 Lupus figuram habet 2101.
 Lupus non potest dicere 4151.
 Lutherani schismatici 3130.
 Lutherani sunt optimi 2916.
 Lutheri cognomen, *Wöjter* 3198.
 Lutheri pater moribundus 204.
 Lutherus ad infirmos ingrediens 2191b.
 Lutherus Cherusceus 3461c.
 Lutherus comedens anserem 6179.
 Lutherus dixit de nobilium concursu
 6315.
 Lutherus dixit, ex velli 5361.
 Lutherus Erfordiae dilexit 5967.
 Lutherus exhortatus est Pom. 3161d.
 Lutherus haec duo optavit 6326.
 Lutherus iam Magister 5375.
 Lutherus indignus sum 1852.
 Lutherus legit ex libro 6193.
 Lutherus mirabatur temp. vic. 6086.
 Lutherus mirabatur arborum fert. 6372.
 Lutherus per 25 annos 6428.
 Lutherus recitavit nova 6133.
 Lutherus saepius vocatus 5785.
 Lutherus saltem accepit 5367.
 Lutherus Schmalkaldiae laborabat
 5368.
 Lutherus sentiebat corporaliter 171.
 Lutherus serio affirmat 5808.
 Lutherus valde execrabatur 6235.
 Lutherus war zu Erfurt 5375d.
 Lux fuit, antequam sol 5710.
 Lux illuminans 576.
 Lyra aliquoties 451.
 Lyra in Iesaiæ cap. 16 5648.
 Lyra prae aliis 3271a.
 M. C. quadratum 6504.
 M. G. accepit dotatam uxorem 2789.
 M. N. M. G. M. M. M. M. M. 5086.
 5098.
 Macarius, Antonius 6416.
 Macedo plane insanit 5096.
Wänje dienen auch zu was 1112.
Magdalcna, des Luthers liebes kind
 5490b.
 Magdeburgae ultra 350 homines 1311.
 Magdeburgi fuit quidam 2178a.
 Magia 5286.
 Magister Antonius Musa 4857f.
 Magister Eisleben, *Wieber* 6725.
 Magister Georgius accepit dotatam
 2789.

- Magister Leonhardus Gubensis 2387b.
 Magister Lucas docuit 4981.
 Magister Lucas, praeceptor 1432.
 Magister Paulus, qui viduam 6228.
 Magister Sententiarum et Origines 8.
 Magister Sententiarum iſt ein großer
 2544 a.
 Magister Wolffus homo tragicus 6112.
 Magistratus est minister Dei 219.
 Magistratus et iuristas oportet 2961a.
 Magistratus iſt eben wie 1408. 2592 b.
 Magistratus perinde est velut 2592 a.
 Magistratus politicus est signum 162.
 Magna ars est fiduciam operum 2936 a.
 Magna caecitas humani cordis 2933 b.
 Magna certe lux nobis 4567.
 Magna commendatio ministerii 599.
 Magna Dei gratia est 6364.
 Magna est angustia 2933 a.
 Magna est audacia 6028.
 Magna est avaritia 4152.
 Magna est caecitas cordis 2933 b.
 Magna est coelibatus hypocrisis 4034.
 Magna est cognatio 6408.
 Magna est Dei potentia 3458.
 Magna est differentia 1871.
 Magna est efficacia verbi 2620 a.
 Magna est electorum aut. 2626.
 Magna est eorum pertinacia 6401.
 Magna est Itolorum caecitas 3718.
 Magna est laus mediocritatis 3927.
 Magna est potentia Sathanae 3763.
 Magna est praesumptio 2936. 3859.
 Magna est profecto miseria 3761.
 Magna est stultitia 2984 a.
 Magna est utilitas 6243.
 Magna est verbi Dei eff. 2620 b.
 Magna est vis Diaboli 4925.
 Magna est vitae hum. miseria 2400 b.
 Magna et insolentissima 3724.
 Magna et obscura controversia 3131.
 Magna fides est credere 3484.
 Magna gloria est nostra 928.
 Magna profecto fuit captivitas 4415.
 Magna profecto fuit tyrannis 3708.
 Magna profecto invidia 4398.
 Magna scribuntur de Davidis aed.
 3738.
 Magna sophistarum imp. aud. 2083 b.
 Magna sunt dona linguarum 3271a.
 Magna vexatio est 2182 A.
 Magna virtus imp. Caroli 1723.
 Magnae calamitates mundo 4809.
 Magnae mamillae sine lacte 1013.
 3206.
 Magnae mamillae sunt figura 3315.
 Magnas calamitates mundo 4809.
 Magnes et horologium 5241.
 Magnitudo et varietas 3870.
 Magnitudo Romae, sicut 3517.
 Magnum argumentum fidei 594.
 Magnum Dei beneficium 125.
 Magnum est Deo credere 1117.
 Magnum est discrimen 4534.
 Magnum est scandalum de Hesso
 5046.
 Magnum fuit in vet. testam. 766.
 Magnum habent privilegium 6195.
 Magnum ingensque donum 3287b.
 Magnum mendacium est donatio 6043.
 Magnus nostro saec. rumor 4780.
 Magnus profecto error 4779.
 Magnus usus est clavium 4362.
 Maguntinus ſiehe Episcopus Mag.
 Magus quidam Erfordiae, 3618 B.
 Mahomet, id est, desiderabilis 2737.
 Maior emphasis 5989 n.
 Maior eras quondam 6507.
 Maior horum charitas 786. 2811.
 Maior pars Iudaeorum 1743.
 Maior pars psalmodum 5989 n.
 Mala conscientia se ipsam 2714 a.
 Mala est distinctio 3895.
 Mala sequitur consequi. 4002.
 Male fecit et impie 3772.
 Maledicere sonat in Germ. 2016.
 Maledictio legis cadit 560.
 Maledictionem legis solus 573.
 Maledictus est omnis, qui 2198.
 Maledictus omnis praedicator 3573.
 Mali parentes interdum 5425.
 Mallem meum nomen 6440.
 Malum est duplex 3760.
 Malum est signum 3820.
 Malus est Spiritus Diabolus 4989.
 Mammon habet duas virtutes 3434.
 Man darf den Teufel 4080.
 Man findet in teinen 5580.
 Man ſiehet alle Tag 3743.
 Man gewöhnt uns igunder 1154 a.

- Matthaei 10. caput 5192.
 Maxima ars et disp. Sath. 3065a.
 Maxima Dei miracula 2217.
 Maxima dona ac bona 2319.
 Maxima est potentia Turcae 3257.
 Maxima ira Dei est 906.
 Maxima mendacia summam 964.
 Maxima scientia 3065b.
 Maximae irae Dei 2912a.
 Maximae mulieres ut principum 1229.
 Maxime! Contra: At nihil 5183.
 Maxime, da wollt ich 1815.
 Maxime esset exhaereditandus 4818.
 Maxime, etiamsi enim sit 5258.
 Maxime, hoc enim esse 6104.
 Maxime, inno totam conversionem 5565.
 Maxime, inquit Doctor, a principio 4995.
 Maxime, inquit, nam in hac vita 4992.
 Maxime, inquit, privata vi 5196.
 Maxime licere, quia 3608a.
 Maxime, nam habet veram 4985.
 Maxime, quia Deus iussit 5279.
 Maxime! Quod vero statim 5505.
 Maximi sumptus Torgensis 2503.
 Maximiliani fiebat mentio 4369.
 Maximiliani Heim 6958.
 Maximiliani uxor a Gallo 5.
 Maximilianus ad regem Angliae 2310.
 Maximilianus consiliarium 3260.
 Maximilianus dixerat aliquando 5416.
 Maximilianus hat einen kurzweiligen 6954.
 Maximilianus postquam audivit 5583.
 Maximilianus soll auf eine Zeit 6953.
 Maximilianus Venetos 2707c.
 Maximum miraculum est 5253.
 Maximus affectus est 3580c.
 Maximus honos mulieris 2764b.
 Me conflicturo cum sacram. 2629a.
 Me mortuo cito peribunt 644.
 Me vivo haereditatem 1108. 2346a.
 Mea oeconomia mirabilis 2835a.
 Mea παθήματα fuerunt 5782.
 Mea praedicatio inanis 2320.
 Mea quidem sententia 1973.
 Mea ultima voluntas est 3690.
 Meae cantilenae tum dem Teufel 3945.
 Media vita in morte 3139.
 Medici in morbis tantum 4784.
 Medici temerarii 3931.
 Medicina facit infirmos 1209.
 Medicina infirmum 2028.
 Medicorum diaeta 4784.
 Medicorum non est disputare 1865.
 Mein bestes Rezept ist 266.
 Mein Bote, lieber Mensch 5659.
 Mein Haus geht ins 7. Jahr 3461a.
 Mein Herr hat die Genad 5980.
 Mein Herr, jagt er, ist zu heiß 5428a.
 Mein himmlischer Vater Bd. 1
 ☉. XXXIX.
 Mein junger Herr hat Klugheit 1933.
 Mein Standheit 6819.
 Mein lieber Gott, allhie 3481.
 Mein lieber Hieronyme, Ihr sollt 6924.
 Mein Peter, lügt euch nicht 3464b.
 Mein Philippe, wir Pfaffen 5681.
 Mein Traum wird mir wahr 3510a.
 Meine Einfalt 6841.
 Meine Freude, daß wir Bd. 1 ☉. XI.
 Meine Gedanken haben mir 1550.
 Meine Standheit, sprach er 6819.
 Meine liebe Gevatter, ihr wollt 3644a.
 Meine liebe Stätte, du tußt es 3319b.
 Meine lieben Pfarrer heben 2857.
 Meine Tochter ist nun geschickt 5500.
 Meine Wittenberger sind dennoch 1260.
 Meinethalben schreib ich 540.
 Meister Lucas pingat Mosem 533.
 Melancholia est balneum Diab. 5155.
 Melancholia nihil aliud est 2951.
 Melanchthon siehe Philippus.
 Melchior Kittel 2638b.
 Melior est tristitia 977. 1347. 2153.
 Melius est cum Lazaro 5464.
 Melius est Deum nobiscum irasci 1025.
 Melius est nos ferre 4427.
 Melius est te esse 945.
 Melius est unam esse 7031.
 Memento Dei creatoris 6931.
 Memento Mosem 4768.
 Memoria sanctorum 5268.
 Mendacem oportet esse 2084. 3264.
 Mendacia varia 2842b.
 Mendaciis et clamore 4592.

- Mendacium calidum 5949.
 Mendacium quadruplex 1044.
 Mendacium triplex 412. 4386.
 Mendax longe deterior 1147.
 Menschen Lehr 5833.
 Menschen Trost steht 1893.
 Menschliche Vernunft und Natur 6539.
 Menschliche Vernunft verzweifelt 6572.
 Menschliche Vernunft wollt gern 6660.
 Mense Ianuario anni 32. 157.
 Mentio fiebat euangelistarum 4798.
 Mentio fiebat laterum 4616.
 Mentiri et fallere differunt 3882.
 Meo tempore nullus erat 1057.
 Meo tempore nullus omnino 2194.
 Mercator quidam vendidit 3539 a.
 Merces arrogantium praed. 3672.
 Merces laborem sequitur 6120.
 Merito expelluntur 3512.
 Merito se invicem 2854.
 Meritum opus est, propter quod 2409.
 Messis in Germania 4684.
 Metallici non quidem 5173.
 Meum consilium est non esse 3883.
 Meum consilium est zu alten 2542 a.
 Meum consilium semper est, ut 3179 a.
 Meum consilium semper fuit 6301.
 Meum non est iudicare 2656 a.
 Menser Nornbergensis 1510.
 Mi Cellari, vade 2895.
 Mi Domine Aepine, causa est Dei 4865.
 Mi Domine Magister, quia 5784.
 Mi frater, fortis esto 3814.
 Mi frater, ne terreat te 111.
 Mi, mein Germanice 1703.
 Mi vir, si postulaveritis 1995.
 Mich bezahlt Gott wohl 2416.
 Mich dünkt, es sind noch viel 608.
 Mich gemahnt der piorum 5118.
 Mich wundert, daß ein Mensch 1597.
 Mich wundert, daß Gott so hehe 78.
 2040.
 Mich wundert, daß unser Herr Gott 1495.
 Mich wundert, daß von Juda 604.
 4782.
 Mich wundert oft, was doch 1944.
 Mich wundert, wie die Juden 5396.
 Mich wundert, wo unser Herr Gott 1782. 2685.
- Michael steht zuvier 1418. 2601.
 Michael Stiefel schenkt 1458.
 Mihi hoc cum fratre accidit 4404.
 Mihi M. L. semper fuit gratia 2610 b.
 Mihi non licet iudicare 3975.
 Mihi quidem hanc causam 2949.
 Mihi videntur illi, qui 6089.
 Mihi videretur, et würde 5143.
 Miles quidam gregarius 6262.
 Militi cuidam confesso 2785.
 Mille uxores cum pellicibus 5716.
 Milticius (Carolus) notus est 156.
 Miltitz attulit Friderico 3413.
 Miltitz, des Papsts Mutter 6052.
 Miltitz notus est 156.
 Minaces et feroces papistas 4757.
 Minime, inquit Doctor, nam forum 5178.
 Minime, nam video 5665.
 Minimus Diabolus fortior 1144.
 Ministerium non est Iudae 342.
 Ministerium verbi debet 3313.
 Ministerium verbi, magistr. 433.
 Ministri verbi vel persequ. 2721 a.
 Ministri, vita etiamsi 6398.
 Minoritae cum aedificassent 6450.
 Mir hat Gottes Weise 2037.
 Mir schmedt kein Effen 1463.
 Mira est ingratitudo 3506.
 Mira est inventio horologii 2767.
 Mira fuisset tyrannis 2917.
 Mira fuit astutia 6494.
 Mira fuit liberalitas 2623 a.
 Mira gratia est, iuniores 2751 a.
 Mira inventio papistarum 1604.
 Mira mundi malitia 3608 c.
 Mira res est ascendere 1864.
 Mira res est et plena 2883.
 Mira res est papatum 5079.
 Mira res est, quod Diabolus 748.
 Mira res est, quomodo Sathan 2960 b.
 Mira varietas fuit 2619 a.
 Mirabile Dei opificium 4741.
 Mirabiles mores uxorum 2867 a.
 Mirabilis casus accidit 6167.
 Mirabilis Dei providentia 1614.
 Mirabilis est christianorum 6368.
 Mirabilis est Deus in affectibus 4613.
 Mirabilis est Deus, mirabiliter 3673.
 Mirabilis est Deus, qui 3492.

- Mirabilis est stultitia 3928.
 Mirabilis natura est ardeae 2155.
 Mirabilis profecto Dei provid. 4550.
 Mirabilis profecto victoria 4356.
 Mirabilis rerum creatura 3861.
 Mirabilissima est haec historia 5075.
 Miraculum Dei est, qui 6019.
 Miraculum est eandem rem 1226.
 Miram esse Sathanae illusionem 3699.
 Mirari non possum, cur 2412a.
 Miratus sum saepe, dixit 1492.
 Miro modo contigit 2960a.
 Miror auch, daß von Judas 604.
 Miror hominem adeo 3186a.
 Miror iurisconsultos 3609 B.
 Miror profecto, quomodo 3546.
 Miror, quod papa 4453.
 Miror, quod Philippus sic potest 5148.
 Miror saepius, quomodo 3766.
 Mirum est, duos fratres 2665a.
 Mirum est, nunc pariter 2772a.
 Mirum est, quod Wittenbergae 1769.
 Mirum est, tantam hom. secur. 87.
 Mirum est, verbum vocale 2971a.
 Mirum et fere dolendum 2236.
 Mirum ex arboribus tales 3578 A.
 Mirum, quod tanta celebritas 1769.
 Miserabilis et trist. casus 6098.
 Misere pereunt hinc inde 2845a.
 Miserere mei, Deus 1609.
 Misericordiam Dei 2491.
 Misericors Deus propitius 1986.
 Miserrima est vita 2400a.
 Miserrimi homines sumus 3270.
 Miserrimi sunt Iudaei 6196.
 Miserrimi sunt, qui sorte 2820.
 Misuenses sunt superbi 5081.
 Missa Argentinensis ecclesiae 3464 p.
 Missa, die Messe, fömmt 6869.
 Missa summus quaestus 4061.
 Mit allem Fleiß sollen wir 6700.
 Mit dem Buch macht Gott 892.
 Mit dem Euangelio 6703a.
 Mit dem Gesetz 6703.
 Mit dem Sentenz im Defretal 5558.
 Mit den ecclesiis 3854.
 Mit den Regeln schieben 261.
 Mit gutem Willen kann einer 2886.
 Mit guten Werken geben wir 3124.
 Mit Herzog Friedrich ist die Weisheit 1906.
 Mit meinem Verdienst ist es 3417.
 Mit nichte! Voluntas 5189.
 Mitio Terentianus, is habet 5255.
 Mittit Iohannes discipulos 5527.
 Mittler Zeit war 6807.
 Modestia Lutheri, Philippi 5781.
 Modicus sit apparatus 5877.
 Modus in rebus servandus 3464d.
 Mönche und Nonnen verschmelzen 2359.
 Mörderci, Dieberei, Lügen 1302.
 Molitoris cuiusdam asinus 6177.
 Monachi dixerunt et vere 455.
 Monachi et papistae fugiunt 3319a.
 Monachi fuerunt papae columnae 226.
 Monachi habuerunt summum 6038.
 Monachi passi sunt ruinam 6041.
 Monachi vixerunt in summis 6040.
 Monachi volunt humiles esse 5855.
 Monachi voverunt castitatem 1123.
 Monachus contionatus 6469.
 Monachus ego non sensi 121.
 Monachus factus omnes suos 116.
 Monachus quidam cum iter 6091.
 Monachus quidam in Nordhausen 1844.
 Monachus super latrinam 2307.
 Monasteria camporum 4031.
 Monasterium invito patre 3556 B.
 Moniales dienuntur nonnae 2981b.
 Monstrate mihi unum locum 6981.
 Morden kann der Teufel 723.
 Morden und traurig machen 3072a.
 More scripturae Moses facit 2994.
 Mores Hispanorum, Gallorum 4857.
 Mores mensae in aedibus Phil. 5257.
 Moriens prohibebo 2999.
 Morientes ubi nullum 853.
 Morio quidam multis plagis 3192b.
 Morio Torgensis will nicht 2646.
 Mors et vita sine discrimine 5926.
 Mors furis satisfacit 503.
 Mors non qualis in nobis 5768.
 Mors omnium malorum 2100.
 Mors pro nomine Christi 4400.
 Morsus Adae in pomum 1031.
 Mortem non gustabit 4835.
 Mortis causa est peccatum 6029.

- Mortis vel vitae breve 5618.
 Mortui sectarum autores 100.
 Mortui tenacius meminerunt 2874.
 Mortuis vinum 1027. 2696.
 Mortuus hic iacuit 6367.
 Mos est scripturae 1173.
 Moser hat Gott müssen 1479.
 Moser will ich nicht haben 1242.
 Moses de creatione Angelorum 319.
 Moses describit creationem 580.
 Moses ist aller Heuser Meister 2207.
 Moses mandatum habebat 665.
 Moses non dicit de repudio 113.
 Moses populum civ. inst. 4770.
 Moses praecipit, ut stuprator 4516.
 Mosi autem ordinatio 2349.
 Motus est causa sanitatis 1699. 3256.
 Münster siehe Munsterus.
 Münsterer siehe Muntzerus.
 Mubne Zehna, feunet ihr 6445.
 Mubne Zehne, wofft ihr 2589.
 Mullusii, ubi caput Muntzeri 99.
 Mulier confusionis 5330.
 Mulier habet laudem 921. 3076.
 Mulier habitu viri 6335.
 Mulier parturiens 2742.
 Mulier quaedam meretrix 2490.
 Mulierem fortem quis 4783.
 Mulieres cum sint glac. 2764a.
 Mulieres natura habent 1979.
 Mulieres velentur 3240.
 Mulierum praedicationes tristes 2055.
 Mullus, ein Barb 208.
 Multa dicebat de maiestate 3650.
 Multa dicebat de ornatu 4761.
 Multa dixit de astrologia 3606 B.
 Multa dixit de oratione 3605.
 Multa dixit de otiosis 3655b.
 Multa loquuntur de Turca 2548a.
 Multa Mosaica Turcae 3571 B.
 Multa patitur ab hominibus 851.
 Multa possunt disputari 5282.
 Multa saepe dixit de Herzgeßpau
 2982b.
 Multa scandala oriuntur 452.
 Multi caeci cardinales 6505.
 Multi canes sunt prudentiores 4984.
 Multi Daemones sunt in silvis 2829.
 Multi doctiores fiunt 2734.
 Multi etiam ministrorum 2179.
 Multi gloriantur se perdidicisse 6369.
 Multi insanunt 2942 b.
 Multi insigni ac mirab. melanch. 1227.
 Multi multa loquuntur 3311.
 Multi offenduntur scandalis 3709.
 Multi quidem ducunt 3509.
 Multi sapientes disputant 3712.
 Multi sunt apud nos 1114.
 Multi sunt, qui non sunt digni 1460.
 Multi tegunt sua scelera 5258.
 Multi valde sudant 3292a.
 Multi vident nostras affl. 5375 p.
 Multitudo febricitantium 2577.
 Multo aliter de eadem re 3325.
 Multo maxime necessarium 4769.
 Multorum sententia est 2139.
 Multos Iudaeorum reges 3103a.
 Multum insanunt 2942.
 Mundo nihil intolerabilius 1101.
 Mundus ante diluuium 1055. 3102.
 Mundus autem vult decipere 2447.
 Mundus collectio est 3114.
 Mundus cum principibus 1922.
 Mundus damnat verbum 551. 3405.
 Mundus denuo insanit 47.
 Mundus est collectio 1072.
 Mundus est Diaboli 5988.
 Mundus est Diabolus 2727a.
 Mundus est mundus 4348.
 Mundus est regnum Sath. 916.
 Mundus habet opinionem 808. 3281.
 Mundus magna promittit 4431.
 Mundus mihi crucifixus 779.
 Mundus neque Dei neque 809.
 Mundus neque Deum pro Deo 65.
 1994.
 Mundus non audit vocem 3096.
 Mundus non capit fidem 759. 3135.
 Mundus non credit 1332. 2433.
 Mundus non est dignus 6405.
 Mundus non regitur legibus 4136.
 Mundus non regitur nisi per 2527.
 Mundus non regitur opinionibus
 3498a.
 Mundus non regitur religione 2148.
 Mundus non vult Deum 1994.
 Mundus nullis poenis emendatur
 3608e.
 Mundus omnes praedicatores 4321.
 Mundus omnibus Dei donis 893.

- Mundus per sectas 6071.
 Mundus sub papatu omnes 2423.
 Mundus vult decipi 2117. 2766 b.
 Mundus vult habere noctuas 532.
 Munsterus diligenter collegit 5975.
 Munsterus gefällt mir wohl 5533.
 Muntzerus, Carlstadius (Cretze) et
 Campanus 84. 2064.
 Muutzerus dixit externam praed.
 1204.
 Muntzerus etiam affectabat 6210.
 Muntzerus tremebundus 3093.
 Mures habent pulices 681.
 Murus sensualitatis 178.
 Musa est homo capitosus 6354.
 Musa hat zur Zeit gesagt 48571.
 Musca omnium animalium 6231.
 Musica divinum est donum 968.
 Musica est insigne donum 3815.
 Musica est optima ars (scientia) 2545.
 Musica est optimum refrigerium
 3955.
 Musica laudet nicht 5408.
 Musica maximum, immo divinum
 968.
 Musica optimum Dei donum 4441.
 Musica optimum donum 2387b.
 Musicam semper amavi 6248.
 Muth nullum cred. Deum 2741.
 Myrrha 6378.
 Mysterium admirabile 5992.
 Mysterium Dei vocat Paulus 448.
 Mysterium incarnationis 6363.
 Mysterium sigilli Lutheri 3436.

 Naboth propter conscientiam 656.
 Nach der Apostel Zeit 5827.
 Nach der Dürre kommt Krieg 3464e.
 Nach der Plage werden wir ärger 6643.
 Nach meinem Tode 3302b.
 Nachdem Christus kommen 6719.
 Nachdem der Widerchrist 6987.
 Nachdem Johann Fuß verbrannt 1529.
 Nähren und wehren muß 648.
 Nam benedictionem 1607.
 Nam bonus Bartholista 4691.
 Nam cerasa 4693.
 Nam constructio variat signif. 3271b.
 Nam cum Hans Schanzen 4477.
 Nam cum vidissent 4761.
 Nam curatores 5188.
 Nam ego video meam 4692.
 Nam electoris edictum est 4525.
 Nam fur, qui furtum fecit 4659.
 Nam Goslariae tres 2399 a.
 Nam illa civitas fuit 4466.
 Nam in senem non potest 4474.
 Nam ita scriptum est 4372.
 Nam lectio, repetitio 4817.
 Nam localis memoria 4457.
 Nam ludimagistri tam proprie 4701.
 Nam nemo potest satis 4773.
 Nam nulla tempora 4744.
 Nam optima vocabula 4650.
 Nam papa habet infinitos 4486.
 Nam principalis causa 4602.
 Nam profecto ineffabilis 4168.
 Nam promissiones Dei esse 4665.
 Nam proprium hominis officium 4591.
 Nam quis, inquit, astron. 3606.
 Nam raptores totius regionis 4746.
 Nam si Augustinus 4717.
 Nam si homines supra 4617.
 Nam si missam pecuniariam 4580.
 Nam tanta fuit malitia 4418.
 Nam variae lectiones plus 2894. •
 Narrabis Turcarum regem 2537b.
 Narren sein! Haec sententia 5243.
 Narren sind sie 5220.
 Nasibi fuisse a Persa 5437.
 Nata lege nascitur 2948 a.
 Natura humana adeo est 3022b.
 Natura sine arte nihil valet 2866.
 Naturale est, ut is 2175.
 Naturalis dialectica est ex his 2629 a.
 Naturaliter fit, ut 5928.
 Naturam apum 4519.
 Naturam esse muniendam 333.
 Natus fuerat infans 5983.
 Nazarenum Matthaeus vocat 464.
 Ne intres in iudicium 2044.
 Ne miremur de Mose 6279.
 Ne miremur dissensionem 4726.
 Ne provocetis filios 442.
 Ne sis sollicitus 5886.
 Nec metuas diem 5709.
 Nec mihi videtur utile 2270 b.
 Nec Moses eam fidei 1021.
 Nec omnia nec nihil 1845. 1920.
 Nec Paulum hoc firmiter 1021. 2658.

- Nec timere nec odire 2353.
 Necessarium esse exercitium 3686.
 Necessitas absoluta 3915.
 Negotium nostrum cum papa 2188.
 Nehmt für gut 3411.
 Nein, denn es ist 6964.
 Nein, man soll sie nicht 6763.
 Nein, quia unius test. 5459.
 Nein, unverworren mit ihm 6830.
 Nemo aestimare potest 2575.
 Nemo ascendit in coelum 776.
 Nemo audebat hunc legere 4998.
 Nemo cogendus est 3109.
 Nemo cogi potest 713.
 Nemo contra Deum 3647.
 Nemo credit mihi, quantum 3006a.
 Nemo credit, quam magnus 518.
 Nemo credit tanquam vim 886.
 Nemo debet exponere 3198.
 Nemo debet profiteri 6407.
 Nemo est in terris 2123 b.
 Nemo est inter omnes 2261.
 Nemo est, qui maiore damno 2087.
 Nemo mihi persuadebit 5113.
 Nemo miracula Dei 1326. 2428.
 Nemo miretur gloriam 4059.
 Nemo mortalium unquam 2112.
 Nemo negat privatorum esse 2145.
 Nemo nunc iciunat 2543.
 Nemo potest expendere 2123 A.
 Nemo potest satis concipere 948.
 Nemo potest satis considerare 4773.
 Nemo potest satis praedicare 4873.
 Nemo quidquam de gratia 1018.
 2655.
 Nequaquam, dixit, quia Abraham
 3858.
 Nequaquam, ego semper 4097.
 Nequaquam in hoc consent. 5660.
 Nequaquam, inquit, erat enim 3887.
 Nequaquam, inquit, omnibus 4185.
 Nequaquam, inquit, quia 2285 b.
 Nequaquam ita faciendum 4038.
 Nequaquam mei libri 3493.
 Nequaquam optant concilium 3702.
 Nequaquam, primo, quia non 6361.
 Nequaquam, quia princeps 2285 a.
 Nequaquam, sed se esse 4102.
 Nequaquam, voluntas 5189.
 Neque ego cum libenter 2954 b.
 Neque ego ita credere 2658a.
 Neque ego omnia credere 1021.
 Neque nobis licet 4596.
 Neque Paulum hoc firmiter 2658.
 Neque Sathan separandus est 3290 b.
 Neque scortatores neque adulteri
 1647.
 Nescio, an sit poeta 6261.
 Nescio, qui fiat, ut 4975.
 Nescio, quid scribam 6212.
 Nescio, quomodo illi 6111.
 Nescio, ubi tumultus 3473a.
 Nescit homo, an odio 105.
 Neum Tonnen Goldes 5604.
 Nicenum concilium post apost. 4734.
 Nicenum (concilium), quod humani-
 tatem 4374.
 Nicht weit von Zwidau 6807.
 Nichts ist schädlicher, denn daß 6731.
 Nichts ist schädlicher, denn wenn 6680.
 Nicodemus muß ein feiner 5631.
 Niemand kann eigentlich etwas 6641.
 Niemand soll sich verunndern 6898.
 Niemand solle gedenken *76.
 Nihil est tam pestilens 366.
 Nihil infirmius voce 4855.
 Nihil iniustius est 2870 b.
 Nihil intelligunt de gratia 4493.
 Nihil intolerabilius mundo 4401.
 2553.
 Nihil me adeo (magis) servat 2612.
 Nihil minus apparet 1860.
 Nihil mundo intolerabilius 1401.
 Nihil nocentius tristitia 5380.
 Nihil popularius 5958.
 Nihil prius in votis 6442.
 Nihil refert, etiamsi 5474.
 Nihil sunt nisi fallaciae 3550.
 Nihil vos moveat 5989k.
 Nilus semper exundat 4125.
 Nimmi heiße Milch 1695.
 Nimunt ex novo testamento 5386.
 Nisi Dominus aedificaverit 6281.
 Nisi esset peccatum Adae 246.
 Nisi expertus essem 2721 a.
 Nisi illam infirmitatem 741.
 Nisi immota constantia 2645 a.
 Nisi sua magna in sericordia 2057.
 Niteris in vanum 2514.
 Nobile illud et memoria dignum 3680.

- Nobiles, die Jünger, glauben nicht 1923.
 Nobiles nostri, Misnenses 2561.
 Nobiles nostri tantum somniant 2794.
 Nobilis a Planitz persuasit 3532 B.
 Nobilis dixit: Das sind 4986.
 Nobilis est in Misnia 5051.
 Nobilis est infidelis 3535.
 Nobilis quidam cum Torgae 6090.
 Nobilis quidam ex genere 3161a.
 Nobilis quidam huc scripsit 3498 b.
 Nobilis quidam mihi infestus 3280.
 Nobis mortuis vastabitur 1882. 1917.
 Nobis non licet iudicare 4656.
 Noch hat der Teufel die Mündche 4594.
 Noch will jedermann 7058.
 Noli amplius peccare 706.
 Noli illis irasci 2622b.
 Noli scrutari alta⁷ 2210.
 Noli tantum in acetum 2491.
 Noli timere, pusille grex 4824.
 Nolite confidere principibus 5641.
 Nolite tristari, etiamsi 2957b.
 Nolo credere 3980.
 Nolo illum accusare 4048.
 Nolo meos libros 4029.
 Nolumus enim esse alligati 3340 b.
 Nomen Adonai, quod 2914.
 Nomen Dei est gloria Dei 5348.
 Nomen Iesu Christi absurdum 3580 b.
 Non adores 569.
 Non aliquid, sed omnia 5011.
 Non apprehendat vos tentatio 331.
 Non Argus, largus 4163.
 Non autem intellexit proph. 6422.
 Non, bei Leib nein! Es müssen 5503.
 Non cessabunt me persequi 2594.
 Non credo. Die neue Zeitung 3922.
 Non credo hunc esse hominem 5439.
 Non credo, nam Gallus 4437.
 Non credo, quamvis gauderem 4648.
 Non credo Salomonem esse danu.
 2776.
 Non dannamus infantes 5648.
 Non debemus esse cupidi 643a.
 Non debent consecrare ista fraude
 805.
 Non debetis coelum et terram 2652 b.
 Non debetis vos ipsum 868.
 Non decet gravem virum 5109.
 Non, deum es sollen allzeit 5579.
 Non didicisti saltem hoc 552.
 Non distinguimus fidem 2933 a.
 Non eadem sentire duos 4974.
 Non erit magnus, qui 4856.
 Non! Es stehet auch 5596.
 Non esse didacticum librum 43.
 Non esset bonum, quod 826. 3306.
 Non est arbitratus rapinam 527.
 Non est bonum esse solum 4594.
 Non est bonum pugnare 4482.
 Non est cogitandum de praedest.
 2265.
 Non est distinctio graduum 5272.
 Non est ecclesiae pugna 3305 b.
 Non est homo, qui vivit 1234.
 Non est idem opus 2383.
 Non est iuris naturae 4103.
 Non est levis res 487.
 Non est maior invidia 1711.
 Non est maior plaga 891. 2312a.
 Non est mandatum 6180.
 Non est mirum, daß es sie 6077.
 Non est mirum, quod Sathan 854.
 Non est mirum Rivium 4492.
 Non est mirum, si filii 4620.
 Non est opus, ut Deus 2712a.
 Non est oratio, ubi 5929.
 Non est prohibitum 949. 3331.
 Non est rarum Iudaeos 4999.
 Non est tantum fastidium 2239.
 Non est, ut interrogemus 3307.
 Non est verisimile Iudaeorum 2112.
 Non est verum 2263 b.
 Non est vestrum nosse 670.
 Non est volentis neque curr. 502.
 Non faciet, quia scripsi 5466.
 Non facile cuilibet credendum 3694.
 Non facile dixerim 5107.
 Non facile expellitur 4806.
 Non frustra factum 4095.
 Non, inquit Doctor, nam id 5195.
 Non, inquit Doctor, quod privatim
 5205.
 Non, inquit Doctor, recte praedicat
 4952.
 Non ita longe post 5349.
 Non ita! Moses habebat 3291b.
 Non loquitur, quod nos 5103.
 Non me pudet evangelii 5553.
 Non mihi displicet 2879 b.

- Non mireris 2632 b.
 Non mirum est Rivium 4492.
 Non mirum est tales 3918.
 Non misit Deus Filium 5792.
 Non modo spiritualiter 5808.
 Non, nisi in fratribus 5457.
 Non obtrudet Deus peccata 3282.
 Non omnes ferunt aut ferre 1120.
 Non! Oportet eum prius 5810.
 Non ordinantur, ut faciant 659.
 Non poena, sed causa 1137.
 Non possumus duriore poena 2125.
 Non potest ferri nec a nobis 5100.
 Non pugnant; ratio est, quia 5510.
 Non putassem primos meos 1963.
 Non putatis Christum hoc eis 5574.
 Non puto fuisse ullis saec. 606.
 Non quaere laudem populi 3113.
 Non, quia fuit spectrum 4450.
 Non, quia idy hält's nur 323.
 Non, quia oporteat integre 1030.
 Non, quia politica vincula 6331.
 Non, quia tutores non sunt 5561.
 Non quidem amo diss. 2989.
 Non quidem nego 4617.
 Non quod nos simus idonei 422.
 Non respiciamus, quod peccata 2656 a.
 Non, respondit, finxerunt haec 5061.
 Non satis est nosse 5002.
 Non, sed esse phrasin 4679.
 Non sicut Erasmus quaerimus 3281.
 Non sis sollicitus 5886.
 Non solum non sunt docti 4402.
 Non statim homines 2807 a.
 Non sunt frustra conditae 5115.
 Non sunt mala signa 144.
 Non surrexit ultra 763.
 Non tam cari essent 1996.
 Non tantum pro iustificandis 2111 A.
 Non tantum superstitiosum 2753 a.
 Non temere quaerendum 4972.
 Non! Theologus tantum docet 109.
 Non uxor, sed proles 544.
 Non veni nisi ad oves 5544.
 Non videt impius gloriam 3390 a.
 Nona Novembris natus ei 95.
 Nonnae sic appellantur 2981 a.
 Nonne est miseria, quod Diab. 3189.
 Nonne haec est vanitas 4598.
 Nonne hoc est miserimum 3629.
 Nonne magna est Sath. impostura
 2542.
 Nonne miserabile est hoc 3438.
 Norimberga est civitas ditiss. 6392.
 Norimbergenses in cantione 6362.
 Norimbergenses metuunt conf. 1453.
 Nos ab extrema caecitate 6202.
 Nos amamus hunc populum 5089.
 Nos baptisati sumus, datum 4381.
 Nos certe habemus principem 5137.
 Nos Deo volente dabimus operam
 4123.
 Nos distinguimus fidem 2933.
 Nos docemus remiss. pecc. 2944.
 Nos ex scriptura pariter 2201.
 Nos experimur tantam 4808.
 Nos Germani et reliquae nat. 6143.
 Nos habemus maximos 1320. 2421.
 Nos iam non debemus 1170.
 Nos iam sumus in aurora 1160.
 Nos in spiritu ex fide 14. 629.
 Nos iudicamus secundum evang.
 1444.
 Nos legimus biblia et non 5298.
 Nos libenter papae 909.
 Nos maiorem occasionem 2342 b.
 Nos manebimus cum vocali verbo
 3330.
 Nos neque vitia ferre 2241.
 Nos observabimus eum 3729.
 Nos orabimus pro pace 4550.
 Nos pastores debemus vigilare 882.
 Nos plerumque maxima 2658 a.
 Nos plus occasionis habemus 4404.
 Nos praedicamus Christum 1586.
 Nos principio omnium statuere 130.
 Nos, qui praedicamus 4867.
 Nos, qui vivimus 5686.
 Nos, quia sumus baptisati 201.
 Nos semper contrarium 1236.
 Nos si legimus biblia 5298.
 Nos simpliciter idolatrae 2322.
 Nos spiritu ex fide spem 629.
 Nos stulti non possumus 1871.
 Nos sumus maximi peccatores 2323.
 Nos sumus pappi. 1233.
 Nos talia permittere 3696.
 Nos tantum audemus 4757.
 Nos videmus in Iudicibus 768.
 Nos volumus manere 2933 a.

- Nos volumus pati 1485.
 Noster caesar dolo 177.
 Noster ducatus premitur 1397.
 Noster princeps Frid. omnia 2629 a.
 Noster sermo debet esse 3884.
 Nostra haec Vandalia 845.
 Nostra fides ist ein wunderlich 281.
 Nostra saecula sunt felicia 3237 b.
 Nostra sententia est, quod in pane
 5815.
 Nostra victoria consistit 3648.
 Nostra vita est simillima 6371.
 Nostram translationem magis 2790 a.
 Nota aliud esse habere Sp. S. 2906.
 Nota, si tentaris fornic. 2371.
 Notabile illud et memoria dignum
 3680.
 Notus est versiculus 5365.
 Notwehr non est licita 2727.
 Notwehr proprie pertinet 2727 b.
 Novi testamenti cultus 4116. 6005.
 Novitas vitae non sufficit 3131.
 Novum testamentum facit 2772 a.
 Novus maritus hat das crste Jahr 1656.
 Nubes currentes et non dantes 3335.
 Nubes, quae praetereunt 1651. 3174.
 Nudis verbis Deus non 71. 2015.
 Nürnberg *1983.
 Nulla alia calamitas 5778.
 Nulla civitas adeo munita 2964 b.
 Nulla est haeresis tam impia 5724.
 Nulla est spes pacis 4399.
 Nulla est spes poenitentiae 6129.
 Nulla est tam fortis civitas 2964 a.
 Nulla lingua tam est figurata 1183.
 Nulla maior ira Dei 5554 a.
 Nulla ratio tam est firma 1051.
 Nulla religio fuit tam perpetua 1142.
 Nulla spes est pacis 4399.
 Nulla suavior est coniunctio 250.
 Nulla unquam in mundum 1956 B.
 Nullam habent certitudinem 2933 a.
 Nullius hominis vita 3816.
 Nullius pretii sunt 2740.
 Nullius prophetae sermones 2704.
 Nullo modo, er soll bleiben 5586.
 Nullum argumentum tam est 531.
 Nullum bonum opus suscipitur 406.
 Nullum efficacius argumentum 953.
 Nullum est potentius argum. 2139.
 Nullum hactenus habui 3329.
 Nullum, inquit anabapt. 2904 b.
 Nullum maius miraculum 506.
 Nullum remedium est 253.
 Nullum unquam tyrannum 5808.
 Nullus absque alteris 4667.
 Nullus arithmeticus 4318.
 Nullus articulus fidei 3316.
 Nullus est certus de nat. 5573.
 Nullus est error tam 74. 2025.
 Nullus euangelista tam 5529.
 Nullus gladius aut vis 950.
 Nullus haereticus patitur 5519.
 Nullus homo aestimare potest 2475.
 Nullus maleficus evadit 876.
 Nullus medicus spiritualibus 834.
 Nullus philosophorum 6096.
 Nullus poenitentiae locus 4548.
 Nullus rex potuit 1802.
 Num filius, si sit in officio 633.
 Num liceat tyrannum occidere 1126.
 Num putaret ducem Georgium 848.
 Num quis bona conscientia 829.
 Num, dixit Doctor, es ist doch 5290.
 Num fällt mir erst 7071.
 Num, Gott sammelt ihm 6565.
 Num kommt einer seiner Räte 6509.
 Num laß die Papisten 1482.
 Num laßt sie nur Flug 3684.
 Num, lieber Gott 3844.
 Num, sprach D. M. L., sie wollen 6940.
 Num war ein wild wüß Kind 6809.
 Num wir Mönche und Pfaffen 951.
 Num wohlen, so lassetz 4430.
 Nunc finis instat papatui 4941.
 Nunc intelligo Paulum 3533 a.
 Nunc nostrum est orare 4526.
 Nunc video, quam me 6441.
 Nunquam agnus melius 5771.
 Nunquam frumenta tam bono 3214.
 Nunquam futurum est 5910.
 Nunquam illis denegatum est 4572.
 Nunquam ira commotus sum 2718.
 Nunquam legi autores 1075.
 Nunquam magis audax 1956 A.
 Nunquam mihi melius 2410 a.
 Nunquam potui persuadere meae 4860.
 Nunquid abbreviata est 715.
 Nunquid miserabile est hoc 3438.
 Numquid caesaris cum mandato 3463 b.

- O bone Deus, quam mirabilis** 5991.
O da wollt ich 1000 fl. 245.
O daß ist eine grobe Sau 6362.
O daß ich so beten könnt 274.
O Deus bone, quam mirabilis 5991.
O die Jünger haben 5574.
O Domine Deus, nos sumus 897.
O Domine Iesu Christe, veni 3917.
O du treuer Gott 6974.
O es heißt: Ex nobis 5667.
O felices pueri, qui 1305.
O fortunatam natam 3510 b.
O Herr Gott, all zu sehr 5836.
O Herr Gott, wer das nicht glauben
 5661.
O Herr Jesu Christ, der du 4857c.
O hoc est certum, quod 5575.
O homo, tu quis es 1582.
O ich wollt gern, daß ich 5471.
O infelicissimi sunt astrol. 2952 b.
O Leipzig, du bist 5633.
O lieber Gott, komm schier 5237.
O lieber Gott, was wird 1491.
O Mensch, du hast 6178.
O monachi, ventres pigri 6856.
O Moses! Ego antea 5202.
O munde, munde, quam 1757. 2670.
O nein, simili ratione 238.
O quam libenter hoc testim. 1311.
O sempiterna Deus, qui es 6131.
O utinam in voluntate Dei 4008.
O vos iuristae (canonistae), ego 2496.
O weh, nein! Non utitur 1252.
O wie gar ein schön 6686.
O wie gierig ist ein Durstiger 2676 b.
O wie muß unser Herr Gott 3203 b.
O wie wohl geschieht 4367.
Ob gleich ein Bube 6770.
Ob Gott will, so lang 6123.
Ob nicht sonderlich viel 6258.
Ob reverentiam sacramenti 2879 a.
Ob sich Gott auch wunderbarlich 2656 a.
Oboedientia carnis erga spir. 302.
Oboedientia Dei est 73.
Oboedite, audite 493.
Oboedite praepositis 1653. 3176.
Obruimur copia signorum 1754.
Ob's besser wäre 6955.
Observe, num sit verum 566.
Observandum est diligenter 3659.
- Observe, qualem libertatem** 2863 b.
Observemus Dei verbum 2971 b.
Obtulimus pacem, sed 3167 b.
Occam fuit prudentissimus 338.
Occam imperatori dixit 1350.
Occam, magister meus 2511 a.
Occam scribit Constantinum 6175.
Occam solus intellexit 193.
Occasio facit praedicat. 965. 2378.
Octo beatitudines 1064.
Oculi esurientium 5989 f.
Oculum pro oculo 655.
Oculus tuus nequam 545.
Odi multiloquos 2401.
Odit pompas et fucum 1455.
Odiu laicorum 1113.
Oecolampadium occidit haec vox 596.
Oecolampadius, der gute Mann 101.
Oecolampadius et Zwinglius 2838 a.
Oecolampadius nunc etiam mortuus
 2390.
Oecolampadius vocavit Fleischfresserei
 94.
Oeconomica ira ist nur 255.
Öffentliche Sucherer soll man 5216.
Officium illud maius est 422.
Officium ministrorum 5845.
Og, rex Basan 1445. 2599.
Olea vivit annis 6240.
Oleum et vinum, simul 945.
Olim ad me venerunt 1891.
Olim de papa dicebatur 1123.
Olim frequentissimae erant 4193.
Olim fuere tres papae 3159 b.
Olim illa universitas 2788 b.
Olim me monacho 5008.
Olim mihi suspecti fuerunt 5165.
Olim multae peregrinationes 3588.
Olim papa superbissimus 6459.
Olim pater meus vocatus 1398.
Olim reges structura 3865.
Olim sat stipendiorum 3433.
Olim totam bibliam ita 3016.
Omne opus Dei est absconditum
 2406 b.
Omne sensibile excellens 1173. 1900.
Omnes apostoli habuerunt 931. 1389.
Omnes artes et disciplinae 1038.
Omnes artes nunc sunt 2661 a.
Omnes diligunt et laudant 3295 a.

- Omnes facile credunt 2206 B.
 Omnes fere traditiones mutant 2852.
 Omnes gentes, quae non habent 371.
 Omnes gentes seruiunt 1294. 2356.
 Omnes haeretici loquuntur 1871.
 Omnes homines legem Mosis 3295 b.
 Omnes homines natura magis 3314.
 Omnes homines vult salvos 2930 a.
 Omnes Iudaei gloriabantur 1684.
 3235.
 Omnes linguae inter se 2758.
 Omnes loci fidei ostendunt 1187.
 Omnes nunc volunt intell. 3252.
 Omnes prophetae ex particul. 750.
 2755.
 Omnes putant christianismum 317.
 Omnes, qui fide Deum invocant 1212.
 Omnes, qui orant, maledicunt 3028.
 Omnes quidem homines hoc capiunt
 2206 B.
 Omnes, quos colloquentes 2060.
 Omnes reges et principes 4140.
 Omnes religiones, quae dissentiunt
 5504.
 Omnes sapientes illudunt 1250.
 Omnes sapientes mundi 6526.
 Omnes schwärmeri quando 2262.
 Omnes scribentes saeri et profani
 4519.
 Omnes sermones nostri sunt 1549.
 Omnes *στοργαί φρασαι* 3529.
 Omnes sumus aut Epicurei 5708.
 Omnes tres fratres de Anhalt 2802 b.
 Omnes tristitiae sunt Diab. 3298 a.
 Omnes tuae contiones sint 3612.
 Omnes universitates ignorarunt 1868.
 Omnes victoriae sunt imagines 2813.
 Omnes volunt ex me 3685.
 Omnes volunt suas fallacias 1680.
 3231.
 Omni ordinationi debent parere 182.
 Omnia fera animalia 2833 a.
 Omnia haec ex votis 6265.
 Omnia mihi licent, sed 1579.
 Omnia opera Dei abscondita 971.
 2406 a.
 Omnia opera Dei comprehenduntur
 1164.
 Omnia opera Dei sunt ineffabilia 2210.
 Omnia peccata spiritualia 1952.
 Omnia, quae fiunt 3828.
 Omnia redibunt 6504.
 Omnia saccula tales habent 3637.
 Omnia signa, quae non sunt 5713.
 Omnia sua, etiam trinitatem 2995.
 Omnia sunt facta in numero 293.
 Omnia tempora euangelii 399. 2806.
 Omnia vincit amor 5142.
 Omnibus humanis pariter 2314.
 Omnibus modis oportet 2140.
 Omnino anima nostra 2982 a.
 Omnino sunt baptizandi 6264.
 Omnis Abel habet 5860.
 Omnis cogitatio mala 2304.
 Omnis cultus extra Christum 658.
 Omnis homicida est inimicus Chr.
 1562.
 Omnis idolatra est avarus 1080. 3122.
 Omnis idolatria est casus 451.
 Omnis iurista est hostis 2817.
 Omnis iurista est inimicus 1217.
 Omnis iustitia est initialiter 434.
 Omnis iustitarius est tristis 1082.
 Omnis lex aut praeceptum 1062.
 Omnis magistratus merito 2910.
 Omnis malitia nunc simul 2972 a.
 Omnis minister verbi est episc. 5206.
 Omnis nostra salus et vita 5759.
 Omnis persona vel est publica 643.
 Omnis pontifex debet habere 2898.
 Omnis religio falsa contam. 5435.
 Omnis sapientia mundi 5360.
 Omnis spes de Ferdinando 2259 b.
 Omnis spiritus laudat 2388 b. 2398.
 Omnis superstitionis nihil aliud est 5766.
 Omnis tentatio est oblivio 595.
 Omnis tristitia a Diabolo 832.
 Omnis tristitia et mala cog. 835.
 Omnium hominum mentibus 5820.
 Omnium magnorum spirituum 5476.
 Omnium optimus papa 2147.
 Opera omnia Dei sunt ineffabilia
 2210.
 Opera proba sunt fidei 3377 a.
 Opera sigillum et proba fidei 3377 b.
 Operam et oleum perdidit 798 c.
 Operemini salutem 527.
 Opilio quidam 6088.
 Opinio de Antichristo 4063.
 Oportet esse haereses 5724.

- Oportet ex eis 670.
 Oportet me ire cubitum 1312. 2446.
 Oportet nos in vulneribus 5898.
 Oportet patremfamilias 5952.
 Oportet te esse patientem 1037.
 Optima coniugii benedictio 6318.
 Optima vocabula veritas 1650.
 Optime Deus, amove bellum 1711.
 Optime Deus, conserva 3745.
 Optime dicit David 4406.
 Optime institutum est 3470.
 Optime respondit illi episcopo 3161 m.
 Optimi hymni 2557.
 Optimi in mundo non favent 2611.
 Optimi quique patres 6417.
 Optimi sunt hymni 1403. 2557.
 Optimum donum et creatura 1328.
 Optimum est, non longas 5200.
 Optimum est, ut theologus 1871.
 Optimum et divinum donum 2387a.
 Optimum exemplum a maiori 639.
 Optimum mendacium in scielos 2648.
 Optimum opus a me scriptum 5694.
 Optimus praedicator 2202.
 Optimus quisque iurista 3464.
 Opus Diaboli est, ut 991.
 Opus est divinum parere 4166.
 Opus legis est proprie 5821.
 Opus non esse, ut 2094.
 Oraps 6504.
 Orate Deum, nam noster princeps 3269 a.
 Oratio hat bissher ecclesiam 5392.
 Oratio iusti ante auditur 3106.
 Oravi Deum, ut non det mihi 801.
 Ordinatio ducis Mauritii 4844.
 Ordinatio Mag. Bened. Schumann 5376.
 Ordinavit euangelium ad festum Trin. 4478.
 Ordines in ecclesia 574.
 Ordinis praedicatorum Dominic. 6039.
 Ordo et processus concilii 4781.
 Ordo Francisci ortus est 3626.
 Ordo operum Dei hic est 4831.
 Oremus et pergamus grati 7073.
 Oremus in ecclesia 5997.
 Origenes dixit christianos 5989 dd.
 Origeni hoc summum 2026.
 Originale peccatum 4802.
 Originalis peccati poena est 3102.
 Orlamundensium contionator 6394.
 Oro vos omnes, quibus 3111 a.
 Osculum manuum 1785.
 Slander höll, daß nichts sei 5358 b.
 Slander ist ein gelehrter Mann 5465.
 Slerit 2519. 1618.
 Otia si tollas 6124.
 Otium militare 5410.
 Ovidius ist ein feiner Poet 3616.
 Pactum fit inter vivos 1786. 2688.
 Padua ita facta est 6221.
 Padua urbs inclyta 3565.
 Panormitanus canonista 615.
 Papa bene intelligit 2947b.
 Papa cessavit esse Deus 1950 B.
 Papa Clemens est creator 1694. 3250.
 Papa cogitat, non est consultum 1478.
 Papa cum suis canonibus 2470a.
 Papa duabus columnis 4111.
 Papa Epicureus 3574a.
 Papa est Antichristus. arx 756.
 Papa est Antichristus, Maosim 567.
 Papa est Antichristus, quia 3443.
 Papa est iniquissimus nebulo 3463 b.
 Papa est rex sine Deo 1519.
 Papa est rex sine spirituali 728.
 Papa et sui confessi sunt 3036.
 Papa et sui se ipsos 4937.
 Papa et Turca. Corpus 3055.
 Papa etiam prudens esse 1951.
 Papa ex omnibus, quae sunt 60. 1985.
 Papa femina nomine Agnes 6452.
 Papa gibt im Saframent 1828.
 Papa habet infinitos 4486.
 Papa hactenus non sensit 1711.
 Papa hat alles zu Welt 5460.
 Papa impiissimo suo 6324.
 Papa in suo concilio 3551.
 Papa infinitis fluminibus 6014.
 Papa interdicat 6446.
 Papa irrisor est Dei 2978a.
 Papa iste Clemens est omnium 1359.
 Papa nihil aliud fecit 1745.
 Papa non est caput ecclesiae 1266.
 Papa non est contentus, quod 1686. 3244.
 Papa non est sincerus amicus 3566 b.
 Papa non frustra eligit 6307.
 Papa non potest habere 6460.

- Papa non rexit ecclesiam 18.
 Papa nutrit Luth. pastores 3152b.
 Papa occidit sacerdotes 2925a.
 Papa optime cavit sibi 2451.
 Papa plane ex omnibus 1985.
 Papa postquam doctor esse 61. 1990.
 Papa prius non intellexit 1744.
 Papa prohibet ordinem coniugii 646.
 Papa quantumcunque magnus 2633.
 Papa quidam cum papatum 6148.
 Papa quosvis asinos 3560.
 Papa quotannis accepit 6470.
 Papa scribit se episcopum 6385.
 Papa semel corruptus 2966 b.
 Papa sine omni dubio 2081.
 Papa struit impiissimos dolos 2485.
 Papa suis superstitionibus 4829.
 Papa triplex genus orandi 3651.
 Papa triplicem coronam 947.
 Papa, ut fertur, omnes 2978 b.
 Papae malitia et abominatio 4403.
 Papae non fuerunt contenti 1784.
 Papae olim non fuerunt dom. 3151a.
 Papae summum studium 3877.
 Papam esse, est facere 1362.
 Papatus administratus est 6453.
 Papatus cecidit re vera 1130.
 Papatus dupliciter fundatur 2495.
 Papatus est fundatus supra 3064.
 Papatus est regnum debitum 2008.
 Papatus habet cultum 4117.
 Papatus ist eitel gestohlen Gut 2511.
 Papatus ist gestiegen usque 1784.
 Papatus quando sexingentos annos 2855.
 Papatus re vera cecidit 1130.
 Papatus regnum sine legibus 3725.
 Papatus semper crevit usque 2687.
 Papatus steht auf der Weß 911. 1673.
 Papilio ita generatur 5134.
 Papistae adversarii nobis 4511.
 Papistae confundentur 3167 b.
 Papistae cum malam habent 4153.
 Papistae cum propter sua mala 2867a.
 Papistae cum vident se 3628.
 Papistae dicentes hoc tantum 2710a.
 Papistae dicunt Deum 4076.
 Papistae erant sibi male conscii 5313.
 Papistae et anabaptistae docent 1329.
 2431.
 Papistae et schwermeri 3323 b.
 Papistae exoptant mortem meam 5445.
 Papistae gloriantur de sanct. 4338.
 Papistae gloriantur se eccl. 4338.
 Papistae gloriantur suam autor. 3880.
 Papistae habens wahrlich 6268.
 Papistae habent tantas abomin. 2379.
 Papistae impudentissime omnia 2470a.
 Papistae in doctrina sacram. 314.
 Papistae mediocres Diabolos 2387a.
 Papistae metuunt periculum 2624 b.
 Papistae multi pugnant 6226.
 Papistae multum gloriantur 3879.
 4069.
 Papistae nihil noverunt 5312.
 Papistae nimium extollunt 4442.
 Papistae nolunt respiscere 2330.
 Papistae non fuerunt contenti 1784.
 Papistae non sua autoritate 4939.
 Papistae non tantum non serio 2442.
 Papistae noverunt cor 3518.
 Papistae passionem Christi 2539.
 Papistae persuaserant imp. 6259.
 Papistae quia noluerunt assentiri 3249.
 Papistae, quod parens amplius 2950.
 Papistae quotidie orant 1630.
 Papistae suam autoritatem 4857 l.
 Papistae tantum accipiunt 5854.
 Papistae terroribus et minis 1325.
 Papistae totam religionem fab. 37.
 Papistarum caecitas 4087.
 Papistarum desperata est caecitas 2985 b.
 Papistarum mendacia sunt palp. 6467.
 Papiß, Bischöfe sind froh 1542.
 Papißs Münzhoß 3099.
 Paradisus Dei Sodoma 295.
 Paralytico, quae fecerat 709.
 Parasti cibum illorum 4685.
 Parens meus in adolescentia mea 2888a.
 Parens meus rogatus 2370.
 Parentes Lutheri primo 2888 b.
 Parentes maiore cura 1218. 2818.
 Parisienses damnaverunt August. 191.
 Parochi sine dubio cum 2582 a.
 Parochi wären beim euang. 2582 b.
 Parochus quidam clamavit 5000.
 Paroxismus Lutheri in com. Wörmat. 3474.

- Partes orationis 5835.
 Parturicio ecclesiae fuit 1511.
 Partus mulieris est difficill. 2564.
 Parvae et leves causae me 80.
 Parvuli baptizandi sunt 2904.
 Parvulos non baptizas 549.
 Pascite oves Christi 4001.
 Passer est avis astutissima 3623.
 Passeres cum sint vilissimae 3393a.
 Passerum praerogativa est 3393b.
 Passiones Christi abundant 5711.
 Pastor quidam ex Thuringia 6060.
 Pastor Zuicc. scribit ad me 3267.
 Pater in divinis 1143.
 Pater Lutheri cum a Coelo 5563.
 Pater Lutheri inique tulit 5373.
 Patet Paulum quoque habuisse 202.
 Pathemata mathematica 5653. 5782.
 Patres cum iudicio 4847.
 Patres et doctores veteres 871. 3370a.
 Patres et omnes, qui hactenus 2867a.
 Patres quanquam saepe errant 584.
 Patres, qui vixerunt post temp. 1807.
 Patrum auctoritates 5873.
 Pauci sunt iuristae 3584.
 Paulus ait: Manifesta 5829.
 Paulus ante conversionem dictus 5645.
 Paulus bene dicit homines 6083.
 Paulus cum loquitur 5989d.
 Paulus dicit: Vos patres, ne 442.
 Paulus et Iohannes in novo 3273.
 Paulus et scriptura ad Christum 3706.
 Paulus hat allein 6639.
 Paulus hat das ganze Züricher 1613.
 Paulus hat nicht so hohe Wort 5240.
 Paulus ist der flügste Mann 1407.
 Paulus ist post Christum der flügste 2591.
 Paulus Knodt perpetuo in aula 3535.
 Paulus liberam legis observ. 1956 A.
 Paulus nihil minus in eo loco 502.
 Paulus non agit cum Iudaeis 514.
 Paulus I. Tim. 5 damnat 4772.
 Paulus redet hoc loco 5320.
 Paulus servavit legem 4130.
 Paulus: Tam scortatores 3171.
 Paulus vocat papam 780.
 Paulus zeigt sich mit den Worten 6587.
 Pauperes euangelizantur 2850. 3152a.
 Pauperrimi adolescentes 3599.
 Pavo imago haereticorum 2152.
 Pavo opibus plumarum 2152.
 Pax civilis est summum 2786.
 Pax coeleste donum 6020.
 Pax cordis summum bonum 5868.
 Pax Dei, qui exuperat 4850.
 Pax ex fide, de qua Paulus 3311.
 Peccare in decalogi praeepta 2070.
 Peccata actualia sunt causa 3402.
 Peccata duplicia 5102.
 Peccata in Spiritum Sanctum 2251b.
 Peccata solum actualia 709.
 Peccatores puniuntur vel per 3387.
 Peccatorum remiss. omnibus saec. 5763.
 Peccatum in Sp. S. distinxerunt 642.
 Peccatum Iudae, quod prodidit 273.
 Peccatum non dimittitur 1423.
 Peccatum non est propagatum 318.
 Peccatum originale meruit 1154.
 Peccatum originale post bapt. 138.
 Peccatum prae foribus 3503.
 Peccatum remittitur 5945.
 Peccatum sequitur poena 4157.
 Peccatum zieht allweg ein Gast 1537.
 Peditem me dux Fridericus 2668a.
 Pelagiani et papa sunt 270.
 Pello metallicus 5323.
 Penetrationem dimensionum 355.
 Pennia temporibus euang. 393.
 Per antiparystasin fit 359.
 Per catachresin 2095.
 Per donum, id est, Sp. S. 2122.
 Per eleemosynam laborat 2769a.
 Per excellentiam misericordiae 2192 B.
 Per multa ieiunia 5668.
 Per nostros examinandi sunt 4595.
 Per poenitentiam Christus 2249.
 Per supereffluentem 2192 A.
 Per tot, tantas et tam 873.
 Per tria movetur terra 2312b.
 Percutiam te amentia 3110.
 Pereat mundus 5989x.
 Pereat Pharao cum suis 4815.
 Perfecti duces 2339.
 Perfectissimi sunt die Zedenbrüder 1718.
 Perfectus, niewohl es 5215.
 περι ἀδελφὸν τοῦ Καρόλου 321.
 Periculosum est iuristas salvari 1310.

- Peripathetici deambulando 2099.
 Perpetuum certamen 5994.
 Persecutio Davidis a Saule 771.
 Persona quando accipitur 3658 b.
 Personae publicae, hoc est, qui 944.
 1567.
 Persuasus sum Schwaden 3095.
 Pertinent et infirmi 4826.
 Pes autem geometricus 6232 b.
 Pessima omnium natio 4997.
 Pestis eram vivens 844.
 Pestis Germaniae fuit is, qui 2344 a.
 Peter's Wort war nicht 6842.
 1. Petri 3.: Iste locus est valde 772.
 1. Petri 3. 8. Peter hat sehr dunkel
 5356 a.
 Petrum Romae fuisse arbitror 1011.
 Petrus hat die claves 3620.
 S. Peter hat schier dunkel geredt 5356 a.
 Petrus habuit claves, Paulus 3620.
 Petrus Lombardus homo fuit 3698.
 Petrus praedicat Christum 58. 1982.
 Petrus Weller dixit: Das ist 1304.
 Paffen sollen und müssen leiden
 5577.
 Pfan hat ein englisch Gewand 4894.
 Pflug (Caesar) dixit semel 1365.
 Pflug (Caesar) homo non insipiens
 2723 b.
 Pflug (Caesar) ut filius huius saec.
 2723 a.
 Pflug (Iulius) se ipsum prodit 4797.
 Piropien 4693.
 Pui dich mal an 2397.
 Pui, nos male facimus 1774.
 Phaetontem et Icarum 232.
 Phanatici spiritus omnes 220.
q arraoia in ps. 45.: Regnum 35.
 Pharisaeus non est iustificatus 5125.
 Philippi comment. vocabatur 4898.
 Philippi computatio de extr. iud.
 2441.
 Philippi iudicium est 1335.
 Philippo ist auch nicht so leid 5041.
 Philippum esse organum Dei 5788.
 Philippus ad Hausmannum 1789.
 2558.
 Philippus archiepisc. Mog. 6486.
 Philippus conquerebatur 3632.
 Philippus dicebat depositionem 3570.
 Philippus dicebat se Lutherum 6252.
 Philippus dixit: Bonus bellator 5256.
 Philippus dixit se 18. Oct. 617.
 Philippus est tenerior me 5054.
 Philippus ex antiquo codice 2509 b.
 Philippus fecit, quod nullus 1545.
 Philippus habet quidem donum 4444 a.
 Philippus hat ein gut consc. 5550.
 Philippus hats vollen'ds auch 4909.
 Philippus, inquit Doctor, der hielt
 5147.
 Philippus interrogatus 4666.
 Philippus maerore paene 5096.
 Philippus Melanchthon: Duplex est
 287.
 Philippus Melanchthon: Erasmus
 1991.
 Philippus mihi saepe cogit. 5142.
 Philippus narravit quendam fuisse
 6106.
 Philippus non servat sabbathum 4907.
 Philippus retulit Lutherum saepe
 4857 h.
 Philippus jagte einmal 6948.
 Philippus scripsit bonos libros 5007.
 Philippus significavit se audivisse
 6152.
 Philippus nicht auch 348.
 Philippus superat omnes Graecos
 2300.
 Philippus vult mori 5058.
 Philosophi infinitas specul. 6064.
 Philosophi olim sic defin. 1165.
 Philosophi quoque dicunt nat. 427.
 Philosophia est quasi theol. 4.
 Philosophia, illa debet esse 5228.
 Philosophia non intelligit 5245.
 Philosophica ratione probare 858.
q oiares et constructionem tradi
 3271 b.
 Phrasis: Posui animam 375.
 Physica ratione probare 858.
 Physica tractat de motu 2159.
 Pii habent pacem 865.
 Pii omnia Dei agnoscunt 3610.
 Pii sunt sicut Ionas 736.
 Pilati fecit mentionem 4350.
 Pilatus hatte Christum nicht 1890.
 Pilatus ist frommer geweest 5043.
 Pio ac fideli ministro 889.

- Pius videbatur error 3608.
 Plane apud se decernere 5159.
 Plane politicum habuit ing. 2733 b.
 Plato disputat de Deo 257.
 Plato ponit aeternum exemplar 497.
 Plautus: Mendacium calidum 5949.
 Plena erant omnia tempora 3312.
 Plinius l. 28 cap. 1 tempestivam mor-
 tem 4047.
 Plorantes filii habent au 2979.
 Plura peccata et graviora 4857p.
 Plures daemoniacos credo fuisse 830.
 Plures habemus occasiones 2342 a.
 Plures hodie scribunt 5082 b.
 Plures sudarunt in epist. Iac. 3292 b.
 Plutarchus in convivalibus 7054.
 Poena non facit martyrem 6.
 Poena pecuniaria nulla est 2054.
 Poena, qua damnavit papa 183.
 Poenae sunt dissimillimae 6227.
 Poetae selectissimis utuntur 5144.
 Politiae aut pauci praesunt 2072.
 Polner predigt, wie ihr Weiber 5489.
 Polycarpus fuit auditor 5700.
 Poma etiamsi a sue 5375l.
 Pomeranus dixit de quodam monacho
 2714 b.
 Pomeranus hat heute acerrimam 3364.
 Pomeranus recensuit historiam 6189.
 Pomeranus ubi duxit uxorem 1708.
 Ponere os in coelum 4060.
 Pono casum, daß minister 574.
 Pontanus dixit se non vidisse 1731.
 Pontifices multo aliter 4927.
 Porta patens esto 5087.
 Posidonius in vita Augustini 4856.
 Posito casu, quod pater 620.
 Posse aliquem bona conscientia 829.
 Possum adorare vel non 1745.
 Post Augustanum conventum 5375 c.
 Post euangelium debet rependi 1749.
 Post ipsum verum Diab. papa 2116.
 Post revelationem Antichristi soll 1477.
 Post scripturam non habemus 5515.
 Postea recitabat historiam 4646.
 Posteriora mea videbis 3056.
 Postquam audivit Ioannem Huss
 5583.
 Postquam ego petii, ut Schmalk. 3553.
 Postquam hoc auditum est 4646.
 Postquam lex suum 6003.
 Postquam papa per legatum 6388.
 Postquam papa vi et astu 3593.
 Postquam Patrem theologi 1991.
 Postquam princeps noster 2609b.
 Posui animam meam 375.
 Potentia Diaboli spectatur 5375 g.
 Potentia, opulentia et autor. 807.
 3281a.
 Poteris quidem imperium tibi 1046.
 Potest aliquis bona conscientia 829.
 Potest summo iure 633.
 Potissimum theologiae studium 981.
 Potissimus mulieris honos 1035.
 Practicam theol. muß man 1119. 1306.
 2368.
 Prae copia librorum sepelitur 4691.
 Praeceptorem, quod tamen libenter
 1951.
 Praeicipiens bona, prohibens 1062.
 Praecipuus fructus dialecticae 4612.
 Praeclara sunt ingenia 3514.
 Praeclarissima sunt verba Sp. S.
 2542 a.
 Praedicamenta (decem) 11.
 Praedicare Christum est offendere 509.
 Praedicare necessitate salutis 1956 A.
 Praedicatio semper offendit 806.
 Praedicationem legis muß man 3025.
 Praedicator ascendat suggestum
 5171a.
 Praedicator centum virtutes habens
 2580.
 Praedicator debet esse didacticus
 2580.
 Praedicator est quidam faber 234.
 Praedicator impius deterior est 3378 a.
 Praedicator non debet politica 181.
 Praedicator non debet se ipsum 3347.
 Praedicator pius est sim. apibus 3293.
 Praedicator sincerus 3579.
 Praedicator verbis sine re 3637.
 Praedicatorem oportet esse dialect.
 2216.
 Praedicatores nullius pretii 2710.
 Praedicatores sunt omnium max.
 2911.
 Praedicatur is a multis 1881.
 Praefatio Erasmi in epist. ad Rom. 500.
 Praefecti ducis 2339.

- Praelegi, scripsi et praedicavi 2105.
 Praemia alunt artes 5805.
 Praesens annus est saevus 3937.
 Praesens decennium tot prodigia
 2660a.
 Praesens noster rerum status 1184.
 Praesens pecunia praesentem Deum
 2347.
 Praesentia semper fastidimus 814.
 Praesentissimum remedium est 1089.
 Praesumptio fidei multos 2891a.
 Praesumptione fidei nihil 1063.
 Praeter hominem nemo lacrimat 5302.
 Praeterea omnis errans 4409.
 Praeteremtes, ter repetitum 2003.
 4856.
 Praeterita una tentatione certissime
 2200 A.
 Praga peior cibus 281.
 Prediger Wöndt 1825.
 Predigt hören ist das beste 842.
 Presbyteri 3608a. 3863.
 Prima purgatio in regno Christi 2127.
 Prima tabula decalogi, die ist gar 212.
 Prima tabula docet, qualiter 2097.
 Prima tabula in mundo 200.
 Prima tabula ist gar nichts 1382.
 Prima tabula prorsus ignota 1382.
 Primam adulterium; ibi 4499.
 Primam tabulam qui transgrediuntur
 3088.
 Primitiae missarum 4174.
 Primo acriter reprehendit 4789.
 Primo astrologia videtur esse 678.
 Primo citatus veni 3857.
 Primo Deus Sp. S. donat 2904 b.
 Primo debet esse 2580.
 Primo die Dec. 1537 accessit 4787.
 Primo eliguntur 50 doctores 4781.
 Primo est deicienda conscientia 4765.
 Primo humiliet se et sciat 5658.
 Primo illud non est scriptum 373.
 Primo praecepto 868.
 Primo princeps hactenus 6140.
 Primo, quid nominis 570.
 Primo, ut solitudinem caveant 2268 b.
 Primum aeterna poena 5201.
 Primum astrologia videtur 678.
 Primum caput Genesis totam 3043a.
 Primum haec res me movit 5179.
 Primum hoc certum est: Man muß
 483. 5999.
 Primum hoc certum, non posse 6139.
 Primum in decalogo praeceptum est
 2122 A.
 Primum iocosum 1044.
 Primum omnium diligenter 1060.
 Primum paeceptum decalogi mensura
 870.
 Primum paeceptum docet fidem
 2271a.
 Primum paeceptum est Deus ipse
 751. 2792 a.
 Primum paeceptum est mera pro-
 missio 2122 B.
 Primum paeceptum exigit fidem
 2271b.
 Primum paeceptum Moses diligent.
 2792 a.
 Primum raptor non est 5274.
 Primum, 2., 3. paeceptum 88.
 Primum tempus consiliorum 4357.
 Primum, ut admoneatur 5955.
 Primum, ut solitudinem caveant 2268 b.
 Primus annus coniugii 3178.
 Primus liber Macchabaeorum 1467.
 Princeps ab Anhalt sic maledixit 5140.
 Princeps et elector piissimus tam 4345.
 Princeps Iohannes elector scribebat
 196.
 Princeps mundi iam iudicatus 551.
 Princeps mundi non habet 3869.
 Princeps noster hoc morbo 2492 b.
 Princeps quidam cum cognovisset
 4336.
 Principem electorem indigere 4600.
 Principes ardua habent negotia 2468 b.
 Principes Bavariae semper 4551.
 Principes convenerunt in unum 7010.
 Principes de Anhalt 2802 b.
 Principes et nobiles werden 1925.
 Principes et rectores mundi 2082.
 Principes Germanicos esse publ. pers.
 2285a.
 Principes iratos Deus contemnit 813.
 Principes mundi sunt Dei 171.
 Principes non orant 847.
 Principes pecunias cudunt 3099 a.
 Principes sunt infatuati 5400.
 Principi in Preußen 4180.

- Principia sunt certa 4017.
 Principio hoc sciendum 4331.
 Principum labores summi 2468b.
 Principum munera sunt signa 1851.
 Principum nemo ad me venit 3357a.
 Prius privatim est arg. 3967.
 Priusquam hanc doctrinam 300.
 Privata missa multos sanctos 6035.
 Privato homini non licet 1126.
 Privatus si christianus es 1957.
 Pro illis non oro 3710.
 Pro isto pretio seu lucro 2472a.
 Pro lege et pro grege 6176.
 Pro libertate, quam nobis 2863a.
 Pro mulieribus contra pavorem 559.
 Pro statu matrimonii 2129a.
 Probo, quia omnes affectus 3529.
 Procul recedant somnia 1368.
 Prodest nobis nosse artes Diab. 141.
 Perfecto ineffabilis Dei misericordia 4168.
 Perfecturi contra Turcam 3263a.
 Perfectus, wie wol es 5215.
 Profluvius ventris puerorum 3245.
 Proles eiecerat Sathanam 1623.
 Proles fuit gratissimus 1623.
 Proles regali etiam 5145.
 Prolixae contiones faciunt Bd. 2 c. XI.
 Promissio fami praeceptum Jein 5885.
 Promissiones aliae sunt 3116.
 Promissiones duplices 753.
 Promissiones Iudaeorum pervaserunt 2219.
 Promittit illis regnum 4337.
 Promulgatio euangelii 6007.
 Pronomen ipsa in hoc textu 795.
 Propheta in Bethel, qui 5293.
 Propheta Jonas proprie est 279.
 Prophetae adventus Christi 3894.
 Prophetae exiguis et parvis verbis 3159.
 Prophetae haben geschwinde 2969.
 Prophetae homines fuerunt sanctiss. 745.
 Prophetae sciverunt (noverunt) substantiam 33.
 Prophetam suscitabit Dominus 671.
 Prophetenbecren 3539a.
 Prophetia contra perfidos 4629.
 Prophetia Danielis 3831.
 Prophetia duplex 1079.
 Prophetia Romae fore, ut 117.
 Prophetiae de Christo ideo perplexae 1171.
 Prophetiae sunt duplices 15.
 Prophetias alias esse generales 15.
 Prophetias eiusmodi omnes 251.
 Prophetis num Deus personaliter 745.
 Propono vobis quatuor 2353.
 Proportio arithmetica 457.
 Proportio geometrica 157. 4641.
 Propria falsorum prophetarum 5375h.
 Proprie, et non active 5071.
 Proprium hominis officium 4591.
 Proprium ipsius epitheton 815.
 Propter affectus nec laudamur 973.
 Propter autoritatem iurisiurandi 4680.
 Propter vos, inquit, male audio 5050.
 Propterea Iohannes Hus 6060.
 Prosopopeia est conficta 5739.
 Proverbia Germana cum Graecis 3487.
 Proverbia Salomonis continent 367.
 Proverbia Salomonis non possunt 477.
 Proverbia venustissima non sine 3475.
 Proverbiorum liber ist ein schön Buch 5541.
 Proverbium est: Man soll 3617.
 Proverbium vulgare: Wer Prediger 3664.
 Pruritus audiendi nova 5704.
 Psalmi et loci scripturae 740. 2385.
 Psalmi 72 et 73 410.
 Psalmus 1.; Cum invocarem 6283.
 Psalmus 5. loquitur contra 1565.
 Psalmus 29. 1570.
 Psalmus 32.; Beati, quorum 1112. 6284.
 Psalmus 34. 1665.
 Psalmus 39. 1670.
 Psalmus 40. 1669.
 Psalmus 47. 386.
 Psalmus 49.; Audite haec 6285.
 Psalmus 50. 424.
 Psalmus 51. 1609. 3987.
 Psalmus 56. 1671.
 Psalmus 65. 4685.
 Psalmus 72. et 73. 110. 5319.
 Psalmus 85. 386.
 Psalmus 100. est vertex 2462.
 Psalmus 110.; Dixit D. 1356. 1577.

- Psalmus 113. 1668.
 Psalmus 127.: Nisi 6281.
 Psalmus 137. 1576.
 Psalmus 145. 35.
 Psalmus 148. 1662.
 Psalmus 149. 1664.
 Psalterium, euang. Ioh. 790. 2823.
 Psalterium non esse didact. 43.
 Publica crimina longe praestant 3022a.
 Publice admonendus est 5258.
 Pudicitiae muliebris exemplum 150.
 Puella 18 annorum 6316.
 Puella quaedam eximiae formae 2858.
 Puella Regina nomine 2858.
 Puellae facilius loquuntur 2980.
 Puer aliquando incidit 116.
 Puer etiamsi contra votum 1811.
 Puer meus Cincius 249.
 Puer non credidit, ergo bapt. 2083 B.
 Puer septennis laetissime moritur 3576.
 Pueri amant arma mortis 3415.
 Pueri clamantes crescunt 5637.
 Pueri non intelligunt verbum 2904b.
 Pueris non dandum vinum 1706.
 Puerorum infantium etiam fides 18.
 Pugna ecclesiae est omnium 3305a.
 Pulcherrimam politiam 3398a.
 Pulcherrimum est, quod 2197.
 Puluo est receptaculum 1502.
 Pura naturalia sunt 77. 2036.
 Putatis hanc vitam esse vitam 5397.
 Puto figuram fuisse 773.
 Puto Iudith esse poema 444.
 Puto multos Iudaeos esse convertendos 2912a.
 Puto sanctis patriarchis 2229.
 Pythagoras 4982.
 Quadragesima 4375.
 Quadragesima florenos attulit 1850.
 Quadruplex est mendacium 1044.
 Quae certis regulis non possunt 4371.
 Quae coepit Iesus facere 670.
 Quae esset differentia 570.
 Quae est in symbolo 4570.
 Quae est ipsa, quae 6178.
 Quae faciant theologum 3425.
 Quae puella corrumpitur 5309.
 Quae sophistica vocabula 3722.
 Quaecumque de trinitate 2056.
 Quaedam mulier accusavit virum 3464g.
 Quaedam obscura sunt arg. 781.
 Quaedam puella somniavit 5690.
 Quaelibet aetas habet suas 3190.
 Quaelibet persona in matrimonio 4408.
 Quaerat aliquis, quare non 429.
 Quaerenti cuidam parocho 2282.
 Quaerentibus de malis successibus 2504.
 Quaerere sua aut victum 719. 1066. 3059.
 Quaeritur primum in eucharistiae verbis 649.
 Quaero D. Iacob, an pueri 5446.
 Quaesitus toties 5989a. 6974.
 Quaestio, an iustificati fide 1199.
 Quaestio, cum omnes homines 1019.
 Quaestio est apud Scotum 651.
 Quaestio facta est in ducatu 2622a.
 Quaestio in Hiob 4115.
 Quaestio ista est inexplicabilis 1019.
 Quaestio metricalis Heidelbergae 2641.
 Quaestio pro M. Stiefel: Punctus 558.
 Quaestio, qui fiat, quod 750.
 Qualia miracula in dies 3939.
 Qualis est Bernhardus de Myla 4571.
 Qualis est illa fallacia 3842.
 Qualis fuit doctrina papae 4060.
 Quam bene conveniunt 4032.
 Quam ille homo est studiosus 4560.
 Quam mihi causam dedisti 3141.
 Quam mirabilia sunt Dei opera 4639.
 Quam misere maximae 6260.
 Quam potens sit Diabolus 958. 2091.
 Quam pretiosa res est 534.
 Quam pulchros, inquit, colores 4895.
 Quam speciosi pedes 4849.
 Quam varias mortes habemus 2669a.
 Quam variis mortibus obnoxii 1024.
 Quamdiu regnabant Iupiter 1180.
 Quamvis christianus sermone 2965b.
 Quamvis diversae nationes 4167.
 Quamvis ego per vim 4414.
 Quamvis in dies pro ipso oro 4108.
 Quamvis iura naturalia 4380.
 Quamvis multa tribuit Erasmo 5049.
 Quamvis omnia bona 6319.
 Quamvis Pilatus non ita odio 4350.

- Quando adeo frigeo 2387a.
 Quando citavit caesar 2783b.
 Quando cum Diabolo disputas 612.
 Quando Deus verbum 1950.
 Quando gratia proxima 5989cc.
 Quando hoc stat indubitatum 593.
 Quando homines ut hodie 686.
 Quando in veteri testamento 752.
 Quando incidit cogitatio 491.
 Quando mihi gravare voluit 4857m.
 Quando mihi hoc meum arg. 5734.
 Quando mulieres incipiunt 1440.
 Quando nos et schwermeri 2136.
 Quando oeconomicum, polit. 3287a.
 Quando omnibus modis nemo 2443.
 Quando oro, ut Deus 2694.
 Quando papa esset 6993.
 Quando primum praec. cred. 2792a.
 Quando princeps et caput 2609a.
 Quando quis facit 5979.
 Quando Sathan me ducit 2459a.
 Quando Sathan mihi (mir) 1311. 2373.
 Quando sum in politicis 19.
 Quando Turcarum caesar moritur 5417.
 Quanquam Deus et cum aliis 763.
 Quanquam in ignominiam 6137.
 Quanquam Iohannes dicit: Qui 1037.
 Quanquam iuristae plures 2927.
 Quanquam nulla religio 952.
 Quanquam pecc. originale meruerit 1151.
 Quanta civitas 3988.
 Quanta est mundi praesumptio 3683.
 Quanta haec humiliatio Sathanae 4463.
 Quantacunque est potentia 2212.
 Quantis sub tenebris 2863c.
 Quanto maior fides 5874.
 Quanto ordine Deus 4015.
 Quanto plus praedicatur 2088 B.
 Quantos affectus tragicos 3530a.
 Quantum ego audiui 5989 lb.
 Quantum odium illius viri 4107.
 Quantus murus et vallum 6013.
 Quapropter hydram istam 3039b.
 Quare Christus vocat 5883.
 Quare Deus muscas 866.
 Quare, Doctor ad nos dixit, illi suaves 5323.
 Quare ex particulari 750.
 Quare fremuerunt adversus 2316.
 Quare non dat nobis 429.
 Quare non faceres, Domine 4859.
 Quarta feria post Epiph. 2402b.
 Quarum fenestrae essent 4700.
 Quasi dicat Christus 4819.
 Quasi diceret: *ÿhr löunt* 4841.
 Quasi scintilla 4564.
 Quatuor concilia universalis 4374.
 Quatuor viae sophistarum 5134.
 Quatuor virtutes cardinales 32.
 Quem Christus ipse vicit 4356.
 Quem cum alius pater senex 3650.
 Quem oportet coelum suscipere 674.
 Quemadmodum convertitur Paulus 5191.
 Quemadmodum Deus ex nihilo 2144.
 Quemadmodum foetus 6379.
 Quemadmodum in humano corp. 5780.
 Quemadmodum Iudaei dicunt 6279.
 Quemadmodum nemo potest 1977.
 Quemadmodum omnes (fideles), qui 2114 A.
 Quemadmodum paterfamilias 59. 1984.
 Quemadmodum sol non praebet 5409.
 Quendam conquerentem se 3188.
 Questa est uxor mea 2502a.
 Qui ad mortem trahuntur 2196 B.
 Qui aequitatem diligunt 2352.
 Qui alteri votum dedit 2977.
 Qui baptizaverunt partem pueri 2743.
 Qui bonorum et malorum 3334.
 Qui caesaris adventum spectabant 3902.
 Qui canonicatum possidet 4056.
 Qui certissimum statum concipit 2606.
 Qui certo sciunt 5944.
 Qui contendit fidelis minister 2305.
 Qui contra verbum Dei 2968a.
 Qui crebras in Mose repetitiones 4767.
 Qui credit eum esse prophetam 4330.
 Qui cum Diabolo de lege 612.
 Qui cum volunt pluviam 4844.
 Qui Deo non fidunt 3407.
 Qui diligenter cogitat celeberr. 2709a.
 Qui diligenter legeret libros 2027.
 Qui diligit me 1518.
 Qui ducit uxorem, non est 3508.

- Qui dum vixit, erat 844.
 Qui est solidus in fundam. 4512.
 Qui etsi verbo Dei 3720.
 Qui ex Deo est, verba Dei 3586.
 Qui excogitavit das Bierbrauen 1281.
 Qui facit, quod in se est 2158.
 Qui factum sit 2399 a.
 Qui felices sunt aest. 5424.
 Qui fiat, quod Paulus 750.
 Qui fit, ut Saul poenitentiam 754.
 Qui Fortunam Deam 2237.
 Qui fuit gentilis 4039.
 Qui habet gratiam et pacem 1110.
 Qui hic theologiam stud. 3309 a.
 Qui hoc tempore de restit. 2289.
 Qui honorificat me 2792 a.
 Qui iactant autoritatem 2962 a.
 Qui in publicis officiis 6119.
 Qui in theologia studere 2146.
 Qui incertam artem sequitur 577.
 Qui influentias timet astrol. 3332.
 Qui iuventutem feliciter 2114 B.
 Qui legendas sanct. effinxit 3568.
 Qui me baptizat super 3404.
 Qui moritur minis 3657.
 Qui nolunt me vivo nucleum 2076.
 Qui non assidue 5915.
 Qui non habet in nummis 1835.
 Qui non tentavit mundum 1073. 3114.
 Qui non vitia mulierum 2807 a.
 Qui non vult perdere benef. 3282.
 Qui nunc non favent 2616 a.
 Qui operam hic dederunt 828.
 Qui optimus et christianissimus 4042.
 Qui peccata incipiunt 2991 a.
 Qui perseveraverit usque 4823.
 Qui perspexit aliquomodo 3919.
 Qui Philippum non agnoscit 5646.
 Qui privati sunt et contra 3336.
 Qui re vera credunt 1063.
 Qui rem tenent, facile 1312. 2415.
 Qui Sathanam non odit 446. 823.
 3010.
 Qui scandala coningii 542.
 Qui se ipsos suspendunt 1413. 2597.
 Qui securus est aut 3289 a.
 Qui sibi ipsis mortem 1413.
 Qui simulatione probi 2671.
 Qui sine omni timore 4805.
 Qui sine omnibus affectibus 1501.
 Qui struit in callem 227.
 Qui sunt in officio docendi 113.
 Qui sunt theologi. perseverent 2448.
 Qui tantum unum verbum 2287.
 Qui tecum volet contendere 1065.
 Qui urgentur ad vocationem 2903.
 Qui uxori se iungit 2350 a.
 Qui verbum Dei contemunt 3026.
 Qui vexantur spiritu tristitiae 122.
 Qui vident Christum in persona 5424.
 Qui vocaris 5202.
 Qui vocatus in pap. euang. 2908 a.
 Qui vult aequanimiter 2731 a.
 Qui vult mundum regere 3486.
 Quia abutimur 3693.
 Quia Diabolus in aliis 5542.
 Quia ego simpliciter puto 5207.
 Quia est vitium naturae 4630.
 Quia non habuerunt internos 5784.
 Quia olim docebantur 5414.
 Quia principes Germaniae 2285 b.
 Quia spiritualis Dei virtus 4634.
 Quia vult eum pingere 562.
 Quia vir sind besser geschickt 388.
 Quibus per triennium inservii 4743.
 Quibus temporibus patres 6415.
 Quibus verbis defensa est 4724.
 Quicumque autoritatem verbi 2904 b.
 Quicumque concedit euangelistas
 2844.
 Quicumque verbum meum servat
 4834.
 Quicumque volunt esse 6000.
 Quid dixit 4877.
 Quid enim in toto mundo 3862.
 Quid est, quod non 328.
 Quid est, quod papistae 6044.
 Quid ita est 4685.
 Quid, inquit, intelligit vulgus 5014.
 Quid me tentatis 3921.
 Quid non facit *zerodošia* 5055.
 Quid opus est certare 6360.
 Quid prodest baptismus parv. 2904.
 Quid, si illud a papistis 4523.
 Quidam adeo superstitiose 3463 g.
 Quidam amicus mihi dixit 294.
 Quidam Antverpiae 2499.
 Quidam bonus pater cum oraret 5718.
 Quidam capitaneus Venetiis 1643.
 Quidam captivus et obstr. 1780.

- Quidam cardinalis dixit Aug. 1617.
 Quidam cardinalis opulentus 5682.
 Quidam concedunt, non enim 5661.
 Quidam confessus est 1602.
 Quidam conquesti sunt 1508.
 Quidam dicebat Iohannis epist. 2001.
 Quidam dixerat am Charfreitag 5412.
 Quidam dixit ad papam, cur non 2499.
 Quidam dixit: Minimus Diab. 1114.
 Quidam duci Sax. Ernesto hoc tit. 345.
 Quidam episcopus cum in exercitu
 3640.
 Quidam episc. Herbiopolensis habuit
 5689.
 Quidam ex summis principibus 5828.
 Quidam fanaticus ita argum. 2921.
 Quidam filius volens matris ancillam
 3665 A.
 Quidam Germanus Compostellam 1628.
 Quidam huc venit 5369.
 Quidam impii putant 1318.
 Quidam impudenter gloriati 3637b.
 Quidam in com. Aug. dixit 2090.
 Quidam interrogatus, quid Deus
 5375 m.
 Quidam ludimagister 5943.
 Quidam malus nebulo 6343.
 Quidam mirabatur Deum 783.
 Quidam molitor habebat 985.
 Quidam nimis longis 6400.
 Quidam nobilis Asmus Z. 3164 b.
 Quidam obesus monachus 2532.
 Quidam papista insolens 6223.
 Quidam parochus ex Holsatia 5797.
 Quidam pius et honestiss. vir 5687.
 Quidam praedicator cum audisset
 2581.
 Quidam praefectus (Ronceleon) 682.
 Quidam Pragae crematus 1441.
 Quidam rusticus moriens 3649.
 Quidam sacerdos piger 2973 b.
 Quidam senex ex Meiningen 223.
 Quidam sunt impii dic. 2419.
 Quidam sunt naturales 4135.
 Quidam tentatus erat se habere 642.
 Quidam tentatus in accessione 1288.
 Quidam tentatus putabat se 642.
 Quidam viator inciderat 6341.
 Quidam vir duxit uxorem 414.
 Quidam volens tollere 362.
 Quidni? Maxime et ego ipse 5737.
 Quidquid creatum est a Deo 866.
 Quidquid Deus donat 1661.
 Quidquid Deus praecipit 3029.
 Quidquid est extra rationem 5602.
 Quidquid facimus praedicando 1521.
 Quidquid facio nunc sive praed. 198.
 Quidquid orabitis Patrem 1265.
 Quidquid petieritis Patrem 1810.
 Quilibet eo respiceret 4036.
 Quilibet homo in vita sua 6402.
 Quilibet theologus legere deberet
 3590.
 Quin et christianus totus 2933 a.
 Quinquaginta praeconia 5989 ii.
 Quintiliani lectio adeo 2299.
 Quintum caput Matthaei 3125.
 Quis cogitasset de illa secta 3966.
 Quis cogitasset tam absurdos 4502.
 Quis, inquit, astronomorum 3606 B.
 Quis sit nativitatis 5966.
 Quisquis privatus privata curet 1967.
 Quo quis altior est in trist. 2840.
 Quo tandem redibit res 6299.
 Quo tempore saepius disp. 3558 A.
 Quoad conscientiam nihil esset 1841.
 Quod ad conscientiam nihil esset 4844.
 Quod ait Christus pharisaeis 774.
 Quod aliquis verum habet sacr. 1645.
 3229 a.
 Quod animal est typus 3851.
 Quod apostoli habuerunt tent. 2303.
 Quod apostoli tentati sunt 711.
 Quod cadit papatus 4912.
 Quod Christus vocat pharisaeos 5883.
 Quod corvus a Noe ex archa 773.
 Quod deest in passione 5526.
 Quod Deus mandavit 1961.
 Quod Deus omnia dat 3061.
 Quod Deus optime instituerit 1773.
 Quod Eliseus vocat Eliam 707.
 Quod errat, humanum est 4960.
 Quod est Dent. 13.: Eamus 133.
 Quod est impiissimum 4360.
 Quod est molestissimum 4143.
 Quod est verum con. 4372.
 Quod Ferdinandus oditur 2875.
 Quod fortitudinem suam pilis 2248.
 Quod Gideon, David, Salomo 1189.
 Quod hi, qui in horto fuerunt 1192.

- Quod hoc fieri posset salva consc. 2769b.
 Quod Iesaias 11. dicit de Antichristo 1140.
 Quod Iesus Christus aeterni Patris 3286b.
 Quod in euangelio saepe legitur 712.
 Quod Itali, Turcae, Tart. 2445.
 Quod Lucas Paulum caput totondisse 668.
 Quod multae privatae dissens. 1997.
 Quod multi homines scand. 2940.
 Quod necesse sit animum 6306.
 Quod non debeant consecrare 805.
 Quod non patiat se regi 760.
 Quod non possim credere astrol. 5573.
 Quod non! Primo quia 1199.
 Quod non serviamus proximis 2160.
 Quod opera non mereantur 5570a.
 Quod papistae me odiunt 2925.
 Quod Paulus Romam venerit 3620.
 Quod pessimum est, si 680.
 Quod quidam dixit: *Wer Gott* 1131.
 Quod rustici adco insolescunt 2230.
 Quod si papa posset gloriari 4651.
 Quod sic! Et in Genesi 5212.
 Quod sit Deus, omnes 5820.
 Quod terra sancta sic in script. 785.
 Quod uxor regis Damiae 1762.
 Quod Turca sex milliaria 2725.
 Quod verisimile sit, manna 370.
 Quod vinum vas implet 5821.
 Quod volucres et alia animalia 1197.
 Quodam dicente: Coniugium 3182a.
 Quodam die unus ita 5811.
 Quodam tempore rogavi 2722.
 Quodsi papa posset gloriari 4651.
 Quomodo apparuit Deus 7069.
 Quomodo clamabunt 6472.
 Quomodo Deus locutus esset 4775.
 Quomodo differunt punctus 558.
 Quomodo Iacobus venerit 2399.
 Quomodo illi consolandi 865.
 Quomodo lex sit abrogata 3650d.
 Quomodo pauperibus succurrendum 2769b.
 Quomodo possumus orare 4461.
 Quomodo quis eam praed. 868.
 Quomodo scire possum 861.
 Quondam detraximus operibus 5305.
 Quoniam ipse est Deus 1871.
 Quos dedisti mihi 449.
 Quos Deus saepe confudit 4748.
 Quosdam habere corpora 5737.
 Quoties Christus post resurr. 2338.
 Quoties incidit disputatio 298.
 Quotiescunque in vet. test. 752.
 Ratio alia est in credentibus 2938b.
 Ratio calumniatur 2103.
 Ratio est feliciter stud. 2272a.
 Ratio est maximum imp. 2904a.
 Ratio et omnia 2938a.
 Ratio et sapientia 4778.
 Ratio humana tantum 1071. 3112.
 Ratio non potest intelligere 5015.
 Ratio obsessa a Diabolo 439.
 Ratio studendi feliciter 2272.
 Ratione faum man nicht begreifen 1814.
 Rationem ante fidem 2938.
 Rationis iustitia eorum Deo 3131.
 Recht lehren 5904.
 Recitant egregie factum 798d.
 Recitatio horarum 6177.
 Recitavit magnam et horrib. 4788.
 Reclusum et derelictum 5308.
 Recordabor misericordiae 5319.
 Recordatio praeteritorum 1077.
 Recte dicunt Itali nos vina 2992a.
 Recte fecit (David) 149.
 Reete, inquit Doctor. Peccatum 1423.
 Recte respondit Antonius meus 2976.
 Rediens Pomeranus 3155a.
 Reductio per impossibile 3499.
 Reduntantes et aestuantes 4426.
 Rees (Doctor). hic praedicavit 5136.
 Regem mihi eligam 2920b.
 Reges et magistratus in pol. 2961b.
 Reges Persarum legibus 4417.
 Regis aedificiis constructa 3930.
 Regina Maria, caesaris soror 6136.
 Regina Poloniae 1169.
 Regis Angliae casus matr. 3886.
 Regis Angliae uxor 2640a.
 Regna non sunt privatorum 5510.
 Regnum Christi attinet 1261.
 Regnum Davidis 5218.
 Regnum Dei non est in sermone 2011.

- Regnum mundi est temporale 35.
 Regnum papae maius fuit 5551.
 Regnum Turcae in Daniele 3831.
 Regula est, quod ex ente 313.
 Regulae sanctorum patrum 5711.
 Reiecta impia 6016.
 Reim Lutheri 3135.
 Relationes in docendo 6246.
 Reliqua peribunt 5119.
 Rem esse mali exempli 4020.
 Remedium contra libidinem 5946.
 Remedium praestantissimum 1089.
 Remissio peccatorum a Deo est 2430.
 Remissio peccatorum est nostris 137.
 Remissio peccatorum tuti vici 482.
 Reposita est mihi corona 1021. 2658.
 Reprobatio Esau 4813.
 Rerum et verborum 5208.
 Res est politica 4068.
 Res et verba Philippus 3619.
 Res fidei et disputatio 3131.
 Res longe miserrima 994.
 Res sunt praeceptores 5246.
 Respexit humilitatem 5977.
 Responde stulto 4608.
 Resurrectionis adumbratio 5628.
 Reus est iuxta sententiam 3703.
 Revelabitur magna ipsorum crudel.
 4586.
 Reverende in Christo pater 4071.
 Reversus in itinere capiebar 5351.
 Rex Angliae et Franciae 5152.
 Rex Angliae fratrem 3886.
 Rex Anglicus in venatione 6183.
 Rex Daniae captus 2674.
 Rex et monarcha extra autor. 4456.
 Rex Galliae et Angliae a papa 2947a.
 Rex Galliae Ludovicus 2733a.
 Rex Galliae tam diu 2707a.
 Rex Saul mandat servo 627.
 Rhetorica ist, wenn einer 5987.
 Ridens sapientiam 1975.
 Ridicula, lecherlicher poß 2842 b.
 Rietescl fidelissimus 2611.
 Rochlicensis princeps 5053.
 Rogatus, utrum donum pugnandi 970.
 Rogavi Deum, ne det mihi 3049.
 Roma capta est 6058.
 Roma diu titubans 2514.
 Roma est regio Antichristi 6503.
 Roma ferreis dentibus 3569.
 Roma sanctissima olim 4391.
 Roma, tuum nomen 6506.
 Romae apud S. Calixtum 6417.
 Romae duo Augustiniani 91.
 Romae est templum, quod vidi 5515.
 Romae habent templum 507.
 Romae hat man das Haupt 1272.
 Romae me fuisse non magno 3582 B.
 Romae nihil faciendum 3539.
 Romae vidi et audivi 5844.
 Romana impenitentia 6059.
 Romani dicebant a tempore 2733a.
 Romani fuerunt sapientes 1509.
 Romani prohibuerunt 6164.
 Romanos pilis 3752.
 Rom. 7. Praeciens bona 1062.
 Romanum imperium non diu 4137.
 Romanum imperium temp. apost.
 6062.
 Roncelcon 682.
 Rudolfus de Bunau 2661.
 Ruens in peccatum 1537.
 Rumor erat Ant. de Leva 2665 b.
 Rumor spargebatur sororem 6159.
 Rursus ridens suam Cath. 1978.
 Rustici bestiae sunt 3366.
 Rustici contra Albim 3608e.
 Rustici hodie plane sunt sues 2471.
 Rustici manent rustici 2672.
 Rustici non sunt digni 2560 b.
 Rustici querentes de improbitate
 2468a.
 Rustici sunt bestiae 3594.
 Rustici sunt prae opibus 3238.
 Rusticis et nobilibus in visit. 3017.
 Rusticis sum inimicus 50. 1967.
 Rusticorum inoboedientia 2750.
 Rusticus quidam ingrediens 1376.
 Sacerdotes doceant 6942.
 Sacerdotes Iudaeorum 6199.
 Sacra scriptura magis urget 5585.
 Sacra scriptura non agit 1156.
 Sacra scriptura nunc vilescit 1864.
 Sacra scriptura plena est 6276.
 Sacrae literae continent 467.
 Sacrae literae volunt habere 5017.
 Sacrae scripturae comes 5904.
 Sacramenta faciunt ad publ. conf. 513.

- Sacramenta legis iustificant 4715.
 Sacramenta sunt ad publ. conf. 513.
 Sacramentarii blasphemant 1339.
 Sacramentarii detrahentes 2443.
 Sacramentarii nunc sunt 1883.
 Sacramentarii primo convincendi 2270a.
 Sacramenti causa efficiens 3354b.
 Sacramentum est actio humana 870. 3356.
 Sacramentum est pactum 1168.
 Sacramentum non quia sit 5914.
 Sacramentum utriusque speciei 2325b.
 Sacrificia primum pertinebant 5762.
 Sacrilegus quidam 6168.
 Sadoletus, homo ing. 4341.
 Saeculum patriarcharum 435.
 Sündigen, Sündigen, du bist 3642.
 Saepe ad me dixit Sathan 2372.
 Saepe contingit, daß wir 3210a.
 Saepe Deum oro 4857b.
 Saepe dixi mihi videri 474.
 Saepe haec quaestio mihi 5509.
 Saepe id fecerunt, ut in Iesaja 1896.
 Saepe me vexavit Sathan 2885.
 Saepe suaserunt mihi amici 1163.
 Sagitta volans in die 2384.
 Sagt unsern Herrn Gott, daß er 3513.
 Salomon continet Stadtrecht 367.
 Salomon habuit reginas 5483.
 Salomon hat nirtent 6197.
 Salomonis regnum 3981.
 Salva conscientia potest aliquis 3310a.
 Salvo articulo iustificationis 908.
 Salzburgensis episcopus contendens 1993.
 Samaritanus leprosus 5183.
 Samuel istis verbis ad Saulen 708.
 Sanctam catholicam ecclesiam 4570.
 Sancte Deus, sancte, fortis 5613.
 Sancte Sathan, ora pro nobis 3688.
 Sancti etiam homines in periculis 374.
 Sancti etiam labuntur 5226.
 Sancti intelligunt verbum 2047.
 Sancti orant sibi remitti 5752.
 Sancti patres multa pia 5139b.
 Sancti patriarchae a condito mundo 3719.
 Sanctificatur per verbum 3610.
 Sanctificetur nomen tuum 1853.
 Sanctissimi et spiritualissimi 745. 2475.
 Sanctitas, opes, sapientia 2160.
 Sanctos invocandos esse 5267.
 Sanctum sanctorum 766.
 Sanguine martyrum 5908.
 Sanguinem nostrum sitiunt 6209.
 Sanguis Hussi damnat hodie 4922.
 Sanherib siehe Semacherib.
 Sapiens est sententia 5180a.
 Sapientes homines vident 352.
 Sapienti non ducenda uxor 498.
 Sapientia aulica 5785.
 Sapientia est doctrina utilis 2832b.
 Sapientia et potentia Dei 5866.
 Sapientiae tuae, daß ist 1248.
 Sapientum et divitum 2465a.
 Sarazeni olim potentissimi 3571 A.
 Sathan coniugali concordiae 2693.
 Sathan conscientiam legem 2393a.
 Sathan contemnendo est vincendus 3840.
 Sathan cum me otiosum 907. 3062a.
 Sathan cum noctu ludit 2884.
 Sathan, der ist ist 5066.
 Sathan diligit me 3376.
 Sathan est hostis sacrae script. 1158.
 Sathan est nobis infensissimus 2353.
 Sathan est potens Deus 5366.
 Sathan est, qui se in varias 2196 A.
 Sathan est Spiritus tristitiae 191.
 Sathan et Christus divisi 2528.
 Sathan extremis istis temporibus 831.
 Sathan facilis non vincitur 2411a.
 Sathan frigidissimis argumentis 1113.
 Sathan habet contra nos 410.
 Sathan idem ingenium habet 955.
 Sathan impugnat importunitate 3113.
 Sathan infensissimus hostis 3153.
 Sathan, inquit, cum me otiosum 907.
 Sathan, is potenter nunc 5441.
 Sathan maxime vexat conscientias 2393b.
 Sathan me undequaque 3923.
 Sathan non obsidet corporaliter 2267a.
 Sathan novit nos mori 2171 B.
 Sathan nulla re commodius 975.
 Sathan nullo modo melius 2411b.
 Sathan nunquam cessat 802.

- Sathan peior nobis vult 3438.
 Sathan pios vexat 2353.
 Sathan quendam rusticum 1338.
 Sathan saepe dixit mihi 1310. 2372.
 Sathan scit nos mori 2171 A.
 Sathan scit omnes cogitationes 588.
 Sathan ubi Christum iudicem 971.
 Sathan vincitur tribus modis 5863.
 Sathan wird ihm ein spectrum 1569.
 Sathanæ cogitationes vitare 5625.
 Satis acerbe dictum est 867a.
 Satis atrox est facinus 4603.
 Satis illi condonamus 4473.
 Satis mirari non possum 2412a.
 Satis se ipsum confundit 2968b.
 Satis sollicitus et maestus 4771.
 Satur sum huius vitae 5157.
 Sauft, daß euch das Auglied 3468.
 Saul malo Spiritu obsessus 5111.
 Saul mandat servo 627.
 Saxonum ingenia 307.
 Scabies purgat corpora 3006a.
 Scala Iacob significat 5894.
 Scandala oriuntur ex mea doctrina 452.
 Scandala sunt maiora 3671.
 Scandalum crucis est frequentiss. 734.
 Scandalum est dictum 1225. 2905.
 Schänen sich die stolzen Tropfen 7063.
 Schaffer Moguntinus 1663.
 Scheidens halben bin ich hertommen 5941.
 Schenk sacram scripturam tractat 6213.
 Schneeberg 5615.
 Schneide, wer da kann 1697.
 Schola fidei heißt 310.
 Scholastica theologia in hoc artic. 5135.
 Scholastici sic distinxerunt 5233.
 Scholasticus quidam cum 6188.
 Schon vor 300 Jahren 6858.
 Schram, Moriz, Barthel 1459.
 Schrei flugs und wehre dich 2447.
 Schreib ihm also 5161.
 Schulen müssen Pfarrherrn 7032.
 Schulen und Pfarren sind besser 4500.
 Schurf (Hieronymus) ingenue ad me 3575.
 Schurf (Hieronymus) vult magni 5033.
 Schwaden colligunt mane 3095.
 Schwalb, hoc est, praedicator 1826.
 Schweiß, leid, meid 5375q.
 Schweinfortensibus in comitiis 3137a.
 Schwenckfeld cum diu mecum 2971a.
 Schwenckfeld miserat Doctori 5659.
 Schwermeri, do sie sind 1411. 2595.
 Schwermeri omnes sunt conf. 220.
 Schwermeri superbi et invidi 601.
 Sciamus regna non viribus 5375i.
 Scientia constat ex differentiis 2420.
 Scientia est ipsa cognitio 2953.
 Scio abundare et egere 1505.
 Scito misericordiam Dei 987. 1361.
 Scortator etiamsi honestae 3297.
 Scotus contraxit Thomam 280.
 Scripseram in tabulas meas 2068.
 Scriptis contra tentat, praedestin. 2281.
 Scriptor librorum Regum 765.
 Scriptum Lutheri in pariete 4801.
 Scriptura clarissime 3889.
 Scriptura Davidem appellat 1355. 2461.
 Scriptura est ingentissima silva 671.
 Scriptura generales sententias 1173.
 Scriptura multa dicit 1852.
 Scriptura plena est testim. 6366.
 Scriptura pulcherrima appellatione 3852.
 Scripturae declaratio 2075.
 Scripturae sacrae efficacia 4758.
 Scripturis et picturis 2753a.
 Scuta terrae vocat David 386.
 Sechs Stück gehören 5388.
 Sectae anabaptistarum 1717.
 Secundum est ex hoc 5307.
 Secundum iudicium rationis 2754a.
 Sed confundetur suo tempore 4043.
 Sed Dei iudicium iustum 3531.
 Sed ego libenter papistas 1495.
 Sed ego non satis admirari 5260.
 Sed hic diligenter distinguendum 5190.
 Sed hoc caput praedicat 5192.
 Sed hoc etiam maxime 5176.
 Sed illi omnes a Bernhardo 4550.
 Sed non possumus hanc vol. 3641ba.
 Sed pereunt consilia 3157b.
 Sed pessima omnium natio 1997.

- Sed vos Angli non habetis 1151.
 Sedens et edens in mensa 3258.
 Sehe ich also 6886.
 Sehen doch die Zwieglein 4484.
 Sehst den Hund an 869. 3319.
 Sehst, wie fein der Fisch 3390 b.
 Sehst, wie lieblich sind 4542.
 Sei fromm und bet 5842.
 Sei getreu und verschwiegen 5611.
 Seid getroßt, es soll besser 1288.
 Seid guter Dinge 5495.
 Seid ihr auch getauft 2315 a.
 Seiu wir nicht arme Leut 926.
 Sela elevatio 5905.
 Selinus Turca fratrem 6159.
 Sem vidit Isaac 1660.
 Semel ad tentatum dixit 894.
 Semel dixit Diabolus de Petro 2733 a.
 Semel dixit se saepe admiratum 1176.
 Semel incipiebant commensales 2647.
 Semel interrogabat suos 995.
 Semel tentatus sum de apoplexia
 5364.
 Semel ferritus, cum Staupitius 2318 a.
 Σιμρότης, ein feiu, ehrbar 5786.
 Semper Deus incepit per unum 538.
 Semper fuerunt duo regna 1201.
 Semper ita accidit: Wenn 296.
 Semper novi Germanicam 3867.
 Semper praedicandus est decalogus
 3163 c.
 Semper sponsa praeponitur 4145.
 Senem ducere iuvenem uxorem 70.
 2012.
 Senes cum ducunt iuenculas 4474.
 Senex quidam, Erfurdi cum 2520.
 Senex quidam pater liberis 2698 b.
 Senior Hesus dixit 5057.
 Sennacherib 1411. 2598.
 Sensus est: Vos patres 5819.
 Sententia Augustini est legem 85.
 Sententia: Ego creo bonum 426.
 Sententia est: Deus 5225.
 Sententia est in prophetis 15.
 Sententia illorum, qui putant 1998.
 Sententia in Eccl.: Omnia sunt 293.
 Sententia in Eccl.: Quid est, quod
 328.
 Sententia Matth. 24.: Etiam electi
 118.
 Sententia nostri Friderici 42.
 Sententiae de praedestinatione 1208.
 Sentire se in fide infirmum 956.
 Sentium se errare 2942 a.
 Septem stulti 4981.
 Septuaginta interpretes Hebr. 3271 a.
 Septuaginta interpretes, qui 5901.
 Sequentia aus der Warnung 679, 6.
 Sequentia in secunda missa 428.
 Sera experientia est 1964.
 Sermo est summum donum 3463 f.
 Serpens et simia 1145.
 Serpens sive dormiat 1146.
 Serpens typus mendacii 4890.
 Sehe dich her, Frau Braut 3166.
 Seht euch doch herzu 2970 b.
 Sex milibus annorum stabat 5811.
 Sex numerantur pecc. spirit. 2251 a.
 Sextuplices sunt 5078.
 Sexus muliebris quando incipit 1858.
 Si accusat te Diabolus 5950.
 Si ad contentiones 4070.
 Si Adam iam rediret 2861 b.
 Si Adam non fuisset lapsus 6372.
 Si Adam non peccasset 5163.
 Si Adam nunc rediret 2861 a.
 Si adeo certi et plerophorei 2759 a.
 Si adhuc triennio viverem 3243.
 Si adversarii können mir gewiß 515.
 Si annum adhuc vixero 2540 b.
 Si ante 11 annos voluissem 4786.
 Si apic aculeo 3965.
 Si aureos haberet aliquis 1037.
 Si biennio in iure studerem 2738 b.
 Si bonus eris, locatio 3503.
 Si Camerarius haberet 5656.
 Si christianus praed. debet 2909 b.
 Si Christus est mediator 778.
 Si Christus et evang. Erasmo 811.
 Si Christus non est 1265.
 Si citati fuerimus 3502.
 Si commodaveris, non rehabebis 175.
 Si concedimus orationem fort. 856.
 Si concilium futurum esset 6113.
 Si concilium papae processerit 2285 b.
 Si confero Mosen et Christum 2457 a.
 Si conscientia certa est 1058. 2275.
 Si consensissent, papa 6387.
 Si credis, loqueris 1083.
 Si cum Sathana disputo 2655 a.

- Si Deus dederit mihi vitam 446.
 Si Deus ei per biennium 2721b.
 Si Deus nihil gratis daret 3213.
 Si Deus non plus daret 5702.
 Si Deus per biennium 2721b.
 Si Deus per potentiam 5059.
 Si Deus tantum impendit 2123 B.
 Si Deus uno saltem anno 902. 2336.
 Si Diabolus aliquem dement. 5028.
 Si dicerem me ante decennium 2011.
 Si disputo cum Diabolo 1018. 2655.
 Si dives essem, pararem 972.
 Si Doctor non fuisset 3063.
 Si dolores futurae vitae 3962.
 Si Dominus dederit cibum 5849. 6049.
 Si dux Georgius tantum contra 2798.
 Si duxit eam viduam 5578.
 Si eas ad fidem 1219.
 Si ego credidi verbo 2576a.
 Si ego dives essem 972.
 Si ego essem loco Coelii 5576.
 Si ego haberem iam 1682.
 Si ego loco mariti fuisset 6327.
 Si ego mortuus fuisset 3921.
 Si ego tantum fidei 2657b.
 Si Erasmus credit esse Deum 2308.
 Si essent eiusmodi anni 4949.
 Si Eva mansisset in praec. 3444.
 Si ex tentatione impatientia 977.
 Si excitarem mortuos 30.
 Si expenderemus magnitudinem 2576a.
 Si filius ab impiis parentibus 4416.
 Si haberemus iam vivum 5375 w.
 Si habuero omnem fidem 2495.
 Si haec vera sunt 3968.
 Si hoc non creditis, so sebet 489.
 Si hoc verum est, quod Deus 2713.
 Si hoc verum est, so wurd 6047.
 Si hoc verum est, tunc est 4079.
 Si illud exercitium 3791.
 Si impii etiam laetissimos 2038.
 Si in ministerio Dei 1967.
 Si infinitos mundos haberem 2131.
 Si, inquit, publicum ministerium 864.
 Si Iohannes Hebraice scripsisset 2913.
 Si Ionas esset 5076.
 Si iustificati pacem habent 3314.
 Si libidine urerer 3162.
 Si me damnare voluerint 4743.
 Si mea Straussia nuberet 5188.
 Si meus maritus 3692.
 Si mihi essent scribendi libri 4452.
 Si mihi tantum fidei esset 4020.
 Si minima stella est maior 589.
 Si ministerium publicum 864.
 Si miraris Deum omnipotentem 2366.
 Si mortuos excitarem 30.
 Si Moses et proph. nunc redirent 3271a.
 Si Moses non ablegasset 1956 A.
 Si mulier potuisset sequi 6332.
 Si mundus agnosceret 3809.
 Si mundus ille plenus esset 2652a.
 Si negat, quid potes 5270.
 Si nescitur esse haereticus 5184.
 Si non arassetis 769.
 Si non crederem a Deo ecclesiam 3278.
 Si non essem propheta 4881.
 Si non essemus baptizati 1103. 1277. 2310.
 Si non esset remissio pecc. 2007.
 Si non fiet, quod nos volumus 4757.
 Si non te lvero 1175.
 Si nos expenderemus magnit. 2576 b.
 Si novitati illi imitendum 3131.
 Si nullam gratiam habemus 2013.
 Si obicitur nobis: Multi mali 4782.
 Si obiciunt facilius tolerari 2909 a.
 Si officialis esset probus 5325.
 Si opera merentur 536. 3498.
 Si papa abiecit 5310.
 Si papa iterum regnare deberet 6065.
 Si papa me citaverit 3504.
 Si papa potuisset unum argum. 1269.
 Si papam adorarem 1289.
 Si papatus adhuc per decennium 6463.
 Si pii quotiescumque lapsi 957.
 Si possem vobiscum permutare 3006 b.
 Si praecessores nihil 5167.
 Si praeficiuntur stulti 2205 B.
 Si publicum ministerium non est 864.
 Si puella aliqua stupraretur 6334.
 Si putat vexatus minimum Sath. 2353 a.
 Si quaeris, cur omnes 2656 a.
 Si qui sunt theologi 1311.
 Si quid tentaverit 5077.
 Si quis confitetur communic. 3740.
 Si quis est in tentatione 2523.
 Si quis euangelii praedicator 2908 b.
 Si quis impatientia doloris 180.

- Si quis in consilium adhibet 4915.
 Si quis in tentatione aut 990.
 Si quis me invaderet 1023.
 Si quis mihi dixisset 1595. 3177.
 Si quis novi testamenti cogn. 1673.
 Si quis res habet 2932.
 Si quis secum haberet concub. 2907b.
 Si quis volet de praedestinatione 3680.
 Si quis vult videre 4309.
 Si res ita se haberet 3778.
 Si res vera est 3997.
 Si rustici scirent summa 2468a.
 Si rustici statum et conditionem 2002.
 Si rustico divitiae affluent 2214.
 Si Salomonis liber de creaturis 4191.
 Si Sathan noluerit cessare 956.
 Si Sathanam agnoscimus 2228.
 Si scriptura non est vera 2003.
 Si suscitarem mortuos 30.
 Si tales errores Serveti 6143.
 Si tam multa potest 5048.
 Si tantam fidem haberem 2657a.
 Si te fucosis 7057.
 Si temporibus Virgilio 4042.
 Si tibi videtur utile 3455.
 Si unicus gladius 6429.
 Si universales scholae expensis 2445.
 Si vellem scribere de oneribus 453.
 Si verbum vocale, per quod 5632.
 Si verum est, Deum nobiscum 148.
 Si verum est, tunc insigne 4632.
 Si vicinus me laedit 1065.
 Si vis bene ambulare 2901.
 Si vis fieri Phoenix 3587.
 Si vis in vitam ingredi 4822. 5430.
 Si vis perfectus esse 5989 o.
 Sic consulo ego H. S. 4075.
 Sic diligendus proximus 217.
 Sic Doctor Tubingae 5183.
 Sic existimo, quod in omnibus 360.
 Sic fuit in monte Sinai 841.
 Sic Hieronymus etiam 189.
 Sic maledixit 5140.
 Sic, nam de iure divino 5304.
 Sic posset Deus adimere 5437.
 Sic quoque de Hiob sentio 698.
 Sic venerunt literae 2501.
 Sicut ad fidem et evang. 2269.
 Sicut agnum oportuit 6295.
 Sicut apes animal natum 3293a.
 Sicut audimus cum Romanis 1597.
 Sicut calamus et spica 6502.
 Sicut Christus in mundo 62.
 Sicut corpus nostrum resurget 2938a.
 Sicut Deus est thesis 1010. 1803.
 2632a.
 Sicut diversa erunt praemia 387.
 Sicut dux Brunsvicensis 1475.
 Sicut fortia oportet esse ossa 2369a.
 Sicut fumo fugantur apes 5923.
 Sicut illud; Vende omnia 1131.
 Sicut in ecclesia urgenda est 1128.
 Sicut ipse Christus, sic nos 1988.
 Sicut Iudaei post triduum obliti 2063.
 Sicut lex exeuntibus ex Aeg. 3397.
 Sicut literati disputando 3686.
 Sicut magistratus politicus 5998.
 Sicut marchio ad nostrum electorem
 4598.
 Sicut mea filiola per se 5652.
 Sicut ministerium verbi 6001.
 Sicut musicus componit 555.
 Sicut nos praesentia 6412.
 Sicut nox non est dies 3037.
 Sicut nullus gladius aut vis 950.
 Sicut oculus avari nequam 545.
 Sicut omnia Dei opera 6291.
 Sicut paterfamilias 59.
 Sicut pavo pulchritudine 2453.
 Sicut poenitentia in nomine Christi
 2249.
 Sicut praedicae habent 855.
 Sicut psalterium est canticum 3350.
 Sicut pueri nascuntur 1744.
 Sicut sarmenta vitis 746.
 Sicut Sathan est in inferno 3290a.
 Sicut Sathan per omnia verba 2166.
 Sicut translata biblia 2628a.
 Sicut Turca regit 2248.
 Sie denken nicht, die Zeit 237.
 Sie gehen mit Unglück um 4111.
 Sie haben aber gleichwohl 4377.
 Sie haben die Propheten 3789.
 Sie haben die Sach verloren 5090.
 6528.
 Sie haben sich in Germaniam 4376.
 Sie haben uns so zuplagt 5601.
 Sie hätten der keines verteidigen 5092.
 Sie ist über 7 Jahr 1525.
 Sie macht sehr 4809.

- Sie sind heraus 5989e.
 Sie sind sehr dünn 3572a.
 Sie soll ihn haben oder 5385.
 Sie sollen lassen den Christum 2316b.
 Sie sollte nicht selber 6326.
 Sie tun, als ihr Art ist 3038b.
 Sie tun wohl großen Schaden 4476.
 Sie waren allda 6387.
 Sie werden sich noch bessern 3265a.
 Sie wollen nun alle 6404.
 Sie wollen unparteiische Personen 4572.
 Siehe an alles Unglück 4832.
 Siehe, du schöner Engel 2307.
 Siehe, lieber Hofmann, bist du 5797.
 Sigillum Erasmi 3437.
 Sigillum Lutheri 3436.
 Signa non prophetant 624.
 Significat humanam naturam 5894.
 Significat proprie 5521.
 Signum est malae conscientiae 6357.
 Silo, id est, fortunificans 1.
 Silvester primus scripsit 5345.
 Similiter dux Franciscus 6125.
 Similitudo et imago Dei 5747.
 Similitudo Pauli ad Rom. 2119 A.
 Simon, Lysimachus 384.
 Simplicissime Moses loquitur 2132.
 Simplicissime sine omni 4367.
 Simul sepulti per baptismum 27.
 Sind wir nicht arme Leut 926. 3081.
 Sine me nihil potestis 1876.
 Sine peccato non potes 233.
 Singen ist eine feine Kunst 1300.
 Singet, lieben Kinder 5528.
 Singulari Dei consilio 326.
 Singularis plerophoria est 13.
 Singulis noctibus fere 469.
 Sinite pueros venire ad me 365.
 Sint ich Paulum verstanden hab 347.
 Sinus heißt proprie 1635.
 Sinus non potest proprie 3221.
 Sirach est liber politicus 1880.
 Sirach manet tantum 530.
 Sirach optime consulit 4506.
 Sit nomen Domini 3933.
 Sitis bono animo 4100.
 Situs Romae 3479a.
 Sive raptum sive captum 5682.
 So gehören wir auch gewißlich dazu 4851.
 So gehts zu 3687.
 So geschiedt sind, die sich 2290.
 So Gott mit uns ist 669.
 So hielt man die Knaben nicht so hart 7031.
 So lang stehet die Welt nicht 1790.
 So man Mönch und Nonnen 2104.
 So mich einer in meinem Hause 2666.
 So milde war der fromme Herr 6960.
 So müssen sie sich schämen 4608.
 So spricht auch der Papst 4769.
 So unser Herrgott 4192.
 So viel ichs verstehe 6996.
 So wenig ihr glaubt, daß 1563.
 Sodoma fuit paradisi 295. 1768.
 Sol diverse operatur 4098. 6383.
 Sola fides iustificat in coelo 5599.
 Solch Tausen soll man 6759.
 Solche Böfewichter und Epicureos 3574a.
 Solche gütliche Leute 6852.
 Solche hohe und wichtige Sachen 783.
 Solche Könnelein sollte man 4031.
 Solches zu verstehen 6966.
 Sole descendente nulla arbor 6086.
 Solis calor 6381.
 Soll ein jeglicher 6767.
 Soll ich alles gut machen 3489.
 Soll ich nun trant sein 2574.
 Sollen die Päpisten mit Gewalt 2324.
 Sollen wir den Sieg haben 1728.
 Sollst du selig werden *130.
 Sollt ich nicht trant sein 5657.
 Solus Deus est peccator 5790.
 Solus Deus gloriari potest 2872a.
 Solus Deus habet gloriam 2872 b.
 Solus Deus nutrit nos 3145c.
 Solus Deus operatur 5931.
 Solus Gerson de tentatione 979.
 Solus Gerson valet 1351.
 Solus Spiritus Sanctus est 2935a.
 Somnia inde fiunt 508.
 Somnium electoris nostri 2941.
 Somnus est reparatio vitae 5856.
 Somnus opus naturae utile 3985.
 Sonst hatte Doctor Martinus 6956.
 Sonst ist in einem Lande 6858.
 Sonst kann wohl wiederum 1428.
 Sonst kommt das Pündlein Neuet 3615.

- Sophistae dixerunt non esse 2244.
 Sophistae hanc regulam 2093.
 Sophistae hic sunt mirabiles 5072.
 Sophistae, qui periti sunt 2235.
 Sortem suam rustici 2468 a.
 Speciosissima argumenta 3035.
 Spectacula ecclesiae unde 4761.
 Spectacula habent rationem 381.
 Speculativa scientia theol. 614.
 Spengler unus est, qui 2020.
 Spero universitates Erf. et Lips.
 2871a.
 Spes christianorum in fide 6032.
 Spiritu labiorum suorum 1110.
 Spiritu oris sui 619.
 Spiritualis Dei virtus 4634.
 Spiritualissimi et summi psalms 3160.
 Spiritua Samsonis fuisse 473.
 Spiritum Sanctum oportet regere 2216.
 Spiritus, aqua, sanguis 4799.
 Spiritus Domini super me 59894.
 Spiritus idem est, sed duo 787.
 Spiritus promptus, caro 917. 1571.
 3068.
 Spiritus Sanctus arguet mundum
 3322a.
 Spiritus Sanctus descripsit 5741.
 Spiritus Sanctus est animosus 521.
 Spiritus Sanctus est, inquit, nam 95.
 Spiritus Sanctus laudat mulieres 12.
 4783.
 Spiritus Sanctus obumbrabit 6298.
 Spiritus Sanctus recedit a lapsis 5722.
 Spiritus Sanctus scivit fore, ut 264.
 Spiritus Sanctus ject mortem ein 186.
 Spiritus semper prior est 1087. 3014.
 Sprich ad Diabolum, wie das Weib
 5741.
 Spurus Clementis papae 6220.
 Starke Zähne 4324.
 Statim in foribus peccatum 663.
 Stationarius quidam gratiae 2636 b.
 Status est: Sine Deo 6281.
 Status papisticae controversiae
 2962b.
 Status primus et max. cuang. 2897.
 Staupitius de libero arbitrio 2797.
 Staupitius dixit se ab optimo 6420.
 Staupitius dixit summam scientiam
 2241.
 Staupitius fuit vicarius 5374.
 Staupitius, homo insignis 2797 b.
 Staupitius mihi dixit 1820.
 Staupitius, prior meus, sub piro 2255 a.
 Staupitius semel dixit ad me 885.
 Staupitius sic retulit de lib. arb.
 2797c.
 Staupitius vir fuit prudentissimus
 3143a.
 Stedenbrüder 1718.
 Stehlen ist keine Kunst 3566 A.
 Sterben müssen wir 4835.
 Sternutatio 6026.
 Stiefkinder 4106.
 Stipeudiarum estis 3263 b.
 Stirbt er, so jchreit er 249.
 Stodfish 4366.
 Stoici omnes notitias 3735.
 Strabonis scripta et historiae 3586 b.
 Stratagema cuiusdam ducis 4336.
 Strenuissimos milites et fideles 3574.
 Struthionem ferunt, cum caput 2156.
 Studiosus adolescens Pomeranus 4568.
 Studiosus, qui non vellet operam
 2894 a.
 Studium iuris est sordidum 2831.
 Studui et quidem diligenter 2017.
 Stulta Dei nostro 5095.
 Stulte tu, quod seminas 6031.
 Stultitia est aut ad minus 2141.
 Sua quaerunt 3830.
 Sub hac arbore convenit me 5371.
 Sub idem tempus praedicat Tetzel
 5346.
 Sub Leone X. fuerunt duo 2174.
 Sub papa etiam sub specie 2973 a.
 Sub papa quidquid impositum 2868 a.
 Sub papatu mansit tamen 622.
 Sub papatu mira fuit 5185.
 Sub papatu omnia erant suaviss.
 2868b.
 Sub papatu omnibus erroribus 327.
 Sub papatu, regnante 3784.
 Sub viri potestate eris 1229.
 Subiectum in theologia est 3384.
 Sublimia mysteria machu 691. 2997.
 Subscriptio citationis 2783.
 Subscriptio literarum ad uxorem 236.
 Substantia est revelatio 11.
 Subtiles quaestiones pariter 2134.

- Suculus silvestris 868.
 Sufficit. Ich habe ausgearbeitet 4165.
 Sum Deus ex aevo 6367.
 Sum tuus in vita 6980.
 Summa, Cicero longe superat 3608d.
 Summa, coniugium sacerdotum 2450.
 Summa de furto 1314.
 Summa eius ars est 4782.
 Summa, es soll sich feiner 827.
 Summa est gratia 2506.
 Summa est, ich frag nicht 424.
 Summa est impudentia et caec. 3518.
 Summa est tentatio 3833.
 Summa gratia Dei est in coniugio
 3530.
 Summa gratia est, habere coniugem
 2350a, 2506.
 Summa gratia est, habere verbum
 3406.
 Summa, hoc argumentum 4401.
 Summa huius versus est 2384.
 Summa iniquitas est mundi 3022a.
 Summa lectio est 1353, 2459.
 Summa medicina est 1779, 1910,
 2683.
 Summa mendacia 2377.
 Summa, monachi habuerunt 6038.
 Summa mundi est ingratitude 3607.
 Summa servitus et summa lib. 3276.
 Summa summarum, constans mea
 1093.
 Summa summarum, ihr werdet 6803.
 Summa theologiae lectio est 1353,
 2459.
 Summa Thomae contra gentiles 438.
 Summa, usus rerum 3638.
 Summa, wenns junge Leute 4736.
 Summae opes habent 1475, 1902.
 Summam innocentiam esse in pueris
 660.
 Summariorum tres paginas 404.
 Summi iuris est, multa fieri 2414.
 Summum dominium datum est 3042.
 Summum ius iuristarum 2479.
 Summum ius summa iniuria 3604 A,
 4178.
 Summum miraculum in tota 5904.
 Summum quaestum papa 3099b.
 Summum scandalum est 2701b, 3526.
 Summus ille mundi Deus 3434.
 Sunt figmenta 3796.
 Sunt, inquit Lutherus, vani tituli 1910.
 Sunt monstrosa animalia 3950.
 Sunt quaedam ingenia 6184.
 Sunt, qui audito verbo 2165 A.
 Sunt, qui vellent se verbum 2165 B.
 Sunt verba de praesenti 6329.
 Super hoc omnium max. fund. 2985a.
 Super istum locum 5796.
 Super vires suas tentatus 2268a.
 Superbia affert inopiam 5482.
 Superbia in regente magis 2711.
 Superbia muß untergehen 5449.
 Superbiam, avaritiam, lux. 2765.
 Superbiam fuisse 2051.
 Superiorem locum de calam. 162.
 Superioribus temporibus infeliciss.
 6478.
 Superscriptio literarum Caroli 2783.
 Superstitio ceremoniarum 3440.
 Superstitio militum et Maximil. 2753.
 Superstitio semper habet locum 3960.
 Supra est bene longa disputatio 411.
 Suprascriptio literarum Caroli 1012,
 2783a.
 Surget crenita et devastabit 3593.
 Suspensus crepuit medius 670.
 Sycomorus 6241.
 Syllogismi de fide 499.
 Sylo, id est, fortunificans 1.
 Symboli verba ab apostolis 4334.
 Symbolum regis Alphonsi 6176.
 Syntaxis et verba linguae Hebr. 4766.
 Tale testimonium 5584.
 Talem, inquam, qualis 4788.
 Tales etiam sunt puellae 4791.
 Tales, inquit, sunt promissiones 703.
 Tales maiestates aperto 4555.
 Tales martyres perducit Christus 242.
 Tales optimi sunt, qui 6055.
 Tales sunt optimi, qui 4701.
 Tales sunt promissiones mundi 703.
 Tales sunt ventriculi papist. 1642.
 Tales tyrannides ineffabiles 3547.
 Talia conatus sum explicare 3131.
 Talia monstra viventes 3694.
 Talia multa exempla 3826.
 Talis est Diabolus 6126.
 Talis est mundus ingratus 6436.

- Talis fuisset affectus 4364.
 Talis homo admoneatur 865.
 Talis stultitia rationis est 3294 b.
 Tam difficile est discernere 1098.
 Tam malum virum fuisse 2257a.
 Tam scortatores 3171.
 Tamerlanus 6160.
 Tandem irritatus frater 4590.
 Tandem mortua regina 4142.
 Tandem veni Wittenbergam 5375.
 Tangit Adam securitatem 663.
 Tanta calamitas est in hortis 4046.
 Tanta carnis nostrae est 3644.
 Tanta est amoris efficacia 1032.
 Tanta est gratiae magnitudo 982.
 1354. 2460.
 Tanta est molestia otii 3005.
 Tanta est mundi et huius saec. 3465.
 Tanta est superbia humana 2163.
 Tanta est verbi Dei efficacia 2974 b.
 Tanta est virtus baptismi 2933.
 Tanta est vis et potentia Sath. 6023.
 Tanta fuit malitia 4418.
 Tanta infirmitate scribere coepi 2668 a.
 Tanta portenta rerum 2045.
 Tanta virtus est 6239.
 Tanta promissiones, quas 2079.
 Tantam mutationem hoc brevi saec. 2668 b.
 Tantum claudos et surdos 2983.
 Tantum hoc respiciamus 2108 A.
 Tantum lege se macerant 2630b.
 Tantum quaerunt quaestum 6036.
 Tantum singulis hebdomadibus 3654 d.
 Tantum vere afflictæ consc. 1422.
 Tantis labor est in Eccl. 2790b.
 ταπεινωσιν 5699.
 Tardiloquentia est 4657.
 Tautologiae in scriptura 3262 b.
 Te, Fili Dei, crucifixe 5619.
 Temeritas schwermerorum pestil. 2891b.
 Templum arcis Wittenbergensis 1702.
 Tempora apostolorum urgebant 5074.
 Tempora Arii *5126.
 Temporalis, nam odium 1813.
 Temporaliter, Ismael etiam 5692.
 Tempore apostolorum et nostro 687.
 3285.
 Tempore apostolorum vigeant 5074.
 Tempore Bileam fuerunt 505.
 Tempore Iohannis Hus tres 6449.
 Tempore martyrum fuisse consc. 5543.
 Tempore Sigismundi imp. Saxonia 3636.
 Temporum vicissitudo 6086.
 Tempus est pestilentissimum 3961.
 τὸν ἀποχθινὸν ὃ λέγει ἐπι 641.
 Tene mensuram 6958.
 Tentatio de praedestinatione similis 2631a.
 Tentatio est irritatio Diaboli 1138.
 Tentationes et morbi cap. 2477.
 Tentationes in vita, quas 2486.
 Tentationes non capiti, sed 1061.
 Tentationes non omnes ferunt 1307.
 2369b.
 Tentationes piorum sunt 6305.
 Tentato cuidam dedit 3897.
 Tentato dicendum, er müjße nicht 2281.
 Tentato suasit, ut solitudinem 1122.
 Tentatos in fide et spe 2268b.
 Tentatum hoc modo solabatur 977.
 Tentatum sic consolatus est 956.
 Tentatus fugiat solitudinem 2268 a.
 Tentatus non iungat se 2353.
 Tentatus non oneret se 1115.
 Tentatus sic dicat 596.
 Terentius ist ein Jahr *2865.
 Terentius, Homerus 285.
 Terminiſten hieß man 6419.
 Terra Iudaeorum maledicta 1223.
 Terra non solum Adae 1228.
 Terra sancta ist 20 Meilen 1884.
 Terra sancta longitudine 5717.
 Terra sancta non fuit natura 2292.
 Terra Thuringiaca 4120.
 Terrae motus 5617.
 Terror mortis est ipsa mors 5493.
 Tertia Aprilis literae 6046.
 Tertium Esdrae verj ich 692. 2998.
 Tertius Esdrae nihil est 2183.
 Tertium praeceptum est de cultu 2151.
 Testimonium meum soll ja mehr 1450.
 Testimonium Spiritus infra 2136.
 Teşel macht es so grob 6201.
 Tetzeli abominaciones 6431.
 Teufel, gestern tät ich 122.
 Teufel hält zu mit deu 2529.

- Teufel, ich hab in die Höfen 1857 m.
 Teufel sam das Argument 1676.
 Textus euangelii resistit 3227 b.
 Textus: Horum est regnum 365.
 Textus Matth. 5.: Oculum pro oculo
 655.
 Theologi mortis devoratores 2970.
 Theologi nescierunt subiectum 561.
 Theologi non possunt ferre 1261.
 Theologi sollen fromm sein 1121.
 Theologi speculative iudicantes 2444.
 Theologia dat vitam 3324.
 Theologia debet esse practica 5867.
 Theologia erhält universitates 2871 a.
 Theologia gehet nicht gern ein 1366.
 2518.
 Theologia promittit bona 1180.
 Theologorum autoritas est 2738 a.
 Theologum oportet fieri 5864.
 Theologus muß ein frommer Mann 119.
 Theophylactus est optimus interpres
 187.
 Theophylactus etiam bonus interpres
 2544.
 Thesaurizat, nescit cui 3910.
 Thomas Aquinas ist ein großer 2937.
 Thomas dixit, quod in baptisinate
 1745.
 Thomas hat so ein großen Sauch 1724.
 Thomas ist ein großer Wäscher 2937.
 Thomas Muntzerus siehe Muntzerus.
 Thracius lapis 6375.
 Thuringi nullas patiuntur arbores 4950.
 Thuringia terra limosa 6149.
 Tiberius caesar utemque crudelis 6064.
 Tibi sit ethnicus 6488.
 Tibi soli peccavi 1553.
 Time Deum, tunc recte 568.
 Timor nocturnus dicitur 739.
 Timore et reverentia Dei 1488.
 Timothy. 2. sic distingue: *δελήσις* 163.
 Timothy. 6, 17: Est Deus, qui dat 123.
 Titulus Christi heißt Schefflimini 3385.
 Titulus Iohannis Friderici 6961.
 Titum habent Romae 1739.
 Tobias est exemplum boni 697. 3007.
 Tobias poema est Iudaicum 2987.
 Törichte Reden 1000. 2552.
 Tollatur impius 1608.
 Torgae dicebat: Ego nolo comm. 2198.
 Torgae D. M. Luth. accessit 6114.
 Torgau, alle Jahr auf das wenigst 151.
 Torgau dicitur quasi 6395.
 Tot sunt doli et insidiae 2536.
 Tota medicina est incerta 576.
 Totius fidei certitudo 5919.
 Totum fere mundum esse sepultum
 4805.
 Totus hic liber vult 1733.
 Totus mundus blasphemat Deum
 1198.
 Totus mundus est furtum 868.
 Totus mundus est plenus usur.
 5129.
 Totus mundus ist nichts denn 2516.
 Totus mundus reißt sich 2328 a.
 Totus ordo papistarum 72. 2017.
 Traditi sunt in reprobum sensum
 6114.
 Tragoedia est liber Iudith 3004.
 Tragoedia vitam regiam 2073.
 Transferendi labor magnus est 2763 b.
 Transitus per mare rubrum 6292.
 Translatio prophetarum erit 2384.
 Transsubstantiatio Dei in sacram. 96.
 Traam nein! Das sollst 5170.
 Tres fuerunt papae simul 3150 a.
 Tres Herodes 1102.
 Tres spuri 2544 b.
 Tres sunt gradus hominum 5956.
 Tres syllogismi: Fides 499.
 Treu ist kein 6171.
 Tria debent manere 2325 b.
 Tria genera eleemosynarum 5957.
 Tria noluerunt Augustae 2325 a.
 Tria praedicanda: Primo 4765.
 Tria sunt, quae me offendunt 1857 d.
 Tria sunt, quae perhibent 1799.
 Tria sunt vitae genera 5802.
 Trigiuta sex annis est tempus 1503.
 Trinitas, veritas 1593.
 Trint und is, Gott nicht 5375 r.
 Trinten ohne Treu 5607.
 Triplex baptismus 3744.
 Triplex est regnum, despot. 2285 a.
 Triplex iustitia 1689.
 Triplex mendacium 4386.
 Triplex probatio 349.
 Triplices sunt actiones Sath. 2208.
 Tripliciter dicitur, deum 1117.

- Tristes cogitationes non avertuntur 520.
 Tristitia est proprie et vere 5818.
 Tristitia omnis a Sathana 3439.
 Tristitiae est affectus 6024.
 Tristitiae spiritus est ipsa conse. 1347.
 2453.
 Troß allen Doctoren und Heiligen 1205.
 Troß Petro, Paulo 81. 2047.
 Tu Deo praedices 3113.
 Tu es optimus rhetoricus 2491.
 Tu es sacerdos 1185. 2380. 6289.
 Tu Franciscane, inquit, cum tua 5098.
 Tu mihi persuades, quidquid 2847b.
 Tu nescis, quae sint virtutes 323.
 Tu noctu ad eam intrasti 4497.
 Tu non solus es, qui tentaris 1289.
 Tu supples ora 6942.
 Tu vocaris Cubito 4947.
 Tubingae quidam 5183.
 Türte siehe Turca.
 Tuli patienter, ut me 3010.
 Tumultuantibus rusticis 6429.
 Tunc illis ius et auctoritatem 1595.
 Turbabor, sed non perturbabor 5623.
 Turbatus est furore 1149.
 Turca credit etiam paradisum 5739.
 Turca cum in Germaniam venerit 2253a.
 Turca cum redierit 904.
 Turca eum venerit 1574.
 Turca et papa in forma relig. 1095.
 3130.
 Turca Germaniam petit 4739.
 Turca gloriatur ex parte 4494.
 Turca inter suos summam pacem 2537a.
 Turca ist nicht viel über 200 Jahr 2198b.
 Turca ist versipellis pugnator 2706a.
 Turca muscum habet ingenium 2706b.
 Turca muß Deutschland ein Schlappen 2498b.
 Turca nimmst ex novo testam. 5386.
 Turca non est princeps 2752a.
 Turca non peribit humanis 673.
 Turca, papa, impii schwern. 1190.
 Turca petit Germaniam 4739.
 Turcae conatus est 6161.
 Turcae fuga, si ex pavore 2720b.
 Turcam novissime a Vienna 2720a.
 Turcicus imperator in magna maiest. 6156.
 Turck est proprie Hebr. 2588.
 Tusculanae quaestiones 914.
 Tut das cure 2606.
 Tut die Äpfel ins Stroß 2830b.
 Tutius est esse Epicureum 1588. 3183.
 Typus est mundi 3821.
 Tyranni sunt mali 1091.
 Tyrannis evangelium 6008.
 Ubera optima 1105.
 Ubi de fide est disputatio 3092.
 Ubi Doctor conscenderat 1525.
 Ubi Doctor fuit in nuptiis 1268.
 Ubi est caput, ibi 6334.
 Ubi est caput melancholicum 1349.
 2456. 2889.
 Ubi est veritas evangelii 1787. 2689.
 Ubi in Genesi scribitur de altari 290.
 Ubi in scripturis valet 1062.
 Ubi incidit sermo de Turca 1420.
 Ubi magistratus hostis est 1131.
 Ubi Moses minimus videtur 2132.
 Ubi multi imperant 758.
 Ubi non es dominus 3133.
 Ubi non est evangelium 5600.
 Ubi non est fides 602.
 Ubi non est mulier 1431.
 Ubi poenitentia, ibi 5918.
 Ubique ecclesia Christi 5765.
 Über unser Türkentum 6960.
 Über 2 Jahren sollte 4629.
 Ulmae quidam interfecit 4929.
 Ultimam librum Esdrae puto 268.
 Ultra posse viri 2093.
 Um das 19. Jahr hat einer 5458.
 Um des Evangelii willen 6711.
 Um die christliche Kirche wird es 1917.
 Um einen Schlag ist's zu tun 3360a.
 Una caro fuit, ideo 3461o.
 Una tantum iustificationis causa 5750.
 Una tentatio tradit aliam 2200 B.
 Una transacta tentatione 3592.
 Unam conscientiam desperab. 1855.
 Und eben im selbigen Jahr *3463 b.
 Und es ist bewährlicher 6955.
 Und ist nu gerichtet 1563.

- Und man führet die stolzen Gesellen 4056.
 Und man sagt 6886.
 Und wo ich noch hundert Jahre 5899.
 Undankbarkeit ist ein sehr 6899.
 Ungaria, regio fertilissima 3624.
 Ungarum sollen die Hispani 2751a.
 Ungnade von Rosenberg 3469.
 Ungnädig! Denn so er nicht ist 4887.
 Unica christianorum sapientia 5920.
 Unica via et porta ad Patrem 2631a.
 Universa disciplina monastica 52.
 Universa ratio praedicandi 2113.
 Unkraut wächst bald 2980.
 Unrecht dulden und leiden 6900.
 Uns liegt nicht die größte Macht 6761.
 Unser Adel, Bürger und Bauern 1947.
 Unser einiger Trost ist 1597.
 Unser Fleisch ist dem Tode 1899.
 Unser große Sünde 6897.
 Unser Herr Christus regiert 6614.
 Unser Herr Gott bestellt 3822.
 Unser Herr Gott bleibt ungerecht 587.
 Unser G. G. sähet impios 3375.
 Unser H. G. gibt allemal mehr 4885.
 Unser H. G. gömnet uns wohl 1090.
 Unser H. G. hat abgemahlet 6872.
 Unser H. G. hat das Spiel 1424.
 Unser H. G. hat das Wort 385.
 Unser H. G. hat die Welt 516.
 Unser H. G. hat ihm und seiner Kirche
 3388b.
 Unser H. G. hat mich mit Gewalt 1253.
 Unser H. G. hat mich zu einem Fürsten
 166.
 Unser H. G. hat mir den Reichstag 486.
 Unser H. G. hat promissiones 1809.
 Unser H. G. hat sein Wort 6554.
 Unser H. G. hat ungleich mit der Welt
 214.
 Unser H. G. hütet seiner Schüler 2700.
 Unser H. G. ist der Disputation so feind
 2631b.
 Unser H. G. ist der größte Ehebrecher
 4709.
 Unser H. G. ist ein solcher Mann 1771.
 Unser H. G. ist fromm 5767.
 Unser H. G. ist mirabiliter negligens
 603.
 Unser H. G. ist unser Herr 526.
 Unser H. G. kann kein Übel 2681.
 Unser H. G. kann wohl vier 2502b.
 Unser H. G. könnte wohl reich 2530.
 3890.
 Unser H. G. läßt die impios 878.
 Unser H. G. läßt kein Übel 1771.
 Unser H. G. läßt seine Heiligen 376.
 Unser H. G. laß mich nur in solche 877.
 Unser H. G. lehret seine Schüler 1800.
 Unser H. G. muß ein frommer 239.
 Unser H. G. muß ein großer Mann
 5080.
 Unser H. G. muß uns Deutschen 4917.
 Unser H. G. muß vor einen guten 397.
 Unser H. G. scheidt kein Unglück 6819.
 Unser H. G. sieht, wie die Hunde 1754.
 Unser H. G. sollte uns 6946.
 Unser H. G. tut mit den Städten 1466.
 Unser H. G. tut wie wir *1278.
 Unser H. G. überschüttet uns 4755.
 Unser H. G. und der Teufel haben
 1210.
 Unser H. G. vermahnet die Junfer
 1378.
 Unser H. G. verirt seine Heiligen 401.
 Unser H. G. will allein Prediger 3494.
 Unser lieber Gott laß mich nur 877.
 Unser lieber Gott muß große Ehren
 1912.
 Unser lieber Herr Gott hat das Spiel
 1424.
 Unser lieber Herr Gott hat dies Jahr
 6084.
 Unser lieber Herr Gott laß mich nur
 877.
 Unser Sieg liegt allein bei Gott 1728.
 Unser Sünden halb 6664.
 Unser Trost ist 1597.
 Unsern Herrn Gott verdrießt 6535.
 Unsern Herrn Gottes Güter genießen
 1707.
 Unsern Herrn Gottes Reich ist ein gut
 5405.
 Unsern Herrn Gottes Weise ist, quod
 5485.
 Unsere Juristen sind nie 5462.
 Unsere Laienbrüder zu Erfurt 1254.
 Unsere Schüler oder Zuhörer 1943.
 Unsere Wucherer, Schwelger 5438.
 Unter allen Büchern 6850.
 Unter der Sonne 6743.

- Interim Spiritum 6970.
 Unum esse trinum 4318.
 Unum est et idem spiritus 2816.
 Unum folium in Terentio 3039a.
 Unum remedium est 253.
 Unus Augustinus dat hanc rat. 677.
 Unus dies sicut mille anni 111.
 Unus est articulus 1583.
 Unus est et idem spiritus 2816.
 Unus ex militibus, quos 3263.
 Unus frater ordinis Anton. 3598.
 Unus homo nullus homo 2467.
 Unus mediator. So gehören wir 1851.
 Unzeitige und unreife Heilige *5434.
 Urbes potentissimae 3571 B.
 Usinger (Doctor), praeceptor meus 1210.
 Usque ad reclusum 5308.
 Usus ist die rechte güldene 5900.
 Ut arbor multa mala perferre 719.
 Ut corpus redimas 5161.
 Ut filios habeamus, heißt nicht 3319a.
 Ut filius meus non posset 4370.
 Ut grues et aliae aves 5779.
 Ut maneat in statu 3329a.
 Ut omnia sua bona 845.
 Ut oratio nostra exaudiatur 5772.
 Ut perderet nos, papa Carolum 2695a.
 Ut res coepit ire 4979.
 Ut sciatis filium hominis 4819.
 Ut scilicet contra superbiam Sath. 97.
 Ut vincas, cum iudicaris 2351a.
 Utinque iudicare posse 2274.
 Utilitas Germ. translationis 2628 b.
 Utinam Angelus in albo equo 107.
 Utinam nobis nunc esset 5735.
 Utinam non fieret discordia 4614.
 Utinam omnes moniales 2319a.
 Utinam omnis, qui verbi ministerio 3369.
 Utrum donum pugnandi 970.
 Utrum hodie apud papistas 4372.
 Utrum magistratui est parendum 627.
 Utrum putas gratius coram Deo 537.
 Utrumque necessarium esse 970.
 Utrumque optimum 2391.
 Uxor cuiusdam civis Oschatz. 3164 o.
 Uxor in sacris literis dicitur 2764.
 Uxor Martini Lutheri sollicita 2731.
 Uxor mea infirmatur 3211a.
 Uxor mea dixit 2563a.
 Uxor mea potest me persuadere 2817a.
 Uxor olim ungebatur 6100.
 Uxor regis Angliae 2610b.
 Uxor regis Daniae 1762.
 Uxorem duxi, venire non possum 5695.
 Uxori interroganti de loco Dav. 396.
 Uxori Doct. Wild abeunti 1622. 3209.
 Vade in pace 3848.
 Vade, mi Domine 4072.
 Vae soli, dicit Spir. S. 3799.
 Valde exili incommodo 1981.
 Valde sunt exitiosi 6409.
 Valdenses deficiunt 550.
 Valdenses homines sunt tristes 2630a.
 Valdenses methodice loquuntur 2374.
 Valdenses mirabiles opiniones 2309.
 Valdenses sic argumentantur 1655.
 Valdenses sincerus de fide 2926b.
 Valdenses sunt methodici 2374.
 Valdenses ut papistae dicunt 2864.
 Valdensium communis vita 2864a.
 Valentinus Pacaeus 6111.
 Valla siehe Laurentius.
 Vani sophistae dixerunt 2235.
 Vanum est cor hominis 535.
 Varia habet Deus remedia 3163a.
 Varia sunt mendacia 2842a.
 Variarum et leves causae me 80.
 Variarum fuerunt quaestiones 4618.
 Variarum lectiones plus 2894b.
 Variarum sunt opiniones 4848.
 Varias fuisse quaestiones 4618.
 Varias tentationes oportet 3268.
 Variarum disputant de nomine Ioh. 40.
 VDMIE 52. 1051. 1972.
 Vel Christus est mendax vel 1824.
 Vel hypocrisis vel vis regnat 524.
 Vellem Deum aurum et argentum 2555.
 Vellem me occidi ab adversariis 93.
 Vellem me tantum triduo 2295.
 Vellem mihi dari unum iuristam 2738a.
 Velum Germani imitati sunt 637.
 Vende omnia 1131.
 Vendidisti populum 4186.
 Veneti superbissimi Maximil. 3149a.
 Venetiae, urbs opulentissima 2709b.

- Venter significat generationem 2211.
 Vera consolatio conscientiarum 2457 b.
 Vera ecclesia discernitur 5996.
 Vera excommunicatio Matth. 18 soll
 4381b.
 Vera iustitia habet compassionem
 1081.
 Vera praeparatio ad mortem 5626.
 Vera proverbia magnam 6176.
 Vera sapientia est cogn. 5754.
 Vera theologia est practica 153.
 Verae historiae etiam 441.
 Veram verbi praedicationem 1953 B.
 Verba Christi sunt efficaciss. 1330,
 2432.
 Verba Dei ad Cain 2215.
 Verba Dei sunt efficacissima 1330.
 Verba Fabri episcopi 2256 b.
 Verba Hebraica sunt genuina 2771b.
 Verba rem expertam 981.
 Verbi divini magna est 1362.
 Verbi firmitas et certitudo 3229b.
 Verbo Dei et artic. iustif. 3301.
 Verbo veritatis vult Deus 2168 B.
 Verbum Dei ad simillima 1401.
 Verbum Dei bene et diligenter 4041.
 Verbum Dei diligenter obs. 6004.
 Verbum Dei est sal terrae 5865.
 Verbum Dei in aeternum 1972, 2793.
 Verbum Dei non currit 3907.
 Verbum Dei respiciamus 2656 a.
 Verbum Dei revelat 5921.
 Verbum Domini manet 52, 1051, 1972,
 2793.
 Verbum est duplex, primo 4782.
 Verbum ex fructu iudicare 2912 b.
 Verbum habemus et sacr. 938, 1397.
 Verbum faun man nicht 165.
 Verbum pati 693.
 Verbum, quod loquor 4839.
 Verbum sequitur spiritus 5600.
 Verbum tuum veritas. Es ist 4842.
 Vere theologicum prandium 2802 a.
 Vere transferre est 2771a.
 Verecundia est optima virtus 2781a.
 Vereor, ne cum Caipha 2256.
 Vergebung der Sünde 6674.
 Veri milites et strenui 3562.
 Verissima est ignorantia Dei 3072 b.
 Veritas ad mundum non pert. 999.
 Veritas et doctrina semper 1580.
 Veritas theologica et quam 5753.
 Veritatem dilexisti 11.
 Versatus sum in hoc vero 3271.
 Versus amor mundi caput 1971.
 Versus psalmi 115, aptissime 3768.
 Verum est, bona diaeta 3801.
 Verum est, diaeta medicorum 1781.
 Verum est, nostrae passiones 6025.
 Verum est, quod illi affectus 3529.
 Verum est, Sathanam nos 2529 a.
 Verum quidem esse dicit 1092.
 Verum ut ecclesia victrix 3055 a.
 Verus et ipsissimus scopus 2018.
 Verus theologus totum 714, 2473.
 Veteres dialectici tribuerunt 2629 a.
 Veteres quinque receptacula 6033.
 Veteres varias tradiderunt rationes
 5809.
 Vetus dialectica nihil aliud est 1570.
 Vetus est proverbium 3751.
 Vetus testamentum fundatur 735.
 Vetus testamentum in genere 5105.
 Vetus testamentum in lege 735.
 Vexatus est impiis doct. 1314.
 Victoria non est penes nos 6151.
 Victus est ille, qui vult 4782.
 Videbam Sathanam sicut fulgur 705.
 Videbo, utrum cum iurisconsultis 4405.
 Videmus in Iudiciis, quod 768.
 Videmus miram Christi humil. 211.
 Videte abominationem papae 2933 b.
 Videte ingratitude pop. Isr. 6063.
 Videte, quaeso, illa spectacula 4761.
 Videte, quaeso, qualia 3726.
 Videte, quaeso, quantae tenebrae
 3981.
 Videte, quanta reverentia 3971.
 Videte, quomodo Deus 1132.
 Videtis Dei potentiam 4379.
 Videtis, fratres, quam nos petat 6054.
 Videtur in vobis delictum 3127.
 Videtur mihi actum 1579.
 Videtur quaedam similitudo 3976.
 Videturne verisimile 4999.
 Vidi in Italia totum habitum 2481.
 Viel Maijer hat Gottes Wort 5676.
 Viel Hagen drüber 6813.
 Viel Leute stoßen 6782.
 Viennae Austriae quidam 6312.

- Viennae virgo nobilis 6347.
 Vim vi repellere licet 2727a.
 Vina Rhenana et aliunde 2992b.
 Vina vetusta fiunt vappae 3954.
 Vincimur a teneris 5606.
 Vinculo unius baptismi 3091.
 Vindicta 647.
 Vinum est benedictum 254.
 Violentia duplex 1129.
 Violentia raptus 4099.
 Violentos schwermeros libenter 1107.
 Vipera serpens nocentissima 3318.
 Vir quidam propter commissum 6332.
 Virgilium in Buc. et Georg. 5677.
 Virgilius facit multos 4971.
 Virginem Reginam regina 2858b.
 Virgines velato capite 711.
 Virgula odoramentum 1213.
 Viri habent lata pectora 55.
 Viriliter agite 4852.
 Virtus baptismi est immensa 2933c.
 3960.
 Virtus gemmae Turdes 3557 A.
 Virtus (inquit Christus) mea in infirma.
 741.
 Virtus ista geschlagen tot 6173.
 Virtus primi praecepti 3115.
 Virtus, quae continetur 3115.
 Virtute clavium clandestina pecc. 3666.
 Virtutes morales 5989v.
 Vis scire, quomodo Deus 2115.
 Visa sunt multa milia 618.
 Visionem habere nolo 2138.
 Visitans iniquitatem 4116.
 Visitatio cuiusdam infirmæ 3612c.
 Visitatio scholæ 4791.
 Visum est Deo 4713.
 Vita brevis 5969.
 Vita est mala apud nos 624.
 Vita humana et membr. 6027.
 Vita speculativa, quae fit 1074. 3117.
 Vitae futurae gaudium 3181.
 Vitam, quae faciunt 5791.
 Vitam, quam demis 1313a.
 Vitis lignum est inutile 746. 2583b.
 Vivat de paupertate sua 4805.
 Viventibus ovibus 3491.
 Vivere qui sancte vultis 3178.
 VIVIT 3435.
 Vix concordii suffragio 4305.
 Vixerunt in summis deliciis 6010.
 Viximus in synodis 5058. 5365.
 Vocabula haec: Iustus 1681.
 Vocabula sunt accipienda 3029.
 Vocabulum exercitus libenter 664.
 Vocabulum iustificationis 6011.
 Vocabulum meriti est arduum 2402a.
 Vocabulum Meß significat 625.
 Vocant Christum Tholah 5026.
 Voces blasphemiae 3702.
 Voces sunt Cyclopicae 3608e.
 Vögel und wilde Tiere 1693.
 Voluerunt baptizare 5983.
 Vom Anfang der Welt nullus rex 1802.
 Von den Kindbetterin 6764.
 Von der heiligen Dreifaltigkeit 6739.
 Von Herzen bitten 1912.
 Vor acht Jahren *5207.
 Vor dreißig Jahren 1552.
 Vor einem Baum, da man Schatten 92.
 Vor Gott können wir nimmermehr
 1819.
 Vor vierzig Jahren ist einer 5375v.
 Vor Zeiten haben die zu Rom 1462.
 Vor Zeiten hätten Fürsten und Herren
 6962.
 Vor Zeiten, sprach D. M. V. 7071.
 Vos adolescentes, observate 4878.
 Vos estis episcopus 5283.
 Vos estis Graecus. Hebraeus 1685.
 3236.
 Vos estis sal terrae 2765b.
 Vos estis Westphalus 4996.
 Vos melius scitis 5166.
 Vos mundi estis, sed non omnes 2710.
 Vos omnes oro, quibus 3114b.
 Vos parentes nullum 1317.
 Vos patres, ne provocetis filios 442.
 Vos patres non debetis filios 5819.
 Vulgantur iam passim 5658a.
 Vulgare proverbium. Der Prediger
 3661.
 Vulgus vult substantiam 2938a.
 Vulpes foveas habent 6178.
 Vulpes, quae accensis caudis 769.
 Vult Deus, ut sinus laeti 124.
 Vultis vos obaedire Deo 5124.
 Vultus Fortunae variatur 5375s.
 Vurek est proprie nomen Hebr. 2588.

- Ware ich so beredt *961.
 Wars doch nichts denn eitel Tred 6007.
 Wahrhaftige Heilige sind alle 6729.
 Wahrlich, das sind die rechten Wölfe 1891.
 Wahrlich, es ist ihm kein Muth 5322.
 Waldenses siehe Valdenses.
 Wann siehe Wenn.
 War'n auch Meien da 3663.
 Warum das 6883.
 Warum heßt du nicht billig an 1419.
 Warum lernst ihrs nicht täglich 3613.
 Warum nehmen die Menschen 6564.
 Warum rühmet David 6644.
 Warum so viel Johannes heißen 5114.
 Warum tragen die Männer 2586.
 Was coniugium sei, muß man 5148.
 Was denn seid ihr also sitzend 1492.
 Was darf man einer Thürin 1756a.
 Was der Teufel tut 1869.
 Was der wohl wert wäre 6223.
 Was die Welt nicht haben will 2603b.
 Was doch die Urjach wäre 6934.
 Was durften sie der andern Zweifen 6566.
 Was ein Mensch nicht will 2603a.
 Was ein schlechter Mann redet 3009.
 Was einer gewohnt ist 1035.
 Was fragt Gott 6631.
 Was Geld hat, kommt nicht fort 2803.
 Was gibt man unserm Herrn Gott 2585.
 Was gut ist, ist von Gott 1853.
 Was ihr bitten werdet 5251.
 Was ist das? Es ist 7953.
 Was ist denn das so groß 5399.
 Was kann das für ein Schmutz 7949.
 Was lex ist, geht nicht 1258.
 Was liegt unserm Herrn Gott dran 859.
 Was mir unser Herr Gott gibt 479.
 Was sagt unser Herr Gott 1809.
 Was schadet es Dotor Kreuziger 5989.
 Was selig macht das Leben 5795b.
 Was soll der Wucherer Umichlag 3512.
 Was soll man den Ruben 3597.
 Was solls doch sein 6909.
 Was sollt er klüger sein 6181.
 Was sollt Gott in hac vita 1709.
 Was sollt Gott mit uns machen 1905.
 Was, sprach T. M. L., will man viel 6685.
 Was unser Herr Gott für dona 136.
 Was vom Himmel fällt 879, 3386.
 Was will daraus werden 1663.
 Was will doch zuletzt 6235.
 Was will dort 3788.
 Was wir uns gedenken 1830.
 Was wir ihr gern sein wollten 2652a.
 Wasser und Buchstaben 6883.
 Wechselbalg, Christus et Sathan 2528b.
 Wechselbälger 4513.
 Weh dir, Teutichland 5851.
 Weiblich und kindlich 3924.
 Weidet die Herde Christi 5937.
 Weil Adam lebet *669.
 Weil alle Menschen sahlen 6577.
 Weil der Heiden Kirche *961.
 Weil die Natur 6689.
 Weil ich ein Papiß war 1746.
 Weil ich lebe, soll Teutichland 3429.
 Weil ich lebe, sollen die Juristen 7022.
 Weil man nicht weiß 6776.
 Weil mich unser Herr Gott 3478.
 Weil sie es an ihn nicht 6356.
 Weil wir können, so 1753.
 Weil wir Mönche und Pfaffen 951.
 Welchen Hund der Knüttel trifft 1383.
 Welcher tam mir ein Graecum 5549.
 Welcher Prediger auf die Gelehrten 5903.
 Welcher Trovhet hat Gott nicht 2595a.
 Welcher sich in illo casu 1484.
 Weltlich oder kaiserlich Recht 7013.
 Wem Gott ein Weib gibt 6912.
 Wem wohl dünkt, dem ist wohl 2584.
 Wenn aber die Leute sicher 6546.
 Wenn Christen zu ihnen *5567.
 Wenn Christus ein Wort redt 2569.
 Wenn Christus kommt und redet 2655a.
 Wenn Christus oder Gott redet 1830.
 Wenn das der Wigel bei dem Paviß 1566.
 Wenn das ein Mensch vermochte 1593.
 Wenn das gälte, so wäre ich 4787.
 Wenn das Stundlein kommt 3979.
 Wenn der Adel so wohl praed. 1935.
 Wenn der Kaiser ein Wort redt 684.
 Wenn der Marfan sonst wohl 5588.
 Wenn der linte Zigen versagt 1895.
 Wenn der Paviß oder seine Reichthaber 3427.

- Wenn der Pommer predigt 3163h.
 Wenn der Satan und sein Hofgesinde 6632.
 Wenn der Teufel aus den Häusern 6832.
 Wenn der Teufel die Kunst kann 9.
 Wenn der Teufel morgen stirbt 5876.
 Wenn der Teufel so kann anwerfen 522.
 Wenn der Teufel so thug wäre 6892.
 Wenn der Teufel zu Nacht 1557.
 Wenn der Türk mit so viel Schiffen 1427.
 Wenn der Türk mit kommt 1363.
 Wenn der Türk, sagte D. M. L. 6984.
 Wenn dich der Teufel 6808.
 Wenn die Augen warm werden 3757.
 Wenn die Freud ewig 3932.
 Wenn die furs lecher 1606.
 Wenn die Jungfrauen und jungen Wejellen 1431.
 Wenn die linke Zige verzagt 1805. 2705.
 Wenn die Papisten hätten solche argum. 1241.
 Wenn die Zeiglöcher 3195.
 Wenn die unnützen Leute 1718.
 Wenn dir ein tentatio kommt 956.
 Wenn du mit der Rechtfertigung 6625.
 Wenn du solltest ein Jurist 1122.
 Wenn du willst ein imaginem 5861.
 Wenn ein armer Mann 5375 v.
 Wenn ein Jurist in Germania 1269.
 Wenn ein Jurist nicht mehr weiß 7020.
 Wenn ein Mensch 40 Jahr erlebt 3614.
 Wenn eine rechte Obrigkeit wäre 5578.
 Wenn einem der Nibel vergeben 5394.
 Wenn einer des Teufels 5211.
 Wenn einer ein Ding will können 2870a.
 Wenn einer im Sinn hat 1197.
 Wenn einer in tentatione ist 1371.
 Wenn einer mit Gott zürnet 2841a.
 Wenn er alles Gras 3939.
 Wenn er des Teufels 6817.
 Wenn er gleich eine fromme nimmt 3297c.
 Wenn er hundert Söhne hätte 3575.
 Wenn es einen Pfennig 1089.
 Wenn es einer gar glauben kömt 429.
 Wenn es sich zuträgt 6758.
 Wenn Eva nicht gesündigt 5838.
 Wenn Ferdinandus den Krieg 1725.
 Wenn Gott ein Jahr uns wüßte 1273.
 Wenn Gott ein Königreich 6511.
 Wenn Gott ein Wort redet 1121.
 Wenn Gott etwas großes 6532.
 Wenn Gott ihm seinen Reichthum *529.
 Wenn Gott lacht, so macht er 2663.
 Wenn Gott mit einem zürnet 2686.
 Wenn Gott so ein reicher *1154.
 Wenn ich auf einem Bett stürbe 191.
 Wenn ich bei mir selbst bin 913. 1575. 3066.
 Wenn ich dent ad magnitudinem 1237.
 Wenn ich dialecticam sollt lesen 1698.
 Wenn ich die Tragödie erlebt 3736.
 Wenn ich, D. M. L., ihm nur die Hand 3601.
 Wenn ich ein Haus bauen wollt 2166.
 Wenn ich ein Kind wollt reden hören 1540.
 Wenn ich ein Poet wär 5982.
 Wenn ich ein Urtheil sprech 1518.
 Wenn ich einen frommen Juden 2631 b.
 Wenn ich Erasmus Herz 484.
 Wenn ich gestorb, wird kein 5169.
 Wenn ich hätte einen Türken gehabt 5605.
 Wenn ich hätte sollen 5853.
 Wenn ich höre, daß ein frommer 4096. 6971.
 Wenn ich mehr einen Juden tauft 1795. 2631 a.
 Wenn ich mirs nicht ließ 1776.
 Wenn ich mücht hinter mir lassen 1168.
 Wenn ich noch eins freien müßte 2034.
 Wenn ich nun tot bin 3126.
 Wenn ich so andächtig wäre 1625. 3212.
 Wenn ich, sprach D. M. L., auf die Kanzel 6798.
 Wenn ich sterb, so wilt ich 1442.
 Wenn ich sterb, wird kein 5169.
 Wenn ich um Gottes Willen 6137.
 Wenn ich unserm Herrn Gott sollt raten 1626.
 Wenn ich viel reisen sollt 3173.
 Wenn ich wär an Statt der Herren 5567.
 Wenn ich wieder heim 6975.

- Wenn ich wußte, daß mich Gott 5375 a.
 Wenn ich zornig bin 2836 a.
 Wenn ichs nicht von des Mannes wegen 1776.
 Wenn ihr mir ein Rezept 3151.
 Wenn ihr wollt predigen 1590.
 Wenn in einer iltlichen Stadt 5832.
 Wenn jemand fragte, was doch 6738.
 Wenn man aber davon 6701.
 Wenn man dahin will 6989.
 Wenn man den Pfarrern 3998.
 Wenn man der Heiden Rechte 7023.
 Wenn man des Gesetzes 6696.
 Wenn man die Leute verjöhnen 6962.
 Wenn man die Saframent 1112. 2596.
 Wenn man eben fromme Leute 3010.
 Wenn man einen Bauern fletet 1587.
 Wenn man einem ein Ding 2878.
 Wenn man einen Baum 6962.
 Wenn man einen Bischof im Papsttum 3423.
 Wenn man einen zornigen Mann 6965.
 Wenn man gleich fromme 4116.
 Wenn man Gott nicht allein dienet 6557.
 Wenn man im deutschen Lande 7051.
 Wenn man lang sucht 1548.
 Wenn man liebt, es sind 5560.
 Wenn man mit gewissen Gesetzen 3622.
 Wenn man nicht fürwahr 6777.
 Wenn man unsers Herrn Gottes Safram. 221.
 Wenn man will de praedestinatione 1820.
 Wenn man will freien 4857g.
 Wenn man zu Rom 6796.
 Wenn man zu Trier einen Kaiser 3616.
 Wenn man zurück sieht 1659. 3181.
 Wenn mich ein Dieb 2841a.
 Wenn mich Gott also schülte 888.
 Wenn Metl und Medler 5199.
 Wenn Pomeranus, Gabriel 6399.
 Wenn sichs begibt 6963.
 Wenn sie es lehren 4397.
 Wenn sie mirs können gewiß machen 515.
 Wenn sie zwölf Jahr alt sein 6181.
 Wenn solches dem Landgrafen 1088.
 Wenn unser Herr Gott einen strafen 4024.
 Wenn unser Herr Gott seine Güter 1810.
 Wenn unsers Herrn Gottes Wort 7007.
 Wenn unser Pfaffen einer 798b.
 Wenn wir den Abraham hätten 1965.
 Wenn wir den Türken 1791. 2691.
 Wenn wir die Griechische 5327.
 Wenn wir die Zellerbrote 1508.
 Wenn wir einmal aufhören werden 6730.
 Wenn wir einen Teufel austreiben 1917.
 Wenn wir gen Himmel kommen 1691. 3251.
 Wenn wir gleich nicht predigen 6278.
 Wenn wir in jenes Leben kommen 1691.
 Wenn wir kaum durch die Ansechtung 6828.
 Wenn wir leben werden 203. 1386.
 Wenn wir passionem Christi 5526.
 Wenn wir läten, was wir 1896.
 Wenns an dem Orte ist 6920.
 Wenns des gutte 4787.
 Wenns die Papisten in dem Saße 6131.
 Wenns gilt, so wollten wir auch 3630.
 Wenns ihm so gut köunt werden 1583.
 Wenns verbum kommt, so ist da 5512.
 Wer Christo gläubt 7067.
 Wer Christo und dem Kaiser 5989b.
 Wer Christum zum König 1678. 6599.
 Wer da ein getreu Glied 5776.
 Wer da gelobet 6855.
 Wer da hat viel Frauen 5651.
 Wer da ist in des Papsts Feindschaft 5181.
 Wer da nimmt Frommen 5611.
 Wer da will Hebräisch studieren 5535.
 Wer da will kommen um Gut 3197. 5095.
 Wer das Messer am ersten zudt 2535.
 Wer der hohen göttlichen Majestät 6533.
 Wer die Musicam verachtet 7031.
 Wer die Passio fleißig liebt 6617.
 Wer drei dürre Kröten 3317b.
 Wer ein theologus will werden: Cor mundum 5572.
 Wer ein theologus will werden, der hat 5511.

- Wer eine ceremoniam. sie sei 130.
 Wer eine redliche Vocation hat 1811.
 Wer euch höret 7066.
 Wer für Gott will weise sein 1166.
 Wer glaubt daß? Es ist wahr 1839.
 Wer glaubt doch immermehr 1837.
 Wer Gott und dem Kaiser dient 1134.
 Wer im geringsten treu ist 1801.
 Wer in Compostell tritt 336.
 Wer Luß hat zum Predigen 2481.
 Wer nicht wirbt, der verdirbt 2729.
 Wer nun dieses heimlichen 6788.
 Wer Prediger und Weiber schändet
 3661. 6797.
 Wer Priester und Jungfrauen schmähel
 3523.
 Wer recht glaubt, dem geschieht 730.
 1394.
 Wer sein Weib 6912.
 Wer seines Glaubens nicht 6731.
 Wer sich an dem Katechismo 6692.
 Wer sich ist mit dem Gesind 3363.
 Wer sich mit Ernst 6550.
 Wer sich mit Huren nährt 5608.
 Wer trotz der Kaiser 4738.
 Wer unserm Herrn Gott dienen 1535.
 Wer von der Gnade Gottes 6588.
 Wer vor Gott will weise sein 1166.
 Wer was weiß 7048.
 Wer wohl denkt, dem ist wohl 2584.
 Wer wohl reden kann 4085.
 Werden die Schmerzen 6982.
 Wieelin siehe Wigel.
 Vielei und Luß pugn. solum 880.
 3103.
 Wie acht ihr, daß Paulus 1245.
 Wie der Edelmann eine große Lüge
 5406.
 Wie der Glaube ist 6287.
 Wie der Teufel haushält 6818.
 Wie ein Weil, das auch 1412.
 Wie ein Schuster einen Schuh 6754.
 Wie ein unaufrichtig Dener 2631b.
 Wie einer liefert 7066.
 Wie gar ein kräftig Ding 3605.
 Wie gehet es alles so schwächlich 3348.
 Wie gehets zu, daß alle Kotten 2873.
 Wie gings dem Daniel 7055.
 Wie gute Pöffen reißen die Kinder
 1511.
 Wie haß du verdient 1001.
 Wie hat unser Herr Gott Aleich 5539.
 Wie ich bin meiner Mutter 5672.
 Wie ich ihn find, so richt 1883.
 Wie in so großem Finsterniß 6743.
 Wie ist Gott so ein reicher 5224.
 Wie ist die Jugend 7032.
 Wie kann ein Mensch also reden 1581.
 Wie kann man den Teufel besser 5191.
 Wie könnt uns unser Herr Christus
 1949.
 Wie kommts, daß der einen 3938.
 Wie kommts, daß der erste Trunt 3483.
 Wie kommts, daß man des stinkenden
 798a.
 Wie machts doch unser Herr Gott 5720.
 Wie mal sich selbst nie läßt 5110.
 Wie man der Welt tut 2205 A.
 Wie man soll fromm werden 6733.
 Wie mancherlei Tod haben wir 1756.
 Wie mans in der Welt macht 2513.
 Wie mans machet, so 1687.
 Wie mirs geht, so solts 5769.
 Wie oft ist der Tüf gestorben 1758.
 Wie sich ein junger Knabe 5614.
 Wie solts doch Gott mit uns machen
 1700.
 Wie viel, meint ihr, daß Leute 5518.
 Wie weidlich wird der Teufel 1704.
 Wie, wemts ein Geipenß 881.
 Wie wird das Wasser 3742.
 Wie wollen sie beweisen 356.
 Wie wollt ihr das wohl 5977.
 Wiewol alle Sünde 6836.
 Will der Tropf saule Falken 2958b.
 Willst du die großen, grenlichsten 3643.
 Willst du mir folgen 5830.
 Willst du sicher 6512.
 Winckeln, zittern 1912.
 Wir allen Prediger 4857f.
 Wir besen: Da pacem 3396.
 Wir Christen lassen uns 6619.
 Wir Deutschen haben zu viel Bluts
 1704.
 Wir, die getauft sind 6838.
 Wir dürfen hier nicht 6655.
 Wir dürfen uns nicht 6665.
 Wir erfahren ist 6581.
 Wir essen uns zu Tod 1781. 2684.
 Wir glauben nicht, daß uns 413.

- Wir haben aller tyrannischen Thiere 1818.
 Wir haben doch sonst kein Friede 1507.
 Wir haben drei Tote wiederum lebendig 5407.
 Wir haben einen frommen Kaiser 1687. 3245.
 Wir haben euern überschickten 6918.
 Wir haben mehr Ursach zu Freude 1279.
 Wir haben sie gerne 6206.
 Wir haben zu viel gewagt 333.
 Wir haben zwar ohn das 6656.
 Wir hätten bei uns schöne Weiber 3467.
 Wir hätten ein seliges Leben 6678.
 Wir hattens hie also: Wenn 5569.
 Wir hattens nicht also, wohlau 5314.
 Wir können die Welt nicht fromm 2492a.
 Wir können mit unsern Gedanken 4184.
 Wir können nicht tun 6962.
 Wir lesen nimmermehr so fleißig 118.
 Wir Lutherischen, wenn wir lang 3648.
 Wir mögen wohl fest halten 2843a.
 Wir müssen alle Jahr 6208.
 Wir müssen Dei misericordiam 1377.
 Wir müssen den Nam wieder 5177.
 Wir müssen den Teufel 5088.
 Wir müssen die Taufe 6691.
 Wir müssen igund viel Züllstein 5252.
 Wir müssen uns halten wie Gott 1962.
 Wir müßens dennoch bei ihnen 1731.
 Wir müßens lassen geschehen 3031.
 Wir Narren können *1230.
 Wir sehen, wie wundertief 6636.
 Wir sind besser geschickt 388.
 Wir sind der Art, wenn wir 1817.
 Wir sind ein lose, fahrende Habe 1700.
 Wir sind elende Kinder Adam 3361.
 Wir sind je gar nichts 6536.
 Wir sind unter dem Himmel 1462.
 Wir sollen aber wohl merken 7024.
 Wir sollen unsern Herrn Gott 1465. 1915.
 Wir sollten auch etwas leiden 5728.
 Wir werden wohl Schüler 3946.
 Wir werdens auch nicht besser 5065.
 Wir wissen nicht, wie gut 5525.
 Wir wissen nicht, wie unser Herr Gott 3644 bb.
- Wir wollen alle gern concordiam 6962.
 Wir wollen ihnen astronomiam 4705.
 Wir wollten gern unsern Herrn Gott 5570b.
 Wird Christus ihm daran 6487.
 Wird er gebeten 6806.
 Wird nicht Herzog Georg die Bischöfe 1487.
 Wirf dein Anliegen 5219.
 Wisset ihr nicht? Da Gott 5651.
 Wisset ihr nicht, daß alles 2843b.
 Wittenberg gibt dennoch 5667.
 Wittenberga est urbs non bene 2880a.
 Wittenberga quantumvis exigua 3474.
 Wittenbergensis parochia 6390.
 Witzel, ein Schatt 2497.
 Witzel hat wohl getan 5383.
 Witzel ist nicht wert 6873.
 Witzelii scripta tantum 4605.
 Wo das Gesetz und Euangelium 6705.
 Wo der locus recht gehet 5313.
 Wo die Lerche ist 5590.
 Wo Ferdinandus den Krieg 1725.
 Wo in Genesi von einem Mar 290.
 Wo man sich im Schweiß nähret 2678.
 Wo nehmen 3747.
 Wo opes sind, da sind 5395.
 Wo sichs zuträgt 6626.
 Wo Vater und Mutter nicht mehr 2818.
 Wo wir keinen Weg 1898.
 Wohlau, es wird anders werden 2646b.
 Wohlau, ille sanguis 286.
 Wohlau, laß gleich sein 6580.
 Wohlau, nemo credit tantam esse vin 886. 2261.
 Wohlau, wir haben es auf den Mann 645.
 Wohltaten und Gutes tun 6748.
 Wolf, gehe und laß *2831.
 Wolfgang a Minckwitz 2834b.
 Wolfus homo tragicus 6112.
 Wollen die großen Häupter 1694.
 Wollen die Papiſten ihr Papſtum 2565.
 Wollen wir auch nicht die Woche 995.
 Wollen wir mit einander beuten 4493.
 Wollt ihn der Hauptmann 6201.
 Wollten sie ja drummen 6406.
 Wornatiæ hieß Caractiolus 5350.
 Wornatiæ me primum convenit 5352.

- Wormaltae propositum ei 357.
 Wozu dienet so viel zinnen Gefäß 1341.
 Wozu ein jeglich Ding 6711.
 Würdige, lieben Herren 6868.

 Zachaeus mea sententia ditior 3226.
 Zachaeus war ein Zöllner 1890.
 Zacharias oravit pro populo 710.
 Zigeuner sind Latern 1778.
 Zoch (Doctor) cum legisset 1324. 2126.
 Zu Augsburg *615.
 Zu Bitterfeld ist ein Edelmann 1930.
 Zu dem, mein lieber Bruder 5376.
 Zu der brüderlichen Vergeltung 6667.
 Zu Doctori Zona verſehe ich mich 936.
 1392.
 Zu E. hat Biſchof Hugo 6937.
 Zu einem Papſt gehört nicht 3211.
 Zu Hof lobt man einen nur 5019.
 Zu Lüneburg in einem Kloſter *2649.
 Zu München eductus est ſur 3218.
 Zu Praga aufm Schloß 3136 b.
 Zu S. iſt ein Domherr 6935.
 Zu Spandau iſt ein Propſt 1560.
 Zu Speier iſt ein ſchöner Kreuzgang 21.
 Zu W. hat ſichs begeben 6938.
 Zu Venedig iſt ein ſolcher Hunger 1632.
 Zu Venedig war eine Gentelain 5180 b.
 Zu W. hält ſichs zugetragen 6934.

 Zu Zeiß hat ein Domherr 6936.
 Züchtige Herren heißen die Bauern
 3395a.
 Züret ihr mit Gott 1783.
 Zuiccaviam pro mea persona 2198.
 Zuiccaviani. Ipsi non ceſſant 1110.
 Zuiccaviani in Torgau iudicati 2291.
 Zuiccaviani ſiehe auch Cygnaci.
 Zulusdorpian maluit carere 5025.
 Zum andern hab ich auch 1382a.
 Zum erſten ſoll mans gewiß 6762.
 Zungendreher 7012.
 Zur Voſa bei Wittenberg *12.
 Zur Zeit, wenn der Papſt 5638.
 Zuweilen führen die Apoſteln *1171.
 Zwar alle Propheten haben 6607.
 Zwidau ſiehe Zuiccavia.
 Zwilling (Gabriel) 5989 z.
 Zwinglianos ſervi mox perituros 110.
 Zwinglius corripit me quaſi 2493.
 Zwinglius fuit quidem ens 322.
 Zwinglius hat das Schwert gezogen
 1451.
 Zwinglius iſt geſtorben wie ein Mörder
 1793. 2692.
 Zwinglius Marburgi flens 129.
 Zwinglius non vult potentiam 2096.
 Zwinglius, Oecolampadius fuerunt
 1340.

Sonderregister für Aurifaber.





Sonderregister für Aurifaber.

Einleitung.

Dieses Sonderregister für Aurifaber (S. R. A.) soll das Auffinden einer gesuchten Stelle aus Aurifabers Tischredenammlung in unserer Ausgabe erleichtern, da ja die Sammlung Aurifabers aufgelöst und über unsere ganze Ausgabe verstreut ist. Es sind den fortlaufenden Blattzahlen bei Aurifaber (in Spalte 1) die betreffenden Nummern unserer Ausgabe (in Spalte 2) gegenübergestellt, unter denen das gesuchte Stück zu finden ist. Wenn nun in diesem Sonderregister verschiedene Blattzahlen Aurifabers (Spalte 1) fehlen, so hängt das damit zusammen, daß in FB. und also auch in unserm 20. Abschnitt auch bei längeren Stücken immer nur die Blattzahl notiert ist, wo das Stück bei Aurifaber beginnt. So fehlen z. B. in diesem Sonderregister Aurifabers die Blattzahlen A. 10, A. 10^b, A. 11^b, A. 12^b u. a., denn A. 9^b beginnt unsere Nr. 6509, es folgt dann auf A. 9^b das kleine Stück, das unter unserer Nr. 1240 abgedruckt ist, und ebenfalls noch auf A. 9^b beginnt das lange Stück, das unter unserer Nr. 3868 abgedruckt ist. Dieses füllt bei Aurifaber auch noch die beiden Seiten A. 10 und A. 10^b. Auf A. 11 folgen dann die beiden kleinen Stücke Nr. 1976 und Nr. 4567. Außerdem steht auf A. 11 noch der Anfang des langen Stückes, das unter Nr. 130 abgedruckt ist, und dieses Stück füllt bei Aurifaber noch die ganze Seite A. 11^b. Das nächste Stück bei Aurifaber, unsere Nr. 907, beginnt auf A. 12, und ebenfalls noch auf A. 12 beginnt das lange Stück, das unter unserer Nr. 6510 abgedruckt ist; dieses aber füllt bei Aurifaber auch noch die Seite A. 12^b, so daß das nächste Stück, unsere Nr. 505, erst auf A. 13 beginnt.

Man achte also auf die Nummern unserer Ausgabe, die den Lücken bei Aurifaber vorausgehen. Um das dem Benutzer unserer Ausgabe zu erleichtern, sind die aus Aurifaber fehlenden Seitenzahlen in Klammern zu dem Stück hinzugefügt worden, zu dem sie gehören.

Sehr oft greift bei Aurifaber ein Stück der einen Blattseite auf die nächste Seite über, ohne daß dies in unserm Sonderregister Aurifabers besonders kenntlich gemacht ist.

Wo bei Aurifaber am Ende der einen Blattseite die Überschrift eines Stückes und auf der nächsten Seite die dazu gehörende Ausführung steht, ist in unserm Register das betreffende Stück unter der Blattseite angeführt, auf der die Ausführung bei Aurifaber steht.

Diesem Sonderregister für Aurifaber ist Aurifabers große Sammlung von Luthers Tischreden, Gisleben 1566 (A.) zugrunde gelegt, und man kann sich an der Hand dieses Sonderregisters Aurifabers die genannte Ausgabe vollständig vergegenwärtigen.

Wo in dem Druck von 1566 die Blätter falsch gezählt sind, sind hier stillschweigend die richtigen Blattzahlen dafür eingesetzt, und wenn die Zahlen dieses Sonderregisters Aurifabers unter Spalte 1 nicht immer den in unserer Ausgabe unter A. bei dem betreffenden Stück angegebenen entsprechen, so ist dies auf falsche Angaben bei FB. zurückzuführen; so fehlt z. B. das kleine Stück Aurifaber 620 med.: „Gute Prediger werden teuer werden“ an der entsprechenden Stelle in FB., weil es im wesentlichen eine Dublette ist zu Aurifaber 266^b, abgedruckt in unserer Ausgabe im 2. Bande unter Nr. 1344. Andere Besonderheiten erklären sich aus den Anmerkungen zu den betreffenden Stellen (vgl. A. 286^b ff. und A. 423 f.).

Schlagwitz, den 20. Juli 1920.

P. Jäufc.

Mari- faber	Unire Ausgabe	Mari- faber	Unire Ausgabe
1	674; 799.	27	1981; 6529; 5015 [A 27b].
b	961; 6276.	28	6530; 2217; 210.
2	1353; 4512.	b	1019.
b	3589; 153.	29	4230.
3	76.	b	5010; 6531.
b	76.	30	6532.
4	76.	b	993; 905.
b	76; 5468; 3663.	31	1782; 2160 B; 2407b.
5	3663; 4123.	b	3822; 1700; 5359.
b	3967.	32	1028; 3166b; 723 [A 32b].
6	843; 2806; 2076.	33	815; 3223b; 897; 1813; 139.
b	1727; 938.	b	2208 B; 3458; 1707; 1210; 3115c.
7	6007; 2971b; 1002.	34	6533f.; 5948; 1605; 3825.
b	6508.	b	4127; 5554b.
8	6508; 406.	35	1814; 6535.
b	2780b.	b	906; 918; 924; 959.
9	2844b.	36	6536f.; 883.
b	6509; 1240; 3868 [A 10; 10b].	b	3870; 4000; 2115 B; 2123b; 2223; 887.
11	1976; 4567; 130 [A 11b].	37	896; 2398; 2397; 1278.
12	907; 6510 [A 12b].	b	1303; 1302; 1232; 1237.
13	505.	38	1259; 1270; 1336; 1966; 1090.
b	6511f.	b	78; 2032; 2037; 80.
14	1948; 148.	39	2082; 2163b f.; 2168 B.
b	534; 6513.	b	2166; 6538; 5539; 5548.
15	4081.	40	587; 6539 [A 40b; 41].
b	5245; 1877.	41b	1801; 6540 [A 42].
16	6004; 954.	42b	6541.
b	3889; 1059; 1961.	43	566; 1052.
17	6514.	b	1290; 1090; 443.
b	1539; 6515; 590.	44	214; 1840; 6542f.
18	1330; 1289.	b	1755; 6544; 1762.
b	2689 b; 6516.	45	6545; 972; 564.
19	1950 B; 136.	b	1151.
b	2185 B; 6517f.	46	2210b; 2123b.
20	901.	b	1025; 1179; 6546c.
b	1282; 5793; 6519f.	47	1172; 155.
21	6478; 6521; 5104.	b	434; 1599.
b	906; 115; 1156; 6522; 2843b.	48	432; 1193.
22	4425; 4691.	b	1131f.; 73.
b	6523f.; 3262b.	49	1911; 1155; 158; 6548.
23	3578 B; 1871.	b	6549; 3083; 5071; 6550.
b	4008; 4134; 687; 2180 B.	50	6551f.; 5989v; 5989y; 916; 6553.
24	3330b; 6008.	b	6554; 2570; 123; 1179; 1182.
b	6525; 352.	51	6555; 1223; 863; 586; 162; 1161.
25	4557; 6526; 806.	b	6556; 193; 216; 6557.
b	1735; 4775; 6527.	52	2026; 170; 2182 B; 6558f.; 397.
26	6527f.	b	582; 1589; 1894; 257; 1893; 1898.
b	2210b.	53	1899; 6560f. A 53b].

Arifaber	Unfre Ausgabe	Arifaber	Unfre Ausgabe
54	924; 3971.	78	759; 806; 3054b.
b	5433; 94.	b	3608c; 883; 3645; 3821.
55	689.	79	3934; 3982.
b	1634; 664; 5485; 319.	b	4312; 4809.
56	6562.	80	6064; 4348; 6065; 4508.
b	291.	b	6063; 3683.
57	852; 6563.	81	1809; 6067; 4187.
b	3951; 2862b.	b	4796; 529.
58	3613; 4201.	82	529; 6066; 4658; 4737.
b	3390b.	b	6579; 432; 6163.
59	731; 3870; 4309 [A 59b].	83	3155b; 2803b.
60	4110; 4133; 6373.	b	2837b; 3434; 3724.
b	4593; 2564; 3578 B; 4166.	84	3724; 3948; 4978.
61	4773; 2730b; 6382.	b	4036.
b	3578 B; 5740; 2810b; 2861b.	85	4079; 4746; 8b. 4 c. XLII; 4472.
62	2164b; 3644bb; 1162.	b	5541; 4472 [A 86].
b	1509; 1031; 1148; 6096i.	86b	3812; 3878; 6580i.
63	4203; 3937; 6564.	87	1817; 1628; 3954; 6582; 1343.
b	2833b; 4364; 6098; 5741; 5475.	b	4805.
64	5342b; 6565.	88	5216; 4805; 4496.
b	2400b; 1781; 1756; 1761; 3964; 4367.	b	3692; 3020; 6583; 5395; 5559.
65	4027; 2507; 1615.	89	5429; 5593.
b	6099; 2754b; 2963b; 3580c; 386.	b	2769b.
66	6102; 620.	90	175; 5429; 3468.
b	6103i; 6566; 6167.	b	2761b.
67	6105; 4353; 4506.	91	6584j.
b	2698b; 6107; 6100.	b	2712b; 1157.
68	6100; 4081; 1555; 6101; 1554; 55.	92	6586.
b	3; 12; 10; 18.	b	5132; 1215; 6587ff.
69	6567; 978; 3742bj.	93	6590j.
b	398; 5163; 1638; 6568; 439.	b	1080; 1026; 6592.
70	439; 443; 6569.	94	4779; 1690.
b	65; 814.	b	2753b.
71	1401; 1748j.	95	766i.; 3918; 6071.
b	1750; 1756; 1818; 1700; 1915; 1921; 1942; 1944.	b	6070; 6351; 3806.
72	1945; 366; 4134; 4136.	96	5292; 6593; 1143.
b	1072; 5956; 2560b; 532; 2206b.	b	815; 4318; 6594.
73	1400; 1435; 1455; 814.	97	6595.
b	359; 87; 6570j.	b	1165; 237.
74	6572; 3833; 6573; 2786.	98	583.
b	938; 6574j.; 5470.	b	583.
75	3702; 6576.	99	6596.
b	1055; 925; 429; 6577.	b	952; 6363; 1265; 4201.
76	3681; 398; 6578; 3587; 2578; 895.	100	4433; 6364.
b	1855; 1854; 1639j.; 5375v.	b	58; 494.
77	5375v; 4011; 1776; 2972b.	101	4915.
b	2984b; 2883b.	b	5360 [A. 102].
		102b	6597.

Murifaber	Murifaber Ausgabe	Murifaber	Murifaber Ausgabe
103	518; 3853; 727.	128b	6629.
b	3788; 6598; 1185.	129	6630; 684; 6631; 67; 6632; 1353.
104	6599; 1675; 272; 761.	b	47; 698; 610.
b	778.	130	615; 5384; 5876; 1211.
105	5659.	b	1185; 6633.
b	5514.	131	110; 3959.
106	5514; 5450; 6600 [A. 106b; 107].	b	6635; 161; 6636.
107b	269; 6601.	132	2409b; 6637; 504; 193.
108	6602f.	b	1597; 6638; 1893; 2318; 1352.
b	5662.	133	1890.; 6639; 5552.
109	3659; 3832.	b	271; 3388b; 1070; 992; 573.
b	6604 ff.	134	6640; 165; 6641 ff.
110	6607.	b	6644.; 1176; 1330; 3024.
b	3834.	135	6646 ff.
111	3869; 3894.	b	787.
b	4052; 4449; 4481.	136	6649.
112	6367.	b	6650.
b	6367; 928; 640.	137	6651 ff.
113	1192; 3286b; 930; 1641; 2139.	b	6655.
b	6608 ff.	138	4664; 361.
114	6611f.; 2316b; 2320b.	b	2251b; 4109.
b	1246; 1235; 1239; 2403b.; 1276.	139	1585.
115	1277; 1279; 1301; 1310.	b	6656.
b	1243; 1245; 1248.	140	6657f.
116	6613; 1250; 271.	b	6659f.
b	716f.; 562; 1174.	141	6661 ff.; 2970; 4157.
117	6614.	b	798; 6664.
b	6615; 5031.	142	876; 878; 6666.
118	593; 33.	b	6667.; 1156; 6670.
b	775; 622; 6616.	143	482; 5950; 913.
119	1516; 729; 1764; 1861.	b	131.
b	1118; 597.	144	315; 6671.
120	62; 252; 1816.	b	6672 [A 145].
b	1821 f.; 1175.	145b	6673f.
121	1180.	146	663.
b	6617f.	b	3129; 6676; 362; 3022b.
122	284.	147	3022b; 6228.
b	6619; 267; 4864 [A. 123].	b	876; 3374; 1370; 6227.
123b	1830; 6620.	148	1193; 1311; 6677; 1537; 5945.
124	980.	b	138; 6678; 5379; 5195.
b	6621; 5598.	149	3529; 5444; 6679; 71; 6680; 1617.
125	686; 776.	b	1647; 3695; 2797.
b	669; 6622.	150	6682 [A 150b].
126	1490.	151	6683.
b	1490; 854.	b	6684.
127	925; 932; 6623.	152	5189.
b	6624 ff.	b	6685 [A 153].
128	6627f.	153b	6685.

Jurifaber	Unfre Ausgabe	Jurifaber	Unfre Ausgabe
154	6686; 3695.	182b	6727 [A 183; 183b; 184].
b	6687 f.	184b	1199.
155	6690.	185	3131 [A 185b].
b	259.	186	3131; 437.
156	259; 966; 3875.	b	137.
b	3883; 2554b; 6288.	187	18; 1631; 660; 6728.
157	6691; 4692; 6692; 965.	b	6729; 2938b.
b	1067.	188	1063.
158	896; 2271b [A 158b].	b	1597; 1355; 1681.
159	6287 [A 159b; 160; 160b].	189	1689; 2936; 2126.
161	6287; 369 [A 161b].	b	813; 1285; 1753; 2657b; 725.
162	596; 877; 200.	190	726; 859; 2933c.
b	709; 1067; 88; 2097.	b	1231.
163	200; 2122 B; 3463c; 2912c.	191	1231; 4126.
b	568.	b	3828; 1812; 5082b.
164	6693; 1492.	192	1886; 1963; 6730; 502.
b	54; 6694 . [A 165; 165b].	b	1121; 1177; 6731; 582; 2179.
166	1956 B.	193	5570b; 388 [A 193b].
b	2121 B; 2297 B; 2135.	194	6732 f.; 1063.
167	6696 ff.	b	917; 202; 4632.
b	6699 j.	195	6734 ff.; 1652.
168	6701 f.	b	203; 1563; 6738; 720; 1583.
b	1242; 2389; 6703; 1234; 1974.	196	1886; 2843b; 2933c.
169	590.	b	425; 2457b; 6739.
b	960; 2013 [A 170].	197	6740; 145; 3124; 6741; 5518.
170b	1062; 3397.	b	3600.
171	687; 3295b; 738; 1214; 1167.	198	499; 6742; 962.
b	6704 f.	b	3650; 1117.
172	2798b.	199	6743; 1083; 3581.
b	816; 862; 1258; 6706 j.	b	141; 6744.
173	6708; 612; 870; 960.	200	217; 1887.
b	3554; 1169; 643.	b	1460; 6745; 5181.
174	6709.	201	1747; 2409b; 2769b; 706.
b	6710; 1787; 6711; 1053; 1557.	b	3970; 4109; 4331.
175	340; 4128; 3650d.	202	4331.
b	2122 B; 3047; 3025; 85.	b	1472; 5181; 1438; 3930.
176	3101; 5150; 2655b; 6712.	203	2235; 2410b; 228.
b	6713 j.	b	6018; 3643; 6019.
177	6715.	204	6716; 2173 b; 556; 5375q; 543.
b	6716; 1098.	b	6717; 548; 552; 93.
178	6717; 6377; 4057; 4121.	205	6748 q.; 5570 b.
b	6010; 1214; 3296b; 6718.	b	5957; 32; 6750; 4806; 5570 b.
179	6719 j.	206	4168.
b	6721 j.	b	2402 b; 800; 842; 5989ii [A 207].
180	6723; 1167; 1166; 6624; 573.	207b	886; 3605.
b	200; 499 [A 181].	208	6013; 3651.
181b	4007.	b	3651; 5517; 4885; 2307 b.
182	6726.	209	4865; 3353b; 1636.

Anzifaber	Unire Ausgabe	Anzifaber	Unire Ausgabe
209b	3651; 4722.	231b	6771; 1168; 111.
210	4744; 4396; 4430.	235	6773b; 659; 6775.
b	4460.	b	314; 5579.
211	2786; 4555; 3728.	236	5661; 515.
b	1912; 4200; 3353b.	b	515; 528.
212	1212; 1812; 5094.	237	3511.
b	3028; 787; 1510; 6753j.	b	518.
212	2742b; 1625; 421; 4046.	238	518; 6776.
b	5565; 66.	b	6777; 5270.
214	3463g; 5598; 5510; 5517; 5545.	239	5601; 221; 659.
b	5437; 238.	b	2962e; 1069.
215	5777; 5375m; 5630; 2918; 5186.	240	5995; 3709; 3862.
b	700; 5392.	b	3993; 4570; 5996.
216	3301; 5943.	241	4172; 4726.
b	1816; 1083; 4308.	b	2773b; 1947; 352.
217	6755; 6756 und 394.	242	1991.
b	5455; 4548.	b	6778; 4862; 1860; 1854; 5955.
218	2941; 365.	243	1969; 1177; 6779.
b	894; 1030.	b	6780.
219	2933e; 365.	244	6781; 4453; 4470.
b	365; 3744; 201.	b	4170; 5132.
220	2904b.	245	3388b; 6782; 3854; 3842.
b	3608; 6757.	b	807 [A 246].
221	6758 [A 221b].	246b	2188; 4113; 4073e.
222	5428; 4778; 3541; 1712.	247	4381b [A 247b].
b	5447; 6759; 650.	248	3778.
223	6760i.	b	6783j.
b	6762.	249	6785i.
224	2933c (= 3660); 6763.	b	6787j.
b	5588; 6764.	250	6789f.
225	3608.	b	6791.
b	299.	251	6792; 3342.
226	6017.	b	5138; 5177.
b	4354; 5175.	252	1339 ;; 2474.
227	5178.	b	827; 483; 1479; 1344.
b	5687; 5175; 3740; 4362; 6765.	253	3143b; 3152b.
228	6766; 582; 6767 [A 228b].	b	2606b; 2643b.
229	2879b; 6356; 2960b.	254	2869b; 2391b; 868.
b	3667; 6768; 3464e.	b	1321; 1334; 2895; 2408b.
230	3880; 3917.	255	6793; 5388; 2580j.; 3152b.
b	6357; 4340; 6361; 4451.	b	1650; 5189; 2619b.
231	4451; 6360; 5589.	256	2765b; 3293b; 2292b; 3032b.
b	5174.	b	2473b; 3473b; 3330b.
232	3354; 649; 1745.	257	3492; 5376.
b	1745.	b	3612; 6397.
233	1745; 6769; 184.	258	648; 3637; 3756; 6794; 3822.
b	2277; 6770.	b	3848; 6795; 3872.
234	574.	259	3910; 6796; 3967.

Num- mer	Unsre Ausgabe	Num- mer	Unsre Ausgabe
259b	3998; 4002; 4021.	284b	830.
260	6399; 3672.	285	5223; 4040.
b	3713; 4038; 4097; 1114.	b	5479; 4617; 831.
261	3329c.	286	832; 2171 B; 4857a; 1677; 919
b	4143; 4160.		[A 286b und 287 Stud. aus
262	6400f.; 3579.		Zuther's Ausführlicher Erklä-
b	4619; 4753; 4659; 4657.		rung der Briefel an die
263	4791; 4712; 4719.		Väter, 1523 von Justus
b	4719; 6403; 6404.		Meninge vertheidigt].
264	6405; 6406.	287b	6810 ff.
b	6407; 3431.	288	6813 f. [A 288b und 288b vergl.
265	5252; 5673.		Num. zu A 286 b].
b	397; 5258.	289	5358; 3814.
266	6797; 1909; 1856; 5240; 882.	b	6815 f.
b	1344; 1682; 3422; 6798; 453.	290	6817 [A 290b und 291 vergl.
267	453; 1599; 1521; 6799; 113.		Num. zu A 286 b].
b	624; 34; 2901b.	291b	1251 f.
268	2376b; 3729; 5594; 3165.	292	6818 f.; 2062; 2059.
b	4912; 4763.	b	748; 2987b; 6087; 912.
269	4763.	293	1374.
b	2726b; 3704; 3722; 1488; 1949.	b	6820; 3618 B; 579.
270	1943; 1894; 1445; 2216; 910.	294	1179; 1144 f.; 3849.
b	6800; 5006; 6801 [A 271].	b	3841; 4776.
271b	2622b.	295	4776; 3945; 4784.
272	6892 f.; 1321 f.; 5917.	b	3953; 4904.
b	3590; 3710; 234; 5393.	296	4356.
273	126; 1158; 3527; 2287; 2749; 5165.	b	4513; 6821; 6088.
b	2258b; 3573.	297	6088; 6090.
274	5390; 3650b.	b	6822; 6091.
b	540; 2954b; 6804 f.	298	6092; 6823.
275	5511.	b	2267b; 6094.
b	2908b; 6806; 1312; 149.	299	6093; 6095; 955.
276	5503.	b	958; 3676 [A 300].
b	2911b.	300b	5297; 4513.
277	6229; 4026; 1222.	301	4329; 4450.
b	826; 6807.	b	1837; 1822; 141 [A 302].
278	1010 [A 278b].	302b	6824; 3739; 1596.
279	1010.	303	963; 4080; 489.
b	912.	b	6825; 141; 521; 1113.
280	1553; 1600.	304	1270 extr.; 1270 med.; 491.
b	588; 5097.	b	1289; 1429; 1371.
281	588.	305	6826; 1292; 6827.
b	360.	b	194.
282	722; 802; 721.	306	6828; 2024; 4329; 3694.
b	6808; 1196.	b	3745; 1010; 1627; 1003.
283	590.	307	6829; 2982b; 3601.
b	1170.	b	3969; 3979; 4616.
284	830.	308	6836; 1425.

Ansfaber	Unjre Ansgabe	Ansfaber	Unjre Ansgabe
308b	612.	333b	4489; 4581.
309	907; 832.	334	6231; 947; 3150b.
b	835.	b	2733b.
310	977.	335	2966b; 1611; 3023b; 1359.
b	4991.	b	1686; 3628; 6448; 6447.
311	1821; 810; 19; 1196.	336	6449; 4590.
b	501.	b	3620; 3689.
312	2200B; 851; 1012.	337	3877.
b	1018; 595; 3852.	b	3884; 4062; 6456.
313	6838; 401; 1307; 199.	338	6457i.
b	642; 1537; 1895.	b	6158; 4388.
314	3190b; 1333; 1371; 2576b.	339	4465.
b	702; 1288 in.; 1288 extr.	b	6460; 4601; 3151b.
315	894; 1307; 2387b; 1347.	340	2541; 6043; 4389; 2635b.
b	2201A; 3298b.	b	5523; 4022; 4337.
316	3485; 956.	341	64; 2116; 6840; 3902.
b	3678; 3688; 3762.	b	4024; 4198.
317	3798.	342	5253; 2484; 1266; 1892.
b	3860; 3816.	b	5590; 3741; 1607.
318	4777.	343	1617; 3445; 3443; 3424.
b	3933; 6303; 3992.	b	6841i.; 4961; 6843.
319	6305; 122.	344	4069; 4063; 3839.
b	2889b.	b	6844; 2081; 2107; 1050; 1272.
320	122.	345	2636b; 2638b; 6463.
b	3669.	b	4937; 6464.
321	3669.	346	3637b; 3867; 3873.
b	141.	b	6465 ff.
322	2266b.	347	6470i.
b	3677.	b	3749; 4361; 6472.
323	949 [A 323b].	348	6473; 3157b.
324	1361.	b	2925; 3551; 624.
b	3612c; 3644a.	349	2325b.
325	4787.	b	3118b; 3555 [A 350].
b	6444; 3916; 6445.	350b	6475i.; 3798.
326	5685; 865.	351	3767; 3774.
b	2631b; 4852.	b	4082; 4120.
327	2268b.	352	4121; 4153.
b	1089.	b	4807.
328	122; 1017; 1820.	353	4319; 4604; 3560.
b	1208; 4665.	b	6479; 2332b; 2621b.
329	5070; 6839.	354	2649b; 2978b.
b	1329; 1286.	b	1516; 1316; 2213.
330	4857p; 2840b.	355	6200i.; 3776.
b	5580; 1347.	b	4117; 4829.
331	3580; 5336; 407; 3558B.	356	6202.
b	5587.	b	1478; 6203; 4338.
332	3055b; 3104b [A 332b].	357	3548; 4006.
333	4487i.	b	6044; 4390; 6845.

Auktibaber	Huñre Ausgabe	Auktibaber	Huñre Ausgabe
358	3796; 3795.	384	911.
b	6846.	b	6036; 6035; 4061.
359	6847j.; 1320.	385	4760; 3926; 4173.
b	2174; 3949; 6849.	b	4174; 6034; 4195; 56.
360	2399b; 3146.	386	3723.
b	3147; 567; 1630; 2488b.	b	6869; 1977; 3695.
361	2556; 6046.	387	2837b.
b	848.	b	2837b; 2838b; 1400.
362	848; 909.	388	4127.
b	645; 5666.	b	4187.
363	3879; 6048; 4397.	389	1045; 2873b; 6870; 2896b; 6211.
b	4728; 4669.	b	6873; 5029.
364	4642; 6049f.	390	3327b; 2845b.
b	3367b; 2258b; 2257b.	b	2891b; 1324.
365	2677b; 2723b; 6850.; 6051.	391	6874f.
b	1696; 6052; 4341; 2256b.	b	6876; 6212.
366	6054.	392	3849; 6877.
b	4592; 6852; 4051; 4055.	b	4023; 4156; 6878j.
367	4086; 4094.	393	5122; 5434; 3650a [A 393b].
b	4566; 4119.	394	3729; 3966.
368	6055; 1326.	b	4030.
b	2870b; 3909.	395	6217; 6216; 4521.
369	2868a; 2651b; 2760b; 6042.	b	3691; 3786.
b	6037.; 3626.	396	5478; 3895.
370	6853; 3791; 3726.	b	3973; 3977; 4307; 4003.
b	391; 3737.	397	4014; 4311.
371	3826; 3973.	b	3025.
b	5098.	398	6213; 4043.
372	4931; 4989; 4141; 6854; 4322.	b	4048; 4724; 6880.
b	4772; 6040f.	399	4724; 4592.
373	6041; 6039.	b	4511; 4790.
b	6039; 6042; 4413.	400	2125; 98; 403; 3553.
374	4591; 3228b; 6855; 4034.	b	2864b; 2926b; 2309.
b	6489; 3038b [A 375; 375b und 376].	401	559; 3986.
376b	4358 [A 377].	b	4086; 839.
377b	4595; 3829.	402	4204; 1680.
378	6860.	b	184; 220; 1883.
b	6861; 3423; 2470b; 6480.	403	4463; 481; 6881; 950.
379	6481.	b	205; 5015.
b	6482; 4983; 4421; 6483.	404	5594; 6882; 4774 [A 404b].
380	4515; 6116; 6862.; 64.	405	4310.
b	64; 72; 2081; 6864; 4119.	b	6498; 4730.
381	2602; 3994; 4065; 3806 extr.	406	6499; 4790; 6500.
b	4066; 6352.	b	4692; 2666b.
382	4618; 4478; 6354.	407	861; 6883.
b	6355; 613; 4799.	b	2904; 5662.
383	6865; 59; 6866j.	408	6884; 3699.
b	6868; 882.	b	1144; 3957.

Qurʾān faber	Unfre Ausgabe	Qurʾān faber	Unfre Ausgabe
109	6885; 5232b; 84; 102.	134	6901; 3267; 2204b; 2976.
b	1319; 3144b; 2859b.	b	2465b; 2312b; 2789b; 3598.
410	2866; 2939b; 817; 699.	135	6905; 4786.
b	3033b.	b	3601B; 3615; 6906; 3675.
411	3031b; 3039b; 797; 811.	136	4916; 4995.
b	811; 3302b; 3392b.	b	4138.
412	6886; 3795; 3963; 4828; 4899.	137	6907; 4814.
b	4899; 837; 430.	b	6318; 6320; 6908.
413	2297; 2170; 6887; 468; 446.	138	6322; 4174; 6317; 6909.
b	466; 1160.	b	4108; 4495.
414	1605; 1597; 2086; 6888; 1109.	139	4569; 3609B; 5483 [A 4394].
b	34; 269; 6889; 2025; 3441.	140	1189; 3319b; 4625; 913.
415	3441; 6890; 237; 5519.	b	1523; 5969–5963.
b	6891f.; 5506.	141	4783; 3755; 5282.
416	6893.	b	19; 263; 185; 4064.
b	5310.	142	3976; 6910; 1794; 3456; 5212; 5963.
417	3352b; 720.	b	1559; 6911; 264; 2350b; 921; 6912.
b	2933e; 6369.	443	1975; 1979; 2034; 3665B; 3996.
418	5031; 63; 117; 3576; 5771; 363.	b	6327; 3886; 3967.
b	6895f.; 5550.	444	3967; 4068; 4099; 4792.
419	4346; 4491.	b	4841; 4736.
b	2189; 951; 597.	445	4345 [A 445b].
420	605; 6897; 670.	446	4371.
b	5118; 5525.	b	4371; 4410.
421	5525; 1147; 2156.	447	4111; 4197; 4499.
b	1485; 4727; 1651; 6370.	b	4636; 4668; 4715.
422	6371.	448	4716; 6328.
b	3057b; 654; 6898 [A 423 und 424 in der Ausgabe <i>Qitāʿen 1566 bei der Blattnählung überlieferten</i>].	b	6328; 6332f.; 6913.
425	1988; 1084; 6899.	449	6914; 5852; 4196; 183; 411.
b	2376b; 1588.	f	6915.
426	4128; 4055.	450	6916.
b	4051.	b	6918; 5441.
427	3671; 564; 1683.	451	5442; 5561; 5566; 5569.
b	395; 218.	b	5578; 2907b.
428	452; 1683.	452	6919ff.
b	4820; 6901; 2905; 73; 6902.	b	6922j.
429	3652; 570; 1198; 3588.	453	6924.
b	1294; 3719.	b	3297e; 1617; 1046; 6925; 3530; 3921.
430	2858b; 2998b.	454	6926.
b	2129b; 2206b.	b	3777; 2865b.
431	1133; 2350b; 2506; 974.	455	233; 1216; 6927; 3456; 6928.
b	2542b.	b	891; 1032; 1051; 150.
432	6903; 1656.	456	323; 6929; 5435; 5448.
b	1657j; 3528.	b	5448; 5521; 250; 2206b.
433	1598; 2764b.	457	19; 6930; 3523; 4857b.
b	1216; 2867b.	b	3566B.
		458	2848b; 6931; 1032.

Navifaber	Unfre Ausgabe	Navifaber	Unfre Ausgabe
458b	5116; 3510.	483b	2900b; 6310.
459	5381; 4930.	484	6311.
b	6932.	b	3778; 4555; 3287c.
460	6933 f.	485	42.
b	6935.	b	2505 b; 3265 b.
461	6936 ff.	486	2615; 6959; 2860 b.
b	6939.	b	1738.
462	1346; 6323.	487	2682; 1738; 1731.
b	3707; 4602; 6324.	b	1424; 6960.
463	3736; 3983; 4034.	488	6960; 2503; 2626; 6961; 5137.
b	6325; 4368; 4688; 6940.	b	2710b; 127; 4958.
464	2807 b; 6941.	489	3958; 2616 b.
b	3201 b; 5096 [A 465].	b	6962 [A 490].
465b	162; 386; 219.	490b	6963 ff.
466	6942; 415; 6943.	491	6966; 2477 b; 6023.
b	2910 b.	b	1024; 6023; 709.
467	5219; 6944; 2961 b.	492	6024; 6967; 4303; 6968.
b	3903; 6118; 2802.	b	3006 b; 3923.
468	3463 a; 180.	493	6025; 4157; 4179; 4479.
b	633; 850; 5394.	b	4479; 3553; 3945.
469	2; 5459; 5540.	494	6969; 2194 b.
b	276; 5538.	b	2801 b.
470	847; 4369; 5043.	495	3139; 3576; 853; 4984.
b	6945 f.	b	4313; 4400; 5490 c.
471	6947 f.; 4953.	496	5493 f. [A 496 b].
b	2386 b; 3564; 6121; 3932.	497	5494.
472	6124; 6122; 4182.	b	4709; 6970; 222; 249.
b	6949; 5938.	498	1109; 4203; 3928.
473	6125; 6127.	b	860; 4835; 3937.
b	6126; 4711; 4551.	499	4047; 3140 b; 6971 f.; 502.
474	2358 b.	b	6973; 6976 ff.
b	3942.	500	5598; 6980; 4484.
475	3942; 4623 [A 475 b].	b	2669 b; 5563; 117.
476	1691; 6950; 1763; 1810; 1908; 5256.	501	118; 5685; 669.
b	6951; 4137.	b	6981.
477	4142; 3120 b; 6952.	502	6031
b	2468 b.	b	1808; 1830; 485.
478	3136 b; 5965; 6953 f.	503	929; 1694.
b	3981; 5278; 6955.	b	2652 b; 3484.
479	255; 6137; 4343; 4369.	504	1155; 3901; 3951; 1150.
b	3260; 6956; 4107.	b	5672.
480	2640 b; 4553; 4555.	505	2653 b; 875; 6982.
b	4555; 4699; 3886.	b	4449; 6983.
481	3887; 1687; 2665 b.	506	5237.; 3360 b.
b	2947 b.	b	2756 c.
482	4124; 6313; 6312; 6308.	507	3457; 6984; 3788.
b	6957; 3927; 6958; 4077; 4562.	b	5130; 6985; 5686; 6986 f.
483	4599; 4637; 4654.	508	4992; 6988; 1149.

Aufg. nummer	Urspr. Ausgabe	Aufg. nummer	Urspr. Ausgabe
508b	1219; 1221; 2772b.	534	475.
509	1220; 2083b.	b	6279.
b	2083b; 4890; 335.	535	3204b; 2779b; 2808b.
510	5285; 6989; 3653.	b	790; 86; 3320b.
b	851 2mm, 6; 6022; 2827.	536	1683; 810.
511	3588 a; 6990; 5671.	b	810; 6990; 1184.
b	3463b; 3900.	537	1184; 4813; 792; 3226b.
512	3972; 3974; 6385.	b	745; 796; 3169b; 3705.
b	6386; 4198; 4732.	538	1269; 3159.
513	4733; 6991.	b	6409; 736; 2381; 5203.
b	6992; 4734; 4357.	539	948; 5561; 5505; 7000.
514	4360; 4374.	b	5714; 7001; 5549; 5453.
b	4442; 4596.	540	5454; 5472; 5463; 7002.
515	6388.	b	7003.
b	6388.	541	1416; 3620.
516	6113; 3720; 6993.	b	3789; 4334; 2209B; 1180.
b	3732; 3800; 4780.	542	3608 B; 1288; 699; 7001.
517	4306.	b	7005.
b	2285b; 3877.	543	2707c.
518	6994; 3337.	b	2707c; 3552; 3574.
b	6995 f.	544	6268; 3730; 3752; 4182; 4183.
519	3857.	b	6271; 473; 5428 [A 515].
b	3357b [A 520 und 520b].	545b	6272.
521	1323; 1481.	546	6273 ff.
b	2639b; 2974b; 6997.	b	4087; 5219; 7006; 3804.
522	3817.	547	798d.
b	4352.	b	798d; 5256; 3562; 3473a.
523	6301.	548	3810; 2285b.
b	6302; 3961; 4129; 4140.	b	4342 [A 549; 549b].
524	4148; 4808; 4525.	550	4380.
b	4670; 1941; 5663.	b	679 a, c, d.
525	471; 6998.	551	679 a, c.
b	252; 584; 683.	b	647.
526	4190; 3281b.	552	655; 1815.
b	3975; 3984.	b	1126; 7007.
527	4042; 4827; 4321.	553	2540b; 1909.
b	4387 [A 528].	b	6314; 4571; 2546b.
528b	4441.	554	7008 f.; 3280; 3531.
529	4673; 6415.	b	1241; 7010; 1043.
b	6419; 3698.	555	1043; 2496b.
530	3722; 5439b.	b	2496b; 349.
b	6420; 3522.	556	3496; 7011.
531	347; 445; 871.	b	7012f.; 1340; 7014 f.
b	1351; 4922.	557	7016 ff.
532	2177 B; 192; 2779bb.	b	7022 ff. [A 558; 558b; 559; 559b].
b	1064; 685; 13.	560	7025 [A 560b].
533	3292b; 2791b; 475.	561	7026 [A 561b].
b	475.	562	7027.

Aurifaber	Unire Ausgabe	Aurifaber	Unire Ausgabe
532b	7028 [A 563; 563b].	588	5440; 1684.
564	3793.	b	2863e; 2912b.
b	3707; 48; 3872.	589	6196; 3731.
565	149; 349.	b	3768.
b	349.	590	3885; 6197; 3988; 3990.
566	411.	b	6198f; 4795.
b	2298b; 4083; 1528; 1421; 1419.	591	6190f; 4401.
567	7029; 1421.	b	4466; 6192; 4493.
b	7030; 4135; 3911.	592	4485; 6194f.
568	4139; 1710; 3584; 3622.	b	953; 5554.
b	4725; 1364; 4743.	593	7038; 1867; 1743; 611.
569	4743; 4382.	b	1415; 7039; 746; 7040; 3597; 7011.
b	4743.	594	2184B; 5567m.; 5567extr.
570	4178; 581.	b	3479; 5568.
b	1518; 2819b.	595	2498b; 904.
571	2831; 366; 5663; 7031.	b	904 [A 596; 596b; 597; 597b; 598; 598b; 599; 599b].
b	985; 1779.	600	3687 [A 600b].
572	7032; 2871b.	601	7042.
b	2788b; 4033.	b	7043f.; 1341.
573	4809; 4714; 7033.	602	3702 in.; 3702 med.; 3711.
b	5126.	b	6151; 4803; 4505.
574	6207.	603	5735; 4305; 4911; 6145.
b	6207; 3021b.	b	1428; 1983; 6396.
575	2664b; 3237b; 2629b.	604	4703; 2871b.
b	2629b.	b	7045ff.
576	2199b.	605	3636; 6146.
b	2533b; 4056; 4193.	b	3473; 2487b.
577	4154; 4591; 5557.	606	4018; 3625.
b	968.	b	1327 [A 607].
578	968; 1878; 5603; 7034.	607b	4137.
b	1040.	608	4137; 3145e.
579	3271b.	b	3478 [A 609; 609b].
b	1183; 2730b.	610	4391; 3712.
580	855.	b	113.
b	855 [A 581].	611	4801; 7048f.
581b	5734.	b	7050f.
582	678.	612	7051f.
b	3507.	b	7053.
583	3507.	613	7054; 4107.
b	2541b; 2894b.	b	7055; 7060.
584	2894b; 867.	614	3161b; 5661.
b	3941; 3956; 7035; 2767.	b	6772; 1778; 7074.
585	3470; 1271; 2832b; 4147.	615	4758; 631; 6837; 6871c.; 7061.
b	2412b; 2808b; 3586b; 3616B.	b	7073; 1072; 6751f.
586	3616B; 3637; 1085; 4012; 2741b.	616	6894; 6809.
b	2741b; 3619.	b	5449; 7072.
587	3887; 4708; 3421; 7036; 2261.	617	3641; 6681; 6856f.
b	2260b; 5708; 7037.		

Zur- faber	Unjre Ausgabe	Zur- faber	Unjre Ausgabe
617b	6858 i; 6830.	622b	7069; 7075; 3490.
618	6831.	623	7064 i; 6675.
b	1338.	b	7071; 7062; 6172; 24.
619	6832 ff.	621	4857 k; 1835; 6725; 1007.
b	491; 6835.	b	1007; 6974; 491.
620	5743; (Zufolge von 1344); 7067.	625	844 m; med.; 7063; 844 extr., 6975.
b	1092; 916.	b	5485; 160; 491; 7068.
621	5575; 7070.	626	7066; 6703 c; 2772 b.
b	4799; 7054 extr.; 5022; 2878; 5284.		
622	2790 b; 2388 b; 961.		

Wort- und Sachregister.





Wort- und Sachregister für die 6 Bände der Tischreden.

Die fette Ziffer bedeutet die Bandzahl.

A.

Aachen, das Jubeljahr in A. **3**, 3597b.
Kaiser Karl V. in A. geblibt **5**, 6309.
Aaron **1**, 652. **2**, 1370. 1570. 1854. 2522.
4, 4591. 4726. 4966. 4910. 4999. **5**, 5293.
6309. **6**, 6532.
(2. Moj. 32) das goldene Kalb **1**, 767.
6, 6531.
sein Tod **4**, 4171.
Abdecker, Schinder und Jurist **6**, 7028.
Abel, typus Mundi et Ecclesiae **4**, 4758.
5, 6338.
— Omnis Abel habet suum Cain **5**, 5860.
und Cain **1**, 35. 76. 596. 991. 1135.
2, 1374. 1886. 1926. **3**, 3038b. **4**, 4123.
4532. 4581. 4692. **5**, 5281. 5505. 5514.
6096. 6499. **6**, 6563.
Abelstein, sonderliche Meber **5**, 6499.
Abenberg i. Amberg.
Abendmahl, vgl. auch Elevation, Excommu-
nication, Transsubstantiation und Sacra-
ment **1**, 325. 344. 513. 804. 805. 870.
1168. **2**, 1412. 1645. 1735. 1745. 2277.
2309. **3**, 3356. 3442. **4**, 4176. 4340. 4588.
4862. 5184. **5**, 5409. 5566. 5665. 6360.
6, 6768 ff.
— Bucer's Argument **1**, 184. **3**, 2837. 3327.
5, 5390. 6212.
Bullingers Lehre **1**, 505.
— Luther's Gewisheit **1**, 518. 839. **3**, 3327.
4, 4756b. 4778. **5**, 5661. 6212. 6287.
— an Deswald Laian Gutachten **1**, 1058.
2, 2275.
— Schurff's Gutachten **4**, 4075. **5**, 5985.
Luthers Worte. Tischreden **6**

Abendmahl, Vom A. Christi **2**, 1528, Be-
kenntnis Mart. Luthers **4**, 5045. **5**,
5275. 5730. 5815.
Cyprianus über Mißbrauch **5**, 6359.
Christus wahrer Leib etc. im Sacrament
ist auch an vielen Orten **1**, 111. **5**, 5314.
in sacramento altaris est dimensionum
penetratio **1**, 355.
ob Kinder teilnehmen dürfen **1**, 365.
6, 6776.
est — significat **1**. 515. **5**, 6212.
— hoc est corpus meum **1**, 517. 839. **4**,
4730. 5105. **5**, 5522. 5589. 5721. 5815.
6031. 6351. 6359. **6**, 6775.
— Krautwald hoc est corpus meum
5, 5522.
— Fasti Quiliten (beiderlei Gestalt) **1**,
518. **6**, 6776.
von einerlei Gestalt **1**, 659. **2**, 2710.
3, 2879. 2960. 2985. 3051 f. 3551. 3581.
3654c. 3667. 3866. **4**, 4061. 4075. 4092.
4471. **5**, 5944. 6046. 6357. **6**, 6768. 6774.
unter beiderlei Gestalt **4**, 4358. 4451.
4509. **5**, 5312. 5375f. 5509. 5583. 6056.
6357. **6**, 6671. 6768.
— über das Auspenden des Aelches **3**, 3824.
5, 5390. 5984.
— von dem, was übrig bleibt **5**, 5314.
— Vom Selbnehmen **5**, 5579. 6358. 6361.
ob es ein Hausvater im Falle der Not
reichen darf **5**, 6361.
— nicht auf den Spender kommt es an,
sondern auf den Glauben **1**, 574. **5**, 5661.
6, 6770. 6775.

- Abendmahl**, Feier der Reformierten **4**, 4676.
5, 6212. **6**, 6877.
 — Leipziger Dominikanermönche über das **N. 4**, 4662.
 — Worte im **N. 1**, 649. **4**, 5105. **6**, 6776.
 — Christi freundliches Gespräch im **N. 3**, 3832.
 — Lied: „Mit seinem Aeiße und mit seinem Blute“ **1**, 659.
 — Act. **2**, 42 u. 46 Brotbrechen — hin und her in den Säulern **1**, 667.
 — daß die Jungfrauen mit Kopfbedeckung herantreten **1**, 711.
 — vom würdigen Genuß **2**, 1283. 2277. **5**, 5258. 5596. 5661. 5703. **6**, 6770.
 — Gemeiner Sakramentsbrauch **4**, 3947.
 — der Sakramentirer Wahn vom Nachtmahl und Luthers Bedenken **2**, 1883. 2270. **3**, 3849.
 — des Sakraments des Altars Ulrichen **3**, 3354. **4**, 4756b.
 — Missa Argentinensis ecclesiae i. Meße.
 — Verhandlung in Göttha über **3**, 3544. **5**, 6212.
 — visibilis forma invisibilis gratiae (Anquersin) **4**, 4756b. 5106.
 — von denen, die lange Zeit nicht zum **N.** gingen **4**, 5174.
 — über Arantentommunion **5**, 5509. **6**, 6772.
 — von einem Meßpfaßen, der mehrere Hostien konsekrirte **5**, 6351.
 — ob Prozessierende zuzulassen sind **5**, 6356.
 — Konsekration der Hostie **6**, 6771. 6775.
 — spenden mit einem Löffel **6**, 6772.
 — vom Wörtlin: „„Alle trinkt draus““ **5**, 5375t u. **6**, 6773.
 — ein Argument wider die Papijten **6**, 6774.
 — der Begharden **6**, 6776.
 — in den Worten wollen die Sakramentirer einen Tropfen machen **6**, 6989.
Aberglaube, Amulett zc. **1**, 374. **2**, 2753.
 Am St. Andreassfest und in der Christi meße **5**, 6186. 6349.
 — bei Pest und Donnerdichag **5**, 5503.
 — besonders der Kriegsteute **2**, 2753.
 — Ceremonien sind Zunder des **N.s 3**, 3806. cucullo indutus est **5**, 6122.
 — de contione Christi in coena **4**, 4862.
 — Heftaler **5**, 6349.
 — magia **5**, 5286.
Aberglaube, von einem wunderthätigen Cruzifix in England **4**, 4355.
 — Wein oder Salz verschütten **5**, 6373.
 — der sterbenden Leute **3**, 3745. **6**, 6858.
 — zeugete Henscherei **6**, 6845.
 — Rampire, Nachzehrer **6**, 6823.
Abgötterei, i. auch Gößendienst.
 — Anfang **1**, 1080. **3**, 3122. **6**, 6587.
 — Anrufung der Heiligen **5**, 6351.
 — der Papijten **4**, 4361. **4**, 4774. **5**, 6202. 6360. **6**, 6586. 6589.
 — des Franzosen Wilhelm Foicellus **5**, 6070.
 — Idololatria **5**, 6069.
 — ist uns angeboren **1**, 1215. **5**, 6287.
 — Schlangentult in Indien **5**, 6070.
 — so mit Möncherei und Nonnererei getrieben ist **5**, 6071. **6**, 6586.
 — währet für und für **5**, 6070f.
 — Von Abgötterei **6**, 6584—6593.
 — das Euangelium hat uns erlöset aus des Papiß **N. 6**, 6713.
Abiathar, Hoherpriester **1**, 761. 770. **5**, 5277.
Abigail, Davids Weib **3**, 3792. **4**, 4344.
Abimelech **3**, 2020. 3858. **5**, 5375v. 6138.
Abiram **4**, 3967.
Abisag **1**, 461. 764. **4**, 4372.
Ablaß, Butter- und Ablaßbriefe **5**, 6467. 6494.
 — Suß und Luther wider den **N. 1**, 488. **6**, 6849.
 — Luther über den **N. 2**, 1740. 2635ff. **3**, 3165. 3722. **4**, 4153. 4446. **5**, 5346f. 5349. 5384. 5690.
 — Legeris Ablaßhandel i. Teßel.
 — und der Bischof zu Brandenburg **6**, 6861.
 — Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute **4**, 4446.
 — Streit zwischen Luther und Karlstadt **1**, 160.
 — über den wahren **N. 3**, 3588.
 — über den **N. des Papißes 4**, 4589. **5**, 6201. 6457. 6471.
Abra, Magd der Judith **1**, 697. **4**, 4039.
Abraham, Als Glaube von der Toten Auferstehung **1**, 485. 1032.
 von **N.** und den Patriarchen **1**, 365. 372. 386. 399. 434. 451. 485. 564. 580. 590. 733. 750. 781. 956. 1044. 1062. 1135. 1142. 1189. **2**, 1270. 1586. 1635. 1640. 1684. 1704. 1743. 1795. 1871. 1875. 1999.

- 2182, 2219, 2271b, 2392, 2541, 2560, 2730, 2755, 2772, 3, 2806, 2842, 2902, 2993, 3126, 3221, 3226, 3235, 3239, 3257, 3571, 3698b, 3705, 3731, 4, 3858, 3982i, 4039, 4107, 4329, 4353, 4449, 4756b, 4839, 4959, 5089, 5, 5242, 5267, 5298, 5300, 5510, 5534, 5552, 5554b, 5567, 5843, 6011, 6138, 6146, 6163, 6370, 6, 6618, 6677, 7003, 7069.
- Abraham**, Glauben (Röm. 1, 17) 1, 609, 859, 3, 3333, 3768, 5, 6031.
 — Rechtfchaffenheit 1, 611.
 — warum die Geschichte vom Kauf der Kiste bei Hebron so ausführlich bechichte ven ist 1, 689, 691, 948.
 — Staats Ufernung 1, 949, 1032f, 2, 2754, 3, 3331, 5, 5893, 6031, 6, 6586.
 — ärmer als Lazarus 1, 1015.
 — gerecht allein durch den Glauben 3, 3768, 6, 6721, 6742.
 — von Abrahams Eheß 3, 3904, 5, 6033.
 — Erklärung des Namens 4, 4378, 5, 5881.
 — und Sara 4, 4404.
 — (1. Moï. 14) 4, 4965.
 — lebt 5, 5534.
 — von Hagar 5, 5714.
- Abrahas** 4, 4310.
- Abjalom** 1, 76, 679, 3, 850, 875, 949, 2, 1333, 2400, 2435, 3, 3372, 4, 4342, 4758, 4787, 5, 5217 ff, 5483, 6, 6775.
- Abjolution**, der A. wollen wir uns freuen 3, 3070, 6, 6644.
 — von der A. 3, 3342, 3666, 4, 4362, 5175f, 5, 5206, 5290, 5632, 5690, 6031, 6, 6674, 7047.
 — des Valerius Gledner 3, 3739.
 — Recht jedes Dieners des Wortes von allen Sünden zu absolvieren 5, 5206.
 — A. u. Dohrenbeichte 5, 6016.
- Abjünenz** 4, 5051.
- Academici** 2, 2097 ff.
- Accidens** — absolutum, respectivum 5, 5959.
- Accidentien**, Accidentalia Zugänge im Papsttum 4, 3998.
 — in der Paredie Wittenberg 4, 3998.
- Achilles** 4, 5127.
- Achië** 2, 2541, 4, 3967.
- Ackerbau**, von Gott befohlen 2, 1509, 4, 4472.
- Acontius** i. Folsums.
- Adam**, Fall u. Christi Erlöung 1, 1019, 2, 1832, 1914, 4, 5071, 5, 5658a, 6382, 6, 6744.
 — Wievielß 1, 1031, 2, 2746, 5, 5224, 5658a, 6, 6561.
 — wie es gegangen ware, wenn Adam nicht gehündigt hätte 1, 1155, 3, 3533, 4, 4110, 4131, 4201, 4695, 5163, 5, 6372, 6382.
 — Sünde u. ihre Folge 1, 1197, 4, 4309, 5, 5475, 5505, 6029, 6096, 6098, 6364f, 6, 6531, 6662.
 — war ein Gerechter 2, 1870, 5, 5475.
 — Was A. für ein Mensch gewesen sei 3, 2840.
 — Wasigkeit 3, 2861, 3637a.
 — u. u. Eva 1, 10, 71, 76, 122, 152, 211, 246, 291, 298, 318, 362, 365, 388, 411, 434, 484, 587, 663, 690, 866, 958, 991, 1046, 1048, 1142, 1160, 1162, 1228, 2, 1374, 1866, 1886, 1899, 2091, 2182, 2215, 2266, 2328, 2389, 2560, 2650, 2652b, 2656, 3, 2841, 2847, 2862, 2921, 2963, 2994, 3107, 3354b, 3361, 3528, 3552, 3669, 3675, 3682, 3698, 3858, 4, 3928, 3943, 4002, 4123, 4309, 4325, 4329, 4369, 4409, 4758, 4772, 4774, 4965, 5, 5242, 5298 ff, 5359, 5395, 5397, 5430, 5505, 5667, 5792, 5800, 5809, 5857, 6031, 6096, 6290, 6368, 6, 6647, 6679, 6718.
 — wenn A. heute lebte 4, 4144.
 — A. und seine Söhne 4, 4787, 5, 5505, 6096, 6, 6563.
 — hat kein Brot geßen 4, 5163.
 — Schöpfung 5, 5227, 6031, 6, 6562.
 — A. u. das Geieß 5, 5976.
- Adam**, Johann 3, 3612a, 4, 3909.
- Adel**, Edelleute 1, 115, 2, 1904, 1906 ff, 1922f, 1925 ff, 1937, 1939, 1941, 1947, 2471, 2561, 2794, 3, 2983, 3017, 3127, 3498, 3564, 4, 4973, 4172, 4574, 4712, 4917, 5, 5334, 6132, 6315.
 — fränkische, meißnische etc. 2, 1908.
 — ihr Dunkel 2, 1909, 3, 3535.
 — und Bayern 2, 1909, 3, 3534.
 — verderbt die Aussen und die die Stadt 2, 1932.
 — Eines vom A. gettliche und wöttliche Rede wider D. M. L. 3, 3280.

- Adel**, ist den Bürgern nicht gut **3**, 3534.
 — die vom A. können nicht regieren **6**, 7008.
 — Kursten-Rechte vom A. **6**, 7009.
 — von des A.s Weis. **4**, 4472.
 — adeligen Weigelagern ist der Eid nicht zu halten **2**, 1789. **5**, 5182.
 — Weislagung von dem Anfuhr des A.s in Deutschland **5**, 5635, 5638.
 — muß vorbildlich leben **5**, 6121.
 — Edelente Zusammenreihen i. Edelente.
Adiaphora, Mittel Dinge **1**, 613. 800. **4**, 4703. **5**, 5272.
Adler, de aquila **2**, 2175. **3**, 2887. **4**, 4978. **5**, 5375n.
 — Allegorie vom Adler **3**, 3819.
 — Gesellschaft zum Adler **5**, 5162.
Adolph pictor **3**, 3597.
Adonai und Christus **3**, 2914.
Adonia **1**, 764. **5**, 5277.
Advent, von Ceremonien im A. **4**, 4168.
 — „Mittitur ad Virginem“ **5**, 5603.
Aeacides i. Thyne.
Aeacus **4**, 4951.
Aegeisches Meer **5**, 6152.
Aegidius von Viterbo **2**, 2174. **3**, 3478.
Aegrans i. Egranus.
Aegypten **1**, 102. 143. 369. 665. 693. 767. 789. 799. 1089. 1190. **2**, 1427. 1639. 1671. 1683. 1800. 2063. 2271. 2700. **3**, 2822. 3000. 3046b. 3225. 3282. 3397. 3566a. 3586a. 3670. 3753. 3775. 3862. **4**, 3959. 3967. 3971. 4093. 4199. 4732. 4906. 1949. **5**, 5396. 5458. 5551. 5674. 6063. 6293. 6295. **6**, 6532. 6543. 6764. 6891. 6946. 7073.
Aemna quid? **5**, 5244.
Aeneas **1**, 279. 175. 531. 694. 697. 698. **3**, 3003. 3007. 3530a. **4**, 4593. **6**, 6880.
Aenigma **2**, 1719.
Aepinus i. Nödt.
Aergernis, von außen und innen **1**, 218. 512. 734. **2**, 1694. 2940. 3526. **4**, 5045.
 — zweierlei — datum et acceptum **1**, 395. 1225. **3**, 2905.
 — daß es den Gottlosen gut geht **2**, 1683. **3**, 3234. **5**, 5989n. **6**, 6849.
 — was A. ist **3**, 2905.
 — welches die größten seyn **3**, 3671. (Matth. 11, 6) **4**, 4820.
 — will Gott gestraift haben **5**, 5204.
Aergernis, den Juden ein A., den Griechen eine Torheit **6**, 6618.
 — der Verunft an Christus Schwachheit **6**, 6645.
 — so die Schwärmer aarrichten, tut großen Schaden **6**, 6877.
 — der Welt **6**, 6901.
Aerzte, aus dem Westen kommt das A. **1**, 564.
Aerzte i. Arznei, Medizin.
Aesop, Rede zu Aes. Nabeln **4**, 4985.
 — über Aes. Nabeln **1**, 445. **3**, 3490. 3663. **6**, 6523.
 — Luther auf der Coburg **2**, 1549.
 — Nabel vom Vertrag mit Merkur **1**, 954.
 — Nabel vom Wolf **4**, 3997.
Aethiopien **1**, 391. 578. **2**, 1405. **4**, 4039. **5**, 6035. 6385.
Aethiops monachus **4**, 4126. **5**, 6035.
Aethites, de aethite lapide **5**, 6376.
Affectus, wie ein gemalt glas **5**, 5486.
Affen **1**, 1145. **4**, 3950. 5158. **6**, 6814.
Afrika **2**, 2707e. **3**, 3507. 3775. **4**, 4653. 4732. **5**, 5239. 5416. 5469. 5552. 6156. 6284.
 — bellum Africanum. Karls V. Angriff auf Algier **5**, 6284.
Ajterreden **5**, 6287.
Akatha, Martirerin **5**, 5831. **6**, 6516.
Aknes, Martirerin **5**, 5831. **6**, 6516.
Aknes, Fasten **5**, 6447. 6452.
Agnus Dei **5**, 6464.
Agricola, Urteil über ihn **1**, 76. 304. **2**, 1657. 2436. **3**, 3179. 3454. 3554. 3650a. 3729. 3855. 3900. **4**, 3946. 3966. 3977. 4014. 4030. 4043. 4048. 4050. 4055. 4156. 4306. 4402. 4504. 4521. 4587. 4692. 4763. 4777. 4904. 4912. 4924. 4926. 4954i. 4960. 4967j. 5017. 5045. 5073. 5088a. 5126j. **5**, 5195. 5232a. 5233. 5273. 5287j. 5293. 5296. 5311. 5338. 5399. 5469. 5476. 5519. 5705. 5707. 5724. 5989. 6074. 6214j. **6**, 6879j. 6899.
 — Johann „Nestorius“ an Luthers Krankenbett **1**, 157.
 — über das Predigen **2**, 1334.
 — Annot. in Epist. ad Titum **2**, 2110.
 — über Surerei **3**, 3521.
 — veröffentlicht Briefe von Ruß **3**, 3522.
 — predigt bei der Kurstenzusammenkunft in Zeiß **3**, 3554.

- Agricola** über das Geley **3**, 3650a. **5**, 5375x. **6**, 6725.
 — Disputationen mit Luther **3**, 3650. **4**, 4310. **5**, 6216f. **6**, 6880.
 — Erklärung des Namens **4**, 4378. 4868.
 — Luthers Gast **6**, 6725.
 — ein bunter Melch **4**, 4724. 4790.
 — auch Georgius genannt **4**, 4868.
 — Alltagschrift gegen Luther **4**, 4868. 5021. **5**, 6217. **6**, 6880.
 — über Melanchthon **4**, 4923.
 — 750 Teutischer Sprachwörter **4**, 4944. 4983. **5**, 5277. 5335. 6176.
 — über sein oporet **4**, 4954f.
 — will wieder in die Kirche aufgenommen werden **5**, 5310f. 6216f. **6**, 6879.
 — auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256. **6**, 6756.
 i. Frau **4**, 4912. 5088a.
Agricola, Rudolph (Hansmann), Humanist **5**, 6225.
Agricola, Stephanus, Doctor, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
Agrippas (Herodes) **1**, 1192.
Agstein (agstein) = Bernstein **2**, 1282.
Ahab **1**, 53. 388. 596. 850. **2**, 1973. 2689b. **3**, 3044. **4**, 4785. **5**, 5304. 5308. 5950.
Ahas **1**, 796. **3**, 3836. **4**, 4637.
Ahasias **4**, 4756c.
Ahasverus **4**, 3989.
Ahitophel **2**, 2270b. **4**, 4086. **5**, 5218. 5428. **6**, 6775.
Ailly, Pierre d', Cameracensis episcopus **4**, 4358. **5**, 6458.
Aiba, Rabbi, über den Messias **5**, 5554.
Aiber, Erasmus, wie er am Hofe predigen soll **3**, 3612.
 — 1542 aus Brandenburg vertrieben **5**, 5506.
 — in Wittenberg **6**, 6879.
Albertisten, eine Zelle **4**, 4118. 5134.
 — Albertus Magnus **4**, 5134.
 — und Terministen **5**, 6419.
Abrecht Rarr i. Rarr.
Alchimie, und jüngster Tag **1**, 1149. **5**, 5671.
 — hüte dich für der Alchimisten Züble **6**, 7061.
Alcoran i. Koran.
Aleander, 1519 in Rom **5**, 6491.
 — in Worms, Deutschland soll im Batschwimmen **2**, 1617. **3**, 3153.
Aleander, Hieronimus A., 1538 Cardinal, Legatus **4**, 4914. **5**, 6491.
Alecto **3**, 3532 A.
Alexius, Alexander, Prof. der Theol. in Frankfurt a. O. **5**, 5470.
Alexander, Name **1**, 262.
Alexander, von ruf. **1**, 496. 678. 799. **2**, 2144. **3**, 3046b. 3679. 3801. **4**, 4039. 4058. 4450. 5035. 5042. **5**, 5735. 6156. 6273f. **6**, 6635. 7042.
Alexander III., Papst, Stuhl für Nemwitzer **1**, 488. **2**, 2733b. **3**, 3200.
Alexander VI., ein Maran **2**, 1611. **3**, 3200. **4**, 4785. **5**, 6061.
 Grabchrift der Lucretia **2**, 1611. **3**, 3200.
 erhebt weltliche Macht **2**, 2733. **4**, 1590. 1785.
 und Giulia Farnese **3**, 3548.
 und seine Zehne **4**, 1590. **5**, 6453. 6461.
Alexander de Ab. **2**, 2544.
Alexander de Villa Dei, ein Grammaticus **4**, 4697.
Alexander von Alexandria **4**, 4018.
Alexandria **1**, 561. **4**, 4453. **5**, 5552. 5574. 5783. 6415.
Algier i. Afrika.
Alfair i. Aire.
Allegorien, wann U. sich derjenigen habe abgetan **1**, 335.
 Beschreibung der A. **1**, 1219. **3**, 2825.
 Sophisten spielen mit A. **2**, 2083. **4**, 4418.
 — Esau und Haretiter **2**, 2453.
 Luther von Zwingli als Allegorien angegriffen **2**, 2493.
 — was Allegorien seien **2**, 2772. **4**, 4418. **5**, 5285.
 — eine allegorische Erklärung **3**, 3509.
 — vom Adler und Raben **3**, 3819.
 — des Heinrich Nam **4**, 4724.
 — Allegoria decem plagiarum (2. Moï. 7ff.) **5**, 6293.
 — allegorische Deutung von 2. Moï. 12, 2ff. **5**, 6295.
 — verschiedene Allegorien **5**, 6375f.
 — von A. und geistlichen Deutungen der Schrift, wie man damit umgehen soll **6**, 6989.
Alleinjeln, Christen sollen nicht allein von **2**, 2431. **3**, 3751. 3798. 3816. 3897. **4**, 4857p. 5028.

- Alleinsein**, Scipio über das **1.** 5, 6076.
- Allerheiligste**, der Heiden Nimmert vom **N.** und anderem **1.** 766.
- Allpater**, reiche Freiberger Familie **3.** 3471.
- Allstedt**, Luther: „Wider den aufreubreriichen Geist“ **3.** 2891.
- Almah** **4.** 5026.
- Almanni** **3.** 3585. **4.** 4018.
- Almojen** (Lut. II, 41), über das Almojen gehen **1.** 774. **2.** 2460. 2769. **3.** 2972.
 — Gehen soll aus freiem Herzen geidehen **4.** 4109. 4162.
 — D. M. Luthers in der Eheung **4.** 4472.
 — Lut. 6, 38. Gebt, so wird euch wieder gegeben **4.** 5181. **5.** 5306.
 — dreierlei **N.** 5, 5957.
- Aloe**, quinque facultates habet **5.** 6378.
- Alpen** **3.** 3595. 3621. **4.** 1125. 5098. **5.** 6142. 6148. 6451.
- Alphons** I. i. Reaver.
- Alphonsius** quidam **5.** 6150.
- Alt**, wie man alt werde **3.** 3587. 3843.
 — über das Altwerden **3.** 3614. **6.** 6967.
 — ein alter Mann und ein junges Mägdlin **4.** 4471.
- Altar**, bezeichnet in Oben. den ganzen Altus **1.** 290.
 — Altarstein **5.** 6034.
 — Sacrament des Altars, i. Sacrament und Abendmahl.
- Altariſten**, Eintommen der **N.** 5, 6470.
- Altenburg** **1.** 156. **2.** 2096b. **4.** 3969. **5.** 5651.
 — Luther in Spasanns Halle **4.** 5124.
 — Ständer in **N.** 5, 6456.
 — von den Altenburger Bauern **4.** 4984.
- Altenſteig**, Johann **1.** 51. **2.** 1968.
- Alter**, Vers von des Menichen **N.**, Etende und Sterblichkeit **6.** 6967.
- Altötting**, Wallfahrtsort **5.** 5460.
- Altzelle** **3.** 3893. **4.** 4071. 1306. **6.** 6834.
- Alviano**, Bartolomeo v. **2.** 2707. **3.** 3687.
- Amalekiter** **2.** 2541. **3.** 2920.
- Amaranthus** — Tausendköhn — Vergleich mit der Kirche **6.** 6780.
- Amajias** **4.** 1756c.
- Amberg**, Murt von **N.** 4, 3968.
- Amberg**, in der Oberpfalz, bittet um einen Freidiger **4.** 4132.
 — Andreas Kugel in **N.** 4, 4721.
- Ambrosius** **1.** 18. 51. 192. 252. 683. 871. 2, 1351. 1745. 1968. 2167. 2541b. **3.** 3370b. 3695. **4.** 4123. 4345. 4567. 4856. 5, 5242. 5316. 5487. 6434.
 — hat Chriſtum auch lieb gehabt **1.** 583.
 — weiſt den Kaiser Theodosius aus der Kirche **1.** 807. **3.** 3281.
 — i. Kirchenväter.
 — 6 Bücher über I. Moſis **4.** 3984.
 — der erste und älteste **4.** 4321. **5.** 6411.
 — über die Kinder **4.** 4367.
 — hymnus: „Procul recedant somnia“ **4.** 4368.
 — seine Hymnen und Lobgesänge **4.** 4441. **5.** 6418.
 — hymnus: „Noctium pelle fantasmata“ **4.** 4688.
 — Bischof von Mailand **4.** 4743.
 — in Mailand Ambrosianische Messe **4.** 4760. **5.** 6360.
 — ein apostolus Christi **4.** 4861.
 — Theodinus (Comment. in Lucam Cap. 4) **4.** 5025.
 — de obitu Valentiniani und Epist. 33 von Valentinian II. (gest. 392) **5.** 5579.
 — dictum **5.** 5985.
 — wann er gelebt **5.** 6415.
 — Melanchthon-Legende von St. Ambrosio **6.** 6978.
- Ambrosius** Berndt i. Berndt.
- Ambrosius** quidam **3.** 3663.
- Amerbach**, Veit, tadelt Luthers Lehre und die Priester Ehe **4.** 4187. **5.** 6208.
 — — der Papst sei das äußerliche Häut der Kirchen **5.** 5666.
 — — gerecht durch Werke **5.** 5708.
 — — Urteil über ihn **5.** 5989.
- Amianthus**, — imago ecclesiae **5.** 6376.
- Amme**, es sei Unrecht eine Amme zu halten **2.** 1322. 1554.
- Ammon** **1.** 467. **2.** 1333. 2435. **4.** 4787. **5.** 5209.
- Ammoniter** **6.** 6586.
- Annicola** i. Bachmann.
- Amoriter** **3.** 3817. **4.** 4396.
- Amos** **2.** 2607 b. **4.** 1756c. **5.** 5512.
- Amphibolum** **2.** 2541.
- Amri Eta** **1.** 679. 5.
- Amsdorf**, Ritelans von **3.** 3173. 3496. 3518. 3543 A. 3651. 3722. 3729. 3731. **4.** 4788a.

- Amendorf**, wie schwierig es oft ist, für einen Begriff das rechte Wort zu finden **2**, 2781.
- über Dialektit **3**, 3492a.
 - über sein Predigen **3**, 3494.
 - Urteil über ihn **3**, 3619. **4**, 5126. **5**, 5880. 6109. 6116. 6433.
 - von verstorbenen Edelteuten, so irr gauten **3**, 3676.
 - Predigt in Schmalkalden **4**, 4114. **5**, 6109.
 - Luthers Brief vom 25. Nov. 1538 über die Feist **4**, 4788a.
 - über Erasmus **4**, 4904.
 - über Luthers Bibelübersetzung **4**, 5004.
 - Luthers Begleiter auf der Radreise von Worms **5**, 5353.
 - über des Papstes Eheverbot **5**, 5418.
 - Majoritätliche Streit mit **5**, 6507.
 - über Consecration der Hostie **6**, 6771.
- Amt**, Lehr- und Predigamt, seine Träger von der Welt verfolgt **1**, 113.
- von Gott verordnet **1**, 113.
 - was **L.** im Predigamt lernet **1**, 126.
 - bringt nicht Ehre, sondern Aere; **1**, 136.
 - **A.** und Person sind zu unterscheiden **1**, 342. 574. 605.
 - was **L.** getrübet hat in seinem Predigamt **1**, 453.
 - Predigamt zu begehren, ob es recht sei? **1**, 483. **5**, 5999.
 - Amt der Schlüssel **1**, 512. 600, i. auch Schlüssel.
 - de vocatione **1**, 90. 518. 519. 571. 635. 713. **2**, 1841. **3**, 3308—10. **4**, 4038. **5**, 5998f. 6361.
 - wir sollen nicht uniere Ehre huchen **1**, 640. **4**, 4190.
 - eines treuen Seelsorgers **1**, 648. **2**, 1843.
 - Gemeiner Stand der beste **6**, 6578.
- Amulett**, Abgöttereit und Aberglaube **2**, 2753.
- Anabaptisten**, werfen die Tauf ganz weg **1**, 342. **2**, 2108 B. **5**, 6031.
- über die Evangelien **2**, 1717.
 - wider die **A.** **1**, 18. 72. 110. 320. 342. 610. 650. 839. 861. 874. **2**, 1329. 1444. 1961. 2018. 2178. 2431. 2666. 2742. **3**, 2838. 2873. 2904. 3026. 3334. 3491. 3589. 3669. 3699. 3724. 3802. 3868. **4**, 3957. 3968. 3978. 4154. 5005. 5070. 5181. **5**, 5231. 5296. 5810. 6031. 6163. 6391. 6584. **6**, 6656. 6695. 6758. 6779. 6885.
- Anabaptisten**, Hans Sturm, i. d.
- Werdremer **5**, 5231.
 - worum sie sich nicht vor dem Tode fürchten **5**, 5784.
 - Antwort auf des Landgrauen anregen. wider die anab. **5**, 5989e.
- Anachoreten**, ihre Entziehung **4**, 4594.
- Analphabeten**, illiterati **4**, 4317.
- Ananias** **1**, 672. 1063. **3**, 3882. **5**, 5270.
- Ananias** i. Simeas.
- Anastasia**, ihr Glaube **2**, 1858. **5**, 6100.
- Anastasia** (Köter) **1**, 660.
- Anastasius**, Hieronymus in epistola 38. ad Anastasium **5**, 6502.
- Anathoth** **3**, 3701.
- Anbeten**, was es heißt, Gott anbeten **1**, 570. 575.
- des Sacraments **5**, 5589.
- Andreas**, **Et.** **1**, 860. **2**, 2607b. **5**, 6186.
- Andria** **1**, 467. 867.
- Anedoten**, Melancthon's **5**, 5257. 5615 ff. 6079 ff. 6085. 6183 ff. 6224 f. 6340 ff. 6495 f. **6**, 6771. 7051.
- eines Edelmanns **5**, 5406.
 - von einem Kranken, der anstatt des Sterbenders einen Malender hinunterwurft **5**, 6028.
 - vom Bauer und Barbier **5**, 6189.
- Aner**, Nerabams Bundesgenosse **5**, 6138.
- Anrechnung**, was **A.** ist **1**, 595. 1138. **4**, 4777. **6**, 6828. 6837—39.
- wie man sich ihrer erwehren kann **1**, 122. 194. 300. 407. 461. 469. 491. 518. 520. 522. 590. 711. 739. 812. 832. 833. 834. 865. 907. 912. 971. 990. 1089. 1122. 1196. **2**, 1270. 1347. 1371. 1557. 1821. 2200. 2266. 2268. 2281. 2353. 2361. 2387. 2523. **3**, 2884. 3119. 3298. 3301. 3305. 3463g. 3515. 3592. 3669. 3688. 3798. 3852. **4**, 4122. 4915. 5097. 5126. **5**, 5624. 5743 f. 5933. 6117. **6**, 6762. 6827. 7075.
 - von wem sie ausgeht **1**, 980. 1113. **2**, 1317. 1374. 2453. **3**, 3669. 3798. 3816. **4**, 5097. **5**, 5587. **6**, 6561. 6824 ff.
 - ist uns dienlich **1**, 141. 352. 401. 518. 741. 835. 980 f. 1012. 1018. **2**, 1263.

1307. 1354. 1614. 1899. 2460. **3**, 3202.
3298f. 3558. 3762. **4**, 3992. 4737. **5**,
6305.
- Anjchtung**, welches die größte sei **1**, 141.
1193. **2**, 1263. 2266. 2477. **3**, 3107.
3526. 3678. 3798. 3833. **4**, 4777. **5**,
6211. **6**, 6561.
- 2 Arten: tentatio verbi et vitae **1**,
571.
- geistliche ist die auerschwerste **1**, 702. **2**,
1557. **3**, 3798. **4**, 3933. **6**, 6561.
cogitationes voluntatis — intellectus
1, 491.
- verschiedenartig **2**, 1601. 2307. **3**, 3268.
4, 3962. **5**, 6287.
- fleischliche **3**, 3777. **4**, 3933. 4777. 5097.
5, 6317. **6**, 7075.
- die härteste hat Luther im Bett an seiner
Mäten Seite **1**, 508.
- schwere Gedanken tränken den Leib **3**,
3860.
- tentationes blasphemiae **5**, 5587.
de politia **2**, 1715.
- betr. Artikel von der Trinität **1**, 237.
betr. **2**. Geiegestafel **1**, 334. **5**, 5950.
6317.
- des Glaubens **3**, 3678. **4**, 4915. 4991.
5, 5587. 5658a. 5897.
- im zukünftigen Leben **4**, 3962. **6**, 6982.
wider die *N.* unserer Unwürdigkeit **4**,
1852. **6**, 6828.
- wider die *N.* der Sünden **5**, 5950.
- mit dem Geiege die schwerste *N.* vom
Teufel **6**, 6703.
- Leonhard Bencis **1**, 191. **2**, 2387.
Davids, verglichen mit unsrer **1**, 199.
461. 810 (i. David).
- die Apostel ebenso angefochten wie wir
1, 714. **2**, 1288. 2303. **4**, 5097.
- frommer Herzen **2**, 1747. 1800. 2700.
5, 5587. 5897.
- der Heiligen **2**, 2486. **3**, 3762. 3798. **5**,
6305. **6**, 7075.
- der Jugend und eines jeglichen Alters
3, 3190.
- jeder hat seine *N.* **3**, 3816. **4**, 4737. 4777.
5, 5989r.
- Christi in Gethsemane **4**, 3933. **5**, 5587.
Hiobs **4**, 4777.
- Anjchtung**, der Kirchenvater **4**, 4777.
- Christen müssen leiden **6**, 6838.
- von Christus *N.* **6**, 6839.
- Müüß vertreibt sie **1**, 194. 294. 956.
- lehrt aus Gottes Wort studieren **1**, 352.
2, 1353. **4**, 4777. 5097.
- wie man die *N.* des Geieges überwindet
1, 499. 971. 1018. **5**, 5950. **6**, 6699.
- Trost in *N.* **1**, 956. 983. 1112. 1114f.
2, 1288f. 1801. 2283f. 2314. 2457. 2701.
3, 3344. 3644ba. 3669. 3677. 3798. 3814.
3860. **4**, 4714. 4852. 4991. **5**, 5587. 5882.
5950. **6**, 6622. 6676. 6825.
- wie die zu trösten, so im Glauben an-
gefochten werden **2**, 2268.
- sei gutes Mutes in *N.*! **2**, 2463.
- Mahnung zur Geduld **2**, 2576. **4**, 3992.
4714.
- den Angefochtenen soll man auf Eijen
und Trinten geben **1**, 122. **2**, 1299. 1349.
- wie Luther einen Landstrecht getröset
hab, den der Teufel über gelaget **2**, 2801.
- Luther tröset ein angefochten Weib **3**,
3677. **5**, 5587. 5658a.
- Distria von einem Meinsämiede **3**,
3694.
- in *N.* soll man nicht allem bleiben **3**, 3897
(i. Meinssein).
- Wenn Gott nicht über uns hält, so ist
um uns geiechen **6**, 6536f.
- Christus läßt wohl linden, Aber nicht ver-
trinken! **6**, 6837.
- Christum in der *N.* kennen, ist schwer
6, 6629.
- das Evangelium vom Geiege recht zu
unterscheiden, sondersich im Kampf, ist
eine große und schwere Müüß **6**, 6716.
Unangefochtene verstehen in Gottes
Zachen nichts **5**, 6305.
- nicht alle können sie ertragen **1**, 1120.
2, 1307. 2369.
- sind ein Zeichen, daß uns Gott lieb hat
1, 977. **2**, 2453. **6**, 6618.
- aus was Ursachen Gott den Gostfeligem
das heilige Kreuz auflegt **3**, 3762.
- Luther will ein Buch von *N.* schreiben
4, 4777.
- Melancthon über *N.* **5**, 6306.
- Angern**, Gegend von Bremen und Hamburg
5, 6146.

- Anglus** = Robert Barnes oder Eduardus
 Merus **2**, 2285. **4**, 4081. 4101. 4133.
 4151. 4331. 5064. **5**, 6037.
- Angora**, Schlacht bei **2**, **5**, 6160.
- Anhalt** **2**, 2802. **3**, 2809b. 3658. 3673. **4**,
 8417. 5140. **5**, 5985.
 — über die Elevation in **2**, **5**, 5665.
 — die Frömmigkeit der 3 Brüder Johanne-,
 Georg und Joachim **2**, 2802. **5**, 5665.
 Bernhard VII. von Anhalt Dessau, Pa-
 tentkind Luthers **4**, 4903. **5**, 5377.
 — Georg von Anhalt **2**, 2802b. **4**, 4318.
 4529. **5**, 5375 k. 6354.
 — Joachim von Anhalt **2**, 2802b. **5**, 5665.
 — Johann H. von Anhalt Zerbin **2**, 2802b.
3, 3673. 3675. 3811. **4**, 3917. **5**, 5665.
 6327.
 — j. Gemahlin Margaretha von Branden-
 burg bei Luther **5**, 6121. 6327.
 — Wilhelm von A. Zerbin ein Barfüßer
 mönch **6**, 6859.
- Anima** s. Seele.
- Aniratac** = Katharina von Bora **2**, 1965.
- Anna** von Bretagne **1**, **5**.
- Anna** von Ungarn **4**, 4142.
- Anna**, Zt **1**, 830. **2**, 1289. 1716. 2353.
 — von Luther angerufen bei Zottornheim
4, 4707. **5**, 5373.
 — soll 3 Männer gehabt haben **5**, 6022.
- Anaberg**, Kurfürst Johann der Beständige
 mit Herzog Heinrich in **2**, **4**, 4558.
 — Lorenz Schröter, Superintendent in **2**,
4, 4660.
 — eines der ergiebigsten Bergwerke jener
 Zeit **5**, 5238. 5323.
 — Grube „Himmlich Meer“ **5**, 5323.
 — j. Richter.
- Teßel in **2**, **5**, 6468.
- Ansbach-Bayreuth** s. Brandenburg.
- Anselmus** **5**, 6415.
- Anthonisus** **3**, 3595.
- Antichrist** **1**, 330. 454. 564. 567. 574. 588.
 1140. **2**, 1323. 1477. 1990. 2425. **3**, 3319.
 3366. 3443. 3460. 3485. 3542. 3546. 3555.
4, 4023. 4081. 4120. 4361. 4423. 4487.
 4506. 5096. **5**, 5310. 5312. 6434. 6503.
6, 6987.
 — Daniel (11, 45) **1**, 579. 755. 756. **2**, 1980.
3, 3320. 3796. 3831.
 — des A.s Abmalmung **3**, 3055. **5**, 5375x.
- Antichrist**, nach Daniel (12) **3**, 3104. 3831.
 von des A.s Augen **3**, 3796.
 nach Eßbrg. (17, 6) **3**, 3805.
 vom erdichteten A. der Pfaffen **4**, 1063.
 offenbar und zu Boden geschlagen **4**,
 4123. **5**, 6409.
 sein Reich **5**, 5989f. 6066.
 vom A. oder Papse **6**, 6840—49.
 das Buch von der Geburt des wahren
 Öreuels des A.s, etc. **6**, 6845.
- Antillen**, Bewohner der kleinen A. Stamm-
 baren **3**, 2832.
- Antilogia**: Christus rogat, Xtus non rogat
 pro nobis **5**, 5222.
- Antinomier**, man soll das Gesetz nicht pre-
 digen **3**, 3551. 3589. 3650a. 3691. **4**,
 3966. 4502. **5**, 5310.
 in Wittenberg Disputation gegen die A.
4, 3999.
 Verächter des göttlichen Wortes **4**, 4002.
 4007. 4395. **5**, 6066.
 Wider die Gesetzstürmer **4**, 4057. 4521.
 4724. 4756. 4790.
 von Antinomern Arthum **4**, 4310. 4498.
 4587. **5**, 5375x.
 der A. Lehre von unterschiedlicher Buße
4, 4592.
 die A. und Christus **4**, 4502. 4587. 4790.
 die A. gefährlicher als die Pabsteu **4**,
 4511.
 Paricela **6**, 6725.
 — Zehent **6**, 6878.
- Antiochia** **3**, 3518. 3571. 3620. **4**, 4437. 4453.
 5126. **5**, 6536. 6839.
- Antiochus** **3**, 3831.
- Antiphon**, Quadratin des Arcnes **5**, 6478.
- Antipha** (Herodes) **1**, 1102.
- Antonier** (Antonius-Herren), und ihre
 Bettelfahrten **2**, 2379. 2638. **3**, 3598.
5, 6397. 6468.
- Antonius**, Zt. **1**, 1157. **3**, 3470c. 3718. **4**,
 4321. 4721. 5155. **5**, 5802. 6041. 6416.
- Antonius**, Dotted, s. Anglus.
- Antonius**, Martus, Gastmahl des A. und
 der Theopatra **4**, 4499. 4976.
- Anwerpen** **1**, 65. 286. **2**, 1517. **5**, 6146. **6**,
 6957.
 Nüchrichtum des Meeres bei **2**, **3**,
 3743.
 — die Königin der Welt **4**, 3960.

- Antwerpen**, Einföhrung der luther. Lehre 5, 6136.
- Apennin** 5, 6142.
- Apfelk6nig**, Apfelgott, Apfeltaler 4, 4654.
- Aphija** — quare, ἀφα, ἀζη 4, 4309.
- Apis** 1, 767. 1142.
- Apocryphen**, über Jesu Kindheit und Jugend 5, 5360.
- Apollo** 1, 1142. 2, 2068. 2541 b. 3, 3561. 5, 6008.
- Apollo**, Pauli Schuler 1, 713. 3, 3109. 5, 5989 k.
- Apologie**, Melancthon's 2, 2606. 2639. 3, 3131.
- vom Ruh und Kraft der Augsbürgischen Confession und Apologia 3, 2974.
- Apothegmata** 2, 2295.
- Apostel**, Vergleich mit den Kirchenvatern 1, 31. 4, 4190.
- dieses Lebens überdrüssig 1, 161.
- der N. Lehre verglichen mit der Christi 1, 271.
- aus den N. kommt Judas, der Verräter 1, 564. 4, 4346.
- ebenio angefochten wie wir 1, 1122. 2, 1288. 2303.
- den N. hat Christus alles offenbart 1, 1192. 2, 1276.
- de fuga apostolorum 2, 1276.
- de apostolis 1, 15. 435. 714. 852. 934. 1159. 1185. 2, 1244. 1389. 1720. 1812. 2112. 2338. 2399. 3, 3286. 3299. 3464 n. 3486. 3789. 3840. 3880. 4, 1190. 4334. 1358. 4576. 4864. 4916. 5018. 5031. 5, 5552. 5574. 5581. 6274. 6, 6596. 6610. 6674. 6792. 7000 ff.
- von der Jünger Jurcht 2, 1417. 2600. 4, 4864.
- auch die N. sind Sünder gewesen und grobe, große Schälte 3, 2961. 3789. 6, 6665.
- auch die N. sind Ehemänner geweest 3, 3777.
- discrimen inter apostolum et episcopum 3, 3880. 4, 4069. 4576.
- symbolum apostolorum 4, 4334.
- von falschen Aposteln 4, 4346.
- erwarteten ein irdisches Meißasreich 4, 1481. 4626. 5, 5552. 6355.
- Mandhäus und die N. 4, 4692.
- Apostel**, Paulus nennt sich apostolus et servus Christi 4, 4861. 6, 6518.
- und die Himmelfahrt Christi 4, 4864.
- Luther verglichen mit den N. 4, 4876.
- Ausiendung der Jünger 4, 5031. 5, 6398. 6, 6672.
- de apostolorum corporibus (Reliquien) 5, 5484.
- verlegen den Sabbath aufn Sonntag 5, 6355.
- die Apostel und Paulus 6, 6518.
- der Heilige Geist der Apostel und Jünger Droß 6, 6649. 6652.
- wenn sie heute lebten 6, 6681.
- Apostelthent 6, 6867.
- Apostelgeschichte**, 1, 1—21 erklärt 1, 670.
- 2, 4 die Jünger redeten in verschiedenen Sprachen 5, 5581.
- 2, 38 über die Trinitat 4, 4576.
- 2, 42 Brodbrechen beim Abendmahl 1, 667.
- 2, 46 hin und her in den Häusern 1, 667.
- 3, 21—24 erklärt 1, 671.
- 5, 1—4 des Ananias Sünde 1, 672.
- 5, 38 Gamaliels Rat in Worms 5, 5342.
- 18, 18 warum Paulus sein Haus beider zu Cenchrea 1, 668.
- 21, 11 warum sich Paulus nicht vom Tode fürchtet 1, 853.
- Jonas' Kommentar zur N. 4, 4869.
- Aquila**, Bibelübersetzung 1, 961. 5, 5901.
- Aquila**, Maspar, Pfarrer in Saalfeld, ein Antinomist 4, 4724. 4790. 5, 6436. 6561.
- Arabien** 1, 564. 2, 1812. 3, 2862. 3558 A. 3683. 3753. 4, 4093. 5, 5483. 6, 6543.
- Aram** 4, 3971.
- Arbeit**, Laborandum 3, 3455.
- auch in der Arbeit Maß hatten 3, 3464 d.
- Luther über die Arbeit 4, 4696.
- Arche** Noah's, Beschreibung 4, 4351.
- Arelius Felinus**, Fieudemann Bugers 4, 4185.
- Argentiniensis**, Missa A. ecclesiae 3, 3464 p.
- Argentina** 4, 4383.
- Argument**, sophisticum und reale 4, 4534.
- Arriovistus**, Namensklärung 1, 638.
- Aristophanes** 3, 3570. 5, 6020.
- Aristoteles** 1, 135. 280. 301. 320. 411. 578. 2, 1745 f. 2099. 2235. 2392. 2395. 2665. 2713. 3, 2938. 3021. 3580 b. 3608 d. 3735. 4109. 4570. 4812. 4861. 5008. 5061. 5, 5061.

- 5315, 5440, 5697, 5729, 5810, 6039, 6383, 6478, 6480f. **6**, 7031.
- Aristoteles**, verglichen mit Cicero **1**, 155. **2**, 2412. **3**, 3608d. **4**, 5012. **5**, 5440.
 verglichen mit Ecclesiastes (Pred. Sal.) **1**, 168. **2**, 2077.
 de partibus animalium **1**, 364.
 ex quinto Ethicorum Aristotelis **1**, 758. **3**, 3128. **6**, 7031.
 über die Metete **3**, 3904. **5**, 6502.
 — über die menschliche Gesellschaft **4**, 3993. **5**, 6063.
 — Analyt. post. 1, 83a wider die atomisten **5**, 5671.
 — Analyt. post. 2, 11, **4**, 4098.
 — de natura animalium **4**, 4309.
 über Monarchie, Aristokratie etc. **4**, 4342.
 über den Lauf der Natur **4**, 4389. **6**, 6884.
 Metaphys. 3, 2: signum scientis est posse docere **4**, 4419.
 Aristotelis causae **5**, 5261.
 sine Aristotele nemo fit Docteur theologiae **5**, 5967.
 de cygnis **5**, 6255.
 — über Dichter **3**, 3637. **5**, 6261.
 — formatio foetus et partus **5**, 6380.
- Aritmetik**, soll man lernen und studieren **2**, 2629b. **5**, 6243.
- Arius**, Arianer **1**, 269, 291, 388, 481, 564, 797, 898. **2**, 1565, 2137, 2325. **3**, 3148, 3695, 3795, 3879. **4**, 4123, 4582. **5**, 5287, 5439a, 5536, 6295.
 — und Athanasius **4**, 4048. **5**, 5287.
 von Arian Irthum **4**, 4310, 4360, 4693, 4730. **5**, 6498.
 — die Arianer und das Concil zu Nicæa **4**, 4734.
 — über die Zeit des A. **4**, 5126.
 — secht die Gottheit Christi an **5**, 5514.
 — fuit *zerodoxos* **5**, 5783.
 — der Türck ein Arianer **5**, 6498.
 — Juden und Arianer **6**, 7039.
- Armenien** **5**, 6035.
- Arnersdorf**, Paul von, Mäiler Martz V. Leibkämmerer **5**, 5342.
- Armin**, Arminius **3**, 3464c. **4**, 4182. **5**, 5982.
- Armut**, wie sich ein Christ in Armut verhalten soll **1**, 501.
 — Trost eines über Noth Hagenden Pfarrers **2**, 1287.
- Armut**, Ateß kauft vor A. **2**, 1561.
 diejenigen, so Gottes Wort rein haben, und arm **2**, 2689.
 wie man den Armen helfen soll **2**, 2769. **3**, 3464a. **4**, 5186.
 Armut ist groß, Dauthheit noch viel größer **2**, 2769.
 über Que. 3, 11 **2**, 2769.
 von der A. der Mönche **4**, 4141.
 Stoffart brüget Armut **4**, 5181f.
- Arnold** (Name) **5**, 6116.
- Arnold**, Bathasar, Staton in Teiggau **4**, 4346.
- Arnoldi**, Bartholemaus **2**, 1240. **5**, 6256.
- Arnoldi**, Aranzetus, Pfarrer von Cönn bei Weiffen **2**, 2068, 2727b. **5**, 5367. **6**, 6851.
- Arnulf** (Name) **5**, 6116.
- Arroj** **2**, 1454.
- Arraquonen**, über die Bewohner von A. **4**, 4137. **5**, 6141, 6451.
- Artemija** **1**, 12. **4**, 4783.
- Arteil**, der fürnehmste A. christlicher Lehre ist von der Seelen Zeitigkeit **6**, 6732.
 — die schwersten A. zu glauben **6**, 6739.
- Arznei**, Arzte **1**, 77j, 109, 352, 411, 577, 834, 1209. **2**, 1342, 1699, 1765, 1779, 1898, 1910, 1967, 2028, 2040, 2446, 2513, 2683. **3**, 3154, 3256, 3383, 3459, 3580, 3723, 3757. **4**, 4633, 4647, 4993, 5113, 5, 5227, 5378, 5576, 5643, 5669, 5757, 6198. **6**, 6514, 6830, 6967, 7021, 7030.
 contra calculum **1**, 179. **5**, 5368.
 pro confortatione capitis **1**, 266.
 konnte von Gott, derhalten man ihr wohl brauchen möge **1**, 360.
 oleum et vinum **1**, 915.
 — haustum soporiferum **2**, 1253.
 gegen Schwindel **2**, 2612.
 i. a. Recet.
 — Warnung vor dem Ueberlaß **3**, 3461.
 — diaeta medicorum **3**, 3801. **4**, 4781.
 — rechte Arznei in Krankheiten **4**, 3945. **5**, 5368, 6027f.
- Arzt**, in der Bibel **2**, 1852.
 — hat es mit den Kranken zu tun **2**, 1865.
 — medicorum obiecta **4**, 3912.
 — i. Medizin.
 — medici temerarii **4**, 3931, 4781.
 — Juden als Arzte **4**, 1485.
- Asaph** **1**, 124. **5**, 5837.

- Affellum** 4, 5087.
- Affien** 1, 1011. 2, 1613. 1956. 1969. 3, 3201. 3507. 3589. 3753. 3775. 4, 4093. 4653. 5, 5239. 6035. 6, 6543.
- Asini quadratura** 5, 5806.
- Astancier**, Bernhard von A. und der lächl. Kautentrang 4, 5055.
- Ziegmund und Wenzel, 1406 erschlagen 3, 3791.
- Astis**, Zehntage 6, 6233.
- Astja**, König von Juda 5, 6138.
- Astjer** 5, 5840.
- Astjisi** 5, 6037.
- Astjrien** 1, 35. 262. 1142. 2, 2548. 3, 3834. 4, 4597. 4637. 5, 5837. 6156. 6, 6761. 6839.
- Astrologie** 1, 17. 155. 246. 251. 2, 1788. 2102. 2120. 2690. 3, 2892. 2952. 3520. 5, 5228. 5368. 5989 k. 6, 6893.
- Es Urteil über Astrologie 1, 589. 678. 855—858. 1026. 2, 1512. 2413. 3, 3606. 4, 5013. 5113 f. 5147. 5, 5538. 5573. 5734. 6249.
- 24. Cl. 1533, Sternschnuppen 1, 618.
- wider die Astrologie 1, 678. 855—858. 1026. 2, 1480. 1788. 2690. 3, 2834. 2892. 2919. 2952. 3520. 4, 4705. 4846. 5, 5538. 5573. 5734.
- von der Nartheit der Astrologen 1, 678.
- und Theologie 2, 1480.
- 1538 Conjunction von Saturn und Mars 4, 3937.
- über die Keplerianische Lehre 4, 4638.
- Astronomie**, wie weit man sie billigen soll 1, 855. 3, 2834. 3332. 4, 5115. 5, 6250 f.
- ob die Erde oder die Sonne sich dreht 1, 855. 856.
- über Astronomie und Mathematik 2, 2413 2730. 4, 4705. 5, 5615.
- wider Astronomie und Chirumantie 3, 2919.
- Conjunction des Mondes und der Sonne 4, 4157. 4314. 5, 5259 f.
- über Rationalität v. d.
- verglichen mit dem Würfelspiel 5, 6251.
- Athanasia** 5, 5700.
- Athanasius**, und Arius 4, 4018. 5, 5287.
- Symbolum Athanasii 4, 4310.
- Urteil über ihn 4, 5089.
- wann er gelebt 5, 6115.
- Athen** 2, 2099. 2709. 3, 3607. 4 4199. 5, 5051. 6165. 6244.
- Athniel** 1, 768.
- Atlas** 2, 1255.
- Atticus**, Pomponius 4, 4187. 5, 5817.
- Athamsdorf**, bei Erfurt 6, 6923.
- Auc**, die güldene, verglichen mit dem heiligen Land 1, 1223.
- Auerbach**, Doctor Heinrich Stromer von A. in Leipzig 4, 4618.
- Auerswald**, Johannes de A. nobilis 6, 7032.
- Auferstehung**, Unterschied zwischen A. und Himmelfahrt 1, 267.
- in den Propheten steht nichts davon 1, 277.
- Abrahams Glaube von der Toten A. 1, 485.
- am jüngsten Tage 1, 929. 1149. 4, 4203. 4309. 5, 5356. 6031. 6, 6541.
- der Gottlosen 2, 1694.
- Severus über A. 2, 1694.
- Mathesius über A. 2, 1694.
- Luther über A. 2, 1808. 1830. 4, 4203. 4468. 4542. 5045. 5, 5356. 5534. 5664. 6031 f.
- Tod und A. in allen Creaturen 2, 2078. 4, 4484.
- Lateranencil über A. 4390.
- Von Christi Auferstehung 4, 4481. 5, 5443. 6031. 6, 6601.
- Luther über die A. seiner Tochter Magdarena 5, 5494. 5498. 5500. 5502.
- resurrectionis adumbratio 5, 5628.
- Petrus Lombardus über A. 5, 5664. (1. Cor. 15) 5, 5989 d. 6031.
- Auflegung** der Hände, bei Absolution 5, 6031. f. Sand.
- Auge**, ein kostbares Geschenk 2, 1836. 2673. concupiscentia oculorum 2, 2094.
- über die 5 Sinne des Menschen 2, 2735.
- Augenwasser**, Kurfürsten Friedrich und Johann haben ein besonderes A. 1, 360.
- Angsburg** 1, 100. 140. 225. 281. 304. 480. 486. 645. 884. 898. 904. 2, 1295. 1328. 1481. 1618. 1680. 1992. 2090. 2107. 2200 f. 2250. 2325. 2327. 2357. 2425 ff. 2430. 2505. 2607. 2633. 2645. 3, 2886. 2900. 2933. 2941. 2974. 3168. 3172. 3357. 3367 f. 3473 a. 3543 B. 3551. 3572. 3592. 3732. 3857. 3890. 4, 3953. 4025. 4107.

4148. 4352. 4383. 4409. 4577. 4596. 4713.
4780. 4877. 4925. 4937j. 5108. **5**, 5312.
5347. 5349. 5375bf. 5513. 5523. 5681.
5828. 6045. 6118. 6155. 6212. 6256ff.
6388. 6487. 6494. **6**, 6621. 6756. 6997.
7005. 7007. 7024.
- Augsburg**, (1518) Gespräch mit Cajetan
1, 509. 1203. **2**, 2668. **3**, 3857. **4**, 4120.
4816. 5040. **5**, 5349. 5375b.
durch den Reichstag ist das Evangelium
unter die Leute gekommen **2**, 1323. 2425.
- Confessio Augustana i. d. n. Apologie
i. d.
des Campegius Drohung **2**, 1617. **5**,
6257.
Lage der Stadt **2**, 1983. **5**, 6391.
- Dr. Brüd beim Reichstagsabschied **2**,
2190.
- Augsburger Katechismus **3**, 2942.
- die Schweinfürter auf dem Reichstag in
N. **3**, 3137.
- Streit mit den Augsburgern **3**, 3231.
4, 3986. **5**, 6155.
- Luthers Flucht aus N. **3**, 3242. **5**, 5349.
5375b.
- Hans Honold, ein reicher Augsburger **4**,
4872.
- Bischof Christoph und die katholischen
Geistlichen vertrieben **4**, 4874.
- Ursel von N., i. Lamenit, Anna.
- Matthäus Lang, Dompropst in N. **4**,
5055. **5**, 6489.
- E. Ulrich, Schutzheilige von N. **4**, 5055.
6, 6941.
- 1518 blieb Luther im Marmeliterkloster
5, 5349.
- ist zwinglich **5**, 5390. 6257.
- Bußer in N. **5**, 5390. 6257.
- Gesellschaft vom Adler **5**, 6162.
- und die Zuggler und Welier **5**, 6163.
- Verzeichnis von Teilnehmern am Reichs-
tag zu N. **5**, 6256.
- 1548 Reichstag zu N., Interim **6**, 6508.
- Erzbischof Albrecht von Mainz 1530 auf
dem Reichstag zu N. **6**, 6509.
- Bischof von Salzburg 1530 über Spal-
tung in Religionsachen **6**, 6527. 6940.
- Augustana Confessio. confutatores** **2**, 1320.
2421. 2607. 2639. **3**, 3131. 3292. 3543.
3650c. **4**, 4107. 5045.
- Augustana Confessio**, unter Bezeichnung recht
und wahr **2**, 1481.
vom Ruh und Kraft der Augsbu-
rgischen Confessio und Apologie **3**, 2974.
- Nürnberg und Reutlingen unter-
schrieben mit Sachien, Hellen und Lüne-
burg 1530 die N. **3**, 3802.
- Augsbürgischen Confessio Verwandte
3, 3817.
- Wigel und Stochaus i. d.
- -- die Papisten über die Conf. Aug. **4**,
4409.
- Luther über die Conf. Aug. **4**, 4577.
5040. **5**, 5980.
- Ff. 119, 46 Netto der N. C. **4**, 4692.
- Augustin**, nicht die Pein, sondern ihre
Härte macht zum Märtyrer **1**, 6. 1137.
5, 5231.
von des Gesetzes Rechtfertigung **1**, 85.
2, 1572. 2066. **6**, 6676. 6705. 6727.
Haben necc ihm **1**, 18. 51. 118. 122. 171.
190ff. 252. 316. 347. 368. 394. 433. 509.
626. 678. 683. 871ff. 1203. **2**, 1351. 1745.
1811. 1842. 1968. 2167. 2270. 2275. 2457.
2514. 2764b. **3**, 2830. 2856. 2867. 3131.
3370. 3451. 3506. 3578. 3596. 3695. 3706.
3748. 3773ff. 3777. 3860. **4**, 3984. 4007.
4009. 4029. 4123. 4187. 4190. 4321. 4335.
4350. 4387. 4441. 4457. 4470. 4489. 4535.
4567. 4569. 4664. 4725. 4772. 4776. 4856.
4943. 5009ff. 5015. 5089. **5**, 5271. 5282.
5316. 5439a. 5469. 5487. 5593. 5623.
5684. 5686. 5724. 5828. 5967. 5978. 6006.
6011. 6051. 6155. 6162. 6278. 6366. 6411.
6443. 6447. 6434ff. 6442. 6487. 6498.
von den Pariser verworfen wegen seiner
Lehre de libero arbitrio **1**, 161.
- hat von der Gnade Gottes freulich ge-
lehrt **1**, 347.
- -- über das Geiech **1**, 738. **6**, 6705.
- de civitate Dei **1**, 996.
- i. Kirchenväter.
- contra epistolam Manichaei **2**, 2137. **4**,
4440.
- Patron der Theologen **3**, 3021. **5**, 5888.
von der Kindertaufe **3**, 3608. **6**, 6758.
- über Häretiker, Schismatiker und Kate-
choliker **3**, 3776. **4**, 4412. **5**, 5525
- über die Seele **3**, 3904.
- de fide **4**, 3984. **5**, 5914. 5919. **6**, 6727.

- Augustin**, über Ehelosigkeit **4**, 4034, 4387.
 -- über den guten Willen **4**, 4193, 4409, **6**, 6682.
 -- über Belohnung und Verdienst **4**, 4331, sein Bischofsamt in Hippo war nicht sehr groß **4**, 4358, 4717, **5**, 6436.
 -- über triplex mendacium **4**, 4386.
 -- über seine Schriften **4**, 4387, 4470, 4827, 4847, 5439a, **5**, 5787, 6442, und die Rufit **4**, 4441.
 -- und seine Mutter Monica **4**, 4444, **5**, 5565, Evangelio non crederem **4**, 4470, Prolog. lib. 3. de Trinitate **4**, 4470, **5**, 5439a, 5978.
 -- Epistola 8. an E. Hieronimum **4**, 4470.
 -- De civ. Dei 8, 27 über Heilienverehrung **5**, 5268.
 -- De civ. Dei **10**, **5** visibilis forma invisibilis gratiae **4**, 5106.
 -- De civ. Dei 12, 23 über die Seele **5**, 5229.
 -- über die Tugten Christi **5**, 5526.
 -- Biographisches **5**, 5701.
 -- contra Donatistas **5**, 5724.
 -- über Prädestination **5**, 5886.
 -- über das Gebet **5**, 5929.
 -- Wie Sünde vergeben wird **5**, 5945, **6**, 6676.
 -- Teufel ist ein Löwe und Trache **5**, 6048, über den Rauch der Eitern **5**, 6167.
 -- wann er gelebt **5**, 6415.
 -- und Hieronimus **5**, 6442.
 -- ob er ein Mönch gewesen **4**, 4335, **5**, 6475.
 -- von Wertgerechtigkeit **6**, 6676.
 -- über Rechtfertigung **6**, 6727.
 -- libr. Confessio: „Ob der Menichen Leben, Gottes Barmherzigkeit hinten geieket“ **6**, 6727.
 -- quod figura et allegoria nihil prober **6**, 6989.
- Augustinermönche** **1**, 91, **2**, 2174, 2651, **3**, 3581, 3680, 4125, 5131, **5**, 6037, **6**, 6537.
- Augustulus** **1**, 675.
- Augustus**, Kaiser **1**, 496, 675, 799, **3**, 3586a, 3804, **4**, 4199, 4352, 5002, **5**, 5616, 6157, **6**, 6934.
- Aurelius** Prudentius **1**, 937, **2**, 1396, **3**, 3095, **4**, 4042, 4352, **5**, 6115.
- Aurijaber**, Andreas, Mediziner, vermählt mit einer Tochter des Hans Lust **4**, 4016.
 -- Johannes, mit Luther 1546 in Eisleben **5**, 5468.
- Aurogallus**, Matthäu. (Goldhan), unglückliche Ehe **1**, 921, **2**, 2542.
 -- Professor des Hebräischen **3**, 3271, 3512, **4**, 4149, 5019.
- Anslegung**, de interpretatione **5**, 5246.
- Ausjag**, ob der H. die Ehe schide **4**, 5652, **6**, 6915.
- Aurentius**, Bischof von Mailand **4**, 4310.
- Aventin** **3**, 3479a.
- Avicenna** **3**, 3383b, **5**, 5378.
- Art**, Basilius, Leibarzt des Herzogs von Preußen **4**, 4786.

B.

- Baal** **1**, 262, 761, 1142, 1157, **2**, 1274, **4**, 4123, **5**, 5700, **6**, 6586, 6727.
- Baalisten** **4**, 3967.
- Babylon** **1**, 35, 670, 678, 799, 1142, **2**, 1335, 1953A, 2756b, 2758, **3**, 2839, 3046b, 3271, 3571, 3834, **4**, 4039, 4137, 4597, 4616, 4906, **5**, 5243, 5837, 6009, 6108, 6156, 6191, 6194, **6**, 6532, 6575, 6764, 6839, 6845, 6871, 6893.
- Bacäus** i. Facaus.
- Bacchanalien**, in Italien **3**, 3718.
- Bachis** **4**, 4818, **5**, 6104.
- Bachmann** (Ammicola), Pam, „Ein Schmutz- tuchlin auß Luthers Geißel“ **2**, 1483.
- Bachofen**, Friedrich, Medellan in Wittenberg **6**, 6794.
- Baden** **3**, 3357, **5**, 6225.
 Johann v., Erzbischof von Trier **5**, 6225.
- Badensis doctor** i. Vetus.
- Bäder**, und Ernst von Schönburg auf Glaus- chau **5**, 6166.
- Baier** i. Bayer.
- Balaam** i. Bileam.
- Balat** **4**, 3967.
- Balbier**, Andreas (Engelhardt) **3**, 3471, 3512, -- Heinrich **2**, 1695.
 Petrus (Bestenderf) **1**, 1203, **4**, 4004, i. Barbier.
- Baldus** i. Bartolus.
- Balthazar** (Name) **1**, 262.
- Bamberger**, eine Sage von der Bamberger Cathedral **3**, 3470a.

- Bamberg**, Bistum **4**, 1140. 1888. **5**, 6118. 6489.
 — von einem Betrug in **3**. **5**, 6479.
Bann **1**, 807. **2**, 1443. 1646. 1838. **3**, 3549. 3778. **4**, 4113. 4381. 4118. 4473. 4743. **5**, 5216. 5348. 5427. 5438. 5477. 6001. 6351. 6157. **6**, 6790. 6792.
 — was der Bann sei **2**, 2188. **3**, 3841. **6**, 6783.
 — i. Excommunication.
 — nach Matth. 18, 15 ff. **4**, 4381.
 — Bannbulle von Luther verbrannt **5**, 5254.
 — Selbgethaner B. (Sucherer, Zäuser etc.) **5**, 5438.
 — ist zweierlei **6**, 6783.
 — Von des Papsts Bann **6**, 6796.
Baptista Mantuanus **1**, 256. **3**, 3525. **6**, 7031.
Barbara von Cism **3**, 3522.
Barbe, nullus **1**, 208.
Barbier und Bauer **5**, 6189.
 — Barbier des Landgrafen **2**, 2552.
 — Luther und sein B. **5**, 6384.
 — s. auch Balbier.
Barby, Joachim von, an Luthers Tisch **6**, 6934.
Barett, Abzeichen des Gelehrten **3**, 2805.
Barzfüßermönche, sicher in Sünden **1**, 663.
 — Urteil über sie **1**, 301. **2**, 1825. 2651. **4**, 5098. **5**, 6039. **6**, 6733. 6762.
 — ihre Fantoffeln **6**, 6857.
 — Wilhelm von Ruhalt=Zerbst ein B. **6**, 6859.
Bargello, Parafel **5**, 6057.
Barmerzigkeit Gottes, dargestellt in den Exempeln biblischer Heiliger **1**, 71. **2**, 2015. **3**, 2826.
 — ist größer als unser Unglück **2**, 1361. 1377.
 — kennen die Reichen nicht **2**, 2160.
 — Gottes Gnade und B. **5**, 5759. **6**, 6808.
 — ist unsere Gerechtigkeit **6**, 6727.
Barnabas **2**, 1968.
Barnes i. Anglus.
Barnim, Herzog von Pommern und sein Bruder Philipp über die Wahl des Bischofs von Camin **5**, 6485.
Bartholomäus, Zi. **5**, 5724.
Bartholomäus von Pisa **2**, 1692. 1823. 2649.
Bartolomeo d'Alviano i. Romano.
Bartolus de Saxoferrato, Baldus de Ubaldis Perusinus, zwei berühmte Rechtsgelehrte Mediens im 14. Jahrhundert **1**, 131. 320. **4**, 4494. 4691. 4743. **6**, 7031.
 fulvum dat Bartolus aurum **5**, 5643. 6116.
Barth, Urteil über das Buch **1**, 696. **2**, 1880. **3**, 3004.
Bajan **1**, 1190. **2**, 1415.
Bajel **2**, 2213. **3**, 2845 b. 2891 b. 3544. 3574 a. 3800.
 Marktstadt in **3**. **6**, 6604.
 der Gartenbrüder Unzucht **6**, 6932.
 Mord und Selbstmord Christoph Baumgartens **6**, 6933.
Bajulus, D. Legat i. Rommer.
Bajulus, Kirchenvater **1**, 252. **3**, 3570. **4**, 4318. 4567.
 ein großer Lehrer **4**, 5089.
 dictum de ebrietate **5**, 5923.
 Urteil über ihn **5**, 6412.
 wann er gelebt **5**, 6415.
Bassa Buda, Nieder Ejen **5**, 6161.
Batavi i. Niederländer.
Bathjeba **1**, 764. **5**, 5203. **6**, 6673.
Bauchdiener, hängen den Mantel nach dem Wind **4**, 4642.
Bauern **1**, 50. 115. 352. 443. **2**, 1376. 1435. 2230. 2732. **3**, 3011. 3017. 3210. 3482. 3595. 3862. **4**, 1587. 4712. **5**, 6149. 1525 Anstano **1**, 166. 775. 1101. **2**, 1512. 1870. 2060. 2071. 2230. 2505. 2546. **3**, 3802. 3845. **4**, 4669. 5096. **5**, 5375 n. 5405. 5635. 6429. **6**, 6848.
 Gott hat ihnen alles reichent **1**, 825. **2**, 2087.
 seien die Schriften nicht **1**, 825. **2**, 1733.
 denken nicht an Jesus Leben **2**, 1733. **5**, 5531.
 — ein Bauer bleibt ein Bauer **2**, 1760. 1799. 2672. 2699. **3**, 3238.
 — mag der Teufel nicht **2**, 1770. 2680.
 — sind den Großen feind **2**, 1775.
 — Adel und Bauern ihr Dunkel **2**, 1909. **3**, 3564.
 — Luther den B. feind **1**, 50. **2**, 1967.
 — kann den Reichtum nicht vertragen **2**, 2214.
 — Liebe zu den irdischen Schätzen **2**, 2295. **3**, 3163. **4**, 4046.

- Bauern**, brauchen die Juristen nicht zu bescheiden **2**, 2468.
 — Bauren Arbeit **2**, 2468. **5**, 5548. 5552. **6**, 7050.
 — sunt sues **2**, 2471. **3**, 3594.
 Man soll einen bauern nicht ins regiment lassen **2**, 2494. 2709. **6**, 6893.
 die 12 Artikel der B. **2**, 2505.
 Undantbarkeit der B. **2**, 2560. **5**, 5531.
 bestraft, die nicht den Zehnten geben wollten **2**, 2622.
 ihr Unglaube **2**, 2622. **3**, 3594.
 ihr Ungeheriam **2**, 2750.
 — Luther und die Bauern **3**, 2911. 3366. 3608e. **4**, 3997. 4459. 4984. **5**, 5197.
 — was man ihnen predigen soll **3**, 3025. 3094.
 Bürger und Bauer scheidet die Mauer **3**, 3534.
 wollen keine Pfarrherrn **4**, 4002. 4007.
 — ihr Geiz **4**, 4079. 4746. **5**, 5531.
 — Luthers „Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der B. **4**, 5092.
 — Luther möchte ein B. sein **5**, 5197.
 — von der Heime, die goldene Eier wate **5**, 5375v.
 — Hunger leret, was bauern sein **5**, 5400.
 — Anekdote vom Bauer und Barbier **5**, 6189.
 — Bauernregel: Auf einen heißen Sommer folgt ein kalter Winter **5**, 6250.
 — daß B. ungern beten **6**, 6752.
- Baifel**, Kläffer **4**, 4984.
- Bann**, Bäume **3**, 3268. 3578. **6**, 6962.
- Baumgarten**, Christoph, in Babel, Mord und Zellmord des **6**, 6933.
 — Heinrich, Luthers Eintrag in B.s Bibel **5**, 6289.
- Baurig**, Dorf bei Altenburg **5**, 5651.
- Baugen** **1**, 867. **3**, 3327b. 3746. 3756. **4**, 3909.
- Bayer** i. Bener.
- Bayern** **1**, 588. **2**, 1440. 2545. **3**, 2871. 2900b. 3161k. 3173. 3173b. 3576a. 3605. **4**, 4018. 4396. 4550f. 4980. 4996. 5000. 5081. 5161. 5342b. 5350. 5400. 5663. 6146. 6148. 6338. 6453. 6489. 6490. **6**, 7605.
 — Albrecht von Bayern **3**, 3464i.
- Bayern**, Erzb. von Bayern, Bischof von Passau **4**, 5035.
 — Ludwig von Bayern, Deutscher König **2**, 1350.
 — Ludwig X. von Bayern **1**, 679. **6**, **3**, 3542. **4**, 4980. 5043. **5**, 6142. 6266.
 — Wilhelm von Bayern **2**, 1440. **4**, 4409. 4551. 4980. 5043. **5**, 5342a. 5513. 6124.
- Beauten**, der Juristen **2**, 2339. 2609.
- Best**, Johann, Pfarrer zu Ruhberg bei Erfurt **5**, 6088.
- Beste** i. Bistoris.
- Becket**, Thomas, i. Canterbury.
- Beda**, ein Benediktiner in England, wann er gelebt **5**, 6415.
- Begharden** i. Bidarden.
- Begierde**, remedium contra libidinem **5**, 5946. **6**, 7075.
- Begräbnis**, Pomv bei den B. **2**, 2613
 — Zitte bei B. **6**, 6750.
- Beguinen** **5**, 6180.
- Behem**, Hans, Ehefall **6**, 6915.
- Behemoth** **1**, 318. 387. **2**, 1414. 2598. **6**, 6829.
- Behörde**, Befugnisse der weltlichen und geistlichen Behörde **4**, 5178f.
 — forum poli et urbis **4**, 5179.
- Beichlingen**, Friedrich III. Erzb. von B., Erzbischof von Magdeburg **4**, 5055.
- Beichte** **4**, 5176. 5179f. **5**, 5206. 5270. 5274. 5288. 5596. 5690. **6**, 6713. 7024.
 — davon wir jetzt erlöbt **1**, 582.
 — mit heimlichen Fällen in der Beichte soll man fürchtig umgehen **4**, 4354. **5**, 5258. 6016.
 — von Ehrenbeichte, i. d.
 — von der Beichte **4**, 5175. **5**, 5632. 5687. 6017. **6**, 6767.
 — vom Beichtgeheimnis **4**, 5178. **5**, 5459. **6**, 6766.
 — von vernünftigen Beichtvätern **5**, 5206.
 — ob man in der B. alle Umstände beichten muß? **6**, 6766.
 — Form einer christlichen B., wie die aufzustellen sei **6**, 6767.
- Beiern**, Erik von **5**, 6339.
- Beinhans**, da die Knochen der Verstorbenen lagen **5**, 6022.
- Beisatz** und Ehe **4**, 4668.
- Bekehrung** und des Menichen Wille **5**, 5189. **6**, 6685.

Bekehrung, von einem belebten Favisien **5**, 6055.
 — enumeratio peccatorum in confessione **5**, 5290.
 Bekennermut von Christen in Konstantinopel **5**, 6047.
 vom Bekenntniß der Lehre und Beiständigkeit **6**, 6753f.
 Ein ighlicher Christ ist schuldig Christum zu bekennen **6**, 6755.
Beleidigung, ob der Beleidigte mit Vergeltung bitten soll **5**, 5195.
Belgern, Pfarrer Ballhajar Zeigers Witwe bittet Luther um einen Mann **2**, 1525.
Belohnung und Verdienst **4**, 4331.
Belzebul **4**, 4692.
Belzig, Dorstenius, Superintendent von B. **4**, 4996.
 — in der Mark, nördlich von Wittenberg **5**, 6343.
Bembo, Pietro, 1539 Cardinal **3**, 3478. **4**, 4122. 5109. **5**, 5536.
Beneosha, Jesus sei filius mendacii **5**, 5554.
Benedikt, Et., wie er seine Anfechtung bekämpft **3**, 3777. **4**, 5097.
 — hat mit seiner Möncherei der Kirche geschadet **4**, 4321. **5**, 6416.
Benedikt XIII. **3**, 3542. **5**, 6449. 6451.
Benediktinermönche, Urtheil über die B. **2**, 2651. **5**, 6038. 6415.
Benjamin **4**, 3967. **5**, 5158. 5645. 6269.
Benno, Bischofs B. zu Weissen Abgöttereie **5**, 6472.
Beredtsamkeit i. Wohlredenheit.
 — schlicht reden ist die höchste B. **4**, 5099.
Berg, Herzogin Maria von B. **4**, 4455. 4555.
Bergpredigt — Predigten Luthers über Matth. 5—7 **5**, 5275.
Bergwerk **1**, 475. 705. **2**, 1495. **3**, 3471. 3812. **4**, 3942. 3948. 4075. 4617. **5**, 6129. 6468.
 — simpliciter benedictio Dei **5**, 5541.
 — über die Bergleute **4**, 5173.
 — Fundgrübler **5**, 5323.
 — Auzhandel **5**, 5675.
 — Luther soll 2 Auz erhalten **5**, 6374.
Beulepsch, Hans von, Schlosshauptmann der Wartburg **5**, 5353. 5358. **6**, 6816.
Berlin **2**, 2386b. **3**, 3772. 3846.
Bern **3**, 2891b. 3836. 3840. **4**, 4996.

Bern, Feserhandel **4**, 4452.
Bernburg, Curiaeus Überide, Pastor in B. **4**, 4551.
Berndt, Ambrosius, 2. tröstet ihn beim Tode seiner Frau etc. **1**, 79. 987. **2**, 1361. 1377. 2491. (25422). **3**, 3466.
 Verlobung mit Lene Kaufmann **4**, 4095. 4100. 4133. 4138. 4144. 4313. 4790. und W. Gisleben **4**, 4521. **5**, 6217. Schulvitation **4**, 4791.
 seine Witwe Magd. Kaufmann wie der im Schwarzen Kloster **5**, 5483.
Bernhard, Et. de labibus virginis Mariae, lobt die Maria zu sehr **1**, 194. übertrifft alle Kirchenväter im Predigen **1**, 581. 872.
 über seine fleischliche Anfechtung **3**, 3777. über die Gebets-erhörnung **4**, 4076. **5**, 6013. 6476.
 Urtheil über ihn **1**, 118. 134. 683. 740. **2**, 1351. 2385. 2457. 2759. **3**, 2904. 3329. 3370. 3491. 3745. **4**, 3968. 4321. 4567. 4772. **5**, 5242. 5300. 5428. 5439a. 5439b. **6**, 6760. 7070.
 wann er gelebt **5**, 5428.
Bernhardi dictum **5**, 5898. **6**, 6835.
 de poenitentia **5**, 5915.
 von Et. Bernhards Stiftung **5**, 6353.
 abbas Cisterciensis, wann er gelebt **5**, 6415.
 von einem Carthäuser und seinem Rosenkranzbeten **5**, 6476.
Bernhardi, Bartholomäus, Frevß zu Meyenberg **2**, 1929. **3**, 3491. **5**, 5346. **6**, 6794.
 Verlobung seiner Tochter mit Mattheus Wandel **4**, 4886.
 Johannes, Bruder des Barth. Feldkirch, Voleurio, von Luther getroffen **3**, 3669.
Beruf, die Werke des B. soll man groß achten **4**, 3970. **5**, 6370.
 — jeder B. hat seine Nappe **4**, 4338.
 Gott will Fleiß und Treue in jedem B. **4**, 4801.
 vom Beruf **6**, 7049—7053.
 — Zeines Berufs soll keiner mißbrauchen **6**, 7052.
Bernung, i. a. Amt.
 — (1. Sam. 10, 7) **1**, 635. 708.
 zum geistlichen Amt **1**, 713. 829. **3**, 2903. 3109. **4**, 4190.

- Verührung**, ohne Verührung nichts zu tun
1, 827. **2**, 1841. **5**, 636f.
 — maneamus in nostra vocatione **5**, 6170.
- Vejscheidenheit**, Lob der **B. 4**, 3927.
- Vejscheidung** **1**, 356. 365. 430.
 — II. Mof. 4, 24 Einiehung der **B. 1**, 665.
 — Argument der Juden von der **B. 3**, 3731. 3768.
 — Luthers Brief Wider die Sabbather **3**, 3768.
 — Christus — minister circumcisionis **5**, 5544.
- Vejsene**, zur Zeit Christi und jetzt **1**, 830.
 — von wahrwichtigen Leuten, vom Teufel beissen **2**, 2267. **5**, 5375e. 6211. **6**, 6685.
 — ob sie selig werden **5**, 5731.
- Vejsen**, Matthaus, wittenbergischer Jurist **3**, 2957.
- Vejsendorj** i. Peter Wajber.
- Vejsold**, Hieronymus aus Nürnberg, Pabst und Concilium **1**, 645. **5**, 5739.
 — — an Luthers Tisch **6**, 6586.
 — aus B.s Collectaneis von Beltergeistern **6**, 6830.
- Vejsoldung**, der Prediger **4**, 5137f. **5**, 6403. 6470. **6**, 6801. 6998.
- Vejsändigfeit**, Exempel der Schulmeister in England **5**, 5943.
 — vom Bekenntnis der Lehre und **B. 6**, 6755f.
 — Herzog Johans, Kurfürsten zu Sachsen **6**, 6756.
- Vejsie**, aus dem **B.** kommt das Argte **1**, 564.
- Veten**, mit dem **B.** muß man anhalten
1, 238. 846. **3**, 3038. **5**, 5368. 5428a. 5541. 5630. 6113. 6205. 6265. 6287. 6310. 6398.
 — die Fürsten beten nicht, darum gelingt ihnen nichts **1**, 847.
 — horae canonicae i. d.
 — i. a. Gebet.
 — Christen beten immerdar **3**, 2918. **6**, 6751.
 — gegen die Bischöfe **3**, 3038.
 — Christus rogat. Christus non rogat pro nobis **5**, 5222. 6362.
 — bitten in Jesu Namen **5**, 5251.
 — jemand soll beten **5**, 5428a.
 — wie Luther gebetet **5**, 5517.
 — der Juden **5**, 5554.
- Veten**, ohne Zünigkeit — verlorene Arbeit
5, 5607.
 — mit Gott reden **5**, 5834.
 — Zu from und beth, vertrau Gott, So sindst du hilf in aller noth **5**, 5842.
 — daß Bauern ungeru beten **6**, 6752.
- Vethania** **3**, 3834.
- Vethel** **3**, 3578 B. **5**, 5293. 5829.
- Vethlehem** **1**, 434. **4**, 4170. **5**, 6291. **6**, 6558. 7024. 7026.
- Vethphage** **3**, 3834.
- Vethjaida** **1**, 387. **3**, 3486.
- Vethulia** **1**, 444. 697.
- Vetrug**, von dem **B.** der Mönche **3**, 3873. **4**, 4355.
 — Weltbetrügerei der Papstlichen **5**, 6479.
- Vettelkönige** **5**, 6041.
- Vettelmönche**, in Rom **3**, 3539.
 — von Bettelmönchen **3**, 3726. **4**, 4031. 5098. **5**, 6041. 6450.
 — Bettelkloster **4**, 4888.
- Vettle**, ob man jedem Bettler geben soll **1**, 1037. **3**, 2972.
- Ventah** **2**, 1274.
- Bewerbung** — um ein Amt **5**, 5999.
- Veuer**, Christian, Kanter **4**, 4917. **5**, 6253.
- Veuer**, Leonhard, Pfarrer in Guben, dann in Zwidau **2**, 1410. 1433. 1526. 1539. 2291. 2387b. 2587. 2594. 2668. **3**, 3267. 3549a. **4**, 4364.
- Veuer**, Weizer, de Cubito **4**, 4947.
- Veuern**, Trif von, i. Veiern.
- Vibel**, nicht auszustudieren **1**, 76. 81. 596. 1205. **2**, 1353. 1398. 2047. **4**, 3946. 4830. **5**, 5193.
 — übertrifft die Kunst der Philoſophen und Juristen **1**, 76. 594. **4**, 4758.
 — welche Regeln G. bei der Überlegung befolgt **1**, 312. 1183. **4**, 4857o. **5**, 5521. 5533.
 — über unsre deutsche **B. 1**, 383. **2**, 2628. 2761. **4**, 5001. **5**, 5469. 5511.
 — wir lesen nicht mehr so fleißig im **B. 2.**, wie die Apostel im **B. 1.** **1**, 418.
 — Bibel, Gottes Wort **1**, 591. 799. i. a. Wort.
 — Papst, Bischöfe und Fürsten lesen sie nicht **1**, 594. **5**, 6044.
 — verglichen mit einem Wald **1**, 674.
 — Urteil über die Bibel **1**, 383. 674. 799.

892. **2**, 1839. 1864. 1877. 2274. 2313. 2704. **3**, 2822f. 3046. 3262. 3294. 3589. 3713. **4**, 4157. 4830. **5**, 5193. 5291. 5355. 5468. 5549. 5677. 5793. 5858. 5904. 6276. 6278. 6439. **6**, 6524.
- Bibel**, verschiedene Uebersetzungen **1**, 961. **4**, 4763f. 5001ff. **5**, 5469. 5723. 5901.
- welche Sünden und Sünder die B. straf **1**, 1156.
 - ist verhaßet von den Welttugenden und Sophisten **2**, 1240.
 - wie man die B. studieren soll **2**, 1353. 2272. **4**, 5017. **5**, 5511. 5812. 6009.
 - Zerkheit der B. **2**, 1552.
 - Luther hat sie jährlich 2mal ausgelesen **2**, 1877.
 - geistliche Deutung **2**, 2083. **6**, 6989.
 - Bibelleien **2**, 2512. **4**, 4512. 4691. 4758. 4774. 5002. **5**, 5324. 6439. **6**, 7066. 7070.
 - Uebersetzung, nicht gewürdigt **2**, 1317. 2381. 2382. 2623. 2628. 2761. 2763. 2790. **3**, 2987. 3132b. 3242f. 3391b. 3794. **4**, 5002. 5168. **5**, 5469. 6169. 6442.
 - überaus schwierig **2**, 2771. **3**, 3503. **4**, 4449. 4158. 5002. **5**, 5324. 5521. 5533.
 - im Papsttum den Leuten unbekannt **3**, 2844. 3767. **4**, 5008. **5**, 5374. 6442.
 - Bibellektnis **3**, 3016. **4**, 4512. 5008.
 - warum in der heiligen Schrift einertei sooft wiederholt werde **3**, 3262.
 - und die Schriften der Kirchenväter **4**, 4387. 4470. 4512. 4567. **5**, 6442.
 - in Italien selten eine Bibel **4**, 4423.
 - Teufel Feind der Bibel **4**, 4458.
 - und Augustin **4**, 4470. 4567.
 - Außer Gottes Wort ist nichts Gewisses **4**, 4567. **5**, 5342.
 - Tyras Kommentar zur Bibel **4**, 4673.
 - Revision der Bibeluebersetzung **4**, 5065. **5**, 5325. 5327. 5330. 5333. 5723.
 - Bibel und Dichter **4**, 5144.
 - und Staupitz **5**, 5374.
 - beweist Gottheit und Menschheit Christi **5**, 5514.
 - über die Zahlen in der B. **5**, 5560.
 - handelt mehr vom Sohn als vom Vater **5**, 5585.
 - *Sacrae scripturae comes indissolubilis Spiritus Sanctus* **5**, 5904.
- Bibel**, jedermann will sie meistern **5**, 6008.
- über den Schöpfungsbbericht **5**, 6096.
 - Unterschied der Biblien und anderer Bücher **5**, 6276. 6439. 6442.
 - Materialismus Latenbibel **5**, 6288.
 - Was Bischof Albrecht von Mainz von der B. geurtheilt **6**, 6509.
 - der heiligen Schrift Brauch **6**, 6522.
 - Niemand ärgere sich an der einfältigen Rede der heiligen Schrift **6**, 6524.
 - Befehl des Papsts **6**, 6769.
 - ein Buch aller Reker **6**, 6882.
 - Wie einer lesen in der B., So stehet am Stamme sein Siebel **6**, 7066.
- Bibliothek**, Schriften der Väter, Concilien und Gelehrten **5**, 6112.
- Biron**, Lorenz von **5**, 5375a. **6**, 7006.
- Biel**, Gabriel, Canon der Messe **3**, 3146. 3722.
- Biene** **3**, 3293. 3722. **4**, 3965. 4519. 4639. **6**, 7071.
- Bier**, über das Bier Brauen **1**, 254. **2**, 1281. 2341. 2716. 2757. **3**, 2810b. 3684. **4**, 4346. 4349. 4466. **5**, 5824. 6436. 6501. **6**, 7054.
- über den Mosen **3**, 2948. **4**, 4347. **5**, 6406.
 - der erste Trant schmeckt am besten **3**, 3483.
 - wennth Bier **3**, 3684.
 - Propheten Bier **4**, 4347.
 - *cerevisia Torgensis* **4**, 4347. 4607. **5**, 5232.
- Bigamie** i. Ehe.
- Bilder**, sind Bücher der Laien **3**, 3674.
- Vertreibung Christians II. von Dänemark **5**, 6137.
 - Arnanachs Spottbilder auf den Papst **6**, 6528.
 - Marienbild des Kurfürsten zu Sachsen **6**, 6848.
- Bildenhauer**, Klaus **4**, 4506. 4508.
- Bileam** **1**, 34. 505. 651. 1063. **3**, 3868. **4**, 3967. 3971. **5**, 5602.
- Biondo**, Flavio (Blondus), Geschichte der Päpste **4**, 4147.
- Birnbaum**, bei Röttha, Wallfahrtsort **4**, 4925.
- Biscaya**, Sitten und Gebräuche der Bewohner von B. **4**, 4137. **5**, 6141.
- Bischöffe**, i. Sedentium ius.
- darf nicht 3 Bischöfssitze haben **2**, 1362.
 - Freunde des Bräutigams **2**, 1863.

- Bischöfe**, von einem andern Bischof in deutschen Ländern **3**, 3038.
 — ihre Verückung **3**, 3083. **4**, 4726. 4729. **5**, 5513. 6054. 6472. 6488.
 — der B. Ordination im Papsttum **3**, 3423.
 — über den Bischofthum **3**, 3770.
 — episcoporum iuramenta **3**, 3792. **5**, 6472.
 vom Berlin Bischof **3**, 3829.
 wie ein B. von Mäusen aufgefressen wird **3**, 3829.
 discrimen inter apostolum et episcopum **3**, 3880. **4**, 4069.
 — die B. und Christian II. von Danemart **4**, 4343.
 — von verchieden Bischöfen **4**, 4358. 4486. 4490. 4808. **5**, 6489. **6**, 7006.
 die päpstlichen Bischöfe keine rechten **4**, 4358. 4395. **5**, 6234. 6472.
 nach Tit. I, 9 **4**, 4358. 4395.
 scortum des Bischofs heuthunt **4**, 4445.
 papa genannt **4**, 4489.
 ob ein B. eine Jungfrau zum ehelichen Gemahl nehmen darf **4**, 4495.
 nobbischöffe **4**, 4561.
 — Wiefern man die Bischöfe dulden moge **4**, 4595.
 — Rangstret der B. **4**, 5055. **5**, 6472.
 — Episcopi Lutherani **5**, 5283.
 — Urtheil über die B. **1**, 1001. **2**, 1766. 1863. 2333. **3**, 3423. 3770. 3792. 3829. 3880. **4**, 4069. **5**, 5442. 5513. 5635. 6054. 6067. 6202. 6234. 6431. 6472.
 — elegans iocus de quodam episcopo Hungariae **5**, 5847.
 — Troun = Bischof der katholischen Kirche **5**, 6385.
 — episcopi papistici **5**, 6486.
 — über die italienischen und andern Bischöfe **5**, 6489.
 — Christus ein B. unsrer Seelen **6**, 6638.
 — von Cardinaln und Bischöfen **6**, 6860f.
 — der B. Nachlässigkeit **6**, 6860.
 — der B. zu Brandenburg **6**, 6861.
Bischofswerda **5**, 6089.
Bistum, die kleinen Stifter und B. sollen bleiben **4**, 4358. 4731.
 Karl V. und die Bistümer **4**, 4888. **5**, 6431.
Bitterfeld **3**, 3702. **4**, 1930.
Blant, Christoph **3**, 3496.
Blant, Georg **3**, 3297c. **5**, 5391.
Blantensteyn, Gregor Zücher **5**, 5734.
Blanteten, Blantoiduldbriefe **4**, 4811. **5**, 6494.
Blasphemia, tentationes blasphemiae **5**, 5587.
Blattern **3**, 3215. 3906.
Wohpazer, schwarze Bl., allegorische Deutung **5**, 6293.
Blaurer, Ambrosius **3**, 3543.
 — über das Abendmahl **3**, 3544.
Blind, Vom Blinden und Lahmen **5**, 5359.
 — Menschliche Blindheit, daß man leibliche Güter Gottes nicht erkennet **6**, 7071.
Bliß, vom Bl. getroffen **3**, 3612a. **4**, 5027.
Blumen, man dankt Gott nicht genug dafür **2**, 2585.
Blut, über Blutvergießen **3**, 3488.
 — schwißen (Jesus in Gethsemane) **5**, 5574. 5580. 5587. **6**, 6604.
 — allegorische Auslegung der ägyptischen Blutplage **5**, 6293.
Boas **1**, 1048. **3**, 2861. **4**, 3967.
Bobenzan, Dr. Berthold, 1514 in Erfurt geviertheilt **4**, 487.
Boccaccio, Dec. 3. 3. Novelle von dem Beichtvater, der abmüßigst einem Liebespaar als Vermittler dient **4**, 4930.
Bocchus **1**, 262.
Bod, Doktor Heinrich (Henricus Capius), auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
Bodenstein, Andreas v. Harlstadt.
Böhmen **1**, 262. 289. 297. 956. 998. **2**, 1270. 1341. 1736. 2259. 2445. 2590. 2758. **3**, 2900. 3136. **4**, 3922. 4094. 4120. 4342. 4396. 4556. 4586. 4719a. 4755. **5**, 6053. 6090. **6**, 6562.
 — die Böhmen freyen **3**, 3476.
 — fallen in Deutschland ein **3**, 3522.
 — und das Evangelium **4**, 4306.
 und die Juden **4**, 4795.
 vom Bucher in B. **4**, 4875.
 Luthers Urtheil über die B. **4**, 5081.
 Luther und die böhmischen Brüder **4**, 5165. 5175.
 Gegenreformation in B. **5**, 6401.
 — Mönchen und Begarden **6**, 6776.
Böje, aus Guten werden Böje **1**, 564. **4**, 4359. 4391.

- Böje**, Gott braucht des Bösen zum Guten **1**, 566.
 — warum es den Bösen wohl, den Armuten übel geht **2**, 1801, 2266, 2341, 2701, **3**, 3526.
 — weher das Gute und das B. **2**, 1921, 2026, **5**, 5194.
 — warum Gott die Bösen geschaffen hat **2**, 2164.
 — malum duplex **3**, 3760.
 — Gottes Liebe auch gegen den Bösen **6**, 6542.
- Boëtius**, omne, quod existit, eo, qua existit, singulare est **4**, 4612, 5082b.
- Boineburg**, Georg von, in Einjand **4**, 4107.
- Boineburg**, Ludwig von **4**, 5038.
- Bologna** **2**, 2484, **3**, 3132, 3637, **4**, 3907, 3949, 4787, 5094, 6093, 6309, 6381.
- Bombasi**, Paolo, von Bologna über Erasmus **4**, 4905.
- Bon** Christian **3**, 3839.
- Bonaventura**, theologia speculativa **1**, 644.
 — Deus est sphaera **2**, 1742, 1936.
 — Urteil über ihn **1**, 683, 871f., **2**, 1746, **3**, 3370, 3722.
 — qui negligit occasionem, negligitur ab ipsa **6**, 7050.
- Boner**, Jakob, heiratet seine Nichte **5**, 5660.
- Bonifacius III.**, Papst, Deutung seines Namens **1**, 507.
 — VIII. nahm die Änderung mit dem Jubeljahr vor **2**, 2488, **3**, 3597b, **5**, 6471.
 — — Aut caesarem aut nullum **4**, 1785.
- Bonifacius**, Ein gut Servacius macht ein guten Bonifacius **5**, 5952.
- Bonifacius**, Bischof von Mainz (Bunfaco) **5**, 6415.
- Bononien** s. Bologna.
- Bora**, Hans von **4**, 4887.
 — Katharina von B., s. Luther, Rathe.
 — Magdalena von B. (Muhne Leue) **2**, 2468b, 2589, **4**, 1569, 4698, **5**, 6426, 6445.
- Bordell** s. Hurerei.
- Borgia**, Cesare **2**, 1611, 2733, **4**, 4590, **5**, 6453, 6461.
 — Juan **4**, 4590, **5**, 6453, 6461.
- Borgia**, Lucretia, Grabdrift **2**, 1611, **3**, 3200, **5**, 6461.
- Borgia**, Blutbaude **4**, 4590, **5**, 6453.
- Born** s. Straßen.
- Bosheit**, der Bischöfe **3**, 3638
 der Papisten, s. d.
 Außer Christo ist Alles B. **6**, 6633.
- Bourbon**, Versuch von **5**, 6058.
- Bourges** in Frankreich **4**, 1033, 4183, 4673.
- Bovillus**, Carolus, Quadratur des Kreises **5**, 6478.
- Boyneburg** s. Bomebar.
- Bogberg** s. Potsberg.
- Brabant**, 1 200 000 Kronen Bewilligung an Karl V. **2**, 1517.
- Brandenburg**, Mart, Stadt und Bistum **2**, 2474, 2604, 2758b, **3**, 3263, 3549, 3612, 3658, 3772, 3814, **4**, 4016, 4314, 4358, 4446, 4472, 4790, 5146, **5**, 5313, 5506, 6326, 6337, 6343, 6431, 6489, **6**, 6809, 6861, 6879.
- Brandenburg**, Albrecht, Hochmeister in Preußen **3**, 3178.
 Albrecht von Mainz s. Mainz.
 Casimir **3**, 3521.
 Joachim **1**, **4**, 388, 591, 679, **6**, **2**, 1289, 1340, 1513, 1531, 1629, 1704, 2353, 2601b, 3158, 3178, 3216, 3263, 3357, 3676, **4**, 3932, 4315, 4472, 4598, 4988, **5**, 5342a, 5342b, 5375b, 5451, 5671, **6**, 6997.
 Joachim II. **1**, 397, **2**, 2258, 2386b, **3**, 2869b, 3514, 3722, 3857, **4**, 4315, 4392, 4803, 4844, 5146, **5**, 5311, 5313, 5338, 5451, 5506, 5679, 6140, **6**, 6879.
 Johann (Hans) von Müßlin **3**, 3612, 3779, **5**, 6121.
 Elisabeth, Joachims I. Witwe **3**, 3644ba, **4**, 4647f., 4753, **5**, 6045, 6121.
 Margareta, Joachims I. Tochter **3**, 3673, 3675, **5**, 6121, 6327.
- Brandenburg=Ansbach**, Friedrich **4**, 4518, 4988 (?).
 Georg **2**, 2783c, **3**, 2886, 3473b, **5**, 6155, 6256.
- Brandenburg=Kulmbach**, Johann Albrecht **6**, 6526.
- Brandenburgstein**, Katharina von, Geliebte Herzog Wilhelms von Sachsen **4**, 1142.
- Brandt**, Friedrich, des Büchers beschuldigt **4**, 4472, 4749.
- Brauer**, Bruno (Venus) **3**, 3507.

- Brauer**, Wolfgang, Pfarrer in Zeßen **4**, 4759.
- Braunschweig**, Stadt und Land **2**, 2707. **3**, 2964c. 3780. 3811. 3817. 3830. 3844. **4**, 4396. **5**, 5284. 6391.
- Braunschweig**, Ernst von **5**, 5428a.
- Heinrich, Heinz (Mezentius) **3**, 3702. 3796. 3810. 3817. **4**, 4430. 4469. 4475. 4483. 4508. 4518. 4537. 4547. 4609. 4711. 4808. 4887. 4978. 4990f. 5101. 5131. 5154. 5160. **5**, 5256. 5284. 5387. 5428. 5472. 5679. 5797. 5981. 6049. 6431. **6**, 6603. 6645.
 - i. Gesiebte Eva von Trott **5**, 6049.
 - Philipp **6**, 6768.
 - Wilhelm **4**, 4547.
- Brautschmuck**, warum der Mann den Straus trägt **2**, 2586.
- vom Brautschmuck **4**, 4144.
 - Braut und Bräutigam bei den Deutschen **4**, 4145. **5**, 6180.
- Breitenbach**, Georg von, Jurist in Leipzig **4**, 3942. 4135. 4621. **5**, 5232a. 5349.
- Bremen** **4**, 4559. **5**, 5473. 6146. 6256.
- i. Jakob Propst.
- Brengier**, Barbara, Tochter des Bürgermeisters von Getha, mit dem älteren Kranach verheiratet **5**, 5503.
- Brenz**, Johann **1**, 347. **2**, 2261. **3**, 3131. 3149. 3426. 3492a. 3868. **4**, 4025. 4608. 4763. 5065. 5047. 5126. **5**, 5169. 6256. 5669. **6**, 7033.
- breter — Pfaff **4**, 4590.
- Bretten**, über eine wunderbare Errettung eines Mädchens in Br. **4**, 3909.
- 1504 Belagerung von Br. **5**, 5256.
- Breu**, Hans, Leipziger Bürger **3**, 3612c.
- Briccius** und der heilige Martin **5**, 5724.
- Brief**, Luther schreibt nicht gern Briefe **2**, 2311. **5**, 6437.
- Geleitsbriefe zum Wormser Reichstage **2**, 2783.
 - epistola de miseria curatorum seu plebanorum **3**, 3471.
 - über Briefe von Jursten **3**, 3537.
- Brigitta**, Et. **3**, 3542. **6**, 6981.
- Britannia** i. England.
- Brixen**, Bischof von **5**, 6163.
- Brot**, stark des Menschen Herz **4**, 4133.
- Brot**, wie es in Aragonien gebacken wird **4**, 4137.
- Adam hat kein Brot gefressen **4**, 5163.
 - täglich Brot **5**, 5318. 5548.
- Bruderkrieg** **6**, 6962.
- Brüdt**, Gregor, der Vater (Gregor Heinz) **4**, 4995.
- Christian, Mediziner **4**, 4994.
 - Gregor, der Kanoniker **1**, 968. **2**, 1255. 1421. 1731. 2190. 2426. 2604b. 2642. **3**, 2907b. 3367b. 3471. 3491. 3543. 3594. 3778. 3793. **4**, 4004. 4033. 4113f. 4132. 4135. 4512. 4657. 4674. 4683. 4920. 5029. 5035. 5096. 5126. 5139. 5181. **5**, 5428. 5428a. 6265. 6324. 6388.
 - i. Sohn **3**, 3778. **4**, 4512.
 - Simon, Theolog **4**, 4995.
- Brüfte**, Mörder können nicht über die Br. gehen **5**, 6344.
- Brüder**, siehe **1**, 69. 105. 951. 982. 1091. **2** 1588. 2004. 2085. 2107. 2125. 2189. 2193. 2195. **3**, 3174. **4**, 3977. **6**, 6897ff.
- -- von j. Br. kommt der Kirche der größte Schade **4**, 4346. 4511.
 - -- vor j. Br. sollt man sich hüten **4**, 4727. 4729f.
 - -- von 3 Brüdern, die wegen einer Erbschaft uneins sind **5**, 6356.
 - i. Neudler.
- Brügge**, Maginilian in Br. gefangen **5**, 5449.
- Brünn**, Bischof von Br. und Fürst Johann Friedrich **4**, 4958.
- Brüffel**, von den beiden Märtyrern der ev.-luth. Kirche **5**, 6198.
- Brüste**, weibliche, und Muttermilch **2**, 1554. 1619. **3**, 3206. 3315. **4**, 4105.
- Brunnen**, Heilich, warum die Br. verlegen **5**, 5651.
- Brunzherbe** = Pfltopf **3**, 3785.
- Brutus** **3**, 3637. **5**, 5375g.
- Bucerus** i. Bucer.
- Buch**, Vorzicht in der Auswahl der Bücher **3**, 2881. **4**, 4012. **5**, 6442.
- Gute Bücher und der wenig, soll man oft lesen **3**, 2894.
 - welcher Bücher man verwerfen sollte **4**, 4012.
 - -- multitudine librorum ecclesia obruitur **4**, 4025. 4691. 4763. **5**, 6442.

- Buch**, Luther über seine Bücher **4**, 4025. 4029. 4691. 5168. **5**, 6138 ff. 6112.
 — vom B. der Natur **5**, 5359.
 — Bücher schreiben eine schwere Arbeit **5**, 6438.
 — fremde Bücher unter Luthers Namen **5**, 6440.
- Buchdrucker** **2**, 2623. 2718. **4**, 4690. 4691. 4775. 5082. 5082a.
 — Nidel Schirleng in Wittenberg **4**, 5182.
- Buchdruckerkunst** **1**, 1038.
 — ist das letzte Geschenk Gottes vor dem Ende der Welt **2**, 2772. **4**, 4697.
 — Gott verglichen mit dem Drucker **5**, 6303.
- Budner**, Wolf, aus Cisteben **3**, 3750.
- Budingham**, Herzog v., 17. Mai 1521 enthaupet **1**, 337.
- Buda**, Ofen **3**, 3624. **4**, 3997. **5**, 6161. **6**, 6516.
- Budäns**, Guillaume Budé, über Erasmus **4**, 4905.
 — Schiefer über B. **4**, 4911.
- Büdling** **4**, 4987.
- Bünau**, Günther von, Rutmann von Altenburg **2**, 1315. **3**, 3696.
 — Rudolf von B., Hofmeister Herzog Heinrichs des Frommen in Freiberg, dann zu Herzog Georg übergetreten **2**, 2661. **4**, 4944.
 — über die Bibel **2**, 2723. **3**, 3663.
- Bürger** **1**, 115. **3**, 3534. 3564.
- Bugenhagen**, Johannes Pommeranus **1**, 122. 141. 287. 318. 347. 461. 505. **2**, 1263. 1352. 1557 f. 1589 f. 1708. 2268 b. 2450. 2458. 2604. 2642. 2714 b. 2801 b. **3**, 2922. 2954. 3040. 3184. 3421. 3463 b. 3464 d. 3502. 3507. 3550. 3579. 3589. 3729. **4**, 4004. 4342. 4444 b. 5068. 5074. 5125 f. 5142 f. **5**, 5319. 5354. 5423. 5483. 5566. 5659. 5703. 6007. 6189. 6226. 6294. 6324. 6358. 6406. **6**, 6508. 6934. 6943. 7000. 7024.
 — Passions- und Auferstehungsgeichte über den Sabbath **1**, 356. **2**, 1848.
 — ob seine Kinder erbberchtigt sind **2**, 1346.
 — über sich selbst **2**, 1650. **4**, 5073. **5**, 5518.
 — seine Frau **2**, 1708. **3**, 3491. **5**, 5483.
 — seine Tochter **4**, 4883. **5**, 6131.
- Bugenhagen**, von Luther im Zehers um ein Predigtbenta gebeten **2**, 2618.
 Luther über seine Predigt **2**, 2643. **3**, 2898. 3364. 3194. **4**, 1956. 5171. **5**, 5469. 5489. **5**, 5903. 6100.
 nach seiner Nudtehr aus Lubed **3**, 3155.
 Urteil über ihn **3**, 3126. 3619. **4**, 4321. 4696. 4912. 4951. **5**, 5275. 6109. 6384. 6399.
 mit Luther in Oerha **3**, 3543.
 in Dänemart **3**, 3685. 3780. **4**, 3980. 4525. 4587.
 wie er sich gegen Diebstahl sichert **4**, 3979.
 Luther vertritt ihn **4**, 4789.
 weist Zehent als Brautwerber ab **4**, 4883.
 über die Turken **5**, 5386.
 schaft Elevation ab **5**, 5665.
 Tochter Martha heiratet 1551 den Juristen Wolff **5**, 6131.
 B.s Strafpredigt **5**, 6406.
 über Consecration der Hostie **6**, 6771.
 1536 Hochzeitpredigt für Philiv von Pommeren in Torgau **6**, 6933.
- Buhlen**, Es ist ein armes narren Spiel, wo drey auff die bulschafft gehen **5**, 5612.
- Bulle**, bulla Coenae Dominicæ **3**, 3504.
 — über die päpstlichen Bullen **3**, 3712.
 — Erklärung des Namens **3**, 3856.
 bulla aurea **4**, 4342. 4599.
 — Bannbulle von Luther verbrannt **5**, 5254.
- Bullinger**, Heinrich, Abendmahlslehre **1**, 505.
 über den rechten Brauch des Weins und der Sacramente **3**, 3868.
- Bund**, Gott mit Menschen durch Christus **5**, 5932.
 — Bündnisse der Protestanten **5**, 6138.
- Bundestade** (II. Sam. 15) **5**, 5217. 5841.
- Bundschuh**, in Worms **5**, 5342.
- Burdardi**, Johannes, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
- Burgund**, der Burgundische Bund, eine lösbare Gemme **5**, 6162.
- Buridams** und die Königin von Navarra **4**, 4184.
- Burtart**, Frau, türtschi. Biselanzler **3**, 3546. **4**, 4107. 4132. 5035.
 — in England **3**, 3873. **4**, 3995. 4107.
 — über König Heinrich von England **4**, 4107.
 in Wittenberg **4**, 4313.
- Busen** i. sinus.

Buße, „Künater tau, die beheße Buße“
1, 706.

— der Antinomier Lehre von unterschiedlicher Buße 4, 4502.

— von der rechten B. 4, 4521, 5088a, 5, 5203, 6, 6679.

de poenitentia dictum Bernhardi 5, 5915.
ubi poenitentia. ibi mitigatio poenitentiarum 5, 5918.

— wodurch Gott zur B. ruft 5, 6078
in Bus correptam 6, 6932.

Butter, ein gesund Ding 2, 1422, 2612.

Butter- und Ablassbriefe 5, 6467.

Bugenscheibe, ihre Wirkung 5, 6381.

Büger, Bucer, Martin, mit L. auf der Coburg 1, 128, 140, 528, 3, 2837, 3327.
L. über ihn 1, 101, 110, 128, 712, 2, 1549, 2260, 2473, 3, 2942, 3357, 3593, 3709, 4, 3986, 4125, 4127, 4187, 4383, 4426, 4546, 4763, 5088a, 5089, 5, 5390, 5461, 5469, 5720, 5730, 6216, 6257.

Se Argument vom Sacrament 1, 184, 528, 3, 2837, 5, 5703.

über die Frauen 3, 3467.

Verhandlung in Gotha über das Abendmahl 3, 3544, 4, 4426, 5047, 5, 6212.
durch Sorgen und viele Arbeit frühzeitig gealtert 3, 3843.

6. VIII. 1538 Brief an Luther 4, 3949, 5, 6212.

Nov. 1538 in Wittenberg 4, 4122, 4313.

— über Karl V. 4, 4124.

Abchied von Wittenberg 4, 4132.

Se. Nahmenübersehung 4, 4185, 5, 5522, 1539 in Frankfurt 4, 4392, 4430, 4546.

19. April 1539 Brief an Luther 4, 4546.

— in Marturo 4, 4719, 5, 5469, 6, 6874.

mit Luther in Dornheim 4, 5107, 5, 5342.
in Augsburg 5, 5390.
1541 in Regensburg 5, 5461.

C.

Cabbala 1, 38, 2, 1246, 5, 6279.

Caccias, ein lauffer Bind 4, 4311.

Cäcilia, Zt. 1, 281, 5, 5831.

Caejar, Gaius Julius 1, 473, 638, 799, 3, 3016b, 3607, 3761, 3766, 3801, 4, 3915, 3996, 4197, 4450, 4864, 5002, 5, 5674, 5817.

Caejar, Gaius Julius, Urteil über ihn 3, 3637, 4, 4047f, 4144, 5, 6157, 6273f, 6, 7050.

— — Geheimchrift 4, 3941.

— und die Zeerauber 4, 4535.

— seine Schlachten 5, 6271.

— Lex Julia de adulteriis- 6, 6934.

Cajeta 5, 5256, 5954.

Cajetan, 1518 Gespräch mit L. in Augsburg 1, 509, 645, 1263, 2, 2250, 2327, 2633, 2668, 3, 3051, 3890, 4, 4120, 4488, 4816, 4937, 5108, 5, 5349, 5375b, 5523, 6388, 6459.

Calais 4, 4137, 4377, 4553, 5, 6146.

Calenlus 4, 4439, 4479, 4860, 5, 5735.

Caligula 3, 3320b, 3803, 5, 6157, 6, 7043.

Calixtus, Wolfgang (Eboeder), Diakenus von Joachimsthal 2, 2621b, 5, 5220.

Starrer in Betersdorf bei Wittenberg 3, 2857, 4, 5150, 5, 5198.

Calixtus, Zt. 2, 2709b, 3, 3479a, 5, 6447, 6467.

Calvin, Luthers Urteil über C. 5, 5393, 6059.

Cambrai, 1529 Friede zu C. 2, 1993.

Cameraecensis episcopus i. Rhén.

Camerarius, Joachim 1, 961, 4, 4984, 5313a, 4908, 5069, 5, 5656, 6131.

Cameris, der Bischof von C. wider des Sachs Ermat 4, 4358.

Cameré, Johannes, Theolog und Humanist in Wien 4, 5010.

Camini, Erasmus von Manteuffel, Bischof von C. 5, 6194.

die Herzöge von Pommeru und die Wahl des Bischofs von C. 5, 6485.

Campania 4, 4125.

Campanus, Johannes, Gegner Luthers 1, 76, 82, 84f, 112, 2, 1430, 2045, 2047f, 2064, 3, 3392, 3682, 4, 4444b, 5029, 5, 5287, 6, 6874.

seine Schwärmeret 2, 1400, 2615, 3, 3682, 5, 5522, 6351.

seine Vermeßenheit 2, 2112, 2759, 4, 4094, 6, 6874.

— „Wider alle, so in der ganzen Welt sind, sint der Nothzeit“ 4, 4094, 4127.

Campeggi, Lorenzo, droht in Augsburg, daß Deutschland sich in Bute schwinnten 2, 1617, 3, 3153, 3502, 4, 4942, 5, 6257.

- Campeggi**, über die Messe 3, 3732.
 — und König Heinrichs VIII. von Englan.
 Scheidung 3, 3886. 5, 5604.
 — erscheint Melancthon im Traum 4,
 4444.
 — über Cajetan 4, 4937.
 — in Wien 4, 4939.
 — über die Mönche 5, 6458.
- Canaan** 1, 689. 2, 1640. 3, 2880b. 2996.
 3586a. 4, 4458. 5, 6192. 6, 6514. 6586.
- Cananäisches Weib** 1, 720. 2, 1573.
- Candace** 3, 3566a.
- Candia** — Creta. wie es von den Mauern
 geläubert ward 3, 3145. 3149b.
- Canibalum** 3, 2832b.
- Canon**, über die Canones der Päpste 4, 4357.
 4465. 5, 6483. 6, 6863.
 — über den C. 4, 4998.
 — horae canonicae i. horae.
 — Gratianus wollte die Canones concordie-
 ren 5, 6483.
 — Ius Canonicum 6, 7027.
- Canonisten**, des Papstes Schüler etc. ver-
 glichen mit der Chimara 1, 130.
 der C. Argument wider Luther 4, 4743.
 5, 6066.
 wider die Canonisten 5, 6116.
- Canterburgh**, von einem Befrug der Mönche
 in C. 3, 3873. 4, 4355.
 — das Orakel des Thomas Bedet 4, 4022.
 — Thomas von C. (29. Dezember) 5, 6465.
- Capel**, Magister, über die Antomer und
 Ablassbriefe 2, 2379.
- Capella**, Johannes a C., Vergleichung Christi
 und Francisci 2, 2649.
- Capernaum** 6, 6513.
- Capistrano** i. Bußpredigten 2, 2738.
- Capito**, Wolfgang 2, 1872. 5, 5469. 6257.
 6, 6874.
- Capitol** 2, 2709b. 3, 3479a.
- Capius** i. Beck.
- Capua** 3, 3900.
- Caracciolo**, Martino, päpstlicher Nuntius in
 Worms 5, 5342. 5350.
- Cardinal**, Testament eines Cs in Rom
 3, 2883.
 — daß ein C. zu Rom sei ehelich gewesen
 3, 3201. 5, 6323.
 — über einen englischen C., der eines Mei-
 sters Sohn 3, 3689.
- Cardinal**, die Cardinale Pfaffen des Papst-
 tums 4, 4022. 5, 6202.
 haben Bühlen und Mämmerlinge 4, 4390.
 Uiten über sie 5, 6202. 6, 6845.
 warum der Papst viele C. hat 5, 6307.
- Cardinaltugenden** 1, 32.
- Carena**, Erklärung 4, 4375.
- Carion**, Johannes 2, 2394.
- Carlomag**, Christob von, herzoglicher Rat
 5, 5428.
 Georg von C., herzoglicher Rat 5, 5428a.
 6208
- Carlstadt** i. Karstadt.
- Carmeliter** 5, 6037.
- Carneades**, Zeebst 4, 4128.
- Carthäuser** 2, 2099. 3, 2851. 5, 6042. 6476.
 6, 6584. 6592. 6647.
- Carthago** 2, 2709. 3, 3478. 3766. 4, 4147.
 5, 5416. 6415.
- Carvagial**, Ludovic, Transistener, und
 Craemus 4, 5119.
- Cajpar** (Name) 1, 262. 2, 1496.
- Cassia**, imago evangelii 5, 6377.
- Cassiodorus**, historia tripartita 4, 4374.
- castrare**, Geilen verboten 5, 6325.
- Castiglione**, Brand a, cardinal von Baccusa
 4, 1120.
- Catilien** 5, 6455.
- Catechismus** i. Nat. cate. cas.
- Calianus** i. Navianer.
- Caro** 1, 2. 3, 3490. 5, 5952.
 — (2, 26) fronte capillata post haec occasio
 calva 4, 3958. 6, 7050.
- Catönicen**, nennen die Wittenberer zu
 rufen Luthers Schriften 6, 7024.
- Catti Melobocci** i. Magenellenbogen.
- Catull**, soll nicht in der Schule geleben wei-
 den 4, 4012.
- Caucajus** 2, 2706.
- causa** i. Ursache.
- Cechlia** 5, 5831.
- Celer** (Zchnell), Georg 5, 5258.
- Celf**, Mourad, auf dem Reichstaa zu Augs-
 burg 5, 6256.
- Cellarius**, Johannes 1, 867. 3, 2891b.
 2895. 3327b. 3329c. 3747. 4, 3900f. 4358.
 4640. 4660f. 4716f. 4856. 5, 5283f. 6484.
 Martin, Schwärmer 1 362. 2 2049. 3,
 2837. 4, 5018.
 Martin, parvus quidam 4, 4876. 5018

- Cestarius**, Michael, Schwärmer **4**, 3986.
Centauri **4**, 4421. **5**, 5375v. 5605b.
Cerberus — Zerberber **1**, 232. 1003. **2**, 1414. 2598.
 — Propria iustitia ossa Cerberi **4**, 4173. **5**, 5536.
Ceremonien **1**, 430. 800. 882. **2**, 2151. **3**, 3440. 3806. **4**, 4568. 4676. **5**, 5212. 5312. 6006. 6354. 6525. **6**, 6720. 6750. 6866 bis 6868.
 — sind Zunder des Aberglaubens **3**, 3806. **5**, 6354.
 — von Ceremonien im Advent **4**, 4168.
 — Ceremoniae scholasticorum **4**, 4317.
 — Defret von C. **5**, 6407.
 — Ohne Gottes Wort sind die C. Unflath und Noth **6**, 6525.
cert, Zehart, Teufel **5**, 6090.
Chalcedon, über das Council zu Ch. **4**, 4374. 4732. **5**, 5613.
Chaldäa **1**, 143. 365. 1049. **2**, 2758. **3**, 3766. **4**, 4075. **5**, 5298. 5317. 6156. **6**, 6575. 7042.
chalybs — Stahl **5**, 5241.
Chamonisten **4**, 4010.
Charakter, indelebilis **5**, 6034.
Charitas **1**, 217. 786. 1063. **2**, 1630. 2232. **3**, 2811. 3379. 3842. **5**, 6267. 5469. 5518. 5601. 6406.
Charybdis und Scilla **5**, 5761. 6362.
Chasna **3**, 3507. 3520. **4**, 4202.
Chemnig, Kloster zu Ch. **4**, 4306. **5**, 6299.
Chen **5**, 5327. 5521.
Cherintus, wider die Gottheit Christi **4**, 4154. **5**, 5525. **6**, 6595.
Cherubin **3**, 3464c. **4**, 4018. **5**, 5982.
Cheruseus, Lutherus, Ch. und Vermaut der Chernerster **3**, 3464c. **4**, 4018. **5**, 5982.
Chimära **1**, 130. **2**, 2496. **4**, 4363. 4421.
Chiromantia **1**, 24. **3**, 2919.
Choler i. Calixti.
Cholericus, albus est ira aeterna **3**, 3193.
Chorazin **1**, 387.
Chorshüter **5**, 5311.
χοριον **5**, 6379.
Chremes **4**, 1818. **5**, 6104.
Chrisam, oder Zchnier zugegte Superstition und Aberglauben **6**, 6845.
Christi, unsichtbar in der Welt **1**, 62. **2**, 1988.
Christi, hat 3 Verfolger: Tirannen, Zettierer und falsche Brüder **1**, 69. **2**, 2004. **3**, 3057. **4**, 5118. **6**, 6898.
 dieses Lebens überdrißig **1**, 161.
 wie sich der Ch. in Armut und Trübsal verhalten soll **1**, 501.
 ein Ch. soll ein fröhlicher Mensch sein **1**, 522. **3**, 3208.
 leidet Gewalt von der Obrigkeit **1**, 543.
 ein Ch. ist ein Patient **1**, 654.
 der Christen Gottesdienst **1**, 720.
 internus und externus **1**, 743.
 — verglichen mit einem Baum **1**, 749. **5**, 6368.
 — fromme Christen müssen viel leiden **1**, 851. **2**, 1384. 1899. **6**, 6838.
 — Christen — Gottes Kinder **1**, 865. **2**, 1899.
 — der Christen Gehorsam **1**, 1065. **3**, 3127.
 — — — Eigenschaft **1**, 1084. **3**, 3123. 3281.
 — sollen nicht gerne allein sein **2**, 1329. 2431.
 — falsche Christen **2**, 1588. 1651. **6**, 6513.
 — des Ch. einiger Trost ist der Glaube an Christum **2**, 1597. **3**, 3352. **6**, 6622. 6635. 6637.
 — Gott handelt mit den Ch. wunderbar **2**, 1899.
 — der Ch. und der Tod **2**, 1944. 1946.
 — des Ch. heftigste Feinde **2**, 2189. **4**, 5118. **6**, 6898.
 — sind durch den Glauben gerecht und heilig **3**, 2933.
 der Christen Heiligkeit **3**, 2933. **6**, 6729.
 was ein Christ sei **3**, 3352. 3379.
 der Christen Sieg durch den heiligen Geist **3**, 3852.
 wunderbarer Streit und Sieg der Christen mit dem Teufel **4**, 4356. 5118. **5**, 5550.
 — Los der Ch. bei den Türken **5**, 5738.
 — gemesselt: militans — triumphans **5**, 5884.
 — wie man ein Ch. wird **5**, 5910.
 — des Christen Waffen und Rüstung **5**, 6370.
 — Gleichnis eines Christen Lebens **5**, 6371.
 — Christenverfolgung durch Diocletian **6**, 6508.
 — Christus soll allein in euis Christen Herz sein **6**, 6608.

- Christ, der Christen Kunst und Weisheit** 6, 6627. 6729.
 — soll des Glaubens gewiß sein 6, 6734ff.
 — der Christen größte Kunst 6, 6738.
 — — — Religion und Glaub 6, 6743.
 — Cines Ch. Handwerk ist beten 6, 6751.
 — muß Christum bekennen 6, 6755.
 — von Christen und einem christlichen Leben 6, 6895f.
 — Christen sehen ihre Seligkeit nicht 6, 6895.
 — ein Ch. ist beherzt 1, 521. 6, 6896.
 — soll ein Christophorus sein 6, 6990.
Christiansdorf — Dreiberg 4, 4074.
Christophorus, St. 1, 1221. 3, 2828. 4, 4107. 6, 6990.
Christophorus, Magister 4, 5142.
Christus, seine Eltern und Geschwister 4, 4756d. 5, 5360. 5550. 5839.
 — von seiner Kindheit und Jugend 5, 5360.
 — Menschwerdung 1, 494. 3, 3286. 4, 4433. 4915. 4968. 5015. 5, 5223. 5333. 5360. 5409. 5659. 5968. 6291. 6298. 6363ff. 6, 6600. 6645. 6647. 6739. 7074.
 — ein Surentkind 2, 2386. 5, 5567.
 — unbestellte Empfängnis der Maria 1, 494. 5, 5360. 5661. 6298.
 — semen mulieris 2, 1678. 5, 5360. 6, 6512. 6599. 6603.
 — warum er geboren sei 1, 58. 2, 1982. 5, 5528. 6, 6512. 6610ff.
 — Von Christi Geburt 4, 4201. 5, 5360. 5528. 6298. 6, 6512. 6645.
 — natale festum 3, 3654b. 5, 5528.
 — Versuchung 2, 1263. 1569. 3, 3075. 4, 3933. 5, 5223. 6, 6839.
 — und der Teufel 5, 5940. 6298. 6, 6603. 6617. 6632.
 — des Teufels Art wider Christum 1, 919. 2, 1263. 6, 6598f. 6839.
 — Christi und des Teufels Wert verglichen 1, 991. 1185. 2, 2528. 5, 5384. 6, 6605.
 — seine Erniedrigung um des Teufels willen 1, 211. 5, 5223. 5360. 6, 6636.
 — die Feindschaft zwischen Chr. und dem Teufel hat im Paradies angefangen 1, 854.
 — denen, die Christum lieb haben, sezt der Teufel hart zu 2, 1253. 4, 5031.
 — von Christus flieht man, zum Teufel läuft man 2, 1301. 2363.
Christus, Streit Christi mit dem Teufel 4, 5031. 5, 5223. 5384. 6, 6603.
 — ob der Teufel Christum nach dem Aelich ackannt habe 5, 5223.
 — seine Aufsehtungen 6, 6839.
 — und seine Juaer 5, 5552. 5574.
 — von seinen Wundern 5, 5307. 5360. 6, 6611.
 — trotz seiner Wunder verkannt 1, 883.
 — und die große Sunderin 5, 5575.
 — zweimal von einem Weibe gekalt 5, 5575.
 — hat uniuert geuvedigt 1, 716. 2, 1275. 2337.
 — hat aus einem Buch geuvedigt 4, 4052.
 — seine Worte sind gewaltig 2, 1330. 2432. 2569. 4, 5099.
 — muß sein Wort selber erhalten 2, 1310.
 — Christ und der Wohlthelbre veralichen 1, 271.
 — irucht in Gethiemien 1, 747. 1139. 4, 4812.
 — sprach Zurich 5, 5317.
 — tritt im 30. Jahr in die Effenlichkeit 1, 1176.
 — seine Predigtuete 2, 1650. 5, 5903.
 — soll man allein hören 2, 1830.
 — hat ein Mat gemunst 1, 717. 2, 1275. 2337.
 — hat nicht, da er sein Sauert hiltet 2, 1859.
 — vom Einzug in Jerusalem 3, 3834.
 — fremdliches Gebrach im Abenonacht 3, 3832.
 — in Gethiemane 4, 3933. 5, 5571. 5580. 5587. 6, 6604.
 — seine Passion 3, 3659. 3869. 5, 5263. 5450. 5526. 5580. 5662. 6, 6603f.
 — Auf welche Zeit und Stunde er das Litterlamm geßen hat etc. 3, 3659.
 — dieses Lebens uerdrüßig 1, 161.
 — daß er getreusiat worden 4, 4150. 1541. 6, 6618. 6624.
 — vom Rod Christi 4, 4925.
 — sein Crucifix 2, 1644. 3, 3228. 5, 5360.
 — seine Höllenfahrt 4, 4449. 5, 5534.
 — begraben und auferstanden 3, 3082. 5, 5263. 5360. 6, 6645. 6979.
 — offene Grab 2, 1246.
 — der Auferstandene 1, 1105. 2, 1276. 2338. 4, 4468. 4795. 4801. 4861. 5163.

Christus, seine Auferstehung **4**, 4481. **5**, 5263. 6031. **6**, 6601 f.

- seine Himmelfahrt **4**, 4864. **5**, 5356. **6**, 6602.
- Grabschrift, so noch in Jerusalem am Grabe Christi gefunden wird **5**, 6367.
- vom Blutschwigen und anderen Leiden **6**, 6604, s. auch Blut.
- hat den Aposteln nach seiner Auferstehung alles offenbart **1**, 1192. **2**, 1276. **4**, 4864.
- über die Ehe **4**, 4495.
- ein Ehebrecher **2**, 1472.
- und die Meyer **4**, 4502. 4543.
- und die Juden, i. d.
- und Priav **4**, 4899.
- und das Gesetz **4**, 5172. **6**, 6609 f. 6623. 6631. 6702. 6719. 6724.
- 100mal in Jerusalem, nicht einmal in Rom **4**, 1433. 4651.
- von dem Herrn Christo **6**, 6596—6648.
- articulus de Christo **5**, 5514. 5661. **6**, 6640.
- von den beiden Naturen **6**, 6600.
- Gott-Mensch **1**, 515. 517. 583. **2**, 1265. **3**, 3157. **4**, 4374. 4732. 4915. 4968. 5015. **5**, 5360. 5450. 5659. **6**, 6597. 6600. 6610. 6618. 7074.
- wahrhaftiger Gott **1**, 583. 641. 684. 873. 1178. 1187. **2**, 1265. 2792. **4**, 4776. 4838. **5**, 5360. 5585. 6366 f. **6**, 6595 ff. 6606. 6648.
- warum die Apostel ihn Gott nennen **1**, 1159.
- webei Christi Gottheit erkannt werde **6**, 6596.
- ob die Gottheit in Christo auch gelitten habe **6**, 6600.
- Außer der Menschheit Christi soll man seine Gnad oder Vergebung der Sünden suchen **6**, 6625.
- verschiedene Lehren über seine Person **1**, 269. 515. 517. **3**, 3713. **5**, 5514. 5659. **6**, 6600. 6606.
- de divinitate Christi **1**, 781. **5**, 6366. **6**, 6596. 6600.
- Gottesohn und unser Erloer **2**, 1899. 2058. **4**, 4915. **6**, 6596. 6624. 6628. 6659.
- unser Mittler **1**, 778. 1177. **2**, 1819. 2457. **3**, 3354. **4**, 4841. **6**, 6539. 6606. 6626. 6628. 6719. 6962.

Christus, Schefflemm i. d.

- als Hirte **5**, 6362. **6**, 6671.
- unsere Gerechtigkeit **6**, 6627. 6728. 6732. 6979.
- Extra Christum non est salus **6**, 6635.
- ein Bischof unserer Seelen **6**, 6638.
- allein an Christum glauben macht selig **6**, 6647.
- Centrum iohes Glaubens **1**, 388. 701. 952. **2**, 1250. 1353. 1468.
- Der Name Jesus hilft allem **1**, 518. **3**, 3304. **5**, 5336. **6**, 6621.
- nomen Iesu Christi **3**, 3580 b. **6**, 6621.
- sein Name auch in unserm Pavium geschrieben **1**, 622. **6**, 6616.
- ist unser Hoherpriester **3**, 3788. 3853. **6**, 6598. 6606. 6638. 6659.
- bleibt wohl Priester und König **1**, 727. 742. 1185. **2**, 1679. 2172. 2396. **3**, 3788. **6**, 6599. 6613.
- Christum nennet die Schrift unsern Priester, Bräutigam u. v. **1**, 761. **6**, 6598. 6609. 6646.
- unser Ruhm und Preis **1**, 928. 1119. **2**, 1678. **4**, 4356. 4757. **5**, 5336. **6**, 6596. 6599.
- warum Johannes ihn das Wort nennet? **1**, 562. **5**, 5529.
- ob er Christus sei? **1**, 593. **5**, 6366. **6**, 6613.
- Christi Erscheinung auf Erden **1**, 608. 610. **5**, 5360. 5528. 5792. **6**, 6645.
- auf Christum soll man allein treten und stehen **1**, 615. 1017. 1103. **2**, 1597. 2139. 2340. **5**, 5598.
- dem Tode die Macht genommen **1**, 669. 832. 1017. **4**, 4757. **6**, 6605. 6609. 6979.
- trägt den Nuch des Gesetzes **1**, 573. **6**, 6606 f. 6609. 6612.
- das Lamm, das der Welt Sünde trägt **2**, 1352. 2458.
- das Passahlam (II. Mo. 12, 2 ff.) **5**, 6295.
- servissimus servus servorum **5**, 6291.
- meritum Christi **5**, 5750.
- filius et pater **5**, 5585. 5658 a. 6245. **6**, 6618. 6647.
- der Prophet (V. Mo. 18, 15) **5**, 6409.
- der allergrößte Sünder **6**, 6607.
- ist Gesetz und Freiheit, Sünd und Gerechtigkeit, Tod und Leben **6**, 6609.

Christus, ist der einzige Trost seiner Glaubigen **6**, 6622. 6637. 6979.

- ist der einzige Arzt wider den Tod **2**, 1764. **5**, 5336.
- ein böser Haushalter **1**, 1211.
- zur Zeit Christi sind viel Beliebt gewesen **1**, 830.
- subiectum theologiae **2**, 1868.
- punctus mathematicus - sacrae scripturae **2**, 2383.
- simplum Christi **4**, 4009.
- Ichneumon typus Christi **3**, 3851. **4**, 3959.
- verglichen mit dem Hekwurm **2**, 1355. 2461.
- verglichen mit Franciscus **2**, 2649.
- verglichen mit Citronenbaum **5**, 6242.
- und Adam **2**, 1914.
- und Adonai **3**, 2914.
- und Moies **2**, 2457. **5**, 6409. **6**, 6610. 6631. 6714. 7074.
- nach Micha (V, 1) 7024.
- nach dem 110. Psalm **2**, 1356. **3**, 3157. **5**, 6289. **6**, 6835.
- (Ps. 110, 2) dominare in medio inimicorum tuorum **6**, 6835.
- ein Urteil des Zabellius, der Patrologist aner, Arrianer etc. **1**, 269. **5**, 5514.
- Camvanns über Chr. **3**, 3682.
- in der Lehre des Isalam **5**, 5536.
- Schwendfelds Meinung von der Creaturlichkeit Christi **5**, 5659.
- in des Pavsts Büchern stehet nichts von Christo **6**, 6863.
- was die Welt von Christo halt **2**, 1890.
- Christum will niemand zum Herrn haben **2**, 2320.
- kann man nicht auslernen **1**, 271. 272. **2**, 1265. 1534. **5**, 5333. 5360. 5409. **6**, 6597. 7074.
- wie man ihn bedenken solt **1**, 1070. **3**, 3111. **6**, 6512. 6596. 6613.
- soll man lernen kennen **6**, 6628. 7074.
- Christum in der Aufsechtung kennen, ist schwer **6**, 6629.
- wer Christum wohl kennt, der ist ein Meister der heiligen Schrift **2**, 1246. 1248.
- Welt will Christum nicht zum Gott haben **1**, 925. **3**, 3080.

Christus, geht jetzt auf Erden und wird nicht erkannt **5**, 5547.

- außer Christo soll man nicht an Gott gedenken **2**, 1490. 1543. **6**, 6512. 6596.
- Außerhalb Christus kann sich niemand treten **2**, 1891 ff. **6**, 6588. 6638.
- Außer Christo sind alle Gottesdienst Abgöttereie **6**, 6588. 6592.
- Außer Christo ist alles Bosheit **6**, 6633.
- Außer Christo sind alle Götter tödtlich **6**, 6719.
- In Christo haben wir alles **4**, 4541. **6**, 6621.
- läßt wohl sinken, aber nicht vertinken **6**, 6837.
- wie er recht unser wird **6**, 6606. 6979.
- soll allein in eines Christen Herz sein **6**, 6608.
- was er von uns fordert **2**, 1816.
- Christum nos imitatur **5**, 5757.
- et membra eius **5**, 5780.
- wie vertrauen den Menschen mehr als Christo **2**, 1352f. 1392.
- und die Kirche **2**, 1387. **3**, 3091. **6**, 6603.
- Christum verdigen ein schwer gefabrich Amt **2**, 2474. **3**, 3083.
- Christi Wort seiner Diener Wort **4**, 5175.
- Christi Predigt ist nicht so gewesen, als ist zur Zeit des Evangelii **1**, 504.
- ob die recht getan haben, die Christi Wunderzeichen ausbreiteten, denen er es doch verboten hatte? **1**, 640. 712.
- muß ein großen Mund haben und will, man soll seine Wort annehmen **1**, 684.
- die Lasterung Christi und seines Werks machts gar aus **1**, 686.
- der Welt Feindschaft wider Chr. **5**, 5837.
- Wer Christo und dem Kaiser dient, wird aber belohnt **5**, 5989b.
- die Stolzen und Vermessenen können Christum nicht lehren **5**, 6213.
- Gott suchet und findet man gewiß in seinem Wort von Christo **6**, 6512. 6539.
- Christi Fürbildung und Predigt gar bewiß **6**, 6646.
- vom Unterschied der Sunder **3**, 3045. **6**, 6671.
- setzet sich, als nehme er sich seiner Glieder nicht an **1**, 272.

- Christus**, warum er den einen schneller erhört als den andern **1**, 760.
- warum in Adam mehr verdammt werden, als in Christo gerechtfertigt **1**, 1019. **2**, 1832. 2656.
 - warum der Sohn Gottes erschienen sei **1**, 1118. **2**, 1301. 1814. **5**, 5792. **6**, 6539. 6610f.
 - hat die Welt überwunden **2**, 1861.
 - muß ewig bleiben und Alle, die an ihn glauben **2**, 2316.
 - kriegt mit den großen Herren **2**, 2403.
 - wie er sein Verdienst anstellt **2**, 2409.
 - abgewieft **4**, 5175f. **6**, 6669.
 - zu wem er gesund ist **5**, 5544. **6**, 6612.
 - Christus eigen Wert **6**, 6605. 6611.
 - das größte Wunder, so auf Erden geschehen ist **6**, 6618.
 - die Last, die er getragen hat **6**, 6630.
 - hat manches getan, was wir ihm nicht nachzum können **1**, 775. **6**, 6596. 6605.
 - Joh. 3, 13 Niemand fährt gen Himmel etc. **1**, 776. **6**, 6600.
 - was Christus für ein König sei **1**, 932. **2**, 1387. 2172. **4**, 4626. **6**, 6599.
 - seine Gnade und Güte **1**, 980. 1017. **2**, 1237. **6**, 6612.
 - soll man nicht fürchten **2**, 1235. 1392. 1589. 2318. **3**, 3184.
 - des toten Christi wird nicht vergessen **2**, 1239.
 - affectus erga Christum **2**, 1536.
 - ex Indacis **3**, 3561.
 - Christi Demut und Freundlichkeit **3**, 3286. 3464a. **6**, 6597. 6617. 6636.
 - Magister Seimus, Aklid **5**, 5332.
 - iyrich: „Ich bin das Licht, man sieht mich nicht“ etc. **5**, 5879.
 - warum er die Pharisäer mit Schlangen vergleicht **5**, 5883.
 - papistae nolunt regnum Christi, habeant ergo regnum diaboli **6**, 6516.
 - Bild Christi in Luthers Statue **5**, 5577.
 - ins Reich Christi gehören auch die Schwachgläubigen **1**, 729. **2**, 1390.
 - von Christi Reich **1**, 1065. **2**, 1384f. **3**, 3126. 3388. 3775. **4**, 4481. 4626. 5031. **5**, 5552. **6**, 6614f. 6634. 7026.
 - fährt sein Reich wunderbarlich **1**, 930. **2**, 1385. **6**, 6614f.
- Christus**, sein Reich erhält Gott alleine wider aller Teufel und Welt Wüten **6**, 6634.
- von Christi Zukunft **3**, 3894.
 - percat ius et maneat Christus **2**, 1241.
 - percat mundus et vivat Christus **5**, 5989x. **6**, 6634.
- Chronik**, Urteil über die Bücher der Chronica **1**, 475.
- verglichen mit den Büchern der Könige **1**, 765.
- Chrysoſtomus**, Urteil über ihn **1**, 188. 252. **2**, 1330. 1956. 2544. 2620. 3706. **4**, 3973. 3975. 4387. 5089. **5**, 6413. 1537 die Jüngende vom heiligen Chr. **3**, 3572.
- de spectaculis **4**, 4558.
 - wann er gelebt **5**, 6415.
- Cicero**, verglichen mit Aristoteles **1**, 155. **2**, 2412. **3**, 3608d. **4**, 5012. **5**, 5440.
- de divinatione **1**, 914. **5**, 5440.
 - und die heilige Schrift **2**, 1666. **3**, 2808. über den Tod **3**, 3140.
 - über die Seele **3**, 3904.
 - Urteil über Cic. **1**, 591. 855. 935. 1054. **2**, 1319. 1389. 2114. **3**, 2969. 3092. 3271. 3499. 3516b. 3528. 3637. 3862. 3888. **4**, 3925. 4187. 4657. 4777. 4846. 4967. 5012. 5082b. 5096. 5122. **5**, 5240. 5391. 5440. 5468. 5677. 5972. **6**, 6805. 6904.
 - I. Tuscul. Quæstion. über den Tod **4**, 3928.
 - über die Juden **4**, 3990.
 - an Octavian über die Ewigkeit **4**, 4187.
 - argumentum über den Eid **4**, 4535.
 - de oratore (2, 18) **4**, 4863.
 - Erasmus' Urteil über Cic. **4**, 5096.
 - de nat. deorum **1**, 21f. de deo **5**, 5672. 5972.
 - de nat. deorum **2**, 29f. de conservatione specierum **5**, 5671.
 - über den Frieden **5**, 6020. **6**, 6904.
 - De rep. **1**, 17, 27 Scipio über das Alleinsein **5**, 6076.
 - tropica Ciceronis **5**, 6479.
 - (off. **3**, 11, 48) **6**, 6880.
- Cilly**, Barbara von C., Maier Sigismunds Frau **3**, 3522.
- Citronenbaum**, imago evangelii et Christi **5**, 6242.
- Claudianus**, Maier **5**, 6157.

Klaus Narr s. Narr.

- Klemens VII.**, Papst, florentinisch Loren-
 sind **2**, 1359, 2386, 2485, 2733, **5**, 6220.
 — will nicht aufhören, die Lutherischen zu
 verfolgen **2**, 1359, 2107, 2485.
 — Vertrag zu Favia **2**, 1359.
 — so schlimm wie der Teufel **2**, 1359, 2107,
 2116, 2147.
 — creator et autor theologorum **2**, 1694,
3, 3250.
 — bezeichnet Christum als Nurenbud **2**,
 2386.
 — Liga von Cognac **2**, 2774.
 — Vertrag zu Bologna mit Karl V. **3**, 2916.
 — starb 1534 am 25. Sept. **3**, 3409, 3629.
 Urteil über ihn **3**, 3409, 3577, 3629, 3713,
4, 4022, 4589, 6220.
Kleopatra, Gattinwahl des Antonius und der
 Cl. **4**, 4199.
Kleophe, discipulus Christi **5**, 6022.
Kleve, Herzog Johann III. und die Wiefers-
 läufer in Münster **4**, 5988.
Klic, Aneldete vom Majister Klic **3**, 3569,
4, 4327, **5**, 5332.
Klitus, Papst **3**, 3620.
Koblentz **5**, 6256.
Coburg **1**, 94, 128, 140, 362, 528, 864, 1021,
2, 1549f, 1812, 2477b, 2607b, 2658, **3**,
 2837, 3327b, 3814, **5**, 5349, 5375b, **6**,
 6973.
Coccio, Marcantonio s. Zabeliens.
Cochläus, Johann, wider Friererehe und
 Anrufung der Heiligen **2**, 1320, 2421.
 Luthers Urteil über ihn **1**, 439, 518, 614,
 798, **2**, 1289, 1340, 2205, 2258, 2353,
 2639, **3**, 3002, 3367, 3410, 3644a, 3709,
4, 4051, 4055, 4543, 4932, 5108, **5**, 5244,
6, 6851f.
 — 1529 Septiceps Lutherus **2**, 2258.
 — Schrift: Herzog Georgens zu Sachsen
 entschuldigung etc. **3**, 3357.
 — über des Papstes Gewalt und Macht
3, 3884, **4**, 4932.
 — wider die Augsburgerische Confession **4**,
 4051, **5**, 6256.
 — über den Artikel von der Dreifaltigkeit
4, 4055.
 — „Ein heimlich Gelehrsch von der Tragedia
 Johannis Hussien“ von Johann Vogel-
 geieng **4**, 4504.

Cochläus, gen. Poffel **4**, 4592, **6**, 6851.

— in Worms **5**, 5342, 5350.

Coelibat, kann mit 1 bestehen ohne die Reue
1, 567, 898.

nachstadt über C. **1**, 600.

Striße des Papsttums **1**, 662, 1140, **3**,
 2852, 3319, 3708, **5**, 6046, 6116, **6**, 6940.
 über Winkelmeiße und Pfaffenweiße **1**
 1140.

Luther über den Coelibat **1**, 306, **2**, 1346,
 1587, 1968, 2119, **3**, 2907ff, 3528, 3797f,
4, 3983, 4021, 4034, 4138, 4516, 4602,
 5037, **5**, 5375, 5673, 6325, 6458, **6**, 6671,
 6907, 6940.

onus tyrannicum et diabolicum **3**, 3777.

pestis reipublicae **3**, 3891.

begann zur Zeit des Bischen Ulrich **4**,
 4358, 4688, 4731, **6**, 6941.

Äruchte des C.s und ehelichen Lebens im
 Papsttum **4**, 4368, 4602, **6**, 6928,
 6941.

eingeführt durch Hieronymus **4**, 4873,
5, 5316.

Papst hat viel tausend sinder unbracht
5, 6324.

der Abelisten **5**, 6499.

— und Papst Gregorius **6**, 6941.

Coelinius, Michael, Pfarrer und Schloßpre-
 diger zu Mansfeld **1**, 933, **4**, 3948, **5**,
 5576, **6**, 6528.

an dem Sterbheit von Luthers Vater
1, 204, **2**, 1388, **5**, 5563.

Cölln bei Weßen s. Draustetus Arnolds.

Cöln s. Köln.

Cognac, Liga von C. gegen Karl V.
2, 2774.

Coldicinus, Alexius, Urteil über ihn **3**, 3265f.

Coldig **3**, 3395b, 3463c, 3663, **5**, 5633.

Coler s. Ceter.

Colonna, röm. Adelsgeschlecht **2**, 1611, **3**,
 3717, **5**, 6058, 6453.

Colossium in Rom **3**, 3479a.

Comestor, Petrus **1**, 193, **2**, 2544.

Communicatio idiomatum **5**, 5659, 6291,
6, 6600.

Communio, Privatmeiße und C. **4**, 4175,
 5185.

— coram infirmis **4**, 4176.

— über Straufentommunion **5**, 5509.
 der Gestloßen **5**, 5703.

- Comœdii** — ob man **C.** vielen darf **1**, 867.
3, 3346.
 — und Tragödien **2**, 2073.
 — reizen zur Ehe **3**, 3891. **5**, 5470.
 — das Buch Hiob veralichen mit griech. Com. **5**, 5564.
- Composita verborum** im Passtum **2**, 1501.
4, 4120.
- Compostella**, Santiago de, berühmter Wallfahrtsort im nördlichen Spanien **1**, 336.
2, 1400. 1490. 2399. **3**, 3588. 3603. 3637b.
3663. 4, 4478. 4628. 4804. **5**, 5254. 6141.
6, 6762.
- Concil** **1**, 192. **2**, 2285. **3**, 3019. 3502. 3504. 3518. 3550. 3555. 3702. 3716. 3732. 3800.
4, 3972. 4306. 4357. 4360. 4374. 4575. 4590. 4601. 4732f. 4780f. 4785. **5**, 5597. 6113. 6258. 6388. 6476. **6**, 6737. 6867. 6991—6996.
 — Welchs das rechte Concilium sei **3**, 3337. 3518. **6**, 6993.
 — wozu Concilia nützen **3**, 3463b.
 — Papst läßt sein recht Concilium zu **3**, 3720. 3800. 3847. 3877. 3900. **4**, 3972. 3974. 4071. 4198. 4306. 4575. 4780. 4785. **5**, 6115. 6384. 6388. **6**, 6844.
 — de concilio cardinalium **3**, 3726. **5**, 6453.
 — Luther wüßte ein **C.** **3**, 3900. **4**, 4360. 4596. **5**, 6384. 6387.
 — und Päpsten **4**, 4338. **5**, 6113. **6**, 6995.
 — die verschiedenen **C.** widersprechen sich **4**, 4357. 4374.
 — definitio concilii **4**, 4360.
 — über die 4 Hauptconcilien **4**, 4374. 4442. 4732.
 — Papst will übers Concilium sein **4**, 4442. 4780. **5**, 5711. 6388. **6**, 6682.
 — Luthers Schrift von Conciliis und Kirchen **4**, 4500. 4723.
 — Liber conciliorum **4**, 4732f.
 — i. Nicæa, Constantinopel, Ephesus, Chalcedon, Constanz, Pisa, Lateranum.
 — et processus concilii papæ **4**, 4781.
 — generale, provinciale, nationale **4**, 4785. **5**, 6385.
 — und Kaiser Karl V. **5**, 6114. 6388. colloquium cum Vergerio de concilio **5**, 6384. 6388.
 — was sich zugetragen zu Salzburg, da man vom **C.** gerathschlagt **5**, 6386.
- Concil**, Apostelconvent **6**, 6867.
 — Von menschlichen Traditionen **6**, 6991.
 — Vergleichung des göttlichen Wortes und der Väter Schrift **6**, 6992.
 — Rechter Brauch der Concilien **6**, 6994.
 — Bedenten M. Ph. Metluchh. vom Concilio **6**, 6996.
- Concordienformel** **5**, 6212.
- Concubinatus** i. Ehe.
- Condolenz**, bei Magdalene Luthers Begräbnis **5**, 5494. 5499.
- Confessio** i. Beten.
- Confessionalsbriefe** **5**, 6467.
- Confessores**, über **C.** und Wörtner **3**, 3798.
- Conformitatis liber** von Bartholomäus von Pisa **2**, 1692. 1823. 2649.
- Consultatio**, der Katholischen zu Augsburg **3**, 2974. **4**, 4577.
- Congruus**, de, et de condigno **5**, 5979.
- Conjunctio** i. Zönnthal.
- Consecratio**, privata und secreta **4**, 5185. der Hostie **6**, 6771.
- Consilia** und precepta **3**, 3774. **4**, 4807. consilia incerta **4**, 4969.
- Constitutionen**, Von Consistoriis **4**, 4113. 4428. 4497f. 4736. **5**, 5385.
 — für Ehefachen **5**, 5442. **6**, 7024.
 — in Mexeburg **5**, 6354.
 — des **C.** zu Sittenberg Urteil in einem Ehefall **6**, 6918.
 — ohne Juristen **6**, 7029.
- Constantinopel** i. Constantinopel.
- Constantinus** **3**, 3151. 3881. **4**, 4734. **5**, 6043. 6462. 6475. 6498.
 — wer ihn getauft **3**, 3744. **5**, 6263.
 — hat den Papst einen Gott genannt **3**, 3877.
 — und St. Antonius **5**, 6041.
- Constanz** i. Konstanz.
- Constitutiones**, und Concilien **6**, 6996.
- Contingentia** est duplex **5**, 5902.
- Conventuales** **3**, 3736.
- Convertiten** **4**, 4704.
- convivium regni** **3**, 3788.
 — i. Gastmahl.
- Cozensus** i. Zönnthal.
- Corah** **3**, 3824. **4**, 3967. **5**, 5425.
- Corban** (Mat. 7, 11) **4**, 4821. **6**, 7025.
- Corbannus**, M. **4**, 5188.

- Corbières**, Waldenierstadt, 1545 zerstört **5**, 6050.
- Corbatus**, Konrad **1**, 49, 165, 674, **2**, 1288, 1578, 1756, 1973, 1995f, 2013, 2047, 2069, 2094f, 2177, 2283, 2294, 2500, 2604, 2669, **3**, 2857, 2949, 3101, 3347, 3426, 3650d, **4**, 5166f, 5169, **5**, 5272, **6**, 6997.
- gewaltiger Prediger **1**, 868, **4**, 5171.
- Streit mit dem Rat von Zwickau **2**, 1260, 2293.
- in Rom **2**, 2174, **3**, 3200.
- Pfarrer in Niemeß **3**, 3476, **4**, 5029.
- Superintendent in Stendal **4**, 5146.
- schreibt als 1. die Tischreden nach **2**, 2068.
- über das Abendmahl **5**, 5314.
- Corboba** **4**, 4732.
- Corjontius**, in die Über schickt **4**, 3949.
- Coriander** **4**, 3912.
- Corinth** s. Corinth.
- Cornarius**, Janus, aus Zwickau als Joannes Hampe in Wittenberg inskribiert **4**, 5156.
- Cornelius** **1**, 402, **3**, 2904, 3744.
- Corjica** **3**, 3766.
- Corbinus**, Antonius, Braunschweigischer Reformator **2**, 1578.
- Corbinus**, Matthias **2**, 2546, **3**, 2624, **4**, 4094, **5**, 6258, **6**, 6947.
- Corbinus** s. Rabe.
- Coß** s. Roß.
- Cojwig** **3**, 2837b.
- Cothuis**, Pfarrer Johann Ludike **4**, 4789a.
- Cotta**, Ursula: „Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe“ **6**, 6910.
- Cottelin**, Augustinus a Cotteberga Bernensis **5**, 6256.
- Crabaten** s. Kroaten.
- Crabbius**, Petrus **4**, 4374, 4723, 4733.
- Crailsheim**, Doctor Adam Weis, Weislicher in Cr. **5**, 6256.
- Cranach** s. Ananach.
- crapula** — Weinrausch und der Cultus der Mönche **5**, 5696.
- Creaturen**, der Creaturen Lob **2**, 1605, **3**, 3194, **4**, 4309, **5**, 5539, **6**, 6569.
- s. a. Schöpfung.
- vom Mißbrauch Gottes Creaturen **3**, 3390.
- sind ein Zeugnis der Toten Auferstehung **4**, 4484.
- Luther's Werke. Tischreden **6**
- Creaturen**, Creatianismus und Tracua mannis **3**, 3904, **5**, 5227ff.
- Gottes Cr. erkennen wir nicht **6**, 6569.
- Cremona** **3**, 3512.
- crepitus ventris** **1**, 798a.
- Creta** s. Candia.
- agere sicut Cretensis cum Cretensi **5**, 6388.
- Crenz**, Kaspar von **2**, 1499.
- Crito**, Comödienig? **4**, 4430.
- Crodel**, Marcus, Rektor in Torgau **4**, 4951.
- Cromenan** (Krumman) **3**, 3512.
- Cromwell**, Thomas, 1540 hingerichtet **4**, 5139.
- Crotus** Rubianus, verglichen mit Judas Ischarioth **1**, 597, 604.
- glaubt nicht, daß ein Gott sei **2**, 2741.
- ein Lasterer des weiblichen Geschlechts **3**, 2807, 3392, 3795.
- Crucijff**, von einem Cr. zu Canterbury **3**, 3873, **4**, 4355.
- Cruciger**, Kaspar **1**, 674, 803, 805, 868, **2**, 1377, 2559, 2623, 2802b, **3**, 2869b, 2954b, 3650c, 3754, **4**, 4160, 4615, **5**, 5233, 5476, 5656, 6102, 6217, **6**, 6774, 6807.
- bei Luthers Geburtstagsfeier **4**, 4313.
- und die Hungersnot in Wittenberg **4**, 4472.
- C.s Brief vom 2. Juni 1539 an Jonas **4**, 4643.
- über C.s reformatorische Thätigkeit in Leivzja **4**, 4675, 4703.
- Luthers Urteil über Cr. **4**, 4912, **5**, 5275, 6109.
- und seine Verwandtschaft mit Victoris **4**, 4928.
- Luther zu Cr. über die Bibel **5**, 5355, 5815, 5989.
- das Abchiedsessen des Mathelins **5**, 5428, 1541 in Worms **5**, 5452, 6436.
- s. Vater **4**, 4160.
- s. Frau Elisabeth **1**, 893.
- s. Sohn Theodor **2**, 2559.
- Crypta** — *κρυπτή* in Rom **5**, 6447.
- Embito** s. Wever.
- Cuculla Lutheri** **4**, 4414, 5034, **5**, 6430.
- cucullum** = Italica vestis — pestis **1**, 210.
- Cuculus** (s. Zehent) **4**, 4952, 5132.

- culpa, remissio culpa et poenae** 5, 5204.
 — i. Sünde.
Eunat, Thomas 5, 5633.
Eumeta, über die eumeta per mundum 3, 3725, 3776, 4, 4120, 4440, 5, 6387, 6480.
Eunewalde, bei Baugen 3, 3612a, 4, 3909.
Eunigundis, St. 5, 6479.
Eupido 5, 6124.
Eurtijan, was ein Eurtijan sei 3, 3480.
Enja, Quadratur des Kreises 5, 6478.
Eyelope 3, 3608r.
Eypern, wie es von den Häubern geläubert wurde 3, 3149.
 — in E. wird der Amianthus lapis gefunden 5, 6376.
Eyprian 1, 683, 2, 2270, 3, 3748, 4, 4190, 4444b, 4625.
 — Legende Cypriani 4, 4489.
 — zur Zeit C.s begann der Eölibat 4, 4688.
 — Lehrer des Tertullian 4, 4827.
 — Urteil über C. 5, 5439, 6412.
 — über Mänturer, die gern sterben wollten, aber nicht ungebracht wurden 5, 6087.
 — wann er gelebt 5, 6415.
 — Rinder-Abendmahl 6, 6776.
Cyrenaei 2, 2099.
Cyriaeus, Zt. 1, 830, 1157, 3, 3312.
Cyriillus 1, 683, 2, 2167, 2514, 3, 3039, 5, 6415.
Cyrillus 6, 6880.
Cyrus 1, 15, 1079, 2, 1756, 3, 3040, 3121, 3789.
- D.**
- Dabrum** 3, 2912b, 3591.
 — ein Bauer zu Dabrum 6, 6947.
Dalberg, Johann von D., Bischof von Worms 5, 6225.
Dämonische, über D. 3, 3312.
Dänemark 4, 337, 2, 1762, 1771, 1810, 1908, 2681, 3, 3155b, 3685, 3780, 4, 3980, 4022, 4120, 4123, 4198, 4306, 4343, 4369, 5, 6007, 6115, 6146, 6, 6562, 6865, 6998.
 Christian II. 2, 1763, 1810, 2671, 2713, 3, 3470b, 3850, 4, 4343, 4456, 4475, 5, 5797, 6137.
 — — i. Gattin Klabetta 2, 1762, 2674, 3, 3470b, 4343.
 — Christian III. 3, 3780, 3817, 3830, 4, 4022, 6, 6865, 6998.
- Dänemark**, Friedrich I. 2, 2713.
Dahme 3, 3778.
Damaßins 4, 3637.
Damaßus, Paph, ein Ehefall zur Zeit des D. 4, 4034.
Daniel 1, 20, 34, 45, 143, 245, 262, 311, 322, 384, 475, 658, 673, 724, 756, 887, 1040, 1049, 2, 1418, 1427, 1668, 1791, 1980, 2296, 2496, 2601, 2691, 2756, 2772, 3, 2829, 3319, 3391, 3555, 3607, 3725, 3753, 3796, 4, 4092, 4361, 4444b, 4487j, 4555, 4561, 4581, 5075, 5089, 5096, 5, 5242, 5453f, 6161, 6307, 6, 6699.
 — in Babylon 5, 6191.
 — (2, 33ff.) Deutung des Bildes 1, 563.
 (4, 29 und 5, 21) Gott der Herr aller Reiche 5, 6135.
 (6, 4ff.) de aulicorum calumniis 6, 7055.
 (7, 7) Allegorie 2, 2772, 3, 3569.
 — (7, 17ff.) Deutung auf Rom 2, 1997, 3, 3569.
 (7, 21ff.) Weisagung auf die Türken 1, 904, 3, 3571.
 (7, 25) Zeiten 3, 3104, 3831.
 — (9, 24) über die 70 Wochen 4, 4848.
 (11, 38) Weisagung auf den Paph 1, 624, 662, 3, 3104, 3831, 4, 5037, 5, 6202f, 6, 6846.
 — (11, 45) über den Antichrist 1, 579, 755, 2, 2498, 3, 3320.
 — (12) Auslegung über die Freyhezei vom Antichrist 3, 3104.
 — (12, 45) Türken und Rom 1, 721, 3, 3104, 3269, 3831.
- Danken**, ist Gott der liebste Dienst 1, 1116.
Darius 4, 4932, 5, 6275.
Dathan 4, 3967.
Dauphin 3, 3713, 5, 6338.
David 1, 36, 71, 148, 149, 180, 194, 369, 396, 429, 434, 444, 461, 467, 475, 533a, 590, 596, 670j, 679, 3, 718, 723, 751, 754, 764, 770f, 782, 793, 809, 831, 851, 855, 877, 953, 956, 958, 1044, 1097, 1171, 1173, 1189, 2, 1270, 1289, 1490, 1636, 1671, 1802, 1927, 2015, 2091, 2139, 2268, 2271b, 2281, 2400, 2473, 2702, 2755, 2792, 3, 2824, 2842, 2933, 2950, 3040, 3058, 3071, 3222, 3271, 3273, 3331, 3344, 3536, 3660, 3738, 3792, 3831, 3845.

3858. **4**, 3967. 3970. 4063. 4060. 4110. 4123f. 4197. 4329. 4496f. 4410. 4444. 4466. 4527. 4548. 4550. 4556. 4656. 4756b. 4775. 5089. 5096. **5**, 5225. 5267. 5277. 5278. 5300. 5375w. 5425. 5428. 5483. 5541. 5554b. 5602. 5683. 5722. 5731. 5760. 5843. 5858. 5902. 6005. 6013. 6015. 6030. 6138. 6163. 6190f. 6251. 6401. **6**, 6522. 6532. 6535. 6547. 6607. 6679. 6684. 6767. 6805. 6835. 6849. 7010. 7069.
- David**, D.s Anfechtungen verglichen mit unsern **1**, 199. 810. 1184. **2**, 1333. 1347. 1380. 2435. **3**, 3798. **4**, 4344.
- hat zu vielen Dingen müssen durch die Dinger sehen **1**, 810. **5**, 5472.
 - über sein Regiment **1**, 848. 850. **4**, 4342. **5**, 5218. 5472. **6**, 7003.
 - und sein Zehn Abjatum **1**, 875. 949. **2**, 1333. 2435. **3**, 3372. **4**, 4342. 4758. 4787. **5**, 5219. 5950. 6228.
 - sein Gebrech **1**, 1184. **2**, 1370. 2522. **4**, 4344. 4371. 4857p. **5**, 5203f. **6**, 6531. 6671. 6808.
 - verglichen mit einem Holzwurm **2**, 4355. 2461.
 - ein Beispiel von Gottes Barmherzigkeit **2**, 1370. 2522. **6**, 6531. 6540.
 - vasa cantici **2**, 1381. **5**, 5603. **6**, 7034.
 - was für Argerniß D. angerichtet hat **2**, 1683. **3**, 3234.
 - warum sich D. seiner Gerechtigkeit rühmt, da er doch ein Sünder ist **2**, 2787. **3** 2801.
 - Urtheil über David **3**, 2920. 2990. 3283. **4**, 4342. 4344. 4425. 4698. 5102. **5**, 5218. 5226. 5453f. 5549. **6**, 6673. 7003.
 - und Saal **4**, 4342. 5102. **6**, 6964. 7003.
 - Davids Huzucht **4**, 4344. 4371. 4698. **6**, 6671.
 - Erklärung des Namens **4**, 4378.
 - und Jonathan **4**, 4803. **6**, 7003.
 - und Whitovhel **5**, 5218.
 - und Joab **5**, 5219.
 - D.s Leiden **5**, 5454. 5561.
 - und Simei **5**, 5472.
 - Luthers „de ultimis verbis Davidis“ **5**, 5659.
 - Einweisung der Elifstuhle **5**, 6199.
 - (2. Sam. 24, 12 ff.) wählt die Felt **5**, 6268. **6**, 6540.
- David**, sein Ruhm von seiner Armutheit **6**, 6644.
- warum D. nicht hat den Tempel gebaut **6**, 6999.
- ein Rhetor **6** 7001.
- David Mimchi** **3**, 3271.
- Deborah** **4**, 1999.
- Decalog**, D.s Urtheil über ihn **1**, 88. 200. 212. 757. **2**, 1382. **3**, 3134. 3275. 3463e. von den ersten 3 Geboten **1**, 369. kann man nicht ausstudieren **1**, 369. Gottes und des Teufels- **2**, 2226. warum man die zehn Gebote immerdar lehren soll **3**, 3463e. kurze Sprache über die eintehen Gebote **5**, 6287.
- decalogus doctrinae doctrinarum **5**, 6288.
- Decem**, über den Zebuten **2**, 2622. **5**, 6199.
- Decius**, Phylippus, Jüdis, daß die Concilia über den Pavi **4**, 1142.
- Decretalia** s. **Detret**.
- Dejenior**, Bischof **5**, 59890.
- Dejinieren** muß sein **1**, 59. **2**, 1967.
- Deinjel**, Maspar, Prof. der Theol. in Leipzig **3**, 3560.
- Detret**, Decretala **1**, 64. 106. **2**, 2170. **3**, 3555. 3590. 3725. **4**, 1062. 1515. 1581. **5**, 5558. 6427. 6480ff. **6**, 6588. 6981. 7022ff.
- von der Pavi Detret und Beichtstüße **4**, 4341. 4361. 4382. 4400. 4465. 4733. 5094. **5**, 6481f.
- Sign und Contractaet des Pavi: Decretalen **4**, 1121.
- loci Decretalium **3**, 3877. **6**, 7023.
- Ex. de rapt. virg. **4**, 1099.
- Von Detretalen und Detreten **5** 6482.
- Was Gratianus im Detret gesucht **5**, 6483.
- Deilinghujen**, Straus **4**, 4714.
- Delphi** **1**, 766.
- Delphin**, meta delphini **5**, 6230. 6232b. in Xantreich **3**, 3743. **5**, 6328.
- Demas** (2. Theß. 1, 10) untren **6**, 6513.
- Demca**, bei Terent **4**, 5096. **5**, 5571.
- Demonstrationes**, Jüristere hat keine gewille, wobl aber die Mathematil und Philoiorbie **1**, 349.
- Demotrit** **1**, 446. 820. **3**, 3040.

- Demosthenes** 1, 594, 1183, 2, 2629, 3, 2969, 3528, 3570, 4, 4167, 5076, 5, 5240, 6176, 6244, 6, 7001.
- Demut**, den Demütigen die Gnade 3, 3101, 6, 6540, 6547.
- Aufzeichnungen demütigen 5, 5778, 6, 6536.
 - Wer sich vor Gott von Herzen demütigen kann, der hat gewonnen 6, 6550.
- Christi höchste Demut 6, 6617, 6636.
- Demt**, Hans, 1527 gest. zu Basel 1, 100.
- Denk**, Tile, in Wittenberg 3, 3395, 4, 4472.
- Deposition** 3, 3570, 4, 4714, 5024, 6, 7033.
- descensus ad inferos**, erklärt 1, 278.
- Dejjau** 3, 3667, 4, 4903, 5, 5207, 5377, 6077, 6487.
- Deucalion** 5, 5742.
- Deutsche**, den Deutschen fehlt es an nichts, nur am Verstand 2, 1983.
- der D. Verchwendung 2, 2445, 5, 6310, 6, 7054.
 - wie die D. trotz ihres Truntens so lange leben können 3, 2949.
 - sind tubu und frei 1, 904.
 - über das deutsche Meer 3, 3269, 3574.
 - über die deutsche Sprache 3, 3464k, 4, 4018, 4857.
 - über das Truten der D. 3, 3476, 3803, 4, 4606, 4917, 4948, 5, 5649, 6145, 6166, 6310, 6, 7054.
 - imperium Romanum 3, 3607, 5, 6062, 6157.
 - über die deutschen Kaiser 3, 3620, 5, 6062, 6155.
 - über die Deutschen 1, 71, 637, 675, 845, 1041, 1094, 2, 1341, 1428, 1635, 1703f, 1953A, 2016, 2065, 2143, 2242, 2483, 2509, 2541, 2548, 2619, 2706f, 2771f, 2782, 3, 2985, 2992b, 3061, 3271, 3479a, 3487, 3546, 3603, 3687, 3716f, 3720, 3722, 3739, 3748, 3752f, 3803, 3807, 3829, 3847, 3849, 4, 4039, 4077, 4081, 4104, 4137, 4145, 4147, 4151, 4161, 4186, 4195f, 4317, 4385, 4479, 4492, 4550f, 4553, 4555, 4579, 4628, 4686, 4711, 4857, 4938, 5001, 5005, 5026, 5038, 5042, 5081, 5108, 5127, 5141, 5, 5324, 5327f, 5335, 5472, 5521, 5603, 5635, 5846f, 5850, 5989b, 6037, 6042, 6058, 6096, 6108, 6114f, 6143, 6146, 6158, 6225, 6273, 6291, 6310, 6314, 6438, 6, 6643, 7043ff.
- Deutsche**, von der D. Leichtgläubigkeit 3, 3867.
- Wahrheitsliebe der D. 4, 4018.
 - über die Italogermani 4, 4018.
 - über die Aufrichtigkeit und Treue der D. 4, 4049.
 - Sitten und Gebräuche der D. verglichen mit denen der Franzosen, Spanier und Italiener 4, 4857, 5, 6143, 6145.
 - das Fieber ist den D. eine gute Medizin 4, 4858.
 - Alfilar 4, 4964.
 - Gegenwärtung eines unparteiischen Laien gegen Luthers Warnung an die D. tischen 5, 5367, 6, 6851.
 - Götzen am ägeischen Meer 5, 6152.
 - sind etwa große Leute gewesen 6, 7045.
- Deutshherrschen**, Orden 3, 6039.
- Deutschland** 1, 102, 156, 176, 206, 301, 578, 956, 998, 1203, 2, 1269, 1281, 1341, 1405, 1556, 1736, 1855, 2107, 2253, 2285, 2344, 2399, 2445, 2464, 2484, 2498, 2614, 2633, 2668, 2695, 2716, 2751f, 2758, 2768, 3, 2819, 2891b, 3429, 3463b, 3495, 3542B, 3547f, 3551, 3597b, 3636, 3726, 3764, 3790, 3795, 3836, 3847, 3857, 3892, 3900, 4, 3968, 3992, 3997, 4018, 4022, 4033, 4061, 4118, 4147, 4317, 4342, 4376, 4420, 4486, 4488, 4490, 4494, 4531, 4583, 4589, 4643, 4686, 4735, 4739, 4811, 4858., 4887, 4911, 4939f, 4957, 5046, 5055, 5107, 5116, 5138, 5164, 5, 5232, 5345, 5349, 5389, 5506, 5512, 5528, 5554b, 6054, 6123, 6146, 6180f, 6203, 6207, 6266, 6308, 6336, 6413, 6459, 6463, 6491, 6, 6537, 6844, 6846, 7042ff.
- verachtet 2, 1428.
 - 86s Regiment in Germania 2, 2546, 3, 3876, 4, 4598, 4669, 4780, 5, 5400, 5635, 5981, 6, 6790.
 - Des Reichthum 3, 3100, 3583, 6, 7054.
 - soll im Rute ichwinnen 3, 3153.
 - und die Turken 3, 3257 f. u. Turken.
 - von den Böhmen veruustet 3, 3522.
 - Veränderung der Länder 3, 3625, 3636.
 - est porcus papae 3, 3627.
 - und Frankreich 3, 3636, 5, 6062.

- Deutschland**, mit Deutschland ist es aus **3**, 3702. 3753. **5**, 5635. 5981.
 — wie es Deutschland gehen wird **3**, 3711. **4**, 3982. 4011. 4120. 4305. 4429. 4505. 4669. 4803. **5**, 5375k. 5506. 5512. 5635. 5710. 5851. 6085. 6134. 6151. 6310. **6**, 6543. 6546. 6656. 6839.
 — Tacitus' Germania **3**, 3803. **5**, 6314i. **6**, 7043. 7054.
 — Ferdinandus est pestis Germaniae, i. Ferdinandus.
 — in Deutschland viel Juden **4**, 3990.
 — poenitentiam age tempore gratiae **4**, 4096. **5**, 6310. **6**, 6971.
 — vom Passi abgefallen **4**, 4120. 4396. **5**, 5336. 6388.
 — und das römische Reich **4**, 4137. **5** 6062.
 — die Schotten in **D.** **4**, 4137.
 — von den deutschen Bischöfen **4**, 4358. **5**, 5400. 6202.
 — und Karl V. **4**, 4780. **5**, 6114. 6150. 6310.
 — in Norddeutschland keine Bäume auf den Aedern **4**, 4950.
 — Gott bewahre **D.** vor Krieg **5**, 5375k. 6150j. 6268.
 — Princeps et capita Germaniae **5**, 5490.
 — Weisagung Luthers über den Aufruhr des Adels in **D.** **5**, 5635.
 — Deutschland fehlet an einem guten Regenten **5**, 5735.
 — Luthers Wehklage über die deutsche Nation **5**, 6134. **6**, 7043. 7054.
 — Undankbarkeit gegen Gottes Wort **5**, 6397. **6**, 6543. 6546. 6656.
 — von der Fruchtbarkeit deutschen Landes **6**, 7044.
Devay, Matthias **6**, 6516.
Deventer **4**, 4809.
Diät, Luther über Diät **3**, 3801. **5**, 6027i.
Dialekte, in der deutschen Sprache bevorzugt Luther den heilichen **D.** **2**, 2464. 2487.
 — über verschiedene **D.** in der deutschen Sprache **4**, 4018. **5**, 6146.
Dialectica **1**, 1057. **2**, 1545. 1698. 2139i. 2191. 2300. **3**, 3237. 3492a. 3499. **4**, 4119. 4570. 4591. 4612. 5082a. b. **5**, 6243ff. 6351.
 — Unterschied zwischen **D.** und Rhetorik **2**, 2199. 2629. **3**, 3237. **5**, 5987.
Dialectica. usus tacit dialecticum **4**, 4419.
 Melanchthons Dialektik **4**, 4591. 5082a. b.
 der Teufel ist ein antier Dialecticus **4**, 4790.
 duplex. realis et rationis **5**, 6245.
Diana **1**, 766. 1142. 1180. **5**, 6008. 6092. 6197.
Dichter, und Bibel **4**, 5144.
 Ingenia poetica **5**, 6184.
 historicus. orator. poeta **3**, 3637. **5**, 6261.
 die Gelehrten, die Verlehrten **6**, 7030.
Dido **1**, 262. 467. **2**, 1496. **4**, 4976.
Didyms **5**, Zwilling.
Dieb **1**, 503. 976. **2**, 1314. 1408. 1591. 1874. 2050. 2196. 2417. **3**, 2841. 3641. 3750. **4**, 4659. 4677. **5**, 5201. 5219. 6165. 6168. 6287. 6343. **6**, 6934.
 Notwehr gegen **D.** **1**, 1947. **3**, 2841.
 in Wittenberg **2**, 1408. 2592. **5**, 6167.
 — von dem **D.**, der saate, er sei der Teufel **2**, 2478.
 — wie ein Dieb in München zum Tode geföhrt ward **3**, 3218.
 von Ruchdiebinnen **4**, 3979.
 Ignavus fur minus nocet quam ignavus minister **5**, 5953.
 — von 3 Dieben, die eine Konstantz gestohlen **5**, 6167.
 — wie aus einem **D.** ein Straßenräuber und Nordbrenner geworden **5**, 6343.
Diebstahl **3**, 3105. **5**, 6165. 6287.
 — wie zu bekämpfen **3**, 3566. **4**, 3979.
 — in den verschiedenen Ländern verschieden bestraft **4**, 4161. **5**, 6165. 6343.
 — wie dem Markgrafen von Brandenburg 300 Silberluchen gestohlen wurden **4**, 4315.
 — von Straßenräubern **4**, 4336.
 — bei den Laedämoniern erlaubt **5**, 5170.
 — Ehebruch sollte wie **D.** bestraft werden **6**, 6934.
Dienen (i. Gottesdienst).
 niemand kann zweien Herren dienen **2**, 1602. **3**, 3191.
 — vom wahren Diener Christi **2**, 2796. **6**, 6547. 6557.
 — wie Christus diente **3**, 3464n.
 — Uneinigkeit in Kirchen unter den Dienern **3**, 3728.

- Dienen**, Recht des Dieners am Wort, von allen Zunden zu abjektivieren **5**, 5206.
 — jeder Diener am Wort ist Episcopus und Papa **5**, 5206.
 — Aufgabe der Diener der Kirche Christi **5**, 5845.
 Ignavus fur minus nocet quam ignavus minister **5**, 5953.
 — wer Christo und dem Kaiser dient, wird uñbel belohnt **5**, 5989h.
 der Welt Undant gegen treue Diener Gottes **6**, 6570.
- Dietrich**, Seit **1**, 135, 157, 185, 209, 217, 221, 228, 233f, 238, 243, 247, 249, 260, 271, 323, 373, 473, 522, 525, 640, 645, 949, 1061, **2**, 1431, 2068, 2395, 2541b, 2653b, 2753b, **3**, 2869b, 3297b, **5**, 6424.
 — jündert auf L's Rat Theologie **1**, 519.
 — fragt über Paulus **2**, 1245.
 mit Luther auf der Coburg **2**, 1549f.
 — Luther rät ihn, ledig zu bleiben **2**, 2468, 2733.
 — Luther über L's Predigt **4**, 4763, 5017, 5097.
 über guten greutichen Lañ **4**, 4843.
 — veröffentlicht Luthers Verleimungen über Jesajas **4**, 4869.
 — berichtet Ets Tod **5**, 5552.
 — dictum: Unica christianorum sapientia est credere **5**, 5920.
 Von des Teufels Weibenst und Betrug, aus D's geschriebenen Collectancis **6**, 6831, Preatio **6**, 6989.
- Dietrich**, Magister **2**, 1619.
- Dietrichus**, gener Petri Barbier **4**, 1004.
- Dieh**, Leonhard, Luthers Diener **3**, 3788.
- Digamia**, von der D. **3**, 3609, **4**, 4382, 4393, 4503, 4588, 4745, **5**, 5566, **6**, 7024.
- dignitas** **2**, 2042, **3**, 3128.
- Dinus**, upra Decretum **5**, 6480.
- Diocletian** **1**, 807, **2**, 1866, **4**, 4582, 4648, **5**, 6058, **6**, 6508.
- Diogenes** **3**, 3842.
- Dionysius** Arcopagita **1**, 611, **2**, 2779aa.
- Dionysius** Martyr **2**, 2779aa.
- Dionysius** Parisiensis 2779aa.
- Dioscurides**, de Thracio lapide **5**, 6375.
 de amiantho et aethite **5**, 6376.
- Dispensation** stammt von Verachtung Gottes und zeugete Mutwillen **6**, 6845.
- Disputatio** über fides et Spiritus **1**, 402.
 — von Disputationen **4**, 4056, 4193, 4723, 5047, **6**, 6991.
- Distillatio** est vera magia naturalis **1**, 231.
- Dithmarisch**, Heinrich (von Zutphen) **5**, 6198.
- Dithmarischen** **4**, 4342.
- Dittenberger**, Johannes, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
- Dittersdorf**, Jostph Heinrich, Luthers Zitation **6**, 6922.
- Dobitzschen**, Christobh von **3**, 3696.
- Dobritzn**, Kloster **5**, 5291, 5428.
- Dodaim** (Dudaim) **4**, 5133.
- Döten**, Bernhard von **3**, 3573, **4**, 4084.
- Döring**, Christian, Goldschmied in Wittenberg, zugleich Drucker, Verleger und Buchhändler: versio Latinae Bibliae **2**, 1340, 1459, 2444, 2760, **3**, 6167.
- Dohna**, Vorsteher von junger Burggraf in L's Haus **1**, 95.
 sein Hofmeister war Petruensto **1**, 312.
- Dolzig**, Hans von **1**, 185, 628, **5**, 6381, 6393, **6**, 6912.
- Domherrn** sind eitel Epiturer **5**, 6067.
- Dominicé**, St. **3**, 3656, 3736, **4**, 4567.
- Dominikauerische** **1**, 29, **3**, 3701, 3727, **4**, 4662, 4829, 5098, **5**, 6037, 6039.
- Domitian**, Kaiser **5**, 6498.
- Dommitzsch**, Städtchen zwischen Wittenberg und Torgau **2**, 2378.
- Donatio** Constantini i. Constantinus.
- Donatisten** **1**, 605, **4**, 4782, **5**, 5231, 5724.
- Donatus**, Rufus **3**, 3490, 3566A, 3753, **5**, 5661.
- Donatus**, St. Claudius **2**, 2240.
- Donan** **3**, 2900, **4**, 4125, **5**, 6312.
- Donner**, Evangel. Johannis wider den D. **4**, 5027, **5**, 5503.
- Doria**, Andrea **2**, 2665, **5**, 6272.
- Doring** i. Dhoring.
- Dorsienus** (Dursienus, Dursenius) — Johann Oelen oder Oöten **1**, 868, **4**, 4996.
- Drachen**, Coccus in Indien **5**, 6070.
 Drachenschwanz drei feurige Köpfe **5**, 6134.
- Draco**, über Dracos Geiege **4**, 3911.
- Drechsel**, Tornator **2**, 2060, **3**, 2837, **5**, 5568.
- Dreijahrigkeit** i. Trinitat.
- Dreißigste**, Trigesimae, dreißig Meilen jur die Töten **5**, 6200.

- Dreißigste**, vom dreißigsten **6**, 6853.
- Dresder** **3**, 3290, 3581, 3892, **4**, 4526f., 4610, 4642, 4717, 4719a, 4904, **5**, 5367, 5428a, 5466, 6053, 6131, 6357, **6**, 6851, 6962.
- Drueter**, Gott verglichen mit dem **Dr.** **5**, 6303.
- Dudaim** s. **Dodaim**.
- Düben** **1**, 840, **2**, 1812, 2761b, **3**, 3799.
- Dübische Heide** **1**, 840, **2**, 2769.
- Dürer**, Erasmi Conterfeit **6**, 6886
— wünscht einfache Bilder **6**, 7036.
- Düvete**, und Christian II. von Danemarc **4**, 4343.
- E.**
- Eber**, Patriarch **5**, 6108.
- Eberhard**, Familie **E.** in Wittenberg anhäufig **3**, 3471.
- Eberhansen**, Johann und Heinrich **5**, 6339.
- Ebernburg**, Sickingens Schloß **4**, 5107, **5**, 5342.
- Ebioniter** **3**, 3768.
- Ebner**, Erasmus **5**, 5394.
Hieronymus **2**, 2711.
- Eboracensis** card. s. **Wolfen**.
- Ecclesiastes** (Pred. Sal.) veralichen mit Aristoteles **1**, 168, **2**, 2077.
— und Sprüche Salomonis, Arbeit darüber **1**, 311, **2**, 2771a. b. 2791.
— Überlegung **2**, 2761, 2771.
— Annotationes in Ecclesiasten **3**, 3242.
- Ed**, Johann, über Gott **1**, 257.
— Leipziger Disputation **1**, 884, **4**, 4187, **5**, 6433.
— sein Gewäch **2**, 1267.
— verteidigt Papsttum und menschliche Zagungen **2**, 1320, 2421, **3**, 3329, **5**, 5636, 6458.
— — Teufelslehren **2**, 1696, **3**, 3254.
— ist kein Prediger **2**, 1737, **5**, 6051.
— Kaiser Karl über **E.** **2**, 1767, 2677.
— contra apertam veritatem **2**, 2329, **5**, 5379, 6051.
— Urtheil über ihn **1**, 257, 369, **2**, 1671, 2456, 2639, **3**, 3367b, 3581, 3695, **4**, 4187, 4543, 4936, **5**, 5312, 5345, 5361, 5379, 5451f., 5525, 5545, 5550, 5552, 5636, 6051, **6**, 6852.
— über die Confessio Augustana **4**, 4409.
— über libite ex hoc omnes **5**, 5375f.
— Eds Eintheilung aus der Würzburger und Augolstädter Bian-Dompropstet **5**, 5383, 5525, 5552.
- Ed**, auf dem Reichstaa zu Augsburg **5**, 5543, 6256.
— Hebt Luther vorwärts **5**, 5525, 5636, über Eds Tod **5**, 5545, 5552, 5791.
- Ed**, Johann von **3**, 3357, **5**, 5312.
- Edersberga** **4**, 4623.
- Edelleute** (vgl. **Adel**), von der Benennung der **E.** **2**, 2540, 2610.
— Verächter guter Kunst **2**, 2540.
— unsere **E.** sind Hedenreiter **2**, 2561.
— von einem geizigen und Irrsinnigen Edelmann bei Bitterfeld **3**, 3702.
— Edelleute Zusammenreiten **5**, 6314.
- Edelsteine**, Wert der **E.** **3**, 2984.
1. Gemme.
- Edemberger**, Lukas, über das Dieb **2**, 1132.
— D. Hans Crusens zu Sachsen Franc vor **3**, 3265, **4**, 4981, 5027.
— über Ruß **4**, 4897.
— über Diabell **4**, 4951.
- Edessa**, Belagerung von **E.** **1**, 158, **2**, 1233.
- Edomiter** **1**, 850, **5**, 5837.
- Edjendingen** s. **Zehanning**.
- Eglon** **1**, 768.
- Egranus**, Johannes Zolnus (Johann Wittenauer) **3**, 2841, 3392, **4**, 4023, 4900, **5**, 5231, 5233f., 5679.
- Ehe**, auch in der Creatur **1**, 7, 1133, **4**, 4045, 4773, 4783.
— ist mit Gott angefaßen werden **1**, 185, 814, 994, **3**, 3297, **4**, 4016, **5**, 5524, 5712, **6**, 6912.
— bedarf der benedictio **1**, 209, **5**, 5474.
— ist Gottes Ordnung **1**, 233, 566, 684, 974, 1006, 1008, 1035, **2**, 1598, 1697, 1658, 1668, 2206, 2408, 2764, **3**, 2867, 3182, 3187, 3528, **4**, 3983, 1095, 4138, 4153, 4190, 4322, 4345, 4495, 4625, 4715, 4773, 4783, 4786, 4792, 4814, 4873, 5037, **5**, 5282, 5831, 5852, 5960f., 6287, 6320, 6325, **6**, 6907, 6926.
— eheliche Verwandtschaft **1**, 259, **5**, 5442.
— warum Moses der Patriarchen Ehestand so fleißig beschreibet **1**, 264.
— 5. Moß. 24 und Matth. 19 über Eheheigung **1**, 413, **4**, 1792.
— ob einer eventuell 2 Frauen haben darf **1**, 111, **5**, 5325, 5960.

- Ehe**, wehm Eheleiden gehören und nach welchem Recht sie sollen geteilt werden **1**, 414. **2**, 1523. 1734. **3**, 3267. **4**, 3980. 4068. 4345. 4354. 4371. 4716. 4736. 5188. **5**, 6016. 6326. 6458. **6**, 6911. 6918.
- durch heimlich Verden und Brauß treibet Gott zum Ehestand **1**, 566. **5**, 6317.
- Comedien reden zum Ehestand **1**, 867. **3**, 3891. **5**, 5470.
- Luthers Antiaagung für den Ehestand **1**, 913. 974. **2**, 1575. 1668. 2408. 2506. **3**, 3066. 3180. 3508. 3528. 3655. **4**, 3921. 4138. 4786. **5**, 5254. 5712. **6**, 6928.
- fromm Ehegemahl **1**, 921. 1110. **2**, 2350. **3**, 3076. **4**, 4783. 4786.
- nichts schlimmer als ein keudles Weib **1**, 994. **2**, 2542. **4**, 4138.
- gute Ehe **1**, 1110. **2**, 1794. 2350. 2506. **3**, 3675. **4**, 4786.
- Concubinat **1**, 1191. **3**, 2907. **4**, 3976. 4371. 4516. **5**, 5325. 5448. 5483.
- der Ehestand ist nötig **1**, 1216. **3**, 2815. **4**, 3983. **5**, 5712. 6287.
- von der Priester E. **2**, 1346. 1612. 2419f. 2642. **3**, 2907ff. 2978. 3201. 3609. 3634. 3707. **4**, 3983. 4358. 4495. 4602. 4625. **5**, 5264. 5300. 5448. 5513. 5566. 6323. **6**, 6847.
- de duenda uxore **2**, 1497. **3**, 3297. **4**, 4497. 4516. **5**, 5712.
- im 1. Moï. über die Ehe **2**, 1500. **5**, 5458. 5960f.
- 1. Kor. 7, 1. Watschenier gegen die E. **2**, 1655. **5**, 5320. 5448.
- wie neue Ehemänner gemuet sind **2**, 1656. **3**, 3178. **5**, 5524.
- nach dem Verlöbniß soll man die Hochzeit nicht aufschieben **2**, 1657. **3**, 3179. **4**, 4886.
- (1. Moï. 2, 24) zwei ein Fleisch **2**, 2204. **3**, 3326. 3464 m. o. **5**, 5960f.
- die lieblichste Gesellschaft und Gemeinlichkeit ist unter frommen Eheleuten **2**, 2506. **3**, 2858. 3181. **4**, 4786. **5**, 6320.
- der Teufel suchet die eheliche Eintracht zu stören **2**, 2693. **3**, 2858. **5**, 5296. **6**, 6908. 6910.
- daß rechtlichaffene Liebe zwischen Eheleuten selten sei **3**, 2858.
- Ehe**, bei den Griechen (Terentius) **3**, 2865. **5**, 5458.
- Muth und Beidherung im Ehestande **3**, 2867. 3508. **4**, 4602. 4786. **5**, 5524.
- Hieronimus und Augustin über die E. **3**, 2867. **4**, 4034. 4064. 4387. 4495. 4569. 4625.
- des Pavites Entschuldigung, warum er den Ehestand verbiete **3**, 2907. **4**, 4495. **5**, 5448. 6323.
- Verächter der Ehe **3**, 3104. 3319. **4**, 5116. **5**, 5435. **6**, 6928.
- in der E. keine Untreue **3**, 3142. **4**, 4495. 4715. **5**, 6317. 6325.
- Kinder binden die Ehe **3**, 3456.
- Liebe unter Eheleuten **3**, 3530. **4**, 4736. **5**, 5524. 6320.
- Eheirungen **3**, 3532. **5**, 5325.
- von der Digamia **3**, 3609. **4**, 4371. **5**, 5483. über das Ehelich werden **3**, 3612. **4**, 3967. 4068. 4095. 4345. 4668. 4736. 4857g. **5**, 5264. 5474. 6316.
- wie ein Mann 21 Frauen und eine Frau 20 Männer gehabt **3**, 3631. **6**, 6906.
- ein seltsamer greulicher Ehefall **3**, 3665. **4**, 3969. 4354. **5**, 6016.
- von Einigkeit oder Uneinigkeit zwischen Eheleuten **3**, 3675. **5**, 5524.
- ob einer seines Bruders Weib nehmen möge **3**, 3696. **4**, 3967. **6**, 6917.
- auch die Weibel sind Ehemänner geweest **3**, 3777.
- ein Ehefall in Leipzig **4**, 3921.
- — — Eisenach **4**, 3967.
- ob Gleichedene wieder heiraten dürfen **4**, 3967. **5**, 5325.
- der Väters Jertum vom Ehestande **4**, 3983. 4034. 4495.
- Ehestand feindselig und gehässig **4**, 4064.
- der Eheleute Freiheit im alten Testament **4**, 4095.
- ca-us matrimonialis **4**, 4099. 4371. 4793. **5**, 5212. 5309. 5325. 5385. 5578. 5660. **6**, 6918. 6920f.
- Cyprianus de singularitate clericorum **4**, 4190. 4625.
- und Mönche **4**, 4322. **5**, 5689. 6325.
- von heimlicher Verlöbniß **4**, 4345. 4497. 4668. **5**, 5325. 5411. 5569. 6328. **6**, 6930. 7024f.

- Ehe**, Ehefalle groß und heftig **4**, 4371. 4928.
 — welchs eines jeglichen Ehegatten Amt ist **4**, 4408.
 — vom dritten Grad **4**, 4410. 4844. **5**, 5442.
 — soll nicht um Guts willen geschloffen werden **4**, 4411. 5151. **5**, 5961. 6322.
 — Ermahnung, die, so einer geschwät, zu ehelichen **4**, 4497. 4668. **6**, 6916.
 — (2. Moj. 22, 16) **4**, 4516.
 — der Fürsten und großen Herren **4**, 4555.
 — Kinder sind Segen der Ehe **4**, 4569. 4773. **5**, 5458. 6318.
 — Trennung einer guten Ehe **4**, 4709.
 — Neue Kezerei im Ehestande **4**, 4715.
 — die Ehe ist der heuchelichste Stand nach der Religion **4**, 4814.
 — de coniugio **4**, 4873. 4988. **5**, 5282. 5435. 5448. 5474. 5524. 5683. 5960j.
 — der Ausjägigen **4**, 5052. **6**, 6915.
 — der Ehestand wird von den Weltleuten verspottet **4**, 5116.
 — „Wachset und mehret euch“ **5**, 5212.
 — Frage bei der Trauung **5**, 5220.
 — wann soll man heiraten **5**, 5264. 6316. **6**, 6903.
 — von den Heiden mehr geachtet als vom Papst und Türken **5**, 5435.
 — bei den Juden **5**, 5458. 5483.
 — Von Vormunden Gewalt in der Ehe-
 stiftung **5**, 5561.
 — gegen den Willen der Eltern **5**, 5566.
 — Vom Weglaufen **5**, 5569. **6**, 6919.
 — über voreheliche Kinder **5**, 5595.
 — de matrimonii contractione **5**, 5629.
 — über Ehen mit einer Nichte **5**, 5660.
 — discrimen coniugii et scortationis **5**, 5852.
 — was man im Ehestande bedenken soll **5**, 5962.
 — was vom Ehestande abichredt **5**, 5963.
 — bei den Italienern verachtet und ver-
 boten **5**, 6144.
 — Ein Jeglichs nehme seins Gteichen **5**,
 6322.
 — Eühneversuche **5**, 6330.
 — von einer Frau, die als Mann 2 Frauen
 geheiratet **5**, 6335.
 — vom Ehestande **6**, 6903—6941.
 — D. M. Luthers Rat, wie einer heiraten
 solle, geschrieben an einen guten Freund
6, 6903.
Ehe, die Eehinde macht den E. verachtlich,
 aber Gott erhalt ihn **6**, 6904. 6928.
 daß die Männer den E. nicht entbehren
 könnten **6**, 6905.
 Von des Teufels Tyranei wider die
 Ehelente **6**, 6908. 6910.
 Ehe verbieten ist wider die Natur **6**, 6909.
 6928.
 die Welt wird des Ehestandes bald müde
6, 6910.
 — von dreierlei göttlichen Standen **6**, 6913.
 — Gemein Leben ist das sicherste **6**, 6914.
 — Ob der Auslaß die E. scheide **6**, 6915.
 — Luthers Bedenten, da einer eine Magd
 geschwängert **6**, 6916.
 — Citation in Ehefachen **6**, 6922j.
 — Bedenten von gemeiner Weis-
 ber Häuser **6**, 6924.
 — Luthers Gebet für seinen Ehestand **6**,
 6927.
 — Eltern sollen den Kindern Ehegatten
 geben **6**, 7025.
Ehebruch, des Papstes und L.s Strafe **1**, 183.
6, 6934.
 — ein Fall in Erfurt **1**, 183. **4**, 4787.
 eines Grafendorf läßt Gott nicht un-
 gestraft **2**, 2693.
 zweierlei E. **3**, 3510. **4**, 4499. 5159.
 — ein Fall in Getha **3**, 3532.
 — Herzog Wilhelms von Sachien **4**, 4112.
 — Christians II. von Dänemark **4**, 4343.
 — Davids, i. d.
 — Wradh der Ehecheidung **4**, 4499.
 Gott der größte Ehebrecher **4**, 4709.
 — ein Fall in Ulm **4**, 4929.
 — — Bittersfeld **4**, 4930j.
 — Matth. 5, 28 concupiscentia **4**, 5159.
 — wie soll sich ein Prediger verhalten **5**,
 5258. 5459. 5673.
 — ein Fall in Wittenberg **5**, 5381. 6223.
 — Vom Weglaufen **5**, 5569. 6327. 6332j.
6, 6919.
 — strafft Gott **5**, 6218. **6**, 6935i. 6939.
 — des Ludwig Heber, i. d.
 — Abrechts des Entarteten **5**, 6223.
 — wie ein Ehebrecher bestraft wurde **5**, 6224.
 6337. **6**, 6938.
 — des Erzbischofs von Trier u. a. **5**, 6225.
 — Von einer hohen Person, die ihr Gemahl
 verließ **5**, 6327.

- Ehebruch**, Zuhneveruche 5, 6330.
 der Gartenbruder 6, 6932.
 Christovh Baumgarten in Basel 6, 6933.
 sollte wie Diebstahl mit dem Tode be-
 straft werden 6, 6934.
 Lex Julia de adulteriis 6, 6934.
 ein Fall in Z. (Zuener?) 6, 6935.
 - - - Zeit 6, 6936.
 - - - Ernt 6, 6937.
 - - - im Voigtlande 6, 6937.
 - - - zu B. 6, 6938.
- Ehelosigkeit** s. Coelibat.
- Ehecheidung**, König Heinrichs VIII. 2, 2640.
 Ursache der Ehecheidung 4, 4499. 4792.
 5, 6331 f. 6, 7024.
 dreimalts und der früheren Maad
 Zehuffs 4, 4750.
 nicht um der Religion willen 5, 6331 f.
- Ehrenhold** (Name) 5, 6146.
- Ehrgeiz**, durch E. treibt Gott viele, daß sie
 nach Gut und Ehren trachten 1, 566.
 - was Ehrgeiz für Schaden tue 3, 3165.
 3729. 4, 5122. 5127.
 wo man Ehre suchen sollte 4, 4912.
 Rangstreit 4, 5055.
- Ehrlichkeit** — Aufrichtigkeit — seine Mei-
 nung sagen 5, 5958.
- Ehd** 1, 768.
- Ei**, etwas Wunderbares 5, 5227.
- Eiche**, Wallfahrtsort zur E. bei Kaunhof bei
 Leuzia 4, 4435. 4623.
- Eichstedt**, Bischof von 4, 4358. 4731.
- Eid** derjenigen, so widerrufen 1, 848.
 Form des Eides der Widerrufung 1, 848.
 ob man dem Feind und Straßentrüber
 einen Eid halten muß? 2, 1780. 4, 4535.
 4680. 5, 5274. 5482. 5715.
 - Johann Friedrichs Eid vor einem cathol.
 Geistlichen 4, 4958.
 - ob man zum E. gezwungen werden kann
 5, 5211.
 von einem Meineidigen 5, 6170.
- Eiermann** 4, 4011.
- Eilenvogel**, Luther in E. 4, 4618. 5, 6136.
 von einem Weisenen in E. 5, 5375e.
- Ember**, Dr. Conrad Dellingshausen in E.
 4, 4711.
- Einbalsamieren** der Leichen 2, 1738 f. 2697.
- Eingekneide** (-alarj accessiones) 5, 6170.
- Einigkeit**, macht stalt 4, 4555. 5, 6020f.
- Einigkeit**, Nimmermehr wird E. in der
 Kirche der Lehre halten 6, 6737.
 Von Einigkeit der Prediger 6, 6795.
 Von Uneinigkeit 6, 6962—6966.
 Einer muß dem Andern um Friedens
 willen weichen 6, 6963.
- Eintommen** i. Prediger Besoldung (5, 6403).
 des Papstes, der Altaristen usw. 5, 6470.
- Einreiten**, in die Kluft zurückkehren 4, 4535.
- Einrückter**, Prediger verglichen mit einem E.
 5, 6311.
- Einriedel**, Abraham und Heinrich, in der
 Würzener Lehre 5, 5128a. 6, 6962.
- Einriedler**, von einem E., der nicht selig
 wurde 3, 3650.
 über die Legenden von E. 3, 3653.
 wie er bösen Lüsten widerstehen sollte
 6, 7075.
- Eintracht**, concordiae encomium 4, 4070.
 - Von Einigkeit 4, 4555. 5, 6020 f. 6, 6962.
 - Von Einigkeit der Prediger 6, 6795.
- Einschmungen**, Buch- und Bibel- 4, 4800.
 4819—26 (?). 4830—42 (?). 4849—51 (?).
 4852. 4857. 5, 5249. 5468. 5623 f. 5710.
 5836 (?). 6134. 6289. 6297. 6, 6725.
 6983 (?). 7049 (?). 7066.
 auf einen Zettel — scharf Urteil von
 Erasmo 6, 6887.
- Eisenast** 1, 623. 3, 3511. 3795. 3838. 4, 3967.
 5132. 5, 5339. 5347. 5353. 5358b. 5362.
 5478. 6088. 6155. 6314. 6, 6816. 6831.
 6910.
- Eisenberg**, Katharina von 5, 6223.
- Eisenberg**, Petrus 4, 4642.
- Eisteben** 1, 437 f. 276. 529. 814. 954. 985.
 3, 2978b. 3447. 5, 5342b. 5468. 5538.
 5576. 5633b. 5634. 6030. 6, 6508 f. 6516.
 6526 f. 6562. 6565. 6576. 6635. 6796.
 6809. 6816. 6931. 6939. 6962—6964.
 6975. 7031. 7052.
- Eisvogel** s. Natzen.
- Elamiter** 5, 5581.
- Elbe** 1, 664. 692. 2, 1795. 2295. 2631. 3,
 2880. 3608e. 3630. 3713. 4, 4125. 4464.
 4499. 4977. 5147. 5, 5428a. 5429. 5552.
 6167. 6292. 6, 6893.
- Eleazar**, Hoherpriester 4, 4896. 5, 5901.
- Electio**, Matth. 20, 16 wenige sind auser
 wählt 5, 5886.
- Elefant** 3, 2890. 3864.

- Elemente**, die 4 E. gerühmt **6**, 6528, 6538.
- Elend**, menschliches **2**, 1756.
— woher es kommt **5**, 6371.
— Vers von des Menschen Alter, Ehre und Sterblichkeit **6**, 6967.
- Elevation**, im Pavilium oft Wasser statt Wein **5**, 5446.
— Abichaffung der E. des Sacraments **5**, 5589, 5665, 6360.
- Eli** **2**, 2268, **5**, 5425, 5979, **6**, 6532.
- Elias** **1**, 596, 707, 813, **2**, 1370, 1642, 2522, 2689b, **3**, 3050, 3169, 3699, 3882, **4**, 3967, 4041, 4063, 4087, 4645, 4756c, 4999, **5**, 5242, 5468, 5627, 5771, 6004, 6011, 6460, **6**, 7002.
- Elisu** **1**, 142.
- Elisa** **1**, 707, 803, 1044, **3**, 2842b, 3699, **4**, 4977, 4999, **5**, 5468, 6460, **6**, 7002.
- Elisabeth** (Name) **3**, 2956.
- Elisabeth**, Zachariae uxor **1**, 710, **3**, 2904b, **5**, 5458, 5629.
- Elisabeth**, Et. **3**, 3626, 3653.
- Elisabeth**, Eisa, scortum des Manners **3**, 3750, **4**, 3908, 4445.
- Elster** — Elstra, Dorf an der Elbe **5**, 5552, 6167.
- Eltern**, der E. und der Obrigkeit Gewalt verschieden **1**, 386, 1248, **3**, 2818.
— der E. und der Obrigkeit Autorität beruht auf dem 4. Gebot **1**, 415, **4**, 4345, **5**, 6287.
— ob ein Sohn über seinen Vater richten soll **1**, 633.
— ob Eltern bei Verlobung der Kinder mit zureden haben **4**, 4345, 5188.
— Eltern und Kinder **4**, 4506, **5**, 5125, **6**, 6931.
— Macht der Eltern und Pfliegereltern **4**, 5188.
— Elternliebe und Gottesliebe **5**, 5494.
— der Eltern Affect **5**, 6167.
— können ihren Kindern nichts besseres mitgeben als eine gute Bildung **5**, 6207.
— Väter, Seelväter **5**, 6287.
— Vererbung **5**, 6502.
- Embryo**, foetus sedens in alvo matris imago ecclesiae **5**, 6379, **6**, 6779.
— formatio foetus et partus **5**, 6380.
— Traducianismus **5**, 6502.
- Emden**, Levin von, in Magdeburg **6**, 7031.
- Emericus** — Kamenzerklärung **1**, 638.
- Emmaus**, Luc. 24, 30 von den Jüngern falsch gedeutet **4**, 1471.
- Empedocles** **4**, 5069.
- Emjer**, Hieronimus, Epitaphium 2. s. **1**, 164.
Luthers Urteil über E. **2**, 2257, **5**, 6053, **3**, 3410, **6**, 6852.
Überlegung des Neuen Testaments **3**, 3357.
Luther in C. s. Haus zu Dresden **5**, 6053.
- Enders** — Andreas Kaufmann, i. Kaufmann.
- Engel**, quando creati **1**, 318.
Moses über die Schöpfung der E. nichts **1**, 319, 580.
verursachen das gute Wetter **1**, 489.
1. Cor. **6**, 3 Gericht über E. **1**, 598.
sind unsere Schutzherren **1**, 826, **3**, 2829, 3306, **4**, 4356, **5**, 6023, **6**, 6807.
von guten und bösen Engeln **1**, 1222, **5**, 5279, 5457, 5519.
wie und was man von den Engeln lernen soll **4**, 4026, **5**, 6229.
— himmlische Theologi und Prediger **4**, 4201.
iusti formaliter **4**, 4695.
Gott redet durch die Engel **4**, 5412.
casus Angelorum **5**, 5281.
Engellehre **5**, 5337, 5369, 5519, 6229.
und die Geburt Christi **5**, 5528.
Kinder sind Abbild der E. **5**, 5861.
was ein Engel ist? **5**, 6229.
Hebr. **2**, 7, 9 Christus und die Engel **6**, 6600.
Historia, wie ein Engel ein Kind behetel habe **6**, 6807.
- Engelhard**, Andreas Bathier, **3**, 3471, 3512.
- Engelsburg** in Rom **2**, 2471.
- England** **1**, 337, 969, **2**, 1428, 1736, 2310, 2608b, 2633, **3**, 2891b, 3399, 3495, 3546, 3566b, 3790, 3873, **4**, 3914, 3967, 3978, 3995, 4018, 4022, 4025, 4191, 4107, 4120, 4123, 4137, 4151, 4161, 4173, 4306, 4331, 4337, 4342, 4355, 4376j, 4383, 4432j, 4437, 4479, 4490, 4553, 4694, 4699, 4735, 5088, 5139, 5152, **5**, 5239, 5416, 5694, 5943, 6037, 6115, 6146, 6183, 6202, 6410, 6415, 6452, 6470j, 6455, 6465, 6471, **6**, 6848, 6953
Heinrich VIII. von E. **1**, 337, **2**, 2633, 2639j, 2745, **3**, 2916, 2947, 3157, 3158d.

- 3790, 3830, 3850, 3886f. **4**, 3914, 3995, 4107, 4124, 4148, 4198, 4337, 4342, 4432, 4437, 4553, 4555, 4694, 4699, 4739, 4957, 5064, 5067f. 5088, 5141, 5152, **5**, 5206, 5287, 5428, 5604, 5943, 6041, 6048, 6202, 6265, 6471, **6**, 6848, 6953.
- Enoch** **4**, 4963, 4329, **5**, 5242.
- Enos** **2**, 1690, **5**, 5242, 6096, 6290.
- Euthymisten**, wie sie die rechte Kirche verurtheilen **4**, 4774.
- Euphroditus** **2**, 2759.
- Epheser** (2, 10), wir sind geschaffen zu guten Werken **1**, 1199, **6**, 6744.
(6, 4) über Aindererziehung **5**, 5571, 5819.
(6, 10ff.) des Christen Waisen und Mütterung **5**, 6370.
- Ephesus** **1**, 766, **4**, 4360, 4732, 4374, 4453, 4732, 5153, **5**, 5819, 6197.
- Ephod** (1. Sam. 23, 6) **1**, 770, **2**, 1412, 2596.
- Ephraim** **1**, 10.
- Epicharmus**: Nervi atque artus sapientiae sunt, non temere credere **6**, 7053.
- Epiikia** **1**, 542, 557, 558, **2**, 1314, 1474, 1900, 2417, 2753, **3**, 3023, 3553, 3566, **4**, 4178, 4371, 4736, 4875, 4909, **6**, 7031.
- Epistlet**: ἀρέτων καὶ ἀπέτων **5**, 6018.
- Epitue**, **Epitueer** **1**, 352, 432, 466, 529, 542, 574, 577, 583, 820, 830, 1193, **2**, 1471, 1588, 1683, 1900, 1943, 2099, 2213b, 2723, **3**, 2927, 2971b, 3010, 3183, 3312, 3465, 3507, 3548, 3574a, 3654a, 3683, 3702, 3714, 3795, 3946, 3953, 3963, 4016, 4018, 4061, 4165, 4187, 4194, 4200, 4443, 4498, 4659, 4658, 4663, 4671, 4774, 4796, 4828, 4846, 1990, 5116, 5119, **5**, 5375k, 5440, 5470, 5522, 5535, 5544, 5551, 5554, 5658a, 5670ff. 5697, 5708, 5794, 5820, 5989d, 6027, 6041, 6066f. 6401, 6454, 6476, 6497, **6**, 6833, 6879, 6887, 6932, 6987.
- Epimetheus** **3**, 3314.
- Epiphania** **4**, 4618.
- Epiphanius**, Urtheil über ihn **2**, 1807, **3**, 3039, **4**, 3981, **5**, 6359, 6414.
- Episcopus**, vom Bisthüm Bisthof **3**, 3829.
- Episcopus** quidam **5**, 5261, 5335.
- Epistola**, de miseria curatorum seu plebanorum **3**, 3471.
- Erasmus**, ihm dient Religion nur zu selbstthätigen Zwecken **1**, 37.
- Erasmus**, Hyperaspistes Diatribae adversus servum arbitrium Lutheri **1**, 108, 837, **6**, 6850.
L.s. und Friedrichs des Weisen Urtheil über ihn **1**, 131, **4**, 4899, **5**, 5670.
von E. hat L. nichts **1**, 173.
über den freien Willen **1**, 259, **2**, 2086, **4**, 5069, **6**, 6683, 6850.
urtheilt nur nach der Vernunft in Gottes Sachen **1**, 430.
— vor seinen Büchern soll man sich hüten **1**, 446, 811, 817, **3**, 2999, 3039.
— achtet Gottes Wort in der Theologie nichts **1**, 466.
— fragt nach dem Glauben an Christum nicht **1**, 468, 811.
L.s. Urtheil über ihn **1**, 28, 112f. 352, 432, 439, 447f. 452, 463, 484, 507, 522, 531, 817, 823, 837f. 882ff. 1022, 1086, 1139, **2**, 1249, 1319, 1400, 1597, 1605, 1709, 1991, 2138, 2420, 2544, 2551, 2659, 2741, **3**, 2859, 2866, 2939, 2999, 3008, 3010, 3144, 3164, 3186, 3194, 3284, 3316, 3327b, 3392, 3437, 3619, 3637, 3669, 3795, **4**, 3907, 3944, 4028, 4053, 4443, 4828, 4846, 4899ff. 4905, 4908, 4911, 5005, 5009, 5096, **5**, 5389, 5487, 5535, 5551, 5670, 6181, **6**, 6621, 6743, 6879, 6886ff.
— bezweifelt die unbestechte Empfängnis der Maria **1**, 494.
— L.s. Urtheil über E.'s Vorrede zum Römerbrief **1**, 500, **3**, 3033.
— irrt in doppelter Hinsicht **1**, 523.
— verglichen mit Staiphias **1**, 699, 818, **3**, 3008.
— Luther ist ihm von Herzen feind **1**, 699, 818, 819—823, **2**, 1597.
— sitzt zwischen zwei Stühlen **1**, 797.
— verglichen mit Judas Schariath **1**, 797.
— — Arius **1**, 797, **3**, 3795.
— E.'s Weisheit und Ingenium **1**, 811, **3**, 3284, 3437, **4**, 4828.
— achtet Christi und seines Wortes nicht **1**, 811, 882, **3**, 3284.
— ein Lucianus **1**, 817, **2**, 1597, 1605, 2297, **3**, 2999, 3186, **5**, 5487, **6**, 6887.
— Christi Feind **1**, 837, **2**, 1597, **3**, 3795.
— über das Neue Testament **1**, 961, **4**, 5120, **5**, 5487, 5670.

- Erasmus**, achtet Gottes Werk und Creaturen nicht **1**, 1160. **2**, 1605. **3**, 3194.
 — über die Ungerechtigkeit Gottes **1**, 1193.
 — über die Auferstehung des G. am fünften Tage **2**, 1293.
 — Julius exclusus **2**, 1319. **4**, 4902. **5**, 6044.
 — Volkreicher Holzschnitt von G. **2**, 1319. **6**, 6886.
 — hält von Gott nichts **2**, 1597. 2205. 2308. 2420. 2741.
 — den Tüchern feind **2**, 1618. **3**, 3205.
 — über die christliche Religion **2**, 2170. **3**, 3144.
 — über des Johannes Evangelium **2**, 2263. **3**, 2876.
 — Moria und Julius **2**, 2420.
 — Puerpera — (Era-mi Opp. I, 766ff.) **3**, 2939.
 — (1509) Laus Moriae **3**, 3031.
 — Vorreden über das neue Testament **3**, 3033. **5**, 5535.
 — dialogus de peregrinatione **3**, 3144.
 — Dilucida et pia explanatio symboli **3**, 3302.
 — von Erasmi Natchismo **3**, 3795. **4**, 4899.
 — von seinem Leben und Ende **4**, 3963. 4028. **6**, 6879.
 — Herzog Georgs Urteil über G. **4**, 4899.
 — Farrago nova epistoliarum **4**, 4899.
 — Epistolae Amsdorfii et Lutheri de Erasmo **4**, 4901.
 — Sohn eines Menchs und einer Nonne **4**, 4902.
 — Schiefer über G. **4**, 4905.
 — G. über Petrus Moellanus (Schade) **4**, 4921.
 — Epicedion de Erasmo **4**, 5049.
 — über Cicero **4**, 5096.
 — und Carvagial **4**, 5119.
 — dialogus Luciani de Christo **5**, 5487.
 — über Fuß **5**, 5584.
 — annotationes in novum testamentum **5**, 5670.
 — und Meander 1519 in Nöhn **5**, 6491.
 — Von Erasmi Conterfeit (Turers Stid?) **6**, 6886.
 — Von Erasmus Erbseln **6**, 6888.
- Erbe**, die Töchter soll man mit Geld austatten, die Töbne aber sollen in Lebens-gutern und im Erbe bleiben **2**, 2465.
- Erbe**, über das Enterben **4**, 4818. **5**, 6104.
 — Bi. 2, 8 wir und Erben Christi **5**, 5375f.
 — von 3 Brüdern, die wegen einer Erbschaft aneins geworden **5**, 6356.
 — Traducianismus, Vererbung **5**, 6502.
- Erbsünde**, von der G. in den Christen **1**, 138. 1193. **3**, 3508. **4**, 4413. 4533. 4695. 4802. **5**, 6127. **6**, 6683. 6744.
 — verglichen mit dem Wadjen der Saare **1**, 138.
 — in den Propheten steht nichts davon **1**, 277.
 — wider das Kraument Stubners **1**, 362. **4**, 4774.
 — was die Strafe der G. sei **1**, 709. **5**, 6023.
 — ist schuld, daß wir dem Wort Gottes nicht glauben **1**, 1151. **4**, 4774. **6**, 6530. 6564.
 — was die Menichen um der G. willen verdienen **1**, 1154.
 — über das Buch „von Gelubden der Nonche“ **2**, 1327.
 — Unterschied der Erbs- und wirtlichen Sünde **4**, 4664. **5**, 6023.
 — verderbet Alles **6**, 6678. 6689.
 — macht den Ehestand verachtlich, aber Gott erhält ihn **6**, 6904.
- Erstel**, Hermanns- Erkel **4**, 5032.
- Erde**, Erdbeben in Kaukasien und Aflen **4**, 4125.
 — bei Christi Auferstehung und Isuft Erdbeben **4**, 4481.
 — über die 3 Erdteile Afrika, Europa und Aflen **4**, 4653.
 — Erdbeben bei Wien (458 p. Ch.) **5**, 5617.
- Erjurr** **1**, 94. 119. 121. 183. 223. 261. 487. 843. **2**, 1254. 1326. 1368. 1494. 1620. 1971. 2288. 2428. 2437. 2494. 2520. 2709b. 2719. 2728. 2788. 2800. **3**, 2871. 3170. 3357b. 3517. 3545. 3548. 3551. 3582. 3593. 3618. 3654a. 3656. 3665. 3878. **4**, 3912. 3926. 4031. 4033. 4091. 4137. 4170. 4174. 4342. 4354. 4358. 4376. 4431. 4475. 4518. 4561. 4692. 4707. 4731. 4787. 4945. 5100. **5**, 5206. 5213f. 5256. 5346ff. 5362. 5373. 5375. 5375b. 5375d. 5377. 5419. 5428. 5967. 6016. 6088. 6093. 6391f. 6420. 6428. **6**, 6821. 6937. 7022. 7029.

- Erddanus** s. *Te.* 65, 6142).
- Erkenntnis**, warum wir nicht die volle *E.* beſitzen **1**, 425, 429. **6**, 6564.
wo und wie man Gott gewiß findet und erkennt **6**, 6558.
Sündenkenntnis **6**, 6673, 6682.
- Erucuerung**, Menſch gerecht durch *E.* **6**, 6727.
- Erniedrigung**, Chriſti **5**, 5360.
- Erujt**, Arioviſtus **1**, 638.
- Erute** **4**, 1684.
- Erügeburt**, was Gott geheiligt **1**, 1135.
- Erzgebirge**, ſächſ., Silberarbeiten **2**, 1495.
- Erzieher** **6**, 6879.
- Erzväter**, glaube der *E.* **2**, 1640. **5**, 5473.
Wie Gott mit den Erzvätern geredet habe **4**, 4775.
— warum die Hiſtorien der *E.* ſo kurz beſchrieben ſeien **5**, 6279.
- Esau** **1**, 10, 514, 855, 1135. **2**, 1557, 1743, 2240, 2271b. **3**, 2846. **4**, 4758, 4813, 4846. **5**, 5375f, 5514, 5573, 5692, 6251, 6277. **6**, 7029.
- Esauten** **5**, 5692.
- Eſch**, Dotted Thomas (Eiſchhaus) **2**, 1253.
- Eſcol**, Abrahams Bundesgenoffe **5**, 6138.
- Eſel** **1**, 985. **2**, 2479, 2513, 2602. **3**, 2964, 3645, 3867. **5**, 5896, 6177.
- Eſra** **1**, 268, 475, 692. **2**, 1167, 2183. **3**, 2998, **4**, 4848.
- Eſras** (Name) **1**, 262.
- Eſſen**, der Menſchen Art mit *E.* **2**, 1818.
— Luther lebt ſich gemeine Hauſweib **3**, 3684.
- Eſſig**, über den *Eſſig* **3**, 3524.
- Eſther**, Urteil über das Buch *Eſther* **1**, 12, 475. **3**, 3391. **4**, 4783.
- Eſther**, filia Joſephi **4**, 4756d.
- Eſthland**, über *E.* und ſeine Bewohner **3**, 3464b.
- Etymologiae** **1**, 262. **2**, 1496.
- Euchariftie** ſ. Abendmahl.
- Eugen IV.**, Paſſ **3**, 3800.
- Eugenius** **1**, 134.
- Eulenſpiegel**, Till, hat Nieſelſteine **4**, 1146.
- Eunomiani** **1**, 481.
- Eunuchen**, leiden Bruſt **3**, 2865.
Worterklärung **4**, 4393.
- Euripides** **3**, 3737. **4**, 4345.
- Europa** **2**, 2509. **3**, 3775, 3857. **4**, 4199, 4306, 4653. **5**, 5239.
- Eufebius**, über die Belagerung von Odeſſa **2**, 1233.
habe den Kaiser Conſtantin gekauft **3**, 3744.
Urteil über ihn **3**, 3670, 3797, 1190. **5**, 5439, 5674.
über die Zehnung unter Kaiser Augustus **5**, 5616.
- Eufidamus** **4**, 4441.
- Eufrochia** **5**, 6317.
- Euthyches**, Chriſtus ſei nur eine Perſon **4**, 4374. **5**, 5514, 5659.
- Eufyſch**, bei Wittenberg **1**, 119. **2**, 2622. **4**, 4039.
- Eva** **1**, 76, 152, 595, 991. **2**, 1374, 2266, 2652b. **3**, 2847, 3444, 3528, 3533, 3669, 3675, 3682. **4**, 4309, 4325, 4758, 4772, 4857p, 5960. **5**, 5505, 5534, 5667, 5838, 5875, 6031, 6096, 6368. **6**, 6562f, 6744.
- Evangeliſten**, falſche **3**, 3174.
von den **4** *Evangeliſten* **4**, 4798.
— und Chriſti Gebet in Bethſan **5**, 5574.
- Evangeliſtium**, genußbraucht von den Menſchen **1**, 172. **2**, 1578, 1680.
deckt auf der Menſchen Weißeit **1**, 359. **6**, 6510.
in Wittenberg **1**, 496.
— und Politik **1**, 539.
= punctus phyſicus **1**, 558.
und Geieck, ihre Beſtimmung **1**, 568, 1018, 1167. **2**, 1974. **3**, 3380f. **5**, 6287, **6**, 6695.
— und Geieck, ſ. Geieck.
— mit dem Teufel ſoll man nur aus dem *E.* diſcutieren **1**, 612, 1018.
— unterſcheidet die Perſonen nicht **1**, 643.
— die Predigt des *Evangeliſtium* ſetzt gewaltiger als zur Zeit Chriſti **1**, 687, 1169, 1224. **3**, 3285. **6**, 6555.
— iſt dem B, ſa, mi in der Muſik gleich **1**, 816. **3**, 2996.
— ſetzt mehr verachtet als zu der Apoſtel Zeiten **1**, 1186.
lehrt remiſſionem peccatorum **2**, 1578. **6**, 6695.
bringt Armut, aber falſche Lehre Reichthum **2**, 1787, 2689.
— Schüler des *Evangeliſtium* Epitaurer **2**, 1943.
— Weißeit des *E.* **2**, 2085. **6**, 6510, 6649.
— predigen, iſt gut **2**, 2245.

- Evangelium**, Unterschied des Lukas- und Johannes-E.s 3, 3048.
- das E. predigen bringt Anfechtung und Verfolgung 3, 3185. 6, 6649.
 - wird gering geachtet 3, 3728. 3756. 3872. 5, 5237.
 - Luthers Lehre rein evangelisch 3, 3728. 4, 4536.
 - der Lauf des E.s von den Kotten an hundert 3, 3802. 5, 5428a.
 - in England 3, 3873.
 - Verächter des E.s werden bestraft 4, 3909.
 - Augustin: Evangelio non erederem etc. 4, 4170.
 - Gott sorgt für die Betenner des E.s 4, 4548.
 - Kirche und E. 4, 4608.
 - Messe und E. 4, 5161.
 - Evangelii doctrina 5, 5401. 5401. 6, 6706.
 - breitet sich aus 5, 5485. 5488. 6007. 6136. 6161. 6434.
 - Undank der Welt gegen das E. 5, 5531. 6, 6510. 6581. 6710.
 - was zum Schutze des E.s zu tun ist 5, 6140.
 - verglichen mit Eibaum usw. 5, 6240ff. 6377.
 - des Evangelii Art 5, 6377. 6, 6510. 6649. 6695. 6712.
 - Das E. ist ein Geheimnis 6, 6513.
 - von Gott wunderbarlich in der Kirche erhalten 6, 6616.
 - Sünde wider das E. 6, 6670.
 - Predigt des E. 6, 6703a. 6712.
 - fordert von uns keine Werk 6, 6706.
 - wird man aushungern 6, 6710.
 - hat uns erlöst aus des Papsts Abgotterei, Superstition und unsähligen Girenen 6, 6713.
 - vom Bekenntnis des E. 6, 6756.
 - des Papsts und seines Anhangs Hab wider das E. ist unaußhörtlich 6, 6840.
 - die Kirche wird durchs Evangelium erbauet, ob wol viel Heuchler darunter sind 6, 6789.
 - die Lehre des E. ist wie die Sonne und der Mond 6, 6884.
 - der Teufel tut dem Evangelio durch Verfolgung keinen Schaden 6, 6892.

- Ewigkeit**, vom ewigen Leben, i. Leben.
res aeterna non oritur a natura elementari 5, 6502.
- Excommunication**, 2. will sie wieder einbringen 1, 807. 2, 1646. 3, 2958. 4, 1113. 1111. 1381. 1713. 5, 5216. 5258. 5177.
2. selbst excommuniciert, i. unter Luther. was der Bann sei 2, 2188. 4, 1381. 6, 6783.
was sie einbringt 3, 3519. 4, 1381.
ob einer, der mit einem vor Gericht hadert, möge zum Sacrament gelassen werden 3, 3740. 4, 4340. 5, 6356.
E. des Hans Meisch 4, 4073. 1381.
ob ein Totschläger zum Sacrament zu gelassen werden darf 4, 4340. 4381.
Zehobars in Wittenberg 4, 4381.
E. des Papstes 4, 4418. 5, 6457.
ein *Ad hoc* in Wittenberg 4, 4173.
Selbgethauer Bann (Sünderer, Zaufer usw.) 5, 5438.
de excommunicatione 5, 6001. 6, 6783 bis 6792.
- Exorcismus**, im Papsttum 1, 830. 3, 3312.
der Teufel spottet der Mönche 2, 1338.
Gebet Luthers über einem angefechteten Weib 3, 3677.
Gebet Luthers über Valerius Gledner, der sich dem Teufel ergeben hatte 3, 3739.
von Weichwörern des Teufels 4, 4776.
Christus treibt Teufel aus 6, 6685.
bei der Taufe 6, 6758.
- Eyb**, Gabriel von E. für Reformation 4, 1731.
- Ezechia** i. Histas.
- Ezechiel** i. Weisteth.

F.

- Fabel** 5, 5302. 5375c. Vgl. Hoop.
vom Eiel und Stabu 1, 985. 2, 2179. 5, 6177.
von dem Alten und dem Sobu mit dem Eiel 2, 2513.
vom Wolf und Fuchs 3, 2943.
vom Wolf und Schaf 3, 3490. 5, 5375c.
vom Wolf und Kranich 3, 3490.
vom Löwen, Wolf, Eiel und Hund 3, 3490.
von der Höhle des Löwen 3, 3490.
von dem Fell des Löwen 3, 3490.
contra sciolos 3, 3501.

- Jabel**, von den Ärdichen und dem Storch **3**, 3620.
 — von dem Eier und dem Schatten **3**, 3645.
 — von dem Gastmahl des Löwen **3**, 3663.
 — von der Arde und der Zwirne **3**, 3668.
 — lupus non potest dicere: Pater **4**, 4151.
 — de canero et serpente **4**, 4890.
 — vom Adler und Auchs **4**, 4978.
 — vom predigenden Wolf **4**, 5040.
 — von Martellus und König Salomo **4**, 5096.
 — von Schwalbe und Zvering, Franziskaner und Dominikaner **4**, 5098.
 — vom Adler und Vierfleisch **5**, 5375u.
 — von der Henne, die goldene Eier legte **5**, 5375v.
 — vom Evangelium Johannis wider den Donner **5**, 5503.
 — Sanct Peter mit der Gais **5**, 5538.
 — von dem Bolein und dem Edelstein **6**, 7051.
 — vom Hausbau und Auchs **6**, 7053.
- Jaber**, Meqিদus **4**, 4794.
- Jaber**, Johann, Erzbischof von Wien **1**, 206, 809, **2**, 1289, 1320, 1340, 1671, 1767, 2256, 2353, 2421, 2639b, 2677, **4**, 4543, 4565, 4991, 5042, 5102, 5379, 5796, 6055, 6256, **6**, 6852.
- Jabri**, Nikolaus, Wittenbergischer Rizepleban **2**, 2408.
- Jachs**, Dr. Ludwig **2**, 2727, **4**, 4139, 4857a, **5**, 5428a.
- Jährmeister** in Wittenberg **4**, 3953.
- Jakultäten**, wovon die 3 **8**. handeln **5**, 5757.
- Jall**, lapsus est duplex **1**, 849, **6**, 6679.
- Jalichheit**, falsitas ist geboren **5**, 6174.
- Jarneje**, Gindia **3**, 3548.
 — Fiesluzi **3**, 3548, **4**, 4941.
 — Kardinal Alessandro **3**, 3548, **5**, 6388.
- Jaßen**, vom Jaßen **1**, 995, **2**, 1263, 1938, 2543, 2565, **3**, 2868, 2985, 3689, 3806, **4**, 3994, 4066, 4422, 4596, 4913, 5146, **5**, 5668, 6185, 6455, **6**, 6865.
 — vor dem Abendmahl **3**, 2879, 2985.
 — warum St. Peter das Jaßen geboten **3**, 3689, **5**, 6455.
 — über carena **4**, 4375.
 — Butter- und Abtaßreije **5**, 6467.
 — Ob man auch Fleisch am Dreitage essen möge? **6**, 6866.
- Jaßnacht** **3**, 3718.
- Jaßnachtspiel** **4**, 4558. Sgl. Marimian.
- Jaulheit**, Armut ist groß, **8**. noch größer **2**, 2769.
- Jaust**, Luthers Tischreden Hauptquelle der Auflage **1**, 1059, **2**, 1425, **3**, 3601, **4**, 4450, 4857a, **6**, 6809.
- Jaustrecht**, ius — vis **3**, 3793.
- Jaßten**, über das Jaßten **3**, 3470.
- Jaßtmeister**, Anekdote von dem **8**. und seinem Schüler **1**, 247, **2**, 1430, **3**, 3647.
- Jaßejeuer**, durch Paps Gregor **2**, 1873, **5**, 5316, 6200.
 — Luther über das **8**. **3**, 3695, **4**, 4449, 4819, **5**, 5989p, 6022, 6033, 6427, **6**, 6845.
- Jaßgeburt** i. Geburt.
- Jaßheit**, ein Jaßer ist die Plage der ewigen Verdammnis **3**, 3193.
- Jaßlich**, Sabian, turisch. Mat **1**, 357, **2**, 1935, 2301, 2629, **3**, 3357b, **5**, 5375c, 6441, **6**, 6520, 6571, 6955.
 — Phyliv, turisch. Mat **1**, 357, **3**, 3357, **5**, 5342.
- Jaßschaft**, zwischen Christus und dem Teufel **1**, 854.
 — unter den Menichen **1**, 854.
 — der Welt **8**. wider Christum **5**, 5837.
 — Trost wider Vieler **8**. **5**, 6019.
- Jaßsich** i. Bernhadi.
- Jaßtenfel** **2**, 2399.
- Jaßnd**, Melchior **2**, 1493.
- Jaßster**, Bubenstreiben **5**, 6381.
- Jaßrdinand**, der Katholische **6**, 7006.
- Jaßrdinand** I., König **1**, 109, 142, 182, 206, 321, 332, 675, 904, **2**, 1326, 1359, 1574, 1631, 1633, 1704, 1725, 1767, 1771, 1841, 1908, 2259, 2387b, 2407, 2428, 2485, 2498, 2535, 2545, 2548, 2677, 2681, 2736, 2752b, 2774, **3**, 2860, 2875, 2886, 2916, 3149, 3158b, 3219, 3246, 3521, 3533a, 3563, 3634, 3687, 3768, 3812, 3859, **4**, 3917f, 3972, 3997, 4147f, 4306, 4392, 4550, 4562, 4565, 4579, 4610, 4637, 4803, 4875, 4978, 5038f, 5042, 5055, 5058, 5086, 5098, 5161, **5**, 5284, 5341, 5427f, 5552, 5663, 5981, 6256, 6265, **6**, 6670, 6768, 6997.
 — Paps usw. verglichen mit Schach und Martenspiel **1**, 972.

Herbinaud 1., König von Ungarn, Böhmen und Deutschland ? **1**, 998. **2**, 2590.
 — läßt viele Wiedertäufer töten **2**, 1444.
 — ist blutgierig **2**, 1688, 2665, 2771.
 — ist gestraft **2**, 1908, 2665, **3**, 2900, **4**, 4129.
 — Wahl zum römischen Könige **3**, 2947.
 — letzter König von Böhmen **3**, 3136.
 — in Nürnberg **3**, 3395, 3892.
 — est postis Germaniae **3**, 3753, 3764, 3876, **5**, 5389, 5400, 6310.
 — in Dresden **3**, 3892.
 — ſ. Antwort auf die expurgatio totius Austriae **4**, 4649, 4654.
 — und Philipp von Heffen **4**, 5046.
 — nach Abdankung Karls V. deutscher Kaiser **6**, 6508.
Ferrara, Alfonso II. Este **3**, 3736.
 — Ercole II. Este und der Papst **4**, 4111.
Ferrara, Petrus von ſ. **5** 6482.
Festn, bauen **5**, 5215.
Feuer, vom Himmel **5**, 5617.
Feuerzeug **5**, 5241.
Fieber, vom Fieber **4**, 4479.
 — ist uns Deutschen eine gute Medizin **4**, 4858.
Find, Heinrich (1519 gest.) **3**, 3516.
Findelkinder, ihre Taufe **6**, 6758.
Findlingshäuser, in Italien **4**, 3930.
Finsterte, Finsternisse **3**, 3693, 3637b.
Finsterniß, allegorische Deutung der ägyptischen Plage **5**, 6293.
 — kammt vom Teufel und zeuget Unwissenheit **6**, 6845.
 — Von den Finsternissen **6**, 6893.
Firman oder Ferman = VIET — Geleitbrief der Türken **2**, 2537.
Firmelung, über die ſ. **5**, 6046.
Fische, den toten Wein, den lebenden Wasser **1**, 1027. **2**, 2696.
 — ein Riesenfisch in Niederland **2**, 1452.
 — Erasmus den Fischen feind **2**, 1618, **3**, 3205.
 — über die Fische **3**, 3390, 3820, **4**, 4943, 4961, **6**, 6562.
 — von der Fische Mehrung **3**, 3743.
 — vom Stodfisch **4**, 4366.
 — verschiedene Meerwunder **6**, 6562.
Fischer, Waber Lauratius ſ. in Zeit **4**, 5179, **5**, 5205.
Fischerei bei Wittenberg **4**, 4857n.

Flachs, wozu er gebraucht wird **1**, 851.
Fladen, der Juden Brauch mit ihren Thierfladen **6**, 7040.
Fladentrieg **5**, 5428.
Fladenweiber **6**, 6672.
Flamen **3**, 3585, **4**, 4018, **6**, 7035.
Fländern **1**, 286, **2**, 2614, **4**, 4805, **5**, 6181, 6236, **6**, 7035.
Flen, Johann, Krauzstauer **2**, 2619, **5**, 5480.
Fleisch, unter ſl. eine ungesalbte Beße **5**, 5909.
 — fleischliche Luft **5**, 6317.
Fleischer — Schmer **5**, 5413.
Fliegen **1**, 866, 929, **2**, 1520, **4**, 4950, **5**, 6231, **6**, 6833, 6871.
Florenz **1**, **5**, **2**, 1359, 2116, 2386b, 2485, 2733, **3**, 2978b, 3149, 3409, 3473a, 3521, 3577b, 3717, **4**, 3917, 3930, 4120, 4589, **5**, 5449, 6220, 6384.
Fluchen, über das ſl. **3**, 3379, 3470c.
 — Krankenfluch **3**, 3881.
 — das euch der ritt schust **5**, 5696, 6167.
 — das dich der diet (Zeitstaus) aufemae **5**, 6167.
 — der Eltern Fluch **5**, 6167.
 — Gal. **3**, 13 Erlöschung vom Fluch **6**, 6606f.
 — das Gesetz wirft alle Menschen unter den Fluch, so außer dem Glauben sind **6**, 6721.
 — beim Teufel schwören und sich verfluchen **6**, 6809.
 — Warum Christus im 109. Blat so ubel fluchet **6**, 6966.
Fluß, Überichwemmung und deutliche Ahne **4**, 4125.
Foetus s. Embryo.
Folstius, Melchior Accontius: Epicedion de Erasmo **4**, 5049.
Forsier, Johann **1**, 475, 868, 1047, **2**, 1334, 1883, 2606, **3**, 2865b, 3236, 3347, 3391b, 3463b.
 — erfahren im Hebräischen **1**, 961, 1040, **2**, 1685, **3**, 3271, **4**, 5001f.
 — Diebstahl im Trauerhanke ſ. **1**, 1047, **3**, 2841.
 — kein Predikant fällt ihm schwer **2**, 2606, **3**, 3271A.
 — der Pentateuch sei nicht von Moies **3**, 2841.
 — briefliche Anfragen **4**, 3967.

- Jorster**, um seiner Freidial willen entlassen **4**, 3986.
 — Mitglied des Synhedrion **5**, 5533.
 — wie Gottes Wort in der Welt sei umhergezogen **6**, 7068.
- Jormojus**, Papst und Kaiser Sergius III. **5**, 5582.
- Jortuna** **1**, 466. **2**, 2237. **5**, 5375s. 6171.
 forum poli et urbis **4**, 5100. 5178f.
- Joy**, Dr. Eduard K., Bischof von Hereford **4**, 5088.
- Jrancisens**, Zt. **2**, 2649. **3**, 3598. 3626. 3656. 3736. 3777. **4**, 4338. **5**, 6037. 6352. 6466.
- Jrand**, Sebastian, und seine Frau **3**, 3699. **4**, 5121.
 — Moriae Encomium **4**, 4966.
 — Urtheil über ihn und seine Bücher **4**, 5121. **5**, 6227.
 — Zwischwörterammlung **5**, 5335.
- Jranken** **1**, 166. **2**, 1906B. 1908. 2464. **3**, 3464k. 3620. 3625. 3881. **4**, 4551. 4996. 5081. **5**, 6146. 6489.
- Jrankfurt** a. Main **2**, 1341. 2445. **3**, 2891. 3327b f. **4**, 3909. 5001 f. 5116. **5**, 6257. 6309. **6**, 6528.
 — von Juden **3**, 3512. **4**, 4347. **5**, 5462. 5567. 6196.
 — von Propheten beer **4**, 4347.
 — 12. Febr. 1539 Monvent in Jr. **4**, 4352. 4392. 4430. 4460. 4469. 4482. 4483. 4544. 4548. 4561. 4586. 4596. 4756. 4790. **6**, 6949.
 — nimmt die Augustana nicht an **5**, 6256.
 — Kaiser Carl V. in Jrankfurt gewählt **5**, 6309.
 — 1546 Reichstag in Jr. **6**, 6528.
- Jrankfurt** a. Oder **5**, 5470. 5578.
- Jrankreich** **1**, 19. 150. 176. 675. 1203. **2**, 1328. 1428. 1771. 1906B. 1908. 1965. 2310. 2430. 2445. 2681. 2706. 2708f. **3**, 2891 b. 3399. 3495. 3593. 3636. 3684. 3686. **4**, 3980. 3991. 3994. 4018. 4022. 4049. 4053. 4061. 4104. 4137. 4161. 4183f. 4195. 4342. 4350. 4377. 4383. 4388. 4420. 4423. 4433. 4437. 4488. 4490. 4492. 4555. 4581. 4585. 4599. 4628. 4711. 4728. 4785. 4811. 4857. 4857i. 5038. 5042. 5119. 5164. **5**, 5239. 5416. 5449. 5558. 5560. 5846. 6041. 6050. 6062. 6070. 6108. 6115. 6146f. 6155. 6182. 6202. 6225. 6236. 6313. 6338. 6397. 6410. 6459. 6467. **6**, 6844. 6874. 6953. 7035.
- Jrankreich**, Franz **1**, 150. 176f. 313. 349. 675. 904. **2**, 1359. 1574. 1617. 1993. 2107. 2123. 2485. 2608b. 2639. 2640. 2695b. 2707. 2745. 2774. **3**, 2900. 2916. 2947. 2964. 3153. 3157f. 3362. 3563. 3577B. 3702. 3712f. 3836. 3847. **4**, 3943. 3958. 4124. 4342. 4376. 4383. 4555. 4669. 4739. 4796. 4803. 5015. 5038. 5042. 5049. **5**, 5400. 5416. 5428. 5522. 5560. 5981. 6155. 6202. 6265. 6313. 6459. **6**, 6516. 6844. 6957. 7050.
 — Ludwig XII. **2**, 2733. **5**, 5558. **6**, 6266.
- Jranziſtauer**, sunt obsessi **2**, 1823.
 — verglichen mit Läuſen **2**, 2650.
 — und Kaiser Julius II. **3**, 3727. **4**, 5078.
 — von grauen Mönchen **1**, 29. **2**, 2099. 2651b. **3**, 2966. 3598. 3626. **4**, 4141. 5098. **5**, 5353. 6040. **6**, 6941.
 — sind rechte Wölfe **4**, 4891.
 — sind Nordbrenner **4**, 5160.
 — und Jrancisens von Nijßi **5**, 6037.
- Jranzjoen**, Jrantheit **1**, 414. **2**, 2092. 2477b. **3**, 3365. 4356. 4857n. **5**, 6238.
- Fratres ignorantiae** **3**, 3580d. 3737. **5**, 6039.
- Jrau** i. Weib.
 — hat in Glaubenssachen zu schweigen **3**, 3813.
 — soll nicht öffentlich reden **5**, 5210.
 — Geschichte von der Jr., die nicht weinen kann **5**, 5302.
 — man soll Frauen loben **5**, 5610.
 — Frauen emmer **5**, 5716.
 — von einer Frau, die als Mann 2 Frauen geheiratet **5**, 6335.
 — Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Jrantenliebe **6**, 6910.
- Jreiberg** **2**, 1313. **3**, 3471. 3824. 3895. **4**, 3957. 4003. 4071. 4074. 4084. 4158. 4358. 4526. 4623. 4661. 4728. 4731. 4818. **5**, 5786. 6104.
- Jreiburg** im Breisgau **3**, 3634.
- Jreiheit**, von der christlichen Jr. **3**, 2863. **5**, 5770. 6017. **6**, 6690. 6713.
 — Mißbrauch der christl. Jr. **3**, 2883.
 — von Jrtheit und Anechtichkeit **3**, 3276.
 — zeugete Herrschaft und Regierung **6**, 6845.
- Jreisstädte** (1. Moſ. 35, 6) für Wörder **4**, 3967.

- Freitag**, guter **5**, 6122.
- Freiwillig**, Ehecheidung **4**, 4750.
- Frenzel**, Melchior, 13. VII. 1542, Luther Brief an **5**, 5446.
- Freude**, Grund zur *Ar.* des Christen **1**, 1104. **2**, 2342.
 — in Christo hindert der Zweifel **2**, 1822.
 — lieb ist freudt, freudt ist leben **4**, 5142.
- Freund**, amicorum fallacia **4**, 3938.
- Friedberg**, in der Wetterau, ein Betachter des Evangeliums gestift **4**, 3909.
- Friede**, zeitlicher *Ar.* ist eine der größten Gaben Gottes **2**, 2786. **5**, 6020.
 — Gott gebe *Ar.* **4**, 4077. 4460. 4711.
 — vom Friede bitten **4**, 4430. 4432. 4441. 4550. 4711. 4722. 4744. **5**, 6151.
 — Eine Vermahnung zur Dankagung für Friede **4**, 4460. 4537. 4548. 4748.
 — des Herzens das höchste Gut **5**, 5868.
 — Einer muß dem Andern um Friedens willen weichen **6**, 6963.
- Friedrich** (Viridorix, Name) **1**, 638. **6**, 6999.
- Friedrich I.** Barbarossa **4**, 5079. **5**, 6293.
- Friedrich II.**, Kaiser **3**, 2626. **4**, 5079.
- Friedrich III.**, Kaiser **2**, 1425. 2500. 2514.
- Friesland** **2**, 1629. 2745. **3**, 3367 b. **4**, 4547. 4609. 4623. **5**, 5428 a.
- Froben**, Johann, starb 1527 in Basel **2**, 2407.
- Froburg**, Thomas Cusack, Priester in *Ar.* **5**, 5633.
- Frömmigkeit**, Davids Ruhm von seiner Frömmigkeit **6**, 6644.
- Frühchel**, Sebastian **2**, 2642. **4**, 4073 b. 4340. **5**, 5428. **6**, 7024.
- fromm**, wie man recht fr. wird **6**, 6730.
 — wie man fr. werde vor Gott **6**, 6733.
- Fronleichnam** **3**, 3147.
- Frosch**, Doktor Johannes, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
- Frosch**, allegorische Auslegung der aquatischen Froschplage **5**, 6293.
- Früchte**, von Früchten und *Uff* **3**, 3870.
 — Warum die ersten Ältern nur Früchte gegeben haben **6**, 6566.
- Fruchtbarkeit**, von der *Ar.* deutlichen Landes **6**, 7044.
- Frundsberg**, Georg von *Ar.*, ein redlicher Kriegsmann **2**, 2775.
 — der landtsknecht mutter **5**, 5256.
- Fuchs**, Wolfe und Aude sind der Auber Bild **6**, 6872.
 — Reinecke **6**, 7024.
- Fürbitte**, beim Ansuchen für das Evangelium **2**, 2662.
- Fürbitter**, die Murrberaer machen seinum zum *Ar.* **5**, 6362.
- Fürsten**, über die Regiment **1**, 163. 171. 276. 386. 518. 813. 848. 918. 986. 1061. 1050. **2** 1802. 1856. 1922. 1925. 1942. 2082. 2285. 2626. 2695. **3**, 3151. 3427. **4**, 3976. 4398. 4983. 5100. **5**, 5252. 5400. 5540. 5638. 5981. 6054. 6124 f. 6135. 6472.
 — Luthers Mittel über große *Ar.* und Herren **2**, 1691. 1732. 2546. **3**, 3564. **4**, 3981. 4140. 4555. **5**, 5449. **6**, 7006.
 — über den Tod der *Ar.* **2**, 1763.
 — wie Gott Fürsten und Könige achtet **2**, 1762. 1810. 1930. **6**, 6951.
 — Geübente der *Ar.* und Zeichen ihrer Gnade **2**, 1851.
 — auch unter den *Ar.* rechtschaffen Leute **2**, 1872.
 — über ihre Beamten **2**, 2339. **5**, 5538. 6132. **6**, 7009.
 — der *Ar.* Arbeit die größte und gefährlichste **2**, 2468.
 — nicht zu beneiden **2**, 2468. **3**, 3288. **4**, 4455. **5**, 5538. 6117. **6**, 7009.
 — gegenüber den Bauern **2**, 2468.
 — großer Herren Studium **2**, 2546. **6**, 7009.
 — am Aushenboß **3**, 3418.
 — über Aushenbriefe **3**, 3537. **5**, 5662.
 — gottlohe Fürsten, gottlohe Mäte **3**, 3903.
 — wollen Papste sein **4**, 4140.
 — Eines Fürsten Buterei **4**, 4711.
 — Melandithens de officio principum **4**, 4909.
 — Johann Rivius, Organistator der Fürstenschulen **4**, 5148.
 — über Concubinät der Fürsten **5**, 5448.
 — Luthers Weisagung von Aufrubr in Deutschland **5**, 5635.
 — Von einer Fürstin **5**, 6121.
 — von der Ehrigkeit und *Ar.* **6**, 6942. 6948.
 — Der reichste Fürst. — Freisend mit viel ichonen Reden **6**, 6948.
 — Von Königen, Fürsten und Herrn **6**, 6949 bis 6961. 7006. 7009.
 — Aronne *Ar.* arme Leute **6**, 6950.

- Jürften**, müssen der Schreiber und Hauptleute knechte sein **6**, 6952.
 Jürften-Rechte vom Adel **6**, 7009.
Jueß, Wolfgang **5**, 6112.
Jugger **1**, 216. **2**, 1341. 1664. 2445. 2499. 2572. **4**, 3941. **5**, 6163. **6**, 7006.
Judä **2**, 2666b. **4**, 5126.
Julgentinſ, der beste Poet **4**, 4321. 4335.
Jurcht, durch Jurcht treibt Gott viele zum Glauben **1**, 566.
 — Gottesfurcht **1**, 568.
 — von der Jünger Jurcht **2**, 1416.
 — warum man ſich des Nachts mehr fürchte als am Tage **2**, 1837. 2703.
 — vor Gott ſoll man ſich nicht fürchten, j. Gott.
 — Luthers Jurcht vor dem Mann mit der Wurſt, j. Luther.
Jurien **1**, 446. 823. **4**, 4531. **5**, 5808f.
Jurtenbach, Bonaventura **4**, 4863.
Jußwajchung (Job. 13) **1**, 1175.

G.

- Gaben**, Unterſchied der G. **6**, 7037.
Gabriel, Engel **1**, 76. 81. **2**, 2047. 2668. **3**, 3909. **4**, 5044. **5**, 6354.
Gadarener **1**, 23.
Gacta **5**, 5256. 5954.
Galathe **3**, 3589. **4**, 4190. 4453.
Galathebricj, nennt Luther ſeine Ewiget **1**, 146.
 — 1519 Auslegung **2**, 1963. **4**, 4025. **5**, 5511. 5694.
 — 1538 großer Commentar **5**, 5989ii.
 Herrliche ſühne und edle Tugenden der Welt eigener Gerechtigkeit **5**, 5989 ii.
 (1, 4) wie man der Sünde los werde **6**, 6657ff.
 (2, 11) Petrus und Paulus auf dem 1. Concil zu Antiochia **6**, 6536.
 (2, 16) gerecht durch den Glauben **6**, 6699. 6720.
 (3, 10ff.) wie Chriſtus recht unſer wird **6**, 6606. 6612. 6621.
 — (3, 19ff.) des Geieſes eigen Blut und Wert **6**, 6694. 6704.
 (3, 22) Gott und die Sünde **5**, 5669.
 (4, 8) Anfang der Abgötterei **6**, 6587.
 (5, 5) Erklärung **1**, 14. 629.
 (5, 6) Glaube und Werte **1**, 158.
Galathebricj, (5, 11) vom Argerniß des Kreuzes **1**, 734.
Galen j. Dorstenius.
Galenus, über einen Melancholiker **1**, 1227. **5**, 5378.
 — über die Taufe der Chriſten **2**, 1866.
 — Dat Galenus opes **5**, 5643. 6116.
Galiſaa **4**, 5110. **5**, 5307. 5581.
Gallia **3**, 3752.
Gallus, am Montag nach 6. Herbſtjahrmart in Wittenberg **2**, 1868.
Gallus j. Nigovius.
Gallus, praedicator regis **4**, 5086. 5098.
Gamaſiet **3**, 3474. **5**, 5342.
Ganß, was iſt das Beſte an der G.? das Leder **5**, 6179.
Ganymedes **3**, 3609 B. **4**, 4390. **5**, 6453.
Gardianus, Guardian, ein Oberſter unter den grauen Mönchen **5**, 6092.
Gartenbrüder **1**, 974. **6**, 6932.
Gaſtmahl, de convivio **5**, 5877.
Gattinara, Mercurino di **4**, 5094.
Gantler, von Gantlern **3**, 3601.
Gauricus, Lufas, Aſtolog und Rativitätenſteller **2**, 2386. **3**, 3676. **4**, 3932.
Geben, Lut. 6, 38 **5**, 5306. **6**, 6580.
 — da, quod iubes. et iube, quod vis **6**, 6767.
Gebet, über die Erhörung des Gebets **1**, 358. 1212. **2**, 1265. 1636. 2264. 2742. **3**, 3106. 3605. **4**, 4076. 4548. 4840f. 4859. **5**, 5407. 5436. 5510. 5545. 5565. 5772. 6015. **6**, 6754.
 — das beſte G. iſt das 2. II. j. Vater Unſer.
 — mit dem Gebet muß man anhalten **1**, 238. 846. **3**, 3605. **4**, 4046. **5**, 5392. 5402. 5128. 5545. 5639.
 — von der Krafft des Gebetes **1**, 886. 1021. **2**, 1285. 1912. 2264. 2387. **3**, 3106. **4**, 4555. 4784. 4885. 4918. **5**, 5368. 5407. 5437. 5565. 5630. 6013. **6**, 6754. 6753.
 — des Moies am roten Meer **1**, 1021.
 — und Jürbitte **2**, 1285. **3**, 3651. **4**, 4865.
 — wie einer das ABC betete **2**, 1337. 2442. **3**, 2973.
 — des Loren **2**, 1603. **3**, 3192.
 — Nachläſſigkeit zum G. **2**, 1625. **3**, 3212. **4**, 4885.
 — der Paſſiſten **2**, 1630. **3**, 3651.

- Gebet**, Luthers Gebet um einen gnädigen Regen **2**, 1636.
 — für Kündbeterin **2**, 2712.
 — ob man im Gebete auch Hude? **3**, 3028.
 — des Gebets Mariaden **3**, 3353. **5**, 5772.
 — Luthers Abendgebet **3**, 3481.
 — wie sich Luther als Mensch mit dem Beten gequält **3**, 3651.
 — vom rechten Beten **3**, 3651. **5**, 5375m. 5402. 5532. 5772. 6013. 6287.
 — Ermahnung zum G. **4**, 4046. 4200. 4722. **5**, 5428. 5510. 5545. 5772.
 — Luthers Gebet für seine Feinde **4**, 4108.
 — Vermahnung zum Gebet wider den Teufel und Papiſten **4**, 4200. 4356. 4563. 4722. **5**, 6370.
 — (Joh. 14, 13) bitten in Jeſu Namen **4**, 4840f.
 — Luthers Gebet für seine Sache **4**, 4857v. **5**, 5619.
 — daß Prediger ihr Gebet zuſammen legen ſollen **4**, 4865.
 — Gott fordert das Herz im Gebet **5**, 5375m. — i. horae canonicae.
 — der Kinder Gebet **5**, 5508.
 — Züchgebet — 2. Artikel **5**, 5514. 5989f.
 — wie Luther gebetet **5**, 5517. 5619. 5773ff. 6015.
 — Troſtgebet im letzten Stundlein **5**, 5685.
 — de ignavia precationis **5**, 5834.
 — Auguſtinus über das G. **5**, 5929.
 — eine Mauer und Wall **5**, 6013.
 — vom Gebet **6**, 6751—6754.
 — daß Bauern ungern beten **6**, 6752.
 — mit G. ſoll man alles anſaugen **6**, 6910. 6912.
- Gebote**, die 10, 2. s. Urteil über deren Reihenfolge **1**, 88.
 — was ſie in der Welt geſten **1**, 200. **2**, 1382. **3**, 3088.
 — von den erſten 3 Geboten **1**, 369. 751. **2**, 2151. 2792.
 — die Obrigkeit Hüterin des 4. Gebets **1**, 386.
 — des 1. Gebotes Verſtand und Inhalt **1**, 568. 569. 570. **2**, 2271. 2321ff.
 — auf das 1. G. ſoll man Alles ſehen und damit ſich tröſten **1**, 596. 751.
 — des 1. Gebotes Gottes Kraft **1**, 868. 870. **3**, 3347.
- Gebote**, Zunde wider das 1. Gebet **1**, 876f. **6**, 6670.
 — zum 1. Gebet **1**, 896. **2**, 1665. 2121f. 2271. **3**, 3166.
 — zum 2. Gebet **1**, 896. **4**, 1969.
 — ſoll man ſiets predigen **1**, 960. **3**, 3163v. **5**, 5280.
 — wer ſie nicht halt, iſt dem Teufel gleich **1**, 1010.
 — der 10 Gebote Tugenden und Laſter **1**, 1067. **3**, 3115.
 — wie man ſie predigen ſoll **1**, 1067.
 — ſtehen in unſerm Merck und Blut **2**, 1948.
 — kurzer Inhalt der 10 Gebote Gottes **2**, 2097. **5**, 6287.
 — Reichthum der Gebote **2**, 2271.
 — über das 4. Gebet **3**, 3751. **4**, 1506.
 — von der Predigt über die 10 Gebote **3**, 3862. **5**, 5280.
 — 2 Tafeln **5**, 5601.
 — differentia promiſſionis et praecepti **5**, 5885.
- Geburt**, wunderbarlich **4**, 4773. **5**, 6031.
 — geiſtliche, i. Wiedergeburt.
 — Mißgeburten, i. d.
 — Nechtgeburt **5**, 6376.
 — i. Foetus.
- Gedanken**, ſind zeitfrei **2**, 2405.
- Gedächtniß**, duplex memoria **5**, 5208.
- Geduld**, was einer nicht hindern kann, ſoll er Gott befehen **1**, 810.
 — Gott langmütig und von großer Geduld **1**, 815. **6**, 6543.
 — Jeſ. 30, 15 ſchweige ſtil und hoffe **2**, 1298. **3**, 3643. **5**, 5707.
 — iſt allenthalben nötig **2**, 2173. 2360.
 — Mahnung zur G. in Anſetzungen **2**, 2576. **4**, 3992. 4669. **5**, 6303. 6306.
 — die beſte Tugend **5**, 6018f.
 — patientia iſt worden aldt **5**, 6174.
- Gegenreformation** in Böhmen **5**, 640f.
- Gegenwehr** i. Nothwehr.
- Geheimniß**, das Evangelium iſt ein G. **6**, 6513.
 — i. Räthel.
- Geheenna** **4**, 4449. **5**, 5799.
- Gehör** **2**, 2735.
- Gehorſam**, gegen Gott und gegen Teufel, wie unterſchieden **1**, 73. **2**, 2024.

- Geborjam**, ob ein Sohn dem Vater in jedem Falle Geborjam schuldig ist? **1**, 620, 633.
 Gott und dem Kaiser dienen **1**, 1134, **2**, 1959.
 — (Hebr. 13, 17) **2**, 1653.
 der mündliche G. **3**, 3791.
 gegen die Eltern **4**, 4926.
 — Blutensgehörjam **6**, 6727.
- Geiten**, verboten **5**, 6325.
- Geiter**, Johann, von Mairersberg **2**, 2765.
- Geist**, Unterschied untern heiligen und bösen Geistes **1**, 521.
 — Vom Amt des heiligen Geistes **1**, 787, 1087, **3**, 2816, 2906, 3014, **5**, 5189f., 5834, **6**, 6595, 6649, 6651, 6655, 6682.
 — der Gnade und des Gebets **1**, 787, **5**, 5834.
 — Sünde wider den heiligen G. **1**, 1091, **2**, 1302, 2251, **5**, 5722.
 — der heilige G. redet durch Menschen zu uns **2**, 1352, **3**, 3868.
 — der heilige G. muß die Kirche regieren **2**, 2246.
 — der heilige Geist ist die Gewißheit im Worte Gottes **3**, 2933, 2935, 3868, **4**, 1567, **5**, 5375k.
 — Campanus über den h. G. **3**, 3682.
 — der Christen Sieg durch den h. G. **3**, 3852.
 — *παράκλητος* advocatus **3**, 3852.
 — Gottheit des heil. Geistes **4**, 4374, **6**, 6595, 6655.
 — vom heiligen Geist **4**, 1576, **5**, 5760f., **6**, 6595, 6649–6655.
 — vom Geist des Menschen **5**, 5315, 5930, corpus, anima, spiritus **5**, 5748.
 — spiritus tribulatus **5**, 5811, animans sanctificans **5**, 5817, Spiritus Sanctus sacrae scripturae comes indissolubilis **5**, 5904.
 — von einem genus, der einen zitlebens begleitete **5**, 6081.
 — Was der heilige Geist sei **6**, 6650.
 — Womit tröset er und warum heißt er ein Tröster? **6**, 6652.
 — Warum heißt er ein Geist der Wahrheit **6**, 6653.
 — Warum heißt er ein Zeuge **6**, 6654.
 — Zeugnis aus der heiligen Schrift, daß der heilige Geist auch Gott, und doch ein ander Person denn der Vater und der Sohn sei **6**, 6655.
- Geist**, ohne den h. G. kann der Mensch nichts, denn irren und sündigen **6**, 6682.
- Geister**, böse, Pöstergeister **5**, 5358.
- Geiz**, braucht Gott zum Guten **1**, 566.
 — über den G. **2**, 1426, 2765, **3**, 2948, 3649, 3683, 3692, 3721, 3812, **4**, 3940, 3954, 4036, 4079, 4152, **5**, 5682, **6**, 6576, 6580ff.
 — verderbet und hindert Gottes Segen **2**, 1628, **3**, 3214, 3812, **4**, 3948.
 — ist ein Zeichen des Todes **3**, 2803.
 — der Pfarrern und Prediger **3**, 2857, des Papstes **3**, 2966, 3724.
 — Abgötterei und Geiz **3**, 3122.
 — der Welt Geiz **3**, 3155, **6**, 6581.
 — über den Geiz zu Rom **3**, 3724.
 — der Thüringischen Bauern **3**, 3878.
 — von Geizhässen, so unwillig Feuerung machen **4**, 4472, 4746, **6**, 6581.
 — von des Adels G. **4**, 4472.
 — vom Geiz der Wucherer **4**, 4496, **6**, 6576.
 — vom Geiz der Pfaffen **4**, 5183.
 — wie die Leute um zeitlicher Güter willen auch ihrer Seligkeit vergessen **6**, 6576.
 — Christen sollen nicht geizig sein **6**, 6580.
 — vom G. der Leute, sonderlich da das Evangelium gelehrt wird **6**, 6581.
 — Geiz läßt die Leute ihrer Güter nicht brauchen mit Freuden **6**, 6583.
- Geld**, was für Gewalt es hat **1**, 391, **2**, 1835, 1919, 2347, 2731, 2796, **3**, 2964, **4**, 4036.
 — ist scheinlich, rollt uns durch die Finger **2**, 2731.
 — auf G. und Gut soll man sich nicht verlassen **3**, 2803.
 — macht Schänd **3**, 2964, 2966.
 — wie sich Fürsten und Papst Geld verschaffen **3**, 3099.
 — Gott, und nicht Geld, erhält die Welt **3**, 3145.
 — Geld macht nicht fröhlich, sondern Sorgen **3**, 3145, 3463e.
 — des Mammons Tugenden **3**, 3434.
 — Schaugroschen **5**, 5368.
 — wie die Leute um zeitlicher Güter willen auch ihrer Seligkeit vergessen **6**, 6576.
- Gelegenheiten**, oder occasiones soll man nicht verjäumen **6**, 7050.

- Gelahrte**, künftiger Mangel an gelehrten Leuten **2**, 1271, 2335.
 — die Gelehrten, die Verlehrten **6**, 7030.
 — von Gelehrten **6**, 7036f.
 — vom Unterschied der Gakten **6**, 7037.
Gelichtsbricje, zum Wormser Reichstage **2**, 2783.
Gellius **3**, 3487.
Gemälde s. Bild.
Gemeinschaft, ihr Segen **1**, 292.
 — communio rerum **4**, 4103.
Gemme, der Burgundische Hund **5**, 6162.
Generatio, Discrimen inter generationem et processionem **5**, 5993.
Genesís **1**, 290, 475, 511, 789, 799, 1132, **2**, 1500, 1682, 2272, 2764, **3**, 2821, 3043, 3233, 3248, 3675, 3731, 3862, 3888, **4**, 4325, 4449, 4845, 4964, **5**, 5332, 5505, 5529, 5801, 6279, **6**, 6780.
Georgenbach, Peter **4**, 1509, **5**, 6046.
Genius, von einem G., der einen zeitweiligen begleitete **5**, 6081.
Genü, Einführung der luther. Lehre **5**, 6136.
Genugthuung s. Satisfaction.
Georg (Name) **4**, 4378, **6**, 6990.
Georg, Zt. **1**, 478, 1220, **3**, 2827, **4**, 4107, **5**, 5202, **6**, 6990.
Georg, Mönch in Ungarn **6**, 6516.
Gerar **5**, 5375v.
Gericht, dem G. ist kein Geis gegeben **6**, 6744.
 — der G. tut gute Werke freiwillig **6**, 6749.
Gerechtigkeit, s. auch Iustitia und Recht fertigung.
 — Ps. 18, 21, 25 über unsere G. **1**, 396.
 — Gott ist ein Anfang aller G. **1**, 434.
 — wie man vor Gott gerecht wird **1**, 502, 514, **2**, 1886, 2787, **4**, 4991, **5**, 5518, 5570, 6280, **6**, 6733.
 — und Prädestination **1**, 514.
 — gegen Vergerechtigkeit **1**, 536, **2**, 1886, 1887, **3**, 3408, **4**, 4173, 4331, 4806, **6**, 6602, 6661, 6674, 6676, 6689, 6704, 6716, 6720, 6726—43.
 — allein durch den Glauben **1**, 593, 726, **2**, 1676, 1681, 1710, 1886f., 2121f., 2126, **3**, 2933, 3085, 3232, 3292, 3417, 3502, 3581, 3600, 3650, 3660, 3768, 4331, 4356, 4655, 4695, **5**, 5518, 5553, 5570, 6370, **6**, 6606, 6676, 6697f., 6704, 6713, 6716, 6720ff., 6726—43.
Gerechtigkeit, über mancherlei Gerechtigkeit **1**, 647, **2**, 1689.
 der Gerechtigkeit ist kein Glauben **1**, 726, **4**, 4007, 4567, **5**, 5553.
 des Geistes Gerechtigkeit macht nicht weis **1**, 862, **3**, 3334, **4**, 4121, **5**, 5430, 5570, **6**, 6715, 6722ff.
 Gottes scheinbare Ungerechtigkeit, s. Gott. Christi G. ist die unsere **2**, 1351, **3**, 3762, **4**, 4991, **5**, 5375f., **6**, 6602.
 der Juristen und der Theologen **2**, 1710, etc. G. des Evangelii versteht Vernunft nicht **2**, 2798, **6**, 6715.
 Zucht Melancthon von der Justification **3**, 3131.
 Gottes G. ist seine Barmherzigkeit **4**, 4007, 4027, **5**, 5247, 5553, **6**, 6727, accidentalis, substantialis **4**, 4331.
 durch Christus **5**, 5375f., 5598, 5708, **6**, 6602, 6606, 6609, 6620, 6625, 6627, 6698, 6732.
 wer durchs Geis und eigen Wert vor Gott gerecht werden will, der etc **5**, 5989u., **6**, 6606, 6700, 6715.
 und Geis **6**, 6698ff., 6715, 6718ff.
 die vor Gott gilt **6**, 6699ff.
 Ob der Mensch anfänglich durch den Glauben, hernach aber vollend durch die Wert vor Gott gerecht werde? **6**, 6726, 6742.
 dem Gerechten ist kein Geis gegeben **6**, 6744.
 — Artikel von der G. des Glaubens im Papsttum verurtheilt **6**, 6981.
Gergerener (Matt. 8, 28ff.) **1**, 287.
Gericht, Hojgerichte **3**, 3721, 3793.
 — von Rechten und Gerichten **3**, 3793.
 — ob es dem Christen erlaubt ist, Gerichte anzurufen **5**, 5196.
 die Gottlosen bestehen nicht im G. **5**, 5287, vom Mäkten **5**, 5331.
Gerite, Curiaens **4**, 3910, 4554.
Germanus, Zt. **4**, 5027, **6**, 6831.
Gern, dies Wort nur im Deutschen **2**, 1373, 2525.
Gerist s. Fodierbad.
Gerjon **1**, 104, 141, 312, **2**, 1288, 1340, 1346, 2544, **3**, 3118, 3654.

Gerson, ob der Pavst über ein Concilium sei? **1**, 645. **5**, 5523. 5711.
 — von geistlichen Aufsehtungen **1**, 977. 979. **2**, 1263. 1351. 1492. 2266.
 — Abendmahl — Communion **2**, 1351.
 — seine Lehre **2**, 1351. 2457. **5**, 5523. 5711. 6017. **6**, 6760.
 — Pavst der Sclafft unterworfen **2**, 2451.
 — Trostbüchlein für die angefochtenen Gese-
 wisse **4**, 4066.
 — doctor consolatorius **5**, 5523.
 — wie man des Teufels Aufsehtung steuert
5, 5743.
Gerste, wozu sie gebraucht wird **1**, 851.
Gervasius, in Wittenberg **3**, 3399. **4**, 4187.
 4383.
Gesang, Singen ist eine feine Kunst **2**, 1300.
 1878. 2362. **3**, 3470. **5**, 5528.
 — 2 Symmen **2**, 1403. 2557.
 — cantica papistica **3**, 3564a.
 — Motetten von Leonrad Ruzj u. a. **4**, 4316.
 — Haec dicit Dominus **4**, 4316.
 — Sancta trinitas **4**, 4316.
 — Gratias agimus tibi **4**, 4316.
 — Passion-Gesang **4**, 4441. 4975.
 — Ambrosii Hymni und Lobgesänge, i. d.
 — Libera me. Domine **4**, 4444.
 — Christus resurgens ex mortuis **4**, 4444.
 — Cum rex gloriae **4**, 4449.
 — „Kommt, heiliger Geist“ **4**, 4478. 4627.
 — „Stetit Angelus“ **4**, 4478. 4627.
 — „der Schächer in der Niedermühl hätte
 mein Töchterlein gerne“ **4**, 4478. 4628.
 — nach dem Abthabet **4**, 4615.
 — Exultet chorus Angelicus **4**, 4761.
 — „Christ ist erstanden“ **4**, 4795. 4804. **5**,
 5415.
 — „O tu pauper Iuda“ **4**, 4975.
 — „Rex Christe“ **4**, 4975. **5**, 6418.
 — „Kyrieleison“ **4**, 4975.
 — „Halleluja Pascha nostrum immolatus
 est Christus“ **4**, 4875.
 — „Dulces exuviae“ **4**, 4976.
 — „Dies illa, dies irae“ **5**, 5237.
 — „Du bitten wir den Heiligen Geist“ **5**,
 5376.
 — „Vita in ligno“ **5**, 5603. **6**, 6600.
 — Von weltlichen und geistlichen G. **5**, 5603.
 — „Mittitur ad Virginem“ **5**, 5603.
 — Sancte Deus, sancte fortis **5**, 5613.

Gesang, carmina Phalaeccia **5**, 5709.
 — Media vita in morte sumus **5**, 6028.
 — „der Pavst ruft Kaiser und König an“ etc.
6, 6707.
 — „Unter große Sünde und Missethat“ **6**,
 6897.
Geschichtschreibung, die biblische verglichen
 mit der weltlichen **1**, 467.
 wenig Historienreiber **3**, 3616 B. **4**,
 4147. 4964. **5**, 6260.
 — Historia Tripartita des Cassiodorus **4**,
 4374.
 — Historia zeigt an Gottes Willen **5**, 5557.
 — historien- orator. poeta **3**, 3637. **5**, 6261.
Geschüge i. Allg.
Geiz, Auften unterthen ihm nicht **1**, 2.
 — alttestamentliches, Aufhebung **1**, 26. **2**,
 1242. **4**, 4768. 4770. **5**, 6355.
 — und Evangelium, verschiedene Bestim-
 mung **1**, 54. 568. 1167. **2**, 1974. **5**, 6003 f.
6, 6695.
 — stehen und fallen mit den Geizgebern
1, 349.
 — wie man die Aufsehtungen des Geizes
 überwindet **1**, 499. **3**, 3029.
 — = punctus mathematicus **1**, 558.
 — Much und Regen des G. **1**, 560.
 — Christus trägt den Much des G. **1**, 573.
6, 6606.
 — und Evangelium **1**, 590. 643. 816. 836.
 1098. **2**, 1234. 1258. 1557. 2121. 2162.
 2252. 2798. **3**, 3025. 3056. 3101. 3274.
 3313. 3397. 3590. 3798. **4**, 4057. 4311.
 4331. 4770. 4857 o. **5**, 5269. 5518. 5821 ff.
 5840. 5896. 5948. 6002. 6010. **6**, 6623.
 6693—6725. 6702. 6712. 6714. 6716 ff.
 — mit dem Teufel soll man nicht aus dem
 G. disputieren **1**, 612. 1018. **2**, 2389.
4, 4782. **6**, 6641.
 — St. Augustini Spruch vom Geiz **1**, 738.
4, 4057.
 — des Geizes Gerechtigkeit macht nicht
 selig **1**, 862. 1167. **2**, 2066. **5**, 5430.
6, 6606. 6695. 6719. 6720. 6722 j.
 — muß man immer predigen **1**, 960. **3**, 3554.
5, 6004.
 — und Gnade **1**, 1053. **2**, 2151. **5**, 5391.
 5430. **6**, 6588. 6641. 6699.
 — Verheißung und Trohung des G. **1**,
 1062.

- Gesetz**, was es sei **1**, 1214. **2**, 1665. **3**, 2812-
6, 6695.
- lehret am meisten die Gottlichen **2**, 1492.
 - nicht den Gerechten gegeben **2**, 1879.
3, 3650c. **4**, 4999. **5**, 6004. **6**, 6695. 6715.
 - die Lehre vom G., daß es nicht net zur
Seligkeit sei, ist ärgerlich in der Welt
den Wertheiligen **2**, 1956. **5**, 6355.
 - vom G. etliche Fragen **2**, 2013. 2627.
3, 3295. 3444.
 - wie das G. erfüllt wird **2**, 2122. **5**, 5821.
6, 6724.
 - G. bleibt G. **2**, 2135. **3**, 3296.
 - verschiedene Gesetze **2**, 2151. **3**, 3047.
 - lex naturae — divina **2**, 2243.
 - führt zur Verwerfung **2**, 2797.
 - Paulus über das G. **3**, 2936. **4**, 4130.
5 6010. **6**, 6694f.
 - lege lata fraus legis nascitur **3**, 2948.
 - Agricola, die Antinomie, i. d.
 - Von Abthung des Gesetzes **3**, 3650d.
5, 6010. 6355. **6**, 6708.
 - aus guten Gesetzen sind schlechte Ge-
wohnheiten entstanden **3**, 3773.
 - Sünde wider die 1. und 2. Gesetzestafel
4, 3967. **5**, 5601.
 - Erfüllung des G.s **4**, 4121.
 - Exlex — Papst **4**, 4581.
 - Christus und das Gesetz **4**, 5172. **6**, 6606.
6610. 6623. 6631. 6695. 6702. 6719.
 - lex vacua et non vacua **5**, 5976.
 - wer durchs G. und eigne Werk vor Gott
gerecht werden will, der etc. **5**, 5989ii.
 - pro lege et pro grege **5**, 6176.
 - Ob man Moses weltliche und politische
Gesetze zu halten schuldig sei? **6**, 6693.
 - des G.s eigen Amt und Werk **6**, 6691.
 - des G.s Brauch ist zweierlei **6**, 6695.
 - ist Anzeigung der Sünde **6**, 6695.
 - des G.s eigen und bestes Werk **6**, 6696.
 - Wedurch wir vom Gesetz los werden
6, 6697.
 - Warum die Schrift, ionderlich Zauet
Paulus, vom G. so verächtlich redet
6, 6698.
 - des G.s Last und Nuth verachten, ist
schwer in der Ansehung **6**, 6699.
 - soll man weder sehen noch hören wollen,
wenn man von der Gerechtigkeit, so vor
Gott gilt, handeln will **6**, 6700.
- Gesetz**, Außer dem Handel von Gerechtigkeit
vor Gott soll das G. hoch gepreiset wer-
den **6**, 6701.
- mit dem G. die schwerste Ansehung
vom Teufel **6**, 6703.
 - Auch Gottes Gesetz macht nicht lebendig,
iondern tötet **6**, 6701.
 - Wozu es nütze sei, daß man das G. und
Evangelium recht wisse zu unterscheiden
6, 6705.
 - Werte des G.s gleichen mit Worten
6, 6707.
 - Wie man sich gegen des G.s Muthag
halten soll **6**, 6709.
 - Außer Christo sind alle G. tödtlich **6**, 6719.
 - wirt alle Menschen unter den Nuth,
so außer dem Glauben sind **6**, 6721.
 - obs noth sei zur Justification? **6**, 6722f.
 - Eine wunderliche Geschichte **6**, 6725.
 - dem Gerechten ist kein G. gegeben **6**, 6744.
 - Obs besser sei, nach der Vernunft regie-
ren oder aus G. **6**, 6955.
- Gesicht** **2**, 2735.
- Gespensiter**, wie man sie vertreibt **2**, 2411.
6, 6830.
- von verstorbenen Edelenteu, so irr gan-
gen **3**, 3676.
 - Historia von einem Aemichmiede **3**, 3691.
 - von einem wunderlichen Geisente und
Hugebeuer **3**, 3745. **6**, 6830f.
 - von einem Haien, der in der Luft ver-
schwand **4**, 1040.
 - Samuel, der König Saul erdichen **4**, 4450.
 - des Teufels Geisente in Bergwerken
4, 1617.
 - Geisentergeschichte in Dresden **5**, 6131.
- Gesien**, de gestibus **5**, 5198.
- Gesundheit**, Geseunder Leib ist Gottes Gabe
4, 4203. **5**, 6027.
- Gethjemane** **3**, 3618. 3659. **5**, 5571. 5580.
6, 6604.
- Gettelen**, Augustinus a Corteberga Bernen-
sis **5**, 6256.
- Gebatter**, Luthers Form, Gebattern zu
bitten **3**, 3511.
- Gebatterschaften **2**, 2519. **4**, 4111
 - Juden und Schwärmer sollen nicht G.
sein **5**, 5568.
 - bei Nothaus **6**, 6758.
 - i. Paten.

- Gewissen**, schlechtes 6. straft sich selbst 2, 2714. 3, 3641. 5, 5809. 6342. 6344.
 gutes Gewissen 3, 3411. 5, 5513. 5550. 5570. 5804. 6, 6727.
 — kennt man in Rom nicht 3, 3539. 5, 5513.
 5543. 6013f. 6450. 6, 6847.
 der Minder 4, 4082. 5, 5570.
 captivitas conscientiarum 4, 4415.
 — duplex 5, 5273.
 — Wer da nimt frommen viel vrients,
 Dem wird verbrand sein coniciens 5,
 5611. 5654.
 de peccato contra conscientiam 5,
 5722.
 — und Ehrenbeichte 5, 6017.
 — im Pavium gemartert 5, 6017. 6,
 6847.
 — Zeichen eines weisen Gewissens 5, 6357.
 — Von einem varten 6. 6, 6681.
 und Geseß 6, 6701ff. 6709. 6712f.
 Jüristen sollen 6. haben 6, 7017. 7024.
 7026. 7029.
- Gewitter**, Pfingsten 1540 über Wittenberg
 4, 4919. 5027. 5, 5503.
- Gewohnheit**, was einer gewohnt ist, des kann
 er sich nicht vergen 4, 4035. 5, 6077.
- Gheri**, Cosimo, Bischof von Nano 4, 4941.
- Gideon** 1, 221. 723. 1189. 2, 1412. 2596.
 5, 5425. 5971.
- Giebtgenstein**, bei Halle, Haus von Schönig
 dort gefangen 3, 3750.
 und Ludwig der Zwinger 5, 6122.
- Gierzig** i. Podiebrad.
- Gist**, gegen Gift 3, 3668.
 — Luther sollte vergiftet werden 5, 5370.
- Gilbert**, Martin, von Spaignard 5, 5450.
- Giobio**, Paolo 4, 4986.
- Glaciüs**, Maszar 5, 6394.
- Glapion**, Karls V. Reichvater 3, 3357. 4,
 5107. 5, 5342. 5375b.
- Glaz**, Dat vitrum vitro Ionae vitrum ipse
 Lutherus 6, 6969.
- Glaube**, i. Symbolum apostolicum.
 Christus der höchste Artikel unsers christ-
 lichen Glaubens 1, 110. 327. 388. 583.
 2, 2457. 5, 5514. 5661. 6211. 6287. 6,
 6617.
 Unterschied zwischen Gl. und Hoffnung
 1, 145. 1231.
- Glaube**, Glaubensschwachheit (in Paulo) 1,
 202. 917. 1021. 2, 1385. 1812. 3, 3089. 4,
 4864. 5, 5705.
 — ist zu betragen 1, 203. 931. 1021.
 2, 1385f. 3, 3090.
 ein wunderbarlich Ding um der Christen
 Glauben 1, 284.
 — justificatio fidei 1, 347. 373. 499. 593.
 726. 2, 1886f. 2111. 2755. 3, 2933. 3581.
 3600. 3650. 3660. 3734. 4, 4356. 4655.
 5, 5189. 5518. 5565. 5570. 5598. 5821f.
 6012. 6, 6006. 6718. 6720. 6726—43.
 — wir glauben lieber dem Teufel als Christo
 1, 388. 980.
 — Gl. und Geist ist bestimmten 1, 402.
 — unter Gl. ist sehr schwach und doch ein
 Aets 1, 425. 2, 1285. 4, 4840.
 — des Glaubens Art 1, 437. 510. 808. 1063.
 2, 1285. 1652. 1753. 2113. 2280. 3, 2933.
 4, 5082b. 5, 5245. 5658a. 5872. 5907.
 5934. 6012. 6370.
 und Werke 1, 458. 1083. 1199. 1200.
 2, 1887. 2291. 3, 2926. 3124. 3377. 3600.
 3734. 4, 4822. 5082b. 5, 5570. 5729.
 6, 6712. 6715. 6727f.
 — Alle Artikel des Gl. vom Teufel be-
 wirtet ist 1, 531. 6, 6812.
 — der Reich muß irgend was glauben 1,
 535. 3, 3407.
 — wie schwer ist es, glauben, was Gott
 saget 1, 582. 1151.
 — schola fidei 1, 310. 669.
 — Röm. 8, 31, Glaubenszuvericht 1, 669.
 1103.
 — der wohlgefälligste Gottesdienst 1, 720.
 2, 1573.
 — auch die Schwachgläubigen gehören ins
 Reich Christi 1, 729. 4, 4826.
 — wer recht glaubt, dem geschieht recht
 1, 730. 2, 1394. 4, 4632. 4840.
 vom Gl. der Minder 1, 730. 2, 1394.
 6, 6761.
 Gl., Liebe, Hoffnung 1, 786. 1099. 1231.
 3, 2811. 3277. 4, 4613.
 achtet keiner Widerwärtigkeit 1, 813.
 — Abrahams und der unsere 1, 859. 5,
 6031.
 Schwachheit des Glaubens 1, 917. 980.
 1021. 1117. 2, 1386. 1571. 2657f. 3, 3068.
 4, 4864. 5073.

- Glaube**, Überfluß der zeitlichen Güter hindert den Gl. **1**, 993. **6**, 6684.
- Kraft des Gl.s **1**, 1020. **2**, 2657. **3**, 3852. **4**, 4632. 4784. **5**, 5874.
- an Gott den Schöpfer **1**, 1022. 1154. **2**, 2659. **5**, 6031.
- des Gl.s Vermessenheit **1**, 1063. **6**, 6731.
- des Gl.s Letzte **1**, 1084. **4**, 4632. **5**, 5934.
- ohne Gl. ist Gott niemand etwas nütze **1**, 1121.
- ist der Schlüssel der heiligen Schrift **1**, 1207. 1231.
- an Gottes Wort **2**, 1289.
- Deo credere **2**, 1292. 2355.
- de tribus articulis fidei **2**, 1492. **5**, 5514.
- die einzige Regel in Theologia **2**, 1583.
- die Wägel glauben nicht **2**, 1637.
- der Erzväter **2**, 1640.
- Luthers Gl. **2**, 1645. 1924. **3**, 3229. **4**, 4864. 5073. **5**, 6211.
- was Gl. sei **2**, 1652. 2126. 2179. 2191. **3**, 3124. 3175. 3895. **4**, 5082b. **5**, 5245. 5562. 5658a. 5907. 6012. **6**, 6573. 6709.
- im Arcus bewährt **2**, 1753. **6**, 6684.
- fides vera **1**, 298. 1019. **2**, 1834. 1918. **5**, 5562.
- Glaubensgewißheit **2**, 1924. **3**, 2933. **4**, 4632. **5**, 5598. **6**, 6734.
- muß allenthalben sein **2**, 1963.
- Artikel des Gl.s sind der Vernunft ungemäß **3**, 2843. **4**, 4126. 4778. 4915. 5015.
- Gl. und Werke bei den Waldensern **3**, 2926.
- von Gl. und Werke kann nur recht lehren, wer selbst versucht ward **3**, 2936.
- und Vernunft **3**, 2938. **4**, 4126. **6**, 6560. 6718. 6741.
- disputatio de fide **3**, 3092. **4**, 4126. **5**, 5562.
- des Glaubens Ursachen **3**, 3124. **5**, 5189.
- Aufsehung des Glaubens **3**, 3678. **5**, 5562. 5587.
- vom eingesehnen Glauben **3**, 3895.
- dieta patrum de fide **4**, 3984.
- Disputation mit einem Mönch aus Wobrenland **4**, 4126.
- die Artikel des Glaubens und der Papst mit den Concilien **4**, 4360.
- muß bekant werden **5**, 5234.
- Glaube**, Verminna. veritas cordis **5**, 5241.
- Wurzel aller Tugenden **5**, 5244.
- der Papsten **5**, 5312.
2. Artikel von Teufel und Sekttern angefochten **5**, 5514.
- fides aliena **5**, 5565.
- ist die einzige Weisheit der Christen **5**, 5920. 5922. **6**, 6573.
- sit germana **5**, 5989g.
- fides geht auf Zetelen **5**, 6172j.
- sola fide **5**, 6243. **6**, 6722j. 6727.
- Christus ist der einzige Trost seiner Gläubigen in ihrem Arcus und Leiden auf Erden **6**, 6622.
- und freier Wille **6**, 6684.
- ist die Frau Domina und Materin **6**, 6684.
- Warum den Gläubigen kein Geis gegeben **6**, 6715.
- Gl. an Christum macht allein vor Gott gerecht **6**, 6726-43.
- der Welt **6**, 6740.
- und Sacramente **6**, 6761.
- überwindet den Teufel **6**, 6815.
- (Wei. 7, 9) „Gläubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht“ **6**, 6983.
- der Gl. ist nicht Jedermanns Ding **6**, 7007.
- Glaubau** **5**, 5582j. 6166.
- Gleichnis**, eines Christen Lebens **5**, 6371.
- Glied**, von den Gliedern des Körpers **5**, 5359. **6**, 7037.
- Gloden** **5**, 5816. 5947.
- Glodner**, Valerius, der sich dem Teufel ergeben hatte, von Luther abfolviert **3**, 3739.
- Gloria**, Dei **5**, 5248.
- Glück**, Welt kann gute Tage nicht ertragen **1**, 1001. **2**, 1401.
- eine Göttin **2**, 2237.
- befüret die Leute **4**, 4014.
- vultus Fortunae variatur **5**, 5375.
- wer ist glücklich zu nennen? **5**, 5421.
- Glücksrad** **5**, 5414.
- Gnade** Gottes, dem Menschen so schwer, daran zu glauben **1**, 137. **5**, 5989cc. **6**, 6687. 6713.
- und weltliche Obrigkeit **1**, 162.
- die Gn. ist viel mächtiger denn die Sünde **1**, 590. **2**, 1318. 2419. **6**, 6660. 6808.

- Gnade**, allein durch die Gnade werden wir gerecht **1**, 593. **3**, 3382. **4**, 4331. 4796. **5** 5570. 5759. **6**, 6676. 6744.
 — und Geies **1**, 1018. 1053. **2**, 1821. **3**, 3274. 3382. **5**, 5391. 5430. **6**, 6606. 6699. 6719.
 — ändert die Natur eines Menichen nicht ganz **2**, 2069.
 — Waldenjer über Gm. **2**, 2374. **6**, 6713.
 — lernen wir kennen durch Aufsechtungen **2**, 2460. 2655. **6**, 6641 j.
 — im Alten Testament **4**, 5010.
 — ob man allein von Gottes Gnade predigen sollte **4**, 5150.
 — Gottes Zorn und Gnade **6**, 6549. 6687.
 — Von Gottes Gnade reden oder schreiben **6**, 6641.
 — gratia gratum faciens **6**, 6727.
Gnadenstuhl, im Alten Testament **4**, 5010.
Gnatho **4**, 4086. 4312.
Göde, Henning, Jurist und Tompropst zu Wittenberg **1**, 529. **2**, 1326. **3**, 2803. 3488. 3549. 3622. 3769. **5**, 5254. 6471. **6**, 6929. 7029.
Göfen s. Dosteniuss.
Görig, Anna, Patin der Margarete Luther **3**, 3541.
Görlich **4**, 4658. 4663.
Gözendienst — goldenes Matb **1**, 767. **4**, 5132.
 der Gözdiener Art **1**, 1029. **2**, 2322. 2712.
 i. Abgöttereie **1**, 1080. **4**, 5132.
 — verglichen mit den Wallfahrten **1**, 1157.
 — von Jakob abgehasst **2**, 1690. **3**, 3248.
 — in Andern **2**, 2614.
 — Sternentult **2**, 2690.
 — uns angeboren **3**, 2814.
 — wie er entstanden **3**, 3567. **5**, 6069. **6**, 6587.
 Dei alieni. quid? **5**, 5292.
 Lutherus idolatra **5**, 5363. 5589.
 und Anrufung der Heiligen **5**, 6354.
 des Molochs, der Numoniter Abgotts **6**, 6586.
Gog **5**, 5851.
Goldberg **4**, 4809. **5**, 6089.
Goldhahn s. Aurogallus.
Goldinseln **6**, 6562.
Goldschmidt s. Döring.
Goldstein, Dr. Milian G., Jurist, Mitglied des Romistoriums **4**, 1716.
Golen s. Dosteniuss **1**, 868.
Golig, Merig, Buchhändler in Wittenberg **2**, 1459.
Gomorra **1**, 295. **3**, 3257. **4**, 4778. **5**, 5633a. 5673. 5686. 5939. **6**, 6677. 6839.
Gorgoniö Saurt und Feriens **5**, 6370.
Goslar **2**, 2399. **3**, 3817. **4**, 4074. 4711. 5154. **5**, 5215.
Goten **2**, 2709b. **3**, 3271b. 3479a. 3766. **5**, 6152. 6156. 6498. **6**, 6893.
Gotha **3**, 3532 A. 3543 B. 3544. 3546. **4**, 4431. 4991. 5047. **5**, 5215. 5325. 6420.
Gott, ob Urheber des Bösen **1**, 74. 722. **2**, 2026. **4**, 5071. **5**, 5225. 5669. 5948. **6**, 6531.
 — redet selber durchs Wort **1**, 148. 505. **3**, 3868. **4**, 4834. **5**, 5245. 5532.
 — kann seine Gottheit vor uns Menichen nicht verteidigen **1**, 155. **2**, 2169.
 — swetket des Satans **1**, 158. **2**, 1233.
 — G.s Willen tut der Menich nicht **1**, 179. **2**, 2080.
 — strafft die Obrigkeit durch die Klutertanen **1**, 171. **2**, 2082.
 — hat mit der Welt ungleich geteilt **1**, 214.
 — strafft durch die Obrigkeit **1**, 219. 959. **2**, 2592. **3**, 2910. **5**, 5277j. 6227.
 — bestrafft Mißbrauch der Sacramente **1**, 220.
 — beweist, daß er noch im Regiment ist **1**, 230. 916. **5**, 5538. 6135.
 — hat die Buben lieb **1**, 239. **6**, 6542.
 — aufgegewartig **1**, 240. 515. 517. **2**, 1742. **4**, 5010.
 — ist nichts und doch alles **1**, 257. 1165.
 — über Gott nach Plato und Cc **1**, 257.
 — hat seinen Zohn lieb, obwohl er ihn freuzigen laßt **1**, 372. 1032j. **2**, 2754. **6**, 6618.
 — um mißer Härtigkeit willen ist Gott hart **1**, 397. **6**, 6540.
 — ist ein Anfang aller Gerechtigkeit **1**, 434. **3**, 3670.
 — füllet den Gottlosen den Bauch, den Gottseligen aber gibt er das Nimmereich **1**, 443. **3**, 3012.
 — des Papstes und der Philoiphnen Meinung, wie ich einen quaddigen G. habe **1**, 447.
 — auch die wildesten Völler haben einen Gottesdienst **1**, 451. **2**, 2356.

- Gott**, redet durch Menschen zu den Menschen **1**, 505. **2**, 1352. **4** 1731, 4812, 5112. **6**, 7066.
- braucht des Bösen zum Guten **1**, 560, 723, 1028. **2**, 1671. **5**, 6306.
- was wir für einen Gott haben (1. Gebet) **1**, 568. **3**, 3071f. 3166. **5**, 5820, 5866, 5924f. 6135, 6287.
- was es heißt, Gott anbeten **1**, 570, 575.
- wie G. richten wird **1**, 586. **3**, 3372. **5**, 5433.
- muß unrecht haben, er tue was und wie er wolle **1**, 587. **2**, 1700, 1905, 2169.
- lügt nicht **1**, 688.
- nur einer! **1**, 373, 715, 888. **2**, 2304, 2392. **5**, 5292, 6135.
- gibt dem Teufel Macht, die Welt zu plagen etc. **1**, 722, 959. **6**, 6685.
- zürnt nicht **1**, 723, 832, 896, 1025. **2**, 1783, 2318, 2393, 2686. **3**, 3071, **5**, 5707, 5809, 6203. **6**, 6510.
- was heißt „Gott“ **1**, 723.
- warum er die größten Sündtaten nicht gleich straft? **1**, 783. **6**, 6543.
- seine Güte **1**, 123, 125, 162, 722, 832, 897, 993, 1019, 1032. **2**, 1634, 2108 A. **3**, 3100, 3213, 3223, 3613. **4**, 5059, **5**, 5224, 5422, 5759, 5989v. 6083, 6203, 6238. **6**, 6531, 6671.
- will nicht traurige, sondern fröhliche Leute **1**, 124, 1090.
- hat Vergebung der Sünden in alle seine Creatur gestreckt **1**, 815. **6**, 6666.
- Gottes Segen gehet über alle Creaturen **1**, 863. **3**, 3679. **4**, 4203. **5**, 5548.
- über Gottes Schöpfung **1**, 866, 1019, 1022, 1150, 1154, 1160, 1195. **2**, 1259, 1634, 1915, 2210. **3**, 2849, 2915. **3**, 3194, 3578, 3613. **4**, 4201, 4203, 4613, 4773, 5010. **5**, 5224, 5227, 5485, 5492, 5539, 5548, 5618. **6**, 6529ff. 7071.
- läßt keine Sünde ungestraft, die nicht erkannt und bekant wird **1**, 876. **6**, 6673f.
- Gottes Gaben achtet man gering **1**, 883. **2**, 1273, 1840, 2467, 2530f. 2570f. **3**, 3870. **4**, 5015. **5**, 5224, 5241, 5989v. 6084, 6238. **6**, 6548, 7071.
- es verdriest Gott, daß man ihn nicht für einen Gott halten will **1**, 888. **2**, 2304.
- Gott**, Gottes Gaben laun der Mensch nicht begreifen **1**, 895, 1230. **2**, 1304, 1332, 1809, 2210, 2319. **6**, 6548.
- Mißbrauch des Namens Gottes **1**, 896, **2**, 2321.
- seine Baumbergigkeit **1**, 897, 1019, 1025, 1154. **2**, 1237, 1347, 1377, 1400, 1600, 1626, 1813, 2323. **3**, 2826. **5**, 5759, 5809. **6**, 6671, 6531, 6540, 6542.
- verdient mit seinen Wohlthaten nur eitel Lhdant **1**, 905. **2**, 1273, 1840. **3**, 3213, 3644bb. **5**, 5224, 6084. **6**, 6548.
- der Zorn Gottes **1**, 906, 1025. **2**, 1783, 2556. **4**, 4989. **5**, 5433, 5554, 5836, 6203. **6**, 6546, 6549, 6971.
- und seine Widersacher **1**, 916. **2**, 1232. **3**, 3067.
- Gottes Wille, wenn er ein Land verderben will **1**, 918. **3**, 3069. **5**, 5278, 5836, 5989v. **6**, 6544, 6899.
- vor G. soll man sich nicht fürchten **1**, 921, 1117. **2**, 1292, 2355. **3**, 3079, 3081. **4**, 4838. **5**, 5935, 5989aa. **6**, 6550.
- straft **1**, 959, 1052. **2**, 1771, 1907, 2069, 2603, 2681. **3**, 2845, 3372, 3670. **5**, 5948.
- idenbare Ungerechtigkeit **1**, 1028, 1193. **2**, 1683, 1707, 1801, 1895, 2341, 2701. **3**, 2234. **5**, 5989v. 6306.
- allmächtig **1**, 1086. **2**, 2114, 2366. **4**, 5015, 5071, 5080. **5**, 6031, 6135. **6**, 6754.
- gönnt uns, daß wir seine Gaben genießen **1**, 1090. **6**, 6548.
- an G. glauben ist nicht jedermanns Ding **1**, 1117, 1121. **2**, 2278.
- wie die gelehrten Heiden Gott beschrieben haben **1**, 1165.
- wie man vor Gott weise wird **1**, 1166. **5**, 5991.
- Gottes und des Teufels Strafen sind ungleich **1**, 1172. **6**, 6685.
- Zeichen, wenn Gott gnädig oder ungnädig sei **1**, 1179.
- ist ein Gott der Lebendigen **1**, 1182, 1196. **5**, 5534, 5925. **6**, 6541.
- allein die Elenden lieben Gott **1**, 1198.
- Gottes und des Teufels standei **1**, 1210. **6**, 6685.
- vermaledeiet ein Land um der Sünde willen **1**, 1223.

- Gott**, warum G. nach Nains Sünde die Erde zum 2. Male verflucht **1**, 1228.
- Gottes Werke verstehen wir nicht **1**, 1230. **3**, 3644bb. 3769. **4**, 3971. 5015. 5071. **6**, 6529. 7071.
- ist stark in unsrer Schwachheit **2**, 1270. **3**, 3669. 3822. **4**, 4731.
- wie sich G. in Ansehung erzeigt **2**, 1270. 1347. 2453. **4**, 4787.
- zu Reden setzen **2**, 1278. 2341.
- macht menschliche Räte und Anschläge zunicht **2**, 1303. 2365. 2548. **3**, 3670.
- hat gar ein kleines Häuflein auf Erden **2**, 1336. 2440.
- privative aucto mortis **2**, 1361. 1379. **5**, 5926.
- ist weiser als die ganze Welt **2**, 1400. 2551.
- außer Christo soll man nicht an Gott gedenken **2**, 1490. 1543. **5**, 5990. **6**, 6512. 6558.
- Gott wohnt, wo man sein Wort liebt **2**, 1539. 1547.
- allein verleiht Sieg **2**, 1728. 2707.
- verziehet die Strafe eine Zeitlang **2**, 1755. **5**, 5433.
- wie G. große Herren adht **2**, 1762. 1810.
- in seiner Majestät unbegreiflich **2**, 1814. 2169. 2659. **4**, 4541. 5010. **5**, 6363ff. **6**, 6539. 6561. 7071.
- sendet seinen Sohn **2**, 1814. 2656. **4**, 4511. **5**, 5990. 6363ff. **6**, 6624. 6648.
- Urheber des Guten **2**, 1853. 1921. **3**, 3679. **4**, 4935. 5071. **5**, 5340. 6082f. 6162. 6238.
- G.s Wort soll man hören und nicht über seine Majestät grübeln **2**, 1871. 2656. **4**, 4774. **6**, 6512. 6533.
- sorget für uns **2**, 1894. 2123. **3**, 3679. **5**, 5518. 5921. 6162.
- wozu die Leute von Gott gezeichnet werden **2**, 1895. **4**, 4787. **5**, 6306. **6**, 6540.
- handelt mit den Christen wunderbar **2**, 1899. **3**, 3673. **5**, 6277. **6**, 6754. 7004.
- Deus est sphaera **2**, 1712. 1936.
- verbirgt seine Gaben, daß man ihr nicht gewahr wird **2**, 1981.
- soll man lementlernen aus den Creaturen **2**, 2032. **5**, 5866.
- Gotte soll man nicht einreden **2**, 2037. **4**, 4774.
- unser Vater **2**, 2047. **5**, 5809. 5819.
- Gott**, was Gott sich vorbehalten hat **2**, 2110. **5**, 5538. **6**, 6533.
- wie Gott Meister bleibe **2**, 2115.
- nähret alle Tiere und Menschen **2**, 2123. **5**, 5548. 6162.
- G.s Unvorsichtigkeit **2**, 2168.
- hat alle seine Titel und Namen verloren **2**, 2169.
- wie die Welt über G. urteilt **2**, 2169. **6**, 7070.
- G.s Wantelmitigkeit besträt die Leute **2**, 2182.
- kann alle Handwert **2**, 2223.
- vom Weibe geboren **2**, 2297. **4**, 5015.
- Ego sum Dominus Deus tuus **2**, 2321ff.
- wie man vor G. befehrt, wenn man mit ihm rechten will **2**, 2351. **4**, 4774.
- Gott Abrahams **2**, 2392.
- könnte reich werden **2**, 2407. 2530. **3**, 3890. **5**, 5422. 6238.
- G.s Unloft und Zehnung, so auf die Welt gehet **2**, 2570. 2575.
- Gottes Lachen und Zorn **2**, 2663. **5**, 5554. 5568.
- den Seinen gibt es Gott im Zehnte **2**, 2736.
- ein wunderbarer Stimmler **2**, 2749.
- ein gerechter Richter über die Verächter und Lästler des Wortes **3**, 2845.
- erhält gute Mümte und Schulen **3**, 3021.
- was Gott am besten gefällt **3**, 3083.
- Gott wird verachtet **3**, 3104. 3167. 3203. **5**, 5224. **6**, 7070.
- Gott, und nicht Geld erhält die Welt **3**, 3145.
- was Gott von uns Menschen haben wolle **3**, 3166.
- ist dem Papsttum feind **3**, 3197.
- Allein bei Gott soll man in Wöten Rat suchen **3**, 3825. **6**, 6685.
- Gottes Gerechtigkeit ist seine Barmherzigkeit **4**, 4007. **5**, 5247. 5553. **6**, 6674. 6727.
- Gottes Sachen gehen langsam und schwächlich fort **4**, 4127. **5**, 5485.
- unsichtbar und doch sichtbar **4**, 4438. **5**, 5658a. 5719. 5990.
- wie Gott mit den Vätern geredet hat **4**, 4775.

- Gott**, Gottes Angesicht ihm. **4**, 4775. **5**, 5658a. 5747.
- Gott lieben, fürchten und vertrauen **4**, 4777. **5**, 5281. 5620. 6287.
- Kattel: Geld, Gott 4857k.
- de laude Dei **4**, 4935. **6**, 6648.
- wo G. vor der Schöpfung gewesen **4**, 5010.
- ward Mensch **4**, 5015.
- Matf. 12, 30. Du seist Gott lieben von ganzem Herzen etc. **4**, 5166.
- abjektiviert **4**, 5175j. **6**, 6674.
- Iustitia Dei **5**, 5247. 5553.
- Gloria Dei **5**, 5248. **6**, 6648.
- und die Juden **5**, 5554.
- wenn Gott schweigt **5**, 5554.
- filius et pater **5**, 5585. 5658a. **6**, 6624.
- de imagine Dei **5**, 5747.
- Erkenntnis Gottes den Menschen ein gegeben **5**, 5820. 5871. 5990.
- schenkt uns das Leben **5**, 5869. 5926.
- offenbart sich in Christo **5**, 5990. **6**, 6512. 6539. 6558.
- Namen und Eigenschaften **5**, 5990.
- redet durch die Prediger zu uns **5**, 6063.
- i. Wetter.
- über welche und wie Jeru G. dem Teufel verhänget, die Leute zu plagen **5**, 6094.
- Herr aller Reiche **5**, 6135. 6156. **6**, 7070.
- verglichen mit dem Tucher **5**, 6303.
- ist unbegreiflich und wird doch gefühlet **6**, 6530.
- von Gottes Werken **6**, 6529—6561.
- Gott ist treu und wahrhaftig **6**, 6531.
- Gottes Sachen haben gar einen geringen Anfang **6**, 6532.
- Gottes heimliche Räte seht man nicht wissen, noch darnach grübeln **6**, 6533.
- ernähret die Kirche **6**, 6534.
- was Gott am meisten verdrieße **6**, 6535.
- Wenn Gott nicht über uns hält, so lüts mit uns geschehen **6**, 6536.
- Warum Gott alles Guts tut durch Mittel **6**, 6538.
- Warum Gott verhänget, daß sein König sein durch den Teufel und Welt verjaget wird **6**, 6540.
- Was für Diener Gott haben will **6**, 6547.
- Gott recht kennen, die höchste Kunst **6**, 6551.
- Gott**, Gott erhalt Zucht **6**, 6552.
- Gott prediget ihm selber **6**, 6554.
- Gott hat durch sein Wort alle Stände wieder zurecht bracht **6**, 6555.
- Gott will nicht, daß wir alles verichten sollen **6**, 6556.
- Gott dienen **6**, 6557.
- Wo und wie man Gott gewiß findet und erkennet **6**, 6558.
- tut und gibt Alles um ionst **6**, 6559.
- Gottes Werken muß man nur glauben **6**, 6560.
- In welchen Sachen man ohne Nah von der Majestät Gottes disputieren möge **6**, 6626.
- Christus Reich erhalt Gott alleine wider aller Teufel und Welt Wüten **6**, 6634.
- nicht allein der Juden, sondern auch der Heiden Gott **6**, 6639.
- vergibt Sünde aus Gnad um Christus willen **6**, 6666. 6674.
- wird a posteriori erkennet **3**, 3673. **6**, 7004.
- Ruhrs Herr Gottes Regiment wird für nützlich angesehen **6**, 7070.
- Gottesdienst**, über „verus cultus“ **1**, 493. 903. 1018. 1142. **2**, 1816. 1913. **4**, 4799. **5**, 5292. **6**, 6557. 6902. 7049.
- Christum hören, ist der größte G. **1**, 493. **6**, 6557.
- aber den heidnischen G. **1**, 658. 1142. **2**, 2356.
- Glaub der wohlgefälligste Gottesdienst **1**, 720. **2**, 1573. 1816. **3**, 3060.
- Danken ist Gott der liebste Dienst **1**, 1116. **2**, 1290. 2354.
- Gott und dem Kaiser dienen **1**, 1134. **6**, 7049.
- wer Gott dient, muß viel leiden **2**, 1535. **6**, 6557.
- Gott will in allen Sprachen gelobet sein **2**, 2398.
- Argument von G. **3**, 3652. 3719.
- von der Patriarchen G. **3**, 3719. **5**, 5473.
- Gottesdienstbesuch **2**, 2563. **4**, 3926.
- Papsttum hat einen gleißenden G. **4**, 1117. **6**, 6557.
- G. ohn Gottes Befehl aufrichten **6**, 6585.
- Außer Christo sind alle G. Abgötterei **6**, 6588. 6592.

- Gottesfürchtige**, gegenüber den Gottlosen, i. d.
 — aus was Ursachen Gott den Gottseligen das heilige Kreuz auflegt **3**, 3762.
 — Klage der Gottseligen über ihren Unglauben **6**, 6620.
- Gotteslästerung** bringt Verderben **1**, 102.
 — Sünde **2**, 1311. **6**, 6589.
 — Juden sind Gotteslästerer **2**, 1743.
 — vom Papst zugelassen **4**, 4361.
 — ist zweierlei **4**, 4991.
 — Möncherei ist G. **6**, 6855.
- Gottloze**, ihre Herzenshärtigkeit **1**, 324. **4**, 4756c.
 — den Gottseligen gegenüber **1**, 143. 1079. 1152. **2**, 2240. **5**, 5989a. v.
 — der Gottlosen Haß **1**, 878. 1078. **3**, 3013. **5**, 5287.
 — ihr scheinbares Glück **1**, 1028. **2**, 1683. 1707. 1801. **3**, 3234. **6**, 6849.
 — brauchen Gottes Creaturen am meisten **2**, 1707.
 — Gottes Creaturen, wie sie den G. sein **2**, 1966. **6**, 6568.
 — für die G. ist nicht das Evangelium, sondern das Gesetz **2**, 2655.
 — über die G. **3**, 3442. 3702. **4**, 4756c. 5104. **6**, 6568. 6682. 6875.
 — der Gottlosen Straf, wenn sie dem Satan übergeben und der Teufel Wohnungen werden **3**, 3841.
 — Gottlose Fürsten, gottloze Räte **3**, 3903.
 — ein *atheos* in Wittenberg **4**, 4473.
 — Auferstehung der G. **4**, 5045.
 — jagen: Es ist kein Gott **4**, 5104. **6**, 6568.
 — dieser Zeit Gottlosigkeit **5**, 5554. 6068.
- Gottseligkeit**, Papsttum verteuget die Straf der G. **4**, 4117.
 — Klage der Gottseligen über ihren Unglauben **6**, 6620.
 — der Gottseligen und rechten Christen Tod ist ein Zeichen Gottes Zorns **6**, 6971.
- Gottvertrauen**, Gott kann man weniger vertrauen, denn Menschen **2**, 2397. 2458.
 — man soll sich nicht auf Waffen etc. verlassen, sondern auf Gott **3**, 3814.
 — Schwelg, leid, meid und vertrag (P. 37, 5) **5**, 5375q.
- Gottvertrauen**, Zu from und best, vertrau Gott, So suchstu biß in aller noth **5**, 5842.
- Grab** Jesu Christi, i. Jerusalem.
- Gradatio** **5**, 5600.
- Gräfenborj** (Grenndorff), Hans von, turksürstlicher Rat **1**, 552. **3**, 3669. *quidam de* **2**, 2603.
- Gräfenhainichen**, Antonius Otto, Diakon in G. **4**, 4426.
- Grammatica**, was Gr. lehre **2**, 2533. **5**, 6351. *verba anomala* **4**, 4136. *bellum grammaticale* **4**, 4136.
- Grammatiker**, Priscianus Caesariensis, lateinischer Gr. **5**, 6449
- Grau**, Stadt in Ungarn **3**, 3624.
- Grauelsta**, über die lutherische Sache **4**, 4816. **5**, 5452.
 — Nicolaus Perrenot, der ältere Gr. **5**, 5452.
 — Kaiser Karls V. **5**, 6388.
- Gratianus**, loci Decretalium **1**, 192. **2**, 2544. **3**, 3877. **4**, 4062. **5**, 6480. 6482. **6**, 7023. — Was Gr. im Decret gesucht **5**, 6483.
- Gregorius Nazianzens** **4**, 4190. 4567. **5**, 5439b. 5978. 6258. **6**, 6831.
- Gregorius I.** **1**, 18. 51. 118. 192. 300. 495. 584. **2**, 1824. 1968. 2511. **3**, 2950. 3023. 3674. 3695. 3745. 3774. 3797. 3862. **4**, 3984. 4062. 4357. 4495. 4585. 4760f. 4847. 4857i. **5**, 5316. 5439b. 5468. 5603. 5978. 6035. 6200. 6415. 6498. **6**, 6676. 6831. 6941. 6981.
- Gregorius VII.** (Sildebrand) **2**, 1873. **3**, 3607. 3620. **4**, 4601. **5**, 5300. 6457. 6471.
- Gregorius IX.** **3**, 3653.
- Gregorius XII.** **3**, 3512.
- Greifendorj** i. Gräfenborj.
- Greifenthan** i. Trier.
- Greiser**, Daniel, seit 1512 in Dresden **5**, 5466. 6354. 6407.
- Griemel** i. Agricola.
- Griechen**, Griechenland **1**, 35. 766. 799. 906. 1040f. 1183. **2**, 1373. 2300. 2525. 2598. 2738. 2758f. 2771. 2778f. 2782. **3**, 2808. 2859. 2922. 3046b. 3061. 3236f. 3271. 3487. 3579. 3595. 3612. 3659. 3748. 3753. 3775. 3834. **4**, 4018. 4093. 4118. 4123. 4131. 4147. 4167. 4310. 4593f. 4679. 1732. 4760. 4860. 4896. 4902. 4948. 4964. 5002. 5005f. 5120. 5143.

5164. 5, 5239. 5324. 5327j. 5359. 5428.
5440. 5458. 5469. 5528. 5549. 5551.
5564. 5581. 5617. 5666. 5670. 5732.
5901. 6097. 6156. 6161. 6244. 6260.
6299. 6370. 6379. 6404. 6494. 6, 6543.
6546. 6805. 6990. 7050.

Grimma 2, 1890. 4, 1623. 5, 5428a. 5633a.
5696.

Grimmenstein, See 5, 5215.

Grimmenthal in Thüringen, Wallfahrtsort
4, 4779.

Grobmanns 3, 3367.

Groß, Christoph, Amtmann in Wittenberg
3, 2947. 2953. 2965. 5, 5411. 6141.
über Spanier und Italiener 4, 4137.
5, 6141.

Groß, Franz, Wittweider Diakons, Luthers
Brief an Gr. 6, 6600.

Größenhain 4, 4623.

Grotus, David 2, 1483.

Grünhain 4, 4306.

Grumbachische Mädel 4, 4810.

Gruna, nördl. von Eilenburg 4, 4037. 4040.
1015a. 5, 6314.

Grunenberg, Hans, ältester Buchdrucker in
Wittenberg 2, 1343.

Grynäns, Simon, gest. 1541 in Bajez 5, 6293.

Guben s. Leonhard Weber.

Gülich, Herzog von, Kirchenraub 2, 1716.

Güldene Au 1, 1223.

Günther, Franz, Pfarrer zu Lechnau, ein
Schwärmer 3, 2955.

Güttel, Maspar, in Eisleben 4, 4030. 5143.

Gundel, Philipp, aus Passau, Professor in
Wien 4, 4974.

Günjen (?), Dorf bei Augsburg 4, 3953.

Gut, aus dem Besten kommt das Beste
1, 564. 4, 4359.
Gott braucht des Bösen zum Guten 1,
566.
warum es den Frommen schlecht, den
Gottlosen gut geht 2, 1278. 2311, s. Boie.
bonum tripliciter 3, 3759. 4, 4155.
- communico rerum 4, 4103.
Geistliche Güter Surentohn 4, 4129.
Reißen der Herren um geistliche Güter
4, 4140. 4978. 5, 5663.
- Gottes Güter achtet die Welt nicht 6, 6548.
- wie die Leute um geistlicher Güter willen
auch ihrer Seligkeit vergessen 6, 6576.
Luthers Werke. Tischreden 6

Gutic, Schwester? 2, 1471.
Gutic Zupa 4, 4779. 6, 6820.
Gutenberg, Johannes 2, 1663.
Gutwald, Schwärmer 3, 2896. 5, 6211.

H.

Haaman 4, 1086.

Haar, lange H. eines Weibes Schmid 5,
6101.
zu Helde ietlagen - wie hangen tapen
5, 6101.

Habatut 4, 4127. 4163. 5, 5243.

Haden, ein sächsisches Adelsgeschlecht 2, 1888.

Hader, Steubau, Zebu des Bürgermeisters
von Joachimsthal 5, 5261.

Hader macht Hader 6, 6894.

Hadrian, Kaiser 1, 961. 5, 5901.

Hadrian VI., Paß 3, 3689. 5, 5538. 6150.
6285. 6455.

Hadrianus Augustinianus 1, 286.

Hänschen s. Antonius Tito.

Häretiker, verglichen mit dem Pfau 2,
2152j.
Haereticus, schismaticus und maledicatio
hoi 3, 3776.
Christus und die H. verglichen mit Madu
gall und Tröfchen 4, 4543.
wollen mündliche Marture sein 4, 4692.
Eigentümlichkeit der H. 4, 5073. 5, 5194.
ob H. das wahre Sakrament reichen
können 4, 5181.
verachten das Wort 5, 5189. 5191.
i. Meber.
de haeresibus in ecclesia 5, 5724. 5883.
Luther und Haß - Häretiker 5, 6421.
wie Künzer, Carlsbad und Cambrinus
- incarnati Diaboli 1, 84.

Häyer s. Heßer.

Hagar, Abrahamus Nebenweib 4, 4125. 5,
5714.

Hagel, allegorische Deutung der ägyptischen
Plage 5, 6293.

Hagenau 2, 2537. 4, 4882. 4932. 4970. 50690.
5058. 5096. 5, 5365.
nimmt Augustana nicht an 5, 6256.

Hahn (Han, Ham), von, sächs. Adelsgeschlecht
2, 1692.

Hahn und Auchs 6, 7053.

Hain, Grünhain, s. Heßer 4, 4306.

- Satenstädt**, in *S.* ein wundertätiges Marien-
bild 2, 2528f. 4, 4513.
- Salberstadt** 3, 3625. 3905. 4, 4513. 5, 6487.
6489.
- Salyon**, Eisvogel, verglichen mit der Kirche
4, 1652.
- Sall** am Jun 3, 3595.
- Salle** a. *S.* 1, 590. 618. 2, 1595. 2437. 3,
3038b. 3185. 3625. 3714. 3754. 3778.
3791f. 3905. 4, 4561. 4689. 4779. 4810.
4863. 4939. 5185. 5, 5418. 5633b. 5789.
5939. 6054. 6079. 6122. 6128. 6211.
6235. 6339. 6487. 6495. 6, 6508. 6527.
- Sam**, Noahs Sohn 1, 773. 2, 1660. 5, 6108.
- Sam**, Heinrich, ein Antinomier 4, 4724. 4729.
4790.
- Saman**, ein Lästler 4, 4086.
Beatus, qui non habitat sub Nimrod
et H. 5, 5964.
- Samburg** 3, 2845. 4, 4352. 4863. 4865f.
5, 6146.
- Samen**, Fruchtbarkeit verglichen mit einem *S.*
1, 219. 2, 2592.
- Samitar** 1, 262. 2, 1496.
- Sampol**, Johannes = Janus Cornarius 4,
5156.
- Sampter** 1, 529.
- Sand**, Auflegung der Hände 3, 3608a. 5,
5376. 6031.
- milde Sand 5, 5421.
- Sandel**, ein rechtmäßiger von Gott gesegnet
2, 1343.
die ganze Welt nichts denn Händler 2,
2516.
unrechter Handel 3, 3020.
- worauf man in Händeln am meisten
sehen soll 4, 4178.
die Handel werden wohl zuertragen, wenn
man die Leute vertragen lunde 5, 5942.
- Sandwerk**, von der Sandwerksteine Untren
4, 3956.
- Sauer**, Johann 4, 4502.
- Hanna** 2, 2268. 2753. 5, 5839. 5840.
- Hanna Moniana** 4, 5188.
- Hannas** 1, 1033. 1170. 3, 3659. 3788. 4,
4541. 4726. 5116. 5, 6403. 6, 6624. 6649.
6997.
- Hannibal** 1, 262. 2, 1496. 2707c. 2708. 3,
3607. 3658a. 3766. 3801. 4, 4863. 5,
5735. 6, 7050.
- Hanno** (Name) 1, 262.
- Hanue** = große Herren muß man hart
angreifen 1, 397.
- verstehen die Schrift nicht 5, 5468.
- Hanold** i. Henoid.
- Hans**, Meister, der Schlichter 2, 1314.
1361. 2417.
- - muß die Welt erziehen 2, 2492.
- Hans in allen Gassen 5, 6407.
- Haria** nennen die Juden die Jungfrau Ma-
ria 4, 5026. 5, 5462. 5567.
- Harpyien** 3, 3549. 4, 4031. 4526. 4614. 4728.
5138. 5, 6132. 6163. 6468.
- Hartenfels**, Schloß *S.* bei Torgau 3, 3738.
- Hartung** i. Pacäus.
- Harz**, Harzreiter 1, 1414. 3, 3464c. 5, 5982.
- Hajdrubal** (Name) 1, 262.
- Haj** und Hoffart, peccata mortualia 3, 3129.
3321.
- ira et odium ist mannigfalt 5, 6174.
- Hatto** von Mainz und die Mäuse 4, 5160.
5, 6496.
- Haubig**, Menus von, *S.* über seinen Tod
1, 249. 2, 1378.
- Haugwitz**, Wilhelm von *S.*, seine Fehde gegen
Herzog Georg 2, 2492. 2727.
- Haus**, warum wir in Häusern wohnen 1,
1162.
der Wirt im Haus 2, 1331. 2434.
welche Häuser am bequemsten 3, 2871.
Hausregel 3, 3611.
Hausinschrift 4, 5087.
der Hausstand mehret und nähret 5,
6039f. 6203.
quilibet est rex in sua domo 5, 6183.
Wie einer liest in der Bibel, So stehet
am Hause sein Giebel 6, 7066.
- Haushaltung**, im Regiment und *S.* muß
remissio peccatorum herrschen 1, 315.
der Fürsten und Reichstädte 4, 3981.
Hausregel 5, 5599.
Hausstand i. Stände.
- Hausmann**, Nicolaus, Cygnus, Urteil über
ihn 1, 165. 2, 1789. 2069. 3, 3101. 4, 4072.
4081. 4321.
- Streit mit dem Rat von Zwickau 2, 1260.
1526. 1995f. 5, 6389.
über Undankbarkeit der Bauern 2,
1435.
Melanchthon zu *S.* 2, 2558. 5, 6486.

- Hausmann**, ob man eine Gestalt empfinden müge? **3**, 3667.
 - Brief an den Bischof von Meissen **4**, 4071.
 - **5**, 6484.
 - *H.*s Abschied von Luther **4**, 4072.
 - *H.*s Tod **4**, 4084. 4095. **5**, 5784.
 - *Seymour's* **5**, 5786.
 - Rudolphus Agricola **5**, 6225.
 - An *M. Ric. H.* Bericht und Bedenken D. *M. Luthers* von Ceremonien **6**, 6867.
 - *Luthers* Brief vom 26. *Sept.* 1530 **6**, 6920.
 - — — — 10. *Mai* 1531 **6**, 6921.
 - *Luthers* Gast **2**, 1995. **6**, 6977.
- Hausvater** **1**, 59. **2**, 1984. 2701.
- Haut**, von des Menschen *H.* unterm Auge **2**, 1761.
- Hebenstreit**, Thomas, Abt zu *St. Georgen* vor *Raumburg* **4**, 4725f.
- Hebräer**, Hebräisch **1**, 71. 262. 283. 292. 378. 467. 636. 727. 815. 1041. 1183. **2**, 1274. 1373. 1414. 1454. 1496. 1599. 2016. 2381. 2525. 2588. 2598. 2730. 2758. 2764. 2771. 2778f. 2782. **3**, 2881. 2913. 2975. 2995. 3000. 3016. 3236. 3271. 3360b. 3503. 3512. 3579. 3595. 3612. 3659. 3794. **4**, 4039. 4186. 4429. 4493. 4685. 4707. 4766. 4825. 5001f. 5006. 5026. 5128f. 5143. **5**, 5236. 5267. 5317. 5327f. 5518. 5521f. 5723. 5875. 5901. 6011. 6018. 6191. 6193. 6254. 6291. 6295. 6404. 6805. 7070.
- Hebräerbrief**, Mittel über ihn **1**, 189. 436. 588. 2, 1679. 2620. **4**, 3975. **5**, 5973. **6**, 6573.
 - über Christi Priestertum **1**, 727. **2**, 1679. **4**, 4429.
 - über einen Kommentar zum *H.* **3**, 2881.
 - (2, 4) *justus, justitia* **3**, 3232.
 - (2, 7, 9) Christus und die Engel **6**, 6600.
 - (6, 9, 10) Sünde und Vergebung **1**, 612.
 - (13, 17) Gehorcht euren Lehrern **2**, 1652. **3**, 3176. **6**, 7028.
- Hebron** **1**, 689. 691. 948. **3**, 2993. 2997. **5**, 5217.
- Hecht**, ein Wasserwolf **6**, 6562.
- Heckgroßchen** *s.* Aberglaube.
- Hector** **5**, 5375i.
- Hechra**, Comödie des Terenz **5**, 5339.
- Heer**, über das deutsche Heer **3**, 3269.
 - große Heerführungen der *Turken* **3**, 3361.
- Heer**, stehendes Heer **4**, 4597. 1686.
- Hejner**, *Maus*, *Bildenhauer* **4**, 4506. 4508.
- Heidelberg** **2**, 1641. **4**, 3912. 4322. **5**, 5428. 6225. 6335.
- Heiden**, warum sie so schöne Ding vom Tode geschrieben **2**, 1944.
 - Vergleichung der Kirche untern *H.* und *Juden* **3**, 3862.
 - von den Tempeln der *H.* **4**, 5010.
 - Christus und die *H.* **5**, 5552.
 - ihr Götzendienst **5**, 6351.
 - Gott ist nicht allein der *Juden*, sondern auch der *H.* Gott **6**, 6639.
 - ihre Tugenden **6**, 6682.
 - Heidnische Rechte **6**, 7023.
- Heil**, Nehm des Heils **5**, 6370.
- Heiland**, *salvator noster venit* bei Ankunft des Kaisers **5**, 6155.
- Heilbron**, unterzeichnet die *Augustana* **5**, 6257.
- Heilige**, *St. Anna* etc. Anrufung **2**, 1289. **5**, 5431. 5700. 6351.
 - Große Heilige sind auch Sünder gewest **2**, 1370. **5**, 5752. 6287.
 - Heiligenverehrung durch *Papst Gregor* **2**, 1873.
 - - soll man meiden **2**, 1875. **3**, 3695. **4**, 4153. 4779. **5**, 5267f. 5431. 6351.
 - - Betrügerei **2**, 2399. **3**, 3806. **4**, 4608.
 - über der Heiligen Legenden **3**, 3568. 3653. 3654. **5**, 5674. **6**, 6990.
 - Luther hatte sich 21 Heilige auserkoren **4**, 4422.
 - - *opera supererogationis* **4**, 4779.
 - bei den Heiligen soll man nicht schwören **4**, 4958.
 - *sancti etiam habuntur infirmitate* **5**, 5226. 5752.
 - Heiligspredung durch den *Papst* **6**, 6527.
 - Welche rechte *H.* sind **6**, 6729.
 - Schlachten und Regeln der *H.* **6**, 6845.
- Heiligkeit**, *sanctitas substantialis* und *accidentalialis* **4**, 4338.
 - erdichte Heiligkeit betrügt die Leute **5**, 6352.
- Heilthum**, vom *H.* von der *Erlein*, auf welcher Christus geritten **3**, 3867.
 - von einem Betrug englischer Mönche **3**, 3873.
 - *s.* Reliquien.
 - von einem Betrug in *Ramberg* **5**, 6479.

Heimlichkeit i. Hattel.

Heinrich, Brejus zu Dittersdorf, Luthers
Zitation 6, 6922.

Heinrich I. 3, 3636. 4, 4601.

Heinrich II. 3, 3543 B. 5, 6179.

Heinrich III. 4, 4601.

Heinrich IV. 4, 4601. 1772. 5, 5300, 5428.
6, 7025.

Heinrich V. 4, 1772. 5, 5428. 6, 7025.

Heinrich von Zülpfen 5, 5198.

Heinrich Ern, über den Gartenbau 2, 1417.

Heins, Gregor (vgl. Brud) 4, 4995.

Heinz, Mag. Paul N. 4, 5162.

— — — sein Verbrechen 5, 6228. 6336.

Heinzlein, Wichtlein 6, 6833.

Helden, nicht alle N. sind geschickt zur Mon-
archie 3, 3804.

— heroicus vir non est unus homo 4, 4087.

— Helden Gottes Gaben 5, 6274. 6, 7006.

Heli, aus dem alten Passionslied Patris sa-
pientia 4, 4306.

Helicon 3, 3679.

Helind 1, 113.

Hellespont 5, 6152.

Helvidius, Maria sei nicht Jungfrau ge-
wesen 5, 5514.

Helwig i. Zerbis.

Heneli 5, 6152.

Hengst = Gegeßtes 5, 5982.

Henter = Meister Hans 2, 2417.

— der N. Amt 3, 2910.

Henneberg 3, 3512.

Herbipoli, Johannes Reje de N. 4, 5136.
5, 6489.

Herentes 1, 232. 6, 6695.

Herjord, in Westfalen 4, 4031.

Hering, Michael 5, 5411.

Herman i. Armin.

Hermann = Germani 3, 3803. 6, 7043.

Hermann filius 5, 5202.

Hermes Trismegistos I, 28 i. Trismegistos.

Hermion 4, 4391.

Hermunduren = Hermann Thuring 1, 419.

Herodes 1, 372. 1102. 1192. 2, 2189. 3, 2904.
3159. 3670. 4, 1598. 4648. 4756c. 5110.

5, 5503. 5837. 5977. 6493. 6, 6618.
6649.

Herodot 2, 1493.

Herr, Junge Herren müssen gute Tage haben
3, 3120.

Herr, Großer Herren Diener zu Hofe vom
Teufel besessen 4, 4562.

— Hausregel 3, 3641. 5, 5599.

— Von Königen, Fürsten und Herren 6, 6949
bis 6961.

Herz, Zeißen des N. 2, 1812. 2658.

von des Herzens Härigkeit 3, 3015. 4,
5071.

— das fürnehmste Gliedmaß am Menschen
4, 4203.

Annua. veritas cordis 5, 5244.

wenn das N. trant ist, sohat Leibes
Krantheit 5, 6024.

Herzberg 3, 3573. 5, 5258.

Herzgeßpann = Asthma 3, 2982b.

Herjessel 1, 116. 235. 588. 746. 2, 1269.
1399. 1790. 2690. 3, 3773. 4, 4416. 4997.
5, 5069. 6, 6532.

(34, 11) und N. 5, 6420.

(29, 18—20) Gott vergibt und verändert
die N. 6, 6946.

(3, 17f. 33, 7f.) 6, 7025. 7028.

(14, 21) Fragen, die kommen sollen 6, 7047.

Herz, Johann 5, 5659. 5660.

Herz, Peter 4, 4179.

Herzen 2, 2464. 2552. 2624. 2731b. 3, 3464k.
3473. 3625. 4, 1352. 4996. 5038. 6122.
6489.

Herzen, Philipp der Großmütige von 1, 131.
768. 2, 1252. 1417. 1476. 1629. 2285.
2430. 2545. 2601. 2624b. 2783 cf. 3,
2900b. 3216. 3357. 3514. 3717. 3722.
3730. 3802. 3817. 3849. 3906. 3, 3949.
3978. 4088. 4132. 4159. 4182. 4352.
4398. 4405. 4430. 4509. 4555. 4669.
1886f. 5005. 5038f. 5045f. 5057. 5063.
5067. 5088. 5088b. 5096. 5100. 5141f.
5, 5342b. 5352. 5375b. 5428a. 5551.
5663. 5815. 5989c. 6114. 6122. 6155.
6256. 6, 6508. 6949.

— i. Gattin Christina 5, 5986.

— i. Vater Wilhelm 1, 588. 4, 5057.

— i. Schwägerin Elisabeth, Herzogin zu Med
itz 3, 3581. 3813. 4, 5053.

Herz, Der Heil 5, 5847.

Herz, Ludwig (Häcker) 1, 98. 100. 5, 5282.
6222. 6, 6932.

Herz, verglichen mit dem Scorpion 2,
2156.

— der Herzhier Spejart 2, 2376. 5, 5745.

- Schüler**, die höchste Plage und Zerknirschung auf Erden **4**, 1048, 1050, **6**, 6845.
 Ruhm der Kirche bei alten **5**, 1177.
zohaz, ozozqaria, zozozithz **4**, 1312.
 was ein Schüler sei **4**, 1491.
 falsche Bruder **4**, 1729, **6**, 6897, 6900.
 Schenkerei der Papisten **4**, 1807, **6**, 6845.
 Bischof von Brandenburg u. a. **4**, 4904.
 über Schenkerei **4**, 1904 f., **5**, 6352, **6**, 6845, bekennen ihre Sünde nicht von Herzen **6**, 6661.
 achten die Lehre vom Glauben nicht **6**, 6709.
 der arme Judas **6**, 6897.
 der Christen größte Sünde, von Judas unter Zwischen **4**, 1050, **6**, 6898.
 innerliche heimliche Sünde der armen **6**, 6899.
 Von welchen man Gewalt und Unrecht leiden soll **6**, 6900.
- Schulcreten**, allgerichte Deutung der agerischen Plage **5**, 6293.
- Schwenstamm**, Sebastian von **5**, Bischof von Halle, über Luthers Tod **5**, 6195.
- Schwendreich**, Kaspar, über Beichtgeheimnis **5**, 5459.
- Schwe**, Piarrer Johann, aus Elmig **3**, 3710.
- Seyen** **3**, 3491, 3601, **4**, 3979, 5027.
- Sierarchien**, **3**: Hans —, weltliche —, Kirchenstand **5**, 6039 f., 6203.
- Sieronymus**, Urteil über ihn **1**, 18, 51, 118, 189, 252, 316, 335, 347, 445, 468, 581, 765, 821, 871, **2**, 1330, 1351, 1655, 1842, 1968, 2167, 2544, 2620, **3**, 2856, 2867 b, 3011, 3370, 3558 A, 3572, 3695, 3748, 3777, 3797, 3829, **4**, 3984, 4029, 4064, 4190, 4321, 4411, 4489, 4491, 5009, **5**, 5316, 5439 a, 5666, 5799, 5967, 5978, 6246, 6305, 6413 f., **6**, 6762, 6981.
 — seine Bibelübersetzung **1**, 961, 1040, **3**, 3271, **5**, 5901, 6008.
 — erzählt von einem Manne, der 21 Frauen gehabt **3**, 3631, **6**, 6906.
 — über einen Ehefall **4**, 1031.
 — und das Symbolum Athanasii **4**, 4310.
 — und Eusebia **4**, 1411, **5**, 6317.
 — über die Ehe **4**, 1495, 1625, 4873.
 seine Aufsehung **5**, 6305, 6317, 6412.
 — wann er gelebt **5**, 6415.
 und Augustin **5**, 6442.
- Sieronymus**, epistola 38 ad Anastasium **5**, 6502.
- Sieronymus** von Prae, 1516 verbrannt **3**, 3542.
 Urteil über ihn **4**, 1922.
- Sitarins** **1**, 193, 252, 181, 871, **2**, 1871, 2270, **3**, 3370, **4**, 1123, **5**, 5439 b,
 gegen die Scheriter **2**, 2167, **5**, 5978,
 ob verheiratet gewesen **3**, 3777.
 unter Laurentius von Mantua **4**, 1310.
 — über seine Scheriter **4**, 1827, **5**, 5439 a.
 — Einführer des Cocleats **4**, 4873, **5**, 5316.
 — Beiräther der Mondstunde **5**, 5802.
- Sildneqhanjen** **3**, 3489.
- Sildebrand**, Heiliger **3**, Gregor VII.
- Sildesheim**, Bi tum **5**, und Gemach von Bi. Sichelwag **3**, 3796, 3810, **4**, 4978, **5**, 6131.
- Silje**, Pl. in der Hülle und Gottes Hülle **2**, 1898.
- Silten**, Johann **3**, 3795.
- Simmel**, in der Zerknirschung, da die Vogel fliegen **1**, 293, **2**, 1547.
 coeli coelorum **2**, 1662, **5**, 5318, 5356.
 Minder über den **5**, **2**, 2584.
 Albrecht Karr will nicht in den **5**, **2**, 2646.
 — wie es im Simmel sein wird **2**, 2652, **3**, 3251, 3904.
 Es ist ein — Luther: wo willst du sterben?
 — unter dem **5**, **2**, 2668, **5**, 5349.
 von des **5**s Bewegung und der Zerknirschung Lauf **2**, 2730.
 — die Simmelsstun öffnen — remissio peccatorum — **5**, 5756.
 Simmel mit Helle **5**, 5928, 6033.
 quinque receptacula animarum **5**, 6033.
- Simmel**, Augustin, seit 1529 Pfarrer in Colm **3**, 3463 c, **4**, 3973.
- Simmeljahr**, Auferstehung von dem **5**, und Auferstehung **1**, 267.
 von Christi **5**, **4**, 4861, **6**, 6602.
- Simmelsbriefe**, des Rupertus **4**, 4721.
- Simmelsrechnung** (22. Jan. 1532) **2**, 2138, 2756.
 — Dreizeis **3**, 3500, **4**, 4755.
 — Sonnenfinsternis u. a. **3**, 3507, **5**, 5617, 5621.
 — Jacqui **4**, 1202.
 — ein Soto, wie ein Regenbogen **4**, 4505.
 — ein Crucifix im Mond **4**, 1536.
 — am 19. Dec. 1536 drei Sonnen **5**, 6679.

- Simmelsercheinung**, am 21. März 1521 drei
Sonnen **5**, 6080.
nach Weihnachten 1546 fürchtbares Un-
wetter **5**, 6085.
- Simmelthau** s. Manna.
- Hiob**, Urteil L.s über das Buch Hiob **1**, 71.
142. 279. 387. 439. 444. 475. 698. 792.
796. **2**, 1252. 1551. 2015. 2219. 2267.
2400. **3**, 2826. 2922b. 2938. 3007. 3558.
4, 4340. **5**, 5564. 6276. **6**, 6603.
— verglichen mit Virgil **1**, 279.
— verücht von Freunden **1**, 737. 792. **2**,
2375. **3**, 3331. 3578 B.
— ein Exempel Gottes Güte und Barm-
herzigkeit **1**, 792. **3**, 2826. 3338. **6**, 6531.
sein Glaube **1**, 949. **6**, 6531.
— in Anfechtung **1**, 977. **2**, 1347. 2453.
3, 3772. **4**, 4203. 4356. 4777. **5**, 5225.
5469. 5564. 6176. 6342. **6**, 6603. 6699.
6764.
— Gregors Moralia super Iob **3**, 3862.
— = S, H, = Eufisch **4**, 4039.
— vom Teufel mit bösen Franzosen behängt
4, 4356.
— (1, 1) wohnte in H, **4**, 4039.
— (1, 12. 2, 6. 1, 11) **4**, 4115.
— (7, 1) des Christen Waffen und Rüstung
5, 6370.
— (30, 21) von L. berichtigt **1**, 195.
— (41 und 42) vom Behemoth **6**, 6829.
- Hippo** **4**, 4489. 4717. **5**, 6415. 6435.
- Hippocrates**, de vena ex pectore in matri-
cem **5**, 5227. 6255.
— Aphorismus I.: vita brevis etc. **5**, 5969.
6404.
- Hippolytus** **4**, 3985.
- Hirchfeld**, Hans von **3**, 3357.
- Hiskias** **1**, 904. **2**, 2505. **4**, 4018. 4123. **5**,
5454. 5463. **6**, 6670.
- Historienreiber** s. Geschichtschreiber.
- Hochstädt** s. Hafenstädt.
- Hochstaplerin**, Rosina von Truchsch **5**, 6165.
- Hochzeit**, wälsche **4**, 4006.
— ein zufällig Ding **4**, 4095. 4100. 4108.
— Vorbereitung zur S. **4**, 4133. 4138.
4145.
— Primiz hatte die Form einer S. an-
genommen **4**, 4174.
— Hochzeits sitten **3**, 3755. **5**, 5733.
- Hortelstädt** s. Hafenstädt.
- Höa**, Johann (Aepinus), Superintendent
von Hamburg, über den Bucher **4**,
4863.
— — bittet Luther um Fürbitte **4**, 4865f.
- Hölle**, der Raum zwischen Ofen und Wand
3, 3526. **5**, 5358.
— in Bus correptam (ist Erasmus gefahren)
4, 3963. **6**, 6932.
— Christus ist zur Hölle gefahren **4**, 4449.
5, 5356. 5384.
— was die Hölle sei **2**, 2653. **4**, 4449. 5128.
5, 5534. 5799.
— die Hölle ist so eng (sprw.) **4**, 4467.
— ist eine S., so ist Herzog Georg drin
4, 4887. 5128.
— Tartarus **5**, 5808.
— Himmel und Hölle **5**, 5928. 6033.
— Von Verdammnis und Hölle **6**, 6982f.
— Von der ewigen höllischen Pein **4**, 3962.
6, 6982.
— (Jes. 7, 9) „Glaubet ihr nicht, so bleibet
ihr nicht“ **6**, 6983.
- Hörjelberg**, von einer Jagd am S. **4**, 4040.
— Gaukewerk des Teufels **6**, 6831.
- Hoß**, am Fünckenhof darfst du Christum nicht
suchen **3**, 3418.
— über Hoßleben **2**, 1378. 1748. 2729. **3**,
2820. 3418. 3452. 3468. 3470. 3527.
3532. 3549a. **4**, 4619. 4917. 4953. 5019.
5035. **5**, 5399. 5785. 6432. **6**, 6952. 7055
bis 65.
— Hoßpredigten **3**, 3527. 3612.
— Hoßgerichte **3**, 3721. 3778. 3793.
— Großer Herren Diener zu Hoße vom
Teufel besessen **4**, 4562.
Hoßgunst **4**, 5019.
— sapientia aulica et hypocritica **5**, 5785.
— Weltliche Regenten sollen sich nicht in
geistliche Händel mengen **5**, 6407.
— aulac fuga **5**, 6432.
— de aulicorum calumniis **6**, 7055.
— Ein Hoßvers **6**, 7056f. 7059ff.
— Hoßnarren s. Narr.
- Hoßart** und Sicherheit der Menschen **1**, 87.
3, 3650.
— und Reidhart, auch dies braucht Gott
zum Guten **1**, 566. **2**, 2765.
— wie Gott sie bricht **2**, 2163. **5**, 5778. 6137.
6, 6677.

- Hoffart**, der Heuchler **2**, 2376. **5**, 6073.
 — sündlich in Predigern, tut großen Schaden in der Kirche **3**, 2901. 3729. **4**, 1043. 4187. **5**, 5390. 6104.
 — den Hoffärtigen das Geheiß **3**, 3101.
 — Haß und Hoffart **3**, 3129.
 — über Ehrsucht und Hoffart **3**, 3650b. **4**, 5017.
 — bringet Armut **4**, 5181f.
 — wird bestraft **5**, 5449. **6**, 6677. 7072.
 — der Lüneburger **5**, 5594.
 — superstitio **5**, 5766.
 — Hoffart ist gemein **5**, 6174.
- Hoffmann** s. Hofmann.
- Hoffnung**, Unterschied zwischen Glauben und Hoffnung **1**, 145. 1231.
 — alles geschieht in G. **3**, 3828.
- Hofgericht** **3**, 3721. 3793.
- Hofmann**, Christoph **4**, 5006.
- Hofmann**, Hans, Ferdinands I. Rat **2**, 1872. **4**, 4958. 5038.
- Hofmann**, Konrad **1**, 689. **6**, 6527.
- Hofmann**, Meschier (Pellio) **2**, 2289. **5**, 5797.
- Hohenwerk**, Weis von **2**, 2607.
- Hohndorf**, Johann, Bürgermeister von Wittenberg **1**, 360. 678. **2**, 1408. **3**, 2981.
 — dessen Frau von Luther getrostet **3**, 3644a.
 — über den Befrag der Wunde **3**, 3826.
 — — Testament **5**, 6302.
- Hohnstein**, nördl. von Nordhausen **5**, 6127.
- Holofernes** **1**, 144. 475. 694. 697. **3**, 3003.
- Holstein**, Johann **1**, 24. **4**, 4791. **5**, 5391. 5421. 5492. 5544. 5797. 6328f. 6481. **6**, 7063.
- Holstein**, gehörte zu Dänemark **5**, 5797.
 — dreitägiges Fasten **6**, 6865.
- Holz**, eine große Gabe Gottes **2**, 1782. 2685.
- Holzdorf**, Dörfchen im Markreis, östl. von Schweinig **5**, 5486. **6**, 6752.
- Holzsturm**, David und Christus **2**, 1355. 2461.
- Homer** **1**, 285. 475. 694. 699. 799. **2**, 2407b. **3**, 3003. 3016. **4**, 5127. **5**, 5792. 5834.
- Homonijon** **4**, 4310.
- Honold**, Hans, reicher Augsburger, schenkt Luther einen Becher **3**, 3876. **4**, 4872.
- Honorius** **4**, 4725.
- Honstein**, Wilhelm III., Graf zu N., Bischof von Straßburg **5**, 5433.
- Hoppelstadt** **2**, 2529b. **4**, 1513.
- Hor**, Berg **4**, 4171.
- Horae canonicae**, Luther über h. c. **2**, 1253. **4**, 5094. **5**, 5128. 6177.
- Horaz** **1**, 996. **2**, 2544. **3**, 3137. 3654b. **4**, 4042. 4321. 4419.
 Epist. I, 14, 43 optat ephippia horiger etc. **4**, 4338.
 Ars poet. 311: verbaque provisam rem non invita sequuntur **4**, 4419.
 — Ep. ad Pis. 365: lectio beta placet etc. **5**, 5662.
 — Ars poet. 78: et adhuc sub iudice lis est **5**, 6177.
- Hornung**, Katharina, Geliebte Joachims I. **2**, 1513.
- Horsleder**, von den Ursachen des teutischen Krieges **4**, 4882.
- Hosca** **1**, 144. 1173. **5**, 5698. 6295
5, 1 rügt Volt, Priester und König **6**, 6591.
- Hosius**, Bischof von Cordoba **4**, 1732.
- Hosie**, Von einem, der die gesegnete und ungesegnete Hosie für eins hielt **6**, 6771.
- Hübner**, Balthasar (Hübmaier) **1**, 109.
- Hudelmansgeheude** **5**, 5219.
- Hügel**, Anreas, Prediger in Amberg **4**, 1721.
- Hufener**, Jakob, Torgöcher Bürger, Zunftvers auf Luthers Lehre **3**, 3497. **4**, 5095.
- Hugo** Parisiensis **4**, 1082. **5**, 6445.
- Hugo**, Pant, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
- Huhn**, Hühner Eier durch Strahlen ausbrüten **5**, 5227.
 — frisch ausgebrütete Hühner **2**, 2002. **3**, 3390. **5**, 5539.
 — von der Henne, die goldene Eier legte **5**, 5375v.
- Hulda**, Frau N., die Vermittelt **6**, 6889.
- Hulderich** (Name) **5**, 6116.
- Hund**, de cane saltante **2**, 1141.
 man muß die Hunde belten lassen **2**, 1885.
 herrliche Gescheßse Gottes **3**, 2819. 3212. 3315. **4**, 4756c. 1903. 4978. **5**, 5713. **6**, 6830.
 — freu und gelehrtig **3**, 2924. **4**, 4981.
 — von dem „geschiziden“ Hund in Lutz **4**, 1978.

- Sund**, Sautel, Staffen **4**, 4984.
 Lutheri Sunde **4**, 5022.
 Sündetränen **5**, 5302.
 canes honorantes episcopum Moguntinum **5**, 5418.
- Sund**, Burkhard, Kurfürst Sachsen zu Sachsen Weid **4**, 4978. **5**, 5375 n.
- Sungernot**, droht im Jahre 1538 wegen der Mäuse **4**, 4046.
 1539 in Wittenberg **4**, 4472. 4505. 4515. 4645.
 Sungenbrunnen bei Zittau **4**, 4632.
 j. Wucher, Zenerung, Brandt.
- Hungins**, pater Doct. Matthiae **2**, 1326.
- Sonnen** **5**, 6156.
- Sunpady** j. Matthias Corvinus.
- Surerei** der Pfaffen **2**, 1316. **3**, 3204. 3548. **4**, 4445. **5**, 5673.
 ob schlechte S. Sunde sei **2**, 1647. **3**, 3171.
 zur Gewohnheit **3**, 2991. **4**, 5116. **5**, 5539.
 wie einer gefehlt hat, so gebets ihm auch **3**, 3297. **5**, 5608.
 — auch den Schein muß man meiden **3**, 3489.
 — über Surerei **3**, 3521. 3932. **4**, 4064. **5**, 5381. 5470. 5608. 6218. 6333. **6**, 6904. 6910.
 Teufelsburen **4**, 3953.
 über bößliche Surerei **4**, 4064.
 und ihre Folgen in Straubing **4**, 4843.
 Suren in Wittenberg **4**, 4857 n.
 öffentliche Surenhäuser **5**, 5470. 5575. **6**, 6924.
 Christus ein Surentius, i. Christus.
 Wer will haben rein sein Haus **5**, 5673.
 di-erinnen coningii et scoutationis **5**, 5852.
 Pfeißig studiren vertreibt Suberei **6**, 6929.
- Susai** **5**, 5218.
- Suß**, Johann, gegen die moralische Zuchtlosigkeit des Papstes **1**, 22. **3**, 3522. **5**, 6060.
 wider den Abtaß **1**, 488.
 1415 hingerichtet **1**, 488. **2**, 1529. **4**, 4024. 4922. **5**, 5342. 5583. 5989gg.
 — mußten Abendmahl mitr beiderlei Gestalt **1**, 518. **5**, 5583. **6**, 6776.
 hat das Leben im Papsttum angefochten, 2. die Lehre **1**, 624. 880. **2**, 2177. 2668. **3**, 3403. 3522. 3774. 3795. **4**, 1060. **5**, 6421. 6458. **6**, 6849.
- Suß**, Glaube und Werte **3**, 2926.
 — sein Tod gerächt **3**, 3495. 3522.
 Uteit über ihn **1**, 289. 491. **3**, 3522. 3774. 3846. **4**, 4187. 4781. 4922. **5**, 5342 b. 6035. 6421. **6**, 6616. 6769.
 vor dem Konzil zu Konstanz **3**, 3542. **4**, 4024. 4374. **5**, 5711. 6449.
 „Ein heimlich Geviäch von der Tragedia Johannis Susen“ **4**, 4504.
 sein Buch von der Kirche **4**, 4922.
 erat semen **5**, 5485.
 Maximilian über S. **5**, 5583.
 — Erasmus über S. **5**, 5584.
 — sein Blut schreit über die Papsten **5**, 6047.
 Von S. Johann+Suß, dem Wäuturer **5**, 6420.
- Sußiten** **1**, 518. **3**, 3522. **5**, 6053. **6**, 6743. 6776.
- Sut**, Hans, tam 1527 in Augsburg um **1**, 100.
- Sutten**, Philipp von, von einem Meerwunder **6**, 6562.
- Syhänc** **4**, 4797.
- Symnuß**, Rex Christo. factor omnia und Inventor utili **2**, 1403. 2557. **4**, 4441.
 Veni. Sancte Spiritus **2**, 2582.
 — des Ambrosius Symnen **4**, 4441.
 — i. Gesang.
- Syhneff** oder Synte j. Fortneuwst.
- Hypocrita** j. Heuchler.
- Syhpotheken** **4**, 4805.
- Syhpolitnß** i. Sympotus.

3.

Zädel j. Zehent.**Zagd** **4**, 4735.**Zagow**, Matthias, Bischof von Brandenburg **3**, 3514. **4**, 4016. 4808. 4903 f. **5**, 5377.**Zahrbeqängniß** **6**, 6845.**Zahre**, Zaufen- oder Wechselfahre **2**, 2567.
 verschiedene Zahrperioden **3**, 3104. **5**, 5298 ff.septimus annus climactericus **3**, 3161.— über die Zahrzeiten **4**, 1184.Anni mundi **5**, 5301.**Zairus** **1**, 769.**Zalob**, Patriarch **1**, 10. 76. 387. 514. 603. 855. 859. 919. 956. 1135. **2**, 1270. 1610. 1690. 1871. 2210. 2761. **3**, 2846. 3226. 3248. 3331. 3609 A. **4**, 4396. 4555. 4599. 4775. 4846. 5089. **5**, 5267. 5375 f. 5442.

5514, 5567, 5573, 5627, 5692, 5801, 5810, 5891, 6251, 6277, 6286, 6291, 6, 7000, 7029.
Jakob, St., Jakobusbrief 2, 2399, 3, 2861, 3292, 3463 f., 3770, 4, 4563, 5, 5113, 5552, 5565, 5854, 5974, 6, 6876.
Jakob, Magister 5, 5199.
Jakob, quidam 6, 6926.
Jakob, Rabbiner 4, 4795, 4804.
Jakobiten 5, 5692.
Jach, Hartmann, Zwinglianer 2, 1484.
Jehfuß, Werd des J. 5, 6311.
Jernus 1, 406, 3, 2901.
Jhnenmon, typos Christi 3, 3851, 4, 3969, über den **J.** 5, 6232b.
Jdionata, Eigenschaften der menschlichen Natur Christi 6, 6609.
Idolatria, est casus a fide ad opera 1, 151, nam esse ex vera religione **1**, 171.
Jdmäer 4, 4039.
יהוה = deus cultus 1, 40
 Name erklärt **1**, 652.
Jehu 4, 1416.
Jena 1, 122, 4, 5006.
Jephtha 1, 351, 374, 376, 5, 5971.
Jeremias 1, 71, 311, 316, 406, 408, 475, 493, 734, 741, 887, 1049, 2, 1269, 1808, 2015, 2235, 2296, 2341, 2356, 2473, 2505, 3, 2831, 3578 B, 3671, 3773, 4, 3918, 3988, 1756c, 5026, 5, 5512, 6009, 6357, 6, 6575, 6586, 6635, 6805, 6826, Gott schilt im Buche **J.** den Faß **1**, 888, im Jahre 1530 von Luther übersezt **3** 3132.
 Luther vergleicht sich mit **J.** 5, 5212.
 - (2, 11) Götzen- und Gottesdienst **2**, 1294.
 - (7, 31 ff.) Kinderopfer dem Moloch **5**, 5799.
 (9, 23 ff.) höchste Weisheit **6**, 6738.
 (12, 1) stellt Gott zur Rede **2**, 1278.
 (20, 14) ob solche Gedanken Sünde seien **1**, 228, **6**, 6531.
 - (23, 5 f.) Argument wider die Juden **5**, 6190.
 (29, 6) Eltern sollen den Kindern Ehegatten geben **6**, 7025.
Jerich, Herzog 5, 5382.
Jerobeam 4, 4756c, 5, 5292, 5295.
Jerusalem 1, 386, 597, 670, 766, 961, 1165, 2, 1269, 1162, 1847, 1953 A, 2271, 2289,

2689b, 2709, 2733, 2772, 2771, 3, 2842, 2956b, 3191, 3571, 3588, 3620, 3768, 3770, 4, 4044, 4129, 4359, 4453, 4470, 4552, 4578, 4651, 5183, 5, 5217, 5409, 5505, 5512, 5552, 5551b, 5713, 5791a, 5799, 6001, 6191, 6503, 6, 6575, 6619, 6839, 6867, 6893.
Jerusalem, vom Einzug Christi zu Jerusalem **3**, 3831.
 vom Alter **J.** **3**, 3834.
 aber die Tempelreinigung **3**, 3885.
 und Rom **3**, 3885, **4**, 4166.
 Zerstörung **J.** **4**, 3988, 4166, 5096, 5, 5807, 6009, **6**, 7016f.
 medical Bedeutung **4**, 4458.
 Grabhügel, so noch zu **J.** bei dem neuen Einzug gefunden wird **5**, 6397.
 - Jerusalem — eine Stadtette in Rom **5**, 6448.
 - die christliche Kirche das geistige **J.** **6** 7047.
Jerajas 1, 15f., 280, 311, 316, 475, 483, 793, 904, 1049, 1140, 2, 1547, 1741, 2038, 2473, 2652b, 3, 2839, 2909, 3010, 3391, 3473a, 3682, 3760, 3767, 3798, 3854, 4, 3918, 4119, 4391, 4449, 4466, 4476, 4896, 5116, 5, 5242, 5267, 5328, 5428a, 5512, 5550, 5554, 5567, 5722, 5909, 6156, 6490, 6295, **6**, 6517, 6547, 6576, 6670, 6688, 6891f., 6893, 7001, warum er getödtet ist **1**, 796, 3, 3914.
 Luther = Jerajas **1**, 887, **2**, 2296.
 ein Zt. d. ans. Luthers Scholia in Levam 3164b.
 - Urtheilungen Luthers über **J.** e. a. Ziel und Hörer veröffentlicht **4**, 4869.
 (5, 5f.) vom **J.** und Strafe Gottes **5**, 5836.
 (7, 9) „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht“ **6**, 6983.
 (16) Thyra über He — Venie **5**, 5618.
 (20, 15) Geduld **2**, 1298, **3**, 3643, **5**, 5797.
 (33, 18) Gott und die Weisheit der Welt **2**, 1248.
 (46, 3f.) durchs Gesetz soll man Gott alle befehlen **5**, 5545, 5729.
 (49, 15) Gottes Geduld und Barmherzigkeit **2**, 1237.
 (59) und die Juden **5**, 5262f.

- Reajas**, (53, 1—3) Auslegung **5**, 6291.
 (54, 16) de Fabro Constantiensi **5**, 5796.
 (61, 1) der Geist des Herrn ist über mir **5**, 5989f.
 (66, 1f.) Gott allgegenwärtig **1**, 240.
- Reijen**. Ort bei Wittenberg **2**, 2198. **3**, 3799.
4, 4109. 4455. 4759.
- Rejus**, Erklärung des Namens **4**, 4378.
- Rehro** **1**, 369.
- Regerhandel** i. Bern.
- Reel**, Hieronymus, aus Görlitz, Episcoper **4**, 4658. 4663.
- Reglan** **4**, 4074.
- Ignatius**, Bischof zu Antiochia **5**, 6415.
- Rhrien** **3**, 3766.
- Rummanel** **1**, 652.
- Renbi und succubi** **5**, 5297.
- Rndien** **3**, 3578 B. **4**, 4494. **5**, 5666. 6035.
 6070.
- Rugolstadt** **5**, 5525.
- Rnnozenz III.** Papst, Urteil über ihn **3**, 3626.
- Rnnshrud** **2**, 2508. **3**, 3839. **5**, 6392. **6**, 6997.
 inoculare i. Pflanzfen.
- Rnquition**, in Frankreich und Syrien **4**, 4728.
- Rnspiration**. Spiritus Sancti **2**, 2246.
 duplex, ab extra et ab intra **5**, 6502.
- Rnsterim** **6**, 6508.
- Rnterpretatio**, i. Auslegung.
- Rnbestimmrecht** **3**, 3151.
- Rnoab** **1**, 761. **5**, 5219. 5277. 5483.
- Rnoachimsthal** **3**, 3623. 3663. **4**, 4875. 5165.
5, 5220. 5238. 6310. 6346.
- Rnoas** **4**, 4756c. **5**, 5334.
- ioeus**, Zifferze **4**, 4947. 4951 ff. 5000. 5025.
5, 5847. 6182.
 Elegans iocus de quodam episcopo Hungariae **5**, 5847.
- Rnoel** **5**, 5581. 5843.
- Rnohanna**, Pöstin **3**, 3607. **5**, 6447. 6452.
- Rnohannes** (Name) **4**, 4511. **5**, 5414. **6**, 6624.
- Rnohannes der Täufer** **1**, 882. 1102. **2**, 1272.
 1370. 1479. 1801. 1863. 2522. 2634b.
3, 2812. 2904b. 3608b. 3799. **4**, 3913.
 4038. 4087. 4138. 4756c. 5153. **5**, 5527.
 5677. 5861. 6279. 6300. 6442. **6**, 6893.
 7017.
- Rnohannes der Evangelist** **1**, 13. 280. 369.
 414. 576. 751. 790. 920. 1037. 1097.
2, 2047. 2112. 2114. 2701. 2759. 2769.
3, 2823. 2843. 2876. 2922. 3008. 3033b.
 3048. 3221. 3273. 3322b. 3590. 3608b.
 3777. **4**, 4493. 4798. 5027. **5**, 5291. 5506.
 5552. 5672. 5700. 5959. 6022. 6290.
 6299. 6362. **6**, 6528f. 6596. 6805. 6812.
- Rnohannis** Epistola, Luthers Urteil darüber **1**, 68. **2**, 2001. 2067. 2209.
 — (I, 5, 8) spiritus, aqua, sanguis **4**,
 4799.
 — (I, 3, 9) Wer aus Gotte geboren ist,
 der thut nicht Sünde **6**, 6727.
 — (II, 1, 10, 11) vom Bann **6**, 6792.
- Rnohannis** Evangelium, Luthers Urteil dar-
 über **1**, 86. 699. **2**, 2067. 2209. 2779.
3, 3009. **5**, 5516. 5525. 5529. 5585. 5719.
 5792.
 — wie die Passion beschrieben **1**, 685.
 — Brentius' Kommentar **2**, 2261.
 — Erasmus über das Evang. Joh. **2**, 2263.
 — über den Evangelisten Joh. **3**, 3596. **4**,
 4454.
 — wider den Donner Schlag **5**, 5503.
 — (I, 1) Christus wahrer Gott **1**, 583. 1178.
5, 5525.
 — (I, 1) warum Joh. Christum das Wort
 nennt? **1**, 562. **3**, 2913. **5**, 5529.
 — (I, 1) göttliche Trinität **1**, 777. **5**, 5525.
 — (I, 14) verbum caro factum est **4**,
 4723.
 (I, 18) in sinu patris **1**, 630.
 (2, 3) Wunder zu Kana **5**, 5360.
 — (3, 3) „Es sei denn, daß der Mensch in
 die Welt geboren werde“ **6**, 6758. 6989.
 — (3, 13) Niemand fährt gen Himmel etc.
1, 776.
 — (3, 16) Unterschied der Personen — Drei-
 fahigkeit **6**, 6594. 6618. 6647.
 — (3, 17) Auslegung **5**, 5792.
 — (3, 19) Welt liebt Finsternis mehr denn
 das Licht **6**, 6656.
 (4, 37) der eine lüt, der andere erntet
1, 555. **3**, 3638. **6**, 7073.
 — (4, 54) Erklärung **5**, 5307.
 — (5, 14 und 8, 11) „Nimmer hat, die höchste
 Buße“ **1**, 706. **3**, 3371.
 (7, 38) de ventre **2**, 2211.
 (8, 25) wer ist Christus? **1**, 583. **5**, 6366.
 — (8, 14) Erklärung **1**, 490.
 (8, 44) malet den Teufel mit rechten
 Farben **2**, 1374. 2526.

- Johannis Evangelium**, (8, 51) wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht sehen ewiglich **4**, 4834f. **6**, 6789.
 (9, 3) vom Blindgeborenen **5**, 6023.
 (10, 30) Ich und der Vater sind eins **2**, 2792.
 (11, 25) Christus die Auferstehung und das Leben **4**, 4836.
 (12, 35) Licht noch bei euch **4**, 4837.
 — Fußwaschung **1**, 1175.
 — (13, 10) „Ihr seid rein, aber nicht alle“ — die Pfaffen **6**, 6773.
 (13, 23) sinus **2**, 1635.
 (14, 1f.) Vater und Sohn eins **4**, 4838.
 (14, 6) Ich bin der Weg etc. **5**, 5769, 5940, 6297. **6**, 6625, 6789.
 — (14, 9) wer mich sieht, sieht den Vater **1**, 568. **4**, 4838.
 — (14, 13) bitten in Jesu Namen **4**, 4840f. **5**, 5251.
 — (14, 13ff.) Christus 2 Naturen **2**, 1265, **4**, 4840.
 — (11, 16) Heilige Geist — Tröster **6**, 6652f. 6655.
 — (14, 19) Ich lebe und ihr sollt auch leben **6**, 6613.
 (14, 23) Wo man Gottes Wort liebet, da wohnet Gott **2**, 1539, 1548.
 — (14, 24) Gott selbst redet mit uns **4**, 4839.
 — (14—16) Predigten Luthers **4**, 4862, **5**, 5275, 5694.
 — (15, 1) Figura: Ego sum Viris vera **6**, 6989.
 — (15, 5ff.) ohne mich könnt ihr nichts tun **6**, 6682.
 — (15, 26) Amt, Wert und Wesen des heiligen Geistes **6**, 6595, 6654f.
 — (16, 11) de iudicio **1**, 551, **3**, 3322, 3405.
 — (16, 12ff.) über die Trinität **4**, 4576.
 — (17, 3) Christum erkennen **2**, 1353, **6**, 6738.
 — (17, 17) Sein Wort ist die Wahrheit **4**, 4842.
 — (19, 27) Johannes und Maria **4**, 4756d.
 — (20, 19f.) Von der Jünger Nacht **2**, 1416.
 — (20, 21) Amt der Schlüssel **1**, 512, **6**, 6672f. 6701f.
 — (20, 28) Christus wahrer Gott **1**, 583.
 — (21, 15) angewendet auf den Kaiser **1**, 228, 499, 501, **6**, 6570, 6799, 6842.
- Johannis Evangelium**, (21, 16) eine Saule des Papsttums **3**, 3555, **6**, 6812.
 — (21, 19) Weibe meine Säumer **6**, 6812.
- Johannis Offenbarung** **1**, 268, 332, 461, 588, 742, 950, 1049, **2**, 1418, 1971, 2183, 2396, 2601, **3**, 3104, 3457, 3749, 3805, **4**, 4116, 4140, 4148, 4796, **5**, 6005, **6**, 6780.
 (6, 2) Engel auf weißem Pferd — corporale bellum **1**, 107.
 — (10, 1) Papsttum sein abgematet **3**, 3708.
 (12, 14) Zeiten **3**, 3104, 3831.
 (12, 17) Deutung auf Papst **3**, 3104, 3831.
 (13, 7) Weisjagung auf die Türken **1**, 994, **3**, 3104.
- Johannistrunk** **2**, 2756.
- Johannistag**, Johannisfeuer **4**, 3979.
- Johannes Damascenus** **5**, 5613.
- Johannes XXIII.** **3**, 3542, **4**, 5134, **5**, 6149, 6451.
- Johannitas** **4**, 5134.
- Jonas**, Prophet **1**, 279, 736, **3**, 3503, 3705, **4**, 3928, **5**, 5771, **6**, 6531.
2, 5 Überetzung **3**, 3503.
- Jonas**, Züßus **1**, 76, 138, 304, 347, 435, 475, 909, 965, **2**, 1317, 1360, 1392, 1471, 1490, 1507, 1563, 1611, 1671, 1690, 1748, 1750, 1812, 2295b, 2349, 2378b, 2407b, 2426, 2487b, 2505, 2612b, 2616b, 2658, 2726b, **3**, 2922, 2946, 2951, 2957b, 3227, 3395, 3421, 3463e, 3464f, 3470b, 3527, 3557 A, 3612d, 3630, 3638, 3651a, 3663, 3684, 3711, 3856, 3858, 3862, 3874, **4**, 3919, 3921, 3999, 4003, 4014, 4081, 4107, 4112, 4160, 4313a, 4441b, 4615, 4861, 4864, 4866, 4868f, 4873, 4876, 4878, 4883, 4954, 5032, 5076, **5**, 5393, 5476, 5489, 5508, 5585, 5657, 5781, 6102, 6105, 6134, 6167, 6186, **6**, 6576, 6798, 7031.
 Luthers Vertrauen zu ihm **1**, 936.
 über Glaubensschwäche **1**, 1021, **5**, 5562.
 — über Luthers Vermahnung an die Geistlichen zu Augsburg **2**, 1324.
 Zeiteiden **2**, 1493, **4**, 3992, 4037, 4045a, 4439.
 — des Cordatus Urteil über **3**, **2**, 2055.
 über seine Predigt **2**, 2580, **6**, 6803.

- Zonas**, Notwendigkeit einer Reformation der Kirche 2, 2621.
 Propst in Eßfisch bei Wittenberg 2, 2622.
 Verbannt 3, 2, 2612.
 über den Mordritten zu Sachfen 3, 3778.
 über I. Petr. 5 3, 3863.
 hielt das Geld hoch 4, 3992, 4109, 5, 5989f.
 in Orina 4, 4037.
 Urtheil über ihn 4, 4320, 5, 5208.
 predigt für Luther 4, 4471.
 Bischof Metancthon's an 3, 4, 4544.
 Doctoriel Luthers 4, 4852.
 Monumentar zur Noth geschichte 4, 4869.
 als Dichter 4, 4870, 5, 5789.
 und Eiferer 4, 4870.
 hielt eigentlich Zedovus noch 4, 4870.
 mit Luth. in Worms 4, 4871.
 über Salotellus Schent 4, 4881.
 seit 1541 in Noth 5, 5418, 5498, 5562, 5789, 5939, 6, 6988.
 mit Luther 1546 in Esiepen 5, 5468.
 Luthers Urtheil über ihn 5, 6109.
 auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256, 6, 6756.
 Luther lehnt ihm ein schönes Glas mit Aufschrift 6, 6969.
Zonas, Julius der Jüngere 4, 4810, 5032f.
Zonathan 2, 1420, 2753, 4, 1803, 5, 5986, 6138, 6, 6880, 7003.
Zordan 1, 670, 1060, 2, 2634.
Zosaphat 4, 4977, 5, 5454.
Zojet Mosheim 3, 3297.
Zoieph, der Patriarch 1, 10, 76, 143, 175, 767, 859, 949, 956, 1065, 1135, 2, 1270, 1668, 3, 3126, 4, 4444, 4561, 5089, 5, 5396, 5554b, 6, 6699.
Zoieph und Maria 4, 4435, 4756d, 5, 5360, 5550, 5839, 6298, 6466.
Zoieph von Arimathia 1, 725, 3, 3982.
Zoiephus 4, 4983, 5110, 5, 6115, 6, 6690.
Zojias 4, 4123, 5, 5128.
Zoequin de Frez 2, 1258, 1563, 3, 3516.
Zojua 1, 335, 670, 811, 855f, 3, 2861b, 3167, 3731, 4, 3967, 4123, 4172, 4638.
Zobianus, Kaiser 5, 6498.
Zobinianus 2, 1655, 4, 4064.
Zobius Julius 4, 4986.
Zocinus 5, 5439a, 6112, 6115.
Zois 3, 3360b, 5, 5403.
Zuis 4, 5182.
Zronie (Matth. 19, 21) 5, 5989o.
Zrrium, auch die größten Leute ihm unterwerfen 1, 10, 76, 5, 5538.
 der Heber bei dem Meitel von Chujie 1, 269.
 der Waldener 1, 559.
 — erroris mater aequivoqatio-simpe 1, 723, 2, 1486, 6, 6845.
 ist ähnlich und gleißel 2, 2025.
 der Zellen 3, 3441, 3713.
 nur Gott ist nicht 5, 5538.
 der Leute Zicherheit und Aton in Zuntunen 6, 6579.
 — kommt von Ähnlichkeit und zeugt Dreieckigkeit 6, 6845.
Zuaal 1, 10, 76, 283, 372, 430, 859, 956, 1033, 1135, 1189, 2, 1270, 1640, 1660, 1871, 2271b, 2560, 2754, 3, 2846, 3226, 3571, 4, 4092, 4378, 5089, 5, 5375v, 5514, 5567, 5658a, 5893, 6138, 6, 6618, 6709.
Zuai 5, 5977.
Zsam, über die Religion der Zanten 3, 3571.
Zstebius s. Maricola.
Zstracel 4, 3927.
Zsrael und Zmaet 1, 76, 1135, 2, 1743, 3, 2846, 3571, 4, 4092, 4177, 4425, 4758, 4813, 5, 5412, 5514, 5837, 6338, 6, 6532, 6540, 6677, 6737.
Ztationen 1, 210, 867a, 906, 2, 1249, 1257, 1328, 1341, 1428, 1575, 1659, 1707, 2107, 2356b, 2445, 2484, 2509, 2707c, 2733, 2741b, 2758, 3, 2819, 2949, 2992, 3061, 3066, 3164, 3182, 3320b, 3499, 3441, 3495, 3563, 3568, 3571, 3578, 3580d, 3593, 3595, 3603, 3607, 3620, 3626, 3683, 3686, 3689, 3716ff, 3723f, 3737, 3795, 3806, 3857, 3869, 4, 3917, 3968, 3985, 3991, 4118, 4123, 4183, 4394, 4442, 4490, 4516, 4531, 4619, 4739, 4787, 4811, 4879, 4948, 5036, 5041, 5116, 5, 5239, 5349, 5470, 5484, 5535, 5663, 5701, 6052, 6062, 6081, 6108, 6157, 6225, 6265, 6308f, 6458, 6, 6871.
 von Ziffern und Gebräuchen der Ztatione 2, 1327, 3, 3477, 4, 4019, 4585, 5, 6111.
 arastitige und südliche Leute 2, 1327, 4, 4053, 4196, 4785, 5, 6142, 6494.

- Italien, Niederriß 2**, 1327, 4, 4104.
 Zuthers Komreise **2**, 1327, 3, 3178, 4, 4104, 4585, 4760.
 Italiener verachten den Glauben d. Deutschen **2**, 1327, 2129, 3, 3867, 5, 6042.
 Aberglauben und Abgötterei **2**, 1327, 5, 6041, 6143.
 Frauen verhält **2**, 1327, 4, 4649, 4196, 4585.
 Meißsäffen = ungeliebte Götter **2**, 1327, 4, 4195, 4585, 5, 6036, 6041.
 Ingenium Italicum **2**, 1470.
 – auf dem Reichstag zu Augsburg **2**, 2439.
 – Urteil über die Italiener **2**, 2183, 3, 3519, 3585, 3712, 3718, 3720, 4, 3907, 3949, 4137, 4147, 4631, 5, 5198, 5711, 6041, 6141ff.
 impietate Italicæ = Padochörs **3**, 3807.
 von der Hoffart der Italianer **3**, 3807, 5, 6041f., 6143.
 evangelium in Italia prædicatum **4**, 3907, 3949, 4423.
 von den Spitalern und Linderlinghaidern in **3**, 4, 3930.
 – Zunft der Schneider in **3**, 4, 3956, 5, 5131.
 in **3**, viel Juden **4**, 3996.
 wälische Hochzeit **4**, 4096.
 über die Italogermani **4**, 4018.
 in **3**, selten eine Bibel zu finden **4**, 4123.
 über Italienische Zucht **4**, 4616.
 Italiener verglichen mit Terentius, Frauen soßen und Euanthan **4**, 4857, 5, 5846, 6143.
 verachten die Ehe **5**, 6114.
 ein Italiener in Zuthers Haus **4**, 5126, 5, 6206.
 – Büchhöfe in Italien sind arm **5**, 6489.
 von wälischen Malern **6**, 7035.
- Zubelfahr**, in Rom gefeiert **2**, 2188, 3, 3597b.
 Melanchthon über das **3**, 2, 2756.
 Weiswechsel im **3**, 5, 5994.
- Zud**, Michael, in Terentia **3**, 3512.
 Zitel Jud j. Zitel Moschee.
- Zudäa** **1**, 414, 785, 798d, 1190, 1223, 2, 1269, 1884, 2292, 3, 2862, 3063, 3285, 3491, 3671, 4, 1142, 5, 5221, 5396, 5400, 5528, 5666, 5717, 6035, 6156, 6338.

- Judas, Zi.**, Matth. **3**, 3171.
- Judas Tharoth** **1**, 69, 275, 342, 550, 561, 599, 642, 797, 860, 991, 2, 1374, 1537, 1689, 1883, 1890, 1960, 2091, 2189, 2249, 2251, 2526, 3, 3667, 3454, 3518, 3749, 3799, 4, 3945, 4190, 4541, 4608, 4626, 4648, 4745, 4781, 5072, 5097, 5, 5258, 5428, 5722, 5829, 5902, 6296, 6472, 6, 6522, 6621, 6831, 6879.
 alle **1**, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.
- wenn er ein Meißel erweist uns in **3**, 3, 4, 695, 4, 4782.
 ein Bild der heilige Geist und demselben nach demselben **1**, 670, 4, 5696.
 und ein sehr großer Buch schreiben ihm **1**, 782, 4, 4968.
 – 2. – 3. – 4. – 5. – 6. – 7. – 8. – 9. – 10. – 11. – 12. – 13. – 14. – 15. – 16. – 17. – 18. – 19. – 20. – 21. – 22. – 23. – 24. – 25. – 26. – 27. – 28. – 29. – 30. – 31. – 32. – 33. – 34. – 35. – 36. – 37. – 38. – 39. – 40. – 41. – 42. – 43. – 44. – 45. – 46. – 47. – 48. – 49. – 50. – 51. – 52. – 53. – 54. – 55. – 56. – 57. – 58. – 59. – 60. – 61. – 62. – 63. – 64. – 65. – 66. – 67. – 68. – 69. – 70. – 71. – 72. – 73. – 74. – 75. – 76. – 77. – 78. – 79. – 80. – 81. – 82. – 83. – 84. – 85. – 86. – 87. – 88. – 89. – 90. – 91. – 92. – 93. – 94. – 95. – 96. – 97. – 98. – 99. – 100. – 101. – 102. – 103. – 104. – 105. – 106. – 107. – 108. – 109. – 110. – 111. – 112. – 113. – 114. – 115. – 116. – 117. – 118. – 119. – 120. – 121. – 122. – 123. – 124. – 125. – 126. – 127. – 128. – 129. – 130. – 131. – 132. – 133. – 134. – 135. – 136. – 137. – 138. – 139. – 140. – 141. – 142. – 143. – 144. – 145. – 146. – 147. – 148. – 149. – 150. – 151. – 152. – 153. – 154. – 155. – 156. – 157. – 158. – 159. – 160. – 161. – 162. – 163. – 164. – 165. – 166. – 167. – 168. – 169. – 170. – 171. – 172. – 173. – 174. – 175. – 176. – 177. – 178. – 179. – 180. – 181. – 182. – 183. – 184. – 185. – 186. – 187. – 188. – 189. – 190. – 191. – 192. – 193. – 194. – 195. – 196. – 197. – 198. – 199. – 200. – 201. – 202. – 203. – 204. – 205. – 206. – 207. – 208. – 209. – 210. – 211. – 212. – 213. – 214. – 215. – 216. – 217. – 218. – 219. – 220. – 221. – 222. – 223. – 224. – 225. – 226. – 227. – 228. – 229. – 230. – 231. – 232. – 233. – 234. – 235. – 236. – 237. – 238. – 239. – 240. – 241. – 242. – 243. – 244. – 245. – 246. – 247. – 248. – 249. – 250. – 251. – 252. – 253. – 254. – 255. – 256. – 257. – 258. – 259. – 260. – 261. – 262. – 263. – 264. – 265. – 266. – 267. – 268. – 269. – 270. – 271. – 272. – 273. – 274. – 275. – 276. – 277. – 278. – 279. – 280. – 281. – 282. – 283. – 284. – 285. – 286. – 287. – 288. – 289. – 290. – 291. – 292. – 293. – 294. – 295. – 296. – 297. – 298. – 299. – 300. – 301. – 302. – 303. – 304. – 305. – 306. – 307. – 308. – 309. – 310. – 311. – 312. – 313. – 314. – 315. – 316. – 317. – 318. – 319. – 320. – 321. – 322. – 323. – 324. – 325. – 326. – 327. – 328. – 329. – 330. – 331. – 332. – 333. – 334. – 335. – 336. – 337. – 338. – 339. – 340. – 341. – 342. – 343. – 344. – 345. – 346. – 347. – 348. – 349. – 350. – 351. – 352. – 353. – 354. – 355. – 356. – 357. – 358. – 359. – 360. – 361. – 362. – 363. – 364. – 365. – 366. – 367. – 368. – 369. – 370. – 371. – 372. – 373. – 374. – 375. – 376. – 377. – 378. – 379. – 380. – 381. – 382. – 383. – 384. – 385. – 386. – 387. – 388. – 389. – 390. – 391. – 392. – 393. – 394. – 395. – 396. – 397. – 398. – 399. – 400. – 401. – 402. – 403. – 404. – 405. – 406. – 407. – 408. – 409. – 410. – 411. – 412. – 413. – 414. – 415. – 416. – 417. – 418. – 419. – 420. – 421. – 422. – 423. – 424. – 425. – 426. – 427. – 428. – 429. – 430. – 431. – 432. – 433. – 434. – 435. – 436. – 437. – 438. – 439. – 440. – 441. – 442. – 443. – 444. – 445. – 446. – 447. – 448. – 449. – 450. – 451. – 452. – 453. – 454. – 455. – 456. – 457. – 458. – 459. – 460. – 461. – 462. – 463. – 464. – 465. – 466. – 467. – 468. – 469. – 470. – 471. – 472. – 473. – 474. – 475. – 476. – 477. – 478. – 479. – 480. – 481. – 482. – 483. – 484. – 485. – 486. – 487. – 488. – 489. – 490. – 491. – 492. – 493. – 494. – 495. – 496. – 497. – 498. – 499. – 500. – 501. – 502. – 503. – 504. – 505. – 506. – 507. – 508. – 509. – 510. – 511. – 512. – 513. – 514. – 515. – 516. – 517. – 518. – 519. – 520. – 521. – 522. – 523. – 524. – 525. – 526. – 527. – 528. – 529. – 530. – 531. – 532. – 533. – 534. – 535. – 536. – 537. – 538. – 539. – 540. – 541. – 542. – 543. – 544. – 545. – 546. – 547. – 548. – 549. – 550. – 551. – 552. – 553. – 554. – 555. – 556. – 557. – 558. – 559. – 560. – 561. – 562. – 563. – 564. – 565. – 566. – 567. – 568. – 569. – 570. – 571. – 572. – 573. – 574. – 575. – 576. – 577. – 578. – 579. – 580. – 581. – 582. – 583. – 584. – 585. – 586. – 587. – 588. – 589. – 590. – 591. – 592. – 593. – 594. – 595. – 596. – 597. – 598. – 599. – 600. – 601. – 602. – 603. – 604. – 605. – 606. – 607. – 608. – 609. – 610. – 611. – 612. – 613. – 614. – 615. – 616. – 617. – 618. – 619. – 620. – 621. – 622. – 623. – 624. – 625. – 626. – 627. – 628. – 629. – 630. – 631. – 632. – 633. – 634. – 635. – 636. – 637. – 638. – 639. – 640. – 641. – 642. – 643. – 644. – 645. – 646. – 647. – 648. – 649. – 650. – 651. – 652. – 653. – 654. – 655. – 656. – 657. – 658. – 659. – 660. – 661. – 662. – 663. – 664. – 665. – 666. – 667. – 668. – 669. – 670. – 671. – 672. – 673. – 674. – 675. – 676. – 677. – 678. – 679. – 680. – 681. – 682. – 683. – 684. – 685. – 686. – 687. – 688. – 689. – 690. – 691. – 692. – 693. – 694. – 695. – 696. – 697. – 698. – 699. – 700. – 701. – 702. – 703. – 704. – 705. – 706. – 707. – 708. – 709. – 710. – 711. – 712. – 713. – 714. – 715. – 716. – 717. – 718. – 719. – 720. – 721. – 722. – 723. – 724. – 725. – 726. – 727. – 728. – 729. – 730. – 731. – 732. – 733. – 734. – 735. – 736. – 737. – 738. – 739. – 740. – 741. – 742. – 743. – 744. – 745. – 746. – 747. – 748. – 749. – 750. – 751. – 752. – 753. – 754. – 755. – 756. – 757. – 758. – 759. – 760. – 761. – 762. – 763. – 764. – 765. – 766. – 767. – 768. – 769. – 770. – 771. – 772. – 773. – 774. – 775. – 776. – 777. – 778. – 779. – 780. – 781. – 782. – 783. – 784. – 785. – 786. – 787. – 788. – 789. – 790. – 791. – 792. – 793. – 794. – 795. – 796. – 797. – 798. – 799. – 800. – 801. – 802. – 803. – 804. – 805. – 806. – 807. – 808. – 809. – 810. – 811. – 812. – 813. – 814. – 815. – 816. – 817. – 818. – 819. – 820. – 821. – 822. – 823. – 824. – 825. – 826. – 827. – 828. – 829. – 830. – 831. – 832. – 833. – 834. – 835. – 836. – 837. – 838. – 839. – 840. – 841. – 842. – 843. – 844. – 845. – 846. – 847. – 848. – 849. – 850. – 851. – 852. – 853. – 854. – 855. – 856. – 857. – 858. – 859. – 860. – 861. – 862. – 863. – 864. – 865. – 866. – 867. – 868. – 869. – 870. – 871. – 872. – 873. – 874. – 875. – 876. – 877. – 878. – 879. – 880. – 881. – 882. – 883. – 884. – 885. – 886. – 887. – 888. – 889. – 890. – 891. – 892. – 893. – 894. – 895. – 896. – 897. – 898. – 899. – 900. – 901. – 902. – 903. – 904. – 905. – 906. – 907. – 908. – 909. – 910. – 911. – 912. – 913. – 914. – 915. – 916. – 917. – 918. – 919. – 920. – 921. – 922. – 923. – 924. – 925. – 926. – 927. – 928. – 929. – 930. – 931. – 932. – 933. – 934. – 935. – 936. – 937. – 938. – 939. – 940. – 941. – 942. – 943. – 944. – 945. – 946. – 947. – 948. – 949. – 950. – 951. – 952. – 953. – 954. – 955. – 956. – 957. – 958. – 959. – 960. – 961. – 962. – 963. – 964. – 965. – 966. – 967. – 968. – 969. – 970

- Juden**, Es ist mit einem J. disputieren, als mit einem Strohhalm auf einen Ambos schlagen **1**, 369. **2**, 2792. **5**, 5554.
- der J. Rabin **1**, 733. **2**, 1683f. 1867. **3**, 2912. 3235. 3731. **4**, 4493. **5**, 5281. 6194.
- der J. Stamm verderben **1**, 746. **2**, 2583. **4**, 5096. **5**, 5530.
- haben etwa treffliche Leute gehabt **1**, 953. **2**, 2219. 2583. **4**, 4425. 5089. **5**, 6191.
- Nietweiberei **1**, 1189. **5**, 5483.
- über die Bekehrung der J. **2**, 1244. 2912. 3512. **4**, 5926. 5354. 5567.
- ihr Götzendienst **2**, 1490. **6**, 6592.
- und Christus **2**, 1586. 1867. 2139. **3**, 3512. **4**, 4019. 4350. 4466. 4481. 4626. 4795. 4804. 5026. **5**, 5354. 5462. 5467. 5512. 5544. 5552. 5554. 5567. 5723. 6190f. **6**, 6618. 6840.
- sind Gotteslästerer **2**, 1743. **4**, 4401.
- sich nach Aquaten zurück **2**, 2063.
- der J. Halsstarrigkeit **2**, 2184. **3**, 2912. **4**, 4795. **5**, 5277f. 5554. 5567. 6192. 6195. **6**, 6643. 6899.
- der J. Weisheit verglichen mit der der Griechen **1**, 1040. **2**, 2778.
- über ihre Sprache **2**, 2779. **5**, 5521. 6191.
- haben das Wort Gottes verachtet und wurden bestraft **2**, 2780. **4**, 3988. 4350. **5**, 5512. 5554.
- der J. Handtierung und Zwerchnung **3**, 2863. **4**, 3990. 4019. 4466. **5**, 6196.
- zerstreut in alle Lande **3**, 2912. 3512. **4**, 3990. 4401. **5**, 5462. 6191 ff.
- und remissio peccatorum **3**, 3103.
- von einem Juden, der sich wollte taufen lassen, aber erst zuvor gen Rom gehen **3**, 3479.
- über die Juden (ibr Bücher etc.) **3**, 3512. **4**, 4997. 5026. 5089. **5**, 5396. 5458. 5462. 5576. 5593. 6063. 6190 ff. **6**, 6643. 6685. 7038—41.
- die Juden in Mahren **3**, 3512. 3597. **4**, 4795. 5026.
- Joseph Ben Merion Lorchans aus Rosheim **3**, 3597.
- ihre Zeiteinteilung **3**, 3659. **5**, 5813.
- Zerüche der Schrift wider die J. **3**, 3731. **5**, 6190.
- Juden**, der Juden Stolz und Rabin Gottes Werts liegt darnieder **3**, 3768.
- Vergleichung der Kirche untern Heiden und J. **3**, 3862. **4**, 4425. 5089.
- der Pavi ein roter Jude **3**, 3884.
- und die Zerstörung Jerusalems **4**, 3988. 4466. 5096. **5**, 5512. 5554.
- in Italien und Deutschland **4**, 3990. **5**, 5462.
- Unaufrichtigkeit der J. **4**, 4019. 4466. **5**, 6063.
- und Paulus **4**, 4121.
- und ihre Opfer **4**, 4173. **5**, 6199.
- und das Gesetz **4**, 4401. 4906. **5**, 5262. 5554. 6010.
- der Juden Bosheit, so sich für Ärzte ausgeben **4**, 4485. **5**, 5567. 5576.
- der Juden Verstand **4**, 4493. **5**, 5975.
- von der Stiftshütte **4**, 4906. **5**, 6199.
- Urin und Thumim **4**, 4906.
- J. bei Luther **4**, 5026. **5**, 5354.
- Michael aus Polen **5**, 5354.
- Hochhaltung der Ehe **5**, 5458. 5629.
- Kinder Segen **5**, 5458.
- 1542 „Von den Juden und ihren Lügen“ **5**, 5462. 5521. 5535.
- in Frankfurt **5**, 5462. 5567. 6196.
- Bi. 91 wider die Pest **5**, 5503.
- Antonius Margaritha, „der auß Jüdisch glaub“ **5**, 5594.
- „Vom Echem Hamphoras“ **5**, 5521. 5535. 5576.
- die Juden hören nicht **5**, 5530.
- ihre Messiashoffnung **5**, 5533. 5552. 5723. 6194.
- wollen uns die Bibel lehren **5**, 5535. 6198.
- halfen den Meoran machen **5**, 5536.
- über das Beten der J. **5**, 5554. 6192f.
- von Gott bestraft **5**, 5554. 6191. **6**, 6634.
- Zauberei der J. **5**, 5567. 6196.
- der J. Argument **5**, 5568.
- in der Grafschaft Mansfeld **5**, 5576.
- sacrificia cur Iudaeis instituta **5**, 5762.
- Glaub keinem Juden auf seinen eudt **5**, 6172.
- Argument wider die J. **5**, 6190 ff.
- Babtonische Gefangenenschaft **5**, 6191. **6**, 6532.
- Sabbath — Sonntag **5**, 6191.

- Juden**, kennen ihre Stämme nicht mehr 5, 6194.
 der Juden Privilegia 5, 6195.
 haben vieles mit den Türken gemein 5, 6195.
 sind arme Leute 5, 6196, 6199.
 sind Lasterer 5, 6198.
 — wovon die Priester gelebt haben 5, 6199.
 — Übersicht über die jüdische Geschichte 6, 6532.
 — Gott ist nicht allein der Juden, sondern auch der Heiden Gott 6, 6639.
 — von einem getauften J., so da zu Cohn ist etwa Decant gewesen 6, 7038.
 und Arianer 6, 7039.
 der J. Brauch mit ihren Überfladen 6, 7040.
 — Wie J. zu befehren 6, 7041.
- Judentum** 1, 299, 1060, 2, 1795, 2631, 5, 5354, 5843, 6, 6761 ff., 6770, 7038.
- Judith** 1, 12, 444, 475, 478, 694 f., 697, 2, 1880, 3, 3003 f., 4, 4783.
- Jülich** 2, 1716, 4, 3978, 4420, 4155.
- Jünger** i. Avoitel.
- Jüngster Tag** i. Tag.
- Jüterbog** 5, 5346, 5349, 6168.
- Jugend**, verglichen mit jungem Meist 1, 398.
 — nimmt Evangelium nicht auf wie die Greise 2, 2379.
 junge Herren müssen gute Tage haben 3, 3120.
 Zucht und Disziplin 4, 4089.
 — Unklugheit der J. 4, 5157, 6, 6635.
 Wie sich ein junger Knabe in allen Dingen halten soll 5, 5614.
 Pred. 11, 9, soll fröhlich sein 5, 5736.
 muß viel lernen 5, 6207.
- Jugurtha** 1, 262.
- Julianus Apostata** 3, 3301, 4, 1654, 5, 6255, 6, 6523.
- Julius II.**, Pass 2, 1611 f., 2147, 2174, 2640, 2733, 3, 2964, 2966, 3200 f., 3492, 3577 B, 3717, 3726 f., 4, 4369, 4388, 4390, 4488, 4785, 4902, 5078, 5, 5558, 5901, 6163, 6323, 6459, 6472.
- Julius exclusus**, Dialog 2, 1319, 3, 3884, 4, 4488, 4879 f., 4902, 5, 6041.
- Jungfraumägdlin** 1, 263.
 — Jungfrauschaft beweinen (Sicht. 11, 9) 2, 2753.
- Jungfraumägdlin**, Weiber und Jungfrauen soll man ehren, nicht schanden 3, 3523.
 vom Jungfrauen Stande 4, 4095, 5, 5516, 5831, 5840, 6, 6633.
 Jungfrauengeburt 5, 5961, 6320 f., 6, 6739, 7070.
 von einer Jungfrau, mit der der Teufel ein Spiel getrieben 5, 6093.
 — in welchem Alter sie benamen soll 5, 6316.
- Jupiter** 1, 766, 1180, 2, 2240, 3, 3549, 3561, 5, 5515, 6008.
- Jurisdiktion** der Kirche, Wann, Extensionirlation 6, 6783, 6792.
- Juristen**, brauchen Sündenvergebung, da sie nicht immer ein recht's Urteil fällen 1, 134, 520, 577, 6, 6944.
 verglichen mit den Tigauften, die, wenn eine Peise nicht geht, eine andere nehmen 1, 134, 320.
 — müssen Recht sprechen nach der Aussage der Zeugen 1, 149, 6, 7024.
 — ein frommer Jurist ist ein seltsam Tier 1, 349, 1217, 2, 1121, 3, 2809, 2817, 6, 7029 f.,
 sagen viel und machen viel Worte, aber ohne Verstand 1, 349.
 sollen die Theologen nicht verachten 1, 349, 2, 1362, 1364, 1419, 3, 3038, 4, 4382, 4743, 4745, 6, 7024.
 studieren, um groß Ehr und Gut zu erlangen 1, 349, 3, 2831, 3496, 3584, 4, 4382, 6, 7024.
 Rechte und Gesetze sehen und fällen mit ihren Gesetzbüchern 1, 349, 4, 4733.
 Juristerei hat keine gewisse Demonstrationes 1, 349, 411, 3, 3622, 3707.
 Juristen haben nur der Vetter Recht 1, 581, 2, 1241.
 über die Juristen 1, 2, 46, 48, 50, 109, 431, 986, 1043, 1081 f., 2, 1269, 1340, 1422, 1528, 1581, 1967, 2021, 2298, 2414, 2473, 2479, 3, 2961, 3038, 3123, 3247, 3575, 3690, 3707, 3793, 3872, 4, 3911, 4070, 4083, 4091, 4345, 4582, 5002, 5, 5246, 5577, 5642, 5663, 5745, 6021, 6116, 6328, 6404, 6458, 6482, 6, 6801, 6804, 6813, 6908, 6930, 6984, 7007, 7010 ff., 7061.
 wenig Juristen werden selig 2, 1340.
 — wie es frommen Juristen gehet 2, 1364.

Zuriften, der \aleph . Gerechtigten 2, 1710.
 und Theologen 1, 59, 109, 320, 349, 369,
 411, 431, 561, 965, 986, 1013, 1209,
 2, 1261, 1364, 1419, 1421, 1518, 1779,
 2028, 2334, 2383, 2489, 2496, 2517,
 2562, 2683, 2738, 3, 2819, 2839, 2871,
 2927, 3038, 3383f., 3459, 3464f., 3496,
 3872, 4113, 4, 4178, 4316, 4382, 4743,
 4745, 4857a, 5, 5288, 5486, 5643, 5757,
 6, 7019f., 7024f., 7029.
 und Mediziner 3, 3383, 3459, 5, 5288,
 5643, 5757.
 - Erste Disputation D. M. 2. mit den \aleph .
 2, 2496, 4, 4382, 6, 7028.
 Warnung an die \aleph . 3, 3496, 4, 4382,
 4743, 6, 7028.
 von der Digamia 3, 3609, 4, 4382, 4745,
 6, 7024.
 ins vis 3, 3793.
 Unterschied unter den \aleph . 4, 4135.
 verglichen mit Chimera 4, 4363.
 über den Eid 4, 4535.
 über die Ehe 4, 4814, 6, 7024.
 \aleph . Recht und Gottes Recht 5, 5387.
 sollten viel beten 5, 5486, 6, 7028.
 der jüdischen Buch, der Juden geindt ihm,
 5, 5609, 5655.
 Rechtsfragen, i. d.
 über Notwehr 6, 7907.
 der mehrere Theil \aleph . und des Patri-
 archen 6, 7011, 7024.
 Procuratores, Jungendreiber 6, 7012.
 Weltliche Rechte 6, 7013.
 Woher kommen \aleph . ihre Theologien haben
 6, 7014.
 die Rechte billiget die heilige Schrift
 6, 7015.
 Natürli. Recht ist zweierlei 6, 7016.
 Sollen Gewissen haben 6, 7017.
 Was \aleph . sind 6, 7018, 7024.
 D. M. 2. Prophezen von \aleph . und Theo-
 logen 6, 7019f., 7022.
 Warum die \aleph . stolzieren 6, 7021.
 Heidnische Rechte 6, 7023.
 von \aleph ., daß man heimlich Verthöbnis
 nicht billigen noch gestatten soll 6, 7025.
 sind Schänder 6, 7028.
ius boni et poli 4, 4354, 5100, 5178f.
Zurifian 4, 1091, 4499, 5, 6104.

Iustitia activa und passiva 1, 141, 2, 1263,
 1584.
 - fiat i. et pereat mundus 1, 431, 559,
 6, 6709, 6924.
 vera und falsa 1, 1081.
 piorum est in coelo 2, 1524.
 - est multiplex 2, 1584, 1710, 2158f.
 - ex fide 2, 1681, 3, 3292, 5, 5518,
 triplex 2, 1689, 3, 3247, 3734,
 propria 2, 2328, 3, 2851,
 est Minotaurus 3, 2812.
 - Schrift Melancthens an Johann Brentz
 von der Justifikation 3, 3131.
 iust. Dei 5, 5247, 5693, 5959.
 iust. christiana 5, 5749f., 5755.
 - iust. est remissio peccatorum 5, 5989w.
 - iust. distributiva 5, 6039.
 - iustitia leidet große Noth 5, 6172ff.
 Christus unsere formalis iustitia 6,
 6602.
 virtus consistens in medioeritate 6, 7031.
Juvenal, soll nicht in der Schule gelehrt
 werden 1, 2, 4, 4012, 5, 5291.
 (10, 22) Cantabit vacuum coram latrone
 viator 5, 6162.
 Sat. 6, 130. Delasata vis nondum
 satiata recessit 5, 6219.

Κ.

kaaden, Vertrag zu \aleph . 4, 5038.
 κακὸν furor, tristitia 4, 4149.
kabbala i. Cabbata.
kämmere i. Cunnuchen.
käruten (?), Iudexisch 5, 6007.
käje 2, 1423, 1437, 4, 4163.
kahta 1, 97, 2, 2651.
kaia 1, 10, 76, 291, 596, 663, 690, 991,
 1135, 1228, 2, 1374, 1690, 1904, 1927,
 2215, 2251, 3, 2963, 2994, 3038b, 3248,
 3503, 4177, 4532, 4581, 4654, 4758,
 5097, 5, 5505, 5514, 5667, 5860, 6096,
 6338, 6, 6563.
καροδοσία, κερδοδοσία 4, 4912, 5005, 5011,
 5055, 5126f.
kaiphos 1, 34, 306, 372, 818, 1033, 1170,
 1192, 2, 2256, 2754b, 3, 3008, 3159,
 3620, 3659, 3741, 3788, 4, 4541, 4726,
 4743, 4887, 4916, 5102, 5116, 5, 5513,
 5972, 6103, 6, 6618, 6624, 6649, 6997.
kaivo, in \aleph . die erste Schule 4, 1809.

Kaiser, Widerstand gegen den **N. 2**, 2285.
3, 3810. **4**, 4342. 4380. 4582.
 — und Papst **3**, 2947. **4**, 4094. 4111. 4342.
 4380. 4388. 4601. **5**, 5638. **6**, 6545.
 — und Luther **3**, 3362. **4**, 4722. **5**, 5638.
 — über die Kaiserkrönung zu Trier **3**, 3646.
 — wenn der Kaiser jetzt fürbe **4**, 4365. 4388.
 — und Kurfürsten **4**, 4342. 4380. 4582.
 4599.
 — über die deutschen Kaiser **4**, 4551. 4601.
 — Wer Christo und dem Kaiser dient, wird
 übel belohnt **5**, 5989b.
Kaisersberg i. Geier.
Kalb, das goldene **1**, 767. **4**, 5132.
Kalender, ist zu verbessern **4**, 3996.
 — über die Wettermacher **5**, 5573.
 — Anekdote von einem Kranken, der aufst
 des Korianders einen Kalender hinunter
 würgt **5**, 6028.
Kalstojen, Magister Johann **4**, 4145.
Kallitut **3**, 3390.
Kamburg **5**, 5349.
Kammergericht **5**, 5387.
Kamin i. Cammin.
Kana, 1. Wunder Jesu **5**, 5360.
Kaplan und Pfarrer **5**, 5588.
 — Von einem Official und seinem Kaplan
5, 6473.
Kappe i. Mönche.
Kappel, nach der Schlacht bei **N.** schloßen
 die Katholiken Frieden mit den Reform
 mierten **2**, 2325.
Karg, Georg **2**, 2534. **3**, 3441. 3683. 3691.
 3699. 3710. 3713. 3786.
Karl d. Gr. **3**, 2855. 3151. 3543 B. 3607.
 3620. **4**, 4137. 4357. 4551. **5**, 6062. **6**,
 6859.
Karl V., Kaiser **1**, 5. 206. 225. 321. 337.
 357. 409. 675. 679. 684. 927. 969. 972.
 1022. **2**, 1269. 1295. 1315. 1359. 1492.
 1517. 1633. 1677. 1790. 1797. 1993.
 2090. 2107. 2143. 2190. 2250. 2285.
 2388. 2430. 2484f. 2492. 2545. 2573.
 2633. 2639f. 2644f. 2694. 2715. 2720.
3, 2934. 2941. 2947. 3036. 3074b. 3084.
 3086. 3158b. 3219. 3245. 3357. 3362.
3427. 3463b. 3547. 3550. 3563. 3658a.
 3689. 3711f. 3717. 3726. 3758. 3796.
 3810. 3836. 3847. 3902. **4**, 3918. 4062.
 4111. 4147f. 4342. 4369. 4380. 4443.
 4555. 4562. 4582f. 4596. 4601. 4692.
 4722. 4731. 4805. 4816. 4970. 4992.
 5037. 5040. 5094. 5096. 5100. 5107.
 5360. 5375b. 5389. 5427. 5538. 5601.
 5638. 5663. 5746. 5981. 5989a. 6046.
 6140. 6155. 6163. 6220. 6310. 6459.
 6472. **6**, 6520. 6528. 6756. 6844. 6846.
 6996. 7007.

Karl V., mit Zitt nach Deutschland gerufen
1, 177.
 Reichstag zu Augsburg, um Religions
 sreit vorzulegen **1**, 304. **5**, 6259. **6**, 6997.
 Luther in Acht **1**, 884.
 und die Turken **1**, 904. **2**, 1687. 1725.
 2509. 2665. 2695. **3**, 3269. 3687. **4**, 4077.
 4597. **5**, 6145. 6265. **6**, 7050.
 Zitation Luthers nach Worms **1**, 1042.
2, 2783. **5**, 5342.
 wider Todschlag und Mörder **2**, 1361.
 Prophezen von Kaiser Karl **2**, 1687. 2509.
 in Pössa **2**, 1687.
 in den Niederlanden **2**, 1723. **6**, 6957.
 über Haber und Ed **2**, 1767. 2677.
 Urteil über ihn **2**, 2665. 2695. 2736. 2768.
 2774. **3**, 2860. 3149. 3157. 3620. 3687.
4, 3927. 3958. 4077. 4124. 4599. 5042.
5, 5965. 6114. 6265. 6311. 6388. **6**, 6508.
 6957. 6997. 7050.
 Schreiben an die Reichstände **2**, 2768.
 Liga von Coquac gegen **N. V.** **2**, 2774.
3, 3687.
 seine Güte zu Köln gegen Johann Fried
 rich von Sachsen **3**, 2860.
 Vertrag zu Bologna mit Clemens VII.
3, 2916. **6**, 7050.
 seine Reicheidenheit und Langmutigkeit
4, 3927. **5**, 6114.
 Geheimchriften **4**, 3941.
 und Franz I. zu Wizza, Waffenstillstand
4, 3958. 4669. **6**, 7050.
 und sein Bruder Ferdinand **4**, 4579. **5**,
 6265.
 und Deutschland **4**, 4780. **5**, 5635. 6114.
 6145. 6150.
 1540 Versammlung zu Hagana **4**, 4882.
 und Herzog Georgs von Sachsen Testa
 ment **4**, 4887.
 und die Bistümer **4**, 4888. 4978. 5077.
5, 5635.
 — und Philipp von Heßen **4**, 5038.

- Karl V.**, Luthers Prophecieung über N. V. 5, 5676. 6, 6508.
 — und das Wormser Edikt 5, 5965.
 — Karls V. Angriff auf Algier 5, 6284.
 — seine Krönung 5, 6398f. 6, 6571.
 — Herzog Friedrichs, Kurfürsten zu Sachsen, Urteil über Karl V. 5, 6312. 6, 6571.
 — Kaiser Karls Tugend und Zucht 5, 6315.
 — Reichstag zu Speyer (1544) 5, 6388.
 — Schlacht bei Mühlberg und sein Lebensende 6, 6508.
 — Plus ultra! 6, 6958.
 — hat occasionem nicht verstanden 6, 7050.
- Karlstadt**, Andreas Bodenstein 1, 84. 90. 142. 388. 406. 483. 515. 683. 2, 1289. 1490. 1871. 2060. 2270b. 2321. 2551. 2666. 3, 3553. 3593. 3644c. 3724. 3849. 4, 3986. 4043. 4081. 5017. 5, 6394.
 Folgen seiner Lehre in Abta 1, 97. 2, 2051.
 — über Doktorpromotion 1, 159. 361. 4, 4692. 5, 6207. 6226.
 — über Abtaß 1, 160.
 — über L. s. Bibelkenntnis 1, 174. 2, 1375. 2512. 4, 5030.
 — verbietet den Gebrauch von Arznei 1, 360.
 — Urteil über ihn 1, 403. 2, 1557. 2064. 3, 2838. 3165. 3245. 3544. 3579. 3580a. 3619. 4, 4023. 4094. 4187. 4383. 4402. 4692. 4729. 4904. 5088a. 5102. 5122. 5143. 5, 5195. 5375o. 5469. 5476. 6226. 6433. 6, 6874.
 — über Coelibat etc. 1, 600.
 — in Bergwitz bei Remberg 1, 634.
 — Luther über N. s. Tod 2, 1232. 5, 5379. 6, 6604.
 — und Zwingli — Abendmahllehre 2, 1256.
 — hat keine Bibel gehabt 2, 1552. 3, 2844. 4, 4692. 5, 6278.
 — ein Anabaptist 2, 2667.
 — über das mündliche Wort 4, 4081.
 — sein Ehrgeiz 4, 4187. 5143. 5, 6433. 6, 6874.
 — Leipziger Disputation 4, 4187. 5, 6433.
 — über Prädestination 4, 5070. 5, 5296. 5375o.
- Karte**, Kartenviel 1, 972. 2, 1810. 3, 3526. 6, 6545.
- Karthäuser** i. Carthäuer.
- Karthago** 2, 2709.
- Karwoche**, warum die N. Marterwoche heißt? 4, 4447.
- kaufen**, Wie einer sich selbst wehe getan 3, 2889. 6, 7005.
- Kasten**, Kirchenrechnung, vom gemeinen Kasten 4, 4525. 4667.
- Kastner**, Laurentius 5, 6297.
- kaufieren** i. geiten.
- Katomben** 2, 2709b. 3, 3479a. 5, 6447. 6463.
- Kathismus**, muß regieren 1, 965f. 1002. 2, 2269. 2380. 2554. 3, 3421. 3806. 4, 4014. 5, 5992. 6, 6692.
 — über den Augsburger N. 3, 2942.
 — ist nötig in der Kirche, sonderlich für die Kinder 3, 3875. 5, 6288. 6, 6691.
 — ist die beste und nötigste Lehre in der Kirche 3, 3883. 4, 4692. 5, 5280. 5393. 6287. 6439. 6, 6691. 6775. 6803.
 — vom Papst verachtet 4, 4361.
 — über die heilige christliche Kirche 4, 4440.
 — des Bischofs von Meissen 4, 4797.
 — Ainderglaube 5, 5360. 6, 6690. 6616.
 — seu doctrina christiana. Kurze Sprüche 5, 6287.
 — ist der teien biblia 5, 6288.
- Katharina**, Et. 3, 3021. 4, 4779. 5, 5674.
- Katharina**, Karls V. Tante, Heinrichs VIII. v. England Frau 2, 2640. 3, 3886.
- Katholiken**, haeretici, schismatici und male-catholici 3, 3776.
- Katze**, vorne ledern und hinten tragen 6, 6633.
 — und Maus 6, 7038.
- Katzenelbogen**, Grafschaft 4, 5038.
- Kathianer**, Freiherr Hans, Feldherr Ferdinands I., Niederlage gegen die Türken 3, 3687. 3753. 3764. 5, 6155. 6158.
- Kaufmann**, Andreas, Luthers Neffe 2, 2655. 5, 5510.
 — Cise 4, 4698. 5, 5483. 6424.
 — Nabian 5, 6328. 6, 6576.
 — Georg 3, 3468.
 — Lene 4, 4095. 4100. 4133. 4138. 4144. 4156. 4313. 4569. 4698. 5, 5483. 6424. 6426.
- Kayser**, Leonhard 5, 6198.
- Keßelschieben** 1, 261. 406. 2, 1494. 4, 4091.
- Keller**, Michael 5, 6257.

- Aeffner**, Heinrich, 1510 in Erfurt gehängt **1**, 487. **2**, 2494. 2709.
- Aelter**, Heinz in Leipzig **4**, 4712.
- Aemberg** **1**, 1021. **2**, 1929. 2658. **3**, 2837. 3491. 3722. **4**, 4588. 4923. **5**, 5346. 5349. 5903. 6079. 6390. **6**, 6794.
- Aempton**, unterschrieb die Augusta **5**, 6257.
- Aenan** **5**, 6290.
- Aenschreä** **1**, 668.
- Aeyer**, wenn die *n.* sich streiten, hat die Kirche Frieden **1**, 481.
- = geßer, Gößendienner **2**, 1970.
- falsche Brüder und Aeyer soll man verachten **2**, 2125.
- haeretici. schismatici. malecatholici **3**, 3776.
- greifen die Gottheit oder Menschheit Christi an **4**, 4502. **5**, 5514.
- Luther sein Aeyer **4**, 4637.
- wollen unschuldige Märtyrer sein **4**, 4692.
- Aeyergerichte in Frankreich und Spanien **4**, 4728. **5**, 5416.
- verachten das Wort **5**, 5191.
- ohne Widerruf nicht wieder anzunehmen **5**, 5310f.
- lassen sich nicht bereden von ihrem Wahn **5**, 5519.
- sind den Christen nutzlich **5**, 5525.
- der Aeyer und Kotten Zertum haben ein großen Schein **5**, 6500.
- der Pfau ist ein Bild aller *n.* **6**, 6870.
- die Fliegen sind des Teufels und der Aeyer Bild **6**, 6871.
- Wölfe und Füchse sind der Aeyer Bild **6**, 6872.
- Von Erzlebern **6**, 6879.
- Wie allen *n.* könnte gewehret werden **6**, 6882.
- sind überflüssig wie der Teufel **6**, 7070.
- Aeuscheit**, ein Exempel weiblicher *n.* **1**, 150.
- was das Gelübde der *n.* sei **3**, 3736. **4**, 4095. 4138.
- Keuschheitsgürtel **4**, 4049.
- der Mönche **4**, 4141.
- von Unkeuschheit **4**, 5097.
- über die *n.* **5**, 5831f.
- Aieltropf** s. Wechsellalg.
- Aimchi**, David und Moies *n.*, hebräische Grammatiker **1**, 1040. **3**, 3271.
- Ainder**, ihr Glauben und Leben **1**, 18. 660. 730. **2**, 1540. 1712. 1741. 2507. 2550. 2558. **3**, 2980. 3964. 4027. 4334. 4364. 4367. 5083. **5**, 5490f. 5563. 5570. 5819. **6**, 6569. 6620.
- des Herrn Christi Zeugnis von *n.* **1**, 365.
- ob sie am Abendmahl teilnehmen **1**, 365. **6**, 6776.
- von der Aindertaufe **1**, 365, i. a. Taufe. über Aindererziehung **1**, 442. **2**, 1559. **3**, 3566. **4**, 4030. 4082. 4353. **5**, 5206. 5255. 5500. 5571. 5819. 6102ff.
- über Ainderopfer **1**, 766. 1010. **5**, 5799. **6**, 6586.
- sind Gottes Gaben **1**, 978. 1035. **2**, 1348. 1598. 1607. 1668. **3**, 3613. **4**, 4569. 4593. 4787. **5**, 5189f. 5458.
- warum man sie lieb hat **1**, 1004. **3**, 3141.
- der Eltern Liebe zu den *n.* **1**, 1032. **2**, 2754. **4**, 4367.
- über Marc. 10, 14) **2**, 1264. **5**, 5570. **6**, 6758.
- Gottes Karlein **2**, 1406. 2550. **4**, 4027. 4364. **5**, 5652.
- womit Ainder ihr Brot verdienen **2**, 1438.
- Böffen **2**, 1511.
- unter 7 Jahren **2**, 1532.
- (Matth. 18, 3) **2**, 1631.
- haben so seine Gedanken über Gott **2**, 2302. **4**, 4367.
- Töchter soll man mit Geld ausstatten, die Zohne aber sollen in Lehengütern und im Erbe bleiben **2**, 2465.
- sind glücklich, haben keine Sorgen **2**, 2507. **5**, 6099.
- von der *n.* Geburt **2**, 2564. **5**, 6502. **6**, 6758. 6763f.
- Ainderlosigkeit **2**, 2753. **5**, 5458.
- Zegen Luthers über ein Ainder **3**, 2848.
- sollen nicht mit Waffen spielen **3**, 3415.
- binden die Ehe **3**, 3456.
- der Ainder Tod **3**, 3576. **4**, 4367. **5**, 5490f.
- de innocentibus pueris **3**, 3670. **5**, 5640.
- und das 4. Gebot **3**, 3751. **4**, 4506. **6**, 7025.
- Ein vatter kan das zehen hunder erben den zehen hunder einen vatter **3**, 3751. **4**, 4506.
- wir müssen den Aindern gleich werden **4**, 4027. **6**, 6620.

- Kinder**, Stiefkinder **4**, 4106.
- man soll den *K.* nicht den Willen lassen **4**, 4353.
 - der Papisten 12 Artikel im Kinderglauben **4**, 4360.
 - Kinder Gottes **4**, 4493. **6**, 6517. 6620.
 - kein Vater soll seinen Kindern bei seinem Leben seine Güter übergeben **4**, 4506.
 - Wechsellinder vom Teufel i. Wechsellatq.
 - wie sich ein Sohn dem Vater gegenüber verhalten soll **4**, 4568. **6**, 6931.
 - sind Zeugen der Ehe **4**, 4569. **5**, 5458. 6318.
 - nachgeborene Kinder **4**, 4636.
 - *K.* in der Kirche **4**, 4701.
 - sollen den Eltern gehoriam sein **4**, 4926. **5**, 5206. 6105f. **6**, 6931. 7025.
 - welche *K.* die glücklichsten seien **4**, 4986. **5**, 6099.
 - *K.* der Armen **4**, 4995.
 - schlechte Eltern -- gute Kinder und umgekehrt **5**, 5425.
 - bei den Juden **5**, 5458.
 - Knaben und Mädchen verschieden zu behandeln **5**, 5500.
 - der Kinder Gebet **5**, 5508.
 - von ungehoriamen *K.* **5**, 5554. 5652. 6105f.
 - über voreheliche Kinder **5**, 5595.
 - Wie sich ein junger Knabe in alten Dingen halten soll **5**, 5614.
 - vom Schreien der kleinen *K.* **5**, 5637.
 - die vor der Taufe gestorben **5**, 5648 (i. u. Taufe) **5**, 6033.
 - büßen die Sünden der Eltern **5**, 5725. 6104. 6502.
 - von Zäufern **5**, 5725.
 - Gott fordert die *K.* von den Eltern **5**, 5830.
 - Abbild der Engel **5**, 5861.
 - Wenn junge Kinder wol schreiben, so wachsen sie wol **5**, 6023.
 - Luther: „Ich wollt lieber einen todten denn einen ungezogenen Sohn haben“ **5**, 6102.
 - nicht auf das große Erbe, sondern auf die gute Erziehung kommt es an **5**, 6103.
 - ob einer sein ungehoriam Kind enterben darf **5**, 6104.
 - Kinder**, womit einer gesündigt hat, damit wird er bestraft **5**, 6106.
 - der Kinder ungleiche Natur und Art **5**, 6107.
 - der Eltern Huch **5**, 6167.
 - Vererbung **5**, 6502.
 - Bedenten Dr. M. L. von Sünderbeterinnen **6**, 6764.
 - heimliche Vertöbniß **6**, 7025.
 - Kirchberg**, Mag. Laurentius Cleinclauß ex Kyrehberg **5**, 5428.
 - Kirche**, der *K.* Gestalt **1**, 352. **2**, 1514. 1860. 1862. **3**, 3709. **4**, 3920. 4440. **6**, 6783.
 - unter dem Papst entsteht **1**, 461. **3**, 3586. **4**, 4134. 4198. **5**, 6203.
 - Ansechtungen, die sie zu bestehen hat **1**, 471. **2**, 2201. **3**, 3592. **5**, 5428. 6304. 6351.
 - Hilarius jagt: „wenn die Ketzer sich streiten, hat die *K.* Frieden“ **1**, 481.
 - ordines in ecclesia **1**, 574. **5**, 5272.
 - wächst durch das Blut der Märtyrer **1**, 1039. **2**, 1773. 2773. **4**, 4346. **5**, 5908. 6047.
 - was die *K.* sei **1**, 471. 1069. **3**, 3110. 3305. 3586. **4**, 3993. 4119. 4440. 4570. 4726. 4857p. **5**, 5663. 5765. 5779. 5911. 5994. 6203. 6234. **6**, 6783.
 - von Gott erhalten **1**, 1100. **3**, 3278f. **5**, 5242. 6351. **6**, 6534.
 - wer sie regiert **1**, 1128. **2**, 2246.
 - große Veränderung in der *K.* **2**, 1294. 2660.
 - coniunctio Christi et ecclesiae **2**, 1387.
 - in der christlichen *K.* sind viele geplagte Gewissen **2**, 1491.
 - der Welt und der Kirche Aniechen **2**, 1854. **4**, 4758.
 - wie es um die christliche Kirche stehet **2**, 1947. 2089. **3**, 2846. **4**, 4198. **6**, 6868.
 - ein Artikel des Glaubens **2**, 1969. **4**, 4440. 4570.
 - stets in Gefahr und Ansechtung **2**, 2201. **4**, 4346. 4440. **6**, 6603.
 - der *K.* Autorität und Gewalt **3**, 2962.
 - Syllogismi contra ecclesiam papalem **3**, 3586.
 - von der römischen Kirche **3**, 3708. **4**, 3926. 4134. 4194. 4440. 4453. 4829.

- Kirche**, die arme schlechte Gestalt der *K.* ärgert die Weltweisen **3**, 3709. **6**, 6782.
- nach Lehre des Paulus eine dreifache **3**, 3722. **4**, 4120.
 - von der Größe der *K.* **3**, 3775.
 - über die Dome zu Köln, Rom und Min. **3**, 3781.
 - duo corpora ecclesiae — worin die rechtschaffene Kirche steht **3**, 3854.
 - über Ornat u. a. Ceremonien **4**, 3926. **6**, 6868.
 - Spektakel und Narrenweil in den *K.* **4**, 3926.
 - die Kirche soll mitten in der Welt unter den Leuten sein **4**, 3993.
 - = Schiff **4**, 4065. 4319. 4829.
 - die Kirche kann nicht irren **4**, 4119. 4726. 4796. **5**, 5432.
 - die päpstliche *K.* am aller narriichsten **4**, 4134.
 - von der evangelisch-lutherischen *K.* **4**, 4172. 4189. **5**, 5428. 6205.
 - Ruhm der *K.* bei allen Denkhern **4**, 4177. 4194.
 - die *K.* zur Zeit der Apostel und Kirchenväter **4**, 4190.
 - von den 4 Säulen in der Kirche **4**, 4321. 4453.
 - falsche Brüder bringen der *K.* den größten Schaden **4**, 4346. 4774. **5**, 5883.
 - was der *K.* not tut **4**, 4358. 4395.
 - Luthers Buch von der Kirche **4**, 4358. 4724. 4731. 5054.
 - vom Kirchenbau **4**, 4381.
 - Definition der rechten wesentlichen Kirche Gottes **4**, 4570. 4726. **5**, 5994.
 - *K.* und Evangelium **4**, 4608.
 - *K.* und Staat **4**, 4635. **5**, 5258. 5436. 5577f. 5635. 5663. **6**, 6998.
 - über die wahre und falsche *K.* **4**, 4652. **5**, 5994. 5996. **6**, 6864.
 - die *K.* Englands **4**, 4699.
 - Kinder in der *K.* **4**, 4701.
 - Melancthon's de ecclesiae autoritate **4**, 4909.
 - de magistratu in ecclesia **4**, 4911.
 - wo Gott eine Kirche bauet, da bauet der Teufel eine Kapellen himmah **4**, 5010.
 - ecclesia patriarcharum **5**, 5298.
 - Kirche und Schule **5**, 5557.
- Kirche**, Faust = Nudud, Kirche = Zerche **5**, 5590.
- ecclesia etiam subdita impiis ecclesia Christi **5**, 5764.
 - ecclesia cui similis **5**, 5779.
 - warum die *K.* auf Erden im Glend ist **5**, 5955.
 - certamen de titulo ecclesiae **5**, 5994.
 - Gott muß seine *K.* selber erhalten **5**, 5995.
 - oremus in eccl. cum eccl. pro eccl. **5**, 5997.
 - lutherische Kirche **5**, 6049.
 - Elban Bild der Kirche **5**, 6240. **6**, 6781.
 - verglichen mit dem Schwanz **5**, 6255.
 - verglichen mit dem Amianthus lapis **5**, 6376.
 - verglichen mit Aloe und Würche **5**, 6378.
 - verglichen mit Amaranthus **6**, 6780.
 - foetus sedens in alvo materna imago ecclesiae **5**, 6379. **6**, 6779.
 - Was was Ursachen man in Kirchen zusammen lömnel **5**, 6406.
 - essentialis, repraesentativa, virtualis **5**, 6474.
 - daß das göttliche Wort und christliche *K.* vor der Welt Loben erhalten werde **6**, 6528.
 - Nimmermehr wird Einigkeit in der *K.* der Lehre haben **6**, 6737.
 - die päpstliche Kirche ist nicht die christliche *K.* **6**, 6847f.
 - von der christlichen *K.* **6**, 6778—6782.
 - der Kirchen Angst **6**, 6778.
 - die *K.* wird durchs Evangelium erbauet, ob wol viel Heuchler darunter sind **6**, 6789.
 - „steht nimmer ärger, denn wann sie Ruhe und Friede hat“ **6**, 6835.
 - die christliche *K.* das geistliche Jerusalem **6**, 7047
- Kirchenbesuch**, Luther über *K.* **2**, 2563. **3**, 3663. **4**, 3926.
- Kirchendiener**, Verachtung der *K.* **1**, 910. **2**, 1672.
- wovon *K.* noch kümmerlich erhalten werden **3**, 3152.
 - Uneinigkeit unter den *K.* **3**, 3728.
 - Kaplan und Pfarrer **5**, 5588.
 - ob ein *K.*, der sich mit der linken Hand nicht behelfen kann, taufen möge? **5**, 5588.

- Kirchendiener**, Ministerium ecclesiae et vocatio ministrorum **5**, 5998f.
 — Majers Herrn Gottes Diener **6**, 6547.
 — von Predigtamt und Kirchendienern **6**, 6793. 6806.
 — D. M. Luthers Bedenken an die N. zu Nordhausen **6**, 6868.
- Kirchengeschichte**, Historia Tripartita des Cassiodor **4**, 4374.
 — Luther als Kirchenhistoriker **4**, 4731.
- Kirchengüter**, Beraubung der N. **4**, 3961. 5138. **5**, 5283. 5375u. 5663. 6311. **6**, 6801.
 — zur Dedung der Kriegsschuld **4**, 4111.
 — Geistliche Güter Surenstohn **4**, 4129. 4670. **5**, 6465. **6**, 6845.
 — Reissen der Herren um N. **4**, 4140. 4148. 4306. 4670. 4728. 4978. 5077. **5**, 5635. 6301.
 — vom gemeinen Raften **4**, 4525. 4667.
 — Augustin und Kaiser Honorius **4**, 4725.
 — wozu geistliche Güter wol können gebraucht werden **4**, 4808. 5126. **5**, 6301. 6311. **6**, 6998.
- Kirchenlied**, siehe Hymnus und Gesang.
 — altes Passionslied Patrissapientia **4**, 4306.
- Kirchenordnung**, Märtyrche **4**, 5146.
- Kirchenraub**, Herzog von Würch will das Haupt der St. Anna stehlen **2**, 1716.
 — von einem der einen Reich in der Kirche zu Pede gestohlen **5**, 6168.
- Kirchenrechnung**, vom gemeinen Raften **4**, 4525. 4667.
- Kirchenrecht** — Summa Angelica **5**, 6471.
- Kirchensteuern** **6**, 6581.
- Kirchen Sprache**, nicht lateinisch! **2**, 2388.
- Kirchenstrafen**, Baum u. a. **4**, 4113.
- Kirchenväter**, haben die Kirche regiert, nicht der Papst **1**, 18.
 — Vergleich mit Aposteln **1**, 31. **4**, 4190. 4387.
 — Urtheil über sie **1**, 51. 252. 583. 683. 871. **2**, 1330. 1351. 1968. 2167. 2457. 2544. **3**, 3370. 3722. **4**, 3975. 3984. 4321. 4387. 4411. 4567. 4827. 4847. **5**, 5439. 5978. 6116.
 — in Irrtum verführt, aber nicht darin geblieben **1**, 118.
 — sind gut zum Lehren, aber im Disputieren gelten sie nicht viel **1**, 584.
- Kirchenväter**, Hieronymus gehört nicht zu ihnen **1**, 824.
 — sind gegen die Sacramentirer heranzuziehen **2**, 2270.
 — über das Fegefeuer **3**, 3695.
 — sind verheiratet gewesen **3**, 3777.
 — der Väter Irrtum vom Ehestande **4**, 3983. 4034. 4567. 4569.
 — dieta de fide **4**, 3984.
 — in Vitis patrum von einem Gerber **4**, 4321. **5**, 6416.
 — Pfaffenauslegung **4**, 4321.
 — ihre Bücher von den Papisten über die Schrift gestellt **4**, 4387. 4512.
 — papa genannt **4**, 4489.
 — vitae patrum **5**, 5321. **6**, 7075.
 — lenquen die Sünde im Gerechten **5**, 5873.
 — chronologische Tabelle: wann sie gelebt **5**, 6415.
 — Vergleichung des göttlichen Worts und der Väter Schrift **6**, 6992.
- Kirchweih** — kirmeß **5**, 5696.
- Kirchen** **2**, 1707. **4**, 4693. 4706.
 — Dudaim — Tolle oder Wolfkirche **4**, 5133.
- Kirchner** oder Kirchner, Kaspar, Fundgrübler in Annaberg **5**, 5323.
- Kittel**, Melchior, Antoniter aus Sichtenburg **2**, 2638.
- Kitzingen**, Doktor Martin Mögling, Weifflicher in N. **5**, 6256.
- Klassiker**, Luthers Bekanntschaft mit den alten Nl. **3**, 3137. 3607. 3611. 3616. 3662. **4**, 4801. 5012. **5**, 5538. **6**, 7053f.
 — Fronte capillata est, post haec occasio calva **4**, 4801. 4837.
- Kleider**, über die fürstlichen und städtischen Kleiderordnungen **3**, 3782. 3784. **5**, 6235ff.
 — der Männer und Frauen **4**, 4090. **5**, 6236.
 — Aenderung der Nl., was es bedeut **5**, 6145. 6153.
 — j. Etiefel.
 — In curta tunica saltat Saxo quasi pica **5**, 6237.
 — Luther sieht keine Nojen **4**, 4531.
- Steinmüligkeit**, soll Niemand abschreden von seiner Rotation **4**, 4038.
- Kling**, Dr. Melchior, Jurist in Wittenberg **2**, 2738. **3**, 3445. 3496. **5**, 5446. 5983.

- Klöster**, Burgen der Straßenräuber **2**, 1541.
guter, wenn sie zutommen **1**, 248. **2**, 1949.
1947. **5**, 5375 u. 6037.
— wozu sie können gebraucht werden **2**,
1942. **4**, 4031.
— Adel, Fürsten etc. bereichern sich am
Klostergut **2**, 1947. **3**, 2983. **4**, 4978. 5077.
5, 5375 u. 5663.
— monasteria minoritarum **4**, 3918. 4306.
5, 6039. 6450.
— Ungucht in den Kl. **4**, 3921. **5**, 6037. 6039.
6042.
— über Feldklöster **3**, 3656. **4**, 4031.
— der Kl. Disciplin **4**, 4089. **6**, 6830.
— Zucht in einem Kl. **4**, 5086 f. 5098.
— und Almosengeben **4**, 5181.
— de miseria vitae monasticae **5**, 5375.
— Pfaffen gut gedeihet nicht **5**, 5375 u.
— stehen und fallen mit Abtaß und Meße
5, 5384.
— Klosterjuchten **5**, 5603.
— die große Menge der Kl. **5**, 6037.
— Reichthum der Kl. **5**, 6042.
— über die Kl. in Deutschland und Italien
3, 3736. **5**, 6463.
— Klosterleben ist eine Verleugnung Christi
6, 6855.
— in den Kl. sind nur laute Säue und
Bauchknechte **6**, 7006.
Kloster, Schwarze in Wittenberg **2**, 1591.
2540. **3**, 2877. 3741. **4**, 4920. **5**, 5349.
— monasteria minoritarum **4**, 3918. 4306.
— Klostergebäude beseitigt **5**, 6008.
— der Teufel im Kloster **5**, 6092. **6**, 6832.
Klosterbuch bei Leisnig **4**, 4306.
Klosterneuburg bei Wien **6**, 6941.
Klügling, Antwort D. Martini Luthers
einem Kl. gegeben **6**, 6894.
Knodt, Paul **3**, 3535. **5**, 5399.
Knüttelvers cum fex. cum finus etc. **5**,
5594.
Koch, Iodocus, i. Justus Jonas.
Kochen, Koch Lustig **3**, 3635.
Köckrig, Jakob von, der Pfaffenfeind **2**, 1433.
— Kaspar von, Luthers Freund **3**, 3575.
3791. **4**, 4084. 4326. 4547.
Köln **1**, 131. **2**, 1437. **3**, 2860. 2947 b. 4373 a.
3474. 3781. **4**, 4061. 4140. 4888. 4899.
5, 5354. 5375 b. 5377. 6067. 6146. 6256 f.
6310. 6478. **6**, 6528. 6571. 7006. 7038.
König, Franz, Döbiger Bürger **3**, 3326.
3464 o.
Könige, über die Bücher der M. **1**, 475. **2**,
1798. 2027. 2697. **6**, 7003.
reges ultimi **1**, 675.
die Bücher der M. verglichen mit denen
der Chronika **1**, 765.
über die M. Israels **1**, 53. **2**, 1973. **3**, 3103.
(1, 1 ff.) warum Salomo den Adonia
lösen läßt **1**, 761.
(1, 2, 13 ff.) über König Salomo **5**, 5277.
— (1, 2, 19) einß von Luther falsch gedeutet
4, 4600.
(1, 11, 3) 1000 Frauen und Nebenweiber
4, 4698. **5**, 5483. 5716.
— (1, 13, 11 ff.) Auslegung **5**, 5293. 5295.
— (1, 17, 1) des Elias Rexu **2**, 1642. **4**,
4645.
(1, 18, 25) Baals Priester **6**, 6727.
— (1, 21) Raboths Weinberg **1**, 656. **5**, 5304.
5308.
— (II, 2, 12) Erklärung **1**, 636. 707. **3**, 3401.
— (II, 2, 24 f.) von Elisha **6**, 7002.
— (II, 12, 13) Joas **5**, 5334.
— sind unsres Herrn Gottes Markenspiel **2**,
1810. 1930. **6**, 6545.
— siehe auch Fürsten.
— Von Königen, Fürsten und Herrn **6**, 6949
bis 6961.
Königreich i. convivium regni.
— Gott vergibt und verändert die M. **6**, 6946.
Königsberg i. Fr. **4**, 3909. 4358. **5**, 6056.
6346.
Königstein, Beschreibung des M. **4**, 4719 a.
Körper, von den Gliedern des M. **5**, 5359.
— corpus, anima, spiritus **5**, 5748.
Köthen, Stadt in Anhalt **5**, 5406.
Köthlich, Sebastian von, einer der Bittstän-
dler **3**, 3395.
Kosent, ist in Luthers Keller das stärkste
Getränk **3**, 2948.
— Bier **5**, 6406.
Kosthaje, Hans **4**, 4088. 4345. 4535. 4738.
5, 6120.
Koslofferbrief, Melanchthons Monumentar
zum M. **4**, 5007.
— (1, 24), quod deest in passione Christi
5, 5526.
— (2, 9) Von der Menschheit Christi **5**,
6363. **6**, 6626.

- Comet**, Hallenischer 2, 2100. 2756.
 - über die Cometen 2, 2730. 3, 3507. 3711.
 4, 4666. 5, 5615. 5621.
 - das Frühjahr 1539 4, 4754.
- Conrad**, deutscher König 4, 4772.
- Constantinopel** 1, 564. 854. 2, 1577. 3, 3104.
 3320. 3518. 3687. 3764. 3831. 4, 4062.
 4374. 4499. 4732. 5126. 5, 5344. 5613.
 6047. 6152. 6415. 6498.
- Concilium**, Concil zu N. 1, 100. 645. 3, 2960.
 3474. 3800. 4, 4374. 4780. 5134. 5, 5523.
 - — über die damaligen 3 Päpste 3, 3150.
 3542. 3720. 3877. 4, 4306. 4442. 5, 5711.
 6449. 6451.
 - — Ulrich von Nienthal über das Concil
 zu N. 3, 3502. 3542.
 - — Huß vor dem Concil zu N. 3, 3542.
 - — daß der Papst dem Concil unter
 werfen sei 3, 3800. 3877. 4, 4306. 4442.
 5, 5711. 6065.
 - — Decret und Beschluß des Concil zu N.
 4, 4024. 4371. 5123. 5, 6471.
 - — Kaiser Sigismund auf dem Concil zu
 N. 4, 4094. 4120.
 - — Schicksal der Stadt 4, 4922. 5, 6257.
 - — nach dem Interim 6, 6508.
 - — Hugo von Landenberg, 1496—1532
 Bischof zu N. 6, 6937.
- Copenhagen** 4, 4358. 5, 5377.
- Copernicus** 4, 4638.
- Copper**, Leonhard 2, 1890a.
- Coran** 5, 5428. 5536. 5739. 6, 6543. 6588.
- Cordan** (Marc. 7, 11) 4, 4821. 6, 7025.
- Corinth**, **Corintherbrief** 1, 608. 3, 2985.
 3589. 3610. 3894. 4, 4190. 4453.
 (I, 1, 18), Wort vom Kreuz eine Gottes
 kraft 2, 1248. 6, 6618.
 (I, 1, 21—23) Gott findet man in seinem
 Wort von Christo 6, 6512. 6618. 7004.
 - (I, 3, 7) Gott gibt das Gedeihen 5, 6083.
 - (I, 5, 1) daß einer seine Stiefmutter ge-
 freiet 6, 6917.
 (I, 5, 11, 13) Baum 6, 6792.
 (I, 6, 3) Bericht über die Engel 1, 598.
 - (I, 6, 7) Erklärung 1, 719. 1066. 3, 3059.
 3127.
 (I, 6, 12) omnia mihi licent 2, 1579.
 (I, 7) über die Ehe 6, 6903. 6941.
 (I, 7, 1) Waldenser gegen die Ehe 2, 1655.
 5, 5320. 5448.
- Corinth**, **Corintherbrief** (I, 7, 29—31) der
 Christ und die Güter der Welt 6, 6548.
 - (I, 9, 7ff.) Befeldung der Prediger 6,
 6801.
 (I, 12, 12) von den Gliedern des Körpers
 5, 5359. 6, 7037.
 - (I, 13) Vermeßtheit des Glaubens
 1, 1063.
 (I, 13, 13) Glaube, Liebe, Hoffnung
 1, 786. 2, 2232. 3, 2811.
 - (I, 14, 3, 4) in Glaubenssachen haben die
 Frauen zu schweigen 3, 3813.
 - (I, 15) von der Auferstehung der Toten
 4, 5045. 5, 5989d. 6031.
 - (I, 15, 15) Tod verdrängen in den Sieg
 1, 669. 6, 6805.
 - (II, 12, 9f.) Straß wird in Schwachheit
 stärker 5, 5771.
 - (II, 12, 14) die Eltern sollen den Kindern
 Schätze sammeln 4, 5167.
- Cosch**, Johann, Prediger in Leipzig, starb auf
 der Kanzel 1, 565. 3, 2870. 3612a.
- Crabbe**, Peter s. Crabbius.
- Craich**, Jakob, entführt die Geliebte Jo-
 achims I. 2, 1513.
- Cranche**, de natura cornicum 2, 2154.
- Cranze** 2, 2586.
- Cranze**, Scabies, Hände 3, 3006.
- Crauf**, einß Eiß der Woten 5, 6152.
- Craun**, Alsa von, der Jüngere 4, 4920. 6,
 6576.
 Feldoberst Friedrichs des Weissen
 (gest. 1528) 5, 5266.
- Cramer**, Michael, Pfarrer in Dornhirsch
 2, 2378.
- Cranach**, Barbara 4, 4016.
- Cranach**, Hans 4, 4787.
- Cranach**, Lucas 1, 533. 533a. 2, 2764b. 3,
 3136b. 3531. 3751. 4, 4016. 5063.
 - und seine Frau 1, 814. 5, 5524.
 - wie einer getrübet wurde, dem die Frau
 gestorben war 2, 1464.
 - Lucas Rolter (= Vater) 2, 2760. 3, 3471.
 - in Luthers Garten 3, 3210.
 - Adolph pictor Lucae Malers 3, 3507.
 - malt Räte Luther 3, 3528. 5, 5261.
 - ein Holzschnitt von Papst und Judas
 3, 3749. 6, 6528.
 - und die Hungersnot in Wittenberg 4,
 4472.

- Kranach**, Christian H. von Dänemark in Kr.'s Hause **4**, 4475.
 — über Heuchler **4**, 4491.
 wie er von Luther getroffen wird beim Tode seines Sohnes Hans **4**, 4787.
 — und Kurfürst Friedrich der Weise **5**, 5297.
 mit Barbara Brengbier aus Gotha verheiratet **5**, 5503.
- Kranach**, Lucas, der mittlere, verheiratet am 19. Februar 1541 mit Barbara Brud., einer Tochter des Maurers **5**, 5524 (vgl. **1**, 814). **6**, 6910.
- Kranich** **2**, 2155.
- Krankheit**, mancherlei **1**, 1024. **2**, 1729. 2477. **3**, 3402. 3448. 3580. **4**, 3923. 3945. 3962. 4203. 4479. 4633. **5**, 5342. 6238.
 — Herodot über die Kr. **2**, 1193.
 — Luther bei Kranken **2**, 2194. **5**, 5503. 6444.
 — welches die schwersten Kr. seien **2**, 2477.
 — Bewegung erhält gesund **3**, 3256. **4**, 4479.
 — morbi ex vino **3**, 3693.
 morbus comitialis, Boden, Blattern **3**, 3906.
 — Rechte Arznei in Krankheiten **3**, 3945. **4**, 4784. **6**, 6968.
 — man soll sich nicht zu sehr fürchten **4**, 4176. **5**, 5503.
 — Stein, Zippertein, Kraupf u. a. **4**, 4479.
 — woher alle Krankheit fürnehmlich komme **4**, 4784. **5**, 5378. 6023f. **6**, 6813. 6967 bis 6969.
 — Prediger sollen auch Pestkranken besuchen **5**, 5503.
 — über Krankencommunion **5**, 5509.
 — Trost für einen Kranken **5**, 6444f.
 — Wassersucht **5**, 6444.
 — Vererbung der Kr. **5**, 6502.
 — der Kranke nie ärger was, denn da er wieder genas **6**, 6643.
 — daß man den Kranken zur Speise geben soll, was sie begehren **6**, 6968.
- Krappe**, Hieronymus, Bürgermeister von Wittenberg **3**, 3702. **5**, 6436.
 — weist Echent als Brautwerber ab **4**, 4883. **6**, 6879.
- Krappe**, Katharina, i. Melancthons Frau.
- Krause**, Johann, zu Halle, seine Ansechtungen **1**, 590. 680. **4**, 4782.
- Krautwald**, Valentin, Schwärmer in Siegen **5**, 5522.
- Krebs**, Amis, und das kurfürstliche Schloß in Torgau **3**, 3738.
- Krebs** und Schlange **4**, 4890.
- Kreis**, Quadratur des Kreises **5**, 6478.
- Krey**, Matthias, auf dem Reichstag zu Augsburg **5**, 6256.
- Kreischmar** oder Kreischam **4**, 4374.
- Kreuz**, über das Gekreuzigtwerden **4**, 4150.
 Artikel von Christo **5**, 5514.
 Schirmschläge **5**, 5589.
 Kreuz des Papstes - Kreuz Christi **5**, 6431.
 — schlage das Kr. für dich **6**, 7028.
- Kreuziger** i. Cruciger.
- Krieg**, vernichtet alles **1**, 282. **2**, 1661. **5**, 6268.
 Luther über den Kr. **2**, 1805. 1941. 2487. **3**, 3464e. 3730. 3766. 3810. **4**, 4352. 4669. **5**, 6140. 6203. 6269.
 Gott allein verleiht Sieg **2**, 1728. 2707. **4**, 4396. **5**, 5428.
 durch Verrätheri richtet man viel aus im Kr. **2**, 2707.
 Aberglaube der Kriegsteute **2**, 2753.
 über die Geisige **3**, 3552.
 rechte Kriegsteute machen wenig Worte **3**, 3562. 3574. 3865.
 wie ein Priester den Mut der Krieger erhöht **3**, 3640. **5**, 5847.
 ein güldner Name **3**, 3730.
 — jedes Volk hat seine besondern Waffen **3**, 3752.
 — Religionkrieg **3**, 3810. **4**, 4342. 4352. 4380. 4429f. 4555. 4669. 4748. 4866. **5**, 6140. 6150. **6**, 6508.
 auf einen langen Kr. muß endlich Frieden folgen **4**, 4070.
 Karls V. **4**, 4077.
 — Kirchengüter zur Bedung der Kriegsschuld **4**, 4111.
 des Landgrafen Anordnung **4**, 4159. 4352.
 — ob man dem Misset widerstehen darf **4**, 4342. 4380. 4582.
 — Kriegsteute sind teibliche Teufel **4**, 4352. **5**, 6267.

Krieg, Heßen und Sachsen sind Reiter **4**, 4352.
 — Rüstung der Papisten wider die Lutherischen **4**, 4396. 4399. 4460. 4482. 4548. 4550. 4555. 4748. **5**, 6150 f. 6268.
 — Vom Frieden bitten **4**, 4429 f. 4460. 4482. 4722. 4744. 4748.
 — das Kriegen erblich **4**, 4499.
 — über ein stehendes Heer **4**, 4597. 4686.
 — bonus bellator **5**, 5256.
 — Gutt macht mit, mit macht Krieg **5**, 5395.
 — Plauderrieg **5**, 5428.
 — Kriegsknechte suchen **5**, 5554.
 — über die Bündnisse **5**, 6138.
 — Melancthon über den Kr. **5**, 6139.
 — de bona et mala causa belli **5**, 6151.
 — bellum parricidiale **5**, 6208.
 — Gottes größte Strafe **5**, 6268.
 — Fürsten müssen der Schreiber und Hauptleute Knechte sein **6**, 6952.
 — von vortrefflichen Kriegshauptleuten und Helden **6**, 7006.
Kristall, speculum Mercurii **5**, 5457.
Kroatien **3**, 3687.
Krüdel s. Crodel.
Krüte, gegen Pestilenz **3**, 3317. 3668.
 — über den Krütensauber **4**, 4507. 4961.
Krotodil **4**, 3959. 4797. **5**, 6232 b.
 — Krotodilstränen **5**, 5302.
Kronstadt in Siebenbürgen **5**, 6007.
Kroßner, Alexius **3**, 3266.
Krumenau = Mährisch Krumau **3**, 3512.
Kruschwitz, Christoph Fürst von M., Kanzler des Erzbischofs von Mainz **3**, 3903. **4**, 4135. 5040. 5181.
 κρυπτη, Crypta in Rom **5**, 6447.
Kuduck, Papst verglichen mit dem M. **2**, 2031. **4**, 4892. **5**, 5590.
Küchenmeister, Sebastian **4**, 4054.
Küche **4**, 4000. **6**, 7052.
Kümmel **2**, 2612.
Kürbis **2**, 1667.
Kürschner s. Kürschner.
Kürstin, Markgraf Johann von **3**, 3779.
Kutmbach s. Brandenburg.
Kunat, Thomas, Luthers Diener **3**, 3788. **5**, 5633.
Kunst, Gott erhält gute Künste **3**, 3021.
 — jede K. ihren Patron **3**, 3021.

Kunst, geht betteln **3**, 3433.
 — ist gut tragen **3**, 3633.
 — güldene Kunst **3**, 3679. **5**, 5900.
 — laus humanarum et liberalium artium **4**, 4317.
 — honos atit artes **5**, 5805.
 — über gute Künste, daß sie nutz und noth sind **5**, 6207.
 — ars longa, vita brevis **5**, 6404.
 — Gott recht kennen, die höchste Kunst **6**, 6551. 6738.
 — von Malerei **6**, 7035 f.
 — Unterschied der Gaben **6**, 7037.
Kunz von der Rosen **1**, 798 d. **6**, 6954.
Kunzendorf, in Schlesien **3**, 3465.
Kurfürsten, Königen gleich **2**, 2626.
 — und Kaiser **4**, 4342. 4380. 4582. 4599.
Kürschen = Pelz — Weiber schmuck **4**, 4090.
Kuß, Handfuß **2**, 1785.
Kurzhandel s. Bergwerk.

L.

La Rue, Pierre de **3**, 3516.
Laban **6**, 6891. 7000.
Labyrinth **1**, 1214. **3**, 2812.
Lacedämonier **4**, 4161. **5**, 5470.
Lactantius **4**, 4190. **5**, 5439. 5978.
Ladislaus Posthumus **1**, 281. **3**, 3621. **4**, 4094. **6**, 7006.
Lälius **4**, 4378. 5023.
Lahn, einem Lahmen wurden lahne Kinder geboren **3**, 2923. 2983.
 — vom Blinden und Lahmen **5**, 5359.
Laien, warum die L. den Predigern feind sind **4**, 4143.
Lambert, Franziskaner Frau L. **4**, 5164.
Lamech **1**, 291. **3**, 3609 A.
Lament, Anna (Ursel von Augsburg) **4**, 4925. **6**, 7005.
Land, von Landen und Städten **6**, 7043 bis 7047.
Landenberg, Hugo von, 1496—1532 Bischof zu Konstanz **6**, 6937.
Landßberg, Zehent von L. und Seyda **4**, 4315.
Landknechte, Luther über die L. **2**, 2039. 2705. **3**, 3263. **4**, 4987. **5**, 5256. 6267.
 — wie Luther einen Landknecht getödtet hat **2**, 2801. **3**, 3038.

- Landsknechte**, durch Bernh. von Wila für die Evangelischen gewonnen **4**, 4550.
- **Marterhanen** = fluchende **2**, **4**, 4803.
- **Fürsten** müssen der Hauptleute Knechte sein **6**, 6952.
- **Eines Landsknechts** schimpfliche Rede vom Tode **6**, 6972.
- daß ein Kriegermann mit gutem Gewöhen Krieg führen löme **6**, 7014.
- Lang**, Matthäus, Erzbischof von Salzburg **2**, 1993. 2090. 2733. **3**, 3574. 3717. **4**, 4122. 4708. 5038. **5**, 6266. 6386. 6472. 6489.
- über Lutheraner und Papisten **3**, 3741. **5**, 5513. **6**, 6527. 6847. 6940. 1540 gestorben **4**, 4877. 4985.
- **Dompropst** in Augsburg **4**, 5055.
- und Melanchthon **5**, 5680f. 6489. **6**, 6940.
- als er in einem R. T. Röm. **3**, 28 las **5**, 5951.
- wie die Spaltung in Religionsachen aufzuheben und beizulegen sei **6**, 6527.
- Langenmantel**, Christoph **5**, 5349. 5375b.
- Langenjalza**, Testament eines Priebers in **2**, **3**, 3654a.
- Langmut**, Gottes **2**. und Geduld **6**, 6543.
- Languebec**, in Frankreich, Weidbau **4**, 4420.
- Lappen**, Lappländer, Habsucht der kathol. Geistlichen in Lappland **3**, 3001.
- in Pilappen viel Teufel und Zäuberer **3**, 3841. **6**, 6814.
- Lajan**, Oswald **1**, 1058. **2**, 2275.
- Laski**, Hieronymus a Lasco **1**, 215. 904. **2**, 2573. **5**, 6339.
- Lasphe**, Johann von **2**, **5**, 5967.
- Lasten**, drei gemeine Lasten **2**, 2765. **3**, 3321.
- Lateinische** Sprache **1**, 262. 969. 1041. **2**, 1373. 2300. 2388. 2525. 2619. 2664. 2758. 2771. 2782. **3**, 2922. 3266. 3271. 3346. 3579. 3595. 3612. 3735. 3748. 3834. 3867. **4**, 3947. 3978. 4018. 4020. 4093. 4183. 4185. 4195. 4366. 4585. 4860. 4967. 5002. 5023. 5048. 5054. 5089. 5129. 5143. **5**, 5324. 5327. 5521. 5549. 5581. 6207. 6225. 6438. 7009. 7050.
- Lateranum**, 5. Konzil **2**, 2213. **4**, 4785.
- (1512—17) Insestreichung der Toten **4**, 4390.
- Lattner**, Bischof von Worcester **4**, 4355.
- Latomus**, Jacob **1**, 463. **2**, 1709. **4**, 4119. **5**, 5315.
- Lauenburg** **3**, 3636. 3791.
- Lauenstein** s. Lauenstem.
- Lavinus**, Marier Maris V. Reichtvater **5**, 5342.
- Laurentius**, **21**. **2**, 2399. **4**, 3961. **5**, 5853. **6**, 6516.
- Laurentius Patla** **1**, 259. **2**, 1470. **5**, 5729.
- Laurentius Waldenjis** **3**, 2865b.
- Lausig** **3**, 3859. 3892.
- Lauterbach**, Anton **1**, 866. **2**, 1590. 2616b. 2637. 2724b. **3**, 2946b. 2976. 3143. 3357. 3461m. 3469. 3515. 3685. 3694. 3713. 3729. 3740. 3874. 3906. **4**, 4037. 4073. 4084. 4158. 4358. 4660f. 4702. 4713. 4716f. 4791. 4795. 4827. 5187. **5**, 5635b. 5635e. 6104. 6217. 6354. 6358. 6407. 6438. **6**, 6764. 7003. 7033. 7045. i. Arn. James **2**, 2933. 2976. **5**, 6104.
- Lauterbed**, Georg, Mansfelder Maurer **6**, 6528.
- Lavendel** **1**, 522. **2**, 2612.
- Lavinia** **1**, 279.
- Lawenstein**, Wolff, künftl. Sekretar, verheiratet mit Euphrosyne Brüd **3**, 3778.
- Lazarus** **1**, 443. 510. 591. 808. 1015. **2**, 1635. 1640. 2160. **3**, 3226b. 3281. 3834. 3904. **4**, 4163. 5186. **5**, 5464. 5575. 6024. **6** 6573. 6739. 7000.
- Lea** **1**, 956. **2**, 1270. **4**, 5133.
- Leben**, ewiges, jüngster Tag **1**, 395. 462. 1107. 1150. 1152. 1155. 1224. **2**, 1250. 1282. 1297. 1335. 1491. 1520. 1830. 2441. 2652. **3**, 3090. 3339. 3184. 3901. **4**, 3951. 4181. 4192. 4309. 4963. 4979. 5103. 5130. **5**, 5233. 5237. 5239. 5430. 5488. 5664. 5672. 5886. 5702. 5720. 5728. 5826. 5892. **6**, 6983ff.
- und Lehre soll man unterscheiden **1**, 624.
- vita speculativa und contemplativa **1**, 1074. **3**, 3117.
- wir sind in der Morgenröte des zukünftigen **2**, **1**, 1160. **4**, 5085.
- 36 Jahre ein Lebensalter **2**, 1503.
- meniglich Leben ein arm Leben **2**, 2400. **5**, 5342.
- verschiedene Lebensalter **3**, 3325.
- Ansehlungen in diesem und dem zukünftigen **2**, **4**, 3962. **6**, 6982.
- dieses Lebens Art **4**, 1047. **5**, 5397. 6127.

- Leben**, vom L. nach dem Tod **5**, 5375k. 5386. 5534. 5857.
- Lebensregeln **5**, 5606. 5608. 5610j. 5614. 5849. 6019. **6**, 6635.
 - wie dürfen sich das ewige Leben denken **5**, 5728.
 - oeconomicum. politicum ecclesiasticum genus vitae **5**, 5802.
 - Geheiß Gottes **5**, 5869. 6027.
 - finis scholasticae vitae **5**, 5887.
 - ewiges Leben unsere Hoffnung **5**, 6032. 6371.
 - Ich lebe und weis wol, wie lange **5**, 5798.
 - Gleichnis eines Christen Lebens **5**, 6371.
 - vom kurzen Leben der Menschen **6**, 6565.
 - wer den Sohn hat, der hat das ewige Leben **6**, 6647.
 - gemein Leben ist das sicherste **6**, 6914.
- Lebensmittel**, Preise der L. **3**, 3482.
von den Früchten der Erde **3**, 3637a.
- Legenden** **1**, 852. **3**, 3568. 3654. **4**, 4334. **5**, 5674. **6**, 6978. 6990.
- Lehmin**, Abt Valentin von L., befiehlt Luther Schweigen betr. Abtß **5**, 6431.
- Lehre** und Leben soll man unterscheiden **1**, 624.
- Luther greift die Lehre des Papsttums an **1**, 624.
 - falsche Lehrer tun in der Welt großen Schaden **1**, 1147.
 - studimagistorum conditio **3**, 3632.
 - von Lehrern der Kirche **4**, 4321.
 - Recht lehren ist nicht die geringste Wohltat **5**, 5904.
 - der fürnehmste Artikel christlicher L. **6**, 6732.
 - Nimmermehr wird Einigkeit in der Kirche der L. haben **6**, 6737.
 - der falschen Lehrer Art und Sünde **6**, 6890.
 - Lehrer s. Schule.
- Leib**, des Menschen L. wunderbar **2**, 2578. **3**, 2893. 3578. 3742.
und Seele **3**, 3904. **5**, 5315. 5411.
vom Regiment des Madensads reichlichen Leibes **4**, 4203. **5**, 6097.
- signa robusti corporis **4**, 4324.
 - Wenn das Herz krank ist, folgt Leibes Krankheit **5**, 6024.
- Leich**, Spielplatz, Regelbahn **4**, 1091.
- Leichmal**, ein wunderliches Geipenß **3**, 3745.
- Leiden**, wies Christo gangen ist, so gehets seinen Christen auch **1**, 363. **6**, 6603.
- bisweilen muß man etwas leiden **1**, 556. **5**, 6306.
 - Worterklärung **1**, 693. **3**, 3000.
 - παθηματα — μαθηματα **5**, 5653. 5782.
 - unsere und Christi Leiden **5**, 6025. **6**, 6603.
- Leihen**, L.s Urteil übers Vorgen **1**, 175. **2**, 2972. **4**, 4718. 5181. **5**, 5396. 5393.
- λειποθυμία **2**, 1729.
- Leipzig** **1**, 840. 884. **2**, 2437. 2455. 2492b. 2501b. 2581. 2723b. 2747. 2764b. **3**, 2871. 3211. 3367b. 3650. 3612a. 3612b. 3782. **4**, 3921. 4086. 4094. 4187. 4502. 4509. 4524. 4545. 4605. 4621. 4623. **5**, 5234. 5337. 5478. 5483. 5593. 5742. 5806. 6339. 6433. **6**, 6879.
- Fehde gegen Wilhelm von Saugwitz **2**, 2727.
 - 14 Bürger um ihres Glaubens willen vertrieben **2**, 2747. **5**, 6046.
 - Leipziger Disputation **3**, 3367. **4**, 4187. 4662. **5**, 5347. 6433.
 - Luther auf dem Wege nach L. **3**, 3507. **4**, 4615. 4751.
 - sein Geiz und Wucher **3**, 3683. **4**, 4566. 4620. 4675. 4805. 4875. **5**, 5576. 5586. 5633. 5939. 6393.
 - 27. Juli 1538 Convent in L. **4**, 3922. 3942. 3944. 4172. 4358. 4731.
 - Unzucht in der Moratemeße **4**, 4168.
 - Thomaskloster **4**, 4168.
 - Universität zu L. evangelisch **4**, 4358.
 - Wallfahrtsort zur Eiche bei Raunhof **4**, 4435.
 - und Herzog Georgs Tod **4**, 4522ff. 4643.
 - Wigel in L. **4**, 4566. 4620.
 - Luther Pfingsten 1539 in L. **4**, 4611. 4615. 4618. 4620f.
 - 3 Bürgermeister Morch, Wiedemann und Sachs **4**, 4620.
 - das Evangelium in L. **4**, 4643. 4675. 4703.
 - Dominikanermönche in L. über das Abendmahl **4**, 4662.
 - Crucigers reformatorische Tätigkeit in L. **4**, 4675.
 - L.s Undankbarkeit gegen das göttliche Wort **4**, 4703.

- Leipzig**, Heinz Kelter beehrt das Abendmahl von einem Wittenberger Diakon **4**, 4742.
- Luther 1545 in *L.* bei Heinz Zehert **4**, 4857a. 5096.
- Befolgung der Prediger in *L.* **4**, 5138.
- über die Leipziger Universitätsprofessoren **4**, 5149.
- Luther 1518 in *L.* **5**, 5349.
- Luther holt sich in *L.* die Gebühren für seine Doktorpromotion **5**, 5371.
- während der Wurzener Aechde **5**, 5428a.
- Luthers Prophezeiung über *L.* **5**, 5633.
- Ostermarkt **5**, 5635.
- Simon Reubel verkauft sein Haus am Markt Nr. 171 an Georg Zehert **5**, 6103.
- von den Leipziger Messen **5**, 6164.
- Leipziger Meiderordnung **5**, 6235.
- Synode zu *L.* über heimliche Verlobnisse **5**, 6328.
- von einem Mord in Mendnis **5**, 6345.
- Urteil über *L.* **5**, 6393.
- 1450 Bruderkrieg **6**, 6962.
- Leisen**, im 119. Psalm **5**, 5549.
- Leisnig** **3**, 3469.
- Leißkau** **3**, 3750.
- Leinius**, Simon **3**, 3896.
- Luther zu des *L.* Cviagrammen **4**, 4032.
- **5**, 5709. 6054.
- merdipoeta **4**, 4032.
- wider Dr. Georg Brüd **4**, 4033.
- Monachopornomachia **4**, 4584. 4592. 4605.
- Lene**, Ruhme *L.* = Magdalena von Vora oder Lene Kaufmann.
- Leo X.** **1**, 147. 156. 225. 409. 491. 884. **2**, 1443. 2147. 2174. 2213. 2250. 2635. 2733. **3**, 2890b. 3574a. 3857. **4**, 4390. 4590. 4785. **5**, 5349. 5604. 6058. 6435. 6453. 6464. 6505. **6**, 6928.
- Leo Jude** **4**, 5026.
- Leo**, Kaiser **5**, 5617.
- Leonhard**, Pfarrer von Guben i. Beyer.
- Leonhard**, Magister, Mathematiker (?) **2**, 2756c.
- Leonhard**, St. **3**, 3605.
- Lerche** **5**, 5590.
- Lesbia regula** **1**, 557.
- Leubel**, Simon, reicher Leipziger **5**, 6103.
- Levi** **2**, 1940.
- Leviathan** = Satan **2**, 2442. 2598. **6**, 6829.
- Levitin**, macht Priester, sondern Diener **4**, 4365. **5**, 5520. 6199.
- Levva**, Antonio de *L.*, Marti V. tüchtigster Seerführer zu Lande **2**, 2665. 2775. **3**, 3574. 3687. **5**, 6265.
- Libanon** **3**, 3738.
- Liber conciliorum** i. Crabbus.
- conformitatum i. Bartholemaus v. Fria. de miseria curatorum **3**, 3471.
- de concilio Constant. i. Michenthal. die Florenzischen Frauen **3**, 3521.
- Bellum gramaticale **4**, 4136.
- Rationale **3**, 3651.
- Libinö**, Johannes, und Graf Wbrecht von Mansfeld **6**, 6919.
- Liborins** i. Magdeburg **3**, 3478.
- Licht**, de luce **2**, 1473. 1900. **5**, 5740.
- leuchtet nur, wenn es anflößt **5**, 5968.
- Lichtenberger**, Johann, über seine Weisung auf *L.* **1**, 251. **2**, 2022. 2541. **4**, 4041. **5**, 5457. 6310.
- Lichtenburg** **1**, 491. 1007. **4**, 4647. 4753. **5**, 6468.
- Liebe**, gegen den Nächsten sei leisch **1**, 217.
- Amor Roma **2**, 1971.
- Liebestrauf **3**, 3491. **4**, 3921.
- unter Eheleuten **3**, 3530.
- zu den Kindesfindern Zeichen der Unsterblichkeit **3**, 3580c.
- lieb ist freudt, freudt ist lieb und freudt ist leben **4**, 5142.
- von der *L.* Gottes - active und passive **5**, 5518. 5620. **6**, 6542.
- de charitate **5**, 5601.
- hat seine Kreuze **5**, 5606.
- des Oeiches Erfüllung **5**, 5821 j. 5906.
- Discrimen amorum iuxta nationes **5**, 5846.
- amare amantem etc. **5**, 5906.
- Liebe und Glaube **3**, 3379. **5**, 6287.
- gratia gratum faciens **6**, 6727.
- Es ist kein lieber Ding auf Erden denn Frauenliebe **6**, 6910.
- Liebwerda** **5**, 5428.
- Liegniß**, Pfarrer Megidius Haber **4**, 4794.
- Lindau**, und der Reichstag zu Augsburg **5**, 6257.
- Lindemann**, Kaspar, Mediziner **2**, 2612. **3**, 2889. **5**, 6380.

- Lindemann**, dessen Frau Margarete war Paul Luthers Patin **3**, 2946.
- Lindenau**, Paul, seit 1537 in Freiberg **4**, 4158. 4621.
- Lindner**, Johann, Worte L.s an Johann von Schönberg **5**, 5618. 5786ff.
- Lint**, Wenzeslaus, über Türkengefahr **1**, 245. **3**, 3445.
- Luther über L.s Predigt **4**, 1763. 5047.
- und die Messe **4**, 4998.
- und die Rächigen Händel **4**, 5180.
- und Nlander **4**, 5004. **5**, 5290.
- begleitet 1518 L. von Nürnberg nach Augsburg **5**, 5349.
- Luthers Brief an L. betr. Taufe **6**, 6759.
- Luthers Brief an L. betr. Nothwehr **6**, 7007.
- Linz** **4**, 4978. 4991.
- Liß**, eines, der gezwungen einen Eid geleistet **2**, 1780. **5**, 5482.
- Litanei** **5**, 5613.
- Livia**, Kaiserin **5**, 5227.
- Livine** **1**, 603. **2**, 2407b. **3**, 3616B. **4**, 4147. **5**, 5257. 5834. 6260.
- Lothar** **1**, 42. **2**, 1741. **3**, 2955. 3360b. **4**, 3999. 4002f. 4005. 4015. 4107. 4110.
- Loc communes** **4**, 4931.
- — Melancthon's **4**, 5007. **5**, 5511. 5647.
- Löffel** i. Cochläus.
- Löffler**, Hans, auf Freich, Erbmarichall **3**, 2922. 2947. **4**, 5181.
- Paul Luthers Pate **3**, 2946. 3543.
- daß der Kaiser dem Papst die Küße küßt **3**, 2947.
- ließ seine Kühner durch Krähen ausbrüten **5**, 5227.
- Löffel** oder Löffel, Martin, Leipziger Rathsherr, ein Wucherer **4**, 4875.
- Löwen**, Stadt und Universität **2**, 2640. **3**, 3689. **4**, 5088. **5**, 5538. 6136. 6285. 6455.
- Löwenberg** in Schellen **3**, 3465.
- Loi**, Balthasar, Dialonus in Wittenberg **4**, 3921.
- Lolita**, ihr Schmuck **3**, 3782.
- Lombardel**, ein fruchtbar Land **2**, 1327. **3**, 3717. **4**, 4385. 4572. **5**, 6042. 6142.
- Lombardus** Petrus **1**, 8. 192. **2**, 2511. **3**, 3698. **4**, 4013. 5092. **5**, 5661.
- London** **3**, 3873.
- Londenjis** i. Lund.
- Loje**, Weiz **4**, 3957.
- Löffel** i. Löffel.
- Loth** **1**, 399. 580. 732. 1015. 1088. **2**, 1397. 2208. **3**, 3096. **4**, 4123. 4407. 5116. **5**, 5226. 5510. 6009. **6**, 6891. 6960.
- Lothar**, Kaiser **3**, 3151. **4**, 4772. **5**, 5428.
- Lothringen** **3**, 3802.
- Lotter**, Melchior **2**, 1343.
- Lubben**, Verehrung des guten L. in Eocherwis im Mansfeldischen **6**, 6820.
- Lucan** **3**, 3607. 3637. **4**, 4352. **5**, 6261.
- Lucca**, Santos Pagninus aus L., Verbreißt **5**, 5535.
- Lucelburg**, Melusine von, sei ein Succubus oder Teufel gewesen **3**, 3676. **5**, 5207.
- Lucia** **5**, 5831.
- Lucianus** **1**, 817. **2**, 1597. 2297. **3**, 2999. 3186. **4**, 4846. **5**, 5487. **6**, 6887.
- Lucijer** **1**, 318. **4**, 4122f. **5**, 5658a. **6**, 6512. 6561. 7024.
- Lucius** **4**, 4164.
- Luda**, Lude, in Sachlen-Mtenburg, ein Ehefall in L. **5**, 5325.
- Lucretia** Vergia i. Vergia.
- Lucretia**, Römerin **1**, 12. **4**, 4783.
- Lucius** **2**, 1707.
- Ludde**, Johann, Piarer in Cobus, Luthers Brief **4**, 4789a.
- Ludolf** (Name) **5**, 6146.
- Ludovicus**, ein Barfüßerbuch, in Rom ermordet **3**, 3478.
- Ludwig** (Name) **5**, 6146.
- Ludwig der Fromme** **5**, 6062.
- Ludwig der Deutsche** **4**, 4515.
- Ludwig der Springer** **5**, 6122. **6**, 6858.
- Lübeck**, hatte, bevor es evangelisch wurde, viele Huren **2**, 2605.
- Prophezeiung betr. Religionskrieg **6**, 6508.
- Lügen** **1**, 41. 340. 1147. **2**, 1302. 2084. 2377. 2401. 2647f. **3**, 3261. **4**, 4890. 4948.
- es gibt 3 verschiedene Arten **1**, 412. **4**, 4386.
- es gibt 4 verschiedene Arten **1**, 1044. **3**, 2842.
- einige scherzhafte Lügen **3**, 3630.
- mentiri, fallere **3**, 3882.
- fabula de canero et serpente **4**, 4890.
- der Italiener **4**, 4948.
- des Papsttums **4**, 5079.

- Lügen**, eines Edelmanns **5**, 5406.
 — Jesus sei filius mendacii **5**, 5554.
 — mendacium calidum optimum est **5**, 5949.
- Lüneburg**, Stadt und Land **2**, 2649. **4**, 1550. **5**, 5428. 5594. 6256.
 — Ernst v. L. **4**, 4953. **5**, 5428a. 6256.
 — Franz v. L. **2**, 2295b. **4**, 4953. **5**, 6125.
 — Otto v. L. **5**, 5448.
 — Otto Ernst v. L. **5**, 5428.
- Lüste**, wie man böien L. widerstehen solle **6**, 7075.
- Lüttich**, über das Bistum L. **3**, 3796. 3810. **4**, 4888. 4978. **5**, 6311.
- Lügelburg** i. Luccenburg.
- Lufft**, Hans, Luther auf dessen Tochter Hochzeit **3**, 3755. **5**, 6436.
 — — eine Tochter war mit dem Mediziner Andreas Kurijaber vermählt **4**, 4016.
- Lukas** **1**, 510. 667f. 670. 685. **2**, 2272. **3**, 3048. **4**, 4798. 4863. 5129. **5**, 5516.
 — (Kap. 1) Zacharias' Gebet und Erhöhung **1**, 710.
 — (1, 16) Magnificat **5**, 5603. **6**, 6514. 6545.
 — (1, 31f.) Maria — Gottesmutter **6**, 6600.
 — (1, 35) Spiritus Sanctus obumbrabit te **5**, 6298.
 — (1, 48) humilitatem ancillae suae **5**, 5699. 5977.
 — (1, 52) Gott erhöht den Niedrigen **4**, 5035. **5**, 6137. **6**, 6545. 6940.
 — (2, 25ff.) Allegoria historiae Simeonis et Hannae **5**, 5839.
 — (2, 34) der Welt Feindschaft wider Christum **5**, 5837. **6**, 6633.
 — (3, 11) über Armenunterstützung **2**, 2769.
 — (6, 30) Saule sind nicht zu unterstützen **2**, 2769.
 — (6, 38) Gebt, so wird euch wieder gegeben **4**, 5181. **5**, 5306. **6**, 6580.
 — (8, 2f.) Christus hat umsonst gedrediat **1**, 716.
 — (8, 10) das Evangelium ist ein Geheimnis **6**, 6513.
 — (8, 13ff.) vom blutflüssigen Weibe **5**, 6023.
 — (8, 44) warum Christus dem Jairus folgt ist und nicht dem Königlichem **1**, 760.
 — (9) paffe auf das Nest der heil. Dreifaltigkeit **4**, 4478.
- Lukas** (9, 58) Nüchle haben Höhlen, des Menichenjehu nicht, wo er sein Haupt hinetzt **5**, 6178.
 — (10, 3) Ausendung der Junger **4**, 5031.
 — (10, 7) Befeldung der Prediger **6**, 6801.
 — (10, 18) der Satan fiel vom Himmel wie ein Blitz **1**, 705.
 — (10, 23ff.) eins der schönsten Evangelien **4**, 4013.
 — (11, 20) Teufel austreiben **6**, 6685.
 — (11, 28) Gottes Wort hören **4**, 4832.
 — (11, 41) über das Almosengeben **1**, 774.
 — (12, 5) Zachaus **4**, 4800.
 — (12, 32) Gott will uns das Himmelreich geben **4**, 4824.
 — (12, 49. 51) Zwietracht in der Kirche der Lehre halben **6**, 6737.
 — (13) de occisis **4**, 5110.
 — (14, 1ff.) wider die Antinomex **4**, 4057.
 — (14, 20) ich habe ein Weib genommen **5**, 5695.
 — (15, 1 — 1e) Auslegung **4**, 3910. **6**, 6686. 6688.
 — (15, 4ff.) **2**, 1568. **6**, 6686.
 — (16, 10) Gott will Fleiß und Treue in jedem Beruf **4**, 4801.
 — (16, 19ff.) der reiche Mann und der arme Lazarus **1**, 591. 808. **3**, 3904. **5**, 5464. **6**, 6817. 7000.
 — (16, 29) sie haben Mojen **2**, 2006. **6**, 6817.
 — (16, 32) sinus **2**, 1635.
 — (17, 11ff.) von den 10 Ausiatigen **4**, 4019. 5172. 5183. **5**, 6300.
 — (18, 11) Pharisaer und Zöllner **2**, 2103. **4**, 4825. 5125. **6**, 6695.
 — (18, 29) substantia huius loci **5**, 6246.
 — (21, 11) über Himmelsercheinungen **5**, 5621.
 — (22, 32) das Himmelreich auch für die Schwachen **4**, 4826.
 — (22, 38) von den zwei Schwertern **3**, 3871.
 — (22, 44) vom Blutstutzen **6**, 6601. 6831.
 — (23, 34) Jesu Kurbitte für die Zunder **6**, 6671.
 — (23, 39) Zehacher am Areus **3**, 3355. **5**, 5534. **6**, 6665. 6671.
 — (24, 5) Auferstehung Christi **6**, 6601.
 — (24, 30) von den Pabsten falsch gedeutet **4**, 4471.

- Sund**, Johann Weese (de Weza, Vesalius)
Erzbischof von L. **4**, 5116. **5**, 5232a.
- Supa**, Gatte L., einem Sund ein Kirchlein
erbaut **4**, 4779. **6**, 6820.
- Supi** — Zettel, Sündenregister in der Masse
3, 3566. **6**, 7032.
- Supinus**, Petrus **2**, 2301. **5**, 6278. 6441.
— erst ein Gegner Luthers **4**, 4187.
— starb, weil er Arznei falsch brauchte **5**, 6028.
- Suprian** — Lubrian = Dummrian **1**, 679, 1.
- Sußt**, libido i. Begierde, Lüste.
- Suther**, Elisabeth, Luthers Tochter **1**, 1101.
5, 6423.
— über ihren Tod **1**, 250. **4**, 5130. **5**, 5499.
- Suther**, Hans, Luthers Sohn **1**, 76. 81. 148.
267. 723. 1032. **2**, 1285. 1333. 1559.
1712. 1727. 2047. 2280. 2754b. **3**, 2848.
2922. 3690. **4**, 4370. 5082b. **5** 5200.
6, 6887.
— Geburtsjahr **1**, 1101. **2**, 2559. **5**, 6423.
— über das Leben im Himmel **2**, 2507.
— was er Kostgeld gibt **2**, 2531.
— septimus annus climactericus **3**, 3161.
— will für seinen Vater sterben **4**, 4203.
— streng erzogen **4**, 4353. **5**, 6102. **6**, 6540.
— über Augustin und Kaiser Honorius **4**,
4725.
— aus Crodels Schule in Torgau nach Witten-
berg zurück **4**, 4817. **5**, 5465. 5537.
— Luther: „Ich wollt lieber einen todten
dem einen ungezogenen Sohn haben“
5, 6102.
— Gottes Narrchen **1**, 18.
- Suthers** Hündchen i. Löwlet.
- Suther**, Heinrich, Luthers Großvater **1**, 623.
- Suther**, Heinz, Luthers Oheim **4**, 4891.
- Suther**, Jakob, Luthers Bruder **4** 3948.
4891.
- Suther**, Johannes, Luthers Vater **1**, 204.
881. 884. 933. 1101. **2**, 1558f. 1659.
2756. **3**, 2805. 3181b. 3556. 3566. 3838.
4, 5050. **5**, 5373. 5573. 6250.
— billigt nicht, daß sein Sohn Röbuch wurde
1, 623. **4**, 4574. 4707.
— bei einem Sterbenden in Mansfeld **2**,
1308. 2370.
— über seinen Tod **2**, 1388. 2250.
— Luther über seine Eltern **3**, 2888. **5**, 5362.
— über die Ernährung der Menschen **5**,
5348.
- Suther**, Käthe, Luthers Frau **1**, 49. 146.
154. 185. 260. 333. 476. 505. 508. 612.
614. 623. 833. 881. 980. 1033. 1046.
1092. 1101. 1110. 1126. **2**, 1237. 1262.
1352. 1379. 1420. 1423. 1431. 1457.
1493. 1527. 1563. 1631. 1654f. 1751.
1965. 2002. 2034. 2047. 2055. 2129.
2173. 2282. 2306. 2458. 2468. 2502.
2563. 2590b. 2731b. 2738b. 2748. 2754b.
2769b. 2787b. 2789. **3**, 2847. 2857. 2867.
2922. 2933. 3148. 3177. 3264. 3504.
3508. 3511. 3528. 3543. 3617. 3684.
3692. 3768. 3771. 3835. 3991. 4081.
4084. 4370. 4530. 4690. 4859. 4874.
4918. 4952. 4957. 5008. 5028. 5041.
5059. 5117. 5130. **5**, 5311. 5347. 5381.
5413. 5483. 5489. 5496. 5515. 5593.
5659. 5987. 6100. 6102. 6250. 6280.
6, 6831.
— Unterschrift eines Briefes L.s an sie
1, 236.
— in leichtem Streit mit L. **1**, 255.
— befolgt nicht mehr die Gesetze der Nonnen
sondern die der Hausfrau **1**, 349.
— (über Psalm 18, 21 und 25) **1**, 396.
— über ihr Brauthaus **1**, 798c. **2**, 1591. 2757.
— trieb auch Schweinezucht **1**, 863. 868.
— ruft die Maria an **2**, 1449.
— über Vielweiberei **2**, 1461.
— stülzt den kleinen Martin **2**, 1626. 1697.
— „Nicht diese, sondern eine andere“ **2**, 1657.
3, 3179. **4**, 4786.
— zwei Gäste in einem Haus **1**, 1016. **2**,
1697. **3**, 3255.
— Entführung aus dem Kloster Nimbschen
2, 1890a. **5**, 6423.
— Weiber Klugheit **2**, 1975. 1978. **4**, 4786.
4910. **5**, 5202.
— ihr Garten **2**, 1995. **3**, 3390.
— „du hast einen frommen Mann, bist eine
Mäuerin“ **2**, 2506. 2350.
— schwanger **2**, 2764. **3**, 3241. 3319.
— ist der Morgenstern von Wittenberg **2**,
2772.
— über Käthes Haushalt **3**, 2835. **4**, 5181.
5187. **5**, 5244. 5650.
— ihre Vererbbarkeit **3**, 3178.
— über Ohnmacht **3**, 3298.
— ihr Weinberg **3**, 3393.
— sprach mit lateinisch **4**, 4860. **5**, 5567.

Luther, Mätche, 1549 schwer krank **4**, 1885. **5**, 5407. 5493. **6**, 6751.
 — und das schwarze Mädel in Wittenberg **4**, 4920.
 — krank **4**, 4991. **5**, 6303.
 — im Zehery eatena (Steine) **4**, 4991. 5069. **5**, 5202.
 — in Geidnet **4**, 5187. **5**, 5266. 5271.
 — über das Nachschreiben der Tübreden **4**, 5187. **5**, 5189.
 — i a. Zölsderi.

— von Krauch gemalt **3**, 3528. **5**, 5261.
 — bei Magdalenaus Tod **5**, 5491.
 — Traum vor Magdalenaus Tod **5**, 5494.
 — über die Auferstehung der Toten **5**, 5534.
 — über das Nachschreiben der Tübreden **5**, 5537.

— oblie eines Märitzen Trautleinwolle **5**, 6117.
Luther, Magdalena, Luthers Tochter **1**, 76. 81. 1022. 1101. **2**, 1285. 2047. 2250. 2302b. 2754b. **4**, 4353. **5**, 6123. **6**, 6797.
 — Kinder Böffen **2**, 1511.

— über den Himmel **2**, 2584.
 — über Magdalena **3**, 2882. **5**, 5465. 5815.
 — geft. 20. Sept. 1542 Berichte über ihren Tod, Grabinichrift. Luthers Trauer und Schmerz **5**, 5490ff. bis 5502. 5563.

Luther, Margarete, Luthers Tochter **1**, 1101. **3**, 3541. **5**, 5503. 5815.

Luther, Margarete (Hanna), Luthers Mutter **1**, 884. 1101. **2**, 1659. 2250. **3**, 2888. 2982. 3181b. 3566. 3676. **5**, 5362. 5428. 5671.

Luther.

1. Eltern und Geschwister.

— eines Bauern Sohn **1**, 855. **3**, 2888. 3566. 3838. **4**, 4574. 4773. 5035. **5**, 5362. 5573. 6250.

— sein Geburtsjahr **1**, 1069a. 1101. **2**, 1663. 2250. **5**, 5347. 5428. 5573.

— Erklärung seines Namens **2**, 1829. **3**, 3498. **4**, 4378.

— über seine Eltern **3**, 2888. 3566. **5**, 5362.
 — de suis consanguinei- **1**, 1108. **2**, 2346. **5**, 5362.

— und seine Verwandtschaft zu Leute Kaufmanns Hochzeit **4**, 4156.

— seine Pflügetöchter **3**, 3466. 3615. 3684. **4**, 4095. 4370. 5188. **5**, 6424.

— seine Nativität in Nürnberg gedruckt **1**, 855. **4**, 4846. **5**, 5538. 5573. 6250

Luthers Werke. Tübreden 6

Luther, Eltern und Geschwister.

— Chronologisches aus Luthers Familie und Leben **1**, 1101. **2**, 1538. 2250. 2455. 2566. 2717. 2739. **3**, 3644e. **4**, 4323. **5**, 5347.

— Autobiographisches **1**, 409. 884. **2**, 2250. 2485. 2717. **3**, 3644e. **4**, 4323. **5**, 5346f. 5362. 5967. 6423.

sein Wappen **3**, 3436.

2. Jugend.

— flieht vor dem Bürger, vor dessen Haus er gefangen **1**, 137. **3**, 2936. **5**, 5801. 5989aa.

— als Knabe eine Geschichte gehört von einem Ehepaare etc. **2**, 1429.

— über seine Jugend **3**, 3566. **5**, 5362. 5571.

— über seine Schulzeit **5**, 5571.

3. Studentenzeit.

— als er zum erstenmal eine Bibel fand **1**, 116. **3**, 3593. 3767. **5**, 5346.

— Verlesung eines Briefes in Erfurt **1**, 223. **2**, 1368. 2520.

— verwundet sich bei Erfurt, ruft die Maria an **1**, 119. **5**, 6428.

— über seine Studentenzeit **6**, 7029.

4. Mönchszeit.

— über seine Mönchszeit **1**, 122. 141. 301. 326. 351. 377. 495. 518. 623. 855. 881. **2**, 1316. 2286. 2744. **3**, 2933. 3022. 3651. **4**, 3921. 3926. 4362. 4381. 4414. 4422. 4574. 4707. 5008f. 5034. 5094. **5**, 5358. 5373. 5375. 5428. 5523. 5589. 5696. 6039. 6077. **6**, 6613. 6669. 7070.

— gegen den Willen des Vaters Mönch geworden **1**, 623. 855. 881. **3**, 3556. **4**, 4707. **5**, 5362. 5373. 6250.

— hat als Mönch kein Weib angehehen **1**, 121. 518.

— Gott zuerst nicht mit dir, sondern du zuerst mit Gott **1**, 122.

— warnt vor dem Meinen, i. d.

— erwidert als Mönch bei einer Prozession in Gisleben vor dem Sakrament **1**, 137.

— über das Meißhalten, i. Meiß.

— seine erste Meiß **2**, 1558. **4**, 4174. **5**, 5357.

— seine Gedanken als Mönch über die Welt **2**, 1915.

— de cappa Lutheri **4**, 4414. 5034. **5**, 6439.

— als Pöpst **2**, 1746. **4**, 3944.

Zuther, Mönchszeit.

- findet und verbrennt die Confessio seines Vorgängers **1**, 241.
- 1512 Subprior in Wittenberg **1**, 241.
- 5. in Wittenberg.
- über seine Doktorpromotion **4**, 409f. **5**, 537f.
- feiert seinen Geburtstag **4**, 409f. 431f.
- als Universitätsprofessor **4**, 516f.

6. Frau und Kinder.

- über seine Ehe **4**, 478f. 491f. **5**, 534f. **6**, 692f.
- Gebet für seinen Ehestand **6**, 692f.
- seine Kinder **1**, 817. 1108. **2**, 1457. 1527. 1563. 2302. 2346. 2454. 2579. 2590b. 2754. 2769b. **3**, 2848. 2946. 2999. 3141. 3177. 3181. 3575. 3622. 3690. 3872. **4**, 3964. 3989. 3991. 4027. 4309. 4353. 4367. 4569. 4690. 4720. 4786f. 4991. 5041. **5**, 5494. 5506. 5709. 6099. 6102. 6107. **6**, 693f.
- Kinder ohne Nennung des Namens **1**, 978. 1004. **2**, 1348. 1406. 1422. 1438. 1615. 1638. 2306. 2447. 2454. 2550. **3**, 2848. 2867. 3141. 3203. 3324. 3348. **4**, 4895. **5**, 6099.
- die Liebe zu seinen Kindern **1**, 1032. **2**, 1615. **4**, 4787.

7. Haus und Hof.

- das Wohnhaus **2**, 1287. 1591. 2540. **3**, 2803. 2877. 3742. **4**, 4916. 4920.
- Luthers Studierstube **1**, 610. **2**, 2540. **5**, 5470.
- Luthers Wohnstube (vaporarium) **3**, 3593. **5**, 5369. 5396. 6196.
- nächtes Bild in der Wohnstube **3**, 3528. **5**, 5261.
- — Gemälde der Sr. Maria **2**, 1755. **6**, 6365.
- — Krutzifix **4**, 4916. **5**, 5577.
- — Zanduhr **5**, 5261.
- — Mechanische Uhren **1**, 1036. **5**, 5241.
- — Ofen und Wandspünde **4**, 4801.
- — Tisch **1**, 122. **3**, 3500. 3619.
- — Fensternische **3**, 3222b.
- — Schlafstube **1**, 866. **2**, 1289. 1525. **5**, 5097.
- — Treppe **2**, 2922b.
- — Refektorium **2**, 1722. **3**, 2922b. 3143. **5**, 5358b. **6**, 6831.

Zuther, Haus und Hof.

- Küche **3**, 3922b.
- Bad **3**, 3742. **5**, 5378.
- Urinum **2**, 1558.
- Gang, Kreuzgang **1**, 141. 1263.
- Hof **2**, 2255a. **5**, 5349. 5371.
- Klosterkirchelein **5**, 5349.
- Keller **6**, 6436.
- Garten **2**, 1507. **3**, 3390b. **4**, 4507. 4639. 4693. 4741. 5020. **6**, 6538.
- am 12. Juli 1532 mit seiner Frau beinahe von einer Mauer im Keller verschüttet **1**, 333. 1092. **2**, 1722. **3**, 3264.
- Hauspredigten **2**, 2726. **4**, 3909. 4057. **5**, 6428.
- 2 Franzosen in Luthers Haus **4**, 3991. 3994.
- nächtes Hanshaff **3**, 2835. **5**, 5659.
- Luthers Gehalt **4**, 5151. 5181. **5**, 6374. **6**, 6946.
- erhält vom kaiserlichen Beihilfen **4**, 4872.
- seine Schulden **2**, 1457. 1699. **3**, 2835.
- nicht seine Hosen **4**, 4531.
- sein Reichthum **2**, 1457. 1505. **5**, 5340.
- reicher als alle Papisten **2**, 2579. **5**, 5340.
- seine Freigebigkeit **2**, 2502. **4**, 4720. 5181.
- seine Würde **4**, 4928.
- seine Bescheidenheit **5**, 5781. **6**, 6946.
- sein Diener **3**, 3788. **4**, 4720.

8. Gesundheitszustand und Anfechtungen.

- 1527 auf den Tod erkrankt **3**, 2922. **5**, 5368.
- auf der Coburg krank **2**, 2477. **6**, 6973.
- schwer krank **1**, 157 (Jan. 1532). **2**, 1404 (März 1532). 1436. 1456. 1463. 1493. 1594. 1699. 2437. 2446. 2547. 2574. **3**, 2970. 3005f. 3256.
- leidet 19. Februar 1533 an Kopfschmerzen, führt diese auf Anfechtung zurück **1**, 461. 1061. **3**, 2970.
- am 1. April 1533 krank **3**, 3033.
- 1536 krank in Torgau **6**, 6933.
- Erkrankung in Schmalfelden **3**, 3543. **4**, 4786. **5**, 5310. 5368. 5407. 5605. **6**, 6968. 6974.
- Beinleiden **3**, 2893. 3414. **5**, 6100.
- Kopfschmerz **3**, 2988. 3005f. **5**, 5537.
- krank **3**, 3365. 3448. 3511. 3580. 3733. 3746. **4**, 3909f. 3951f. 4057. 4203. 4454.

4777. 4784. 4991. **5**, 5657. 6100. 6121. 6303. **6**, 6933.
- Luther**, Gesundheitszustand u. Anfechtungen.
- wie er sich selbst in Krankheit getrübt hat **4**, 3916. 3923. **6**, 6974.
 - auf seinem Fathmos vom Teufel geblagt **3**, 3814. **6**, 6816.
 - am 16. Mai 1532 in Torquay vom Teufel angefochten **1**, 272.
 - gegen verführerische Gedanken **1**, 19. 194. 407. 522. **6**, 6832.
 - Trost in Anfechtungen **1**, 114j. 122. 141. 194. 300. 407. 452. 522. 865. **2**, 1347. **3**, 3677. **4**, 3923. 4991.
 - Anfechtung in Worms **1**, 120. **5**, 5342.
 - betrachtet den Teufel als Urheber seiner Krankheit **1**, 157. **3**, 2982. 3448. 3543. 3580. **4**, 3923. **6**, 6819.
 - wie er die Anfechtungen des Teufels zurückweist **1**, 122. 141. 194. 469. 491. 612. 812. 907. 912. **2**, 1310. 1557. 2387. **3**, 3677. **6**, 6816. 6832.
 - über die Anfechtung des Teufels und seiner Widersacher **1**, 518. 909. **5**, 5358.
 - de suis peccatis spiritualibus **5**, 5848.
 - Anfechtungen **2**, 1371. 1492. 1522. 2372. **3**, 2922. 3062. 3644ba. 3669. 3677. **4**, 3962. **6**, 6982.
 - durch Anfechtungen zum rechten Verständnis der Bibel **1**, 352. **3**, 3593.
9. Todesgedanken.
- meint durch seinen Tod mehr wirken zu können als durch sein Leben **1**, 93. **2**, 1442.
 - lebensmüde **1**, 491. 922. 1007. **3**, 2970. 3077. **4**, 3910. 3917. 3928. 4203. 4454. 4472. 4647. 4777. 5157. **5**, 5371. 5506. 5537. 6105.
 - seine Todesfreudigkeit **4**, 4991. **5**, 5537.
 - über seinen Tod **3**, 3510a. 3511. 3595. 3655a. **4**, 3963. 4084. 4095. 4203. 4400. 4527. 4787. 4991. **5**, 5445. 5494. 5552. 5857. 5941. **6**, 6971. 6973j.
 - über die Zeit nach seinem Tode **3**, 3427. 3429. 3543. 3589. 3900. **4**, 4081. 4140. 4203. 4305. 4382. 4763. 4777. 4787. 4809. 4857b. 5126. **5**, 5296. 5423. 5445. 5494. 5506f. 5710. 5722. 5899. **6**, 6508.
 - nach seinem Tod wird sich vieles ändern **2**, 1305. **3**, 3553.
- Luther**, Todesgedanken.
- sein Testament **3**, 2922. 2957. 3543. **4**, 5041.
 - soll durch Meuchelmörder umgebracht werden **2**, 2501. **4**, 4689. **5**, 5369j.
 - will lieber durch den Teufel als durch den Kaiser sterben **1**, 927. **2**, 1677. **3**, 3084. 3086. **5**, 5989gg.
 - Epitaphium Lutheri **3**, 3543. 3595.
 - Trostgebet im letzten Stündlein **5**, 5685.
 - kurz vor seinem Tode **5**, 5899. **6**, 6509. 6516. 6526f. 6576. 6635.
 - Sebastian von Sendenstamm, Bischof von Halle, über Luthers Tod **5**, 6495.
 - übers Sterben **1**, 408. 456. **3**, 2970. 3510a. 3511. 3543. **4**, 4787. 4991. **5**, 5537.
10. Freunde und Feinde.
- Agricola an Luthers Tisch **6**, 6725.
 - auf Hans Luuffs Tochter Hochzeit **3**, 3755.
 - Disputation mit Melancthon über die Rechtfertigung **6**, 6727.
 - tröstet Zöbliginhausen, i. d.
 - in Spolatus Hause **1**, 844.
 - und der Papst **3**, 2916. 3403. 3485. 3543. 3555. 3593. 3732. 3776. 3838. 3861. 3877. 3879. **4**, 4148. 4198. 4412. 4452. 4581j. 4690. 4781. 4865. 4937. 4942. **5**, 5283f. 5310. 5349. 5636. 5638. 5876. 6048. 6374. 6441. 6458. **6**, 6841. 6843.
 - Kampf mit Papst und Päpsten **1**, 463. 480. 880. 884. 912. 950. 972. **2**, 1269. 1634. 1674. 2188. **3**, 3036. 3329. **5**, 5551. **6**, 6796. 6841. 6843.
 - greift päpstliche Lehre an **1**, 413. 624. 880. **3**, 3522. 3551. 3555. **4**, 4763. **5**, 5523. 6421. 6458.
 - schilt die Greuel des Papsttums **1**, 122.
 - greift die Bände der Mönche und die Sirene des Papstes an **1**, 131.
 - soll den Papst für seinen Geist halten **1**, 180.
 - wider den Papst angedrohen **1**, 491. 864. **5**, 5551.
 - ob der Papst über ein Concilium sei? **1**, 645, i. Concil.
 - defensor et columna papae **1**, 814. 1106. **2**, 1280. 2343.
 - Papst versucht Luther zum Schweigen zu bringen durch Geld **2**, 2499.

Luther, Freunde und Feinde.

- Pestis eram vivens. moriens ero mors tua. papa **3**, 3543.
- Quaesitus toties etc. **5**, 5989a. **6**, 6974.
- will nicht, daß gewaltiam gegen das Papsttum vorgegangen werde **3**, 3473a.
- bulla Coenae Dominicae **3**, 3504.
- seine Zornstimm gegen die Papisten **1**, 844.
- hatte 4 Päpste wider sich **5**, 6150.
- des papsts laus **5**, 6374.
- Traum eines Barfüßermönchs betr. Angriff aufs Papsttum **5**, 6059.
- der päpstliche Gesandte Bergerio **5**, 6384.
- Disputation mit Cajetan in Augsburg **1**, 509. 1203. **2**, 2250. **3**, 3857. **5**, 5349.
- Müttig soll ihn gefangen nach Rom bringen **1**, 1203. **5**, 6052.
- Lutherus anathema **2**, 1443. **6**, 6796.
- Epitaphium in Emserum **1**, 164.
- über Od und andere **4**, 4936f. 4946. 4990. **5**, 5636.
- und seine Wideriacher **5**, 5870.
- über die Schriften seiner Wideriacher **4**, 4771. **5**, 5812.
- Wider Schwenkfelds Meinung von der Creatürlichkeit Christi **5**, 5659.
- wider die Sabbather, Sacramentierer, Schwärmer, i. d.
- Agricola, Antinomier, Camvanis, Herzog Georg, Teffel, i. d.
- Verhandlungen mit Buger und Lucesthens über das Nachtmahl **3**, 3544.
- den Bauern feind **1**, 50. **2**, 1967 (i. d.).
- Urteil über große Fürsten und Herren **2**, 1691. **5**, 5538.
- Erste Disputation mit den Juristen **2**, 2496. **6**, 7028.
- würde lieber geschwiegen haben, wenn er den Unglauben der Leute gekannt hätte **1**, 406.
- würde am liebsten schweigen seinen Wideriachern gegenüber **1**, 80. **2**, 2046.
- über Gottes Strafen wider die Gottlosen, Meßer und Thraumen **1**, 94.
- Trost wider das Argerniß der Lehre **1**, 452.
- über die Anfechtungen seiner Wideriacher **1**, 518. 909. **5**, 5358.
- Hinterlist wider D. Luther **1**, 679, 3. **5**, 5369f.

Luther, Freunde und Feinde.

- wie man sich bei den gottesdienstlichen Feiern der Siegnier verhalten soll **1**, 803. **3**, 3050.
- Nachstellungen gegen ihn **5**, 5369f.
- Kampf mit dem Teufel **1**, 963. **2**, 1522. **3**, 3084. 3259. **4**, 4041. 4120. 4857m. **5**, 5358. **6**, 6816.

11. Predigten.

- predigt ½ Jahr lang nur zu Hause **2**, 2726. **4**, 3909. 4057. **5**, 6428.
- über sein Predigen **2**, 1650. 2320. 2378. **3**, 2869. 3143. 3173. 3494. **4**, 4097. 4719. **5**, 5469. 6428. 6434.
- am 2. Februar 1538 Predigt über Vater Unser **3**, 3722.
- seine Predigten **3**, 3843. **5**, 6031. 6110. 6207.
- seine Strafpredigt **5**, 6406.
- von der Predigt über die 10 Gebote **3**, 3862.
- vom rechten und gewaltigen Predigen **1**, 868. 1005.
- Sermon über den Spruch Lud. 16, 29 **6**, 6817.
- Predigt über Micha 5, 1 von Juristen **6**, 7024.
- — vom 20. Januar 1544 von Juristen heimliche Verlobniß **6**, 7025.
- — vom 6. Januar 1544 andere scharfe Vermahnung an die Juristen **6**, 7026.
- — vom 3. Februar 1544 andere scharfe Vermahnung an die Juristen **6**, 7028.

12. Schriften.

- über seine Bücher **3**, 3493. 3572a. 3797. 3835. 3857. **4**, 4025. 4027. 4188. 4452. 4462. 4690. 4691. 4967. 5168. **5**, 5342. 5469. 5471. 5511. 5694. 5812. 6438ff. 6442. **6**, 6955.
- occasio scriptorum Lutheri **5**, 6427.
- fremde Bücher unter Luthers Namen **5**, 6440.
- opera Latina 1545 erster Band **5**, 6441.
- sein Notizbuch **3**, 2874. **5**, 5710.
- will umsonst schreiben **2**, 1284. 1776. 2279.
- Eintrag in Schultzeis' Bibel **4**, 4800 (s. auch Einträge).
- Einträge in seinen Handpialter **4**, 4852. **5**, 5623f. 5710. 5772.

Luther, Schriften.

- über seine Briefe **4**, 5170. **5**, 6137.
- Briefunterchrift **1**, 236.
- Brief an Kausler Brüd **2**, 1321.
- — wider die Sabbather **3**, 3768.
- — an Jakob Scheul **3**, 3786.
- — an den Siegnitzer Pfarrer Megidius Haber **4**, 4794.
- — an 2 alte Mönche in Dessau **5**, 6077.
- — vom 8. April 1538 an Jonas **3**, 3751.
- — an die Nordhäuser Prediger **6**, 6868.
- — an einen guten Freund, Rat wie einer heiraten solle **6**, 6903.
- — an Hausmann (vom 26. Oktober 1530 und 10. Mai 1531) **6**, 6920f.
- — an den Erzbischof Albrecht **3**, 3759. (mit Auslegung des 2. Petrus) **2**, 1324.
- seine Bibelübersetzung **2**, 2761. 2771. 2790. **3**, 3243. 3503. 3794. **4**, 4149. 4869. 5054. 5065. **5**, 5285. 5324. 5723. 6169.
- übersezt 1530 den Jeremias **3**, 3132.
- seine Psalterübersetzung **2**, 1317. 1668. **3**, 3794. **4**, 4457. **5**, 5469.
- Genesis praelectio **3**, 3888.
- Annotationes in aliquot capita Matthaei **4**, 5169.
- de ultimis verbis Davidis **5**, 5659.
- Warnung an die Deutschen **1**, 679, I, 6. **5**, 5367. **6**, 6851.
- 1530 Vermahnung an die Geistlichen in Augsburg **2**, 1324.
- von Gelübden der Mönche **2**, 1327.
- Zusatz zu Melancthons Schrift an Job. Brenz von der Justifikation **3**, 3131.
- 1537 Bückende vom heiligen Christostomus **3**, 3572.
- „An den deutschen Adel“ **3**, 3724.
- „Sermon wider den Bann“ **3**, 3724.
- „Wunderliche Rechnung“ **4**, 4366.
- Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute **4**, 4446.
- Von den Disputationen **4**, 4723.
- die 3 Symbole **6**, 4692.
- „Von den Konziliis und Riechen“ **4**, 4723. 4731.
- über den Wucher, i. d.
- über seine Thesen **5**, 5343. 5480.
- „Wider den Meuchler in Dresden“ **5**, 5367.
- „Wider Hans Weist“ **5**, 5387.

Luther, Schriften.

- „Exempel, einen rechten christlichen Bischof zu weihen“ **5**, 5387.
 - 1544 „Aurey Bekenntnis vom heiligen Sakrament“ **5**, 5730.
 - Von Schlüssel **5**, 6165 (i. d.).
 - 1529 von heimlichen und gestohlenen Briefen etc. wider Herzog Georg **6**, 6851.
 - 1531 Glosse auf das vermeint kaiserliche Edict **6**, 6851.
 - 1533 die kleine Antwort auf Herzog Georgens nächstes Buch **6**, 6851.
 - Im M. Nicolans Hausmann Bericht und Bedenten von Ceremonien **6**, 6867.
 - Ob der Auszug die Ehe scheide, Bedenten an Joachim von Weisbach **6**, 6915.
 - Bedenten, da einer eine Magd geschwängert **6**, 6916.
 - an M. Spalatinum, ob einer seines verstorbenen Veffern Weib möge zur Ehe nehmen **6**, 6917.
 - — vom Scheiden ums Weglaufens willen **6**, 6919.
 - — von gemeiner Weiber Häusern an Hieron. Weller **6**, 6924.
 - Citation in Ehefachen **6**, 6922f.
 - als Dichter **3**, 3611. **5**, 5375q. z. 5490. 5793ff. 5798. 6010. **6**, 6747.
 - Wittenbergisch Nachtigall **4**, 1102.
 - „Eine feste Burg“ **2**, 1563. 2566. **4**, 4381. **5**, 5342.
 - Reim: Wer was weiß, der schweig etc. **6**, 7048. 7062.
 - Vom Hofleben **6**, 7060ff.
 - Ich lebe und weis wol wie lange etc. **5**, 5798.
 - V. I. V. I. T **3**, 3435.
13. Ausprüche, a) allgemein,
b) über sich selbst.
- warum er nicht über den Psalter lesen will **1**, 43.
 - über Abendmahlstehre **1**, 96. 515. 517. 518. 528. 574. 839. **2**, 1883, i. Abendmahl.
 - über Gehoriam gegen die weltlichen Gerichte **1**, 109.
 - warnt vor dem Meinsein **1**, 122. 1122. **2**, 1286. 1329. 1349. 2281. 2431. **3**, 3669. 3754. 3798. 3816. **4**, 1857p.

- Luther, Ausprüche, a) allgemein, b) über sich selbst.**
- über das Meßhalten **1**, 139. 141. 1140. **2**, 2014. 2317. 2744. **3**, 3723. **4**, 4173. 4381. **5**, 5349.
 - über Wintelmeiße und Pfaffenweiße **1**, 1140.
 - über den Ablaß **1**, 160. 488. 878. **3**, 2838. 3722. **4**, 4763. **5**, 5349.
 - über die Mönche **1**, 226. 903. **2**, 1542. **4**, 3921.
 - über falsches Märtyrertum **1**, 242. **5**, 5231.
 - über die Ehe **1**, 185. 209. 913. 1096. **2**, 1575. 1655ff. **3**, 3178ff. **4**, 4095.
 - über die Reife des jüngsten Gerichts **1**, 193. 207. 332. 462. 491. 606. 608. 622. 678. 686f. 831. 904. 1201. 1224. **2**, 1291. 1297. 1790. **3**, 3457. 3761. 3788. **4**, 4123. 4963. 4979. 5130. **5**, 5237. 5239. 5375x. 5488. 5494.
 - über den Selbstmord **1**, 222. 349.
 - über die Notwehr **1**, 679, 1, 4, 5.
 - über Ungeduld **1**, 228.
 - über einen guten Trunt **1**, 139. 1154a. **5**, 5232. 5271.
 - über den Reichstag zu Augsburg **1**, 140 (i. Augsburg).
 - über Lichtenbergs Weisagung auf ihn **1**, 251. **2**, 2022. **3**, 3593. **5**, 6435.
 - über seine Zeit **1**, 258. 331. 461. 904. 940. 1107. 1184f. **2**, 1469. 2664. **3**, 3465. 3650b. 3738. **4**, 4118. 4353. 4647. 4789. **5**, 5710.
 - vergleicht das Regelschießen mit dem Tun der jungen Regenten **1**, 261.
 - über das Allegorifizieren **1**, 335.
 - der Mensch befehrt lieber andere als sich selbst **1**, 99. 339.
 - daß wir Menschen mehr vertrauen als Gott **1**, 980.
 - warum man eher dem Teufel als Christo glaube **1**, 388.
 - ohne Übung und Praxis lernt man nichts **1**, 352.
 - ob das Sakrament anzubeten sei **1**, 344. **2**, 1745.
 - über Sonntagsheiligung **1**, 353.
 - übers Bibellefen **1**, 418. **3**, 3016. **4**, 4691. **5**, 5193. 5346.
- Luther, Ausprüche, a) allgemein, b) über sich selbst.**
- über Bibelübersetzungen **1**, 961. 1040. **2**, 2381f. **4**, 4457. **5**, 5469.
 - vom Vorzug Gottes Wortes **1**, 610. **2**, 1527.
 - für wen man schreibt und predigt **1**, 540.
 - über das Nachschreiben der Trüchreden **2**, 1528. 2068. **4**, 5187.
 - Ermahnung an die Schwertkudenten in Wittenberg **4**, 4857n. **6**, 7032.
 - über Astronomie und Astrologie **1**, 855. **3**, 2834. **4**, 4706. **5**, 5573. 6249ff.
 - über die Buchdrucker **2**, 2623 (i. d.).
 - über epistola de miseria curatorum seu plebanorum **3**, 3471.
 - über das Jahr 1538 **4**, 3937. 4046. 4079. 4170.
 - Gebet um einen gnädigen Regen **2**, 1636. **3**, 3163. 3222.
 - wie er gebetet **5**, 5517. 5619f.
 - ein Luterbüchlein wider Luther **2**, 1483.
 - über Vielweiberei **2**, 1461.
 - übers Sterben **1**, 408. **2**, 1456. **3**, 2970. 3510a. 3511. 3543. **4**, 4787. 4991. **5**, 5537.
 - vaticinium Lutheri **2**, 1482. **5**, 5469. 5676. 5941.
 - als Prophet **4**, 4881. **5**, 5284. 5469. 5633ff. 5676. 5851. 6134.
 - Prophezeiung über Leipzig, Halle **5**, 5633f.
 - Prophezeiung über Wittenberg und Sachsen **5**, 6134.
 - De fide Lutheri **2**, 1490. 1645. **4**, 4864.
 - klagt über seinen schwachen Glauben **2**, 1563. **4**, 5073.
 - simplicitas Lutheri **4**, 4102. 5076. **5**, 5284. **6**, 6841.
 - Lutherus venator **3**, 3811.
 - seine Theologie **4**, 5016.
 - ein Erzfeind **4**, 4321.
 - unser „Vater“ genannt **5**, 6406.
 - sein Trost **2**, 1484.
 - Lutherus Cheruscus **3**, 3464c.
 - Bekanntschaft mit den alten Majuffern **5**, 5538.
 - Verhältnis zu Kunst und Künstlern **5**, 6260f. **6**, 7035.
 - als Kirchenhistoriker **4**, 4731. 5155. **5**, 5194. 5207. 5282. 5316. 5321. 5439a. 5479. 5514. 5536. 5579.

Zuther, Ausdrücke, a) allge. ein, b) über sich selbst.

- über sich selbst **1**, 844, 855, 884, 922, 997, 1206, **2**, 1247, 1333, 1714, 1796, 2105, 2239, **3**, 2838, 3101, 3177, 3239, 3619, 3722, 3793, 3809, **4**, 4577, 4723, 4763, 4773, 4967, 4995, 5035, 5054, 5076, 5088b, 5091, 5117, 5123, 5126, 5187, **5**, 5197, 5283ff, 5428, 5518, 5537f, 5644, 5657, 5691, 5848, 5989r, 6077, 6109, 6112, 6250, 6374, 6422, 6434, **6**, 6608, 6796, 6841, 6843, 6955.
- über seine Lehre **2**, 1289, 1645, 2076, **4**, 4654, 4920, 4938, 5095, **5**, 6198.
- über sein Werk **1**, 612, 844, 1106, **2**, 2668, **3**, 3323, 3441, 3593, **4**, 3944, **5**, 5284, 5485, 5514, 5518, 5588, 6198, 6205, 6209, 6427, **6**, 6946.
- über sein Reformationswerk **4**, 3944, 5126, **5**, 5349.
- wie er zum Handel kommen sei **3**, 3722, 3846, **5**, 5349.
- des Wortes Gottes und seiner göttlichen Sendung gewiß **1**, 130.
- ergeben in Gottes Willen **1**, 479, **4**, 3916.
- fragt nicht nach der Menschen Urtheil **2**, 1854.
- macht sich Vorwürfe, daß viele Mönche und Menn anstreten **1**, 141, 248, 518, 525, **2**, 1310.
- sein anfänglicher Zweifel **3**, 2891.
- wie er zum Frieden der Seele gelangt **4**, 4362.
- 10 Jahre lang die Bibel gelesen **1**, 174, **2**, 1877, 2512, **4**, 5030, **5**, 5193, **6**, 7070.
- kommt durch den Römerbrief zur Erkenntnis Christi **1**, 335, **5**, 5518.
- wodurch er zum rechten Verständnis der Bibel gekommen **1**, 352, **3**, 3593.
- seine tägliche Arbeit **1**, 154, **3**, 3472, 3590a, 3833, 3843, **4**, 4959, 4962, 5117, **5**, 5342, 5372.
- dreimal excommunicirt **1**, 225, 409, 884, **2**, 2250, **6**, 6796.
- oft getäuscht worden **5**, 5201.
- Lutheri Hünde **4**, 5022.
- bei Krankenbesuchen **2**, 2194.
- über Gesichte, die er selbst und andere gesehen **1**, 610, **5**, 5358.
- Lutherus idolatra **5**, 5363.

Zuther, Ausdrücke, a) allgemein, b) über sich selbst.

- verleiht sich mit Herabam **3**, 3239.
- mit Johannes und Jeremias **1**, 887, **2**, 2290, **5**, 5242.
- und Paulus **2**, 1479.

14. Reisen.

- über seine Romreise **2**, 1327, **3**, 3428, 3473, 3578, 3593, 3621, **4**, 4104, 4385, 4391, 4585, 4760, 4785, **5**, 5344, 6042, 6059.
- in Marland **5**, 6360.
- 1519 in Augsburg **1**, 509, 1203, **2**, 2250, **3**, 3857, **5**, 5349.
- Nicht aus Augsburg **3**, 3242, **5**, 5349.
- kaiserliche Citation nach Worms **1**, 1042, **2**, 2783, **5**, 5342.
- in Worms **1**, 120, **5**, 5342 (f. d.).
- Gefangenahme bei der Wartburg **5**, 5353, **6**, 6816.
- auf seinem Rathus **3**, 3814, **6**, 6816.
- auf der Coburg **1**, 128, **2**, 1497, 2477, **5**, 5349, **6**, 6973.
- 16. Mai 1532 in Jergau **1**, 272.
- 1536 in Jergau **6**, 6933.
- in Schmalkalden, Lambach, Weitha **3**, 3543f, **4**, 4786, 4991, **5**, 5310, 5368, 5407, 5695, **6**, 6968, 6974.
- in Leisnig, Regensburg n. a., f. d.
- 1546 in Eisleben **5**, 5468, 5633, 5677, 5792, **6**, 6509, 6528, 6562, 6565, 6796, 6809, 6816, 6934, 6938, 6962ff, 6975, 7031.

Zuther, Martin, Luthers Sohn **1**, 95, 244, 1016, 1032, 1101, **2**, 1237, 1421, 1615, 1631, 1638, 1697, 2302, 2306, 2447, 2578, 2754, **3**, 3141, 3203, 3690, 3871, **4**, 4364, 4367, **5**, 5290, 5465, 5544, 6423.

Zuther, Martin, Sohn von Luthers Bruder Jakob **5**, 6195.

Zuther, Paul, Luthers Sohn **1**, 69, 1016, 1101, **3**, 2946, 2963, 3348, 3871, **5**, 5465, 6423.

Zuther, Veit, ein Oheim Luthers **4**, 4891.

Zutheraner und Pörschen **2**, 1531, 2107, 2259, 2668, **3**, 2916, 2939, 2947, 3357, 3362, 3648, **4**, 4460, 4555, 4816, 5090, 5096, **5**, 5513, 6155, 6209, 6259, 6484, **6**, 6527f, 6649, 6671.

Lutheranorum causa iusta **4**, 4816.

- Lutheraner** und Papisten, Pietro Bembo de Lutheranismo **4**, 5109.
 — ziehen gegeneinander zu Felde (Nadentrieg) **5**, 5428.
 — und Sakramentierer **5**, 5601.
 — Edikt von Speyer **5**, 5746.
 — wie Markgraf Albert von Brandenburg den Streit zwischen Papisten und Lutheranern zur Entscheidung bringen will **5**, 6126.
 — wie man die Lutherischen anstrotten könne **6**, 6527.
- Lutherani schismatici** **3**, 3430.
 — Papst und Lutheraner **4**, 4111.
- Lugns**, über den L. der Zeit **1**, 1048. **3**, 2861. 3738. 3784. 3808.
 — des Schlosses in Torgau **3**, 3738.
- Luzern** **3**, 3841.
- Phocisthenes** s. Woffhard.
- Lydius lapis** **5**, 5812.
- Phyrg** und Demosthenes **5**, 6176.
- Phon**, Pontius Pilatus nach L. verbannt **4**, 4350.
- Phra**, Nidolaus von, allegorische Auslegung **1**, 18. **5**, 6291.
 — über Offenbarung (20, 1) **1**, 29.
 — von Luther verachtet **1**, 116.
 — eine Prophezeiung auf L.s Zeit **1**, 454. **5**, 6066.
 — über Röm. (4, 17f.) **1**, 609.
 — bedeutender Hebräer **1**, 1040. **4**, 3271.
 — Urteil über ihn **1**, 765. **2**, 2544. 2756e. **4**, 4673.
 — über Jes. 16: Ite — Venite **5**, 5618.
 — wann er gelebt **5**, 6415.
 — über den Mosoch **6**, 6586.
- M.**
- Macarius**, hat mit seiner Möncherei der Kirche großen Schaden getan **4**, 4321. **5**, 6416.
- Maccabäer** **1**, 384. 475. 1184. **2**, 1467. 2776b. 2777. **3**, 3391. **5**, 5428. **6**, 7047.
- Macedo** s. Heijen, Philipp von.
- Macedoniani** **1**, 481.
- Macedonien** **5**, 6096.
- Macedonius**, hat den Artikel vom h. Geiſt angefochten **5**, 5514.
- Mädchen**, verglichen mit Knaben **1**, 398. **3**, 2980.
- Mädchen**, eher reif zum Heiraten **1**, 398. **3**, 2980.
 — verglichen mit dem Unkraut **3**, 2980.
 — wir werden besiegt von den M. **5**, 5606.
- Madenſat**, Papst und Bischof von Mainz sind arme M. **5**, 5515.
- Mährern** **1**, 297. 638. **3**, 3512. 3597. 3768. **4**, 4074.
- Männer** s. Mann.
- Märtyrer**, L. über falsches Märtyrertum **1**, 212. 472.
 — der evangel.-lutherischen Kirche **5**, 6198. **6**, 6516.
 — Von S. Johann Huß, dem Märtyrer **5**, 6420.
 — Viel M. liegen zu Rom **5**, 6447.
 — Diocletians Christenverfolgung **6**, 6508.
 — Wahrschafliche Christen sind gern M., Papisten fliehen das Kreuz **6**, 6516.
 — durch sie wächst die Kirche **1**, 1039. **5**, 5908. 6047.
 — unter Julian **3**, 3301.
 — Steger und Kotten wollten unschuldige M. sein **4**, 4692.
- März** **1**, 1188. **3**, 2815. **4**, 4484.
- Mäßigkeit**, über M. **3**, 3464d.
 — temperantia ist gebunden **5**, 6172ff.
- Mäuse**, Mäuseplage **1**, 681. **4**, 4046. 4079. 4391. 4412. 4424. **5**, 6496. **6**, 7038.
- Magdarena** (Name) **3**, 2956.
- Magdarena**, Et. **1**, 798. **2**, 1472. 1858. **3**, 2933. 3045. **4**, 4163. **5**, 6022. **6**, 6547.
- Magdeburg** **1**, 469. **2**, 1498. 1526. 1812. 2411. 2478. **3**, 2884. 3544. 3814. **4**, 3938. 4140. 4157. 4188. 4314. 4445. 4529. 4558f. 4605. 4640. 5055. **5**, 5284. 5347. 5469. 6392. 6489. **6**, 6508. 6526. 6859. 7031. 7045.
 — Sudenburg, Vorstadt von M., Streitigkeit wegen Mauerbau **1**, 307. 904. **5**, 6154.
 — Mordtat in M. **5**, 6337.
 — wie eine Frau aus M. den Teufel abwehrte **1**, 975. **3**, 2884. 3288. **5**, 6117. **6**, 6817.
- Magdeburg**, Liberius **3**, 3494. 3496. 3517ff. 3716. 3720. 3722. 3729. 3731. **4**, 4388. 4785. **5**, 6059. 6459.
- Magie** — Aberglaube **5**, 5286.
- Magister** (Matth. 23, 8), „Ihr sollt euch nicht lassen Meister heißen“ **5**, 6207.

- Magister Scimus** (und Magister Cui) **3**, 3560. **4**, 4327. **5**, 5332.
- Magnet** **5**, 5241.
- Magnificat**, fahet alle Werke Gottes **1**, 1131. **6**, 6515.
— (Lut. 1, 53) **6**, 6514 (i. Lutas).
- Magog** **5**, 5851.
- Mai** **4**, 4484. 4512.
- Mailand**, von den Spaniern verunziet **2**, 2665. 2774. **3**, 3533a.
— Krieg um und wider Mailand **3**, 3574. 3717. **5**, 5256. 6266.
— Bona Espera von M., Königin von Polen **4**, 4169.
— Ambrosius, Bischof von M. **4**, 4321.
— eine reiche Stadt **1**, 807. **3**, 3392. **4**, 3958. 4310. 4572. **5**, 6415.
— Ambrosianische Messe **4**, 4760. **5**, 6360.
— Mailändische Heiratspläne Herzog Ludwigs X. von Bayern-Landsbut **5**, 6142.
- Mainz**, Stadt und Erzbistum **2**, 1362. 2494. **3**, 3018. 3542. 3902. **4**, 4140. 4731. 4867. 5055. **5**, 5214. 5377. 5419. 6067. 6152. 6189. **6**, 7024.
- Mainz**, Abrecht, Erzbischof von M. **1**, 396. 501. 782. **2**, 1671. 1704. 2358. 2496. 2601. 2639. 2800. **3**, 2807. 2875. 3158b. 3366. 3465. 3549. 3683. 3722. 3726. 3741. 3761. 3792. 3798. 3812. **4**, 4108. 4172. 4445. 4477. 4518. 4529. 4596. 4605. 4669. 4689. 4857c. 4863. 4992. 5040. 5042. 5044f. 5107. **5**, 5206. 5283. 5400. 5663. 5853. 5981. 6052. 6054. 6155. 6454. 6472. 6476. **6**, 6527. 6962. 7024. 7026.
— macht gar ein Scherz mit dem Wort Gottes **1**, 388.
— vertreibt 1534 die lutherisch gemeynten Ratsheeren aus Halle **1**, 661. **5**, 6128.
— offener Brief Luthers an die Christen zu Halle gegen Erzbischof von M. **1**, 679. **6**, 1163.
— schuld an der Ermordung eines haltsichen Geistlichen **1**, 680.
— einer der größten Rubeu und Schalle **1**, 684a. **3**, 3038. 3158. 3279. 3518. 3563. 3702. 3716. 3779. 3905. **4**, 3908. 3919. 4018. 4197. 4306. 4430. 4475. 4811. 4879. **5**, 5284. 5635. 6453. 6490. 6492ff. **6**, 6893.
- Mainz**, Abrecht, Erzbischof von M., 3 Bischofsamter **2**, 1362. **3**, 3506. **4**, 4389. 5036. **5**, 6189.
— und der Reichstaa zu Regensburg **2**, 1629. **3**, 3216.
— über seinen Tod **2**, 2607. **5**, 6492f.
— ein unverbesserlicher Sunder **3**, 3038. 3368. 3581. **4**, 4197. 4384. 4648. 4672. **5**, 6492f.
— und die Haltenier **3**, 3038. 3905. **5**, 6128. 6487.
— sucht mit Geld zu befehen **3**, 3038.
— crux aurea **4**, 3576a. **5**, 6490.
— und die Reliquien **3**, 3637b.
— seine Schulden **3**, 3702. 3750. **4**, 4598. 4811. 5036. **5**, 6490. 6492.
— und die Gerichtsbarkeit über Halle **3**, 3711. 3791.
— Luthers Brief an den Erzbischof Abrecht **3**, 3750. 3905. **5**, 6431.
— über Ansechtung **3**, 3798.
— und Luther **3**, 3896. 3902. 3905. **4**, 4033. 4188. 4584. 4640. 4648. 4857c. 4889. 4990. 5039. 5116. **5**, 5635. 6194. **6**, 6847.
— und sein mancher Christovh Tard von Krenschvris **3**, 3963.
— depilator **4**, 3968.
— die Universität in M. **4**, 4033. 4358.
— Bischof von M. und die Schuten **4**, 4033.
— reiches Bistum **4**, 4140. **5**, 6489.
— über die Contessio Augustana **4**, 4409.
— über die Ehe **4**, 4409. **6**, 6847.
— und der Art von Zinna, i. Zinna.
— 1074 Bischof Siegfried von M. will in Erbm Coelibat einführen **4**, 4731.
— 1540 hart brant **4**, 4887. **5**, 5342.
— und Herzog Georg **4**, 4889.
— legatus natus **4**, 4940.
— und Philipp von Hessen **4**, 5038f.
— Luthers Schüler **4**, 5063. **5**, 5551.
— Maguntinus epilepticus **4**, 5067. **5**, 5342.
— Bischof von M. und Luther in Worm- **5**, 5342. 5375b.
— cor Germaniae **5**, 5419.
— auf dem Reichstaa zu Anasburg **5**, 5513. 6487. 6490.
— armer Madeniad **5**, 5545.
— Abrecht von Mainz, der Tutel der Jymten Margarete von Brandenburg **5**, 6121.
— da er die Propheten las **5**, 6202f.

- Mainz**, Abrecht, Erzbischof von M., und der Abtsh 5, 643f.
- und Melancthon's Monumentar zum Römerbrief 5, 648f.
- conceptus libelli contra episcopum Moguntinum 5, 648f.
- Was Bischof Abrecht von M. von der Bibel geurtheilt 6, 650f.
- über Coleibat 6, 694f.
- Major**, Georg, wie er predigen soll 3, 342f. über die Hofleute 3, 353f. Urtheil über ihn 3, 344f. 354f. 3713. 3739. 4, 4817. 5, 5471. 5476. 5787. 6507. 6, 6771. über 1. Tim. 1, 20, vom Teufel belesen 4, 5074.
- über Mlofterguter 5, 5375u.
- Matthäus**, Malchus = rex 5, 5530.
- Mateuchi** 4, 4036. 5, 6199.
- 1, 11, Luther über — 3, 2897.
- 3, 6, Gott liest nicht 1, 688.
- Malecatholici**, haeretici und schismatici 3, 3776.
- Mater**, über die M. 5, 626f. 6, 7035f.
- Mattig**, Christovh von M. 5, 5428a.
- Mattig**, Johann von M. 3, 3813.
- Malvaticum vinum** 3, 3803.
- Matzzeichen**, daß einer geweist ist 5, 6034.
- Mameluden** 5, 6145. 6, 6523.
- Mammon**, des M's Tugenden 3, 3434. 6, 6845.
- Abgöttere — Götzendienst 6, 6592.
- Maure**, Abrahams Bundesgenosse 5, 6138.
- Maurbus**, Johannes, Mediziner, Elegia in Romam 5, 6506.
- Maunaffe**, seine Zunde und Begradigung 1, 596. 2, 2271b. 5, 5950. 6, 6767.
- Maudragora** 4, 5133.
- Manere**, Manente Spiritu manet verbum etc. 5, 5878.
- Manichäer**, Manichäus 1, 74. 269. 992. 2, 2025. 2528. 3, 3441. 3713. 3795. 4, 3984. 4440. 4692. 5, 5191. 5439b. 5514. 5724.
- Mann**, seine Bestimmung 1, 3. 55. 103. 1054. 4, 4783. 6, 6567.
- und Weib 1, 1181. 1229. 2, 1975. 3, 2976. 3326. 3464m. 4, 4857p. 6, 6567.
- Entmannen, Weilen verboten 5, 6325.
- Männer können Ehestand nicht entbehren 6, 6905.
- Manna**, Was das M. in der Wüste gewesen ist 1, 370. 731. 937. 2, 1396. 2476. 3, 3095.
- Mansfeld**, Stadt und Grafschaft 1, 137. 855. 884. 2, 1308. 2250. 2370. 3, 3238. 3846. 4, 4961. 5, 5347. 5362. 5563. 5576. 5941. 6250. 6528. 6, 6962.
- Abrecht Graf von M. 3, 3554. 3671. 3783. 3793. 3812. 3948. 4, 5273. 5, 6127. 6, 6528. 6919. 6934. 6962.
- Ernst Graf von M. 2, 1326. 2428. 2566. 2795. 3, 3671. 5, 6155.
- Hans Georg Graf von M. 5, 5576.
- Hoyer Graf von M. 3, 2978b. 3671. 3783. 3785.
- Philipp Graf von M. 5, 5576.
- Volrat Graf von M. 6, 6562.
- Elisabeth Gräfin von M. 4, 4527.
- Mantel**, Johann 1, 249. 2, 2270.
- Mantuffel**, Erasmus von, gest. 1544, Bischof von Cambray 5, 6194.
- Mantua**, Konzil zu M. 3, 3502. 3504. 3519. 3528. 3550.
- Mantuanus** i. Baptista.
- Maosim** 1, 567. 624. 756. 3, 3319j. 4, 5037. 6, 6869.
- Maphia** 3, 3566a.
- Marani** 5, 6145.
- Marbod** 1, 262. 297. 638.
- Marburg** 1, 129. 3, 3849. 4, 4719. 5005j. 5038. 5143. 5, 5347. 5469. 5815. 6, 6874.
- Marcion** 4, 4454. 4553. 5, 5282.
- Marcolf** i. Martolf.
- Margarete**, eine von Luthers Pflegetöchtern 3, 3466.
- Margarete**, Legende von Et. M. 1, 478. 1221. 3, 2828.
- Margaritha**, Antonius, Prof. des Hebräischen in Wien 5, 5504.
- Marhilda** 4, 5097.
- Maria** 1, 118. 400j. 434. 579. 659. 795. 2, 2399. 2528b. 2539. 2544. 3, 2904b. 3164. 3201. 3470b. 3503. 3637b. 3648. 3691. 3713. 4, 4138. 4358. 4495. 4600. 4776. 5, 5349. 5360. 5415. 5443. 5449. 5513j. 5536. 5629. 5661. 5739. 5840. 5843. 6034. 6137. 6201. 6291. 6362. 6431. 6457. 6469. 6, 6553. 6558. 6563. 6599. 6610. 6628. 6633. 6811. 6834. 6979. 7070. 7074.

- Maria**, annunciatio, Unbefleckte Empfängnis **1**, 494. **4**, 4133. 4135. **5**, 6298. 6320f.
 — Name erklärt **1**, 652.
 — Nähe Luther ruft die M. an **2**, 1449.
 — mit dem Jesuskind, Bild in Luther-Stube **2**, 1755. **5**, 6364f.
 — Himmelfahrt **2**, 2095.
 — aus dem Geschlechte Davids **4**, 3967.
 — Marienbild aus Worten in Kent **4**, 3995. **6**, 6848.
 — Belohnung und Verdienst der M. **4**, 4331.
 — von Luther angerufen **4**, 4422.
 — und Joseph **4**, 4435. 4756d. **5**, 5550.
 — ob sie Jungfrau geblieben **4**, 4435. **5**, 5839. 6320f.
 — die Juden über M. **4**, 5026. **5**, 5462. 5554. 5567.
 — Marge! **5**, 5443. 5589.
 — im Johannesevangelium **5**, 5329.
 — Gottesmutter **5**, 5589. 5603. **6**, 6600.
 — mehr verehrt als Jesus **5**, 5603.
 — Luc. **1**, 16 Magnificat **5**, 5603. 5699.
 — id est ecclesia **5**, 5839.
 — Luc. **1**, 48, ein etwähl weidichen **5**, 5977.
 — Urtheil über sie **6**, 6553.
Maria und **Martha** **5**, 6184.
Mariae, Tres **5**, 6022.
Marienwerder **4**, 4595.
Marius **3**, 3697. **4**, 4048.
Mark j. Brandenburg.
Markolf **2**, 2242. **3**, 3673. **4**, 5096. **5**, 5541. 6059. **6**, 7004.
Markus, Evangelist **2**, 1969. 2272. **4**, 4798. **5**, 5593.
 — Evangel. **5**, 30 Exorcismus **1**, 830.
 — — **6**, 11 der Pastor soll seine Gemeinde nicht verlassen **5**, 5586.
 — — **7**, 11 Corban **4**, 4821. **6**, 7025.
 — — **8**, 1ff. vom Unglauben der Menschen **4**, 3939. **5**, 6286.
 — — **10**, 15 vom Glauben der Kinder **1**, 660. **6**, 6758.
 — — **12**, 30 du sollst Gott lieben von ganzem Herzen **4**, 5166.
 — — **16**, 1ff. Zeugn vor des Grabes Zur **6**, 6601.
 — — **16**, 16 Glaube und Taufe **1**, 1019. **6**, 6709.
Markholt, Ludolfius M. und Baldemarus M. **5**, 5390.
Mars **2**, 4820. **3**, 2845. **4**, 3937. 4325. **5**, 5515.
Marjeille **3**, 3577B.
Marterhanfen = stichende Landstrecke **4**, 4803.
Marterwoche, warum die Marwoche M. heißt? **4**, 4447.
Martha und **Maria** **5**, 6184.
Martial **4**, 4012. **5**, 5799. 5794a.
Martinus (Name) **2**, 1829. **3**, 2956.
Martinus, Zt. **3**, 3692. 3698c. **5**, 5724. 5989a. **6**, 6978.
Martinus V. **3**, 3542.
Martinus aus Straßburg **4**, 4876.
Martius, Zt. **5**, 5700.
Marwodus j. Warbed.
Marzan, von Stobhaje gepündert **4**, 4088.
Masiach, türkisches Getränk **4**, 4607.
Maternus, Aquilinus, auf dem Reichstage zu Augsburg **5**, 6256.
Mathemata Mathematica **5**, 5651. 5782.
Mathematit, Chronometrie und Astrologie **1**, 1269. **2**, 2028. 2413. **4**, 4795. **5**, 5541.
Mathejus, Johannes **2**, 1694. **3**, 3330. **4**, 4875. 4877. 4896. 4906. 4932. 4940. 4976. 4978. 4989. 4992f. 4995f. 4999f. 5013f. 5027. 5043ff. 5055f. 5061. 5082a. 5090. 5103ff. 5142. 5161. **5**, 5195. 5253. 5256f. 5261f. 5271f. 5281. 5323. 5341. 5428. 6217. 6404.
Matthäus, Evangelist **1**, 790. 1173. **2**, 2272. 2402. **3**, 2823. 3125. 3650. **4**, 4798. **5**, 5349. 5593. 5516. 5535. 5797. 6418. **6**, 6511. 6805.
 — Luthers Annotationes in aliquot capita Matthaei **4**, 5169.
 — Münsters hebraische Uebersetzung des M. **4**, 5128f.
 — (2, 1ff.) de innocentibus pueris **3**, 3670.
 — (3, 12) Gericht **5**, 5506. **6**, 6893.
 — (3, 17) Christus Gottes Sohn **6**, 6618.
 — (1, 1 - 11) Christi Verhütung **1**, 471. 724. 739. **2**, 1569.
 — (5, 17ff.) Christus hat das Geisß ausgeleget **6**, 6631.
 — (5, 20) übers Annoiengeben **1** 774. **5**, 6243.
 — (5, 22) Gericht, Mat, heiliges Xener **1**, 387.
 — (5, 25) violentia duplex **1**, 1129.

- Matthäus**, (5, 28) concupiscentia mulieris **5**, 5159.
- (5, 35) Warum Christus in 109. Psalm in übel fluchet **6**, 6966.
- (5, 38) Auge um Auge **1**, 655.
- (5, 40) über Christi Reich **1**, 1065. **3**, 3126.
- (5ff.) Luthers Argument und Summarien **1**, 1064. **3**, 3125. **5**, 5275.
- (6, 9) sanctificetur nomen tuum **4**, 5127. **5**, 5318.
- (6, 9ff.) über das Herrengebet **5**, 5318.
- (7, 7) anhalten am Gebet **5**, 5392.
- (8, 28ff.) ob die Geringeren Juden ge-
weisen **1**, 287.
- (9, 6) remissio peccatorum **4**, 4819. **5**, 6023.
- (10) Urteil über cap. X **5**, 5192.
- (10, 8) Welt gibt rechtichaffenen Predi-
gern ungerne **5**, 6405. **6**, 6801.
- (10, 16) Ausjendung der Jünger **4**, 5031.
5, 5192. 6063.
- (10, 22) wer beharet bis an's Ende **4**,
1823.
- (10, 32) Betenmen **3**, 3644.
- (10, 37) de charitate **5**, 5601.
- (10, 40) Gott redet mit uns **6**, 7066.
- (10, 41) Auslegung **4**, 4330.
- (11, 6) Selig ist, wer sich nicht an mir
ärgert **4**, 4820.
- (11, 19) sapientia iustificata est a filiis
suis **5**, 5790. **6**, 6615.
- (11, 25) Christi Wort **6**, 6615.
- (13, 31f.) Ausbreitung des Evangeliums
1, 687.
- (15, 24) Erklärung **5**, 5544. 5552.
- (16, 19) eine Säute des Papsttums **3**,
3555. 3706. **6**, 6791f. 6849.
- (17, 27) Christus hat einmal gemunt
1, 717.
- (18, 1) Auslegung **5**, 5272.
- (18, 15ff.) vom Banu **4**, 4381. **5**, 6188.
6, 6791f.
- (18, 17) tibi est ethiencus et publicanus
5, 6188.
- (18, 20) zwei Naturen Christi **6**, 6600.
- (18, 23ff.) von bruderlicher Vergebung
6, 6666f.
- (19) über die Ehecheidung (vgl. V. Moï.
21) **1**, 113.
- Matthäus**, (19, 17) Glaube und Werke **4**,
4822. **5**, 5430.
- (19, 21) wenn du willst vollkommen sein;
ironisch **5**, 5989o.
- (20, 1fr.) Zeiteinteilung der Juden **3**,
3659.
- (20, 16) — eine schwere Aufsehlung **1**,
499. 501. **5**, 5886.
- (20, 20ff.) der Jünger Ehrgeiz **5**, 5552.
- (20, 28) Christi Demut **1**, 712.
- (21, 19) Verjuchung des Reigenbaumes
1, 1013. **3**, 3206. **6**, 6857.
- (22, 21) vom Zinsgeben **2**, 1330. 2432.
6, 7025.
- (22, 32) Gott ist nicht ein Gott der Toten
etc. **6**, 6541.
- (22, 42) wer ist Christus? **1**, 718. **3**,
3058.
- (23, 2) vom Stuhl Moïis **4**, 4143.
- (23, 8) Ihr sollt euch nicht lassen „Mei-
ster“ heißen **5**, 6207.
- (24, 26) Gemein Leben ist das sicherste
6, 6914.
- (26, 6ff.) welches Weib salbte Jesus?
5, 5575.
- (26, 27) Vom Wörtlin: „Alle trinkt draus“
6, 6773.
- (26, 38) Schrecken des Todes **5**, 5493.
5574. 5580.
- (26, 39ff.) woher kennen die Evangelisten
diejes Gebet Jesu? **5**, 5574.
- (26, 41) Glaubensschwäche **1**, 917. **5**,
5574.
- (26, 69ff.) Petri Verleugung **6**, 6665.
- (27, 57ff.) Was Joseph von Arimathea
von Christo gegläubet habe **1**, 725.
- (28, 1ff.) Auferstehung Christi **6**, 6601.
- (28, 18) hat Papp auf sich bezogen **5**,
— 6475.
- (28, 20) der Christen Trost **6**, 6637. 6655.
- Matthäus**, Blaius, Wittenbergischer Rat-
herr **3**, 3684.
- Matthes**, Bruder M. und der Kurfürst **5**,
6405.
- Matthias**, filius Hungii **2**, 1326. 2428.
- Matthias** Corvinus s. Corvinus.
- Matthias**, Zt. **2**, 2399.
- Matthiasto** = Matthias Corvinus.
- Maugis**, Ferdinand von **4**, 1857a.
- Maus** s. Mäuse.

- Mauer**, Konrad, Jülich aus Rantera 2, 1510.
- Magentinus** 5, 5674.
- Magimilian**, Kaiser 1, 798d, 1073, 2, 2250, 2491, 2733, 2758, 3, 3803b, 3464f, 4, 3927, 3944, 4450, 4488, 4972, 4990, 5, 5214, 5369, 5419, 5981, 6459, 6489, 6, 7005f.
- bündische Spottdarstellung in Nevers und Venedig 1, 5, 3, 3149, 3717, 5, 5449.
- 1504 Krieg gegen Albrecht v. d. Pfalz 1, 588.
- und die Venezianer 1, 878, 904, 2, 2500, 2707, 2709, 3, 3149, 3687, 3717, 4, 4785, 5, 5449, 6, 6953.
- tröstet seinen Sohn, Philipp von Frankreich 2, 1361.
- über sich und die Könige von Frankreich und England 2, 2310, 5, 5416, 6, 6953.
- abergläubisch 2, 2753.
- seine Höflichkeit und Güte 3, 3269, 4, 4369.
- über sich und Papst Julius 3, 3492, 4, 4369, 4785.
- über die Bayern 4, 4551.
- Vater der Landstrecke 5, 5256.
- über Luther und seine Theisen 5, 5343, 5349.
- über Ferdinand I. 5, 5389.
- in Brügge gefangen 5, 5449.
- über Fuß 5, 5583.
- Gemfenjäger 5, 5992.
- Bündnis mit Ludwig XII. von Frankreich und dem Papst 3, 3574, 5, 6266.
- und die Türken 5, 6310.
- Mildigkeit des Kaisers M. 6, 6954.
- eine Historie von M. 6, 6956.
- Tenemensuram, et respice finem! 6, 6958.
- Urteil über ihn 6, 7006.
- Magiminius** 5, 5674.
- Meichelburgensis** ? 5, 5287.
- Mechtild**, von einer Nonne M. und ihrer Anfechtung 4, 5097.
- Meckau**, Melchior von, 1503 Cardinal, sein Reichthum 5, 6163.
- Messenburg**, Herzog Albrecht der Schöne, kaiserlicher Kommissar 2, 1315.
- Herzogin Katharina von M. 4, 4526.
- Philipp von M. (geb. 1514), Sohn Heinrichs III. 4, 4953.
- Mettlenburg**, Rühem? von M. 4, 4953, 5, 5287.
- Anna von M., Mutter Philipps von Hessen 4, 5057.
- Mecum** s. Melonius.
- Medardus**, auf dem Reichstage in Augsburg 5, 6256.
- Medea** 3, 3761, 5, 5597.
- Meder** 2, 2133, 5, 5581, 6, 7055.
- Medici**, Melandro de, verheiratet mit Margarete, der umherziehenden Tochter Karl V. 3, 2978.
- Giuliano de M. 2, 2733.
- Giulio de M., Papst Clemens VII., i. d. Juvolito de M. 4, 4022.
- Raffaello de M. 5, 5343.
- Katharina von M. 3, 3577.
- Medizin**, verathen mit Jurisprudenz und Theologie 1, 411, 577, 2, 2028, 5, 5613, 5757, 6408, 6, 7030.
- L. contra medicinam 1, 577, 3, 3733, 3801, 4, 5113.
- die Mediziner bedürfen der remissio peccatorum 1, 577.
- medicinalia 2, 1705.
- medice vivere 3, 3733, 3801.
- medicorum objecta 4, 3912.
- miserum est esse medicum 4, 4994.
- Medicamenta et medicina 5, 60277.
- Medler**, Martinus 1, 609, 798b, 5, 5199.
- Meer**, Meer 1, 102, 324, 809, 1021, 2, 1254, 1812, 2658, 3705, 4, 4530, 5, 6292.
- Meer**, Meer 4, 4183.
- Meertragen** s. Meien.
- Meerwunder**, verschiedene 6, 6562.
- Meqära** 3, 3532A.
- Megilla**, eine Nonne, wie sie sich in Anfechtung tröstet 3, 3669.
- Meglein**, Martin 5, 6256.
- Meinck**, einem Straßenrauber in der Eid nicht zu halten 2, 1780, 5, 5482.
- Meiningen** 1, 166, 223, 2, 2546, 5, 5375m.
- Meister**, s. Magister.
- Meißen** 2, 1906B, 1908, 2561, 2727b, 3, 2976, 3464m, 3549, 3569, 3636, 4, 4074, 4533, 4561, 4684, 4713, 4731, 4867, 4928, 4997, 5035, 5051, 5056, 5, 5428, 6108, 6470.
- Johann VII. von Sachsen, Bischof von M. 1, 275, 5, 6046, 6323.

- Meißen**, über die Meißner **3**, 3473. **4**, 4996. 5081. 5138. **5**, 5579. 5635.
 — über das Meißnerland **3**, 3778. 3808.
 — Johann VIII., Johann von Rattig, Bischof von M. **3**, 3813.
 — Herzog Georg in M. begraben **4**, 3942. **5**, 5455.
 Convent der Abte und Fratzen **4**, 3942.
 — Hausmanns Brief an den Bischof von M. **4**, 4071. **5**, 6484.
 — Bischof von M. über das Predigen der Lutherischen **4**, 4358.
 — über Priestererhe und Sacrament **4**, 4358. 4731. **5**, 6046.
 — Katechismus des Bischofs von M. **4**, 4797. über das Stift M. **4**, 4808.
 — Wir Sachsen sein helle! **4**, 5081. und die Wurzenzer Fehde **5**, 5428a. über die canonici in M. **5**, 6249.
 — Bischofs Benno Abgötterer **5**, 6472.
- Melancholie** **1**, 122. 124. 194. 455. 520. 676. 832. 835. 1127. **2**, 1279. 1347. 1349. 2065. 2342. 2473. 2456. **3**, 2840. 2889. 2951. 2965. 3439. **4**, 5155. **5**, 5380. 5918. 6024. **6**, 7005.
- Melanchthon**, Anna, Tochter des Ph. M., unglücklich verheiratet mit Georgius Zarnius **3**, 3754. **4**, 4016. 4886.
 — Georg Schwarzerd, Bruder des Ph. M., Schultheiß in Bretten **5**, 5381.
 — Magdalena, Tochter des Ph. M., 1531 geb. **5**, 5652.
- Melanchthon**, Philipp **1**, 247. 260. 304. 360. 406. 471. 505. 783. 887. 929. 935f. 961. 980. 1059. 1204. 1226. **2**, 1245. 1288. 1334. 1352. 1389. 1392. 1456. 1479. 1482. 1493. 1499. 1558. 1568. 1589f. 1657. 1680. 1696. 1779. 1782. 1789f. 1879. 1938. 1991. 2022. 2068. 2107. 2263. 2283. 2293f. 2441. 2501. 2509b. 2558. 2560. 2562. 2604b. 2607b. 2629. 2642. 2756b. 2759b. 2802b. **3**, 2834b. 2946. 2952b. 2954. 3040. 3092. 3109. 3152b. 3173. 3179. 3184. 3231. 3254. 3292. 3420f. 3482. 3496. 3507. 3527. 3538. 3543A. 3551. 3554. 3570. 3579. 3589. 3629. 3632. 3637. 3667. 3692. 3695. 3699. 3702. 3719. 3741. 3757. 3761. 3789f. 3803. 3805. 3809. 3813. 3819. 3821. 3824. 3857. 3873. 3900. **4**, 3907. 3909. 3928. 3938. 3966. 3987. 4010. 4077. 4084. 4172. 4305. 4308. 4313a. 4342. 4352. 4463. 4570. 4595f. 4698. 4615. 4634. 4653. 4676. 4716. 4719. 4723. 4726f. 4759. 4792ff. 4796. 4857e. 4857h. 4884. 4898f. 4901. 4903. 4908. 4912. 4915. 4924. 4946. 4948ff. 4955. 4960. 4971. 4976. 5005ff. 5015. 5017. 5024. 5029. 5033. 5038. 5042. 5047. 5055. 5057. 5113. 5116. 5123. 5142ff. 5148. 5161. 5164. 5172. 5175. **5**, 5200. 5232. 5256. 5341. 5367. 5381. 5385. 5399. 5423. 5428a. 5452. 5465. 5476. 5487. 5495. 5497. 5513. 5536. 5539. 5573. 5585. 5635. 5645. 5656. 5680f. 5720. 5732. 5739. 5781. 5788f. 5903. 5923. 5988ff. 6007. 6035. 6071. 6079. 6082. 6102f. 6106. 6125. 6131. 6139. 6143. 6152. 6182f. 6214. 6250. 6265. 6274. 6279. 6324. 6340ff. 6376ff. 6412. 6489. 6495. **6**, 6771. 6798. 6934. 6940. 6946f. 7043. 7051.
- Melanchthon**, Astronomie und Astrologie **1**, 17. 246. 855. **2**, 1480. **3**, 2892. 3520. **4**, 4666. 5147. **5**, 5368. 5538. 5734. 6250.
 — Erzählung von Friedrichs des Weisen Tod **1**, 42.
 — verschieden von Luther **1**, 80. **4**, 5091. **5**, 5511. 5551.
 — an L.s Krankenbett **1**, 157. **5**, 5368.
 — das Verächteste in seiner Natur **1**, 165.
 — verläßt die Astrologen wegen ihres Unglaubens **1**, 246.
 — L.s Urtheil über ihn **1**, 252. 348. **2**, 1545. 1649. 1992. 2300. **3**, 3101. 3520. 3619. **4**, 4577. 4907. 4909. 5054. 5091. **5**, 5428. 5550f. 5646f. **6**, 6443. **6**, 6955.
 — über die 2 Arten der Rede **1**, 287.
 — 1532 Commentar zum Römerbrief, L.s Urtheil darüber **1**, 316. 369. **2**, 1842. **4**, 5007. **5**, 5511. 6486.
 — verglichen mit Jeremias **1**, 475. **2**, 2296.
 — 18. Oct. 1533 einen erschrecklichen Traum **1**, 617.
 — über Meise (10, 14) **2**, 1264.
 — zu einem über Rot Hagenden Pfarrer **2**, 1287.
 — über das jüngste Gericht **2**, 1335.
 — seine Arbeit **2**, 1545. **4**, 5124.
 — sein Wohnhaus **2**, 1545.

- Melanchthon**, M.s Gutachten an Mantel über die Sakramentierer **2**, 2270.
 — Studienanweisung **2**, 2272.
 — tröstet Schläginbauern **2**, 2282.
 — und die Avologie **2**, 2606. **4**, 5007. **5**, 6256.
 — über die Kindertaufe **3**, 2904.
 — Schrift an Johann Brenz, von der Justifikation **3**, 3131.
 — Melanchthons Frau **3**, 3538. **4**, 4095. 4886.
 — und sein Schwiegersohn Sabinus **3**, 3754. **4**, 4016. 4886.
 — dispositio psalmi 51 **4**, 3987.
 — über Melanchthons Schärfe **3**, 3874. **4**, 4056. 4928.
 — 3. März 1539 Brief an Luther aus Krantsfurt **4**, 4392. 4430. 4756. 4790.
 — ein Traum Melanchthons **4**, 4444.
 — i. Zadoletus.
 — M.s Brief aus Saalfeld **4**, 4537. 4544.
 — und die Confessio Augustana **4**, 4577. 5007.
 — über Herzog Georg **4**, 4583.
 — M.s Dialektik **4**, 4591. 5082a. b.
 — M.s Widmungen an Heinrich VIII. und Albrecht von Mainz **4**, 4699. 4957. 5067. **5**, 6486f.
 — Schulvisitation **4**, 4791.
 — Schiefer über M. **4**, 4907.
 — und die Päpisten **4**, 4909.
 — de ecclesiae autoritate und de officio principum **4**, 4909.
 — baccalaureus Kembergensis **4**, 4923.
 — und Heinrich VIII. von England **4**, 4957.
 — seine Freigebigkeit **4**, 4957. 4985.
 — seine Bücher **4**, 5007. **5**, 5511. 6443. 6458.
 — seine Kinder **4**, 5013. **5**, 5257. 5652.
 — seine Herkunft **4**, 5035.
 — auf dem Convent zu Hagenau **4**, 5040. 5058. **5**, 5365.
 — M.s Testament **4**, 5041.
 — krank **4**, 5058. 5062. 5096. 5132. **5**, 5364i. 5407. **6**, 6751.
 — M.s Schüler — Philipp von Heßen **4**, 5063. 5067. 5096.
 — sein Gehalt **4**, 5151.
 — an M.s Tisch **5**, 5257.
 — in Weimar von Luther vom Tode erbetet **5**, 5407. 5565. **6**, 6751.
Melanchthon, über seine Heiden oder Jüde **5**, 5428.
 — Mathe Luthers Traum von Magdalenes Tod **5**, 5494.
 — loci communes **5**, 5511. 5647. 5787. 5827. 6009. 6439.
 — über den Glauben der Minder **5**, 5563.
 — M.s Anecdoten **5**, 5615 - 5617. 6224i, i. Anecdoten.
 — ein Gutachten Melanchthons **5**, 5632.
 — allerlei Briefe Melanchthons **5**, 5632.
 — über sich selbst **5**, 5691.
 — M.s Bedenken über (1. Mo. 3, 15) **5**, 5800.
 — in Marburg **5**, 5815.
 — Gutachten über Selbstmord **5**, 5829.
 — über die Prädestination **5**, 5886.
 — aus M.s Kolleg **5**, 6252j.
 — sententia de afflictione **5**, 6306.
 — Kommentar zum Römerbrief und Erzbischof von Mainz **5**, 6486.
 — Disputation mit Luther über die Rechtfertigung **6**, 6727.
 — 1530 in Augsburg **6**, 6756.
 — Legende von S. Ambrosio **6**, 6978.
 — Bedenken M. Th. Melanchth. vom Concilio **6**, 6996.
 — über Hofleben **6**, 7056ff.
Melchhiades, Papst **3**, 3744. **5**, 6263.
Melchior **1**, 262. **2**, 1496.
Melchisedech, in Verbindung gebracht mit Zem **1**, 283. **5**, 6289.
Melchisedech Reichenbat **5**, 5201.
Melkerstadt, Doctor Martin, der Vater **2**, 2800.
 — Dominus Valentin, der Sohn **2**, 2800. **3**, 2972b. 3433.
Meltau, Krankheit des Getreides **4**, 4685.
Meluzina zu Luceburg **3**, 3676. **5**, 5207.
Memmingen und der Reichstag zu Augsburg **5**, 6257.
Menander, ein Vers M.s **3**, 3611. **5**, 5599.
Menedemus und Mitto (Terens) **5**, 5255.
Mentius, Julius, Zuerntendeck zu Euenach **1**, 299. 347. **2**, 2634. 2741 b. **3**, 3795. **5**, 5638. 6088.
 — vgl. auch **1**, 1060.
Mensich - imago Dei **1**, 554. **3**, 3529. **5**, 6096.
 — des menschlichen Herzens Unbeständigkeit **1**, 814. **5**, 5524.

- Mensch**, kann Gottes Gaben nicht begreifen **1**, 895.
- über den Urdant der Menschen **1**, 905. **2**, 1700. 1809. **4**, 4541.
 - ein göttlicher Mensch ist des Teufels Abbild **1**, 1010.
 - unterscheidet sich durch die Sprache von den Tieren **1**, 1148. **4**, 4855. **5**, 5315.
 - was Menschen seien **2**, 1700. **3**, 3314. **4**, 4854.
 - unnütze Leute **2**, 1748.
 - stets unzufrieden **2**, 1817.
 - der M. Mt mit Eisen **2**, 1818. **3**, 3258.
 - ein Lügner **2**, 2227. **6**, 6682.
 - des Menschen Leib **2**, 2578. **3**, 2893. 3578. 3742. 3904. **4**, 1203. **5**, 5315. 6097.
 - was ein M. jährlich verzehrt **3**, 3258.
 - von Natur verderbt **3**, 3529. **5**, 5956. **6**, 6675. 6682. 6689.
 - Gottes Geschöpf an einem Menschen ist ein Wunderwerk **3**, 3578.
 - der Mensch ist aus Noth **3**, 3742. **5**, 5229f. 6097.
 - versteht nicht aus seinen natürlichen Kräften geistliche Dinge **3**, 3789. **6**, 6675. 6682.
 - Vom Dufeln der Menschen **4**, 3918.
 - über menschliche Gesellschaft **4**, 3993. **4**, 4594. 4857p. **6**, 7037.
 - wenn Adam nicht gehindert hätte **4**, 4110.
 - von der Sicherheit der M. unter sovielen Teufeln **4**, 4329. **6**, 6579.
 - trotz aller Heindung bleiben wir Menschen doch, wer wir sind **4**, 4479.
 - est animal compositum **4**, 4854. **5**, 5230.
 - Leib, Geist, Seele **5**, 5315.
 - eines Dinges bald überdrüssig **5**, 5339.
 - ad quid conditus? **5**, 5912.
 - dreierlei Art **5**, 5956.
 - Schwachheit und Stend menschlicher Natur **5**, 6097. **6**, 6675.
 - humanitas **5**, 6419.
 - über Vererbung **5**, 6502.
 - vom kurzen Leben der Menschen **6**, 6565.
 - Alle M. sind unter der Sünde **6**, 6659. 6682.
 - menschliche Natur fragt nicht nach geistlichen Sachen **6**, 6675.
 - der M. für sich selber **6**, 6688.
- Mensch**, Was des M. Vernunft usw. tun zum Glauben **6**, 6741.
- Vers von des Menschen Art, Stende und Sterblichkeit **6**, 6967.
 - ist wie Glas **6**, 6969.
 - warum verschieden geschaffen **6**, 7037.
- Menschenjagungen**, wenn sie zu vergleichen sind **1**, 613. 800.
- Menschwerdung** des Sohnes Gottes **1**, 494. 515. **5**, 5360. 6363ff.
- ob der Teufel die Menschwerdung Christi gewußt hat: **1**, 579.
- Mensing**, Doctor, auf dem Reichstage zu Augsburg **5**, 6256.
- Mephiboseth** (II. Sam. 16) **5**, 5226.
- Mercurino di Gattinara**, Karls V. Kanzler **4**, 5094.
- Mercurius** **1**, 65. **4**, 3960. **5**, 5457.
- Mercuriales statuæ **5**, 6442.
 - speculum Mercurii — Kristall **5**, 5457.
- Mercinol**, Waldenjerstadt, 1545 zerstört **5**, 6050.
- meritum ex congruo** **1**, 16. **4**, 5135.
- congrui und condigni **4**, 4807.
 - Christi **5**, 5750.
- Microb** **4**, 4372.
- Merseburg** **3**, 3722. **4**, 4808. 4857f. **5**, 5635. 6038. 6046. 6122. 6354.
- Luther bei Georg von Anhalt in M. **5**, 5375k.
 - von einem Goldschmied in M., der von dem evangel. Glauben abfällt **5**, 6046.
 - vom Konistorium in M. **5**, 6354.
- Mesopotamien** **4**, 4597. **6**, 6891.
- Meße**, Tilgung von Pein und Schuld **1**, 21.
- doppelte Gottlosigkeit **1**, 56.
 - 23 Arten über das Meßschatten **1**, 113. 139. 141. 424. 894. 2, 131 l. 1558. 1673. 2317. 2744. **3**, 3428. 3502. 3723. **4**, 4061. 4173. 4381. 4574. 4676. 5037. 5146. **5**, 5688.
 - ist die Burg und munitio des Papstes **1**, 567. 624. 662. 756. 911. 1111. **2**, 2422. 2495. **3**, 2852. 3050. 3328. 3732. **4**, 3926. 5037. **5**, 5384. 6046.
 - Erklärung des Wortes „Meße“ **1**, 625. **4**, 5037. **6**, 6869.
 - die Höhe Meß bei den Päpsten ist recht **1**, 803.

- Wilo** 3, 3499.
- Wiltig**, Ernst von *W.* 5, 5428a.
 Carl von *W.* 1, 156. 1203. 3, 3287c.
 3113. 4, 3944. 5, 5349. 5375c. 6052.
- Windwig**, Georg von *W.* 3, 3468. 3630.
 3636. 3686.
 Hans von *W.* 1, 304. 3, 2947b. 6, 6756.
 — Wolfgang von *W.* 1, 855. 3, 2834b.
- Winden** 4, 4352. 4508.
- Ministerium** verbi. magistratum et con-
 gium hat Gott wieder zurecht bringen
 wollen 1, 433.
- Minoriten** 3, 3023. 3539. 3593. 3826. 4,
 3918. 5086. 5098. 6037. 6039. 6059.
 6450.
- Minos** 4, 4951.
- Minotaurus**, des Geistes Gerechtigkeit ist
 ein *W.* 1, 1214. 3, 2812.
- Miriam** 2, 1370. 2522. 4, 4999.
- Misemus**, Andreas, 1530—53 Rektor in
 Altenburg 5, 5238. 5252.
- Misfale**, Meßbuch 5, 6022.
- Mißbrauch**, de abusu rerum 3, 3449.
- Mißgeburten** 1, 323.
 — von einer Wiener Jungfrau und einem
 englischen Hund 5, 6347.
- Mißgunst**, der Welt gegen Christen 5, 5375v.
- Mißhände**, 3 *W.* in der Welt 4, 4857d.
- Mitto** (Terenz) 4, 5096. 5, 5255.
- Mittel Dinge** (Dyaphora) 1, 613. 800. 6, 6868.
- Mittler**, Christus unser *W.* 2, 1819.
- Mittweida**, Tag zu *W.* 4, 4526.
- Moabiter** 1, 850. 2, 1683. 4, 4609. 5, 5837.
- Moderni** 4, 4118. 5134.
- Modon** (sied am 10. Aug. 1500) 3, 3711.
- Mödling**, Doctor Martinus, Paster zu
 Mählingen 5, 6256.
- Möhra**, Dorf 1, 623. 3, 3838. 5, 5362.
- Mönche**, wie sie bestraft werden 1, 91. 4,
 5131. 6, 6854.
 — die Säulen des Papsttums 1, 226. 301.
 3, 2854. 3701. 5, 6041. 6446.
 — sind Postterhund 1, 285. 4, 5131. 5, 6458.
 Mertei Reden *S.*s über die Mönche 1, 65.
 301. 331. 367. 416. 455. 503. 569. 708.
 903. 1034. 1123. 2, 1446. 1542. 1608.
 1644. 1719. 2582. 3, 2856. 2917. 2981.
 3023. 3060. 3196. 3228. 3455. 3509.
 3588a. 3598. 3726j. 3774. 3795. 3826.
 4, 3921. 3960. 3970. 3973. 3993. 4165.
 4194. 4321. 4368. 4772. 5086. 5098.
 5131. 5160. 5, 5201. 5696. 5855. 6037j.
 6416. 6467j. 6, 6661. 6851. 6830. 7014.
- Mönche**, Verführermönche, sieder in Sünden
 1, 663. 4, 5098.
 — falsche Brüder sind an der Mönche Statt
 kommen 1, 951. 2, 2104.
 und Namen verschwinden 2, 1296. 2359.
 2416.
 dürfen keine Frauen heiraten 2, 1346.
 Luther ist nicht für die Vertheilung der
W. aus den Klöstern 2, 1947. 4, 5131.
 über die Mönchsgelübde 2, 2282. 4, 4053.
 4368. 4414. 4772. 5034. 5, 5830. 6,
 6589.
 von eines Mönchs Gebet 2, 2307.
 Mägde, Knechte, Frauen, die ihre Pflicht
 tun, stehen über den *W.* 2, 2433.
 — über die Entfettungsur eines *W.*s
 2, 2532.
 — Möncherei strebt frads wider Gottes
 Schöpfung 2, 2651. 4, 4368. 4594. 6,
 6913.
 über einen *W.* und seine Säre 2, 2714.
 5, 5690. 6042.
 was Mönche macht 2, 2760. 5, 6287.
 ihre Unwissenheit 3, 3560. 3580d. 3737.
 5, 6039.
 von den granen *W.* 3, 3626. 4, 3918.
 4, 4141. 5, 6039. 6254.
 Neimönche und Torherren 3, 3656.
 von Bettelmönchen 3, 3726. 3737. 4,
 5098. 5, 6037. 6039.
 fratres ignorantiae 3, 3580d. 3737. 5,
 6039.
 sacrum per naccum 3, 3737. 5, 5375.
 6039.
 der *W.* Betrug und Geiz 3, 3826. 5, 6039.
 6479.
 monachus, ein Teufel, Diabolus, ein
 Mönch 3, 3867.
 — Möncherei ist der Tauf gleich gehalten
 4, 3973. 6, 6762.
 von einem Mönch am Totenbette 4, 4121.
 Disputation Luthers mit einem *W.* aus
 Mohrenland 4, 4126.
 vom Herprung der Möncherei 4, 4322.
 4594. 5, 6040.
 ob Augustin ein Mönch gewesen 4, 4335.
 5, 6475.

- Mönche**, von Mönchstapfen und -siden 4 4338, 4361, 4413, 4772, 5034, 5, 6202, 6352, 6, 6762, 6858.
 Daß zwischen Priestern und M. 4, 4339, 5, 6038.
 — die Mönchstapfe Christi Blut vorzuziehen 4, 4413.
 — eucalla Lutheri 4, 4414, 5034, 5, 6130, der frommste Mönch ist der größte Zeilart 4, 4422.
 — papus Mönchsteri 4, 4488.
 der Mönche Vertrauen auf ihre eigenen Werke 4, 4501, 5, 6041, 6, 6584, 6589, 6661.
 von den Platten der Mönche 4, 4604.
 M. N. M. G. M. M. M. M. 4 5086, 5098.
 wie zwei Mönche wider einander gerichtlich 4, 5098.
 von einem Mönch, der das Weibstheimnis gebrochen 4, 5180.
 Cultus monachorum et crapula 5, 5690, 6039.
 der M. Freiheit 5, 6038.
 woher die M. so stolz sind worden 5, 6041.
 Möncherei wird nicht wieder rehabilitiert werden, so lange der Stitel von der Rechtfertigung rein bleibt 5, 6041.
 der Mönche Ruch u. im Papst. 5 6041, 6458.
 von einem M., der ausin Kloster gefangen und den Papst betrogen 5, 6042.
 Abgötterei, so mit Möncherei getrieben ist 5, 6071, 6, 6586.
 von einem Mönche und dem Teufel 5, 6091.
 von zwei Mönchen und dem Teufel 5, 6092.
 Mönchstapfe und Ludwig der Dornige auf dem Totenbett 5, 6122, 6, 6858.
 verglichen mit dem Hagestier (H. M. 8, 20 ff.) 5, 6293, 6458.
 singet eremita sub Leone Decimo 5, 6435.
 — Passionspredigt eines Mönches 5, 6478.
 — ihre Abgötterei 6 6584, 6589, 6592.
 — von ihrem Leben und guten Tagen 6, 6853—59.
 — Woher die päpstlichen Pfaffen und Mönche ihren Zuzug am meisten haben gehabt 6, 6853.
- Mönche**, Möncherei ist eine Verleugnung Christi 6, 6855.
 Einomium Monachorum 6, 6856.
 Von der Barfüßermönche Pantoffeln 6, 6857.
 in der Mönchstapfe sich begraben lassen 5, 6122, 6, 6858.
 von einem vom Teufel beisehenen M. 6, 6834.
 der M., Papisten und Schwärmer Regiment und Vergleichung 6, 6861.
- Mörlein**, Joachim, Luther über M.s Freier 4, 4763, 5047, 5 5199.
 Jodocus, Joachims Vater 4 5151.
- Mogantiacum** n. v. i. Mainz.
- Mohammed** 1, 564, 904, 906, 1142, 2, 516, 1182, 2737, 2752 f., 3, 2033 f., 3571, 3753, 3831, 4, 402 f., 4866, 5079, 5, 5428, 5536, 5726, 5739, 5813, 6047, 6493, 6 6543, 6619.
- Mohr**, Hans, in Coburg 1 864.
- Mohr**, Mohrenland i. Methone, Methonen.
- Moisanus**, Antiochus 5, 5659.
- Molde** i. Mulde.
- Mollendiehe**, Schmetterlinge 4, 4533.
- Moloch** 1, 761, 2, 2632, 6, 6586.
 studevofce 1, 1010, 2, 2632, 5, 5799, 6071, 6338, 6, 6586.
- Molsdorf**, Anna Weller von M. 4 4455.
 Monachopornomachia i. Gemulus.
- Monarchie**, Nicht alle Heiden sind geschikt zur M. 3, 3804.
- Mond**, de Jana 5, 5259, 6, 6884.
 mondlich 1, 802, 4, 4630, 6, 6821.
- Mondfinder** oder Spukfinder 4, 4166.
- Monetarius** i. Münser.
- Mouheim** 1 1203.
- Moniana** i. Hanna M.
- Monica** 3, 3695, 4 4144, 5, 5565.
- Monner**, Basilius 2, 1327, 3, 3619, 4 4033, 4061, 4104, 4345, 4372 f., 4725, 4736, 5, 6494.
- Monta**, Hieronymus, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
- Montpellier** 4, 4094.
- Moraner**, getraufte Juden 3, 3687.
- Morch**, M. Regius Morch, Bürgermeister in Leipzig 4, 4620.
- Mord**, über eine Morde in ruzendoff 3, 3465.

- Mord**, ein Streit mit tödlichem Ausgang 3, 3488.
 von einem Mörder, der selig wurde 3, 3650.
 des Mörders Strafe 3, 3703. 5, 6341.
 Freisprüche der Mörder 4, 3967.
 gretliche Selbstmorde in Straubing 4, 4843.
 verschiedene Mordthaten 5, 6337. 6349. 6342. 6344ff.
 occidere propter Deum 5, 6338.
 des Ibylus 5, 6341.
 Mörder können nicht über eine Brücke gehen 5, 6344.
 und Selbstmord des Christoph Baumgarten in Basel 6, 6933.
- Mordbrenner** 4, 5131. 5154. 5160. 5, 5231. 5253. 5271. 5284. 5306. 6208. 6603.
 - wie aus einem Dieb ein Straßendirüber und M. geworden 5, 6343.
- Mordeisen**, Ulrich 5, 5593.
- Morus**, Thomas 3, 3887 4, 4699.
 Eduardus s. August.
- Mosekel**, Christus 6, 7024. 7026.
- Moseklaus**, Petrus (Schade) 4, 1921.
- Mosemaslyges** 3, 3650c.
- Moseerah** 4, 4171.
- Moses** 1, 11. 76. 81. 86. 113. 142. 205. 228. 264. 319. 324. 342. 346. 356. 362. 369. 380. 400. 406. 413. 415. 434. 436. 505. 521. 533. 538. 580. 611. 647. 665f. 671. 689ff. 693. 696. 718. 731. 751. 767f. 771. 796. 799. 948. 990. 1018. 1021. 1047. 1063. 1095. 1097. 1173f. 1183. 1218. 2, 1241. 1254. 1370f. 1584. 1639. 1760. 1812. 1848. 1956. 2006. 2064. 2067. 2083. 2182. 2349. 2439f. 2457. 2473f. 2522f. 2607b. 2635. 2672. 2738. 2771. 3, 2818. 2834. 2841. 2850. 2862. 2876. 2895. 2902. 2913. 2936. 2979. 2994. 2997. 3000. 3004. 3023. 3044. 3046. 3058. 3130. 3225. 3262. 3271. 3273. 3291b. 3295. 3390. 3501. 3527. 3571B. 3625. 3629. 3637b. 3650c. 3650d. 3659. 3669. 3673. 3695. 3705. 3719. 3731. 3798f. 3812. 3817. 3853. 4, 3967. 3971. 4019. 4082. 4095. 4119. 4123. 4129. 4150. 4171. 4177. 4190. 4328. 4396. 4407. 4410. 4429. 4444. 4450. 4502. 4516. 4604. 4684. 4731. 4761. 4767. 4770. 4773. 4818f. 4844. 4966. 4910. 4944. 4949. 5089. 5096. 5, 5242. 5259. 5262. 5267. 5304. 5436. 5473. 5518. 5535. 5552. 5554. 5662. 5719. 5739. 5741. 5792. 5840. 5853. 5858f. 6010. 6029. 6063. 6104. 6116. 6254. 6279. 6292. 6306. 6366. 6, 6514. 6522. 6532. 6588. 6590. 6596. 6607. 6610. 6628. 6631. 6647. 6693. 6708. 6717ff. 6805. 6891. 6896. 6899. 6917. 6979. 7001. 7003f. 7069. 7071. 7073f.
- Mosek**, Urteil über das 1. Buch Moses 1, 475. 1132. 2, 1682. 3, 2821. 3043. 3862. 4, 4964. 5, 5332. 5505 (s. auch Genesis).
 über die Schöpfung 1, 291. 664. 3, 3042. 3862. 5, 5332. 5740.
 Genesis praelectio 3, 3888. 4, 4845. 4959. quaestiones ex Genesi 4, 4325.
 (I, 1, 1) leut man nicht aus 2, 1634. 2764. 3, 3043. 3220. 5, 5332. 5529.
 (I, 1, 1 und Joh. 1, 1) In principio etc. 5, 5529.
 (I, 1, 20) Erschaffung der Erde 6, 6562.
 (I, 1, 28f.) was den Menschen von Gott eingeräumt ist 6, 6689.
 (I, 2, 1) vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer 1, 664.
 (I, 2, 7) erklärt 1, 511.
 (I, 2, 17. I, 5, 3f.) über das Leben 5, 5397.
 (I, 2, 24) zwei ein Fleisch 2, 2204.
 (I, 3, 5) Sündenfall 4, 5060. 5, 5658a. 6, 6678.
 (I, 3, 15) erklärt 1, 795. 5, 5800. 6290. 6, 6603. 6617. 6829f.
 (I, 3, 19) Huld 2, 2029.
 I, 4, 1, 4) Eva und Sam 6, 6563.
 (I, 4, 7) Übersetzung 3, 3503.
 (I, 6, 5) Menschen böje immerdar 6, 6682.
 (I, 8, 7) Kabe verglichen mit Cham 1, 773.
 (I, 8, 21) Menschen böje immerdar 6, 6682.
 (I, 11, 4) Turmbau zu Babel 5, 6108.
 (I, 14, 18) Sem und Noach 1, 283. 2, 1660.
 (I, 17, 17) Sarah vetula rapta 3, 3858.
 (I, 18, 32 und Hej. 14, 13ff.) ob diese Sprüche wider einander wären 5, 5510.
 (I, 19, 30ff.) Noth von seinen Töchtern bejchlafen 4, 4407.
 (I, 20, 12) Abraham und Sarah 4, 4404.
 (I, 22) Noachs Töchter 6, 6586.

- Moses**, (1, 23) warum so ausführlich beschrie-
ben? 1, 689, 691. 3, 2993.
(1, 26, 12ff.) Raat und Abmangel 5,
5375v.
(1, 27, 16) wir gleichen Jakob 5, 5375f.
(1, 28, 12ff.) seak Jacob 5, 5894.
(1, 32, 24) Jakobs Liebestammf. 5, 6299.
(1, 42, 1ff.) Hungersnot in Ägypten 5
5801.
(I, 49, 14) Überlegung 3, 3503.
(II, 3, 8) Land, da Milch und Honig fließt
6, 7071.
(II, 4, 21) über Pharao 3, 3291.
(II, 4, 24) über die Beschneidung 1, 665,
6, 6731.
(II, 7ff.) Allegoria decem plagatum 5,
6293.
(II, 12, 2ff.) allegorische Deutung am
Christum 5, 6295.
(II, 14, 11) Juden lehnten sich nicht nach
Ägypten 2, 2063.
(II, 14, 19) Durchzug durchs Rote Meer
1, 1021, 2, 1251, 1812, 2658, 3, 2822,
5, 6292.
(II, 19 und 20) Gesetzgebung 6, 6695.
(II, 20, 5) und Sei. 18, 4ff. 4, 4416.
(II, 22, 16) Concubinat 1, 1191, 4, 4516.
(II, 32) Maro und das goldene Kalb
1, 767.
(III, 20, 24) Land voll Milch und Honig
1, 1190.
(IV, 16, 13) Unantbarkeit der Jesuiten
gegen Moses 6, 7073.
(V, 13, 2) erklärt 1, 133.
(V, 18, 15) Christus der verheißene Pro-
phet 5, 6366, 6409.
(V, 19, 15) richten nach der Zeugen An-
sage 6, 7024.
— (V, 24) über die Ehescheidung (verhandelt
mit Matth. 19) 1, 113.
(V, 24, 6) Mählsleine -- Gesetz und Evan-
gelium 6, 6717.
— (V, 25, 5) des verstorbenen Bruders Wei-
nehmen 1, 611.
(V, 27, 26) das Gesetz wirft alle Menschen
unter den Fluch, so außer dem Glauben
sind 6, 6721.
(V, 32, 10) Mel de Petra 6, 7071.
(V, 34, 10) kein Prophet wie Moses 1,
763, 5, 6409.
- Moses**, Name erklärt 1, 652.
vom Beruf Moß 2, 1179, 2207, 5, 5538,
6, 6714.
wird zumutgewiesen 2, 1242.
Urteil über Moses 2, 2132, 2207, 2658,
4, 4768, 6, 6714, 6742.
Urteil über ca. 5. Buch Moses 2, 2791,
3, 2398, 5, 5511.
Strabos Urteil über Moses 3, 3586b,
vom Stuhl Moßs 4, 1143.
ist Gottes Angesicht 4, 4775, 6, 7004.
tres Moses 5, 5202.
und Christus -- Gesetz und Evangelium
6, 6714.
wirft Gott die Schlüssel vor die Thür
5, 5708.
Hörster: der Pentateuch sei nicht von
Moses 3, 2844.
Moses sticht 3, 3271b.
Möstwitzer, vicaenist den Tartaren 5, 6273.
Mößt 1, 398.
Motetten, von Leonrad Ruzj a. a. 4, 1316.
Mühlberg in Thüringen 5, 6088.
Mühlberg an der Elbe 6, 6598.
Mühlhausen 1, 99, 2, 2270b, 3, 2891.
Mühlpfort, Hermann, Bürgermeister in
Zwidau 2, 1268, 1471, 2294, 2497.
Mühlsteine (5. Mo. 24, 6) -- Gesetz und
Evangelium 6, 6717.
Müller, Kaspar, Mansfeldischer Maurer
4, 4132.
München, wie ein Dieb zum Tode geurteilt
ward 3, 3218, 4, 5134.
Münster, Stadt 3, 3729, 4, 3949, 4127, 5088,
5, 6392, 6401, 6, 6177.
Münster, Sebald aus Runaberg, Jurist, über
Herzog Georg 1, 848.
20. Sept. 1532 starb seine Frau Catha-
rina 2, 1806, 4, 4479.
— ein frommer Jurist 4, 4135.
Münster, Sebastian, bedeutender v. v. v. v.
Bibelübersetzung 3, 3503, 3791, 4, 4764,
5091, 5093, 5, 5246, 5521, 5533, 5535,
5723, 5975.
Sedraische Übersetzung des Matthäus
4, 5128f.
Münzer, reiche Dreibecker Saunte 3, 3471.
Münzer, Thomas 1, 84, 98ff., 291, 388, 416,
495, 525, 564, 741, 987, 1045, 1063,
1204, 2, 1289, 1294, 1361a, 1391, 1411.

- 1841, 2069, 2064, 2380, 2387, 2490, 2497, 2595, 2619, 2665b, **3**, 2845b, 2891, 3026, 3093, 3165, 3262b, 3554, 3589, 3593, 3724, 3802, 3849, **4**, 3966, 3973, 3986, 4043, 4756, 4774, 4790, 4904, 5017, 5070, 5122, 5185, **5**, 5195, 5296, 6008, 6210, 6216, **6**, 6795, 6874, 6881, 6989, 7003.
- Müßiggang**, otium est mater multorum malorum **5**, 6076.
otia si tollas, perire Cupidinis arvens **5**, 6124.
- Muhammed** i. Mohammed.
- Mulde**, Riß **5**, 5207, 5428a, **6**, 6831.
- Mullus**, erklärt **1**, 208.
- Murus sensualitatis** **1**, 178.
- Musa**, Antonius **4**, 4857 f. **5**, 6354, 6391.
- Musen** **3**, 3679, **5**, 5805, **6**, 7057.
- Muschans**, Mischans, Selbstmörder **5**, 6089.
- Musik**, der Teufel schießt vor ihr **1**, 194, 968, **2**, 2387, 2545, **4**, 3955, **6**, 7034.
Zob der Musika **1**, 555, 816, 968, 1029, 1096, **2**, 1300, 1403, 1515, 2362, 2545, 2557, 2706, 2712, **3**, 2996, 3470, 3516, 3564a, 3633, 3815, **4**, 3955, 3989, 4138, 4145, 4192, 4316, 4441, 4449, 4627, 4897, 4975 f. **5**, 5237, 5408, 5603, 6247 f. 6428, **6**, 6707, 7031.
- Muth** (Mutianus), Nonrad **1**, 432, **2**, 274, **3**, 3795.
- Mutter**, der größte Zehnfußhauer **6**, 7063.
- Muttermilch** und weibliche Brüfte **2**, 1554, **4**, 4105.
- Muttersprache** **5**, 6404.
- Myconius**, Albert **3**, 3519.
Friedrich **3**, 3543 B, 3846, 3867, **4**, 1107, 4392, 4621, 4703, 4991, **5**, 5589, 5632, 6088, 6344.
- Myra**, Bernhard von i. Myra.
- Myrrha**, tres habet facultates **5**, 6378.
- N.**
- Naaman** **1**, 369, 803, **2**, 2219, 2271b, **3**, 3050, **4**, 4039, **6**, 6693, 6764.
- Nabal** **1**, 560, **3**, 3792, **6**, 6964.
- Naboth** und sein Weinberg **1**, 656, **5**, 5304.
- Nachahmen**, was es sei **3**, 3054.
imitatores mali **4**, 1971.
Christum nos imitatur **5**, 5775.
- Nachhängen**, den Leuten n. **3**, 3371.
- Nachkommen**, auch **2**. hat nach einem Nachl. begehrt **1**, 374.
- Nachstellung** gegen Luther **5**, 5369.
- Nachtigall** **4**, 4102, 4543.
- Nachtmahl** i. Abendmahl.
- Nachtwandeln**, verurteilt der Teufel **1**, 892, **6**, 6821.
- Nachzerrer**, Savoire **6**, 6823.
- Nächstenliebe**, die Reichen können sie nicht **2**, 2160.
- Näbins**, Kaspar i. Neefe.
- Namen**, verschiedene N. erklärt **2**, 1496, **3**, 2956, **4**, 4378, **5**, 6146.
Orts- und Straßennamen **3**, 2912.
Luthers Name erklärt **3**, 3498, **4**, 4378, fatalia nomina **4**, 4378, 4758, sanctificetur nomen tuum **4**, 5127, **5**, 5318, **5**, 5462.
- Narr**, Nibrecht **2**, 2646, **4**, 4924, **6**, 7965.
- Narr**, Claus (1515 gest.) **2**, 1597, 1604, 2646, 2746, **3**, 2984, 3018, 3287, **4**, 4070, 4364, 4366, 4973, **5**, 5602.
- Narr** des Herzogs Georg **3**, 3367.
- Narren**, die Zahl der N. groß **5**, 5414.
ob die N. selig werden **5**, 5602.
Es ist ein arunes Narrenspiel, wo drei auf die Buhlschaft gehen **5**, 5612.
Nitter werde ich, ein Narr bleibe ich **5**, 5989 q.
des Papsts N., wie man die Lutherischen austreiben könnte **6**, 6527.
Von Narren **6**, 7064 f.
- Narrheit** der Welt **3**, 2984.
- Nase**, Zehnfußhauer **3**, 2807 b, **6**, 7037.
- Nashorn** i. Rhinoceros.
- Nasibis** i. Nisibis.
- Nasiräer** **4**, 5051.
- Nassau**, Graf Philipp III. **3**, 3558.
- Nathan** **1**, 1135, **4**, 4167, **6**, 6635, 6673.
- Nation**, die deutsche Nation verachtet **2**, 1428, über verschiedene Nationen **4**, 4996, discrimen amorum iuxta nationes **5**, 5846.
- Nativitäten** **4**, 4945, **5**, 5573, 5731, 6250.
- Natter** (Nathor), Magister Leonhard N. 1532 in Wittenberg **2**, 2756 c.
- Natur**, Erkenntnis der N. **5**, 5359, est bona, sed accidentalia sunt peccatum et mors **5**, 5959, von den Naturen Christi **6**, 6600.

- Natur**, Verderbung der menschlichen N., daß man nach geistlichen Sachen nichts fraget **6**, 6675.
des Menschen durch Sünden verderbet **6**, 6689.
Ehe verbieten ist wider die N. **6**, 6909.
- Nannburg** **2**, 1316, 1466, **3**, 2871b, 3179, 3739, **4**, 4725f., 1898, **5**, 5164, 5376, 5503, 6133, 6391, **6**, 6939.
- Nansea**, Friedrich **4**, 3972, 5086, 5098.
- Navarra**, regina Navariae petulantissima **4**, 4184.
- Nazarenis** **1**, 164, 289, 464, 668, **2**, 2218, 2975, **4**, 5051.
- Nazareth** **1**, 699, **5**, 5360, **6**, 6553.
- Neapel** **2**, 2733, 2768, **4**, 5119, **5**, 6058.
- Athens I. von N. **5**, 5256, 5954, 6176.
- Nebukadnezar** **1**, 141, 697, **4**, 5074f., **6**, 6916.
- Necessitas duplex** **4**, 3915.
- Neeje**, Johann (Naevius). Stadtraut in Joachimsthal **4**, 4875, 4997.
- Nehemia** **4**, 4848.
- Neobotus** i. Neuheter.
- Neophitus** **5**, 5658a.
- Neophyti** **5**, 5189, 5193, 5469, 6401.
- Nepotianer**, Seite der **2**, 2289.
- Neptun** **1**, 65, **4**, 3960, **5**, 5515.
- Nero** **3**, 3590, 3620, **5**, 5965, 6227.
- Nestorius** **4**, 4374, 4419, **5**, 5511, 5536, 6291.
- Nestorianer** **5**, 5536.
- Neuburg**, Otto Heinrich von, und die Bauern **2**, 2622.
- Klosterneuburg bei Wien? **6**, 6941.
- Neuenaar**, Hermann von **6**, 7006.
- Neuheter** (Neobotus), Jodocus Magister Jolst **3**, 3554.
- Nien-Jerusalem** **2**, 2289.
- Neumann**, Ambrosius, Dialonus in Corden **3**, 3663.
- Neumark**, greutcher Mord in N. **5**, 6349.
- Neumond** **4**, 4633.
- Neuseffer**, Georg, aus Joachimsthal **4**, 5055.
- Nicaea**, Concil zu N. **4**, 3974, 4360, 4374, 1732, 4734, **5**, 5235, 5242, 6325, 6385, **6**, 6650.
- Neander**, griech. Poet **4**, 3959, **5**, 6375.
- Nictasbrüder** = Nictolaiten **2**, 1329, 2431.
- Nicodemus** **5**, 5631, 5708, **6**, 6806.
- Niederländer** **2**, 1152, 1723, 2796, **3**, 3585, 3715, **4**, 4031, 4369, 4537, 5081, **5**, 6136, 6146, 6150, 6180f., **6**, 7035.
- Nieder-Ojen** **5**, 6161.
- Niemen** **1**, 288, **2**, 1756, 2497b, **4**, 4910, 4779, 5029, **6**, 6960.
- Niesen**, sternutatio **5**, 6026.
- Nigobius**, Michael **4**, 5164, **5**, 5208.
- Nitlausbrüder** i. Nictasbrüder.
- Nitodemus** i. Nicodemus.
- Nictolaiten** i. Nictasbrüder.
- Nitotaus** oder Nictolai, Urbanus **3**, 3612a, **4**, 3909.
- Nitofans** de Judeschis, i. Panormitanus **1**, 645.
- Nit** **4**, 4125, 4797.
- Nimbſchen**, Kloster bei Gramma **2**, 1890a.
- Historie von einer Wehmutter und dem Teufel **6**, 6831.
- Nimrod** **5**, 5964.
- Ninive** **1**, 142, 369, **2**, 2792, **3**, 3163, 3571, **4**, 4039, 4137, 4502, 4778, **5**, 5201, 6156, **6**, 6531, 6839.
- Nißibis**, Belagerung von N. **1**, 158, **3**, 3163, **5**, 5137.
- Nixen** **3**, 3676.
- Nizza**, Waffenstillstand zu N. **4**, 4669.
- Noah** **1**, 722, 773, 1088, **2**, 1397, 2182, 2208, 2560, **3**, 2806, 2810, 3096, 3476, **4**, 4123, 4325, 4341, 4351, 4964, 5116, **5**, 5242, 5267, 5298, 5300, 5356a, 5742, 6009, **6**, 6960.
- Nobel**, großes Goldstüd **2**, 1770.
- Nominalisten** und Realisten **4**, 5134.
- Nonnen** und Mönche, i. d.
- sponsae Christi **2**, 1544.
- im Nonnenkloster zu Zvandaun ein Zwitter als Probst **2**, 1560.
- von Nonnen **2**, 1296, 2104, 2349, 2359, 2446, **3**, 2917, 2981, 3651, **4**, 4031, **5**, 5201, 6039, **6**, 6903.
- vom Krönchen der Nonnen **4**, 4034.
- über Statuten der N. **4**, 4982.
- eum Muhdred **4**, 4925.
- der N. Unwissenheit **5**, 5332.
- wie sich eine N. der Unfechtung erwehret **5**, 5658a.
- Abgotterei, so mit Kommeret getrieben ist **5**, 6071, **6**, 6586.
- Nonnen**, und eheliches Leben **6**, 6941.
- Nonnos**, Dichter **5**, 6299.
- Nordhaujen** **2**, 1844, **3**, 3601, **4**, 5088a, **5**, 6257, 6328, 6429, **6**, 6725, 6868.

- Norwegen** und das Evangelium 3, 3780.
- Not**, man soll die Not auf Gott werfen
1, 1191. 2, 2748. 5, 5249. 5913.
lehrt beten 5, 6013.
- Notthelfer**, Mamon 6, 6592.
- Notlüge** 1, 1037. 3, 2842.
- Notker**, N. s. Antiphone 3, 3139.
- Notkaufe** i. Taufe.
- Notwehr**, „Warnung an die Deutschen“
1, 679, 1, 4, 5.
über N. 1, 1023. 2, 1815. 2285. 2666.
2727. 3, 3488. 4, 4342. 4380. 6, 7007.
gegen Eimbreyer 1, 1047. 2, 2666. 3,
2841.
Luthers Bedenten 6, 7007.
- Notzucht** 3, 3132. 4, 4516. 4793. 5, 6334.
- Nürnberg** 2, 1453. 1510. 1993. 2706b. 2711.
2724. 2728b. 3, 2887. 3463a. 3473a.
3522. 3630j. 3726. 3892. 4, 4166. 4572.
4581. 4596. 4813. 4863. 5138. 5, 5394.
5552. 5571. 5730. 6152. 6456. 6, 6759.
6772. 6854. 6940. 7036.
23. Juni 1532 Religionsfriede 1, 306. 343.
2, 1691. 2536. 5, 6046.
- 18. Febr. 1533 heftiges Unwetter 1, 489.
1532 neue Kirchenordnung 2, 2774.
Lage der Stadt 2, 1983. 5, 6391f.
Reformation eingeführt 2, 2020. 3, 3802.
5, 5426. 6257.
- König Ferdinand in N. 3, 3395.
- Größe der Stadt 3, 3517.
- der Schenbart in N. 4, 4406.
- Bündnis der katholischen Fürsten in N.
4, 4475. 4586. 4866.
- Wolfgang Stromer aus N. 4, 4572.
Convent in N. 4, 4572. 4581. 4596.
Luthers Urteil über N. 4, 4578.
- Reichstag zu N.: Protestatio legatorum
regis Mathiae 5, 6258.
- wie sich ein Ehebrecher in N. dem Teufel
verdreibt 5, 6337.
- die Nürnberger machen Jesum zum dem
bitter 5, 6362.
- Nügel**, Kaspar, Nürnberger Patrizier 1, 44.
- O.**
- Obriqkeit** i. Regiment.
- Obst**, von Früchten und Eßz 3, 3870.
- O. achten die Kinder mehr denn Geld
4, 4309.
- Obst**, poma persica 4, 4309. 5, 6199.
Adam hat kein Brot geßen 4, 5163.
- Occam** 1, 193. 329. 338. 2, 1721. 2544. 3,
3024. 3722. 3842. 4, 1118. 5134f. 5,
5225. 6110. 6475.
Occamisten Termuisten 5, 6419.
- Occasionen** oder Gelegenheiten soll man
nicht veräümen 6, 7050.
- Ochse**, das stärkste Tier 5, 6232.
- Octavine**, Gajus 4, 4187.
- Oder**, Fluß 5, 6337.
- Decolampad**, Johann 1, 2. 94. 101. 110.
157. 220. 232. 461. 495. 518. 596. 987.
1045. 2, 1346. 1400. 2390. 2551. 2660.
2802b. 3, 2838. 2845. 2891. 3165. 3262.
3392. 3682. 3709. 3868. 4, 3971. 4043.
5005. 5122. 5, 5322. 6216. 6, 6604. 6894.
- Etbaum** 1, 915. 5, 6240. 6, 6781.
- Ortel**, Veit, aus Windsheim (Win-hemius)
3, 3692. 4, 4791. 5, 5428. 6, 6980.
- Österreich** 2, 2107. 2464. 2786. 3, 2887.
2900b. 3269. 3464k. 3687. 3892. 4, 4551.
4599. 4649. 4755. 5, 5400. 5427. 5428a.
6145f. 6310. 6342. 6, 6768.
Friedrich von Ö. 1, 1073. 3, 3542.
- Oethe** (Otto), Jacob 4, 5088a.
- Oettingen** 5, 5460.
- Oß** i. Hlob. i. Schließen.
- Oßen** i. Buda.
- Oßenbarnug**, der Brovheten 2, 2475.
St. Johannis i. Johannes.
- Oßfical**, Von einem O. und seinem Cavian
5, 6473.
- Og**, der Juden Sage vom König Og 2, 1415.
2599. 4, 5096.
- Ohr**, über die 5 Sinne des Menschen 2, 2735.
- Ohrenbeichte**, bei O. soll man nicht aus-
fragen 4, 4354. 5174f. 5, 6016.
Segen der O. 4, 4362. 5175.
Lutfer will sie nicht unterlößen 4,
5175.
warum sie eingeseßt ist 4, 5175. 6, 6765.
- Mißbrauch der O. bei den Päpsten 5,
6016f. 6, 6713.
von der O. 6, 6765—6767.
- Olybrius** 1, 1221. 3, 2828.
- Olymp** 4, 4313a. 5018. 5, 5375m.
- Onias** (Onanias) 1, 381.
- Opfere**, zweieckel O. Gott gefällig 2, 1599.
6, 6902.

- Esjer**, von Esjern der Meuschen 4, 3918.
 6, 6586.
 Messopfer s. Messe.
 Esjergeld 6, 6853.
- Emphalius**, Jakob 4, 5040.
- Eppenheim**, Luther in D. auf der Reue nach Worms 3, 3357b. 5, 5342. 5375b.
- Epus** s. Werte.
 opera Latina, 1545 erster Band 5, 6441.
- Eratel**, im N. T. 1, 752.
 Ephod 1, 770. 2, 1412. 2596.
- Erapé**, Omnia Redibunt Ad Pristinum Statum 5, 6504.
- Ercaüs** 1, 823.
- Orden**, St. Michels, St. Georgen 5, 6202.
 — Ordensregel macht selig 6, 6584.
- Ordination**, 5 Ord. (Dom. Wö. Dom. 1539) 4, 4514.
 über Ord. der Bischöfe 4, 4595. 1867.
 5, 6384. 6401.
 am 16. Juni 1539 examen ordinandorum 4, 4655.
 — über die Hamburgische O. 4, 4865
 über die Schmalkaldische O. 4, 4866
 Ordinationsweise Luthers 5, 5376.
 — nicht größer als die Taufe 5, 5428.
 — Vermahnung Luthers an die zu Ordinirenden 5, 6234.
- Orient**, über die Völker im Aufgang der Sonne 4, 4137.
 — im O. keine Privatmesse 5, 6035.
- Origenes** 1, 8. 18. 74. 153. 252. 335. 561.
 2, 2026. 2544. 3, 3904. 4, 4321. 5, 5207.
 5989dd. 6415. 6417. 6502. 6, 6814.
- Orlamünde** 1, 90. 483. 5, 6394. 6399.
- Orleans** 5, 6467.
- Ornat**, vom O. der Priester 4, 4761.
- Orsini** 2, 1611. 3, 3717. 5, 6958
- Ort**, bergmännischer Ausdruck 1, 320.
- Ortenburg**, Gabriel von T., Graf von Zalamanca 4, 4122.
- Orthe**, d. i. Dorothea, Mathes Kochen 2, 2498.
- Orthodoxi** — biblia 5, 5193.
- ὀρθοτομεν** Pauli (2. Tim. 2, 15) 4, 4044.
- Oschay**, 9 Bürger von D. fragen L. um Rat 8. Juni 1532 1, 275. 2, 1624. 3, 3211.
 11 Bürger von D. um des Glaubens willen vertrieben 2, 2747. 2925. 4, 4623.
 — Franz König, Schaber Bürger 3, 3326. 3464o.
- Oshag**, und die Würzener Aechde 5, 5428a.
 und Herzog (Georg 1, 848. 5, 5808. 6167.
 von einem Oshaber, der in der Aiten Aechde aß 5, 6467.
- Osiander** 1, 600. 3, 3544. 3631. 3651b.
 3654d. 3900. 4, 4406. 4763. 5004. 5047ff.
 5, 5198. 5290. 5358. 5465. 5469. 5825.
 6256. 6404. 6456.
- Osiander** 5, 6157.
- Ostern**, Pfingsten usw. Weiterklärung 2, 2549. 4, 4618.
 auf welche Zeit und Stunde Christus das Osterlamm essen hat 3, 3659.
 Beweglichkeit des Osterfestes 3, 3827.
 Luthers Freude über die Auferstehung Christi 4, 1468.
 Osterfeier 4, 4508.
 Von der Ostervigilie 4, 4761.
 s. Passah.
 der Juden Brauch mit ihren Osterluden 6, 7040.
- Otto I.**, Kaiser 3, 3151. 3543b. 3583. 3636.
 4, 4342. 4551. 5056.
- Otto IV.**, Kaiser 3, 3626. 3653.
- Otto**, Antonius 4, 4426.
- Otto**, Jakob s. Sethe.
- Ottomanen** 5, 6157.
- Ovid** 1, 256. 2, 1421. 3, 3616. 3661. 3761.
 (Amores 3, 4, 17 und 2, 19, 3) 5, 5381.
 5524. 6127.
 Met. 7, 20f. 5, 5597.
 (Am. 3, 11, 7) Perfer et obdura 5, 6054.
 (Rem. am. 139) Otia si tollas. perierit Cupidinis arcus 5, 6124.
 (Fast. 2, 731f.) quisque suam laudat 5, 6131.
- Ö.**
- Öacäus**, Salentin (Hartung) 1, 1037. 2, 2769.
 5, 5431. 5433. 6111.
- Öad**, Otto von Ö. 3, 3850.
- Öadische** Händel 4, 5180. 5, 6155.
- Öadua** 2, 2707. 3, 3565. 3800. 4, 3958. 4980.
 5005. 5, 6042. 6163. 6221. 6384.
- Öäderastie** (nuptiae Italiae) 3, 3807. 4, 4390.
- Öäpstin**, Johanna (Agnes) 3, 3607. 5, 6147.
 6452.
- Öaginius**, Santos aus Lucca 5, 5535.
- Öalästina** s. Judaa.
- Öalermo**, T. Mode, Bischof von Ö. 5, 5342b.

- Palladius**, Petrus, Zenerintendent in Dänemark 4, 3989.
- Pallas** (Minerva) 5, 6351.
- Pallium** s. Zimonie.
- Pamphilus** 1, 444. 467.
- Panormita**, Antonio Beccadelli P. 5, 5256.
- Panormitanus** - Nitolanus de Tudechis 1, 645.
- Pantheon** in Rom 1, 507. 5, 5514f.
- Papa**, Etymologisches über P. 3, 3748. 4, 4489.
- Papagei** 4, 4807. 5158.
- Paphnutius**, nennt das eheliche Betlager eine Keuschheit 4, 3974. 5, 6325.
- Papier** 1, 851.
- Papinianus**, heidnischer Jurist 3, 3938. 4, 3908. 6, 7026.
- Pappenheim**, Ulrich (nicht Zebastian), wohnt in Worms mit Luther zusammen 3, 3357.
- Papisten**, mit Wiedertäufern verglichen 1, 72. 2, 2017.
- Rechtfertigung ex opere operato 1, 314. 3, 3719. 5, 5173. 5594. 6, 6732.
- ibr Kampf mit Q. 1, 463. 916. 2, 1269. 1674. 2324f. 2333. 2535f. 3, 2925. 3741. 3879. 3902. 4, 4024. 4188. 5, 5375k.
- warum fürnehmlich der Streit ist mit den P. 1, 624.
- die päpstlichen Pfaffen keine rechten Priester 1, 659. 4, 4395.
- lästern Christum und verdammen sein Wort 1, 686. 3, 3157. 3578. 4, 4387. 5, 5312.
- und die Turteln 1, 904. 4, 4597.
- der Papisten Bosheit 1, 909. 916. 2, 1617. 1674. 2332. 2442. 2556. 3, 3063. 3116. 3153. 3741. 4, 4209. 4396. 4397. 6, 6671.
- der P. Argumente gegen das Evangelium 2, 1244.
- der P. Argumente gegen Luther 2, 1269. 4, 4151.
- haben den Papst zum Gott 2, 1316.
- von ertlicher P. schnellem und ichtertlichem Tode 2, 1326. 1613. 2428. 2795. 3, 3164.
- mahnen zum Weisheit 2, 1329. 2431.
- papistarum praetextus 2, 1485.
- misericordia 2, 1616. 3, 3204.
- der Papisten Gebet 2, 1630. 2412.
- ob die im Papsttum sterben, selig werden 2, 1641.
- Papisten**, der P. Morderei 2, 2174. 5, 6049.
- worüber man mit den P. sauff, was und wieviel man ihnen nachgeben kann 2, 2325.
- Gott macht sie zu ichanden 2, 2330.
- Gewalt ist der Papisten Wehre 2, 2332. 3, 3741. 3902. 4, 4396. 4728.
- haben nur geringe Aufsichtungen 2, 2387.
- Antichristen und Greuel 2, 2425. 5, 6054.
- Predigt der Passion 2, 2539.
- der P. Verstockung 3, 2879. 2985. 3741. 4, 4650. 4815.
- Testament eines Cardinals in Rom 3, 2883.
- der P. Haß (wider Luther) 3, 2925. 3864. 5, 6049. 6155. 6209. 6, 6840.
- der P. falsche Lehre und Blindheit 3, 3418. 3711. 3767. 3795. 3879. 3881. 4, 4024. 4087. 4117. 4319. 4341. 4369. 4785. 5, 5312. 5432. 5833. 6, 6591. 6733.
- der P. Unzucht 3, 3548. 5, 6223.
- lassen sich nicht reformieren 3, 3551. 4, 4172. 4189. 4338. 4596.
- der P. Unwissenheit 3, 3560. 4, 4338. 5092. 5, 6044.
- und Lutheraner 3, 3648. 3864. 4, 4352. 4130. 4436. 4469. 4482. 4555. 4557. 4561. 4669. 4728. 3548. 4816. 5090. 5, 6126. 6, 6671. 6840.
- „St. Peters Schifflein wanket wol von Sulgen, sinkt aber nicht unter, noch erläuft“ 3, 3795.
- Erklärung des Wortes „Bischof“ 3, 3829. 4, 4177.
- man soll sie verachten 4, 4086.
- der P. löcherichte Argument 4, 4153. 4608.
- der P. Kirche 4, 4194. 4338. 5, 5132. 6044.
- ein gottloser Stand 4, 4338.
- hoffärtige und ungelehrte Leute 4, 4341. 4880. 4993. 5, 5284. 6013f. 6041.
- greifen heimlich an Hamburg, Minden und Frankfurt 4, 4352.
- der P. Kriege 4, 4396. 5, 5375k. 6268.
- sündigen wißentlich mit Sünden 4, 4409. 5, 6226. 6, 6671.
- von einerlei Gestalt des Abendmahls 4, 4451. 4471. 5, 6046. 6, 6774.

- Papisten**, und die Ehe 4, 446, 5, 622.
 - die falschen Bruder sind schädlicher als die P. 4, 1511.
 der P. Vuterei und Lüge 4, 4728, 5, 6046, 6050.
 der P. Schalkheit und Heuchelei 4, 1897, 5, 6044.
 verglichen mit Papagenen 4, 4897.
 - Jonas Erklärung von papista 4, 4878, und Melanchthon 4, 4909.
 tituli Romani 4, 4940.
 und Luthers Schriften 4, 5092.
 - vom Glauben der P. 5, 5312, 5504.
 - ihren nicht 5, 5432.
 - quadratura circuli: Assm 5, 5896.
 Vom Übertritt eines Papisten 4, 4704, 5, 6055, 6204.
 Themata papistica 5, 6178.
 ihre Angötterei 5, 6354, 6, 6591.
 der P. unverdäunte Lüge 5, 6467, 6479.
 der P. Ruhm 5, 6472.
 fliehen das Martyrium 5, 6546.
 nolunt regnum Christi. habent ergo regnum diaboli 6, 6516.
 - der P. Trügerei 6, 6848.
 von der P. Schreiben wider Luth. 6, 6850.
 Woher die päpstlichen Pfaffen und Mönche ihren Zuzug am meisten haben gehabt 6, 6853.
 ein Argument wider die P. 6, 6774.
 der Mönche, P. und Zuzammer Element und Vergleichung 6, 6864.
 Von päpstlichem Begehren 6, 6970.
 begehren kein Concilium 6, 6995.
- Pappi**, Samenfederkronen d. s. Geyersap 2, 1233, 4, 4188.
- Papst**, ihm dient Religion nur zu unfruchtigen Zwecken 1, 37, 60, 2, 1985, 5, 6465, 6, 6557.
 erstrebt dreierlei: Festigung seiner Herrschaft, Uneinigkeit der Christen, Verödung der Streitenden unter dem Deckmantel der Güte 1, 64, 2, 1990, 4, 4388, 5, 6459.
 falscher Stellvertreter Gottes und rechtlicher Stellvertreter des Teufels 1, 65, 2, 1994, 2008ff, 3, 3626, 5, 6203.
 nicht von Christus eingesetzt 1, 106, 5, 6157.
- Papst**, Was Strafe der Cheberger 1, 184, verglichen mit den Pelagianern im Alter nach Cassius 1, 269, 270.
 Bluthier 1, 330, 364, 567, 574, 588, 756, 1140, 2, 1516, 3, 3055, 3104, 3320, 3443, 3469, 3522, 3542, 3546, 3555, 3796, 4, 4024, 4120, 4123, 4487, 4915, 4961, 5, 5310, 5312, 6054, 6063, 6203, 6134, 6442, 6476, 6, 6840, 6791, 6893, 7011, 7028.
 aufbewahrt von Rom 1, 342, 2, 1519, 1704, 1745, 4, 3984, 4360, 4590, 5, 6203, 6, 6849.
 des P. Begehren mit dem Satanaent 1, 342, 3, 3586.
 verglichen mit dem Teufel 1, 417, 574, 2, 1686, 1941, 2116, 2168, 2228, 2353, 3, 3244, 3445, 3688, 4341, 4487, 4590, 4895, 5, 6048, 6202, 6, 6849, 7011.
 wie man einen quadraten Stein erhalte 1, 417.
 Welche haben Christum verlassen 1, 597, Puccas, Züftee des Papst Primat 1, 597, 3, 3194, 3831, 5, 6446.
 Lügner, daß Christus Christus sei 1, 593, 5, 5312, 5514.
 nicht die Bibel nicht 1, 594, 3, 3795, 4, 4403, 5, 6044, 6, 6769.
 verglichen mit Judas Iscariot 1, 695, 2, 1715, 4, 4782.
 nicht sich über das R. 171, 696, 2, 1316, 2451, 3, 2962, 2985, 3555, 3708, 3776, 4, 4425, 5, 6180ff.
 - von welchem Recht erwaucht 1, 624, 5, 6385.
 wo der P. nicht ein Concilium sei? 1, 645, 3, 3049, 3720, 3722, 3800, 4, 4306, 4369, 4412, 4691, 4733, 5, 5711.
 hat noch aus Unvorsichtigkeit den Taufstein und den Altar erhalten 1, 659.
 ist ein König ohne spürliche oder unspürliche regimine 1, 728.
 2. Theil, 2, 3 homo peccati 1, 789.
 Diebstahl und Diebstahl des Papstes 2, 107.
 Luther seine Lehre anerkennen 1, 624, 880, 3, 3522, 3555, 4, 1990, 5, 6421, 6, 6849.
 im Buche Jeremia: ein weltlich gehalten 1, 888.
 dreifache Strafe 1, 947, 2, 2484.

Papst, Kaiser ihm. vergleichen mit Schach- und Kartenpiel 1, 972. 6 6545.
 woraus er Münze schlägt 1, 60. 1050.
 3, 3099. 3806. 5, 5460. 6238. 6307.
 und Turke 1, 1095. 2, 2248. 3, 3104. 3130.
 3183. 3831. 5, 5312. 5536. 5551. 6, 6893.
 nicht das Haupt der Kirche 2, 1266. 1586.
 Gott der Päpste 2, 1316. 4, 4310. 4487.
 4733. 5, 5253. 6, 6842.
 mit papa et omnia mutantur 2, 1335.
 odium papae 2, 1389. 3, 3864. 6, 6840.
 sein Glaube 2, 1478.
 will Kaiser sein 2, 1736. 1784. 4, 4601.
 sieht Irrtum nicht ein 2, 1744. 1954.
 5, 5310.
 und Sacramente 2, 1745. 1828. 6, 7047.
 kündigt wider den heiligen Geist 2, 1745.
 5, 5481.
 nicht mit Gewalt, sondern nur durch das
 Wort Gottes zu überwinden 2, 1941.
 ist der beste Regent für die Welt 2,
 2081.
 über die Auferstehung der Seele 2, 2213.
 3 3574a.
 Lehre von den 2 Schwertern 2, 2470.
 3, 3545. 3628. 3871. 4, 4357 4380. 4387.
 5, 6475. 6 6672. 6791.
 was des P.s Tretel in sich halt 2, 2470.
 4, 4341. 4515. 4733. 5, 6480ff.
 nicht Luther durch Geid zum Schweigen
 zu bringen 2, 2499.
 über des P.s Gewalt 2, 2621. 3, 3545f.
 3713. 3884. 4, 4062. 4120. 4198. 4358.
 4388. 4488. 4932. 5, 5232.
 und Jakob V. von Schottland 2, 2633.
 des P.s Gepräng mit seinen neuemach-
 ten Cardinälen, und wie Gott solchs ge-
 segnet habe 2, 2635.
 und Mönche 3, 2854. 5, 5263. 6013f.
 6446.
 und die Ehe 3, 2907. 2978. 3708. 4, 4095.
 4138. 4495. 4516. 4668. 5, 5448. 6, 7017.
 und Kaiser 3, 2947. 4, 4094. 4111. 4120.
 4148. 4342. 4380. 4388. 4601. 5, 5253.
 6465. 6, 6842.
 des P.s Geiz 3, 2966. 3724. 3749. 4, 4465.
 5, 6470.
 entweder Ciel oder Teufel 3, 3027. 4,
 4340. 4382. 4487. 5, 6036.

Papst, der Päpste Inanmer wider ihre nach-
 kommende Päpste 3, 3150. 5, 5582.
 donatio Constantini i. d.
 Lehre des P.s 3, 3432. 3862. 3869. 6,
 6842. 6849.
 Tyrannides papae 3, 3547. 3708. 4, 4341.
 4418. 5, 5558. 6475.
 Unfehlbarkeit 3, 3555. 3720. 3800. 4,
 4341. 4443. 5, 6474f. 6480ff.
 deus mixtus 3, 3555. 4, 4487. 4733.
 Evicurens 3, 3574a. 5, 5551.
 contra ecclesiam papalem 3, 3586.
 warum der P. nicht mehr St. Petrus
 rühmet, als St. Petrus 3, 3620. 3628.
 4, 4453.
 regnum papae 3, 3701. 5, 5300. 5551.
 6157. 6, 6842.
 fulmen papae, des P.s Dürstigkeit 3, 3708.
 ein hundsüßiger Hund 3, 3712.
 und Concil, i. d.
 zur Geschichte der Päpste 3, 3726. 3770.
 3886. 4, 4062. 4147f. 4198. 4357. 4387.
 4432. 4442. 4515. 4590. 4601. 5, 5300.
 5536. 5582. 5604. 6061. 6065. 6266.
 6309. 6388. 6449. 6453. 6459.
 papa, i. d.
 von des Papste Schlüssel und Stuel,
 daran er gehängt 3, 3749.
 von den ersten Päpsten 3, 3770.
 ist ein Sieger 3, 3776.
 vicarius Christi 3, 3776. 3884. 5, 6475.
 6480. 6487. 6, 6842.
 des P.s Unverstand und Blindheit in
 Gottes Sachen 3, 3795.
 ob er Gott oder Mensch sei 3, 3800. 3877.
 4, 4318.
 und Heiligenverehrung 3, 3806.
 und Daniel 11, Offenbarung (12, 14)
 3, 3831. 5, 6202f. 6, 6846.
 von Junter P. 3, 3839.
 ein roter Jude 3, 3881. 5, 5312.
 defensores papae devoratores 3, 3893.
 gibt Kirchengüter für Krieg gegen Türken
 und Lutheraner 4, 4111.
 Christoph Groß, des Papste Trabant
 4, 4137.
 lauft sich die hohen Feiertaten zu Frem-
 den mit den Kirchengütern 4, 4148.
 Mordanschlag auf König von England
 4, 4337. 4553.

- Papst**, warum er zum *vicarius* auser: die Lutherischen treibt 4, 4312.
 von der Simonie der P. 4, 4358, 4486, 5, 6307, 6450, 6, 6845.
 von des Papsts Treteten 4, 4361, 4382, 4465, 4515, 4581, 5, 5558, 6480ff.
 — vom Papsteiel 4, 4382, 4581.
 von des P.s Missethat 4, 4388, 4488, 5, 6459.
 von der Excommunication des P.s 4, 4418, 5, 6457.
 — nach dem Tode entweder heilig oder verdammt 4, 4423.
 — Bulle vom 17. Dec. 1538, gegen Maria von England 4, 4432, 5, 5604.
 von des P.s Bosheit und Buberet 4, 4465, 4829, 5, 6456, 6465.
 Greuel der Verwüstung 4, 4465, 4487.
 woher der Name papa oder Papst 4, 4489.
 Pestis Animarum. Pater Abominationis 4, 4489.
 von der weltlichen Macht der P. 4, 4515, 4581, 4601, 5, 5253, 5300, 6202, 6457, 6459, 6, 6672, 6842.
 Exlex 4, 4581.
 Deus terrenus 4, 4733, 6, 6846.
 — dem P. kann man gar nicht weichen 4, 4743.
 — der römischen Kirche Zerscheln 4, 4829.
 — verglichen mit Stuchd 4, 4892, 5, 5590.
 — verglichen mit der Rauwe 4, 4895.
 — des P.s Bildnis ist unter der Erden gefunden worden 4, 4961.
 — des P.s Fall zu unrer Zeit 5, 5253, 5300, 5536.
 — durch die Engel vernichtet 5, 5337.
 nicht sanctissimus 5, 5416.
 — und Ed 5, 5525.
 — armer Madensad 5, 5545.
 — martert das Gewissen 5, 6013f, 6017.
 — ist ein Löwe und Trage 5, 6048.
 — verglichen mit Tiberius 5, 6061.
 — glaub keinem papst auf seine gewissen 5, 6172.
 — vernüflet alle Ordnung Gottes 5, 6203, 6, 7047.
 — Luther will beim Worte Gottes bleiben oder ein P. werden 5, 6212.
 — hat viel tausend milder umbracht 5, 6324.
 — des Papsts Ruhm 5, 6385.
- Papst**, Buchol der katholischen Kirche 5, 6385.
 von einem, der sich dem Teufel ergeben, daß er Papst würde 5, 6448.
 Schisma 3, 3542, 4, 1094, 5, 6449, 6451, kennt sein Gewissen 5, 6450.
 des P.s Rauberei 5, 6465, 6470.
 Luthers Schrift von den Zinkwien 5, 6465.
 von des P.s Irthümen 5, 6466.
 von des P.s Rechten 5, 6471, 6, 7025.
 Lukas Kranachs Spottbilder auf den P. 6, 6528.
 ist Götzdiener und Teufelsknecht 6, 6557.
 Lied: „Der P. mit Kaiser und König an“ etc. 6, 6707.
 das Evangelium hat uns erloiet aus des Papsts Abgotterei, Zerverfälschung und unzähligen Greueln 6, 6713.
 Luthers Einsicht und geringe Bekanntheit hat dem P. geschadet 6, 6841.
 rühmt sich falschlich, daß er in St. Peters Fußstapfen getreten etc. 6, 6812.
 daß man wider den P. hart predigen soll 6, 6843, 6893.
 hat Lust zu trügen, darum hindert er das Concilium 6, 6844.
 das Buch von der Geometrie des wahren Grenzels des Antichrists etc. 6, 6845.
 Daniels Prophezeiung vom P. 6, 6846.
 die päpstliche Kirche ist nicht die urwältliche Kirche 6, 6817.
 des Papsts Lastermaul 6, 6849.
 Beheft des Papsts 6, 6769.
 des Papsts Rann 6, 6786, 6796.
 in des P.s Buchern hebet nichts von Christo 6, 6863.
 versteht zu regieren 6, 7008.
 Juristen des Papsts Diener 6, 7011.
- Papsttum**, ihm lehrt der Glaube 1, 327, 3, 3555.
 ob auch die Jeng sind worden, so ins Papsts Lehre geistorben sind 1, 502, 2, 1644, 3, 3228.
 daß Gottes Wort unterm P. geblieben ist, betrachtet 2, als Wunder 1, 505, 506, 6, 6616.
 des P.s Fleuel 1, 567, 911, 1141, 2, 1673, 3, 2852, 3064, 3319, 3555, 3701, 4, 4022, 4121, 5, 6046.

Papsttum, v. greift die Lehre des Papsttums an **1**, 624. **3**, 2962. 3403. **5**, 6427. 6458.
 trägt sich auf Celibat und Weibe **1** 662. **2**, 2852. **3**, 3319. **5**, 5384. 6046.
 - Beschwörer der Teufel im Papsttum **1**, 830.
 - Gott dem P. sehr feind **2**, 1598. 1607. 2733. **3**, 3197.
 - Greuel des P. **2**, 1694. 2379. 2399. 2621. **3**, 3251. **4**, 4421. 4590.
 unter dem P. das Wort Gottes nicht gepredigt **2**, 1953. 1955. 2147. 2619. 3024.
 des P.'s Betrugerei **2**, 2299. **3**, 3555. **4**, 3949. 5079. **5**, 6456. 6463. 6467.
 das P. ist gestohlen Gut **2**, 2511.
 wie man im Papsttum gepredigt **2**, 2619. **3**, 3024.
 wider das Papsttum zu Rom **2**, 2641. **3**, 2962. **4**, 4941. **5**, 6427. 6447. 6453.
 über die Macht des P.'s **2** 2687. **3**, 2855. 3708. 3725.
 von Gott gestürzt **2**, 2733. **4**, 4942. 5079. 5096.
 der Ehe feind **3**, 3319. **6**, 6928.
 Bischöfe und Priester im P. **3**, 34237. **4**, 4022. **5**, 6202.
 nach Offenbarung St. Johannis 10, 11. **3**, 3708.
 Zeit unterm Papsttum **3**, 3722.
 Blindheit im Papsttum **3**, 3767. **4** 4319. 4785. **6**, 7005.
 unterscheidet praecepta und consilia **3**, 3774.
 von des P.'s Morderei **4**, 3949.
 über die Traditionen i. v.
 Wie lange das P. wahren und stehen soll **4**, 4062. **5**, 5300. 6458.
 von den menschlichen Sakramen im Papsttum **4**, 4065. **5**, 6250.
 sieht Menschenakramen über Gottes Wort **4**, 4082.
 Genugthuung und Geießbeserkung **4**, 4121. **5**, 5504.
 geistlicher Güter Surenlohn **4**, 4129.
 von der Restitution des P.'s **4**, 4319. **6**, 6526.
 des P.'s Steigen **4**, 4389.
 Abgötterei im P. **4**, 4779. **5**, 6202. **6**, 6586.

Papsttum, Wunder im P. **5**, 5622.
 verleiht die Macht der Göttlichkeit **4**, 4117.
 martert das Gewissen in der Beichte **5**, 6017.
 Unsere Undantbarkeit wird dem P. wie der aufhelfen **5**, 6065.
 eine gemischte Malesita - Kaisertrich P. und päpstlich Maderium **5**, 6234.
 ist eitel Betrug und Teufelswert **5**, 6447.
 vom Schisma i. Papst.
 wie und wodurch das P. aufkommen ist und zugenommen hat **5**, 6457.
 was das P. gestürzt hat **5**, 6458. 6467.
 Vom P. und seiner Schinderei **5**, 6463.
 Vom Molentanz im P. **5**, 6476.
 Zwerfision und Aberglaube im P. **6**, 6858.
 Mittel von der Gerechtigkeit des Molentanz im P. verfürcht **6**, 6981.
Paradies, ist Sodom gewesen **1**, 295. **2**, 2678. **3**, 2862.
 Gehoriam des Neriſches gegen den Geist **1**, 302.
 sei die ganze Welt gewesen **1**, 1093. **2**, 2802. **5**, 5505.
 was es sei **2**, 2002. 2292. **3** 3508. 3994. **4**, 4364. **5**, 5672.
 nach 1. Moſ. **2**, 10ff. **4**, 4949.
 wie Turteln sich verhalten **5**, 5728. 5739.
 wenn wir waren im Paradies blieben **5**, 6382.
Parajell, il bargoello in Rom **3**, 3478. **5**, 6057.
Paris **1**, 191. **2**, 2544. 2733. **3**, 3999. **4**, 4033. 4091. 4118. 4183. 4377. 4728. 4807. 5134. **5**, 5414. 5428. 6155. 6419. **6**, 6516.
Parmenio, Alexander und Darius **5**, 6275.
Parmeno bei Terens **4**, 5049.
Parthinius, Erzbischof von Trier **5**, 5349.
Partedentengit, braucht der Nisch **4**, 4132.
 Partedentengit **4**, 4329.
 sturben nach Parteden laufen **5**, 5590. 6179.
Parther **4**, 4494. **5**, 5581.
Pasquill, Sorti fidelmente tratti **4**, 4879i.
Pasſah, wann Christus das Pasſahstamm gegeben hat **3**, 3659.
 festi Pa chais tempus **3**, 3827.
 um die Pasſahzeit ainq Pbarao unter,

- Passah**, um die Passahzeit kommt der letzte Tag 5, 5686, 5892.
allegorische Deutung von 2. Mos. 12, 21, 5, 6295.
- Passau** 2, 2509b, 4, 1971, 5035.
- Passion** = Gesang 4, 1411.
drei passiones predigen 5, 5412.
- Christi aller Apostel Predigt 5, 5413
die Gottheit in Christo geitlen 5, 5459, 6, 6600.
über das Leiden Christi und der Christen 5, 5526, 5662, 5711.
passio est optima actio 5, 5771.
- Passionspiel 5, 6187.
- Christi Demut in der P. 6, 6617.
- Pastor**, Max Herzog Georgs 3, 3367b.
- Paten**, Paul Luthers 3, 2946.
- j. Gevatter.
- Pathemata** Mathemata 5, 5654, 5782.
- Pathengeld**, ungarisches Gold 2, 1553.
- Pathmos** Luthers j. Wartburg
- Patriarchen**, Legenden der P. von der Zeit
mit sollten aufgezeichnet sein 1, 852.
über die Patriarchen 1, 435, 1184, 2
2229, 3, 3226, 3299, 3637a, 5, 5298,
6, 6999ff.
- Vielweiberei 1, 1189.
von der P. Gottesdienst 3, 3719, 5, 5473,
- Warum die Historien der P. j. Lary be-
schrieben seien 5, 6279.
- Patropassiani** 1, 269.
- Paul III.**, Papst (1534 - 49) 2, 2107, 3, 3437,
3518, 3712, 4, 1414, 6058, 6388.
- sein Ehebruch 3, 3548, 4, 4941.
- Paulaner**, Von Paulern und anderen un-
gelehrten Mönchen 5, 6039.
- Pauli**, Benedictus, von Luther geteufet
über den Tod seines einzigen Sohnes
1, 859, 949, 3, 3331.
- über die Jüristen 3, 3872.
- Mitpate Luthers bei Bernhard VII. von
Anhalt-Desiau 4, 4903.
- Paulus**, Glaubensschwäche 1, 202, 917, 2,
1237, 1385, 1571, 3, 3089.
- warum er sich nicht vom Tode gefürchtet
hat 1, 853.
- in Ansehungungen 1, 912, 2, 1243, 4, 5097,
5, 6305, 6, 6631, 6982.
- in Kleinasia 1, 1011, 2, 1613, 3, 3201.
- seine Äußere Erscheinung 2, 1245.
- Pantus**, der Hüfte nach Christus 2, 1497,
1499, 2591, 3, 3862, 6, 6805.
sein Eifer um das Gesetz 2, 1585, 3, 2961,
4, 4130, 5, 5565, 6055, 6, 6531, 6698,
j. auch Avoeten.
des Gesetzes haben hat P. viel zu schaffen
gehabt 4, 1121, 5, 6010, 6, 6698,
ob P. verheiratet gewesen? 4 1138,
5, 5320.
Anathema est pro fratribus 4, 4332.
die Tugte von seiner Entbaupung 4, 1355,
apostolus et servus Christi 4, 4861.
Pabst im Fleisch 4, 5997, 5, 6305.
Bekehrung des P. 5, 5189, 5191, 5565,
5645, 6010, 6127, 6, 6518.
Pauß Einfalt im Predigen und Lehren
5, 5240, 6, 6518.
sterber in Rom 5, 5814.
und Thetia 3, 3588a, 4 4777, 5997, 5,
6305,
auf P. stüßen sich die Lutheraner 6, 6527,
wodurch gerecht? 6, 6727.
hat Meien und die Propbeten Heilig
indiret und angesetzt 6, 6805.
traqt über die falschen Bruder 6, 6898.
- Pantus** Zantofatenus 4, 4730.
- Pavia**, Vertrag Clemens VII. mit Karl V.
2, 1359.
Zerstätt bei P. 6, 6957, 7050.
- Peccatum originale** j. Erbünde.
- Pech**, pix, verriacht phlegmata pectoris
5, 6501.
- Pede**, Ders in der Nahe von Tergau 5, 6168.
- Pelagianer** 1, 51, 270, 2, 1968, 2541, 4,
3984, 4387, 5978.
- Pelagius** 1, 18, 4, 1199.
- Pelitan**, Soaet 5, 6176.
- Pellitan**, Romus 2, 1232.
- Pellio** v. Hoffmann (Weldäder) und Kündner.
- Pergamon** 5, 5375i.
- Peripathetiker** 1, 803, 2, 2097, 2099, 3,
3312, 3755.
- Perknowsty**, Ignas 1, 312, 314, 388, 489,
515, 1010, 1037, 2, 1533, 1617, 1745,
1803, 1815, 1848, 2629b, 2630, 2632b,
2652b, 2769b, 3, 2838b, 2842b, 2933b,
3291b, 6, 6929.
- Perrenot**, Ricotans, j. Grauwella.
- Perjer**, Fernen 1, 158, 319, 799, 1042, 1142,
2 1127, 2738, 2756, 3, 3016b, 3163.

3687. 3753. 3789. 3834. 3892. 4, 4039.
4309. 4417. 4494. 4597. 4686. 5, 5437.
6156. 6273f. 6459. 6, 7042. 7055.
- Petrens** und Bergonis Haut 5, 6370.
- Petrijns** 5, 5291.
- Petron**, personae vocabulum 3, 3658b.
drei Personen-Gott 6, 6595. 6655.
- Pest**, 1527 in Wittenberg 2, 1455. 4, 4472.
eine Folge der Trockenheit 3, 3464e.
1538 in Wittenberg 4, 4157. 4179. 4313f.
4472. 4710. 4788a. 4789. 5, 6336.
man soll sich nicht zu sehr fürchten 4,
4179. 4789. 5, 5503. 5507. 6268.
Luthers Brief an Amisderi 4, 4789.
de futura peste 4, 4881.
Okt. 1542 in Wittenberg 5, 5503. 5506.
Prediger sollen Pestfrank befehen 5,
5503.
allegorische Deutung der ägyptischen
Plage 5, 6293.
- Petersberg**, bei Halle 3, 3893.
- Peterskirche** in Rom 1, 488. 2, 2488. 2733.
3, 3478. 3781. 3846. 4, 4829. 6060.
- Peterspfennig** 3, 3546. 3566b. 5, 6470f.
- Petrus** von Alexandrien über Hiins 4, 4048.
4310. 5, 5287.
- Petrus** von Ferrara, wider päpstliche Lehre
5, 6482.
- Petrus Lombardus** 1, 8. 192. 2, 2544. 3,
3698. 4, 4013. 5092. 5, 5664.
- Petrus de Luna** i. Benedictus XIII.
- Petrus**, Metachthons Wirt in Heidelberg
5, 5428.
1. **Petri** 3, 18 sehr dunkel 1, 772. 6, 6600.
3, 19 von der Höllenfahrt Christi 5,
5356a.
4 Consilium Doctoris Lutheri supra lo-
cum 1. Petr. 4 5, 6299.
4, 18ff. gegen die Trunksucht der deut-
schen 4, 4606.
5, 1f. über das Bisthofsamt 3, 3829. 3863.
4, 4001. 5, 5937. 6, 6842.
5, 7 wirf deine Sorge auf den Herrn
2, 2748. 5, 5250. 5545.
2. **Petri** 2, 4 der Teufel hat schon seine Strafe
1, 389. 5, 5534.
3, 18 wachet in der Erkenntnis Christi
2, 1353. 2459.
- Petrus**, der Apostel, in Rom gewesen 1, 1011.
2, 1613. 3, 3201. 3486. 3620. 4, 1120.
- Petrus**, sei summus apostolorum 2, 2470.
6, 6842.
i. a. Apostel.
Statthalter Christi 3, 3884. 6, 6842.
Legende: Sant Petter mit der gais 5,
5538.
nach der Auferstehung Christi 5, 5552.
(Hug. 2, 14ff.) welche Sprache P. ge-
sprochen 5, 5581.
Körper Petri in Rom 5, 5844.
- Pentinger**, Konrad, Augsburger Gesandter
in Worms 3 3357. 3474. 5, 5342. 5375b.
- Pfaffen**, der Pf. Kurerei 2, 1316. 1612.
Daß zwischen Pfaffen und Mönchen
4, 4339.
vobisare der Pfaffen 4, 48571.
und Türken sind gleichviel wert 4, 4867.
Pfaffengasse 4, 4888. 5, 5419.
Pfaffengut 4, 4978. 5, 5375n.
„Pfaffenthurn“ 4, 5020.
der Pf. Geiz 4, 5183.
müssen seiden 5, 5577.
im Alten Testament reich 5, 6403.
- Pfalz** 1, 798a. 4, 3927. 4120. 4132. 5, 5350.
6, 6948.
Friedrich II. von der Pfalz 4, 5043.
Ludwig von der Pf. 5, 5342. 5350.
5375b.
Otto Heinrich von der Pf. 2, 2622. 4,
5043.
Philipp von der Pf. 5, 5457.
- Ruprecht von der Pf. 1, 588. 5, 5457.
- Pfarrer** i. Prediger.
- Pfan**, von dessen Eifersucht 1, 994. 2, 2512.
de natura pavonis 2, 2151f. 4, 4894.
6, 7037.
verglichen mit Häretikern 2, 2152.
ist ein Bild aller Ketzer 6, 6870.
- Pfeiffinger**, Tegenbart 3, 3857. 4, 4364. 5,
5343. 5375b.
- Pfeifer**, Martha, Urban Pfeifers Tochter
von Zschlieben 6, 6923.
- Pfeifer**, wie ein Pf. vom Teufel weggeführt
wurde 6, 6088.
- Pferd** 4, 4164.
- Pferdesopf-Aberglaube 5, 5286.
- Pfingst** n 1, 1188. 2, 2549. 4, 4864.
Wann der heilige Geist angefangen hat
sein Amt anzurichten 6, 6649.
- Pfirische** 1, 1160. 4, 4309. 5, 6199.

- Wjüng, Andreas** 5, 5428a, 6, 6708.
 Caesar, auf Cuthra, herzoglicher Rat 2
 1326, 1365, 1517, 1632, 2517, 2723, 2795,
 Julius 4, 4796, 4993.
Wriem, Hans, contra seculos Tabula 3, 3504.
Wropfen 2, 1447, 1889, 4, 4693, 4741, 5,
 6239.
Wrüden, im Papsttum 4, 4389.
 - von Befohlung der Prediger 6, 6801.
 Phaedrus, Fab. Aesopiar. 1, 4, Xvno mit
 Xvno 1, 156.
Whaethou 4, 406.
 Phalaecia, carmina 5, 5709.
Whauef 3, 3553, 5, 5840.
Wharao 1, 102, 324, 369, 572, 666, 670,
 1021, 2, 2658, 3, 3291, 3771, 4, 3971,
 4466, 4552, 4785, 4815, 5071, 5, 5295,
 5483, 5808, 5892, 5902, 6292f, 6, 6532.
Wharijäer 1, 774, 798, 2, 1899, 1943, 2376,
 3, 3045, 3392, 4, 5096, 5125, 5, 5706,
 5837, 5883, 6002, 6055, 6, 6592, 6665.
Whilanthropia 3, 3461a.
Whilipp (Name) 3, 2956, 5, 5982.
Whilipp von Masedonien 2, 2629, 5, 6096,
 6244.
Whilipp von Mäthen 1, 987, 2, 1364, 2941,
 4, 4369.
Whilipp von Schwaben 3, 3626, 3653.
Whilippus Apostolus 2, 2271b.
Whilippervriech (cap. 2, 6, 12, 13) etliact
 1, 527.
 2, 7 Erniedrigung Christi 5, 5309, 6, 6617,
 (4, 7) Gott vertrauen 4, 4850.
Whilijer 1, 289, 850, 4, 3997, 4209, 6, 6532,
 7003.
Whilo Judäus 5, 6415.
Whilojophie 1, 1, 427, 447, 3, 2881, 5, 5228a,
 5245, 5534, 5557, 6064, 6, 6567.
Whocas, Kaiser (906), Zister 60 - Papst
 Primas 1, 597, 3, 3831.
Whönix 2, 2392, 3, 3587.
Whormio bei Terenz 4, 4863.
Whotinné 1, 269.
Wiacenza 4, 3949, 4129.
Wierre d'Willy i. Willy.
Wikarden (vgl. Waldenfer) 1, 325, 342, 4,
 5165, 6, 6776.
Wikapenjes i. Lappen.
Wilatuz 1, 181, 553, 685, 1033, 2, 1899,
 2189, 2754b, 3, 3159, 3620, 3659, 3841,
 vultures Werls, Zindler 6
 4, 4331, 4350, 4648, 5043f, 5110, 5, 5195,
 5503, 5837, 6298, 6, 6618, 6649, 6850,
 6997.
Wilatusteid der Zuzen 3, 3841.
Windar 5, 6255.
Winkau, über die Wundbier von W. 4, 4137.
Wirkheimer, Wirtsch 3, 3693, 5, 5322, 6152,
 6479.
Wirua 4, 4623, 4702, 4743, 4809.
Wisa, Barthelomäus von i. Barthelomäus.
 - Conciliabulum Pisanum (von 1511) 2,
 2246, 4, 4785.
Witoris, Zimor 1, 798b, 3, 3357b, 4, 4016,
 4135, 4540, 4586, 4870, 4928, 5, 5232,
 5428, 6208.
Wlaccurius (Wlaccurus), Antecolus 3, 3543.
Wlaneren i. Zerne.
Wlanitz, Hans von der Wl. 2, 3532.
Wlatina i. Zaechi.
Wlato 1, 257, 497, 644, 3, 3924, 3994, 4,
 3993, 4128, 4626, 4812, 5082b, 5, 5229a,
 5725, 5729, 6, 6682, 6884.
Wlato, Georg 4, 5999.
Wlatte, Der pavilischen Weichnechte Wlatte
 4, 4604.
Wlatus 1, 116, 2, 2779, 5, 5949.
Wlerophovia 4, 13, 76, 82, 112, 130, 939,
 934, 2, 1385, 1389, 2047, 2049, 2759,
 4, 4363, 5, 5244, 5521, 6, 6739.
Wlinius 2, 1662, 2497b, 3, 3851, 3959, 4,
 4047, 4189, 4366, 4877, 4949, 5, 6232b.
Wlutard 4, 4535, 5, 5375g, 6, 7954.
Wlo 4, 4125, 5, 6042, 6142.
Wlocher oder Wlocher i. Wlocher.
Wlofsberg 4, 5107, 5, 5375b.
Wlodagra 4, 4479.
Wlodibrad, Geni 4, 7922, 4556, 6099,
 poenae 2, 2954,
 remissio culpro et poenae 5, 5204,
 i. Strafe.
Wlote, Reemate 4, 4922, 4553.
Wloten 2, 1341, 2445, 2504, 4, 6342, 4739,
 5, 5239, 6108, 6225, 6273,
 Ziegelmund, Roma v. i. W. 5, 6459, 6,
 7006.
 Vena Zierzo, Neman i. i. W. 4, 4169.
Wloid i. Welterstadt.
Wlofit, der Prediger von nicht W. vorher
 1, 181,
 die Evandenn 1, 539, 4, 4635.

- Politik**, religio. politica. oeconomia 3 3889.
- Pollersdorf**, bei Wittenberg 4, 5159.
- Polner**, Hans, Luthers Schwagersohn 3, 3464a. 4, 5050. 5, 5489. 5725.
i. Schwester Margarete (?) 3, 3466.
- Pottergeist** 5, 5358. 6, 6816. 6830. 6832.
- Pottersberg** (Rubelberat), Sitz böier Geister 3, 3841.
- Potus**, Cardinal v. Pote.
- Pothcarpus**, Et. 5, 5700. 6415.
- Polydet** 1, 135.
- Pomphem** 4, 5042.
- Pommern** 2, 2604. 3, 3875. 4, 4561. 4568.
5, 5354. 5744. 6, 6541.
- Philipp, Herzog von P. 5, 6485
- Pompejus** 3, 3804. 4, 3915. 6, 7050.
- Pomponius** Africanus 4, 4187.
- Ponitan**, Hans von 3, 3443.
- Pontanus**, f. Brüd.
- Porphyriana**, arbor 2, 2641. 4, 4520.
- Porphyrius** 4, 4118.
- Portelaffe** 4, 3995.
- Portugat** 4, 4342.
- Posen** 5, 5354.
- Postellus**, Wüthelms, Franzeje, de orbis terrarum concordia libri IV. 5, 6070.
- Postille**, Luther über seine P. 1, 965. 5, 5469.
- Præbendae caecae** 4, 4933.
- Prædestination**, 2. über die P. 1. 298. 514. 1019. 1208. 2, 1465. 1490. 4, 4656. 4665. 5070. 5, 5189. 5536. 5658a. 5886.
- Trost wider die Ansechtung der Vorsehung 1, 865. 1009. 2, 2284. 2631. 4, 5070. 5, 5897.
darüber soll man nicht disputieren 1, 1017. 2, 1820. 2631. 2654. 3, 3655b. 3680. 4, 5070. 5, 5296. 5658a. 6, 6539.
- Starzhadt, Agricola u. a. über die P. 4, 5070. 5, 5296. 5375o.
- Meianthon über die P. 5, 5886.
- Prædicamente** 1, 11. 678. 855. 1057.
- praetereuntes**, Hexamer über die pr. 2, 2003. 4, 4856.
- Prag** 1, 281. 2, 1441. 3, 2992. 3136. 3512. 3553a. 3859. 4, 4945.
- Pratau** bei Wittenberg 2, 2395. 2622b. 3, 2912b. 4, 4039. 5, 5368. 5552. 6142.
- Prediger**, soll nicht Postil schreiben 1, 181.
was ein P. sei 2, 234.
- Prediger**, treuer Fr. Laß und Zinn 1, 453. 3, 3152. 3573. 5, 5947. 6, 6799.
rechte Fr. des göttlichen Wortes 1, 505. 2, 1590. 2216. 2287. 3, 3293. 3329f. 3573. 4, 4426. 4512. 4812. 5, 5572. 6, 6735. 6793. 6799. 6951. 7036.
sollen demütig sein 1, 540. 2, 2258. 3, 3152. 5, 5293. 5390. 6, 4547.
Amt eines treuen Seelsorgers 1, 648. 2, 1843. 4, 4143. 5, 5258. 6, 6951.
wozu die Priester geordnet 1, 659. 5, 5258. 6, 7028.
soll nicht seine Ehre suchen 1, 640. 712. 809. 2, 1590. 2258. 2606. 3, 3573. 3672. 3713. 4, 4912. 5122. 5127. 5, 5288. 5390. 6110.
- Medler und Pistoris über die lutherischen Fr. 1, 798b.
kann niemandem recht predigen 1, 806. 3, 3053. 4, 4143. 5, 5673. 6, 7028.
ein guter Fr. braucht die Visitatoren nicht zu fürchten 1, 828.
vom künftigen Range an rechtichaffenen Predigern 1, 843. 965. 2, 1321. 1344. 2448. 2606. 3, 3473b. 3758. 3872. 4, 4002. 4007. 4021. 4123. 4743. 5, 6301. 6397. 6399. 6401.
- Pfarherrn Amt in Ceremonien 1, 882.
die Gemeinden müssen die Prediger ernähren 1, 954. 2, 1439. 2145. 2220. 2724. 3, 3482. 3704. 4, 4358. 4712. 5, 6403. 6, 6710. 6801.
sollen den Katechismus predigen 1, 1002. 2, 2554. 3, 3143. 6, 6691.
de alendis ministris 2, 1268. 1940. 3, 3152. 3471. 4, 4731. 6, 6998.
- West kann rechtichaffene Fr. nicht leiden 2, 1321. 1344. 2423. 2448. 4, 4143. 5, 6401. 6406. 6, 6570.
- Unterschied der Fr. und Zuhörer 2, 1334. 2436. 6, 6731. 6891.
werden verachtet 2, 1445. 2399. 2724. 2740. 2780. 3, 3104. 3192. 3549a. 3756. 4, 4002. 4021. 4650. 4743. 5, 5577. 6401. 6, 6510. 6797. 6799. 6943.
Luthers Vermahnung an die Fr. 2, 1488. 1590. 3, 3329f. 3421. 3489. 3492. 3573. 3579. 3612. 4, 3910. 4001. 4321. 4426. 4512. 4719. 5171. 5, 5258. 5293. 5393. 5489. 5673.

Prediger, der Welt Urtheil über die Diener des Evangeliums 2, 1855f. 1922. 2721. 4, 5014. 6, 6943.
 sind der Welt beschwerlich 2 1949. 4, 4143. 6, 6799. 6891.
 falsche Pr. verglichen mit den Mäthen 2, 2154.
 gute und schlechte 2, 2202. 3, 3378. 3422. 5, 6287.
 von stolzen, ehrüchtigen Pr. 2, 2258. 3, 3672. 4, 5000. 5, 6404.
 welche Prediger dem Hauften wohl gefallen 2, 2408. 5, 5388. 5489
 muß rem et grammaticam tenere 2, 2533. 3, 3330.
 was zu einem guten Pr. gehört 2, 2580. 4, 3975. 4114. 4426. 4512. 5, 5252. 5273. 5572. 6, 6793.
 Verleht Urtheil der Welt von Gebrechen der Pr. 2, 2580.
 eines Pr.s Bosse 2, 2581.
 Man predige nur recht, wie man kann, ahne nicht nach 2, 2696.
 beim Tode brauchen die Leute die Pr. 2, 2740.
 der Pfarrherrn Geis 3, 2857. 4, 3998. 6, 6401.
 Luthers Weise, berufene Pr. zu ver schreiben 3, 2895. 3498b.
 Hossart, sonderlich in Pr., hat großen Schaden in der Kirche 3, 2901. 3729. 4, 4014. 5, 5390. 6404.
 wie Pr. Selbstläger sind 3, 2911.
 i. a. Kirchendiener.
 daß ein Prediger bei der Hauptrede eine Proposition bleiben solle 3, 3329. 4, 4321. 5, 5489.
 Melancthon über die Lutherschen Prediger 3, 3420.
 arme Leute 3, 3431. 3549a. 3704. 5, 6405
 sonderliche Redner 3, 3619. 3637.
 soll man nicht schänden 3, 3664. 6, 6797
 Hossartiger Prediger Strafe 3, 3672.
 Zehnts Christi an die Pfarrherrn und die Predigt des Geistes 3, 3691.
 wie man sich gegen ärgerliche Pfarrherrn halten soll 3, 3710.
 Wie Gott sein Predigtamt beiset 3, 3822.
 sollen nicht zu reich noch zu arm sein 4, 3998.

Prediger, das Sieb seine Prediger 4, 4009.
 von den Witwen der Pr. 4, 4021. 4933.
 Schwur's Gutachten 4, 4075.
 warum die Laien den Pr. feind sind 4, 4143. 6, 6710.
 Geberde der Prediger 4, 4619. 5, 5198.
 langsam reden 4, 4657. 5, 5199.
 Schulmeister zum Predigtamt am Besten 4, 4701. 4731. 5, 5252. 6, 7032.
 Undantbarkeit gegen Gottes Diener 4, 4712. 4743. 5, 6405. 6436. 6, 6799f.
 alte Prediger und Diener verhaßt 4, 4753.
 von Prediger Frauen und Kindern 4, 4756a.
 von der Stimme der Pr. 4, 4759. 5, 5388. 6, 6793.
 vom Troat der Pr. 4, 4761.
 Antonius Maja über die Pr. 4, 4857f.
 sollen deutlich predigen 3, 3579. 4, 5006. 5143. 5, 6404.
 Beförderung der Pr. 4, 5137f. 5, 5506. 6403. 6405. 6470. 6, 6801. 6998.
 officium parochi 4, 5165.
 heig Inng auf, tu's Mann auf, hör das auf 4, 5171.
 Pr. und Obrigkeit 5, 5258. 5459. 6, 6951.
 Zeugnis, Weichtgeheimnis 5, 5459.
 muß beten vor der Predigt 5, 5486.
 sollen auch Postfrante besuchen 5, 5503.
 Steuerfreiheit 5, 5506.
 concordia praedicatorum 5, 5507.
 außen leiden 5, 5577. 6, 6652. 6793. 6799.
 soll nicht aus seiner Gemeinde stehen 5, 5586.
 aber Rotation v. Amt.
 Gott redet durch die Pr. zu uns 5, 6063. 6, 6891. 6943. 7028.
 sollen auch in der Erziehung ihrer Kinder vorbildlich sein 5, 6102.
 er wie ein Zunftmeister 3, 3382. 5, 6287.
 verglichen mit einem Chirurgo 5, 6311.
 Keine Lehrer soll man ehren 5, 6398.
 Welt gibt rechtthafften u. Predicant um keine 5, 6405.
 jeder Prediger muß ein Non gewesen sein 5, 6403.
 Amt der Zehntler 6, 6672. 6674.
 müssen verbundenen 6, 6710.

- Prediger**, Verachtung der Pr. bleibt nicht ungestraft **6**, 6794.
 Von Eintheiligkeit der Pr. **6**, 6795.
 um Geld lehren **6**, 6804.
 Weisjagung und Warnung Luthers **6**, 6803.
 Luthers Brief an die Nordländer Pr. **6**, 6868.
 Weichs die besten Pr. bei den Schwärmern sind **6**, 6876.
 Mangel an den Zuhörern und an den Pr. **6**, 6891.
 Woher man Pr. und Pfarrherren nehmen müsse **6**, 7032.
 Einfältige Pr. die besten **6**, 7036.
- Predigerbücher** **1**, 301. **2**, 1825f. 2650. **3**, 3023b. **4**, 4452. 5098. **5**, 6039. **6**, 6733.
- Prediger Salomoni's** **1**, 168. 308. 328. 475. 547. **2**, 2018. 2077. 2093. 2762. **3**, 3242. 3351. **6**, 6931.
- Predigt**, Christi Pr. ist nicht so gewesen, als jetzt zur Zeit des Evangelii **1**, 504. 687. **3**, 3285.
 was für Bücher man in der Kirche predigen soll **1**, 790. **3**, 2823.
 Gottes Wort predigen ärgert die Welt **1**, 806. **2**, 2088. **3**, 3053. **6**, 6656.
 Pr. hören ist das beste Werk **1**, 812.
 vom gewaltigen Predigen **1**, 868. **2**, 1590. 1685. **3**, 3236. 3347.
 gut predigen ist jetzt **1**, 1158.
 nach der Kunst predigen **2**, 1312. 2415. **5**, 6404.
 soll man richten nach den Zuhörern **2**, 1322. 1334. 2424. **3**, 3421. 3573. 3579. 3612. 3691. **4**, 4114. 4719. 4763. 5047. **5**, 5200. 5465. 5903. 6404. **6**, 6798. 6800.
 die Welt ließe sich's gefallen, daß wir predigten und gäben ihnen Geld dazu **2**, 1439.
 warum man predigen soll **2**, 1521. **3**, 3113.
 wir predigen Christum **2**, 1586. 2139. **4**, 4358.
 über Luthers Predigtweise **2**, 1650. 2320. 2378. **3**, 2869. 3173. 3494. **4**, 4097. 4719. **5**, 6110. **6**, 6798.
 über Christi Predigtweise **2**, 1650. **4**, 4052. 4719. **5**, 6404. **6**, 6800.
 rechte Art zu predigen **2**, 1682. 1804. 2113. **3**, 3032. 3143. 3233. 3421. 3491. 3612. **4**, 3910. 1763. 1765. 4812. 5047. **5**, 5199. 5903. 5937. 6404. **6**, 6800. 7036.
- Predigt**, rhetorica und dialectica **2**, 2140. 2199. **5**, 6404.
 zwei Arten **2**, 2199.
 das Evangelium predigen, ist gut **2**, 2245.
 Verbot des Predigens **2**, 2254.
 ein einziges Wort Gottes gibt eine Pr. **2**, 2287. **3**, 3464f.
 bei Pr. über Rechtfertigung schläft das Volk **2**, 2408. **6**, 6656.
 Christum predigen ein schwer, gefährlich Amt **2**, 2474.
 dem Volke soll man nicht das Evangelium, sondern den Katechismus predigen **2**, 2482. **6**, 6803.
 wie man im Papsttum gepredigt **2**, 2619. **3**, 3024. **4**, 4358.
 Nicht lange Predigten soll man tun **2**, 2643. **3**, 3419. 3637. **5**, 5200. 6400.
 man achtet doch der Pr. wenig **2**, 2726.
 vor Gelehrten predigen oder lesen **3**, 2954. 3612. **5**, 5465. 5903. **6**, 6798.
 des Gelehrtes und Evangelii ist nötig, und vor wen sie gehöre **3**, 3025.
 mit Ruh lehren, und Aufsehen haben **3**, 3032.
 von Einigkeit im Predigen **3**, 3848. **6**, 6795.
 Macht des mündlichen Wortes **4**, 4081. 4774. **6**, 6656.
 Predigten und Lektionen verändern **4**, 4097.
 Pr. der Lutherischen und Papisten **4**, 4358.
 über die erste Predigt **4**, 4719.
 8 Teile der Pr. **5**, 5835.
 Luthers Pr. über (1. Mor. 15) **5**, 6031.
 Strafpredigten **5**, 6406. **6**, 6893.
 Passionspredigt eines Mönches **5**, 6478.
 Gott prediget ihm selber **6**, 6554.
 Um Gelds Willen predigen **6**, 6802.
 ist allezeit vor der Strafe her gausen **6**, 6893.
- Predigtamt**, soll man nicht verachten **5**, 5489f. 5192. 5937. 6398. **6**, 6801.
 ministerium ecclesiae et vocatio ministrorum **5**, 5998f.
 vom Pr. und Kirchenministern **6**, 6793 bis 6806

- Presbyter**, über Diakonen, Pr. und Episcopi 3, 3608a.
- Presbyle** 6, 6997.
- Prestin**, Pfarrer Severin Schünge 4, 4753.
reicher als Wittenberg 5, 6399.
- Preßlich**, an der Elbe, Anschrift an einer Ins 2, 1726.
- Preußen** 1, 863. 2, 1685. 3, 3681. 3811. 4, 4480. 5, 6081. 6, 6830.
— Abrecht, Hochmeister von Pi. 3, 3178.
- Prez**, Josquin de, Compositör 2, 1258, 1563.
— 1521 gest. 3, 3516.
- Prisap** 4, 4310. 4899.
- Prierias**, Ziweser— Zehreden an V. 1, 491.
— der Papst sei das Haupt der Kirche 3, 3720.
— und Luther 3, 3722. 5, 5345.
- Prister**, von der Pr. Ehe 2, 1346. 3, 2907p.
2978. 3506. 3631. 4, 1199. 1358. 5, 5312.
Cardinalis ducens uxorem 2, 1612.
die Ordination der Pr. im Papsttum 3, 3424.
Testament eines Pr.s 3, 3654a.
Cyprianus de singularitate clericorum 4, 4190.
Daß zwischen Pr. und Mönchen 4, 4339.
vom Ornat der Pr. 4, 4761.
- Primiz**, hatte die Form einer Hochzeit angenommen 4, 4174. 4495.
Luthers Pr. i. Luther.
- Primogenitus**, Esau Jakob, Zürcher Theologen 6, 7029.
- Principien**, principiorum certitudo 3, 3898.
4, 4017. 5, 6282.
— principia practica — speculabilia 4, 4101.
- Priscianus Caesariensis** 5, 6449.
- Priscillianisten** 5, 5234.
- Prisija** (?) 4, 4882.
- Proberstein** 5, 5812.
- Probst** i. Wiederkehr.
- Probst**, Jakob 4, 4114. 4509. 4559. 4899.
5, 5442. 5415f. 5448. 5450f. 5473. 6, 6817.
- Procente** i. Wucher.
- Processio**, di-erimen inter generationem et processibnem 5, 5993.
- Procida**, Giovanni di 4, 5119.
- Procuratores**, Jungerdreißer 6, 7012.
- Proles**, Andreas 1, 445. 824. 2, 1623. 3, 3011. 4, 5114. 5, 6420. 6, 6991f.
- Promethens** 3, 3314.
- Promotion**, Doktorpromotionen in Wittenberg 5, 5781.
Von Graden und Promotionen in Universitäten 5, 6207. 6226.
- Propertius** 1, 996. 2, 2511. 5, 6151.
- Propheeten**, Erkentnis von Christo 1, 33.
über Entstehung ihrer Schriften 1, 475.
2, 2704. 6, 6893.
Offenbarung der heiligen Pr. 1, 745.
2, 2175.
scharfe Predigt wider Heucheler und 90 götterei 2, 1269.
Luthers Übersetzung der Pr. 2, 1317. 2381.
sind auch oft geistreich 3, 2961. 5, 5519.
haben schwinde (gewaltige) Worte 3, 2969. 3159. 6, 6893.
Propheetenbecren 3, 3539a. 4, 1347.
Luther als Propheet 4, 4881. 5064. 5, 5633f.
über Propheetinnen 4, 5999.
über falsche Propheeten 5, 5375h. 6202. 6409.
über die Propheeten 5, 6271. 6, 6893. 6899. 6999—7003. 7047.
(5. Mo. 18. 15) Christus der Propheet 5, 6409.
- Propheetzeitung**, generalis und specialis 1, 15. 3, 3121.
Daß ein Messemeter kommen werde 1, 117. 223. 2, 1368. 3, 3178. 5, 6435.
warum die Pr. von Christo duntel sind 1, 579. 1174.
geistliche und weltliche 1, 4049.
prophetia duplex 1, 1079. 3, 3121.
Luthers Pr. über die Zeit nach seinem Tode 3, 3427. 3429. 5, 5375x. 5633.
Luthers Pr. über Herzog Georg 4, 4379.
der Väter über ihre Kinder meist wahr 1, 5057.
Luthers Pr. über Leipzig 5, 5633.
Luthers Pr. über Mail V. 5, 5676.
de contemptu verbi propheta 5, 6009.
Luthers Pr. und Beschlage über Wittenberg, Sachsen und Teutonia 5, 5851. 6134.
Luthers Pr. über die Papisten 5, 6488.
im Rathaus zu Lubec über Religionstreg 6, 6508.

- Prophezeiung**, Luth. u. B. über die Jüd. 6, 7019, 7022.
- Propitiatorium** 1 1543.
- Propit** = Probit.
- Provier**, Bischof zu Reim, Anstator d. r. , wair er selet 5, 6415.
- Protestanten**, convent der protestierenden Stände in Frankfurt 4, 4352.
 Protesten ruhen wider die B. 4 4548.
 über die Bündnisse der Br. 5 6138.
 (1544) Reichstag zu Zwettz 5, 6388.
- Protevangeliem** 5 6290.
- Prozente** s. Bücher.
- Prudentius**, Aurelius 1 937, 2 1396, 3 3095, 4, 4642, 4352, 5 6415.
- Psalm**, Urtheil über verfaßene Psalmen 1, 790f. 3, 2824, 3160, 5, 5453.
 de p-alterio 2, 1270, 3 3350, 3416, 4 4406, 4425, 4871, 5008, 5 5247, 5080a, 6276.
 1531 Luthers Psalterüberlegung 2 1317, 4, 5008.
 incertis translati psalteri 4 4185.
 Außere Psalmenüberlegung 4, 4185.
 Psalmenauslegung des Trigenes u. s. 4, 4321, 5, 6417.
 Einträge in Luthers Psalter 4, 4852.
 Buch der Psalmen 5, 6305.
 de vero usu Psalms 6, 7067.
 1542 zwei Überlegung 5 5469.
 2, 2, 10, 12) daß das psaltische Buch unaufrichtig, unkeusche und d. B. in d. l. n. erlassen worden 6 6528, 7019.
 2, 3 und 4) Gott, die Tyrannen und Sacerden 6, 6586.
 2, 6) Christus und der Teufel, emer muß weichen 1, 1185.
 2, 8) wir sind Erben Christi 5, 5375f.
 (1) Auslegung 5, 6283.
 (4, 5) irasci 5, 5276.
 (5, 5) erfart 2 1565.
 (7, 9) iudicium secundum iustitiam eam 2 2787, 5 6289.
 (7, 9) Davids Wahn von seiner Frommheit 6 6644.
 (8, 3) Christi Reich wird unzerbarnt erhalten und erhalten 6, 6611.
 (16, 1ff.) Überlegung 3 3794.
 (18, 21 und 25) über innere Gerechtigkeit 1 396.
- Psalm**, 19, 4) Gott sei, 1 al. Dvachen erherrlicht werden 2, 2388, 2398.
 19, 5f.) von der Sonne 5, 6382, 6 6845.
 20, 8) hi in curibus... hi in campis, 68 autem 5, 3459, 5 5643, 6299.
 22) de iustificatione 5 5236.
 22, 17) über das streuzigen 4, 4159.
 23, 1) betrachten die Juden als heil. Psal 5 6193.
 23, 11) von Luther in lateinische Verse 5 5375z.
 (28, 9 und 68, 21) von Davids Verden und Psalmen 4, 4344.
 (29) Egegie 2, 1579.
 (31, 16) meine Zeit steht in demen Hause 4, 4784.
 (32) Musica 5, 6284.
 (32, 2) de concordantia huius loci 4, 4112.
 (34) tractat prima p-ceptum 2, 1665.
 (37) daß es den Gethoien gut geht 6, 6849.
 (37, 5) Gottevertrauen 5 5375q.
 39, vane omnis homo 2, 1670.
 40) similiber ex psalms. Salvum me fac 2 1699.
 41, 33) vendidisti me pretio 4, 4186.
 45) 2) es redt wir, Christum anbeten 2, 1871.
 45, 10) Auslegung 6, 7049.
 47) über die Jüd. und ihre Gewalt 1, 389.
 47) über die Sinnelant 1, 386.
 49) Auslegung 5, 6285.
 50) nicht Dofen, sondern Dant will Gott 1, 424.
 51) miserere mei 2 1909, 3 3198, 4 4406, 6, 6673.
 (51) dispositio Philippo 4, 3987.
 (51, 19) spiritus tribulatus 5, 5811.
 (55, 23) 1, 1194. — Eintrag in ein Buch von Schaumburg 5, 5249.
 (56) Egegie 2, 1671, 3, 3063.
 (65, 10) Überlegung 4, 4685.
 (66) Trost der Gefangenen 2 1579.
 71, 16) Auslegung 5, 5319.
 (72) Psal 2 Salomos 4, 4407.
 (72 und 73) sind die schwierigsten 1, 410, 2 2763.
 (91) wider die Pest 5, 5503.

Psalm, (91, 5) Anwendung 1, 739f. 2, 2384f.
 (95) Nomenclator des Antonius Etto in
 Gräfenhainichen 4, 4426.
 (103) auf der Reise nach Lodan an-
 gelegt 4, 3999.
 (106, 37 und 38) über Kinderopfer 6
 6586.
 (109) Warum Christus im 109. Ps. so
 übel flucht 6 6966.
 (110) Der Herr am Tage seines Zornes
 2, 1577.
 (110) das Haupt der ganzen heiligen
 Schrift 2, 1356. 2462. 3, 3157. 5, 5453.
 (110, 2) es kann nur einer herrschen 1.
 1185. 6, 6835.
 (110, 4) Christus ein ewiger Priester 1.
 1185. 5, 6289.
 (112) Reim: „Dies Wort gewißlich breibet
 wahr“ etc. 6, 6519.
 (113) est psalmus eucharisticus 2, 4668.
 (115, 16) der Himmel dem Herrn, die
 Erde den Menschen 3, 3071.
 (119) Urteil darüber 5, 5549. 6, 7091.
 (119, 46) Mofse der Augsburgere von
 seßion 4, 4692.
 (119, 113) erlärst 1, 505.
 (127) Auslegung 5, 6281.
 (128) Carmen antimartiale: ex psalmo
 127 5, 5795a.
 (133) im Anschluß an Melanchthons Dia-
 lectik 4, 4591.
 (137) der Gefangenen Zammerlied 2, 1576.
 (139) Gott allgegenwärtig 1, 240.
 (148 und 149) Vermahnung, Gott zu
 loben 2, 1662. 1664.
Stofemäus, der Geograph 4, 4666. 4869.
 5, 5734.
Stofemäus Euergetes 1, 475. 2, 2776b7.
 Philadelphus 1, 961. 4, 4869. 4896. 5
 5901.
Punctum mathematicum und physicum 1.
 134. 320. 558. 2, 2158f. 2383.
Sunier 3, 3766.
Sygnäen 6, 7045.
Syramiden 3, 3865. 6, 6577.
Syrchus 2, 2541b. 2548. 4, 5917.
Sytkai (Biscana) 5, 6111.
Sythagoras 4, 4982. 5, 5539.
Sythias bei Terent 4, 5949.

Q.

quadratura circuli: Vam 5, 5806.
 Antiphon, Cuius, Carolus Bevilus n. a.
 5, 6478.
Quare, richtet alles Recht an 4, 4008. 4771.
 5071. 5, 5534. 6, 6891.
Quintilian 1, 446. 2, 2299.
Quirinal in Rom 3, 3479a.

R.

Rabbiner, Luther über die R. 5, 5324.
Rabe, Allegorie von R. 3, 3849.
Rabe, Ludwig, Sächsischer Ratsherr 2, 1578.
 1890ff.
Rabjaces 1, 102.
Rache 1, 548. 647. 655. 876. 959.
 wider Nachlässigkeit 1, 552. 643a.
 Rache um Rache (Matth. 5, 38) 1, 655.
Raden, Hulraut im Getreide 4, 4685.
Räuber 1, 1076. 4, 4535. 4680. 5, 5274.
 5482. 5715.
Räte, des Fürstlichen Johann Friedrich 2,
 2617.
 consilia und praecepta 4, 4897.
Räljel: Einem zu enge, zweien gerecht,
 dreien zu weit (Geseheimis) 2, 2493. 6
 7053.
 mit Lösung: Rämuel 3, 3941.
 Zehrwadler: Con. 1, 4313. 5, 5375m.
 quaestiones ex Genesi 4, 4325.
 Rolo, Roth 4, 4857k.
Rahab 4, 4386.
Rahel 1, 10. 559. 4, 5173. 5, 5442. 6, 7099.
Rama 3, 3679.
Rang, Rangreich 4, 5055.
Rangan, Paulus. Holstatiense. Nobilis 5
 5399.
Raphael, 2r. 1, 76. 81. 2, 2017. 4, 4739.
 5044.
Raphael, Cardinal v. Medic.
Ratgeber, über gleißende antichristliche R. 1
 366.
Rauch, Andrejus, Froop des Thomas
 Hofers zu Leipzig 3, 3612b.
Rauchhaupt, einer des Oberlechts von R.
 in Halle 4, 4445.
Raupe 1, 1011. 2, 1627. 4, 4895. 5, 5434.
Rautenkrauz, über den sächsischen R. 4, 4483.
 5056.

- Havenna** 2, 2733. 3, 2904. 3574. 3717. 4, 4188. 5, 6266. 6459.
- Realisten und Nominalisten** 4, 5134.
- Hebderji**, Wolfgang, auf dem Reichstage in Augsburg 5, 6256.
- Hebera** 1, 475. 505. 690. 956. 2, 1270. 2268. 3, 2094. 5, 5442.
- Hechenberg**, Junter Hans von H. und sein Anawve, der Teufel 4, 5141. 5, 6090.
- Rechnen**, über Mathematik und Rechnen 5, 5541.
- recht** (Chen) 5, 5521.
- Rechte** und Geleze stehen und fallen mit den Gelezegebern 1, 349. 4, 1733.
vom Rechtsbehef 1, 543.
Juristen haben nur der Völder Recht 1, 581.
das „natürliche Recht“ ist in der Theologie 1, 581. 6, 7015.
päpstliches und kaiserliches Recht über Priesterere 2, 1346.
civile und canonicum 2, 1362. 2496. 6, 6862. 7013. 7027.
was in Rechten löblich ist 2, 2298. 4, 4178.
summum ius 2, 2352. 3, 3604. 4, 4178.
ein wunderlicher Rechtsfall 2, 2479.
„Zachien-Recht“ 3, 3604. 4, 4139.
was Recht ist 3, 3622.
von Rechten und Gerichten 3, 3793.
Unterschied des Rechten 4, 3911.
kaiserliches Recht 4, 4975. 6, 6863. 7013. 7027.
vom geistlichen Recht 4, 4083. 6, 6862.
votr. Ehejachen 4, 4138. 4499. 6, 7024.
des schärfste H. ist das größte Unrecht 3, 3604A. 4, 4178.
ius fori und ius cocih oder poh 4, 4354. 5100. 5178f.
vom römischen Recht 4, 4735.
Juristen-Recht und Gottes Recht 5, 5387.
Dei iudicia 5, 6180.
Kirchenrecht - Summa Angelica 5, 6471.
fiat in-titia 6, 6709.
vom päpstlichen oder geistlichen Rechte 6, 6862—64. 7024ff.
in des Papsts Rechtsbüchern hebet miäte von Christo 6, 6863.
der Mönche, Papijten und Zühwärmer Regiment und Bergleichuna 6, 6864.
und Bernunft 6, 6935.
- Rechte**, Weltliche Rechte 6, 7013.
Natürlich Recht ist zweierlei 6, 7016.
Heidnische R. 6, 7023.
- Rechtfertigung** 1, 85. 141. 2, 2066. 2798. 3, 2891. 2902. 5, 5236. 5534. 6011. 6, 6626.
durch den Glauben 1, 373. 499. 750. 3, 3588. 3719. 3734. 3745. 4, 4331. 4796. 5125. 5, 5243. 5313. 5821. 6, 6722ff. 6742.
der Artikel von der R. bewahret von Jrtum 1, 1177. 3, 3745. 4, 4422. 6, 6634. 6640.
nach Augustin 2, 1572. 2066. 3, 3131.
Streit des Cordatus mit Melanchthon und Cruciger 2, 2149.
bei Predigt von R. schilt das Volk 2, 2408.
bei den Waldenjern 3, 2864.
Schrift Melanchthons von der Justifikation 3, 3131.
den Artikel von der Justifikation wird der Papp nicht gegeben 3, 3732. 4, 4796.
nach Pelagius 4, 4190.
und die Juden 4, 4493.
und des Mönchen Wille 5, 5189.
inach Hj. 22) 5, 5236.
Sab. 2, 4 und Röm. 1, 17 5, 5243.
meritum Christi 5, 5759.
Artikel von der R. macht Möncherei unnötig 5, 6041.
und Geleze 6, 6701. 6722ff.
Disputation Melanchthons mit Luther über den Artikel von der R. 6, 6727.
Röm. 6, 7 erst mit dem Tode hört das Sündigen auf 6, 6730.
- Rechtsfrage**, von dem Ciel und dem Sabu 2, 2479. 5, 6177.
casus politici et dubi quidam iuriconsultorum 5, 6334.
- Rede** 3, 2882. 3463f. 4, 4081. 4151. 4683. 4855.
- Reden**, wol reden 4, 4085. 4683.
multa dicendo nihil dicere 4, 4126.
nervosa oratio 4, 4993.
de volubilitate linguae 5, 5199.
- Redner**, sonderliche Redner 3, 3619.
viel Räicher, ob sie gleich aetebret und beredt sind 3, 3637.
historicus. orator. poeta 3, 3637. 5, 6261.

- Reizen**, Listigkeit 3, 2912b.
- Reformation**, muß kommen 1, 223, 2, 1368, 1397, 2358, 2621, 3, 3726, 4, 4071, 5, 6435.
wünscht auch Herzog Georg von Sachsen 2, 2358, 4, 3942, 4120, 4172, 4189.
was R. sei 3, 3323.
Pavisten lassen sich nicht reformieren 3, 3551, 3720, 4, 4120, 4172, 4189, 4338, 4596, 5, 6449, 6, 6893.
primus cursus evangelii 4, 3944.
der Universitäten und Schulen 4, 4058.
die Welt will Gott immer reformieren 4, 4134.
Pavisten wollten die Kirche regieren und reformieren 4, 4338, 4596.
Ref. der Lehre und der Sitten 5, 6006.
in andern Ländern 5, 6007.
Gegenreformation in Böhmen 5, 6401.
Luthers R. sei Mönchsbandel 6, 6527.
- Reformierte**, über die Ceremonien der R. 4, 4676, 6, 6877.
Burger und Luther 5, 6212.
- Regalia**, dürfen nicht für Geld verkauft werden 3, 3778, 5, 6310.
- Regen**, Luthers Gebet um R., s. Trödenbein.
Feuerregen in Wittenberg 4, 4202.
Luthers Dank für R. 4, 4611, 5, 6238.
Näthe Luthers Gebet um R. 4, 4859.
- Regenbogen**, Christus auf R. als Nichter 6, 6628.
- Regensburg** 1, 177, 205, 230, 2, 1295, 1367, 1629, 2357f., 2674, 2707, 3, 2992, 3216, 3263b, 4, 3990, 4796, 4816, 4997, 5026, 5, 5161, 5169, 5614, 5684, 6049, 6256, 6342.
- Regiment**, weilt. veruht auf göttl. Autorität 1, 2, 182, 222, 261, 433, 451, 758, 889, 1131, 2, 1494, 1745, 1856, 1967, 2072, 2205, 2339, 2480, 3, 2818, 3176, 4, 4911, 5100, 5, 5459, 5578, 6118f., 6, 6942ff.
ein Zeichen göttl. Gnade 1, 162.
Gott straft die Obrigkeit durch die Untertanen 1, 171.
Gott straft durch die Obrigkeit 1, 219, 2, 1408, 2417, 2592, 3, 2910.
Regieren ein schwer Ding 1, 276, 944, 2, 1568, 1606, 2238, 3, 2986, 3195, 3486, 4, 4371, 5, 5391, 5538, 5540f.
- Regiment**, und Paushaltung, in beiden muß remissio peccatorum herrschen 1, 315, 6, 6944.
Rechte und Gesetze setzen und fassen mit den Herrschern 1, 349.
der Eltern und der Obrigkeit Gewalt verschieden 1, 386, 1218.
Obrigkeit ist naturlich und göttlich Rechtsens 1, 415.
verfolgt allezeit Christum und Gott 1, 543, 6, 6591.
ob man der Obrigkeit gehorchen muß? 1, 627, 2, 2285, 4, 4342, 4380.
Christus wollte die Obrigkeit nicht abschaffen 1, 679, 3.
Göttliche Obrigkeiten können wohl seine Weltregenten sein 1, 848, 850.
Gott und dem Kaiser dienen 1, 1134.
betet, daß gut Regiment bleibe 2, 1361.
sünderlei R. auf Erden 2, 2298, 3, 3101, 6, 6672, 7024.
despoticum, civile, tyrannicum 2, 2285.
Obrigkeit verglichen mit einem Namen 1, 219, 2, 1408, 2592.
wie Obrigkeit soll geschickt sein 2, 2802.
das Ansehen der Obrigkeit durch das Evangelium heben 3, 2910.
weher es lenne, daß die Obrigkeit unediget und Unrecht tut 1, 50, 3, 2961.
von Heiden im Regiment 3, 3562, 5, 5540.
religio, politia, oeconomia 3, 3889.
Monarchie, Aristokratie, Demokratie, Tyrarchie 4, 4342, 4380.
forum poli et urbis s. Recht.
Obrigkeit soll immer das Böse wegräumen und strafen 5, 5219.
Prediger sollen auch die Obrigkeit strafen 5, 5258, 6, 6591.
was für Leute zum Regiment aebener 5, 5540f., 6, 6571.
von der Regenten weiß man nichts von dem Leben 5, 5511, 6, 6591, 6790.
s. Kirche (und Staat).
für die Obrigkeit soll man bitten 5, 6118.
Weltliche Regenten sollen sich nicht in geistliche Sündet mengen 5, 6407, 6, 6672, 6785.
Beschreibung des heidnischen R.s 6, 6672, 7024.

- Regiment**, der Obrigkeit Amt beim Mann
6, 6785.
 von der^o Obrigkeit und Fürsten **6**, 6942
 bis 6948.
 Tu supplex ora. tu protege. tuque la-
 bora **6**, 6942.
 Obrigkeit soll über ihren Befehlen und
 Ordnungen halten **6**, 6943.
 Böse Obrigkeit tut den Untertanen Scha-
 den **6**, 6945.
 Gott vergibt und verändert die König-
 reiche **6**, 6946.
 Daß man der Obrigkeit Steuer und Tri-
 but gebe **6**, 6947.
 Liebe und Gehorsam der Untertanen
 gegen die Obrigkeit sind das höchste Gut
 und Kleinod **6**, 6948.
 Obs besser sei, nach der Vernunft regie-
 ren oder aus Befehlen **6**, 6955.
 — die vom Adel können nicht regieren **6**,
 7008.
- Regina**, puella **3**, 2858b.
 regnum i. convivium.
Regulus **1**, 760. **4**, 4535.
- Reich**, Unterschied des Reichs Christi, Papsts
 und Mahomedes **2**, 1516.
 vom Reich Christi **3**, 3126.
 Christi und der Welt Reichs Unterschied
3, 3388. **6**, 6634. 7026.
 Schöne Ordnung des römischen Reichs
4, 4799.
 richten sich selbst zu Grunde **5**, 5375x.
 vom Reich Gottes **5**, 5405.
 Regna **5**, 6135. 6156.
 Gott der Herr der Reiche **5**, 6156. **6**, 6634.
 von Reichstagen **5**, 6258.
- Reich**, Georg, 1538 von Kothbasse gefangen
5, 6120.
- Reichenbach**, Philipp, Stadtschreiber von
 Wittenberg **2**, 1526.
- Reichstage**, sind vergeblich gewesen **6**, 6893.
 Von Reichstagen, Conventen usw. **1**, 783.
2, 1691. **5**, 6258. **6**, 6997.
- Reichtum**, Luthers N. i. Luther.
 de divitiis **2**, 1475. 1902. **4**, 4160. **5**, 5559.
 6162.
 Geistliche Güter achtet man geringer denn
 zeitliche **4**, 4160. **5**, 5559.
 reich in Gott **4**, 1510.
 macht hoffärtig und geizig **5**, 5395.
- Reichthum**, der Kloster **5**, 5419.
 — Von denen, die an der Welt Reichtum
 hängen **5**, 6582.
- Reifen**, Bergreihen **5**, 5603.
- Reifer**, de natura ardeae **2**, 2155.
- Reim** Luthers: Wer was weiß, der ichweig
 etc. **6**, 7048.
- Reinete** Tuche **6**, 7024.
- Reinersdorf**, Joachim von Weißbach zu N.
6, 6915.
- Reinhardtstrun**, Luthers Ausritt nach N.
5, 5375d.
- Reinhold**, Erasmus, Mathematiker **3**, 3711.
4, 4638. **5**, 5428.
- Reinold**, Hans, Luthers Jugendfreund, sein
 Tod **5**, 6030.
- Reisen**, über das N. **2**, 2728.
- Reizenbusch**, Wolfgang, Präceptor in Lich-
 tenburg **1**, 491 **2**, 2468. **3**, 3815. **5**, 6265.
- Relatio**, relationes in docendo **5**, 6246.
- Religion**, über die verschiedenen Religionen
1, 1142.
 vom Antichrist verachtet **3**, 3104.
 zwischen dem Papst und Türken kein
 Unterschied **3**, 3104.
 Religionskrieg **3**, 3810. **6**, 6508.
 religio. politia. oeconomia **3**, 3889.
 alle Religionen kommen aus dem opere
 operato **5**, 5504.
 Von Religionsachen soll man aus Gottes
 Wort und nicht nach menschlicher Weis-
 heit urteilen **6**, 6520.
 Wie die Welt die Spaltung in Religions-
 sachen aufheben und beifegen will **6**, 6527.
 und Abgöttereie **6**, 6584. 6591.
 der Christen N. und Glaub **6**, 6743.
- Reliquien**, Haupt Johannis des Täufers usw.
2, 1272.
 Betrügerei **2**, 2399. **3**, 3147. **5**, 5844.
 5853. 6466.
 der Antoniter **2**, 2638.
 St. Peters und Pauls Kerper **3**, 3147.
5, 5844.
 verschiedene Reliquien **3**, 3637b. 3785.
4, 4721.
 Asinae Christi cura quinque **3**, 3867.
 der Strick des Judas in Rom **4**, 4391.
 Red Christi **4**, 4925.
 de apostolorum corporibus **5**, 5484.
 Nischen Hofen **5**, 6466.

- Reliquien**, S. Francisci Niederwat 5, 6466.
 – Milch der Maria 4, 4721. 5, 6169.
- Remigius**, ein Engländer 3, 3873.
- Remissio peccatorum**, das Götzen macht nicht gerecht 1, 134. 6, 6668.
 dem Menschen schwer daran zu glauben 1, 137. 5, 6369. 6, 6661.
 unser Trost in Anfechtungen 1, 141. 2, 1490. 2283. 3, 3798. 4, 4782. 5, 5945. 6284.
 im Buche Hiob 1, 142.
 bei Ambrosius 1, 252.
 in Regiment und Manshaltung 1, 315. 2, 1845. 6, 6944.
 bei Augustinus 1, 347. 5, 5945. 6, 6676.
 für jüdische Missethäter 1, 388. 810. 3, 3103.
 die Pavisten können diesen Artikel nicht verheben 1, 437. 5, 5473.
 rem. pecc. – lex 1, 457. 5, 5945.
 bei Zinzen 1, 473.
 ist für und für gebühen 1, 482. 5, 5763.
 brauchen Mediziner und Juristen 1, 577. 6, 6944.
 allein durch den Glauben an Christum 1, 593. 2, 1311. 1490. 1665. 2354. 2373. 3, 2850. 5, 6287. 6, 6514. 6625. 6676. 6713.
 warum Christus den rein. Kranken so oft rem. pecc. verleiht 1, 709.
 Gott hat Vergebung der Sünden in alle seine Creatur gestiftet 1, 815. 943. 2, 1566. 3, 3098. 5, 5359.
 der Teufel will uns von Artikel von rem. pecc. nehmen 1, 907. 912. 3, 3065.
 Hauptartikel christl. Lehre 1, 962. 3, 2944. 4, 4331. 4857h. 5, 5163. 6, 6674.
 Apostel sind uns Exempel der rem. pecc. 2, 1288.
 aus Gnaden 2, 1490. 3, 2824. 5, 5966. 6, 6666f. 6676.
 unser Leben heißt rem. pecc. 2, 1421.
 hat uns Gott gegeben 2, 1911. 5, 5375k. 6031. 6, 6661. 6666.
 effective, formaliter, instrumentaliter 2, 2130.
 und Abtaß 4, 4153. 5, 6434.
 (Matth. 9, 6) 4, 4819.
 und Auferstehung 4, 5045.
 remiss. culpaе et poenae 5, 5204.
 Iannan. bezui coelorum aperte 5, 5756.
- Remissio peccatorum**. Die Sünde vergeben wird 5, 5945. 6, 6664ff. 6671. 6676.
 Iustitia est remissio peccatorum 5, 5989w.
 von brüderlicher Vergebung 6, 6666f.
 und Amt der Schlüssel i. Schlüssel.
 Zeichen die Sünden vergeben werden 6, 6673.
 Wo Vergebung gesucht, und wie sie toll gefastet werden 6, 6674.
- Reuter**, räbenthal, Refektorium 5, 5358.
- Res**, res mit praeceptores 5, 5246.
- Reie**, Johannes R. de Herbolpi 4, 5136.
- Reservati**, casus res. 5, 5296. 6471.
- Reiponiorien**, über die R. 4, 3980.
- Reuchlin**, Johann 3, 3701. 5, 5256.
- Reudnig**, bei Leuzna, eine Mordtat in R. 5, 6345.
- Reuter**, Ambrosius 3, 3676. 4, 5113. 5, 5396.
- Reutlingen** 3, 3802. 5, 6257.
- Revoco**, 1518 in Augsburg 5, 5349.
 In. amentum revocationis Дерзко George 1, 848. 5, 5898.
- Revolution**, Vöberherrschait 6, 6541. 6553.
- Rhadamanthys** 4, 4951.
- Rhannunzia**, bei Erasmus 1, 466.
- Rhen Zylwin**, Maria bei Rh. Z. 5, 5554b.
- Rhegius**, Urbanus 4, 5126. 5143. 5, 6256.
- Rhein**, Rheinische. 3, 2902b. 3542. 3636. 4, 4125. 4996. 4888. 4996. 5081. 5, 5419. 6052. 6496. 6, 6984.
- Rhetorik** i. Dialektik.
 Unterschied zwischen Rh. und Dialektik 2, 2199.
- Rhinoceros** 3, 3864.
- Rhone** 4, 4359.
- Riccius**, Paulus 1, 205. 4, 5045.
- Richard** von St. Victor 2, 1351.
- Richenthal**, Ulrich von 3, 3502. 3542.
- Richius**, Johannes 5, 6184.
- Richten**, iudicare 5, 5331.
 Eins maus wert sind halbe woc. um. 3, 3357 h. 5, 5989s.
- Richter**, Uten über das Buch der R. 1, 475.
 von Gott gesandt, vorkbringen ihre Taten im Namen Gottes 1, 768.
 (10, 11. 16) Gottes Gericht und Gnade über Jaacel 6, 6549.
 (10, 44) Gott braucht des Weiser zum Gutes 1, 723. 3, 3671. 6, 6549.

- Richter**, (11, 30ff.) Jephthas Gelübde eine Sünde **1**, 354. 374. 376. **2**, 2753. **5**, 5971. (12, 3) Phrasis **1**, 375. (14, 5ff.) Simson besiegt den Löwen **5**, 5895. (14, 18) gedeutet **1**, 769. (15, 4) erklärt **1**, 769.
- Richter**, Matthias, in Wittenberg **3**, 3471.
- Ricinus** s. Ricinus.
- Rieder**, Heinrich **4**, 4073. **5**, 5216.
- Riedesel**, Johann von **2**, 1801. 2242. 2265b. 2611.
- Rieger** s. Rheginus.
- Rieja**, Benediktinerinrentkoster **5**, 5367.
- Riesen**, die Deutschen waren einst **6**, 7045.
- Rivins**, Johannes **4**, 4492. 5148.
- Robert**, ein Abt **4**, 5087.
- Rochlitz**, Elisabeth von Hessen **3**, 3581. 3813. **4**, 5053. Antonius Maria, Superintendent von **4**, 4857f.
- Römerbrief**, Einleitung **1**, 561. Luthers Urteil über den Römerbrief **4**, 5008. 5082b. **6**, 6639. Melanchthons Kommentar zum **4**, 5007. **5**, 6439. (1, 1) Paulus, apostolus Christi **4**, 4861. (1, 17) der Gerechte wird seines Glaubens leben **4**, 4860. **5**, 5243. 5518. 5553. (1, 24) Erfüllung in Rom **3**, 3586a. **4**, 4022. **5**, 6202. (3, 28) sola fide **5**, 5599. **6**, 6720. (4, 17) über den Glauben Abrahams **1**, 609. **2**, 2199. **5**, 6031. (5, 1) Vergebung der Sünden aus Glauben **6**, 6676. (6, 7) Wer gesteuert ist, der ist gerecht fertigt von der Sünde **6**, 6730. (7, 1) erklärt **2**, 2119. (7, 14) unter die Sünde verkauft **6**, 6659. 6695. (7, 18) Sündenkenntnis **6**, 6682. 6695. (8, 31) Christus hat dem Tode die Macht genommen **1**, 669. **6**, 6600. (8, 34) Christus unser Hohepriester **3**, 3853. **6**, 6598. (9, 3) Paulus anathema est pro fratribus **4**, 4332. (9, 15f.) wie man vor Gott gerecht wird **1**, 502. 514.
- Römerbrief**, (10, 10) Auslegung **5**, 5234. - (10, 15) Dant für Gottes Wort **4**, 4849. **5**, 5998. (11, 25) plenitudo gentium **2**, 1610. **3**, 3199. (11, 36) über die Trinität **3**, 3591. (12, 7f.) ein jeder tue, wozu er berufen **1**, 970. **2**, 2199. 2391. (13, 10) des Gesetzes Erfüllung **5**, 5821. (14, 8) bei Magdalena Luthers Tode u. a. **5**, 5494. 5534.
- Rörer**, Georg **1**, 157. 401. 868. 936. 946. **2**, 1392. 1421. **3**, 3136b. 3344. 3441. 3591. 3650c. 3713. **4**, 4845. 4869. 4951. 4962. 5062. 5161. **5**, 5202. 5258. 5324. 5494f. **6**, 6823. i. Töchterchen Anastasia **1**, 660.
- Rogendorf**, Graf Christoph von **4**, 4527.
- Roland**, in Halle **5**, 6339.
- Rom**, Pantheon **1**, 507. **5**, 5514j. 2.3 Romreise **1**, 507. **2**, 1327. **3**, 3428. 3478j. 3582. **4**, 4385. 4391. 4585. 4760. 4785. **5**, 5344. 5347. 5484. 6059. 6452. 6463. **6**, 7005. Rom und Troja durch Reid unv. zerstört **1**, 988. **2**, 2494. ist ein Hüß, so sieht Rom drauf **2**, 1612. 2546. **3**, 3201. 3409. 3478. **5**, 5184. 6060. Petrus in Rom **1**, 1011. **2**, 1613. **3**, 3620. 3885. **4**, 4453. Roma — amor **2**, 1971. **3**, 3724. Sacco di Roma **2**, 2107. 2660. **3**, 3717. **4**, 3958. 5942. **5**, 6058. 6262. **6**, 6893. kommt der Türke nach **4**, so ist der jüngste Tag nicht fern **2**, 2498. des Sasan's Reich **2**, 2546. **3**, 3109. 3478. 3582. **5**, 5484. 1526 durch die Colonna, 1527 im Sacco di Roma verpüßt **2**, 2660. **3**, 3478. 3717. **5**, 6058. früher und jetzt **2**, 2709. **3**, 3478j. 3517. **5**, 5536. **6**, 6839. Stafatomben **2**, 2709. **3**, 3479. **5**, 6447. 6463. Zuppilertempel **2**, 2709. Peterskirche **1**, 188. **2**, 2733. **3**, 3478. 3781. 3846. **4**, 4829. **5**, 6060. Porta Santa in der Peterskirche und das Jubeljahr **2**, 2488.

Rom, Sitz des Antichrist 3 3194, 5 6503.
 des Pavtes Jahrmart 3, 3369, 5, 6463, 6503.
 Ausfuhrliches über R. 3, 3478f., 5, 6557f.,
 Beschreibung der Stadt 3 3479, 3517,
 3700, 5, 6503.
 O fortunatam natam me consule Romae
 3, 3510b.
 in R. kennt man consensio mult 3 3539,
 5, 5543.
 Urtheil über R. 3, 3586a, 3724, 3856,
 4, 3919, 3994, 4391, 4937, 5, 5344, 5484,
 5506, 5536, 5844, 5989a, 6009, 6059f.,
 6427, 6503, 6, 6893.
 das Jubeljahr in R. 3, 3597b.
 und Carthago 3, 3766.
 und Jerusalem 3, 3885, 4, 4153, 4651,
 5, 6503.
 und Konstantinopel 4, 4962, 5 5344,
 vom römischen Reich 4 4137, 4599, 5
 6062, 6156f.
 über die Römer 4, 4137, 4785.
 über die Bischöfe von R. 4, 4358.
 Radix Omnium Malorum Avaritia 3
 3724, 4, 4489.
 Bild der Veremta in R. 4, 4829, 5, 5844,
 2 000 000 Märtyrer 5 5514, 6447.
 und die Turken 3, 3658a, 6, 6893
 und Hamibel 3, 3658a, 3766, 4, 4801.
 Tre Fontane fuori le mura 4, 4355.
 Schlacht in den Caudinischen Thoren
 4, 4535.
 Haupt Pauli und Petri 5 5844.
 Mißbrauch der Messe in R. 5, 6036, 6463.
 Diokletians Thermen in R. 5, 6058.
 Standig in R., Weisagung auf Luther
 1, 147, 3, 3593, 5, 6435.
 Kirche S. Caesari 2, 2709b, 3 3479a, 5
 6447, 6463.
 Bild der Säuhil Johanna Thomas 5
 6447, 6452.
 Jerusalem, eine Ravette in R. 5, 6448.
 Elegia Ioannis Manhart in R. 5, 6596.
 Von des Papis Baum 6, 6796.
 Surenfunder in R. = Kinder des Pavtes
 6, 6941.
Romanisten 6, 6689.
Roncionone (Roncelen), nördlich von Rom
 1, 682.
Rorate, arabe Unsucht und Querei 4, 4168

Roschütz v. Roma.
Rose 4, 4593.
Rose, goldene, besondere päpstliche Auszeich-
 nung 1, 156, 3, 3287, 3413, 5, 6052,
 am Varet 5, 6420.
Rosen, Nunt von der R. 1 798d, 6, 6954
Rosenberg v. Weißensfeld.
Rosenkranz, Luther über das Rosenkranz
 beten 5, 5375d.
 Vom Rosenkranz im Kapitulum 5 6176.
Rosenthal Metelriedel 5, 5291.
Rosheim, Joseph Ben Gerson Verdans au-
 R. 3, 3597.
Rosina v. Tindler.
Rosig, Gregorius, Quenten Tempelort
 3, 3685.
Rosin, Universität 4 4358, 5, 5377.
Roswein-Ruspen 4, 4974.
Rotes Meer v. Meer.
Roth, Stephan, Marschall u. Zwidler
 2, 1410, 1471, 2294, 2594.
Rotling ? 4, 4993.
Rotten v. Schürmer, Zentrantenver, Wri-
 dertäufer.
 muß man verdammen, die ionk ihm
 Meister für Heilige ausruhen 1, 1045.
 von der Rottenweiser Aufzeichnung 2,
 1694.
 und chergeisig 3, 2873, 3252, 5, 6599.
 hatten den Lauf des Evangeliums an
 3, 3802, 4, 4187.
 vor ihnen muß man sich hüten 4, 4018,
 4154, 4734, 4799.
 um dem Evangelium großen Schaden
 4 4383, 5, 5434.
 wollen unschuldige Märtyrer sein 4, 4693.
 Urtheil über die R. 1, 496, 691, 2, 1216,
 2321, 3, 2838, 4, 4010, 5045, 5, 5134,
 5899, 6631, 6215, 6 6549, 6626, 6779,
 6870, 96.
 sichen nicht am Gottes Wort 5, 6211.
 der Ketter und R. Nitum hat einen
 großen Schein 5, 6599.
 Von der Rottenweiser Theologie 6, 6889.
Rotterdam 3, 3437.
Roglöffel (Coctaus) 6, 6851.
Rudolf von Rheinfelden, Gegenpapst gegen
 Heinrich IV. 3, 3881.
Rudfeld, Ambrosius 3, 3663.
 Rue Pierre de La R. 3 3516.

Muhr, rote, in Wittenberg 2 1781. 4, 1203.
Mupertus, Zl. 4, 4721.
Mupf, Konrad 4, 4316.
Murer, Johannes, auf dem Reichstag zu
 Augsburg 5, 6256.
Mussen 3, 3601. 3684.
Muth 4, 3967.
Mutilus oder **Notius** (?) 4, 4993.

S.

Saalfeld 4, 4537. 4544. 4724. 4790. 5, 6136.
 6, 6561.
Sabbath 1, 353. 356. 385. 2, 1848. 5, 6191.
 6355.
Sabbather 1, 356. 3, 3597. 3768. 4, 4795.
Sabbatho, Bartholomäus de i. Abramo.
Sabellius, Marcus Antonius 3, 3616B.
 5, 6260.
Sabellius 1, 269.
Sabinus, Georgius 3, 3754. 4, 4016. 5, 6219.
Sacchi, Bartholomeo 4, 4147.
Sacharja 4, 4848. 5165. 6, 6532.
 (9, 9) Sein Einzug zu Jerusalem 3, 3834.
 (12, 10) Geist der Gnade und des Gebets
 1, 787.
Sachs, Hans, die Wittenbergisch Machtigall
 4, 1102.
 Legende: Sant Petter mit der gais 5,
 5538.
Sachs, Johannes i. Heistein.
Sachjen 1, 127. 307. 1203. 2, 1270. 1367.
 1738. 1776. 1906B. 2276. 2515. 2601b.
 2612. 2625. 2758. 3, 2912b. 3565. 3658.
 3808. 3823. 4, 4074. 4146. 4326. 4396.
 4475. 4483. 4551. 4561. 4601. 4669. 4681.
 4930. 5096. 5, 5213f. 5239. 5625. 6204.
 6489. 6, 6576. 6830.
 vom Königreich Böhmen und Kurfürsten
 tum Z. 3, 3136.
 über die Sachsen 3, 3473. 4, 4018. 4996.
 5080. 5, 5850.
 Wir Sachsen sein heile! 4, 5681.
 „Sachsen Recht“ 3, 3604. 4, 4139.
 über Kurtsachsen 3, 3636. 3778. 3837.
 Kurfürst von Z. Blutgerichtsbarkeit über
 Salla 3, 3714. 3778. 3791. 5, 6128.
 unterricht 1530 die Augustana 3, 3802.
 und Hessen sind Reiter 4, 4352. 4996.
 Tag zu Wittweida 4, 4526.
 Kaufentanz i. d.

Sachjen, Stadentrieg 5, 5428.
 richtet sich selbst zugrunde 5, 5428. 5850.
 Reich an Rüstern 5, 6037.
 Weidenbergedichte am Dresdner Hofe
 5, 6131.
 Wehllage über ganz Sachsen 5, 6131.
 über die sächsische Sprache 5, 6146.
 die Größe Sachsens 5, 6148.
 In curia tunica saltat Saxo quasi pica
 5, 6237.
 Zückerbergerte - Freiland mit viel
 schönen Meeden 6, 6948.
 Veränderung des Fürstentums Z. 6,
 6960.
 1450 Brudertrieg 6, 6962.
Sachjen, **Albrecht der Beherzte**, Herzog,
 Stammvater der Albertiner 1, 492. 2,
 1592. 3, 3463a. 4, 4508. 4599. 4609.
 4686. 4815. 5, 5428a. 5567. 6196. 6
 6962. 6970.
August, Herzog 4, 4467. 4887. 5, 5428a.
 5455. 5635. 6131.
Christine, Herzogin, Georgs des Bärtigen
 Tochter, vermählt mit Bischof von Hessen
 5, 5986.
Elisabeth, Gräfin von Mansfeld, ver-
 mählt mit Georgs des Bärtigen Sohn
 Friedrich 4, 4527.
Ernestiner, Standhaftigkeit 4, 4991.
Ernst, Kurfürst, Stammvater der Erne-
 stiner 1, 345. 492. 3, 3463a. 3857. 4, 4508.
 4681. 6, 6962.
Ernst, Herzog, Erzbischof von Magde-
 burg 4, 5055.
Friedrich der Saufmütige, Kurfürst 4,
 4326. 6, 6962.
Friedrich der Weise, Kurfürst 1, 131.
 156. 509. 2, 1424. 1850. 1906. 2051.
 2468. 2494. 2538. 2545. 2668. 2758.
 3, 2878. 2910. 2947b. 3136. 3413. 3480.
 3549. 3769. 3782. 3904. 4, 3922. 4011.
 4314. 4326. 4369. 4374. 4414. 4472.
 4518. 4530. 4587. 4599. 4669. 4681.
 4708. 4828. 4899. 4973. 4983. 5034.
 5055. 5, 5351. 5372. 5375a. 5611. 5662.
 5951. 6138. 6405. 6488. 6, 6520. 6962.
 7009. 7051. 7065.
 daß Regieren ein schwer Ding sei 1, 276.
 6, 6955.

Zachjen, Friedrich der Weise, aus Mittern
Johann haben ein besonderes Augen
wasser 1, 360.
Ivarian 1, 42, 653, 3, 3287, 4, 4555, 5,
6454.
Zaufnuttigkeit ihm, 1, 814, 5, 5256.
verglichen mit Herzog Hans und Johann
Friedrich 1, 814.
verbum Dei manet in aeternum 1, 52,
1051, 2, 1890a, 1972, 2316, 2793, 3,
3441, 5, 5423.
Zuthers Schutzherr 1, 1203, 3, 3357, 3857,
5, 5342, 5349, 5353, 5375b, c, 6133.
sapientissimus mit 2, 1358, 1738, 1934,
2467, 2610, 3, 3287, 6, 6955.
Johann der Beständige und Johann
Friedrich 2, 1765, 2629.
pater patriae 3, 3287.
seine Freigebigkeit, Urteil über ihn 3,
3778, 4, 4555, 5, 5297, 5540.
und Caietan 3, 3857, 5, 5349.
und Anna Keller von Weisberg 4, 4455,
4555, 4934.
tantum, quantum possum 4, 4535.
und Erfurt 5, 5214, 5256.
in Worms 5, 5312.
Urteil über Karl V., 5, 6312, 6, 6571.
Friedrich, Herzog, Georgs des Bärtigen
Zohn 4, 4379, 4398, 4467, 4527, 4548,
4623, 4740, 5, 5455, 5986, 6128, 6181,
6318.
Georg der Bärtige, Herzog 1, 18, 41,
48, 100, 489, 501, 518, 582, 626, 679, 3,
798b, 1212, 2, 1340, 1471, 1630, 1671,
1704, 1856, 2019, 2043, 2257, 2387b,
2407, 2422, 2548, 2639, 2795, 3, 2837,
2900b, 2925b, 2941, 2968, 3038b, 3397,
3366, 3531, 3565, 3644a, 3654a, 3721,
3758, 3764, 3782, 3877, 3893, 4, 4094,
4108, 4111, 4115, 4396f, 4431, 4475,
4483, 4599, 4622, 4642, 4654, 4675, 4844,
4866, 4877, 5038, 5042, 5189, 5, 5206,
5342a, b, 5375t, 5989s, 6110, 6155,
6204, 6310, 6326, 6404, 6467, 6, 6997.
- verglichen mit einem fetten Kame 1, 275,
867a, 2, 1624, 3, 3211.
- über Religionsfrieden und Konrad 1,
343.
- macht gar einen Zehrer mit dem Wort:
Gottes 1, 388.

Zambien Georg der Bärtige, Urteil über
ihn 1, 818, 859, 2, 1295, 1367, 1506,
1531, 2276, 2358, 2519, 2608, 2625,
2632, 2715, 2745, 3, 2803, 2962, 2968,
3022, 3158, 3214, 3290, 3357, 3581,
3597, 3717, 3722, 3750, 4, 3922, 3942,
4054, 4398, 4451, 4510, 4517, 4552,
4556, 4587, 4600f, 4623, 4643, 4726,
4749, 4815, 4887, 4889, 4990, 5, 5287,
5289, 5378, 5579, 5808, 5989v, 6129f,
6357, 6433.
verführt die Buchse 2, 1487.
sein Vernehmen 2, 1489.
Reichstag zu Regensburg 2, 1629, 2508,
2515.
Gubernator von Litsland 2, 1629, 2745,
3, 3216, 3367, 4, 4609, 5, 5428a.
macht eine Reformation 2, 2358, 3,
3715, 3722, 3785, 4, 4120, 4172, 4189,
4198, 4306, 4889.
ist böhmischen Gebiets 4, 3922, 4556,
4609.
und seine Kinder 2, 2358, 3, 3581, 4,
4379, 4467, 4500, 4552, 4623, 4740,
5, 5455, 5986, 6128, 6181, 6318.
gegen Wihelmu von Naujow 2, 2492,
2727.
nach dem Religionsfrieden von Würzburg
Landesverweisung seiner Untertanen der
Religion wegen 2, 2715, 2747, 3, 2925,
5, 6046, 6128.
Geldserie für Luther zum Wormser
Reichstag 2, 2783, 3, 3357.
über Luthers Widenberückung 2, 2790.
seine unvergebliche Zunde 2, 2798, 3,
3581, 5, 6129.
sein Reich 3, 3812, 4, 4623.
und Luther 3, 3838, 3859, 4, 3922, 4054,
4187, 4538, 4899, 5068, 5, 6133, 6, 6851,
von seinem Tode 4, 3942, 4379, 4451,
4469, 4467, 4509, 4522f, 4526f, 4530,
4532, 4537, 4548, 4550, 4560f, 4563f,
4583, 4611, 4623, 4643, 4748, 4887,
4928, 5128, 5, 5428, 5455, 5671, 6128,
6130.
sein Schwiegerknecht Sautarai Phurew
4, 4398.
von seinen Maren 4, 4549, 4586, 4611,
4629, 5, 5428.
Von seinen Zehären 4, 4538, 4549.

Zedhen, Georg der Bärtige, sein Testament 4, 4887. 5, 6130.

„Wider den Meuchler zu Dresden“ 5, 5367. 6, 6851.

Tochter Christina 5, 5986.

und sein Bruder Heinrich 5, 6338.

1529 von heimlichen und gestohlenen Briefen usw. wider Herzog G. 6, 6851.

und die Mönche zu Dresden 6, 6962.

Heinrich der Fromme, Herzog 1, 867a. 2, 2276. 2422. 3, 3717. 3722. 3895. 4, 4398. 4467. 4526. 4547. 4549. 4558. 4566. 4572. 4586. 4610. 4611. 4623f. 4643. 4740. 4887. 5, 5287. 5428a. 5455. 6130. 6338.

Johann der Beständige, Kurfürst 1, 196. 814. 2, 1731. 1747. 1751. 1772. 1932. 2019. 2196. 2254. 2466. 2492b. 2503. 2587. 2609. 2616b. 2623. 2721bf. 3, 2860. 2886. 2947b. 3287c. 3507. 4, 4459. 4530. 4536. 4681. 4917. 5029. 5688. 5, 5342b. 5367. 5375f. 5785. 6082. 6132. 6310. 6319. 6, 6851. 6950.

auf dem Reichstag zu Augsburg 1, 304. 2, 2645. 3, 2933ff. 4, 4107. 6, 6997. 7024. von seiner Bekenntnistreue und Beständigkeit 1, 304. 2, 1777. 3, 2933ff. 4, 4045. 6, 6756. 6959.

und Kurfürst Friedrich 2, 4358. 4738. 1906A. 6, 6950.

1532 in Schweinitz, Luther über seinen Tod 2, 1738. 1906. 2607. 2682. 3, 3651. 4, 4528.

am jüngsten Tage 2, 1741.

Friedrich der Weise und Johann Friedrich 2, 1765. 2629.

über einen Schöffer des Kurfürsten Hans 2, 1850.

und der Baverntrieg 1, 166. 2, 2071. 2505. 2516. 3, 3265. 3845. 5, 5375n. 6, 6848.

Wetel über ihn 2, 2467. 2645. 3, 3265. 3514. 6, 6960.

sein Traum 3, 2941.

und der Teufel 6, 6832.

Johann, Herzog, Georgs des Bärtigen Sohn 2, 2276. 3, 3531. 3581. 4, 4623. 4700. 5, 5155. 5986. 6128. 6181. 6318.

Johann Friedrich der Großmütige, Kurfürst 1, 653. 814. 843. 2, 1701. 1763.

1765. 1909. 2254. 2264. 2409. 2466. 2503. 2540. 2607b. 2617. 2661. 2710. 2721f. 2800. 3, 2860. 2900b. 2931. 2941. 2947b. 3260. 3263. 3266. 3454. 3468. 3471. 3493. 3514. 3532A. 3537. 3543. 3545f. 3565. 3581. 3676. 3683. 3685. 3691. 3710. 3716. 3722. 3729. 3778f. 3791f. 3810. 3844. 3873. 4, 3922. 3942. 3978. 3999. 4169. 4472. 4507. 4518. 4525. 4535. 4539. 4558. 4595. 4599f. 4614f. 4623. 4650. 4690. 4784. 4844. 4872. 4917. 4925. 4933. 4944. 4972. 4981. 5020f. 5101. 5138f. 5, 5205. 5215. 5311. 5325. 5368. 5400. 5411. 5428. 5483. 5552. 5569. 5593. 5663. 5678f. 6114. 6117. 6120. 6140. 6158. 6169. 6217. 6253. 6265. 6309. 6374. 6396. 6432. 6, 6603. 6645. 6768. 6848. 6918. 6943. 6950. 6962. 6996. 7024.

Zachjen, Johann Friedrich der Großmütige, geboren 1502 2, 1417. 2601.

Aufrichtigkeit und Beständigkeit 2, 1421. 1556. 1731. 4, 4045. 4555. 5, 6132.

Urteil über ihn 2, 1564. 1772. 1906ff. 1931. 1933. 2616. 2623. 2731. 3, 3687. 4, 4058. 4455. 4555. 5, 5428a. 5942. 5980. 6, 6955. 6998.

am 22. August 1532 in Wittenberg 2, 1763. 2616. 3, 3687. 5, 6265.

verglichen mit Friedrich dem Weisen und Johann dem Beständigen 2, 1765. 2629. 1857n. 4, 4958. 5137. 6, 6961.

und seine Mäte 2, 2616. 4, 4058.

Brief an Luther 4, 4784.

und die Schlacht bei Mühlberg 6, 6508.

Katharina, Herzogin, Heinrichs des Frommen Gemahlin 3, 3895. 4, 4398. 4622. 5011. 5, 5455.

Margarete, Herzogin, Johans des Beständigen Gemahlin 6, 6832.

Moritz, Herzog, dann Kurfürst 2, 1704. 1, 4467. 4740. 4844. 4887. 5, 5428. 5428a. 5455. 5663. 5678. 6127. 6131.

Sto der Reiche, Markgraf 4, 1071.

Rudolf I. II. und III. 3, 3549.

Reichem, Herzog von Z. und Katharina von Brandenstein 4, 1142.

(1425 - 1482), in Weimar 5, 5213.

Brudertrieg 1450 6, 6962.

Zachjenpiegel s. Zachjen (Zachjenrecht).

- Sad**, Rilolaus von Z. und seine Ehe 2, 2907.
- Sadducäer** 2, 1943. 3, 3312. 4, 4338. 4726. 5, 5544. 5837. 6044. 6, 6592.
- Sadoletus**, Jacobus 2, 1248f. 1609. 3, 3198. 4, 4086. 4122. 4341. 4463. 5, 5536. 6050. 6, 6727.
- Saeculum patriarcharum** verglichen mit dem Christi und mit dem unsern 1, 435.
- Sagunt** 5, 6138.
- Sacrament**, Mißbrauch strafft Gott 1, 220. 221. 2, 1412. 4, 4381.
ob es öffentlich bestraften zu geben ist 1, 325. 4, 4340. 4381.
ob es anzubeten sei 1, 344. 2, 1745. 5, 6360.
von den heiligen Sacramenten 1, 305. 659. 839. 870. 2, 1645. 1828. 3, 3586. 5, 6287. 6, 6757. 6777.
sunt ad publicam confessionem 1, 513.
est significat 1, 515.
de causa sacramenti 1, 515. 517. 805. 839. 864. 898. 1168. 2, 1621.
accedat verbum ad elementum. et fit sac. 1, 677.
an liceat altera specie sacramenti uti etc. 1, 804. 805.
de sacr. eucharistiae an Servato Calice 1, 1058.
man soll nicht die Verion des Spenders ansehen 2, 1305. 1745. 5, 5661 i. Abendmahl.
soll man nicht verachten 2, 1378. 6, 6757.
von den Z. des alten Testaments 2, 1745.
was die Waldenier vom Z. des Altars halten 2, 2309.
ob ein Törichtiger zum Sacrament zugelassen werden darf 4, 4340. 4381.
i. Exkommunication.
Calvin de re sacramentaria 5, 5303.
i. Abendmahl, Taufe.
Gebrauch der Z. 2, 2596. 6, 6789.
sacramenta humana 3, 3207.
was es sei 3, 3356. 4, 4195. 4310. 4756f. 5105. 5, 6287.
Campanus über das Z. 3, 3682.
ob einer, der mit einem vor Gericht hadert, möge zum Z. zugelassen werden 3, 3740. 5, 6356.
pericula circa sacramentum 3, 3824.
- Suthers Werke**. Tischreden 6
- Sacrament**, vom rechten Stand des Wortes und der Sacramente 3, 3868. 4, 1634.
von Veränderung des Z.s 3, 3880.
ob die Privatmesse ein Z. sei 4, 4175.
von denen, die lange Zeit nicht zum Z. gängen 4, 5174.
und die Haretiker 4, 5184.
über die Zulassung zum Z. 5, 5258. 5270.
das Wort macht ein Z. 5, 6287.
sacramenta sunt ceremoniae ceremoniarum 5, 6288.
und Terminiten 5, 6419.
i. Elevation und Transsubstantiation.
i. Agnus Dei.
- Sacramentierer**, Sacramentum 1, 184. 314. 505. 528. 574. 839. 861. 2, 1321. 1339. 1409. 1680. 1828. 1883. 2270. 2443. 2594. 3, 2873. 3231. 3336. 3441f. 3589. 3793. 3802. 3849. 4, 3966. 4310. 5070. 5092. 5096. 5184. 5, 5296. 5601. 5659. 5730. 5989e. 6212. 6394. 6, 6656. 6771. 6775. 6777. 6875.
- Salamanca**, Gabriel von Ortenburg, Graf von Z. 4, 4122.
- Sale**, Margarete von der Z. 4, 5038. 5046. 5096.
- Sallust**, Jugurtha 10, 6, von Einigkeit 4, 4555. 5, 6021.
- Salome**, filia Iosephi 4, 4756d. 5, 6022.
- Salomo** 1, 53. 311. 369. 388. 611. 761. 792. 794. 891. 958. 1171. 1183. 1189. 2, 1973. 2018. 2065. 2091. 2270b. 2312. 2781. 3, 2826. 3033. 3609A. 3673. 3738. 3773. 3903. 4, 3934. 3958. 4124. 4139. 4329. 4410. 4466. 4496. 4600. 4608. 4610. 4669. 4675. 4783. 4786. 5089. 5, 5217. 5255. 5424. 5521. 5717f. 6054. 6127. 6163. 6191. 6, 6332. 6561. 6580. 6625. 6891. 6893. 7026
Z.s Urteil über den Prediger Salomonis 1, 475. 2, 2761. 2776f. 3, 3351. 6, 6931.
Z.s Urteil über die Sprüche Salomonis 1, 475. 477. 2, 1880. 5, 5549f. i. Sprüche.
Z.s Urteil über die Weisheit Salomonis 1, 293.
Z.s Urteil über das Weisethed Salomonis 3, 3350. 5, 6288.
Von König Z.s Verhaltung und Erziehung 4, 3981. 4141. 5, 5277. 6, 6635.
Z.s Buch von den creaturen 4, 4190f.

- Zafomo**, Erklärung des Namens 4, 4378. 6, 6999.
 - Psalm 72, 1 4, 4407.
 hatte 1000 Ehefrauen 4, 4698. 5, 5483. 5716.
 Nabel von Marcolfo und König 2, 2242. 3, 3673. 4, 5096. 5, 5541. 6059. 6, 7004.
 Salomo und Zimer 3, 3234. 5, 5225. 5472. 6, 6964.
 Sebel. 8. 12. Stauvis' Austequung 5, 5538.
 Zvr. 19, 18 über Stindererziehung 5, 5571 i. Zvrüche.
 ein weißer Urteilspruch 5, 5683.
 (Weisb. 11, 17) per quae quis peccat. per eadem punietur 5, 6106.
 - vom Tempel Salomos 5, 6197. 6, 6999.
 - Wie Gott dem Z. erschienen ist 6, 7069.
- Salz**, Ihr seid das Salz der Erde 2, 2765.
 Saline in Lüneburg 5, 5594.
 - Wein oder Sals verschütten 5, 6373.
- Salza** 3, 3654 a.
- Salzburg** 4, 4984. 5, 6386. 6489.
 i. Matthäus Lang.
- Samaria**, Stadt 1, 1190. 3, 2862. 4, 4013. 4019. 5183. 5, 5544.
- Samaria**, Jude i. Schamaria.
- Samariter**, nach Lut. 17, 11 ff. 4, 4019. 5183.
- Sammiten** 4, 4535.
- Samojatenus** (Paulus) 4, 4730.
- Samuel** 1, 116. 142. 350. 434. 538. 635. 671. 708. 754. 1164. 2, 2541. 2753 b. 4, 4123. 4172. 4450. 5112. 5, 5242. 5278. 5346. 6, 6532. 6571. 6589. 6964. 7073.
 (I, 2, 25) Zunde wider die 1. und 2. Geistesstapel 4, 3967.
 (I, 5, 6) von der Pharisäer Plage 4, 4203.
 (I, 8, 11 ff.) der Könige Recht 6, 6571.
 (I, 10, 7) de vocatione 1, 635. 708. 3, 3400.
 (I, 15, 30 und II, 12, 13) Zau und David 1, 745.
 (I, 18, 10) Zauts Prophezeiung 4, 5111.
 (I, 19, 23) Zauts Prophezeiung 4, 3967.
 (I, 23, 6) über das Erhod 1, 770.
 (I 28, 14) Von Samuel, so König Zau erschien, was es gewest 4, 4450.
 (I, 29, 8) Erklärung 4, 3967.
- Samuel**, II, 11 Davids Zunde 6, 6671. 6673.
 (II, 13) Abiatoms Zunde 2, 1333.
 (II, 15) Bundeslade 5, 5217.
 (II, 16, 10) ob Gott Hrheber des Böden 5, 5225. 6, 6924.
 (II, 18, 33) Davids Klageged 2, 1333.
 (II, 24) Warum Gott ein Bett irait 5, 5278. 6268. 6, 6540.
- Samuel**, Rabbi 2, 2756 c.
- Sancta sanctorum** 3, 3853.
- Sanherib** 2, 1269. 1414. 2271. 2598. 5, 6255.
- Santes Pagninus** 5, 5535.
- Santiago de Compoñella** i. Compoñella.
- Saphira** 1, 1063.
- Sarah** 1, 12. 611. 689. 1033. 1044. 2, 2754. 3, 3858. 4, 4404. 4425. 4783. 5, 6031.
- Sarazenen** 2, 1272. 1705. 2498 b. 3, 3571 A. 4, 4092. 5, 5428. 6156.
- Sarcerius**, Erasmus 6, 6519.
- Sardanapal** 2, 1701.
- Sardinien** 3, 3766.
- Sarmatien** 1, 845.
- Satisfaktion**, eins der furnehmesten Hauptfunde im Pavitum 4, 4121.
 - ob es ein Teil der Buße sei 4, 4659.
 was die Genugthuung für die Zunde sei 6, 6626.
 bei Augustin und Gregor 6, 6676.
 stammt von Unglaub und zeugete Weisopfer 6, 6845.
- Saturn** 1, 246. 858. 3, 3148. 4, 3937. 4022. 6, 6727.
- Saujen**, Saufer v. Truten.
- Sauf** 1, 34. 149. 180. 194. 493. 533 a. 627. 635. 708. 754. 771. 850. 877. 1063. 2, 1557. 1631. 1927. 2271 b. 2541. 2753. 3, 2920. 3374. 4, 3967. 4177. 4342. 4372. 4556. 4648. 5102. 5111. 5122. 5, 5519. 5602. 5722. 5731. 5829. 5959. 5986. 6, 6532. 6535. 6880. 6964. 7003.
- Savonen** 3, 3836. 4, 3943. 3958.
- Saxo** v. Söstem.
- Scävola** 2, 2470.
- Schabato**, Bartholomew de Sch. i. Aviano.
- Schach**, schachmatt 5, 6087.
 Schachspiel 1, 972. 5, 6135.
- Schade** i. Rosellanus.
- Schadewald**, Bürger in Wittenberg 4, 4883. 5, 5503.

- Schäfer** aus Verden 3 3355, 6 6663.
Schäfe, Christus verleiht uns ein Sch. 2, 1949.
Schalbe, Heinrich 5, 5362.
Schamaria, ein Jude 4, 4795, 4804, 5026.
Schanz i. Schönig.
Schanzgräber, ihre Indantarten gegen 21 über 6, 7063.
Schappel, weiblicher Kopfschmuck 5, 5329.
Scharfrichter, über die Sch. 4, 3936.
Scharhanâs, Junter Sch. 2, 1906, 1937, 4, 4591, 5, 5644.
Schart, Dert = Teufel 4, 5141, 5 6090.
Scharleuben 4, 5141.
Schatz, Reichthum und Schatz 5 6162.
Schaugroschen 5, 5368.
Schaumburg, Graf Johann von Zar. u. Eßdingen 5, 5249, 5349.
Scheßlimini (Psalm 119) 1, 519, 2, 1675, 3, 2999, 3083f, 3281, 3385, 4 5096, 6 6528, 6740.
Schembart, in Nürnberg 4, 4496.
Schenk, Jakob, Urtheil über ihn 1, 76, 3 3441, 3515, 3691, 3699, 3713, 3895, 4 3946, 3957, 3973, 3977, 4003, 4014, 4043, 4048, 4050, 4052, 4055, 4058f, 4187, 4310f, 4621, 4692, 4727, 4729, 4790, 1904, 4912, 5011, 5017, 5035, 5126f, 5132, 5143, 5, 5199, 5469, 5476, 5478, 5519, 5658, 5672, 5705, 5707, 5724, 5854, 5989, 6213, 6, 6898f.
 Eristel an die Pfarrherren über 27 Predigt des Geistes 3, 3691.
 Luthers Brief an Sch. 3, 3786.
 auf Luthers Rat aus Aereweig nach Wemmar verlegt 3, 3895, 4, 5132.
 Colloquium Lutheri cum Sch. 4, 4003.
 — Gabriel Zwilling über Sch. 4 4078, 4307, 4724, 6, 6878.
 jächlicher Hofprediger in Dergau 4 4346, 4912.
 1540 auf der Brautchau in Wittenberg 4, 4883f, 4952, 6, 6879.
 Hofprediger in Wemmar 4, 5019.
 — über die Sünde 5, 5478.
 Disputation in Leipzig 5, 5478.
Schenk, Michael, Bruder des Jakob Sch. 4, 4307.
Schenk von Landsberg i. Zenda.
Schepler, scapulare, Tarnathlunel 2 1351
Scherff, Heinde Münze 4, 4467.
Scherl, Heiny 4, 4857 a, 5, 5234.
Schert = Teufel 4 5141, 5, 6090.
Scherz i. iocus.
Scheurl, Georg 4 4896.
Schiefer (Zeverus), Weißgang 4, 4899, 4905, 4907, 4911, 4913, 4917, 4922, 4958, 4965f, 4970, 4974, 4978, 4989, 4991, 4993, 4997, 5005f, 5011f, 5015, 5035, 5038, 5045, 5048, 5055, 5086, 5095, 5097f, 5, 5341.
Schijj, sturbe, Petri Schifflein 4 4066, 4148, 4319, 4829.
 eines Christen Leben verglichen mit Schiffahrt 5, 6374.
Schimpi, aus Zar. wird Genit 2 2642, 3 3784.
Schinder, Wodder und Jurören 6 7028.
Schirbor i. Scherabar.
Schirleng, Ridel 4 5182.
Schirmschläge 5, 5589, 6090, 6 6756.
Schisma der Parth 3 3542, 4 4094, 5 6449, 6451.
 Wie die Welt die Spaltung in Kettersachen aufheben und beilegen will 6, 6527.
Schismatici, haeretic und malecatholici 3, 3776.
Schläge, machen arg 6, 6643.
Schlaß, Bruder des Todes 1 1109, 2 2348, 5 5618, 5856.
 über den Mittagsstaf 3 3757.
 notwendig und nützlich 4, 3985.
 Schlafwandeln 6, 6821.
Schlaginhauen, Johannes 1, 141, 956, 1112, 1144f, 1122, 2, 1252, 1263, 1270, 1286, 1288f, 1306f, 1371, 1448, 1490, 1492, 1526, 1557f, 1578, 1637, 1747, 1762, 1783, 1837, 1878, 1881, 1889, 2281f, 2326, 2353, 2368, 3 3464f, 5 5368, 6, 6997.
Schlange und der Teufel 1 1144f, 3 3318, 3345, 4 4896, 5, 5451, 6242.
 zum Zundenfaß 4, 4399, 5 5859, 6290.
 warum Christus die Pharisäer mit Schlangen vergleicht 5 5883.
 Schlangenkult in Indien 5, 6070.
 Schlangengift und Wucher 5 6233.
 gegen Schlangenbiß 5, 6377.
 in der Zevde 6, 6576.
Schlaraffenland 3 3119

- Schleier**, Schleiertagen 1, 637, 711, 3, 3207.
Schleinig, Johann VII., Bischof von Meissen 5, 6046, 6323.
Schlesien 1, 867, 3, 3465, 5, 5659, 6056.
Schlit, Alibert Graf Zchl. 3, 3512, 5, 6158, 6310.
 Hieronimus Graf Zchl. 4, 5165.
 Wolf Graf Zchl. 4, 4795.
Schlieben, Ernst von Zchl. (?) 2, 2540b.
 Gustavins von Zchl. 2, 2546, 4, 3919.
 Si von Zchl. 4, 4039.
Schlieben, Dori, Urban Weiser von Zchl. 6, 6923.
Schlom, Jude 4, 5026.
Schlüssel, vom Amt der Zchl. 3, 3666, 4, 4362, 4381, 5175, 5, 5290, 6, 6672ff, 6765.
 Luthers Schrift von den Zchl. 5, 6465.
 der Kirchschlüssel Herkommen 6, 6791.
 j. auch Amt.
Schmalkalden, Luther in Schm. 3, 3543ff, 3551, 3553, 3555, 3595, 3733, 3746, 3844, 4, 4043, 4114, 4575, 4596, 4763, 4866, 4933, 4960, 4969, 5047, 6109.
 Luther in Schm. trant 3, 3746, 4, 1763, 4786, 5047, 5147, 5, 5310, 5368, 5605, 5632, 6, 6968, 6974.
 Schmalkaldner Bund 3, 3817, 3841, 4, 4548, 5, 6138f.
 Agricola in Schm. 5, 5724.
 Konvent in Schm. 5, 6387.
 Schmalkaldischer Krieg, Schlacht bei Mühlberg 6, 6508.
Schmalz, Hagenauer Bürger 1, 904, 2, 2537.
Schmetterlinge, Schwärmer verglichen mit den Schm. 5, 5434.
Schmiedeberg 5, 6116, 6390.
Schmollen, Muth unsrer lieben Frauen 4, 4721, 5, 6469.
Schmund, ornatus huius mundi magnus 4, 4144.
 (Pfl. 45, 10) des Christen rechter Schm. 6, 7049.
Schnabel, Georg 4, 3978.
 Ritemann 4, 3973.
Schneeberg, Fürstentum 3, 3471, 5, 5615.
Schneider, über die Schm. in Deutschland und Italien 4, 3956, 4531.
Schneidewein, Heinrich 1, 461, 3, 3441, 3712f, 3716, 3718, 3723, 4, 4135, 5, 6062.
Schnell, Georg i. Ceter.
Schnellen i. Schnotten.
Schneppij, Erhard 3, 3553.
Schneppius, Doktor Conrad, auf dem Reichstag zu Augsburg 5, 6256.
Schober, Wittenberger Bürgersohn, von Luther ertommuniziert 4, 4340, 4381.
Schochwis, im Mansfeldischen, Verehrung des guten Lubben 6, 6820.
Schöjjer, Peter 2, 1663.
Schönberg, Antonius von Zch. 4, 4938, 4996, 5138, 5, 5284.
 Ernst von Zch. i. Schönburg.
 Johann von Zch. 5, 5618.
 Mikelaus von Zch., Cardinal 3, 3900, 4, 4938.
 Wolf von Zch. 2, 2607b.
Schönburg, Ernst von Zch. 1, 44, 2, 1471, 2540, 2745, 4, 4539, 5, 5593, 6133, 6166.
 - Wolf von Zch. 2, 1738, 2607.
Schönfeld, Ane (Eva) von Zch. 4, 4786.
 Ernst von Zch. 4, 4926.
 Wolf von Zch. 2, 2607b.
Schönitz, Hans von (Hans Schaup) 3, 3716, 3750, 3905, 4, 3908, 3919, 4018, 4477, 4640, 4689, 5, 6492, 6494.
Schöndthal, Petrus Conzenus (Ranz) v., Geistlicher in Bern 3, 3840.
Schöpfung, woher hat Moises Kenntnis von der Schöpfung 1, 291, 5, 5741.
 kann kein Mensch begreifen 1, 515, 2, 1634, 3, 3220, 3578, 4, 3951, 4309, 4773, 5015, 6, 6529, 6569.
 also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer 1, 664.
 warum die Zch. von Moises kurz beschrieben ist 1, 689, 691, 3, 2997.
 über Gottes Schöpfung und Geschöpfe 1, 866, 1153f, 2, 2231, 3, 3345, 3458, 3578, 3743, 4, 4110, 4309, 4333, 4593, 4741, 1773, 5, 5227, 5485, 5539, 5618, 6372, 6, 6562, 6569.
 Wunder der Zch. 1, 1160, 2, 2217, 3, 3578, 5, 5227, 6086, 6, 6562.
 Gott hätte die Welt mögen uner schaffen lassen 2, 1833, 1916, 3, 3578.
 warum Gott die W. geschaffen hat 2, 1915.
 Gottes Creaturen, wie sie den Gottlosen sein 2, 1966, 6, 6568.

- Schöpfung**, der Creaturen Lob 3, 3191, 3578.
 4, 4110, 4309, 5, 5227, 5539, 6, 6569.
 Gott hat alles uns Menschen Willen gemacht 3, 3458.
 - Licht — Sonne 5, 5749.
 - nirgends so beschrieben wie in der Bibel 5, 6096.
 Inspiratio 5, 6502.
 - durch Gottes Wort 6, 6515.
 - Warum die ersten Ältern nur Nacht gegessen haben 6, 6566.
- Scholaſtiker** 1, 81, 256, 2, 2158, 3, 3722, 4, 5010, 5134f., 5, 5233, 5439a, 5469, 5887, 6419.
- Schorabar** = Cerberus 1, 232, 2, 1414, 2142, 2598.
- Schott**, Hans, Ritter 3, 3357b, 3497, 4, 5095.
- Schotten**, Schottland 2, 2633, 4, 4137, 4376, 4437.
- Schottenpfennige** 2, 1779.
- Schramm**, Christoph 2, 1459.
- Schreiber**, Scribarum gloria 4, 4432.
 - Fürsten müssen der Schr. Anrechte sein 6, 6952.
- Schreibfeder** 1, 901, 2, 2334.
- Schreikinder**, pueri clamantes creant 5, 5637.
- Schrenk**, Wolf, auf Reging 6, 6934, 6937.
- Schrift**, heilige i. Bibel.
 - Geheimschriften 4, 3941.
 - leicht verständlich 5, 5291.
 - schwer verständlich 5, 5468.
- Schröter**, Lorenz, Prediger in Annaberg 4, 4660, 5, 5695.
- Schüler**, von einem frommen Sch. 2, 1759, 2671.
 silentium quinquemab discipulorum 4, 4091.
- Schule**, Schnabelschube 2, 2738
- Schula** 4, 5128.
- Schuld** i. culpa.
- Schule**, Schulmeister, am Gregoriusfest Aufnahme der Abochusen 3, 2950.
 - über den Wert der Sch. 3, 3806, 4, 4033, 4042, 4500, 5, 5252, 5557, 6207, 6301, 6, 7032ff.
 Schule und Kirche 2, 2145, 3, 3632, 4, 4012, 5148, 5, 5557, 5693, 6, 7032ff.
 - Schulmeister zum Predialamt am best u. 4, 4791, 5, 5252.
- Schule**, hohes Lob der Schulmeister 5, 5238, 5252, 5591, 5693.
 Schulmeister — Rektor 5, 5286.
 Schulmeister als Zauberer 5, 5469.
 Locat — Lehrer 5, 5469.
 etliche Lehrer wie die Denter 3, 3566A, 5, 5571.
 fäliche Lehrer eine Strafe Gottes 6, 6549.
 in Nairo die erste Schule 4, 4809.
 in Antiochia die erste christliche Schule 6, 6839.
 etliche Schulen in Deutschland christlich 4, 4809.
 Universität in Wittenberg i. d.
 Schulen besser denn Concilia 4, 4500.
 in Schulen, im Lehren und Übungen 4, 4591.
 Schulvisitation 4, 4791.
 in der Schule muß man Mühl treiben 5, 6248.
 von Schulen und Universitäten 6, 7032ff.
- Schultes** i. Schutze.
- Schultetus**, Schultheis, Johann, Schöffer in Pirna 4, 4800, 5, 6119, 6299.
- Schultheis** und seine Ruh 6, 7952.
- Schultheologen**, der Sch. Kunst in der Bibel 1, 153, 6, 6682.
 Urteil über sie 1, 192 (Fertus Lombardus, Gratianus, Comestor), 3, 3698, gratia gratum faciens 6, 6727.
- Schulze**, Benedikt (Dietus) 3, 2922, (Schultes) Michael 4, 4346, Severin 4, 4733.
- Schumann**, Benedikt 5, 5376.
- Schurzj**, Augustinus, Art 1, 157 (?), 3, 2922, 3655a.
- Schurzj**, Hieronimus 2, 1262, 1268, 1421, 3, 2910, 3152b, 3297c, 3575, 3622, 3793, 4, 4135, 4308, 4414, 4640, 4692, 4725, 4750, 4920, 5933, 5, 5195, 5207, 5271, 5342a, 5428, 5465, 5596, 5593, 6116, 6430, 6, 7022.
 Luthers Verteidiger in Worms 3, 3357, 5, 5342, 5359.
 warnt Luther vor seinem ersten Auftreten 3, 3722.
 Sch.s Gutachten über Prediger und Abendmahl 4, 4075, 4451, 4588, 4913, 5, 5985,
 über Chriostomus 4, 4387.

- Schnitzj**, und Ehrenbeichte 5, 6017.
- Schwaben** 3, 3464k. 3473. 4, 4018. 4551. 4996. 5081.
- Schwaben** i. Manua.
- Schwärmer** 1, 220. 342. 352. 2, 1400. 1407. 1411. 1490. 1848. 2031. 2173. 2262. 2278. 2595. 3, 2873b. 3262. 3274. 3305. 3323b. 3729. 4, 4194. 4730. 4799. 5, 5656. 6, 6716. 6777. 6779.
- ihre Ende ist das Schwert 1, 291.
- Q. verachtet sie 1, 518. 4, 3986. 6, 7034.
- sind verzeihene und tolle Leute 1, 839. 2, 2060. 3, 2837. 2891. 4, 3957. 4023. 4043. 5, 5666f.
- und Ketten tun dem Evangelium den größten Schaden 1, 950. 3, 3849.
- täuschen sich selbst 2, 1407. 1409. 2593. 6, 6513.
- incarnati Diaboli 2, 2061.
- und Luther 2, 2136. 3, 2896. 3330. 3849. 4, 3986. 4030. 6, 6870 - 6894.
- verachten Gottes Wort 3, 2971. 3330. 3868. 4, 4081. 5, 6211. 6, 6521.
- sind gottfürchtiger Christen Feinde 3, 3057.
- antworten nicht richtig 3, 3327.
- finden allezeit Anhänger 3, 3699. 4, 4127. 5, 5434.
- ihre erdichtete Einigkeit 4, 3986.
- verglichen mit den Schmetterlingen 5, 5434.
- Büßer, Straußwald u. a. 5, 5522.
- halten fest an ihrer Lehre 5, 5568. 6212.
- wollen nicht geirret haben, sondern recht getan 5, 6212.
- falsche Rechtfertigung 6, 6521. 6625.
- der Mönche, Papisten und Th. Regiment und Vergleichung 6, 6861.
- Welchs die besten Prediger bei den Schw. sind 6, 6876.
- das Argerniß, so die Schw. anrichten, tut großen Schaden 6, 6877.
- verachten die Musik 6, 7034.
- Schwab**, Hans, Luthers Zitation 6, 6923.
- Schwabe** 1, 681. 2, 1826. 4, 5098.
- Schwan** 2, 1719. 4, 4165. 5, 6255.
- Schwan**, Pferd Ludwigs des Springers 5, 6122.
- Schwarzberg**, Heinrich von Schw. 6, 6562. 6962.
- Schwarzfünftler** und Feuersbanner 4, 3932. 4450. 5, 6093.
- Schweden**, lutherisch 5, 6007.
- Schweigen**, Luther wollte schw., wenn keine Widerjacher schwiegen 2, 2668.
- Weiber können nicht schw. 4, 4434.
- Schweig, leid, meid nhw. 5, 5375q.
- Schwein** 1, 863. 868. 890. 3, 2924. 3627. 3823. 4, 4326.
- Luthers Schweinehirt Johannes 3, 3799.
- Schweinfurt**, 1532 Vorberedungen 2, 1691. 2604. 3, 3219.
- trat in Augsburg nicht den Protestanten bei 3, 3137.
- die Schweinfurter Handlung 3, 3149.
- Schweiniß** 2, 1747. 2607. 3, 3791. 4, 3913. 5, 5483.
- Schweinsblasen**, beliebtes Lärminstrument 1, 369.
- Schweiz** 1, 128. 140. 529. 2, 1411. 2325. 2487. 2595. 3, 2871. 2891b. 3362b. 3413. 3621. 3717. 3836f. 3840f. 3844. 3848. 3899. 4, 3943. 4018. 4105. 4137. 4342. 4376. 4383. 4385. 4676. 5005. 5081. 5, 5254. 5256. 6050. 6212. 6257. 6266. 6459. 6, 6877. 6932f.
- Schwenkfeld**, Kaspar 1, 595. 3, 2971. 4, 4081. 4790. 5121. 5, 5303. 5659.
- Schwert**, zwei Schwerter Petri 3, 3871. 6, 6672.
- gladius traditus possessorius und gl. petitorius 4, 4380. 4582.
- Schwiegermutter** 5, 5339.
- Schwolte**, Hieronymus 5, 5578.
- Scipio** 3, 3607. 3658a. 3766. 3804. 4, 4187. 4378. 4965. 5023. 5042. 5, 5416. 5540. 5735. 6063. 6076. 6, 6899.
- Scorpion**, de natura struthionis 2, 2156.
- verglichen mit dem Heuchler 2, 2156.
- Scotisten** 4, 4118. 4805. 5134. 5, 6419.
- Scotus**, verglichen mit Thomas und Arteil über sie 1, 280. 329. 338. 651. 678. 845. 2, 1351. 1721. 1745. 2457. 2544. 3, 3024. 3580b. 4, 4407. 5008f.
- über die Taufe 2, 1715. 6, 6762.
- Urteil über ihn 3, 3722. 4, 4148. 4154. 5134. 5, 6410.
- subtilis 4, 4321
- meritum congrui und condigni 4, 4807.
1. Sent. 1, 33 über Salome 5, 5483.

- Scotus**, und Terministen 5, 6419.
Scotus, Alexander v. Meius.
Scythicus, Hieronymus, Bischof von Brandenburg 2, 2474. 4, 4016. 1358. 4416. 5, 5343. 6131. 6, 6861.
Scylla und Charubdis 5, 5761, 6362.
Scythien 2, 2758. 3, 3161b. 3775. 4, 4993. 4376. 5, 5666. 6375.
Sebastians, St. 1, 803. 3, 3718.
Seboim 3, 3257.
Seberger, Wolf 2, 1626. 2168. 2501. 3, 2831. 3536. 3788. 5, 5202. 5226. 5369. 6, 7050.
Seckendorf, C. v., Epitürker 1, 529.
Sedentium ius 1, 167. 2, 2053. 2071.
Sedulius, Presbyter 5, 6415.
See, große Seerüstungen der Turken 3, 3361.
Seele, Unsterblichkeit der 2, 2213. 3, 3904. 5, 5315. 5534.
 — Pfloß und Aristoteles über die 2, 3, 3904.
 — meine Seele in Gottes Hand 1, 1150. 4, 4833.
 Traducianismus und Creatismus 5, 5229f.
 de anima 1, 394. 5, 5229f. 5315. 5411. 5534. 6502.
 corpus. anima. spiritus 5, 5748.
 Seelwäßer, Seelwäßer 5, 6287.
 Seelweiser s. Weiser.
 der fürnehmste Artikel christlicher Lehre ist von der Seelen Seligkeit 6, 6732.
Segeßes = Sengiß 5, 5982.
Segreña 2, 2667b. 3, 2912b.
Setten, von den 2, 1, 69. 593. 1045. 2, 1407. 2289. 3, 3057. 3441. 3713. 4, 3966. 4790. 5045. 5070. 5, 5296. 6, 6870. 6896.
 — Unterschied der 2. und wahren Christen 3, 2935.
 sectae futurae sunt 3, 3900. 4, 4730. 4763. 4774. 5, 5594.
 — Epitürker und Enthufianen 4, 4774.
Seta, erklärt 5, 5905.
Selbig, Dorf 4, 3912b.
Selbig, Felicitas von 2, 2589. 2642b. 3, 3635. 5, 5336.
Selbstmord, U. s. Urteil darüber 1, 222. 2, 1413. 2597. 5, 6089.
 wie zu beurteilen 1, 349. 5, 5829. 6089.
 Leonhard Vener, Selbstmordgedanken 2, 2387.
Selbstmord, Selbstmörder in Hamburg und Basel 3, 2845.
 Mord und 2. des Christoph Baumgarten in Basel 6, 6933.
Seligkeit, des Menschen Wille tut gar nichts zu seiner 2, 6, 6686.
 der fürnehmste Artikel christlicher Lehre ist von der Seelen 2, 6, 6732.
 Christen sehen ihre 2. nicht 6, 6895.
Selinus 5, 6156. 6159.
Sem 1, 283. 505. 690. 2, 1660. 3, 2991. 5, 5212.
Seminaria, Schulen der Kirche Same 5, 5557.
Seywitz, Magister Hansmann 5, 5786.
Semperstag, über den St. Semperstag 3, 3787.
Seneca 2, 2610. 4, 1152. 1657. 1801. 6, 6576. 6580.
Senfel, Ludwig 1, 968. 5, 6217.
Senis s. Siena.
Sennacherib s. Sancherib.
Septem stulti 4, 4981.
Septuaginta, Bibelübersetzung 1, 961. 1040. 3, 3271. 4, 4869. 4896. 5001. 5, 5901. und Paulus 6, 6805.
Sergius III., Paps 5, 5582.
Serralonga, Urban von 2., 1518 Orator in Augsburg 5, 5349.
Servacius, ein gut 2. macht ein guten Bonifacius 5, 5952.
Servei, Michael 1, 237. 2, 1327. 5, 6143. 6351.
Sessen (? Dorf bei Augsburg) 4, 3953.
Seth, Sohn Adams 5, 5505. 6096. 6290.
Seuzen, des Herzens s. Herz.
Severus, Kaiser 1, 961. 5, 5901.
Severus (Wolfgang Schiefer) s. Schiefer.
Seyda, Schenken von Landsberg und von 2, 4, 4315.
Sforza, Bona, von Mailand Königin von Polen 4, 4169.
Sibarith 4, 4343.
Sichem 1, 766. 4, 1555. 1599.
Sicherheit, der Menschen unter so vielen Teufeln 4, 4329.
 führt zum Verderben 6, 6516.
 der Leute 2. und Weis in Zethumen 6, 6579.
Sidingen, Franz von 3, 3357. 3507. 4, 5107. 5, 5342b. 5375b.

- Zido** i. Zenda.
- Zieb**, Otto von Z. i. Subretting.
- Zieburgen** 3, 3533a. 5, 6007.
- Zieberger** i. Zeberger.
- Zieg**, sich selbst überwinden der schönste Z. 5, 5540.
- Ziegismund**, Kaiser 1, 42. 3, 3150. 3522. 3542. 3636. 4, 4094. 5, 6449.
- Ziena** (Zenis) 4, 5126. 5, 6206.
- Zignor**, Bartholomäus de i. Adriano.
- Zihon** 4, 5096.
- Zilenns** 5, 5794.
- Zilins Italicus** 4, 4198.
- Zito** 1, 1.
- Zisoah** 1, 766.
- Zitveßer**, St. (31. Dezember) 5, 6465.
- Zimei** 3, 3234. 5, 5225. 5472. 6, 6964.
- Zimeon** 1, 830. 2, 1764. 2675. 4, 4776. 4790. 5, 5839. 6029. 6, 6510. 6633.
- Zimon** 1, 384. 662. 797. 5, 5575.
- Zimon**, Säulenheiligter 6, 7005.
- Simonides** 5, 5990.
- Simonie**, von der Z. der Päpste 4, 4358. 4486. 4940. 5, 6307.
- stammt von Ehrgeiz und zeugte den Papst 6, 6845.
- Simjon** (Zamion) 1, 93. 289. 473. 765f. 1164. 2, 2218. 3, 3319. 4, 4736. 1999. 5, 5895. 6046.
- Sinai** 1, 386. 424. 798d. 841. 6, 6643. 6689. 6695.
- Sindringer**, Steifard 4, 4709. 5, 6253.
- Singen** i. Gesang, Musik.
- Sinne**, über die fünf Sinne des Menschen 2, 2735.
- Sintjht** i. Sündhtal.
- Sinus**, Worterklärung 2, 1635. 3, 3221.
- Sirach**, Jesus Z. 1, 292. 311. 367. 405. 455. 475. 530. 2, 1880. 2761f. 2771. 2776bf. 2790bf. 3, 2889. 2925b. 2945. 3158. 3294f. 4, 3982. 4506. 4801. 5, 5658a. (3, 22) wir können nicht alles verstehen 4, 3935. (32, 14) Erklärung 2, 2781.
- Sitten** und Gebräuche bei der Hochzeit 3, 3755. 5, 5733.
der Spanier 4, 4137. 5, 6141.
- Sizilien** 2, 2707ef.
- Sobna** 1, 904.
- Socrates** 1, 50. 2, 1967. 3, 3508. 6, 6682.
- Sodom** 1, 141. 295. 670. 1078. 2, 1263. 1768. 2678. 3, 2806. 2862. 3257. 3409. 3654. 3671. 4, 3982. 4006f. 4036. 4407. 4466. 4625. 4778. 5116. 5, 5510. 5633a. 5673. 5686. 5939. 6044. 6060. 6143. 6, 6677. 6839. 6891. 6960.
- Sodomsäpfel** 4, 4183.
- Soliman** 3, 3658a. 5, 6159.
- Solymus** oder Solimus, Bischof, über sein Jugend 5, 5360.
- Somnambulen** 1, 802. 6, 6821.
- Sonne** 3, 3578B. 4, 3951. 3996. 4098. 4157. 4747. 4755. 5, 5409. 5440. 5621. 5740. 6079ff. 6, 6727. 6884. 6889.
- Sonntagsheiligung**, 2. über Z. 1, 353. 4, 4907. 5124. 5, 6191.
warum und von wem der Sabbath ist aufn Sonntag gesetzt 5, 6355.
- Sophisten**, spielen mit Allegorien 2, 2083. 2693.
- Lehre von guten Werten 2, 2235. 6, 6606.
über ihre Lehre 2, 2241. 4, 4778. 5072. 5133. 6, 6606. 6689. 6719.
der Z. Täuscherei 3, 3842.
- Vor der Sophisterei soll man sich hüten 4, 4128. 5033. 5, 6478.
über die Schriften St. Pauli 4, 4470.
argumentum sophisticum und reale 4, 4534.
jeshiftische Theologie 6, 6845.
- Sorbonne**, in Paris 4, 4033. 4183. 4728. 4807.
- Sorgen**, in großen Häusern und große Z., in kleinen Häusern kleine 2, 2538.
(1. Petri 5, 7) 2, 2748. 5, 5250. 5545.
- Sottingerus**, Doktor Conrad, auf dem Reiche tag zu Augsburg 5, 6256.
- Späth** (Zpeth), Dietrich 4, 4122.
- Spaignardi** i. Ölberd.
- Spalatin**, Georg 1, 131. 301. 841. 1203. 2, 2612. 3, 3287c. 3489. 3549a. 3648. 3857. 4, 3969. 4369. 4899. 4972. 5034. 5, 5353. 5375c.
Reise über ihn 3, 3265f. 3471. 3478. 4, 4308. 5, 6204. 6399.
in Worms 3, 3357. 5, 5342. 5375b.
über den Rötter Domsturm 3, 3473a.
in Wittenberg 3, 3488. 4, 4308. 5, 6060.
über die Italiener 3, 3519.

- Zpalatin**, und der Rathsch. von Sachsen
3, 3778. 6, 7054.
an Luthers Tische 4, 4364, 4366, 5, 6060.
über Zpalatins Brief vom 3. März 1539
4, 4560.
warum die Stimmen verneinet 5, 5651.
und Wolfgang Rueß 5, 6112.
über den Reichstaa in Quasburg 5, 6256f.
6, 6756.
über Fuß' Verurteilung 5, 6120.
Luthers Brief vom 8. September 1528
6, 6916.
Luthers Brief vom 26. Februar 1530
6, 6917.
- Zpandan** 2, 1560.
- Zpangenberg**, Johann 6, 6725.
- Zpanheim**, Abt von Ev. s. Zythennus.
- Zpanien**, Zpanier 1, 177. 2, 1328. 2469.
2445. 2492b. 2707c. 2774. 3, 2801b.
2947b. 3495. 3547. 3571. 3574. 3578B.
3603. 3620. 3686f. 3764g. 3836. 4, 4018.
4022. 4124. 4352. 4383. 4392. 4488.
4490. 4555. 4599. 4711. 4732. 4785.
5034. 5, 5239. 5635. 6108. 6150. 6225.
6265. 6309. 6431. 6453. 6, 6571. 6762.
verwöhnt Mailand 2, 2665. 3, 3533a.
sollen über Ungarn und Deutschland her
fallen 2, 2751.
ihr Verrat 3, 3533a.
ihre Bosheit 3, 3712. 4, 4049. 5, 6114.
6310.
Zpanische Leichtfertigkeit 4, 3917. 4049.
über die Zpanier 4, 4137. 5, 6141. 6145.
6308. 6310.
spanische Tracht 4, 4114. 5, 6111.
Inquisition in Ev. 4, 4728. 5, 6597.
verglichen mit Deutschen, Franzosen und
Italienern 4, 4857. 5, 5846. 6145.
- s. u. Karl V.
- und Sarazenen 5, 6156.
Karl V. im Kloster zu Ev. 6, 6508.
- in Zpanien keine Rechte 6, 6562.
- Zparjamkeit**, der Hausfrauen 4, 4408.
- Parsimonia magnum vocatur 4, 4891.
- Zpecht**, Augustin 5, 6046.
- Zpechter**, heißes Glas 5, 6088.
- Zpede**, ein Waldchen bei Wittendorf 4
4857b. 6, 6576.
- Zpectacula** 1, 381. 2, 2489. 4, 4761.
- Zpectrum**, Zvid 6, 6830f.
- Zpeculieren**, geschriben 2, 1498.
- Zpeculum Mercurii** 5, 5457.
- Zpeier**, Petrus, auß dem Reichstaa zu
Muscara 5, 6256.
- Zpengler**, Lazarus 1, 243. 2, 2020. 5, 5426.
6, 7007.
- Zperatus**, Pallas 4, 4505. 5, 5448.
- Zperlinge**, unnütze Tiere 2, 1641. 1826.
1891. 2123. 3, 3227. 3393. 3623. 4, 4644.
4710. 5098.
ein gutt essen 4, 4682. 5, 6254.
- Zpener** 1, 21. 2, 2254. 4, 4882. 5, 5746.
6388. 6467. 6, 6934.
- Zpiegel**, Nanne 3, 2922b. 4, 4037. 4040.
5, 6314.
- Zpiegel**, Johann, Herrsch. Rintmann 2
2727.
- Zpielen**, Herzog Albrecht von Sachsen zu
Zpieler 3, 3463a.
über das Zpielen 3, 3470. 3520. 3686.
4, 4364. 5, 5429. 6262.
- Zpidion**, Bischof von Cöbern 3, 3777.
- Zpitäler**, von Ev. in Italien 4, 3939.
- Zpitclmeister**, Ein pfarer ist wie ein v.
3, 3382. 5, 6287.
- Zpottvers** auß Leo N. 5, 6505.
auß Georg Majer 5, 6507.
- Zprache**, von der griechischen, hebraischer
und lateinischen Zpr. 1, 1040f. 1183.
2, 2758. 2782. 3, 3271. 4, 4018. 4766.
5, 5227f. 5521.
sachliche Manieren. 1, 1049. 2, 2758.
die rechte Gabe Gottes 1, 1148. 3, 3271.
3463f. 4, 4081. 4683. 4855.
Kirchenzprache. nicht latinisch 2, 2388.
den heilichen Dialect bevorzugt Luther
2, 2464. 3, 3464k.
wie schwer es ist ih. nur einen Begrif
das richtige Wort zu finden 2, 2781.
aber die deutsche Zpr. 2, 2782. 3, 3464k.
4, 4018. 5, 5328. 6146.
wie man sie am besten lernet 3, 2882.
über griechische und deutsche Zpr. 3,
3748. 4, 4018. 4167.
die Nennung der Zprachen ist unbillig
4, 4317.
wie man sie hebraische Zpr. lernet
5, 5535.
1. Act. 2, 4) das Zvid. munde. auß
1. Bf. 5, 5581.

Sprache, und Turmbau zu Babel 5, 6108.
lateinische Spr. — Weltsprache 5, 6207.
— Sprachkenntnis des Erzbischofs Johann
von Trier 5, 6225.

Sprecc, Fluß 5, 6148.

Sprichwörter: Luthers Urteil über die deut-
schen Spr. 3, 3475. 3487. 5, 5335.
6171.

Omnis Abel habet suum Cain 5, 5890.
Wie die absoIntion ist, so ist das band
gebt auch 5, 5690.

auf beiden schen tragen 4, 4388.

Als Adam hadt' und Eva spann, wo war
da wohl ein Edelmann? 2, 1888.

die ärgeren haben wollen die frömeſten
sein 2, 1683.

Über seht 1, 446. 3, 3487. 5, 5335.

Allein mein, oder laß gar ab sein
3, 3600.

Weib gern allein, so bleib dein herg
rein 2, 2431.

wenn sie allein sein, wollen sie ir 10 to-
schlagen 3, 3657.

Willst du alt werden 3, 3587.

Alter hilft fur thoreheit nicht 4, 4016.

Alter: Wer im 20. jar nicht schonen ujm.
4, 4016. 4810. 5, 5375y. 6, 6635.

Wen das alter starr und die jugent Hug
wer, das wer geſtts werd 1, 406. 4,
4091.

Alter werde ich, ein Karr bleibe ich
5, 5989q.

mein amvt so klein, es ist hengens werd
1, 36. 6, 7052.

Ein ander arbeit, ein ander genußts
1, 555.

Wer den Andern vermag, der stett ihn
in Zed 4, 4137.

anguilla — Mal 1, 131. 4, 4164.

Der soll von anhalt sein 4, 4817.

wie man anipant, so seret man 4, 3982.
der apffel bei der ruten 3, 3566B.

Arm man: nere dich; leste gut: were dich
2, 2770. 3, 3464a.

dem ars sein regiment lassen 4, 4203.

ars hat seinen riemen 5, 5735.

Arzt ist unſers Herr Gottes Räder 1, 360.

Arzt: Medice, cura te ipsum 2, 1852.

ein böjer Aß wiß einen harten steit
2, 1327 (5, 6143).

Sprichwörter:

sich ausdrehen 5, 5847.

im Aufſtehrich wird sich finden 1, 76.
4, 4307.

Ein zugericht Bad (ubi caput melancho-
licum. ibi Diabolus habet paratum
balneum) 1, 122. 1227.

wer in das badt geht, der geht im traum
und ist nicht elug 4, 4064.

an bänden gehen lernen 3, 3600.

der Bauch hat keine Ohren (venter caret
auribus) 4, 4138. 4145.

Wan man einem bauern ſiehet, so
wechset ihn der bauch 4, 4587.

Ein baum, da man schatten von hat,
sol man sich fur neygen 1, 92.

die bäum wachsen mit alle gerad 1, 315.

Die West hat zu schwache bein dazu,
das sie kund gute tage ertragen 1, 1001.
5, 5476.

brucht's doch kein bein 3, 3594.

sich mit einem in die Beiße eintegen
6, 7026.

dulce bellum inexpertis 4, 4352.

hinder dem berg hatten 4, 4048. 4094.
6, 6951.

bestehen 5, 5342b.

das Bette allein lassen 6, 6702.

den bettelstab nicht gomen 3, 3549a.

das hier were wiederumb im vaf 3,
3357a.

das hier reicht gemeiniglich nach dem vaf
4, 4857g.

Es ist zu viel auff einen bißen gefast
5, 6070.

Alle bißen in hais zelen 2, 1670.

nicht einen bißen broth gönnen 1, 690.

kein Blatt fürs Maul nehmen 1, 446.

Was blind ist, dat schoi nicht sehen 1, 361.
3, 3516. 5, 6226.

wie der Blinde von der Farbe 1, 583.

Wenn unſer Hergott einen strafen will,
so leßt er in blind werden 4, 4024.
1452. 4611.

der Bod als *barbatus* 5, 5335.

Man kann nicht alles zu Boien drehen
1, 131.

Was du borgest, bezahle baar 6, 7062.

Drei im Maul haben 1, 372. 446, 4,
1521.

Sprichwörter:

iderman schneit gern die breiter, do he
am dünften sein 5, 5538.
wer brüster vnd jungfrauen nambe:
3, 3104. 3523. 3664. 6, 6797.
Brot: panis habens oculos 4, 4163.
das siebe Brot, Zennel gehenken 4
5126. 5, 6205.
deß Brot wir eien, deß Vredem unge
wir 1, 1043. 2, 1268.
der bugel am erang entzwen 3, 3720.
Wann einer mit der frauen buten wuel
muß er mit der magdt aufahen 4, 4727.
Burger vnd vauer scheidet die manen
3, 3534.
qui struit in calle. multos habet ille
magistros 1, 227.
canis in praesepi 3, 3892.
quo casu quaeris. eodem responderis
1, 867a.
Christus läßt wol inten, Aber nicht
vertrinken 6, 6897.
colla canum veterum nolunt admittere
lora 5, 6175.
conscientia mille testes 4, 4749.
Crede parum. tua serua. et quae penere
relinque 6, 7051.
Dant habe, siebe groimutter, ich habe
fang keine predigt gehört 5, 5663.
Desperatio facit monachum 1, 1034.
2, 2760b.
die dieb sol man mit von aalgen bitten
2, 1314. 2050. 5, 5219.
Dignas habent labra lactucas 4, 4703.
es muß seer bose ding sein 1, 564.
wozu ein istlich ding geschaffen ist, si
thuts 1, 1199.
das euch diß vnd das antunne 1, 137.
der dred hendt sich an die rade 4, 4127.
sein dred stinck allein 6, 7037.
Weiß du vom drewen jürbst usw. 3, 3657.
die monche freßsen die Eier gar auf usw.
4, 4339.
Wen er die euer zubrechen wil, si legt
er narren druber 5, 5375a.
Einem zu enge, zweien gerecht, dreien
zu weite 2, 2494b. 2709b. 6, 7053.
das ein Eisen abgeworfen hatte 1, 263.
der erzwarte pfeinig ist heißer, den der
erwerbene 4, 4408. 4801.

Sprichwörter:

Eiel Gesang ungen. Doch an vnd nder
auffhoren 1, 306.
Wenn dem Eiel wol ist 1, 1001. 2, 2468.
5, 5538.
qua ein Eiel gold mag hin zu tragen
3, 2964. 4, 1555.
des Eiels Schatten 3, 3045.
es ist meiner mitter eiel 5, 6176.
Ich esse, was mir schmedt, und leid da
nach, was ich tan 3, 3757.
Der eijig wird nicht eht sauer, denn
wen er in teuf kamet 3, 3524.
an einem seiden Naden 1, 349.
Wer nicht zu hoch steigt, der fälltet
nicht hart 6, 7042.
Nattübel: das euch diß vnd das an
lumme 1, 137. 3, 3468.
das dich die Nranzosen be
stehen 2, 2092.
das euch 3. Welten an thume
3, 3169. 3470a. 3490. 5,
5277. (6, 6972).
das dich drus vnd heute be
sthen 3, 3881.
schlach dir das vnglud auff
den teuf 3, 2805. 3468.
haben das Nabel 4, 4472.
stoß dem Nafß den Boden aus 1, 102.
940. 2, 1351. 3, 3650a. 4, 4557. 5093.
5, 5551. 6492. 6, 6893. 6960.
wenn man auf ein ledia Nafß schlaagt
1, 540.
Es than vni mit seiten, den des jare
vmb einen halben casender 4, 4811.
Felix. quem faciunt aliena pericula
cautum 3, 3490.
Wenn man einem das Nertlein bent,
so soll er den Zact aufhalten 4, 4929.
6, 7050.
Nertjengeld geben mit den veriden
geschlagen 3, 3522.
das fette von der iuppe freien 3, 3672.
Wer feuer bedarff, der suchte es in der
aichen 5, 6175.
Zehertse das eien nicht zu sehr im feur,
du wirst sonst die hende verburnen
4, 4382a.
Es vstlegt alzeit das feur an einem iunt
sein auswehen 4, 4310.

Sprichwörter:

- cum fex, cum rursus etc. 5, 5594.
 fiat iustitia et pereat mundus 1, 431, 559, 6, 6924.
 Frangenti fidem fides violatu eadem 4, 4535.
 Ueber die Lieberplage 4, 4858.
 Wie ich in Jünde, so richt ich in 4, 4883.
 Nicht durch die Ringer 2, 1252.
 Ringer darnach lesen 2, 2076.
 Am Keutel wird man die Rische sehen 6, 7068.
 Ein fisch ist nirgend besser, quam in aqua 1, 976.
 Risch: Mortuis vinum, viventibus aqua 1, 1027.
 mit der fauß — fischen 3, 3473a.
 für dem hamen fischen 3, 3669, 6, 6874.
 Wenn man einen Flämming in einem Sad durch Italien führete, so lerut er bald die Sprache 6, 7035.
 Ein großer fischer mus viel fischeleders haben 4, 4531.
 medicus ist vniuersi Herr Gots fischer in corpore 1, 360.
 Rliegen: Si vis bene ambulare, Non debes nimis alte volare si nimis alte volas, Tunc debes comburere penas 3, 2901.
 wie einen Jte he und leuße sieben 3, 3358.
 In magno magni capiuntur flumine pisces 6, 7058.
 Jst gemacht — in den vniuersen 2, 2608a.
 vultus Fortunae variatur 5, 5375s.
 Incidit in toveam, quam fecit 4, 4480.
 Franjozen mangelt am Gehirn 5, 6070.
 Man soll frauen loben 5, 5610.
 mit freunden drein schmeißen 5, 6044.
 der Personen Freund und der Sachen Feind 6, 6962.
 Wenn nur ein frommer Gesell eine fromme Maad nimut, die werden wol ernähret 5, 5852.
 Es than wol ein frumb man ober die Treppen gehen, da ein Schald drunter ligt 4, 4311.
 Ruhe aufstehen und jung freien, soll Niemande gereuen 5, 5264, 6, 6903.

Sprichwörter:

- beißen den Juchs nicht 4, 4996.
 In einem Juchs bricht man keine Rüd Bahn 3, 3038b.
 Rülte: Biß du von, so lege dich nieder nhr. 3, 3804.
 Rürsten bricff Jst man dreu mal lesen 1, 365, 3, 3537, 5, 5662.
 Rürsten guett ist nicht der, die es vor dienen 1, 42, 4, 4983.
 Jux Jucht in die hosen geschüßen 1, 335.
 der mit einß Juchß werd ist 1, 122, 461, 469.
 das Jutter nicht 1, 141.
 Jem man vom gatzen hüßst, der bringet einen binan 3, 3821.
 Galli carent cerebro 5, 6070.
 der ganz an fragen greiffen 1, 624.
 macht den Garauß 1, 102.
 Gedanken sind geußei (cogitationum poenam nemo patitur) 1, 973, 2, 2405.
 habt gedult 2, 2360.
 Gesallen: virtus est. placuisse bonis 2, 1854.
 denen gehören nichts anderes nhr. 1, 529.
 Gheorjam Jem Jreget 1, 493.
 geht hunderttausend schritt Jür 1, 765.
 geiget nur immerdar ein Jiedlin 2, 2554.
 Wenn man nach einem Geiß hauct oder Jchlecht, so wirfft man sich selber 2, 1941.
 Geld: Jß gelt Jchettoblich 2, 2731a.
 Welt macht Jcheld 3, 2964b, 3145.
 Was gelt hat, Jombt nicht Jort 3, 2803.
 die Gelehrten, die Verkehrten 6, 7030.
 Sie hatt wol geloset 3, 3526a.
 Jch hätt es nicht gemeint 6, 6573.
 Es komen 52 gerichtte von der armen Janden 3, 3627.
 Wer das geringe verJchmehet, dem wut das große nit 4, 4801.
 Wer um geringsten Jrew ist, der ist auch in großen Jrew 4, 4801.
 viel geschren, wenig wot 2, 2772.
 Gestant: die weß Jst ein Jcheiß 2, 2577.
 Getreuer Herr, getreuer ni nicht 1, 679, 5
 getroffen oder gesent 2, 2541a.
 Wider Gewalt ist kein Rath, Jondern allem das Gebet 6, 6753.

Sprichwörter:

Was einer gewont ist, des kann er her
nicht bergen 4, 4035.
was gielt, das gielt 5, 6463.
Glaub keinem weiff auß wietzen bei-
den unv. 5, 6172.
niemer glauben, wenn er schon so
wahrheit sagt 5, 5478.
Glaube nicht alles unv. 3, 3450, 5, 6018.
Gleich und gleich gehert zusamment 2,
2168B, 4, 4474, 4703.
Gleich zu macht gute Menne. 1, 304,
2, 1901, 2645, 6, 6756.
Glim, glam, gloriam, die Frau, die hat
einen Chorrod an 2, 2540b.
die große Oede lauten 3, 2831.
Wems Gott gibt, der hats 6, 7037.
Wenn unser Herr Gott einen grüset,
so sell er ihm danken 4, 3958, 6, 7050.
Gott gebe tausent Hände die drauß
6, 7050.
In Gottes Namen bett an vnadur er
1, 896, 4, 4083.
Gott: Deus non uiuunt a dat 2, 1983.
Gott: Dat Deus omne bonum, sed non
per cornu taurum
Nunquam de coelis assa columba
uenit 4, 4333.
Wo Gott eine Kirche bauet, da bauet
der Teufel eine Navelle hinach 4, 5000,
6, 6777.
Gott ehre das Handweil 6, 7028.
trage auffm ruden zum grab 2, 1670.
Greif zu, weils Zeit ist 6, 7050.
Das ist der rechte griff 1, 949.
grobe art muß man zu den Heger
nemen 5, 6443.
Wer andern eine Grabe gräbt, satt
selbst hinein 4, 4480.
Gutte tag kenne wir nicht tragen 1,
1001, 2, 1700, 5, 5476.
Gut macht nutz unv. 2, 2494, 5, 5395.
ein Theil die Haare, das ander dar-
Gleisch vom Kalbe behiet 3, 3726.
haben eben so wol har auß dem hupf
als wir 2, 2324a.
Hader macht Hader 6, 6894.
Hände und Füße gehen lassen 1, 304,
hats Händt unv. Füße 1, 306, 427,
2, 1330.

Sprichwörter:

Haten: cuius se praebet, quod se
uincit crescere debet 2, 1395.
Hand im Eode haben 1, 1046, 5, 5334.
Wider hand nie zuraunt 4, 5181, 5,
5306.
Gott ehre das Handweil 6, 7028.
Was Händel nicht lernet, das lernet
Hans auch nicht 6, 7050.
Der hartlich ist gut, wer in wade zu
brauchen 1, 352.
in hartlich saen 1, 518, 3, 3392a.
harre, bis dir ent gebraut habu uns
Maul steut 1, 579.
Ihr viel sollen nicht harren nach einem
narren, den viel geste sollen eßen und
eines narren vergeßen 4, 4320.
gebt wie ein oebanter hals 4, 4094.
in hauben reisen 3, 3810.
im Haude ist nur ein Knecht, der Heu
3, 3611, 5, 5538, 5599.
Hc. wir haben kein jem Hans, der
schalt Biassen und Blönde draus 5,
5673.
so will man beyer umkreiß 1, 374.
in großen heußern sind große sorge
2, 2538
aus der haut staren 2, 1857.
sell es auß die helen kommen 1, 590,
2, 2750a, 3, 3360.
nem großer heitrac hat ohne irtumb
gelebet 5, 6287.
Was pater, mater mit zehen tan, das
aus der henter siehen 1, 386, 415,
1218, 3, 2818.
Ein gut Rast ist Hentens werth 4,
4345.
Wen die weisse henn wol bruttert, so
sehets in gutter hofnungt 3, 3505.
Ein verdorbeuer heriuq gibt einen bud-
ling 4, 4987.
Heroum filli noxae 5, 5425.
das heis ist entfalten 3, 3795.
hat sich nit tonnen herum werffen
1, 596.
hilffst eins nicht, so hilffst das ander
2, 2675a.
daß sie nicht in Himmel wachien 1, 94,
der himel werd im auß den hats fallen
4, 3999.

Sprichwörter:

Nit eine Dölle, so sieht Kom drauf
 2, 1612. 3, 3201. 3478.
 Es ist besser in die hell gerend, den
 in den himel gedraht 3, 3702. 4, 5070.
 5, 5375o. 6, 6689.
 die helle ien so enge, das man nicht
 heller noch sicherich darinnen beherbrigen
 kan 4, 4467.
 verdenct das hell tüchlein 4, 4018.
 zu hoff lobt man einen nur 2 jar 4, 5019.
 sich den grauen Rock bei Hofe verdienen
 5, 5226.
 Hoiz auf sich baden lassen 4, 4030.
 Hoiz zum feuer tragen 4, 4086.
 honores mutant mores. nunquam in
 meliores 5, 6118.
 Es ist hoy vnd matz verloren 1, 798c.
 3, 2806b.
 hörner bieten 1, 306.
 die hörner geschabt 4, 4187. 5, 6208.
 Hörner auff setzen — Mojes mit den
 Hörnern 3, 3527. 4, 4382a.
 in die hoien scheiffen 3, 3260.
 Ich hab in die hoien vnd bruch geschiffen,
 hengs an hats vnd wiich mau drau
 2, 1557.
 das huff eusen ist da nit recht gebentt
 1, 352.
 Huett dich, mein pferdt sichte dich!
 5, 5683.
 hüte dich fur dem Quare. si non vis
 errare 6, 6894.
 dem Hunde den Knüttel an den hats
 hängen 1, 136.
 ein toller Hund leb nit über neun tag
 1, 275. 2, 1624. 3, 3211.
 weder Hund noch Röd 1, 1214.
 Man muß die Hunde betten lassen 2,
 1885.
 betunnen wie dem hunde das gras
 2, 1917. 3, 3454.
 wen man den hund an lappen test lauen,
 frist er bald das Feisch auch 3, 3726.
 Hund: canis in praesepio 3, 3892.
 Vost den alten hund schtaffen 4, 4382a.
 An den lappen lernen die hundert leder
 freissen 4, 4801.
 Ein alter hundert ist poß bendig zu machen
 4, 4913. 5, 6175.

Sprichwörter:

der hund, der getroffen ist, schreit 2,
 1383. 5, 6406.
 welich ein andern jagt 3, 3329a.
 Jhe besser land, vhe erger leuthe 2, 2468.
 Jhe besser land, jhe vnartiger veld 3,
 3691.
 Je erger scheldh, je besser gluch 2 1393.
 2629b. 5, 6244.
 Jhe heitiger Leute, jhe groiser anrech-
 tung 2, 1897. 2632.
 Je höher Stand, je größer Gefahr 2
 2468.
 Je trummer holz, je besser truchh 2, 1393.
 Je lenger, je erger 4, 5044. 6, 6893.
 Je lieber lind, je groiser rutte 2, 1801.
 2701a.
 Je mehr wir haben, je mehr wir haben
 wollen 1, 113. 3, 3463d. 3662. 3816.
 Je mehr kinder, iebe groiser gluch 3,
 3613.
 Je mer mans tanet, je bitterer wirdts
 4, 4857i.
 Impatientia et desperatio faciunt mo-
 nachum 1, 1034.
 Indiget bono interprete 3, 3604A.
 Intolerabilius nihil mundo est quam
 res secundae 1, 1001.
 Nit hatt man gute bucher vnd böse
 schuler, vor zeiten böse bucher vnd
 gutte schuler; sie goldene priester vnd
 hulzerne feldh, sie finstere kirchen vnd
 tiechte herzen 4, 5084.
 Es ist eben mit ein Jüden zu disputieren
 usw. 1, 369.
 mit dem Jüdenpieß rennen und
 wuchern 1, 24.
 jndenzen 1, 475. 3, 3391. 5, 5521.
 Junge heru müssen gute tage haben
 3, 3120.
 wer brüster vnd jungfrauen schmechet,
 der wird gwistlich zuhanden 3, 3523
 j. brüster.
 Es sind alle fromme jungtfrauen, wo
 komen denn die boesen frauen her?
 3, 3523.
 Wen die jugent enug, das alter stard
 were 1, 406. 4, 4091.
 Ein rechter Jurist, ein böjer Christ 1, 349.
 3, 2809b. 5, 5663. 6, 7030.

Sprichwörter:

- Summum ius, summa iniuria 2, 2352, 2629. 3, 3601A.
 us — vis, wer den Andern übermag, der flect ihn in Sad 3, 3793.
 Fiat iustitia, et pereat mundus 1, 431, 559.
 die Lachel den topffer leeren 4, 4134.
 Mäße: Non Argus, Iargus 4, 4163.
 die heilige Schrift und Gottes Wort soll Kaiserin seyn 1, 430.
 mit Nalbsaugen anschauen 1, 365.
 wers kan, dem lumps 3, 3487. 5, 5335.
 mans hemand besser, der maas besser 3, 3143a.
 hute dich fur Mann nicht 1, 510.
 hat das Martenspiel nicht mehr in seiner hand 1, 797.
 wie ein Laß vmb ein heißen bren 3, 3314.
 wie die Laß über die meuse 3, 2818.
 Magen, die vorne leden und hinten kraßen 4, 4030. 6, 6633.
 die treffen alle wurff XII teget 1, 261, 406. 2, 1494. 4, 4091.
 Lette = Nätthe, leichtfertiges Mädchen 2, 2400b.
 wie das schind vnd die tauß ist, so innot auch die Wort 4, 4807.
 wie die kinder die rutthen vußen 4, 3946.
 kinder, die schreien, wachsen 5, 5637, 6023.
 die kirche richtet nicht, was heimlich und verborgen ist 6, 6787.
 das heißt die kirchen aus essen vnd den forb an hals hangen 1, 263.
 nach der N laster, secundum mensuram ligni 4, 4971.
 Auf einen groben N loß gehört ein grober Meit (crassis crasse loquendum est et respondendum) 2, 2134.
 auf ein N hlauf wunden 4, 4816.
 ein klippichen schlagen 5, 6042.
 Ein knecht soll knecht sem 2, 2760b.
 ist hie der note 5, 5375k.
 ein knuteI anhangen 1, 926. 3, 3081.
 welchen hand der knuteI trifft, der schreit 2, 1383. 5, 6406.
 wer ehe kömmt, der möhit am ersten 4, 4140.

Sprichwörter:

- wer den thopi verschmetzet, dem wort das hün nit 4, 4801.
 loßff oder frumpff hinanlegen 1, 480.
 als woll einer solen aus einem feurigen Zissen nehmen 1, 136.
 krauße har und krauße jün 2, 2733a.
 Da der kranke wieder genas, me argei er was 4, 4479. 6, 6643.
 ist treßam und tauß verloren 1, 1001, 3, 2806b.
 xrodiidistrauen 5, 5302.
 nicht zu frum dreen, das ichs auch soume fiddern 2, 2647.
 Ein Nuche mit ihm 1, 501.
 es ist des schelgen lach 5, 6176.
 was soll der Nuch Nucleaten? sie wet wol haberstroh 3, 3663. 4, 4703.
 wie eine Nuche ein nen Thor anfielhet 1, 365.
 Nuntad schlecht Hennhardt 3, 3175.
 Nunt geht betten 3, 3433.
 man soll nicht über laund frehen 3, 3685, 5, 6171.
 wer langjam lumbt, dem geredts am reichsten 3, 3319a.
 aus einer laus ein tamel machen 2, 1289, 2353.
 die laus im grind 1, 891. 2, 1424, 1561, 2312a. 6, 6893.
 leben: modice vivere est misere vivere 3, 3801.
 das jeder zu tunß 4, 4448.
 Nata lege na-eitur frau legis 3, 2948.
 Es ist im leiben gleich wie gesunden 3, 2972.
 Leihest du, so fricgst du es nicht wieder uhn. 1, 175. 4, 5181.
 Leihlauf zum Tode getrunken 1, 1031.
 mag leicht (sein) 5, 5536.
 leuten horen, abr nit zusam schlagen 5, 5443.
 ein liecht soll man auf ein leuchter steden 2, 1900.
 stets ein lied singen 1, 234. 6, 6898.
 mußten sich lösen 4, 4148.
 hatt sich wol gelöst 2, 1370.
 Ein lug ist wie ein janneeball 1, 340.
 Mädchen: unwerhaftig obest 3, 3684.

Sprichwörter:

- In magnis satis est voluisse viris 4, 4194.
 Mala mens. malus annus 4, 4003.
 Mala nostrae domus novissime experimur 5, 6102.
 de male quaesitis non gaudebit tertius haeres 4, 4416. 5181.
 malo nodo 4, 5054. 5091. 5, 6142.
 Malum mahum dicit omnis possessor 5, 6064.
 der man sol erwerben, das weib aber sol eriparen 4, 4408.
 Ein alter Mann und ein junges Weib ist wider die Natur 4, 4474.
 den Mantel nach dem Wind hängen 2, 2772. 3, 3145. 4, 3963. 4642. 5, 5327. 5521.
 Marcolfo in a. jehen 4, 5096.
 des Teufels Märtyrer kömmet die Hölle säurer an, denn Gottes Märtyrer der Himmel 1, 73.
 Dum mare siccatur etc. 4, 4143.
 der Markt wird dich wol kaufen lehren 6, 6903.
 der Merck gang, der Writ am Schwanz, der Renne new, Settet felden treu 4, 4484.
 Hatte Maß und gedente ans Ende 6, 6958.
 Mänsedred unter dem Pfeiffer 3, 3054b.
 Iverret das Kauf auff 4, 4687.
 Ich schiffe dir ins mant, weil du nicht hören willst, so magstus ins mant nehmen 4, 4687.
 der kaiser leßt sich messen wie ein mennu 4, 3958.
 des Menichen Witte ist sein Himmel reich 4, 4313.
 Mendacem oportet esse memorem 3, 3261.
 Merces laborem sequitur 5, 6129.
 messen den Wind mit scheffeln 2, 2656b. 6, 6533.
 Ein meißer schneit bas denn das ander 1, 439. 868. 3, 3347.
 Wer das meißer am ersten zucht, mus erß auch am ersten einsteden 2, 2535. 3, 3687.
 wer zum letzten zucht, stedt zum letzten ein 2, 2535.

Sprichwörter:

- ein fallendes meißer macht hunden 3, 3617.
 Mir und dir ist niemand held, es ist auch vñser beider schult 4, 4640.
 O nein, mir nicht 1, 590.
 Mönch: semper bini 3, 3598.
 Morgen kommt wieder 2, 2636b.
 Mortuis vinum. viventibus aqua 1, 1027.
 Mundus est mundus 2, 1682. 3, 3053. 3296. 3364. 3830. 4, 4348.
 schlägt Münze 1, 1050.
 bittet man die Mücke, so jingen sie nicht 1, 904.
 Zetzer mut, heimlicher weid vud tur discher rad 2, 2494.
 Guter muth ist halber Leib 5, 6444.
 Es stößt in der mutt 5, 5341.
 Setig die Mutter, die ein Kind gezeuget, daraus ein geistliche Person werden 6, 6586.
 Es ist zwen naget in einer bis schneiden 1, 269.
 also soll man den Narren die Nothe taufen 2, 2981.
 am Narrenjeiß juchen 2, 2400a.
 in die Nase geschnußt 6, 6768.
 Naseweisen 3, 3573.
 Wo es naß ist, da mag man leichtlich begießen 3, 2840a.
 Es geht auff der weige 3, 3684.
 nemo est contentus sua sorte 3, 3816.
 Kennerjei Handwert, achtzehnerleß Hn guld 3, 2859b.
 Nec tecum vivere possum. nec sine te 5, 6412. 6, 6910.
 Nec omnia, nec nihil 1, 315.
 das Nisi mus in allen jachen sein 2, 2738b.
 Non semper olim 5, 5335.
 wie die nouu den platter 3, 3651.
 Not bricht Eisen 2, 1551.
 Not lehrt beten 5, 6013.
 Nothwere dringet durchaus 2, 1815.
 sehr viel Nüsse aufgebissen, die löchericht waren 1, 452. 1007. 2, 1596. 2669b.
 Schien am Berge 3, 3478. 3766.
 de occultis non indicat Ecclesia 6, 6787.

Sprichwörter:

oculus domini pascat oculos 3 3487.
 5, 6176.
 Ohren: Aures acuta, brevis 4 4164.
 omne rarum carum 3 2889b.
 operam et oleum perdidit 1 798. 2
 2763.
 otium est mater multorum malorum
 5, 6076.
 den Peiz waichen 2, 1721. 6 7021, 7026.
 den Peiz laufen 2, 1420.
 wie ein Peiz auf dem Armet stehen
 2, 1285, 2280.
 Wo Haut und Har nicht gut ist, da wird
 sein guter Peiz aus 4 4003.
 Permosoli 5, 6494.
 Summas enim res et praecipuas de-
 scripsit, praeteriens de veteritibus
 et res tenues 1, 765.
 Pfaffenqu: Pfaffenqu: 4 4978. 5
 5375u.
 vom Pfan 1, 994.
 die Pfeife einsehen 3 3038b. 4 4766.
 Er pfeift und weinet, noch hüßte nicht
 3, 2933a.
 Wer den Pfennig nicht acht, der wird
 thäntes gulden herr 4 4801.
 das pferd im hinteren saulen 5 6407.
 Pföddlern stehen 3 3543 v.
 Priem, Hans 3, 3501.
 Pitatus im Credo 4, 4359.
 pillulas et calumnias non comedenda,
 sed devorandas esse 4, 4857a.
 eine Platte icheren 3, 3038b.
 Porta patens esto, nulli claudas ho-
 nesto 4, 5987.
 Wei prediger und weter raender, de
 wirts nimmer mer weis 3 3104
 3523, 3664 v. v. r. r.
 proles die beke wachen 1, 371
 pueri clamantes cresunt 5 5657, 602
 qui ducit uxorem, deus ei aduersus
 beste taat 2, 2733a.
 qui moritur minis, pulcherrimum ad
 3, 3657.
 quod tibi non vis fieri, alteri esto fieri
 6, 6884.
 das rädlein netter 5, 5575b.
 der sein rechnung in der hand maan
 2, 2444.

Ruthers Werte. Züfreden 6

Sprichwörter:

Rechnung eihelt das gat 5, 6171.
 Redt: actori meumbit probatio den
 etager gebut die bewenlinge 4, 4114.
 Rede wenig und machs wahr 6, 7962.
 Ein rede ein halbe rede, darum sei man
 sie verheren beide 3, 3357b. 5, 5989s.
 Regen, der ins Wasser fället 3, 3663.
 weil sie wollten dem Regen entlaufen,
 so fället sie ins Wasser 4, 4814.
 hat des regifers verassen 1 696, 1111.
 3 3004.
 rüben hindurch, nämlich durch die
 Zwunneben 1, 2.
 Mater Religio peperit divitias etc. 5,
 6042.
 Remissio peccatorum est nostris ad-
 versariis impossibilis intellectu 1 437.
 gleich zu macht gute renner 1 394.
 2, 1901, 2645b, 6, 6756.
 Runder greßen 1 372.
 Sie müssen im auch den und in der thun
 lassen 4, 4944.
 Man solle den alten Rod nicht eber weg
 werfen, man habe denn einen neuen
 3, 3499.
 Zu einbett, so steht dem drauß 2, 1612.
 3, 3201, 3478.
 Poni et omnia sunt venalia 3 3721.
 Si et rosa carter spinas bene olet 5
 5375l.
 ruten und zehen das mit gezogen haben
 4 496.
 Ein rathen gehort auß böße fundet,
 nicht ruder 2, 2655a.
 das feilt die rathen rber den hntzen
 geläyler 5 5564.
 acume per naikum 3 3737, 5 6039,
 cum eia 374 5 6192.
 in igner in brennend 1 808.
 es lehren 52 3706 v. v. r. r. r.
 Zan 3 3627.
 Zu lau dard, das mer laien, er rüben
 uch, sed sie thuts ruchen 1, 581.
 um ein lau lchro, so rüben rüben
 feler rüben 1, 416.
 rüben, dilecta non namidit qui non gu-
 stavit amara 2, 2379.
 wer den Zhaben hat, der rüben mit
 furs pövre feren 2 1650, 2617b.

Sprichwörter:

durch Schaden wird man Aug 3, 3314.
 5, 5428a. 6064.
 Jhe großer Schatz, jhe besser gind 1,
 807.
 raget der Schatz unten und oben heraus
 5, 6453.
 Es kan wol ein Schatz vnter der treppen
 sitzen und einen frommen Mann lassen
 furnber gehen 6, 6820.
 wer einmal ein Schatz ist, der wird
 stets dafür gehalten 5, 5384.
 Erstlich suchte ich einen Schatz da 3, 3478.
 Es ist fein, wen ein Schatz den andern
 betrugt und vbers sei wirfft 3, 2943.
 Ein kleiner vorthail macht ein großen
 schatth 2, 1591.
 schandtdeckel 2, 1325.
 hatte Aht auf seine Schanz 1, 798.
 dem das Maul nach einer Schatzung
 stinkt 1, 904.
 Es soll keiner den andern für seinen ver-
 trauten freund halten, er habe denn
 zuvor einen Scheffel Satz mit ihm
 gefessen 6, 7053.
 Eingekantet mit Scheffeln und aus-
 geben mit Löffeln 1, 42.
 wir sind wol zu scheiden, wie ein reiffer
 dreck und ein weit arstloch 2, 2616.
 die Scheider kriegen gemeintlich das
 Beste davon 6, 6962.
 die ein ins maul scheiffen 1, 452. 4,
 4687.
 man falle aus dem schiffe vornen oder
 hinten, so ligt man im wasser 1, 314.
 schiff verfurrt 4, 4936.
 auf den Grat schinden 3, 3812.
 betken schireien 2, 1799. 3, 3594.
 was hats geschlagen? 4, 3957.
 wo die Schlange den stopf in ein Loch
 bringet, da freucht sie gewiß mit dem
 ganzen Leib hinnach 1, 407.
 die Schlüssel vor die Äuße werfen 1, 228.
 904. 3, 3651. 5, 5708. 6015.
 zum schmere gedien 3, 2911b.
 das gelb von dem schnabel abstoßen
 5, 5428a.
 vber die schnur gehauen 5, 5428a.
 es ist des scholzen fuß 5, 6176.
 schuch, bruch, buch 4, 5161.

Sprichwörter:

die schwaib verderbt die fue 2, 1826.
 schweig, leid, meid und vertrag nhw.
 5, 5375q.
 die schweiblosen hat er wol auff
 bloßen nhw. 1, 369.
 schweizerisch handeln 1, 529. 5, 5254.
 muß das schwert zu beiden seitten
 fassen 1, 430.
 werß schwert am ersten zucht, wirt ge-
 schlagen 2, 1574.
 ein schwert behelt das ander in der
 scheiden 5, 6273.
 greiff den schweren recht an 3, 3608b.
 gute Schwimmer erlaufen gern 6,
 7042.
 Seelwetter jündt aller ehren werdt
 5, 6287.
 Zeibß heißt der man 3, 3487. 5, 6176.
 semper bin 3, 3598.
 Ein gut Servacius macht einen guten
 Venifacius 5, 5952.
 Simile suo applaudit simili 4, 4474.
 4703.
 Zo jorget, der jinget, nicht vor uill
 2, 1300.
 der sparpfennig ist reicher den der zins-
 pfennig 4, 4408. 4801.
 allein ein spil aufangen 1, 130. 1184.
 4, 4344.
 das spil anrichten 1, 384. 2, 1249. 1409.
 Ich bin auch in dem vital krank ge-
 legen 2, 1288.
 zwischen die Sporen fassen und zu
 Wasser reiten 6, 6528.
 werden den statt wol pauen, wen der
 wolff das viehe gefressen hat 4, 4033.
 Widder stecken noch siii 1, 94.
 Gute Steiger fallen sich gerne zu Tode
 6, 7042.
 Wer hoch steiget, der fällt gern 6, 7042.
 ein stein in garten werffen 3, 2946.
 Wer einen großen stein nicht erheben
 kann, der laß ihn liegen 2, 2358b. 4,
 4467.
 den ersten stein legt 2, 2013.
 ein gutten stein im prett 2, 1307.
 die steitzen bestreichen 2, 1320. 2421.
 heilt doch ja den stich mit 1, 237. 4219.
 2, 1745. 5, 6055.

Sprichwörter:

Stiefkinder und Zottenkinder und
 jellen fett 4, 4106.
 ihr sollt hürten 4, 4382b.
 wider den strom 1, 451.
 wo strumpf oder schwanz bleiben 2, 2596.
 Stud vmb stud 4, 4177.
 Studeo, Studes, Studere habet Stul-
 tum in Supino. Studieren macht
 zu Narren 3, 2894.
 es ist vmb ein böses grundtu zu thun
 3, 3140.
 Wer eine stundt verkennt, der ver-
 kennt auch wol einen tag 4, 4891.
 erste june die beste 1, 518.
 In tali tales capituntur flumine pisces
 5, 5411.
 wahret nur ein Tanz und kein Weib
 1, 501.
 doch es gehört mehr zum Tanz 2, 2235.
 nach unser vreißen tanzen 2, 2332.
 nach der taßchen greif 1, 184.
 es ist tauß und vcreien an der Welt ver-
 leren 1, 1001. 3, 2806b. 3663.
 Tempus jareus veritatis 1, 876.
 Tenax requirit prodigum 3, 3471.
 des Teufels Wirture vvv. 1, 74.
 den Teufel zum böse bitten 2, 1539.
 3, 3840. 4, 1040. 5, 6095. 6, 6899.
 den Teuffel zu gevatzen haben 3, 3670.
 Man darff den Teuffel nicht loden,
 er hmbt wol hufft 4, 1080.
 Teufel: simia Dei 4, 4395.
 der Teuffel zeuge über eine hür 4,
 4930.
 der letzte des Teuffels 4, 4040.
 der Teuffel, der Met und Sucht in der
 Welt ist 6, 6695. 6835.
 den Teuffel über die Thur man laffen
 6, 6809.
 Man mus dem Teuffel akerit wer heit
 auffsteden 5, 5472.
 Wenn man den Teuffel heudt, so hat
 er einen 5, 5466.
 dem Teuffel in den ars guden 5, 5739.
 uben Dövel gewoxen 4, 4590.
 in sine videbatur, cum tot 1, 76.
 Topf: vas inane valde resonat 1, 541.
 törichte rede bringen törichte werd 1,
 1000.

Sprichwörter:

dem großer man thut ein geringe tet
 heit 5, 5428.
 wenns zum Treffen kommt 1, 499. 2,
 1234.
 wie wirs treiben, so gebets auch 1, 219.
 2, 1408, 2592. 4, 3953.
 Treu ist kein vvv. 5, 6174.
 Treut und ist, Gottes nicht vergiß 1, 142.
 5, 5375r.
 truben: als hatten sie nie kein Wasser
 betrubt 2, 1320. 6, 6848.
 Vier Hauttugende 1, 32.
 hinder das tuchtu (Zurteil) tritt 1, 590.
 zwischen thur und angel kommen 1, 67.
 wer sich wider thur und angel legt, der
 heumt sich gerne 4, 4931. 6, 6964.
 für keiner thur lehren 5, 6473.
 Ubel gewonnen, böstich zuomen 4,
 4670. 5181. 5, 6037.
 Ubel erget machen: qui cum volum
 phviani vitate, incidunt in aquas
 4, 4814. 6, 6532.
 vbermacht 4, 4875.
 Ultra posse viri Deus non vult ulla
 requiri 3, 3661.
 Nulla calamitas sola (Inquid) 4, 3943.
 das Inquid schutte vvv. 1, 1031.
 das dich ein unglüd angebe 1, 71. 3,
 3468.
 Ueßer Unrecht leiden als tun 4, 4427.
 Unrecht Gut saßelt nicht, kommt an
 dritten Erben meht 4, 5181.
 Vntrew tadelst jennen heven 3, 3475.
 vas inane valde resonat 1, 541.
 Ein vatter kan das zehen kinder er-
 uberen, der zehen kinder einen vatter
 3, 3754. 4, 4506.
 Welcher vatter das weine gibt aus der
 gewalt, den sol man tödtdagen mit
 der teiden baith 4, 4506.
 Ein fremmer vatter kann einen böien
 mit tragen 4, 4018.
 ventor caret auribus 4, 4138. 4145.
 am Reuchlin) verbrannt 3, 3701.
 3800.
 wer wol lan verheren 1, 364.
 Verlah dich auf Gott, und badt nicht
 1, 579.
 vestis loth vvv. 4, 4456.

Sprichwörter:

viel thun und wol thun schidt ich nit
zusammen **3, 3888.**
als konnte er mit viere zelen **1, 597.**
es ist das vihe im stalle wie der wirth
3, 3487.
virtus ist geschlagen todt **5, 6172f.**
da sitzen die Vogel zu **1, 532.**
Bist du voll, so leg dich nieder uñw.
3, 3804.
Vorgethan und nachbedacht hat man
chem schon groß Leid gebracht **3, 3314.**
dran wagen ein gulden, wen sie einen
beter suchen **4, 4396.**
Wer die Wahrheit sagt, dem wird man
gram **6, 6784.**
die Wände beugenet **4, 5137.**
Währet nur ein Tanz und hob Meß
1, 501.
die Wasser stießen mit alle gerad **1, 315.**
nicht konnten das Wasser reichen **1**
590.
Wasser über die forbe gehet **2, 1753.**
Wat herte wat binde, id loue fro moiff
mit irem kind **3, 3823.**
Weiber Regiment nimmt selten ein gut
End **1, 1046.**
was den weibern zu den ohren einsetzt,
das setz ihnen wider zum maule her
aus **4, 4434.**
Wan man einen pavern in dreien jaren
nicht behenet wie ein weide, so thut
er sein gut **3, 2883b.**
ñch weiß brennen **3, 3146. 3155. 4**
3922. 4807. 5, 5284. 6, 6661.
die welt lest ein schreiß **2, 2577.**
Welt wil' getäncht werden **4, 4619.**
4729. 4914. 6, 7012.
Gutte werd haben keinen namen **3,**
3359.
Wers san, dem komvt es uñw. **3, 3487.**
5, 5335.
zu schon weter gedenen **3, 2839.**
Wie einer gelebt hat, so gehets ihm auch
3, 3297c.
wil lumen, das gewinnen heiß **2, 2548.**
wiltvricht im hiemel (**3, 3201b.**) **5,**
6125. 6135. 6287.
der wirdt ist doheime **3, 3514.**
wer nicht wirt, der verdirbt **2, 2729.**

Sprichwörter:

wissen: Ich habe das gewußt, ch du
auff ennen krowisch hast geschüen **4,**
3957.
was uns wohlgefällt, das mißfällt an
deren und wiederum **1, 868.**
viel geschrey wenig wol **2, 2772a.**
proles ist die beste wolle vom schaff
3, 3456.
da hatt der wolff für das schaff gebeten
2, 2661a.
irisset der wolff wol schaff und futter
1, 648.
die Wort sind gememiguch sein sieblich,
es ist aber nichts darhinter **2, 2083b.**
Wort: bonis verbis et atrocibus poenis
3, 3395c.
Eins mans wort sind halbe wort **3,**
3357b. 5, 5989s.
turge wordt, gutter glaube **5, 6171.**
Wer ságt, dat Wucher Zünde si uñw.
6, 6576.
einen wurffel in den andern werffen
1, 355.
Wenn sich der zaun vor ein wenig
neigt uñw. **1, 360.**
wo der zaun boße ist, da kombt man
leucht himber **3, 2840a.**
sticht durch den zaun **1, 817.**
ein gute zeche vorgeu **3, 3608c.**
Zeit bringt Reisen; tempus producit,
non ager **4, 4193.**
Wan muß viel der Zeit befehlen **6,**
6526.
Zeugt macht meister **3, 3487.**
Was pater, mater nit ziehen kan, das
muß der henter (teuffel) ziehen **1, 386.**
415. 1218. 3, 2818.
den siget gewaischen **3, 3503.**
böse Zimmerleute machen grobe Zvaue
3, 2961b.
sucht den sunsten zivvel **4, 3942. 5, 5334.**
6407.
der erste zorn der beste **1, 548.**
dem man zu meisten zuseit **2, 1314.**
Zufrieden: nam nemo est contentus
sua sorte **3, 3816.**
die zugab ist großer den der lauff **4, 4131.**
Bistu da zuriechen, so lapp dich der
Teuffel **4, 4003.**

Sprichwörter:

zuverkommen: melius est praeveneri quam praeveneri 4, 4130.

Zwidmühle 4, 4388. 5, 6159.

Sprüche (und Prediger) Salomons, Hüten darüber 1, 311. 475. 2, 1880. 5, 5510f.

Stadtrecht und Hausrecht 1, 367.

schwer zu überlegen 1, 477.

19, 17 vom Bücher 4, 4496. 6, 6580.

19, 18 über Kindererziehung 5, 5571.

24, 24 -- 17, 15 5, 6054.

25, 14 angewendet auf promissiones mundi 1, 703.

30, 5 Gottes Wort ist ein feuriger Schwert allen, die darauf vertrauen 6, 6511.

30, 21 ff. drei Ding machen die Welt reger 6, 6893.

31, 10 eines frommen Weibes Lob 4, 4783.

Staat und kirche i. kirche

- und Christ 5, 5196.

Stabius, Johannes 4, 4972.

Stadtmann, Heinrich 2, 1806. 5, 6228. 6326.

Stadt, von Landen und Städten 6, 7013. 7047.

Stadttschreiber, es kommt viel auf die St. an 5, 5426.

Stände, Haus-, weltliche, kirchenstand 5, 6039f. 6913.

Gemeiner Stand der beste 6, 6578. 6914.

Ständerling, Fländern im Stehbleiben 5, 5489.

Stahl, chalybs 5, 5241.

Stargard 3, 3874.

Stationierer, der St. Betrag 2, 2636. 4, 4724. ein St. und ein Landsknecht 2, 2636.

- der Antonius-Herren 2, 2638. 5, 6397

von Staupig, Johann, über Gottes Strafe wider die Gekstigen, Meyer usw. 1, 94.

- tröstet Luther in seinen Aufsetzungen 1, 122. 141. 518. 526. 2, 2318. 3, 3143. 3593. 5, 5281. 5658a. 6, 6669.

- von St. hat 2. alles 1, 173.

- über Hieronymus 1, 445. 824.

- entbindet Luther des Mönchsgetubdes 1, 884. 2, 2250. 5, 5375.

- sagt Luther viel Arbeit voraus 1, 885. 2, 2255. 2621. 5, 6422.

- man soll nicht über die Vorhebung disputieren 2, 1820. 5, 5658a.

von Staupig, über der Mönchen Unzufriedenheit 2, 2241.

vom freien Willen 2, 2797.

über das Geleß 2, 2797.

Luthers Urteil über St. 1, 137. 147. 225. 409. 1047. 1203. 2, 1263. 1288. 1490.

1911. 2612. 2654. 2717. 3, 3143. 3767. 4, 4091. 4707f. 4806. 4868. 4998. 5, 5346.

5371. 5687. 5989. 6404. 6, 6991.

über den Erzbischof von Mainz 3, 3548. vaticinium Staupicii 4, 3924. 5, 6059.

6422. 6435.

als Brautwerber für Herzog Friedrich 4, 4455. 4555.

mit Luther in Augsburg (1518) 5, 5349. Doktorpromotion Luthers 5, 5371.

über Hohef. (8, 12) 5, 5538.

Pfropf von Wittenberg 5, 5641.

über die Günst der Fürsten 5, 5641.

über St.s Predigtweise 5, 6404.

über Andreas Proles 5, 6420.

- mahnt zu Demut 6, 6537.

- über die Beichte 6, 6766.

Stechmücken, pediculi, allegorische Auslegung der ägyptischen Plage 5, 6293.

Stedenbrüder, über die St. 2, 1718.

Stein, eine dentische Krankheit 4, 4479. 5, 5368. 5737.

Novelle vom unthätbar machenden St. 5, 5382.

Steinberg, Hermann 5, 5214.

Steindorf, Eustachius 3, 3533a.

Steiner, Leonhard, Jurist, verheiratet mit der Tochter des Mansters Christian Wener 4, 4917.

Steinhart, Georg, Schreiber der Handchrift Cha. 1, 939: 3, 2922. 5, 5786.

Steinlaugig, Barfußherster 5, 5480.

Stendal, Stadt 5, 6256.

Stephanus, St. 1, 117. 122. 767. 2, 1959. 3, 3543A. 4, 4177. 4470. 5, 5565. 6, 7024.

Sterben, welches das allerbeste Sterben sei 1, 117. 3, 3576. 4, 3937. 5, 5494. 6, 6982.

man stirbt nicht gern 1, 408. 5, 5596.

man soll jederzeit bereit sein 1, 529.

über Sterbende 1, 853.

Sterblichkeit der Mönchen 2, 2669. 6, 6969.

ein seliges Sterben das Beste 4, 3937. 4757. 4806.

- Sterben**, um Christus willen sterben 4 4490.
 — sterbt gern, denn es kommt böse Zeit
 5, 5506f.
 — Trostgeber im letzten Stundem 5, 5685.
 — Vers von des Menschen Alter, Eend und
 Sterblichkeit 6, 6967.
 — i. Tod.
- Sternberg**, Hans von St., auf der Wartburg
 5, 5353.
- Sterne**, 24. October 1533 Sternstunden: 1,
 618.
 — über Astrologie und Astronomie 1, 855.
 2, 2102. 2730. 3, 3606. 4, 5115. 5, 5260.
 6, 6566.
 — über die Größe der St. 2, 2225. 2730.
 — von des Himmels Bewegung und der
 Sterne Lauf 2, 2730. 4, 5115.
 — Sternbilder 3, 3500. 3507.
 1538 Konjunktion von Saturn und Mars
 4, 3937.
 cursus planetarum 5, 5260.
 Reus sei filius stellarum 5, 5554.
- Steuern**, Steuerfreiheit der Pfarrherrn 5
 5506.
 — daß man der Verlasten Steuer und Zeh-
 nt gebe 6, 6947.
- Stiefel**, Michael 1 134. 558. 2, 1305. 1458.
 2367. 3, 2959. 4, 4043.
 — Eheleichen gehören vor die weltliche Obrigkeit
 2, 1523.
 unsere Erbmannter ist im Himmel 2,
 1524.
 er sei der 7. Engel vor dem andern Tag
 2, 2756. 3, 2955.
 sein Ferrum vom samolten Tag 3, 3606.
 3649. 5, 5519.
 1541 wieder in Wittenberg vertribet
 4, 4810.
 — der schlimmste Widersacher Luthers 5,
 5519.
- Stiefel**, Rammerschlagstud 5, 6236.
- Stiefelrinder** i. Rinder: s. Sprichwörter.
- Stier**, das stärkste Tier 5, 6232.
- Stiite**, geistliche, wozu sie kömten gebraucht
 werden 2, 1941. 4, 4031. 4731. 5, 6301.
 6311.
- Stijtschütte** 4, 4906.
- Stigelius**, Johannes 5 5575z. 6184. 6507.
- Stimme** s. Rede.
- Stodriich** 4 4366.
- Stoici** 2 2097ff. 2759. 3 3652. 4 4501.
 5040. 5, 5708.
- Stolberg**, Graf Heinrich 1, 1223. 3, 2862.
- Stolpen**, Schloß in St. 2, 2637. 4, 4808.
 Vogel in St. 2, 2636f.
 Lauterbachs Geburtsort 4, 4704.
- Stolz**, contra superbiam 3, 3470b. 5, 5778.
 — s. Hoffart.
 die Stolzen können Christus nicht lieben
 5 6213.
- Storch** 3, 3087. 4, 4893.
- Storch**, Nicolaus 1, 90. 362. 839. 2, 1870.
 2060. 2497.
- Stos**, Andreas, auf dem Reichstag zu Rugs-
 burg 5, 6256.
- Stotternheim** bei Erfurt 4, 4707.
- Strabo**, Heron über Moyses 3, 3586b.
- Straßen**, wie man sich im Straßamt halten
 soll 4, 3967. 5, 5258.
 — bis ins 3. und 4. Gesed. II. Moß. 20, 5-
 4 4416.
 von einem Gradon der St. nach diesem
 Velen 4 4449.
 Bettes Straßer 4 4464. 5, 6268. 6, 6589f.
 reñdissio culpae et poenae 5, 5204.
 ob private Sünden öffentlich zu strafen
 sind 5, 5205.
 Straf sie GOTT! 5, 5428a.
 Unterscheid der Strafen und Ursach der
 Sündenstrafe 5 6227.
 Krieg Gottes größte Str. 5 6268.
 Straßverzeigten 5 6406.
 Sünde gehet für der Strafe 6, 6575.
- Straßburg** 2, 1232. 3, 3327b. 3464p. 4
 4383. 4876. 5, 5201. 6257.
 — vor Str. sei der sündig von Brandeich
 geschlagen werden 3 3702.
 — der Straßburger Bitte an Luther 3, 3797.
 Wilhelm III., Graf zu Honstein. Bischof
 von Str. 5, 5433.
- Straßen**, Christ, ob und wo man von der St.
 5, 5470.
- Straßenränder** 1, 1076. 4, 4535. 4680. 5,
 5271. 5482. 5715.
- Straubing** in Bayern 4, 4843.
- Straneszgültn** ? 6, 6580.
- Strauß**, Vogel 2, 2156.
- Strauß**, Anna, Ehegetochter Luthers 4,
 4370. 4952. 5188. 6, 6879.
- Streptiades** 3, 3570.

- Strigel**, Victoria 5 6502.
- Strocola** i. Gatto von Mainz
- Stromer**, Heinrich Stromer v. Mauerbach 4 4618.
- Stromer**, Weiß, Katakomben in Raabene 2 1993. 4, 4572.
- Studieren**, legt ihr eifer fr. denn luma 2 2664. 4 4600. 5 5639. 6478. 6 7032. über das rechte Zi. 3 2894. 3872. 4 5017. 5 6207. 6 6031. 7074. die reichen Junagilose studieren nicht 3. 3599. 6. 7050.
- zur Zeit des Parvulus 3 3722.
 - von Disputationen 4 4056.
 - der Studenten wußtes Leben 4 4787. 4857n. 6. 6794. 7032f.
 - wozu geistliche Güter wohl können gebraucht werden 4, 4808. 5 6301.
 - Wider die Suren und Zwedfunderen 4, 4857n.
 - St. ohne Lust usw. 5 5697.
 - Gleißig fr. vertreibt Ruhlerer 6, 6929.
 - von der Devotion i. d.
 - i. Sprichwörter.
- Stübner**, Martinus Thoma 1, 392. 2, 1870. 2060. 3 2837. 2921. 4 4774. 5. 5598. 5722.
- Sturm**, Hans, Wiedertaufen 3 3999. 4. 3913.
- Sturm**, Johannes, Schulmann 4 4463.
- Sturm**, Kaspar, lauterlicher Bericht 3 3357. 5, 5342.
- Sturz**, Georg, Art in Erfurt 4 3912.
- Stuttgart** 5, 5256.
- Suceubi** und incubi 5 5297.
- Sudenburg**, Verstadt von Magdeburg. 1. 397. 904. 5, 6154.
- Sühneverjunde**, Verladung zur Z. 5 6339.
- Sünde**, peccatum remissibile mit irremissibile 1, 273. 2, 1302. 2070. 2364. 2798. 3, 3057. 4. 5088a. 5096. 6, 6671. 6679.
- wider die erkannte Wahrheit 1. 361. 4 4409. 5, 5379. 5722. 6226. 6, 6679.
 - wider den heiligen Geist 1, 388. 642. 1091. 2, 1302. 5, 5722. 6, 6671.
 - vom Unterschied der Sünde 1. 388. 798. 876f. 1089. 3, 3022. 3945. 3402. 4, 4664. 4671. 5102. 5 5478. 6227. 6, 6671. 6679.
 - unsere Sünde trägt ein anderer 1, 448. 778. 6, 6627.
 - Werteklämung 1, 628.
- Sünde**, wie man einen tödlich sein, der meinet, er habe wider den heiligen Geist geschündigt 1 642.
- Sicherheit** der Sünde 1 663.
- tenne** Sünde bleibt unbefraßt, die nicht erkannt und bekant wird 1 876. 3, 3374. 4 4502. 5 5809. 5950. 6, 6671.
- Teufel** das 1. webet 1 876f. 2 2323. 4 4502.
- peccata mortalia** 1 1094. 4 4664. 4671. 6 6767. 6934.
- concupiscentia divinitatis** 1, 1136. 4. 4309. 6, 6678.
- und Gnade 2, 1318. 5 5950. 6 6540. 6627. 6676. 6679. 6682. 6767.
 - die größten Z., die wider Gott seidehen 2 1585.
 - spiritualia und corporalia 2, 1952.
 - verglichen mit dem Reiter 2, 2155.
 - etliche sagen, ich muß ündigen 2, 2419. 6, 6682f.
 - Erkenntnis der Z. 3 3022. 3374. 4, 4592. 6 6540. 6671. 6679.
 - der Sünde Strafe 4, 4157. 4399. 5 5838. 6029. 6227. 6, 6575. 6663.
 - Sündigen aus Unwissenheit, wo's Sünde sei 4, 4409. 4678f. 5 5379. 6, 6671. 6679.
 - Fruchte der Sünde 4 4413. 4892.
 - von der Erblünde 4, 4533. 4664. 5, 6029. 6502. 6, 6678. 6682.
 - ca privata Z. öffentlich zu bestrafen ist 5, 5205.
 - enumeratio peccatorum in confessione 5, 5299.
 - debitum (5. Bitte) 5 5318.
 - Welt kann ohne Sünde nicht sein 5 5479. 6 6682.
 - vom Sieg der Sünde 5 5555. 5751.
 - alienum peccatum 5 5596.
 - Gott und die Z. 5, 5669. 5809. 6, 6549. 6653. 6671. 6682.
 - de peccato contra conscientiam 5, 5722.
 - Die Sünde vergeben wird 5, 5945. 6, 6665f. 6668f. 6673. 6767.
 - Ursach der Sündenstrafe und Unterschied der Strafen 5, 6227. 6, 6663.
 - muß bekant werden 5, 6228. 6, 6549. 6671. 6767.
 - was Sünde sei 5, 6359. 6, 6672.

- Sünde**, Mensch mit oder ohne *S.* geschaffen **5**, 6502. **6**, 6682.
 - von der Sünde **6**, 6656—6681.
 die größte und gemeinste *S.* ist, Gottes Wort verachten **6**, 6656.
 Wie man der *S.* los werde **6**, 6657.
 die Größe der Sünden zu erkennen **6**, 6658.
 Alle Menschen sind unter der *S.* **6**, 6659. 6682.
 Wie sich menschliche Vernunft stellt gegen *S.* und Gnade **6**, 6660.
 Heuchler bekennen ihre *S.* nicht von Herzen **6**, 6661.
 der Sünden Ursach **6**, 6662.
 - Niemand ist seiner Sünden halb verweisen **6**, 6664.
 Exempel, daß Gott Sünde vergibt **6**, 6665f.
 Christus vergibt rechtichaffene *S.* **6**, 6669. 6671.
 - wider das Evangelium **6**, 6670.
 Beschreibung des geistlichen Regiments **6**, 6672.
 - Welchen die Sünde vergeben werde **6**, 6673. 6767.
 Wo Vergebung gesucht und wie sie soll gefasset werden **6**, 6674.
 Verderbung der menschlichen Natur, daß man nach geistlichen Sachen nichts traact **6**, 6675.
 wächst und nimmt überhand **6**, 6677.
 Verneessenheit **6**, 6680.
 Von einem zarten Gewissen **6**, 6681.
Sündenfall **4**, 4309. 5060. **5**, 5658a. 5838. 5859. 6372.
Sünder, sollen nicht verzagen **2**, 1397. **4**, 1356.
 die größten *S.*, die nicht glauben **2**, 2323.
 kein Sünder bleibt unbestraft **3**, 3387.
 von der großen Sünderin (Luc. 7, 37 ff.) **5**, 5575.
 Christus der größte *S.* **6**, 6607.
 Unterschied der Sünde und Sünder **6**, 6671.
 Welchen die Sünde vergeben werden **6**, 6673.
Sündflut **1**, 732. 852. **2**, 1397. 1512. 1713. 2236. **3**, 3102. 3803. 3858. **4**, 4466. **5**, 5651. 6004. **6**, 6566. 6677. 6682. 7043.
Süßtig bei Tergau **3**, 3814.
Sueton (Aug. 73?) Parsimonia magnum vectigal **4**, 4801.
 (Lib. 14) über Ausbrüten von Hühner-eiern **5**, 5227.
 über Tiberius **5**, 6061.
Suldaus **4**, 4597. **5**, 6156.
Sulla **3**, 3607. **4** 4048.
Sulzer, Simon, superatrendens Helvetiae **3**, 3836. 3840. 3844. 3848.
Summa Angelica **5**, 6471.
Summarium *vs* über den Psalter **1**, 404.
Summenhart, Konrad **5**, 5374.
Suamitin i. Abisag.
Superstition und Aberglauben **6**, 6845. 6858.
Supputatio annorum mundi **5**, 5298. 6415.
Susa, Stadt **1**, 292.
Sussen (?), Dorf **4**, 3953.
Sybarith **4**, 4343.
Sybreting, Otto von *S.*, in Worms **5**, 5351.
Syeomore, imago populi legis **5**, 6241.
Syllogismi **1**, 182. 362. 499.
 contra ecclesiam papalem **3**, 3586.
Sylo, erklärt **1**, 1.
Symbolum apostolicum, *vs* Arten darüber **1**, 88. 757. **3**, 3134. 3883. **4**, 4334. 4449. 4570. 5045. **5**, 5331. 6287f.
 und das Vater Unser **2**, 2128.
 Athanasii **4**, 1310.
 Luthers Schrift: Die drei Symbole **4**, 4692.
 - historia historiarum **5**, 6288.
Symmachus, Widenberlegung **1**, 961. **5**, 5901.
Synagoge (Psalm 69 26 und Apsstelgehb. 1. 20) **6**, 6522.
Syrten, Syrer **1**, 369. 803. 850. **2**, 1613. 2271b. **3**, 2862. 3586a. 3575. **4**, 3971. 4039. 4150. 4594. 4637. **5**, 5317. 5717. 6156. 6385. **6**, 6543. 6896.
Syrus, Publilius, fortuna quem nimium fovet etc. **5**, 5538.
šāna = *šāna* **5**, 6097.

Z.

- Zacims**, über die Deutschen **3**, 3808. **4**, 4555. **5**, 6315. **6**, 7043. 7054.
Zag, vom jüngsten Tage **1**, 462. 929. 931. 1107. 1152. **2**, 1242. 1250. 1282. 1291. 1297. 1335. 1477. 1491f. 1677. 1790j.

2176. 2345. 2399. 2441. 2498. 2691. 2756.
3, 3090. 3360. 3457. 3612a. 3761. 3788.
 3861. 3894. 3904. **4** 4123. 4128. 4203.
 4309. 4465. 4809. 4963. 4979. 4992.
 5130. **5**, 5237. 5239. 5337. 5356. 5501.
 5531. 5686. 5892. 6031. 6287. **6** 6556.
 6984. 6988.
- Tag**, jüngster, Auferstehung der Toten **1**
 1149. **2**, 1520. **4**, 4309. **5**, 5664.
 — Auferstehung des Erasmus **2**, 1293.
 Melancthon über den jüngsten Tag **2**,
 1335. 2441.
 Michael Stiefel über die Nähe des jün-
 gsten **1**, **3**, 2955. 3360. **5**, 5519.
 — der Reichstag zu Augsburg die letzte
 Posaune vor dem jüngsten **1**, **3** 2974.
 — am jüngsten Gericht wird der Gottlosen
 Pracht alle verschwinden **3**, 3788.
 am jüngsten Tag eine große Änderung
3, 3788.
 die Nazarener am j. **1**, **5** 5360.
 über die Nähe des jüngsten Tages **5**,
 5375x. 5488. 5494. 5512. 5590. 5597.
 5621. 5651. 5813. 5826. 5989gg. 6005.
 6398. 6465. **6**, 6555. 6563. 6677. 6703a.
 6710. 6893. 7047.
 Gebet, daß der jüngste Tag kommen möge
5, 5776f. **6**, 6553.
 Die Welt wird kurz vor dem jüngsten Tage
 wilde werden **6**, 6985.
 — Was Gottes Kinder im ewigen Leben
 vermögen **2**, 1830. **6**, 6986.
 — Um den jüngsten Tag soll man bitten
6, 6988.
- Talmud** **2**, 2776b.
- Tambach**, Luther in **1**, **3** 3543. 3553. 3740.
5, 5368.
- Tamerlan** **5**, 6160. 6275.
- Tanzen**, bei Italienern und Deutschen **2**,
 1327. **3**, 3477.
 — Luther über Neigentanze **2** 4134. **5** 5265.
 — bei den Franzosen **4**, 4191.
- Tarpeius mons** **3**, 3479a.
- Tartaren** i. Tataren.
- Tartarus**, Hölle **5**, 5662. 5898.
- Tasch**, Peter, Wiedertäufer **4**, 3978.
- Tataren**, Tattern **1**, 56. 864. **2**, 1341. 1778.
 2039. 2107. 2445. 2656. 2753. **3**, 2832b.
5, 6051. 6160. 6277f.
- Tattar**, Hæreticus, wann er gelebt **5**, 6415.
- Tau**, der **1**, wie wunderbar **6**, 6569.
- Taubenheim**, Hans von **1**, **3**, 3468. 3557.
- Tauch**, Stadt **2**, 2492b.
- Taufe**, auf die **1**, folgt das heilige Kreuz
1, 201. **2**, 1384.
 Form, die Juden zu taufen **1**, 299. **2**,
 1795. **5** 5843. **6**, 6761f.
 Form, eine Jüdin zu taufen **1**, 1960.
 ob Mißgeburten getauft werden sollen
1, 323.
 Anabaptiten, Schwärmer und Papst **1**,
 342.
 von der Kindertaufe **1**, 365. 394. 549.
 650. 861. 1030. **2**, 1961. 2083. **3**, 2904.
 3608. **5**, 5446f. 5588. 5810. 5983. 6264.
 6287. **6**, 6760.
 ob man ein Kind taufen soll, das noch
 nicht ganz geboren ist **1**, 394. 1030. **2**,
 2742f. **5**, 5810. **6**, 6758. 6763.
 über die, die vor der Taufe sterben **1**, 659.
5, 5579. 5648. 6033.
 Taufe und Wert sind die größten Gaben
 Gottes **1**, 894. **2**, 2314. **5**, 5428. 6287.
 — **1**, Abolition usw. — Trost in An-
 sehung **1**, 1112. **2**, 1289. 1857. 2314.
3, 3070. 3660. **6**, 6644. 6815.
 über unsere Taufe **1** 362. 957. 1103.
 1175. **2** 1277. 1589. 2041. 2178. 2667.
 2743. **3**, 3491. 3862. **4**, 6031. 4756b.
5, 5568. 5731. 6287. **6**, 6762. 6815.
 von der **1**, Kraft **2**, 1712. **3**, 2933. 3091.
 3660. **6** 6762. 6896.
 character individualis **2** 1745.
 ein getaufter Mensch in unserm Christo lebt
 neb **2** 1892.
 Melancthons Argumente von der Kind-
 ertaufe **3**, 2904.
 Nug der Kindertaufe **3**, 2904.
 Scheinheiß der Wiedertäufer **3** 2904.
 Taufleid = Weherheind **3** 3070. **6**, 6762.
 i. Gevatten.
 dreierlei Taufe **3**, 3714.
 der Papisten **4**, 4897. **6**, 6762
 Johannis und Christi **4**, 5153. **5** 6264.
 und Ordination **5**, 5428.
 ob mit kaltem oder warmem Wasser
5, 5446f.
 ob ein AUCHENDIENER, der sich mit der
 linken Hand nicht behelfen kann, taufen
 möge? **5** 3588.

- Taufe**, Weltaufe (mit Wem) 5, 5983. 6, 6758. 6763.
 — Zeichen der Taufe bei den Spaniern 5, 6141.
 von der Taufe 6, 6757—6764. 6770.
 Sakramente soll man wohl bewahren 6, 6757.
 Taufbüchlein 6, 6758.
 Von Ungewißheit der T. 6, 6759.
 Ob die Taufe recht sei, ob gleich einer nicht glaubte 6, 6761. 6770.
 was in der T. zu bedenken ist, und was dawider ist 6, 6762.
 — man sehe nicht an die Person des Täufers 6, 6762.
 — Hundsbud 6, 6762
 — Bedenken Dr. M. V. von Kindbetterinnen 6, 6764.
 — Der Teufel kann die T. nicht leiden 6, 6883.
- Taus**, im Kartenpiel = Luther 1, 972. 6, 6545.
- Taujendstöhn** (Anacanthus) 6, 6780.
- Tempel** — ist die Schrift 5, 5840.
 — Bundeslade (area) 5, 5841.
- tenasmus**, Darmweh 4, 4203.
- Tendelen**, Damhirsch 4, 4735.
- Terenz**, Andria von, seine Gesichtszreibung verglichen mit der biblischen 1, 167.
 — ob man seine Komödien spielen soll 1, 867.
 Adelpfi (4, 7, 21) 4, 4037. 5096. 5, 5255.
 Gnatho, eine Person im Eunuchus 4, 4086. 4312.
 Phormio 4, 4312.
 — (1, 2, 20) 4, 4371.
 Ausgabe von Rivius 4, 1492.
 Chremes, non volo mea Bachidi dare 4, 4818. 5, 6104.
 ob Terenz wirklich der Verfasser 4, 5023.
 Eunuchus (4, 7) 4, 5023.
 (4, 4, 50) 4, 5040.
 Sicyra, Komödie des T. 5, 5339.
 Deautontim. (1, 1, 49) über Kindererziehung 5, 5571.
 (2, 3, 123) In tempore ad eam veni. quod est omnium primum 6, 7050.
 Urtheil über ihn 1, 285. 475. 2, 2107b. 3, 3039. 3728. 3862. 4, 1777. 5127. 5 5521. 6068. 6213. 6, 6727.
- Terministen** 5, 6419.
- Tertullian**, der älteste der Kirchenväter 1, 683. 4, 4190.
 — Sanguine Christianorum rigatur Ecclesia 4, 4346.
 — Urtheil über T. 4, 4827. 5, 5439.
 — wann er gelebt 5, 6415.
- Testament**, altes und neues, ihr Verhältnis zueinander 1, 390. 418. 735. 752. 766. 1097. 1173. 3, 3273. 4, 4116. 4857c. 5105. 5, 5841. 6005. 6, 6714.
 Gnade im Alten Testament 4, 5010.
 — Zu N. T. waren die Priester ebrlich und wohl gehalten 5, 6403.
 — Reime Luthers von dem Neuen Testamentbuch 5, 5793.
 — loci et sententiae novi testamenti 5, 6296.
- Testament**, eines Pfaffen verglichen mit einer Wurst 1, 341.
 und Palt 2, 1786. 2688.
 1527 Luthers T. 3, 2922. 2957. 4, 5041.
 — eines Priesters in Langensatz 3, 3654a.
 von der Eltern T. 4, 4506.
 Melancthons T. 4, 5041.
 — der Hohndorfin in Wittenberg 5, 6302.
- Teufel**, Johann 1, 160. 2, 2636f. 3, 3644c.
 — T.s Ablasshandel 3, 3846. 4, 4321. 5, 5346. 5349. 6201f. 6431. 6471.
 — ein Ausspruch T.s 4, 4321. 4335.
 — Luther gegen T. 4, 4446. 4707. 5, 5346. 6431. 6458. 6, 6861.
 — in Annaberg und die Antoniter 5, 6468.
 — sein Diener Seit 5, 6431.
- Teuerung** in Wittenberg 4, 4046. 4472. 4482. 4746. 5, 6270.
 Ein Exempel des Glaubens in der T. 4, 4632.
 nicht so schlimm wie Krieg 5, 6268.
- Teufel**, macht Christus zum Richter 1, 9.
 sehr schwer zu erkennen 1, 83. 2, 2059. 6, 6629.
 — seine Kunst und Meisterstude, uns anzusehen 1, 141. 491. 812. 890. 907. 912. 971. 1089. 1113. 2, 1263. 1288. 1289. 1557. 1671. 2353. 2393. 3, 3107f. 3298. 4, 4989. 6, 6629. 6811. 6818. 6820. 6824. 7005.
 Geist der Traurigkeit, sucht die Wid 1, 194. 2, 2387. 3, 2810. 4, 3915.

- Teufel**, ein Urrichter des Todes und aller Leiden usw. 1, 369, 709, 722, 832, 888, 1227, 2, 1361, 1379, 2171, 2197, 2267, 2453, 2491, 2597, 2675, 4, 4991, 4784, 5, 5622, 6023, 6, 6662, 6683, 6813, 6819, 6826.
- nach 2. Petr. 2, 4 hat schon seine Strafe 1, 389.
- keine Macht gegen uns 1, 140, 935, 991, 2, 2171, 3, 2987, 3113, 3676, 4, 5097, 5141, 5, 5206, 5366, 5375e.
- wie 2. ihm zuzuschreiben 1, 469, 997, 4, 4857 m. 5, 5360, 6, 6817, 6827.
- verblendet den Leuten die Augen 1, 489, 2, 1353, 4, 4630, 6, 6831.
- verurteilt das schlechte Wetter 1, 489, 3, 2829, 3597, 4, 5027.
- des 2.s Vorteil 1, 528, 3, 3092.
- verglichen mit dem Regier 1, 529, 912, 3, 3289.
- des 2.s große Gewalt 1, 529, 831, 912, 958, 2, 1252, 2059, 2091, 2568, 3, 2987, 3092, 3676, 4, 4080, 4356, 5, 5552, 6, 6629, 6662, 6685, 6845.
- bevölkert alle Artifel des Glaubens 1, 531, 997, 5, 5341, 6, 6812.
- führt und regiert aller Gethöhen Leuten 1, 588, 4, 5097.
- kann auch zuweilen erretten, was in kurzigen Zeiten gechehen soll 1, 588, 592.
- des 2.s Handwerk, den Leuten zu schaden 1, 588, 912, 2, 1671, 3, 3065, 3691, 4, 4040, 4617.
- kann das „Welt“ nicht leiden 1, 588, 997, 3, 3868, 5, 5360, 6, 6510, 6810, 6817, 6831, 6834.
- wider den 2. muß man uer-bereit 1, 590, 832, 912, 1170, 2, 1600, 3, 3439, 4, 4200, 4356, 4782, 5097, 5, 5899, 6205, 6, 6817, 6823, 6830, 6831, 6998.
- mit dem 2. soll man nicht aus dem Gesetz, sondern aus dem Evangelium disputieren 1, 590, 612, 1018, 2, 1289, 2387, 2389, 2655, 4, 4782, 6, 6611, 6793.
- (Zuf. 10, 18) fiel vom Himmel wie ein Blitz 1, 705.
- unsers Herrn Gottes Feind 1, 722, 3, 2987, 6, 6819.
- des Teufels Gewalt und List stenet allein Christus 1, 724, 997, 2, 1374, 1600, 3, 3075, 3298, 3669, 4, 5031, 5097, 5, 5624.
- Teufel**, verdamm uns, da er doch arger ist, denn wir 1, 748, 2, 1600, 3, 3189, 3438.
- macht den Leuten Unruhe auch im Schlafe 1, 802, 3, 3049, 4, 4630, 6, 6821.
- der Glaube adert seiner Widerwertigkeit 1, 813, 6, 6815.
- Beschwerer der Seele, im Paradies 1, 830, 2, 1338, 4, 4776.
- Feindschaft zwischen Christus und dem Teufel hat im Paradies angefangen 1, 854, 6, 6662.
- wider Prediger und Ehrigkeit 1, 889, 2, 1344, 5, 5577, 6398.
- balneum Diaboli 1, 1227, 2, 1349, 4, 5155.
- Erklärung des Wortes Diabolus 1, 912, 2, 1671.
- des 2.s Art wider Christum 1, 919, 929, 991, 3, 3073, 4, 4311, 5031, 5043f, 6, 6603, 6632.
- die Welt sein Reich 1, 946, 2, 1553, 3, 3596, 3777, 6, 6510.
- des Teufels Art 1, 839, 955, 1010, 1202, 2, 1251, 1361, 1374, 1803, 1869, 2101, 4, 4925, 5066, 5097, 5, 5575, 5622, 6082, 6211, 6, 6629, 6811, 6818, 7070.
- wie ein Reich den 2. überwinden kann 1, 963, 975, 1059, 1089, 1196, 2, 1263, 1600, 2387, 2411, 2526, 3, 2884, 3962, 3289j, 3618, 3688, 3691, 3840, 5, 5360, 5479, 5743, 5809, 6, 6815, 6817.
- hat uns den Tod geschworen 1, 1007, 2, 1596, 2171.
- sein Bild nach den 10 Geboten 1, 1010, 2, 1803, 2632.
- eine hunte Klauve 1, 1014, 2, 1627, 4, 4895, 5, 5134.
- Gottes Wort allein überwindet den 2. 1, 1059, 4, 5097, 5, 5624, 6, 6510.
- welche Gethalten der 2. annimmt 1, 1114 bis 46, 5, 5358, 6, 6629, 6830.
- wie die Teufel ausgetrieben werden 1, 1170, 2, 1623, 3, 3491, 6, 6685.
- befißt die Leute auf zweierlei Weise 1, 1170, 5, 5375e, 6, 6683.
- Gottes und des Teufels Straten und ungleich 1, 1172.

- Teufel**, Gottes und des Teufels Ranzlei 1, 1210.
 viele Teufel in Wäldern u.ä. 1, 1222, 3, 2829, 5, 5375e.
 vor Christus flieht, zum Teufel laßt man 2, 1301, 2363.
 Spott des T.s wider die Mönche 2, 1338.
 ein Mörder (s. auch des Teufels Art) 2, 1379, 1562, 2453, 4, 4001, 4184, 5, 5375e, 5622, 6, 6540.
 des T.s Werk 2, 1402, 1869, 3, 2829, 3601, 4, 3953, 4040, 4043, 4081, 4843, 5, 5592, 6, 6531, 6565.
 was der T. selbst nicht ausrichten kann, das tut er durch böse Weiber 2, 1429, 6, 6908.
 warum der T. den rechten Christen feind ist 2, 1553, 4, 3945.
 und die Gottesfürchtigen 2, 1596, 4, 5097.
 hindert alle Freude 2, 1822.
 Urheber des Böien 2, 1853, 1921, 3, 2829, 4, 4065, 4508, 4784, 5097, 5, 5194, 6, 6531, 6662, 6813, 6819, 6845.
 des T.s Gewalt bricht Gott 2, 2059, 6, 6685, 7070.
 kann die Welt am besten regieren 2, 2062, und die Gottlosen widerstreben Gott 2, 2166.
 wütet wider das menschliche Geschlecht 2, 2171, 4, 4356, 6, 6565, 6685.
 vom T. befeßen 2, 2267, 4, 1562, 5074, 5, 5207, 5358, 5375e, 5457, 6, 6685, 6794, 6822, 6834.
 des T.s Murre 2, 2387.
 Höltenfel 2, 2399, 4, 4329.
 Wirt im Haus 2, 2434.
 und Christus *diversi operis et officii* 2, 2528, 5, 5384.
 schiebt falsche Kinder unter 2, 2528f, 3, 3676, 4, 4513.
 hält zu mit den Wettermacherinnen 2, 2529, 4, 3953, 4646, 5, 5207.
 des T.s Weisagungen sind geschraubt und zweizünftig 2, 2541.
 wie Luther einen Landsknecht getroffen, den der Teufel übel geplagt 2, 2801.
 sieht Luther auf der Wartburg an 3, 2885, 5, 5358, 6, 6816.
 Rauberei 3, 2982, 4, 4646.
- Teufel**, unter argster Feind 3, 3153, 3259, 4, 3945, 4356, 5, 5552, 6019, 6054, 6202, 6205.
 des Teufels Mutter 5, 3487.
 und ein Wahrsager 3, 3618.
 Anfechtung des Satans 3, 3669, 3677, 3694, 3841, 4, 5097, 5, 5479, 5658a, 6054, 6087, 6205, 6211, 6, 6703, 6824.
 wie der T. die Leute betrügen und Kinder zeugen kann 3, 3676.
 unter Fleisch des Teufels Baßel 3, 3681, 4, 3923.
 wie man sich wider den T. wehrt 3, 3688, 3814, 4, 4857m, 5, 5360, 5466, 5479, 5718, 5743f, 5809, 5863, 6088, 6117, 6370, 6, 6620, 6703, 6808, 6817, 6825, 6830.
 macht auch unter den Dienern des Worte Uneinigkeit 3, 3728, 3868.
 wie sich Valerius Gledner dem T. ergeben hatte und von Luther abgeßiert wurde 3, 3739.
 ist der Mächtigte in der Welt 3, 3763, 3777, 4, 4356, 5, 5366, 6202.
 verursacht die Anfechtung 3, 3777, 3798, 4, 5097, 5, 5479, 5587, 5624, 5658a, 5989dd, 6054, 6, 6629, 6703.
 hält den Lauf des Evangeliums auf 3, 3802, 5, 6202.
 im Pfarrhaus zu Zuviz 3, 3814.
 — Monachus, ein Teufel; Diabolus, ein Mönch 3, 3867.
 Teufelsbanner 4, 3932, 6, 6685.
 und die Christen 4, 3945, 4356, 5, 6019, 6087, 6, 6635, 6703, 6811.
 Teufelsburen 4, 3953, 5, 5381.
 wer dem T. dient, dem lohnt er auch 4, 4001.
 — den T. soll man nicht zu Gaste laden 4, 4040, 5, 6095, 6, 6809.
 Bund mit dem T. 4, 4080, 5, 5451, 6337, 6, 6809.
 Schöpfer des Mönchtums 4, 4322.
 Partelen, Land, Hof- und andere Teufel 4, 4329, 5, 5399.
 Gottes Affe 4, 4358, 1395, 5010, 6, 7070.
 — Teufel und Affen 4, 3950, 5158, 6, 6814.
 — in psittacis etc. 4, 5158.
 ein Tausendkünstler 4, 4730, 6, 6811, 7025.

Teufel, ob der *I.* der Menschen Gedanken
 wisse **4**, 4776. 5097. **5**, 5457.
 — in Wechselbügeln **5**, 5207. **6**, 6831.
 — von der Erlösung der *I.* **5**, 5207.
 — ob der *I.* Christus nach dem Tode
 gekannt habe **5**, 5223.
 — potens Deus **5**, 5366. **6** 6540.
 — Schlange **5**, 5451. 5552. **6** 6829.
 — Seth = Satan **5**, 5567.
 — des *I.*s Strafe **5**, 5592.
 — ist ein Löwe und Drache **5**, 6048.
 — wie der Teufel einen Pfeifer weageführt
 hat **5**, 6088.
 — und Selbstmörder **5**, 6089.
 — und der Junker Hans von Rechenberg
5, 6090.
 — von einem Mönche und dem Teufel
5, 6091. **6**, 6834.
 von zwei Mönchen und dem Teufel **5**,
 6092.
 von einer Jungfrau, mit der der Teufel
 ein Spiel getrieben **5** 6093.
 — Über welche und wie fern Gott dem *I.*
 verhänget, die Leute zu plagen **5**, 6094.
 6348.
 — wie man der Historien von des Teufels
 Tyrannei brauchen soll **5**, 6095.
 — dem *I.* einen Sturz zum Stabe schenken
5, 6117. **6**, 6817.
 — und Papst **5**, 6202. **6**, 6557. 6845. 7024.
 — von einem, der sich dem Teufel ergeben,
 daß er Papst würde **5**, 6448.
 — Meerwunder **6**, 6562. 6829.
 — des *I.*s und Gottes Reich **6** 6685.
 6835.
 — wie Christus den *I.* abmalet **6**, 6685.
 — mit dem Geiste die schwerste Anfechtung
 vom *I.* **6**, 6703.
 — Antichrist — Sohn des *I.*s **6**, 6845.
 — vom Teufel und von seinen Werken
6, 6808—6835.
 — Ob der *I.*, wenn er einmal überwunden
 ist, wiedertomme **6**, 6814.
 — Lappen, Pisapen, Nissen **6**, 6814.
 — Poltergeister **6**, 6816. 6830. 6832.
 — veracht und verachtet alle Werk Gottes
6, 6820.
 — Schlafwandeln **1**, 802. **6**, 6821.
 — Wunderbarliche Historie vom *I.*, der die
 Leute betrug und würgete **6**, 6823.

Teufel, Trost wider des *I.*s und seiner
 Schwärzen Wüten **6**, 6825.
 Gott macht lebendig, der *I.* tolet **6**, 6826.
 wie der Satan mit Luther umgangen
6, 6827. 6832.
 vom Walsche, dem *I.* **6**, 6829.
 Historie von einer Wehmutter und dem *I.*
6, 6831.
 von einem Teufels Heuzeln **6**, 6833.
 von des *I.*s List und Töben wider uns
 Menschen **6**, 6834.
 Dominare in medio inimicorum tuorum
6, 6835.
 die Alten sind des Teufels Bild **6**, 6833.
 6871.
 kann die Taufe nicht leiden **6**, 6883.
 tut dem Evangelio mit Verfolgung seinen
 Schaden **6**, 6892.
 Von des *I.*s Tyrannei wider die Ehe
 Leute **2**, 1429. **6**, 6908. 6910. 7024.
Teufleben, Maspar von, Jurist **2**, 1546.
 Aurifaber las D. T. für D. C. **5**, 6102.
Teutonen **2**, 2242.
Thabor **4**, 4776.
Thais **3**, 3200. **4**, 5023.
Thales von Milet **6**, 7070.
Tham, Bathasar **6**, 7033.
Thamar **1**, 467. **2**, 1333. 2435. **5**, 5209.
Thamm, Valentin, Diakon in Jorgau **4**, 4346.
 Bathasar s. Tham.
Tharah, Vater des Abraham **4**, 4404.
Thetta, die heilige **3**, 3588a. **4**, 4777. 5097.
5, 6305.
Theodoricius s. Veit Dietrich.
Theodosius, Mairer **1**, 807. **3**, 3281. 3695.
5, 6152.
Theodotion, Bibelübersetzung **1**, 961. **5**
 5901.
Theologie, historica, symbolica, mystica **1**,
 75. **2**, 2031.
 practica, speculativa **1**, 57. 75. 136. 153.
 258. 456. 541. 547. 561. 611. 828. 1119.
2, 1306. 1310. 1314. 1366. 1469. 1981.
 2368. 2444. **3**, 2970. **5**, 5867. **6**, 6804.
 verglichen mit Jurisferei und Medizin
1, 360. 1209. **2**, 1779. 2028. 2496. 2562.
 2683. 2871. **3**, 2927. 3038. 3383f. 3464f.
 3872. **4**, 4113. 4178. 4316. 4382. 4743.
 4745. 4857a. **5** 5486. **6**, 7019f. 7024f.
 7029. 7030.

- Theologie**, ob die Sprachen und guten Männe
usw. müge sein zur Th. 1, 439.
ob das Licht der Vernunft zur Th. diene
1, 439. 5, 6070.
Lob der Th. 1, 923. 2, 1419. 2518. 3,
3078. 3324. 3340. 4, 4743. 5, 5888.
— Christum erkennen 1, 981. 2, 1353. 2459.
summa Theologiae 2, 1353. 1868. 2459.
3, 3384.
— und Astrologie 2, 1480.
— Glaube die einzige Regel in Theologia
2, 1583.
Melanchthons Studienanweisung 2, 2272.
— de vocatione 3, 3368 ff.
Canon theologicus 3, 3464h.
Hoffart in der Th. verderblich 3, 3729.
4, 4043. 4187. 5017.
certitudo in theologia 4, 4363.
Luthers Theologie 4, 5016.
und Philosophie 5, 5245. 6351.
veritas theologica 5, 5753.
partes theologiae 5, 5758. 6408.
sine Aristotele nemo fit Doctor theo-
logiae 5, 5967.
von der natürlichen Theologie 5, 6070.
johannische Theologie 6, 6845.
Ein Doctor Theologia 6, 6804.
- Theologus**, experientia facit theologum 1,
46. 3, 3425. 5, 5864. 6, 6804.
— muß fromm sein 1, 149. 5, 5486.
— muß die Schrift gar innehaben 1, 626.
744. 2, 2473. 5, 6000. 6, 6804.
— und Juristen 1, 50. 109. 320. 319. 411.
431. 577. 901. 986. 2, 1261. 1364. 1421.
2334. 2383. 2480. 2517. 2738. 3, 3459.
3496. 5, 5288. 5643. 5757.
— wie man ein rechter Th. wird 2, 2114.
2146. 4, 4402. 4567. 5017. 5, 5511. 5572.
5889. 6000.
— was ein rechter Th. wissen muß 2, 2473.
6, 6804 ff.
— falsche Th. und Juristen sind Werkzeuge
des Teufels 3, 2927.
— drei Theologen außer Luther 3, 3126.
— Theologen sollen des Papstes Rechte
lesen 3, 3590.
— neophyti — neue Th. 5, 5189.
— Mangel an Th. 5, 6301.
— muß Hebräisch studieren 6, 6805.
- Theophrastus** 1, 187. 252. 683. 2, 2544.
3, 3039. 4, 4756d.
- Therzites** 1, 558.
- Thesen**, Luther über seine Th. 5, 5343. 5349.
- 2. Theßalonischer** 1, 9 (Gott gegenwärtig auch
in der Hölle 1, 240.
2, 3 Paulus nennt den Papst „homo
peccator“ 1, 780.
- Theudas** (Iosephus Antiq. Ind. 20, 5) 4,
5110.
- Thirillus**, Johannes 3, 3873.
- Thunpha** 5, 5589.
- Thola**, der Juden 3, 3512. 4, 4795. 4801.
5026.
- Thomas**, Apostel 3, 3832. 5, 6465.
- Thomas** von Aquino 1, 96. 280. 329. 438.
678. 2, 1351. 1391. 1721. 1745. 2457.
2544. 3, 2937. 3722. 3989. 4, 4118. 4168.
4321. 5008. 5174. 5, 6415. 6419. 6465.
6480 f.
- Thomas** von^o Canterbury 4, 4022. 5, 6465.
- Thomas**, Konrad 5, 6256.
- Thomisten** 4, 4118. 5134. 5, 6419.
- Thoring** i. Doring.
- Thracien** 5, 5726.
- Thraecius lapis** 5, 6375.
- Thrajo**, über die Thraiones 3, 3475. 3637.
3657. 4, 1571. 4621. 5023. 5, 6216. 6,
6952.
- Thruma** 5, 5589.
- Thuchbides** 5, 5257.
- Thüngen**, Konrad von, Bischof von Würz-
burg 4, 4808.
- Thüringen**, Weidbau 2, 1281. 3, 3878. 4
4170. 4420.
— ein fruchtbar Land 3, 2871. 3878. 4, 4170.
4420. 5, 6149.
— über das Thüringertland 1, 97. 119. 2,
1906b. 2344b. 3, 3040. 3549. 3636. 3642.
3808. 4, 3978. 4431. 4441b. 4472. 4533.
4561. 4684. 4950. 5029. 5, 6060. 6088.
6095. 6149. 6391. 6189. 6, 6831. 6858.
— vom Gort der Thüringischen Bauern 3,
3878. 5, 6149.
— Luthers Streit über die Thüringer 4,
4996. 5081.
- Thüringen**, Ulrich der Entartete und sein
Sohn Friedrich der Gebliffene 5, 6122.
6223.
— Ludwig der Springer 5, 6122. 6, 6858.

- Zhamin** 4, 4906, 4999, 5112, 5, 5436.
- Zhan**, Friedrich von 1, 276, 3, 2474, 5, 5312, 5375b.
- Zhyeiteš** 1, 91.
- Ziber**, Fluß 2, 2635b, 3, 3150, 3700, 4, 3949, 5, 5582, 5671, 6262.
- Ziberius**, Kaiser 3, 3620, 5, 6061, 6157.
- Zibull** 1, 996, 2, 2514.
- Ziere**, Unterschied der wilden und zahmen Z.
3, 2833.
verschiedene Haustiere 3, 2924.
über Vögel und wilde Tiere 3, 3253.
Vieh i. d.
cervorum nuptiae 4, 4015.
- Zimothcus**, Pauli discipulus 2, 2150, 3, 3115, 4, 4038, 4059, 5, 5273, 5428, 6, 6898.
- Zimothcusbriefe**: Briefe über den 1. Tim.
Brief 2, 2150.
— (1, 1, 9) Iusto non est lex posita 5, 5976.
— (1, 1, 20) dem Satan übergeben 4, 5074.
— (1, 2, 1) erklärt 1, 163.
— (1, 2, 4) „alte“ 5, 6296.
— (1, 2, 5) ein Mittler 4, 4851.
— (1, 3, 4) ein Bischof soll ein solcher Mann sein, der . . . 5, 6102.
— (1, 4, 4) omnis creatura Dei est bona; ergo 4, 4567.
— (1, 4, 5) erklärt 3, 3610.
— (1, 5, 11) hat Luther große Aufsehtung bereitet 2, 1263.
— (1, 5, 12) locus de viduis 4, 4772.
— (II, 2, 15) ἀποδομῆν Pauli 4, 4041.
— (II, 3ff.) Deumina 3, 3795.
- Zimothcus** von Milet 5, 6077.
- Zimur** i. Zamerlan.
- Zinte**, Zubereitungszerept 1, 678.
- Zipontius** i. Schtäginhäufen.
- Zischer** i. Blaukstein 5, 5734.
- Zischgebet** i. Gebet.
— (2. Artikel) 5, 5514.
- Zischgenossen** Luthers 6, 7032.
- Zischreden**, über das Nachschreiben der Z.
2, 1528, 2068, 4, 5487.
— aus M. Hieronymi Besoldi Collectaneis 6, 6830.
— aus Veit Dietrichs Collectaneis 6, 6831.
- Zisiphone** 3, 3532A.
- Zitel**, tituli Romani 4, 4940.
- Zitus**, Pauli discipulus 1, 452, 2, 2190.
- Zitus**, (Zit. I. 9) 4, 4395.
- Zitus**, Kaiser 2, 1739, 4, 3988, 5096.
- Zixtilus** i. Zixtilinus.
- Zobias** 1, 441, 475, 695, 697, 2, 1880, 3, 2987, 3004, 3007, 4, 5098, 5, 6180.
- Zobiuht**, phrenetis 5, 6502.
- Zotten** Puppen 5, 6312.
- Zod**, der Weltgen macht mehr denn ihr Leben 4, 93.
vom Weltgen Geist zu Strafe eingeleit 4, 186.
die Armuten mehr vom Zode gelehrt, denn die Gottlosen 1, 249, 3, 3140.
man soll jederzeit auf den Z. gefaßt sein 1, 529, 5, 5626, 6029.
1. Mor. 15, 15 verichtungen in den Zieg 1, 669, 832.
wie sich ein Christ der schweren Gedanken vom Zode erwehren soll 4, 832, 2, 1999, 5, 5626, 6, 6979.
warum sich Zi. Paulus nicht gesüchtet hat vom Zode 1, 853.
vom Zode soll man sich nicht so sehr fürchten 1, 860, 4, 3928, 4313, 4836, 5, 5493, 6, 6977.
Trost über den Zod tieber Angehöriger 4, 987, 2, 2491.
und Zehaf 1, 1109, 2, 1761, 2348, 4, 1203, 5, 5618, 5856, 6445.
über den Todeskampfi der Armuten 2, 1360, 5, 5493.
per Diabolum 2, 1379, 2197, 2675, 6, 6683.
der Ariten 2, 1763.
Christus der einzige Arzt wider den Z. 2, 1761, 2675, 4, 4313, 4835, 5, 6445.
warum die Heiden so schöne Ding über den Zod geschrieben 2, 1944, 3, 3140.
und der Christ 2, 1944, 1946, 2196, 4, 4757, 4835i, 5, 5356, 5768, 6445, 6, 6976j.
und Auferstehung in allen Creaturen 2, 2078.
Zod und Traurigkeit und Gleichwürter 2, 2065.
quot membra, tot mortes 2, 2669.
des Todes Gegenwartigkeit 3, 3139, 5, 6029.
der Christen und der Heiden Zod ist unterschieden 3, 3140.

Tod, vom Tode etlicher Gethoier 3, 3164.
 3612a und b.
 Luther über seinen Tod 3, 3510a. 3511.
 4, 4096. 4203. 6, 6970. 6973. 6975.
 — des Todes Verzug ist nur eine Glatzen-
 jrist 3, 3928.
 vom bürgerlichen Tod 4, 4004.
 — ein zweifacher 4, 4009. 6, 6663.
 über den Tod frommer Männer 4, 4096.
 6, 6971.
 um Christus willen sterben 4, 4400.
 Trennung einer guten Ehe 4, 4709.
 — Augustin und Ambrosius über den T. 4,
 4856.
 — Auferstehung vom T. 5, 5356. 6031. 6445.
 6, 6541.
 vor dem Tode staßert das Leben noch
 einmal auf 5, 5488.
 — Schrecken des Todes 5, 5493.
 über Selbstmörder und die eines plötz-
 lichen Todes sterben 5, 5829.
 Ursache des Todes 5, 5838. 6029. 6, 6663.
 — Leben nach dem Tod i. Leben.
 — über den Tod des Hans Reinide 5, 6030.
 — *quinque receptacula animarum post*
mortem 5, 6033.
 — vom ewigen T. 6, 6672.
 erst mit dem Tod hört das Sündigen auf
 6, 6730.
 — Sitte beim Begräbniß 6, 6750. 6970.
 vom Tode 1, 213. 853. 1024. 2, 1786.
 2065. 2100. 2171. 2348. 3, 3576. 4, 4947.
 6, 6970—6981.
 — i. Sterben.
Tölpel, Luthers Hündchen 1, 274. 869. 1150.
 2, 1638. 3, 2849. 3324. 3349. 4, 4984.
Tölpel (Spizname?) 4, 4592.
Tölpel, die Nachel den Tölpel lehren 4, 4134.
Tophet, Gehenna, Molochs Tpfel 5, 5799.
Torgau 1, 151. 215. 272. 2, 1464. 1507. 1668.
 1890. 2293f. 2573. 2606b. 2607b. 2661.
 3, 2957b. 3264b. 3520. 3610. 3808. 3814.
 4, 3957. 4078. 4466. 4588. 4809. 5095.
 5, 5483. 5537. 6047. 6085. 6168.
 die Höhe zu T. über des Fürsten Freien
 und Saufen 2, 1938.
 Verhandlung mit den Zwifauern vor
 den kurfürstlichen Kommissarien 2, 2198.
 — *stultus Torgensis* — Klaus oder Albrecht
 Karr 2, 2646.

Torgan, Doctor Torgau oder Torgensis
 i. Westau.
 Luther in T. 3, 3265. 3469. 3514. 3803.
 3808. 3811. 4, 4107. 5, 5562. 6170. 6254.
 6444. 6, 6768. 6933. 7043.
 warum ein Torgauer Bürger seine Frau
 schlug 3, 3412.
 in T. über 30 Juden 3, 3512.
 das kurfürstliche Schloß in T. 3, 3738.
 — Gabriel Zwitling, Pfarrer in T. 4, 4307.
 4346. 5, 6326. 6, 6878.
 Konrad Kusp, kurfürstlicher Sangmeister in
 T. 4, 4316.
 Jakob Zehent, iächi. Spjprediger in T.
 4, 4346.
 Bathasar Arnold und Valentin Thamm,
 Diakonen 4, 4346.
degradatio Torgensis cerevisiae 4 4347.
 Trinktuben in T. 4, 4349.
 Hungersnot in T. 4, 4505.
 Herzöge Ernst und Albrecht in T. 4,
 4508.
 — Crodes's Schule in T. 4, 4817. 4951.
 — eine Frau in T. über den Glauben 5,
 5562. 5587.
 — von Zunder Hans von Rechenberg und
 seinem Knappen, dem Teufel 5, 6090.
 — der Tempel in T. schöner als Salomos
 5, 6197.
 über einen Ehefall in T. 5, 6326.
dicitur quasi Teuherau 5, 6395.
 — Tafel in der Schloßkirche zu T. 5, 6396.
 — 1536 das kurfürstliche Beilager in T.
 4, 4953. 6, 7054.
Torrentinus, Hermann 4, 4697.
Totes Meer i. Meer.
Tradition, *contra traditiones* 2, 1540. 4,
 3994. 4194. 5, 5473.
 — das Evangelium hat uns erdölet davon
 6, 6713.
 — von menschlichen Traditionen 6, 6865.
 6991.
Traducianismus und Creatismus 3, 3904. 5,
 5229f.
 An anima rationalis sit ex traduce?
 5, 6502.
Tränen, *lacrimae* 5, 5302.
Träume, wie sie entstehen 1, 508. 1109.
 — die böien Tr. sind Satans Werk 1, 508.
 1109.

- Zränne**, v. begehrt nicht Zranne, Zeichen
 nsh. 1, 801. 3, 3049. 4, 4111.
 Kurfürst Daniels (?) zu Zachar. Traum
 3, 2941.
 ein Tr. Luthers 3, 3510a. 6, 6893.
 ein Tr. Melanchthons über Papst aus
 Lutherauer 4, 4144.
 sind zu verachten 4, 4144.
 - Nähe Luthers Traum von Waadaleiers
 Tod 5, 5494.
 eines Barfühermonchs betr. Parität
 5, 6059.
 Gott erscheint im Tr. 6, 7069.
- Zragüßien** und Romödien 2, 2073.
- Zransjylvania** i. Siebenburgen.
- Transsubstantialio**, 2. Arten darunter 1, 36
 5, 6360.
- Zraurigkeit**, Monche und Tr. 30, 24 zu
 die Tr. 1, 455.
 hütet euch vor Tr. 1, 461, 676. 4, 4328
 5, 5380, 5818.
 wird allein abgewendet durch 2, 7092.
 ben 1, 520. 3, 3301.
 kommt vom Teufel 1, 521, 676, 832,
 2, 1347, 1492, 2312, 2453, 3, 2840, 3139.
 - Trost wider Tr. 1, 894, 1101, 2, 1279,
 1289, 1347, 2342, 2453. 4, 4787. 6,
 6979.
 i. a. Aufsehung, Melanchthons.
 - und Tod sind Geschwister 2, 2065.
 Zitrach (30, 25) über Tr. 3, 3798, 5, 5389,
 6, 4149.
 - duplex tristitia 5, 5818.
 verursacht leibliche Krankheit 5, 6924.
 - welches die höchste und größte Tr. 6,
 6, 6982.
- Zranung**, „Wachtet und sehet euch“ 1, 479,
 5, 5212.
 Frage bei der Tr. 5, 5220.
- Zreue**, Exempel der Beichtdiener 5, 5943.
 Zreu ist Heim 5, 6174.
- Zreusijigkeit**, Unglaube mit Worten der
 großen Herren 3, 3574.
- Ztribut** i. Steuern.
- Zrient**, Konzil 3, 3857. 5, 6388.
- Zrier**, Richard von Greifenclau, Erzbischof
 von Tr. 2, 1326, 1670, 2399, 2428, 2795,
 3, 3646. 4, 4888. 5, 6118, 6256.
 - - vom Teufel leibhaftig in die Hölle
 geführt 2, 1530.
 Luthers Worte Zfidreien
- Zrier**, Richard von Greifenclau in Worms
 3, 3357, 3474, 3480. 5, 5342.
 - in Augsburg (1518) 5, 5349.
 über die Kavelströmm 3, 3616.
 reiches Bistum 4, 4110.
 Erzbischof Johann, Zehr des Markgrafen
 Jakob I. von Baden, seine Zbrachten
 mühe und sein Tod 5, 6225.
- Zrinität**, Aufsechtungen betr. Artikel von Tr.
 1, 237. 4, 4576, 4915, 5, 5568.
 Christus wahrer Gott 1, 583. 4, 4732,
 5, 5514, 5534.
 Joh. I. D. auch der heil. Tr. 1, 777,
 1143. 2, 1593, 1991. 4, 4308. 6, 6594f.,
 6650f., 6655, 6732.
 - in allen creaturen 1, 815. 3, 2995.
 Verleibung der heiligen Zreinität
 1, 1143. 2, 2056, 5, 5790.
 die Parität über der Mittel von der
 Tr. 3, 2899. 4, 4576.
 Rom. 11, 360 über die Tr. 3, 3591.
 Cebians über die Tr. 4, 1055.
 der Artikel von der heiligen Zreinität
 übertrifft alle Vermitt 4, 4318, 4778,
 4915, 5, 5992, 6, 6739.
 Rom. Rest der heiligen Zreinität 4,
 4478.
 trinitas in unitate 5, 5534.
 Juden und Zaren von der Tr. 5, 5568.
 Joh. 3, 16. Huterabed der Personen 6,
 6594.
 zweier Artikel ist ausser heilig angefochten
 6, 6595.
 - in Juden: Bausch mit ihren Thierladen
 6, 7049.
- Zrinien**, Vom Zaufen 3, 3468, 3470, 3514,
 4, 4606, 4678, 4917, 5, 5923, 6, 7054.
 Trütsfunder in Jordan 4, 4349.
 daß Dürten sich der Trütsfunder abtur
 rennen 4, 4953.
 Zreiner: Ansechtung 4, 5050, 5,
 5725.
 Zschmenz 4, 5051.
 Trüts und ih, Gsch mit verqu 5, 5375f.,
 Trütsen ohne Zsch nsh. 5, 5607.
 vunder von Tr. Tr. 5, 5725.
 Predigt wider die Zauf: 5, 6075.
- Zrismegistos**, Symon. 1, 28.
- Zrithemius**, 3 Paume, Met r. Zschmenz
 4, 4150.

- Trockenheit**, im Frühjahr 1532 **1**, 841j. **2**, 1662. **3**, 3156. 3163. 3174. 3222. 3268. **5**, 5651.
 - auf die Dürre wird folgen Krieg und Pestilenz **3**, 3464e.
- Troia** **1**, 475. 694. 988. **2**, 2491 **3**, 3003. **5**, 5792.
- Tropus**, Allegorie, Figur **6**, 6989.
- Trost**, Tr. beim Tode der Angehörigen **2**, 1464. 2491. **3**, 3612c. **5**, 5494.
 Menschentrost und Gottesrost **2**, 1893.
 Tr. in Ansehungem j. d.
 - der Glaube an Christum ist der Christen höchster Trost **2**, 2457. **5**, 5336. **6**, 6622.
 - Gottes Wort **3**, 3406.
 - wie Luther die Hohndorfin tröstet **3**, 3644a.
 - bei Magdalena Luthers Tode **5**, 5494. 5499.
 - Trostgebet im letzten Stündlein **5**, 5685.
 - auf Unglück folgt stets Trost **5**, 5936.
 - wider Vieler Feindschaft **5**, 6019.
 - für einen Kranken **5**, 6444j.
 - der Tröster, heilige Geist **6**, 6649. 6652j.
- Trott**, Eva von Tr. **5**, 6049.
- Troschjes**, Rosina von Tr. **5**, 6165.
- Trübsal**, wie sich ein Christ in Tr. verhalten soll **1**, 501. **3**, 3612c. **5**, 5550.
- Trumah** und Trumphah **5**, 5589.
- Trunkenheit**, Trunkucht j. Trinken.
- Truthahn** - Stalutschahau **3**, 3390.
- Tschechen** **4**, 4556.
- Tucher**, Anton **5**, 5571.
- Tübingen** **4**, 4074. 5183. **5**, 5374. 5377.
- Türk**, Christoph T. von Kruschwitz **3**, 3903. **4**, 4135. 5040. 5181.
- Türken**, seien wegen Q. gesandt **1**, 206. 904. **3**, 3446.
 - fielen 1532 in Deutschland ein **1**, 243. 245. 308. 904. **2**, 1236. 1405. 1574. 1758. 2548. **3**, 3257. **5**, 6145. 6265. 6310.
 - L. möchte täglich 1000 tetschlagen **1**, 289.
 - der Türke sei caro Antichristi **1**, 330. **3**, 3055. 3104. 3320.
 - L. hofft, daß Gott um seines Namens willen wider die Türken etwas tun werde **1**, 332.
 - sollen nach Ezechiel und Apocal. durch himml. Feuer verzehrt werden **1**, 588. 904. 972.
- Türken**, können nicht durch Menschen, sondern allein durch Christus vernichtet werden **1**, 673.
 - der Türk will gen Rom **1**, 721. 904. **2**, 2498. **3**, 3269. **5**, 5536.
 - über die Türken **1**, 904. **2**, 1405. 1420. 1427. 1574. 2253. 2498. 2537. 2548. 2706. 2752. **3**, 3257. 3333. 3478. 3687. 3753. **4**, 3997. 4092j. 4137. 4597. 4739. **5**, 5732. 6154j. **6**, 6670.
 - und Papst **1**, 1095. **2**, 1574. 2248. **3**, 3104. 3130. 3831. **5**, 5340. 5551.
 - Gott allein verleiht Sieg **2**, 1728. 2498. **4**, 4739. **5**, 5398. 6159. **6**, 7042.
 - vor Güns zurückgeschlagen **2**, 1791. 2720. 2725.
 Luthers Gebet wider die T. **2**, 1797. 2694. **3**, 3766. **4**, 4803. **5**, 5398. 5510. 5630. 6161. 6310. **6**, 7042.
 - von dem T. und seinen Kriegen und Siegen **2**, 2498. 2706. **3**, 3687. **4**, 4093. 4326. 4494. **5**, 5340. 5398. 5552. 5847. 6155. 6265. 6272j. 6310.
 und Kaiser Carl **2**, 2509. **3**, 3269. **4**, 4137. 4305. 4555. 4597. **5**, 6145.
 - ihr König will Luther ein gnädiger Herr sein **2**, 2537.
 Firman oder Ferutan = VIET, Geleitsbrief **2**, 2537.
 - Turd = Schlange **2**, 2588.
 Straßenräuber **2**, 2752. **3**, 3804.
 - große Escrustungen der T. **3**, 3361. **4**, 4326.
 und Spanier **3**, 3533a. **5**, 6145. 6310.
 - und Sarazenen **3**, 3571. **4**, 4092. **5**, 6156.
 und Römer **3**, 3658a.
 - Mohammedanismus **3**, 3571. **4**, 4092. 4915. 5079. **5**, 5386. 5428. 5536. 5568. 5739. 6198. **6**, 6513.
 Captivi Turcae **3**, 3765.
 und Dan. II und Offenbg. (12, 11) **3**, 3831.
 - roter Jude **3**, 3881.
 fietus de Turca rumor **3**, 3892.
 hatten sich für Gottes Boll **4**, 4092. 4494.
 ihre Sprache **4**, 4093.
 - Friede mit den Venezianern **4**, 4579.
 Nüchternheit und Enthaltbarkeit der T. **4**, 4607.
 Krieg mit den Perlern **4**, 4686.

- Türken**, Unterwerfung der Moldau 4, 4739.
 1512 Türkenfeldzug 4, 4803. 5, 5128 v.
 Viehwieberei 4, 5116. 5, 5386. 5739. 6, 7042.
 durch die Engel vernichtet 5, 5337. 5398.
 wenn wir einen Mann wie David hätten,
 brauchten wir die T. nicht zu fürchten
 5, 5375 w.
 — über das Leben nach dem Tode 5, 5386.
 5672. 5728. 5739. 6498.
 über den Meer 5, 5428. 5536. 5739.
 6, 6543. 6588.
 Deutschlande fehlt an einem guten He-
 genten 5, 5735. 6062. 6310.
 Los der Christen in der Türkei 5, 5738.
 6047. 6155.
 über Christus 5, 5739. 6498. 6, 7042.
 über den Sultan 5, 6156.
 Ottomannen 5, 6157.
 Selim I. (1512) ermordet seinen Bruder
 Sofiman 5, 6160. 6338.
 haben vieles mit den Juden gemein
 5, 6195.
 der Türke ist anzeit der Vater des dritten
 Kindes 5, 6310.
 über Jungfrauengeburt 5, 6320 f.
 der Türk ein Arianer 5, 6198.
- Türkis**, Eigenschaft des T. 3, 3557.
- Zugend**, Glaube die Wurzel einer T. 5, 5244.
 der Heiden 6, 6682.
 — virtutes cardinales 1, 32.
- Zuniz** 4, 5042.
- Zurbicida** i. Schlaginhausen.
- Zurd** — Schlange 2, 2588.
- Zurmbau** zu Babel 5, 6108.
- Zurnier**, über das T. 3, 3686. 5, 5213.
 Thurnier von den Rosten 5, 5603.
- Zuricinius** i. Turstemius.
- Zyptochlios** i. Schlaginhausen.
- Zyrrannen**, ob Tyrannenmord erlaubt ist
 1, 1126.
- iud. Gottfürchtiger Christen Lende 3,
 3057.
 Gott siehet den T. lang zu 6, 6543.
 6553.
- Zyrus** 1, 3691. 2, 2792. 3, 2969. 5, 5317.
 6, 6635. 6946.
- U.**
- überjährennung**, der Eibe und anderer
 Thiere 4, 1125.
- überetzung** i. Bibel.
- übertritt** eines Papstes zum Lutherthum
 4, 4704. 5, 6955.
- Uhr**, über die Zeigerkunst 1, 1036. 2, 2767.
 3, 3659. 5, 5241. 5261.
- Ulfilas**, ältester deutscher Schriftsteller 4,
 4964.
- Ulm** 1, 221. 3, 3781. 4, 4929. 4966.
- Ulpianus**, Domitius 2, 2470.
- Ulrich**, Zt. 4, 3983. 4731. 5055. 6, 6941.
- Unbeweglichkeit**, der Schwärmer 2, 2837.
 4, 4774.
- Unbottmäßigkeit**, der Bauern 2, 2750.
- Undank**, über den U. der Menschen 1, 905.
 938. 1072. 2, 1273. 1435. 1508. 1749 f.
 1809. 1929. 2180 f. 2192. 2336. 2399.
 2407. 2628. 2724. 2761. 3, 3061. 3096.
 3114. 3213. 3225. 3282. 3506. 3607.
 3608 e. 3728. 3821. 4, 3934. 4123. 4201.
 4521. 4541. 4587. 4687. 5, 5531. 6063.
 6068. 6202. 6, 6570. 6899. 7073.
 von Luthers Angehörigen 1, 1108. 2,
 2316.
 wie die Menichen dankbarer werden im
 den 2, 2407. 3, 3213.
 der Bauern 2, 2560. 4, 3934. 4007. 4712.
 5, 5531.
 der Kinder gegen ihren alten Vater 2,
 2698. 4, 4506.
 Mit gutem Willen kann einer wohl Un-
 dank verdienen 3, 2886.
 Undankbarkeit bringt Strafe 4, 4157.
 U. gegen Gottes Wort wird unser Mä-
 chen schaden 4, 4557. 6063. 6397.
 U. gegen Gottes Diener 4, 4712. 5, 5531.
 6063. 6436.
 Unser U. wird dem Papsttum wieder
 aufhellen 5, 6065.
 der Glaublosen Undank 5, 6364 f.
- Uneinigkeit**, von U. 6, 6962. 6966. 7042.
- Unschbarheit**, die Kirche kann nicht irren
 4, 1119.
- Ungarn** 1, 956. 998. 2, 1270. 1533. 1736.
 1752. 1770. 1841. 2485. 2546. 2599.
 2751. 2769 b. 2771. 2786. 3, 3624. 3695.
 3766. 4, 3997. 4049. 4142. 4159. 4342.

- 4803, 5133, 5, 5239, 5428f., 6459, 6, 6516, 6768.
- Ungarn**, ungarische Studenten in Wittenberg
wünſchen beſondere Abendmahlsfeier 4, 3947, 4020.
- ein Ungar legt ſeltſame Strafen vor 4, 4008.
- vom Faſtium abgefallen 4, 4306, 5, 6007.
- Wallfahrt nach Antöfting 5, 5460.
- elegans locus de quodam episcopo Hungariae 5, 5847.
- das Evangelium in Baſia Buda (Nieder-Oſten) 5, 6161.
- Ungarn**, Ladislaus von H. 1, 281, 3, 3624, 4, 4094, 6, 7006.
- Ludwig von H. 3, 2900, 3624.
- Zepelna j. d.
- Anna von H. 4, 1142.
- Maria von H. 2, 2311, 5, 6136, 6150.
- Ungeſund**, ob ſie immer Sünde ſei 1, 228.
- Ungehörſam**, gegen die Oberen 4, 4010.
- von Gott beſtraft 5, 6105.
- Ungezügſamkeit** der Mönche 2, 1817.
- Ungerächtheit**, Gottes i. Gott.
- Ungezieser** 4, 4710.
- Unglaube**, der Mönche 3, 3096, 3223, 4, 3939.
- Klage der Geſtlichen über ihren Unglauben 6, 6620.
- ſtammt von Übertretung und zugeſete Gemüthung 6, 6845.
- Unglück**, nulla calamitas sola 4, 3913.
- Unglücksfälle in Erfurt, Prag n. w. 4, 4945.
- woher es kommt 5, 6371.
- Unquod** j. Weiſenweiſſ.
- Universa** Disciplina Monastica Inanis Est 1, 52, 2, 1972.
- Verbum Dei Manet In Eternum 1, 1051, 2, 1890a, 2316, 2793, 3, 3441, 5, 5123.
- Univerſität**, die H. zu Erfurt, Mainz und Paris 4, 1033.
- Reformation der H. 4, 4058.
- zu Wittenberg, Leipzig, Koſted, Kopenhagen u. a. ewangelisch 4, 4358, 5, 5377.
- etliche Univerſitäten in Deutſchland chriſtlich 4, 4809.
- über die H. in Deutſchland 4, 5126.
- Univerſität**, von Graden und Promotionen in H. 5, 6207.
- von Schulen und Univerſitäten 2, 1868, 2145, 3, 3599, 5, 6301f., 6, 7032f.
- Untram**, Mädchen verglichen mit H. 3, 2980.
- Unmäßigkeit** der Mönche 2, 2684.
- Unrecht**, beſſer H. leiden als tun 4, 4427.
- Von wem man Gewalt und H. leiden ſoll 6, 6900.
- Unſichtbar**, Kavelle vom unſichtbar machen den Stein 5, 5382.
- Unſterblichkeit**, die Liebe zu den Minderen ein Anzeigung der H. 3, 3580e.
- Arrogantia immortalitatem quaerit 3, 3865, 6, 6577.
- Welt ſucht H. von ihrem Stolz 6, 6577.
- Unwiſſenheit**, der Mönche 3, 3580d, 3737.
- Unwiſſenheit**, vom Unterſchied der H. 4, 4409.
- Unzucht**, verderbt Land und Leute 4, 4343.
- der Gartenbrüder H. 6, 6932.
- Wie H. geſtraft werden 6, 6939.
- Unzuſriedenheit** der Mönche 2, 1817, 3, 2820, 3501.
- Zauwig über die H. 2, 2241.
- niemand iſt mit ſeinem Stande zufrieden 2, 2468, 3, 3463d, 3662, 3816.
- wie man's in der Welt macht, ſo taugt's nichts 2, 2513.
- Ur**, Stadt in Chofdaa 5, 6156.
- Urban** VI. 5, 6171.
- Urbanus** quidam apostata 3, 3612a, 4, 3909.
- Urias** 4, 4344, 6, 6531, 6673, 6808.
- Urim** und Thummim 4, 4906, 4999, 5112, 5, 5436.
- Urſache**, de prima et secundis causis 5, 5221, 5227ff.
- Aristotelis causae 5, 5261.
- Urſel** von Augsburg j. Lament.
- Urſiner** j. Urſini.
- Urſinger** j. Bartholomäus Arnetdi.
- Utrecht** 3, 3689, 3796, 3810, 4, 4888, 4978, 5, 5538, 5663, 6285, 6311.
- Uß** 4, 4039.

23.

V. D. M. I. E. j. Universa.

V. I. V. U. T. j. Vivit.

Vadianns j. Watt.

Väter j. Kirchenväter.

— wie Gott mit den V. geredet hat 4, 1775.

Valentinianus, Kaiser 5, 6498.
Valentinus - Cesare Borja 1, 1590, 5, 6453.
Valentius, St. (Selten) 1, 1157, 3, 3169, 3470c, 3490, 4, 1721, 5, 5277, 5312b, 6, 6972.
Valerianus, Kaiser 4, 1190.
Valta, Laurentius 1, 259, 2, 1470, 5, 5729.
Vampire (Nachzehrer) 6, 6823.
Vandalen (Germanen) 4, 1123.
Vaudaten (Wenden) 1, 845, 2, 1769, 1847, 2679, 3, 3176, 3179a, 4, 4997, 5081, 5, 6108, 6152, 6156, 6, 6893.
Vatro 1, 996, 2, 2511b.
Vater, von väterlicher Gewalt 6, 6916, i. Sprichwörter.
Vaterland, Kurfürst Friedrich, Vater de. R. 3, 3287.
Vater Unser, richtet sich allein an Gott den Vater 1, 66, 2, 2009, U. s. Urteil darüber 1, 66, 88, 421, 709, 757, 2, 1603, 2009, 2128, 3, 3131, 3192, 3651, 3883, 4, 4388, 4461, 4579, 5, 5317f., 6287f., ist das beste Gebet 1, 421, 3, 3651, 4, 4461, 4579, 5, 5772, 6013, - vom R. R. und seiner Kraft 1, 709, 2, 1236, 3, 3303, 4, 4782, aus weißem Agstein (Bernstei n) 2, 1282, de testiculis von Priestern 2, 1433, im Augsburger Katechismus 3, 2942, Predigt über R. R. 3, 3722, - zur 1. bis 3. Bitte 4, 4853, 5127, 6, 6554, die Kirchenvater über die 4. Bitte 1, 1190, zur 4. Bitte 4, 1181, 5127, - daß Prediger ihr Gebet annehmen sollen 4, 4865, Auslegung 5, 5317f., 6287, Luther über das Rosenkranzbeten 5, 5375d, oratio orationum 5, 6288.
Vehus, Hieronymus 3, 3357, 3474, 5, 5342.
Veisken 2, 2585.
Veit, Tegels Diener 5, 6431.
Veit, St. i. Ritus.
Veitsstanz 2, 1879, 5, 6167.
Velurio i. Bernhards.
Veltens, St. Krankheit i. Valentinus.
Venatorius, Thomas 5, 5611, 6, 7067.

Venedig 1, 5, 19, 878, 1089, 2, 1613, 1906B, 1965, 2107, 2386b, 2639, 2681, 2733, 3, 2803b, 2964b, 3119, 3153, 3157, 3161, 3565, 3702, 3716, 3766, 3795, 3809, 3877, 3892, 4, 3927, 4803, 4829, 5116, 6265, 6, 6938, 6953, Vungersuet 2, 1632, 3, 3145, 3217, 1529 im Liedern von Bologna bestraft 2, 1771, 1908, der Venediger Patenpöndel bei Martinians 1, Gebuch 2, 2509, der Venediger Straße 2, 2707, 2771, 3, 3687, 3711, 3717, 4, 4188, 4785, Verwottung Martinians 2, 2709, 3, 3149, 3717, 5, 5449, Urteil über R. und seine Bewohner 2, 2709, 3, 3145, 3149, 3517, 5, 6156, 6219, Liga von Coquac mit Clemens VII. und Franz 1, 2, 2774, Friede mit den Tuten 1, 4579, 5, 5449, und Padua 1, 4989, von einem Reich in R., der das Reich geheimnis gebrochen 1, 5180.
Venus 2, 2611, 3, 3557 B, 4, 5013, 5, 5515, 5731.
Verbum Der monet in aeternum i. Univer- sa etc.
Verdamnis, von R. und Seele 6, 6982f.
Verdienst, Vom Wortm R. 2, 2402, wie Christus dem R. ansetzt 2, 2409, gerecht allein durch den Glauben 3, 3117, 6, 6006, 6727, de merito regula theologica 3, 3661, vom Verdienst Christi 4, 1121, 1331, 5, 5759, 6, 6855, Augustin über Belohnung und Verdienst 4, 1331, 6, 6727, meritum congrui und condigni 1, 4897, namad von Leibm und seinet Ver- gesenheit der Gnade 6, 6845.
Vererbung, Tractucianismus 5, 6592.
Verjolgung, Christenverjolgung durch Die- cletian 6, 6598, Warum Gott verhauset, daß wir sauff- tem durch den Teufel und die Welt ver- folgt wird 6, 6549, Christus der emiae Tont seiner Glaubigen 6, 6622, der Teufel tut dem Evaudio durch R. seinen Schaden 6, 6892.

- Vergebung**, ob der Beleidigte um Vergebung bitten soll **5**, 5195.
 - von brüderlicher **3**, 6666f.
 — i. remisio peccatorum.
- Vergerio**, Pietro Paolo **3**, 3504, 3549, **4**, 4937, 4939, **5**, 6384, 6388.
- Vergewaltigen**, ein Weib **3**, 3132, **4**, 4516, 4793, **5**, 6334.
- Verheißung**, verschiedener Art **1**, 753, 1068, **3**, 3116.
 differentia promissionis et praecepti **5**, 5885.
- Verleiden**, „Einem ein Ding zu erleiden“ **3**, 2878.
- Verleugnen**, Negatores Christi **5**, 5235.
 Möncherei ist eine Verleugnung Christi **6**, 6855.
- Verlobung**, der **3**. soll die Hochzeit bald folgen **3**, 3179, **4**, 4886.
 Verlobte haben sich viel zu erzählen **4**, 4138.
 von heimlichem Verlobnis **4**, 4345, **5**, 5441, 6328, **6**, 7024f.
- Vermejenheit**, Luther über **3**. **3**, 2870, **6**, 6680, 6845.
 der Schwärmer i. d.
 des Glaubens **6**, 6731.
 Wie Gotteslästerung und **3**. gestrait werden **6**, 6809.
- Verunnst** und Glaube **3**, 2938, **4**, 4915, 5015, 5071, **5**, 5245, 5661, 5672, **6**, 6601, 6618, 6741.
 Traducianismus **5**, 6502.
 Menschliche **3**. **6**, 6572, 6660, 6682, 6741, 6889.
 Wider der **3**. Hindernis **6**, 6619.
 Argernis der **3**. an Christus Schwachheit **6**, 6645.
 Wie sich menschliche **3**. helfen gegen Sünde und Gnade **6**, 6660.
 „Frau Hulda“ **6**, 6889.
 — Weis und **3**. **6**, 6955.
- Verona** **4**, 4996.
- Veronica**, Et. **4**, 4829, **5**, 5844.
- Verrat**, Geld macht Schall **3**, 2964, **4**, 4555.
- Verse** **5**, 5606—5611, 5614.
 Zwotvers Oraps **5**, 6504.
 — auf Leo X. **5**, 6505.
 — auf Georg Major **5**, 6507.
 D. R. Luthers Reim einer **6**, 6747.
- Verjöhnopfer**, Sacrament bei **3**. **3**, 3884.
- Verjuchung** i. Aufsechtung.
 - Matth. **4**, 9 Christi **3**. **1**, 724, **3**, 3075.
 (Matth. **6**, 13) **5**, 5318.
- Vertrauen**, wir vertrauen lieber den Menschen als Gotte **1**, 980, **2**, 1352, 2458.
 - i. auch Gottvertrauen.
 — Man soll nicht zu viel vertrauen **6**, 7051, 7053.
- Verunnus**, römischer Gott **3**, 3031.
- Verwandtschaft**, gradus consanguinitatis **4**, 4370.
 cognatio spiritualis, Gevatterchaft **4**, 4411.
- Verzweiflung**, macht Mönche und Pfaffen **5**, 6287.
 - Niemand soll seiner Sünden halb verzeieln **6**, 6664.
- Vejalian**, Anord. auf dem Reichstage zu Augsburg **5**, 6256.
- Vejalius**, Johannes **4**, 4483, 5116, **5**, 5232.
- Vejsaiianus**, Kaiser **4**, 3988.
- Vicelin** i. Wigel.
- Vicenza**, 7. Oct. 1513 Schlacht bei **3**. **3**, 2707.
 - Konzu zu **3**. **3**, 3716, 3800, 3877, **4**, 3949.
- Vich**, unser Prediger **4**, 4000.
 i. Zvrichwörter.
- Vielweiberei**, bei den Juden, wie zu erfahren **1**, 1189.
 - es wird noch zur **3**. bei uns kommen **2**, 1461.
 und Digamia **3**, 3609.
- VIET**, Geleitsbrief bei den Turken **2**, 2537.
- Vigilien** und Seemeffen in der gemeinen Woche **5**, 6022, 6467, **6**, 6853.
- Vincentius**, Märtyrer **6**, 6516, 6977.
- Virgil**, verglichen mit Job **1**, 279.
 verglichen mit den biblischen Geschichtschreibern **1**, 467.
 über Virgilius **1**, 116, 256, 444, 475, 694, 697, 699, 799, **2**, 1421, 2114, 2407b, 2468, 2779, **3**, 3003, 3007, 3046, 3437, 3530a, 3616, 3679, 3752, 3766, **4**, 4042, 4776j, 4971, 5002, 5122, 5127, **5**, 5259, 5521, 5792, 5834, **6**, 7001.
 Eclog. **5**, 2 Müst **4**, 3955.
 Priapeia sollen nicht in der Schute gelesen werden **4**, 4012.
 Aen. **7**, 648; 10, 689, Regentius **4**, 4430.

Virgil, Aen. 10, 501 Nesciam nec hominum
fati sortisque futurae 4 4599.
Aen. 4, 328f. Dido und Aen. 3 4 4593.
Aen. 4, 651 Mors Didonis 4 4976.
Bucolica eel. 10, 69 omnia vincit amor
4, 5142.
Aen. 2, 291f. über die Kaingrobe 5
5375f.
Bucolica und Georgica 5 5468. 5677.
— Aen. 12, 952: vitaeque cum gemitu iugit
indignata sub umbras 5, 6139.
— Bucel. 3, 54: Sensibus haec imis 6, 6887.
Viridorix, Namen catalog 1, 638.
Virtutes cardinales 1, 32.
Vision, Wie Gott erdient 4 4775. 6,
7069.
Visitation, Mariabüchle 2 2127. 3 3017.
3395. 5, 6472. 6, 6752.
1527 die erste Visitation in Mariabüchle
5, 6390.
1532 die zweite Visitation in Mariabüchle
3, 2928.
— Erfahrung auf den Visitationen 3, 3399.
— über die Visitationen 4, 3957. 4198. 5
6326. 6344. 6, 6943.
— Visitation in Dergau 4, 4349. 5, 6326.
— 25. März 1539 Luthers Brief an 2
Visitatoren in Sachsen 4 4561.
Schulvisitation 4, 4791.
in Thüringen 6, 6998.
Vitae patrum 1, 1309. 3, 3659. 4, 4321. 5
5321. 5479. 5658a. 6416. 6, 7005. 7075.
Viterbo i. Regibus.
Vitus, Zt. 2, 1879.
Vivit, Reim Luthers A. 1. A. 1 F. 3, 3435.
— vivit Lutherus 5, 5368.
Vocatio i. Amt.
Vögel 2, 1637. 3, 3223. 3227. 3253. 3399.
4, 4110. 4644. 4959. 6, 7051. 7075.
Zwillinge üb. soll man austügel 2,
1641.
— von Gott ernährt 2, 2123.
— loben Gott, weil's die Menschen nicht t.
5, 5989 ff.
Vogel, Barthel, Buchführer in Wittenberg
2, 1459.
Vogel, Georg i. Vogler.
Vogelgejang, Johann (Cochlans) 4, 4594.
Vogelsteller 1 529. 3, 3289.
Vogler, Georg 3, 3473b.

Vogtland 4, 4996. 6, 6897. 6937.
Voigt, Johann 1, 242.
Voith, Johannes 5, 5638.
Vollkommen (Matth. 19, 21) ironisch 5,
5989a.
Vormund, Luther den Vormunden feind
4, 5041.
Von ihrer Gewalt in der Eheöffnung
4, 5188. 5, 5561.
Vorrichtung i. Predicationen.
— providentia 5 6286.
Vorstius, Petrus 3, 3543. 3545f. 3553. 3555.
5, 5368.
Vulgaris (Theophylakt) 3, 3039.

W.

Waffen, der verschiedenen Wäffer 3, 3752.
auf Waffen soll man sich nicht verlassen,
sondern auf Gott 3, 3844.
— des Christen Waffen und Haltung 5, 6370.
Wagner, Bartholomäus 5, 5524ff.
Wahl, eines Prediclers (Votation) 5, 5999.
Wahlpruch: Sündlich mit Freuden 6, 7072.
Plus ultra! 6, 6958.
VDMII i. Unversa.
Luthers i. Vivit.
Wahrheit, wider die erkante W. 2, 1844.
immer die W. sagen 3, 3536. 4 4738.
was ist W. 2 4, 5043. 5, 6370.
Amanua. veritas cordis 5, 5241.
veritas heißen die Kunde 5, 6172ff.
der Veritas öfent ein öfent der W. 6, 6653.
was man nicht hören 6, 7059.
Wahrjäger, von einem W. 3, 3618.
soll man nicht um Kl. frauen 3, 3825.
von Wabrigarmmen 4 5927.
Waidbau 2, 1281. 2444b. 4, 4170. 4420.
Waldhei 4, 4686. 4739. 5 6108.
Walded, Frans Graf von W. 4, 3949.
Waldenjer, der W. Nathan 1, 559.
verwerfen die Kindertaufe 1, 659.
sagen die Ebe 2, 1655. 3, 2864.
was sie vom Sakrament des Altars halten
2 2309.
Hüten über W. 2, 1745. 2309. 2374. 2639.
3, 2863b f.
über die Rechtfertigung 3, 2864.
ötaube und W. 3, 2926.
zwei Waldenjerhade 4545 zertröt 5,
6979.

- Waten** 2, 1327, 2129, 3, 3620, 3712, 3857, 4, 4137, 5, 6141, 6, 6831, 7035.
- Wallenfels**, Martin von W. 3, 2922b.
- Wallfahrten**, verglichen mit heidnischem Götzendienſt 1, 1157.
- vergl. mit jüdiſchem Götzendienſt 2, 1490.
- rechte chriſtliche W. 3, 3588.
- Herzog Wilhelm von Sachſen 4, 4112.
- Wallfahrtsort zur Eiche bei Raunhof bei Leipzig 4, 4435.
- nach Grimmenthal in Thüringen 4, 4779.
- nach Birnbaum bei Kötha 4, 4925.
- benutzt zu Hurerei 5, 5435.
- Mitötting in Oberbayern 5, 5460.
- nach Rom 5, 6060.
- Wallfiſch**, vom W., dem Teufel 6, 6829.
- Wallhanjen**, bei Arenzſch 4, 1648.
- Walther**, Johann, Leiter der kurfürſtl. Kanonerei in Torgau 3, 3815.
- Waltherinne**, oder Waugerinne i. Mötſdorf 4, 1155.
- Wandet**, Matthias, Verlobung mit der Tochter des Nürnberger Erzbischofs Bartholomäus Bernhardt 4, 1886.
- Wappen**, Deutung des Wappens der Herzoge zu Sachſen 1, 127, 4, 5056.
- Deutung des Wappens Luthers 3, 3436.
- Wartburg** 3, 2885, 3814, 5, 5342, 5351, 5353, 5358b, 5375b, 5375d, 6122, 6, 6816.
- Warum?** 4, 4008, 1771, 5071, 5, 5534, 6, 6891.
- Wajſtplanct** 3, 3464g.
- Wajſer**, Lob des Wajſers 4, 3952.
- vom Schnee, Regen und Tau 4, 4133.
- vom geweihten W. i. Weihwaſer.
- Watt**, Joachim (Vadianus), Schrift gegen Schwentfeld 5, 5303.
- Watzdorf**, Verſat von W. 5, 5342, 5350.
- Wedjelbalg** 2, 2528f, 3, 3676, 4, 1513, 5, 5207, 6, 6831.
- Wecze**, Johann v. W. i. Sciatius.
- Wegelagerer** i. Zuhäneräuber.
- Weib**, Mängel gegenüber dem Mann 1, 3, 4, 1783.
- wozu geſchaffen 1, 3, 103, 1054, 1161, 1181, 2, 1131, 3, 3528, 4, 1138, 1783, 6, 6567, 6761, 6928.
- Weib**, vom Heiligen Geiſt und bei den Weibern gelobt 1, 12, 4, 4783.
- Aufgabe des W.s 1, 12, 1054, 1229, 3, 3528, 4, 1408, 1783, 5, 5599, 6, 6567, 6761, 7063.
- Mörderbau verſchieden von dem des Mannes 1, 55, 2, 1975, 5, 6061.
- tann man nicht entbehren 1, 233, 1006, 2, 1658, 6, 6905.
- Troſt für Wöchnerinnen 1, 559, 6, 6764, des verſtorbenen Bruders W. nehmen 1, 611.
- nichts iſt ſchwerer zu ertragen als ein böies Weib 1, 891, 994, 2, 2312, 4, 1138.
- Weiberregiment nimmt ſelten ein auf End 1, 1046, 3, 2847, 6, 6567.
- ihre Beredſamkeit 1, 1054, 2, 1975, 2055, 4, 4081, 4785.
- Lob der tugendſamen Hausfrau 1, 1110, 4, 4783, 4785.
- alte Weiber Gefühninen des Teufels 2, 1429, 6, 6908.
- Viehweiberei 2, 1461.
- Weiber ſind Herren 2, 1597.
- weibliche Brüſte und Muttermilch 2, 1554, i. Brüſte.
- was den Weibern übel anſtehet 2, 1555.
- Weiber Klugheit 2, 1975, 1979, 4, 4785.
- Ungehörſam 2, 2034.
- über den Verkehr mit W. 2, 2288.
- ein reich Weib nehmen 2, 2789.
- verteidigt gegen Crotus Rubianus 3, 2807.
- Mann und Weib iſt ein Leib 3, 2976.
- wer ſie ſchändet, dem geht's nicht wohl 3, 3104, 3523, 6, 6797.
- vergewaltigen 3, 3132.
- Vogel über die Frauen 3, 3467.
- Weiber und Jungfrauen ſoll man ehren, nicht ſchänden 3, 3523, 3664.
- was Weibern aus des verſtorbenen Mannes Gütern nach jächſiſchem Recht geöhre 3, 3604.
- das Weib iſt Frau im Haus 3, 3755, 5, 5599.
- der Weiber Schmund 4, 1090, 5, 6101.
- über die W. in Arragonien 4, 4137.
- das Sachſenrecht den W. nicht günſtig 4, 1139.

- Weib**, von einer Frau, die Bietlinge gebat
 4, 4166.
 soll pariam sein 4, 4108.
 mulieri non credendum 4, 4434.
 mulier confusions 5, 5330.
 über die Weiber 2, 1858, 1978, 2764,
 3, 3076, 3195, 3240, 5, 5210, 5592, 5611,
 5654, 6100, 6, 6008, 6925.
 uxor ab ungendo 5, 6100.
- Weiber sollen nicht das Regiment haben
 1, 1229, 6, 6567.
 von Mündbeterinnen 6, 6764.
 — der größte Scheißhausfeger 6, 5963.
- Weibringer**, Johann 3, 3189.
- Weida**, in Thüringen 3, 3188.
- Weiel**, Weibel, Knechtlicher velum
 1, 637, 711.
- Weihnachten** 3, 3654b, 4, 1201, 5, 5528.
- Weihwasser**, wie es gebraucht wird 2, 1376,
 2490, 4, 5092, 6, 6820.
- Weimar** 2, 2503, 3, 3507, 4, 4536, 5038,
 5096, 5, 5342, 5407, 6, 6751, 6961.
- Weimelsburg**, Kirche St. Coriaci 1, 830.
- Wein**, Luther über das Weintrauben 1, 254,
 443, 915, 1154a, 2, 1706.
 — über die deutschen Weine 3, 2992.
 — morbi ex vino 3, 3693.
 — über alte Weine 4, 3954.
 — Herstellung des Weins 4, 4133.
 — wie W. in Arragonien aufbewahrt wird
 4, 4137.
 — 1540 gutes Weinjahr 5, 5326.
 significat legis doctrinam 5, 6240.
 Wein oder Satz verichuffen 5, 6373.
 — vom Wein 5, 6383.
- Weis**, Adam 5, 6256.
- Weisheit**, wie man vor Gott weise sein
 1, 1166, 5, 5754.
 Christus müere höchste W. 2, 1218n,
 1468, 5, 5360, 6, 6738.
 Gott ist weiser als die ganze Welt 2, 1400,
 der Griechen und Juden verälchen 1,
 1040, 2, 2778.
 exemplum prudentiae 4, 4930.
 — vera sapientia 5, 5754.
 — (Matth. 11, 19) et iustificata est sapien-
 tia a filiis suis 5, 5790.
 — Gott will nicht, daß wir alles verichen
 sollen 6, 6556, 6561.
 — der Welt höchste W. 6, 6573, 6738.
- Weisheit**, am Tma mit der menschlichen
 Nichtigkeit 6, 6635.
- Weisheit Salomonis** 1, 293.
- Weisjagung**, eines Oracles in Cajutt 1, 223,
 2, 1368, 2520.
 des Teufels W. sind geichraubt und
 zweizünig 2, 2541.
 Weisheitliche W. (1. Mor. 3, 15) 5, 5800,
 6290.
 auf Luther 5, 6435.
- Weißbad**, Joachim von W. 6, 6915.
- Weißenburg**, unterrieb die Augustana 5,
 6257.
- Weißentels** und Herzog Demuch 4, 4623.
- Weißentadt**, Johannes von 5, 6053.
- Weißenvolff**, Hans Luquard von W. 3, 3469,
 5, 6158, 6, 6768.
- Weißkrüßen** i. Rußen.
- Wellen** 3, 3717.
- Weller**, Hieronymus, ist von Luther ge-
 tröflet 1, 120, 894, 977, 983, 2, 1347,
 1357, 2315, 2317, 2311, 2368, 2387,
 2463, 3, 3515, 3798f, 3860, 4, 4038, 5,
 5428, 6110.
 Briefe Luthers an S. W. 4, 4158, 4187,
 5, 5618, 5644, 6298, 6, 6763, 6924.
- Weller**, Johannes 4, 4818, 5, 6104.
- Weller**, Peter 1, 461, 861, 981, 985, 2, 1394,
 1421, 1444, 1625, 2478, 3, 2831, 3212,
 3373, 3461b, 6, 7019.
- Weller** von Wolsdorf, Ruma 4, 4155.
- Welshland** i. Wälen.
- Wetjer**, ihr Reichthum 5, 6163.
- Welt**, v. hat als Mensch nicht gewußt, was
 die Welt sei 1, 377.
 der Welt Gleichnis 1, 429.
 Weltwille 1, 532, 999.
 muß einen Abgott haben, denn er ist
 des Teufels 1, 535, 6, 6592, 6696.
 der Welt Bild — wie ein truntnier Bauer,
 1, 631.
 was die Welt sei 1, 759, 898, 946, 1072,
 2, 1682, 3, 3114, 3135, 3272, 4, 4128.
 der Welt geichricht nichts zu Taus 1, 806,
 809, 905, 1072.
 verälchen mit einem Wundschwert 1, 868.
 achtet Gottes Glauben und Welt nicht
 1, 883, 893, 4, 3982, 4201, 5, 6031, 6405,
 6, 6548.

- Welt, will Christum nicht zum Gott haben
1, 925. 3, 3080.
ist Satans Reich 1, 946. 3, 2883. 4, 4391.
5, 5727. 6, 6696.
kann gute Tage nicht ertragen 1, 1001.
2, 1401. 2553. 3, 2883.
vor der Sündflut 1, 1055. 3, 3102.
regnum verbi — regnum gladii 1,
1201.
kann rechtlichaffene Prediger nicht leiden
2, 1321. 4, 4650. 6, 6570.
der Welt Art 1, 1127. 2, 1321. 1332.
1477. 1942. 2433. 3, 2972. 3281. 3364.
3608e. 3702. 3773. 4, 3960. 4131. 4787.
5, 5575. 6, 6570—6583. 6682. 6740.
es kann nicht so weitergehen mit der W.
2, 1363. 2439. 2516. 2756. 4, 4011. 4349.
4809. 5, 5326. 5504.
contemptus mundi 2, 1608.
wird Gottes Werk überdrüssig 2, 1639.
4, 4201.
kann die Gottseligen nicht leiden 2, 1640.
verachtet Gottes Wort 2, 1727. 3, 3663.
4, 3982. 4011. 5, 6064. 6, 6510. 6682.
mundus est perversus 2, 1757. 2670.
der Welt und der Kirche Ansehen 2, 1854.
1922. 4, 4758.
wird regiert durch Geißnerei 2, 1903.
4, 4128.
Luthers Gedanken als Mönch über die W.
2, 1945.
will täuschen oder geläuscht werden 2,
2117. 2168. 2765f. 3, 3597. 4, 4721. 4729.
4914. 5, 5704. 6, 7012.
wer sie regiert 2, 2148. 2527. 3, 3498a.
3622. 3804. 4, 4136. 4348. 6, 6571.
Unglaube 2, 2206. 6, 6740.
der Welt Ende 2, 2439. 2756. 4, 5075.
5, 5326.
die ganze W. nichts denn Händler 2, 2516.
was die W. Gott kostet 2, 2570. 2575.
4, 4762.
eine Vorbereitung für die andere W.
2, 2741. 4, 5685.
will immer Neues 2, 2761. 5, 5469. 6,
6898.
kann ohne gelehrte Leute nicht regieret
werden 3, 2832. 6, 6571.
ist immer ärger geworden, nachdem das
Evangelium ist wieder an den Tag kom-
men und geprediget 3, 2883. 5, 5531.
6, 6574.
Welt, der Welt Narrheit 3, 2984. 6, 6573.
— der Welt Geiz 3, 3155. 4, 4805. 5, 5375v.
5531. 6405.
— An der W. hilft keine Strafe 3, 3608e.
4, 4479.
— tut nichts umsonst 3, 3645.
— der W. Verneinung und Sicherheit
3, 3683. 4, 4482. 4737.
— Welt nimmt immer je länger abe 3, 3684.
4, 4349. 4508. 5093. 5, 5504. 5506. 6,
6574.
— Wie die W. die Welttat vergift und bes-
tehet 3, 3821. 4, 3982.
— Der Welt gewisse Strafe 4, 4011.
— verdirrt Großes und gibt wenig 4, 4131.
— die W. will Gott immer reformieren
4, 4134.
— mundus regitur anomalo 4, 4136.
— Welt bleibet Welt 4, 4348. 4391. 4446.
5, 6338. 6, 6682.
— computatio mundi 4, 4104.
— mundus est diaboli 4, 4805. 5, 5727.
5988. 6, 6510. 6696.
— Mißstände in der W. 4, 4857d. 6, 7011.
— brevitatis mundi 5, 5299f. 5813.
— 6 aetates 5, 5300. 5814.
— kann ohne Sünde nicht sein 5, 5470. 6,
6682.
Undantbarkeit der W. 5, 5531. 6202.
6405. 6, 6510. 6570. 7073.
— Gang wohl es stünde in dieser welt,
wen unw. 5, 5890.
— Pereat mundus et vivat Christus 5,
5989x.
— der Welt Güter und Schätze 5, 6163.
— gibt rechtlichaffenen Predigern ungerne
5, 6405.
— Luthers Supputatio mundi 5, 5298ff.
5813. 6, 6415.
der W. höchste Weisheit 6, 6573. 6738.
eine rechte Grundsuppe der Sünde, des
Todes usw. 6, 6696.
— (Sprüche Sal. 30, 21 ff.) Drei Ding
machen die Welt rege . . . 6, 6893.
— Argernis der W. 6, 6901.
wird des Ehestandes bald müde 6,
6910.
Weltlich, der Mönche 2, 1329.

- Weltprache** — lateinische Sprache 5, 6207.
- Wenden** s. Wandaten.
- Werdenberg**, Graf Ulrich von 28. 2, 1326, 2428, 2795.
- Werder**, Lorenz 4, 3957.
- Werte**, Glaube und Werke 1, 16, 458, 1083, 1085, 1199, 1200, 2, 1887, 2291, 2926, 3, 3377, 3600, 4, 4822, 5, 5395, 5570, 5821, 6287, 6, 6727.
- gegen Verjährigkeit 1, 536, 569, 774, 1085, 1200, 2, 1747, 1886j, 1928, 2191, 3, 3124, 3359, 3408, 4, 4806, 5, 5342, 5570, 5708, 6017, 6287, 6, 6588, 6602, 6606, 6661, 6674, 6676, 6689, 6695, 6714, 6720j, 6726—43.
- Predigt hören ist das beste Wert 1, 842.
- törichte Reden bringen törichte Werte 1, 1000.
- ein gut Werk tun 2, 1459j.
- der Sophisten Lehre von den guten Werken 2, 2235, 6, 6606.
- der Verheiligten Art und Eigenschaft 2, 2712, 4, 4799, 6, 6661, 6709.
- opera supererogationis 4, 4065, 4779.
- äußerliche W. der Ründe 4, 4141, 6, 6661.
- opus operatum 4, 4173, 5, 5594.
- von guten Werken 4, 1178, 4331, 5, 5570, 6, 6727j, 6744—6750.
- Augustin über Belohnung und Verdienst 4, 4331.
- Wann wirs am besten machen 5, 5771.
- Wer durchs Gesetz und eigne W. vor Gott gerecht werden will, der 5, 5989m.
- opera Latina 1545 erster Band 5, 6441.
- von Gottes Werken 6, 6529—6561.
- Niemand verleihe Gottes Werk 6, 6529, 6560.
- das Evangelium fordert von uns seine W. 6, 6706.
- des Gesetzes geschehen mit Unwillen 6, 6707.
- Welcher Mönchen gute Werk Gott gefallen 6, 6745.
- Welche W. Gott gefallen oder nicht 6, 6749.
- Wertheim**, Graf Georg von 1, 44.
- Westerhomb**, Teufelsfeld 3, 3070.
- Westerreich** 3, 2887, 5, 6149.
- Weißjafen**, Luthers Heftl über die W. 3, 3625, 4, 4721, 4996.
- Sprache der W. 5, 6146.
- Weißhüter**, Meißelad, Umbhängetafel 5, 5149, 6, 6990.
- Wetter**, Regel betr. d. Wetter 3, 3505, 4, 4484.
- Umwetter und Summeerscheinungen 3, 3507, 4, 4919.
- Luthers Paul für gutes Wetter 4, 4517, 4533, 4542, 4747, 4751, 4935, 4949, 5, 6083j.
- Pater noster Wetter 4, 5027.
- s. Heren, Teufel.
- Weißbringer**, Johann 3, 3489.
- Weyer**, Martinus 4, 4568.
- Weysenitat**, Johannes de 28. 5, 6053.
- Weißel** s. Weisel.
- Weißwein**, spiritus malus 5, 6092, 6, 6832.
- Weißleij** 1, 624, 880, 3, 3403, 3542.
- Widerruf**, iuramentum revocationis Her von Georgs 1, 848, 5, 5808.
- Widerfacher**, von den W., so wider Luther geschrieben haben 6, 6850—52.
- Wied**, Graf Hermann von 28. 4, 4061, 6, 6528.
- Wiedemann**, Anna 5, 6339.
- Wiedergeburt**, Allein die W. macht Gottes Kinder, nicht die Werke 3, 3600, 5, 5570, 6, 6727.
- Wiedertreter**, Heinz, Pöpst genannt 3, 3612b, 4, 4509.
- Wiedertäufer** s. Anabaptisten.
- Weien** 2, 1405, 2548, 2720, 2725, 2756, 4, 3958, 4565, 4937, 4939, 5010, 5, 5617, 6158, 6310, 6342, 6347, 6, 7050.
- Weild**, carnes formae melancholicae 3, 3823.
- Schwild, Tendeten, Tandt 4, 4735.
- Weild**, Stephan 2, 1557, 1622, 3, 3209.
- W.s Aran bei Luther 3, 3151, 3209.
- Weildenauer** s. Caranus.
- Weildfener**, ein Zauberer 3, 3601.
- Weilhelm** von Auvergne (Paris) 2, 1351, 2457, 2544.
- Weillen**, vom freien W. (liberum arbitrium) 1, 259, 2, 2797, 3, 3695, 4, 5069, 6, 6682—6690, 6845, 6850.
- Gottes Wille gleiche 2, 1519, 5, 5491, 5620, 6, 6561.
- über den W. 3, 3735, 4, 4409.

- Willen**, de servo arbitrio 4, 5669.
 Bekehrung und Rechtfertigung 5, 5189.
 6, 6685.
 occulta voluntas 5, 5224f.
 des freien Willens Vermögen 6, 6682.
 6687.
 des Menschen W. hat gar nichts zu seiner
 Seligkeit 6, 6686f.
 Grentlichster Zorn Gottes, wenn er uns
 unsem W. läffet und sein Wort nimmet
 6, 6690.
- Wimmari canis** 4, 4978.
- Wimmelburg** s. Weimetsburg.
- Wimpfeling**, Jakob, bezweifelt, daß Augu-
 stinus ein Mönch gewesen 5, 6475.
- Wimpinc**, Konrad, auf dem Reichstage zu
 Augsburg 5, 6256.
- Windshelm**, unterschrieb die Augustana 5,
 6257.
- Wintelmesse**, grentliche Abgötterei, beseitigt
 5, 6068.
- Wintler**, Georg 1, 680. 3, 3750.
- Winsheimius** s. Ortel.
- Wittenberg** 1, 119. 129. 159f. 306. 840.
 854. 1203f. 2, 1375. 1399. 1408. 1455.
 1736. 1765. 1847. 1878. 1883. 1995.
 2437. 2606b. 2610. 2616b. 2622b. 2634.
 2668. 2717. 2728. 2772. 3, 2871b. 2928.
 2942. 3038b. 3136. 3309. 3360b. 3395c.
 3421. 3470b f. 3482. 3546. 3644c. 3685.
 3722. 3730. 3753f. 3793. 3873. 3878.
 3895f. 4, 3907. 3957. 3973. 4025. 4033.
 4045a. 4088. 4157. 4308. 4392. 4504.
 4669. 4681. 4684. 4692. 4714. 4721.
 4742. 4789. 4795. 4807. 4877. 4899.
 5062. 5088. 5162. 5, 5297. 5311. 5377.
 5568. 5601. 5605. 5696. 5815. 5974.
 6007. 6035. 6060. 6079f. 6120f. 6142.
 6167. 6223. 6256. 6265. 6302. 6310.
 6341. 6485. 6, 6516. 6521. 6576. 6768.
 6776. 6823. 6832. 6910. 6934. 6975. 7015.
 Universität 1535 nach Jena verlegt 1, 122.
 das Evangelium in W. 1, 496. 3, 3663.
 4, 4466.
 die Wittenberger und Luther 2, 1260.
 3, 3473. 5, 5346. 6436.
 Schloßkirche 2, 1702. 2607. 5, 6207.
 Universität 2, 1769. 2607. 2679. 4, 1058.
 1071. 1358. 5126. 5137. 5161. 5, 5371.
 5375c. 6205. 6207.
- Wittenberg**, rote Hube 2, 1781.
 am Montag nach Sallus Herbstjarmarkt
 in W. 2, 1868.
 — nach unserm Tode wird W. wüste werden
 2, 1882. 1917. 3, 3453.
 — Stadtmuer 2, 2000. 2466. 2540. 4, 4933.
 5, 5398. 5400. 5552. 6, 6912. 7063.
 iandige Gegend 2, 2210. 2466. 3, 3642.
 5, 5221.
 gibt das ganze Jahr 4 5 für das Euan-
 gelium 2, 2724.
 Valentin Welterstadt über W. 2, 2800.
 3, 3433.
 — nicht gut besetzt 3, 2880. 4, 4681. 5,
 5398.
 — und die Erbe 3, 2880.
 Steinbild außen an der Wittenberger
 Pfarrkirche 3, 2912. 4, 3990.
 — von einem Wittenberger Bürger, der ein
 Haus für 30 Gulden kauft und für 400
 Gulden wieder verkaufen will 3, 2958.
 Siegel der theolog. Fakultät 3, 3021.
 kirchlich unter dem Bischof von Branden-
 burg 3, 3549. 5, 6489.
 hatte auch ein Franziskanerkloster 3, 3826.
 — Accidentien in der Parodie Wittenberg
 4, 3998. 5, 6470.
 Disputation gegen die Antinomier 4, 3999.
 der Kurfürst in W. 4, 4064. 6, 6998.
 über die Bewohner von W. 4, 4146.
 — die Pest in W. s. Pest.
 Feuerregen 4, 4202.
 — wider die Juristen in W. 4, 4382. 6, 7024.
 Monistorium in W. 4, 4428.
 Gott hat noch nicht viel Wittenbergisch
 Bier getrunken 4, 4466.
 Hungersnot in W. 4, 4472.
 ein *ad hoc* in W. 4, 4473.
 vom Gemeinen Maßen zu W. 4, 4525.
 4667.
 Bernhard von Wila, Landvogt von W.
 4, 4550.
 Disputation Luthers wider den Papp
 4, 4581.
 wider die Huren und Spectstudenten
 4, 4857n.
 Speck und Sücherei 4, 4857n.
 Pfingsten 1540 schweres Gewitter über
 W. 4, 4919.
 über das schwarze Kloster zu W. s. Kloster.

- Wittenberg**, Beistand der Prediger in W. 4, 5137f. 5, 6470. 6, 6998.
 Klosterkirche in W. 5, 5349.
 Stauvis Provst von W. 5, 5641.
 — und die Schwärmer 5, 5667.
 Wehlage über Wittenberg 5, 6134.
 bei der ersten Vintation 5, 6390.
 Reliquien zu W. 5, 6466.
 Friedrich Bachofen, Navelan in W. 6, 6794.
 — Konvent der oberländischen Theologen in causa sacramentaria 6, 6872.
 des Consistorii zu W. Urteil in einem Ehefall 6, 6918.
 Undantbarkeit der Zehnzatabel gegen Luther 6, 7063.
- Witwe**, das Zählliche Recht den W. nicht gunstig 4, 4139, 4933.
 1. Tim. 5, 12 locus de viduis 4, 4772.
- Wigel**, Georg, Schrift gegen die Lutheraner 1, 288. 4, 4051, 5029.
 — wäre ein rechter Pfarer im Zwidau 2, 2497.
 — und seine Frau 3, 2978.
 — wider die Ansbürgische Konfession 4, 4051, 4055.
 — Urteil über ihn 1, 597, 604, 2, 1701, 3, 3392, 3410, 4, 3970, 4065, 4086, 4094, 4590, 4592, 4620f., 5029, 5, 5287, 5383, 6443. 6, 6873.
 — „Tragedia Johannis Hülten“ 4, 4594.
 — „Jezzeradeca“ 4, 4566, 4580.
 — „Drey Gelehrbüchlein von der Religion sachen“ 4, 4605.
 — W.s Ehrung durch den Papst 4, 5108, 5, 5383.
- Woge**, gemeine, im Oktober, Haghen und Sechmessen 5, 6022.
- Wörlich** 2, 2802b. 3, 2869b.
- Wohltredtheit** (Wotredtheit) was ne bei 4, 4154, 5099.
- Wohltaten**, Wie man W. erzeihen soll 6, 6748.
- Wohnung**, welche W. die gesunden? 4, 4700.
- Wolf**, Wölfe 1, 955, 2, 2101, 3, 2943, 4, 5118.
 — lupus non potest dicere: Pater 4, 4151.
 — Frauistauerinönche sind rechte Wölfe 4, 4891.
 — im Schaisstatt - Teufel 6, 6003.
- Woli**, Wölfe aus Andie und der Neber Bro 6, 6872.
 1. Zochwörter und Naben.
- Woljbad**, Ort 5, 6256.
- Woljebüttel** 4, 4857n. 5, 5472.
- Woljhard**, Bonifacius 3, 3544, 4, 3986.
- Woljram** (Wolferimus), Zimon 5, 5576. 6, 6919.
- Woljus**, Magister 6, 6112.
- Woltenstein** 4, 4623.
- Woltersdorf** 4, 3978.
- Wollenjeder**, Andreas 4, 4875.
- Woljen**, Cardinals 1, 337, 5, 6455.
- Worms**, Reichstag 1, 42, 120, 357, 2, 1260, 1651, 2784, 3, 3153, 3177, 3357, 3474, 3480, 3644a, 4, 4374, 4816, 4871, 4932, 5040, 5108, 5126, 5, 5310, 5312, 5312, 5317, 5350ff., 5375b, 1, 6212, 6434, 6, 6520, 6816.
 päpliche Zitation zum Reichstag 1, 1042, 2, 2783, 3, 3357, 5, 5342, 6434.
 sursich Friedrich zu Sachsen in W. 3, 2878, 4, 4374, 5, 5342.
 über den Oers zu Rom 3, 3724.
 Aufschrift an der St. Martinskirche zu W. 4, 4143.
 Luther über seine Kerle nach W. 4, 5107, 5123, 5, 5342, 5375b.
 Neudent von Haghen nach W. vertrat 5, 5365.
 Karl V. und das Wormier Edikt 5, 5965.
 Johann von Dabeira, Bischof von W. 5, 6225.
 Verhandlungen zwischen Kardinal Karle und Kaiser Karl V. 5, 6388.
 Luthers Tropheteuma zu W. über die Papisten 5, 6488.
- Wort**, Gottes, seit man gewiß sein 1, 130, 352, 1125, 2, 1580ff., 1961, 2138, 2178, 3, 2971, 3229, 4, 4567, 4774, 4834, 4842, 6, 6734.
 — und ohne Aufsedung nicht gelernt 1, 352, 3, 3097.
 Bauern denken nicht darüber nach 1, 352, 2, 1733.
 die Leute widersehen ihm unwillig 1, 406, 3, 3697, 5, 6064, 6, 6510, 6656.
 kann man nicht verterdia, a sine fiducia divina 1, 465.

- Wort**, Majestät und Herrlichkeit des göttlichen Wortes **1**, 505. **3**, 2929. **4**, 4812.
 rechte Prediger und rechte Zuhörer **1**, 505. **4**, 4812.
 daß G.s W. unterm Papsttum geblieben ist, betrachtet **2**. als Wunder **1**, 505. 506.
 man sei strads bei dem W. bleiben **1**, 528. **2**, 1282. 1289. 2654. **3**, 3330. 3578. 3684. **4**, 4143. 4774. **5**, 6006. **6**, 6548. 6931.
 ist der höchste Trost **1**, 534. 894. 907. **2**, 1263. **3**, 3301. 3406. **5**, 5624. 6370.
 kann man nicht ansternem **1**, 540. **2**, 1727. **5**, 5662.
 Johannes nennt Christum „das Wort“ **1**, 562. **5**, 5515.
 glaubt man schwertlich und schwächlich **1**, 582.
 ist zweierlei **1**, 590. **2**, 1330. 2620. **4**, 4782.
 vom Vorzug Gottes Wortes **1**, 610. 801. 894. **3**, 3301. **5**, 6287.
 vgl. auch Bibel.
 der Papst hat uns das W. genommen, verfälscht uns. **1**, 624. **3**, 2971.
 accedat verbum ad elementum. et fit sacramentum **1**, 677. **5**, 6287.
 ich gewaltiger gepredigt als zur Zeit Christi **1**, 504. 687.
 kann seinen Zuß leiden **1**, 731. **2**, 1396. **3**, 3095.
 geht Luther über alles **1**, 801. **2**, 1527. 2138. **4**, 4774. **5**, 5456. 5862. 6212.
 predigen ärgert die Welt **1**, 806. **5**, 5577. **6**, 6510.
 durch wen Gott sein Wort erhalte **1**, 901. **2**, 2334.
 mit dem Wort Gottes kann man sich wehren wider den Teufel **1**, 907. 1059. **3**, 3062. 3301. **4**, 4356. **5**, 5360. 5624. 6370.
 straft des göttlichen Wortes **1**, 907. **2**, 1330. 2620. **3**, 2868. **4**, 4081. **5**, 5245.
 Unabbarkeit der Welt für Gottes Wort **1**, 938ff. **2**, 1397. 2180. **3**, 3096. 3663. **4**, 4123. 4557. **5**, 6064. **6**, 6510.
 verbum Dei manet in aeternum i. Unversa.
 verbum et sacramenta **2**, 1397. **3**, 3868. **4**, 4081.
 wo man Gottes Wort liebet, da wohnet Gott **2**, 1539.
- Wort**, von den Menschen verachtet **2**, 1727. 2180. **3**, 3663. 3697. 3835. **4**, 4123. 4134. **5**, 5512. 5577. 5727. 6064. **6**, 6656. 6670.
 wie man sich gegen die Verächter verhalten soll **2**, 1735. **4**, 4774.
 magnum donum **2**, 1846. 2075. **4**, 4081. **5**, 5456.
 der Verächter wird bestraft **2**, 1849. 2780. **3**, 3026. **4**, 3909. 3982. 4036. 4195. 4308. **5**, 6056. 6204. **6**, 6591.
 soll man hören und nicht nach Gottes Majestät grübeln **2**, 1871. **6**, 6533.
 nach Gottes Wort sollen wir unser Leben und Tun richten **2**, 1948.
 predigen bringet das Kreuz **2**, 1950. **5**, 5577. **6**, 6516.
 im Papsttum nicht gepredigt **2**, 1953. 1955.
 allein ist gewiß und unüberwindlich **2**, 1975. 2178.
 die Art des W. **6**. **2**, 2185. **4**, 4123. **5**, 5245. 5294.
 wo Gottes Wort gelehret wird, da sind die Leute am bösesten **3**, 2806. **3**, 3697.
 scheint für die Vernunft eitel Lügen **3**, 2843.
 wer G.s Wort verachtet, mit dem soll man nicht disputieren **3**, 2844.
 von den Schwärmern verachtet **3**, 2971. 3026. 3868. **4**, 4081. 4774. **5**, 5189. 5191.
 die Bibel G.s W. **3**, 2994. 3046.
 privatio verbi Dei **3**, 3651a.
 Campanus über das Wort **3**, 3682.
 vom zukünftigen Verlust des göttlichen Wortes **3**, 3697. **4**, 4123. 4788. **5**, 6064.
 vom rechten Brauch des Wortes und der Sakramente **3**, 3868.
 mündliche Wort **3**, 3868. **4**, 4774. **5**, 5189. 5191f. 5294. 5632.
 G.s Wort zeigt an alle göttlichen Stände und lehret, wie man sich darinnen halten soll **3**, 3889.
 hat atzezeit seinen gewissen Lauf gehabt **4**, 4123. **6**, 7068.
 das Wort ward Fleisch **4**, 4723. 4838. **5**, 5360. 5515. 6186. 6291. **6**, 6600.
 (Luk. 11, 28) hören und bewahren **4**, 4832.
 (Joh. 8, 51) **4**, 4834f.

- Wort**, verbum Dei liberum 4, 4970.
 incarnatum prolutum 4, 5177, 5, 5360, 5632.
 von den Juden verachtet 5, 5512.
 beweist den Titel von Christus 5, 5515.
 ist Satz der Erde 5, 5865.
 wie man G.s Wort recht lehren soll 5, 6004.
 — was G.s W. vertreibe 5, 6007f.
 tut große Wunderzeichen, aber jedermann will es meistern 5, 6008.
 — von Gottes Wort oder der Heiligen Schrift 6, 6508—6528.
 Verfolger der Christen und des göttlichen Wortes haben wenig Gnad 6, 6508.
 das Evangelium offenbaret die heimliche Bosheit der Menschen 6, 6510.
 Gottes Wort ist ein feuriger Schild allen, die darauf vertrauen 6, 6511.
 Welchen das göttliche W. miße sei 6, 6514, 7066.
 — Gottes Wort tut's alles allein 6, 6515.
 Märtyrer um des W. G.s willen 6, 6516.
 Gottes Wort ist der Leib, darinnen Gottes Kinder empfangen und geboren werden 6, 6517.
 — G.s W. soll allen Perionen und Dingen vorgezogen werden 6, 6518.
 — Pf. 112 Reim „Dies Wort gewißlich bleibt wahr“ n. u. 6, 6519.
 — Von Religionsjachen soll man aus Gottes Wort und nicht nach menschlicher Weisheit urteilen 6, 6520.
 — G.s Wort soll man nicht nach den Früchten und dem Leben der Zuhörer urteilen 6, 6521.
 — Ohne G.s Wort sind die Ceremonien lustlos und tot 6, 6525.
 — die Welt hat's dafür, daß die Lehre des göttlichen Worts bald untergehen müße 6, 6526.
 — Daß das göttliche Wort und christliche Kirche vor der Welt Toben erhalten werde 6, 6528.
 — im W. G.s Vergebung der Sünden 6, 6674.
 — Vergleichung des göttlichen Worts und der Väter Schrift 6, 6992.
Wucher, Luther über Handel und W. 2, 1343, 1423, 2472, 3, 3512, 3683, 4, 4073, 4472, 4482, 4496, 4509, 4746, 4749, 4805, 4875, 5126, 5, 5120, 5429, 5576, 5593, 6164, 6192, 6393, 6, 6832, 7058.
Wucher, Luthers Zernon vom Wucher (1519) 4, 4863.
 Luthers Zernon von staubhandlung und Wucher 4, 4863.
 der Wucherer ist zu erkommunizieren 5, 5216, 5438, 5586, 5593.
 Zehlangengast und Wucher 5, 6233.
 Wie die Leute um zeitlicher Güter willen auch ihre Zeitigkeit vergessen 6, 6576.
 Wer läßt, daß Wucher Zunde ii ihm. 6, 6576.
Würfel, Würfelspiel 3, 3461a, 3526, 5, 6254.
 Venus im Würfelspiel 4, 5013, 5, 5734.
Württemberg, Eberhard von W. 5, 6125, 6948.
 Ulrich von 4, 5038, 5046, 5096, 5, 5256.
Würzburg, im Bisthottum W. 600 Jahr amter unbesetzt 4, 4002.
 von einem Canonicus Sodomita in W. 4, 4006, 5, 6223.
 die Zehnten in W. 4, 4137.
 reiches Bistum 3, 3551, 4, 3954, 4440, 4376, 4779, 4888, 5, 5383, 5405, 5663, 5689, 6067, 6489.
 der Bischof von W. hat es idner mit Luther 4, 4358, 4808, 5, 5375a.
 der Bischof von W. über die Prießerehe 4, 4358.
 Morrad von Thunzen, Bischof von W. 4, 4808.
 Karl V. und W. 4, 4888.
 Armenbürgerhaus zu St. Gabriel 4, 5136.
 Lorenz von Babra, Bischof von W., hat es mit Luther 5, 5375a, 6, 7006.
 Eds Eintunfte aus der W. Dompropst 5, 5383.
Wunder, Christi und der Apostel 1, 1180, 3, 3840, 5, 5307, 5360.
 Gottes zeichen noch jetzt 2, 2428, 4, 4632, 4755, 5045, 5, 5227, 6031, 6078, so zu Zittau zeichen 4, 4632.
 Gesichtswunder bei der Belagerung von Nijbis 5, 5437.
 das Sprachewunder am 1. Pfingsten 5, 5584.
 des Teufels im Papsttum 5, 5622, 6, 6562.

Wunder, Gottes Welt mit große Wunder-
zeichen 5, 6008.
der Schöpfung 5, 6086. 6. 6562.
im Paradies 5, 6476.
verschiedene Meerwunder 6, 6562.
das größte W., so auf Erden geschehen ist
6, 6618.
der Kirchen Gebet tut große Miracula
6, 6751.
Wurzeln 3, 3685. 5, 5428a. 6323. 6. 7064.
Wulf, Johann von der 3, 3724.

X.

Xanthii 5, 5375g.
Xenophon 4, 3938. 6, 6682.

Y).

York, Cardinal Wollen i. Wollen.

Z.

Zachäus (Lut. 12, 5) 3, 3226b. 4, 4800. 5,
5216.
Zachariä, Johannes 5, 6420.
Zacharias, Iosiadæ filius 4, 4756c.
Zacharias 2, 2000. 4, 4776.
Zacharias, Andreas (Johannes Zacharia)
5, 6420.
Zahlen, über die Zahlen in der Bibel 5, 5560.
Zähnelappern, Was 3. ier? 2, 2644.
Zahna, Schlaginhausen Pfarrer von 3. 2
1881. 3, 2912b.
die Bauern in 3. wollten keinen Pfarrer
4, 4002. 5, 5503.
Zapolya, Johann 2, 1752. 6, 6459.
Zauberei 2, 1425. 3, 3491. 3601. 3618. 3772.
3814. 3825. 4, 3932. 4450. 4648. 4776.
4864. 5027. 5, 5286. 5567. 6093.
Plage vom Teufel durch Zaubern 3,
2982.
von Maria der Zauberei wider die Christen
3, 2982. 5, 6094. 6348.
- Liebestraut 4, 3921.
ist zu bestrafen 4, 3969. 3979. 6, 6836.
von zweien Zauberinnen 4, 4646.
der Juden 5, 5567.
Sedkater 5, 6349.
auf theologisch abgemalt 6, 6836.
Zehnten (über den Dezem) 2, 2622. 4, 4712.
Zeiger, Walthair 2, 1525.

Zeiling, Stamm, Ratsherr von Freiberg 4,
4661.
Zeit, verschiedene Zeitperioden 3, 3104.
Einteilung der 3. bei Juden, Griechen
u. v. 3, 3659.
Zeittafeln, supputatio annorum mundi
5, 5298. 5813. 6415.
iam est aureum saeculum 5, 5469.
es kommt böse Zeit 5, 5506i.
Glückselige 3. 6, 6711.
Zeig 2, 1316. 3, 3522. 3554. 4, 4043. 4561.
4808. 4867. 5179. 5, 5205. 5387. 6133.
6436. 6, 6936.
Zeile i. Mitselle.
Zephanja (3), Juden und Türken 2, 1238.
3, 3701.
Zerbij 3, 3704. 3778. 3863. 4, 4018. 5, 5696.
6, 6859.
Zettler, Bernhard 4, 5186.
Zeuge, Warum heißt der Heilige Geist ein
3. 6, 6654.
(V. Moses 19, 15) richten nach der Zeugen
Mitsage 6, 7024.
Zenner, Kaspar 4, 4071. 4358. 4728. 4731.
5, 6484.
Ziba, Knecht Meschiboieths (II. Sam. 16)
5, 5226.
Ziege, wenn ich zwei Ziegen auf einem
schmalen Stein begegnen 6, 6963.
Ziegel, mit denen Babel erbaut war 4, 4616.
Ziegler, Adam 3, 3164.
Ziegler, Bernhard 4, 5001. 5, 5533.
Zigener 2, 1778. 3, 3566A.
Zimmet, Cassia 5, 6377.
Zint, Johannes 1, 249. 2, 1431.
Zinn, wozu so viel zinnen Gesäße 2, 1341.
Zinna, Mönster 4, 3912b. 4640.
Zinsen, de usurae efficacia 3, 3512.
Parsimonia magnum vectigal 4, 4801.
der Sparsumung ist reicher denn der
Zinssumung 4, 4801.
rechtmäßiger Gewinn 4, 4805. 5, 5429.
über das Prozentnehmen 5, 6164.
Schlangengift und Zinsen 5, 6233.
Zion 2, 1610. 1953A. 5, 5535. 5794a.
Zipora 1, 665.
Zippertlein, eine enantische Krankheit 4, 4479.
Zittau 4, 4632.
Zoch, Lorenz, Magdeburgischer Mautler, seine
Betebrung 2, 1320. 2426.

- Zoch**, Lorenz, v. d. Wette, Conrad v. d. Wette 3, 3754.
- Zöllner** und **Tharner** 4, 5125.
- Zölsdorf**, Gutava bei Merseburg 4, 4885, 4887, 5025 (?), 5, 5189.
- Zoilus**, griech. Arbeiter, dänischer Dämon 1, 558.
- Zorn**, vom weltlichen und ständischen 1, 255, der erste Zorn der Leute 1, 518.
- von Nachgarneten 1, 518, 2, 2106, 5, 5276.
- der größte Zorn Gottes 1, 906, 1025, 2, 1783, 2556, 5, 5554, 5568, 6382, 6, 6546, 6549, 6690.
- gehet ins weltliche Regiment 2, 1957, 2133, 5, 6287.
- wozu Z. und Eifer dienen und gut sind 2, 2410.
- einem Zornigen sett man Mann setzen 3, 2836.
- mit Gott zornen 3, 2841.
- ein dreifacher 5, 6072, 6, 6965.
- ira et odium ist mannigfalt 5, 6174.
- Zucht**, Gott erhalt Z. 6, 6552.
- Zülsdorf** s. Zetsdorf und Zutsdorf.
- Zürich** 2, 2487b, 3, 2891b, 5, 5469.
- Züpfen**, Heinrich (Mutter) von Z. 4, 3973, 5, 6198.
- Zuhörer**, Mangel an den Z. und an den Predigern 6, 6891.
- Zutsdorf** s. Zetsdorf.
- Zütsdorf**, Familie in Wittenberg 4, 5025.
- Zunge**, ist des Redens Instrument 1, 1183, 3, 2938, 4, 1094, 1167.
- de volubilitate linguae 5, 5199.
- verderbet Leib und Seele 5, 6178.
- richtet Unheil an 6, 6908.
- Zungendreher**, Procurator s. 6, 7012.
- Zweifel**, durch Zw. treibt Gott viele zum Glauben 1, 566.
- Luthers Zw. 3, 2891.
- Zwerg** (? *virunculus*) 5, 6082, 6, 7046.
- Zwidan** 1, 90, 98, 165, 1204, 2, 1296, 1372, 1410, 1448, 1471, 1498, 1526, 19951, 2014, 2060, 2195, 2198, 22937, 2497, 2524, 2587, 2594, 2606b, 3, 2928, 3191, 3154, 3267, 3549a, 4, 4809, 5, 6133, 6389, 6, 6897, 6919.
- Zwidan**, wo ein Grad ein sind auf einem Tische bei Z. behut i habe 6, 6897.
- Zwidmühle**, *Prunus*, 5, 6459.
- Zwilling**, *Arum* (*Arum* L. Fern. 4, 563, 3619, aber Jakob Zwent 4, 1078, 1307, 1346, 1724, 6, 6878).
- Paß i in *Terra* 4, 1346, 5, 6326, 6399, 66 und Heilt ein *Mondo* 5, 5989z.
- über einen Obhut in *Terra* 5, 6326.
- Zwillinge** 4, 1166.
- Zwingli**, *Satyricon* 1, 2, 94, 100, 128, 149, 157, 288, 291, 320, 349, 360, 388, 406, 452, 461, 495, 505, 517, 553, 626, 642, 741, 987, 1045, 2, 1289, 1299, 1361, 1400, 1450, 1742, 2321, 2361, 2389, 2387, 2491, 2551, 2630, 2802b, 3, 2845, 2922b, 2963, 3262, 3573, 3669, 3709, 4, 3986, 4043, 5006, 5017, 5, 5399, 6217, 6257, 6, 6771.
- fällt in der Zucht bei Mavel 1531 1, 100, 2, 1232, 3, 2838, 4, 1023.
- n. a. haben mit Christus als höchsten Richter des Orianens 1, 119.
- 26 Trauer über Zwinglis Tod 1, 128, in *Marburg*, wünscht die Wittenberger zu *Treuden* 1, 129, 3, 3849, 4, 1719, 5095, 5143, 5, 5815.
- versuchen mit Eßbu (Job 321), ein uninger Wäcker 1, 142.
- über Abendmahlslehre 1, 153, 2, 1256, 2444, 3, 3849, 3868, 4, 3971, 4023.
- sein Tod Strafe Gottes 1, 220, 2, 1232, 1451, 1793, 2692, 3, 3372, 4, 1023, 5, 5322, 6, 6904.
- mit *Detampad* versuchen mit *Phacten* und *Zenn* 1, 220, 232.
- Witten über ihn 1, 322, 875, 2, 1349, 2696, 3, 2838, 2891, 3165, 3729, 4, 1023, 1187, 5095, 5122, 5126, 5, 5670, 6, 6874.
- weist Luther als *Wittenberger* an 2, 2493.
- über Wert und Sacrament 3, 3868, 4, 4081.
- über die *Quadratura* seiner Lehre 4, 1383.
- oratio* Zwingli 4, 5095.
- Christianae sibi expositio* 5, 5522.

Zitatenregister.





Citatenregister für die 6 Bände der Tischreden.

Die röm. Ziffer bedeutet die Bandzahl.

Ἰσορ

Μηθῶν ἀναγογή

260 *Ἄσπον και ὄνος και ἀλόγηξ ζωνωνίαν ποιούμενοι ἐξηλθόν ποῖς ἀφῶν* 3, 354, 11.

274^b *Ἄζκος θιαώμενος ἀραϊάλοτινος ποιασοῦ πάντα etc.* 3, 354, 1.

276^b *Ἄζκον ποτὶ ἡσυχία ὁστέα ἔταυη· τῆ δὲ γυμνάσι μισθῶν παρῆξεν εἶπεν etc.* 3, 354, 9.

[da man den wolffe solt jchlaen, cum non adesset: deinde cum praesens adesset, nemo affuerit] 4, 64, 12.

Ambrosius

Epist.

40, 2 Nihil in vobis imperatoribus tam populare et tam amabile est quam libertatem etiam in iis diligere etc. 5, 409, 36.

Hymni A. attributi

24 Procul recedant somnia

Et noctium phantasmata

Hostemque nostrum comprime,

Ne polluantur corpora. 4, 263, 2; 431, 10.

De obitu Valent. consol.

29 'Ventrem meum doleo, ventrem meum doleo': ut prophetico utar eloquio: quoniam quem in Evangelio eram generaturus, amisi 5, 259, 31.

51 proxime baptizari se a me velle significavit; et ideo prae ceteris causis me accersendum putavit. Non habet ergo gratiam, quam desideravit, non habet, quam poposcit? Certe quia poposcit, accepit 5, 259, 31.

Ambrosius

Vita ab auctore anonymo scripta

63 — — ipsum extra templorum limina exire iussit. Hic autem, Sponte mea, inquit, illud facere — minime feram. Verum, si tuae voluntatis est intus me interfici, gladium, inquit, vel securim mihi admove 3, 246, 21.

[Deficit ratio, sed non deficit fides] 4, 263, 1.

Appian

Pun.

132 [Scipio — flens respexisse ruinam Carthaginis dicitur: So wirts Rom auch ergehen] 3, 597, 27.

Aristophanes

Εἰρήνη

520 *ὦ πάντα βλαπτόδοξα, τί προσέπεισας ἔστας* 5, 412, 26.

Aristoteles

Analyt. post.

1, 83^b [Gaudeant genera et species! jagt Aristoteles wider die alchimisten] 5, 311, 1.

2, 11 [duplex est causa, vera et necessaria, quam Aristoteles vocat *αἰτιῶν ἀληθινῶν* sive *τὸ ὄν τι*, altera est causa, sine qua non, quae non est necessarii ad negotium] 4, 135, 15.

Eth. Nicom.

5, 8 [Non medicus et medicus, arator et arator etc. faciunt societatem] *ὁ γὰρ ἐξ δὲ ἀγαθῶν γίνεται ζωνωνία, ἀλλ' ἐξ ἁγαθῶν και γυμνασῶν* 4, 62, 10.

5, 12 [vom Urtheile des Richters] 4, 132, 1.

Aristoteles

Eth. Nicom.

5, 14 [Lesbia regula est epiikia 1, 255, 16.

Metaph.

1, 1 *ὁλος τε σμικτος τοῦ εἰδότης καὶ τὸ δένανθαι διδάσκειν ἐστὶ* 4, 305, 8.

11, 7f. [astrologia heißt primus motus] 1, 73, 30.

11, 9 [Primum ens videt se ipsum; si extra se videret, videret mundi molestias] 1, 57, 44; 73, 22.

De partib. anim.

2, 2 [anima sedens fit prudens] 1, 154, 21.

Rhet.

3, 6 [Poetae multa mentiuntur: cum parvam aliquam occasionem habent, tum eam ita amplificanc] 5, 563, 23.

[ignem urere, sive sis in Aethiopia sive Germania, significat naturam non mutari circumstantiis loci aut temporis] 1, 266, 16.

Hist. anim.

1, 488 [pavo valde zelotypus esse dicitur et invidus] 2, 338, 17.

9, 12 [Cygni sunt in numero earum avium, quae latos et firmos pedes habent etc.] 5, 560, 1.

[dicit cursum naturae initio esse tardissimum, sed in fine velocissimum ad ruinam tendere] 4, 290, 6.

[si bonum non esset, malum esse non posset] cf. cat. c. 11 p. 14a 2 3, 105, 7.

[dixit totam animam esse in corpore et qualibet eius parte] 2, 629, 36.

Augustin

De civ. dei

1, 15, 2 [fraudes Romanorum Augustinus pulchre illudit, qui non servasent fidem et pacta et tamen se unico exemplo Reguli tegerent] 4, 366, 13.

8, 27 Quis autem audivit aliquando fidelium stantem sacerdotem ad altare — dicere in precibus: Offero tibi sacrificium, Petre — 5, 37, 31.

10, 5 Sacrificium visibile invisibilis sacrificii sacramentum 4, 469, 2; 666, 9.

11, 7 [Quam belle negatur in Genesi: Vesperi et mane dies unus] 1, 85, 10.

Augustin

De civ. dei

19, 6 [multos torqueri, ut multi pacem habeant] 5, 39, 12.

21, 4, 1 Quis paleae dedit vel tam frigidam vim, ut obrutas nives servet, vel tam fervidam, ut poma immatura maturet? 3, 10, 13.

21, 4, 3 [Gleichniß vom Kalf] 4, 105, 14. Confess.

3, 11 [Traum der Monifa] — ubi esset illa, ibi esse et me 4, 315, 26.

4, 4 [Erzählung von dem Freunde, der in der Todesgefahr von seinen Eltern gekauft wurde 3, 450, 4.

11, 12 Ecce respondeo dicenti: Quid faciebat deus, antequam faceret coelum et terram, respondeo non illud, quod quidam respondisse perhibetur ioculariter eludens quaestionis violentiam: Alta, inquit scrutantibus gebennas parabat 4, 611, 14.

Epist.

89, 2 martyres veros non facit poena, sed causa 1, 4, 22; 526, 24; 5, 19, 7.

194, 5, 19 cum deus coronat merita nostra, nihil aliud coronat quam munera sua 4, 227, 20; 5, 321, 21.

211, 5 non aequaliter omnibus, quia non aequaliter valetis omnes 1, 50, 10. Tract. in ev. Ioh.

9, 1 quotidiana miracula facit, quae hominibus non facilitate, non assiduitate viluerunt 3, 424, 2; 4, 613, 23.

25, 6 crede, et manducasti 1, 534, 4.

80, 3 Accedit verbum ad elementum, et fit sacramentum 1, 321, 7.

80, 3 [Sacramentum, non quia fit, absolvit, sed quia creditur] 5, 397, 26. Contra ep. Manich.

5 Evangelio non crederem, nisi ecclesiae catholicae me commoveret auctoritas 2, 333, 11; 4, 56, 10; 312, 21; 328, 11.

De mendacio

8 ff. [Mendacium triplex, officiosum, iocosum, perniciosum] 1, 179, 15; 3, 21, 11; 4, 285, 12.

De nupt. et concup.

1, 25, 28 dimitti concupiscentiam

carnis, non ut non sit, sed ut in peccatum non imputetur **1**, 140, s.; **5**, 195, s.

Augustin

De pecc. mer. et remiss.

2, 34, 38 exponens illum locum. Quia meruisti portare salvatorem, exponit Mariam meruisse, id est, idoneam et aptam fuisse, sicut arbor apta est ad ferendos fructus, **2**, 515, s.

Enarr. in ps.

4, 9 [in id ipsum **5**, 652, 2].

4, 15 Amore movetur anima tanquam ad locum, quo tendit **3**, 664, v.

54, 23 [Haeretici excitant nos ad scrutandas scripturas] **1**, 297, r; **4**, 302, 12.

68, 5 [da bringet er viel zu über dem wortlein substantia, utrum deus sit substantia, bringet's in die praedicationa] **5**, 652, 22.

68, 6 [Judaeorum peccata pro lege aemulantium esse tolerabiliora quam nostra peccata] **4**, 249, 11.

88 s. 2, 4 [Gott hatt dir wol zugefagt, daß er will barmherzig sein; aber weißt du auch gewiß, daß er dir als dann will barmherzig sein, wenn du aus mutwill seiner barmherzigkeit nicht gewolt hast in deinen frischen tagen?] **5**, 268, 12.

90, 6 assiduitate vulnerum **3**, 665, 28.

103 s. 1, 19 coronat deus intus voluntatem, ubi non invent facultatem **4**, 192, s.

139, 1 [Fides est anima vitae, sicut anima est vita corporis] **5**, 397, 27.

? De bono viduitatis

8, 11 [ante peccatum institutum est coniugium, ut mundus impleatur hominibus: post peccatum ad remedium] **5**, 43, 4.

? De corr. et grat.

13, 39, 40 [Praedestinatio dei si apud nos, qui in praesentis vitae periculis versamur, incertum est, apud illum tamen, qui fecit, quae futura sunt, incommutabilis permanet] **5**, 388, 30.

Quaest. XVII in Matth.

11, 2 [Unterschied zwischen haeretici, schismatici, male catholici] **3**, 695, 7.

Augustin

Retract.

1, 19, 3 Omnia ergo mandata facta deputantur, quando, quidquid non fit, ignoscitur **1**, 355, r; **5**, 406, s.

Serm.

292, 5 Augustinus satis senex conqueritur de nocturna pollutione **3**, 606, r.

322 [filios a matribus maledictos — do jünd die kinder gutternde werden, ita ut mater Augustinum accesserit filiorum morbum deplorans etc.] **5**, 521, .

De spir. et lit.

3, 5 neque liberum arbitrium quidquam nisi ad peccatum valet **6**, 115, a.

De trin.

3 proem. 2 Noli meis literis quasi scripturis canonicis inservire; sed in illis et quod non credebas, cum invenis, incunctanter crede, in istis autem, quod certum non habebas, nisi certum intellexeris, noli firmiter retinere **3**, 549, s. **4**, 286, 11; 328, 13.

4, 3 quemadmodum simplum domini et salvatoris nostri Iesu Christi duplo nostro congruat **1**, 74, 17.

Vita auctore Possidio

23 dum forte (ut assolet) de possessionibus ipsis invidia elencis feret, alloquebatur plebem dei malle se ex collationibus magis plebis dei vivere etc. **5**, 660, 12.

27 Si nunquam, bene: si aliquando, quare non modo? **4**, 546, 20.

Non sic vixi, ut me pudeat inter vos vivere; sed nec mori timeo, quia bonum Dominum habemus **4**, 546, 21.

28 Non erit magnus magnum putans, quod cadunt ligna et lapides, et moriuntur mortales **4**, 546, 15.

29 instante hora mortis suae lacrimans sese accusavit, quod nunquam prius tantopere deluisset propter suos lapsus **3**, 320, 20.

31 — psalmos Davidicos, qui sunt paucissimi de poenitentia — diebus suae infirmitatis — legebat **1**, 45, ...

Augustin

[Dona nimium servatur humilitas, regum frangitur auctoritas] 1, 159, 20; 2, 641, 15.

[scribit de quodam, qui etiam potuit dicere, quas cogitationes volverent in mentibus, scilicet carmina Virgiliiana etc.] 4, 488, 7.

[Vel hodie vel eras sit, futurum est, debitum est, reddendum est, moriendum est] 4, 546, 27.

Ubi mentis est excessio, ibi idonea fidei fit successio 5, 428, 15.

Non est oratio, ubi non est tentatio 5, 399, 11.

Totius fidei certitudo debet esse in sanguine Christi 5, 398, 2.

[Puer etiamsi contra votum nascitur, amatur] 2, 222, 17.

Si quis non potest caste vivere, ducat uxorem et securus procedat ad iudicium 1, 187, 28; 3, 39, 33; 40, 21.

[Ex vobis — d. h. den Manichäern — non credo, quia estis damnati haeretici; ecclesia autem, sponsa Christi, non potest errare, huic assentior] 4, 56, 19.

[Etsi non sit de pane lucrando in hac vita studium theologiae, est tamen plenum pietatis verae etc.] 5, 390, 5.

Etsi aliquis in coniugio non propter prolem, sed propter necessitatem inserviat, pertinet ad remissionem peccatorum propter fidem coniugii 1, 187, 28; 3, 40, 22.

cogitationes spiritus non esse continentendas, sed observandas 3, 441, 18.

Baptista Mantuanus

Eclog.

4, 110—150 *Femineum servile genus...*
... dedit hostibus arcem

3, 376, 26.

6, 199 *legumque tyranni rabulae forenses* 6, 346, 11.

Basilius

Sicuti fumo fugantur apes, sic ebrietas abigit omnia dona spiritus sancti etc.] 5, 398, 18.

Bernhard

Epist.

247 [ohne bestimmte Stelle] 1, 56, 25.

Bernhard

De perseverantia

serm. 20 [certum signum damnationis, si qui non manserint in monasteriis] 4, 489, 17.

Serm. de s. Andrea

2 [Bernhardus sagittam volentem in die detorsit ad vanam gloriam] 1, 355, 21.

Super cant.

serm. 10 *perdite vixi, cor contritum et humiliatum, deus, non despicias* 1, 45, 26.

Serm. in Cant.

61 *Turbabitur conscientia, sed non perturbabitur, quoniam vulnerum domini recordabor* 5, 280, 1.

Quadrag. III, 3 [Qui non assidue ad poenitentiam festinat, facto ostendit se poenitentiam non agere etc.] 5, 398, 1.

[dicit deum verba illa orationis non audire, nisi illa prius ab orantibus audiantur] 4, 119, 2.

[quatuor esse praedicanda: virtutes, vitia, praemia, minas] 4, 39, 2.

[Oportet nos in vulneribus Christi facere nidus sicut arviculae in cavernis arborum etc.] 5, 395, 1.

Hist. B.

[ex Bernardi historia recitavit quendam carmelitam peregre profectum incidisse in latrones, sed cum eo die non orasset einen *reienfranz*, sicut quotidie solebat, statim procumbens in genua oravit. Ibi latrones videbant pulcherrimam virginem illi astare, quae etc.] 5, 683, 29.

Boetius

[Omne, quod existit, eo, quia existit, singularare est] 4, 403, 5.

Bonaventura

Itinerarium

c. 5 [Deus est sphaera, cuius centrum est ubique et circumferentia nullibi] 2, 200, 14; 266, 17.

„*Buch geistlicher Gnaden*“ (Seipz. 1503)

Bl. 58^b—59^a [Also list man von einer nenen, quae vexabatur a Diabolo miserabilibus illis cogitationibus; wen er

ein spruch gemacht hat und mit seinen feurigen Pfeilen kam, so sprach sie mit mer den diese wort: Sum christiana 3, 505, 2.; 5, 295, 3.

Cato

Dist.

2, 26 Fronte capillata, post est occasio calva 3, 185, 1; 4, 34-41; 521, 1.

Chrysothomus

[Rex fulget corona, moucheus vero interius virtutibus] 4, 47, 2.

[pulcherrimam similitudinem colligit lib. 5 de usura ex natura aspidis: Quemadmodum, inquit, aspidis venenum non ciet dolorem ipso morsa, sed somnum conciliat et inter dormiendum discurrit per omnes venas etc.] 5, 552, 20.

Cicero

De divinatione

2, 56 Aio te, Acacida, Romanos vincere posse 2, 511, 23.

Epist. ad Atticum

1, 19 [Wert des Epicharmus] *Nāgē zaī mēnaso' ātastēn, āgthya tāta tōn qōenōn* 6, 361, 7.

De finibus bonorum et malorum

[gradum iustitiae esse confessionem criminis] 3, 383, 4.

De natura deorum

1, 22 [Non quaeso, quid non sit deus; sed quid sit deus, da frage ich nach] 5, 312, 1.

2, 30j. [ex generatione specierum probat esse deum] 5, 155, 1; 310, 20.

De off.

1, 1 Nunquam se minus solum, quam cum solus esset 5, 471, 2.

1, 10 summum ius summa iniuria 2, 213, 25; 500, 5; 601, 3; 3, 136, 3; 446, 17; 4, 182, 4.

1, 23 Non putaram 1, 233, 15, 10; 387, 28; 4, 261, 20.

De orat.

2, 75 Cicero dixisse scribitur, cum audisset insignem loquaculum orantem: Ego nunquam audiui aliquem tanta auctoritate dicentem nihil! 3, 471, 2.

Cicero

De orat.

2, 2, 25 Cicero's argumentum est falsum, qui dissuadet pactum Samnitium non esse servandum 4, 306, 4.

Parad.

6, 3, 49 magnum vectigal parsimonia 1, 521, 1.

Philipp.

13, 1 Dulce nomen est pacis, res vero ipsa cum iucunda tunc salutaria 5, 442, 20.

Pro Rab. Post.

1 usus magister est optimus 3, 39, 7.

Tusc.

1, 11, 25 quo modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis, quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentis? 3, 186, 11.

Epistola ad Octavianum

indicavit sententiam suam de aeternitate [Pseudo-Cic. ad Oct. (6. 8. 28. Wheller III 2, 556) 4, 187, 18.

[Nulla est melior ratio afflictiendi alios, nisi cum te ipsum prius affeceris vergl. de fin. I, 68 eodem modo sapiens erit affectus erga autem quo in se ipsam 2, 41, 2.

Cyprian

Epist.

11, 1 somnium de Christo sedente et inimico retia tendente illi et eius saueris 4, 315, 27.

De mortal.

17 de quibusdam martyribus scribit volentibus non propter Christum, neque dabatur occidi 5, 478, 12.

De singularitate clericorum

c. 10 unus cantu tolerabilis est audire basilicam sibilantem 1, 199, 1; 198, 1.

Acta proconsularia

3 Galerius Maximus proconsul dixit tu papam te sacrilegae mentis hominibus praebuit Cyprianus episcopus respondit ego 3, 341, 2.

Diogenes

[sophistische vexatus: Quod ego sum, tu non es: ego sum homo, ergo tu non

- es homo, ibi respondit: *Ἐὐβ δευ συλλογισμῶν αὐ μὴ αὐ*] 3, 654, 19.
- Epiphanius**
[scribit, quod suo tempore quidam fanatici sacramentum ita contumelia allecerunt accipiendo menstrua mulierum dicentes: Ille est sanguis meus] 5, 620, 29.
- Euripides**
Andromache
988j. [adolescens dicit: Non sunt mea sponsalia, sed si pater et mater voluerint] 4, 244, 3.
[dixit nobilitatem a sapientia provenire, sapientiam vero a deo] 3, 580, 7.
- Eusebius**
Hist. eccles.
1, 8, 3 [*Ἰὸδ δεῖ Ἡεροδεῖς*] 3, 510, 16, 36.
4, 15, 32 [*Ἰὸδ Ἡοτηφάρπς*] 5, 324, 23.
10, 8 [scribitur de Constantino imperatore, qui ad sanctum Antonium Anachoretam scripsisse fertur, ut pro se suisque tribus filiis oraret etc.] 5, 454, 12.
Chron.
2, 147 (ed. *Ἐϕθῶνε*) [Augustus Caesar reperit in descriptione populi nomagies trecenta septuaginta milia hominum] 5, 278, 1.
- Franciscus**
[*Ἰδὴ* habe in meynem orden statuiwet, das feyn bruder asleynen irtent hin gebe, sed semper bini incedant] cf. 3M6, 33, 282 3, 413, 9.
- Franciscanorum regula**
[quae initio hunc titulum iactaret: Secundum euangelium Christi] 4, 165, 20.
- Galenus**
Περὶ τῶν πεπορθῶτων τόπων
3 c. 10 *ὁ μὲν τις ὀστροκοῦς ὄρετο γεγενῆσθαι, καὶ διὰ τοῦτ' ἐξήσιστα τοῖς ἀνωτόμων, ὅπως μὴ συντραβῆι* 1, 610, 9.
3 c. 10 *θεώμενος δὲ τις ἄλλος ἀλεξιαγορας ἤδοντας, ὥσπερ ἐκείνοι τὰς πύργους προσέζωνον πρὸς ὀδῆς, αὐτοὶ καὶ αὐτοῖς τοῖς βραχίονας πινναχοῦσαν τοῖς πλερωαῖς ἐμμεῖτο τῆρ ἡσπῆρ τῶν ἑσῶων* 1, 610, 26.
- Gellius**
Noct. att.
2, 29 [tabula de cassita] 3, 352, 5.
- Gellius**
Noct. att.
11, 18 [Draconis lex, qui omnes fures, etiam gallinam furantes, suspendio dignas damnavit] 4, 5, 32.
17, 19 [von *Ἐπιττετ' ἀνίζων καὶ ἀπέζων*, patere et abstinere] 5, 441, 22.
- Gerjon**
Tract. contra nimis strictam et scrupulosam conscientiam
Op. Pars III, 242 ff. 1, 64, 7.
[scribit nulla ratione melius evitari posse tentationes quam per contemptum etc.] 5, 339, 11.
[ideo Christus instituit suam coenam communionem, ne soli essemus] 2, 61, 20.
[dixit summam hanc sapientiam esse redigere omnia ad primum principium] 1, 128, 12.
- Gregor**
Dial.
4, 55 [quod habuerit oeconomum fidelissimum, sed, quia tres aureos reposuerat, de quibus nihil dixerat fratribus, damnatus ab eo est] 1, 220, 21; 3, 144, 38; 4, 56, 11; 5, 534, 35.
[Ad vitanda peccata maiora concedenda sunt minora] 4, 344, 20.
- Hieronymus**
De custodia Virgin. ad Dem. (*Wigue* 22, 1115) 6, 171, 33.
Epist. ad Eustochium
[in stimulis *ἰδτug fein herg mit fleinen*] 3, 606, 41.
Epist.
133 ad Ctesiphontem 1, 194, 17.
[scribit Romae fuisse quendam, qui 21 duxisset uxores etc.] 3, 468, 29; 4, 92, 5; 6, 262, 12.
[dicit Paulum indulgere coniugium propter indulgentiam, sed non praecipere, quia malum sit] 4, 344, 21.
- Hitarius**
Epist.
ad Abram filiam suam
[habuit uxorem, nam in exilio scribit literas ad suam filiolum, ut sit obediens, discat orare: *Ἐρ fey bey einem reichen man, der hab im gesagt, wen feyn tochterlein werd frumb feyn, will*

er ein gulden rotlein mit bringen 3, 607, 11.

Silarius

De trin.

7, 4 Hereticorum bellum pax est ecclesiae 1, 211, 4.

[Nos sumus patientes de corporibus nostris, de deo sumus impatientes] 2, 243, 3.

Sippocrates

Aphor.

1 ὁ πῖός πίσις, ἢ δ' ἄρρη μαζού 5, 413, 3.

Hist. eccles.

[scribitur adolescentem quendam pium in summa pace tranquillam de sua tranquillitate triumphasse: cum cum senex amathorata applausisset esse quidem donum dei etc.] 1, 400, 31.

Hist. trip.

[Iulianus volens probare fideliū militum suorum constantiam missit eos capite plecti. Qui cum eduerentur etc.] 3, 259, 31.

Homer

Ilias

? 23, 855 f. | Ὡς γιγ, welcher der neheit ißt, dicit Achilles] 1, 255, 31.

Hugo Parificeniis

[pie dixisse in disciplinam puenilem, quod deinde degeneravit in perniciem conscientiarum] 1, 123, 31.

Hora3

Ars poet.

78 et adhuc sub indice lis est 5, 524, 39.

395 Haec placuit semel, haec deciens repetita placet 5, 305, 4.

311 Verbaque provisam rem non invita sequentur 3, 491, 17; 1, 305, 2.

Carm.

3, 24, 31 Virtutem incolumem odimus. Sublatam ex oculis quaerimus invidi 1, 394, 3.

Epist.

1, 1, 32 Est quadam prodire tenus 1, 256, 3; 2, 539, 21; 510, 13.

1, 17, 35 Principibus placuisse viuis non ultima laus est 2, 238, 17.

Hora3

Epist.

1, 11, 13 Optat ephippia bos, piger optat arare caballus 2, 474, 3; 175, 7; 3, 327, 2; 498, 3; 1, 233, 1.

Sat.

1, 1 ff. nemo, quam sibi sortem illa contentus 2, 174, 2, 27; 3, 636, 12.

Humius

A solis ortu 5, 652, 9.

Ave praeclara maris stella 3, 115, 1, 1.

Exultat chorus angelicus 1, 476, 17.

Inventor tutili 2, 83, 1; 88, 7; 524, 1.

Media vita in morte sumus 3, 185, 21; 5, 445, 19.

Rex Christe, factor omnium 2, 88, 8; 524, 1; 5, 652, 3.

Sancte deus, sancte fortis etc. 5, 277, 1.

Stetit angelus 1, 409, 8.

Veni, sancte spiritus, et emitte coelitus 2, 523, 13; 1, 409, 6.

Vita in ligno 5, 271, 15.

Infantia Christi, liber de

[multa sunt coniecta] 5, 39, 1.

Iohannes Damascenus

[Rebert libro 3: Cum apud Constantinopolim propter quandam tribulationem litaniae fierent, puer quidam de medio populi raptus est in coelum et istud canticum: — sancte deus, sancte fortis etc. — ibidem edoctus; deinde rediens etc.] 5, 277, 3.

Iosephus

Antiq. iud.

29, 5 Theudas 4, 667, 2.

Ius canonicum

Deer. 1 dist. 1 c. 1 Non nos beatum 3, 497, 11; 1, 315, 3.

Deer. 1 dist. 1 c. 6 Si papa 3, 399, 21; 497, 13; 1, 116, 23; 249, 30; 313, 2; 5, 687, 2, 1.

Deer. 1 dist. 19 c. 1 St. Romanorum 3, 407, 11.

Deer. 1 dist. 19 c. 1 Non nos beatum 1, 407, 11; 499, 3.

Deer. 1 dist. 40 c. 6 Si papa 3, 399, 2, 1; 497, 12.

Deer. 11 c. 3 q. 3 c. 17, 18. Uncta per mandum 3, 568, 3; 605, 11; 1, 116, 2, 313, 1.

Ius canonicum

Decr. II c. 11 q. 3 c. 27 Quibus episcopi **5**, 240, 18.

Decr. III dist. 2 c. 12 Comperimus autem **4**, 118, 30.

Extravag. comm. I tit. 8 c. 1 Unam sanctam **3**, 676, 1.

Extravag. comm. V tit. 9 c. 2 Unigenitus **1**, 211, 8 (?).

Juvenal**Sat.**

2, 63 Dat veniam corvis **1**, 3, 22.

6, 130 lassata viris necdum saciata recessit **5**, 547, 26.

6, 223 Hoc volo, sic iubeo, stat pro ratione voluntas **2**, 60, 17; **489**, 27; **3**, 408, 12; **4**, 235, 1.

Leg. aur.**De s. Ambrosio**

256 [cum ab hostibus evocaretur ex templo, obiciebat collum suum und *stund wie eine feule* dicens: *Hic sto!*] **1**, 386, 1.

De s. Anna

586 Anna solet dici tres concepisse Marias,

Quas genuit viro Ioachim, Cleophe Salomeque **5**, 443, 6.

De s. Benedicto

205 (*von Benediktus*) se exiit et in spinis et vepribus, quae ibi aderant, se adeo volutavit, ut toto corpore inde vulneratus exiret et per cutis vulnera mentis vulnera educeret; vicit itaque peccatum, quia mutavit incendium **3**, 607, 2.

De s. Bernardo

533 duplici iure illud obtinens dominus meus, hereditate scilicet patris et merito passionis, altero ipse contentus alterum mihi donat **1**, 45, 26.

De s. Briceo

751 Briceus — multa [S. Martino] convicia inferebat. Nam cum quidam pauper Martinum requireret etc. **5**, 331, 18.

De s. Catharina

789 [de S. Catharina: *Ista pugnata contra omnes historias Romanas etc.*] **5**, 311, 5.

Leg. aur.**De s. Christophoro**

430 ff. [Christophorus habet allegoriam ecclesiasticam] **1**, 608, 1.

De s. Elisabeth

752 [multa dixit de legenda] **3**, 489, 1.

De s. Francisco

667 [*von Franciscus*] cum tentatio nequaquam discederet, foras exiens in magnam nivem se nudum demersit accipiensque nivem in modum pilae septem glebas compingit, quas sibi proponens coepit alloqui corpus: ecce, inquit, haec maior uxor tua etc. **3**, 607, 1.

De s. Georgio

259 ff. [S. Georgii legenda continet pulcherrimam allegoriam politicam] **1**, 607, 15, **3**, 9, 17.

De s. Germano

449 [*von Germanus*] Hospitatus in quodam loco, cum post coenam meusa iterum pararetur, admiratus interrogat, cui denuo praepararent etc. **4**, 621, 14; **6**, 218, 25.

De s. Margareta

400 ff. [S. Margaritae historia allegoriam habet ecclesiasticam] **1**, 607, 28; **3**, 9, 28.

De s. Martino

750 Fertur quoque, quod tunc duo socii erant, quorum unus erat caecus et alter contractus etc. **3**, 446, 8; 451, 15.

De s. Petro

369 Fertur quoque, quia [Petrus] in sinu fluentes lacrimas tergebat, quo crebro fluentes lacrimas tergebat, quia, quando dulcis allocutionis et praesentiae Dei memor erat, prae nimia amoris dulcedine lacrimas continere non poterat **1**, 601, 28.

De s. Thecla

905 Legenda Theclae **3**, 435, 26.

Lied

Den thornier von den vollen **5**, 274, 12.
Der Pappst ruft Kaiser und König an **6**, 136, 39.

Der scheffer in der obermühle **4**, 409, 12.
Es fur ein pair gen hotze **2**, 519, 8.
Geßtern waren wir truncken und vol **2**, 549, 9.

Vied

Hab dir meine Tochter 1, 409, 15.
 O du armer Judas 2, 279, 1; 4, 596, 15;
 6, 257, 6.

Viturgie

[de S. Catharina et aliis martyribus canitur: Fac misericordiam, o Deus, nostram memoriam devote agentibus etc.] 4, 493, 16.

Lucanus**Pharsalia**

1, 94 Fraternali primis maduerunt sanguine muri 3, 449, 16.
 10, 405 Nulla fides pietasque viris, qui castra sequuntur 1, 250, 22.

Lyra

3u Jeř. 16, 5 Mortis vel vitae breve verbum est: Ite, venite. Dicetur reprobis Ite, Venite probris 5, 278, 11.
 3u Effenb. 20, 1 magnam catenam, i. e. multitudinem cardinalium et praelatorum 1, 10, 27.

Martinius**Astronomica**

4, 155 Labor ipsa voluptas 4, 184, 5.

Martial**Epigramm.**

8, 18 Qui velit ingenio cedere, rarus erit 5, 125, 15.
 10, 47 Vitam quae facit beatissimam 5, 359, 15.

Mathilde

[Illa tentata libidine oravit deum, ut aliam tentationem, quantumvis gravem ei imponeret. Exaudita tentatur de blasphemia: deum eam damnaturum. Hanc non ferre potuit et petit iterum, ut ad alteram reduceret] 1, 661, 12.

Occam

[scribit Constantinum imperatorem primum fuisse Caesarem legitimum, quia, cum donasset papae regnum, deinde a papa feudum accepit etc.] 5, 683, 10.

Ovid**Amores**

1, 6, 59 nox et amor vinumque nihil moderabile suadent 3, 459, 3.
 2, 19, 3 Quod licet, ingratum est 4, 109, 8; 5, 118, 24; 211, 21.

Ovid**Amores**

3, 1, 17 Nititur in vetitum 3, 338, 16;
 1, 109, 3; 5, 118, 24; 501, 5.
 3, 11, 7 Perferre obdura! dolor hic tibi proderit olim 5, 461, 13.

Ars am.

1, 319 Fertior ager est alienis semper in agris 3, 327, 21; 198, 28.
 3, 307 Ignoti nulla cupido 4, 66, 9.

Fast.

2, 731 Quisque suam laudat. Studiis certamina crescent 5, 593, 10.
 6, 771 Tempora labuntur tacitisque senescimus annis 3, 627, 11.

Heroid.

1, 108 portus et aura tuis 1, 299, 8.

Metam.

2, 137 medio tutissimus ibis 3, 612, 9.
 4, 656 [fabula Persei, qui in manu tenet caput Gorgonis, quod cum aliquis aspiceret etc.] 5, 627, 10.
 7, 20 Video meliora proboque 5, 271, 8.

Ex Ponto

1, 3, 17 Non est in medico semper, releveur ut aeger 1, 256, 16.

Rem. am.

91 Principis obsta 1, 176, 9.
 94 qui non est hodie, cras minus aptus erit 2, 253, 6.
 139 Ota si tollas, periere Cupidinis arcus 5, 499, 20.

Perne Lombardus**Sent.**

1, 41 A Omnes in eadem aetate resurgunt; in qua Christus mortuus est et resurrexit 5, 398, 2.

Plato**Leg.**

1, 713 D Sicut boves non reguntur a bobus et caprae non a capris, ita homines non reguntur ab hominibus nisi heroicis 1, 62, 13.

Timaeus

27 D I. disputat, quod deus sit nihil et quod sit omnia 1, 168, 1.
 7, Omnia sunt non ens et omnia sunt ens 1, 393, 1.

Plautus

Mostell.

3, 1, 136 Calidum hercle andivi optimam mendacium 5, 497, s.

Plinius

Nat. hist.

8, 36 [vom Schmeißen] 3, 659, c.

9, 1 [maiores varietatem in mari esse animalium quam in terra] 2, 168, 26.

9, 58 [Cleopatra invitato tantum unum ferculum apposuit et ipsa in mensa unione devoravit, quae excellebat einen fursten schaf] 4, 196, 12.

9, 58 Lolliam Paulinam — vidi smaragdus margaritisque operam, alterno textu fulgentibus, toto capite, crinibus, spira, auribus, collo, monilibus digitisque: quae summa quadringentis H—S colligebat 3, 611, 18.

10, 3 Haliaecus tantum implumes etiamnum pullos suos pereuntis subinde cogit adversos intueri solis radios, et si conniventem humectantemque animadvertit, praecipitat e nido velut adulterium atque degenerem 2, 310, 3.

28, 1 ex omnibus bonis, quae homini tribuit natura, nullum melius esse tempestiva morte 4, 99, 31.

Plutarchus

Brutus

31 [saepae matres filios coxerunt] 5, 105, 18.

Pyrrhus

21 *Ἄρ' ἔτι μίαν μάχην Πομπαιὸς νικήσομεν, ἀπολόμεθα παρτελῶς* 2, 520, 9.

Serm. conviv.

[Convivium debere esse sicut alphabetum etc.] 6, 362, 13.

Procopius

De bello Pers.

2, 22 [regem Persarum fusum muscis divinitus inmissis] 1, 75, 22.

Propertius

3, 1, 6 in magnis et voluisse sat est 4, 192, 5.

5, 6, 51 Frangit et attollit vires in milite causa;

Quae nisi iusta subest, excutit arma pudor 5, 140, 28; 513, 35.

Publius Syrus

Sentent.

173 Fortuna nimium quem fovet, hunc stultum facit 5, 223, 9.

Pythagoras

[motum siderum efficere suavissimum concentum et harmoniam, sed homines nimia consuetudine et satietate obstinatos esse] 5, 224, 36.

Quintilianus

Instit. orat.

4, 2, 91 verum est illud, quod vulgo dicitur, mendacem memorem esse oportere 2, 318, s; 3, 237, 12.

5, 11, 41 Conscientia mille testes 4, 466, 21.

8, 2, 16 Vitanda in primis ambiguitas 1, 195, 11.

9, 4, 41 O fortunatam natam me consule Romam 3, 369, 11.

Sallustius

Bell. Jug.

10 concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur 5, 442, 30.

Scotus

[über meritum congrui und eodigni] 4, 526, 26.

[quaestio, utrum Deus potuit suppositare animum, id est: assumere asini corpus, sicut assumpsit corpus humanum] 1, 307, 30.

[ex pacto divino quando sacerdos baptizat, tunc adest deus suo pacto] 2, 202, 23.

Seneca

Epist. mor.

1 Sera parsimonia in fundo 4, 521, 10.

39 Deest remedii locus, ubi ea, quae vitia fuerunt, in mores abeunt 6, 51, 35.

40 [de Cicerone scribit, quod ipse fuerit tardiloquus et emphaticus] 4, 420, 24.

[dicit ad quendam prodigum: Tu morbum habes gaudeo dando] 4, 171, 12.

[in Seneca: Emas, non quod opus est, sed quod necesse est] 5, 408, 11.

? Troas 1023

Est miser nemo nisi comparatus 2, 544, 23.

Sequentes

Lux fulgebit hodie super nos, quia natus est nobis dominus 1, 185, 5.

O culpa nimium beata, quae talem meruit redemptorem 1, 185, 7.

Sequens

Tu eius amore carnalem in navi par-
rentem liquisti
Tu leve coniugis pectus respuisti
Messiam secutus 5, 413, 10.

Statius, P. Papinius

Thebais

12, 815 nec tu divinam Aeneida
tempta. Sed longe sequere et vestigia
semper adora 5, 108, 10; 318, 1.

Strabo

Geographica

16 [scribit de Moyse illum fuisse
incantatorem et multas idolatrias
auxisse] 3, 431, 7.

Sueton

Julius Caesar

1 Caesari multis Marios inesse 1
100, 15.
81 contempsit prodigia suae mortis
4, 100, 2.
82 Ista quidem vis est 1, 612, 3.
86 insidias undique imminentes sub-
ire semel confessum satius esse quam
cavere semper 4, 100, 3.

Tiberius

14 5, 17, 19.

Tacitus

Germania

15 iam et pecuniam accipere docui-
mus 4, 375, 15.

Terenz

Adelphi

1, 1, 49 errat longè mea quidem sen-
tentia 5, 30, 11.
4, 7, 10 Puer natus est 4, 658, 7.
4, 7, 10 Dii bene vortant 4, 658, 8.
4, 7, 11 Indotata 4, 658, 7.
4, 7, 20 cum non queo, aequo animo
fero 4, 658, 10.
4, 7, 21 Ita vita est hominum, quasi
cum ludas tesseris 4, 91 4; 658, 3; 5,
30, 9.
4, 7, 29 Meretrix et materfamilias
in una domo 4, 658, 6.
5, 3, 37 Duo cum idem faciunt 5, 30, 15.

Andr.

1, 1, 137 mala mens, malus animus
4, 69, 18.

Eunuch.

4, 4, 52 Parmenonis tam scio esse hanc
technam quam me vivere 4, 6, 0, 25.

Terenz

Heautontim.

1, 1, 49 via pervulgata patrum Quo-
tidie accusabam 5, 253, 11.
2, 3, 123 In tempore ad eam veni, quod
reum omnium est. Primum 6, 359, 8.
1, 5, 19 Ius summum saepe summa
est malitia 2, 392, 18.
5, 5, 6 Egon mea bona ut dem Bac-
chidi dono scens. Non faciam. 5, 490, 10.

Heqyra

2, 14 omnes socrus oderunt unum
5, 64, 1.

Pherm.

1, 2, 29 regem esse oportuit 4, 206, 7.

Tertullian

Apolog.

50 semen est sanguis Christianorum
5, 397, 13.

Theodoret

Hist. eccl.

2, 26 [Belagerung von Nîmè] 1, 75, 2, 1
2, 3, 18.

Theophylact

Prolog. Job.

1, 504 Ioseph, ille Deiparae sponsus,
habuit ex priore uxore liberos septem
etc.] 4, 470, 25.

Tibull

1, 9, 1 Sera, tamen tacitis poena
venit pedibus 1, 94, 1.

1, 10, 49 Pace bidens vomerque vi-
gent 4, 112, 21.

Ulrici epistola

[tot peccata, incestus, scortationes,
fluxus -- deplorat] 4, 55, 1.

Valerius Maximus

Memorab.

6 c. 1 ext. 3 [oblatam pacem a Durio
recusavit: ibi Parmenio dixit: Ego si
Alexander essem, reciperem etc.] 5,
509, 30.

7 c. 2 ext. 1 [Socrates] ab adolescen-
tulo quodam consultus, utrum uxorem
diceret, an se omni matrimonio ab-
stineret, respondit: utrum coram facis-
set, acturum poenitentiam 3, 367, 3.

Valta

de libero arbitrio

Die beirümte Stelle 1, 109, 1.

Seheius Paternulus

Hist. Rom.

- 2, 42 Iulius Caesar, qui incidit inter
piratas captus, tandem absolutus illos
iterum cepit et securi percussit] 4,
367, 21.

Sergii

Aen.

- 1, 8 Musa, mihi causas memora
3, 521, 17.
1, 205 Tendimus in Latium 1, 4, 15;
3, 193, 18.
1, 279 Imperium sine fine dedi
1, 117, 29; 322, 10; 3, 597, 20.
2, 274 Quantum mutatus ab illo
3, 388, 16.
2, 291 f. Si Pergama dextra
Defendi possent 5, 106, a.
2, 325 Fuit Ilium 3, 592, s.
4, 328 f. si quis mihi parvulus aula
Luderit Aeneas 4, 393, 11.
4, 352 astra ignea 5, 34, 16.
4, 373 Nusquam tuta fides 3, 316, 7.
6, 129 Hoc opus, hic labor est
3, 309, 17; 4, 412, 15.
7, 741 Teutonico ritu soliti torquere
catenas 3, 591, 1.
10, 501 Nescia mens hominum fati
3, 185, 3; 4, 391, 11.
11, 831 Vitaque cum gemitu fugit
indignata sub umbras 4, 631, 33.

Bueol.

- 3, 54 Sensibus haec mis; res est non
parva, reponas 6, 252, 9.
5, 2 Tu calamos inflare leves, ego
dicere versus 4, 32, 20.

Bueol.

- 10, 69 Omnia vincit amor 2, 233, 11;
263, 11.

Georg.

- 2, 48 f. O fortunatos nimium, sua
si bona norint, Agricolas 2, 473, 28; 474, 24.

Serje

- Asperius nihil est misero, dum surget
in altum 3, 320, 12
Auspicio a lachrymis, in iisdem finio
vitam etc. 6, 298, 27.
Bonus Bartholista est bonus iurista
4, 432, 17.
Christus habet primas, habeas tibi,
Paule, secundas,

Serie

- Ast loca post ipsos proxima Luther
habet 3, 316, 19.
Colla canum veterum nolunt admittere
lora 5, 523, 31.
Compositolate foetenti, quaeso, ciba te,
Qui putas exclusum crimen per tem-
peris usum 2, 300, 18.
Conditur hoc tunulo Lucretia nomina,
sed re
Thais, Pontificis, filia, sponsa, nurus
2, 151, 27; 3, 218, 11, 16.
Cum faex, cum finus, cum res turpissi-
ma simus,
Cur superbimus? nescimus, quando
perimus 5, 270, 39.
Cum plenus est venter monachorum
sufficiens,
Tunc surgunt lente et Miserere ca-
nant sine mente 5, 382, 21.
Curvum se praebet, quod ad uncum
crescere debet 2, 83, 10.
Cygnus erat, bis pica fuit, ter fove ligatus
Crux quater hunc habuit; mansit,
ut ante fuit 2, 192, 11; 4, 176, 1.
Daemon sedebat, braccam cum reste
suebat:
Si non est pulchra, tamen est con-
nectio firma 3, 352, 10.
Damuum qui tulerat, non derisione
carebit 2, 548, 22.
Dat deus omne bonum, sed non per
cornua taurum,
Nunquam de coelis assa columba
venit 4, 229, 30.
Dat Galenus opes; fulvum dat Bartolus
aurum,
At nos theologi paupera turba sumus
5, 290, 11.
Dat Galenus opes, fulvum dat Bartolus
aurum,
Pontificat Moyses cum sacco per
civitatem,
At maiora tamen biblia sacra dabit
5, 406, s.
De male quaesitis non gaudet tertius
haeres 4, 304, 18; 701, 1.
Dimidium sphaerae, sphaeram cum
principè Roma
Exigit a nobis summi creator Olympi
4, 215, 1; 5, 107, 2.

Serie

- Dulcia non meminit, qui non gustavit
amara **2**, 437, 26.
- Dum mare siecatur, dum laemon ad
astra levatur,
Tunc clero laicus fidis amicus erit
4, 166, 29.
- Dum potui, rapui; rapitatis, quando
potestis **3**, 19, 11, 11; **5** 313, 12.
- Ecclesiam pro in oi rego, mild climata
mundi
Sunt mare, scripturae retia, piscis
homo **4**, 537, 11.
- En ego campana, nunquam demittio
vana,
Laudo deum verum, plebem voco,
congrego clerum **5**, 196, 26.
- Erroris mater est aequivocatio semper
1, 421, 31; **2**, 111, 5; **3**, 165, 12.
- Et valeat falsis cum suspitionibus
Ambsdorff
Dahmaticas semper Alleritudinibus
5, 386, 28.
- Felix, quem faciunt aliena pericula
cautum **3**, 351, 11.
- Ferro Eterni Regis Dominantis Iura
Nephandi
Ante Negat Donum Ut Superetur
Ope **1**, 320, 3; **2**, 191, 2.
- Filius excelsi regem disperdit nunquam,
Nam alma negat dicere verba sui,
5, 369, 28.
- Germani possunt cunctos tolerare la-
bores,
O utinam possent tam bene fere-
re sitim **5**, 291, 11.
- Gloria nulla mei meriti, sed sanguine
mundor,
Christe, tuo sola iustitiaeque mole
3, 309, 1.
- Hic sub clausura haeret Christi caro pura,
Sub cuius cura semper stat nostra
figura etc. **5**, 624, 19.
- Hoc faciunt stulti, quos gloria vexat
inanis **4**, 683, 17.
- Hoc quod est in corde sobrii, illud est
in ore ebrii **4**, 129, 1.
- Hoc scio pro certo, quod si cum ster-
core certo,
Vincio vel vincor, semper ego ma-
culor **6**, 591, 3; **25**, 474, 29.

Serie

- Incidit in Scyllam, qui vult vitare
Charybdim **5**, 622, 19.
- In cauta tunica saltat Saxo quasi pica
5, 554, 12.
- Indocto tria sunt recte inculcanda po-
pebo:
Virtus cum vitis, his addes praemia,
poenis **4**, 39, 1.
- In magno magno capiuntur flumine
pisces **6**, 363, 11.
- In ore dierum aut trium
Stat omne testimonium **5**, 120, 22.
- Insero saepe figuras, et fiet dulces poe-
ma **4**, 572, 15.
- Insidens caeco graditur pede claudus
utroque,
Quo caret alteruter, sumit ab alte-
rutro;
Caecus namque pedes claudus gros-
sumque ministrat,
At claudus caeco lumine pro pedi-
bus **5**, 88, 25.
- In tali tales capiuntur flumine pisces
5, 130, 17.
- Inus quis? Tu quis? Apertu, Quid
quaeris? Ut intromi,
Fers aliquid? Non. Esto foras. Fero,
quid? Sati. Intra, **6**, 363, 27.
- Ita moritur, sicut vixit **4**, 355, 11.
- Litera gesta docet; quid credas, alle-
goria,
Moralis, quid agas; quo tendas, an-
agoria **2**, 315, 1; 316, 12.
- Lote, cale; sta, paste vel i; frigesco,
minute **2**, 118, 19.
- Lucius, anguilla et leo, serpens, femi-
na, catas;
Auris menta, brevis, caput exiguum,
caro dura **4**, 175, 21.
- Martius in flore, quod pingit exiretore **1**,
5-9, 8.
- Me quadratum LX quoque . . . atum
5, 700, 25.
- Medium temere beati **3**, 612, 9.
- Mortuus hic facit, mortem dum morte
peremitt,
Hic leo dormivit, qui pervigil omnia
trivit etc. **5**, 621, 13.
- Mundas vult falli, fallatur bestia
mundus **4**, 577, 19.

Verse

- Niteris in vanum Petri subvolvère
navem:
Fluctuat haec, sed non desinet esse
caput 2, 500, 3.
Non Argus, largus; non Methusalem,
Magdalena;
Non Habakuk, Lazarus: Casus iste
bonus 4, 175, 19.
Non poteris nitris manibus me tradere
Ditis 4, 215, 3.
Ob unum punctum caruit Robertus
Asello 4, 650, 11.
Omnia non prodest, Cordate, inscribere
chartis,
Sed quaedam tacitum dissimulare
debet 2, 310, 12.
Omnis iurista aut est nequista aut
ignorista 5, 307, 4.
Panis habens oculos, non servans ca-
sus illos 4, 175, 21.
Petra dedit Petro, Petrus diadema
Rodolpho 3, 686, 4.
Porta patens esto, nulli claudaris
honesto 4, 650, 7.
Postulata nobis summus regnator
Olympi 4, 215, 5.
Praemia alunt artes: studio si praemia
tollas,
Occidit et pretio Musa cadente perit
5, 362, 5.
Praetereuntes, praetereuntes, praeter-
euntes 2, 292, 1; 4, 546, 30.
Purgo membra ventrem
Et colo Deum omnipotentem.
Tibi quae infra,
Deo omnipotenti, quod supra 2, 413, 10.
Qui moritur nimis, pulsabitur ei bonis
3, 492, 18.
Qui Satanam non odit, amet tua car-
mina, Erasme,
Atque idem iungat Furias et mulgeat
orcum 1, 195, 6; 340, 7; 399, 5
(hier als von Luther selbst flam-
mend bezeichnet).
Qui struit in callem, multos habet ille
magistros 1, 96, 16.
Res non parva labore 5, 326, 20.
Roma diu titubans longis erroribus aucta
Connet et mundi desinet esse caput
2, 500, 5.

Verse

- Roma, tuum nomen, tua gloria dese-
ruit te.
Facta caput sceleris, quae caput
orbis eras 5, 701, 2.
Sive raptum sive captum, nobis est
aptum 5, 319, 13.
Si vis bene ambulare, non debes nimis
alte volare.
Si nimis alte volas, tunc debes com-
burere pennas 3, 61, 29, 33.
Spectati tellus capit hospita corpus
Erasmi,
Spiritus aeterni vivit in arce patris
3, 316, 4.
Sum deus ex aevo. Carnem sumpsi
sine naevo.
Plebs mea me ligno fixit pendente
maligno etc. 5, 624, 10.
Terminus et li sunt modernorum dii.
Terminus et res sunt antiquorum
patres 4, 679, 17.
Tu supplex ora, tu protege, tuque
labora 6, 284, 25.
Tu vocaris Cubito
Et ego non dubito.
Quin moriaris subito 4, 590, 5.
Ultra posse viri non vult Deus ulla
requiri 2, 320, 3; 3, 498, 17.
Versus amor mundi caput est et bestia
terrae 2, 284, 3; 3, 567, 15.
Vincimur a teneris — res est indigna
— puellis.
Verus amor nullum debet habere
modum 5, 276, 7.
Vir, aula, cutis citare brachia vultis
4, 215, 3.
Vitam, quam demis, non poteris mihi
remis 4, 215, 1.
Vivere quis sancte vultis, discedite Roma,
Omnia hic licent, non licet esse
prebum 3, 345, 15.
Viximus in synodis et nunc moriemur
in illis 4, 639, 7; 5, 95, 16.
Vultus Fortunae variatur imagine lunae:
Crescit, decrescit, in eodem sistere
nescit 5, 108, 15.
Bistn vell, so teg dich nider,
Steh auff und fauff herwider,
So vertritt eine sul die ander.
Das ist die regel Alexander 3, 628, 23.

Berie

Christus läßt wol sinken
 Aber nicht verreckend 6. 223
 Das hant außs neue gelanet ist
 Zu lob dem Herrn Jesu Christi usw
 5. 640. 1.
 Der juristen buch,
 Der Juden geschich
 Und das unter der magd schurzjuch
 Seindt drey geschich.
 Machen die gange welt irer 5. 292. 1.
 Der juristen buch.
 Der Juden geschich
 Und der magdt geschich
 Machen die gange welt ihre 5. 276. 1.
 Der Merz gang,
 Der April am schwang,
 Der Menke new
 Heltet selten trew 1. 338. 1.
 Ein gut Servacius macht ein guten Pontifacius 5. 198. 12.
 Ein jurist ein köler christ 5. 307. 1.
 Eins mans wort sind halbe wort
 Urteil sie nicht, ehe du sie beide hast gehört.
 Ich habß im sunn, tan wol seulen
 Ich habß im buch, tan wol geraten 5. 420. 1.
 Frue aufstehen und jung seiden. hell
 Niemandß gerenen 6. 261. 7.
 Gang woll es funde in dieser welt.
 Wenn ein jeder das seine bestelt usw. 5. 366. 1.
 Glaub keinem woffte auß wieder heyden,
 Auch keinem Juden auß seinen endt.
 Glaub keinem papst auß seine gewissen,
 Du wirst sonst von allen dreuen beschiffen 5. 522. 3. 1.
 Gut macht mut.
 Mut macht armut.
 Armut macht demut 5. 125. 1.
 Herrschafft ohne Schamp,
 Reichthum ohne Ruth usw. 6. 303. 3. 1.
 Hilff, Gott, du ewiges wertt.
 Dem leibe hie, der seelen dort 3. 324. 12.
 Ich war in einem lande: do ich was,
 Da wechß nicht laub noch gras,
 Kanstu es erraten, ho wil ich dics gelten
 etc. 3. 155. 1.
 Ich weiß ein Wort, das hat ein V:
 Wer das siht, der begert es schnell.
 Wenn aber das V wegt und ab ist,
 Nichts bessers im himel und erden ist.

Berie

Hastu nu ein weisen geist,
 So sage mir, wie das wortlein heist 1
 531. 1.
 Im Jenner ist arquet nicht gut
 Loh nim drem, sonst behalt dein bluch,
 Ist warme speiß und nicht vil bad.
 Gut wein und wurch ist nicht schad 3. 324
 In aller Zeitfelle waschne siht
 Muller der hapt offnboret int,
 Das er sen der rechte wider Christ,
 So in der schrift verkündigt ist 3. 324. 2.
 Ist der arsel reien red, do ist ein wurm-
 lein drinnen:
 Ist das meidlein feuberlich, so hatt es
 krause sinnen 3. 376. 1.
 Je krummer holt, je besser frucht,
 Je erger schalckh, je besser gluch 2. 83. 1.
 Vendenken. Vendenken.
 Du bist ein Zendenken!
 Wenn ist dir arbeite,
 So bist du lirt;
 Wenn ist dir ege,
 Wilt du schlacht;
 Wenn ist dir weie
 So fude ist nicht 2. 367. 2: 3. 174. 1.
 Viebes Gnd, lerneß du wohl, so wirst du
 guter Kuhner voll;
 Verneß du aber libel, so wilst du mit den
 Säuen essen aus dem Kubel 6. 276. 12.
 Man soll frauen loben.
 Es sen war oder erlegen.
 Tan mancher von frauen redt
 Und weiß nicht was sein mutter thet
 5. 276. 11.
 Wader handt nie zu randt 5. 52. 12.
 Schweig, leid, weid und vertrag,
 Dein net niemant klag.
 No: Got nicht verzag.
 Dein gluch kommt all tag 5. 117. 1.
 Sei getreu und verschwiegen.
 Hutte dich vor liegen usw. 5. 277. 12.
 Stelger mit heumlicher neid, kundt er rat,
 Die drei Kom und Troja zerkeret hat
 1. 201. 11: 2. 188. 11.
 Treu ist kleu
 Gestart ist gewein,
 Warheit ist weggegangen
 Gerechtigkeit lieget gefangen.
 Veritas ist geschlagen todt

Verie

- Iustitia leydet groÙe noht,
 Fal-tas ist geboren,
 Fides hat den streit verloren.
 Patientia ist worden aldt,
 Ira et odium ist mannißgalt.
 Diß ist nun der welt stadt.
 Thu mir gut, ich thu dir quat 5,
 523, 21.
- Trincken ane durst,
 Studiren ane lust,
 Betten ane innigkeit.
 Sind vertorne arbest 5, 276, 10.
- Trinck und is, Got nicht vergiß.
 Bewar dein ehr, Dir wirt nicht mehr
 Von deiner hab Den ein tuch zum grabe
 5. 108, 11.
- Virtus ist geschlagen todt,
 In-titia leydet groÙe noht,
 Temperantia ist gebunden,
 Veritas beißen die hunde,
 Fides gehet auß stelgen,
 Nequitia ist nicht selgen 5, 523, 19.
- Wat herte, wat hinde,
 Ist love fro morß mit irem tind 3, 640, 15.
- Wehre mir mein haut und har noch ganß,
 So truge ich billich den raudten frauß
 4, 337, 12.
- Welcher vater das seine gibt auß der gewalt,
 Den sol man todßchlagen mit dieser
 teulen baltß 4, 352, 5.
- Wen der Teuffel morgen stirbt
 Hud ein wulff zum schafe wirdt nhw. 5,
 355, 21.
- Wer da nimpt frommen viel präsent,
 Dem wird vorbrand sein conscientß 5,
 276, 29.
- Wer da wil kommen von gutt und ehre,
 Der halte sich an des Luthers lehre 3,
 359, 14; 4, 655, 2.
- Wer do hat viel frauen, viel präsentß,
 Dem wirdt vorbrandt sein conscientß 5,
 292, 5.
- Wer in Compostell tritt uber die schwel,
 der kompt nit in die hell 1, 137, 1.
- Wer ságt, dat Wucher Sünde si,
 Die heßt kein Geld, dat gláube sei 6, 51, 12.

Verie

- Wer sich mit huren nerkt,
 Hud mit dem larn ferk,
 Dem ist alles ungluck bescherkt 5, 276, 17.
- Wer wil haben rein sein hauß,
 Der bhalt pfaffen und mönchen drauß 5,
 313, 3.
- Wie einer liebet in der Bibel,
 So stehet am Hause sein Giebel 6, 366, 7.
- Wilt du alt werden, so werde bald alt.
 Behalt den kragen warm,
 Fülle nicht zu sehr den Darm,
 Mache dich der Gethen nicht zu nah:
 Also wirßt du langsam gran 3, 434, 23.
- Vit. patr.
 Bd. 73 Ep. 1013 f. Nr. 17 [Der Heilige
 und die beiden Ehefrauen] 5, 652, 10.
 Bd. 73, 785 Nr. 130 [Antonius und
 der Schuster zu Alexandria] 5, 652, 10.
 Von der Nonne, die sich Ruhdreck außß
 Haupt gelegt hatte und eine Krone zu
 fragen meinte 4, 582, 23.
 Ein Altvater besucht einen sterbenden
 Einsiedler. Ein Mörder laucht an der
 Thür und befehrt sich. Die Seele des
 Einsiedlers holt der Teuffel, die des Mör-
 ders die Engel 3, 479, 22.
 [scribitur Neophilum iuvenem ascen-
 dentem in coelum et iam unum pedem
 fixisse in coelos. retrahit eum, ne et
 alterum pedem in coelum figat ac
 praeceps ruat] 5, 295, 19.
 [Es saß ein altvater und betet, da
 macht der Teuffel, das in danhte, er hörte
 grunnitum suum: domit wolt er ora-
 tionem impedire. Do sieng der pater
 an: Gi, Teuffel, wie ist dir so recht ge-
 sehen! Du solst sein ein Engel worden,
 so bistu zu einer sau worden. Do höret
 das gedöne oder gelirre auff] 5, 177, 2.
 [von einem Altvater, der war in ein
 hauß gezogen, da sonst niemandß innen
 wohnen konte; alsbalde er aber hinein
 kömmt, da wardß stille drinnen] 6, 219, 7.
 [de fornicatore exemplum narratum,
 qui dixit: Non feci, et si feci, Christus
 est, qui tulit peccata mea] 2, 36, 21.

BINDING SENT JUL 17 1970

BR Luther, Martin
330 Werke
A2
1883
Suppl.2
Bd.6

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

